März

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 20, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 18 | Dienstag, den 4. März 1975 | 79. Jahrgang

Strom, Gas und Wasser sollen nun auch in Langen teurer werden

Stadtverordnetenversammlung hat das letzte Wort darüber

Wenn es nach der Geschäftsleitung der Stadtwerke Langen geht, werden die Langener Bürger und Betriebe ab 1. April dieses Jahres für den Bezug von Energie und Wasser tiefer in die Tasche greifen müssen. Damit folgt das stadteigene Versorgungsunternehmen einem allgemeinen Trend, der sich zur Jahreswende bereits überall im Land bemerkbar machte und auch auf den Rechnungen sichtbar zeigte. Die Langener Stadtwerke halten damals von einer Erhöhung abgesehen, weil sie erst einmal die weitere Entwicklung abwarten wollten. Im ersten Vierteljahr hat sich nun herausgestellt, daß die seit Jahreswechsel erhöhten Bezugskosten — die Stadtwerke produzieren ja bekanntlich nicht selbst, sondern sind nur ein Umschlagspunkt — nicht mehr aufgefangen werden können.

Das letzte Wort in dieser Frage hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am Donnerstag. Es kann als sicher angenommen werden, daß die Parlamentarier dieser Erhöhung ihre Zustimmung geben. Im anderen Falle müßte die Stadt Langen für die fehlenden Einnahmen geradestehen und dies ist bei der gegenwärtigen Finanzlage unwahrscheinlich. Außerdem steht man auf dem Standpunkt, daß derjenige bezahlen soll, der die Ware auch verbraucht.

Wie sieht nun die vorgeschlagene Erhöhung aus? Für die Kilowattstunde Strom bezahlte man seither bei der Tarifgruppe I elf Pfennige und bei der Tarifgruppe II acht Pfennige. Der Arbeitspreis nach dem Schwachlasttarif betrug 5,5 Pfennige. Ab 1. April — sollte die Zustimmung des Parlaments erfolgen — würde man 11,3 (Tarif I), 8,3 (Tarif II) bzw. 6,5 Pfennige (Schwachlasttarif) zahlen müssen. Der Bereitstellungspreis für die ersten beiden Tarifräume stellt sich nach der neuen Liste (in Klammer die seitherigen Preise) auf 4,70 DM (3,90) in der Tarifgruppe I bzw. in der Tarifgruppe II auf 9,20 DM (7,50).

An einem Berechnungsbeispiel zeigen die Stadtwerke, daß die Erhöhung wirklich als minimal anzusehen ist: Demnach zahlte ein Haushalt mit zwei Tarifräumen und einem monatlichen Verbrauch von 50 Kilowattstunden seither 11,40 DM und müßte nach dem neuen Tarif 13,78 DM bezahlen. In der Tarifgruppe II hätte ein Haushalt mit zwei Tarifräumen und einem Monatsverbrauch von 150 Kilowattstunden an Stelle von bisher 21,50 DM jetzt 25,45 DM zu bezahlen.

Beim Bezug von Erdgas muß man für eine Megacal (ca. 0,12 Kubikmeter) im Kleinverbrauch 7,53 Pfennige (seither 6,6) bezahlen, der Grundpreis erhöht sich von 3,30 auf 5 DM monatlich, beim Grundpreistarif I kostet die gleiche Menge 5,10 Pfennige bei 10 Mark Grundgebühr und beim Grundpreistarif II ist der Arbeitspreis 3,89 Pfennige bei 15 Mark Grundgebühr .Seither betrug der Grundpreis für beide Tarifgruppen 7,90 DM und der Arbeitspreis 3,96 Pfennige.

Wieder ein Beispiel: ein Zweipersonenhaushalt mit einem Gasherd bezahlte seither bei einer monatlichen Abnahme von 164 Mcal 14,12 DM und muß nach dem 1. April für die gleiche Menge 17,35 DM hinlegen. Ein größerer Haushalt mit Gasherd und Durchlauferhitzer (monatlicher Verbrauch 493 Mcal) würde seine Kosten von 27,42 DM auf 34,18 DM steigern.

Um genau zehn Prozent steigt der Preis für Trinkwasser, nämlich von 1 DM auf 1,10 DM für den Kubikmeter. Der Grundpreis je Wohneinheit (seither 1 DM) wird auf 2,50 DM erhöht.

Mit diesen Erhöhungen sind die Stadtwerke in sehr niedrigen Grenzen geblieben. In verschiedenen Städten und Gemeinden der Nachbarschaft traten am 1. Januar weit höhere Preissteigerungen in Kraft.

Stadtwerke investieren 25 Millionen Mark in 10 Jahren

Auch in Zukunft erhebliche Investitionen nötig — Jahresabrechnungen verschickt

Mit ihren Investitionen halten die Langener Stadtwerke in der Spitzengruppe der hiesigen Industrie mit. 25 Millionen Mark hat die Gesellschaft im letzten Jahrzehnt investiert, 11,5 Millionen auf dem Stromsektor, 4,2 Millionen für Gas und 6,4 Millionen für die Wasserversorgung. Der einzige Unterschied zur Industrie: die Anlagen der Stadtwerke sind unsichtbar, sie liegen unter der Erde.

Aber auch unterirdische Investitionen sind teuer oder sogar noch teurer. Damit die Glühbirnen brennen, der Ofen heizt und die Herdplatte wärmt, mußten die Stadtwerke inzwischen zehn Millionen Mark Schulden aufnehmen. Dafür sind Zinsen von rd. 900 000 Mark zu zahlen.

Aber der Schornstein muß nun mal rauchen. Auch für die Zukunft werden erhebliche Gelder für Aus- und Verbesserung technischer Anlagen und für ständig erforderliche Erweiterungen verwirtschaftet werden. „Nur angemessene Erträge helfen, die Versorgung unserer Stadt nachhaltig zu sichern", betonen die Verantwortlichen.

Noch eine Mitteilung an ihre Kunden haben die Stadtwerke zu machen. Die Jahresverbrauchsrechnungen 1974 für Strom, Gas und Wasser werden am Ende dieser Woche zugestellt. Es wird gebeten, eventuelle Einwände gegen die Korrektheit der Rechnungen bis zum 10. März schriftlich oder mündlich vorzubringen, und zwar werktags zwischen 7.15 und 16 Uhr. Für berufstätige Kunden werden Abendsprechstunden eingerichtet, am Dienstag, 4. März und am Donnerstag, 6. März bis 19 Uhr. Ein Mitarbeiter der Abteilung Verbrauchsabrechnung steht für Auskünfte zur Verfügung.

Langener Ebbelwoifest bereits im Juni

Das „Ebbelwoifest rund um den Vierröhrenbrunnen" — im vergangenen Jahr als Vorstufe zu einem Wiederaufleben der früheren Langener Heimatfeste aus der Taufe gehoben — wird in diesem Jahr bereits im Juni stattfinden. Der Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins 1877 nannte als Zeitpunkt das Datum vom 21. bis 23. Juni.

Gestützt auf den Erfolg des vergangenen Jahres rechnet man bei den Verantwortlichen damit, daß auch in diesem Jahr die Langener Vereine wieder mit von der Partie sind. Es ist wieder ein Festzug zur Eröffnung vorgesehen, das Festzelt soll in diesem Jahr größer werden, da es sich im Vorjahr als nicht ausreichend erwiesen hat. Eine größere Bühne im Zelt soll die Darbietungen während der Festveranstaltungen deutlicher sichtbar machen und mehr Möglichkeiten geben.

Die Vorbereitungen sind angelaufen, neue Gags und Varianten werden vorbereitet.

„Straßen im Ballungsgebiet müssen weiter ausgebaut werden"

Staatssekretär Schnorr unterstrich Entlastungsfunktion des Odenwaldzubringers

Zu einer Reihe von zum Teil umstrittenen Verkehrsvorhaben im Kreis Offenbach nahm der Staatssekretär im hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik, Helmut Schnorr, vor der F.D.P.-Kreistagsfraktion und zahlreichen örtlichen Mandatsträgern der Freien Demokraten im Langener Rathaus Stellung. Fraktionsvorsitzender Dr. Hans Gerhard Engelken (Buchschlag) hatte die liberalen Kommunalpolitiker zu einem verkehrspolitischen Diskussionsabend eingeladen, um die Haltung der F.D.P.-Ortsverbände zu einzelnen Straßenneuplanungen und zum öffentlichen Nahverkehr im Kreis Offenbach zu erfahren.

Insbesondere wurde über den geplanten Odenwaldzubringer im Westteil des Kreisgebietes, über die Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs in Buchschlag und über die neue Trasse der Bundesstraße 45 im Rodgaubereich diskutiert.

Schnorr hob in seinen Ausführungen die Notwendigkeit hervor, auch in Zukunft im Ballungsraum Rhein-Main vorhandene Straßen auszubauen, um besonders neuralgische Krisenpunkte zu beseitigen. In diesem Zusammenhang unterstrich der Minister-Stellvertreter den Neubau des Odenwaldzubringers, der eine spürbare Entlastung des Verkehrs im Bereich Dietzenbach bringen und zugleich eine Reihe von Ortsdurchfahrten sowohl im Kreis Dieburg als auch im Westteil des Kreises Offenbach entlasten soll.

In der Diskussion wurde von liberalen Mandatsträgern aus dem Dreieichgebiet der Odenwaldzubringer in seiner geplanten Trassenführung kritisiert. Es wurde vorgeschlagen, die neue Straße ab Eppertshausen in westlicher Richtung zur Bundesstraße 486 unter Umgehung der Ortskerne von Urberach und Offenthal zu führen und die B 486 entsprechend auszubauen.

F.D.P.-Vertreter aus Ober-Roden, Niederroden, Dudenhofen, Weiskirchen und Obertshausen kritisierten Pläne des Bundesverkehrsministeriums und der Bundesbahn, die S-Bahn nicht wie vorgeschlagen bis in den Rodgau auszubauen, sondern in Offenbach enden zu lassen. Solche Pläne seien im Hinblick auf die bereits bestehenden Siedlungsschwerpunkte Rodgau und Dietzenbach unsinnig. Die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain habe schließlich diese Schwerpunkte gerade wegen der bestehenden Schienenwege ausgewiesen, mit der ausdrücklichen Bemerkung, bis zum Beginn der achtziger Jahre die Rodgauschleife auszubauen, um einen S-Bahn-Verkehr zu ermöglichen.

Volkshochschule bittet um Programmvorschläge

Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen ist zur Zeit damit befaßt, das Programm 1975/76 zusammenzustellen.

Die Mitglieder der Kulturkommission — Stadtverordnete, Magistratsmitglieder und sachkundige Bürger — wurden um Vorschläge und Anregungen gebeten.

Um die Basis für das Programm zu vergrößern, bittet die Volkshochschule auch die Bevölkerung, sich aktiv an der Programmgestaltung zu beteiligen. Entsprechende Wünsche werden bis 15. März von der Geschäftsstelle, im Rathaus, erbeten.

Alle Vorschläge werden der Kulturkommision zur Entscheidung vorgelegt.

Polizist wußte Bescheid

In der Nacht zum Montag, gegen 1.50 Uhr, erschien auf der Polizeistation ein Langener Einwohner. Ganz aufgeregt und außer Atem bat er um die Verständigung eines Krankenwagens. Seine Ehefrau sei schwanger und die Wehen hätten bereits eingesetzt, sie sei jetzt allein zu Hause.

Der DRK-Wagen wurde telefonisch bestellt und ein Funkwagen brachte den angehenden Vater zu seiner Wohnung. Der Polizeibeamte, der selbst Vater ist und schon einmal bei einer Nachbarin Geburtshilfe geleistet hatte, fuhr die Frau sofort mit dem Funkwagen ins Dreieich-Krankenhaus. Als die Frau im Krankenhaus auf einer Liege weggebracht wurde, setzte bereits die Geburt ein. Nach Auskunft des Krankenhauspersonals erblickte ein gesundes Mädchen um 2.04 Uhr das Licht der Welt.

Was sollen die vielen Flaschen im Rathaus ? — fragen sich die Besucher der Stadtverwaltung, wenn sie diese Pyramide vor dem Sitzungssaal aufgebaut sehen. Des Rätsels Lösung ist einfach: die Stadtwerke wollen damit einmal demonstrieren, welche Menge Wasser ein Kubikmeter darstellt. Man erhält es zur Zeit in Langen zum Preis von 1,08 DM, wie ein Schildchen zeigt. Ab 1. April soll es teurer werden.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 4. März 1975

Frühjahrsmüde?

Das vielbesungene Frühlingsglück besteht für die meisten Menschen mehr als Wunschvorstellung denn als wirkliches Erlebnis. Leider bleiben die wenigsten von einer gesundheitlichen Krise im Lenz verschont. Gerade in der Zeit, in der die Natur erwacht, stellt sich bei und ein unnormales Schlafbedürfnis ein, das von Perioden nervöser Erregbarkeit unterbrochen sein kann! So sieht der Arzt die uns allen so bekannte Frühjahrsmüdigkeit, die in diesen Wochen mehr oder minder jeden ergreift und es wegen der milden Witterung schon zeitlich wesentlich früher tat als in anderen Jahren

Nie sonst begegnet man so vielen gähnenden Menschen ,die nur mit Mühe ihren täglichen Pflichten nachkommen können und lediglich den einzigen Wunsch haben: schlafen... Aber mit Ausruhen allein läßt sich die Frühjahrsmüdigkeit leider nicht bekämpfen; der Organismus muß angeregt werden, die ihn vergiftenden Stoffwechselschlakken loszuwerden. Wir brauchen viel Bewegung an frischer Luft, eine gesunde und vitaminreiche Ernährung, überhaupt eine Umstellung unserer gesamten Lebensweise.

Die Ärzte raten zur Frühjahrskur, die neben einer allgemeinen Entschlackung des Körpers auch noch die freundliche Begleiterscheinung einer Gewichtsverminderung mit sich bringt. So muß man selbst schon ein bißchen dazuhelfen, daß der Körper gut über den jahreszeitlichen Wechsel kommt — auch in einem Jahr, das uns durch seine unspazifische Witterung diesen Wechsel nur schwer erkennen läßt. Das Ansteigen des Sonnenlichts und die Zunahme der Tageslänge aber sind genügend Beweise dafür . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Margarete Petri, Oberer Steinberg 49, zum 76., Herrn Adam Roth, Mierendorffstr. 5, zum 75., Frau Emma Neumann, Westendstr. 45, zum 83., Frau Emilie Kinzel, Birkenstr. 12, zum 76. und Frau Elisabeth Glaser, Friedensstr. 9, zum 78. Geburtstag am 5. März.

. . . Frau Margarete Emmer, Frankfurter Straße 47, zum 83. und Frau Elisabeth Helfmann, Darmstädter Str. 30, zum 84. Geburtstag am 6. März.

. . . Herrn Heinrich Helfmann, Neckarstr. 50, zum 81., Herrn Philipp Debus, Blumenstr. 13, zum 85., Frau Elisabeth Klose, Elisabethenstr. 67, zum 76. und Frau Johanne Conrad, Leipziger Str. 6, zum 81. Geburtstag am 7. März.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1901/02 trifft sich am Donnerstag um 15.30 Uhr im Cafe Geißendörfer.

Am gleichen Tag um 16.30 Uhr trifft sich der Jahrgang 1892/93 im Gasthaus „Zum Rebenstock".

„Albert-Schweitzer-Hospital in Lambarene in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Die Schulleitung der Albert-Schweitzer-Schule lädt die Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler zu einer Vortragsveranstaltung am Dienstag, den 8. April in die Stadthalle ein. Thema ist das Albert-Schweitzer-Hospital in Lambarene.

Ein Mitglied des dortigen Ärzteteams, Professor Dr. Mai, wird an Hand von Farbdias über die Entwicklung dieses Hospitals berichten, das vom Namensgeber der Langener Schule, Albert Schweitzer, gegründet wurde. Die Darstellung des früheren Aussehens und die Gegenüberstellung seiner heutigen Form wird ebensolches Interesse erwecken wie die Weiterentwicklung nach der Zukunft hin.

Im Anschluß an den Dia-Vortrag ist eine Diskussion vorgesehen. Da das Platzangebot begrenzt ist, haben Eltern von Angehörigen der Albert-Schweitzer-Schule den Vortritt. Näheres wird zu gegebener Zeit noch mitgeteilt.

Vorwiegend junge Filmemacher im KKL-Dienstagsprogramm

Ab 4. März zweimal pro Woche Kommunales Kino

Auch der zweite Programmteil des Kommunalen Kinos, die Dienstagsreihe, ist inzwischen komplett. Sie stellt eine Ergänzung zu der bereits vorgestellten Mittwochsreihe dar und führt das Motto von „der Entwicklung des deutschen Films von den 30er Jahren bis in die Jetztzeit" fort. Die Dienstagsreihe stützt sich in der Hauptsache auf die Filme der Jetztzeit. Sie präsentiert vor allem die ganz jungen deutschen Filmemacher. Die KKL-Vorstellungen finden jeweils um 20 Uhr in der Jugendbegegnungsstätte statt, Kinderfilme flimmern schon nachmittags um 15 Uhr über die Leinwand. Premiere der Dienstagsreihe ist der 4. März.

Gezeigt wird als Auftakt eine Kurzfilmreihe von Roland Klick. Sie soll die Spannweite im Werk eines ambitionierten Regisseurs darstellen, von der kritischen Analyse unserer Gesellschaft (Weihnacht, Ludwig) bis zur differenzierten Entwicklung menschlicher Verhaltensweisen und Charaktere (Zwei). »Deadlock« (11. März) komplettiert das Klick-Filmangebot. Der Streifen ist ein Zwitter zwischen Gangster-Film und Italo-Western.

„Tschetan" ist ein Film für Kinder ab 6 Jahre (18. März um 15 Uhr). Erzählt wird die Geschichte eines Indianerjungen, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts als versprengter Flüchtling seines ausgerotteten Stammes mit Hilfe eines Schäfers den Weg in die Freiheit wiederfindet. Durch den Verzicht auf jede Affekthascherei und das zurückhaltende Spiel der beiden Hauptdarsteller, so bezeugen Kritiker, werde der Film zu einem Beispiel guter Jugendunterhaltung. Gleichzeitig erhält der Streifen seinen Gegenwartsbezug durch die neuerliche Diskriminierung der Indianer in den USA.

Von jungen Leuten handelt der Film „Liebe und so weiter« (25. März, 20 Uhr), von Studenten in und um Schwabing, von Mao- und Marcuse Jüngern und Kumpanen, die das Chaos lieben. Kurzinhalt des Films am 1. April »Blondies no one« lautet: Ausländerin sucht Ehemann zur Verhinderung der Ausweisung.

»Lenz« (8. April) führt in die Welt Georg Büchners. Der Film ist ein Rahmen von Begebenheiten und Bildern aus Schriften Büchners und historischen Dokumenten seiner Zeit.

Der Faßbinder-Film „Die bitteren Tränen der Petra von Kant" (15. April) erzählt die Geschichte des falsch angelegten Emanzipationsversuchs einer Modezeichnerin. „Ein virtuos und intensiv inszeniertes Melodrama und Kammerspiel", urteilte ein Kritiker.

Der Scherenschnittfilm „Die Abenteuer des Prinzen Achmed" (22. April, 15 Uhr) von Lotte Reininger basiert auf einem Märchen aus 1001 Nacht. Der Prohlemfilm „San Domingo" (29. April) schildert die Liebe zweier Menschen im Milieu von Rockergruppen. Regisseur Syberberg, der auch den Film „Ludwig" (KKL 23. April) inszenierte, zeigt sich hierbei in einem ganz anderen Licht.

Zwei Wenders-Filme geben einen Querschnitt aus dem Schaffen dieses Regisseurs. Der erste Streifen „Summer In the City" (6. April) zeigt die Schwierigkeiten eines Strafgefangenen auf, der auf der Flucht ist, aber seiner Vorgeschichte und seinem bisherigen Leben nicht entrinnen kann. Der zweite Film „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter« (13. April) ist eher eine Bildergeschichte, aneinandergereihte Ereignisse ohne Deutungshandhabe für den Zuschauer.

„Alice in den Städten" (20. Mai) ist nicht nur ein Film für Kinder, auch wenn er um 15 Uhr gezeigt wird. Ein Journalist trifft ein kleines Mädchen, mit dem er durch Europa streift, um die Großmutter des Kindes zu suchen. Das Stück „Angst essen Seele auf" (27. Mai) beschreibt das Zusammenleben zwischen der Witwe Emmi mit einem marokkanischen Gastarbeiter. Nach der Hochzeit treten Widerstände der erwachsenen Kinder auf, ebenso Unstimmigkeiten und Gehässigkeiten der Nachbarschaft, was schließlich zum Zusammenbroch führt. Zu einem fragwürdigen Happyend führt am 3. Juni »Die Legende von Paul und Paula",

Soweit das Programm für die erste KKL-Filmsaison. Für das zweite halbe Jahr, hofft der Magistrat, wird ein Beirat über die auszuwählenden Titel entscheiden. Dem Beirat sollen angehören KKL-Abonnenten, Vertreter des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung.

Ein Abonnement, das zum begünstigten Eintritt und zu kostenloser Information berechtigt, kostet fünf Mark, beziehungsweise 2,50 Mark für Schüler, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Rentner und Arbeitslose. Kontaktadresse ist die Geschäftsstelle des KKL, Rathaus Zimmer 129, Telefon 20 32 49.

„Ein bißchen schwarzes Hexenblut"

„Ein bißchen schwarzes Hexenblut" heißt ein Chanson, das von Ulrich Roski getextet und komponiert wurde und zum Repertoire von Joana, der jungen deutschen Liedermacherin, gehört. Neben ihren eigenen Kompositionen wie „Für Dich. Du heile Welt" singt die erfolgreiche Interpretin literarischer Chansons viele Lieder, zu denen Roski Text und Kompositionen lieferte. Daneben steuern aber auch Vargas und Hüsch ab und zu ein Chanson bei.

Chansons von Vargas, Hüsch, Roski und anderen — und vor allen Dingen Chansons von und mit Joana bietet die Stadthalle am kommenden Donnerstag, den 6. März, unter dem Motto: „Joana — Internationale Lieder und Chansons" ab 20 Uhr. Saalöffnung ist um 19.30 Uhr. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse (Tel. 20 33 84), die ab 18.30 Uhr besetzt sein wird.

Skikurse im Nordschwarzwald

Da sich in den letzten Tagen die Schneelage im Nordschwarzwald erheblich verbessert hat, führt die Skigilde Langen dort Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Am kommenden Wochenende geht es los. Die Anreise zu dem Kurs ist in Privatwagen vorgesehen. Das genaue Ziel und die Uhrzeiten werden in unserer Freitagsausgabe bekanntgegeben. Anmeldungen werden am Freitag in der Zusammenkunft der Skigilde im Clublokal „Deutsches Haus" erbeten, sind aber auch am Sonntag vor Kursbeginn möglich.

„Aus der Mottenkiste der Skigilde" heißt eine Filmreihe der Skigilde, die am kommenden Freitag bei der Versammlung im Clublokal über die Leinwand flimmert. Die Filme berichten vom Vereinsgeschehen und sind zum Teil schon älteren Datums. Eine unterhaltsame Angelegenheit und eine Referenz an die Nostalgiewelle. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Mehr Anmeldungen als Plätze

Für die auf den Dia-Vortag „Zauber von Paris" abgestimmte Fahrt der Volkshochschule nach Paris im April liegen bereits mehr Anmeldungen vor, als berücksichtigt werden können. Gegebenenfalls wird zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Parisfahrt geplant.

REC aktiviert das Vereinsleben

Um die Mitglieder am Vereinsgeschehen noch mehr teilnehmen zu lassen, findet in der Gaststätte zum „Treppchen" künftig jeweils am ersten Donnerstag jedes Monats ab 17 Uhr ein zwangloses Treffen statt. Das erste Beisammensein ist am 6. März.

Der Vorstand des REC rechnet mit einem regen Besuch und hat den Beginn bewußt auf einen so zeitigen Termin gelegt, damit auch die jugendlichen Aktiven die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Filme und Chansons in der Stadthalle

Eine Kurzfilmreihe von Roland Klick, „Weihnacht", „Zwei" und „Ludwig" präsentiert das Kommunale Kino am heutigen Dienstagabend um 20 Uhr in der Jugendbegegnungsstätte. Die Streifen beinhalten eine Analyse der Gesellschaft, („Weihnacht", „Ludwig"). „Zwei" versucht die differenzierte Entwicklung menschlicher Verhaltensweisen und Charaktere aufzuzeigen.

Am morgigen Mittwoch um 20 Uhr präsentiert das KKL im Studiosaal der Stadthalle den Film „Traumulus" aus dem Jahre 1935. Regisseur ist Carl Froelich. Der Film behandelt die Schwierigkeiten eines etwas weltfremden Pädagogen an einem Gymnasium in einer Provinzstadt.

Doch damit ist die Reihe der kulturellen Veranstaltungen in der Stadthalle noch nicht zu Ende. Joana, die junge deutsche Liedermacherin, tritt am Donnerstag, 6. März, auf. Sie singt internationale Lieder und Chansons. Karten sind noch an der Abendkasse zu haben.

Nächste Seniorenwanderung am kommenden Donnerstag

Einen Spaziergang in Gesellschaft Gleichgesinnter bietet das Sozialamt am Donnerstag, 6. März, für die Langener Senioren an.

Treffpunkt ist der Parkplatz/Ecke Friedhof um 13.45 Uhr.

Herkunft und Leben der Urvögel

Mittwochabend-Führung im Senckenberg-Museum

Die Sonderführung des Senckenberg-Museums am Mittwoch, dem 5. März, wird Professor Dr. Siegfried Rietschel über „Herkunft und Leben der Urvögel" halten. Bei dieser Führung durch die Sonderausstellung „Urvögel Archaeopteryx" erläutert und anhand von Fossilien in der allgemeinen Ausstellung in einen größeren erdgeschichtlichen und lebensgeschichtlichen Zusammenhang gestellt. — Die Sonderführung beginnt um 18 Uhr in der Eingangshalle des Senckenberg-Museums.

VHS — KKL

Kurzfilm von Roland Klick

Dienstag, den 11. März 1975, 20.00 Uhr - Jugendbegegnungsstätte / Stadthalle

Traumulus

Mittwoch, den 12. März 1975, 20.00 Uhr - Jugendbegegnungsstätte / Stadthalle

Türkei - Urlaubsland von Morgen

Dia-Vortrag mit Herrn Wilhelm Anthes
Mittwoch, 20.00 Uhr, Studiosaal der Stadthalle

Volkshochschule Langen **Kommunales Kino Langen**

Oberamtsrat a. D. Wilhelm Neubecker wird 65

Sein 65. Lebensjahr vollendet am 4. März Oberamtsrat a. D. Wilhelm Neubecker. Der gebürtige Sprendlinger trat am 20. Februar 1946 in die Dienste der Stadt Langen und leitete bis März 1953 das Einwohnermeldeamt. Von 1953 bis 1959 übernahm Neubecker die Liegenschaftsabteilung und am 1. Januar 1960 wurde er mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung zum Leiter des neu eingerichteten Rechnungsprüfungsamtes bestellt, das er aufgebaut und bis zu seinem Ausscheiden am 30. April 1972 geleitet hat. Wegen seiner ausgleichenden und immer sachbezogenen Zusammenarbeit wurde er in den Personalrat gewählt, in dem er seit 1947 in ununterbrochener Reihenfolge his zu seinem Ausscheiden den Vorsitz innehatte.

Seine Verbundenheit mit den früheren Kollegen zeigt er noch heute durch die regelmäßige Teilnahme an den alle zwei Wochen stattfindenden Kegelpartien.

Silbernes Priesterjubiläum in der kath. Pfarrei Liebfrauen

In diesen Tagen kann Pfarrer Dr. Zdenék Danek auf eine 25jährige Tätigkeit als kath. Priester zurückblicken. Der Jubilar stammt aus der Tschechoslowakei und wurde im Jahre 1950 in Rom zum Priester geweiht.

Die Pfarrgemeinde Liebfrauen feiert daher am Sonntag, dem 9. März sein 25jähriges Priesterjubiläum. Aus diesem Anlaß finden um 8.30 und 10.30 Uhr zwei Festgottesdienste statt, in denen ein Landsmann, Pfarrer Dr. Karl Wortner aus Frankfurt, die Festrede halten wird. Auf ausdrücklichen Wunsch des Jubilars soll die Feier in schlichter Form stattfinden.

Alle Mitglieder der Gemeinde, die an diesem Tag ihren Pfarrer persönlich beglückwünschen wollen, sind herzlich zu einem zwanglosen Empfang im Anschluß an die beiden Gottesdienste in das Pfarrheim eingeladen.

Kirchliches Zeitgeschehen

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Der Weltgebetstag der Frauen findet am Freitag, dem 7. März statt und wird mit einem Gebetsgottesdienst um 14.30 Uhr in der Kath. Kirche St. Thomas v. Aquin, Berliner Allee 39, begangen. Pfarrer Lauber lädt die Frauen des Gustav-Adolf-Frauen-Werkes herzlich zur Teilnahme ein.

Anschließend an den Gottesdienst ist Gelegenheit zum persönl. Kennenlernen bei einer Tasse Kaffee im Pfarrsaal der St. Thomas-Kirche. Wir können mit dem Bus um 13.52 Uhr ab Rheinstraße fahren.

Weltgebetstag der Frauen in Thomas v. Aquin

Die Frauen der Pfarrei Th. v. Aquin und der Martin Luther-Gemeinde laden zu den diesjährigen Weltgebetstag am Freitag, dem 7. März um 14.30 Uhr, in die kath. Kirche Th. v. Aquin, Langen-Oberlinden ein.

Mit den Frauen in allen Ländern sind im Gebet die Christen der ganzen Welt vereint. Menschen aller Hautfarben und Nationalitäten beten zu dem einen Gott. Die Gemeinschaft, die Christus gestiftet hat, ist Aufgabe und Zeichen für das Zusammenleben aller Menschen in einer Welt.

LKG-Express schon wieder auf voller Fahrt

Auf der Jahreshauptversammlung wurden die Weichen gestellt

Es gab kein Helau und kein Ritz am Baa, bei dieser Veranstaltung der 1. Langener Karneval-Gesellschaft am vergangenen Freitag im kleinen Saal der TV-Turnhalle, und doch hätte diese Jahreshauptversammlung manchen Tusch verdient gehabt.

Die zahlenmäßige Beteiligung der Mitglieder wurde als Rekord in der LKG-Geschichte bezeichnet, wie überhaupt einige Spitzenzahlen in den Vorstandsberichten über die abgelaufene Saison genannt wurden. Mit 19 eigenen Veranstaltungen im Lauf des Jahres und 18 Besuchen bei Veranstaltungen befreundeter Vereine während der Karnevalszeit, ferner aktive Mitwirkung bei vier Veranstaltungen außerhalb der närrischen Wochen wurde ein gewaltiges Pensum erledigt. Rekorde gab es bei den Besucherzahlen, bei den Einnahmen, aber leider auch bei den Ausgaben. Dennoch ist die finanzielle Situation, wie aus dem Kassenbericht des langjährigen Schatzmeisters Georg Schmidt hervorging, durchaus zufriedenstellend.

Vorsitzender Hans Hoffart lobte in seinem Bericht die Einsatzfreude aller Mitglieder und stellte auch das erfreuliche Echo von außen in den Vordergrund das sich in zahlreichen Spenden und vielseitiger Unterstützung sichtbar gemacht habe. Auch die Aktivitänt in der Bütt und auf der Bühne habe sich stark vergrößert. Eine Reihe von Vortragenden sei durch gezielte Förderung auf einen beachtlichen Leistungsstand gekommen. Daneben habe sich auch die „Jugendabteilung" bedeutend vergrößern können. In den beiden Tanzgarden — so berichtete die Leiterin Marianne Nickoll — sind zur Zeit an die 50 Mädchen aktiv. Rund zwanzig Buben und Mädchen gehören der neuformierten „Musketier-Gruppe" an und außerdem kann man nach wie vor auf die Lange Latten Garde zählen, die sich nicht nur bei Veranstaltungen, sondern auch durch vereinsinterne Leistungen einen Namen gemacht habe.

Der Veranstaltungskalender für das Jahr 1975/76 sieht 24 Veranstaltungen vor, die zum Teil nur den Verein betreffen. Fest stehen bereits die Termine für die Karneval-Saison und wie zu hören war, sind auch die Einzelheiten des Programmaufbaus ziemlich abgeschlossen

Die seitherigen Garde- und Manöverbälle werden durch eine Garde-Revue abgelöst. Diese findet am 10. Januar statt. Zur Sitzung wird am Samstag, dem 31. Januar und am Sonntag, dem 1. Februar aufgerufen und schließlich am Fastnachtsamstag, dem 28. Februar steigt wieder die Tingeltangel-Party. Alle Veranstaltungen sind in der Stadthalle. Um die wachsende Nachfrage nach Eintrittskarten in den Griff zu bekommen — bereits jetzt liegen schon weit über hundert Vorbestellungen vor — will man in Kürze die neuen Bestuhlungspläne aufstellen. Neuartig bei den Sitzungen wird die Numerierung der einzelnen Sitzplätze sein.

Vorstandswahlen stehen erst wieder im nächsten Jahr auf der Tagesordnung. Dennoch war eine Ergänzungswahl notwendig. Aus gesundheitlichen Rücksichten mußte der langjährige Schatzmeister Georg Schmidt — sehr zum Bedauern der Mitglieder — sein Amt zur Verfügung stellen. Hans Hoffart stellte seine über 18 Jahre währenden Verdienste um die LKG heraus und verabschiedete den Chef der Finanzen in den „Ruhestand". Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Rudolf Zimmermann gewählt. Zweiter Schriftführer wurde Bernd Bettermann.

Mit der Bitte an die Mitglieder, auch in Zukunft so aktiv wie seither zu bleiben, beschloß der Vorsitzende die Versammlung.

Im Frühjahr ist die Gefahr von Waldbränden besonders groß

Im Regierungsbezirk Darmstadt kam es im vergangenen Jahr zu 106 Waldbränden, durch die eine Waldfläche von insgesamt 80 Hektar im Wert von fast 500 000 DM vernichtet wurde. Allein 65 dieser Waldbrände, denen fast 60 Hektar Wald zum Opfer fielen, kommen auf das „Konto" der Monate März und April.

Landforstmeister Dr. Helmut Puchert von der Forstabteilung des Darmstädter Regierungspräsidiums nannte diese Zahlen als Beweis dafür, daß gerade im Frühjahr die Gefahr von Waldbränden besonders groß ist. Denn das noch trockene Gras und Gestrüpp zwischen den noch nicht „voll im Saft" stehenden Bäumen bildet den besten „Zündstoff" für einen Waldbrand. Es genügt schon eine achtlos wegeworfene Zigarettenkippe, um ein loderndes Feuer zu entfachen. Offenbar sei dies aber immer noch nicht allgemein bekannt, denn die Statistik über die Brandursache zeige, daß über 60 Prozent aller Waldbrände auf Fahrlässigkeit zurückzuführen seien. Mancher Spaziergänger, der geglaubt habe, auch im Wald ohne den „Glimmstengel" nicht auskommen zu können, sei damit ebenso zum Brandstifter geworden wie eine Reihe von Autofahrern, die bei der Fahrt auf einer durch Wald führenden Straße noch brennende Zigarettenkippen oder Tabakreste aus der Pfeife einfach aus dem Fenster des fahrenden Wagens geworfen hätten.

Sorgfältiger dagegen sei im vergangenen Jahr offensichtlich an den von der Forstverwaltung mit viel Liebe eingerichteten Grillplätzen im Wald umgegangen worden. Die Zahl der von „Grillern" verursachten Waldbrände sei nämlich deutlich zurückgegangen. Dennoch sei an die Benutzer von Grillplätzen im Wald nochmals die dringende Bitte zu richten, nach dem Grillen nicht nur den Platz zu säubern, sondern auch darauf zu achten, daß evtl. noch glimmende Asche nicht einfach weggeschüttet, sondern abgelöscht wird.

Die Forstbehörden, sagte Landforstmeister Dr. Puchert, würden den nächsten Wochen mit einiger Sorge entgegensehen, denn durch die Witterungsverhältnisse sei jetzt die Gefahr von Waldbränden besonders groß. Er hoffe aber daß alle Mitbürger mit dazu beitragen würden, durch Einsicht, Vernunft und Sorgfalt Waldbrände zu verhüten.

Stadt-Spiegel

Bad in der Sonne

„Der Märzensonne ist nicht zu trauen", meint zwar eine alte Bauernweisheit, aber sie bezieht sich darauf, daß man mit der Anpflanzung noch vorsichtig sein sollte. Wenn hier von der Märzensonne die Rede ist, dann meinen wir die schönen warmen Strahlen über Mittag, in denen wir auf dem Balkon, auf der Terrasse oder auch am Fenster zu Sonnenanbetern werden, um möglichst bald etwas Bräune zu erhaschen. Die Sonne hat jetzt besonders viel Kraft und Bräunungsfähigkeit. Allerdings holt man sich jetzt auch schnell einen Sonnenbrand oder die berüchtigten Märzenflecken, auch Sommersprossen genannt. Aber daran dachten die vielen Menschen wohl nicht, die am Sonntag unterwegs waren. Sie sammelten frische Luft, Frühlingsluft, obwohl bis zum Kalenderfrühling noch einige Wochen Zeit sind. Aber wen stört das schon? Auch die Natur ist in diesem Jahr viel früher als der Kalender. Das erste Grün ist schon zu sehen oder steht vor dem Durchbruch.

Der Stenografenverein zog Bilanz

Werbeaktion soll neue Mitglieder zuführen

Der Erste Vorsitzende des Stenografenvereins 1897 Langen E. V., Günther Krumm, stellte bei der Jahreshauptversammlung im „Lämmchen" fest, daß sich in der Mitgliederentwicklung der sieben Jahre anhaltende Aufwärtstrend leider nicht fortgesetzt habe. Im Vergleich zum Vorjahr mußte der Verein einen leichten Rückgang verzeichnen. Der Vorstand plant deshalb eine breit angelegte Werbeaktion.

Die Altersstruktur des Langener Stenografenvereins weist ein sehr erfreuliches Bild auf, das nur wenige andere Stenografenvereine vorweisen können: 47,8 Prozent aller Mitglieder gehören der Altersgruppe 14 bis 25 Jahre an, 68 Prozent der Altersgruppe 25 bis 40 Jahre und 19,9 Prozent sind 40 Jahre und älter.

Im vergangenen Jahr haben zwei Unterrichtsleiterinnen ihre staatlichen Prüfungen als Lehrer vor einem Prüfungsausschuß des Regierungspräsidenten in Darmstadt abgelegt: in Kurzschrift Anneliese Stroh und in Maschinenschreiben Birgit Ehrmann.

Für hervorragende Leistungen wurden einzelne Mitglieder mit Leistungsabzeichen des Deutschen Stenografenbundes ausgezeichnet. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielt Sofia Heinz für Kurzschriftleistungen in den Geschwindigkeiten 160 und 180 Silben/Min. Ein Leistungsabzeichen in Silber für Leistungen von 200 bzw. 220 Silben konnte Emmi Ravensberger und Anneliese Stroh überreicht werden. Ebenfalls bronzene Leistungsabzeichen für auszeichnenswerte Leistungen in Maschinenschreiben gingen an Maria Leinweber und Lydia Leibrandt für 268 bzw. 302 Anschläge/Min.

Für zehnjährige Mitgliedschaft konnten geehrt werden: Mariquita Bärenz, Anita Düben und Karl-Philipp Zimmer; für 25jährige Mitgliedschaft: Elfriede Arzt, Wolfgang Freyermuth, Elisabeth Grau, Dr. Erwin Kummer, Helga Mainusch, Emil Melzer, Hiltrud Runkel, Lieselotte Wentzel und Ludwig Werner.

Walter Arzt Ehrenmitglied

Die höchste Auszeichnung, die ein Verein zu vergeben hat, ist die Ehrenmitgliedschaft. Diese Ehre wurde dem langjährigen Rechner und Kassierer Walter Arzt zuteil, der von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Walter Arzt gehört dem Verein seit fast 25 Jahren an und arbeitet ebensolange unermüdlich im Vorstand mit.

Über den Unterricht, den der Verein im Rahmen der Volkshochschule in Kurzschrift, Maschinenschreiben und Englischer Kurzschrift erteilt, läßt sich nur Positives berichten. Im Jahr 1974 wurden 11 370 Teilnehmerunterrichtsstunden verzeichnet. Die Erfolge dieser Arbeit wurden bestätigt durch Langener Schreiber und Schreiberinnen, die sich rund 70mal an vereinsinternen und auswärtigen Wettbewerben beteiligten und sich immer sehr erfolgreich plazieren konnten. Größter Erfolg der Langener Wettschreiberinnen im abgelaufenen Jahr war das Erschreiben des Michael-Winkler-Pokals für die beste Seniorenmannschaft Hessens beim Hessentag in Fritzlar. Es schrieben Elfriede Fels (260), Elisabeth Grau und Helga Mainusch (beide 220), Sofia Heinz (180) und Elfriede Laloi (160) so schnell und gut, daß sie durch gewaltigen Punktvorsprung vor anderen Mitstreitern den Pokal erhielten.

Mit stattlicher Teilnehmerzahl beteiligten sich die Langener auch in Offenbach beim Deutschen Stenografentag und bei den Wettbewerben in Kurzschrift und Maschinenschreiben des Hessischen Stenografenverbandes in Bad Hersfeld. Am 54. Bezirkstag in Sprendlingen war der Langener Verein mit 18 Wettschreibern für Kurzschrift und 9 Wettschreibern für Maschinenschreiben vertreten. Elfriede Fels konnte mit der hervorragenden Leistung von 280 Silben/Min. Vizemeisterin vor Anita Brich aus Heppenheim mit 300 Silben/Min. werden. Der A-Pokal wurde in den Geschwindigkeitsstufen 220/200 und 180 Silben von Helga Mainusch, Emmi Ravensberger und Sofia Heinz zum 5. Male hintereinander nach Langen geholt.

Die Versammlung wählte folgenden neuen Vorstand: 1. Vorsitzender Günther Krumm, 2. Vorsitzende (gleichzeitig 1. Schriftführerin) Anneliese Stroh, 2. Schriftführerin Hiltrud Runkel, Rechner und Kassierer Walter Arzt, Unterrichtsobmann Hans Eichner, Wettschreibobmann Michael Raub, Beisitzer: Elfriede Fels, Birgit Ehrmann, Hermann Keim und Georg Krumm. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig gewählt.

Beim Stenografenverein gab es Auszeichnungen für besondere Leistungen. Diese vier Mitglieder (v. l.) Anneliese Stroh (Leistungsabzeichen in Silber für 220 Silben in Steno), Lydia Leibrandt (Bronze für Maschinenschreiben), Sofia Heinz (Bronze für 180 Silben in Steno) und Maria Leinweber (Bronze für Maschinenschreiben) erhielten den Lohn für ihren Trainingsfleiß.

DER HL IST BILLIG.

HL MARKT

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Schweinekotelett zart, oder Schweinekammbraten saftig, 500 g 3.48

Gekochte Rippchen mild und saftig, 500 g 4.28

Sülze einfach, 500 g 1.98

Rotwurst nach Thüringer Art, 100 g -.98

Uncle Bens Reis 500 g-Packg. 1.18

Junge Erbsen sehr fein, 425 ml-Dose -.39

Jacobs Kaffee »Edelmocca« 500 g-Packung unverb. Preisempfehl. 8.15 5.98

Bärenmarke 10% 340 g-Großdose -.89

Trumpf Pralinen-mischung »Wappenklasse« 400 g-Packg. 3.98

1973er Weinheimer Sybillenstein Qualitätswein m. Prädikat Kabinatt, 0,7 ltr.-Fl. 1.98

Dr. Oetker Fischstäbchen tiefgekühlt, 300 g-Packung unverb. Preisempfehl. 2.85 1.49

Jaffa-Orangen Klasse I, 75er Sortierung 11 große Früchte in der Tragetasche 3.28

Gard Haarspray normal oder antifett, 18 oz-Dose 1.98

Nur die »Luxor« Strumpfhosen ohne Zwickel, I. Wahl, 20den -.79

Wäscheweich 5 ltr.-Flasche 2.99

Ungarische Gänse Hdlkl. A, gefroren, 500 g 1.98

607 Langen/Hessen, Bahnstraße 29 — HL-Markt jetzt auch in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 39

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald jetzt 800 Mitglieder

Jahreshauptversammlung der Gruppe Dreieich / Wilhelm Umbach wieder Vorsitzender

Achtzehn Männer und Frauen waren es am Anfang, im September 1970, die sich den Schutz des Waldes rund um Langen, Drei-Eichenhain, Egelsbach, Offenthal, Buchschlag, Sprendlingen und Götzenhain, auf ihre Fahnen geschrieben haben. Inzwischen gehören 800 Mitglieder der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Gruppe Dreieich, an. „Wir alle bei der Jahreshauptversammlung am Donnerstagabend das Aufgabengebiet der Schutzgemeinschaft. „Es liegt aber letztlich bei jedem einzelnen, seinen Teil dazu beizutragen, um dem Mißbrauch, der mit dem Wald betrieben wird, entgegenzutreten."

Rudolf Diegel machte anhand von Zahlen deutlich, welche Funktion der Wald für den Menschen hat. „Der Wald", dozierte der SDW-Geschäftsführer, „erzeugt die Voraussetzung für alles Leben: den Sauerstoff."

Ein Hektar Fichtenwald beispielsweise vermag 32 Tonnen Staub, ein Hektar Buchenwald sogar 68 Tonnen aufzufangen. Der Wald bewirkt einen Temperaturausgleich von 2 bis 3 Grad und sorgt damit für ein angenehmeres Klima. „Die heutige Medizin", weist Rudolf Diegel auf den Wald als Gesundbrunnen hin, „sieht in ihm ein Sanatorium mit einer Vielzahl von Heilfaktoren für die Verhütung, Behandlung und Genesung von Krankheiten körperlichen und seelischen Ursprungs." Seine sechs Heilfaktoren sind: Ruhe, Schonklima, Staubfreiheit, Sauerstoff, Bewegung, Natur.

„Jeder Eingriff in die für die Bevölkerung heilt erreichbaren Wälder oder gar ihre Beseitigung muß auf das Entschiedenste verhindert werden," resümierte der SDW-Geschäftsführer. „Es ist eine Sünde, Wälder in Stadtnähe abzuholzen, und es wird die Aufgabe der Gemeinden und Forstverwaltungen sein, diese Wälder zu erhalten und so zu pflegen, daß sie den Erholungsbedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden."

Rudolf Diegel zählte die Aktivitäten auf, die die Schutzgemeinschaft im vergangenen Jahr geleistet hat, um ihrem Anspruch gerecht zu werden: 13 Vorträge zur Information der Bevölkerung, Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen, Stiftung von drei Reteichen und zehn Vogelhäuschen, Feierstunde zum „Tag des Baumes". Schließlich dankte der Geschäftsführer den folgenden Organisationen für die gute Zusammenarbeit: Kreisverwaltung Offenbach, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Parteien, Bürgerinitiativen, SDW-Landes- und Kreisverband sowie dem Abwasserverband Langen-Egelsbach. Ganz besonders hob er das gute Verhältnis zu Oberforstmeister Lütkemann und dessen Beamten beim Hessischen Forstamt Langen hervor.

Als weiterer Punkt auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung stand die Wahl des neuen Vorstandes. Wilhelm Umbach (1. Vorsitzender), Heinrich Quarl (2. Vorsitzender), Rudolf Diegel (Geschäftsführer) und Christian Harth (Kassierer) wurden einstimmig wiedergewählt. Als Beisitzer fungieren die Neulinge Jürgen Stahl, Elektroingenieur und Wolfgang Huber, Gartenbautechniker.

Heinrich Quarl gab einen kurzen Überblick über die künftigen Aktivitäten der Schutzgemeinschaft Gruppe Dreieich. Man wird sich weiterhin für den Ausbau des Langener Waldsees als Erholungsgebiet und für den Ausbau des Mühltals einsetzen. Wilhelm Umbach brachte das „früher wirklich einmal schöne" Obstbaumgebiet Langens ins Gespräch. „Das müßte unbedingt in Ordnung gebracht werden." Oberforstmeister Lütkemann beauftragte die Schutzgemeinschaft, beim Magistrat anzufragen, wann mit der Aufforstung des ehemaligen Müllplatzgeländes begonnen werden könnte. Ganz und gar nicht einverstanden zeigte sich der gesamte Vorstand mit der derzeitigen Situation auf dem alten Rathausplatz. Es sei endlich an der Zeit, dem Schrotthändler, dessen Großcontainer den Platz rund um den Vierröhrenbrunnen verunstalten, ein anderes Grundstück zuzuweisen.

Am 12. April um acht Uhr morgens will die Schutzgemeinschaft kräftig zupacken bei der Aktion „Saubere Landschaft" im Langener Stadtwald (wir berichten darüber). „Wir hoffen, daß recht viele mitmachen, damit unter Beweis gestellt wird, daß die SDW-Gruppe Dreieich sich nicht nur in mit Worten, sondern auch mit Taten an der Sauberhaltung der Landschaft beteiligt."

Sonntag, 13. April, treffen sich die SDW-ler schon um 4.30 Uhr zu einer Vogelstimmenwanderung durch den Langener Stadtwald.

Teure Werbefahrten

Kriminaloberkommissar Fischer behandelte, im Siedlerheim das Thema: „Wenn ein Fremder an der Tür steht" im Rahmen des Informations- und Unterhaltungsprogramms für ältere Mitbürger. Er rief im Umgang mit Fremden an der Wohnungstür zu einem gesunden Mißtrauen. Zur besseren Absicherung im eigenen Wohnbereich solle man ein Kettenschloß an der Wohnungstür anbringen lassen. Es wurde davor gewarnt, leichtfertig eine Unterschrift zu leisten.

Über das eigentliche Thema hinausgehend, wies Herr Fischer darauf hin, daß Werbefahrten möglicherweise sehr teuer werden könnten, selbst wenn diese gratis angeboten würden. Sinn und Zweck solcher Aktionen sei der Verkauf bestimmter Artikel, die jedoch meistens zu einem relativ hohen Preis angeboten würden. In der Regel seien es ältere Menschen, die sich zu solchen Käufen verleiten ließen.

Im Anschluß an den Vortrag kam es zu einer lebhaften Diskussion. Beispiele von Betrügereien wurden genannt und viele Fragen wurden an Fischer gerichtet.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei unseren Postbeziehern, eine Beilage der Firma Witt, Weiden, bei.

Am Samstag, 19. April, wird die Genarkung Egelsbach vom Wohlstandsmüll befreit. Eine Woche später besichtigt die Schutzgemeinschaft den Schloßpark Wolfsgarten und die Kläranlage des Abwasserverbandes Langen-Egelsbach. Weitere Vogelstimmenwanderungen finden am Sonntag, 27. April, und am Sonntag, 4. Mai, in der Koberstadt und im Gemeindewald Egelsbach statt. Am Samstag, 10. Mai, wird in der Koberstadt das Waldfest „Am weißen Tempel gefeiert.

Zum Abschluß der Jahreshauptversammlung zeigte die Schutzgemeinschaft den Farbfilm „Das Moor — ein Rest vom Garten Eden." Der Film sollte deutlich machen, „daß die Natur zwar ohne Menschen, aber der Mensch nicht ohne Natur leben kann."

Insterburg und Co in Darmstadt

„Instrumentenschlacht 75" nennt sich das neue Programm des Berliner Pop-Cabaret Insterburg u. Co. Eine ganze Reihe ungewöhnlicher Instrumente oder besser „Lauterzeuger" werden Ingo Insterburg, Kurt Dall, Jürgen Barz und Peter Ehlebracht dem Publikum vorstellen und dazu in gewohnt „doofer" Weise blödeln, reimen und singen.

Am Samstag, dem 15. März 1975 gastieren sie in der Sporthalle in Darmstadt. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Les Humphries Singers in Rüsselsheim

Ihr Tourneeabschlußkonzert für das Rhein-Main-Gebiet geben die Les Humphries Singers am 15. April ab 20 Uhr in der Walter-Köbel-Halle in Rüsselsheim.

Eine deutliche Absage erteilte der SPD-Unterbezirksparteitag am Samstag den Jusos. Keiner der Sozialdemokraten unter 35 ist im neuen Vorstand vertreten. Die Delegierten des Unterbezirks — der Parteitag fand übrigens in der Stadthalle Langen statt — wählten in den Vorstand: Dr. Horst Schmidt, Sprendlingen (Vorsitzender), Dr. Emil Horn (Hainstadt) und Karl Weber, Langen (Stellvertreter), Wilhelm Thomin, Egelsbach (Schatzmeister) und Dr. Haidi Streletz (Schriftführerin). Beisitzer wurden im ersten Wahlgang: Herbert Becker (Zeppelinheim), Willi Bitsch (Offenthal), Dieter Burkhard (Seligenstadt), Hans Frey (Neu-Isenburg), Reinhard Göpfert (Dietzenbach), Kurt Haase (Jügesheim), Helga Hildebrandt (Zellhausen), Willibald Kaufmann (Lämmerspiel, Helmut Klaiber (Dreieichenhain), Karlheinz Liegert (Hausen), Albert Merget (Klein-Krotzenburg), Gisela Müller Reibling (Langen), Hans Salomon (Sprendlingen), Walter Schmitt (Mühlheim) und Klaus Tielmann (Götzenhain). Der Unterbezirksparteitag wird am kommenden Samstag um 9 Uhr in der Stadthalle fortgesetzt.

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung in Darmstadt, Ecke Elisabethen-/Wilhelminenstr., Parkmöglichkeiten im Hof und auf unserem Dachparkplatz!

Teppiche, Orientteppiche, Teppichboden, Bodenbeläge, Tapeten, Gardinen, Aussteuerwaren, Kunstgewerbe, Gartenmöbel und Garderobenmöbel

TRITSCH HEPPENHEIMER

Orientteppich Neueingänge

Große Partien echter Orientteppiche und Brücken, in den Ursprungsländern für Sie ausgesucht, sind jetzt bei uns eingetroffen.
Unsere langjährigen Geschäftsverbindungen im Orient garantieren Ihnen alle Vorteile.
Einige besonders günstige Einzelstücke aus unserem Riesenangebot:

Teppiche			Brücken			Galerien		
Kerki	238/164	2340.-	X Ahar	104/74	245.-	Karadja	328/53	635.-
X Dawlatabad	287/207	2600.-	Kasak	109/86	400.-	Pakistani	380/60	770.-
X Kaschghai	300/219	2665.-	X Afghan	160/107	415.-	Meschkin	291/104	790.-
Mehraban	367/265	3130.-	X Beloulsch	193/100	735.-	X Zagheh	308/83	890.-
Sar. Mahal	327/220	3330.-	Shasavan	150/110	860.-	X Afghan	297/87	990.-
Bachtiar	310/219	3370.-	Pakistani	142/98	865.-	Koutabad	320/83	1135.-
Heris	348/246	3540.-	Pakistani	184/126	1080.-	X Wiss	355/77	1390.-
Sar.-Mir	324/215	3780.-	Abadeh	190/102	1325.-	Sarab	316/113	1750.-
X Ahar	402/274	4200.-	X Senneh	156/117	1490.-	Hamedan	424/113	1990.-
Karadja	392/298	4840.-	Sarouk	148/105	1875.-	Kolial	347/84	2200.-
Täbris	331/243	6350.-	Kirman	204/124	1880.-	Oshwand	514/106	2210.-
X Afghan all	405/271	6560.-	Bidjar	159/105	1985.-	Karadja	449/103	2240.-
X Bochara russ.	307/193	7170.-	Jozan	212/131	2350.-	Pakistani	529/79	2450.-
X Khosrowabad	345/232	9250.-	Täbris fein	148/103	3500.-	Sharabian	431/113	3700.-

X Diese Teppiche passen auch zu jeder modernen Einrichtung!

OFFENTHAL

Wir gratulieren!

. . . Herrn Konrad Zimmer, Wiesenstr. 9, zum 71. Geburtstag am 6. März.

. . . Frau Anna Zimmer, Langener Str. 39, zum 76. Geburtstag am 7. März.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Ja zu Maßnahmen der Stadt Sprendlingen

o Die Gemeindevertreter hatten wieder einmal zustimmungsbedürftige Maßnahmen der Stadt Sprendlingen „abzusegnen". Sie stimmten gemäß § 19 des Neugliederungsgesetzes zu, daß die Stadt Sprendlingen mit einem Kostenaufwand von ca. 900 000 Mark ihr Parkschwimmbad erneuern kann.

Weiterhin gaben sie ihre Zustimmung zu zwei getätigten Grundstücksverkäufen der Stadt Sprendlingen an zwei Industriefirmen.

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 5. März Marie Konarek, Im Längerroth 16 (72) und Josef Schenk, Am Alten Berg 44 (70), am 6. März Stefanie Domes, Goldgrubenstraße 5 (88) und am 7. März Leopoldine Schmid, Ringstraße 4 (76). Mag ihnen allen ein gesegnetes neues Lebensjahr beschieden sein.

Ehrungen bei der Feuerwehr

g Für 25jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Götzenhain wurde in der letzten Versammlung Willi Sommer mit dem Abzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet. Das goldene Abzeichen mit einer Ehrenurkunde erhielt für 50 jährigen aktiven Dienst Heinr. Heberer. Über viele Jahre hinweg war er stellvertretender Kommandant, bis er zum Ehrenbrandmeister ernannt wurde und heute die Alters- und Ehrenabteilung im Vorstand vertritt.

Ortsbrandmeister Otto Gottschal gratulierte beiden und dankte für ihren vorbildlichen Einsatz, Heinrich Heberer überreichte er einen Präsentkorb. Als weiterer Gratulant schloß sich Bürgermeister Klaus Tielmann an, der ihm eine Lederplatte mit dem Wappen der Gemeinde aushändigte.

Jahreshauptversammlung beim HSV

g Der HSV kündigt seine Hauptversammlung für Samstag, den 15. März, um 19.30 Uhr an und bittet die Vereinsmitglieder, den Termin wahrzunehmen.

Weltgebetstag

g Die evangelische Frauenhilfe lädt für Freitag, den 7. März, 20 Uhr zum Weltgebetstag in die evangelische Kirche ein. Er steht unter dem Thema „Aus der Einheit leben".

Umweltschutz vor Straßenplanung

g Bundestagsvizepräsident Schmidt-Vockenhausen stand am Samstagnachmittag neben Bürgermeister Klaus Tielmann bei den Aussiedlerhöfen in der Nähe des Klrchborn, um mit Vertretern der Gemeindegremien, Götzenhainer Bauern und vielen Ortsbürgern gegen die geplante Führung der Kreisquerverbindung und des Odenwaldzubringers zu demonstrieren. Eingeladen hatten hierzu die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und die Volkshochschule Offenbach. Politiker und etwa 300 Umweltschützer waren der Einladung gefolgt.

Gefordert wurde, von den Planungen abzusehen und nach einer Lösung zu suchen, die das örtliche und überörtliche Götzenhainer Erholungsgebiet erhalten könnte. Anzustreben sei eine Führung der Kreisquerverbindung nach Offenthal und Langen über bestehende oder auszubauende Straßen und eine Verbindung des Odenwaldzubringers mit diesem Straßensystem.

Nichtbrennbarer Sperrmüll

g Für Freitag, den 7. März, ist große Entrümpelung angesetzt. Ab 7 Uhr wird der nichtbrennbare Sperrmüll abgefahren. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß brennbare Materialien nicht mitgenommen werden.

ERZHAUSEN

Über 500 neue Mitglieder

Riesenerfolg bei Werbeaktion der Feuerwehr

cz. 544 neue Mitglieder hat die Freiwillige Feuerwehr Erzhausen Ende vergangenen Jahres bei einer Aktion geworben, während der 1700 Haushalte besucht wurden. Dies gab Vorsitzender Albert Bender bei der Jahreshauptversammlung der Wehr bekannt. Die Mitgliederzahl verzielfachte sich damit; sie belief sich am 31. Dezember 1974 auf 747. Die Wehr hat nun die Möglichkeit, zur Anschaffung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen der Gemeinde einen Betrag zur Verfügung zu stellen.

Im Bericht der Einsatzabteilung hob Ortsbrandmeister Bender hervor, daß die Wehr im letzten Jahr sechsmal zu kleineren Einsätzen ausrücken mußte. Achtzehn Kameraden absolvierten 1974 auf verschiedenen Lehrgänge. Der Schwerpunkt bei den Übungen wurde auf Handwerksbetriebe und Bauernhöfe gelegt. Ferner wurde begonnen, für brandgefährdete Betriebe Objektkarten anzulegen. Die Wehr hofft, 1976 ein neues Tanklöschfahrzeug in Empfang nehmen zu können.

Nach Verabschiedung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde läuft die Planung für ein Gerätehaus an. Ein Bauausschuß ist innerhalb des Vorstandes gebildet worden, der in aller Kürze zur ersten Sitzung zusammentritt. Durch die Übernahme von Jugendfeuerwehrmännern in die Einsatzabteilung zählt die Wehr nun 51 aktive Feuerwehrmänner. Bender dankte zum Schluß seines Berichtes allen Aktiven für die geleistete Arbeit und dem Gemeindevorstand für die Bereitstellung der Gelder zur Anschaffung der Funkausrüstung. Albert Müller berichtete als Kommunalpolitiker über die Planung des Gemeindezentrums, wo im ersten Bauabschnitt das Feuerwehrgerätehaus gebaut wird.

Aus Altersgründen stellte Kassierer Heinrich Becker sein Amt zur Verfügung. Wolfgang Kraft wurde zum neuen Vereinskassierer gewählt.

mein schöner Garten informiert:

Arilschocken im Garten.
Artischocken lassen sich leicht selbst anbauen. Sie haben gesundheitlichen Wert durch viel Vitamine und Mineralstoffe und sind ein herrlicher Schmuck für den Ziergarten. Näheres erfahren Sie im neuen Märzheft.

Wer „mein schöner Garten" hat, hat einen schönen Garten.

Kaufe mit Köpfchen - spare bei toom!

AUS UNSERER FRISCHFLEISCH-ABTEILUNG:
Kasseler Kamm 500 Gramm 2.98 Tak
Kasseler Kotelett 500 Gramm 3.25
ORIGINAL PFÄLZER Leberwurst 500 Gramm 1.98
ORIGINAL PFÄLZER Blutwurst 500 Gramm 1.35
Rinderhackfleisch 500 Gramm 2.98

AUS UNSERER OBST- UND GEMÜSE-ABTEILUNG:
Jaffa Grapefruits 8 große Früchte im Netz 2.59
Amselfelder Rosé-, Weiß- oder Rotwein 0,7 Liter-Flasche 1.88 Tak

WINKELHAUSEN Weinbrand »Rats-Reserven«, 38 Vol.%, 0,7 Liter-Flasche 6.98 Tak

TOOM Verbraucher-Beratung im Fernsehen. Nützliche Einkaufs-Tips 1. Programm Dienstag, 4.3., 19.48 Uhr

Jacobs Bohnenkaffee »Krönung« 500 g-Packung unverbindl. empfohl. Richtpreis 9.70 6.88 Tak
Granini Trinkfrucht Orange oder Aprikose, 0,7 ltr.-Flasche 1.39
Schattenmorellen ohne Stein, 720 ml-Glas 1.79
Maggi Knödel halb und halb, 330 g-Packung 1.48
Sonnenblumenoel 0,5 ltr.-Flasche 1.88
Schinkenbrot 500 g-Packung -.95
Livio Mayonnaise 50% F. i. Tr., 400 g-Glas 1.38

AUS UNSEREM GETRÄNKE-SHOP:
FUERNHEIMER Export- oder Pilsbier Kiste mit 20 Flaschen à 0,5 ltr. (+ Pfand) 5.50 Tak

Großer Koniferen-Verkauf in allen toom-Märkten
Edelrosen Qualitätsware aus Steinfurt und Holstein Stück 1.95
Zypresse geeignet für den Garten Stück 1.95
Blautanne Stück 7.95
außerdem bieten wir eine riesige Auswahl an Ziersträuchern, Koniferen - und alles zu den bewährten toom-Preisen!

Glühlampen Doppelwendel, 40 oder 60 Watt, in der 3er-Packung 1.95
Knaben-Hemd pflegeleicht, uni oder gemustert, Größe 104 - 164 9.-
Damen-Pullover 100% Acryl, 1/1 Arm, mod. uni oder gemustert, Größe 36-46 7.-
Damen-Kniestrümpfe 100% Acryl, in aktuellen Modefarben 2.-
Herren-Hemd 1/1 Arm, in vielen hochmodisch aktuellen Druckdessins 10.-
Kinder-Ringelpullover 1/4 Arm, 100% Baumwolle, Größe 116-164 3.-
Preiswert tanken
Großtankstelle und Waschstraße in Griesheim, Heusenstamm, Egelsbach und Heppenheim
Benzin Super 76,9 79,9
Unsere Tankstellen sind ab 8.00 Uhr geöffnet.

Super-Knüller beim toom GIGANT
Dudenhofen, Karben, Egelsbach, Rodenbach
Große Frühjahrsaktion »Rund um's Auto«
Uniroyal Gürtelreifen 1a Qualität, 155 SR 13 - SL, für VW-Golf u. a. 69.-
Uniroyal Gürtelreifen 1a Qualität, 165 SR 13 - SL, für Opel, Ford u. a. 75.-
Michelin ZX Gürtelreifen 1a Qualität, 175 SR 14 - SL, für Mercedes u. a. 108.-
Michelin ZX Gürtelreifen 1a Qualität, 155 SR 15 - SL, für VW-Käfer u. a. 75.-
Auspuffanlage für VW-Käfer, komplett mit Dichtungssatz 27.50
Blaupunkt Autoradio »Mannheim K«, MW, UKW, kW, ohne Zubehör 195.-
Klapprad kompl. mit Beleuchtung und Ständer 89.-

Damen- oder Herrensportrad 26" Räder, komplett mit Beleuchtung und Ständer 149.-
Phonokoffer mit Verstärker, Lautsprecher im Deckel, elegantes Gehäuse, Kunstlederbezug 69.-
Bosch Schlagbohrmaschinen-Set »Cobra« mit reichhaltigem Zubehör, zum Maschinenpreis ohne Extras 99.-
Schwingschleifervorsatz passend für alle Bohrmaschinen, mit zylindrischem Ansatz 39.75
Schuhschrank ganz nußbaumfarbig oder nußbaumfarbig mit weißer Front 30.-
Beistelltisch mit 3 Laufrollen, schwenkbare Platte, nußbaum oder weiß 49.-
Badezimmer-Garnitur 3teilig, 100% Nylon, pflegeleicht und waschmaschinenfest, in aktuellen Farben 39.50
Heim- und Schlafdecke 150 x 200 cm, Acryl, pflegeleicht, Sambaodeldessung Jacquard gemustert 29.-
Abgabe der Sonderangebote im Interesse unserer Kunden in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Nestea Zitronentee 400 g-Glas 2.98
»Kilometer«-Hase 150 g schwer, 31 cm groß -.99
Salami-, Cervelat- od. Katenrauchwurst »Paprev«, 500 g-Stück 3.98
Stahlgeschirr für Elektro, Gas, Kohle, in versch. Formen, Farben u. Dekoren, Fleisch-, Braten-, Milchtopf oder Kasserolle je Stück 6.95
Rundkasserolle 1,9 ltr., mit Deckel aus feuerfestem Klarglas 10.-
Orig. Schlemmertopf für 3 - 5 Personen 7.95
Cardi wäscht und pflegt Gardinen 1 kg-Trommel 5.98
»Drei Wetter-Taft« Haarspray Großdose 1.89

toom MARKT

Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Bergen-Enkheim
Taunusstein · Heppenheim · Frankenthal · Heusenstamm · Egelsbach
Bad Nauheim, Ortsteil Nieder-Mörlen · Rodenbach
Karben, Ortsteil Kloppenheim an der B 3 · Höchberg/Würzburg · Viernheim RHZ

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr durchgehend

Ersatz für Trinkwasser

Trinkwasser kann nicht von anderes Produkte synthetisch hergestellt werden; es kann nur aus der Natur gewonnen und mit Hilfe chemischer und biologischer Verfahren aufbereitet werden. Die öffentliche Wasserversorgung hat die Aufgabe, die Kunden zu jeder Zeit, in jeder Menge mit hygienisch einwandfreiem, wohlschmeckendem Trinkwasser zu versorgen. Die Erfüllung dieser Aufgabe durch die öffentliche Wasserversorgung wird in zunehmendem Maße schwieriger. Aus welchen Gründen?

Der Wasserverbrauch je Einwohner und Tag hat sich in der Bundesrepublik Deutschland von 1953 bis 1973 um 43 l von 85 auf 128 l erhöht. Um den weiter wachsenden Bedarf zu decken, muß laufend mehr Wasser zur Verfügung gestellt werden.

Der Anteil des Quellwassers an der Wasserförderung ist von 1960 bis 1973 um 4 Prozent von 19 Prozent auf 15 Prozent zurückgegangen. Demgegenüber hat die Förderung von Oberflächenwasser im gleichen Zeitraum um 1,8 Prozent und die Förderung von Grundwasser um 2,2 Prozent zugenommen. Das Grundwasser hat aber 1973 zu 13,1 Prozent aus uferfiltriertem und zu 10 Prozent aus angereichertem Wasser bestanden. Mit anderen Worten, die Sicherung einer hohen Wasserqüte erfordert immer mehr Aufwand, was sich in steigenden Preisen für Trinkwasser und Brauchwasser niederschlägt.

Durch die anhaltende **Verschmutzung der Gewässer** wird es für die Wasserversorgung immer kostspieliger, hygienisch einwandfreies und dabei auch wohlschmeckendes Wasser zu gewinnen. Hier ist eine Besserung nur durch wirksamere behördliche Maßnahmen zum Schutz der Wasserversorgung, Abwassergebühren, Bau von Reinigungsanlagen und Kläranlagen zu erwarten.

Gefahr

droht den Gewässern durch

- ungeklärte oder mangelhaft gereinigte Abwässer der Industrie und Gemeinden,
- unsachgemäß behandelte, verwendete oder gelagerte Mineralöle,
- Umweltgifte in Düngemitteln, Schädlingsbekämpfungsmitteln und Pflanzenschutzmitteln,
- gelöste Teilchen giftiger Metalle (Blei, Cadmium, Quecksilber),
- Schadstoffe in Wasch- und Haushaltsmitteln,
- radioaktive Abwässer aus kerntechnischen Anlagen,
- Kühlwasser von Kraftwerken, das Flußläufe in unzulässiger Weise aufheizt.

Trinkwasser, das aus verschmutzten und vergifteten Gewässern gewonnen wird, greift Knochen, Muskeln, Gefäße und Nerven an. In besorgniserregenden Konzentrationen konnten bereits Gifte im Trinkwasser deutscher Städte nachgewiesen werden.

Modernisierung erhaltungswürdiger Wohnungen

Bund und Land stellen Förderungsmittel zur Verfügung

Der Bund und das Land Hessen beteiligen sich in einem gemeinsamen Programm an der Förderung von Modernisierungsmaßnahmen an erhaltungswürdigen Wohnungen, die bis zum 31. 12. 1963 bezugsfertig geworden sind. Da die Mittelzuteilung aus diesem Programm für den Kreis Offenbach erfolgt ist, können Anträge zur Förderung von Modernisierungsmaßnahmen **bis zum 30. Juni 1975** bei der Bauverwaltungsstelle — Bauförderung — des Kreises Offenbach gestellt werden.

Antragsberechtigt sind nur Hauseigentümer, deren zu modernisierendes Gebäude in einer von den Städten und Gemeinden ausgewiesenen Zone, die zwischenzeitlich durch das Hessische Ministerium des Innern bestätigt wurde, liegt. Im Kreis Offenbach sind nach Antrag in folgenden Städten und Gemeinden Modernisierungszonen ausgewiesen:

Dietzenbach, Dreieichenhain, Egelsbach, Klein-Krotzenburg, Lämmerspiel, Langen, Mühlheim, Neu-Isenburg, Obertshausen, Offenthal, Seligenstadt, Sprendlingen, Zellhausen.

Förderungsmittel sollen in der Regel nur innerhalb dieser Modernisierungszonen eingesetzt werden, um einen wirksamen und schwerpunktmäßigen Mitteleinsatz gewährleisten zu können. Außerhalb der Modernisierungszone liegende modernisierungsbedürftige Wohnungen dürfen nur gefördert werden, wenn in einem Gebäude gleichzeitig mindestens 6 Wohnungen modernisiert oder an ein Fernheizwerk angeschlossen werden oder die Gemeinde die Unterlassung der Modernisierung für nicht vertretbar hält.

Gefördert werden nur ausschließlich Modernisierungsmaßnahmen, nicht Instandsetzungsarbeiten, Schönheitsreparaturen oder Um- oder Erweiterungsmaßnahmen. Unter Modernisierung versteht man Verbesserung und Ausbau der Beheizung, Verbesserung der sanitären Anlagen einschließlich neuer Anschlüsse, Verbesserung der elektrischen Anlagen, insbesondere der Leitungsquerschnitte, Verbesserung des Kochraumes, der Wärmedämmung und von Lärmschutzmaßnahmen.

Die Förderung besteht aus Aufwendungszuschüssen sowie Eigenkapital- und Fremdkapital-Ersatzdarlehen.

Die seither möglichen Förderungen von Instandsetzungsmaßnahmen im Rahmen des von der Landesregierung herausgegebenen Programms wird auch in Zukunft fortgesetzt werden. Allerdings sind hier die Mittel für das Jahr 1975 noch nicht zugeteilt, und es ist auch voraussichtlich vor Mai 1975 nicht mit einer Zuteilung zu rechnen.

Anträge für solche Instandsetzungsmaßnahmen nach dem seitherigen Programm sollen daher erst nach diesem Zeitpunkt gestellt werden.

Auskünfte über das neue Modernisierungszonen-Programm können jeweils an den Sprechtagen (Dienstag oder Donnerstag von 8 bis 12 Uhr) bei der Bauverwaltungsstelle — Bauförderung — (Zimmer 226 und 227) im Kreishaus in Offenbach, Geleitsstraße 124, erteilt werden.

Privatdarlehen verbilligt

Die Commerzbank hat die Konditionen ihrer Privatdarlehen erneut verbessert. Der Zinssatz dieser langfristigen Darlehen, die bis zur Höhe von 150 000 Mark gegen Grundpfandrechte gewährt werden, wurde von 9,5 auf 9 Prozent gesenkt. Darlehen mit einer Laufzeit bis zu 9 Jahren werden mit 98 Prozent, bis zu 12 Jahren mit 96,5 Prozent und bis zu 15 Jahren mit 95 Prozent ausgezahlt.

Die Bank berichtet von einem wachsenden Interesse an Finanzierungsmitteln für die Modernisierung des Altbaubesitzes.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: 22. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am Donnerstag, dem 6. März 1975, 20.15 Uhr, findet die 22. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstraße 80, statt.

TAGESORDNUNG

Teil A
(öffentlicher Teil)

Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Änderung der Allgemeinen Tarifpreise für die Versorgung mit elektrischer Energie der Stadtwerke Langen GmbH
4. Neufassung der Allgemeinen Tarifpreise für die Versorgung mit Erdgas der Stadtwerke Langen GmbH
5. Neufassung der Allgemeinen Tarifpreise für die Versorgung mit Wasser der Stadtwerke Langen GmbH
6. Untersuchung zum Trassenverlauf der künftigen S-Bahn zwischen Frankfurt/M. und Darmstadt
   hier: Gutachten von Dr. Ing. Pampel
7. Aktuelle Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung

Tagesordnung II

8. Antrag der Fraktion der NEV vom 8. 1. 75 betr. Vergünstigungen für Arbeitslose für die Benutzung städtischer Einrichtungen
9. Satzung zur Regelung des Marktverkehrs (Marktsatzung) und Gebührenordnung

Teil B
(nichtöffentlicher Teil)

Tagesordnung I

10. Grundstücksangelegenheit
11. +12. Finanzangelegenheiten

Tagesordnung II

13. +14. Bauangelegenheiten

Langen, 28. Februar 1975

Der Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Wiekliinski

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 0 1 1 0 2 0 1 0 0 0

Auswahlwette „6 aus 49":
15 27 33 34 39 41 (26)

Rennquintett:
Pferdetoto: 6 5 18 12 11
Pferdelotto: 13 17 2 12 7

Lottozahlen:
3 12 19 32 38 49 (21) Ohne Gewähr

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 5 811,75 DM; 2. Rang: 213,35 DM; 3. Rang: 18,35 DM.

AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt; der Jackpot in Höhe von DM 285 034,60 wird der 1. Gewinnklasse der nächsten Veranstaltung zugeschlagen. — 2. Rang: 31 670,50 DM; 3. Rang: 2 723,25 DM; 4. Rang 39,65 DM; 5. Rang: 3,55 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse 1: 322943,50 DM; Gewinnklasse 2: 19 507,55 DM; Gewinnklasse 3: 1 933,— DM; Gewinnklasse 4: 40,75 DM; Gewinnklasse 5: 3,60 DM.

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Werner Schmidt
Ingenieur
* 14. 10. 1924 † 2. 3. 1975

In stiller Trauer:
Jutta Schmidt geb. Sopart
Ella Schmidt

Langen, Feldbergstraße 22

Die Beerdigung findet im Freitag, dem 7. März 1975, um 10 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Philipp Justus

zuteil wurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn sowie allen Lieferanten und Kunden recht herzlich. Auch danken wir den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1902/03 sowie Herrn Pfarrer Kretzer für die Grabrede und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Margarete Schweinhardt geb. Justus
Im Namen aller Angehörigen

Langen, Wilhelmstraße 45

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 28. Februar 1975 mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater, Opa, Pate und Onkel

Herr Friedrich Adolf Metzger

im Alter von 88 Jahren.

In stiller Trauer:
Susanne Helene Metzger geb. Heuss
und alle Angehörigen

Langen, Wiesgäßchen 11

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 6. März 1975, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Diese Preise sprechen für ALDI

billiger ab 4.3.75

Einkaufsvermerke

Spargelabschnitte mit grünen und weißen Köpfen 460-ml-Dose ~~1,58~~ **1,38**

Formosa-Spargel in Stangen mit grünen und weißen Köpfen 840-ml-Dose ~~3,58~~ **3,28**

»Bellasan« Sonnenblumen-Margarine 250-g-Becher ~~1,08~~ **,98**

»Bellasan« Feinkost-Margarine 500-g-Becher ~~1,38~~ **1,28**

»Bellasan« Pflanzen-Margarine 250-g-Becher ~~,89~~ **,79**

Grundnahrungsmittel

Kondensmilch 7,5% Fettgehalt	340-g-Dose	-,59
Kondensmilch 10% Fettgehalt	170-g-Dose	-,39
Kondensmilch 10% Fettgehalt	340-g-Dose	-,77
H-Vollmilch 3,5% Fettgehalt	1 Liter	-,85
H-Schokoladentrunk	1 Liter	-,85
H-Schlagsahne 30% Fettgehalt	0,2-Liter-Packung	-,85
»Bellasan« reines Pflanzenfett	250-g-Packung	-,89
»Bellasan« reines Kokosfett	250-g-Packung	-,98
Mayonnaise 80% Fettgeh.	250-g-Glas	1,38
Mayonnaise 50% Fettgeh.	500-g-Glas	1,58
Eierteigwaren, alle Sorten	500-g-Paket	-,89
Eierspätzle, mit hohem Eigehalt	250-g-Packung	-,89
Milchreis, weichkochend	Haushaltsreis 500-g-Packung	-,69
Kochbeutel-Reis	4×125 g Packung	-,69
Langkorn-Spitzenreis	2 Kochbeutel à 125 g Packung	-,89
Langkorn-Reis	500-g-Packung	-,89
»Sonnensalz« extrafein	500-g-P.	-,19
Tafelsenf	250-ml-Glas	-,69
Soße zum Braten	2 Würfel	-,59
Tomatenketchup	340-g-Flasche	-,69
Würze	250-g-Flasche	-,98
Zigeunersauce	650-g-Glas	1,78
»Gloria« Konfitüren	Erdbeer o. Kirsch 450-g-Glas	-,98
Bienenhonig, naturrein	500-g-Gl.	1,98
Imker-Honig, cremig, streichfest	500-g-Glas	2,58
Vollkornbrot	500-g-Paket	-,49
Toastbrot	Frischgewicht 500 g	-,69
Knäckebrot	240-g-Packung	-,69
Kartoffel-Knödel, halb u. halb	330-g-Packung	-,89
Rohe Klöße	220-g-Packung	-,89
»Quick« Kartoffelpüree	200-g-P.	-,89
Pudding Vanille	5-Stück-Pack.	-,39
Pudding Schokolade	3-Stück-Pack.	-,39
Pudding ohne Kochen, Vanille od. Schokolade	2-Stück-Packung	-,59
Tortenguß, klar	3er-Packung	-,39
Vanillinzucker	10-Stück-Packung	-,39
Backpulver	6-Stück-Packung	-,39
Suitaninen	200-g-Packung	-,69

billiger seit 13.2.75

Weiße Bohnen m. Suppengrün	850-ml-Dose	~~,79~~ ,69
Linsen m. Suppengrün	850-ml-Dose	~~,79~~ ,69
Griech. Pfirsiche halbe Frucht	850-ml-Dose	~~1,18~~ ,98
Griech. Aprikosen halbe Frucht	850-ml-Dose	~~1,18~~ ,98
Maiskeimöl mit Vitamin E+F	0,5-Ltr.-Flasche	~~2,26~~ 1,98
Reines Pflanzenöl	1-Ltr.-Dose	~~2,78~~ 2,38
Reines Sonnenblumenöl reich an Vitamin E+F	1-Ltr.-Flasche	~~3,78~~ 3,38
Smokehouse-Mandeln geröstet u. gesalzen	100-g-Vacuum-Btl.	~~1,78~~ 1,58

billiger seit 29.1.75

ALBRECHT Kaffee »EXTRA« Spitzenqualität	250-g-Packung	2,98
ALBRECHT Kaffee »coffeinfrei«	200-g-Packung	2,98
ALBRECHT Kaffee »magenmild«	200-g-Packung	2,98

Schweinskopf in Aspik gewürfelt	300-g-Glas	1,48
Frühstücksfleisch	340-g-Dose	1,68
Yano poln. Gulasch	300-g-Dose	1,38
Schweinefleisch	300-g-Dose	1,98
Yano poln. Rindfleisch	300-g-Dose	1,98
Yano poln. Bierschinken	300-g-Dose	2,18
Schinkenwurst	160-g-Dose	-,98
Kalbsleberwurst	160-g-Dose	-,98
Filets in Tomatensauce	190-g-D.	-,79
Ölsardinen	125-g-Dose	-,69
Calif. Mandeln	200-g-Packung	1,78
Paniermehl, Semmelbrösel	Füllgewicht 400 g Packung	-,69
Weizenmehl Type 405	1000-g-Btl.	-,69
Speisestärke, hochfein	400-g-P.	-,69
Klare Fleischsuppe für 4×1 Liter	Packung	-,98

Fleisch- u. Fischkonserven

Würstchen in Fleischhaut	5 Stück à 40 g Dose	-,98
Bockwurst in Eigenhaut	8 Stück à 50 g Glas	2,28
Bockwurst im zarten Saitling	5 Stück à 72 g Dose	2,98
Bockwurst 5×90 g, im Naturdarm	Dose	2,98
Bückingsfilets	190-g-Dose	1,18
Kieler Sprotten	120-g-Dose	1,18
Hering in Gelee	200-g-Dose	1,18
Feinschmeckerplatte	200-g-Ds.	1,28
Bratheringe	500-g-Dose	1,58

Obst- u. Gemüsekonserven

Apfelmus extra	720-ml-Glas	-,59
Mandarin-Orangen	315-ml-Dose	-,69
Renetten-Kompott, Auslese	370-ml-Glas	-,79
Williams-Christ-Birnen	850-ml-D.	1,28
Erdbeeren	850-ml-Dose	1,68
Schattenmorellen, ohne Stein	720-ml-Glas	1,98
Jg. Erbsen mittelfein mit jg. Möhren	850-ml-Dose	-,89
Jg. Erbsen fein mit jg. Möhren	720-ml-Glas	1,18
Wachsbrechbohnen	425-ml-Dose	-,59
Jg. Brechbohnen I	850-ml-Dose	-,79
Jg. Bohnen I ganz eingelegt	850-ml-Dose	-,98
Jg. Schnittbohnen I	850-ml-Ds.	-,98
Champignons, III. Wahl	315-ml-Ds.	-,98
Champignons, I. Wahl	425-ml-Ds.	1,28
Pfifferlinge sortiert	425-ml-Ds.	3,78
Schwarzwurzeln	425-ml-Dose	-,98
Rotkohl, tafelfertig	720-ml-Glas	-,59
Rote Beete	720-ml-Glas	-,59
Sauerkraut, mild	850-ml-Dose	-,89
Sellerie-Salat, tafelfertig	370-ml-Glas	-,69
Gurkensalat tafelfertig	370-ml-Gl.	-,89
Silberzwiebeln	370-ml-Glas	-,89
Pusztasalat	370-ml-Glas	-,89
Tomatenparprika	370-ml-Glas	-,89
Gewürzgurken	720-ml-Glas	-,98
Azla-Gurken	370-ml-Glas	-,98
Cornichons	370-ml-Glas	1,28
Mixed Pickles	370-ml-Glas	1,28

Spirituosen und Weine

Silverstone Doppelkorn 38 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	6,28
Silverstone Doppelwacholder 38 Vol.%	0,7-Ltr.-Glaskrug	6,28
Echter Steinhäger 38 Vol.%	0,7-Ltr.-Glaskrug	6,28
Silverstone Doppelweizen 38 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	7,28
Czerwi Wodka 40 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	7,28
Silverstone Echter Rum 40 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	7,28
Club Gin, 40 Vol.%	0,7-Ltr.-Fl.	8,28
Silverstone Aquavit 40 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	8,28
»Bukett Privat« Branntwein aus Wein 38 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	6,28
Weinbrand »Regent«, 38 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	8,28
Cognac »Arc Royal«, 40 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	11,98
Scotch Whisky »Old Keeper« über 5 Jahre alt 43 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	9,98
»Clarke's 1886« Straight Bourbon Whiskey über 6 Jahre alt 43 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	10,98
Echt Schwarzw. Himbeergeist 40 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	8,28
Echt Schwarzw. Zwetschgenwasser, 40 Vol.%	0,7-Ltr.-Fl.	8,28
»Advokat« Eierlikör 20 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	5,28
Silverstone Cacao mit Nuß, 30 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	6,28
Silverstone Gebirgskräuter-Likör, 30 Vol.%	0,7-Ltr.-Fl.	7,28
Schwarz. Johannisbeer-Edellikör 26 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	7,28
Silverstone Jagdbitter 35 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	8,28
Silverstone Edelkirsch-Likör 26 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	8,28
Silverstone Kirsch mit Whisky 30 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	8,28
Silverstone Kroatzbeere 30 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	8,28
Grand Marnier »Gordon Jaune« Orangenliqueur 40 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	11,98
Silverstone Boonekamp 49 Vol.%	3er-Packung	-,98
Ital. Wermut »Bianco«	0,7-Ltr.-Fl.	2,98
Franz. Aperitif »Sutain rouge«	0,7-Ltr.-Flasche	3,58
1974er Riesling Mosel-Saar-Ruwer Qualitätswein b.A.	1.-Ltr.-Flasche	2,58
1973er Bechtolsheimer Petersberg Kabinett Rheinhessen	0,7-Ltr.-Flasche	2,98
Erdbeer-Schaumwein	0,75-Ltr.-Flasche	1,98
Schaumwein	0,75-Ltr.-Flasche	2,98

billiger seit 14.1.75

Jg. Erbsen sehr fein	425-ml-Dose	,59
Jg. Erbsen sehr fein	850-ml-Dose	,89
Jg. Erbsen extra fein	850-ml-Dose	,98
Ananas in Stücken	580-ml-Dose	,98
Corned Beef	340-g-Dose	2,38
Makrelenfilets ohne Haut und ohne Gräten	130-ml-Dose	,79
Thunfisch in Dressingsauce mit Gemüsebeilage	185-g-Dose	1,08
Zitronentee-Getränk mit Vitamin C u. Traubenzucker	400-g-Glas	1,98

ALDI=ALBRECHT

349 ALDI MÖRFELDEN

Heusenstamm	Frankfurter Straße 24	Offenbach	Frankfurter Straße 56–62 Waldstraße 38
Langen	Bahnstraße 67	Sprendlingen	Frankfurter Straße 56
Mühlheim	Bahnhofstraße 4	Steinheim	Ludwigstr. 93 (Große Kundenparkplätze im Hof)

UT WALTER MATTHAU — Dienstag – Donnerstag 20.30

Schlau wie ein Fuchs, höflich wie ein Gentleman u. gefährlich wie ein Tiger — wagt er den großen Coup!

DER GROSSE COUP

Kino 1 — LICHTBURG — Kino 2

Terence Hill und Bud Spencer wieder in voller Aktion!

ZWEI MISSIONARE

Dienstag bis Donnerstag 20.45 Uhr

Auch den 2. Teil dieser einmaligen Serie müssen Sie gesehen haben

08/15 - II. TEIL

Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer HOCHZEIT danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Wolfgang Ruppert
Bärbel Ruppert geb. Hoffmann

607 Langen, Sehretstraße 23

KAMINSORGEN?
Kaminkopf-Reparaturen · Kamin-Isolierungen · Plewa-Einsätze Spezial-Kaminaufsätze · Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
61 Darmstadt, Hebbelstr. 11, T 06151/35215

Tapeziere Zimmer ab 50,– DM
Alle Malerarbeiten werden ausgeführt.
Telefon Hanau 82569

Klavier-Stimmungen (Ia Referenzen).
E. Schäfer
8803 Rothenburg/T.
Spitalgasse 3

Schwarz/Weiß-Fernseher
alle Programme, für DM 50,– zu verkaufen.
Telefon 22194

Ford 15 M P 6
Bj. 68, 96 000 km, guter Zustand, Gürtelreifen, Schiebedach, Radio, VB 1600,– DM.
Telefon 22985

Polsterarbeiten
durch Meisterbetrieb führt aus:
Telefon 2 14 04

Berufstätiges Ehepaar (Beamter Angest.) sucht zum 1. 6. 75
3-Zimmer-Wohnung
mit ZH. Kein Hochhaus.
Telefon ab 17 Uhr 06074 3799

RATH
Wassergasse 7
Diese Woche preiswert
Ia dänischer „Kutter"-Kabeljau
500 g nur DM 2,95

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Jahrgang 1912/13
Wir treffen uns Freitag, den 7. März, um 20 Uhr in der TV-Gaststätte.

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad in Langen, Pittlerstraße, mit Balkon u. Tel.-Anschl. ab 1. 6. 75 für 400,– zu vermieten.
Telefon 25697

3-Zimmer-Neubau-wohnung
ab 15. 4. 75 in Langen zu mieten gesucht (kein Wohnsilo).
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 102 an die LZ

2-Zimmer-Wohnung
60 qm, NB, DM 365,– + Uml./Kaution;
1-Zimmer-Wohnung
33 qm, NB, DM 265,– + Uml./Kaution,
zu vermieten.
Telefon 23818

abgespannt
Lecithinmangel kann verursachen: Abgespanntheit · Nervosität nervöse Herzbeschwerden · schlechten Schlaf. Davor schützt
Vita buerlecithin
mit 6 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen aller Fabrikate
E. KALUSCHE
Annahmestelle Langen
Telefon 06103/73480

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

RENAULT
kauft man bei
Auto-Woitke KG
Fachm. Beratung, erstkl. Service
Langen, August-Bebel-Straße 17

Achtung
Wehrpflichtige
Bis zu 50 DM monatlich zahlt der Staat während Ihrer Dienstzeit auf Ihren Bausparvertrag. Wir beraten Sie gern.
Bezirksleiter Helmut Krahn,
Darmstadt, Gutenbergstraße 56,
☎ (0 61 51) 7 59 87.
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Sparkassen

Man geht wieder ins
PAT BONEN
Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

Wir geben Ihnen Geld für die Altbau-Modernisierung.

Nutzen Sie die günstige Situation am Baumarkt für eine „Verjüngungskur" Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung. Die maßgeschneiderte, preisgünstige Finanzierung bekommen Sie von uns:

Persönliche Hypotheken-Darlehen (PHD)
bis zu 150.000 DM,
mit Laufzeiten bis zu 15 Jahren.

Bankvorausdarlehen
mit Laufzeiten bis zu 18 Jahren, wenn Sie die Steuer- und Prämienvorteile eines Bausparvertrages ausnutzen wollen.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Kompakt-Angebot für Viertürer-Freunde: Fiat 127

Ja, dieses 3,60 m lange Kompaktauto kann nicht nur in Leistung und Nutzraum mit der unteren Mittelklasse mithalten - auch wenn Sie auf Viertür-Komfort Wert legen, können Sie einen Fiat 127 fahren. Bequemer + wirtschaftlicher gehts nicht!
896 ccm, 45 PS, Frontantrieb, Spitze 141 km/h (wahlweise 40 PS für Normalbenzin) 2- oder 3-türig, auf Wunsch Special-Komfort-Ausstattung (nur 45 PS). Jeder Fiat serienmäßig mit Langzeit-Korrosionsschutz. Besondere Garantie.

FIAT

IHR HÄNDLER IM DREIEICHGEBIET
Auto-Milzetti oHG
6070 LANGEN, Mörfelder Landstraße 27, Telefon 0 61 03 / 7 27 93
6075 OFFENTHAL, Langener Straße 46, Telefon 0 60 74 / 53 30

GROOVY

Bar-Discothek
GROOVY
Sprendlingen
Darmstädter Straße 62 / An der B 3
Großer Parkplatz, Dienstag Ruhetag

Am Mittwoch, dem 5. März 1975, ist der Schlagerstar
Simon Budderfly
bekannt durch **RAIN-RAIN**, bei uns.

...nicht nur heute – immer billig bei VEMA
in allen Filialen

Maxwell-Kaffee	200-g-Glas	7,98
Frischei-Teigwaren	sortiert 250-g-Packung	-,39
Erbsen	mittelfein 850-ml-Dose	-,99
Rama	500 g, empf. Preis 2,60 nur	1,99
73er Bornheimer Adelberg	QbA, 0,7-Ltr.-Fl.	1,98
Orangensaft	1 Liter, o. Glas	-,67
	12-Ltr.-Fl., o. Gl.	7,98
Kraft Philadelphia	Frischkäse 200 g, empf. Preis 2,28 nur	1,59

Unser Metzgermeister empfiehlt!

* Rouladen	500 g	4,48
* Zigeunerbraten	500 g	4,48
* Rindersteaks	100 g	1,55
* Suppenfleisch	500 g	2,48

* gilt nur für Langen

Melitta-Kaffee Mocca	500-g-Vacu-Dose empf. Pr. 9,95 nur	6,99
Langnese-Bienenhonig	500-g-Glas	3,78
Maroc-Tomaten	schnittfest Hdkl. I, 500 g	-,98
Holl. Gurken	400–500 g Stck.	-,98
Super-Luzil	3-kg-Tragepack.	7,99
Persil	3-kg-Tragepack.	8,99
Sunlicht	Geschirrspülmittel, 750-ml-Fl.	2,28
8 x 4 Deo-Spray	125-g-Dose	3,48

Bitte beachten Sie unsere preisgünstigen Fleischangebote bei bester Qualität in den Filialen mit Frischfleischabteilung

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 18 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 4. März 1975

Abenteuer-Spielplatz für Egelsbach?

Einen Abenteuer-Spielplatz nach skandinavischem Modell regte Bürgermeister Simon an. „Man sollte sich das überlegen. Es ist nicht so sehr ein Material- sondern ein Personalproblem, aber ich meine, daß so etwas in kleinerem Rahmen auch bei uns zu machen ist." Als Ort für diese Anlage haben die Stadtväter den Spielplatz Brühl im Auge. 50 000 Mark sollen in diesem Jahr in die Freizeitanlagen für Kinder gesteckt werden.

Die größte Summe im Vermögenshaushalt verschlingt der Bau der geplanten Sporthalle (wie berichteten ausführlich darüber). Wiedereingesetzt sind die Kosten für den Ausbau des Naherholungsgebietes „Bruch". Verwaltungschef Simon hofft, in diesem Jahr damit besser voranzukommen.

Mit 550 000 Mark werden die Straßen bepflastert. Vorgesehen sind der Ausbau der Kreuzungen der K 163, insbesondere der Heidelberger Straße, sowie der Abschluß der Straßenarbeiten im Innerörtlichen Bereich und einiger anderer Straßen. In die Erde versenkt werden sollen über eine Million. „Nach wie vor ist der Neubau von Abwässerkanälen vorgesehen. Wir haben hier noch den Betrag von 1 150 000 Mark als Kreditaufnahme offen", erinnert Dr. Simon. Das Kanalproblem müsse nun endlich in Angriff genommen werden, und zwar dort, wo es nötig und zweckmäßig sei, von der Pumpstation im „Bruch" bis zur neuen Vorbehandlungsanlage. Dies gehe aus einem Stufenplan über die Sanierung des Kanalsystems hervor.

Zum Schluß faßte der Haushaltsredner noch einmal die — im Verhältnis zu den Vorjahren — mißliche Finanzlage der Gemeinde zusammen. Ein Ausgleich des Vermögenshaushalts konnte nur erreicht werden durch die Aufnahme eines Zwei-Millionen-Kredites für die Sporthalle, die Entnahme von 100 000 Mark aus der allgemeinen Rücklage, die Auflösung der Getränkesteuerrücklage in Höhe von 100 000 Mark und die Verwendung des Überschusses aus dem Rechnungsjahr 1974 von etwa 300 000 Mark. „Werden die veranschlagten Kredite voll in Anspruch genommen", so haben wir im Jahre 1976 einen Schuldendienst von 525 000 Mark zu leisten", warf Bürgermeister Dr. Simon einen Blick in die Zukunft. Bei der nächsten Gemeindevertretersitzung am 14. März um 19 Uhr werden sich die Fraktionen mit dem Etatentwurf auseinandersetzen.

CDU will Haushaltsstellen für die Jugend aufteilen

Die Christlich Demokratische Union hat bereits Kritik an dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf angemeldet. Sie hält den Etatansatz für die Jugendarbeit im Jugendclub Bürgerhaus von 20 000 Mark für zu hoch, den Ansatz für die Egelsbacher Jugendverbände dagegen für viel zu niedrig. Sie sollen 4 000 Mark bekommen.

„Die Mittel für die Jugendarbeit sind ungerecht verteilt", schimpfen die Christdemokraten. Sie wollen den Vereins-Jugendgruppen, die schon seit Jahren eine große Zahl der Egelsbacher Teens und Twens betreuen, ein größeres Stück vom Finanzkuchen der Gemeinde zukommen lassen. Daher der christdemokratische Vorschlag: die beiden Haushaltsstellen sollen zusammengelegt und je zur Hälfte auf beide Haushaltsstellen verteilt werden. Damit stünden für Jugendclub und Vereinsjugend je 12 000 Mark zur Verfügung.

Die Osterhasen marschieren ...

Kaum waren die Weihnachtsmänner verschwunden und gegen lustige Karnevalsfiguren ausgetauscht worden, da erschienen Anfang Februar in den Lebensmittel- und Süßwarengeschäften schon schokoladene und anderweitig süße Abbildungen einer Tiergattung die wir sonst erst im März und April vermuten: die Vorhut der Osterhasen. Verständlicherweise in diesem Jahr so früh, weil ja das Osterfest bereits in die letzten Märztage fällt . . . Aber man stutzt doch ein wenig, wenn man so mitten in der Fastenzeit schon mit diesen lustigen Häschen konfrontiert wird, die einem das „fasten" wirklich schwer machen und unseren Kalorienhaushalt erheblich durcheinanderbringen können. Aber sie sind wohl auch weniger für die auf „Figur" bedachten Erwachsenen bestimmt, als für die Kinder, die in ihrer Fülle ihre Vorstellung v. Ostern verwirklicht finden: in Schokolade und Marzipan, Nougat u. Zuckerguß od. Krokant . . . Was würden die Vier- oder Sechsjährigen wohl auch von Ostern und dem Sinn dieses Frühlingsfestes verstehen, wenn nicht zu diesem Zeitpunkt ein freundlicher Hase die im Garten od. im Zimmer gerichteten Nester mit wohlschmeckenden Eiern füllte . . Auch in diesem Jahr sollten sie in dieser Vorstellung nicht getäuscht werden — und deshalb marschieren schon in diesen Tagen allerorten die Osterhasen auf und mahnen die Eltern daran, nicht zu lange mit dem Einkauf zu warten . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Emma Küchle, Erhäuser Str. 12, zum 77. Geburtstag am 5. März.

. . . Herrn Nikolaus Baier, Arheilger Str. 9, zum 70., Frau Lina Jung, Brückenweg 6, zum 74. und Frau Remedios Fidalgo-Rodregez, Brandenburger Str. 29, zum 78. Geburtstag am 7. März.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Jugendverkehrsgarten für bessere Verkehrserziehung

Einen Jugendverkehrsgarten etwa auf dem Gelände neben dem Bürgerhaus regten die Christdemokraten in ihrer vergangenen Fraktionssitzung an.

Ausgegangen waren die Parlamentarier von der Verkehrssituation im Zusammenhang mit der Sicherheit der Schulwege. Sie kamen zu dem Ergebnis, daß durch Beschilderung vieles, aber nicht alles zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer getan werden könne. Noch höher müsse eine kontinuierliche Verkehrserziehung der Kindergarten- und Schulkinder veranschlagt werden. Unterstützt werden könnten diese Bemühungen beispielsweise durch einen Jugendverkehrsgarten.

Arzt referiert über Alterskrankheiten

Im diesjährigen Altenprogramm sind neben Fahrten und geselligen Veranstaltungen erstmals auch Vorträge und Filme vorgesehen. Für das Filmangebot wurden schon entsprechende Vorbereitungen getroffen, der Altenbeirat wird in seiner nächsten Sitzung über eine Auswahl bestimmter Titel beschließen.

Innerhalb der Vortragsreihe werden die folgenden Themen angeboten: „Das Altern und Alterskrankheiten", „Rechtsprobleme im Alltag", „Die soziale Versorgung für ältere Menschen", „Wird die heutige Verkehrssituation den älteren Menschen noch gerecht?"

Der erste Vortrag, Thema „Altern und Alterskrankheiten", findet am Mittwoch, dem 5. März, um 16 Uhr im Saal des Bürgerhauses statt. Referent ist der Leiter des Versorgungsamtes Frankfurt, Med.-Dir. Dr. Grimm. Nach dem Vortrag ist die Möglichkeit einer Diskussion gegeben.

Gespräche und eine Vertiefung der verschiedenen Themen in kleineren Arbeitsgruppen sollen künftig Bestandteil des Altenprogramms sein. Sowohl die Filmangebote als auch die Vortragsreihe werden in vierwöchigem Turnus veranstaltet, zwischendurch sollen die Zuhörer und Zuschauer die Möglichkeit haben, sich, je nach Interesse, mit der Problematik des Gesehenen und Gehörten auseinanderzusetzen.

Gemeinde zahlt 400 000Mark für Fußgängertunnel

Einstimmig akzeptierten die Gemeindevertreter am Donnerstagabend den Vorschlag des Gemeindevorstands, den schienengleichen Bahnübergang zu beseitigen, um ihn durch eine Fußgängerunterführung zu ersetzen.

Der Kostenfaktor für die Gemeinde beläuft sich auf 400 000 Mark. Insgesamt wird der Tunnel 1,2 Millionen Mark kosten.

Die Parlamentarier beschlossen, daß die Unterführung vor der Schließung der Bahnstraße fertiggestellt sein müsse. Dem Plan der Bundesbahn wurde zugestimmt, jedoch sei auf eine Verlegung des Trassenbereiches nach Norden hinzuwirken. Zusätzlich sei ein Zugang von der Westendstraße (Rampe oder Treppe) zu schaffen.

Der Ball der Freiwilligen Feuerwehr am letzten Samstag im Eigenheim-Saalbau wurde für die vielen Besucher zu einem besonderen Erlebnis. Schon mit der Schmückung des Saales hatte man sich viele Mühe gegeben, die Kapelle tat ein übriges, um die gute Stimmung während des ganzen Abends auf Hochtouren zu halten. Mit kleinen Extras sorgten die Veranstalter für weitere Abwechslung und erhielten von ihren Gästen die Bestätigung, daß dieser Beifall wieder einmal ins Schwarze getroffen habe.

Garage
ab 1. April 1975 zu vermieten.
Telefon 25697
Thüringer Straße 10

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Wir trauern um unseren lieben Mann, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Benedikt Wurm

In stiller Trauer:
Marie Wurm geb. Fink
Familie Georg Wurm
Familie Christian Wurm
Familie Heinrich Wurm

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 4. März 1975, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Sportgemeinschaft Egelsbach 1874 e. V.

EINLADUNG zur
JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG

Am Freitag, dem 7. März 1975, findet im Eigenheim-Saalbau unsere diesjährige Hauptversammlung statt. Beginn: 20 Uhr.

TAGESORDNUNG:
1. Genehmigung der Beratungsniederschrift vom 8. 3. 1974
2. Geschäftsbericht
3. Bericht des Presseausschusses
4. Bericht des Karteiführers
5. Rückblick Fest 1974
6. Kassenbericht
7. Revisionsbericht
8. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren
9. Anträge
10. Verschiedenes

Wegen der Bedeutung dieser Hauptversammlung bittet der Vorstand um rege Teilnahme; es werden sich wichtige Änderungen in der Besetzung des Hauptvorstandes ergeben.

Ein Sonntag der bösen Überraschungen

Die Punktverluste von Erzhausen und FC Langen jeweils beim Tabellenvorletzten und die Heimniederlage des B-Klassen-Spitzenreiters Susgo Offenthal beginnt zu wackeln. Nach der 1:2 Heimniederlage gegen Götzenhain ist Sprendlingen auf zwei Punkte herangekommen und die Offenthaler sind am kommenden Sonntag spielfrei. Eine Niederlage in Höhe von 1:2 gab es auch für den TV Dreieichenhain vor eigenem Publikum gegen den VfB Offenbach.

Am kommenden Sonntag spielt die SG Egelsbach in Lampertheim, das drei Punkte besser als die Schwarz-Weißen auf dem sechsten Tabellenplatz rangiert.

Erzhausen erwartet die Elf aus Raunheim, die auf Platz acht in der Tabelle steht.

Der schärfste Rivale auf den zweiten Platz, Olympia Biebesheim, stellt sich am Sonntag im Waldstadion vor. Dabei wird es sich zeigen, ob die Niederlage der Langener in Bütelborn nur ein Ausrutscher war oder ob der Dampf tatsächlich raus ist. Das Spiel gegen Messel war ja wohl keine echte Kraftprobe.

Die SSG Langen muß zur Alemannia nach Klein-Auheim, die a nletzten Sonntag in Jügesheim mit 1:2 Toren unterlag. Der SV Dreieichenhain erwartet den TV Hausen.

In der B-Klasse gibt es folgende Begegnungen: VfB Offenbach — FC Offenthal, Götzenhain — Eiche Offenbach und TV Dreieichenhain bei der TSG Neu-Isenburg. Susgo Offenthal ist spielfrei.

Rabenschwarzer Tag der Clubelf

SKG Büttelborn — F CLangen 4:1

Durch den 4:0-Derbysieg über Messel hatten die Anhänger des 1. FC Langen nach der unnötigen 1:2-Niederlage in Arheilgen wieder etwas Hoffnung geschöpft. Doch die nächste Enttäuschung ließ nicht lange auf sich warten. Nur eine Woche später folgte eine gehörige 1:4-Schlappe in Büttelborn.

Diese Niederlage bei diesem inzwischen vom Offenbacher Kickerssp eler Lothar Skala trainierten Gegner kam zwar nicht völlig unerwartet, fiel aber wesentlich höher aus, als man annehmen konnte. Für die Platzherren sprach, daß sie die vorangegangenen vier Partien ausnahmslos gewonnen hatten, aber diese Tatsache ist eine schwache Entschuldigung für die Gäste, die immerhin als Tabellenzweiter antraten, während die Gastgeber bisher den abstiegsbedrohten vorletzten Platz einnahmen.

Weiterhin soll zwar nicht unerwähnt bleiben, daß das Glück in dieser Begegnung in weit stärkerem Maße auf der Seite des SKV Büttelborn stand und die gesamte Clubelf, die mit Pavelka, Wierschalka, Köppchen, Gölitzer, Kaden, Siegel, Eckert, Hoffelner, Polczyk, Schmidt und Schulz eingelaufen war und in der später Wierschalka und Köppchen durch Werkheiser und Lenke ersetzt wurden, einen geradezu rabenschwarzen Tag erwischt hatte. Aber vieles konnte nicht einfach nur als Pech bezeichnet werden.

Die gesamte Abwehr einschließlich des als Sonderbewacher für den Torjäger E. Führer nominierten H. Hoffelner bekam den aus den beiden Brüdern E. und H. Führer bestehenden gegnerischen Zwei-Mann-Sturm nie unter Kontrolle. Diese beiden Angriffsspitzen genügten, um mit schnellen Kontern vier Tore zu erzielen.

Dagegen suchte man im Sturm der Gäste neunzig Minuten lang vergeblich nach einem typischen Vollstrecker. Im Mittelfeld, das die Platzherren meist freiwillig dem Club überließen, konnten sich Gölitzer, Kaden, Siegel Eckert, Hoffelner und Polczyk nahezu ungestört den Ball zuspielen und Dreiviertel der Spielzeit offensive Spielzüge inszenieren, doch sobald man in die Nähe des Büttelborner Strafraumes kam, waren die Schützen aus der zweiten Reihe ebenso mit ihrem Latein am Ende wie die drei Sturmspitzen.

Eine der wenigen Ausnahmen war ein Scharfschuß von Siegel in der 5. Minute. Dabei sprang der aus der halblinken Position getretene Ball von der Innenkante des Pfostens ins Feld zurück und wurde von Schmidt beim Nachschußversuch im 5-m-Raum verpaßt. In der Folge liefen sich die Langener Angreifer aber immer mehr in der dichten, mit weiten Schlägen klärenden Abwehr der Platzherren fest und kamen meist gar nicht erst zum Torschuß.

Spielentscheidend wurden auf diese Weise die gelegentlichen stellen Konter der schnellen Gebrüder Führer, die alle Langener Abwehrspieler schlecht aussehen ließen. Beim ersten plötzlichen Durchbruch von E. Führer in der 15. Minute konnte Kaden gerade noch retten, doch fünf Minuten später ließ sich, derselbe Büttelborner Spieler weder von Hoffelner, noch von Gölitzer und Köppchen stoppen und erzielte mit einem Flachschuß unter dem sich werfenden Pavelka hindurch das 1:0.

Während ein plazierter 25-m-Schuß von Eckert von dem kleinen gegnerischen Torhüter Sitte sehr gut pariert wurde, fabrizierten die Gebrüder Führer in der 28. Minute heraus das 2:0. E. Führer zog zwei Langener Spieler auf sich. Dreimal wurde der Ball von der Clubabwehr viel zu kurz abgewehrt, so daß H. Führer schließlich aus 2 Meter Entfernung ins leere Tor einlenken konnte.

Dieser Treffer mobilisierte beim Club eine gewisse Portion Ehrgeiz, und als es Schmidt in der 40. Minute gelang, mit einem 8-m-Schuß in die lange Ecke auf 2:1 zu verkürzen, schien noch nicht alles verloren zu sein.

Doch bereits vor dem Seitenwechsel konterten die Gastgeber erneut. Wieder gelang es drei Clubspielern nicht, E. Führer vom Ball zu trennen. Dadurch stand H. Führer schließlich völlig frei in halbrechter Position und verwandelte ein Zuspiel seines Bruders unhaltbar zum 3:1-Pausenstand.

In der zweiten Halbzeit übernahm Siegel den Libero posten und Köppchen ging in den Angriff. Aber damit änderte sich praktisch nichts. Köppchen, Schmidt, Kaden und Polczyk vergaben nacheinander faustdicke Torchancen und verstanden es nicht, den Anschlußtreffer zu erzielen.

Ganz anders die beiden Sturmspitzen des Gegners: In der 72. Minute starteten sie wieder einmal einen ihrer gefährlichen Entlastungsangriffe. Pavelka konnte E. Führer zwar den Schußwinkel verkürzen, doch der in Abseitsposition stehende H. Führer lenkte ein und da dieses irreguläre Tor anerkannt wurde war damit das Rennen endgültig gelaufen.

Im Vorspiel wahrte die Club-Reserve mit einem klaren 5:2-Sieg weiterhin ihre Meisterschaftschance.

3 Leichtathleten vom TV Langen waren bei den Deutschen Cross-Meisterschaften in Berlin

Drei Langener TV-ler fuhren am 1. März zu den 2. Deutschen Cross-Meisterschaften nach Berlin. Für die 3810 m der Junioren-Klasse lief Jürgen Lorösdf und belegte einen guten 59. Platz von 95 Teilnehmern. Über die lange Strecke der B-Jugend startete Herbert Gehr und erreichte unter 127 gestarteten Teilnehmern einen sehr guten 64. Platz. Jürgen Bekkers belegte in der Mittelstrecke der B-Jugend einen ausgezeichneten 22. Platz von 107 Teilnehmern.

Da die Strecken äußerst schwierig waren, sind die einzelnen Plazierungen um so höher zu bewerten. Ausführlicher Bericht folgt.

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anregen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 95, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Komponist und Interpret

Costa Cordalis, Grieche in Deutschland, veröffentlicht eine neue LP. Mit einer Ausnahme stammen alle Titel der Platte vom Sänger selbst. Auch die „CC"-Hits des Jahres 1974, „Bleib in das Boot heute nacht, Anna Lena" und „Santa Marina del Mare, adieu". sind vertreten. Der Komponist des Fremdliedes ist „King" Elvis Presley. Der Titel: „Love Me Tender"

Egelsbacher Sturm war nicht zu bremsen

SGE — SV Münster 4:0 (2:0)

In einem schönen, spannenden und schnellen Spiel vor 500 begeistert mitgehenden Zuschauern besiegt die SG Egelsbach den SV Münster verdient mit 4:0. Die Gäste, die keineswegs nur mit Mauertaktik am Berliner Platz operierten, spielten erstaunlich offensiv, und so sah man ein schnell wechselndes Spiel mit schönen Kombinationen und packenden Torraumszenen auf beiden Seiten, die die Zuschauer oft zu spontanem Beifall hinrißen.

Boten die 22 Akteure schon im Hinspiel Ende September eine erstklassige Partie, so demonstrierten beide Mannschaften am Sonntag ein Fußballspiel, wie man es nicht oft zu sehen bekommt. Die technische Überlegenheit der Egelsbacher war diesmal erkennbar und chlug sich auch in den Toren nieder. Das Spiel wurde zudem noch von beiden Seiten sehr fair geführt, sodaß der Spielfluß kaum gestört wurde und Schiedsrichter Dzewas aus Gelnhausen keine Schwierigkeiten bei der Leitung hatte.

Überragender Akteur boi der SGE war Sturmwirbel Dietmar Werner, dem an diesem Tag einfach alles gelang. Sein Spielverständnis, besonders mit Graf, und sein Spiel ohne Ball, wofür er oft Beifall erhielt, waren nicht zu überbieten. Seine drei herrlich erzielten Tore rundeten diese Leistung ab. Zu zwei Toren gab der wiedererstarkte Graf die Maßvorlagen. Einen Formanstieg verzeichnete auch Zink, der besonders in der ersten Halbzeit seinem Gegenspieler manches Rätsel aufgab.

Einen starken Part zeigte auch in seinem dritten Spiel der Saison „Ersatzspieler" Dieter Anthes, der mit Schmitges im Mittelfeld die Fäden knüpfte und mit klugen Pässen die Stürmer einsetzte. Zum dritten Tor gab er einen 50-m-Musterpaß auf Werner. Der Abwehrblock erwies sich gegenüber dem Niederrodenbacher Spiel als wieder gefestigt. Die Spieler um Libero Thiel hatten ihre Gegenspieler meist im Griff und auf Elsinger zwischen den Pfosten war Verlaß.

Die SGE spielte in folgender Formation: Elsinger, Seng, Jakel, Thiel, Leonhard, Dohmen, Schmitges, D. Anthes, Werner, Graf und Zink. Beide Mannschaften gingen beherzt zu werke und konnten ohne Abstiegssorgen und Meisterschaftshoffnungen frei aufspielen. So gestalteten beide ihr Spiel offensiv, ohne aber die Abwehr zu entblößen.

Die Nummer 10 der Gäste (Schwarzer), setzte sich vom Anstoß weg durch und zog aus 20 m voll ab. Sein Schuß ging aber knapp vorbei. Wenig später klappte ein Doppelpaß bei Münster, den Kubas (S. 9) frei zum Schuß kommen ließ, aber Elsinger parierte. Den Gegenzug leitete Zink ein, der sich den Ball erkämpfte und einen weiten Paß auf Werner schlug. Werner ließ aus 12 m Entfernung einen Bombenschuß los, den der Torwart noch zur Ecke klären konnte. Den anschließenden Werner Kopfballaufsetzer nach Eckball von Dohmen konnte Torwart Wörtche nur mit viel Mühe parieren. Noch in derselben Minute stand drüben Lehr (Nr. 11) frei vor dem SGE Tor, aber Elsinger verkürzte den Winkel, warf sich und konnte die Situation bereinigen. Ein kluges, schönes Dreiecksspiel zwischen Zink, Graf und Werner setzte in der 14. Minute Werner am linken Strafraumeck frei, der nach ein paar Schritten volley den Ball auf das Tor knallte. Dieser wuchtige Flachschuß aus 10 m ins kurze Eck war unhaltbar und bedeutete auch das 1:0 für Egelsbach.

Im weiteren Verlauf der ersten Spielhälfte gab es Torchancen für beide Seiten, aber die SGE gewann ständig mehr die Oberhand und hatte durch seine wendigen und guten Stürmer die klareren Möglichkeiten, die hier nicht alle wiedergegeben werden können. Das 2:0 fiel drei Minuten vor der Pause: Thiel war am rechten Flügel nach vorne marschiert und flankte gefühlvoll in den Strafraum. Dort stand Werner, der mit seinem Kopfball aus 10 m Distanz den Torhüter überwinden konnte.

Der Druck der einheimischen Mannschaft ließ nach der Pause nicht nach und die Gäste wurden oft sehr stark eingeschnürt. Entlastungsangriffe konnten den SGE Abwehrblock nicht erschüttern. In der 63. Minute erzielte Werner sein drittes Tor. Er war mit einem 50 m Paß von Anthes auf und davon gezogen und kanonierte flach ins rechte Toreck.

Nach diesem Tor wechselten die Gäste ihren Libero aus. Sein Nachfolger konnte das 4:0 für Egelsbach aber auch nicht verhindern. Graf setzte sich hakenschlagend auf der rechten Seite durch und schob den Ball zum anspurtenden Schmitges. Dieser verlängerte den Ball aus Mittelstürmerposition direkt ins rechte Eck. Danach schaltete Egelsbach einen Gang zurück, blieb aber weiter torgefährlich. Werner zog mit einem Trick die gegnerischen Abwehrspieler auf sich, sodaß Zink mit dem Ball frei vor dem Tor zum Schuß kam, der aber nur das Holz traf. Im Anschluß daran verfehlte ein Schmitges-Hammer aus 16 m das Tor um wenige Zentimeter. In der 85. Minute war Werner von der Gästeabwehr nicht zu halten. In einem trickreichen Solo umspielte er vier Gegenspieler einschließlich Torwart, aber sein Schuß konnte in letzter Sekunde auf der Torlinie abgefangen werden. So blieb es beim klaren und verdienten 4:0 Sieg der Egelsbacher.

Im Vorspiel beider Reservemannschaften siegte die SGE mit 2:0 Toren.

Schülerinnen sind Hessischer Vizemeister

Am Wochenende fand in Kronberg die Endrunde um die Hessische Meisterschaft der Schülerinnen statt. — Im ersten Spiel begannen die Langener gegen Sulzbach sehr schwungvoll und hatten schon nach einigen Minuten einen klaren Vorsprung herausgespielt. Am Ende stand ein überzeugender 79:13-Sieg — zu dem jede Spielerin einen Teil beigesteuert hatte.

Am Sonntag standen zwei Spiele auf dem Programm. Beim ersten Spiel gegen Groß-Gerau war man sich des Sieges sicher. Schon nach wenigen Minuten war die Entscheidung gefallen. Besonders erfreulich die Leistungssteigerung einiger Spielerinnen, die erst kürzlich mit dem Basketballspielen begonnen haben, aber auch die anderen zeigten eine Leistung, die man von ihnen bisher noch nicht gesehen hatte. Zwar konnten sie die 100-Punkte-Marke nicht überschreiten ,waren aber trotzdem mit dem 96:23-Sieg sehr zufrieden.

Gegen den Titelverteidiger und den Favorilen aus Kronberg machte sich Nervosität bemerkbar. In den ersten fünf Minuten war das Spiel noch ausgeglichen, dann aber gerieten die Kronberger in einen wahren Spielrausch. Die TV-Mädchen versuchten ihr Möglichstes und zeigten einige erfolgreiche Passagen, dennoch fiel gegen Ende der ersten Halbzeit, als die Kronberger eine Serie von Freiwürfen trafen, eine Vorentscheidung.

Nach der Pause steigerten sich die Langener zwar noch einmal, verloren aber dieses Spiel trotzdem klar mit 61:33.

Alles in allem kann gesagt werden, daß die Langener in keiner Weise enttäuschten. Für sie ist es ein beachtlicher Erfolg, daß sie sich mit dem 2. Platz — ebenso wie der Hessenmeister MTV Kronberg — für die Südwestdeutsche Meisterschaft am kommenden Wochenende in Leimen qualifiziert haben. —

Es spielten: Bettina Gerlach (30), Heidi Schulze (31), Susanne Geuckler (14), Claudia Cipin (39), Barbara Görich (2), Elisabeth Arenz (45), Ursula Trippel (9), Kirstin Ehrenberg (24), Silke Dietrich (12) und Sabine Wagner (2).

Die Akteure beim Basketballspielen werden immer größer, wenn es gilt, einen Ball zu erreichen.

Ergebnisse vom Wochenende:

Männliche Jugend gegen MTV Gießen (Vorrunde zur Hessischen Meisterschaft, Hinspiel) 107:34 (52:11).

Junioren gegen Poseidon Aschaffenburg (Vorrunde zur Hessischen Meisterschaft. Hinspiel) 71:71 (36:35).

2. Damen gegen BC Wiesbaden 46:73 (21:26).

kauf-park
...auf ganzer Breite billig
Sonderangebot
1 ganzes gekochtes Huhn 1650g Dose 3.98
SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!
Sonderangebote
Schweine-Braten 500g 3.29
Schweine-Rollbraten 500g 2.99
Vorder-Eisbein 500g 1.59
Haushaltmischung Erbsen u. Karotten 850ml Dose -.69
Holl. Gewürzgurken 720ml Glas -.98
Bierschinken 200g 1.98
Gekochter Hinterschinken 100g 1.29
Kräuter-Fleischsalat 200g 1.58
Kabeljau-Filet tiefgekühlt, 400g Pckg. 1.89
Kochbeutelreis 500g Pckg. -.89
Eder-Bier Pils, Export od. Malz, 6er Pckg. 2.18
Sonderangebote
1973er Siebeldinger Königsgarten Qualitätsweln mit Prädikat Kabinett, 0,7 Ltr. Flasche = per 6er Karton 11.88 1.98
Poln. Kaninchenteile Hkl. A, 1000g Pckg. 5.98
Reisepaid 100% Acryl, Gr. 130 x 170 cm mit Fransen, Karlert, in vielen mod. Farben 15.95
Kurzreise- bzw. Flugbordkoffer 29.95
Damen-Umhängetaschen med. Formen, in aktuellen Farben sortiert 16.95
Damen-Sandaletten mod. Absatz, in Farben und Modellen sortiert, Gr. 36-41 ab 12.95
Damen-Jacke Nappa-Imitat, 2 Brusttaschen, spitzer Kragen, Farben: grün, blau, beige 89.-
Jaffa Grapefruit Hdkl. II, Gr. 56 8 Stück im Bt. 2.78
Belg. od. holl. Kopfsalat Hdkl. I 2 Stück -.78
Sonderangebote
»Birkel« Frischei-Teigwaren Spaghetti oder Bandnudeln unverbindliche Preisempfehlung 2.69 - jede 500g Pckg. 1.59
»Euro« Orangen- od. Zitronen-Saftgetränk 6 Fl. à 2 Ltr. 5.98
Reisekoffer hochwertige Weichvorderteilung, ganz mit Stoff gefüttert, mit 2 breiten Sicherheits-Kunstriemen, Farben gut sortiert, Größe: 65 cm, 70 cm und 75 cm nur 39.95
Reisetasche geräumiges Format, mit 2 Packriemen, in aktuellen Farben 15.-
Sonderangebote
Damen-Pulli ¾ Arm, in Modellen u. Farben sort. 7.95
Damen-Bluse langer Arm, Blumendruck, 65% Poly / 35% BW. 17.95
Kinder-Jersey-Hosen versch. Dessins, pflegeleicht 7.95
Knaben-Jeans 100% Baumwolle, von 6-14 Jahre 9.95
Fußmatte Tufting 2.45 Kokos 2.95
Für die Küche
fahrb. Gemüsewagen mit 3 Körben, zerlegbar 17.95
Qualitäts-Automatik-Sicherheitsgurt (Aufrollautomat) z. Salbstanbau 45.-
IDEALES ZUBEHÖR FÜR IHRE SCHALLPLATTENBAR
Schallplattenständer für ca. 40 50 Singles 8.50
Schallplattenständer für ca. 40 LP 11.95
Schallplatten-Box für ca. 40-50 LP 16.95
Kassetten-Einschub für 30 Kassetten 14.95
Heim-Kassettenbox für 10 Kassetten 8.95
Auto-Kassettenbox für 10 Kassetten 9.95
Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
10D/43
● Sprendlingen, Offenbacher Str.
● Maintal 1 (Dörnigheim)
● Darmstadt, Eschollbrücker Str.
● Siegen, Eiserfelder Str. 170-172
● Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
● Mainz-Weisenau, an der B 9
● Raunheim, direkt an der B 43
● Ingelheim, Rheinstraße
● Wetzlar, an der B 277
● Wiesbaden, Mainzer Str. 110
● Bruchköbel, Marktplatz
(führt nicht alle inserierten Artikel)

ERGEBNISSE und TABELLEN

Gruppenliga Süd

Heusenstamm — SpVgg. Griesheim	2:0
KV Mühlheim — TSV Trebur	0:0
SG Westend — FC Rödelheim	1:2
SG Egelsbach — SV Münster	4:0
Bischofsheim — Niederrodenbach	1:4
SpVgg. N.-Isenburg — Opel Rüsselsh.	9:0
Wächtersbach — Germ. Horbach	2:2
SF Ostheim — Lampertheim	2:0
Vikt. Griesheim — TSG Usingen	2:2

1.	Heusenstamm	24	71:31 39:9
2.	SpVgg. N.-Isenburg	24	73:19 38:10
3.	Vikt. Griesheim	24	72:34 36:12
4.	Niederrodenbach	24	59:32 34:14
5.	KV Mühlheim	24	34:27 30:18
6.	Lampertheim	24	40:42 29:19
7.	SG Egelsbach	24	51:30 26:22
8.	SpVgg. Griesheim	24	31:28 25:23
9.	SG Westend	24	38:40 24:24
10.	SV Münster	24	32:36 24:24
11.	TSV Trebur	24	31:43 20:82
12.	FC Rödelheim	24	34:47 19:29
13.	TSG Usingen	24	33:47 19:29
14.	Germ. Horbach	24	39:47 18:30
15.	SF Ostheim	24	24:40 18:30
16.	Wächtersbach	24	38:58 18:30
17.	Bischofsheim	24	18:63 9:39
18.	Opel Rüsselsheim	24	25:81 6:42

Am kommenden Wochenende spielen: Münster — Bischofsheim, Niederrodenbach — Mühlheim, Trebur — Griesh./Sa., Usingen — Heusenstamm, Griesh./Ffm. — Neu-Isenburg, Horbach — Westend, Rödelheim — Ostheim, Lampertheim — Egelsbach, Rüsselsheim — Wächtersbach.

Bezirksklasse Darmstadt

Vikt. Urberach — FV Biblis	1:1
SV Raunheim — Hassia Dieburg	0:0
SKG Roßdorf — KSV Urberach	4:2
FV Eppertshausen — RW Walldorf	3:2
SG Ueberau — SF Heppenheim	1:1
FC Heppenheim — Olympia Lorsch	1:5
Pfungstadt — SV Dreieichenhain	2:2
TG Ober-Roden — FC Erbach	2:0
Gernsheim — TSG Darmstadt	1:4

1.	FC Heppenheim	24	49:36 33:15
2.	SF Heppenheim	24	56:29 31:17
3.	SV Erzhausen	24	59:48 30:18
4.	Olympia Lorsch	24	47:37 29:19
5.	FC Eppertshausen	24	48:40 29:19
6.	RW Walldorf	24	38:30 27:21
7.	TG Ober-Roden	24	51:42 26:22
8.	SV Raunheim	24	48:36 25:23
9.	FV Biblis	24	50:45 25:23
10.	SG Ueberau	23	42:35 24:22
11.	Vikt. Urberach	24	42:36 24:24
12.	FC Erbach	24	39:40 24:24
13.	Hassia Dieburg	24	31:39 24:24
14.	KSV Urberach	23	33:42 19:27
15.	TSG Darmstadt	24	34:49 19:29
16.	SKG Roßdorf	24	34:55 15:33
17.	Pfungstadt	24	26:54 15:33
18.	Gernsheim	24	31:65 11:37

Am kommenden Sonntag spielen: FC Erbach — SKG Roßdorf, SF Heppenheim — FC Heppenheim, Biblis — Ueberau, 46 Darmstadt — Vikt. Urberach, Hassia Dieburg — Gernsheim, Erzhausen — Raunheim, Pfungstadt, KSV Urberach — FV Eppertshausen, SC Lorsch — TG Ober-Roden.

A-Klasse Darmstadt

Wallerstädten — TSV Goddelau	1:0
SG Arheilgen — SV St. Stephan	3:0
Et. Rüsselsheim — SV Nauheim	2:0
TSG Messel — SV Geinsheim	3:2
Bischofsheim — VfB Ginsheim	5:1
Büttelborn — FC Langen	4:1
Germ. O.-Roden — Mörfelden	4:4
Biebesheim — Wolfskehlen	4:0

1.	Mörfelden	23	62:30 37:9
2.	FC Langen	23	49:35 31:15
3.	Biebesheim	22	48:28 28:16
4.	Bischofsheim	23	46:33 28:18
5.	SV Geinsheim	23	44:36 27:19
6.	SV Nauheim	23	46:38 26:20
7.	SG Arheilgen	22	33:32 24:20
8.	Germ. O.-Roden	23	47:44 24:22
9.	Et. Rüsselsheim	23	39:38 21:25
10.	Wallerstätten	23	34:40 21:25
11.	TSG Messel	23	33:44 21:25
12.	Wolfskehlen	23	43:51 19:27
13.	SV St. Stephan	23	35:56 17:29
14.	TSV Goddelau	23	26:34 16:30
15.	Büttelborn	23	30:49 15:31
16.	VfB Ginsheim	23	32:59 11:35

Am kommenden Wochenende spielen: Nauheim — Wallerstädten, St. Stephan — Messel, Ginsheim — Rüsselsheim, Geinsheim — Büttelborn, Ober-Roden — Bischofsheim, Langen — Biebesheim, Goddelau — Arheilgen, Mörfelden — Wolfskehlen.

A-Klasse Offenbach

Klein-Welzheim — Lämmerspiel	1:2
SKG Sprendlingen — Teut. Hausen	0:0
SG Dietzenbach — SV Steinheim	3:2
SC Steinberg — SV Droleichenhain	1:1
TV Hausen — SC 07 Bürgel	2:2
SpVgg. Hainstadt — SG N.-Roden	3:2
Tgm. Jügesheim — Alem. Klein-Auheim	2:1
SpVgg. Weiskirchen — FC Dietzenbach	1:0

1.	Lämmerspiel	22	59:29 36:8
2.	Kl.-Welzheim	22	58:21 32:11
3.	SV Droleichenhain	22	40:23 32:12
4.	Teut. Hausen	21	53:23 29:13
5.	SSG Langen	21	34:27 25:17
6.	SC 07 Bürgel	22	48:40 25:19
7.	Al. Kl.-Auheim	22	35:28 21:23
8.	SV Steinheim	22	31:42 21:23
9.	SpVgg. Weiskirchen	22	34:34 20:24
10.	TV Hausen	20	28:32 18:22
11.	FC Dietzenbach	21	22:34 17:25
12.	SKG Sprendlingen	22	40:58 17:27
13.	SG Dietzenbach	22	25:45 16:28
14.	Tgm. Jügesheim	20	21:37 15:25
15.	SG Nieder-Roden	21	21:35 14:28
16.	SC Steinberg	22	39:57 14:30
17.	SpVgg. Hainstadt	22	27:50 13:31

Am 9. März spielen: TSV Lämmerspiel — SC Steinberg, TuS Kl.-Welzheim — TSV Lämmerspiel, FC Dietzenbach — S GDietzenbach, Teut. Hausen — SpVgg. Weiskirchen — SG N.-Roden — SKG Sprendlingen, Alem. Kl.-Auheim — SSG Langen, SC 07 Bürgel — Tgm. Jügesheim, SV Dreieichenhain — TV Hausen.

B-Klasse Offenbach

Susgo Offenthal — SG Götzenhain	1:2
TG Sprendlingen — FT 11 Oberr.	4:2
Eiche Offenbach — Zeppelinheim	1:2
Sparta Bürgel — TSG Neu-Isenburg	2:1
TV Dreieichenhain — VfB Offenbach	1:2
Tü. SC Isenburg — BSC 99 Offenbach	0:6
SF Offenbach — Wiking Offenbach	5:4

1.	Sus. Offenbach	20	53:20 33:7
2.	TG Sprendlingen	20	61:26 31:9
3.	BSC 99 Offenbach	19	64:31 28:10
4.	VfB Offenbach	19	63:28 25:13
5.	SG Götzenhain	20	51:43 22:14
6.	TSG N.-Isenburg	18	44:33 22:14
7.	Sparta Bürgel	20	36:27 22:18
8.	Zeppelinheim	19	35:30 21:17
9.	Eiche Offenbach	19	38:39 17:21
10.	FC Offenthal	18	30:32 16:20
11.	TV Dreieichenhain	19	28:28 14:24
12.	Wiking Offenbach	18	32:54 11:25
13.	SF Offenbach	20	32:82 10:30
14.	FT 11 Oberr.	19	36:95 7:31
15.	Tü. SC Isenburg	20	24:59 6:34

Am kommenden Sonntag spielen: TuS Zeppelinheim — BSC 99 Offenbach, VfB Offenbach — FC Offenthal, SG Götzenhain — Eiche, TSG Neu-Isenburg — TV Dreieichenhain, SG Wiking — Sparta Bürgel, TSV Neu-Isenburg — TG Sprendlingen, FT 11 Oberrad — Sportfreunde Offenbach. Spielfrei: Susgo Offenthal.

Senioren in Obhut

(dgk) Eine besondere Altentagesstätte hat das Deutsche Rote Kreuz in Hamburg-Ottensen eröffnet. In einem alten Stiftsgebäude können vorläufig acht, geplant sind insgesamt 18, „Hotelgäste" wohnen. Es finden dort Senioren Aufnahme, deren Kinder beispielsweise während der Ferien oder aus anderen Gründen ihre alten Eltern vorübergehend nicht versorgen können. Natürlich betrifft das nur Senioren, die einer besonderen Betreuung bedürfen. Im gleichen Hause ist eine Altenwerkstatt eingerichtet, in der nicht nur gebastelt, geschneidert und gewerkelt werden kann, sondern in der die Senioren auch kleinere Aufträge von Firmen, also Heimarbeit, ausführen können.

Nachts nicht tarnen

(dgk). Erfreulicherweise tragen Kinder die gelben Gummistiefel, Mäntel, Umhänge- und Schultaschen gern. Sie werden tatsächlich am Tage besser gesehen und erst recht bei Dämmerung und Dunkelheit. Aber auch die Erwachsenen, besonders wenn sie oft bei Dunkelheit auf Wegen ohne Gehsteig gehen müssen, sollten sich so kleiden, daß sie sich nicht vor dem Autofahrer tarnen, sondern ihm auffallen. Zumindest eine reflektierende Plakette sollte jeder Fußgänger an seinem Mantel tragen. Damit hilft er auch dem Autofahrer, denn den Schaden haben immer beide, wenn etwas passiert ist. Jeder zweite getötete oder verletzte Verkehrsteilnehmer ist ein Fußgänger.

Böse Überraschung

So schnell ihn seine Füße tragen konnten, rannte der Londoner Donald Falallous in seinen Garten, nachdem ein junger Mann an seiner Haustüre geklingelt und ihm berichtet hatte, daß sein Schuppen brenne. Als Fallous den kleinen Brand gelöscht hatte, mußte er feststellen, daß der als Retter aufgetretene junge Mann inzwischen in seine Wohnung eingedrungen war und Schmuck im Werte von 1 200 Pfund gestohlen hatte.

Wendepunkt in der Krebsforschung?

Hemmen Krebszellen das Abwehrsystem des Körpers?

Durchforstet man die internationale Krebsforschung auf praktikable Fortschritte, so schleicht sich bald ein beklemmendes Gefühl ein: die publizierte Datenfülle ist unüberschaubar geworden, Detailfortschritte sind auf allen Spezialgebieten „en masse" zu verzeichnen, aber geniale Lösungen des zweifellos außerordentlich komplexen Problems Krebs sind nicht in Sicht. Eine Fülle von Hypothesen, Mutmaßungen und Spekulationen steht einem nur im Schneckentempo vorwärtskommenden praktischen Therapiefortschritt gegenüber. Dabei hat die weltweite Krebsforschung schon Milliarden verschlungen.

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, daß jeder neuen Idee das große Interesse der Fachwelt sicher ist. Die letzte Überraschung stammt aus dem Institut Pasteur in Paris. Dort traten Robert Fauve, Forschungsleiter des Instituts, und Francois Jacob, Nobelpreisträger für Medizin, mit einer völlig neuen und plausiblen Interpretation des Krebsgeschehens an die Öffentlichkeit. Sie gingen das Problem von der immunologischen Seite an und fragten, weshalb die Krebszellen von den Abwehrzellen des Organismus nicht ebenso bekämpft und vernichtet werden wie anderes Fremdgewebe. Die einfachste Antwort hierauf wäre natürlich: Die Krebspatienten haben eine Immunschwäche, möglicherweise eine seit Generationen weitervererbte. Daß es sich bestimmt nicht um einen generellen Defekt des Abwehrsystems handelt, geht schon aus der Beobachtung hervor, daß auch Krebspatienten, zumindest im Frühstadium ihrer Krankheit, Infektionen überstehen - das Abwehrsystem ist mit den mikrobiellen Eindringlingen fertig geworden.

Die französischen Wissenschaftler fanden nun eine Antwort auf diese fundamentelle Frage, die von experimentellen Befunden gestützt wird. Ihrer Meinung nach produzieren die Krebszellen eine Substanz, die in der Lage ist, den Angriff des Abwehrsystems auf die entarteten Zellen zu blockieren. Da diese omlnöse Substanz vorläufig nur vermutet werden kann, sprechen die Wissenschaftler von einem Hemmfaktor. Sollte sich diese Erklärung bestätigen, und vieles spricht dafür, dann ist tatsächlich ein Wendepunkt in der Krebsforschung erreicht worden, ein Wendepunkt, der zugleich den Weg für eine neue Methode der Krebsbekämpfung aufzeigen könnte. Kennt man nämlich diese Hemmsubstanz, so lassen sich Mittel finden, sie auszuschalten, etwa mit Hilfe eines Antiserums. So weit freilich sind die Experten des Instituts Pasteur noch lange nicht.

In einem Leserbrief an die französische Tageszeitung „Le Monde" fordern sie mit Nachdruck auf, an diese ersten Forschungsergebnisse noch keine konkreten Hoffnungen zu knüpfen, etwa in dem Sinn, daß schon in absehbarer Zeit ein neues Krebstherapeutikum auf den Markt gebracht werde. Bei ihren Arbeiten, so Robert Fauve und Francois Jacob, handelt es sich um die ersten tastenden Versuche, in Neuland vorzudringen.

So viel läßt sich schon heute sagen: Auch wenn sich der Ansatz des Instituts Pasteur wieder nur als eine Teillösung unter vielen erweisen sollte, er hat der Krebsforschung immerhin neue Impulse gegeben, die aus der Stagnation und Resignation der letzten Jahre herausführen könnten.

Seelische Einflüsse am Arbeitsplatz beachten

Der Landesvertrauensarzt der Landesversicherungsanstalt Hessen, Prof. Dr. Dr. Nesswetha (Frankfurt), appellierte an alle Vertrauensärzte, den krankmachenden seelischen Einflüssen am Arbeitsplatz eine weit größere Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem bei sozialmedizinischen Untersuchungen dürfe der psychische und seelische Hintergrund immer weniger außer acht gelassen werden. Eine über zehn Jahre geführte, wissenschaftliche Untersuchung über psychosomatische Erkrankungen am Arbeitsplatz an etwa 3 300 Mitarbeitern eines großen chemischen Industrie-Unternehmens habe ergeben, daß industriegewohnte deutsche Arbeiter zu etwa elf Prozent psychosomatisch erkranken, daß dieser Prozentsatz aber bei den ausländischen Arbeitnehmern 18 Prozent überschreite. Hier wirkten sich insbesondere die Streß-Situation der Emigration und das ständige Heimweh deutlich aus.

Niesen am Montag bedeutet Gefahr

Aberglauben – und wie er entstand

Jedermann weiß, daß ein vierblättriges Kleeblatt, ein Schornsteinfeger und ein Schwein Glück bringen, daß die Zahl Sieben das Gegenteil tut, vom Freitag, dem Dreizehnten, ganz zu schweigen. Was jedoch nur wenige wissen, ist, wie diese Aberglauben entstanden sind.

Ein vierblättriges Kleeblatt bringt Glück, weil es dem Sonnenkreuz ähnlich sieht, das von unseren primitiven Vorvätern als einfaches System benutzt wurde, die Richtung zu erkennen.

Das Hufeisen avancierte zum Glücksbringer seiner halbkreisförmigen Rundung wegen - halbkreisförmige Objekte galten in alten Religionen als kraftvolle und schutzspendende

Zeichen. Ein Hufeisen mit Nägeln über der Tür zieht den Teufel magnetisch an und vernichtet ihn schließlich.

Eine Kastanie in der Tasche vertreibt Rheumatismus und verleiht Gesundheit - unsern Altvorderen waren Kastanienbäume als besonders kräftig und widerstandsfähig aufgefallen, woraus man schloß, daß die Früchte des Baumes diese Qualitäten auf den Menschen übertragen konnten.

Man sagt „Gesundheit", wenn jemand niest, da man glaubte, daß die Seele ihren Sitz durch den Atem im Kopf habe - und ein kräftiger Nieser durch einen unglücklichen Zufall die kostbare Seele aus dem Körper stoßen könne - daher auch der Ausdruck: sich die Seele aus dem Leibe husten. Der gute Wunsch war daher nichts weiter als eine magische Beschwörungsformel, die Seele zu schützen.

In England sagt ein alter Spruch: Niesen am Montag bedeutet Gefahr, / am Dienstag man küßt einen Fremden gar, / am Mittwoch man bekommt einen Brief, / am Donnerstag alles nach Wunsch verlief. / Am Freitag bedeutet das Niesen: Sorgen, / am Samstag: man sieht seinen Liebsten morgen. / Am Sonntag aber wird verstohlen / der Teufel den armen Nieser holen.

Daß Störche Babys bringen, diese Mär könnte darin begründet sein, daß Störche in der Vogelwelt die besten „Familienväter" sind, die hingebungsvoll für ihre Brut sorgen.

„Mit dem falschen Fuß aufstehen" entstand aus der Überzeugung, daß die rechte die gute, die linke die schlechte Seite des Körpers ist.

„Kopf oder Adler" - der noch heute weitverbreitete Brauch, durch das Werfen einer Münze das Schicksal entscheiden zu lassen, stammt aus Julius Caesars Zeiten, als dessen Kopf die römischen Münzen zierte. Das Caesarenhaupt entschied jeden Disput zu seinen Gunsten.

Viele Leute lehnen es ab, Opale zu tragen und behaupten, das sei ein Unglücksstein. Andere sagen, wenn der Besitzer stirbt, verliert der Opal seinen Glanz. Seinen schlechten Ruf erwarb der Opal im Mittelalter, wo man aus dem schillernden Farbenspiel schloß, daß der Teufel dies irritierende Feuerwerk veranstalte.

Sieben Jahre Pech erwarten den Unglücklichen, der einen Spiegel zerbricht - diese Hiobsbotschaft kommt aus frühesten Zeiten, als man jede Spiegelung als „das andere Ich" betrachtete. Zerstörte man es, zerstörte man sich selbst. Und warum gerade sieben Jahre? Wahrscheinlich, weil angenommen wurde, daß der Körper sich alle sieben Jahre erneuere. Klopfen wir also rasch an Holz, daß kein solch Mißgeschick uns unterlaufe - und indem wir das tun, bitten wir um die Hilfe der Baumgötter, mit denen man sich durch Klopfen an die Baumrinde verständigte.

Marta Sackel-Jelkmann

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(19. Fortsetzung)

Sie mußte wohl eingeschlafen sein, denn als ihr das Bewußtsein wiederkehrte, sah sie, daß der Doktor am Bett stand. Er war ein Chinese. Aber er sah sehr weise aus und hatte ein so freundliches, ermutigendes Wesen, daß Gail sofort Vertrauen zu ihm faßte.

Er fühlte ihr den Puls, hörte das Herz ab und maß die Temperatur. Dann sagte er etwas zu Tom Manning. Dieser verdolmetschte, was er gesagt hatte:

„Doktor Fong sagt, Sie hätten eine schwere Erkältung mit hoher Temperatur. Sie müssen über Nacht hierbleiben. Morgen kommt er wieder und sieht nach Ihnen."

„Aber ich kann doch nicht hierbleiben!" protestierte Gail schwach. Dabei wußte sie ganz genau, daß sie nicht die Kraft haben würde, aufzustehen.

„Sie werden tun, was der Doktor sagt. Von einer Rückkehr ins Hotel kann vorläufig nicht die Rede sein. Der Doktor wird ein Schlafmittel zurücklassen. Morgen hoffen wir alle, Sie wieder gesund zu sehen. Der Doktor wird morgen früh herkommen, und erst, wenn er Sie gesehen hat, wird er sich entscheiden, was weiter wird."

„Aber meine Arbeit!" sagte Gail. „Ich muß um neun Uhr im Institut sein."

„Sie werden morgen nicht im Institut arbeiten und wahrscheinlich mehrere Tage fortbleiben" erklärte Tom Manning bestimmt.

„Finden Sie sich damit ab! Inzwischen bleiben Sie hier und sind mein Gast. Hsungs Frau wird für Sie sorgen."

Gail schloß die Augen. Sie war zu müde, um ihren Willen durchzusetzen. „Es ist sehr freundlich von Ihnen" sagte sie nur.

Sie zitterte wieder obwohl Wärmflaschen ins Bett gelegt worden waren, und ihr Kopf tat sehr weh. Sie schloß die Augen und merkte es gar nicht, als Tom Manning und der Doktor das Zimmer verließen. Ihr letzter Gedanke vor dem Einschlafen war: Wie soll ich das bloß Grant erklären?

Als Gail am nächsten Morgen aufwachte, merkte sie sofort, daß sich ihr Zustand nicht sehr gebessert hatte. Sie war unruhig und fieberhaft, und ihr Kopf tat ihr noch immer weh.

Mister Manning erkundigte sich nach ihrem Befinden. Sie mußte zugeben, daß sie sich nicht besonders fühlte. Er nickte. „Sie sehen auch nicht sehr gut aus", sagte er. „Der Doktor muß bald kommen." Er zögerte einen Augenblick und fuhr dann fort: „Brett fragt, ob er Sie sehen darf? Er ist ganz verzweifelt. Er hat überhaupt nicht geschlafen und sieht sehr elend aus. Natürlich ist es unverzeihlich, was er getan hat; aber junge Menschen handeln oft impulsiv. Ob Sie ihm wohl vergeben können, Gail? Erlauben Sie nicht wenigstens, daß er zu Ihnen kommt?"

Gail zuckte resigniert die Schultern. Sie hatte selber in ihrem Leben genug Dummheiten gemacht. Sie konnte daher nicht zu streng mit Brett ins Gericht gehen. Als sie sich weigerte, seinem Verlangen, sofort zu heiraten, nachzugeben, ging die Vernunft mit ihm durch. Wie konnte sie es ihm begreiflich machen, weshalb sie sich weigerte? War es denn so wichtig, daß sie das Versprechen hielt, das sie Grant gegeben hatte? Ja, es war wichtig. Das wußte sie genau. Sie würde ihr Wort niemals brechen - um nichts in der Welt. Aber konnte sie erwarten, daß Brett, der sie liebte, das jemals verstehen würde?

„Er kann gleich kommen", murmelte sie. „Könnte ich etwas Aspirin haben? Mein Kopf tut schrecklich weh."

„Ich werde Ihnen welches holen", erwiderte Mister Manning. Dann setzte er etwas zögernd hinzu: „Wünschen Sie, jemand eine Nachricht zu schicken?"

„Ja. Natürlich." Sie richtete sich auf ihren Ellbogen auf und sagte: „Bitte rufen Sie im Institut an und sagen Sie, Sie möchten mit Dr. Raeburn sprechen. Bestellen Sie ihm bitte, ich wäre krank geworden und läge im Bett. Es wäre mir aber lieb, wenn Sie nicht sagen würden, wie alles gekommen ist."

Er lachte. „Da können Sie sicher sein, Gail. Wenn es Ihnen recht ist, dann erfährt außer uns drei niemand etwas davon. Die Diener argwöhnen vielleicht etwas, aber das läßt sich nun einmal nicht ändern. Mir liegt um Bretts willen viel daran, daß die Sache nicht allgemein bekannt wird. Auch für Sie ist es natürlich besser."

„Ich denke nicht daran, etwas zu erzählen", versicherte sie. „Ich sage nur, ich hätte mir beim Schwimmen eine schwere Erkältung zugezogen."

Tom Manning ging telefonieren, kehrte aber bald zurück. Er sagte, er habe persönlich mit Dr. Raeburn gesprochen.

„War er sehr beunruhigt?" fragte Gail.

Tom Manning zuckte die Achseln. „Er war etwas kurz angebunden. Ich schätze es nicht, wenn man so zu mir spricht. Was bildet er sich eigentlich ein? Aber er geruhte dann doch, mir zu sagen, es täte ihm sehr leid, und er hat mich, Ihnen auszurichten, daß er hoffe, Sie würden bald wiederhergestellt sein. Was für ein Mensch ist er eigentlich?"

„Er ist sehr zurückhaltend", erwiderte Gail. „Und wahrscheinlich ist er etwas böse auf mich. Seine Arbeit bedeutet ihm sehr viel, und er meint, sie müsse auch für mich viel bedeuten."

Tom Manning zuckte wieder die Achseln. „Mir gefällt diese englische Reserviertheit nicht. Es wird wohl daran liegen, daß ich schon zu lange hier draußen bin und den Kontakt mit der Heimat verloren habe. Doch nun etwas anderes. Ich habe ein paar Nachthemden und dergleichen kommen lassen." Er deutete auf eine offene Schachtel, die neben ihrem Bett stand. „Hoffentlich passen Ihnen die Sachen? Bitte, verfügen Sie darüber, wenn Sie Ihnen gefallen."

Sie richtete sich im Bett auf, als er gegangen war, und blickte in die große Schachtel, die mit prachtvollen Nachthemden und feinster Unterwäsche gefüllt war. Auch enthielt sie einen gestickten chinesischen Morgenrock, chinesische Pantoffeln und gestickte Bettjäckchen.

Gail zog sich eine seidene Bettjacke mit prächtiger Stickerei an und blickte mit Genugtuung in den Spiegel. Sie fühlte sich jetzt auch schon bedeutend besser und war daher entschlossen, sich umzuziehen und in ihr Hotel zurückzukehren. Sie wußte nicht, woran es lag, aber irgend etwas an der Atmosphäre dieses Hauses bewirkte, daß sie sich nicht recht heimisch fühlte.

Kurz darauf klopfte es an die Tür. Sie glaubte, es wäre der Doktor, und rief: „Herein!"

– Sie schlief den größten Teil des Tages

Aber es war nicht der Doktor, sondern Brett. Er blieb an der Tür stehen und lächelte verlegen. Seine Blicke schweiften durch das Zimmer und vermieden es, sie anzublicken.

„Was kann ich nur sagen, Gail?" begann er schließlich. „Es ist wirklich nett von dir, daß du mich empfängst."

„Es ist schon gut, Brett", erwiderte sie ruhig. „Ich habe in meinem Leben auch manches getan, was ich nicht hätte tun sollen, und mich hinterher geschämt."

„Wenn du wüßtest, wie furchtbar die Nacht für mich war! Ich wurde beinahe wahnsinnig, als ich die Insel nach dir absuchte. Ich schwamm zu allen Höhlen und suchte überall, aber ich konnte dich nirgends finden. Schließlich schickte mein Pate einen Boy in einem Sampan hinüber, und so erfuhr ich, daß du glücklich angelangt wärst. Ich war so fertig mit meinen Nerven, daß ich vor Erleichterung zu weinen begann. Wäre dir etwas passiert, hätte ich mir das Leben genommen. Wirst du mir jemals vergeben können?"

Sie antwortete lächelnd: „Ich habe dir schon vergeben, Brett."

„Aber du bist krank", sagte er. „Mein Pate hat mir erzählt, du hättest Fieber. Der Doktor sei hier gewesen und käme wieder. Auch das ist meine Schuld. Ich habe unverzeihlich gehandelt."

Er näherte sich dem Bett und beugte sich über sie. Dann ergriff er eine ihrer heißen Hände. „Geliebte Gail, du hast gesiegt. Es soll fortan so sein, wie du es willst. Ich kann nichts dafür, daß ich dich liebe, aber ich überlasse es dir, zu bestimmen, wann wir heiraten. Ich werde nicht mehr versuchen, dich zu drängen. Genügt dir das? Gibst du mir eine neue Chance?"

„Ich danke dir für deine Worte, Brett, und nun wollen wir nicht mehr daran denken, was gestern geschehen ist."

„Ich habe für meinen Paten heute in Hongkong zu tun. Am Abend sehen wir uns wieder."

„Ich hoffe, der Doktor wird mich aufstehen und in mein Hotel zurückkehren lassen."

„Sicherlich wird er das nicht tun. Liebste Gail, du bist ganz rot im Gesicht. Du hast noch immer Fieber. Mein Pate wünscht, daß du sein Haus als dein eigenes ansiehst. Ich kann gar nicht sagen, wie glücklich ich bin, daß ich dich hier habe. Und da ich doch an allem schuld bin, finde ich es ganz richtig, daß du hier bleibst, bis du wieder gesund bist."

In diesem Augenblick erschien der Doktor. Nachdem er Gail untersucht hatte, sagte er: „Es geht Ihnen besser, aber noch nicht gut genug, um aufzustehen. Sie müssen den ganzen Tag im Bett bleiben und sich warm halten. Heute abend komme ich noch einmal und sehe nach Ihnen. Auf Wiedersehen!"

Gail schlief den größten Teil des Tages. Hsungs nette kleine Frau brachte ihr alles, was sie benötigte. Der Tag verging unerwartet schnell. Am Abend waren Mister Manning und Brett wieder zurück. Zuerst erschien Mister Manning und erkundigte sich nach ihrem Befinden. Sie sagte, es gehe ihr viel besser. Dann fragte sie: „Hat niemand angerufen und nach mir gefragt, Mister Manning?"

Er schüttelte den Kopf. „Nein, Gail. Hsung hätte es mir gesagt, wenn jemand angerufen hätte."

Gail ließ sich mit einem Seufzer auf die Kissen zurücksinken. Sie hatte gehofft, Grant hätte angerufen und ihr sagen lassen, sie brauche sich wegen der Arbeit keine Gedanken zu machen. Die Hauptsache wäre, daß sie möglichst schnell wieder gesund würde.

Als Tom Manning gegangen war, kam Brett und setzte sich ans Bett. Er sah immer noch recht unglücklich aus und schien zu bereuen, was er getan hatte.

Plötzlich fragte er: „Wer ist Bobby? Vor ein paar Minuten hat jemand angerufen, der sich Bobby nannte."

„Er ist Dr. Raeburns Assistent. Nebenbei ist er auch mein bester Freund."

„Ich dachte, ich wäre dein bester Freund."

Sie blickte ihn forschend an und fragte: „Bist du eigentlich mein Freund, Brett?"

Er sah verletzt aus. „Betrachtest du mich denn nicht als deinen Freund, Gail?"

Sie zuckte leicht die Schultern. „Ich weiß es nicht, Brett."

„Aber du liebst mich doch", sagte er mit heiserer Stimme. „Deshalb muß ich doch dein bester Freund sein."

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenannahme bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 19 Freitag, den 7. März 1975 79. Jahrgang

Stadtverordnetenversammlung beschloß gestern abend:

Strom, Gas und Wasser werden ab 1. April teurer!

Begründung der Stadtwerke war hieb- und stichfest

Wenn es sich auch um eine unpopuläre Maßnahme handelte, die in der gestrigen Stadtverordnetensitzung auf dem Tisch des Hauses lag, so hoben doch die Parlamentarier ihre Hand, als zur Abstimmung gerufen wurde. Danach werden ab 1. April neue Tarife für den Bezug von Strom, Erdgas und Wasser in Kraft treten.

Dazu erklärten die Stadtwerke: „Durch den Abschluß des Wasserlieferungsvertrages mit dem Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach (ZWO) erhöhen sich die Kosten für die Wasserbereitstellung um rund 300 000 Mark jährlich. Hinzu kommen Kostensteigerungen für Materialien, Personal- und Fremdleistungen." Aus diesen Gründen sei es nicht länger möglich, die seit 1. April 1973 gültigen Preise zu halten. Ein Kubikmeter Wasser wird in Zukunft zehn Pfennige mehr kosten, das sind 1,10 DM. Der Grundpreis wird pro Wohneinheit bzw. Gewerbebetrieb von monatlich 1 DM auf 2,50 DM angehoben.

Beim Erdgas ist es ähnlich. Hier ist man laut Lieferungsvertrag mit der Südhessischen Gas und Wasser AG in Darmstadt an die Vorkosten gebunden. Eine Preisgleitklausel reguliert diese nach den jeweiligen Gestehungskosten. Hauptgrund für die Preissteigerung ist die Preisentwicklung auf dem Erdölmarkt. Hatte eine Tonne schweres Heizöl im Jahre 1973 noch 105,99 DM gekostet, so stieg der Preis für die gleiche Menge im November 1974 auf 220,94 DM. Dazu kommen die erhöhten Löhne: die Lohnverhandlungen für das Jahr 1975 sind noch nicht abgeschlossen.

Nach einer Mitteilung des Vorlieferanten sei mit einer Erhöhung der Bezugspreise für die Stadtwerke Langen in Höhe von 70 Prozent zu rechnen.

Die Strombezugspreise der Stadtwerke Langen sind von den Preisen der Vorlieferanten abhängig. Hauptfaktoren sind die Preise für Kohle und die zu zahlenden Löhne. Eine Statistik zeigt, daß sich der Preis für die Tonne Kohle von 88,80 DM im Oktober 1973 auf 116,60 DM im Juni 1974 gesteigert hat. Die Stundenlöhne stiegen im gleichen Bereich von 6,52 DM auf 8,35 DM. Die Strombezugskosten der Stadtwerke Langen stiegen ab 1. 10. 1973 um 4,9 Prozent, ab 1. 3. 1974 um 4,2 Prozent und ab 1. 8. 1974 um 12,4 Prozent. Durch die letzte Preiserhöhung in Langen, die am 1. August 1974 in Kraft trat, konnte jedoch nur ein Teil dieser Kosten gedeckt werden.

In früheren Jahren habe man — so die Stadtwerke — Kostensteigerungen durch eine Erweiterung des Umsatzes auffangen können. Damit sei jedoch in naher Zukunft wohl nicht zu rechnen. Mit der Erhöhung zum 1. April folgen die Stadtwerke Langen jenen von Offenbach, Neu-Isenburg, Sprendlingen und Mühlheim, die bereits zum 1. Januar die neuen Tarife in Kraft gesetzt haben.

Die Sprecher der Fraktionen stießen in etwa in das gleiche Horn: ein leidiges und unangenehmes Thema nannte Ferdinand Mayer (SPD) die zur Debatte stehende Tariferhöhung, führte jedoch an Hand von Zahlen aus, daß selbst nach der Erhöhung ein Defizit von insgesamt rund 1,2 Millionen bleibe. Christdemokrat Schneider: „Nichts trifft die Bürger einer Stadt härter als die Erhöhung von Energiekosten. Auf Grund der vorliegenden Tatsachen jedoch müssen wir mit Bedauern zustimmen." Günther Blinda (NEV) kam der Sache am nächsten: „Dem Text der Drucksachen nach können wir mitbestimmen. Aber die Stadtwerke sind ja auch nur ein Vermittler und haben keinen Einfluß auf die Preise. Zweckmäßiger wäre es doch deshalb, die Tarifordnung nur zur Kenntnis zu nehmen."

Die folgende Abstimmung ergab Einstimmigkeit in allen drei Punkten.

Vom 20. bis 23. März werden im FCL-Clubhaus im Waldstadion Oberlinden die Bundesmeisterschaften im Einband-Billard ausgetragen. Der Vorsitzende des 1. Langener Billard-Clubs, Günter Däschner (Foto), ist stolz darauf, daß sein Verein diese Meisterschaft ausrichten darf.

Für Ulrich Bubeck war der Flug nach Aden Routinesache

Copilot der Lufthansa-Maschine „Afrika" wohnt in Langen

Der Copilot der Lufthansa-Maschine, die am Wochenanfang fünf Anarchisten nach Aden flog, ist Langener Bürger. Ulrich Bubeck wohnt mit Frau Christa in der Feldbergstraße 27. Seit seiner Rückkehr am Mittwochfrüh um 7 Uhr ist er der meistgesuchte Mann Langens. Reporter umschwärmen das Haus, das Telefon klingelt alle paar Minuten. Am Mittwoch meldete sich nur Frau Bubeck am Apparat. Von morgens bis abends gab sie nur die eine Auskunft: „Mein Mann schläft. Er ist erschöpft. Ich will ihn auch nicht wecken." Erst gestern war der so schnell zu Berühmtheit Gelangte zu einem Interview bereit.

Am gestrigen Donnerstag war dem 28-jährigen nichts mehr von den durchgemachten Strapazen anzumerken. 27 Stunden lang, von Montag 5 Uhr ab, hat er in der Maschine gesessen, bis er gegen 8 Uhr in der Flughalle in Aden frischen Kaffee bekam. Was dazwischen lag? Ulrich Bubeck erzählt es mit stoischer Ruhe: „Es war eigentlich ein Routineflug. Kein Irrflug, wie es in den Zeitungen hieß."

Keine Sensationen, keine nervenzerfetzende Anspannung: „Wir waren um eine erträgliche Atmosphäre während des Fluges bemüht", schildert der Copilot die Situation in der Boeing. Die Verständigung mit den ehemaligen fünf Häftlingen drehte sich hauptsächlich um den Flugablauf. „Sie gaben uns die Etappenziele an: Rom, Tripolis, Addis Abeba und schließlich Aden. Wir richteten uns im großen und ganzen nach den gängigen Routen."

Ulrich Bubeck hatte keine Angst. Für ihn war die Sache ein normaler Dienstflug mit Sonderauftrag. „Wir hatten von vornherein nur zu einem geringen Prozentsatz mit Ärger gerechnet." Waffen waren keine an Bord. „Es hätte höchstens passieren können, daß einer der fünf die Nerven verlor."

Ulrich Bubeck, seit fünf Jahren Copilot, ist freiwillig mitgeflogen. Am Sonntag um 12 Uhr rief der Chef der Lufthansa-707-Flotte bei Bubecks an. „Fliegen Sie mit?" fragte er. Copilot Bubeck wußte erst gar nicht so genau, um was es eigentlich ging. „Wir hatten das ganze Wochenende über Besuch, so daß ich die Geschehnisse nur ganz am Rande verfolgen konnte."

„Ich sagte, lassen Sie mir fünf Minuten Zeit, ich muß mich erst mit meiner Frau besprechen." Christa Bubeck, Stewardeß, 25 Jahre, war einverstanden. Ulrich Bubeck sagte zu.

Er ist einer von etwa 150 Lufthansa-Copiloten. Warum sich der Chef, der später auch die Aktion als Flugkapitän leitete, ausgerechnet den Langener aussuchte, kann sich Bubeck nur so erklären: „Wir sind schon ein paarmal zusammen geflogen. Er kannte mich halt." Eigentlich sollte einer der Copiloten-Referenten mitfliegen, sie stehen in der Rangordnung eine Stufe über den Copiloten. „Aber von denen war niemand zu erreichen."

Sonntagabend um 19.30 Uhr wurde dann die Crew zusammengerufen. Details wurden besprochen. Am Montag, morgens um fünf hieß es raus aus dem Bett, zum Flughafen, Start war 9.54 Uhr.

Ein bißchen gebibbert hat Copilot Bubeck lediglich, als es um die Landungsgenehmigung ging. Eine Stunde und fünf zehn Minuten kreiste die Boeing über Djibouti, bevor die Genehmigung aus Aden eintraf. Und wenn es nicht geklappt hätte? „Wir hatten uns ein bestimmtes Zeitlimit gesetzt. In einem solchen Fall wären wir weiter geflogen. Irgendwo hätten wir ja runtergehen müssen."

Um 21 Uhr Ortszeit war es dann schließlich soweit. Die Boeing aus der Bundesrepublik durfte landen. Es folgten langwierige Verhandlungen. „Es war schwierig, zu dieser Zeit einen Verantwortlichen zu erwischen. Es war ja nicht so, daß die uns erwartet hätten." Acht Stunden mußten Crew, Pfarrer Albertz und die fünf „Passagiere" in der Boeing ausharren.

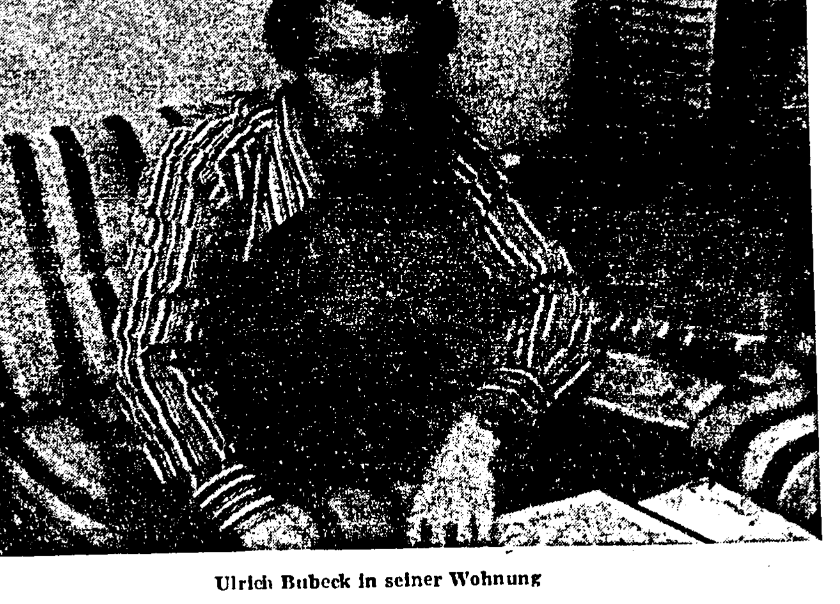
„Wir versuchten zu schlafen", beschreibt Bubeck die Wartezeit. Einer aus der Mannschaft hielt Wache, um den Sprechfunk abzuhören. Um 5 Uhr Ortszeit durften sie endlich das Flugzeug verlassen. „Die fünf fuhren dann mit einem Bus in ein Hotel. Mehr weiß ich nicht über ihren Verbleib."

Pfarrer Albertz und die Crew flogen zurück nach Addis Abeba. Für Albertz hieß es gleich weiterfliegen in die Bundesrepublik. Die erschöpfte Mannschaft, Kapitän, Copilot und Flugingenieur, legte sich erst einmal schlafen. Bubeck: „Es war eine enorme Anstrengung, und Pfarrer Albertz hatte nicht einmal die Nacht vor dem Abflug geschlafen."

Am Mittwoch um 7 Uhr landete auch die Crew in Frankfurt. Für Ulrich Bubeck fingen jetzt erst die Aufregungen richtig an. Konnte er vor dem Flug sagen: „Keine besonderen Vorkommnisse", so ging es jetzt rund. Zwar wimmelte Frau Bubeck die meisten Telefonanrufer ab, aber einige hartnäckige drangen doch bis zu Ehemann Ulrich vor.

Bis in die Nacht hinein verhandelte der Copilot mit Illustrierten. „Ich habe immer eine kleine Kamera einstecken und habe auch bei diesem Flug ein paar Bilder gemacht, fünf oder sechs sind es, glaube ich. Ich habe einfach so rumgeknipst." Sämtliche Medien reißen sich heute um diese Fotos.

Bis zum nächsten Donnerstag wird Ulrich Bubeck erst mal Ferien machen. Es sind seine freien Tage. „Und jetzt", hoffte der Heimgekehrte am Donnerstagnachmittag gegen 16 Uhr, „werde ich mich mal schlafen legen, wenn das möglich ist", und prompt klingelte das Telefon.



Ulrich Bubeck in seiner Wohnung

AUS UNSERER STADT

Hochzeit der Hasen

Ein munteres Treiben herrscht auf den noch wintergrauen Feldern und Wiesen, denn wie in jedem Jahr halten die Hasen in diesen Wochen ihr Hochzeitsfest. Die Häsinnen sind viel umworben; fast immer werden sie nicht nur von einem verliebten Bewerber, sondern von einer ganzen Reihe Hasenmännern begleitet, die ständig in eifersüchtige Händel geraten. Sie fallen übereinander her und geben einander Backpfeifen, ja sie geraten sich sozusagen in die Wolle, denn die meisten von ihnen verlieren bei der Rauferei viele Haarflocken. Diese weiß-grauen Fellbüschel, die wie Watte sind, helfen in der Jägersprache „Hasenfreiter"; sie sind bei allen Piepmätzen hochbegehrt, denn damit lassen sich die Nester besonders gut auspolstern. Häufig ist die Häsin offenbar gar nicht so ganz damit einverstanden, daß man mit ihr Hochzeit halten will. Sie führt ihre Bewerber an der Nase herum, schlägt manchen Haken und benutzt den ersten besten Augenblick, wenn ihre Verfolger sich raufen, um unbeobachtet zu verschwinden. Erst später, manchmal zu spät, merken die rauflustigen Lampes dann, daß sie treulos verlassen wurden. Dann setzen sie sich gemeinsam auf die Spur der flüchtigen Häsin und sind ein Herz und eine Seele, bis das weibliche Langohr erneut in Sicht kommt. Darauf beginnen Eifersucht und Rauferei aufs neue, bis endlich der Sieger feststeht.

Wir gratulieren!

... Herrn Georg Börsig, Gartenstraße 74, zum 75. und Herrn Paul Schuster, Karlstraße 24, zum 84. Geburtstag am 8. 3.

... Frau Charlotte Jaekel, Leukertsweg 54, zum 82. Geburtstag am 9. 3.

... Frau Frieda Kolkmann, Frankfurter Str. 60 zum 80., Herrn Hermann Bagemeister, Elisabethenstraße 67, zum 78. und Frau Maria Mölner, Westendstraße 57, zum 80. Geburtstag am 10. 3.

... Frau Gertrud Zielke, z. Z. Altersheim, zum 81. Geburtstag am 11. 3.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht die LZ.

Jahrgangstreffen

Wie alle Jahre trifft sich der Jahrgang 1909/01 zu einer Osterübernachtung. Zeit und Ort ist der Freitag, 14. März, um 15.30 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten. Die beschlossene Tagesfahrt am 12. Juni nach Rotbenburg ob der Tauber wird mit einem Besuch einer dort wohnenden Altersklassenerin verbunden. Die Einzeichnungsliste liegt bei der Zusammenkunft offen.

Der Jahrgang 1914/15 trifft sich am heutigen Freitag um 18 Uhr im Rebenstock.

Der Jahrgang 1909/10 trifft sich am Donnerstag, dem 13. März um 16 Uhr in der TV-Turnhalle.

Turnverein ruft zur Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung sind alle Mitglieder des Turnverein 1862 am kommenden Sonntag, dem 9. März in den kleinen Saal der Turnhalle eingeladen. Die Versammlung beginnt um 15 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstandes, Wahlen und Aussprachen über verschiedene interessierende Punkte. Vorsitzender Günther Blinda wird über die Lage des Vereins referieren und dabei mit Sicherheit wieder — wie auch in den vergangenen Jahren — Vergleiche mit der allgemeinen Situation ziehen und richtungsweisende Standpunkte erläutern.

Kleintierzuchtverein hat Jahreshauptversammlung

Heute abend, 7. März, findet bereits ab 19.30 Uhr im Saal „Zum Lämmchen" die Jahreshauptversammlung des früheren Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 statt.

Durch die am 1. 1. 1975 in Kraft getretene neue Vereinssatzung ist in diesem Jahr eine gesamte Vorstandswahl notwendig geworden — abgesehen von einigen Neubesetzungen und Erweiterungen. Um die so zahlreichen Tagesordnungspunkte zeitlich gut durchführen und behandeln zu können, werden alle Mitglieder und die Jugendmitglieder gebeten, pünktlich anwesend zu sein. (s. auch Vereinsanzeige)

Einzelhandel wartet auf Lehrlinge

Viele Geschäfte bieten mehr Ausbildungsplätze an

Der Einzelhandel war als Ausbildungsbetrieb schon immer ein Stiefkind. Nur wenige Schulabgänger hatten während der vergangenen Jahre Lust verspürt, hinter der Wursttheke oder am Wühltisch für herabgesetzte Damenstrümpfe Karriere zu machen. „Und wenn, dann haben wir nur die ganz Doofen bekommen«, entrüstet sich einer, der im weißen Verkaufskittel seinen Weg nach oben gemacht hat. Jetzt, im Zeichen der Lehrstellenverknappung, hofft der Einzelhandel auf seine Chance. „Nun können auch wir wählen", reibt sich der Kaufmann die Hände.

Im Einzelhandel stehen Lehrplätze nach wie vor zur Verfügung, oft sogar mehr, wie zum Beispiel im Kaufhaus Braun in Langen: „Wir werden etwa sechs Auszubildende einstellen. In den vergangenen Jahren waren es jeweils zwei bis drei."

Befragt nach den Beweggründen einer solchen Aufstockung, erläuterte der Geschäftsführer Günther Däschner: „Bisher haben wir nicht mehr gefunden, die die gestellten Anforderungen erfüllt haben. Der Geschäftsmann rechnet in diesem Jahr mit mehr und qualifizierteren Bewerbern. Dann werden wir unsere Auswahl treffen."

»Der Hessische Einzelhandel«, verspricht der Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes für Stadt und Kreis Offenbach, „wird auch in Zukunft alles unternehmen, um eine möglichst große Zahl an Ausbildungsplätzen unseren Jugendlichen zur Verfügung zu stellen." Die großen Lebensmittelketten haben sich nach diesem Appell gerichtet.

Die Zentralen der in Langen ansässigen Firmen, Schade & Füllgrabe, in HL und Toom-Markt in Egelsbach stellen durchweg mehr Lehrlinge ein als in den Vorjahren. Einige haben nicht einmal genügend Bewerbungen vorliegen um die Plätze besetzen zu können. „Da redet man nun von Jugendarbeitslosigkeit und bei uns meldet sich niemand" ärgerte sich ein Ausbildungsleiter. Er konnte bisher nur ein Drittel der angebotenen Ausbildungsstellen vergeben. „Aus dem Raum Frankfurt haben wir keine einzige Bewerbung."

Dabei gibt sich der Verband alle Mühe, um den Handel attraktiv zu machen. Alfred Gergen macht aus dem „Heringsbändiger" einen modernen weltaufgeschlossenen und fortschrittlichen Unternehmertyp. Er preist den Verkäufer als Arbeitnehmer mit einem fundierten fachlichen Wissen, einer gediegenen Ausbildung und einem durch ständige Fortbildung stets auf dem aktuellen Stand gehaltenen großen kaufmännischen Können.

Der Ausbildungsgang sieht folgendermaßen aus. Nach zwei Jahren Lehrlingsdaseln wird eine Prüfung als Verkäufer/in abgelegt. Nach bestandener Prüfung kann der Absolvent in diesem Beruf tätig werden. Er kann aber auch ein Jahr Ausbildung anhängen und die Prüfung als Einzelhandelskaufmann ablegen. Seine Aufgaben liegen im „dispositiven Bereich« das heißt lenken kontrollieren Aufsicht führen entscheiden.

Zur Zeit werden im deutschen Einzelhandel über 110 000 Jugendliche ausgebildet davon 77 000 Mädchen.

Müllcontainer sollen endlich verschwinden

„Wir gehen jetzt an die Dinge ran, das geht nicht so weiter, das ist eine Katastrophe" Bürgermeister Kreiling will nun endlich gegen die Container-Ansammlung auf dem Platz vor dem alten Rathaus vorgehen.

Der Magistrat hat eine Verfügung erlassen, in der der verantwortlichen Schrottfirma zur Räumung eine Frist bis zum 10. März gesetzt wird. Sollten die Müllcontainer bis dahin noch immer nicht verschwunden sein, wird sich die Stadt um die Entfernung der grauen Ungetüme kümmern, auf Kosten der Firma. Außerdem hat der Magistrat ein Bußgeldverfahren angedroht.

Bis die Firma ein Ersatzgrundstück gefunden hat, will die Verwaltung eine „kleine Fläche für das Abstellen von höchstens drei bis vier Containern für einen beschränkten Zeitraum zur Verfügung stellen."

Dammbruch möglich — Gefahr für spielende Kinder

Um Beschädigung und vor allem auch Unfälle zu vermeiden, bittet der Magistrat der Stadt die im Forstring und Umgebung wohnenden Eltern, ihre Kinder auf die Gefahren aufmerksam zu machen die ihnen beim Spielen im Bereich des Regenentlastungsbauwerkes (Hundsgraben) drohen können.

Im Februar traten bei der Verbandsklär-anlage des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach Betriebsstörungen auf. Weihnachtsbäume und Astwerk war angeschwemmt worden und hatten die automatisch arbeitenden Greiferrechen außer Betrieb gesetzt. Untersuchungen ergaben, daß Kinder für den Stau verantwortlich waren.

Der Abwasserverband weist darauf hin, daß sich durch die Stauung der Abwässer eine sehr hohe Drucklast entwickelt, die zu einem Dammbruch führen und damit einer tödlichen Gefahr werden kann.

Kirchliches Zeitgeschehen

Gustav Adolf Frauenwerk

Am Dienstag, dem 11. 3. findet um 19 Uhr unser nächster Frauenabend im Gemeindehaus Bahnstraße 46, statt.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

8. März, 12 Uhr, bis Montag, 10. März, 7 Uhr
Dr. Rahmig, Berliner Allee 5, Tel. 72101, Wohnung: Hagebuttenweg 60, Tel. 71212

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 12. März, von 12 bis 24 Uhr:
Dr. Rahmig, Berliner Allee 5, Tel. 72101, Wohnung: Hagebuttenweg 60, Tel. 71212

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 8./9. und 12. 3. ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9/811774 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Friedhelm Stelzner, Langen, Friedrichstr. 20, Tel. 06103/24440

Im östlichen Kreisgebiet:

Robert Hahmann, Hausen, Rosenstraße 4, Telefon 06104/71013

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 8. 3.: **Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**

So., 9. 3.: **Spitzweg-Apotheke Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**

Mo., 10. 3.: **Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**

Di., 11. 3.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**

Mi., 12. 3.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**

Do., 13. 3.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**

Fr., 14. 3.: **Münchsche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 7. 3. 75 — 16 Uhr bis 14. 3. 75 7 Uhr. Telefonisch zu erreichen über Langen 21071

Für Gas und Wasser Günther Lang.
Für Strom Günter Naus.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden vorerst ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W. Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz)	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203 - 1**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 08**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

Brigitte Sauer rückt überflüssigen Pfunden zu Leibe

Beraterin gibt kostenlose Tips für richtige Ernährung

Wir essen zu viel, zu fett, zu süß und trinken zuviel Alkohol. Die Bilanz zwischen Energieaufnahme und -abgabe stimmt nicht mehr. Jeder dritte Bundesbürger hat Übergewicht, jedes vierte Schulkind bringt zuviel Pfunde auf die Waage. „Erschreckend viele Menschen wissen wenig oder gar nichts über richtige Ernährung", hat die Ernährungsberaterin Brigitte Sauer im Laufe ihrer Tätigkeit festgestellt. Das soll sich ändern. Zweimal monatlich, jeden 2. und 4. Mittwoch zwischen 15 und 17.30 Uhr wird die Expertin im Zentrum für Gemeinschaftshilfe in Langen allen interessierten Bürgern Tips für gesunde Ernährung erteilen — kostenlos.

Brigitte Sauer ist eine von 20 Ernährungsberaterinnen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung in Frankfurt. Die Organisation wird unterstützt von Bund, Ländern und gemeinnützigen Verbänden. Aufgabe der Gesellschaft ist es, aufgrund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungsergebnisse Empfehlungen auf dem Gebiet der Ernährung zu geben.

Frau Sauer ist staatlich anerkannte Diätassistentin mit jahrelanger Berufserfahrung auch als Diätköchenleiterin. Sie war jahrelang in Krankenhäusern und Sanatorien sowie am Max-Planck-Institut für Ernährungsphysiologie tätig. Mit einer Zusatzausbildung an einem Institut an der Medizinischen Universität Frankfurt wurde sie für die Aufgabe einer Ernährungsberaterin geschult.

Die Zahl der ernährungsabhängigen „Krankheiten nimmt ständig zu, erklärt Brigitte Sauer". Sie will den Kampf aufnehmen gegen diesen „negativen Trend", der auf die allgemeine Unwissenheit in Ernährungsfragen zurückzuführen sei.

Wer ein paar überflüssige Pfunde loswerden will, erhält zwar kein Patentrezept, jedoch individuelle, auf seine Person zugeschnittene Ratschläge für eine Ernährungsumstellung. Schriften und Broschüren zum Thema werden kostenlos oder gegen eine geringe Schutzgebühr ausgegeben.

Auf Wunsch der Langener Ärzteschaft wird Brigitte Sauer auch Patienten, denen der Arzt eine bestimmte Kostform vorgeschrieben hat, Rezeptvorschläge ausarbeiten. Patienten werden gebeten, das ärztliche Attest zur Beratungsstunde mitzubringen.

Den Schwerpunkt ihrer Arbeit sieht Brigitte Sauer auch auf dem Gebiet der richtigen Ernährung von Kindern und Jugendlichen. Ihrer Meinung kann eine gesunde Ernährung angezogen und trainiert werden. Erfreulich sei, daß sich vor allem auch die ältere Generation zunehmend für altersgerechte Ernährung zu interessieren beginne. Oft gehe es dabei um Rezepte und Speisepläne für Zucker-, Leber,- Gallen- und Magenkranke.

Vortrag und Fahrradtour für Langener Senioren

Über die Aufgabenstellung des städtischen Sozialamtes referiert der Leiter des Sozialamtes, Oberamtsrat Erich Dörge, am Donnerstag, 13. März um 15.30 Uhr im Siedlerheim.

Am Freitag, 14. März, werden die Senioren zum erstenmal in diesem Jahr radeln. Treffpunkt ist das Schwimmbad an der Teichstraße um 14 Uhr.

AsF weihte Domizil im alten Rathaus ein

Zu einem Glas Sekt trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in ihrem „kleinen bescheidenen Heim". Seit Dienstag hat auch die AsF ein Domizil im alten Rathaus.

„Der Raum steht jedem zur Verfügung", wandte sich die Vorsitzende Irene Göhr an die Mitglieder. „Wenn jemand Schreibarbeiten zu erledigen hat oder ein Treffen veranstalten will, ist der Raum immer offen." Jeden ersten Mittwoch sollen Sprechstunden abgehalten werden. Doch ist man sich dabei über die Organisation noch nicht ganz im Klaren.

Jahreshauptversammlung der IG Druck und Papier

Der Vorstand des Ortsvereins Langen in der IG Druck und Papier lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 12. März um 19 Uhr in das kleine Kolleg der Gaststätte „Zum Lämmchen" ein und bittet um rege Teilnahme.

Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Vorstandes, Ehrung von Mitgliedern und Verschiedenes. — Zu den bevorstehenden Lohntarifverhandlungen und zu den Betriebsrats-Neuwahlen wird Bezirkssekretär H. W. Wurstius einen Bericht geben.

Frühschoppen für Bauarbeiter

Die Gewerkschaft Bau-Steine-Erden Langen veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 9. März, in der Gaststätte „Wilhelmsruhe" um 10 Uhr den nächsten Frühschoppen für Bauarbeiter. Auch diesmal erwartet man wieder einen guten Besuch.

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

Diebesgut aus dem Wald

Auch brave und unbescholtene Bürger können ganz leicht mit dem Gesetz in Konflikt kommen. Wer hat nicht schon beobachtet, daß Spaziergänger mit einem Strauß Kätzchen oder sonstigem blühenden Geäst aus dem Wald kamen. Dabei scheinen viele von ihnen ganz genau zu wissen, daß es nicht so ganz in Ordnung ist. Sie halten nämlich das „Diebesgut" verstohlen hinterm Rücken, wenn sie unterwegs Bekannte treffen.

Wer sich den Frühling aus dem Wald ins Wohnzimmer holt, das muß einmal ganz deutlich gesagt werden, muß mit Geldbußen bis zu 1000 Mark oder einem Jahr Gefängnis rechnen. Nach dem Naturschutz-Ergänzungsgesetz von 1968 ist ausdrücklich festgelegt, daß die mißbräuchliche Nutzung und Verwüstung an wildwachsenden Pflanzen verboten ist.

Aber immer wieder wird mit der Natur Raubbau getrieben. Kätzchen- und Blütenzweige werden rücksichtslos abgerissen oder abgeschnitten, wildwachsende Krokusse werden ausgegraben oder gepflückt. Damit wird nicht nur den Pflanzen geschadet, auch den Bienen wird die erste Futterquelle des Jahres entzogen.

Sollte man nicht lieber ein paar Mark in den Blumenladen tragen und die Natur leben lassen? fragt

Ihr Tobias

1. stenografischer Wettbewerb in diesem Jahr

Am 9. März wird das Vereinsleistungsschreiben des Stenografenvereins Langen ausgetragen. Diese Wettbewerbe in Kurzschrift und auf der Schreibmaschine werden auch das Bundesjugendschreiben beinhalten, an dem Jugendliche bis 18 Jahre zur gleichen Zeit innerhalb des Bundesgebietes teilnehmen.

Die Wettbewerbe beginnen um 9.30 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule. Alle Mitglieder und Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen.

Auch ein Sitzkissen gehört zu den Fundsachen

Im Monat Februar sind auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und nicht abgeholt worden:
drei Geldscheine, ein silbernes Kettchen, ein Sitzkissen, ein Armband, drei Geldbörsen mit Inhalt, ein Paar weiße Kinderhandschuhe, ein Paar schweinslederne Herren-Handschuhe, ein Herren-Sakko, ein grauer Herrenhut, eine gelbe kunstlederne Kinderjacke, ein kariertes Deckchen, drei Damen-Fahrräder, ein Herrenfahrrad, ein Bonanza-Rad, außerdem diverse Schlüssel.
Eigentumsansprüche sind auf dem Fundbüro im Rathaus, Zimmer 2, geltend zu machen.

Der Kreis ehrt seine Spitzensportler

Die Langener Stadthalle ist heute abend Schauplatz einer Sportlerehrung, die vom Kreis Offenbach durchgeführt wird. Alle Sportlerinnen und Sportler, die im vergangenen Jahr zu Meisterehren gekommen sind, sollen ausgezeichnet werden. Aus Langen werden 63, aus Egelsbach 5 Meister dabei sein.

Hier spricht die
Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Am Sonntag, dem 9. März, um 20 Uhr, in der Stadthalle hat die Kunst- und Kulturgemeinde ihre vorletzte Veranstaltung, ein Sinfoniekonzert mit der Akademie für Tonkunst Darmstadt. Dieser Klangkörper besteht vorwiegend aus jugendlichen Studierenden der Musikakademie, sowie einigen Lehrkräften.

Das interessante Programm: Glucks Ouverture aus Iphigenie, Mozarts Klavierkonzert in B Dur, sowie Schubert's Sinfonie Nr. 4, stehen unter der Stabführung des Dirigenten Prof. G. Lucke.

Der Solist des Klavierkonzerts, Erwin Stein, ist in mehreren Musikwettbewerben und solistischen Veranstaltungen erfolgreich hervorgetreten.

Eintrittskarten für Erwachsene DM 8,—, für Schüler, Studenten und Schwerkriegsbeschädigte DM 5,—. Wir empfehlen Vorverkaufsstelle bei der Volksbank Dreieich Langen.

Mitglieder haben freien Eintritt. Restkarten an der Abendkasse.

Eine Bilderausstellung besonderer Art präsentiert die Stadt Langen im Rathaus-Foyer bis zum 21. März. Der Maler, Carsten Niemann, ist erst 13 Jahre alt. Er stellt 30 Bilder vor, die er im vergangenen Jahr gemalt hat. Die Initiative für diese Ausstellung geht von seiner Lehrerin, der Architekturmalerin Anne Held, aus. Sie hält große Stücke auf den kleinen Künstler. Der Eindruck, den man sich von den Bildern machen kann, gibt ihr recht.

Beim „Liederkranz" geht es aufwärts

Von rückläufigem Vereinsleben ist beim Männerchor „Liederkranz" nichts zu spüren. Im Gegenteil: Vorsitzender Heinz Helfmann konnte auf der Jahreshauptversammlung den 55 anwesenden Mitgliedern die Helfmann machen, daß im abgelaufenen Jahr 24 neue Mitglieder aufgenommen worden sind, davon 14 aktive Sänger. Der Vorsitzende glaubte sich in seiner Hoffnung, daß es auch im kommenden Jahr so weitergehen möge, dadurch bestärkt, als ihm in den letzten Tagen wiederum drei ausgefüllte Eintrittserklärungen vorgelegt wurden.

Im 136. Jahr des Vereinsbestehens konnten die Liederkranz-Sänger auf eine Fülle von Veranstaltungen und Mitwirkungen verweisen, um ihre Aktivität unter Beweis zu stellen. Neben 46 Chorproben besuchte man nicht weniger als 34 Veranstaltungen, davon waren 12 in eigener Regie organisiert worden. Viermal stellte man sich bei Wertungssingen der fachkundigen Kritik, zweimal stand man in Darmstadt bei Festveranstaltungen auf der Bühne.

Von den eigenen Veranstaltungen wurden besonders noch einmal der Maskenball unter dem Motto „Auf der Alm da gibt's koa Sünd", ein Sommernachtfest im Erlen mit einer Sonnenwendfeier, eine Grillparty sowie der Familien- und Ehrenabend hervorgehoben. An diesem Ehrenabend waren 19 Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet worden.

Auch auf der Jahreshauptversammlung gab es Grund zu Auszeichnungen. Mit einem Weinpräsent wurden 15 Sänger bedacht, die weniger als drei Gesangsstunden versäumt haben. Der Vorsitzende wertete dies als Zeichen für das große Interesse, das die Sänger an ihrer Probearbeit haben. Nur auf diese Weise könne eine gute Leistung vollbracht werden. An dieser Leistung sei auch der Chorleiter Heinz Röhrig maßgeblich beteiligt, der in diesem Jahr sein 20jähriges Jubiläum beim Liederkranz feiern kann.

Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis: Heinz E. Helfmann (1. Vors.), Willi Stolz (2. Vors.), Heinz Böcher (Kassenwart), Werner Helfmann (Schriftwart), Eugen Fuchs (Vergnügungswart), Dieter Geissler (Beisitzer) sowie die Kassenprüfer Friedrich Gasdorf und Wilfried Aßmann.

An festen Terminen für eigene Veranstaltungen wurden festgelegt: „Tanz in den Frühling" am 26. April, Familen- und Ehrenabend am 25. Oktober im „Lämmchen" sowie die Teilnahme am Zebbelwoifest rund um den Vierröhrenbrunnen" vom 21. bis 23. Juni.

Weiter will man eine Reihe von Wertungssingen befreundeter Vereine besuchen, mit deren Teilnahme man beim 140jährigen Bestehen des „Liederkranz" im Jahre 1978 rechnet.

Beste Schulsportler werden ermittelt

Das Schulsportzentrum Langen veranstaltet am Donnerstag, dem 13. März von 14 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule einen öffentlichen Übungsnachmittag.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Besten der fünf überschulischen Leistungsgruppen (Geräteturnen, Leichtathletik, Basketball) ermittelt.

Um einen ordnungsgemäßen Wettkampfverlauf zu ermöglichen, bestreiten die Leistungsgruppen nacheinander ihre Wettkämpfe:

14 Uhr Basketball (Mädchen), 15 Uhr Geräteturnen (Jungen, Mädchen I und II), 16 Uhr Leichtathletik (Jungen und Mädchen).

Veranstaltungen am Wochenende

Freitag, 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung Kleintierzucht-Verein im „Lämmchen"

Freitag, 19.45 Uhr
Sportlerehrung des Kreises in der Stadthalle

Sonntag, 9.30 Uhr
Stenografen-Wettbewerb in der Reichwein-Schule

Sonntag, 10 Uhr
Bauarbeiter-Frühschoppen in der Wilhelmsruhe

Sonntag, 15 Uhr
TV-Jahreshauptversammlung in der Turnhalle

Sonntag, 20 Uhr
Konzert der Kunst- und Kulturgemeinde in der Stadthalle

KINOS

UT (Rheinstraße)
Jenseits der Hölle

Lichtburg (Bahnstraße)
Auf ins blankarierte Himmelbett
Zwei Missionare

SPORT

Fußball
Samstag, 15 Uhr
SSG Soma — Bürgel

Sonntag, 15 Uhr
FCL — Biebesheim
SGE in Lampertheim
SSG in Klein-Auheim

Handball
Sonntag, 10.30 Uhr
SSG — Vorwärts Frankfurt (Freizeit-Center)

EGELSBACH

Freitag, 20 Uhr
SGE-Hauptversammlung im Eigenheim

Sonntag, 9 Uhr
Gemarkungsrundgang (Forsthaus Wolfsgarten)

Bußgeldbescheid für „vergessene" Plakate

Als Verstoß gegen das Abfallbeseitigungsgesetz wertete das Abfallrechtsdezernat im Darmstädter Regierungspräsidium die Vergeßlichkeit eines Vereinsvorstandes im Rhein-Main-Gebiet. Der Verein hatte vor geraumer Zeit eine größere Sportveranstaltung durchgeführt und darauf mit zahlreichen Plakaten aufmerksam gemacht. Die Plakate waren auf Preßplatten aufgeklebt und in mehreren Ortsstraßen an Laternenpfählen, Leitungsmasten und anderen „Werbeträgern" befestigt worden. Noch Wochen nach der Veranstaltung „zierten" die Plakate das Straßenbild. Der Gemeindevorstand erstattete gegen den Verein eine Anzeige wegen eines Verstoßes gegen das Abfallbeseitigungsgesetz.

Das Regierungspräsidium hielt nach Prüfung des Sachverhaltes die Anzeige für gerechtfertigt und schickte nun dem Vereinsvorsitzenden einen Bußgeldbescheid über 150 Mark ins Haus. Der Bußgeldbescheid ist inzwischen rechtskräftig geworden.

Wie uns ergänzend dazu von der Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidiums mitgeteilt wird, ist dies der erste Fall, in dem „vergessene Plakate" in Anwendung des Abfallbeseitigungsgesetzes mit einer Geldbuße in Erinnerung gebracht werden.

Die Akademie für Tonkunst Darmstadt gehört zu den ältesten Musikschulen Deutschlands. 1851 als Schmitt'sche Akademie für Tonkunst gegründet, kann sie auf eine bedeutsame Tradition zurückblicken, die durch das fruchtbare Wirken namhafter Musikpädagogen und Künstler, wie Philipp und Wilhelm Schmitt, Arnold Mendelssohn, Wilhelm Petersen, M. v. Paur, Hans Leygraf gekennzeichnet sind.

Die traditionellen Klangkörper der Akademie, „Kammerorchester" und „Akademie-Orchester" haben gerade in den letzten Jahren einen bedeutsamen und viel beachteten Aufschwung genommen.

Im Akademie-Orchester vereinigen sich Schüler der Laien-Abteilung, Studierende der Berufsfachschulen und einige Lehrkräfte des Instituts zu einem Orchester in sinfonischer Besetzung.

Depressionen in Kellerwohnung, aber der Vermieter blieb hart

Mieterverein hilft bei Mietstreitigkeiten — Beratungsstunden

Als der Mann von Erna D. im vergangenen Jahr starb, mußte die Witwe umziehen. Noch mitgenommen vom Tod ihres Ehepartners ergriff sie das erstbeste Angebot: eine Kellerwohnung für sieben Mark pro Quadratmeter. Sie unterschrieb einen Mietvertrag auf zehn Jahre. Erna D., allein in ihrem Keller, wurde krank, psychisch krank. Sie mußte ins Krankenhaus. Dort stellte man fest: „Die Frau muß raus aus dem Keller. Die Wohnung ist mit schuld an den Depressionen von Frau Erna D." Der Vermieter kümmerte sich nicht um den Zustand seiner Mieterin. Er erklärte klipp und klar: „Die 10 Jahre müssen abgewohnt werden." Ein dreiviertel Jahr quälte sich Erna D. weiter in ihrer Kellerwohnung. Zwischendurch war sie immer wieder im Krankenhaus. Bis der Mieterverein Dreieich e. V. Sprendlingen eingriff, übrigens ab sofort auch in Langen, im alten Rathaus, Haus C, existent. Seit 1. März 1975 wohnt Erna D. in einer hellen freundlichen Wohnung.

Ein dreiviertel Jahr lang war Erna D. ihrem Vermieter ohne Hilfe und Unterstützung ausgeliefert. Sie wollte einen Nachmieter suchen und inserierte für über 100 Mark in den Tageszeitungen. Die Interessenten kamen, aber keiner entschied sich für die Wohnung unter der Erde. Sie monierten den Preis, den Krach, der aus Waschküche kam, und den Parkplatz, direkt vor den Kellerfenstern. Erna D. konnte kein Fenster öffnen. Die Auspuffrohre ragten fast ins Wohnzimmer.

Entschied sich tatsächlich mal ein Interessent für die Wohnung, dann machte der Vermieter einen Strich durch die Rechnung. Er akzeptierte keine Ausländer, keine jungen Leute, keine Familien mit Kindern und keine Mieter mit Tieren.

Ein Arzt attestierte Erna D. Krankheit aufgrund der Wohnung. Beeindrucken ließ sich der Vermieter auch dadurch nicht. Er pochte weiterhin auf den Mietvertrag. Bis sich Erna D. an den Mieterverein wandte. Dieser schaltete das Sozialamt Sprendlingen ein. Der Vermieter gab schließlich nach.

Der Fall Erna D. ist kein Einzelfall. 1974 hat der Mieterverein 401 Beratungen abgehalten. 1973 waren es 185. Innerhalb von zwei Jahren steigerte der Verein seine Mitgliederzahl von Null auf 400. Die Mitglieder zahlen drei Mark im Monat und können dafür auf jede rechtliche Beratung in Mietangelegenheiten rechnen.

Ab Mittwoch, 19. März, wird der Mieterverein auch in Langen präsent sein. Zur Zeit werden die beiden Büroräume im alten Rathaus, Haus C, im Parterre eingerichtet. Beratungsstunden werden mittwochs von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr abgehalten. Auskunft geben junge engagierte Leute, Rechtsreferendare, deren Spezialgebiet das Mietrecht ist.

„Wie notwendig ein Mieterverein auch für Langen ist", begründet der 1. Vorsitzende Klaus E. Haida die Filialeneröffnung, „beweist die Tatsache, daß wir schon jetzt 40 Mitglieder aus Langen haben." Klaus Wiede, gebürtiger Langener und zur Zeit wohnhaft in Offenbach, wird als Rechtsberater für den Langener Raum zuständig sein.

Beraten werden können nach dem Rechtsberatungsmißbrauchsgesetz nur Mitglieder. Wer sich Rat und Unterstützung holen will, muß vorher unterschreiben, daß er mindestens auf zwei Jahre Mitglied sein wird und daß er monatlich drei Mark Beitrag zahlen wird. „In extremen Fällen erlassen wir die Beitragszahlung." Vorsitzender Klaus E. Halda hat die traurige Erfahrung gemacht: „Man sollte es nicht glauben, aber mancher Rentner kann nicht einmal drei Mark im Monat entbehren."

Die Vorteile der Mitgliedschaft liegen auf der Hand. Bei Streitigkeiten mit dem Vermieter ist der Mieter nicht auf sich allein angewiesen. Im Hintergrund steht der Verein als harter und vor allem fachmännischer Gegner. Einen Anwalt einzuschalten, ist teuer, der Mieterverein berechnet lediglich eventuelle Schreibarbeiten mit ein paar Mark. Der Vorsitzende und sein Rechtsberatungs-Trupp raten, schon vor dem Aufsetzen eines Mietvertrages die Beratungsstunden aufzusuchen. Das erspart eventuellen Ärger hinterher.

Bester Beweis für die Funktionstüchtigkeit des Mietervereins sind seine Erfolge im Dreieichgebiet. „Wir haben einigen Leuten geholfen, Hunderte oder gar Tausende von Mark zu sparen", ist Klaus E. Halda stolz auf die Organisation. Aber vor allem soll auch den sozial Schwachen geholfen werden. Zum Beispiel dem Rentner, der monatelang auf seine Kaution warten mußte und dann nicht einmal den vollen Betrag bekam.

Schüler leicht verletzt

Leicht verletzt wurde ein 15jähriger Radfahrer bei einem Verkehrsunfall am Mittwoch, gegen 16.30 Uhr. Dabei enstand geringer Sachschaden. Eine Pkw-Fahrerin befuhr die Mühlstraße in nördlicher Richtung. Im Kreuzungsbereich Mühlstraße/Wiesgäßchen beachtete sie nicht die Vorfahrt des von rechts kommenden Radfahrers, so daß es zum Zusammenstoß kam.

Der Leser hat das Wort

OFFENER BRIEF
an den Magistrat der Stadt Langen

Erhöhung der Grundpreise von Gas, Wasser und Strom

Es ist mir schon längst klar, daß die bisherigen Preise für Strom, Gas und Wasser, bei der allgemeinen Teuerung, auch von der Stadt Langen nicht gehalten werden können. Trotzdem hat mich meine neue Teilzahlungsrate, die mir von den Stadtwerken Langen in meiner Jahresabschlußrechnung 1974 ausgewiesen wurde, überrascht.

Daß es mir nicht allein so ging, habe ich durch meinen großen Bekanntenkreis in Langen erfahren können.

Mit einer durchschnittlichen Erhöhung von 10 Prozent, die wissenschaftlich im Moment gerade noch vertretbar wäre, habe ich gerechnet, jedoch brachten mir diese angenommenen Werte im Vergleich zu den von den Stadtwerken angegebenen Preisen kein sinnvolles Ergebnis. Einem entsprechenden Schreiben an die Stadtwerke — der kurzen Zeit wegen noch nicht beantwortet — folgte ein Gespräch in der Abendsprechstunde der Stadtwerke. Hier hörte ich zu meinem Erstaunen, daß sich z. B. bei Gas, der Effektivbetrag um 28 Prozent erhöhen soll. Die nächste Information erhielt ich —leider viel zu spät — am Dienstag aus der Langener Zeitung. Dabei stellen sich die Grundpreiserhöhungen und darum geht es in meinem Schreiben, bei Strom Tarif I und II, von ca. 20 bzw. 23 Prozent noch sehr günstig dar. Weniger vertretbar sieht es jedoch schon bei Gas aus. Der Grundpreis im Kleinverbrauchertarif erhöht sich um sage und schreibe 51 Prozent beim Grundpreistarif II um, es muß ja scheinbar noch eine Steigerung geben, 90 Prozent. Den Gipfel allerdings schießt der Grundpreis für Wasser pro Wohneinheit ab, der um 150 Prozent aufgestockt wird.

Dies alles geschieht in einer Zeit, in der neben der allgemeinen Teuerung noch für viele Familien Mindereinkommen durch Kurzarbeit und andere Auswirkungen der allgemeinen Rezession bestehen. Ich glaube kaum, daß alle Stadtverordneten diesem nicht konjunkturgerechten Antrag der Stadtwerke zustimmen werden.

Ich kann mir nämlich als Techniker kaum vorstellen, daß die berechtigten Lohnerhöhungen der Bediensteten der Stadtwerke, sowie Ersatzteile und in der momentanen wirtschaftlichen Lage zu erstellenden Neuanlagen, diese gewaltige Erhöhung der Grundpreise rechtfertigen. Man sollte von seiten des Aufsichtsrates lieber einmal, wie in der freien Wirtschaft üblich, durch Rationalisierungsmaßnahmen und Einsparungen versuchen, die eigene Lage zu verbessern."

Harald Amtsbüchler
Woogstraße 15

Unser Porträt

„Bad Company" – neue Gruppe aus alten Hasen

„Bad Company", vor kurzem erstmals auf Tournee in Deutschland, ist eine Gruppe aus alten Rock-Hasen: Gitarrist Mick Ralphs (26) war Gründungsmitglied der „Mott The Hoople", Sänger Paul Rodgers (24) komponierte für „Free" fast sämtliche Hits. Von „Free" kommt auch der Schlagzeuger Simon Kirke (24), Boz Burrell sang und spielte Baßgitarre bei „King Crimson". Musikalisch griffen die „Bad Company" auf altes Rock-Material zurück und bauten auf Boogie-Rhythmen und Blues-Harmonien einen neuen Hard-Rock-Stil auf.

Ihre erste Amerika-Tournee im Herbst vergangenen Jahres wurde ein Erfolg. Die Gruppe bekam verlockende Angebote, in den Staaten zu bleiben. „Das würde ich nie tun", sagte Paul Rodgers. „Ich bin gern Brite, fühle mich in England wohl und brauche dieses Land, um meine Musik machen zu können."

Obwohl Paul „meine Musik" sagt, meint er damit die Musik, die im Teamwork der „Bad Company" entsteht. Denn in diesem

Quartett ist jeder gleich wichtig und keiner muß sich dem anderen unterordnen. „Das war auch der Anlaß zur Gründung unserer Band", erzählt Mick Ralphs. „Wir wollten aus Freude musizieren, krisenfest auch in zehn Jahren noch zusammen spielen, ohne Rücksicht auf die jeweilige Mode."

Die LP „Bad Company" stand 1974 auf Platz 1 in den US-Charts. An diesen Erfolg will die Gruppe mit einer neuen LP und der Single daraus anknüpfen.

Schwerhörigkeit - kein unabänderliches Schicksal

Operative und apperative Möglichkeiten der Rehabilitation

(dgk) Schwerhörigkeit braucht heutzutage kein unabänderliches Schicksal zu sein. Denn meist läßt sich entweder auf operativem oder auf apperativem Wege eine Rehabilitation ermöglichen. Jedoch kommen viele Schwerhörige viel zu spät in die Praxis des Hals-Nasen-Ohren-(HNO)Arztes. Ein Hörverlust stellt sich nämlich in der Regel allmählich ein. Der biologische Abnutzungsprozeß dieses Sinnesorgans beginnt meist schon um das 40. Lebensjahr. Und in diesem Lebensabschnitt will man sich natürlich Leistungsminderungen aller Art nicht gern eingestehen. Aber die anderen merken es doch, und wenn sie es gut meinen, dann geben sie den Rat, so früh wie möglich den HNO-Arzt aufzusuchen, und zwar einen, der auch Audiologe ist und bei seinem Patienten ein Ton- und ein Sprachaudiogramm zur exakten Hörverlustbestimmung abnehmen kann.

Die HNO-Heilkunde hat es zu bemerkenswerten Fortschritten gebracht, und viele Hörschäden können durch ärztliche Kunst behoben werden. Wenn aber auch die Mittel der heutigen Medizin nichts mehr ausrichten können, dann bleibt nur noch der Ausweg, mit Hilfe eines Hörgerätes die Hörreste des Ohrs zu aktivieren. Der HNO-Arzt verschreibt dann ein Hörgerät und überweist zum Hörgeräte-Akustiker. Und der hat keine leichte Aufgabe, denn es ist nicht damit getan, dem Hörbehinderten einfach einen Schallverstärker „aufzusetzen". Bei der Vorauswahl wird er zunächst einmal — vereinfacht ausgedrückt — nach der Trageweise unterscheiden:

Ein HdO- (Hinter-dem-Ohr)Gerät hat viele Vorteile: Es wird relativ unauffällig direkt dort getragen, wo auch das gesunde Ohr den Schall aufnimmt, und es steht eine große Auswahl verschiedener Gerätetypen zur Verfügung.

Ein Taschengerät wird in der Kleidung am Körper getragen, und eine Schnur leitet den Schall von dort zum Ohr, es kann durch diese Trageweise größer und damit leistungsstärker konzipiert werden.

Ein „Im-Ohr-Gerät" ist zum dauernden Tragen nicht so sehr geeignet, denn es dichtet durch das Fehlen eines individuellen Ohrpaßstücks nicht besonders gut ab. Ein solches Gerät empfiehlt sich durch sein kleines Format und durch seine Kompaktheit dafür aber gut als „Ohrmonokel" für ganz bestimmte Gelegenheiten.

Eine Hörbrille schließlich verbindet das Praktische mit dem Nützlichen, denn dieses Hörgerät ist komplett in den Brillenbügel eingebaut. Das macht — bei beidohriger Versorgung — nahezu unauffällig sogar stereophones, also räumliches Hören möglich.

Wenn die Vorauswahl getroffen ist, müssen die in Frage kommenden Geräte einzeln erprobt werden, denn nicht nur die rein technische Leistung entscheidet darüber, ob der Hörbehinderte mit seinem Gerät zufrieden ist. Wichtig ist auch, daß seine individuellen Veranlagungen und Bedürfnisse, daß sein Arbeitsplatz und dessen Schallverhältnisse, daß sein Alter und damit oft zusammenhängend seine manuelle Geschicklichkeit und sein Verständnis für technische Zusammenhänge, daß unter Umständen aber auch anderweitige gesundheitliche Behinderungen berücksichtigt werden.

Ist die Anpassung so weit gediehen, geht es an die Anfertigung des Ohrpaßstücks, der Otoplastik, denn es muß zwei wichtige Bedingungen erfüllen: Es muß schon aus Gründen der Bequemlichkeit haargenau sitzen, es darf also weder drücken noch verrutschen, außerdem aber muß es den Gehörgang auch akustisch abdichten, sonst kommt es zu dem sogenannten Rückkopplungspfeifen.

Die Errungenschaften unseres technischen Zeitalters werden dann zum Segen, wenn entsprechendes Fachwissen mit Einfühlungsvermögen zusammentrifft, wenn also ein technisches Instrument mit Geduld und Verständnis einem individuellen Bedürfnis angepaßt wird und nicht umgekehrt.

Michael Brandegger

Ein Gespräch in netter Runde — für den Schwerhörigen nicht immer ein Vergnügen. Warum sich also unnötig das Leben schwer machen, wenn sich in den meisten Fällen entweder auf operativem oder auf apperativem Wege eine Rehabilitation ermöglichen läßt? Je früher die Behandlung einsetzt, desto mehr Erfolg verspricht sie. Leider jedoch gehen viele Schwerhörige erst viel zu spät zu einem Hals-Nasen-Obrenarzt. Foto: Wolff & Tritschler

Der Hausarzt meint:

Frühling mit Fallstricken

Frostbeulengefahr und Vitaminmangel – Frühjahrsmüdigkeit

Wenn wir jetzt alle den Frühling herbeisehnen, so meinen wir damit einen richtigen Frühling, auf den wir uns verlassen können und nicht mehr einen so matten Winter wie den der letzten Wochen. Aber wir brauchen nicht zu glauben, daß die Jahreszeit, die mit dem 21. März beginnt, glimpflicher mit uns umginge, nur weil der Winter kein „harter Mann" gewesen ist! Gerade weil wir seit langer Zeit unter so ungesunder Witterung leben mußten und unser Organismus keinen Kältereizen ausgesetzt war, sind wir den Anforderungen gegenüber, die der Frühling an uns stellt, kaum gerüstet. Das Wetter im März ist übrigens sehr wechselhaft, und wenn es um die Mittagszeit auch oft sehr warm ist, so sinken die Temperaturen nachts nicht selten unter den Nullpunkt. Und das sollten wir bei der Wahl unserer Kleidung bedenken.

Europa-Möbelhaus Neu-Isenburg, Ludwigstr. 39-41 u. 44
Durch Großeinkauf neuestes Sortiment und günstige Preise

Auch beim ersten Sonnenbad sollte man vorsichtig sein. Die Märzsonne hat schon viel Kraft, und man kann sehr leicht einen Sonnenbrand bekommen, wenn man sich nicht entsprechend eincremt. Dabei sei an die alte Regel erinnert, daß man nichts übertreiben darf, sondern mit wenigen Minuten Sonnenbad anfangen und von Tag zu Tag dann steigern. Wer unter Sommersprossen zu leiden hat, wird die Kraft der Sonne ganz besonders verspüren, doch auch hier läßt sich durch entsprechende Mittel vorbeugen und Einhalt gebieten.

Meist ist das Wetter im März wechselhaft, Wärmeperioden wechseln mit erneuter Kälte und Regenwetter ab, und dieser Witterungsumschwung ist eine geradezu ideale Voraussetzung für die lästigen Frostbeulen, unter denen insbesonders blutarme Menschen und solche, die zu Stauungserscheinungen neigen, zu leiden haben. In jedem Falle sind diese Beulen Zeichen einer Durchblutungsstörung; sie können jahrelang immer wieder während der Übergangszeit auftreten. Geschlossene Frostbeulen behandelt man zweckmäßigerweise mit Wechselbädern, mit Eichenrindenzusatz beispielsweise, damit die Durchblutung gefördert wird. Anschließend empfehlen sich Kampfereinreibungen. Offene Frostbeulen dürfen nur vom Arzt behandelt werden.

Besondere Aufmerksamkeit sollte man jetzt der Ernährung zuwenden. Nun präsentiert uns nämlich der Winter die Rechnung für das verhältnismäßig bequeme Leben während der letzten Monate. Es erweist sich, daß der gesteigerten Nahrungsaufnahme keine entsprechende Körperbewegung entgegenstand, und daß auf dem Speisezettel die Vitamine meist zu kurz kamen. Wir sind verschlackt und verspüren eine oft bleierne Müdigkeit, Arbeitsunlust und Abgeschlagenheit — wir sind frühjahrsmüde und Infektionen nahezu widerstandslos ausgesetzt. Es gilt also, die natürlichen Abwehrkräfte unseres Körpers zu aktivieren, indem wir unsere Kost mit Frischobst und vitamin-C-haltigem Gemüse bereichern. Vergessen wir auch nicht, daß unser bescheidenster, aber regelmäßigster Vitaminlieferant die Kartoffel ist. Darüberhinaus helfen uns Obstsäfte und Vitamintabletten, Mangelerscheinungen vorzubeugen. Und außerdem sollten wir durch Bewegung in frischer Luft, durch ausreichenden Schlaf und vernünftige Lebensweise dazu beitragen, gesund durch die nicht ungefährliche Jahreszeit des Frühlings zu kommen.

Gessmann Einrichtungshaus 6078 Neu-Isenburg Frankfurter/Schulstr. Innenarchitektur-büro, Boutique
WK MÖBEL

Aus der Welt des Films

Jenseits der Hölle (UT). Am Beispiel zweier Brüder zeichnet die Kamera den Leidensweg von Millionen namenloser Soldaten der japanischen Armee. Von Vorgesetzten sinnlos blutig geprügelt — zum Kadaver-Gehorsam erzogen bis zur Selbstaufgabe des Ichs — gedrillt, auf Befehl zu töten — gefangene und gefesselte Gegner mit aufgepflanztem Bajonett aufzuspießen — bedenkenlos das eigene Leben zu opfern.

Auf ins blaukarierte Himmelbett (Lichtburg 1). Viel zu lange haben die lebenslustigen Bewohner eines Dorfes in den Tag hineingelebt, bis eines Tages die Gemeindekasse leer war. Ein Millionenkredit wird in Bonn abgelehnt. Also machen sich die Bewohner auf die Suche nach dem sagenumworbenen Napoleon-Schatz.

Zwei Missionare (Lichtburg 2). Des Erfolgs wegen verlängert.

„Deadlock" im Kommunalen Kino

Das Kommunale Kino führt am Dienstag, 11. März, um 20 Uhr, in der Jugendbegegnungsstätte die Roland-Klick-Filmreihe fort. „Deadlock" heißt der Streifen. In den Hauptrollen Mario Adorf, Anthony Dawson, Marquard Bohm und Mascha Elm Rabben.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, 8. 3. 1975
17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, 9. 3. 1975 (Laetare)
Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Joh. 6, 22-29
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Uhl)
Predigttext: Joh. 6, 26-29
kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Dr. K. Barth)
Predigttext: Joh. 6, 22-29
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Trösken)
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke.

Dienstag, 11. 3. 1975
19.00 Uhr 4. Passionsandacht in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)
Mitwirkung: Gertrud Braun-Sehring (Alt)

Stadtmission Langen
Sonntag, den 9. 3. Bibelstunde 17.15 Uhr.
Dienstag, den 11. 3. fällt aus.

OFFENTHAL

Wir gratulieren . . .

Frau Ida Lehmann, Bahnhofstraße 46, zum 81. Geburtstag am 8. 3.
Herrn Andreas Knaup, Dieburger Str. 39, zum 83. Geburtstag am 9. 3.
. . . Herrn Konrad Schneider, Langener Str. 40, zum 70. Geburtstag am 10. 3.
. . . Herrn Wilhelm Haller, Friedhofstraße 2, zum 72., Herrn Philipp Haller, Messeler Straße 9 zum 73. und Frau Marie Plahusch, Wiesenstraße 21, zum 70. Geburtstag am 11. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

mein schöner Garten informiert:
Speisepilze im Garten kann man leicht selbst ziehen. Man braucht nur ein paar Rundhölzer, die mit der Pilzkultur „geimpft" werden.
Näheres erfahren Sie im neuen Märzheft von MEIN SCHÖNER GARTEN
Wer „mein schöner Garten" hat, hat einen schönen Garten.

SB Polstermöbel-SB-Markt Dietzenbach-Industriegebiet Justus-v.-Liebig-Str. 16
Qualitätspolstermöbel zu enorm günstigen Preisen!

Große Ereignisse im Mai

ez Die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" in der Sportvereinigung, das aus Anlaß des 100jährigen Bestehens in der Zeit vom 1. bis 5. Mai 1975 begangen wird, sind in vollem Gange. Verbunden mit diesem Fest ist die Jubiläumsfeier „90 Jahre Turnen" in der Sportvereinigung.

Wie Festausschußvorsitzender Heinz Weber in einem Gespräch mitteilte, wird sich am Donnerstag, dem 1. Mai, ein großer Festzug durch die Ortsstraßen bewegen. Alle Ortsvereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Diesem Festzug schließt sich ein Aufspielen der Musikzüge im Festzelt an.

Am gleichen Tage (19 Uhr) findet im Festsaal des Sportheimes das Jubiläumskonzert der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" statt. Bei dieser Veranstaltung wirken neben dem gemischten Chor des Jubiläumsvereins das Orchester des Hesischen Rundfunks und als Solisten Darlene Wiley, Alfred Kuhn, Wilfried Plate, Staatstheater Darmstadt, mit. Moderator ist Hanns Heinz Röll (ZDF). Parallel dazu findet im Festzelt eine Tanzveranstaltung statt, an der die Konzertgäste anschließend teilnehmen können.

Der 2. Festtag (2. Mai) beginnt um 18 Uhr mit einem repräsentativen Fußballspiel, bei dem die 1. Mannschaft der Sportvereinigung auf einen zugkräftigen Gegner trifft. Um 20 Uhr ist im Festzelt ein Sport- und Kulturabend unter dem Motto „Die Nachbarschaft trifft sich". Dies soll sowohl ein „Treffpunkt" für befreundete Gesangvereine aus der Nachbarschaft als auch für Sportler aus der näheren Umgebung sein. Zum Ausklang dieses Tages Tanz im Festzelt.

Am Samstag, dem 3. Mai, werden ab 15 Uhr Schüler- und Jugendmannschaften der Sportvereinigung Fußballspiele austragen. Ab 19.30 Uhr ist ein Freundschaftssingen im Festzelt vorgesehen. Zu den Klängen der Festkapelle Apollos und Egerländer aus Nauheim kann dann getanzt werden.

Am Sonntag, 4. Mai, trifft man sich dann im Festsaal des Sportheimes zu einem Freundschaftssingen. Zur gleichen Zeit ist im Festzelt ein Frühschoppen. Am Nachmittag wird der Schirmherr des Festes, Landrat Heinrich Baumann, die Festansprache halten. Dem schließt sich ein Freundschaftssingen an. Geselliger Höhepunkt dieser Festlichkeiten wird der Bunte Abend mit dem Wirt vom „Blauen Bock", Heinz Schenk, sein. Mit von der Partie sind u. a. Deutschlands Meisterjodler Franzl Lang und die Globetrotters. Anschließend ist Tanz.

Der Montag lädt noch einmal zu einem Frühschoppen für die Helferinnen und Helfer, Freunde und Gönner der Sportvereinigung ein und dient somit einem harmonischen Ausklang für die große Familie der Sportvereinigung Erzhausen.

Weiterhin wurde von den Verantwortlichen mitgeteilt, daß in nächster Zeit alle Haushaltungen der Gemeinde Erzhausen bezüglich der Bestellung von Girlanden und Fähnchen etc. angeschrieben werden. Es werden hierbei Kunststoffgirlanden angeboten, die man auch bei anderen Anlässen (Gartenfeste, Partys usw.) verwenden kann.

Außerdem wird noch einmal ganz besonders auf die außerordentliche Mitgliederversammlung der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" hingewiesen, die am Freitag, dem 7. März, im Saale des Sportheimes abgehalten wird.

ERZHAUSEN

Schulübung der Feuerwehr

ez Zu ihrer ersten Schulübung 1975 treffen sich die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen am Sonntag, dem 9. März, pünktlich um 8 Uhr beim Gerätehaus.

Langens Trinkwasser reicht nicht mehr aus

Stadtwerke beziehen jetzt auch von außerhalb

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke hat die Geschäftsleitung ermächtigt, einen langfristigen Wasserlieferungsvertrag mit dem Zweckverband Stadt und Kreis Offenbach abzuschließen. Damit schließt sich ein Ring, der eine sichere und ausreichende Wasserversorgung der Langener Bevölkerung gewährleistet.

Wassser ist eine Grundlage allen Lebens. Bisher konnten die Stadtwerke ihrer Aufgabe, die Bürgerschaft mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen, stets nachkommen. Zwei Wasserwerke förderten das Grundwasser; frühzeitige Versorgungspolitik machte die Stadt auch in extremen Zeiten unabhängig.

Mit dem Sinken des Grundwasserspiegels in den letzten Jahren und einem gleichzeitig enorm steigenden Wasserverbrauch, der nicht allein durch die steigende Einwohnerzahl sondern auch durch eine Veränderung der Lebensgewohnheiten hervorgerufen wurde, tauchten neue Probleme auf. Überregionale Behörden entwickelten Richtlinien über die Fördermenge, um dadurch einem „Raubbau" und späteren nicht wiedergutzumachenden Schäden vorzubeugen. **Danach durfte die Stadt Langen aus eigenen Quellen nur 1,7 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr fördern. Das Soll wurde jedoch mit über 2 Millionen Kubikmeter weit überschritten.** Allerdings war dies eine Übergangslösung, bis die Voraussetzungen zu einer Fremdversorgung erfüllt waren. Diese ist jetzt gegeben.

Durch den Zweckverband wurde die Versorgungsleitung von Bayerseich zum Hochbehälter Albanusberg verlängert. Durch den jetzt getätigten Wasserlieferungsvertrag ist also die Versorgung Langens mit Trinkwasser auf Jahre gesichert.

Die Geschäftsleitung der Stadtwerke nahm dies zum Anlaß, um auf die Situation im allgemeinen hinzuweisen. Im gleichen Maße, wie die Ansprüche hinsichtlich Qualität und Quantität des Trinkwassers steigen, werden die Vorräte an Grund- und Oberflächenwasser verunreinigt. Dazu trage die gewerbliche und die Landwirtschaft in immer stärkerem Maße bei. Dem Gewässerschutz komme daher zunehmende und existentielle Bedeutung zu.

Das öffentliche Gut „Wasser" könne nicht mehr länger kostenlos als Empfangsmedium für Abfallprodukte verwendet werden.

„Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wasser ist ein kostbares, für den Menschen unentbehrliches Gut" lautet lapidar Punkt 1 der Europäischen Wassercharta. Diese Binsenweisheit ist wohl jedem Menschen hinreichend bekannt. Dennoch nimmt es wunder, in welch unverantwortlicher Weise oftmals gegen jegliche Vernunft verstoßen wird. Wasser ist ein Grundstoff und nicht wie andere Waren zu erzeugen. Wenn es erst einmal versiegt, ist es zu spät. Das Interesse der gesamten Gesellschaft muß es daher sein, Krisen von vornherein zu verhindern. Dies ist außerdem billiger und einfacher, als Krisen zu bekämpfen.

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Allen, die mit ihrer großen Anteilnahme meinen lieben Mann, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Benedikt Wurm

ehrten, seiner gedachten und unseren Schmerz um ihn teilten, sagen wir unseren Dank.

Marie Wurm geb. Fink
Familie Georg Wurm
Familie Christian Wurm
Familie Heinrich Wurm

Egelsbach, den 7. März 1975
Schulstraße 8

BESTATTUNGEN

Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

»Pietät« Inh. Otto Arndt **Sehring**

Langen, Mörfelder Landstraße 27

RUF 72794

Erledigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

DANKSAGUNG

Wir danken allen herzlich, die unserer lieben Entschlafenen

Elisabeth Gaußmann

geb. Zängerle

die letzte Ehre erwiesen und durch Karten, Kranz- und Blumenspenden ihrer gedacht haben.

In stiller Trauer:
Wilhelm Gaußmann
Elisabeth Zängerle geb. Werner
und alle Angehörige

Langen, Frankfurter Straße 22

Am 5. März 1975 verstarb im Alter von 67 Jahren

Frau Ottilie Otte

geb. Kramer

Im Namen der Angehörigen
Familie Christian Fink

Langen, Frankfurter Straße 60

Die Trauerfeier ist am Montag, dem 10. März 1975, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben, unvergeßlichen Mannes und Vaters

Willi Hilgendorf

zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Lauber für seine tröstenden Worte und allen, die dem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen, im März 1975
Kollwitzstraße 18

In tiefer Trauer:
Auguste und Ruth Hilgendorf

Allen, welche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Margarete Anthes

geb. Schindler

auf ihrem letzten Weg begleiteten und durch Blumen, Wort und Schritt ihre Anteilnahme bekundeten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch den Jahrgängen 06/07 Langen und 07/06 Sprendlingen für die Kranzniederlegungen und lieben Worte am Grabe, sowie Herrn Pfarre Dr. Ziegler, welcher uns viel Trost spendete.

In stiller Trauer
Walter Schäfer und Frau Annelise geb. Anthes
Reinhold Anthes und Frau Ilse geb. Schlegel
Hans Anthes und Frau Edda geb. Boldicke
sowie 6 Enkelkinder

Langen, im März 1975
Frankfurter Straße 28

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Knöß

zuteil wurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden Worte, dem Ersten Stadtrat Herrn Liebe und dem Magistrat der Stadt Langen für den ehrenden Nachruf und die Kranzniederlegung, sowie dem Personalrat, der ÖTV-Nebenstelle Dreieich, den Arbeitskollegen vom Bauhof, dem Jahrgang 1929/30 und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Langen, Wassergasse 9
Thomas-Münzer-Straße 6

In stiller Trauer:
Hedwig Knöß geb. Bohn
Familie Friedrich Knöß
und alle Angehörigen

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit!
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Unsere liebe, treusorgende Mutter und Oma

Erna Möller

geb. Wohlmann

ist am 5. März 1975 im Alter von 76 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
Elli Neuhäuser geb. Möller
Bruno Möller
Rudolf Neuhäuser
Enkelkinder Gerlinde und Rainer

Langen, Goethestraße 33

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. März 1975, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt, die Hl. Messe ist anschließend um 16.00 Uhr in der Albertus-Magnus-Kirche.

Altstadt Drogerie
Langen, Fahrgasse 12
Ia Blumenerde
15-Liter-Beutel **1,98**

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Adolf Zuber

zuteil wurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn sowie der Hausgemeinschaft Bürgerstraße 12 recht herzlich. Auch danken wir Herrn Pfarrer Dr. Danek für die tröstenden Worte, der Gewerkschaft Bau - Steine - Erden und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Langen, Bürgerstraße 12

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Klubberg

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schilling für seine trostreichen Worte, der Bundesbahndirektion Ffm., der Gewerkschaft der Eisenbahner, dem SPD-Ortsverein Langen, dem Kleintierzuchtverein 1903 Langen, dem Verein der Vogelliebhaber 1960 Langen und dem Siedlerbund Langen.

In stiller Trauer:
Ludwig Helm und Frau Elisabeth geb. Klubberg
Heinrich Duft und Frau Käthe geb. Klubberg
Wilhelm Klubberg
Paul Stang und Frau Johanna geb. Klubberg
Erich Klubberg und Frau
Karl Nelson und Frau Thea geb. Klubberg, USA

Langen, 1. 3. 1975
Goethestr. 108

UT-FILMBÜHNE

Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr; So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Eine erschütternde Anklage gegen Krieg und Folter

So. 16.00 Jugendvorst.
Monster des Grauens greifen an
Ein Schocker, wie es ihn seit King-Kong nicht mehr gab!
TOM und JERRY auf dem Kriegspfad
Sonntag 14.00 Uhr

KINO 1 **LICHTBURG** **KINO 2**

Niemand sollte diese saftige, urwüchsige Sex-Gaudi versäumen. Hier wird nicht gelacht, hier wird geröllt vor Vergnügen!
Tägl. 20.45, Sa. 18.15 u. 20.45 Uhr; So. 16.00, 18.15, 20.45.

Auch in Langen der große Erfolg!
2. WOCHE!
Sie sprechen die Sprache Gottes – wer sie nicht versteht, hört die Engel im Himmel singen.

TERENCE HILL BUD SPENCER
Zwei Missionare
Fr., Sa. u. Mo. 20.15; So. 15.30, 17.45, 20.15 Uhr

Sa. 16.00 u. So. 14.00 Uhr: Die neusten Abenteuer von **TOM UND JERRY** - VIII. Teil

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg Telefon 06102/5500
Spezialheizlüfter bleiben einsatzbereit!

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag
Erregte Diskussionen um einen ungewöhnlichen Film
Charles Bronson, Hope Lange, Vincent Gerenia in
EIN MANN SIEHT ROT
Ein einsamer Killer geht durch die Stadt . . Breitwend-Farbfilm

Spätvorstellg. Freitag u. Samstag 23.15 Uhr: „Feuchte Träume junger Frauen"

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag
Ein Triumph dieser beiden — Terence Hill und Bud Spencer in
ZWEI WIE PECH UND SCHWEFEL
Breitwend-Farbfilm voller Witz!
Freitag, den 21. März: „AUTOKINO-FRÜHJAHRSSTART" mit Verlosung —
Hauptgewinn 1 VW „Golf" L 50 PS! Alle seit dem 1. 1. 1975 gesammelten Kartenabschnitte gelten als Lose!

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 — 14 Uhr!

Potslerarbeiten
durch Meisterbetrieb führt aus.
Telefon 2 14 04

Man geht wieder ins
PAT BONEN
Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

AfA Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD, Ortsverein Langen
lädt ein zur
Arbeitssitzung
am Montag, dem 10. März 1975, um 20.15 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses Langen.
Tagesordnung:
1. Kurzreferat: Wirtschaftliche Situation
2. Betriebsratswahl 1975
3. Verschiedenes
Rolf Schäfer, 1. Vorsitzender

Schülerkonzert
NORBERT MATZKA
Am Samstag, dem 8. März 1975, im Saal des ev. Gemeindehauses der Stadtkirche.
BEGINN: 19.30 UHR

Der Frühling kommt!
UNSER ANGEBOT:
Knollenbegonien, Steckzwiebeln
Steckkartoffeln, Sämereien
Salatpflanzen
Schöne Stiefmütterchen
Bellis, Primeln usw. sowie
Torf, Dünge- und Spritzmittel
Lieferung frei Haus!
Blumen-Kutzner
Frankfurter Str. 2, Tel. 2 39 25

RESTAURANT
„Zum fliegenden Holländer"
in der Stadthalle Langen
empfiehlt diese Woche besonders
½ Dutzend Weinbergschnecken in Burgunder **5,75**
Hummerkrabbenschwänze mit Kräuterschaum überbacken und Butterreis, dazu gem. Salat **13,75**

Achtung Blutspender!
Abnahmetermin im Werk Dreieichenhain am
Dienstag, 11. März 1975, zwischen 15.00 u. 18.45 Uhr
Bei Vorlage des Personalausweises und zweier Paßbilder wird ein Blutgruppenausweis ausgestellt.
Die Spende wird mit 24.– bis 30.– DM vergütet.
Spendealter: 18 bis 65 Jahre.
Bitte, benutzen Sie die Parkplätze für Werksangehörige.
BIOTEST Serum Institut GmbH
Werk Dreieichenhain
(Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie, Landsteinerstraße)

Urlaub vom 8. bis 23. März 1975
Praxisbeginn: 24. März 1975
Dr. Walter Rigbers
Zahnarzt
Bahnstraße 56

Ihre Heizung ist defekt?
Wir übernehmen jede Art von Reparatur.
- **Heizkesselreinigung**
- **Brennerwartung** sowie
- **Neuanlagen**
- **Etagenheizungen** usw.

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Wolfgang Pförtner
607 Langen, Sofienstr. 15, ☎ 2 94 30

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
lecker * lecker * leicht zu kochen

Ihr Bruch
braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen u. sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt – eine schwäb. Werkerfind. – das
Spranzband - 60
ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit universellen Verstellungsmöglichkeiten. Wie eine feinfühlige Hand verschließt es die Bruchpforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden. Alleinhersteller Hermann Sprenz, 7084 Unterkochen/Württ.
Plotzverteilung und nächste Beratung:
Dienstag, 11. März: Sprendlingen, 15 bis 16 Uhr, **Drogerie Ohmels**

Elektron. Orgeln billiger!
Neueste Messemodelle weltbekannter Spitzenmarken: Hammond, Thomas, Wurlitzer, Gulbransen, Phillcorda, Solina u. a.
Eigener Kundendienst, Orgelschulen.
ORGEL-MARKT
Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Nachschriften garantiert.
KEIL
Spezialwerk für Grabdenkmale
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Bitte keine Umweltverschmutzung durch leere Weinflaschen!
Haben Sie Ihren Wein und Sekt für Ihre Konfirmationsfeier oder für Ihre nächste Einladung neben Ihrem Eigenbedarf schon? Auf vielseitigen Wunsch verlängern wir unsere
Selbstabholer-Weintlaschen-Leergutvergütung
Aktion von –,20 DM/Flasche bis zum 27. März 1975.
Wir laden Sie hiermit ein zu einer Weinprobe unserer eigens geernteten Qualitätsflaschenweine.
Probierzeiten: montags bis freitags von 9 – 11.30 u. 13 – 16.30 Uhr; samstags von 10 – 11.30 und 14 – 16.30 Uhr.
WEINGUT RICHARD BEYER
Bechtheim, Pfandturmstraße 12, Telefon 0 62 42 / 804

Baumschulpflanzen

finden Sie in reicher Auswahl in unserem Verkaufsgarten.
FRITZ DIETRICH
Deutsche Markenbaumschule
Mörfelden, Obsthof
Telefon 0 61 05 - 2 25 67
Verkauf: Mo. bis Fr. von 8–12 und 14–17 Uhr, Sa. von 8–15 Uhr

Altstadt Drogerie
Langen, Fahrgasse 12
Ia Blumenerde
15-Liter-Beutel **1,98**

Briefmarkensammler!
Wir führen für Sie:
Lindner-Falzlos, Leuchtturm, KA-BE Ringbücher
Klemmbinder
Vordruckalben
Motivalben
Einsteckbücher und -blätter
Nachträge aller Jahrgänge
und allem Zubehör.
Schilder-Gölsch
607 Langen
Bürgerstraße 23
Telefon 06103/22390

AUDI-NSU

Autohaus Enk
Langen, Ohmstraße 15, Telefon 7 25 08

Die AUDI-NSU Modelle von 50 bis 115 PS können Sie bei uns sehen, probefahren und kaufen

Besuchen Sie uns bitte oder rufen Sie uns an, wenn Sie ausführliches Prospektmaterial wünschen.

AUDI-NSU

Männerchor LIEDERKRANZ 1874 Einigen

Heute, Freitag, 20.15 Uhr **Singstunde** im Vereinslokal.

Vorenzeige: Samstag, 26. 4., 20 Uhr **Tanz in den Frühling** Es spielt die Kapelle „Romantica".

Turnverein 1862 e.V.

Jahreshauptversammlung des Turnvereins 1862 Langen am Sonntag, d. 9. März, 15 Uhr, in der TV-Turnhalle, kleiner Saal.

Kaninchen u. Geflügelzüchter 1903 Langen

Einladung zur **Jahreshauptversammlung** heute, Freitag, 7. März, 19.30 Uhr, im Vereinslokal „Zum Lämmchen". Alle Mitglieder mit Angehörige sind hierzu herzlich eingeladen. Es wird um vollzähligen u. pünktlichen Basuch gebeten. Der Vorstand

L.K.G.

Heute, Freitag, 20 Uhr **Zusammenkunft** im „Treppchen".

SCHACHKLUB

Zur **Jahreshauptversammlung** am Dienstag, 11. März, 20.30 Uhr, im SSG-Freizeit-Center lad. wir alle Mitglieder und Freunde herzlich ein.

Der Vorstand

Kameradschaft 1893/94

trifft sich am Freitag, d. 14. März, um 16 Uhr im Café UT (Daubert).

Jahrgang 1903/04

Wir treffen uns Donnerstag, 13. 3., i. SSG-Center 13. März, im SSG-Center um 15 Uhr, wozu wir herzlich einladen.

Jahrgang 1911/12

Wir treffen uns nächsten Dianstag, 11. März, im Naturfreundehaus um 17 Uhr.

Jahrgang 1912/13

Wir treffen uns heute, 7. März, um 20 Uhr in der TV-Gaststätte.

Jahrgang 1914/15

Wir treffen uns heute, 7. März, um 18 Uhr im „Robenstock".

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst? Ps. 8/5

Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Die. 20.00
im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

Ford Escort

ein toller Hit in Prais u. Ausstattung und 1 Jahr od. 20 000 km Garantie.

1922 Ford 1975

Auto-Service
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610 61102

Tapeziere Zimmer ab 50,– DM
Alle Malerarbeiten werden ausgeführt.
Telefon Hanau 82569

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Ein guterhaltenes Bett mit Matratza billig zu verkaufen.
Mühlstraße 29

Putzhilfe
für Büroräume in Langen, Otto-Hahn-Str. 6, gesucht.
Firme Thurnar KG
Telefon 72033

Welcher Hundeliebhaber nimmt meinen Pudel tagsüber 10 – 16.30 Uhr, mogl. Nähe Darmstädter Straße, auf?
Dorschner
Darmstadter Str. 48
Telefon 22923

Saubore Frau stundanwaise für Haushalt gesucht.
Off.-Nr. 109 an die LZ

Kfz-Mechaniker gosucht.
Renault-Klenzer
Offenthal
Telefon 06074/5500

Putztrau gesucht
1 bis 2 x wöchentl. für 3 bis 4 Std. Vorzustellen aemstags.
Schillerstraße 9

Wer erteilt Nachhilfeunterricht in Englisch, 5. Schulj.?
Telefon 23107

Laute mit spitzem Bleistift fahren die neuen **Ford-Modelle**, warum? Qualität und preiswert und 1 Jahr od. 20 000 km Garantie.

1975 Ford 1922

Auto-Service
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610 61102

Mercedes 250 S-Autom. Bj. 66, ATM-Motor, 24 000 km, zu vorkauf.
Groth,
Nördl. Ringstr. 75

Gelegenheit!
VW-Golt L
1100 ccm, 50 PS, 5 Monate alt, 2000 km gelaufen, mit varsch. Extras, günstig zu verkaufen.
6072 Dreieichanhain,
Steingasse 1

Simca 180
Bj. 72, 57 000 km, TÜV 7/76, Radio, div. Extras, Garagenwagen, VB DM 5200,–.
Olaf Meilicke
Telefon Geschäft
06103 601236

Fiat 500 F
Bj. 72, 10 000 km, TÜV 9/76, VB 2900,– DM.
Rudolf Wirth
Telefon 06074/25511

Die Geburt unseres Sohnes

Cliff Roy

am 22. 2. 1974 goben hiermit bekannt

Roswitha und Heinz Bockard

Langen
Walter-Ratheneu-Str. 6

z. Zt. Nashville
Tennessee 37221, USA

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

HOCHZEIT

danken wir, auch im Namen unserer Eltern recht herzlich.

Michael Moritz »« Monika Moritz
geb. Braidart

607 Langen, Flachsbachstraße 35

Echte antike englische Möbel

Wir haben das größte Angebot auf dem Kontinent, schöne Stücke, äußerst preiswert durch Direktimport, gefällig und wertbeständig, in Mahagoni, Walnuß, Eiche. Durch raschen Verkauf ständig neue Lieferungen.

MERRY OLD ENGLAND ANTIQUES IMPORTERS
6242 Kronborg, Friedrich-Ebert-Straße 31
4 Düsseldorf 1, Bäckerstraße 5 A
8 München 2, Schwanthaler Straße 18
CENTRAL WAREHOUSE:
6233 Kelkheim, Frankfurter Straße 107

Für einen leitenden Angestellten suchen wir

4 - 5 Zimmer - Wohnung oder Einfamilienhaus

– nach Möglichkeit mit Gartenbenutzung – Angebote aus dem Raum Groß-Gerau, Langen, Mörfelden, Welldorf werden bevorzugt.

ALDI, Lebensmittel-Filialbetrieb
6082 Mörfelden, Hesenring 1–3
Telefon (06105) 2 30 11

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Allstadt Drogerie

Langen, Fahrgasse 12

Ia Blumenerde
15-Liter-Boutel 1,98

Keller ausbeuen!
Für Hobby-Raum, Bar usw. Wir haben dafür: Lichtschächte, Hobbyraumfenstar, Holzverkleidungen, Platten, Rustikal-Verkleidungen. Wir beraten Sie gerne.

OTTO SCHNEIDER
Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestraße
Telefon 06103/85061
Mo.-Do. 7-12, 13-16 Uhr
Freitag 7-12, 13-16 Uhr

Herren-Hüte - Mützen Pelzmützen
PELZ - MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

GARTENMÖBEL
keuft men gut bei Bach. Bitte beachten Sie unsere Schaufenster in der Wassergasse.
Bach, Fehrgasse 17

Umzüge
Nah- und Fernverkehr
WAGNER-Transporte
en alle Orte.
Langen, Halnrichstr. 42
Telefon 2 31 19

FERNSEH- UND RADIO SERVICE
Langen Bahnhofstraße 12 Telefon 23784
DREIEICH RADIO
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Neue Küchen von Poggenpohl

poggenpohl Küchendesign

Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir möchten Ihnen neue ungewöhnliche Poggenpohl-Küchen zeigen.

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg
KÜCHEN STUDIO
Ludwigstraße 39

„Hicoton" ist altbewährt gegen

Bettnässen

Preis DM 6,85. Nur In Apotheken.

Autokredite

kosten bei uns 0,5% pro Monat + 2% einmalige Bearbeitungsgebühr.
Ein Beispiel: 5000 Mark für 36 Monate, Rückzahlungsraten 167 Mark monatlich, effektiver Jahreszins 12,98% (einschließlich aller Nebenkosten). Vergleichen Sie.

COMMERZBANK

Waschmaschinen Schnelldienst

Reparaturen aller Fabrikate
E. KALUSCHE
Annahmestelle Langen
Telefon 06103/73480

Großes **1-Zimmer-Appart.** mit Küche, Bad, Teppichboden in Egelsbach zu vermieten.
Tel. 06106/3570

Von Privat 3600 qm landwirtschaftl. Nutzfläche am Ortsrand Götzenhain meistbietend zu verkaufen. Angebote erbeten unter Off.-Nr. 114 an die LZ

13 WS 40614
Gelegenheit! Gepflegtes 1-Fam.-Haus mit Garage zwischen Darmstadt und Rhein-Main-Flughafen gelegen, 140 qm Whnfl., 522 qm Gr., 5 Zl., Bad/Dusche/WC, Terrasse, Balkon, Öl-ZH m. Ww.-Bauj. 63, Verkaufspreis DM 225 000,–.

IMMOBILIEN WINTER KG
61 Darmstadt Kiesstr. 74
Telefon 06151/44013

1- bis 2-Fam.-Haus Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 en die LZ

Dreieichenhain: Altes Fachwerkhaus gutarhalt., meistbietend aus Erbangemeinschaft zu verkaufen. Kontaktaufnahme über
Telefon 84734

„Ein Häuschen mit Garton"
Wer hat ein solches u. möchte es an ruhige, solide Familie langfrist. vermieten?
Off.-Nr. 110 an die LZ

Kinderwegan gut erhalt., mit Zubahör; **Umstandsmantel** gelb, Gr. 42, preiswert zu verkaufen.
Telefon 7 19 30

Neuwertiger **Messingkronleuchter** (antik), 8-flammig, für DM 180 zu verkaufen.
Telefon 2 21 88

Koplergerät (Lumoprint) fast zu verschenken.
Tel. 06103/61863

Dunkelblauer **Knaben-Samt-Anzug** Gr. 146, zu verkaufen.
Warnig, Goathastr. 78

Couch mit 2 Sessel kostenlos abzugeben.
Wittmann,
Südl. Ringstr. 161

Guterhaltener **Wohnzimmerschrank** 2 m, billig abzugeben.
Telefon 4 97 72

Schlafzimmer Kirschbaum (Schrank 220 cm, Betten 100 x 200 cm, Spiegelkommode) komplatt mit Matratzen und Federbett zu verkaufen.
Telefon 2 13 69

Gebrauchte **Baubude** gasucht.
Telefon 2 92 88

Älteres **Kleppbett** mit Auflage **alterSchwarz-Weiß-Fernseher** günstig zu verkaufen.
Telefon 2 34 91

Beuspervertrag zu verkaufen, eingezahlt DM 2800,–
Off.-Nr. 108 an die LZ

Gebrauchtes **Schlafzimmer** billig zu verkaufen.
Tel. 2 52 52 ab 17 Uhr

Vorkriegs-Spielzeug-Eisenbahnen in Breitspur, Dampfmaschinen, **Blechschiffe**, Kataloge u. anderes mech. Spielzeug sowie holl. Gemälde des 17. Jahrh. privat zu kaufen gesucht.
Angebola erbtan unter Chiffre 91 an die LZ

Elektroanlagen Installation. Erwaiterung. Altbaurenovierung. Einbruchsicherung,- Überfall-. Alarm- und Feuermeldeanlagen. Reparatur-Schnelldienst bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertagsdienst.
Fa. Peter Helterhoff
607 Langen
Dreieichring 10
Telefon 21370

Langen: Stadtmitte Neubau (kein Wohnsilo) **2-Zl.-Komf.Wohnung** 58 qm, Küche mit Siemenskücheneblock (Kühlschrank, Elektroherd, Nirostaspüle), Doppelfenster, Balkon 2. Obergeschoß, direkt vom Hausherrn zu vermieten. Miete DM 420,– + Nebenkosten, 3 Monatsmietan Kaution. Anfragen unter Tel. Flm. 83 76 44
Besichtigung Heusmaistar Nix, Langen, Bahnstraße 23, Tel. 2 55 63

Jungor Ingenieur slucht **3-Zimmer-Wohnung** Küche, Bad, ZH, zum 1. 4. 75 in Langen, möglichst Bahnhofsnähe.
Tel. 06136 / 3279

Zu vermieten: Komfort. **2-Zl.-Neubauwohnung** Langen, Nähe Stadtkern, Teppichböden, Holzdecken, Iso-Fenster, Eßdiele, farbiges Bad, ZH, w. W.; Miete DM 300,– + DM 70,– Uml./Kaut.
Telefon 06103/22331

3- bis 4-Zl.-Wohnung zum 1. 8. oder 1. 9. 75 zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 106 an die LZ

Große **2-Zimmer-Wohnung** Balkon, ruhige Lage, in Egelsbach zu vermieten.
Tel. 06106/3570

Wegan Auswanderung Nachmieter für sonnige **3-Zl.-Dechwohnung** 78 qm, in Urberach zum 15. 4. oder 1. 5. gesucht. Miete z. Z. 265 DM + Uml., Teppichboden und Möbel können übernommen werden, jedoch nicht Bedingung.
Tel. 06074 / 65 37

Möbliertes Zimmer mit sep. Eing., WC, ZH, fl. k. u. w. Wasser, zu vermieten in Egelsbach, Brandenburgar Str. 48

Teilmöbliertes Neubeuzimmer mit Flur, Dusche u. WC, 35 qm, ab sofort von Privat an Einzelperson zu vermieten. Miete DM 240,– + Unkosten und 2 Monatsmieten Kaution.
Telefon 21996
von 17 bis 19 Uhr

3 Zimmer Küche und Gartenanteil, Altbau, zu vermieten.
Näh. Gartenstr. 94

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, Kochgelegenheit, Bad, Toil., ab sofort in Egelsbach zu vermieten.
Tel. 42317 od. 42518

In Egelsbach, in den Obergärten 5 **möbliertes Zimmer** mit Küchen- und Badbenutzung an Herrn ab sofort zu vermieten.
Telefon 48 95

Zirka 450 qm große **Werkstatt** mit Grundstück im Industriegebiet zu verkaufen.
Angebote u. Off. 112

Großes, möbliertes **Souterrain-Zimmer** mit sap. Dusche/WC zu vermieten.
Telefon 2 15 32

Wohnhaustreppen
Freitragend, Holz u. Stein. Auch zum Selbsteinbau, preisgünstig, modern. Bitte Prospekt Nr. 26 anfordern. UNIBAU, 5781 Anfeld, Tel. 02962-2051

Denken Sie an Stempel . . . . . dann denken Sie an Götsch

schnell und preiswert

- Gummistempal In allen Ausführungen
- Selbstfärber-Stempel
- Bänderstempel
- Datumstempel
- Wortbandstempel
- Paginiermaschinen
- Metallschablonen
- Marken In allen Formen mit Text

Wir beraten Sie gern

SCHILDER-GÖTSCH
607 Langen, Bürgerstr. 23, Tel. 06103/22390
Schilder, Buchstaben, Stempel und Stempelwaren

EGELSBACH: Wohnung ab 1. 7. 75 von Privat in 2-Fam.-Haus zu vermiat., 1 Wohnzl., 2 Schlefzl., Küche, Bad, 1 od. 2 Garagen, Keller, Gartenbenutzung, ruhige Lage, Telafon-Anschluß, pro qm 6,– DM.
Telefon 4860

5- bis 6-Zl.-Wohnung oder kleines Haus in Langen od. Umgebg. ab sofort gesucht. Miete 600,– bis 700,– DM.
Telefon 42226

Jg. kindarloses Ehepaar sucht zum 1. 9. 1975 **3-Zimmer-Wohnung,** mit ZH in Langen. Angebote ab 18 Uhr
Telefon 23909

Junger Mann sucht Küche, Bad, ZH, zum 1. 4. 75 in Langen, möglichst Bahnhofsnähe.
Telefon 06136/3279

Nachmieter gesucht **2½-Zimmer-Mansardenwohnung** Küche, Bad, Toilette, Gartenbenutz., in Egelsbach; Miete DM 155,– und Umlagen.
Telefon 4642

Berufstätiges Ehepaar (Beamter/Angest.) sucht zum 1. 6. 75 **3-Zimmer-Wohnung** mit ZH. Kein Hochhaus.
Telefon ab 17 Uhr
06074/3799

Schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad in Langen, Pittlerstraße, mit Balkon u. Tel.-Anschl. ab 1. 6. 75 für 400,– zu vermieten.
Telefon 25697

Tausche **4-Zimmer-Wohnung** mit Gasheizung gegen 3-Zimmer-Wohnung. Sozialwohnung.
Telefon 2 31 69

Älterer Dame sucht ab sofort oder später in Egelsbach eine **1- oder 2-Zl.-Wohng.** mit abgeschlossenem Korridor und Heizung. Möglichst Parterre.
Telefon 4 90 57

2-Zimmer-Wohnung 50 qm, in Langen zu vermieten. Miete 280 DM + Uml. 40,– + Kaut.
Telefon 8 23 91

Junges Ehepaar (Lehrer-in/Beamter) sucht zum 1. 4. im Raum Langan in ruhiger Lage **3-Zimmer-Wohnung** (ca. 80 qm) mit Küche, Bad, Balkon oder Gartenbenutzung und ZH.
Angebote an Meiler, Nürnberg 0911/555297 oder Off.-Nr. 107

Junge Familie, 2 Kinder, sucht **4–5-Zl.-Wohnung** in Langen.
Bauer, 6369 Schöneck 1, Frankfurter Str. 71, ☎ 06035/3526

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 19 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 7. März 1975

Zwei Seiten

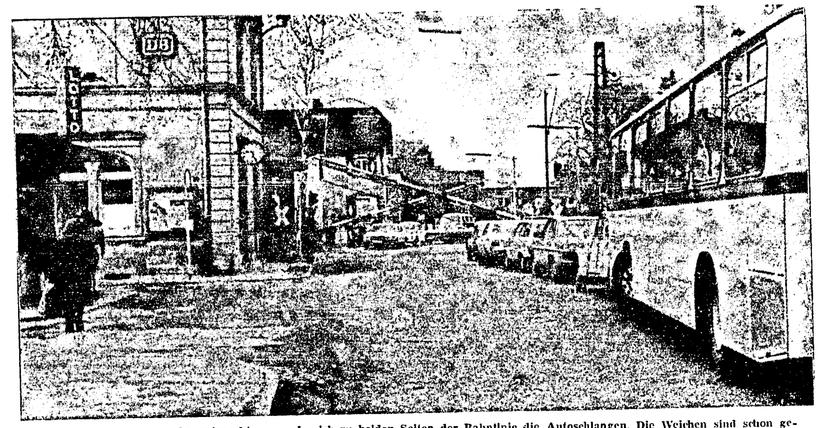
Zwei Themen beherrschten in den letzten Tagen die Öffentlichkeit: das Karlsruher Urteil zur Reform des Paragraphen 218 und die Entführung des Politikers Peter Lorenz. Beides hat nichts miteinander zu tun, und doch gibt es eine Gedankenverbindung.

Zu dem Karlsruher Urteil konnte es kommen, nachdem ein gefaßter Mehrheitsbeschluß des Parlaments vor den Bundeskadt gebracht wurde. Man müsse jedes Leben schützen, hieß es, auch das Ungeborene, und außerdem dürfe der Mensch sich nicht als Herr über Leben und Tod aufschwingen.

Als jetzt die ganze Welt ohnmächtig zusehen mußte, wie eine Gruppe von Anarchisten das Gefüge unseres Rechtsstaates ins Wanken brachte und die Regierung in gemeiner Weise erpreßte, forderten hohe Politiker die Wiedereinführung der Todesstrafe. Sie kamen aus dem gleichen Lager, aus dem kurz vorher verurteilt wurde, ungeborenes Leben nicht zu erhalten.

Soll sich plötzlich der Mensch doch wieder als Herr über Leben und Tod aufspielen? Gibt es zwei Arten von Leben, genehmes und nicht genehmes? Der Ruf nach der Todesstrafe wurde schon in früheren Jahren aus der gleichen Richtung laut: noch nie war er so unpassend wie heute.

Schönes Wochenende
Ihr Leo



Immer wenn die Schranke heruntergeht, sammeln sich zu beiden Seiten der Bahnlinie die Autoschlangen. Die Weichen sind schon gestellt, damit dieser Zustand einmal aufhört. Allerdings müssen sich die Verkehrsteilnehmer bis dahin noch in Geduld fassen.

Wir gratulieren!

. . . Frau Lina Schweitzer, Mainstraße 30, zum 83. Geburtstag am 9. 3.
. . . Frau Elisabeth Breidert, Dresdner Str. 31, zum 81., Herrn Otto Wietoska, Birkenseeweg 2 zum 78., Frau Anna Messer, Ostendstraße 5, zum 71., Herrn Otto Kroth, Schulstraße 70, zum 70. und Herrn Erwin Hörning, Außerhalb 80, zum 76. Geburtstag am 10. 3.
. . . Herrn Frenz Mahnert, Frankfurter Str. 1, zum 72. Geburtstag am 11. 3.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Mütterberatungsstunde

e **Die nächste Beretungsstunde für die Mütter- und Säugtingsfürsorge findet em Mittwoch, dem 12. März, um 14.00 Uhr in der Sozialstation des Bürgerheuses statt.**

Vorübergehende Sperrung der Ernst-Ludwig-Straße

e Wegen Kanal- und Wasseranschlußarbeiten ist die Ernst-Ludwig-Straße ab Haus Nr. 7 bis Kreuzung Woogstraße vom 17. bis 31. 3. für den Verkehr gesperrt.
Die Umleitung ist beschildert.

Einwandfreies Trinkwasser

e Eine vom Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach durchgeführte Trinkwasseranalyse im Verbrauchsgebiet „West" hat ergeben, daß das Trinkwasser bakteriologisch einwandfrei ist und nicht gechlort wird.

Kartenvorverkauf für den Sängerball

e Für den am 15. März im Eigenheim-Saalbau stattfindenden Vereinsball der Sängervereinigung Egelsbach ist am Freitag, dem 7. 3. um 18 Uhr der Kartenvorverkauf in der Wandelhalle des Eigenheim-Saalbaues. Damit soll den zahlreichen Besuchern auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit gegeben werden, Plätze nach Wunsch auszusuchen, um Andrang vor Saalöffnung und an der Abendkasse zu vermeiden.

SPD-Ortsverein gründete Arbeitsgemeinschaft

e Auch Egelsbach hat jetzt seine AfA. Die Egelsbacher Sozialdemokraten hoben für ihren Ortsverein jetzt die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen „aus der Taufe" und wählten den Vorstand: 1. Vorsitzender wurde Günther Kurt, 2. Vorsitzender Hans Langen, Schriftführer Rüdiger Weiz. Beisitzer wurden Werner Schlenz, Heinz Wiesner, Martin Schäfer und Erich Engelter.

Am 19. April wird die neue „GA" erstmals an die Öffentlichkeit treten — Horst Hochgreve vom DGB-Landesvorstand referiert dann über „Arbeitnehmer und Wirtschaftspolitik".

Schülertransport soll verbessert werden

Um eine „wesentliche Verbesserung" des Schülertransports sorgten sich Gemeindevorstand, Vertreter der Schulen, Schulelternbeiräte, die Stadtwerke Langen und das Busunternehmen Becker. Die Gesprächsteilnehmer waren sich darüber einig, daß die Benutzung des Ringbusses für die Schüler aus Bayerisch und dem westlichen Ortsteil durchaus zumutbar sei, nachdem im November 1974 die Verlegung einer Haltestelle und eine kleine fahrplanmäßige Verbesserung zugunsten der Schüler erreicht werden konnten.

Eine weitere Änderung des Fahrplanes sei jedoch nicht möglich, da aus verkehrstechnischen Gründen von dem rhythmischen Fahrplan nicht abgewichen werden könne. Die Lösung des Problems fällt daher den Schulen zu

Folgende Regelung wird angestrebt. Die Kinder aus Bayerisch sollen in zwei Parallelklassen untergebracht werden. Der Unterrichtsbeginn für diese beiden Klassen wird verlegt auf 8.35 Uhr oder 9.35 Uhr.

Die Lehrer der Bayerisch-Klassen sollen angewiesen werden, darauf zu achten, daß die Schüler beim offiziellen Schulschluß um 11.10 Uhr den Bus um 11.12 Uhr an der Haltestelle in der Heidelberger Straße noch erreichen. Die Pause nach der fünften Stunde soll auf fünf Minuten festgelegt werden, so daß das Klingelzeichen für den Schulschluß um 12.55 Uhr ertönt. Ahzuwarten bleibt nun noch das Ergebnis der innerschulischen Bemühungen um die Verschiebung des Zeitplans.

IG Bau-Steine-Erden gab Tips in Rentenfragen

e Es gibt auch die Witwer-Rente, nicht nur die für Witwen! Dies erfuhren die Teilnehmer der sozialpolitischen Veranstaltung des DGB-Ortskartell Egelsbach im Eigenheim-Saalbau. Referent Eberhard Zachmann vom Hauptvorstand der IG Bau-Steine-Erden gab eine Menge von Beispielen und oft ungenutzten Möglichkeiten des Sozialrechts.

Zachmanns Darstellungen waren eine lebendige Schilderung des sonst so trockenen, weil paragraphenreichen Themas. Hier einige Beispiele: Rentenbescheide sollten, falls man nicht einverstanden ist, innerhalb 4 Wochen angefochten werden — auch vorsorglich. Später hat es keinen Zweck mehr. Manchmal ist es gut, über 65 hinaus zu arbeiten, wenn es möglich ist, um seine spätere Rente zu verbessern. Der Nettobeitrag wird dann sogar billiger, weil man ja (ab 63) keine Arbeitslosenversicherung mehr zahlen muß. Ehefrauen, auch wenn sie nicht arbeiten, sollten den Mindestbeitrag zahlen (15 Jahre lang), dann entsteht später ein Rentenanspruch. Einmal zurückgezahlte Beiträge kann man in der früheren Höhe wieder einzahlen, das verkürzt die Mindestzeit. Vorgezogenes Altersruhegeld gibt es auch für Männer ab 60.

Mit Tips ging Zachmann auch auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation ein: bei Arbeitslosigkeit immer auch Mietbeihilfe beantragen. Außerdem — das Sozialamt kann bei Arbeitslosigkeit auch Zuschüsse zu Ausgaben für Hypothekentilgung leisten.

Zu den Rentenfragen sagte Zachmann, bei der heutigen, seit der Einführung der Rentenversicherung 1889 stark gestiegenen Lebenserwartung könne man sich nicht früh genug um die Altersicherung kümmern. Eine gute Vorbereitung sei keine Sache für „so kurz vor Toresschluß". Das gelte für Männer und Frauen, egal ob beide berufstätig seien oder nicht. Daher auch der Anspruch auf Witwerrente: wenn nämlich die Frau (auch mit ihrer Hausarbeit) den größeren Anteil zum Familienunterhalt beigetragen habe, könne sich für den Witwer der Rentenanspruch aus der Tätigkeit seiner Frau ergeben.

Um Rückgabe der Lohnsteuer-Karten wird gebeten

e Alle Arbeitnehmer, die nach Ablauf des Kalenderjahres noch im Besitz ihrer Lohnsteuerkarte des Jahres 1974 sind, werden hiermit gebeten, diese auf jeden Fall dem Finanzamt Langen abzuliefern.

Die in der Lohnsteuerstatistik gewonnenen Ergebnisse sind nicht nur für finanz- und wirtschaftspolitische Zwecke von Bedeutung; sie geben auch Aufschluß über die Einkommensverteilung und Steuerbelastung und liefern damit Unterlagen für künftige steuerpolitische Überlegungen und Entscheidungen.

Ein unvollständiger Rückfluß der Lohnsteuerkarten an die Finanzämter führt nicht nur zu unrichtigen statistischen Ergebnissen für alle Lohnsteuerpflichtigen, sondern hat vor allem auch nachteilige Folgen für die Ermittlung des Verteilerschlüssels für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Nicht abgegebene Belege bedeuten also für die Wohnsitzgemeinde Einnahmeausfälle.

Große Ereignisse stehen bei der Sängervereinigung bevor

Vorstand komplett bestätigt / Anspruchsvolles Konzert am 26. April

e Am vergangenen Sonntag fand im Eigenheim-Kollog die diesjährige Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung statt. Nach der Protokollverlesung und dem Kassenbericht ging der 1. Vorsitzende G. Bareuther in seinem Geschäftsbericht auf die verschiedenen internen und öffentlichen Veranstaltungen im vergangenen Jahr ein.

Mit einem Konzert vor dem Egelsbacher Publikum konnte die Sängervereinigung im letzten Jahr nicht aufwarten, doch bot sich zweimal die Möglichkeit, einem großen Kreis von Zuhörern ein Programm aus Operette, Musical und Spirituals darzubieten: am 5. Mai 1974 im Festsaal des Gesellschaftshauses im Frankfurter Palmengarten und am 31. Aug. 1974 anläßlich des Rosenfestes ebenfalls im Frankfurter Palmengarten von der Muschel des Gesellschaftsgartens aus.

Auch bei verschiedenen Veranstaltungen der Egelsbacher Vereine und des Gemeindevorstandes wirkte die Sängergemeinschaft sowohl mit dem gemischten Chor als auch mit dem Folklore-Ensemble mit.

Hervorgchoben wurde nochmals, daß im Berichtsjahr der alte Wunsch nach einem geeigneteren Singstundenlokal in Erfüllung gegangen ist. Nach dem Umbau des Bürgerhauses steht dafür das neue große Kolleg zur Verfügung, wofür dem Vorstand der Gemeinde Egelsbach nochmals bestens gedankt wurde.

Beim Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr steht im Vordergrund das große klassische Chor-Orchester-Konzert, das für den 26. April geplant ist. Unter anderem sind im Programm vorgesehen: Mozarts „Krönungsmesse", Beethovens „Chorfantasie" und ein Ausschnitt aus Haydns „Schöpfung".

Nach dem Revisionsbericht und der Entlastung des alten Vorstandes wurde dieser komplett wieder gewählt. Es stellten sich wieder zur Verfügung:

1. Vorsitzender Gustav Bareuther, 2. Vorsitzender Dieter Dorst, 1. Kassierer Doris Schäfer, 1. Schriftführer Margret Ollesch, 2. Kassierer Hans Keil, Vertreter des Folklore-Ensembles Volker Laudam, 2. Schriftführer Gisela Metzger, Unterkassiererin Annemarie Kolloch, Frauenchor-Vorsitzende Elvira Gärtner, ständige Beisitzer Karl Gärtner und Gustav Becker, Beisitzer in musik. Fragen Manfred Keil und Gudrun Wolk, Dekorationsausschuß-Vorsitzender Günter Müller, Revisoren Manfred Baier und Edgar Auer.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden noch zwei Anträge verabschiedet und fünf Ehrenmitglieder ernannt.

Der Vorsitzende G. Bareuther dankte den Vorstandsmitgliedern, die sich wieder zur Wahl gestellt haben und sprach den Wunsch aus, daß die Vorstandsarbeit auch im neuen Vereinsjahr so angenehm und erspießlich sein werde wie im alten Jahr.

Zehn Freiflüge werden beim Gemarkungsrundgang verlost

e An die Teilnehmer des Gemarkungsrundgangs am Sonntag, 9. März, 9 Uhr, werden zehn Freiflüge verlost. Nicht nur Kommunalpolitiker sind zur Begehung eingeladen, sondern auch die Bevölkerung. Treffpunkt ist das ehemalige Forsthaus in der Wolfsgartenstraße.

Als Besichtigungsobjekte sind vorgesehen: die Abwasserverbehandlungsanlage, das Klärwerk des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach, der Krötsteeich, der Trimm-Pfad und das Naherholungsgebiet „Im Bruch". Sachverständige geben Erläuterungen zu den einzelnen Punkten. Gegen 14 Uhr endet der Rundgang am Flugplatz.

Nach dem Rückblick des Jahres 1974: zu neuen Zielen

e Der Vogelschutz und Zuchtverein 1970 hat in seiner Jahreshauptversammlung den Vorstand mit Dank für die erfolgreiche Arbeit verabschiedet und einen neuen Vorstand gewählt: 1. Vors. Bernd Brahm, Schriftführer Werner Matzke, 2. Vors. Hans Münchberger, 1. Kassierer Heinz Stiefel, 2. Kassierer Hans Schmitt, Beisitzer Friedel Büsse und Lothar Schmiedler.

Aus dem Rechenschaftsbericht des 1. Vors. B. Brahm war neben der Freude über ein erfolgreiches Jahr von den vielen Plänen für den neuen Arbeitsabschnitt zu hören. Die Züchter werden weiter durch ihre fachmännische Pflege den interessierten Betrachter und Liebhaber mit herrlichen Tieren erfreuen, so wie sie in der letzten Vogelausstellung zu sehen waren. Die staunende Anteilnahme der Besucher war ihnen ein Lohn für eine manchmal auch recht mühevolle Arbeit.

Doch auch der Vogelschutz hat viele Aufgaben, die weitergeführt und neu begonnen werden müssen. Durch den milden Winter erübrigt sich eine Wildvogelfütterung. Hierzu machte der Vorsitzende interessante Ausführungen. Vogelfütterung ist für die Vögel schädlich, ja tödlich, wenn ungeeignete Futterhäuschen verwendet werden. Ein Futtergerät sollte so beschaffen sein, daß sich die Vögel nicht auf das Futter setzen können, da sonst Krankheitserreger (Salmonellen) übertragen werden.

Der Verein hat hier einige gute Geräte zur Verwendung: z. B. Talghäuschen, bei denen die Vögel von unten anfliegen müssen und im Hängen das Futter aufnehmen. So ist eine Verschmutzung des Futters unmöglich. Für weitere Fragen und Anregungen stehen die Mitglieder des Vereins gerne zur Verfügung.

Leider sind solche Hilfen für die Wildvögel auch mit erheblichem Aufwand verbunden. Allein DM 1000,— kostet es, um nur den Waldrand der Koberstadt mit Nisthöhlen auszustatten. Ein Vielfaches wäre für die übrigen Gebiete noch nötig, aber bereits jetzt können solche Aufgaben nur durch erhebliche finanzielle Beteiligung der Vereinsmitglieder bestritten werden. Hier erhofft der Verein sich eine entscheidende Hilfe von verantwortungsbewußten Bürgern und Institutionen.

Es warten noch viele Aufgaben, die durch die bedrohte Umwelt entstehen. Die Flurbereinigung hat viele alte Obstgehölze vernichtet. Damit werden dem Steinkautz seine angestammten Nistgebiete zerstört. Die Neubauten bieten kaum noch Nistgelegenheiten für Schleiereulen, auch hier muß durch gezielte Aktionen geholfen werden, denn beide Vogelarten sind ausgezeichnete Mäusejäger.

Den Bachläufen, die ehemals Eisvogel und Wasseramsel Lebensraum boten, wollen sich die Vogelschützer besonders widmen. Wenn beide Vogelarten an unseren Bächen wieder brüten, können wir aufatmen, denn sie zeigen an, daß ein Gewässer gesund und lebendig ist.

Solche Aufgaben können nur erfolgreich gelöst werden, wenn alle Bürger mit Wohlwollen und etwas Sachkenntnis die Vereinsarbeit unterstützen. Hierzu wird der Verein durch Vorträge, eine Vogelstimmenwanderung (4. 5. 1975, Treffpunkt Bahnhof) und seine Vogelausstellung aufrufen. Besonders auf die Mithilfe der Schuljugend hoffen die Mitglieder, damit das Wissen über die Zucht und den Schutz der Tiere sich ausbreiten kann, ehe es zu spät ist.

SGE-Musikanten ständig aktiv

Mitglieder des Musik- und Spielmannszugs der SGE nehmen auch an Veranstaltungen teil, die von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. Am letzten Wochenende fand in „Klaa Paris" (Frankfurt-Heddernheim) der alljährliche „Landeslehrgang der Hessischen Turnermusiker" statt. Im Auftrag des Hessischen Turn-Verbandes hatte die Turnerschaft Heddernheim diese Veranstaltung ausgerichtet. Die Lehrgangsteilnehmer waren in Privatquartieren untergebracht. Lehrgänge dieser Art gibt es nur beim Hessischen Turnverband.

Sinn und Zweck dieses Lehrgangs war, den Teilnehmern eine bessere Beherrschung ihres Instruments zu vermitteln und die Spielweise zu vervollkommnen. Vier Egelsbacher Spielleute waren unter den insgesamt 133 hessischen Turnermusikern. Neben der eigentlichen praktischen Lehrarbeit am Instrument wurden auch neue Musikstücke für Blasmusiker und Spielleute vorgestellt. Einige davon sollen in das Repertoire des SGE-Musikzugs aufgenommen werden. Das Einüben dieser Stücke bedeutet natürlich wieder viel neue Arbeit für die Musiker.

Am 3. März brachte der Musikzug zur Goldenen Hochzeit bei den Eheleuten Friedrich und Sophie Werner, Am Berliner Platz, ein Ständchen, und am heutigen Freitag wird er im Eigenheim die Jahreshauptversammlung der SGE musikalisch eröffnen. Beginn dieser Veranstaltung ist um 20 Uhr. kol.

Tanzsport-Club bietet Sondertraining an

e Nach dem im November 1974 im Eigenheim-Saalbau stattgefundenen „Festlichen Ball" mit Tanzturnier sind viele Tanzsportinteressierte mit der Frage an den TSC herangetreten, wie vorhandene tänzerische Kenntnisse aufgefrischt werden könnten, um nahtlos in den normalen Trainingsbetrieb einzusteigen.

Der Tanzsport-Club bietet deshalb Tanzsportinteressierten — ob Anfänger oder Fortgeschrittene — mit einem Sonder-Trainingsprogramm die Möglichkeit, den nahtlosen Übergang zu erzielen. Das Sondertraining beginnt am Montag, dem 10. März, um 20 Uhr im Bürgerhaus.

Den Interessenten wird die Möglichkeit geboten, sich während der ersten drei Trainingsabende unverbindlich zu informieren. Der TSC würde sich freuen, einige neue Mitglieder in seinen Reihen aufnehmen zu können.

Zum Schluß weist der TSC noch darauf hin, daß am Freitag, dem 14. März, die ordentliche Mitgliederversammlung stattfindet.

Frage der Einstellung von Lehrlingen noch nicht geklärt

e „Wir sind der Ansicht, daß es sich um einen Skandal handelt, wenn man auf Kosten von Schülern und Jugendlichen politische Interessen durchsetzen will," wetterten die Egelsbacher Sozialdemokraten gegen den Lehrlingsboykott der Industrie. Um dem Problem der Jugendarbeitslosigkeit im Raum Egelsbach abzuhelfen, schlug die SPD der Gemeindevertretersitzung vor, „eine größere Zahl" von Auszubildenden im Rathaus einzustellen. Als konkrete Zahl wurden fünf genannt.

Die Union aber war skeptisch. Kann die Gemeinde überhaupt fünf Auszubildende verkraften", fragten die Christdemokraten. Ist auf jeden Fall gewährleistet, daß eine gute Ausbildung erfolgt? Können die jungen Leute nach ihrer Lehrzeit in die Verwaltung übernommen werden? Vor diesen Fragen mußten die Sozialdemokraten kapitulieren. Sie verwiesen das Einstellungsproblem an den Haupt- und Finanzausschuß.

An Schwimmbadheizung soll gespart werden

e Etwa 6000 Mark, haben die Christdemokraten ausgerechnet, wird die Änderung der Umwälz- und Heizungsanlage des Schwimmbades kosten. Die Fraktion wünscht in einem Antrag zur Änderung des Haushaltsplans 1975 die Trennung der Anlage des Wettkampfbeckens von den übrigen Becken.

In den besucherarmen Zeiten, insbesondere zu Beginn und zu Ende der Badesaison, werde das Schwimmbad nur selten von Schwimmern benutzt. Gerade in dieser kälteren Zeit sei der Verbrauch der Energie besonders groß. Damit stiegen auch die Kosten. Mit der obengenannten Maßnahme könnten Energie und Kosten gespart werden.

Nach Meinung der Christdemokraten reiche es aus, das erste Wettkampfbecken allein zu heizen, das zweite Wettkampfbecken auf Badetemperatur zu bringen und die übrigen Becken auf einer niedrigeren Temperatur zu halten, damit bei Bedarf ein schnelles Anheizen auf Badetemperatur möglich ist.

Neue Aufgabenverteilung im SPD-Ortsverein-Vorstand

e Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Vorstandes des SPD-Ortsvereins Egelsbach wurde auch eine Neuverteilung der Aufgaben innerhalb des Vorstandes wahrgenommen. Durch die breitgefächerte Aufgabenverteilung soll eine noch bessere Kommunikation zwischen der Partei, Bürgern und Parteimitgliedern untereinander erreicht werden.

Verantwortlich sind nun für: Allgemeine Vertretung des Ortsvereins, Wilhelm Thomin, Presse, Rundschreiben, Dr. Günther Simon, Kassengeschäfte, Adolf Thomin, Protokollführung, Ernst Vogt, Organisation, Mitgliederbetreuung, Günter Langen, Kontakt zu Vertrauensleuten, Rolf Diefenbach, Karl Wodiezka, Betreuung der Frauen, Althürger, Erika Glersdorf, Ilse Ledel, Verbindung zu Jugendgruppen, Hartmut Gally, theoretische Fragen, Friedel Bürks, Verbindung zum Gemeindevorstand, Heinrich Bellhäuser, kommunalpolitische Fragen, Peter Friedrichs, Arbeitnehmerfragen, Günther Kurth, Verbindung zu Vereinen und Organisationen, Heinz Strohmeier, Delegiertenbetreuung, Josef Bialon und Heinrich Bellhäuser, Einwohner- und Mitgliederbetreuung in Bayerseich, Georg Brandt, Wahlen, Selbstdarstellung der Partei, Dieter Wolk.

Ferien auf der Bärsteinalm

Wie das Kreisjugendamt mitteilt, können für folgende Freizeiten auf der Bärsteinalm bei Bad Hofgastein in Österreich noch Anmeldungen entgegengenommen werden: vom 1. bis 16. März, vom 6. bis 20. April, vom 17. bis 31. Mai und vom 31. Mai bis 15. Juni. Anmeldungen nimmt das Kreisjugendamt entgegen. Es erteilt auch unter der Rufnummer 8068-292 telefonische Auskünfte.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Einbau einer Lichtzeichenanlage am Bahnübergang in km 16.677 der zweigl. Hauptbahn Frankfurt (Main) — Heidelberg (K 168, in der Gemarkung Egelsbach)

Die Planunterlagen für den Einbau einer Lichtzeichenanlage am Bahnübergang in km 16.677 der zweigl. Hauptbahn Frankfurt (Main) - Heidelberg (K 168, in der Gemarkung Egelsbach) liegen in der Zeit vom 10. 3. 1975 bis 25. 3. 1975 einschließlich in Egelsbach, Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, Zimmer 3/4 während der allgemeinen Dienststunden zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Jedermann, dessen Belange durch diese Maßnahme berührt werden, soll dadurch Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Planfeststellung alle nach anderen Rechtsvorschriften notwendigen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Zustimmungen usw. ersetzt.

Einwände gegen diese Maßnahme können bei dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2 oder bei dem Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach, Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 1 schriftlich oder zu Protokoll innerhalb der Auslegungsfrist erhoben werden.

Egelsbach, 4. März 1975

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 9. 3. 1975
9.30 Uhr Taufgottesdienst (Pfr. Adam)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 12. 3. 1975
19.30 Uhr Kurzgottesdienst (Pfr. Adam)

Donnerstag, 13. 3. 1975
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.
8./9. 3. und 12. 3. 1975:
Dr. Hambek, Odenwaldstraße 7, Tel. 49422

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
vom 8. bis 15. März um 8 Uhr:
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 49677.

Stadtschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 49508.

Wichtige Telefonanschlüsse
Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Die Gemeinde Egelsbach

stellt zum 1. August bzw. 1. September 1975 ein:

Auszubildende

für den Beruf des Verwaltungsangestellten

Sekretäranwärter

Die Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, -fotokopien, Lichtbild u. a. sind bis spätestens **14. März 1975 beim Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach,** Freiherr-vom-Stein-Straße 1, einzureichen.

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14 – 18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Polsterarbeiten
durch Meisterbetrieb
führt aus
Telefon 2 14 04

Achtung, Tierfreunde!
Wir eröffnen am Freitag, dem 7. März 1975, in Egelsbach eine
ZOO-HANDLUNG
HEBENSTREIT
Schulstraße 10, Telefon 4 91 57

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Preise nach Maß!

Angebote vom 7. bis 18. März 1975

Ariel, 3-kg-Trommel	8,95	**H-Milch**, 1,5 % Fett, 1-Liter-Packung	0,69
Omo, 3-kg-Tragetasche	8,45	**Kraft Extra Scheibletten** 200 g, statt 2,35	1,79
Sunja, 1000-ml-Flasche, das große Bad	4,99	**Maggi Delikateß-Suppen**, versch. Sorten, statt 0,93	0,69
Chantré, 0,7-Liter-Flasche	8,95	**Mildessa Sauerkraut**, 4 Port., ²/₃-Dose, statt 1,60	1,29
Kleine Reblaus, 3er-Packg.	2,98	**Apfelwein** aus Oberhessen, Liter-Flasche	0,79
Ritter Sport Schokolade, 100 g, verschied. Sorten	0,79	**Apfelsaft** aus Oberhessen, Liter-Flasche	0,69
Jacobs Kaffee „Merido", 500 g	5,98		
Maroc Tomaten, 500 g Wochenschlager	1,00		

Herbert Maaß, Lebensmittel
Egelsbach, Ecke Bahn-/Taunusstraße
Abgabe der Sonderangebote in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

IHRE VERMAHLUNG GEBEN BEKANNT

Georg Halfar
Karin Balß

Mühlheim, Hausener Weg 17
Egelsbach, Rheinstraße 48

Die ökumenische Trauung findet am Samstag, dem 8. März 1975, um 14 Uhr in der ev. Kirche Egelsbach statt.

Verfolger-Duell im Waldstadion

Am Sonntag erwartet der 1. FC Langen im Waldstadion die Mannschaft von Olympia Biebesheim. Damit kommt es zum Duell der beiden Vereine, die vor Beginn der Saison 1974/75 in erster Linie als Meisterschaftsanwärter angesehen wurden. Beide konnten jedoch die in sie gesetzten Erwartungen nicht voll erfüllen und ließen sich vom Außenseiter Mörfelden, der sieben Spieltage vor Schluß der Runde mit einem Vorsprung von sechs Punkten praktisch uneinholbar die Tabelle anführt, klar abhängen.

Langen und Biebesheim können sich folglich inzwischen keine Titelchancen mehr ausrechnen, sondern müssen sich mit Platz 2 oder 3 zufrieden geben. Die Partie der beiden Rivalen, die sich in der Vorrunde ein technisch schönes und zugleich kampfstarkes Spiel lieferten, hat deshalb natürlich beträchtlich an Bedeutung verloren. Trotzdem ist dieses Verfolger-Duell aber nicht etwa ohne Interesse. Auf beiden Seiten ist man es seinem Prestige schuldig, das wieder gutzumachen, was man durch die blamablen Niederlagen gegen den abstiegsgefährdeten SKV Büttelborn an Ansehen verloren hat.

Es gilt ganz einfach zu beweisen, daß man nach wie vor zu den Spitzenvereinen der Darmstädter A-Klasse gehört und über die spielerischen und kämpferischen Mittel verfügt, die man von den direkten Verfolgern des Tabellenführerers erwartet.

In Lampertheim ist nichts unmöglich

SGE beim Tabellensechsten

Der in großartiger Manier herausgespielte 4:0-Sieg der Egelsbacher Elf über den SV Münster zeigte und bestätigte den derzeitigen Aufwärtstrend der Mannschaft in spielerischer Hinsicht. In den sieben Spielen der Rückrunde sind trotz vielfachen Ersatzes immerhin 8:6 Punkte geholt und 15:8 Tore erzielt worden. Die Stimmung innerhalb der Mannschaft ist prächtig. Der Egelsbacher Anhang hofft, daß ihre Elf im Aufwind bleibt und zu den vorderen vier Spitzenmannschaften etwas aufschließen kann.

Am kommenden Sonntag, 15 Uhr, könnte man diesem sportlichen Ziel einen Schritt näherkommen, wenn man die nicht gerade unübersteigbare Hürde Olympia Lampertheim überspringt. Im Hinspiel kam Lampertheim als Tabellenführer an den Berliner Platz und wurde in einem dramatischen Spiel mit 3:2 niedergezwungen. Müller erzielte damals in buchstäblich letzter Sekunde den Siegestreffer mit einer Kopfballgranate. Von dieser Niederlage schien sich die Olympia nicht zu erholen, denn sie verlor fünf Spiele in Folge und fiel auf Rang 13 der Tabelle ab. Gegen Ende der Vorrunde konnte sich die Mannschaft fangen und lief nun in der Rückrunde (10:4 Punkte) zu gewohnt starker Form auf, die ihr den sechsten Tabellenplatz einbrachte. Am letzten Sonntag aber gab es bei den heimstarken Ostheimern eine 2:0-Niederlage.

Olympia Lampertheim wird nun alles daran setzen, die Hinspielniederlage auszugleichen. Sie dürfen von der SGE trotz ihres relativ schlechten Torverhältnisses von 40:42 nicht unterschätzt werden, aber allzu großen Respekt vor dem alten Rivalen wäre auch fehl am Platze.

Bei der SGE gehört Hennes Bialon nach dem Ablauf seiner Sperre wieder zum Aufgebot. Ob er aber in die Elf eingebaut und wer eventuell dafür auf die Reservebank verbannt wird, steht aus taktischen Gründen noch nicht fest. Ansonsten läuft die „siegreiche Mannschaft" des letzten Sonntags ein, da auf Müller, Blöcher (Verletzung), Anthes, W. (Arbeit) und Fischer (Sperre) weiterhin verzichtet werden muß.

Der Monat März bringt der SGE noch folgende Spiele: Nach dem Spiel in Lampertheim erwartet man am 16. März den FC Rödelheim am Berliner Platz. Am darauffolgenden Sonntag reist man zur Germania Horbach.

SSG-Fußballer in Klein-Auheim

Nach den letzten beiden Siegen und dem spielfreien Wochenende müssen die SSG-Fußballer zur Alemannia nach Klein-Auheim reisen. Nur ungern erinnern sich die Lebienschützlinge an die mit harten Bandagen umkämpfte Partie in Langen. Mit 2:1 behielten damals die SSGler die Oberhand. Ex-Bundesligaspieler Weilbächer, zwar recht füllig geworden, hat noch nichts von seinem Können verlernt und wird auch in Auheim den Gästen tüchtig einheizen. Auch wenn die Alemannen am letzten Sonntag bei ihrer 2:1-Niederlage in Jügesheim einen Mittelfeldspieler vom Platz gestellt bekommen haben, wird die Aufgabe der Langener nicht leichter.

Trainer Lebien kann wieder aus dem Vollen schöpfen. Alle Spieler sind gesund. Bis auf den Bundeswehrsoldaten Reh, dessen Abkömmlichkeit fraglich ist, kann also die stärkste Formation einlaufen. Ein Sieg würde den fünften Tabellenplatz weiter festigen und eine gute Ausgangsbasis für das kommende Heimspiel gegen den Tabellensechsten Bürgel sein, der bei seinem Heimspiel gegen Steinberg vor einem Sieg steht. Hoffentlich ist den SSGlern das spielfreie Wochenende gut bekommen.

Vor einem weiteren Sieg steht die Reserve, die nach wie vor einsam die Spitze hält.

Erstes Feld-Vorbereitungsspiel der SSG-Handballer

Wenig Verschnaufpause gönnt man in diesem Jahr den SSG-Handballern. Bereits am kommenden Sonntag treffen sie im ersten Vorbereitungsspiel auf die kommende Feldsaison auf ihre alten Rivalen TV Vorwärts Frankfurt. Spielbeginn in Langen auf dem Gelände des SSG-Freizeit-Centers ist um 10.30 Uhr.

Nachdem die SSGler ja in der letzten Saison den Aufstieg in die höchste deutsche Feldhandball-Klasse schafften, wird es nach dieser kräftezehrenden Hallensaison schwer sein, Anschluß zu halten. So namhafte Gegner wie der letztjährige deutsche Feldhandball-Vizemeister und Hallenbundesligist Tschft. Steinheim, wie TV Wicker, TV Niedergirmes und nicht zuletzt die GT Rüsselsheim dürften es den Langenern schwer machen, in dieser Klasse zu bestehen.

Gleich im ersten Vorbereitungsspiel hat der neue Trainer der SSG Langen, Rolf Bornmann, die Gelegenheit zum Experimentieren. Zwar kann er die aus der A-Jugend herausgekommenen Spieler Gerhard Steitz und Ulli Krippner einsetzen und einem ersten Test unterziehen, doch muß er praktisch auf eine halbe Mannschaft verzichten. Wegen Urlaubs fehlen ihm die Spieler Scheele, Gentner und Steuernagel. Gesperrt ist nach wie vor Wolfgang Lehr und auch die beiden Spieler Rüdiger Klug und Thomas Räuber stehen nicht zur Verfügung. Sie gehören der Hessischen Juniorenauswahl an, die an diesem Wochenende in Berlin zu einem Sichtungslehrgang weilt.

So darf man gespannt auf das erste Abschneiden auf dem Großfeld sein. Trainer Bornmann wird sicherlich die meisten Erkenntnisse von diesem ersten Aufgalopp erhalten.

KÜHN KG., LANGEN
Neue Tel.-Nr. 21011

LANGENER ZEITUNG
Verlag Kühn KG Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Wieder ein Unentschieden der SSG-Soma

Im Spiel der SSG-Soma beim TSV 1860 Hanau wurden die zahlreichen Schlachtenbummler in der letzten Minute durch ein glückliches, aber ebenso verdientes Ausgleichstor von ihrer Spannung erlöst. Hanau hatte zum überwiegenden Teil mehr von dieser Begegnung. Die Langener Mannschaft zeigte als Tabellenführer wenig Gefährlichkeit, lediglich gegen Ende des Spiels schnürte sie den Gastgeber in seiner Hälfte ein, als man mit Macht versuchte, die drohende Niederlage abzuwenden. Mittelfeldspieler Keim, dem bei einem Angriff die Brille zerstört worden war und der daraufhin etwas hilflos umherirrte, erhielt eine neue Brille und konnte prompt das vielumjubelte Ausgleichstor erzielen. Auch Torsteher Müller muß wegen seiner guten Leistung an diesem Tag besonders erwähnt werden.

Vorschau: Am Samstag, dem 8. März, um 15 Uhr stellt sich im Freizeitcenter der SC 07 Bürgel vor, der der Soma die in der laufenden Punktrunde bisher einzige Niederlage beigebracht hat. Nur sehr ungern spricht man bei der SSG darüber, wie diese Niederlage zustande kam. Man sinnt selbstverständlich auf Revanche, die man mit ausschließlich spielerischen Mitteln erreichen möchte.

Am heutigen Freitag, findet die Monatsversammlung der Soma statt.

KSV Heber kann sechs Heber zur „Hessischen" schicken

Am Samstag, dem 8. März, finden im Bürgerhaus der Stadt Zierenberg bei Kassel die Hessischen Landesmeisterschaften der Gewichtheber statt. Zu diesen Meisterschaften mußten für jede der neun Gewichtsklassen bestimmte Normen erfüllt werden.

Vom KSV Langen haben diese Norm der Federgewichtler Rolf Feser, die Leichtgewichtler Edgar Zimpel und Raimund Lellinger, der Mittelgewichtler Norbert Weidner, der Leichtschwergewichtler Heinz Nicklas sowie der Superschwergewichtler Peter Rumbler überboten.

Unter die ersten drei zu kommen, dürfte nur R. Feser, E. Zimpel und Peter Rumbler gelingen. Es ist auch noch fraglich, ob Rolf Feser überhaupt an die Hantel geht. Er hat wegen einer Verletzung noch einen erheblichen Trainingsrückstand. Heinz Nicklas und Raimund Lellinger werden sicher unter die ersten 8 gelangen. Nicklas kann es sogar bis unter die ersten 5 schaffen. Norbert Weidner muß leider auf den Start bei den Landesmeisterschaften verzichten, da er beruflich unabkömmlich ist. Es ist zu hoffen, daß alles gut läuft und die Gewichtheber des Kraftsportvereins 1959 Langen etwas Glück bei ihrem Start auf der Hessischen Landesmeisterschaft haben.

Teilerfolg der SSG-Handballerinnen

Zu einem mehr als verdienten Unentschieden kamen die SSG-Handballerinnen in ihrem 1. Aufstiegsspiel zur Bezirksklasse gegen die Mannschaft des TSV Kirch-Brombach. Die Odenwälderinnen entpuppten sich dabei als recht kampfstarke und robuste Mannschaft, die allein vom Körperlichen her der Langener Mannschaft deutlich überlegen war. Wenn auch die zahlreichen Langener Zuschauer zumindest zu Spielbeginn um ihre Mannschaft bangen mußten, so kamen sie aber doch insofern voll auf ihre Kosten, als sie ein recht flottes und ungemein spannendes Spiel zu sehen bekamen.

Wie so oft lagen die SSG-Frauen — noch ehe sie sich recht versahen — mit 0:2 im Rückstand. Auch der 2:2-Ausgleich durch Käthe Thierolf brachte keine Wende. Mit zwei weiteren schnellen Toren stellte Kirch-Brombach den alten Abstand wieder her. Unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff gelang Roswitha Friedel mit einem schönen Kreisläufertor der Anschlußtreffer zum 3:4.

Nach der Pause wirkte die Langener Mannschaft wesentlich konzentrierter. Man hatte jetzt den Gegner fest im Griff. Ute Liebetrau gelang bald der vielumjubelte Ausgleich, dem Käthe Thierolf die erstmalige Langener Führung zum 5:4 folgen ließ. Latte und Pfosten verhinderten weitere Treffer. Zwei Minuten vor Schluß erzielte Kirch-Brombach seinen einzigen Treffer der 2. Halbzeit zum 5:5. Leider hatte Käthe Thierolf in der Schlußminute nicht die Nerven, einen 7-m-Ball zu verwandeln.

Nächster Gegner der SSG ist Nieder-Liebersbach. In diesem Spiel geht es darum, ein möglichst gutes Torverhältnis zu erreichen, da dies wahrscheinlich über den Aufstieg entscheiden wird. — Abfahrt nach Nieder-Liebersbach: Sonntag, 15 Uhr, Zimmerstraße.

Preisleistung

Wir präsentieren einen aktuellen Preisschlager von der Möbelmesse '75!

Neu: Messe-Modelle '75. Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir zeigen die aktuellen Neuheiten der Möbelmesse. Neue Trends, neue Ideen, neue Modelle zu günstigen Preisen. Das müssen Sie sich ansehen.

Möbelcity WESNER
Sprendlingen
im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Herren I dem Aufstieg näher

Nach dem hartumkämpften 77:71-Sieg (40:38) vom vergangenen Mittwoch sind die I. Herren dem Aufstieg wieder ein Stück nähergerückt. Die Darmstädter, die vier Spieler ihrer I. Mannschaft (Regionalliga) einsetzten, erwiesen sich als unangenehmer Gegner für die in der Rückrunde noch ungeschlagenen Langener, die auf Hans Müller und Jürgen Barth verzichten mußten. Trotz schnellem Spiel und aggressiver Manndeckung konnten die TV-Herren gegen diesen routinierten Gegner keinen größeren Vorsprung herausspielen, so daß den Reservespielern keine Gelegenheit gegeben werden konnte, Spielererfahrungen zu sammeln. Mitentscheidend für den knappen Sieg war die gute Offensivleistung von Korbjäger Jürgen Fornoff und die Abwehrarbeit von Jochen Kühl gegen den starken Center der Gäste.

Es spielten: Grieb (10), Dr. Jahn (8), Fornoff (25), Jozefowski, Krämer, Kühl (14), Greunke (16), Zipf (4), Schramek, Köhn.

Die Langener liegen damit an dritter Stelle der Gruppenliga Süd bei noch drei ausstehenden Spielen, und zwar am 8. März beim Spitzenreiter Poseidon Aschaffenburg und am 15. März zu Hause gegen den schärfsten Konkurrenten im Kampf um den wichtigen zweiten Platz, die Mannschaft von „Europa" Oberursel.

Tabelle

1.	Aschaffenburg	20:2	Punkte
2.	Oberursel	18:6	Punkte
3.	TV Langen	16:6	Punkte
4.	TV Heppenheim	10:8	Punkte
5.	SV 98 Darmstadt	8:14	Punkte
6.	SKG Roßdorf II	8:14	Punkte
7.	Kickers Offenbach	6:16	Punkte
8.	BC Darmstadt II	2:22	Punkte

Bezirksendrunde Schüler

TV Groß-Gerau — TV Langen 29:77 (16:27)

Im letzten Punktspiel der Saison besiegten die nur mit 6 Spielern angetretenen Schüler den TV Groß-Gerau klar mit 77:29. Besonders in der zweiten Halbzeit zeigten sie dabei ein gutes Spiel. Es spielten: U. Klötzer (38), Kl. Hardenbicker (12), A. Gutsch (2), Th. Arnold (6), St. Schwarze (9), A Hotz (10).

Qualifikation zur Hessenmeisterschaft

B-Jugend — MVT Gießen 107:31 (52:11)

Keine Chance ließ die sich in großer Spiellaune befindliche B-Jugend dem Nachwuchs des neuen deutschen Basketballmeisters MTV Gießen. Aus einem 6:4 nach drei Minuten wurde bis zur Halbzeit ein klarer 52:11-Zwischenstand. Jeder Langener Spieler war seinem Gegner deutlich überlegen. Vor allem R. Greunke war nicht zu halten. Durch seine genauen Pässe brachte er seine Mitspieler immer wieder in gute Schußpositionen. Einen sehr guten Einstand hatte der Center der Schülermannschaft Uli Klötzer, der auch den 100. Punkt in diesem Spiel erzielte. Durch diesen hohen Sieg hat sich die B-Jugend praktisch die Teilnahme am Endturnier (15. und 16. März in Langen) schon vor dem am Sonntag in Gießen stattfindenden Spiel gesichert.

Es spielten: Geuckler (6), Hering (19), Geiger (8), Greunke (31), Ehrenberg (8), Schwarze (8), Vontz (12), Raab (8), Klötzer (7), Coach: Jochen Kühl.

Junioren — Poseidon Aschaffenburg 71:71 (35:36)

Einen sehr schweren Stand hatten die Junioren gegen die starke Mannschaft aus Aschaffenburg, da sie auf die verletzten Sven Jozefowski und Jürgen Barth verzichten mußten und die sieben eingesetzten B-Jugendlichen noch vom Spiel gegen den MTV Gießen abgekämpft waren. Die Aschaffenburger lagen fast die gesamte Spielzeit knapp in Führung. 30 Sekunden vor Schluß führten die Gäste noch mit 67:71, doch zwei verwandelte Freiwürfe von O. Vontz und 2 Punkte von A. Zipf retteten den Langenern noch ein gerechtes Unentschieden.

Im Rückspiel am Samstag in Aschaffenburg sind die Langener zwar Außenseiter, doch können sie durchaus eine Überraschung vollbringen.

Es spielten: Zipf (8), M. Geuckler, A Geuckler, Raab (6), Vontz (19), Schwarze (8), Ehrenberg (8), Geiger, Hering (14), Kühne (8).

Glück im Unglück

(dpa). Ein 27 Jahre alter Zimmermann in Boston sägte sich aus Versehen die linke Hand ab. Er war geistesgegenwärtig genug, sie vom Boden aufzuheben. Ein Mitarbeiter brachte einen blutstillenden Schlauch an. 30 Minuten nach dem Unfall war er im Hospital. Während der Vorbereitung zur Operation wurde die Hand auf Eis gelegt und mit einer Nährlösung versehen. Dr. William H. Harris und Dr. Ronald A. Malt, beide Professoren der Chirurgie an der Harvard Medical School, fügten die amputierte Hand operativ wieder an den linken Arm. Fünf Stunden nach dem Unfall war der Blutkreislauf wieder hergestellt. Im ganzen nahm die Operation acht Stunden in Anspruch. Es waren später noch mehrere korrektive chirurgische Eingriffe nötig. Aber der junge Zimmermann gewann die Arbeitsfähigkeit seiner Hand zurück.

TV-Leichtathleten in Berlin

Wie bereits kurz berichtet, beteiligten sich drei Läufer des TV Langen am letzten Wochenende in Berlin an den 2. Deutschen Cross-Meisterschaften.

„Cross-Lauf" hat sich aus dem Waldlauf entwickelt und die zu laufende Strecke geht über umgestürzte Bäume, durch knietiefen Sand oder Schlamm, über Bäche und Zäune, kurz über Stock und Stein. Beim herkömmlichen Waldlauf bewegte man sich meist auf gebahnten Wegen.

In der Nähe des Olympiastadions, in einem Erholungsgebiet am Teufelsberg, war der Austragungsort. Start und Ziel befanden sich am Auslauf einer künstlich angelegten Rodelbahn. Bei herrlichem Wetter und einer glänzenden Organisation gingen ca. 1000 Läufer und Läuferinnen auf die Strecke. Vom TV Langen bewarben sich Jürgen Lorrösch, Jürgen Beckers und Herbert Gehr um Deutsche Meisterehren.

Am Samstag startete Jürgen Lorrösch in der Juniorenklasse. Die Strecke, mit einigen langen und sehr schwierigen Steigungen, teilweise durch tiefen Sand, was sehr die Kräfte der Teilnehmer strapazierte, stellte höchste Anforderungen an die Kondition der Läufer. Jürgen Lorrösch war durch eine leichte Erkältung etwas behindert und erreichte von 97 gestarteten Läufern etwas enttäuschend als 59. das Ziel. Im Verlauf der Veranstaltung zeigte sich, daß die vorderen Plätze fast ausschließlich von Langstreckenläufern belegt wurden, während Jürgen Lorrösch Mittelstreckler ist.

Auf ein besseres Abschneiden hoffte man bei Jürgen Beckers und Herbert Gehr. Herbert Gehr überraschte durch einen guten Lauf und kam im größten Teilnehmerfeld — 127 Läufer waren bei der Jugend A angetreten — auf den für ihn guten 64. Rang. Da Herbert Gehr das erste Jahr in der A-Jugend startet, ist für das kommende Jahr noch eine Steigerung zu erwarten.

Bei der B-Jugend erreichte Jürgen Beckers die beste Plazierung.

Berlin hat gezeigt, daß der Cross-Lauf ganz andere Voraussetzungen als die Aschenbahn erfordert, z. B. ein spezielles Training. DH

Erfolge der TV-Leichtathletik-Schüler

Markus Schmitt Hessischer Vizemeister im Waldlauf

Am vergangenen Samstag fanden in Marburg die diesjährigen Hessischen Waldlaufmeisterschaften der Schüler und Schülerinnen statt. Das Wetter war ideal und die Strecke in einem guten Zustand. Von der Schwierigkeit her war sie einer Hessenmeisterschaft würdig. In den sechs Wettbewerben lieferten sich fast 500 Teilnehmer einen heißen Kampf um die Titel.

Vom TV Langen gingen zwei Schüler an den Start. Um 14.45 Uhr fiel für den C-Schüler Markus Schmitt, der vor wenigen Wochen Kreismeister und Zweiter vom Bezirk wurde, der Startschuß. In einem Teilnehmerfeld von etwa 50 Läufern mußte er eine 1000-Meter-Strecke bewältigen. Nach einem guten Start nahm er sofort einen Platz in der Spitzengruppe ein, lief ein sehr starkes Rennen und erreichte als Zweiter knapp hinter dem Ersten das Ziel. Somit wurde er Hessischer Vizemeister der Schüler C im Waldlauf.

Um 15.45 Uhr ging der A-Schüler Uwe Schmitt, der auch kürzlich Kreismeister sowie Dritter vom Bezirk Darmstadt wurde, an den Start. Er mußte eine 2700 m lange Strecke zurücklegen. Die Strecke bestand aus einem Rundkurs mit einer sehr starken Steigung, die zweimal zu bewältigen war. Uwe Schmitt hatte einen schnellen Start und lag nach einem Drittel der Strecke noch aussichtsreich an fünfter Position. Mit der Länge der Strecke ließ aber seine Kondition nach. Er hatte noch vor einer Woche mit Fieber im Bett gelegen und war dadurch noch nicht wieder in Bestform. Man merkte, daß die 2700 m an diesem Tag zu lang für ihn waren, zumal er im Sommer nur Kurz- und Mittelstrecken läuft. Trotzdem erreichte er einen guten 21. Platz von insgesamt 80 Läufern.

Ein besonderes Lob gebührt auch den beiden Trainern Walter Schäfer und Dieter Haertel, durch die erst solche Erfolge möglich sind. U.I.

Mit einem halben Punkt unterlagen die Egelsbacher Turnerinnen

Der Start in die neue Landesligasaison am 22. Februar in Frankfurt stand für die Turnerinnen der Egelsbacher Leistungsriege unter einem sehr unglücklichen Stern. Mit dem TV-Vorwärts Frankfurt, so wollte es das Los, hatte man zum Start den stärksten Gegner der vorjährigen Meisterschaft erwischt.

In die intensiven Vorbereitungen zu diesem schweren Wettkampf fiel der erste Schatten, als Jutta Becker an Grippe erkrankte und nicht voll trainiert antreten mußte. Zwei Tage vor dem Kampf sagte Marina Gernandt wegen Verletzung ab, was für die Verantwortlichen ein Schock war. Da auch Ina Müller, bereits im Herbst die Turnerei an den Nagel gehängt hat, mußte die Nachwuchsturnerin Martina Heim und die seit einem Jahr pausierende Eva Millitz zurückgegriffen werden. Zum Glück stehen mit Ute Werner und Christel Schönweitz zwei beständige Turnerinnen zur Verfügung. Die gemietete Halle in Frankfurt wies einen schlechten Gerätepark auf; tröstlich war für die Egelsbacher Turnerinnen, daß auch ihr Gegner nicht optimal antreten konnte.

Am Ende hieß es 111,4 : 110,9 Punkte für Frankfurt. Einzelsiegerin des Tages wurde Ute Werner mit 30,65 Punkten. Sie erreichte am Pferd 7,45, am Schwebebalken 8,2 und am Boden 8,4 Punkte. Wegen der schlechten Bodenmatte konnte sie ihre Schraube nicht turnen, was ihr sicher einige Zehntelpunkte ausgemacht hat. Am Schwebebalken zeigte sie Schwächen, auf die Trainer Peter Hanke sicher sein Augenmerk richten wird.

Jutta Becker kam mit 29,95 Punkten auf den dritten Platz. Bei dem vorhandenen Trainingsrückstand war dies eine gute Leistung. Es ist zu hoffen, daß sie bald wieder fit ist und sich mit der stark gewordenen Ute Werner spannende Duelle liefern kann.

Den dritten Platz erturnte sich Christel Schönweitz mit der Bestnote am Schwebebalken. Am Sprung wurde sie klar unterbewertet. Man wünscht ihr mehr Nervenstärke beim Wettkampf, da sie im Training durchweg noch besser ist.

Eva Millitz belegte trotz einer Armverletzung und einjähriger Pause den 9. Platz und überraschte durch die Tatsache, daß sie sich so gut wieder in die Mannschaft eingefunden hat. Martina Heim belegte mit Bestnote beim Sprung den 10. Platz.

Für die Zukunft ist zu hoffen, daß sich die Leistung der Mannschaft stabilisiert, die verletzten Turnerinnen wieder zu ihrer alten Form zurückfinden und kurzfristige Absagen vermieden werden können. Besonders erfreulich ist, daß Ina Müller, die das aktive Turnen bereits aufgegeben hatte, wieder mitmachen will. Dies wird auch bitter nötig sein, denn der nächste Wettkampf ist bereits morgen, am Samstag, dem 8. März in Heusenstamm.

Wichtiger 9:4-Sieg gegen Lohfelden

In einem vorentscheidenden Spiel gegen den Abstieg aus der 2. Oberliga-Süwest bezwang der Tischtennisclub Langen am vergangenen Sonntag den FSK Lohfelden und nimmt nun einen Punkt vor den Nordhessen den 9. Platz der Tabelle ein.

Erwartungsgemäß konnte nach den Eröffnungsdoppeln kein Vorsprung herausgearbeitet werden. Eitel/Siegel gewannen sicher, während Mauer/Jäger ebenso klar verloren. Das deutliche Plus der Langener lag an diesem Tag im hinteren Paarkreuz, wo Klopper und Armer, die für die zur Zeit etwas formschwachen Sehring und Heinecke eingesetzt wurden, großartig aufspielten und den TTC 3:1 in Führung brachten. Die Freude war groß, als auch Senior Jäger knapp gewinnen konnte. Das 4:1 hielt jedoch nicht lange, da Siegel dem Spitzenspieler der Gäste unterlag. Im Anschluß folgte die stärkste Phase der Langener. Eitel bewies erneut seine gute Form und siegte glatt. Ebenso sicher behielt Maurer die Oberhand, so daß der TTC schließlich 6:2 führte. Damit nicht genug, Klopper und Armer schraubten das Ergebnis sogar auf 8:2 und es schien sich ein sicherer Erfolg anzubahnen. Daß anschließend um den doppelten Punktgewinn noch gezittert werden mußte, lag wohl daran, daß im Gefühl des vermeintlich sicheren Sieges die Konzentration etwas nachließ und der Gegner daraus sofort Kapital schlug. So mußten Siegel und Jäger Niederlagen hinnehmen, die man von Siegel zumindest nicht erwartet hätte. Glücklicherweise behielt Eitel die Nerven unter Kontrolle und gewann den 9. Punkt knapp 22:20 im Entscheidungssatz, nachdem er anfangs schon mit 4 Zählern im Rückstand gelegen und zwischenzeitlich auch Maurer verloren hatte. Ob im Ernstfall abschließend doch noch ein Doppelsieg gelungen wäre, kann bezweifelt werden.

Die 3. Mannschaft verlor 6:9 bei SKG Bikkenbach II. Die Punkte für Langen erzielten Häuser (2), Engel, Müller-All, Hertrampf und Wernz.

Der 4. Mannschaft glückte ein überaus wichtiger 9:7 Erfolg in Messel. Hier wußten vor allem Sievert und Bieber mit je 2 Einzelsiegen zu gefallen. Wernz/Bieber, Wernz und Potthoff steuerten 3 weitere Punkte bei. Beim Spielstand von 7:7 entschieden Bieber/Wernz und Potthoff/Becker das Spiel für Langen.

Die 5. Mannschaft unterlag dagegen Wixhausen III 6:9. Siege von Mattelat (2), Hertrampf, Althoff, Sehring und Degen reichten nicht zum Punktgewinn.

Mit dem gleichen Ergebnis verlor TTC Langen VI gegen TTC Messel III. Hier waren Simonowsky (2), Kirchner, Schlichtmann, Wambold und Röhrig erfolgreich.

Tabelle der 2. Oberliga-Südwest

1.	FTG Frankfurt II	133:81	27:5
2.	TTC Elz	134:82	26:6
3.	TSV Mbg. Ockershausen	132:82	26:6
4.	FSV Mainz 05	128:84	25:7
5.	TG Sachsenhausen	105:99	16:16
6.	TV Schlüchtern	113:110	16:16
7.	TG Unterliederbach	100:92	15:15
8.	PSV Mainz	92:113	14:18
9.	TTC Langen	84:124	8:24
-0.	FSK Lohfelden	90:115	7:23
11.	TTC Mörfelden II	69:134	6:28
12.	RW Walldorf	63:137	4:28

JUGEND-FUSSBALL

SSG Langen

Da die Punktrunde 1974/75 fast abgelaufen ist, ruhte am vergangenen Wochenende fast der gesamte Spielbetrieb, denn die Nachbarvereine hatten noch Nachholspiele zu absolvieren. Von den Jugendmannschaften der SSG spielten lediglich die beiden E-Schüler-Mannschaften und die A-Jugend.

Die E-Schüler hatten den TSV Heusenstamm zu Gast. Beide Mannschaften boten gegen die sehr spielstarken Gäste gute Spiele. Die EI-Schüler hatten das Glück auf ihrer Seite und konnten durch ein Tor von Th. Bigalke 1:0 gewinnen. Die E II-Schüler boten ein ebenso gutes Spiel, doch schossen die Gäste mit dem Schlußpfiff das 0:1.

Die A-Jugend trat gegen Offenbach-Bieber zum Punktspiel an. Beide Mannschaften waren etwa gleich stark, so daß das Endergebnis von 1:1 dem Spielverlauf entspricht.

Vorschau

Samstag, 8. März: E I — 06 Sprendlingen (hier) um 15.15 Uhr; E II — 06 Sprendlingen (hier) um 14.30 Uhr; E III — 06 Sprendlingen (hier) um 13.45 Uhr; E IV spielfrei; D I gegen Rosenh.-Offenb. (hier) um 14.30 Uhr; D II ist spielfrei; C I — KV Mühlheim I (dort) um 16.30 Uhr, Abfahrt 15.30 Uhr; C II — Rosenh.-Offenb. (hier) um 15.30 Uhr.

Sonntag, 9. März: B I — Tgm. Sprendlingen (dort) um 9 Uhr, Abfahrt 8.15 Uhr; E II ist spielfrei; A — Susgo Offenthal (hier) um 10 Uhr.

Die Begegnungen E I, E II, E III sind Dreieichpokal-Spiele, die Begegnungen D I, C II und A Freundschaftsspiele und die Begegnungen C I und B sind Punkt-Nachholspiele.

SG Egelsbach

Die A-Jugend konnte in ihrem zweiten Heimspiel der Rückrunde nicht an die guten Leistungen der vergangenen Wochen anknüpfen und erreichte gegen Germania Pfungstadt nur ein enttäuschendes 2:2-Unentschieden. Obwohl man bis kurz vor Schluß 2:1 führte, ging noch ein Punkt verloren. Man vermißte das Spiel ohne Ball und den Einsatzwillen einiger Egelsbacher Spieler.

Die B-Jugend verlor das Spitzenspiel der B-Jugend-Leistungsklasse gegen den hohen Favoriten SV 98 Darmstadt nur knapp mit 1:2 Toren. Bereits in der ersten Minute hatten die Darmstädter viel Glück, daß sie nicht in Rückstand gerieten. Die Darmstädter, die zwar die bessere und reifere Spielanlage zeigten, waren am Ende des Spieles sichtlich froh, gegen die mit großem Einsatz spielenden Egelsbacher einen knappen Sieg errungen zu haben.

Die C-Jugend verlor bei der TSG Wixhausen nach einem mäßigen Spiel mit 1:4 Toren. Zur Pause führte die SGE noch mit 1:0 Toren, und man hatte vor allem gegen Ende der ersten Halbzeit viele Chancen zum Ausbau des Vorsprungs. Im zweiten Spielabschnitt war die C-Jugend nicht mehr wiederzuerkennen, so daß die TSG Wixhausen fast zwangsläufig zu vermeidbaren Torerfolgen kam.

Die D-Jugend erreichte bei Germania Eberstadt ein 1:1. Auf einem schwer bespielbaren Platz war sie zwar ständig feldüberlegen, mußte aber einem frühen glücklichen Führungstreffer der Gastgeber nachlaufen. Trotz eines starken Endspurtes kam die im Abschluß unkonzentrierte D-Jugend über ein für die Eberstädter glückliches Unentschieden nicht hinaus.

Die ersatzgeschwächte **E-Jugend** verlor beim FCA Darmstadt mit 1:3 Toren. Trotz dieser Niederlage bot die Mannschaft, vor allem in der zweiten Hälfte, ein gutes Spiel. Den jungen Spielern fehlte es an Kaltschnäuzigkeit beim Ausnutzen der zahlreichen Torchancen.

Vorschau

Samstagnachmittag: In einem Nachholspiel empfängt die E-Jugend die Mannschaft von Grün-Weiß Darmstadt. Spielbeginn 14 Uhr. Im Spitzenspiel der D-Jugend-Leistungsklasse erwartet die D-Jugend der SGE den Spitzenreiter SV 98 Darmstadt. Spielbeginn 14.50 Uhr. Auf ihren ersten Sieg in der Rückrunde hofft die C-Jugend im Heimspiel gegen den SV Weiterstadt. Spielbeginn 16 Uhr.

Sonntagvormittag: Eine schwere Auswärtshürde hat die B-Jugend im Spiel bei der TGB Darmstadt zu überspringen. Spielbeginn 9 Uhr. Die A-Jugend spielt um 10.30 Uhr beim SV St. Stephan.

Faustball

Am vergangenen Sonntag war der 10. und letzte Spieltag der Hallenrunde der Bezirksliga in Walldorf. Zwei Mannschaften der Faustballabteilung des TV Langen waren dabei, die M 1/I und die M 1/II. Die M 1/I konnte ihre abstiegsbedrohte Lage nicht mehr ändern. Sie verlor alle Spiele und wird in der nächsten Hallenrunde in der Gauklasse wiederfinden.

Beachtlich hat sich die M 1/II gehalten. Sie verlor zwar das einzige Spiel gegen Beerfelden mit 31:19, nimmt aber unter 12 Mannschaften immerhin den 7. Platz ein. Die M 1/II liegt damit noch vor Wiesbaden Sonnenberg, Grün-Weiß Darmstadt, SSG Bensheim, Gustavsburg und den Rivalen aus den eigenen Reihen. Sie hat damit im Gegensatz zu diesen den Klassenerhalt geschafft und wird in der nächsten Hallenrunde wieder in der Bezirksliga dabei sein.

Langener Reiter gewinnt Jugend-Dressur-Prüfung

Am vergangenen Wochenende siegte der Langener Reiter Sven Köhres in einer Jugend-Dressur-Prüfung anläßlich des ersten Hallenturniers der näheren Umgebung in Dornheim gegen stärkste Konkurrenz aus dem Rhein-Main-Gebiet. Mit der Traumnote 7,1 bewerteten die Richter die exakt gerittenen Lektionen ebenso wie die schwungvolle Vorstellung des fünfjährigen Wallachs „Makalon".

Sven Köhres war mit diesem Pferd in den letzten Wochen systematisch von der Reitlehrerin Siw Heling und dem Ausbilder Klaus Peter Pfeifer auf diese Prüfung vorbereitet worden. Dieser schöne Erfolg ist ein vielversprechender Beginn der diesjährigen Turniersaison für die Langener Reiter. In diesem Zusammenhang vertritt Siw Heling den Standpunkt, daß der Langener Reit- und Fahrverein in Zukunft nur gründlich ausgebildete Reiter und Pferde für Turniere melden wird.

Der nächste Start Langener Reiter erfolgt anläßlich des Hallenturniers in Büttelborn am 22./23. März.

Gudrun Tenschert Hessische Schülermeisterin im alpinen Skilauf

Auch die jüngsten Hessischen Ski-Rennläufer mußten in diesem Jahr in die Alpen fahren, um ihre Landesmeisterschaften auszutragen. So war das Feld mit 65 Teilnehmern nicht sehr groß, doch waren die Besten und Rennerfahrenen alle am Start.

Von der Skigilde Langen waren 2 Mädchen und 4 Buben dabei, unter ihnen die zweimalige Vizemeisterin des letzten Jahres, Gudrun Tenschert. Sie hatte in diesem Jahr schon mehrmals die Bestzeit gefahren und galt im Slalom und Riesenslalom als Favoritin. Leider hatte sie am ersten Tag beim Slalom Pech und fädelte an einem Tor ein. Unangefochten holte sich somit Susanne Lißberg vom SC Herhorn den Sieg.

Doch am nächsten Tag beim Riesentorlauf war Gudrun Tenschert nicht zu schlagen. Dank ihrer hervorragenden Gleittechnik holte sie sich nicht nur den Sieg im Laufe um die Hessenmeisterschaft, sondern gewann auch das anschließende Testrennen vor der Doppelsiegerin des letzten Jahres, Dagmar Struve aus Hanau. Mit ihr freut sich die Skigilde Langen, deren Läufer in diesem Jahr 4 Hessentitel holen konnten und Erfolge auf breiter Ebene haben. Die erst 10jährige Yvonne Pfefferkorn meisterte in ihrem ersten großen Rennen sämtliche Durchgänge ohne Sturz und wurde im Slalom 16. und im Riesenslalom beide Male 21.

Im Feld der 40 Buben konnten Holger Wolf und Uwe Wolf im Slalom den 10. und 11. Platz belegen. Otfried Loew wurde 16., während Stefan Hanke schon im 1. Lauf stürzte. Bei den Riesentorläufen war er dann bester Langener mit einem 10. und 11. Platz. Uwe Wolf war 15. und 13., Holger Wolf 20. und Otfried Loew 24. und 32. Der Sieger hieß hier in allen Disziplinen Birger Engel vom SC Taunus/Ffm.

Gudrun Tenschert auf dem Siegerpodest. Durch eine großartige Leistung erklomm sie die oberste Stufe und freut sich über den Pokal.

Hessische Rollsportler tagten in Langen

Mit der Wahl von Langen als Austragungsort für den diesjährigen Verbandstag des hessischen Rollsportverbandes bewiesen die hessischen Rollsportler erneut, daß sie sich in Langen wohlfühlen. Am vergangenen Wochenende versammelten sich in der Stadthalle sämtliche Vereinsvertreter aus Hessen, um die Marschroute für die laufende Saison festzulegen.

In seinem Bericht zog der 1. Vorsitzende Günter Fuß aus Darmstadt, eine kurze Bilanz über die Entwicklung des Rollsports in Hessen nach dem Zweiten Weltkrieg. Er erinnerte daran, daß hessische Rollsportler unter den ersten waren, die wieder Verbindung zum Ausland knüpften. In den Siegerlisten der vergangenen Jahre seien Rollsportler aus Hessen an hervorragender Stelle placiert. Bei der letzten Weltmeisterschaft im Rollkunstlauf habe Cornelia Schmoll aus Frankfurt einen beachtlichen 6. Platz belegt. Da Rollsport weder Massensport noch olympische Disziplin sei, habe er es naturgemäß nicht leicht, sich gegen andere Sportarten zu behaupten. Dabei böte gerade der Rollsport ausgezeichnete Möglichkeiten, eine gesunde körperliche Entwicklung zu fördern. In der heutigen Zeit erwachse den Vereinen zusätzlich die besondere Aufgabe, Jugendliche zu sinnvoller Freizeitgestaltung anzuhalten.

Nach dem Bericht eines Obmannes läuft zur Zeit in Zusammenarbeit mit der sportwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Hochschule Darmstadt ein Versuch, den Rollsport in den Schulsport aufzunehmen.

Aus hiesiger Sicht interessierten besonders noch zwei weitere Mitteilungen. Einmal soll das neue Leistungszentrum der Rollsportler in Darmstadt nach Überwindung nicht unerheblicher Schwierigkeiten nunmehr Ende nächsten Jahres eröffnet werden. Zum anderen beabsichtigt die Abteilung Rollhockey im hessischen Rollsportverband, in Langen ein Rollhockeyturnier zu veranstalten, um die männliche Jugend unserer Stadt einmal mit dieser Sportart bekanntzumachen. Der REC Langen hat diese Anregung gern aufgegriffen und sich als Ausrichter dieses Turniers zur Verfügung gestellt.

Die hessische Meisterschaft im Rollkunstlauf findet auch 1975 in Hanau statt, und zwar für Junioren, Senioren und Meisterklasse am 14./15. Juni und für die Anfänger und Neulinge am 23./24. August.

Gesucht: Sportinteressierte Jugendliche

In einem Land, in dem die Ballspiele Fußball und Handball dominieren, ist es nicht verwunderlich, daß Faustball zu den weniger bekannten, bei Jugendlichen möglicherweise völlig unbekannten Sportarten gehört. Woran liegt das? Gemeinhin hört man, Faustball sei nur ein Sport für solche Sportler, die in anderen Sportarten zum „alten Eisen" gehören (sprich Altherrensport). Das stimmt nicht! Es gibt sicherlich einige ältere Faustballspieler, die diesen Sport als Ausklang einer langjährigen sportlichen Betätigung sehen. Das Faustballspiel ist aber auch oder gerade für Jugendliche interessant. Hier einige Gründe:

Faustball ist eine interessante und — besonders, wenn auf Rasen gespielt wird — schnelle Sportart, die Kraft und Kondition erfordert. Das Training ist hierauf abgestellt. Neben Trainingsspielen sind Konditionsübungen und Sicherheit im Umgang mit dem Ball erforderlich.

Es kommt beim Faustballspiel nicht zum direkten Kampf Mann gegen Mann wie etwa beim Fußball. Dadurch ist die Verletzungsgefahr sehr gering.

Faustballspielen führt zum Erfolg. So konnten die Jugendmannschaften des TV Langen von den Hessenmeisterschaften in Rüsselsheim und in Kassel jeweils einen dritten Platz mit nach Hause bringen. Die Jugendmannschaft des TV Langen nahm außerdem an zahlreichen Turnieren wie etwa an einem von Mannschaften aus dem gesamten süddeutschen Raum besuchten Turnier in Stuttgart teil. Dort wurde der dritte Platz belegt.

Faustball ist nicht so überlaufen wie manch andere Sportart. Jeder findet optimale Trainingsmöglichkeiten vor und hat die Möglichkeit, aktiv in einer Mannschaft zu spielen.

Beim TV Langen ist die Chance für interessierte Jugendliche zur Zeit besonders günstig, denn die Faustballabteilung will für die kommende Saision eine neue Jugendmannschaft aufbauen. Es bietet sich also für alle die günstige Gelegenheit, Faustball von Grund auf zu lernen. Hier die Trainingstermine: Jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle des Dreieich-Gymnasiums (nur im Winterhalbjahr bis Ende März, danach findet das Training dienstags von 18.30 bis 20.30 Uhr auf dem TV-Faustballplatz im Oberlinden unter Flutlicht statt). Der zweite Trainingstermin ist sonntags von 9.30 bsi 11.30 Uhr auf dem TV-Platz im Oberlinden.

Die Faustballabteilung des TV Langen verfügt über einen jungen und qualifizierten Trainer. Alle Interessierten sind zu einem unverbindlichen Trainingsbesuch eingeladen.

Mott The Hoople,

englische Rockgruppe, ist „geplatzt"! Leadsänger Ian Hunter und Gitarrist Mick Ronson (der erst vor einigen Monaten als Ersatz für den ausgeschiedenen Ariel Bender zur Gruppe gekommen war) haben sich selbständig gemacht und wollen zusammen eine neue Formation gründen. Die „Zurückgebliebenen" (Bassist Pete Overend Watts, Keyboard-Mann Morgan Fisher und Drummer Buffin) wollen unter altem Namen weitermachen.

Die „Beatles" kommen

Ein triumphales Comeback feiern die Beatles derzeit in London - zumindest auf der Bühne des „Lyric Theatre", dargestellt von Schauspielern, die den echten Liverpool-Stars zum Verwechseln ähnlich sehen. Das Musical, das die Geschichte der Pilzköpfe erzählt („John, Paul, George, Ringo - and Burt"), soll am 20. März im Bochumer Schauspielhaus auch hierzulande Premiere haben.

TAG DER OFFENEN TÜR

Am kommenden Sonntag, dem 9. März 1975 haben wir unser Geschäft zur Besichtigung von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

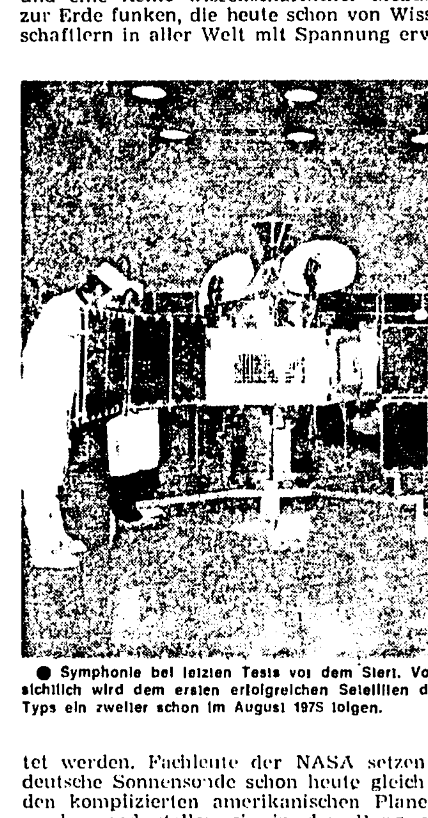
Neu-Isenburg Möbel Müller Frankfurter Str. 89

Neuer Rang für deutsche und europäische Raumfahrt

Großer Erfolg für deutsch-französischen Nachrichtensatelliten Symphonie

Die neuen Raumfahrterfolge der Bundesrepublik und Europas haben es schwer. Jahrelang stand die Weltraumforschung hierzulande im Schatten der Mißerfolge der Europa-Rakete. Während die Amerikaner den Mond betraten und die Russen Sonden zu Mars und Venus sandten, meldeten die Europäer in schöner Regelmäßigkeit Fehlstarts, bis die Öffentlichkeit dem Glauben verfiel, mit dem europäischen Ingenieurstalent sei möglicherweise nicht mehr so viel los wie ehedem, als der technische Fortschritt nahezu eine europäische Domäne war.

Jetzt aber, da es erstaunliche Fortschritte zu melden gibt, haben es diese Erfolge schwer, ihren Weg in das Bewußtsein der Öffentlichkeit zu finden. Schon am 10. Dezember des vergangenen Jahres startete die deutsche Sonnensonde Helios A — ein technisch äußerst anspruchsvoller Raumflugkörper, dem selbst die amerikanischen Experten höchstes Lob spendeten. Helios A soll der Sonne im März 1975 mit 45 Millionen Kilometer näher kommen als je eine Sonde zuvor, dabei Aufheizungen von mehr als 300 Grad Celsius an seiner Außenseite unbeschadet überstehen und eine Reihe wissenschaftlicher Meßdaten zur Erde funken, die heute schon von Wissenschaftlern in aller Welt mit Spannung erwar-



● Symphonie bei letzten Tests vor dem Start. Voraussichtlich wird dem ersten erfolgreichen Satelliten dieses Typs ein zweiter schon im August 1975 folgen.

tet werden. Fachleute der NASA setzen die deutsche Sonnensonde schon heute gleich mit den komplizierten amerikanischen Planetensonden und stellen sie in den Rang eines „Raumfahrzeugs der dritten Generation" (Third Generation Spacecraft).

Mit noch mehr Skepsis als Helios A war der erste Anwendungssatellit Europas, der deutsch-französische experimentelle Fernmeldesatellit Symphonie, erwartet worden, der am 19. Dezember 1974 um 3.39 Uhr MEZ von Cape Canaveral aus startete. Hier hatten sich die deutschen und französischen Konstrukteure keineswegs auf eine Nachahmung amerikanischer Nachrichtensatelliten beschränkt, sondern neue, anspruchsvolle Technologien entwickelt. (Siehe auch: Kaufen Amerikaner Weltraum-Technologie Made in Germany?) Die Überraschung war perfekt, als nach dem Start die gesamte, neu entwickelte und im Weltraum nie zuvor erprobte Technik zur Positionierung des Satelliten die in sie gesetzten Erwartungen noch übertraf und dabei der Treibstoffverbrauch äußerst gering war, so daß es zum Jahresanfang hieß, Symphonie könne unter Umständen die geplante Lebensdauer von 5 Jahren sogar überschreiten.

Mit der deutschen Sonnensonde Helios A und dem deutsch-französischen Nachrichtensatelliten Symphonie hat sich die Rolle der deutschen Raumfahrt — als Erfolg eines langfristigen Förderungsprogramms durch das Bundesministerium für Forschung und Technologie in Bonn — einen beachtlichen Rang erobern können. Dies gilt nicht nur für den Satelliten- und Sonden-Bau, sondern gleichermaßen für die Entwicklung der Bodenbetriebsstationen (Weilheim/Bayern) und Empfangs- und Sende-Antennen (Raisting/Bayern) sowie für das deutsche Satelliten-Kontrollzentrum (Oberpfaffenhofen/Bayern) in dem die Experten der „Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt" (DFVLR) heute in der Lage sind, sowohl Symphonie als auch Helios A ohne amerikanische Hilfe zu überwachen und zu steuern.

Die jüngsten Erfolge der deutschen Raumfahrt können als gutes Omen gelten für die ebenfalls schwierige Aufgabe, der sich die deutsche Raumfahrt-Industrie in den nächsten Jahren gegenübersieht: den Bau des bemannten Weltraum-Laboratoriums „Spacelab", das von einem deutschen Hauptauftragnehmer im Rahmen einer europäischen Firmengruppe bis 1979 entwickelt werden soll.

Technische Daten des Symphonie-Satelliten

Typ: Experimenteller geostationärer Fernmeldesatellit

Lebensdauer: 5 Jahre

Startgewicht: 402 Kilogramm (einschließlich Treibstoff)

Gewicht auf Umlaufbahn: 230 Kilogramm

Gesamthöhe: 2 m

Durchmesser: 6,8 m (mit entfalteten Solarzellenauslegern)

Elektrische Leistung der Solarzellen: max. 303 Watt zu Missionsbeginn, 187 Watt gegen Missionsende

Empfangsband des Satelliten: 6 Gigahertz

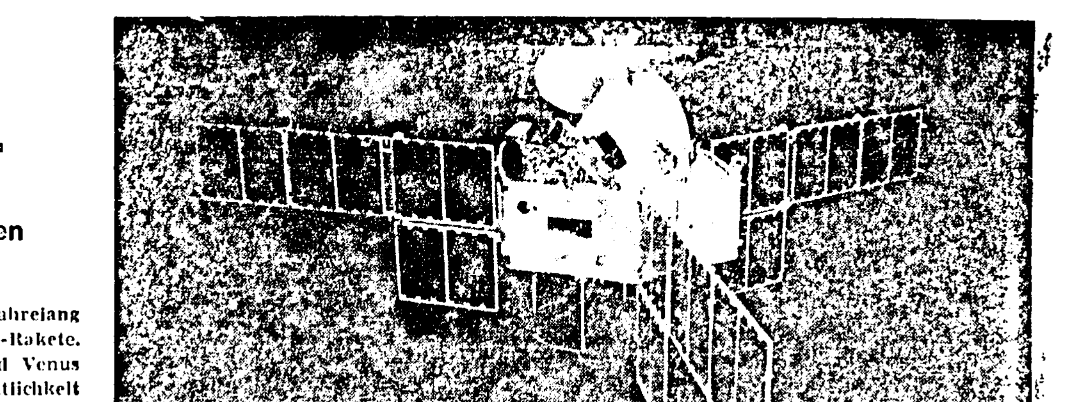
Sendeband des Satelliten: 4 Gigahertz

Übertragungskapazität: 2 Farbfernsehprogramme mit 6 Tonkanälen oder 600 Telefongespräche

Versorgungsgebiete: Europa/Afrika und Südamerika / Ostküste Nordamerikas

Sendeleistung: 29 dBW

Positionierung: 11,5 Grad westlicher Länge, 36 000 km über Äquator



● Symphonie mit seinen drei flügelartigen Flächen, den Solarzellen-Generatoren, die den Satelliten mit Strom versorgen. Ganz oben der trichterförmige Apogäumsmotor, der Symphonie auf die vorausberechnete Bahn brachte. Bei den beiden Scheiben rechts und links handelt es sich um die Antennen, mit denen der Satellit seine Signale zur Erde abstrahlt.

Kaufen Amerikaner Weltraum-Technologie Made in Germany?

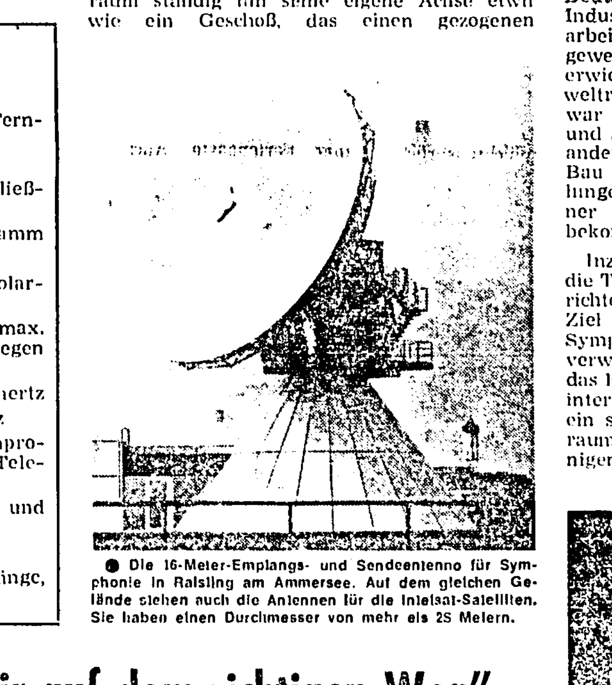
Der Symphonie-Satellit und die technologische Lücke

Der Bundesrepublik und Frankreich ist ein Schritt gelungen, der ihnen von amerikanischer Seite bis vor kurzem nicht zugetraut wurde. Am 19. Dezember 1974 startete der deutsch-französische Nachrichten-Satellit Symphonie, der inzwischen ein erstes, mehrmonatiges Test-Programm zu voller Zufriedenheit seiner Konstrukteure absolviert.

1969, als die Arbeiten an diesem Gerät voll begannen, hatten amerikanische Experten gewarnt. Laßt die Finger davon, meinten sie, das schafft Ihr nie, und es kostet Euch bloß einen Haufen Geld. Die Befürchtungen der amerikanischen Fachleute bezogen sich auf die außerordentlich schwierig zu bewältigende technologische Konzeption jenes Satelliten für die Übertragung von Fernsehen, Rundfunk, Telefon, Fernschreiben und Daten, den Bonn und Paris bauen lassen wollten. Erstmals sollte ein Fernmelde-Satellit für den zivilen Nachrichtenverkehr nicht spinstabilisiert sein wie alle jene amerikanischen Intelsat-Satelliten, über die auch auf unsere Bildschirme Satelliten-Berichte aus Übersee übertragen werden. (Bei dieser sogenannten Spinstabilisierung dreht sich der Satellit im Weltraum ständig um seine eigene Achse etwa wie ein Geschoß, das einen gezogenen Lauf verlassen hat, um eine stabile Fluglage beizubehalten.) Für Symphonie aber sollte eine spezielle Dreiachsen-Stabilisierung entwickelt werden, die den Satelliten auch ohne ständige Eigendrehung im Weltraum stabil halten sollte. Dazu war es nötig, ein Schwungrad zu entwickeln, das sich 5 Jahre lang — das ist die geplante Lebensdauer des Satelliten — ständig mit immerhin 3000 Umdrehungen pro Minute um die eigene Achse dreht. Das Stabilisierungssystem sollte darüber hinaus erstmals auch mit einem Zweistoff-Heißgas-System arbeiten, mit sehr kleinen Raketentriebwerken, die für die genaue Ausrichtung von Symphonie im All notwendig sind. Sowohl das Schwungrad als auch das Heißgas-System aber waren den Amerikanern als zu risikoreich erschienen. Ein neu entwickelter Apogäumsmotor mit flüssigem Treibstoff und hoher Leistung schließlich, der die Aufgabe hatte, den Satelliten nach Abtrennen von der Rakete auf seine endgültige Umlaufbahn zu bringen, sowie neue Wanderfeldröhren für die Sendeanlagen des Satelliten erschienen den Experten ebenfalls als technologisch sehr anspruchsvoll.

Doch nach dem Start zeigte sich, daß Deutsche und Franzosen, die im Rahmen des Industrie-Konsortiums CIFAS zusammengearbeitet hatten, ihrer Sache zurecht sicher gewesen waren. Die ausgefeilte Technologie erwies sich als außerordentlich wirksam und weltraumtauglich. Deutschland und Frankreich war es nach den beiden Supermächten USA und Sowjetunion noch vor Japan, Indien und anderen Nationen, die sich ebenfalls um den Bau von Fernmeldesatelliten bemühen, gelungen, die komplizierte Technologie moderner Nachrichten-Satelliten in den Griff zu bekommen.

Inzwischen honorieren auch die Amerikaner die Technologie des ersten europäischen Nachrichten-Satelliten. Verhandlungen, die das Ziel haben, das neuartige Schwungrad von Symphonie auch für Intelsat-Satelliten zu verwenden, sind bereits im Gang. Auch für das Heißgas-System und andere Komponenten interessiert man sich jenseits des Atlantik — ein schöner Erfolg für die europäische Weltraum-Technologie, auf den man noch vor wenigen Jahren nicht hatte hoffen dürfen.



● Die 16-Meter-Empfangs- und Sendeantenne für Symphonie in Raisting am Ammersee. Auf dem gleichen Gelände stehen auch die Antennen für die Intelsat-Satelliten. Sie haben einen Durchmesser von mehr als 25 Metern.

Hans Matthöfer: „Ich glaube, damit sind wir auf dem richtigen Weg"

Interview mit dem Bundesminister für Forschung und Technologie

Frage: Herr Minister, am 19. Dezember 1974 ist der deutsch-französische Nachrichtensatellit Symphonie gestartet worden, der inzwischen sein Versuchsprogramm im Weltraum so erfolgreich begonnen hat. Die Amerikaner starteten schon 1965 ihren ersten Nachrichtensatelliten. Kommt Symphonie damit nicht ein Jahrzehnt zu spät? Ist er nicht ein totgeborenes Kind?

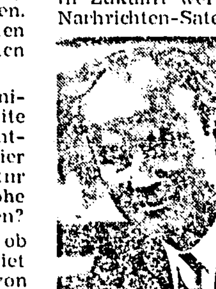
Matthöfer: Nein, das glaube ich nicht. Sehen Sie, Symphonie hat ja eine ganz andere Aufgabenstellung als die bisherigen amerikanischen Satelliten. Das Ziel von Symphonie ist ja nicht ein interkontinentaler Nachrichtenverkehr, sondern ein regionaler. Wir betrachten Symphonie auch als Vorstufe für einen europäischen, jetzt in der Entwicklung befindlichen regionalen Fernmeldesatelliten. Damit wollen wir in Europa einen ersten Schritt tun auf dem gegenwärtig wichtigsten Anwendungsgebiet der Raumfahrt.

Frage: Herr Matthöfer, nun hat Ihr Ministerium — genau wie die französische Seite — rund 300 Millionen DM für das Gesamtprojekt Symphonie einschließlich zweier Satelliten und der erforderlichen Infrastruktur am Erdboden aufgebracht. Ist dieser hohe Preis den Steuerzahlern überhaupt zuzumuten?

Matthöfer: Es ist immer schwer zu sagen, ob man einem irgend etwas auf diesem Gebiet wirklich zumuten kann. Aber in den von Ihnen genannten Kosten ist die gesamte technologische Vorentwicklung enthalten sowie die Kosten für die Erdefunkstellen und die amerikanische Trägerrakete. Und vergessen Sie dabei nicht, daß wir Resultate erzielen konnten, die hinter den amerikanischen Nachrichtensatelliten keineswegs zurückstehen und teilweise sogar als beispielhaft gelten.

Frage: Was sind das für Resultate?

Matthöfer: Wir haben ein neuartiges Dreiachsenstabilisierungs-System entwickelt, das eine genauere Ausrichtung des Satelliten ermöglicht, als sie bisher möglich war. Dadurch können begrenzte Gebiete auf der Erde mit Nachrichten versorgt werden, wobei der Einsatz von billigeren und kleineren Empfangsstationen möglich ist. Sehen Sie, bei den amerikanischen Intelsat-Nachrichten-Satelliten brauchen Sie am Erdboden Empfangsantennen mit einem Durchmesser von 25 bis 30 Metern. Bei Symphonie haben diese Parabolantennen nur einen Durchmesser von 15 bis 16 Metern. Und ich glaube, damit sind wir in Europa auf dem richtigen Weg. In Zukunft werden die Sendeleistungen von Nachrichten-Satelliten immer stärker, und dadurch können die Empfangsstationen am Boden immer kleiner und billiger werden. In den achtziger Jahren können von sogenannten direktsendenden Satelliten verbreitete Fernseh- und Rundfunkprogramme in jedem Haus empfangen werden. Ich glaube, dies ist eine ganz wichtige Entwicklung — besonders wenn man an die Erwachsenenbildung in Entwicklungsländern denkt.



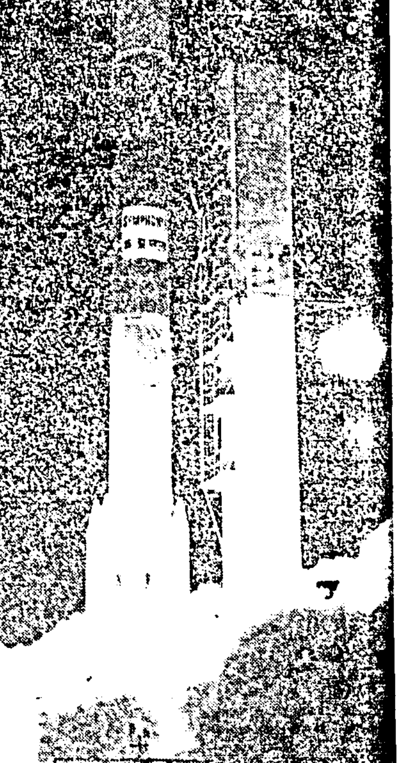
● Hans Matthöfer

Frage: Nun wird es ja wohl noch etwas dauern mit den direktsendenden Satelliten?

Matthöfer: Gewiß, aber selbst wenn wir in den nächsten Jahren noch keine direktsendenden Satelliten haben werden, so ist die Technik von Symphonie doch außerordentlich wichtig für andere europäische Nutzsatelliten, etwa für die Wettervorhersage, Navigation von Schiffen und Flugzeugen, für die Erderkundung und so weiter. Hier sind schon Vorarbeiten bei der Europäischen Weltraumforschungs-Organisation ESRO im Gang, für die unsere deutschen Vorarbeiten sehr wertvoll sind. Es ist zu prüfen, inwieweit so große Projekte wie Symphonie oder die Sonnensonde Helios zukünftig noch in nationaler oder bilateraler Zusammenarbeit gebaut werden können, oder aber im Rahmen der ESRO.

Frage: Herr Matthöfer, könnte diese europäische Zusammenarbeit, von der Sie sprachen, auch auf die Sowjetunion ausgedehnt werden? Könnten die Russen nicht auch deutsche oder europäische Satelliten starten, falls die Amerikaner einmal nicht bereit sein sollten, Europa Trägerraketen für seine Nutzsatelliten zu verkaufen?

Matthöfer: Es ist eine sehr teure Angelegenheit, mit der wir es hier zu tun haben, und deswegen ist eine Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auf dem Gebiet der Raumfahrt grundsätzlich nicht ausgeschlossen. Wir haben auch schon Gespräche der ESRO mit der Akademie der Wissenschaften der UdSSR gehabt. Allerdings muß ich sagen, daß ich die Alternative, sowjetische statt amerikanische Raketen für unsere Satelliten zu benutzen, im Augenblick für unrealistisch und verfehlt halte. Hier sind die technischen, organisatorischen und politischen Schwierigkeiten doch wohl zu ...



● Start der Thor-Delta-Trägerrakete mit Symphonie von Cape Canaveral am 18. Dezember 1974 um 21.39 Ortszeit, entsprechend 19. Dezember um 3.39 Uhr MEZ. Der Satellit ist auf die Rakete unter der Schutzkappe an der Spitze aufmontiert.

In sieben Jahren unabhängig vom Öl?

Kohlegas und Kohleöl – wichtige Pfeiler der Energieversorgung

Viele können heute das Wort Ölkrise schon nicht mehr hören, zumal, da man wieder Heizöl in beliebigen Mengen kaufen kann, nachdem man sich zwangsläufig mit den hohen Preisen abgefunden hat. Wäre jedoch wirklich wieder alles im Lot - teurer zwar, aber immerhin -, müßten sich Regierungschefs und Minister nicht so viele Gedanken über nationale und internationale Energiepolitik machen! Sie müssen das tun, weil die Abhängigkeit vom Erdöl Staaten und ganze Erdteile dem Diktat der erdölfördernden Länder unterwirft, solange nicht die Kernenergie sowie aus Steinkohle hergestelltes Öl und Gas diese Diktatur brechen können. Kohlegas und Kohleöl werden wichtige Pfeiler der Energieversorgung sein - allerdings erst dann, wenn in der Vergangenheit Versäumtes nachgeholt worden ist und entsprechende Fabrikationsanlagen konstruiert und errichtet sind.

Am deutlichsten spüren das natürlich die Israelis. Wie auch immer die Regierenden anderer Nationen zum Staat der Juden stehen mögen, offene Sympathien wagt jedenfalls kaum einer zu bekunden. Denn die Zeiten, in denen man mit einem Achselzucken darüber hinweggehen konnte, wenn Araber die diplomatischen Beziehungen abbrachen, sind vorbei. Heute kann demjenigen, der die Scheichs verärgert - wie gehabt -, jederzeit der Ölhahn zugedreht werden.

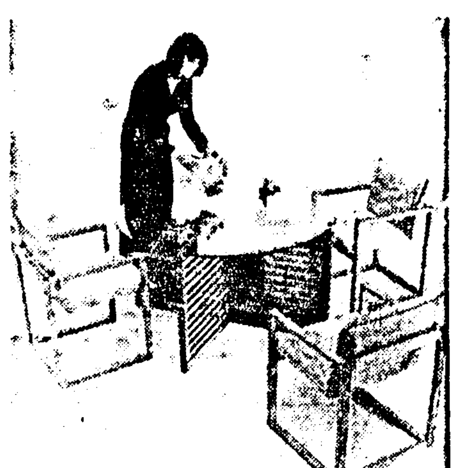
Niemand weiß dies besser, als die Israelis selbst. Ihr Ministerpräsident Rabin bewies in einem Interview mit der Zeitung „Haaretz", wie nüchtern und klarsichtig er die Situation beurteilt. Das Hauptziel seines Landes im Verhältnis zu den Arabern sei ein Zeitgewinn von sechs bis sieben Jahren, erklärte er. Diese Zeit benötige die westliche Welt, um sich vom Erdöl der Araber unabhängig zu machen...

Die Schlußfolgerung auf die Hoffnungen, die sich Rabin für die Zeit nach der Beendigung der Abhängigkeit macht, sprach er nicht aus, aber es ist klar, was er sich von mehr Handlungsfreiheit der westlichen Welt verspricht. Diese strebt freilich auch im eigensten Interesse danach, die Fesseln zu lockern, die sie sich selbst angelegt hat, als sie sich allzu gutgläubig darauf verließ, daß das Erdöl noch viele Jahrzehnte reichlich fließen und billig sein würde.

Um diese Illusion ärmer, geht man nun daran, eine gemeinsame Energiepolitik zu suchen, und auch hier taucht der Wunsch auf, von Ölimporten unabhängig zu werden oder zumindest die Abhängigkeit entscheidend zu verringern. Unter den Projekten, die dazu in Aussicht genommen wurden, gehören der Bau weiterer Kern- und Kohlekraftwerke und der verstärkte Einsatz von Kohle zu den Hauptpunkten.

Insbesondere der Kohle wird somit eine bedeutendere Rolle zuwachsen, weil bekanntlich die Ausnützung der Atomenergie erst in den Kinderschuhen steckt. Das Zechensterben ist beendet, und mancher dafür Verantwortliche wird wohl jetzt wünschen, man hätte es erst gar nicht veranlaßt. Ein Glück bei alledem ist, daß der Steinkohlenbergbau trotz aller Anfeindungen nicht resigniert hat. In der Tiefe der Erde, und damit vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen, wurde rationalisiert, mechanisiert, automatisiert, und damit setzte sich der Ruhrbergbau leistungsfähig an die Spitze der europäischen Länder.

Jetzt stehen modernste Maschinen zur Verfügung, um den Bodenschatz zu heben, der das Industriezeitalter ermöglichte und den Grundstoff für die chemische Industrie, für Farben und Arzneimittel lieferte, bis ihn das seinerzeit billigere Erdöl verdrängte. Die Preissituation hat sich gründlich geändert, und nun kommt die Steinkohle wieder zu Ehren, denn sie liegt in Vorräten für noch mindestens zwei Jahrhunderte im eigenen Land. In der Elektrizitätserzeugung und in der Stahlindustrie wird die Steinkohle in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen, und wenn die Erzeugung von Kohlegas und Kohleöl im großen gelungen ist, wird das Ende der Diktatur der ölfördernden Länder in Sicht sein.



„Jedem das Seine", dachte sich der Designer Burkhard Vogtherr, als er diese Sitzgruppe schuf. Die gläserne Platte ruht auf einem aparten Lattenrost, der bei Tisch jedem „sein Viertel" zuteilt. Der Werkstoff Holz dominiert bei diesem Programm, dem sein Schöpfer den klangvollen Namen „Tonnsama" gab.

Foto: Rosenthal-Einrichtung

Benzintank mit Hasch gefüllt

Großeinsatz gegen Haschischschmuggler / Kaum ein Versteck bleibt geheim

Für das Jahr 1974 hat die Autofähre „Massalia" von den französischen Zöllnern das „Blaue Band" erhalten: Auf dem Schiff, das einmal wöchentlich Marseille-Casablanca-Marseille fährt, haben die SNED-Männer, Spezialbrigadiers des Zolls, im vergangenen Jahr über 700 Kilo Haschisch eingesammelt. Bei insgesamt 13 Großeinsätzen ist ihnen wahrscheinlich kaum ein Versteck entgangen. Sie haben den „Stoff" sogar aus Benzintanks gefischt.

Die „Massalia" ist das Lieblingsschiff der Zöllner von Marseille, denn an Großeinsatztagen gibt es mit Sicherheit jedesmal fette Beute. Nur bei den Schmugglern selbst gelingt selten ein großer Fischzug: Die Touristen aus Mittel- und Nordeuropa, die die Droge in ihren Pkws aus Marokko mitbringen, sind entweder nur Fußvolk im Heer der Rauschgifthändler oder Gelegenheits- und noch Gefälligkeitsschmuggler, die für geringe Summen oder einen kleinen Anteil an der Ware das große Risiko eingehen.

Kurz vor Jahresende ist der europäische Drogenmarkt dank der feinen Nasen der SNED-Männer noch einmal um eine reiche Lieferung gekommen. Als Abrundung eines erfolgreichen Jahres wurden die Zöllner bei drei aus Casablanca zurückkehrenden Wagen fündig: Zwei niederländische Studenten wollten 95 Kilo Haschisch nach Amsterdam bringen, ein britischer Klempner hatte 30 Kilo geladen und zwei dänische Lehrer hatten ihren Campingbus sorgfältig mit 85 Kilo Droge ausgestopft. Sie werden in Kürze erfahren, was es kostet, in Frankreich beim illegalen Transport von Drogen erwischt zu werden: eine Geldbuße, Beschlagnahme des Fahrzeugs und vier bis sechs Jahre Gefängnis.

Zum Erstaunen der französischen Zöllner gibt es trotz allem immer wieder Nordafrika-Reisende, die sich dem Zoll überlegen fühlen und ihre Existenz für eine Handvoll Haschisch aufs Spiel setzen. Die SNED-Männer geben sogar willig ihre Tricks bekannt, um vor allem die Gefälligkeitsschmuggler auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die sie bei ihrem „Spiel" eingehen: Zum Beispiel werden die bei einem Einsatz ausgewählten Fahrzeuge (und bereits bei der Auswahl kann man sich auf den sechsten Sinn dieser Männer verlassen) mit Gummihämmern abgeklopft. Wo immer der Klang nicht der Norm entspricht, wird nachgestoßen. So fanden im September vergangenen Jahres die Beamten den Klang eines Benzintanks, der laut Benzinuhr fast leer war, zu dumpf. Er wurde aufgefüllt und lief bereits nach 15 Litern über. Beim Aufschneiden fanden die Beamten dann einen eingeschweißten Behälter, der 50 Kilo Haschisch enthielt.

„Indusi" wacht überall

Sicherungseinrichtung auf allen Hauptstrecken der Bundesbahn

Die induktive Zugsicherung, eine der wichtigsten und wirkungsvollsten Sicherungseinrichtungen der Bundesbahn, wacht jetzt auf sämtlichen Hauptstrecken zwischen Flensburg und Berchtesgaden über die vorschriftsmäßige Fahrweise der Züge. Das kurz als „Indusi" bezeichnete Sicherungssystem, das aus zwei „Magneten", genauer gesagt elektromagnetischen Schwingkreisen, am Gleis und am vorüberfahrenden Zug besteht, bringt Züge automatisch zum Stehen, falls die Lokomotivführer ein Halt-Signal unbeachtet lassen, an Langsamfahrstellen zu schnell fahren, an einem Vorfahrt-Signal in Warnstellung ihre Wachsamkeit nicht durch den vorgeschriebenen Tastendruck bekunden oder danach nicht stark genug bremsen sollten.

Die Beeinflussung der entsprechenden Einrichtung auf dem Triebfahrzeug erfolgt durch diese „Gleismagnete" die in Verbindung mit den Signalen, jedoch ohne jede Stromversorgung am Gleis, montiert sind. Sie enthalten einen elektromagnetischen Schwingkreis der durch einen parallel geschalteten Kontakt „verstimmt" und damit unwirksam gemacht werden kann.

R+V-Tip für Urlaub auf dem Bauernhof

Ferien auf dem Bauernhof sind in den letzten Jahren zu einem Urlaubshit für jung und alt geworden. Sie sind preiswert und bieten vieles, was teurere Hotels ihren Gästen oft vorenthalten: angenehme gemütliche Unterbringung, gute Verpflegung und individuelle Gastfreundschaft. Zurück zur Natur; das ist ein erholsamer Gegenpol zur hektischen Arbeitswelt unserer industrialisierten Zeit.

Zurück zur Natur bedeutet allerdings auch Gefahr: Wenn die Hobby-Ländler - mit den räumlichen Gegebenheiten nicht vertraut - neugierig durch Haus und Hof streifen, dann haben sie nur Augen für die ländliche Romantik, jedoch selten auch für die unzulänglich gesicherten Gruben und Silos, Bodenluken und Leitern, die sie recht unsanft auf den Boden der Tatsachen zurückführen können. Aber selbst Gäste, die solche unvermeidbaren Fußangeln umgehen, bedeuten für den Landwirt, der ja die Verantwortung hat, ein Risiko; und das Risiko aus der Vermietung von Fremdenzimmern ist durch die landwirtschaftliche Betriebshaftpflicht-Versicherung nicht gedeckt. Solange der Landwirt nur bis zu 8 Betten mit Frühstück abgibt, genügt allerdings eine entsprechende Erweiterung der Betriebshaftpflicht-Versicherung zur Abdeckung des zusätzlichen Gästerisikos. Vermietet er aber mehr als 8 Betten und gewährt Halb- und/oder Vollpension, dann erwirbt er erst mit der Haftpflichtversicherung für „Ferien auf dem Bauernhof" den notwendigen Versicherungsschutz für Haftpflichtansprüche seiner Feriengäste. Auch für Reitpferde und Ponys, die er den Gästen teilweise überläßt, muß eine zusätzliche Vereinbarung für ausreichenden Versicherungsschutz getroffen werden.

Indessen, Gäste laufen nicht nur Gefahr, sie bringen auch Gefahr. Und dafür sind die Gäste zuständig. Es muß nicht gleich ein Großbrand in der Scheune sein; wenn nur der Erntewagen, von den jungen Feriengästen als Formel-I-Wagen mißbraucht, aus den Fugen gerät, reißt die Rechnung für die Reparatur ein unvorhergesehenes Loch in die Urlaubskasse. Glücklich ist, wer dann auf eine Privathaftpflicht-Versicherung der R+V Allgemeine Versicherung AG zurückgreifen kann. Sollten die Urlauber-auf-dem-Bauernhof allerdings überzeugt sein, den Schaden gar nicht verursacht zu haben, dann wird R+V Ihnen Rechtsbeistand leisten und sie vor unberechtigten Forderungen schützen.

Deshalb unser Tip: Eine Privathaftpflicht-Versicherung sollte für Bauernhof-Urlauber selbstverständlich sein. Informieren Sie sich bei den Mitarbeitern der R+V Allgemeine Versicherung AG über diese und weitere bei Abenteuer-Ferien auf dem Bauernhof sehr nützlichen Versicherungen. Auch die Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehnskassen geben gerne Auskunft.

Modisches für große Größen

Für alle molligen Zeitgenossinnen hält die neue Frühjahrsmode eine Fülle von vorteilhaften Ideen bereit. Die sehr feminine Linie des neuen Modetrends läßt sich ausgezeichnet auch auf größere Größen übersetzen. Denn modisch aktuell sein ist nicht nur ein Privileg der schmalen Figur; mit gut durchdachter Schnittführung und unter Berücksichtigung einiger wichtiger Faustregeln kann „mollig sein" sogar „anziehend" wirken.

Sie werden überrascht sein von der Vielfalt leicht zu nähender Frühjahrsmodelle, die in dem neuen BURDA-Spezialheft MODE FÜR VOLLSCHLANKE zu finden sind. 55 Schnittmodelle in den Größen 46–54 und den neuen Zwischengrößen 22–26 sind hier zusammengefaßt. In Schnitt und Verarbeitung wurde an die vielen kleinen Probleme der fülligeren Figur gedacht und das Günstigste dafür ausgesucht.

Die neue, unkonventionelle Mode mit weichschwingenden Stoffen und pastelligen Farben zieht sich durch das ganze Heft. Die Zeit der reichlich langweiligen „Mutti-Kleider" scheint endgültig passé zu sein. „Kombinieren" ist auch ein Stichwort für modebewußte Ladygrößen; wie vielfältig und schick das sein kann, wird mehrfach demonstriert. Dabei spielen Stoffe, Farben und besonders Accessoires eine große Rolle. Auch die neuen Modelle aus Popelin, ob Zweiteiler, Kostüm oder modischer „Trench", sind typische Vertreter des neuen Sport-Looks. Für Freizeit und Sport liegt der Hosenanzug nach wie vor an vorderster Stelle.

Fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach dem neuen BURDA-Spezialheft MODE FÜR VOLLSCHLANKE. Es kostet nur DM 4,50. Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie dieses Heft mit Angabe der Bestell-Nr. 314 durch Überweisung von DM 4,50 zuzüglich DM -,80 Versandspesen = DM 5,30 auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01-757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

Das neue BURDA-Spezialheft MODE FÜR VOLLSCHLANKE enthält 45 Modelle zum Selbermachen. Preis DM 4,50.

Neckermann-Garten wächst auf 40 Millionen DM

Mehr Gemüse statt Rasen

Mit einem anhaltend raschen Aufschwung im gesamten Gartengeschäft um etwa ein Drittel auf über 40 Millionen DM rechnet die Neckermann Versand KGaA, Frankfurt, in diesem Jahr. Überproportional gestiegen ist dabei der Pflanzensektor. Als wichtigste Triebkraft für diese Expansion verweist das Frankfurter Versandhaus vor allem auf den laufend steigenden Nutzwert, den der Bundesbürger seit Monaten dem Garten beimißt.

Neben den Hobby-Gärtner tritt zunehmend der Nutzgärtner - laut Neckermann mit eine Folge des steigenden Kostenbewußtseins und Sparwillens in der Bevölkerung. Ein eindeutiges Symptom dafür sieht man bei Neckermann in dem unaufhaltsamen Vordringen von Obstpflanzen bzw. -bäumen und Gartensämereien. Ihr Umsatzanteil hat sich von 10 Prozent 1972 auf über 25 Prozent im letzten Jahr erhöht.

Mit einem von 48 auf 72 Seiten erweiterten Gartenkatalog, einem entsprechend breiteren Sämereien-, Pflanzen- und Düngersortiment, Preissenkungen um rund 10 Prozent bei Obstgehölzen, neu eingeführten Mengenrabatten quer durch das Sortiment mit Verbilligungen bis zu 13 Prozent sowie völlig neuen Service- und Produktneuheiten kommt Neckermann diesem neuen Gartengefühl konsequent entgegen. Frische-, Anwachs-, Blüte- und Ertragsgarantie - all dies wird sogar schriftlich gewährleistet.

An neuem Service bietet das Frankfurter Versandhaus darüber hinaus u. a. Bodenanalyse, individuelle Gartenplanung, Bepflanzungspakete unterschiedlichster Art für die Erstausstattung von Gärten (speziell für Vor- und Steingärten, Garten-Randbepflanzungen, Terrassen, Obstgärten). Besteller dieser Bepflanzungspakete sparen rund 8 Prozent im Preis!

Neu bietet Neckermann jetzt als erster Sortimentsversender ein umfassendes Hydrokultur-Programm sowohl für Zimmerpflanzen wie auch für winterharte Gehölze und Stauden für Freilandkulturen. Der Hauptvorteil dieser Pflanzenkultur: reine Wasserkultur, automatische Düngung, keine Wartung (ausführliche Gebrauchsanleitung inbegriffen); Zimmerkultur-Sortimente gibt es schon ab 69 DM.

Für Nutzgärtner bietet Neckermann nicht nur extrem preiswerte PVC-Tunnelgewächshäuser (19,90 DM für 250 cm), sondern auch erstmals ein 2-Türen-Klein-Gewächshaus mit voller Stehhöhe für 598 DM sowie Gartengerätehäuser ab 599 DM.

Allen Gartenfreunden stehen ab jetzt in allen Neckermann-Kaufhäusern bei der Katalog-Bestell-Annahme die Spezialisten für die Produkt- und Bestellberatung auch für Pflanzen zur Verfügung.

Für den Landwirt:

BASIS GUT – ALLES GUT

Immer mehr Betriebe bauen immer mehr Getreide an. Lag der Getreideanteil in der Fruchtfolge 1950/51 noch bei 55%, so sind es heute mehr als 70%. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Der vollmechanisierbare Getreidebau ist durch seine hohe Arbeitsproduktivität allen anderen Ackerfrüchten weit überlegen.

Die starke Ausweitung des Getreidebaus wurde jedoch erst durch die Züchtung moderner Getreidesorten mit hohem Leistungsvermögen ermöglicht. Für den Landwirt gilt es jetzt, dieses Potential voll auszunutzen.

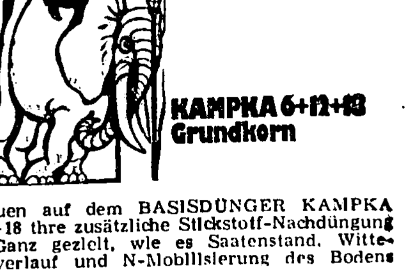
Wenn man bedenkt, daß die Ertragssteigerung beim Getreide zu 43% über die Düngung ermöglicht wird, dann ist verständlich, daß

- **den Pflanzen besonders im Jugendstadium leicht lösliche und schnell wirkende Nährstoffe zur Verfügung stehen müssen.** Ein auch nur kurzfristiger Nährstoffmangel bedeutet mit Sicherheit eine spürbare Ertragsminderung,
- **die Stickstoffgaben gestaffelt werden müssen.** Mit der ersten Stickstoffgabe zu Vegetationsbeginn wird die Grundlage für hohe Erträge gelegt. Die zusätzliche N-Spätdüngung zum Ährenschieben dient der vollen Kornausbildung und der Qualitätsverbesserung. Zwischen beiden Terminen kann evtl. eine kleine N-Schossergabe nützlich sein.

Wichtige Düngungsempfehlungen:

Fortschrittliche und kostenbewußte Landwirte ... düngen ihr Getreide im Frühjahr so zeitig wie möglich mit dem BASISDÜNGER KAMPKA 6+12+18. Er enthält die Nährstoffe N, P und K in leichtlöslicher, pflanzenverfügbarer Form.

... bringen mit dem BASISDÜNGER KAMPKA 6+12+18 die erste Stickstoffgabe zusammen mit Phosphat und Kali in einem Arbeitsgang aus. Damit sparen sie wertvolle Zeit für andere wichtige Bestellungsarbeiten.



... bauen auf dem BASISDÜNGER KAMPKA 6+12+18 ihre zusätzliche Stickstoff-Nachdüngung auf. Ganz gezielt, wie es Saatenstand, Witterungsverlauf und N-Mobilisierung des Bodens erfordern.

... halten ihr Getreide mit dem BASISDÜNGER KAMPKA 6+12+18 fest im Griff. Reichlich Stickstoff für den Start, viel Phosphat und noch mehr Kali sorgen für eine starke Halmausbildung. Damit schaffen sie sich eine solide Grundlage für sichere Erträge von ausgezeichneter Qualität. Denn:

BASIS GUT - ALLES GUT

Das sicherste Sparkonto ist ein eigenes Haus.

Sprechen Sie mit uns.

Bezirksvertreter: D. HANSEN, Götzenhain, Ahornweg 5, Telefon 8 43 92. - Beratungsstunden in Langen: **Langener Volksbank**, Mo. 15 bis 18 Uhr, Hauptstelle Bahnstraße 11–15, Do. 15 bis 18 Uhr, Zweigstelle Bahnstraße 123.

31. März Wüstenrot-Tag.

Der Tag, der Bausparen schneller macht...

Suche

Blumenbinderin

oder Verkäuferin, euch halbtage, oder eine Mitarbeiterin.

Blumen-Valk

Gartenstraße 8, Telefon 2 94 75

Wir suchen

einen Schreiner

der Interesse hat, mitzuhelfen an der Herstellung eines guten Holzfensters. Wir fertigen Sipo-Mahagoni-Fenster pfiegeleicht, Kiefernholzfenster zum Anstrich, auf Wunsch auch andere Holzarten wie Eiche, Oregon, Red Meranti nach den neuesten Richtlinien mit Doppelzapfen im Blendrahmen und Flügel sowie umleufender Dichtung.

JÜNGLING **Herbert Jüngling**

Fenster - Türen - Innenausbau

Langen, Raiffeisenstr. 24, Tel. 7 94 43

KRAFTFAHRER

mit Erfahrung im Güterferntransport zum 1. 4. 1975 gesucht.

Hermann Könlg - Ferntransporte

607 Langen, Telefon 2 26 55

Arzthelferin

nachmittags zu Arzt für Allgemeinmedizin gesucht.

Angebote erb. unter Off.-Nr. 111 an die LZ

Sensationeller Preis!

350 Watt mit Abschaltautomatik zum Antrieb aller BOSCH-Vorsatzgeräte

nur DM **69,–**

Eisenwaren am Lutherplatz

607 Langen • Wallstraße 41 • Telefon 22745

Wir suchen eine

Mitarbeiterin

für unsere Buchhaltung

Die Bewerberin sollte mit sämtlichen einschlägigen Arbeiten vertraut sein, so daß sie unsere Buchhaltung weitgehend selbständig führen kann.

Zur Vereinbarung eines Termins erbitten wir Ihren Anruf. Evtl. besteht die Möglichkeit für eine Halbtagsbeschäftigung.

BAUUNTERNEHMUNG

Ewald Kiebert GmbH & Co. KG

607 Langen, Raiffeisenstraße 18

Telefon 0 61 03 / 77 44

NACHHILFE

Deutsch und Englisch für Schüler bis Klasse 6 gibt Gymnasiastin (Mittelstufe) in Egelsbach

Zuschriften unter Off.-Nr 105 an die LZ

Die Umzugmacher

Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge

Mietservice

Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)

Carl Weiss

6070 Langen
Lutherstr. 26–28 Telefon 06103/23631
6000 Frankfurt/M. 70
Schifferstr. 44 Telefon 0611/612354

Anspruchsvoll und überzeugend in Schnitt, Dessin und Material und richtig im Preis

Modehaus Schött

607 Langen/H., Darmstädter Str. 1 (Krone-Hochhaus)

Telefon 0 61 03 / 2 37 31

Ich suche eine

Buchhalterin

für stundenweise Beschäftigung.

EDV-Erfahrung wäre wünschenswert.

Hans Werner Rüster

Steuerbevollmächtigter

6073 Egelsbach, Bahnstraße 75

Telefon 4 95 36

Berufsausbildung zum Fahrlehrer

auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf [redacted] Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.: [redacted] Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Mönkerstr. 8x1, Tel. 637878

Wir benötigen laufend **WOHNUNGEN** für amerikanische Familien

HOUSING REFERRAL OFFICE

Geb. 347, Tel. 0611 - 691303

Frankfurt am Main, Unterschweinstiege,

Gebrauchte Möbel spottbillig

verkauft Montag - Freitag 17-18.30 Uhr, Samstag 10-12 Uhr

Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

schornsteinsorgen?

Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach mínisterialerlaß Erlaß – Prüfzeugnis Nr.z 22 069 41 71.

AHRENS **schornstein-technik** GmbH

6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 34

Sammel-Ruf 0 61 43/6 10 66*

BARGELD

bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate

Übernehme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Auswais genügen.

Finanz.-Büro Manfred Krepel

607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79

Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

Die Verlagsgemeinschaft Bertelsmann

sucht in bester Citylage von **Langan**

attraktives Ladenlokal

Wir benötigen ca. 70 qm Verkaufsfläche und ca. 30 qm Nebenfläche.

Durch moderne Ladengestaltung und ein umfangreiches Sortiment von Büchern, Schallplatten, Phonogeräten und Artikeln des gehobenen Freizeitbedarfs schaffen wir in Ihrem Haus einen attraktiven Anziehungspunkt.

Ein langjähriger Mietvertrag mit einem kapitalsterken Unternehmen gerantiert Ihnen größte Sicherheit.

Ihre Angabote mit genauen Angaben richten Sie bitte an

VERLAGSGEMEINSCHAFT

Inhaber Reinhard Mohn

4840 Rheda/Westfalen, Ringstraße 16–20

Abt. Objektplenung, z. H. Herrn Görke

Für tel. Rückfragen steht Ihnen unser Bazirksgaschäftsführer, Herr Scheper, Tel. 0611/284318, zur Verlügung.

Unseren Persönlichen Klein-Kredit (PKK) können Sie gleich mitnehmen!

Wenn Sie schnell Bargeld brauchen: Unser Persönlicher Klein-Kredit (PKK) hilft Ihnen.

- Bis zu 6.000 Mark,
- mit einer Laufzeit bis zu 36 Monaten.

Ihr Kreditantrag wird sofort bearbeitet und entschieden.

Die Kosten sind niedriger, als Sie vielleicht denken. Das werden Sie feststellen, wenn Sie unseren PKK mit anderen Kreditangeboten vergleichen.

Deshalb...

Fragen Sie die

Deutsche Bank

Der neue Ford Granada. Das vielleicht außergewöhnlichste Automobil-Angebot für 1975. Information, Beratung und Probefahrt bei uns.

FORD-AUTO-SERVICE

Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG

Sprendlingen, Frankfurter Straße 126, Telefon 67610 / 640 71

Ford Das Zeichen der Vernunft.

Stehlzargen mit Gummidichtung (Markenfabrikat), große Lagervorräte, ab 42,07. Auch dazugehörige Türen.

OTTO SCHNEIDER

Sperrholz, Leisten, Holzzubehör

6071 Götzenhain

Industriestraße

Tel. 06103 / 8 50 61

Mo–Do 7–12, 13–18 Uhr

Fr 7–12, 13–16 Uhr

Reger Austausch über die Grenzen hinweg

Heinz Förster wurde Ehrenvorsitzender des Fördererkreises

„Die anerkannte Weltoffenheit der Langener Bürger, der unermüdliche Einsatz der Mitglieder und das große Verständnis der städtischen Gremien haben dazu geführt, daß das vergangene Jahr wieder ein großer Schritt in Richtung Gemeinsamkeit zwischen den Völkern wurde" erklärte Friedrich Jensen der Vorsitzende des Fördererkreises für Europäische Partnerschaften auf der Jahreshauptversammlung seiner Vereinigung am Dienstagabend im kleinen Saal der TV-Turnhalle.

Man habe nur so fruchtbar arbeiten können, fuhr er fort, weil sich viele Mitglieder eifrig in den Dienst der Sache gestellt hätten. Anschließend gab er noch einmal eine kurze Übersicht über die Aktivitäten und Geschehnisse des vergangenen Jahres.

Ende März 1974 war ein Akkordeon-Orchester aus der Nähe von Romorantin mit 60 Personen, meist Jugendlichen, Gast beim Handharmonikaspielring Langen. Für die Zeit vom 31. März bis 21. April fuhren 23 Langener Schüler unter Leitung von Studienrat Manfred Jung nach Romorantin, Realschul-Lehrer Zielke und Frau begleiteten eine Schüleraustauschgruppe nach Long Eaton.

Vom 22. bis 27. Mai fand turnusgemäß das Drei-Städte-Treffen in Langen statt, zu dem 72 Gäste kamen. Diese Tage wurden ein glanzvoller Höhepunkt nicht nur im Vereinsleben, sondern auch im Leben der Stadt Langen. Jensen dankte noch einmal den zahlreichen Unternehmen und Verbänden, die durch großzügige Spenden zu dem Gelingen des Treffens wesentlich beitrugen. Herzlich dankte er auch dem Organisationsteam und vor allem den Gastgebern, ohne deren Einsatz dieses „Festival der Freundschaft" nicht zustandegekommen wäre.

Gleich zu Beginn der Sommerferien kamen 9 Schüler und 2 Lehrer der Long Eatoner Wilsthorpe-School nach Langen. Diese Volkstanzgruppe, die „Wilsthorpe Mummers", wurden wiederum von Familien freundlich aufgenommen, ihre öffentlichen Aufführungen fanden viel Beifall. Sie knüpften so gute Kontakte, daß sie am folgenden Wochenende noch einmal nach Langen kamen und die Heimreise in Begleitung eines Langener „Kollegen" antraten.

Im Juli/August nahmen Langener Pfadfinder „Grüner Drache" am „Peak 74", einem Zeltreffen von 34 Nationen in Chatsworth-Park, ca. eine Stunde von Long Eaton entfernt, teil. Anschließend verbrachten die Langener Pfadfinder eine unvergeßliche Woche in Long Eatoner Familien.

Ebenfalls Anfang August machten 18 Jungfeuerwehrleute Ferien in Romorantin. Gerade bei der Feuerwehr entwickeln sich aus wiederholten Begegnungen immer neue Freundschaften, auch in diesem Jahr gingen viele private Besuche hinüber und herüber. Im September nahm eine Leichtathletik-Mannschaft der SSG, ergänzt durch Mitglieder des TV, in Romorantin an der Einweihung des Stadions Jules-Ladoumeque teil. Aus Long Eaton war eine Rugby-Mannschaft gekommen. Zu gleicher Zeit waren zwei Langener Ehepaare, Mitglieder des Fördererkreises, Gäste bei ihren französischen Freunden und nahmen an dem festlichen Empfang teil.

Auch in Langen beteiligte sich der Fördererkreis an öffentlichen Veranstaltungen: Zum Festzug der „Kerbborsche" und zum Brunnenfest" stellte er einen Motivwagen mit Symbolfiguren der Partnerstädte, der von Mitglied Hans Srocke gestaltet wurde. Zur Einweihung von Hallenbad und Stadthalle lud der Magistrat von Langen die Spitzen der kommunalen Verwaltung der Schwesterstädte ein. Aus England kamen Mr. Bramley mit Gattin, er ist Bürgermeister der Großgemeinde Erewash, in der Long Eaton aufgegangen ist, ohne daß dies die partnerschaftlichen Beziehungen gestört hätte; — und der Vorsitzende der Twinning Association, Mr. Conquest mit Gattin. Aus Romorantin waren M. Daligaut mit Frau und Tochter und M. Matge anwesend. M. Daligaut, der Vorsitzende des Jumelage-Comités, überbrachte die Grüße und Wünsche des Bürgermeisters, M. Thyraud, der durch Verpflichtungen in seinem neuen Amt als Senator diesmal nicht selbst kommen konnte. M. Matge, Mitglied der Stadtverwaltung von Romorantin, gehört zugleich dem Vorstand des Jumelage-Comités an. Außer Mr. und Mrs. Bramley wohnten alle Gäste bei befreundeten Familien.

Vom 26. 11. bis 8. 12. fand in Romorantin wieder die mit einem Wettbewerb verbundene Kunstausstellung statt, in der Künstler aus dem ganzen Loire-Tal ausstellen und in deren Jury klingende Namen zu finden sind. Aus Langen beteiligten sich die Künstler Desch, Emrich, Frau Hans, Heenes, Kuklik, Srocke und Stumpf mit eigenen Werken an der Ausstellung. Jensen nahm an der Vernissage teil und war Mitglied der Jury. Er befürwortete den Ankauf eines der preisgekrönten Stücke durch die Stadt Langen. Man hofft, diese anläßlich der „Französischen Woche" demnächst in Langen vorstellen zu können.

Über Weihnachten und Neujahr weilte die Sekretärin der Twinning Link Association Long Eaton, Mrs. Potter, zu einem privaten Besuch in Langen. Zum Karneval verbrachten zwei Mr. Wood, Vater und Sohn, eine Woche in Langen. Die Langener Karnevalisten wurden von ihren Kollegen zu einem Gegenbesuch eingeladen.

Von den zahlreichen Familienbesuchen, die wechselseitig in allen Richtungen stattfanden, wurden dem Fördererkreis weitere acht bekannt. Junge Mädchen aus Romorantin führten sich anscheinend auch recht wohl in Langen: Mlle. Coupé, die ein ganzes Jahr lang in einem Kindergarten und auch in der VHS arbeitete; Mlle. Galland, die drei Monate in einem städtischen Kindergarten aushalf, und Mlle. Biet, die durch Vermittlung des Fördererkreises für 6 Monate in Dreieichenhain als au-pair-Mädchen war. Auch hier wieder herzlicher Dank an die Familien, die diesen jungen Menschen Gastfreundschaft gewährt. Einem jungen Mädchen aus Langen gelang es über die Verbindungen zwischen den Partnerschaftsvereinen, einen Studienplatz an der Universität Nottingham zu erhalten.

Der neue Vorstand (v. l.): Irma Dudeck, Eva Schlichtmann, Hans Seifert, Hans Schlichtmann, Milli Eisenbach, Dr. Arno Rosenkranz, Lore Förster, Heinrich Davids und Hans Eisenbach.

Noch im Stadium der Vorbereitung befinden sich die nächsten Projekte: Schon am 16. März trifft die Schüleraustauschgruppe aus Romorantin in Langen ein, am 25. März folgen die Engländer, diesesmal 33 Jungen und Mädchen. Vom 21. bis 31. März läuft eine „Französische Woche" in Zusammenarbeit mit der VHS: eine Kunstausstellung im Rathaus, eine Industrie-Foto-Ausstellung in der Stadthalle und Vorträge mit Dia-Vorführungen im Studiosaal.

Am 18. März fährt eine Gruppe des Wandervogels unter Leitung von Stud.-Rat Neudorf nach Long Eaton, um die Wilsthorpe-Mummers zu besuchen. Über Ostern kommen aus Long Eaton Boy-Scouts zu den Langener Pfadfindern. Aus Romoratin werden über Ostern private Besucher erwartet, eine Woche zuvor vier französische Künstler, die anläßlich der Eröffnung der Ausstellung hier sein werden.

Vom 17. bis 24. Mai wird der Langener Handharmonika-Spielring in St.-Pierre-des-Corps zu Gast sein und in Romorantin und in Tours je ein Konzert geben. Das diesjährige Drei-Städte-Treffen findet vom 22. bis 27. Mai in Long Eaton statt.

Um den Fördererkreis, der so entscheidend auf die Unterstützung durch die Bevölkerung von Langen angewiesen ist, in weiten Kreisen bekannt zu machen, wurde vom Presse-Team ein Faltblatt erarbeitet, das sich im Druck befindet. Die Pressegruppe bezieht auch Tageszeitungen aus Romorantin und aus Long Eaton und gibt Mitteilungen aus den Partnerstädten sowie eigene Nachrichten in einer Spalte „Der Fördererkreis berichtet ..." in der LZ der Öffentlichkeit bekannt. Die Zeitungen liegen dann in der Stadtbibliothek aus. Alle 4 bis 6 Wochen wird der Schaukasten in Romorantin mit einer jeweils aktuellen Photo-Reportage ausgestattet.

Jensen betonte weiter, daß der Vorstand oft „nicht-vernehmbar" arbeite, aber man solle sich in der näheren und weiteren Umgebung nur einmal umsehen: man werde nicht leicht eine Stadt finden, die einen so regen Austausch auf Partnerschaftsebene unterhält wie Langen. Zum Schluß dankte Jensen allen Vorstandsmitgliedern für die vorbildliche Arbeit des letzten Jahres.

Bei der anschließenden Vorstandswahl wurde folgender Vorstand gewählt: Heinrich Davids (1. Vorsitzender), Hans Eisenbach, Dr. Arno Rosenkranz und Hans Schlichtmann (2. Vorsitzende), Milli Eisenbach und Irma Dudek (Schriftführer), Hans Seifert und Eva Schlichtmann (Kassierer).

Unter großem Beifall wurde der langjährige Vorsitzende Heinz Förster einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gekürt. Der Vorsitzende dankte in diesem Zusammenhang auch der Gattin, Frau Lore Förster, für alle nie erlahmende und den Fördererkreis ständig mit Ideen und Erfahrung bereichernde Tätigkeit".

Der Kassenbericht zeigte, daß man in hohem Maße auf Spenden und Unterstützung von außen angewiesen ist. Eine Ausdehnung der Mitgliederzahl soll angestrebt werden. Einstimmig war die Versammlung auch der Auffassung, daß der Mindestbeitrag pro Jahr auf 6 DM für Einzelmitglieder und auf 12 DM für korporative Mitglieder erhöht werden soll. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresende 236.

Käse aus Holland 69 Pf

Holländischer Kugel-Edamer, 40% Fett i. Tr., in Stücken oder Holländischer Gouda, 48% i. Tr., in Stücken, je 100 g statt 1.– jetzt

Trift-Kondensmilch 7,5% Fettgehalt 340 g Dose 69 pf

Champignons in Scheiben 315 ml Dose 99 pf

Langnese Eiskrem Vanille 500 ml Haushaltspackung statt 1,80 jetzt 1.39

Präsent-Shop Geschenke, die Freude machen

Jacobs »Edel-Mocca« 500 g Packung 6.98

Attaché Weinbrand 38 Vol.% 0,7 Literflasche 7.98

Doornkaat 38 Vol.% 0,7 Liter-Flasche 9.98

Eckes-Edelkirsch-Likör 30 Vol.% 0,7 l-Flasche 10.95

Cointreau 40 Vol.% Orig. Franz. Orangenlikör 0,7 l Fl. 13.48

HB ist mild und schmeckt 20 Cigaretten 2.20 Stange mit 10x20 Cigaretten 22.–

Faber Krönung-Sekt 0,75 Liter Fl. mit Steuer 3.98

Sarotti-Schokolade 100 g Tafel –.79

Sarotti Pralinen Kleine Schlemmerei 250 g Packung 3.98

Sarotti Pralinen 7-Länder-Spezialitäten 250 g Packung 4.78

Schwartau-Extra-Konfitüre 450 g Glas 1.89

Suppenfleisch wie gewachsen: Brustkern oder Querrippe 500 g 3.78

Rindergulasch 500 g 4.98

SCHADE u. Füllgrabe Lebensmittel Filialbetrieb

schade minipreise maxi frische und 3% rabatt S

Elefanten aus Deutschland für Afrika

Zoologische Gärten retten Tiere vor dem Aussterben / 550 Tierarten gelten als bedroht / Nachzucht nicht immer möglich

Deutsche Elefanten für Afrika: Weil Naturparkdirektor Uwe Schulz in Kapstadt keine Dickhäuter garantiert ohne Maul- und Klauenseuche bekommen konnte, ließ er sich vier (Frachtkosten: 10 000 Mark) aus Gelsenkirchen kommen. So verblüfft Zoobesucher da auch sein mögen, die deutschen Zoodirektoren sind es nicht: „Das ist gar nichts Besonderes mehr", versichert Walther Encke, Chef des Zoologischen Gartens Krefeld und Vor-

Aus Gelsenkirchen kamen Elefanten nach Kapstadt.

sitzender des „Verbandes deutscher Zoodirektoren" Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit haben die Tiergärten eine „Aktion Heimkehr" vor allem für solche exotischen Tiere in Gang gesetzt, die in ihren Heimatländern auszusterben drohen.

In den letzten Jahren hat in den 21 wissenschaftlich geleiteten zoologischen Gärten in der Bundesrepublik Deutschland neben den traditionellen Aufgaben der Forschung sowie der Unterhaltung und Bildung der Besucher ein neues Ziel immer stärker an Bedeutung gewonnen: „Die Erhaltung bedrohter Tierarten durch Aufzucht ist heute eine unserer vornehmsten Aufgaben. 30 bis 40 Prozent unserer Zuchtarbeit stehen bereits unter dem Aspekt der Rettung von Tierarten." So Dr. Encke in Krefeld

Die Zoologen haben ermittelt, daß von 2 000 Säugetier- und Vogelarten in den letzten 2 000 Jahren rund 200 endgültig verschwanden, davon 100 allein in den letzten 100 Jahren 550 Tierarten gelten zur Zeit als bedroht Vom neuseeländischen Eulen-Papagei gibt es nur noch sieben Exemplare. Nur 30 javanische Nashörner konnten sich vor den Jägern retten. Eisbär, Krokodil, Leopard, Ozelot und Tiger werden von weiblicher Putzsucht, Schildkröten von Feinschmeckern bedroht.

In den deutschen Zoos werden heute schon so viele Orang-Utans gezüchtet, daß die Zoochefs sich den feierlichen Schwur leisten konnten: „Wir importieren keine Orang-Utans mehr aus den Ursprungsländern." Dr. Encke: „Je mehr wir züchten, desto weniger Tiere brauchen wir zu importieren. Und desto mehr entlasten wir die heimischen Tiermärkte in diesen Ländern."

Inzwischen ist man aber schon einen Schritt weiter. Dr. Ernst Rühmekorf vom „Ruhr-Zoo" Gelsenkirchen, der die vier Jumbos nach Kapstadt lieferte: „Wir sind in der Lage, eine ganze Reihe von Tierarten, die in den Heimatländern bereits nahezu ausgestorben sind, zu exportieren." Der Wisent, dessen Weltbestand nach dem Krieg auf 56 Stück geschrumpft war, wurde durch Zoo-Zucht gerettet: Ein polnischer Naturpark baute mit Hilfe von Zootieren eine Herde auf.

Seit 1965 werden in deutschen Zoos Uhus in Spezialgehegen gezüchtet, auf das Leben in Freiheit getrimmt und dann ausgesetzt. Die Affenbestände in der Natur, durch den Riesenbedarf für wissenschaftliche Versuche arg dezimiert, werden aus Zoo-Reserven wieder aufgestockt.

Auf der Rubondo-Insel im afrikanischen Viktoria-See setzte Professor Bernhard Grzimek Schimpansen aus, die zuvor auf das „wilde Leben" vorbereitet worden waren. Auch Orang-Utans werden (auf Borneo und Sumatra) wieder ausgesetzt. Die Hawaii-Gans, in ihrer Heimat restlos ausgestorben, ist in ihrem Bestand wieder gesichert: Rücktransporte aus Zoobeständen sorgten dafür. Dr. Encke: „Wir sind in der Lage, auch die Hühnergans nach Australien zurückzuliefern."

Davidshirsche, in China restlos ausgestorben, haben die Zoos in solchen Mengen gezüchtet, daß sie Tiere nach China schicken konnten. Leipzig liefert heute regelmäßig sibirische Tiger - nach Sibirien. Asiatische Wildpferde und Wildesel sind heute in Zoos zahlreicher vertreten als in freier Wildbahn.

Ein besonderes Gremium der Zoodirektoren legt regelmäßig die Schwerpunkte der Zuchtarbeit fest. Ein „Heiratsinstitut" für Zootiere in Krefeld vermittelt fehlende Partner. Die Zoos könnten noch mehr Tierarten in die Heimatländer entsenden, aber sie wollen nicht: „Oft können wir das nicht guten Gewissens tun, weil diese Länder die bedrohten Arten nicht hinreichend schützen."

Für einige Tierarten können allerdings auch die Zoos nicht die letzten Retter spielen. Das südamerikanische Riesen-Gürteltier, ebenfalls auf der Aussterbeliste, läßt sich beispielsweise nicht in Tiergärten züchten. Vom Java-Nashorn gibt es nur noch so wenige Exemplare, daß das Risiko zu groß ist, sie als Zuchttiere zu verpflanzen. Für die Nashörner machte sich der „World Wildlife-Fund" (WWF) von Prinz Bernhard aus Holland stark: Das Nashorn-Gebiet wurde unter Schutz gestellt.

Die Kurzgeschichte:

Väter und Söhne

Der alte Schulrat Grenneberg war eine Seele von Mensch und arbeitete seit dreiundzwanzig Jahren an einem Werk über Vererbungskunde: Väter und Söhne. Sein ganzes Inneres konzentrierte sich auf diese Aufgabe. Eine gewisse sublimierte Lebensmüdigkeit fiel erst von ihm ab, wenn irgend etwas mit dem Thema seines Buchs in Berührung kam. Alles andere ertrug er gerade noch mit Anstand. Vor allem die Klasseninspektionen.

Die Klasse von Lehrer Zenz war die dritte die er am letzten Mittwoch inspizierte.

„Wer kann mir etwas von der Vorgeschichte unserer Heimatstadt Mainz erzählen?" fragte er routinegemäß.

„Mainz war vor zweitausend Jahren ein Campingplatz der alten Römer", sagte ein kleiner Dicker.

„Was ist denn dein Papa?" fragte Schulrat Grenneberg froh.

„Mein Papa hat ein Spezialgeschäft für Campingartikel." Grenneberg war plötzlich ganz da.

„Hochinteressant", bemerkte er zu Lehrer Zenz. „Da sieht man doch mal wieder, daß sogar Berufsinteressen vererblich sind. Obwohl man hier natürlich auch wieder die Umstände in Betracht ziehen muß. Aber darüber läßt sich diskutieren. Und wer kann mir etwas über die Völkerwanderung sagen?" fragte er weiter.

„Das Interessanteste an der Völkerwanderung ist, daß sie die alten Germanen völlig ohne Reisebüro fertigbrachten", verkündete ein kleiner Dünner.

Grenneberg freute sich.

„Und welchen Beruf hat dein Papa?" fragte er.

„Mein Papa hat ein Reisebüro", sagte der Dünne.

„Sehr bemerkenswert", sagte Schulrat Grenneberg zu Lehrer Zenz.

„Wirklich, Sie haben eine hochinteressante Klasse. Ich werde die zwei Erlebnisse wörtlich in meinem Buch ‚Väter und Söhne' zitieren."

Gerade wollte er sich zur Tür wenden.

„Herr Schulrat", meldete sich plötzlich eine Piepsstimme.

Schulrat Grenneberg drehte sich um.

„Was ist denn?" fragte er.

„Und mein Papa ist Fernfahrer", verkündete die Piepsstimme strahlend. „Herr Schulrat, Sie haben ein Fädchen am Auspuff." Mia Jertz

Druckwellen gegen Nierensteine

Bei Blasensteinen ist das „unblutige" Verfahren bereits erprobt. Sie müssen nicht in jedem Fall operativ entfernt werden, sondern lassen sich durch Ultraschallwellen zertrümmern und dann auf natürlichem Weg aus dem Körper spülen. Um diesen Effekt zu erreichen, wird eine Sonde an den Blasenstein angesetzt, über die er unmittelbar von den Schallwellen „getroffen" werden kann. Nicht praktizierbar ist dieses Ultraschallverfahren freilich bei Nierensteinen, und zwar einfach auf Grund der anatomischen Gegebenheiten: Sie sind zu abgelegen, um sie mit einer Sonde zu erreichen.

UNSER HAUSARZT

Eine Arbeitsgruppe der Universität Saarbrücken hat nun einen anderen Weg eingeschlagen, der auch bei Nierensteinen die unblutige Entfernung möglich machen soll. Statt mit Schallwellen experimentieren die Wissenschaftler unter Leitung des Physikers Eberhard Häusler mit extrem kurzzeitigen Druckwellenimpulsen, die imstande sind, Nierensteine ohne direkte Berührung zu zerstören. Die Druckwellen werden bei diesem Verfahren außerhalb des Körpers erzeugt und von verschiedenen Seiten her gezielt auf den Nierenstein abgefeuert.

In der exakten Koordination der einzelnen Impulse - nach den bisherigen Erfahrungen sind zehn davon für eine erfolgreiche Steinzertrümmerung notwendig - liegen die Schwierigkeiten des neuen Verfahrens. Dr. med. G.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(20. Fortsetzung)

Sie schüttelte den Kopf. „Meinst du, Brett? Mir scheint, Freundschaft ist etwas ganz anderes als Liebe. Liebe überfällt einen ganz schnell, unerwartet, ohne daß man sich zur Wehr setzen könnte. Freundschaft aber gedeiht langsamer, und man denkt darüber nach." Sie lächelte ihn an und streckte ihm impulsiv ihre Hand hin. „Vielleicht werden wir auch Freunde, Brett. Ich hoffe es sehr."

Er küßte ihr die Hand und streichelte sie. „Du wirst es schon merken, liebste Gail, daß ich dein bester Freund bin."

Als sie am nächsten Morgen erwachte, fühlte sie sich viel besser. Der Doktor stellte fest, daß ihre Temperatur wieder normal war. Er sagte aber, sie müsse noch im Bett bleiben, um Komplikationen zu vermeiden. Tom Manning war ins Territorium gefahren und hatte Brett mitgenommen.

Da Gail sich jetzt besser fühlte, erschien ihr die Zeit unerträglich lang. Es war ihr nie leichtgefallen, im Bett zu bleiben. Selbst dann nicht, wenn sie richtig krank gewesen war.

Bobby hatte telefoniert, Grant aber nicht. Ob er auf sie böse war? Sie machte sich solche Sorgen um ihn, daß sie beschloß, selber mit ihm telefonisch zu sprechen. Sie wollte ihm sagen, es ginge ihr besser, und sie würde am nächsten Tage wieder zur Arbeit erscheinen.

Sie blickte sich im Zimmer um. Ein Telefon war nicht vorhanden. Aber da fiel ihr ein, daß sie es bei dem Rundgang durch das Haus in Mister Mannings Arbeitszimmer auf dem Schreibtisch gesehen hatte. Sie schlüpfte in den Kimono, steckte ihre Füße in die neuen chinesischen Pantoffeln und ging die Treppe hinunter zur Halle und dann in Mister Mannings Arbeitszimmer

Sie hatte auf dem Weg dahin niemand gesehen. Der Fernsprecher befand sich tatsächlich auf Mister Mannings Schreibtisch. Sie blickte sich nach dem Telefonbuch um, da sie die Nummer des Instituts nicht wußte. Sie sah das Buch nirgends. Vielleicht lag es im Schreibtisch. Sie öffnete eine Schublade und starrte verblüfft auf ihren Inhalt.

Die Schublade war mit vielen Pässen angefüllt. Gail sah amerikanische, englische und französische, und wie sie feststellte, waren die oberen aus diesem Jahr. Was machten alle diese Pässe in Mister Mannings Schreibtisch?

Sie starrte die Pässe noch verwundert an, als sie leise Schritte hinter sich hörte. Blitzschnell drehte sie sich um und vergaß in der Eile, die Schublade zu schließen. Hsung, der oberste Hausboy, stand hinter ihr.

„Was machen da, Missee?" Seine Stimme klang nicht nur mißtrauisch, sondern auch anklagend.

Gail war noch nie auf den Gedanken gekommen, daß man sich vor einem chinesischen Diener hüten müsse. Jetzt aber hatte sie heftige Angst Sie wußte, daß ihr eine Gefahr drohte.

„Ich suchte nach dem Telefonbuch und öffnete diese Schublade aus Versehen", erwiderte sie. Ihre Stimme klang sehr unsicher.

Hsung trat an den Schreibtisch. Er schloß die Schublade geräuschlos und nahm dann das Telefonbuch aus einem Wandschrank. „Kann ich die Verbindung für Sie herstellen, Missee?"

„Ja, wenn Sie so freundlich sein wollen. Verbinden Sie mich bitte mit dem Malcolm Henderson Institut. Ich möchte mit Dr. Raeburn sprechen."

Er stellte die Nummer ein und reichte ihr dann den Hörer.

Das Institut meldete sich. Sie sagte, sie wünsche Dr. Raeburn zu sprechen. Kurz darauf erklang Mildreds kalte Stimme: „Doktor Raeburns Büro."

- Hsung blickte sie merkwürdig an

„Hier ist Gail. Bitte, Mildred, ich möchte mit dem Doktor sprechen."

„Es tut mir leid. Aber der Doktor ist im Augenblick nicht hier, und ich weiß nicht, wo er ist."

„Wo ist denn Bobby?" fragte Gail. Da hörte sie einen überraschten Ausruf Mildreds, und Grant sagte mit ruhiger Stimme: „Wer ist dort? Wer wünscht mich zu sprechen?"

„Ich bin es, Gail. Ich bitte vielmals um Entschuldigung! Ich bin krank geworden. Es geht mir jetzt aber wieder besser."

„Wie ich hörte, sind Sie in Mister Mannings Haus an der Deep-Water-Bay. Sind sie soweit wiederhergestellt, daß Sie zurückkommen können?"

„O ja. Ich bin soweit wieder in Ordnung." Sie wollte dieses Haus möglichst schnell verlassen. Es war in seiner Atmosphäre etwas, was ihr Angst machte - nicht nur, weil sie die merkwürdigen Pässe entdeckt hatte.

„Ich hole Sie ab", sagte Grant. Das war alles. Er legte den Hörer auf.

Gail sagte zu Hsung: „Ich muß zu meiner Arbeit zurück. Ich gehe jetzt nach oben und ziehe mich an. Wollen Sie mir Bescheid sagen, wenn Dr. Raeburn da ist?"

Hsung blickte sie mit seinen schrägen Augen merkwürdig an. Dann sagte er: „Weiß der Herr, daß Sie fortgehen?"

„Nein. Ich werde ihm ein paar Zeilen hinterlassen."

„Vielleicht wünscht der Herr nicht, daß Sie fortgehen, Missee. Ich denke, es ist besser, Sie bleiben hier, bis der Herr nach Hause kommt." Hsung sprach leise und ehrerbietig, aber es war ein merkwürdiger Unterton spürbar. Es klang fast wie eine Drohung.

Gail mußte sich sehr beherrschen, um kühl und mit fester Stimme antworten zu können:

„Ich werde tun, was ich für richtig halte, Hsung. Wie ich schon sagte, hinterlasse ich ein paar Zeilen für Ihren Herrn."

Sie verließ schnell das Zimmer und eilte die Treppe hinauf. Ihre Kleidung war inzwischen gewaschen und gebügelt worden. Sie zog sich schnell an und merkte, daß ihre Hände leicht zitterten.

Als sie sich angekleidet hatte, setzte sie sich an den Schreibtisch und schrieb an Tom Manning. Sie dankte ihm für seine Gastfreundschaft und alles, was er für sie getan hatte; sie sei jetzt aber wieder gesund und wolle daher ins Hotel zurückkehren und morgen ihre Arbeit wiederaufnehmen.

Dann schrieb sie ein paar Zeilen an Brett:

„Lieber Brett!

Sei nicht böse, daß ich fortgegangen bin, aber ich fühle mich kräftig genug. Auch möchte ich nicht länger die Gastlichkeit Deines Paten in Anspruch nehmen. Verzeihe mir also, wenn ich mich fortbegebe, ehe Du mit Deinem Paten zurückgekehrt bist. Ich hoffe Dich bald wiederzusehen."

Sie unterzeichnete nur mit „Gail".

*

In kaum einer halben Stunde erschien Grant. Hsung öffnete ihm die Haustür. Als Gail die Treppe hinunterging, sah sie Grant in der Halle stehen. Er trug einen leichten Anzug. Sie sah es seinem Gesicht sofort an, daß er nicht zornig auf sie war. Da atmete sie erleichtert auf.

Als sie den Fuß der Treppe erreicht hatte, ging er ihr mit ausgestreckten Händen entgegen. „Es tut mir sehr leid, daß Sie krank waren", sagte er. „Geht es Ihnen jetzt besser?"

Sie lächelte. „Ja, es geht mir heute viel besser."

„Sie sehen aber noch blaß aus. Sind Sie fertig? Können wir gehen?"

Gail wandte sich an Hsung. „Oben auf dem Schreibtisch liegen zwei Briefe. Der eine ist für Ihren Herrn, der andere für Mister Dyson."

„Ja, Missee." Er verbeugte sich vor ihr, sein Blick aber beunruhigte Gail. Sie hatte beinahe das Gefühl, als fliehe sie vor einer Gefahr, die hier im Hause auf sie lauerte.

Während sie mit Grant durch den Garten ging, sagte Dr. Raeburn: „Ich habe meinen Mantel mitgebracht. Erlauben Sie, daß ich ihn über Ihre Schultern lege! Sind Sie auch sicher, daß Sie wieder ganz in Ordnung sind?"

„Meine Temperatur ist wieder normal. Mir ist noch etwas schwindlig. Vielleicht bekomme ich noch eine Erkältung. Es war ja auch töricht von mir, so lange im Wasser zu bleiben. Verzeihen Sie mir, Grant."

„Ich mache Ihnen keine Vorwürfe", sagte er freundlich. „Sie sind noch jung und wollen das Leben genießen. Als ich hörte, daß Sie erkrankt wären, bekam ich einen Schreck. Und dann begann ich über Sie und über mich selber nachzudenken. Ich glaube, ich erwarte zuviel von den Menschen, die für mich arbeiten. Vielleicht habe ich zu hohe Anforderungen an sie gestellt. Das gilt vor allem Ihnen. Ich werde mich bemühen, in Zukunft menschlicher und rücksichtsvoller zu sein."

„Ich arbeite gern für Sie, Grant", versicherte Gail eifrig. „Manchmal aber verlangen Sie wirklich sehr viel von Ihren Mitarbeitern."

„Ich hatte eine harte Jugend. Das ist keine Entschuldigung, aber es erklärt vielleicht manches. Ich mußte sehr schwer arbeiten. Den Tag über war ich in einer Apotheke beschäftigt, und am Abend nahm ich an einem Sonderkursus teil. Ich hatte keine Zeit für Vergnügungen und konnte mich nie richtig erholen. Es hieß immer nur arbeiten, arbeiten! Ich glaube, diese Jahre haben meinen Charakter geformt. Aber wie kann ich von anderen Menschen erwarten, daß auch sie nur immer an die Arbeit denken? Verzeihen Sie mir, Gail, wenn ich von Ihnen zuviel verlangt habe. Ich will versuchen, mich zu ändern."

Sie war gerührt. Fast wurden ihr die Augen feucht. Solche Worte von Grant zu hören, hätte sie niemals erwartet. Sie dachte an seine Vergangenheit, die er angedeutet hatte, an die schwere Zeit, die er in jungen Jahren durchstehen mußte.

Und dann dachte sie an ein anderes leichteres Leben, von dem Brett ihr erzählt hatte. Sein Pate hatte ihm alle Wege geebnet. Er hatte die besten Schulen besucht und dann die Universität. Er hatte nicht nur einen Sportwagen besessen, sondern auch alles andere, was ein junger Mensch sich nur wünschen konnte. Und was war aus ihm geworden? Wie es schien, tat er nichts weiter, als daß er seinem Paten auf eine unbestimmte Weise in seinem Geschäft „half"

Grant brachte Gail zurück ins Gasthaus. Er bestand darauf, daß sie sofort ins Bett ginge. „Und daß Sie mir morgen nicht zu früh aufstehen!" sagte er streng. „Ich werde sehr böse, wenn Sie sich vor zwölf Uhr im Institut sehen lassen."

„Sie verwöhnen mich", protestierte Gail schwach. „Aber ich werde gehorchen."

Als Mildred nach Hause kam, sah Gail, daß sie stark gerötete Augen hatte. Was hatte Grant gesagt oder getan? Weshalb hatte sie geweint? Sie schätzte Mildred sehr wenig, aber sie tat ihr leid. Sie beschloß, Grant zu bitten, er möchte künftig doch etwas freundlicher zu ihr sein. Mit diesem Gedanken schlief sie ein Da Grant ausdrücklich darauf bestanden hatte, sie solle sich am nächsten Tage nicht vor zwölf Uhr im Institut sehen lassen, schlief sie bis in den späten Vormittag hinein.

Fortsetzung

Auch die Umschulung ist ein Risiko

Erzieherinnen finden keine Praktikantenstellen im Kreis Offenbach

„Die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist eine gute Ausbildung", stellte die SPD-Landtagskandidatin Dr. Haidl Streletz fest, schränkte aber gleich darauf ein, „niemand kann fest damit rechnen, daß der Beruf, den man einmal erlernt hat, auch bis zum Renten alter ausreicht." Die daraus folgende Konsequenz ist die Umschulung, ein Thema, das immer aktueller wird. Horst Umbach, Leiter der Dienststelle Langen des Arbeitsamtes Frankfurt, referierte am Freitagabend im Jügesheimer evangelischen Gemeindezentrum zum Thema „Förderung der beruflichen Fortbildung und Umschulung nach dem Arbeitsförderungsgesetz.

Den gleichen Vortrag hatte Horst Umbach kürzlich vor der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Langen gehalten. Die Wiederholung fand auf Einladung der AsF-Offenbach Land im Ostkreis statt, „weil es dort, hauptsächlich durch die Situation in der Lederwarenindustrie, weitaus mehr Arbeitslose gibt als in unserem Gebiet," erläuterte die Langener AsF-Vorsitzende Irene Gühr.

Quintessenz des Umbach-Vortrags: Wer umgeschult werden will, muß eine Menge Voraussetzungen erfüllen. Er muß psychisch und physisch für den erwählten Beruf geeignet sein, er muß mindestens zwei Jahre lang seine Beitragszahlungen für die Arbeitslosenversicherung gezahlt haben, er muß eine abgeschlossene Berufsausbildung, Berufspraxis oder beides vorweisen können und der erwählte Beruf muß „arbeitsmarktpolitisch zweckmäßig" sein, das heißt, das erreichte Bildungsziel muß sich positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken.

Daß die Garantie, nach der Umschulung einen Arbeitsplatz zu finden, nicht gegeben ist, machte die anschließende Diskussion deutlich. „Wir sind umgeschult worden, meldete sich eine Zuhörerin, „aber es war eine Umschulung zur Arbeitslosigkeit."

Vor zwei Jahren haben 75 Frauen aus dem Kreis Offenbach mit der Ausbildung als Erzieherin in der Volkshochschule Offenbach begonnen. „Wir fühlten uns angesprochen von der allgemeinen Notsituation im sozialpädagogischen Bereich." Damals waren Kindergärtnerinnen noch Mangelware. Die 75 Frauen gaben ihren eigentlichen Beruf auf, um nocheinmal die Schulbank zu drücken.

Heute kommen die Erzieherinnen in spe nicht einmal als Praktikantinnen unter, „50 Prozent von uns haben keine Praxisstelle", klagen die Damen. „Ausbildung und Prüfung verfallen, wenn wir nicht innerhalb eines Jahres eine solche Stelle bekommen." Am 10. März werden die Schülerinnen ihre mündliche Prüfung antreten.

Es heißt ‚es gäbe genug Erzieherinnen in unseren Kindergärten,' meldete sich eine junge Mutter zu Wort. „Dabei sind die Gruppen in den Kindergärten viel zu groß, um von einer Kraft betreut zu werden. Ich bin sicher, daß viele Eltern bereit wären, mehr zu zahlen, wenn die Gruppen verkleinert werden könnten.

„In Langen äußerte sich ein Verwaltungsangestellter aus der Personalabteilung zum Thema, „sind wir in der glücklichen Lage, genügend Kinderpflegerinnen und Erzieherinnen zu haben, insgesamt sind es an den sechs städtischen Kindergärten 28. Zur Zeit machen dort zwei junge Mädchen ihr Jahrespraktikum." Mehr seien nicht zu verkraften, „denn die vollwertigen Kräfte müssen sich ja dann nicht nur um die Kinder, sondern zusätzlich um die Auszubildenden kümmern."

Auch Gerd Grein, im Sozialamt zuständig für Kinder- und Jugendangelegenheiten, sieht keine Möglichkeit für weitere Praktikantinnen „Die Nachfrage ist in der letzten Zeit sehr groß geworden." In Langen kommen auf 25 Kinder eine Pädagogin. Das ist die Norm in Hessen.

Ähnlich wie in Langen sieht es in den anderen Städten und Gemeinden des Kreises aus. Der Leiter des Arbeitsamtes Umbach mußte zugeben: „Auch die Umschulung ist ein Risiko. Es sei schwer, für die Zukunft zu planen. Im Falle der 75 Examensanwärterinnen ist anscheinend ganz und gar an den momentanen Bedürfnissen des Arbeitsmarktes vorbeigeplant worden. Dr. Haidi Streletz jedenfalls will das Problem der 75 jungen Frauen an den Landtag weiterleiten.

Ralf Klingenschmidt im Amt bestätigt

SSG-Handballer hatten Jahreshauptversammlung

Recht harmonisch verlief die Jahreshauptversammlung der Handballer der SSG am vergangenen Freitag in den Räumen des Clubhauses. Nach zweieinhalbstündiger Sitzungsdauer präsentierte der alte und neue Abteilungsleiter, Ralf Klingenschmidt, den neu gewählten Vorstand. Danach hat der für ein Jahr gewählte Vorstand folgende Zusammensetzung: Abteilungsleiter Ralf Klingenschmidt. Stellvertreter Wolfgang Lehr, Schriftführerin: Monika Nostadt, Kassenwart: Heinrich Elmer, Jugendleiter: Fritz Müller, Spielausschuß: Herbert Mack, Manfred Kauf und Erich Rang, Frauenleiterin: Margot Krüger und Platzkassierung: Familie Steitz.

Auch in der Sparte Trainer bzw. Übungsleiter gab es einige Neuerungen: Trainer der Aktiven ist seit dem 1. März Rolf Bornmann (Bezirksspielwart des Handballbezirkes Frankfurt). Der verantwortliche Frauen- und Mädchen-Trainer bleibt Volker Müller. Für die A-Jugend ist Günter Gleim, für die B-Jugend Fritz Müller, für die C-Jugend Rudi Müller und für die D-Jugend Joachim Blisse zuständig.

Bevor der neue Vorstand gewählt war, gab es zunächst die einzelnen Rechenschaftsberichte.

Ralf Klingenschmidt wußte sehr viel Positives, aber auch einiges Negative zu berichten. Er führte unter anderem aus, daß die 1.Feldhandballmannschaft zur Überraschung aller sich den Titel eines Hessenmeisters holen konnte und damit den Sprung in die höchste deutsche Feldhandballklasse, die Regionalliga Südwest, schaffte. „Daß es zu diesem Erfolg kam, war wohl hauptsächlich der guten Harmonie innerhalb der Mannschaft und auch der Harmonie der Mannschaft mit den Verantwortlichen der Abteilungsleitung zuzuschreiben", führte Klingenschmidt weiter aus. Er betonte aber auch gleichzeitig, daß dies nur möglich war, dank des reibungslosen Einbaues der aus der A-Jugend kommenden Spieler wie Vikarie, Noll, Kernchen und Tilhoff.

Aufbauend auf diesen überraschenden Erfolgen wollte man es nun auch in der Hallensaison wissen. Von vielen auf den Thron des Favoriten gehievt, mußte man am Ende der Saison froh sein, nicht zu den Absteigern aus der Hessischen Hallenhandballverbandsliga zu gehören. Dabei fing alles so gut an. Nach etwa einem Drittel der Punktspiele führten die SSGler unangefochten die Tabelle an, ja, sie holten dabei mit einem 10:10-Unentschieden beim späteren Meister, der TG Rüsselsheim, mit einer ganz jungen Mannschaft einen Punkt. „Zieht man ein Fazit aus dem alles in allem enttäuschenden Abschneiden der Mannschaft in der Hallenrunde, so spielen einige Faktoren doch eine nicht unwesentliche Rolle. So mußte man auf den beruflich verzogenen Spieler Hermann Schreiber verzichten — was er bedeutete für die SSG-Handballer, brauche ich keinem zu erzählen", äußerte sich der alte und neue Abteilungsleiter. Auch führte er das Fehlen des Mannschaftskapitäns Wolfgang Lehr bei gut einem Drittel der Spiele sowie auf das durchschnittliche Alter der Mannschaft — etwa bei 20,3 Jahren lag es im Schnitt — auf das spätere Einbrechen zurück. Auch der Wechsel von Spielertrainer Werner Conrad führte nicht zur Stabilisierung der Mannschaft — im Gegenteil. Sie steigerte sich von Spiel zu Spiel in eine übergroße Nervosität, und das führte zwangsläufig zu den bedauerlichen Niederlagen gerade in der heimischen Adolf-Reichwein-Halle.

Klingenschmidt glaubt allerdings, daß er mit der Verpflichtung des neuen Trainers (wir werden den neuen Trainer der SSG-Handballer in unserer nächsten Freitag-Ausgabe vorstellen, die Red.) Rolf Bornmann und das weitere Hineinwachsen der Jugendlichen für einen kontinuierlichen Aufbau sorgen kann. Er dankte in diesem Zusammenhang den Spielern Volker Müller und Rudi Lorenz für ihr kurzfristiges Einspringen, als es galt, die Trainerstelle nach dem Rücktritt von Werner Conrad zu besetzen.

Auf sportlichem Gebiet brauchte sich in den vergangenen Wochen und Monaten hauptsächlich die Frauen- und Mädchenmannschaft nicht zu verstecken. Nach dem Erfolg des Vorjahres, dem Aufstieg der Frauenmannschaft in die Hallen-A-Klasse, gelang es nunmehr auf Anhieb, auch in dieser Klasse Meister zu werden. Zur Zeit spielen die Frauen um Trainer Volker Müller um den Aufstieg in die Bezirksklasse. Sie haben berechtigte Aussichten, auch dieses zu schaffen, glaubte Frauenwartin Margot Krüger sagen zu müssen. Ähnlich erfolgreich schnitten auch die Mädchen ab. Sie errangen doch nun schon zum fünften Male in ununterbrochener Reihenfolge den Kreismeistertitel, scheiterten aber nun auch schon zum fünften Male an ihren Nerven, wenn es galt, in den Spielen um die Bezirksmeisterschaften zu bestehen. So sprang auch diesmal „nur" ein zweiter Platz heraus.

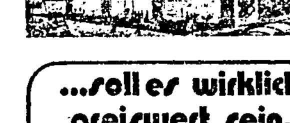
Auch die kontinuierliche Jugendarbeit zeigt von Jahr zu Jahr ihre Früchte. Spricht man von Spitzenmannschaften des Kreises, ja sogar des Bezirkes Darmstadt, so wird man zwangsläufig an die Jugendmannschaften der SSG-Handballer denken. Die A-Jugend spielte auch im letzten Jahr um den Titel eines Hessenmeisters und belegte dabei einen ausgezeichneten dritten Platz. In der jetzt abgeschlossenen Hallenrunde belegte sie hinter dem neuen Hessenmeister TSV Auerbach einen guten zweiten Platz. Auch die C-Jugend-Mannschaft ließ in diesem Jahr aufhorchen. In souveräner Manier holte man sich den Kreismeistertitel. Erst bei den Spielen um die Bezirksmeisterschaft mußten sich die Spieler um Michael Brehm stärkeren Mannschaften beugen. Kleiner Wermutstropfen in die so positiven Aussagen der Verantwortlichen für die erfolgreiche Jugendarbeit. „Es wäre zu begrüßen, wenn in Zukunft noch mehr Eltern oder „passive" Mitglieder sich bereit erklärten, sich mit ihren Pkws für Fahrten zur Verfügung zu stellen.

In seinen abschließenden Worten kam Abteilungsleiter Klingenschmidt auch auf die geselligen Veranstaltungen der SSG-Handballer zu sprechen. Sommerfest und Meisterschaftsfeier sowie die Fahrt der aktiven Mannschaft zum großen Hallenturnier nach Kassel trugen sehr zur Konsolidierung der Mannschaft wie auch der Abteilung in sich bei. Die verschiedenen Besuche bei Turnieren sollen ein fester Bestandteil der Arbeit in diesem Jahr werden. — Auch wurde für dieses Jahr wieder eine Auslandsfahrt bzw. eine größere Reise der Handballfamilie geplant.

Zum Abschluß der Jahresberichte folgten die Berichte der Kassenprüfer und die Neuwahlen. Nachdem sich der neue Vorstand gebildet hatte, sprach der neue und alte Abteilungsleiter nochmals den anwesenden Mitgliedern, seinen Vorstandskollegen sowie dem Vorstand des Hauptvereins und den vielen freiwilligen Helfern seinen Dank aus. In der Hoffnung, daß er weiter auf die Unterstützung rechnen könne, schloß er die sehr harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung der SSG-Handballer.

preiswerter geht es kaum

in Hochheim/Main



...soll es wirklich preiswert sein. kauf bei möbel-netto ein!

Busch's Möbel-Netto

Möbel-Verbrauchermarkt im großen Stil mit einem Vollsortiment im Niedrigpreisbereich

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
am langen Samstag bis 18.00 Uhr

Bauernstube in Eiche

bestehend aus: 1 Eckbank mit Truhe 120×160 cm mit Sitz- und Rückenkissen, 2 Stühle mit Kissen
1 Tisch 100×70 cm mit fester Platte
1 Tellerbord, 1 Anrichte, 1 Hängeschrank

komplett nur DM 895.-
auch einzeln lieferbar.

Busch's möbel netto Hochheim/Main

...und sonntags: große Möbelschau von 14.00 — 18.00 Uhr

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von Henri IV. ergeben.

Dias - bel - Oste - um - Kittel - Sicht Einer - Safe - Inder - so - Zug - Ente - Leid eigen - List - El - Ahn - zum - Seil - one am - Freud - Ende - zur - Macht - ein

Schüttelrätsel

Neger - Dur - Neid - Rebe - Nenner - Ton

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Sportart.

Wortfragmente

eist - einm - konl - likt - ensch - ohne anker - eing - eskr - eist

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Harte Nüsse

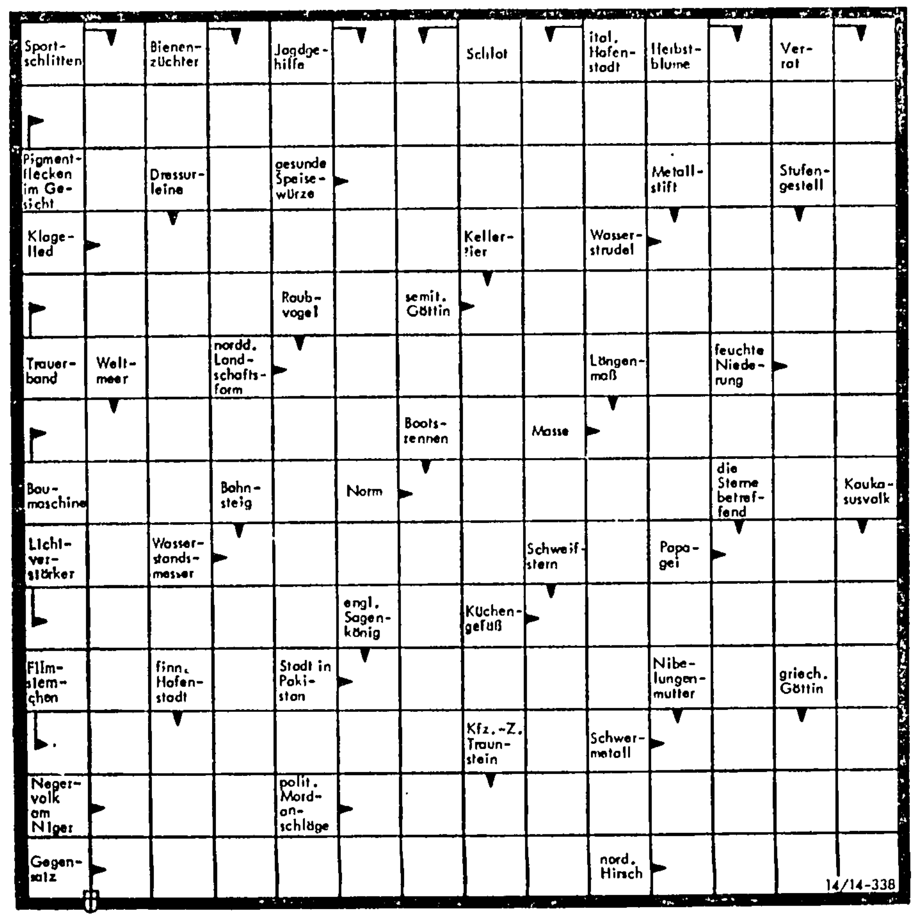
Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute
a a a e e e e e i i i i o u
sind den Mitlauten
m n m s s n c h t r c h r s c h n n w l l n l s m n s t
so beizuordnen, daß sich ein Zitat aus Lessings „Minna von Barnhelm“ ergibt.

Konsonanten-Verhau

w r s c h n g f h r b g b t k m m t d r n m

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über die Gefahr.



Großes Silbenrätsel

Aus den Silben: a - a - ah - as - bant - be ca - che - chi - dach - de - dek - den - der des - do - dos - dung - e - e - e - eg - el em - er - er - ex - fant - fel - ge - gle - grif halt - helt - hie - ho - hor - hors - i - in - is is - ka - kel - ker - ko - ku - la - las - le - li ma - mont - nan - nel - ner - nl - nich - no no - no - ob - on - po - ra - ra - rho - satz sau - sel - sen - si - sta - stal - slik - te - te ter - tra - trag - trakt - us - we - sind 34 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. Fracht, Last, 2. Geschichtsabschnitt, 3. Hüftweh, 4. Stadt in Südfrankreich, 5. Fürstentitel, 6. Erdbegleiter, 7. Ratgeber, 8. Ernte, 9. Name für Troja, 10. Drama von Goethe, 11. Stadt in Nahost, 12. Erbauer der Arche, 13. Schallkunde, 14. Wanderhirt, 15 österr Operettenkomponist, 16. Auszug, 17. griech Insel, 18. Stadt am Niederrhein, 19. Hindernis, Hemmnis, 20. Einheimische, 21 Gradteller, 22. Entschädigung, 23 Mißgünstiger, 24. Handwerker, 25 von einer Form Umschlossenes, 26. dt. Nordseehafen, 27 Schreibstift, 28. Tatkraft, 29. Stadt an der Mulde, 30 Staat der USA, 31 Verwandte, 32. röm. Heereseinheit, 33. Dickhäuter, 34. norweg. Polarforscher.

Die ersten und dritten Buchstaben ergeben - abwärts gelesen - ein Zitat aus „Wallensteins Tod“ von Schiller.

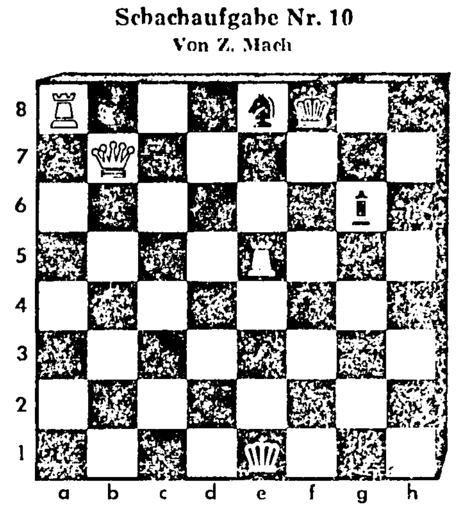
Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben nennen eine Alarmsituation.

Laut - Olein - Lade - Ewer - Mode - Re Ware - Pfad

Schachaufgabe Nr. 10

Von Z. Mach



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kc1, Db7, Ta8, Te5 (4); Schwarz: Kf8, Lg6, Se8 (3).

Das Übergewicht des weißen Materials ist enorm. Aber nur ein feiner Einleitungszug führt zum geforderten Matt in zwei Zügen.

Silbendomino

Die Silben sind so zu ordnen, daß eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter entsteht. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben ein Bühnenwerk. ast - baum - berg - dienst - feld - kampf land - lust - mark - mord - nah - rein - ruf schlag - spiel - stein - uhr - wehr - zelt

Rätselgleichung

(gesucht wird x)

a + b + c + d + e + f = x

Es bedeuten: a) Abk. f. Klasse, b) Spielkarte, c) chem. Zeichen f. Schwefel, d) Kfz-Kennz. f. Itzehoe, e) Kfz-Kennz. f. Iserlohn, f) Brei. x = Stil um 1800.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

-	K	-	-	S	-	-	K	-	S	-	-	E	-
E	I	N	S	T	E	I	N	-	I	L	T	I	S
G	E	L	E	E	-	N	I	G	E	R	-	S	E
-	F	-	G	R	U	D	E	-	G	-	H	E	L
L	E	B	E	N	-	I	-	M	E	L	O	N	E
-	R	-	S	-	T	E	N	O	R	-	B	-	N
-	N	A	T	R	O	N	-	T	-	L	E	S	E
E	S	R	A	-	T	-	K	O	B	A	L	T	-
-	P	E	-	L	E	H	A	R	-	G	-	A	R
-	A	N	N	A	M	-	M	-	S	E	I	F	E
A	N	A	-	W	-	D	E	N	A	R	-	E	N
-	N	-	E	I	T	E	R	-	T	-	A	T	A
B	E	T	O	N	-	K	A	B	A	R	E	T	T
-	R	-	S	E	L	A	D	O	N	-	R	E	E

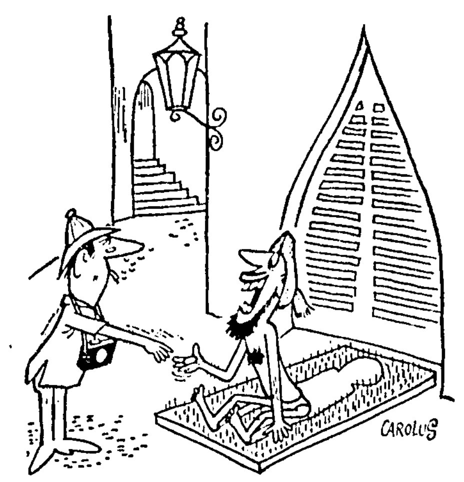
Silbenrätsel: 1. Nadir, 2. Ufer, 3. Reiher, 4. Wandalen, 5. Ebene, 6. Rheumatismus, 7. Gardine, 8. Ernting, 9. Satan, 10. Adele, 11. Echternach, 12. Training, 13. Wabe, 14. Igelit, 15. Range. = Nur wer gesaet, wird eine Ernte haben.

Zahlenrätsel: 1. Grand, 2. Odeum, 3. Linse, 4. Davos, 5. Email, 6. Natur, 7. Eboli, 8. Helau, 9. Orgel, 10. Cadiz, 11. Horst, 12. Zange, 13. Einar, 14 Imker, 15. Trick. = Goldene Hochzeit.

Schachaufgabe Nr. 9: 1. a5-a6 Ke8-h8 2. a6-a7† Kb8-a8 3. Kb6-a5!! b4-b3 4. Ka5-a6! b3 b2 5. a4-a5 b1D oder b1T und Weiß ist patt!

Konsonanten-Verhau: Mit Speck fängt man Mäuse.

Heiteres Allerlei



„Vielen Dank, Sahib!“

Bedingungen erfüllt

Ein junger Amerikaner hat sich in ein hübsches Mädchen verliebt und bittet es, seine Frau zu werden

„Gern“, erwidert die Holde, „aber Sie müssen zwei Autos, ein Haus in der Stadt und eine Villa auf dem Lande haben!“

Der junge Mann arbeitet in der Folgezeit wie wild. und nach zwei Jahren hat er alles geschafft Er ruft das junge Mädchen an:

„Es ist alles da, Liebste, was du dir gewünscht hast, das Haus in der Stadt, die Villa auf dem Lande, zwei Autos. Wann können wir heiraten?“

„Sofort, Liebster. Sag nur, wer ist am Apparat?“

Wer tötete Raquel Brant?

Krimi von Gordon Morris

Kommissar Gene Chelton beugte sich über die Leiche der 29jährigen Raquel Brant. An der Stelle, wo die Revolverkugel in die linke Schläfe eingedrungen war, zeigte sich eine feine Blutspur. Auf dem Schreibtisch lag ein Brief:

„Liebe Mary! Ich muß Dir etwas beichten. Dein Mann James und ich lieben uns, und wir haben beschlossen, London zu verlassen und in ein anderes Land zu gehen. Ich weiß, daß es ein schwerer Schlag für Dich ist, aber wer kann seinem Herzen befehlen? Bitte versuche nicht...“ Hier brach der Brief ab. Mitten im Satz hatte der Mörder die Kugel auf Raquel Brant abgefeuert.

Kommissar Gene Chelton wandte sich an die Hausmeisterin. Die alte Frau erklärte, daß an dem Abend der Tat zwei Personen das Opfer besucht hatten: Mary Burgess, an die der Brief gerichtet war, und James Burgess, der Gatte von Mary. Aber die Hausmeisterin konnte sich nicht mit Bestimmtheit erinnern, wer von den beiden zuerst das Opfer besuchte.

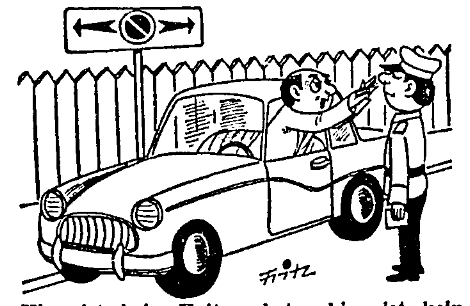
Anschließend zog Kommissar Chelton bei dem Ehepaar Mary und James Burgess Erkundigungen ein Beide gestanden, daß sie – ohne daß der eine vom anderen wußte – Raquel Brant besucht hatten, und beide behaupteten, daß, als sie Raquel Brant verließen, letztere noch lebte.

„Raquel war meine beste Freundin!“ meinte Mary Burgess. „An diesem Tage war mir zu Ohren gekommen, daß sich zwischen ihr und meinem Mann James ein Liebesverhältnis angesponnen hatte. Ich hatte Raquel besucht, um mich freundlich mit ihr auszusprechen. Die Angelegenheit gefiel mir zwar nicht, aber ich war vorbereitet. Ich wollte, daß Raquel mir alles erzählte, um selbst sicherzugehen. Dann habe ich mich verabschiedet und ließ sie allein.“

„Wir haben Pläne gemacht“, erklärte James Burgess, der Geliebte des Opfers. „Wir beschlossen, daß ich meiner Frau alles beichten sollte.“

Kommissar Gene Chelton überlegte eine Weile. „Raquel Brant ist kaltblütig von einem von Ihnen ermordet worden!“ sagte er gedehnt, und nach einer Weile fuhr er fort: „Und Sie, Mary Burgess, sind die Mörderin!“

Die junge Frau wollte sich verteidigen, aber da ergriff der Kommissar schon wieder das



„Hier ist kein Halteverbot... hier ist kein Halteverbot... hier ist kein Halteverbot“

Wort: „Hätten Sie mit Raquel Brant die Sache mit dem Liebesverhältnis schon vorher besprochen, dann hätte Raquel Brant nicht nötig gehabt, den Brief zu schreiben. Sie waren also nach Ihrem Mann die zweite Besucherin des Abends Als Sie sahen, wie Raquel Brant den Brief schrieb, zogen Sie einen Revolver und schossen sie nieder “

Mary Burgess sah ein, daß jedes Leugnen zwecklos war.

„Du bist mir ja eine feine Frau: Räuber im Haus und mich läßt du schlafen!“

Einfach lächerlich

Der Produzent zum Komiker: „Was, Sie wollen eine höhere Gage? Das ist das erstemal, daß Sie mich zum Lachen bringen!“

*

„Herr Schmidt, Sie sollten aber doch vorsichtiger sein und abends Ihre Schlafzimmervorhänge zuziehen Wir konnten gestern abend genau beobachten, wie Sie Ihre Frau küßten.“

„Na, nun muß ich aber wirklich lachen. Ich gestern abend meine Frau geküßt? Ich war ja gar nicht zu Hause!“

*

An der Landungsbrücke steht der Steuermann und zeigt höflich den Fahrgästen des Dampfers den Weg: „1 Klasse rechts, 2 Klasse links.“

Ein junges Mädchen, das einen entzückenden kleinen Hosenmatz auf dem Arm trägt, trippelt den Steg empor. Der Steuermann blickt sie wohlwollend an und fragt: „Erster oder zweiter?“

„Aber mein Herr!“ erwidert das junge Mädchen und errötet bis unter die Haarwurzeln, „er ist doch gar nicht meiner ..“

*

„Unerhört“, schimpft Jim an der Bar, „der ganze Tagesverdienst ist mir gestohlen worden.“

„War es viel?“

„Und ob - elf Brieftaschen.“

Das Leben gerettet

Von Norman Forster

Im „Saloon“ war es hoch hergegangen. Jim und sein Freund Joe hatten schwer geladen. Nun standen die beiden auf der Brücke, die über den kleinen Fluß in der Nähe von Dallas in Texas führte Melancholisch blickten Jim und Joe in das Wasser.

„Gibst du noch einen aus?“ fragte Jim.

Statt einer Antwort kehrte Joe seine leeren Taschen um. „Ich habe keinen einzigen Cent mehr!“ lallte er mit schwerer Zunge.

Jim kehrte ebenfalls sein Taschen um. Dann schlug er dem Freund auf die Schulter:

„Old fellow, so kommen wir zu Geld! Siehst du die Tafel dort? Da steht geschrieben: ‚Wer einen Ertrinkenden rettet, erhält zwanzig Dollar Belohnung!‘ Ich werde dich retten, wenn du springst. Das Geld teilen wir dann.“

Joe zögerte eine Welle. Schließlich war er mit dem Vorschlag einverstanden. Er kletterte auf das Brückengeländer und sprang ins Wasser.

Schon eine ganze Welle prustete Joe in dem kalten Element, ohne daß Jim Miene machte, ihn herauszuholen. Als er tatsächlich am Ertrinken war, wurde Joe von einem Ruderer gerettet.

Wutschnaubend und kältezitternd landete Joe wieder bei Jim.

„Du Schuft“, stieß Joe wütend zwischen den Zähnen hervor, „warum hast du mich nicht gerettet?“

Seelenruhig spuckte Jim seinen Kaugummi aus, richtete den Zeigefinger auf den letzten Satz der Bekanntmachung und las grinsend:

„Für die Bergung eines Ertrunkenen werden hundert Dollar Belohnung gezahlt.“

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 20 Dienstag, den 11. März 1975 79. Jahrgang

Ehren und Medaillen für 255 Sportler

Langener und Egelsbacher holten 17 Titel für den Kreis Offenbach

Die Allerbesten hatten sich am Freitagabend in der Stadthalle eingefunden, die Haute volée unter den Sportlern des Kreises Offenbach. 255 Meister ihres Faches nahmen die Medaille für „Sportliche Leistungen 1974“ entgegen. Unter den Gekürten war nicht ein einziger, der nicht mindestens eine hessische Mei-sterschaft in der Tasche hatte. Sogar zwei Welt- und drei Europameister hat der Kreis Offenbach hervorgebracht. Eine Leistung, die der Erste Kreisbeigeordnete Wilhelm Thomin in Vertretung des Landrats Walter Schmitt in seiner Begrüßungsrede denn auch gebührend würdigte.

In 27 Sportarten haben die Jungen und Mädchen, Männer und Frauen um Ehren, Würden und Titel gekämpft. Um ein paar der weniger gängigen zu nennen: Golf, Badminton, Eiskunstlauf, Flugsport, Judo, Kanu, Motorsport, Radsport, Schießen, Segeln oder Trampolin.

Sehr gut schnitten die Langener und Egelsbacher ab. 17 Medaillen konnten sie mit nach Hause nehmen. Die männliche Jugend des Turnvereins Langen wurde Hessischer Basketballmeister (Jochen Geiger, Jürgen Barth, Thomas Schwarze, Klaus Raab, Arnulf Zipf, Klaus Marx, Peter Herin, Oliver Vontz, Rainer Becker, Andreas Geuckler, Ulf Ehrenberg, Rainer Greunke, Jürgen Butschek). Dritte in der Deutschen Meisterschaft wurden die Basketball-Juniorinnen des TVL: Hannelore Rothmann, Regina Zellner, Liliane Hempel, Ute Klingler, Cornelia Müller, Bärbel Selig, Sylvia Stahl, Christa Hoffmann, Gabi Ullrich, Marie-Luise Richnow. Die Meisterschaft der Regionalliga Südwest im Basketball erlangte ebenfalls ein Mädchen-Team des Turnvereins mit Margit Karn, Silvia Kneifel, Bärbel Dietrich, Vera Bendel, Ursel Arnstadt, Mechthild Eckstein, Hannelore Kohl, Waltraud Czaia, Berta van Nuess und Sigrid Helfmann.

Zum Hessischen Meister unter den Neulingen im Eiskunstlauf brachte es Holger Maul von der Sportgemeinschaft Egelsbach 1874 e. V. Bester Hessischer Gewichtheber der A-Jugend ist Hartmut Olejnik vom Kraftsportverein 1959 Langen. Die Hessische Meisterschaft im Feldhandball holten sich die Senioren der Sport- und Sängergemeinschaft Langen: Rainer Eberlein, Bernd Junkert, Peter Noll, Anton Fackelmann, Dietmar Kernchen, Volker Müller, Hermann Schreiber, Wolfgang Lehr, Klaus Vikari, Dieter Steuernagel, Rainer Beck, Rudi Tilhof, Thomas Kobelt, Rüdiger Klug, Werner Conrad, Rudi Lorenz, Joachim Gentner, Horst Scheele, Aki Blisse.

Arno Heger von der SG Egelsbach holte gleich zwei Preise: einmal die Hessische Meisterschaft im Hochsprung (Halle) und im Speerwurf den dritten Platz der Deutschen Meisterschaft der Schüler A. Hessischer Meister im 800 Meter-Spurt wurde Jürgen Lorösch vom TV 1962 Langen.

Im Rollkunstlauf- und Segelsport haben die Egelsbacher und Langener sämtliche Titel für sich gepachtet. Sie sind die einzigen in diesen beiden Sportarten, die für den Kreis die Preise holten. Sabine Kühn (SGE) ist Hessische Meisterin im Kunstlauf, Edmund und Doris Jung, ebenfalls SGE, ertanzten sich den zweiten Platz der Deutschen Meisterschaften. Jeweils den Hessischen Meistertitel im Segeln holten sich Klaus Schneider und Kurt Sänger (SSG) sowie Dieter und Eva Grawunder vom Dreieich-Segelclub Langen.

Gerhard Baumann brachte der Schützengesellschaft Langen mit seiner Luftpistole einen hessischen Meistertitel ein. Im Skiabfahrtslauf-Senioren fegte Jürgen Hanke (SSG) als Erster unter den Hessen durchs Ziel.

Kurt und Margarete Hempel vom Tanzclub Blau-Gold Langen sicherten sich wieder die Hessische Meisterschaft der Senioren-Sonderklasse. Beste Turnerin Hessens wurde Jutta Becker vom SGE (Olympischer Achtkampf). Bruno Bauer vom TV Langen schaffte den hessischen Meistertitel im Turnen (Kürsechskampf).

Soweit die Titelserie der Langener und Egelsbacher. Die Ehrung selbst ging recht zügig vonstatten. Die beiden Kreisbeigeordneten Wilhelm Thomin und Hans Salomon verteilten die Medaillen auf der Stadthallenbühne. Friedrich Klepper, Vorsitzender des Kreissportausschusses, stellte die Sportler vor. Das Ganze spielte sich so schnell ab, daß die Pressefotografen Mühe hatten, ihre Fotos zu schießen. Das Publikum jedenfalls — die Stadthalle war mit 750 Besuchern voll besetzt — war's zufrieden. Schließlich sollte anschließend noch getanzt werden.

Sportlerische Einlagen machten aus der Veranstaltung eine Ehrung mit Pfiff. Die Turnerriege des TV Langen zeigte Übungen am Reck; Wolfgang Herdt, der zur deutschen und europäischen Spitzenklasse zählende Radsportler, präsentierte seine Kür im Einer-Kunstfahren. Die Judoahteilung des TSV Heusenstamm demonstrierte, wie man den Gegner aufs Kreuz legt. Die Bogenschützen der Sportfreunde Seligenstadt trafen ins Schwarze. Klaus Schmittinger, Deutscher Meister im Tischtennis-Doppel, maß sich mit einem Spitzenspieler des TTC Heusenstamm — ohne auszuzählen.

Der Clou des Abends war der Programmpunkt 11. Prominente Gäste bewiesen ihren sportlichen Leistungsstand. Conferencier Herbert Kranz, bekannt als Moderator der Sechs-Tage Rennen in Frankfurt, stellte drei Mannschaften zusammen. Es galt, im Hindernisrennen e'ne Pyramide aus Bierdosen aufzubauen. Die Wettkämpfer waren: der 85fache Handballnationalspieler Herbert Wehnert aus Dietzenbach, der Vorsitzende des Landessportbundes Helmut Kämmerer (der ganz unprogrammgemäß zwischendurch einen Pyramidenbaustein öffnete) sowie die Gattin des Ergramm gemäß zwischen durch einen Pyramidenbaustein öffnete) sowie die Gattin des Ersten Kreisbeigeordneten, Elisabeth Thomin. In der zweiten Gruppe rannten um die Wette Bürgermeister Hans Kreiling, der Polizeipräsident von Stadt und Land Offenbach Kurt Löwer und die Europameisterin im Zweierkunstfahren, Annette Rogles-Baier aus Hainstadt. In der dritten Gruppe kämpften gemeinsam um den Sieg: der Vorsitzende der Sporthilfe, Josef Neckermann, die Landtagsabgeordnete Dr. Haidi Streletz und der Bun destagsabgeordnete Manfred Coppik. Wer gewonnen hat, sei hier schamhaft verschwiegen, schließlich war's ja nur ein Spiel.

Den Schlußakzent des Mammutprogramms, es dauerte trotz der Geschwindigkeit im Ablauf bis 22.30 Uhr, setzte die Formationstanzgruppe des Tanz-Clubs „Blau-Gold“ Langen mit Tänzen aus dem Jahre 1925. Und dann hieß es Tanzfläche frei für das Publikum. Es spielte das Musikal- und Gesangstrio „Adam & die Micky's“.

Im Rahmenprogramm zur Sportlerehrung des Kreises Offenbach in der Langener Stadthalle trat auch die Kunstturnriege des TV Langen auf. Die Darbietungen der Turner am Reck fanden den ungeteilten Beifall des zum größten Teil fachkundigen Publikums.

Große Mehrheit erteilte den Jusos eine Abfuhr

SPD-Unterbezirksparteitag in Langen

Was auf den ersten Blick wie eine Generalabrechnung mit den Jungsozialisten aussah, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als eine gezielte Aktion, eine kleine Gruppe innerhalb der SPD per Stimmzettel zurückzuweisen.

Schon bei der Eröffnung des SPD-Unterbezirksparteitages, der am 1. und 8. März in der Langener Stadthalle stattfand, war zu spüren, daß Veränderungen ins Haus standen. Staatsminister Dr. Horst Schmidt (Sprendlingen), seit vielen Jahren Vorsitzender der über 5000 Sozialdemokraten im Kreis Offenbach, machte dies zu Beginn der fünfstündigen Sitzung des ersten Tages deutlich. Es war vom „Zusammenraufen“ die Rede, aber auch von der gemeinsamen politischen Motivierung und der gemeinsamen Sprache der Partei nach draußen. Die Jungsozialisten — so Dr. Schmidt — seien Bestandteil dieser Partei, „aber nicht eine Partei in der Partei“.

Es war am Beifall deutlich zu spüren, daß die Mehrheit der über 270 Delegierten dieses Parteitages wußten, daß nach den Niederlagen bei den Landtagswahlen des vergangenen Jahres „die SPD endlich wieder Tritt fassen muß“. Sie machten auch gar keinen Hehl daraus, daß sie durch eine geschickt zusammengestellte Liste und eine offensichtlich gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen den 27 SPD-Ortsvereinen des Kreises eine stark links angesiedelte Gruppe isolieren wollten. Die Exponenten der „Linken“, wie zum Beispiel der stellvertretende Vorsitzende der Jungsozialisten im Bezirk Hessen-Süd Matthias Kurth (Langen), der Juso-Unterbezirksvorsitzende Lutz Plötner aus Mühlheim und der Dietzenbacher Peter Gussmann, mußten in der Versammlung erkennen, daß eine seit Jahren geübte Praxis dieser Gruppe nun zu einem „Roll-Back“ führte.

Während Kurth von einer „Kahlschlagpolitik“ gegenüber den Jungsozialisten sprach, wurde von den Wortführern der Mehrheit sehr deutlich differenziert. Langens SPD-Vorsitzender Karl Weber wandte sich gegen eine kleine Gruppe innerhalb der Partei, die sich als „sozialistische Heilsarmee“ fühle. „Das Gros der jungen Mitglieder in der SPD ist nicht mit dieser ideologischen Richtung der Jusos identisch“, meinte Weber, „und wir lassen uns nicht von einer kleinen Minderheit lehren, was wir zu tun haben.“

Wilhelm Thomin, Erster Kreisbeigeordneter und Egelsbacher SPD-Vorsitzender, sprach vom Willen zur Zusammenarbeit, „aber nicht auf der alten Basis“. Es seien durchaus natürliche Reaktionen auf Ereignisse der letzten Jahre, wenn die Delegierten des Parteitages bei den Wahlen für klare Verhältnisse sorgen würden.

Neben den Hinweisen auf das Erscheinungsbild der SPD in den vergangenen Jahren wurde in den Diskussionsbeiträgen immer wieder auf den Alsfelder Parteitag 1974 verwiesen, wo die „Linken“ rigoros ihre Kandidaten durchgepeitscht hatten. Der Langener Parteitag des SPD-Unterbezirks Kreis Offenbach hat — wenn man die Wahlergebnisse sieht — knallhart auf diese Konfrontation reagiert. Es waren durchweg die Kandidaten eines oft zitierten „Langener Kreises“, die mit deutlichen Mehrheiten gewählt wurden:

Vorsitzender des Unterbezirks ist wieder Staatsminister Dr. Horst Schmidt (Sprendlingen) mit 200 Ja, 47 Nein bei 16 Enthaltungen. Seine beiden Stellvertreter bleiben Karl Weber aus Langen mit 189 und der ehemalige Landtagsabgeordnete Dr. Emil Horn (Hainstadt) mit 187 Stimmen, während der von den Jusos favorisierte Dreieichenhainer Vorsitzende Gustav Kolb mit 95 Stimmen klar abgeschlagen wurde. Schatzmeister ist wieder Wilhelm Thomin (Egelsbach), der dieses Amt seit vielen Jahren innehat. Er erhielt 233 Ja und 26 Nein bei 7 Enthaltungen. Die bisherige Schriftführerin, die Landtagsabgeordnete und Heusenstämmer Zahnärztin Dr. Haidi Streletz, konnte sich mit 191 Stimmen eindeutig gegen Hans Harald Gabbe mit 62 Stimmen durchsetzen.

Schon am ersten Tag gingen 16 der 17 zu wählenden Beisitzer glatt über die Bühne. Neben einer Reihe „altgedienter und bewährter“ Genossinnen und Genossen, wie Gisela Müller-Reibling (Langen) und Helga Hildebrandt (Zellhausen), Willi Bitsch aus Offenthal, Landrat Walter Schmitt (Mühlheim) und dem Sprendlinger SPD-Vorsitzenden Hans Salomon schafften den Sprung an den Vorstandstisch u. a. Herbert Becker aus Zeppelinheim, Bürgermeister Hans Frey (Neu-Isenburg) und sein Götzenhainer Kollege Klaus Tielmann sowie der Dreieichenhainer Stadtverordnetenvorsteher und langjährige SPD-Vorsitzende Helmut Klaiber. Wieder im Unterbezirksvorstand vertreten ist auch Karl-Heinz Stier aus Mühlheim, den die Delegierten gegen den Willen der Jungsozialisten, die alle im zweiten Wahlgang auf eine Kandidatur verzichtet hatten, wählten.

Der gleiche Trend bestimmte auch die Wahlen der Delegierten zu den Parteitagen des Bezirks Hessen-Süd und des Bundesparteitages wie auch der Schiedskommission.

Als Fazit der beiden Parteitage in Langen, auf denen auch eine Reihe von Anträgen zu landes- und bundespolitischen Fragen verabschiedet wurde, ist festzuhalten, daß die Mehrheit der SPD-Mitglieder augenscheinlich sich nicht mehr von einer kleinen Minderheit bevormunden lassen will und daß die vielgerühmte „Basis“ der Partei wieder stärker in den Vordergrund rückt. **H.**

AUS UNSERER STADT

Langen, den 11. März 1975

Worte sind wie Münzen

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold behauptet der Volksmund. Wie recht dieses jahrhundertealte Sprichwort hat, das es übrigens mehr oder weniger abgewandelt in jeder Sprache gibt, wissen wir alle. Denn wer ist durch einige Worte zuviel nicht schon in Schwierigkeiten gekommen, mindestens aber in den Verdacht, ein Schwätzer zu sein? Einen Schwätzer aber nimmt schließlich keiner mehr ernst. Er ist keine Persönlichkeit, er geht anderen Leuten auf die Nerven. Worte sind wie Münzen: je häufiger man sie wechselt, umso abgegriffener und geringer werden sie. Mit dem Überangebot sinkt ihr Wert. Es ist also klug, sich ihrer mit einiger Vernunft zu bedienen und lieber zu schweigen, als oberflächlich daherzureden. Es mag an der Hast unserer Zeit liegen, daß es nur selten noch zu einem richtigen Gespräch kommt. Wir sitzen einander gegenüber und liefern uns Wortgefechte. Jeder ist gleichsam immer auf dem Sprung, um den anderen zu unterbrechen und seine eigene Meinung anzubringen. Nur wenige können noch schweigen und wirklich zuhören, ehe sie selbst reden. Dann aber genügt meist ein Ja oder ein Nein und eine kurze Erklärung, warum man so antwortet; und es bahnt sich in Ruhe ein Gespräch an, dem unsere Vorfahren mit Recht so große Bedeutung beigemessen haben. Eine alte Weisheit: Schweigen können zeugt von Kraft, Schweigen wollen von Machtbesessenheit. Schweigen müssen vom Geist der Zeit.

Wir gratulieren!

... Frau Hermine Ratzer, Elisabethenstraße 53, zum 81., Herrn Karl Kissel, Walter-Rietig-Straße 34, zum 78. und Frau Regina Iödl, im Ginsterbusch 37, zum 91. Geburtstag am 14. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Karl Wingenfeld und Frau Else, geborene Füller, Nördliche Ringstraße 9, können am Freitag, dem 14. März, ihre Goldene Hochzeit feiern. Der in Mannheim geborene Furmer zog aus Berufsgründen nach Frankfurt-Sachsenhausen, wo er seine Frau kennenlernte und heiratete. Obwohl die Eheleute schon seit 1963 in Langen wohnen, besteht noch eine starke Bindung nach Frankfurt, denn Karl Wingenfeld übt sein Hobby, das Singen, in einem Chor in Rüdelheim aus.

Zum Festtag wird es ein besonderes Geschenk geben. Die einzige Tochter, die vor 27 Jahren nach Amerika auswanderte, kommt mit ihren drei Kindern zu Besuch. Herzlichen Glückwunsch auch von der LZ.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1893/94 trifft sich am Freitag, dem 14. März, um 18 Uhr im Café UT.

Eine vorosterliche Zusammenkunft hat der Jahrgang 1900/01 am Freitag, dem 14. März, um 15.30 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle.

Im SSG-Clubhaus trifft sich am Donnerstag, dem 13. März, um 15 Uhr der Jahrgang 1903/04.

Zu einer Fahrt nach Messel startet der Jahrgang 1904/05 am Donnerstag, dem 13. März, um 14.45 Uhr an der TV-Turnhalle.

Der Jahrgang 1911/12 trifft sich am Dienstag, dem 11. März (heute), um 17 Uhr im Naturfreundehaus.

Sprechstunde fällt aus

Die Sprechstunde der Familienfürsorge, angesagt für Freitag, 14. März, im Rathaus, fällt aus.

Keine Extrawürste für Arbeitslose

Magistrat erwidert NEV-Antrag nach Vergünstigungen für Arbeitslose

Die Vergünstigungen, die die NEV-Fraktion für Arbeitslose forderte, sind zum Teil schon gegeben oder sind mit einer Satzungsänderung verbunden. Diese Auskunft gab der Magistrat in der vergangenen Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag. Die NEV schlug niedrigere Eintrittspreise für die städtischen Einrichtungen wie Schwimm- und Hallenbad vor, außerdem Rabatt bei der Benutzung des Stadtbusses. Um den Erwerbslosen nicht nur finanzielle Entlastung zu gewährleisten, sondern ihnen auch die Möglichkeit zur Fortbildung zu geben, rieten die NEV'ler zu Kostenfreiheit für die Kurse der Volkshochschule.

Zu dem Punkt „verbilligter Eintritt für Schwimmbäder) (Stadion, Waldsee und Hallenbad) mußten die Magistratsmitglieder passen. „Das ist nur durch eine Satzungsänderung möglich." Die Forderung nach Kostenfreiheit der VHS-Kurse ist bereits erfüllt. Nach einer Absprache aller Volkshochschulen im Kreis Offenbach sind die Empfänger von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe, mit Ausnahme von Studienreisen, von den Kursgebühren befreit.

Zum Thema reduzierte Fahrpreise hatte der Magistrat weit aus. Bereits im Jahre 1970 sei beschlossen worden, daß die Benutzung des öffentlichen Gefährts montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen für Rentner und Minderbemittelte, deren Monatseinkommen 350 Mark (bei Ehepaaren 500 Mark) nicht übersteige, kostenfrei sei. Aufgrund der dynamischen Anpassung an die Rentenerhöhung würden die genannten Beträge ab 1. Juli 1975 angehoben auf 593 (bzw. 848 Mark).

Nach Auskunft des Arbeitsamtes — Zweigstelle Langen — liegt die Zahl der Arbeitslosen derzeit bei 300 Personen. Das Arbeitslosengeld beträgt 68 Prozent des letzten Gehaltes oder Lohnes, die Arbeitslosenhilfe 58 Prozent.

„In fast allen Fällen", hat der Magistrat festgestellt, „liegen die vorerwähnten Barleistungen des Arbeitsamtes weit über der Einkommensgrenze für Minderbemittelte und Sozialhilfeempfänger, so daß keine zwingende Notwendigkeit besteht, zusätzliche Leistungen zu gewähren."

Bisher sei erst ein Fall bekannt, wo ein Arbeitsloser die Einkommensgrenze unterschritten habe. Diesem werde eine Unterstützung gewährt. Auch erstatte das Arbeitsamt den Arbeitslosen, die auf Arbeitssuche sind, für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel die Fahrtkosten, die über zwei Mark liegen.

Minderbemittelte, fährt der Magistrat fort, deren Einkommen unter dem Sozialhilferegelsatz liegt, können auf Antrag von der Zahlung des Kindergartenbeitrages befreit werden. Auch hier sei bisher kein Fall bekannt, wo ein Arbeitsloser diese Vergünstigung in Anspruch nehmen konnte.

Das Arbeitsamt Langen verweise im übrigen alle bedürftigen Arbeitslosen, die ihren Wohnsitz in Langen haben, umgehend an das Sozialamt zur Zahlung von Überbrückungsbeihilfen n. d. Bundessozialhilfegesetz (BSHG) hin. Diese große Zahl von Kindern und Jugendlichen muß betreut, ausgebildet und angeleitet werden.

Blinda führte in seinem Referat weiter aus, daß im Grunde genommen die meisten der Großvereine die gleichen Sorgen haben. Deshalb sei auf einem Seminar des Deutschen Sportbundes im Jahre 1973 in Freiburg eine Resolution an den Verband ausgearbeitet worden, die Vereine vor allem bei Finanz- und Besitzfragen durch Initiativen zu unterstützen. Ein Jahr später habe man im gleichen Kreis feststellen müssen, daß noch nichts erfolgt ist und habe seine außerordentliche Enttäuschung darüber zum Ausdruck gebracht. Dem Sportbund wurde vorgeworfen, man rede und diskutiere dort zuviel, berausche sich an Zahlen und pflege durch Presseveröffentlichungen sein Image. Die Arbeit und die Schwierigkeiten überlasse man jedoch den Vereinen selbst.

In den Vereinen, in den Abteilungen, durch jedes einzelne Mitglied und mit Unterstützung durch die Kommunen werde etwas geleistet, meist unter großem Einsatz und aufopferungsvoller Hingabe durch ehrenamtliche Kräfte.

Zu den vielen Fragen innerhalb der Vereine sei reine Unterstützung durch den Sportbund, auch wenn es nur beratende Tätigkeit sei, durchaus angebracht. Dadurch werde vermieden, daß Großvereine immer mehr in die Richtung Dienstleistungsbetrieb mit bezahlten Kräften hinlaufe. Ein Steigen der Beiträge sei eine unabwendbare Folge von diesem Trend. Dabei müsse man aber berücksichtigen, daß ein Sportverein sozial, attraktiv, modern und preiswert zu sein habe.

Es könne nicht angehen, daß durch die Öffentlichkeitsarbeit der Verbände Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt würden und man hinterher die Vereine auf sich selbst stelle, um die neuen Probleme zu bewältigen. Letzten Endes bestimme die Eigeninitiative eines Vereins, was er ist und was aus ihm wird. Daran habe es beim Turnverein nie gefehlt, erklärte Blinda, und man wolle es auch in Zukunft nicht daran fehlen lassen.

Im vergangenen Jahr konnten wieder etliche Titel auf sportlichem Gebiet errungen werden. Im Turnen, in der Leichtathletik und im Basketball wurde man Landesmeister, hinzu kommen ein dritter und ein fünfter Platz bei Deutschen Meisterschaften. Eine Meisterschaft in der Regionalliga und mehrere Kreis- und Bezirksmeisterschaften sowie eine Anzahl von guten Plätzen auf der Bestenliste sprechen eine deutliche Sprache. Sie sprechen gleichzeitig von einer guten Breitenarbeit und einer intensiven Arbeit durch die Betreuer und Trainer.

Die neue Wassersportabteilung habe sich ebenfalls gut angelassen, wenn auch manche Schwierigkeit zu überwinden gewesen sei. Inzwischen habe sich die Trainingszeit im Hallenbad von 3 auf 5 1/2 Stunden in der Woche erhöht, womit sich ein erster Schritt zur Normalisierung abzeichne.

Die Wahl des Vorstands leitete Ehrenvorsitzender Heinrich Helfmann ein, der selbst lange Jahre 1. Vorsitzender war. Er lobte die Arbeit des Vorstandes und betonte, daß man früher auch schon manche Schwierigkeiten zu überwinden gehabt hätte. Verglichen mit den heutigen Problemen aber sei dies relativ einfach gewesen (obwohl zu seiner Zeit als Vorsitzender immerhin die Turnhalle gebaut wurde). Spontaner Beifall der Versammlung, unter den Anwesenden auch Ehrenmitglied Wilhelm Umbach, war der Lohn für die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder. Der neue Vorstand, der in allen Punkten einstimmig gewählt wurde, hat folgende Zusammensetzung: Günter Blinda (1. Vors.), Elisabeth Alt, Jürgen Sommer, Otfried Kretschmar (Stellvertr. Vors.), Werner Jahn (Schriftführer), Georg Schulmeyer (Rechner), Beisitzer sind: Wilhelm Hartmann, Manfred Seipel, Heinz Buttmi, Ruth Schmidt, Christl Roth und Heinz Heim. Jugendwart ist Renate Lohr, die Hallenverwaltung hat Edgar Schöppner, der auch dem Veranstaltungsausschuß vorsteht, und die Hallenverwaltung hat Dieter Werner.

Die Abteilungsleiter sind: Oberturnwart Wilhelm Rudert, Gottfried Wilhelm (Jedermannsturnen), Jochen Kühl (Basketball), Friedel Breidert (Musikzug), Gerhard Schmidt (Faustball), Hans Günter Beekers (Leichtathletik), Helmut Beekmann (Handball), Georg Schroth (Fechten) und Dieter Lusar (Schwimmen).

Über den weiteren Verlauf der Versammlung werden wir noch berichten.

Turnverein durchbrach eine Schallmauer

Vereine sind vom Sportbund enttäuscht

„Im Deutschen Sportbund sind fast 13 Millio nen Mitglieder aus rund 43 000 Vereinen organisiert, doch nur 300 Vereine weisen mehr als 2000 sporttreibende Mitglieder auf. Zu diesem kleinen Kreis der Großvereine gehört ab 1. Ja nuar auch der Turnverein Langen, denn wir haben mit Elan die Schallmauer von 2000 bei m Sportbund gemeldeten Mitglieder durchbrochen", erklärte voll Stolz der TV-Vorsitzende Günter Blinda auf der gutbesuchten Jahreshauptversammlung seines Vereins am Son ntagmittag.

In den vergangenen beiden Jahren hatte der Verein einen starken Zustrom von aktiven Mitgliedern zu verzeichnen. 2103 Mitglieder treiben im TVL Sport. Davon sind 60 Prozent Kinder bis zu 14 Jahren, 20 Prozent sind zwischen 15 und 21 Jahren und nur ein Fünftel ist älter. Diese Zahlen verdeutlichen die umfangreiche Jugendarbeit, die dort geleistet wird. Kenner der Materie aber wissen auch, mit welchen Sorgen und Problemen dies verbunden ist. Diese große Zahl von Kindern und Jugendlichen muß betreut, ausgebildet und angeleitet werden.

Blinda führte in seinem Referat weiter aus, daß im Grunde genommen die meisten der Großvereine die gleichen Sorgen haben. Deshalb sei auf einem Seminar des Deutschen Sportbundes im Jahre 1973 in Freiburg eine Resolution an den Verband ausgearbeitet worden, die Vereine vor allem bei Finanz- und Besitzfragen durch Initiativen zu unterstützen. Ein Jahr später habe man im gleichen Kreis feststellen müssen, daß noch nichts erfolgt ist und habe seine außerordentliche Enttäuschung darüber zum Ausdruck gebracht. Dem Sportbund wurde vorgeworfen, man rede und diskutiere dort zuviel, berausche sich an Zahlen und pflege durch Presseveröffentlichungen sein Image. Die Arbeit und die Schwierigkeiten überlasse man jedoch den Vereinen selbst.

Stadt-Spiegel

Harte Töne . . .

Die Stadthalle wird ihren Pferdefuß nicht los, im Gegenteil, er schwillt immer weiter an. Fast hätte das Urteil über die Organisation der Sportler-Ehrung mit Mammutprogramm lauten können: perfekt. Aber eben nur „fast".

Es war wieder einmal — wer rät's? — die Lautsprecheranlage, die dar Stadthalle miese Punkte eintrug. Dabei hätte man gerade bei dieser Veranstaltung — die 750 Gäste kamen aus dem gesamten Kreis Offenbach — so schön mit dem Langener Prachtstück prahlen können.

Mancher ist daran gewöhnt, daß es mitunter mit der Technik nicht so ganz hinhaut. Aber viele fühlen sich doch ein bißchen verappelt. Besonders diejenigen aus der hinteren rechten Ecke mußten die Launen der Anlage ertragen. Es krachte und knatterte und rauschte in solchen Phonstärken, daß die Leidtragenden zum Pressetisch stürmten und riefen: „Das müßt ihr unbedingt schreiben, das ist ja ein Unding."

Auch Conferencier Herbert Kranz glaubte manchmal, man wolle ihm seine Gags nehmen. „Da steht wohl jemand auf mainer Leitung", beschwerte er sich, als seine Stimme zum Flüstern herabsank.

Zu den technischen Mucken- die die Besucher erdulden mußten, kam auch noch der große Durst. Fünf Kellner fegten im irren Tempo durch den Saal, wohl angeregt durch die sportliche Note des Abands. Aber bis der letzte der 750 Gäste sein Glas gefüllt hatte, waren doch zwei Stunden vergangan. Raunzie ein Kellner: „Es geht nun mal nicht schneller, ich habe 170 Gäste zu bedienan." Aber am Ende waren alle bedient.

Eine Entweder-Oder-Entscheidung zur S-Bahn-Trasse

Die Stadtverordnetenversammlung traf am Donnerstagabend eine Entscheidung, die Stadtrat Liebe wie folgt kommentierte: „Es wird wohl niemand so optimistisch sein zu glauben, daß diese unsere Entscheidung auch tatsächlich verwirklicht wird." Es ging um die S-Bahn-Trasse, bei der noch eine Menge Gremien ein Wörtchen mitreden werden.

Von der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain um eine Stellungnahme gebeten, schlossen sich die vier Fraktionen einstimmig dem Beschlußvorschlag des Magistrats an: „Sollte die Entscheidung der zuständigen Instanzen nicht für die Trasse III oder IV/III getroffen werden, befürwortet die Stadt Langen gemäß dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 2. Mai 1974 die Trasse I."

Das Gutachten von Dr.-Ing. Pampel vom Juli 1974 schlägt für Langen die Trasse IV/III vor, die in Tunellage entlang der geplanten Instanzen nicht für die Trasse III oder IV/III getroffen werden, befürwortet die Stadt Langen gemäß dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 2. Mai 1974 die Trasse I."

Das Gutachten von Dr.-Ing. Pampel vom Juli 1974 schlägt für Langen die Trasse IV/III vor, die in Tunellage entlang der geplanten Stadt in Höhe der Zimmerstraße durchqueren. Die Trasse I ist entlang der Main-Neckar-Bahn vorgesehen. (Wir berichteten ausführlich darüber.)

Haushaltsberatung am Donnerstag, 13. März

Nur eine Woche nach der 22. findet am Donnerstag, 13. März, um 20.15 Uhr die 23. Stadtverordnetenversammlung statt.

Auf der Tagesordnung stehen wie immer die Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers, die Mitteilungen des Magistrats und die Beantwortung von Fragen.

Schwerpunkt der Sitzung ist der Punkt 3: Haushaltssatzung der Stadt Langen für das Haushaltsjahr 1975.

SSG-Ruhestandskreis war bei der Langener Zeitung

Der Ruhestandskreis der Sport- und Sängergemeinschaft besichtigte am vergangenen Donnerstag die Geschäftsräume der „Langener Zeitung". Die Mitglieder wollten die Entstehung ihrer Heimat-Zeitung einmal an Ort und Stelle kennenlernen. Durch die große Teilnehmerzahl mußten zwei Führungen vorgenommen werden, bei denen die einzelnen Arbeitsgänge an den Setz- und Druckmaschinen erläutert wurden. Die Teilnehmer staunten, mit welcher Genauigkeit meist automatisch, Druckmaschinen arbeiten. Auch die hochbandgesteuerten Setzmaschinen erregten großes Interesse, und in der Buchbinderei war ebenfalls viel Modernes zu sehen.

Nach Beendigung der Führung traf man sich zu einem gemütlichen Beisammensein im Hotel „Deutsches Haus", ebenfalls — wie die Buchdruckerei Kühn — ein altes Langener Unternehmen.

Quirlige Komödie in der Stadthalle

Boulevard am Montag, 17. März

Der von Millionen Fernsehzuschauern geliebte „Bastian" (Horst Janson) gastiert am Montag, dem 17. März, mit der Boulevard-Komödie „Früher oder später" in der Stadthalle Langen. Neben dem Fernsehstar wirken mit im Ensemble: Ehefrau Monika Lundi, Simone Rethel und Stefan Behrens. Das Stück ist das jüngste Produkt der noch nicht allzu lange in dieser Branche tätigen Joyce Rayburn aus Manchester. Renomee gewonnen hat sie auf deutschen Bühnen mit der Komödie „Geliebtes Scheusal".

Kritiker bestätigen dem Stück „Früher oder später" ein Zweistunden-Quantum an Dialogfrische, gelegentlich sogar Pointenpolitur". Das Gekabbel findet statt zwischen einem Noch-nicht-ganz-Ehepaar, dem sich „just married", ein befreundetes, ebenso junges und ebenso von Reife unbeleckles Zweites Gespann zugesellt. Bald ist der munterste Mehr-Fronten-Krieg in diesem Quartett im Gange — ausgelöst dadurch, daß die vier in einem Zweifamilien-Häuschen Nachbarn sind. Die einen unten, die anderen oben; da krachen die Türen, wackeln die Wände, schnurrt unentwegt das Telefon, und das Problem der Probleme besteht darin, daß der weibliche Teil der noch unvermählten Vivien endlich auch den Status der anderen haben möchte. Dem aber ist ihr Partner angesichts des nicht gerade ermutigenden Freundes-Beispiels ganz und gar abgeneigt.

Als er schließlich, nur um dem Tohuwabohu ein Ende zu machen, doch zu einer Eheschließung bereit ist, stellt sich heraus, daß Sonntag ist und die Standesämter geschlossen haben.

Dazwischen gibt es die tollsten Verwechslungen, Verführungsversuche, Verstimmungen und Versöhnungen am laufenden Band. Der Nord-Süd-Achse führen soll. Sie würde die Stadt in Höhe der Zimmerstraße durchqueren. Die Trasse I ist entlang der Main-Neckar-Bahn vorgesehen. (Wir berichteten ausführlich darüber.)

Karten für diesen Theaterspaß gibt es zu zehn, acht, sechs und fünf Mark bei der städtischen Informationsstelle Reisebüro Lauterbach, der Bezirkssparkasse Langen, der Langener Volksbank. Restkarten können an der Abendkasse ab 18.30 Uhr erworben werden.

Spielecke für Kinder im Krankenhaus gefordert

Ein Spielzimmer für Kinder, die sich besuchsweise im Krankenhaus aufhalten, fordert die CDU-Frauenvereinigung Langen. Kindern bis zu 14 Jahren sei zwar offiziell der Besuch des Dreieich-Krankenhauses nicht gestattet, doch würden sie als Besucher anstandslos eingelassen.

Auf einigen Stationen bestünde jedoch generelles Besuchsverbot für Kinder. Diese tollten dann wegen mangelnder Beschäftigungsmöglichkeiten im Erdgeschoß, auf den Treppenaufgängen und in den Fluren herum.

Die CDU-Frauen betrachten es deshalb als dringend notwendig, diesen Kindern eine Spielmöglichkeit zu schaffen. Für die Spielecke könnte, so schlugen die Frauen vor, die ungenutzte Fläche unter, hinter und neben der Treppe zum 1. Stockwerk oder im 1. Obergeschoß am Ende des Aufenthaltsflurs benutzt werden.

Zusätzlich solle eine Kinderkrankenschwester oder eine Praktikantin zur Betreuung der Kinder eingesetzt werden.

Von der Fahrbahn abgekommen

Zwei Schwerverletzte, drei Leichtverletzte und einen Sachschaden in Höhe von ca. 3000 DM forderte ein Verkehrsunfall am Sonntag gegen 19.50 Uhr auf der B 44.

Ein Pkw-Fahrer, von Frankfurt kommend, scherte nach links aus, um vor ihm fahrende Fahrzeuge zu überholen. Hierbei kam er aus bisher ungeklärten Gründen nach links von der Fahrbahn ab und fuhr eine etwa 1 Meter hohe Böschung hinab. Der Pkw überschlug sich und kam dann zum stehen.

Noch mehr Bürgernähe und Straffung der Fraktionsarbeit

SPD-Fraktionsvorstand neu konstituiert

In ihrer Sitzung am 4. März stellte die SPD-Fraktion — mit 21 Mitgliedern stärkste Fraktion im Langener Stadtparlament — die Weichen für die 2. Halbzeit der Legislaturperiode: Die Fraktionsspitze wurde neu konstituiert, ein von einer „kleinen Kommission" erarbeitetes Papier zur Straffung und Intensivierung der Fraktionsarbeit einmütig verabschiedet.

Der neue Fraktionsvorstand setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen, und zwar aus dem Fraktionsvorsitzenden, seinen zwei Stellvertretern, drei geschäftsführenden Mitgliedern sowie dem Pressesprecher. Der seitherige Fraktionsvorsitzende Karl Weber wurde in seinem Amt bestätigt. Ebenso seine beiden Stellvertreter Ferdinand Mayer und Ewald Räuber, wobei diesen beiden Stellvertretern die federführende Betreuung und Verfolgung der Arbeit im „Haupt- und Finanzausschuß" (Ferdinand Mayer) und im „Bauausschuß" (Ewald Räuber) zugeordnet wurde.

Zu geschäftsführenden Beisitzern im SPD-Fraktionsvorstnnd wurden die Stadtverordneten Dieter Stroh, Manfred Goransch und Walter Mayer gewählt. Jeder dieser drei geschäftsführenden Beisitzer ist für einen bestimmten Aufgabenbereich zuständig. Dieter Stroh übernimmt — wie seither — die schriftlichen Dinge wie Einladungen und Protokolle der Fraktionssitzungen. Manfred Goransch und Walter Mayer übernehmen neu festgelegte Arbeitsbereiche wie z. B. den Aufbau eines Archivs im Geschäftszimmer der SPD-Fraktion im Rathaus sowie die Organisation von Sprechstunden (Manfred Goransch bzw. Mayer). Zum neuen Pressesprecher der Fraktion wurde Stadtverordneter Reiner Wyszomirski gewählt.

In die Bemühungen um eine straffere und eine gezieltе Antragsverfolgung und Koordinierung der Aktivitäten der Fraktion (Walter intensivierte Fraktionsarbeit wurden aber auch alle übrigen Mitglieder einbezogen. Für bestimmte Themenbereiche, wie z. B. Soziales, Bildung und Kultur, Arbeitnehmerfragen usw. wurden kleine Arbeitsgruppen, bestehend aus zwei oder drei Fraktionsmitgliedern, gebildet. Ihre Aufgabe wird es in Zukunft sein, sich bereits vor der jeweiligen Fraktionssitzung mit den anstehenden Anträgen und Problemen vorbereitend zu befassen, um auf diese Weise eine konzentrierte Diskussion und Arbeit im Plenum der Fraktion zu ermöglichen. Ziel dieser neuen Aufgaben- und Arbeitsverteilung soll es sein, die politische Arbeit in der Fraktion künftig nach innen wie nach außen noch wirkungsvoller zu gestalten. Es sollen dabei auch Zeit und Energie gewonnen werden, um sich intensiver mit allgemeinen kommunalpolitischen Fragen und langfristigen Problemen beschäftigen zu können, wofür in der Vergangenheit oft genug die Zeit eines in nebenamtlicher Funktion tätigen Stadtverordneten nicht ausreichte. Gleichzeitig wird angestrebt ein noch engerer Verbund mit den von der Mitgliederschaft gebildeten Arbeitskreisen, insbesondere im Hinblick auf eine möglichst umfassende und gezielte Information der breiten Öffentlichkeit.

So werden die bisher von Zeit zu Zeit bereits so erfolgreich durchgeführten Stadtteilgespräche der SPD in Langen wieder aufgenommen. Sie werden ergänzt und bereichert um Gemarkungs- und Stadtteilbegehungen: eine erste Begehung wird noch im April dieses Jahres in der „Siedlung" durchgeführt und soll mit einem Stadtteilgespräch im Siedlerheim enden.

Mit diesen unmittelbaren Gesprächen und Kontakten mit dem Langener Bürger — man stützt sich dabei auf die gemachten Erfahrungen — sollen nicht nur wichtige und sachliche Informationen den Mitbürgern vermittelt werden. Auf diese Weise wollen auch die Mitglieder der Fraktion immer wieder neue und berechtigte Vorschläge und Anregungen für ihre weitere kommunalpolitische Arbeit erhalten.

Einen solchen „direkten Draht" des Bürgers zu seinen Stadtverordneten soll auch die neu einzurichtende „Bürgersprechstunde" der SPD-Fraktion dienen. Sie wird ab April 1975 allwöchentlich im Geschäftszimmer der SPD-Fraktion im Rathaus eingerichtet. Als Sprechtag ist jeweils der Dienstag vorgesehen, da an diesem Tag auch die Abendsprechstunde der Stadtverwaltung stattfindet. Bei diesen „Bürgersprechstunden" erhält jeder Einwohner die Möglichkeit, mit seinen Fragen und Nöten sich unmittelbar mit seinen SPD-Stadtverordneten — sozusagen „unter vier Augen"— auszusprechen.

Tips für Unfallverhütung im Haushalt

Das Frühjahr kündigt sich alljährlich mit Eimer und Besen, meist Möbelrücken, und damit auch der Zeit der steigenden Unfallzahlen im Haushalt an. Die Aktion „Das sichere Haus" in München gab bekannt, daß allein im vorigen Jahr die Unfälle im häuslichen Bereich mit Todesfolge auf 12 000 geklettert sind. Um diese Entwicklung abzubremsen, informiert die CDU-Frauenvereinigung über „Unfallverhütung im Haushalt", am Mittwoch, den 12. März um 20 Uhr im alten Rathaus.

Wer eine Fahrgelegenheit braucht, kann sich an folgende Adressen wenden: Für Anwohner des westlichen und südlichen Teiles von Langen, Telefon 72229 (Frau Groh). Für Anwohner des nördlichen und östlichen Teiles von Langen, Telefon 23211 (Frau Fischer).

VHS = **KKL**

Dienstag, 11. 3. 1975, 20 Uhr, Jugendbegegnungsstätte in der Stadthalla Langen
Film mit Mario Adorf und Anthony Dawson u. a. –

DEADLOCK

Mittwoch, 12. 3. 1975, **19 Uhr**, Jugendbegegnungsstätte in der Stadthalle Langen
Film mit Gustav Gründgens, Theo Lingen u. a. –

M – eine Stadt sucht einen Mörder

Mittwoch, 12. 3. 1975, Studiosaal in der Stadthalle
Dia-Vortrag mit Herrn Wilhelm Anthes

Türkei – Urlaubsland von Morgen

Volkshochschule Langen — Kommunales Kino Langen

KKL beginnt morgen um 19 Uhr

Um eine Stunde vorverlegt wird der Beginn des Films am morgigen Mittwoch in der Jugendbegegnungsstätte. „M — eine Stadt sucht einen Mörder" wird wegen des Fußball-Länderspiels Deutschland — England schon ab 19 Uhr über die Leinwand des Kommunalen Kinos flimmern.

Der Streifen, ein Kriminalfilm aus den Anfängen des Tonfilms, befaßt sich mit den Menschen einer Großstadt, die von einem Kindermörder in Panik versetzt werden.

Der Film spielt im letzten Jahr der Weimarer Republik. Damals revolutionär im Schnitt, ist er noch heute vorbildlich.

Noch einmal sei daran erinnert, daß am heutigen Dienstag um 20 Uhr der Film „Deadlock" in der Jugendbegegnungsstätte läuft.

Oberschlesier fahren zum Jubiläum

Im Bürgerhaus von Bad Vilbel findet am Sonntag, dem 23. März eine Veranstaltung statt, die dem 25jährigen Bestehen der Landsmannschaft der Oberschlesier, der Verabschiedung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen vor einem Vierteljahrhundert und der Volksabstimmung in Oberschlesien im Jahre 1921 gewidmet ist.

Nach einer Festrede werden auf einem Volkstumsnachmittag Tanz- und Trachtengruppen auftreten, außerdem werden Filme über Oberschlesien und Berlin aufgeführt.

Die Ortsgruppe Langen der Oberschlesier hat für den Besuch dieser Veranstaltung einen Omnibus gemietet und lädt alle Landsleute zur kostenlosen Fahrt nach Bad Vilbel ein. Abfahrt ist um 13 Uhr am Wohnheim in der Elisabethenstraße.

Seit dem 17. Februar sind folgende Artikel in der PREISSENKUNG

DER HL IST BILLIG.

HL MARKT

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Klarer 32-Vol.-% 0,7 ltr.-Flasche	statt 5.78	4.98
REDLEFSEN – 2 x 2 Landrauchwürstchen 200 g-Packg.	statt 2.38	1.98
Lenor Weichspüler 2 ltr.-Flasche	statt 4.25	3.78
SHAMTU CHIC Haarspray normal oder ammoniakfrei 18 oz-Dose	statt 2.99	2.49
Super Luzi 3 kg-Tragetasche		6.98
Gummihandschuhe »Detti-Star« 3 verschiedene Größen Paar		-.99
Düngetorf 140 ltr.-Sack		4.98
Schweineschnitzel aus bestem Hinterschinken, 500 g		4.78
Schweinebraten saftig 500 g		4.58
Kasseler Kotelett mild, goldgelb geräuchert, 500 g		3.98
Landrauchsalami oder Landrauchcervelatwurst 100 g		1.08
Johannisbeersüßmost schwarz oder rot Meraner Kurtraubensaft oder Sauerkirschsaftgetränk 0,7 ltr.-Einwegflasche		-.99
Eiertelgwaren Band, Wicki, Maccaroni, Spaghetti oder Gabelspaghetti 500 g-Beutel		-.79
Amselfelder Rotwein 0,7 ltr.-Flasche		1.99
De Beukelaer Prinzenrolle 300 g		-.99
Poularden Hdkl. A, gefroren 500 g DM 1,84 1200 g-Stück		3.78
Griech. Birnen halbe Frucht 850 ml-Dose		-.99
Erdbeer-Vanille-Schoko-Eis 500 ml-Becher		-.79
Holländischer Kopfsalat Klasse I Stück		-.39

667 Langen/Hessen, Bahnstraße 29 — HL-Markt jetzt auch in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 29

Wasser für Obervolta

Deutsche Fernleitung / Hoffnungsvoller Beginn für das ärmste Land Afrikas

Die Republik Obervolta mit ihren 5,4 Millionen Einwohnern ist die ärmste Nation Afrikas. Der Hunger ist dort ständiger Gast. Das Schicksal des von Ackerbau und Viehzucht lebenden Volkes könnte sich zum Guten wenden, wenn es genug Wasser gäbe. Doch alle Versuche, die Agrarstruktur des Landes entscheidend zu verbessern, scheiterten bisher an diesem Engpaß. Hilfe kommt nun aus der Bundesrepublik: Nach Plänen deutscher Ingenieure wird zur Zeit das erste größere Wasserversorgungsprojekt des Landes verwirklicht.

Der Teufelskreis, in dem sich Obervolta befindet, beginnt mit seiner ungünstigen geographischen und geologischen Situation: Obervolta ist eine Enklave ohne Zugang zum Meer. Die durchschnittliche Entfernung bis zu den Küstenregionen beträgt rund 1 000 km. Hinzu kommt die Unfruchtbarkeit des Bodens. Die 274 000 qkm des Landes sind besonders im Norden, den Ausläufern der Sahara, fast ohne Wasser.

Mit Geldern der Europäischen Gemeinschaft wird zur Zeit nach Plänen deutscher Ingenieure das erste größere Wasserversorgungsprojekt des Landes verwirklicht: Bobo-Dioulasso, zweitgrößte Stadt Obervoltas, bekommt über eine Pipeline Verbindung zum Fluß Kou.

Doch damit nicht genug: Unter normalen Bedingungen regnet es kaum und nur völlig unregelmäßig. In den letzten 6 Jahren fiel so gut wie kein Tropfen vom Himmel. Das Ergebnis hat die ganze Welt auf Fotos gesehen; eine unbarmherzige Dürre mit vertrockneter, rissiger Erde, sterbendem Vieh und Menschen mit hohlen, hungrigen Augen. An den Händen oder im Schoß verzweifelter Mütter zum Skelett abgemagerte Babys.

Dennoch hätte Obervolta mehr Überlebenschancen, wäre es nicht noch von einer zweiten Geißel der Natur geschlagen: Im Gegensatz zu dem unwirtlichen und dürren Norden ist der südliche Landesteil zwar mit tropischer Vegetation, reichlich Wasser und fruchtbarem Boden gesegnet. Doch das Voltatal wurde für Menschen unbewohnbar. Sie verließen diesen fruchtbaren Landstrich aus Furcht vor der schrecklichen Onchneereose, der „Fluß-Blindheit". Diese epidemische Infektionskrankheit wird von einer Fliegenart übertragen, die sich in den Flußniederungen des Volta festgesetzt hat.

Im Endergebnis steht Obervolta also vor einer gleichermaßen paradoxen wie katastrophalen Lage: Im trockenen und unfruchtbaren Norden fördert ein ungünstiges Klima den Vormarsch der Sahara. Der fruchtbare Süden aber mußte wegen epidemischer Krankheiten geräumt werden.

Die Folge dieses Würgegriffes ist, daß sich die Menschen im „mittleren Gürtel" zur höchsten Bevölkerungsdichte ganz Afrikas zusammendrängen. Aber auch dort vegetieren sie mangels landwirtschaftlicher Produktion in völliger Verarmung. Heute ist Obervolta das ärmste Land Afrikas und das zweitärmste der Welt. Zur Zeit lebt das Land praktisch nur von ausländischer Hilfe. Allein die Europäische Gemeinschaft ist mit 25 Prozent daran beteiligt.

Aus dieser Quelle und einem Darlehen der Deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau wird auch das derzeit größte Bewässerungsprojekt Obervoltas bestritten. Es ist zwar im Gesamtmaßstab nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, es setzt aber ein hoffnungsvolles Zeichen: Nach den Plänen eines Saarbrückener Ingenieurbüros wird die zweitgrößte Stadt des Landes, Bobo-Dioulasso, die bisher ständig unter Wassermangel litt, über eine Pipeline mit dem Fluß Kou verbunden. Hand in Hand damit geht der Ausbau des städtischen Wassernetzes einher.

Das Rückgrat der Fernwasserleitung bilden 20 000 m duktile Gußrohre deutscher Produktion. Die 600-mm-Rohre zeichnen sich durch besondere mechanische und hygienische Eigenschaften aus. Rohrbrüche sind weitgehend ausgeschlossen, denn der Werkstoff ist biegsam und plastisch, hohen Innen- und Außendrücken gewachsen und außerdem korrosionssicher. KHF

Zuchtperlen werden in der Schmuckmode ganz groß geschrieben. Längst haben sich Perlen, einst Kostbarkeiten höfischer Gesellschaft, einen festen Platz auch in der gepflegten Alltagsgarderobe erobert. Was ihrem Wert und ihrer Schönheit keinen Abbruch tat.

Zuchtperlen weiter „im Trend"

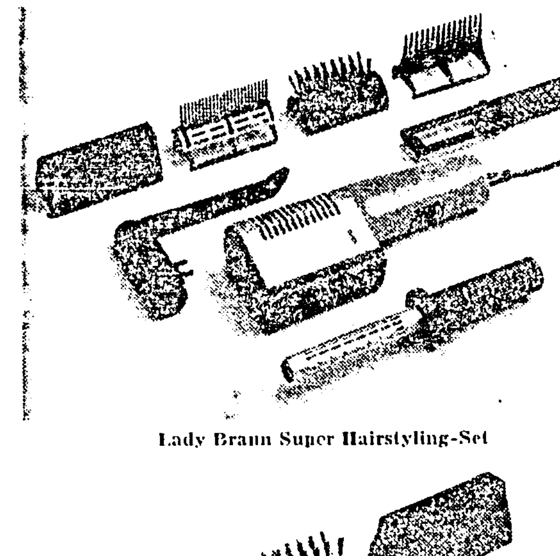
Auch im Jahre 1975 dürfte die Bundesrepublik Deutschland „Perlenland Nr. 1" sein – jedenfalls was die Abnehmerseite betrifft. Größter Produzent von Zuchtperlen ist Japan, und wichtigster Kunde der japanischen Perlenzüchter wiederum ist Deutschland, das nun seit einigen Jahren schon die USA und die Schweiz auf die nächsten Plätze verdrängt hat. Statistischen Angaben zufolge hatte Japan zum Beispiel 1974 Zuchtperlen im Wert von insgesamt über 59 Mio. US-Dollar exportiert, davon für mehr als 16 Mio. US-Dollar (= 27,5 Prozent) in die Bundesrepublik, für 11,5 Mio. US-Dollar in die Schweiz (= 19 Prozent) und für 6,6 Mio. US-Dollar in die USA (= 11 Prozent.

In der Öffentlichkeit ist in jüngster Zeit verstärkt auf Schwierigkeiten hingewiesen worden, denen sich die japanischen Perlenzüchter gegenübersehen und die mit dazu geführt haben, daß das Angebot nach unten und die Preise nach oben gegangen sind. Die Zahl der Perlenzüchter hat sich weiter verringert; die Wasserverschmutzung nimmt ständig zu und schränkt die Zuchtgebiete ein; geeignetes Personal ist immer schwerer zu finden, weil die Perlenzucht Fähigkeiten und Kenntnisse erfordert, die insbesondere die Jugend in einer industrialisierten Gesellschaft immer seltener aufbringt. Die japanischen Perlenzüchter haben daher angesichts der zurückgehenden Produktion schon vor Jahren die Parole ausgegeben „Qualität statt Quantität". Entsprechend dieser Haltung, die man auch den Mitgliedern des Verbandes abverlangt, ist man daher auch sehr zuversichtlich, den qualitativen Ansprüchen der Kunden nachkommen zu können. Die Preise, die im vergangenen Jahr zum erstenmal nach 10 Jahren, je nach Art der Ware, um 60-80 Prozent gestiegen sein dürften, werden zwar wohl auch in Zukunft anziehen, denn Zuchtperlen liegen weiter „im Trend" (z. B. der Mode). Allerdings halten sich seriöse Juweliere von jeglicher Panikmache zurück, daß Zuchtperlen „bald nur noch wie Antiquitäten" gehandelt würden.

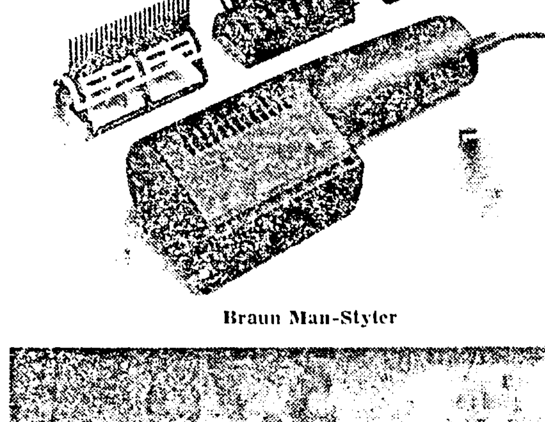
Interessant ist, daß fachmännische Besucher aus Japan sich immer wieder überrascht zeigen, wie „billig" Zuchtperlen in Deutschland sind. In Japan, das zunehmend die heimische Produktion im Lande verarbeitet, müssen sie oft wesentlich mehr dafür bezahlen. In Hamburg konnte man kürzlich Japaner beobachten, die japanische Zuchtperlen kauften – um sie mit nach Hause zu nehmen …

anzeigen + public relations

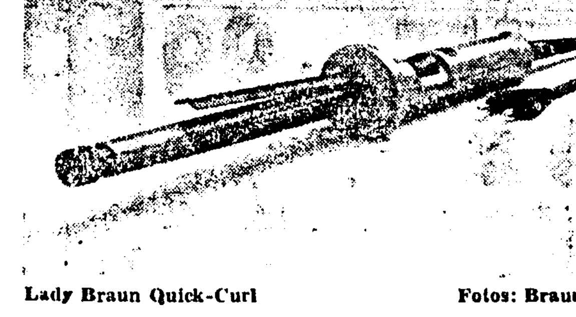
Alles für die Schönheit Ihrer Haare



Lady Braun Super Hairstyling-Set



Braun Man-Styler



Lady Braun Quick-Curl **Fotos: Braun AG**

Die DOMOTECHNICA in Köln brachte eine Reihe neuer Geräte auf den Markt, die IHR und IHM die Schönheitspflege der Haare zu Hause erleichtern.

Das **Lady Braun Super-Hairstyling-Set** ist das wirklich komplette Styling-Set mit sieben Zubehörteilen. Es erfüllt alle Frisierwünsche. Neben den bekannten Zubehörteilen, wie u.a. Aufsteckkamm und -bürste, bietet es zwei willkommene Ergänzungen: einen Ondulierstab zum Locken und Glätten und eine Sprühdose zum gleichmäßigen Anfeuchten und wirkungsvollen Auffrischen der Frisur zwischen zwei Haarwäschen.

Der **Braun Man-Styler**, das moderne Haartrocken- und Frisiergerät für den Herrn, ist mit seinen 3 Zubehörteilen das ideale Geschenk für IHN. Die Luftstrom-Richtdüse ermöglicht das gezielte, besonders schnelle Trocknen einzelner Haarpartien, der Stylingkamm eignet sich besonders gut zum Trockenkämmen oder Frisieren von welligem Haar, die Styling-Bürste z. B. um naturgelocktes Haar zu legen, feinem und glattem Haar mehr Fülle und Halt zu geben oder krauses Haar zu glätten. Dieser mattschwarze, handliche Braun Man-Styler wird in eleganter, maskuliner Geschenkpackung angeboten.

Zauberhaft schön und für die moderne, modebewußte und gepflegte Frau eigentlich unentbehrlich ist der **Lady Braun Quick-Curl**. Der neue Lockenstab zaubert schnell und schonend eine völlig neue Frisur. Er ist ideal auch für die „Zwischendurch-Frisur". Er ist leicht und handlich, ladylike in seinem funktionalen Design und seiner orange/schwarzen Farbe.

Drei neue Geräte für SIE und IHN, die uns die Do-it-yourself-Frisur erleichtern.

Eleganz in Glas

Wenn man Namen hört wie „Flamenco" und „Madrid", dann werden Urlaubserinnerungen wach – spanische Impressionen mit Gitarrenspiel und Kastagnettenklang. Ein Hauch spanischer Grandezza umgibt auch die beiden Kelchglasserien von Schott-Zwiesel, die sich hier vorstellen und diese Namen tragen. Beide enthalten 24% Bleikristall – das bedeutet Qualität für höchste Ansprüche.

Das Modell „Madrid" (oberes Foto) zeichnet sich durch einen reichen Strahlenschliff aus. Der zur Bodenplatte hin ausgeschweifte, massive Stiel betont die harmonische Linienführung. Ein ebenfalls dekorativer Schliff und ein fein ausgearbeiteter Stiel bestimmen die vornehm ausgewogenen Proportionen der Serie „Flamenco".

Selbstverständlich gibt es in jeder Garnitur für jedes Getränk das passende Glas. Und die spanischen Bezeichnungen besagen natürlich nicht, daß nur spanische Gewächse, wie Valdepeñas oder Rioja, Malaga oder Jerez (besser bekannt als Sherry), daraus schmekken!

Fotos: Schott-Zwiesel-Glaswerke AG

Zum kultivierten Genuß hier noch ein paar Temperatur-Tips: Die Idealtemperatur eines Weißweinkellers liegt bei 9 Grad, eines Rotweinkellers bei 13 Grad. Die richtige Serviertemperatur liegt etwas darüber, für Weißweine also bei etwa 11 Grad, für Rotweine bei etwa 16 Grad. Weißweine kann man ohne Schaden im Kühlschrank oder Eiskübel temperieren, wenn sie aus einem zu warmen Keller kommen. Bei Rotwein wäre ein zu plötzliches Erwärmen unverzeihlich. Wenn es nicht möglich ist, den Wein lange genug im Zimmer stehen zu lassen, bis er die richtige Temperatur hat, wärmt man am besten das gefüllte Glas in der hohlen Hand. Zwischen 10 und 12 Grad liegt die ideale Temperatur für Weinaperitifs, Roséweine und trockene Süßweine. Große Weine wie beispielsweise Spätlesen kann man bis 14 Grad temperieren, alten Port, Madeira oder Marsala bis 16 Grad. Grundsätzlich gilt: Je frischer der Wein, um so kühler wird er gereicht. Aber Vorsicht! Oft werden die besten Getränke zu kalt serviert. Das läßt den feinsten Geschmack, die schönste Blume erfrieren. Der Kenner beachtet diese kleinen Regeln, denn er weiß: Ein edles Getränk will kundig behandelt werden. Und es verlangt einen würdigen Rahmen – wie diese eleganten Gläser aus Bleikristall, die das Auge entzücken, noch ehe ihr Inhalt den Gaumen verwöhnt.

DSCL stellt Hessenmeister

Jahreshauptversammlung des Dreieich-Segelclub Langen e. V.

Im Terminkalender der DSCL-Mitglieder für den Monat März sind einige Daten dick unterstrichen. Die erste diesjährige Jugendversammlung stand am Beginn des Monats mit gleichzeitiger Wahl des Jugendausschusses, und am Abend fand der vom DSCL gestaltete Frühjahrsball statt, an dem sich die Segler beider am Langener Waldsee beheimateten Vereine und die Angler zu flotter Tanzmusik und froher Stimmung trafen. Bereits am darauffolgenden Montag fand die Jahreshauptversammlung statt. Wichtigster Punkt war der Jahresbericht des Vorstandes und gemäß Satzung die Wahl des Vorstandes für die nächsten 3 Jahre.

Mit seinen Ausführungen ließ der 1. Vorsitzende die vergangenen Jahre Revue passieren, in denen der Club sein Profil als betont sportlicher Verein mit Schwerpunkten auf Regatta-Segeln und Jugendarbeit fand. Nicht nur auf Regatten der engeren Heimat wehte der Stander des DSCL. Er wurde in Kiel, auf den süddeutschen Alpenrevieren ebenso wie im benachbarten Ausland an den Wanten geführt.

Das herausragendste Ergebnis aller seglerischen Bemühungen war die Hessenmeisterschaft in der Klasse der „470er" durch das Ehepaar Grawunder. Ebenso konnten sich die 8- bis 14jährigen Segler der „Optimisten"-Klasse mit ihren vordersten Plätzen durchaus sehen lassen. Auf dem heimischen Revier gelang es, die Stadtmeisterschaft zum 2. Male hintereinander zu gewinnen. Ihren ersten Mannschaftspokal ersegelten sich die „470er" durch die gute Plazierung aller Beteiligten in Offenbach. Ebenfalls können die Segler in den Klassen „Finn, 120er, Korsar, Zugvogel und Volks-Boot" eine stolze Erfolgsbilanz vorweisen.

Besonderer Dank wurde auch den Clubmitgliedern ausgesprochen, die, keine Mühe scheuend sich mit viel Freude für die Ausbildung unserer Jüngsten zu Regatta-Seglern einsetzten. Daß der DSCL mit seiner Jugendarbeit auf dem richtigen Weg ist, beweist die Ernennung des Jugendwartes zum Regionalobmann durch den Hessischen Segler-Verband. Die Bemühungen des Clubs um die seglerische Weiterentwicklung fand in der Anschaffung von zwei clubeigenen Regatta-Booten, auf denen vorderste Plätze erkämpft wurden, sichtbaren Ausdruck.

Durch gemeinsame Aufbauleistungen gelang es, Slipp-Steg- und Uferanlagen zu erstellen, die sich sehen lassen können. Da zu einem rechten Clubleben auch eine Bleibe gehört, wurde diese den vorgegebenen Auflagen entsprechend aus eigenen Reihen heraus zweckmäßig und architektonisch modern errichtet. Wenn auch große Anforderungen an die Finanzen gestellt wurden, so können die Club-Mitglieder unbesorgt sein; die Kasse stimmt noch immer, wie der sorgfältig durchgeführte Prüfungsbericht aufzeigte.

In diesem Zusammenhang wurde auch den Stadtvätern Dank gesagt, durch deren Aufgeschlossenheit und Initiative das Entstehen eines Freizeit- und Wassersportzentrums im Dreieichgebiet erst ermöglicht wurde. Ebenso war den Inhabern der Firma Sehring das Gelingen so mancher vom DSCL durchgeführten Regatta zu verdanken, da den Wettkampf-Seglern Einrichtungen des Verwaltungsgebäudes zur Verfügung gestellt wurden.

Wenn seit dem erst kurzen Bestehen des Clubs die von ihm ausgerichteten sportlichen Regatten zum festen Bestandteil im Kalender bekannter Spitzensegler geworden sind, so nur durch den persönlichen Einsatz jener Club-Mitglieder, die sich der Organisation und der reibungslosen Durchführung der Wettfahrten angenommen haben.

Das gut nachbarliche Einvernehmen mit dem WSV wurde ebenfalls bei der Rückblende nicht vergessen. Man habe hier wie dort die gleichen Sorgen: „Steigt's Wasser — wird's heiter. Fällt's weiter — was weiter?"

Die Auflage der Stadt Langen, daß nur segeln darf, wer im Besitz des A-Scheines und entsprechender Versicherung für sein Boot ist, weckte im Club große Initiative. Aus seinem Mitgliederkreis heraus konnten die befähigten Lehrkräfte gefunden werden, die inzwischen schon den 3. Kursus zur Erlangung des A-Scheines erfolgreich durchführten. Der Besuch solch eines Kurses ist nicht an eine Mitgliedschaft gebunden und kann von jedem Anhänger des Segelsportes belegt werden. Dank gilt auch all den Bootsbesitzern, die für die praktische Prüfung ihr Boot zur Verfügung stellten.

Für die Segler der Leistungsgruppen findet an allen Wochenenden im Trainingszentrum des Hessischen Segler-Verbandes in Inheiden Unterweisung in Regattatechnik auf dem Wasser statt. Nicht zu vergessen sind die Abende, jeweils am Dienstag und Mittwoch, an denen in Langen und Frankfurt an der Verbesserung der Kondition gearbeitet wird. Die Segelsaison 1975 hat für den DSCL begonnen.

Bei der Sportlerehrung 1974 des Kreises Offenbach in der Langener Stadthalle (wir berichten gesondert darüber) war auch das Hessische Segler-Meisterpaar des DSCL der Klasse der „470er" zu finden.

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 13. März Rosina Seidel, Am Spitzen Pfad 22 (78), am 17. März Gertrud Wenzel, Albert-Schweitzer-Straße 23 (72) und Peter Braun, Frankfurter Straße 8 (82), am 19. März Josefa Ulrich, Am Spitzen Pfad 8 (81). Mag ihnen allen ein gesegnetes neues Lebensjahr beschieden sein.

Senioren auf Finnlandfahrt

g Zur morgigen Zusammkunft der Senioren im evangelischen Gemeindehaus wird Gernot Engel die zweite Serie seiner Finnland-Dias vorführen. Alle, die die erste sahen, waren begeistert von den so guten Aufnahmen.

Rohrspülung

g Am morgigen Mittwoch und am Donnerstag werden die Ortsrohrleitungen gespült. Mit einer geringen Verfärbung des Wassers muß gerechnet werden.

Missionsabend

g Herzliche Einladung ergeht zum Besuch eines Missionsabends für Donnerstag, den 13. März, 20 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus. Missionar Schleppi gibt Missionsbericht mit Lichtbildern.

Jahreshauptversammlung im HSV

g Der HSV lädt für kommenden Samstag, den 15. März, um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung in die Sporthalle ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Jahresberichten, die Beratung von Anträgen und die Wahl des Vorstandes.

Sinnvolle Freizeitgestaltung

g 17 Hobby-Künstler fanden sich zu einer Besprechung im Rathaus ein. Sie berieten für den 12. und 13. April eine Ausstellung ihrer Hobby-Kunst im Feuerwehrhaus vor. Ausgestellt werden: Aquarelle, Ölbilder, Holzmalereien, textile Kunst, Puppen, Emaille- und Kupferarbeiten und Zinngeräte. Initiator ist Ulli Grun, der vor Jahresfrist mit einem Kupferrelief an die Öffentlichkeit trat. Ausstellungswände und Regale stellt unentgeltlich das Bürgerhaus Sprendlingen zur Verfügung, wie Geschäftsführer Gustav Halberstadt zusicherte.

Über 1 200 Mark für das Diakonische Werk

g Herzlich dankte Pfarrer Leites den Konfirmanden, daß sie in der Haussammlung für das Diakonische Werk sich so einsetzten und ein Sammelergebnis von 1246,50 DM zustandebrachten. Mehr noch als das Geld, das so sehr notwendig für die vielfachen Aufgaben dieses großen Sozialwerkes ist, erscheint dabei jedoch für die jungen Sammler selbst wichtig zu sein, daß sie die Einsicht für ihren Einsatz gewannen. Sie wurde vertieft durch einen Besuch der diakonischen Einrichtungen in Ober-Ramstadt.

Dank wurde auch den Spendern gesagt. Dazu hob Pfarrer Leites hervor, daß die allgemeine Spendentätigkeit immer in der Gemeinde vorhanden sei, wenn der Zweck einsichtig sei. So seien für die Ausstattung des sozial-diakonischen Hauses und besonders die Räume für die geistig Behinderten weitere Unterstützungen eingegangen und die 99 DM, die von den Kindern der Kindergottesdienste jeden Monat für je ein Kind aus Chile, Indien und Äthiopien aufgebracht werden müßten, erfuhren immer wieder die nötige Aufstokkung.

Programm für Verschwisterungsfeier steht

g In einer Besprechung am vergangenen Mittwoch teilte das Komitee für die Rückverschwisterungsfeier mit der Gemeinde Bleiswijk weiter am Festprogramm. Im wesentlichen steht es nun in allen Punkten. Änderungen könnten jedoch noch möglich sein bei einem Besuch einer zehnköpfigen Delegation aus Bleiswijk, der für den 18. bis 20. April in Götzenhain angesagt wurde.

Einstimmig für Pfarrer Zühlsdorff

g Der evangelische Kirchenvorstand wählte unter Vorsitz von Herrn Dekan Ehrenforth am vergangenen Sonntag einstimmig Herrn Pfarrer Gerhard Zühlsdorff von der Johannesgemeinde in Neu-Isenburg als neuen Pfarrer von Götzenhain. Er wird voraussichtlich Anfang August seinen Dienst antreten. Herr Pfarrer Wilhelm Leites wird mit dem 30. Juni seine Amtstätigkeit in Götzenhain beenden.

OFFENTHAL

Wir gratulieren!

… Herrn Friedrich Peters, Feldbergstraße 8, zum 74. und Frau Marie Gaubatz, Wiesenstraße 25, zum 81. Geburtstag am 14. 3. Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Frauen des Gartenbauvereins treffen sich

o Die Frauen des Obst- und Gartenbauvereins Offenthal treffen sich am Mittwoch, dem 12. März, um 14.30 Uhr zu ihrer nächsten Zusammenkunft im Isenburger Hof. Alle Frauen des Vereins sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Mütterberatung im März

o Die Mütterberatungsstunde im Monat März findet am Dienstag, dem 25. März, von 14 bis 15 Uhr in der Wingertschule statt.

Gemeindevertretersitzung am 13. März 1975 Haushalt wird verabschiedet

o Die nächste Gemeindevertretersitzung findet am Donnerstag, dem 13. März, um 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus statt. Der wichtigste Tagesordnungspunkt dürfte die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das laufende Rechnungsjahr 1975 sein. Daneben haben die Gemeindevertreter noch über das geplante Investitionsprogramm der Gemeinde und um die Aufnahme von Darlehen für das Jahr 1975 zu befinden.

Weiterhin liegt nunmehr ein Plankonzept für die notwendige Friedhofserweiterung vor. Die Gemeindevertreter werden hierüber zu beraten haben.

Neben einer eventuellen Beitrittserklärungszustimmung zur „Bürgerhilfe Dreieich" werden die Gemeindevertreter noch über die Zustimmung von Haushalten der Nachbargemeinden Götzenhain, Buchschlag und Sprendlingen und über Grundstücksankäufe der Gemeinde Buchschlag zu diskutieren haben.

Frauen-Treff des Musikvereins

o Die Frauen des Musikvereins 1919 Offenthal treffen sich zu ihrer nächsten Zusammenkunft am Freitag, dem 14. März, um 15.30 Uhr im Saal der „Alten Schule". Diejenigen Frauen, welche bisher noch nicht an diesen Zusammenkünften teilgenommen haben, sind auch herzlich eingeladen.

Sprechstunden des Finanzamtes

o Von der Gemeindeverwaltung wird schon heute darauf hingewiesen, daß die nächste Sprechstunde des Finanzamtes Langen am Donnerstag, dem 20. März, 16 — 18 Uhr, im Rathaus stattfindet.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

o Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal findet am Freitag, dem 14. März, um 20 Uhr in der Gaststätte „Isenburger Hof" statt. Neben den üblichen Berichten des Vorstandes und der einzelnen Abteilungsleiter stehen die satzungsgemäßen Neuwahlen an. Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis zum 12. März beim Vorstand einzureichen. Die Mitglieder der Feuerwehr werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Wasserleitung wird gespült

o Das gemeindliche Ortsrohrnetz der Wasserleitung wird am Donnerstag, 13. März, ab 7 Uhr, gespült. Dabei kann es vorkommen, daß das Wasser verschmutzt aus den Hausleitungen kommen kann.

Es wird daher geraten, den Hauptwasserabstellhahn abzudrehen. Zumindestens sollte keine „große Wäsche" vorgenommen werden, um eine eventuelle Verschmutzung zu vermeiden. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß sie für solche Schäden keinerlei Haftung übernimmt.

Ärztlicher Notdienst

o Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Krämer, Urberach, Pestalozzistr. 74, Telefon 75 69.

Zahnärztlicher Notdienst

o Sprechstunde am Mittwoch von 15 — 18 Uhr: Friedhelm Stelzner, Langen, Friedrichstr. 20, Telefon 0 61 03 / 2 44 40.

Gemeindeschwester

o Elsa Pippig, Taunusstr. 17, Telefon 56 25

mein schöner Garten informiert:

Moos im Rasen gibt es nach dem letzten feuchten Sommer leider sehr häufig. Um das Moos herauszubekommen, muß die Rasenfläche mit dem Lüftrechen aufgerauht und dann mit Sand bestreut werden. Näheres im Märzheft.

Wer „mein schöner Garten" hat, hat einen schönen Garten.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
0 0 1 1 1 1 2 1 1 2 1

Auswahlwette „6 aus 45":
1 15 31 35 36 42 (29)

Rennquintett:
Pferdetoto: 11 13 3 10 2
Pferdelotto: 14 2 6 7 3

Lottozahlen:
2 8 20 23 41 49 (34)

Süddeutsche Klassenlotterie: 069246
(ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

Totto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 19 937,30 DM; 2. Rang: 808,90 DM; 3. Rang: 60,90 DM.

AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt, der Jackpot beläuft sich auf 581 551,65 DM; 2. Rang: 49 419,50 DM; 3. Rang: 5 424,05 DM; 4. Rang: 58,35 DM; 5. Rang: 4,20 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 774 047,70 DM; Gewinnklasse II: 51 603,15 DM; Gewinnklasse III: 3 810,95 DM; Gewinnklasse IV: 70,85 DM; Gewinnklasse V: 5,25 DM.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: 23. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am Donnerstag, dem 13. März 1975, 20.15 Uhr findet die 23. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstraße 80, statt.

Tagesordnung

Teil A

(öffentlicher Teil)

Tagesordnung I

1) Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2) Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3) Haushaltssatzung der Stadt Langen für das Haushaltsjahr 1975

Teil B

(nichtöffentlicher Teil)

Tagesordnung I

4) Finanzangelegenheit

Langen, 6. März 1975

Der Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Wieklinski

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Der Kleintierzuchtverein Langen — früher hieß er Kaninchen- und Geflügelverein — wählte einen neuen Vorstand. (v. l.): Günter Debus (2. Vorsitzender und Pressewart), Ellinor Buddrus (Schriftführerin), Heinz Hunkel (1. Vorsitzender) und Erich Jähnert (Rechner).

Ballaststoffe für die Verdauung

Viele Krankheiten Folge von Darmträgheit

(dgk) Nicht immer sollte man sich von des Wortes ureigener Bedeutung leiten lassen, das führt hin und wieder in die Irre. So denkt man bei der Bezeichnung „Ballaststoffe" leicht an etwas, das überflüssig und beschwerlich ist, und das man darum am besten auch gar nicht erst zu sich nehmen sollte, denn wozu seinen Körper auch noch zusätzlich belasten? Freilich, bis vor nicht allzu langer Zeit wurden diese Stoffe tatsächlich als überflüssiger Ballast angesehen, da sie unverdaulich sind und weder Energie noch Nährstoffe zuführen. Heute aber hat man erkannt, daß Ballaststoffe für die Verdauungsvorgänge unerläßlich sind, wie Professor Dr. Berthold Thomas auf einer Tagung der Centralen Marketinggesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) über Ernährungsfragen ausführte.

Viele Menschen nehmen es mit der Verdauung nicht so genau, denn sie wissen nicht, daß viele Krankheiten Folge einer Darmträgheit oder Unterfunktion einzelner Organe des Verdauungstraktes sein können. Es sollten also vor allem diejenigen, die unter Verdauungsschwierigkeiten leiden, Ballaststoffe zu sich nehmen, denn diese reizen durch Quellvorgänge die Darmwandungen, so daß verstärkte Sekretion und verstärkte Tätigkeit der Darmmuskulatur erfolgen. Außerdem wird das Wachstum der Darmbakterien gefördert und somit das Stuhlvolumen vergrößert und gelockert. Ein weiterer Vorzug der Ballaststoffe: Sie beschleunigen den Transport des Speisebreis durch die Gedärme.

Die Verfeinerung der Lebensmittelherstellung hat nicht nur ihre gute Seite. Durch das Angebot rohfaserarmer und rohfaserfreier Lebensmittel wie Zucker und Fett verzichtet man immer lieber auf Ballaststoffe, so daß man heutzutage durch die verfeinerte Kost hochzivilisierter Länder nach Meinung zahlreicher Forscher zu wenig Rohfaser zu sich nimmt, um die notwendigen Stoffwechselvorgänge zu garantieren. Diese Mangelerscheinungen werden, wie Prof. Thomas betonte, als Ursache für das häufige Auftreten von Darmkrebs, Hämorrhoiden, Venenleiden, Blinddarmentzündungen usw. angesehen. Eine vergleichende epidemiologische Untersuchung an Bevölkerungsgruppen mit niedriger und hoher täglicher Rohfaseraufnahme unternommen diese Annahmen, dort, wo die Nahrung reich an Rohfaser ist, sind diese Zivilisationskrankheiten so gut wie unbekannt!

Deshalb sollte man dem Rat von Ernährungswissenschaftlern und -beratern folgen und beispielsweise mehr Getreideerzeugnisse, die die Randschichten und den Keimling enthalten (vor allem Vollkornbrot), mehr Gemüse, Salate, Kräuter und auch mehr Obst essen; der Getreiderohfaser allerdings wird für die Deckung des täglichen Bedarfs an Rohfaser der größte Wert zugeschrieben. So trägt man nicht nur zu einer guten Verdauung, sondern auch zu seiner Gesundheit bei. Barbara Rittmeyer

Stunde der Wahrheit

(dgk) Für über 6000 Besucher der Ausstellung „Orgatechnik" in Köln schlug die Stunde der Wahrheit, als sie sich an einer neuartigen Wiegeaktion beteiligt hatten. In einem Computer wurden Alter, Größe und Geschlecht des Prüflings erfaßt, daraus das Normalgewicht errechnet und mit dem Originalgewicht verglichen, das eine elektronisch gesteuerte Waage sofort ermittelte. Nach Auswertung der Wiegeprotokolle, die der Computer anschließend erstellt hatte, ergab sich in der Altersklasse der Männer von 19 bis 30 Jahren bei fast 50 Prozent durchschnittlich ein Übergewicht von mehr als 4 kg. Untergewichtig waren etwa 30 Prozent. In der Männergruppe von 31 bis 65 Jahren hatten 76 Prozent ein Übergewicht von mehr als 4 kg, fast 27 Prozent wogen 16 kg und mehr zuviel. Untergewicht zeigten nur zehn Prozent. Frauen schnitten erheblich besser ab. In der Altersgruppe 17 bis 60 Jahre hatte fast jede zweite Untergewicht. Übergewicht von mehr als 4 kg hatten bei den Frauen der Altersgruppe von 27 bis 60 Jahren nur 3,5 Prozent und nur 5,4 Prozent hatten über 16 kg aufzuweisen.

Assistentin unentbehrlich

(dgk). Die manchmal geringschätzig als „Opas Praxis" abqualifizierte Durchschnittspraxis in der Bundesrepublik sei heute oft leistungsfähiger und vor allem individueller als mit modernen Computern ausgestattete Diagnosezentren, stellte Professor Dr. Albert Schretzenmayr, Vorsitzender des Deutschen Senats für Ärztliche Fortbildung, kürzlich auf einem Fachkongreß fest. Der Computer könne keineswegs die Assistentin ersetzen, sondern ihr höchstens die Arbeit erleichtern. Erfreulicherweise habe sich die teilweise euphorische Überschätzung des Computers inzwischen gelegt. „Man hat gemerkt, daß das keine Apparatur ist, in die man oben den Urin des Patienten einfüllt und die anschließend unten die gedruckte Diagnose ausspuckt", sagte Schretzenmayr. Der starke Trend zur Vorsorgeuntersuchung — Schretzenmayr rechnet in naher Zukunft auch mit einer allgemeinen Vorsorgeuntersuchung auf chronische Bronchitis — und die große Verantwortung der Assistentinnen mache es notwendig, sie nicht nur über Diagnosemöglichkeiten, sondern auch über die Gesamtzusammenhänge eines Krankheitsverlaufs zu informieren. Hans Mayer

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
lecker * lecker * leicht zu kochen

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 66

Am 10. März 1975 verstarb im Alter von 56 Jahren mein lieber Mann

Franz Dörksen

Im Namen der Angehörigen
Ursula Dörksen geb. Lehnert

Langen, Anemonenweg 22

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 13. 3. 75, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Eleonore Ziemer

geb. Dauber

* 17. 2. 1897 † 8. 3. 1975

In stiller Trauer:
Willi Ziemer und Familie
Susanne Geißler geb. Ziemer **und Familie**
Hans Ziemer und Familie
und alle Angehörigen

Langen, Uhlandstraße 1

Die Trauerfeier findet morgen Mittwoch, den 12. 3. 75, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ist am 9. März 1975 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Heinrich Breidert

im Alter von 81 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
Ellsabeth Breidert geb. Lang
Richard Breidert / Märit Ivarsson
Familie Dieter Göbel

Langen, Frankfurter Straße 10

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. März 1975, um 13.30 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Nach langem Leiden entschlief am Samstag, dem 8. März 1975, mein herzensguter Mann, treusorgender Vater und Schwiegervater

Josef Schneider

kurz vor Vollendung seines 64. Lebensjahres.

In stiller Trauer
Magdalena Schneider geb. Sawatzki
Manfred Schneider
Lilli Schneider geb. Radke
und alle Angehörigen

6074 Urberach, Görlitzer Straße 7
607 Langen, Odenwaldstraße 4

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. März 1975, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Sprendlingen statt.

Unfaßbar für uns ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag unerwartet und viel zu früh meine liebe Frau und herzensgute Mutter, unsere Schwägerin, Tante und Cousine

Dora Bretsch

geb. Breidert

im Alter von 61 Jahren verstorben.

In stiller Trauer
August Bretsch und Sohn Heinz
nebst allen Angehörigen

Langen, den 9. März 1975
Mühlstraße 14

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 14. März 1975, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof Langen statt.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater

Franz Karl Gross

ist nach einem erfüllten Leben im Alter von fast 81 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauer
Hertha Gross geb. Wagner
Dietmar Gross und Frau Renate
Günther Sauerteig und Frau
Hertha geb. Gross
Helmut Krug und Frau
Anke geb. Sauerteig
Urenkel Kirstin und Jutta
sowie alle Angehörigen

Langen, den 8. März 1975
Elisabethenstraße 22

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. März 1975, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Kino 1 **LICHTBURG** **Kino 2**

Aufregende Mädchen treiben ihre liebestollen Spiele in einem alten Spukschloß!
Mädchen für verbotene Spiele
Dienstag bis Donnerstag 20.45 Uhr

Sie toben, schlagen, beten weiter zur Freude aller Besucher.
Terence Hill und Bud Spencer
2 MISSIONARE
Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

UT Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Japans neue Filmsensation · Japans aufregendster Film seit Jahren
UNBESIEGBARE SAMURAI

Die Geburt unseres Sohnes

Cliff Roy

am 22. 2. 1975 geben hiermit bekannt

Roswitha und Heinz Bockard

Langen
Walter-Rathenau-Str. 6

z. Zt. Nashville
Tennessee 37221, USA

Plexiglas
Überdachungen
für Terrasse · Balkon · Haustür
Wintergärten · Trennwände etc.
Auch rustikal im Holz-Pergolastil
KUPFERVORDÄCHER
Erstklassig in der Gesamtausführung
HIRSCHFELD vertreten in 32 Städten
Kostenlose Information:
K. Riedel, 6050 Offenbach/Main, Emdener Straße 4, Telefon 0611/892566

Wann kaufen Sie Ihr neues Auto?

Die neuen Autotypen sind da. Die meisten sofort lieferbar.
Viele Autohändler machen Ihnen heute besonders günstige Angebote.
Deshalb ist es vorteilhaft für Sie, jetzt „einzusteigen".
Wir geben Ihnen ein zinsgünstiges
Persönliches Auto-Darlehen (PAD)
bis zu 25.000 Mark, mit bequemen Rückzahlungsraten.
Entscheiden Sie sich schnell.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Allen Kunden und Interessenten einen heißen Tip:
Probefahrt mit den neuen Ford-Modellen Escort, Taunus, Capri, Granada.
1922 Ford 1975
Auto-Service Klaus Scholtysack GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

AUTO-FELLE vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14—18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10—16 Uhr.
Fell-Leger Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Dunkelbrauner **Konfirmationsanzug**
Gr. 44, 2 x getragen, m. passend. 2. Hose, beige, und hellblauer Blouson, Gr. 48, Preis zusammen 150,— DM.
Zu erfragen: Steinberg, Bruchgasse 11
Tägl. von 17—19 Uhr

Opel Kadett
Bj. 64, billig zu verkauf.
Telefon 49066

Zuverlässigen **Mann**
z. Gartenpflege gesucht.
Telefon 21351

Jahrgang 1909/10
trifft sich Donnerstag, d. 13. März, um 16 Uhr in der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1912/13
Wir treffen uns Freitag, 14. März, 14.15 Uhr zur **Beerdigung** unserer Schulkameradin Dora Bretsch geb. Breidert vor der Friedhofshalle.

1½-Zimmer-Wohnung
an Deutsche zu vermiet. Köhler
Nördliche Ringstr. 75

1 Zimmer
leer, mit Badbenutzung, zu vermieten. Kein sep. Eingang; Kohlenheizg. Dame/Herr mittl. Alters bevorzugt.
Ergh, Langen
Schillerstraße 6
Tägl. 18.30—19.30 Uhr

Wer erteilt Nachhilfe in Mathematik?
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 113 an die LZ

Gepäck? Kein Problem,
der Ford Escort hat einen geschlossenen Kofferraum.
Keiner sieht es - keiner stiehlt es - immer daran denken.
1922 Ford 1975
Auto-Service Klaus Scholtysek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

Fünf Monate alter **Dackel**
auf den Namen „Hoidi" hörend, entlaufen. Abzugeben geg. Belohng. bei Mister Morgan
August-Bebel-Str. 9

Wer ihn sieht, wer ihn fährt, sagt JA: zum neuen Fiat 131 mirafiori.

Es gibt noch preiswerte Mittelklasse! Beweis: 131 mirafiori. Viel Serienausstattung, viel Platz, gute Leistungen, vernünftige Langzeit-Konzeption. Mal selbst ansehen, selbst probefahren! Der mirafiori ist ein echtes Klasse-Auto!
Jeder Fiat serienmäßig mit Langzeit-Korrosionsschutz. Besondere Garantie.
FIAT
IHR HÄNDLER IM DREIEICHGEBIET
Auto-Milzetti oHG
6070 LANGEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 93
6075 OFFENTHAL
Langener Straße 45
Telefon 0 60 74 / 53 30

Die Umzugmacher
Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen
Lutherstr. 26-28, Telefon 06103/23891
6000 Frankfurt/M. 70
Schifferstr. 44 Telefon 0611/612388

KÜHN KG., LANGEN
Neue Tel.-Nr. 21011

Inserieren bringt Gewinn

Dr. med. Jork
Praxis geschlossen vom 17. bis 29. März 1975
Vertretung:
Frau Dr. Gertrud Hanke, Dr. Heinz Hancke ab 20. 3. 75, Dr. Otto, Dr. Streck bis 19. 3. 75

KAMINSORGEN ?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Plewa-Einsätze
Spezial-Kaminsätze - Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
61 Darmstedt, Hebbelstr. 11, T. 06151/35215

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 20, Führpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Inserieren bringt Gewinn

Nette, freundliche
Kassiererin
für SB-Laden mit Frischfleischbeteilung, bei guter Bezahlung und gutem Betriebsklime gesucht.
Offerten erbeten unter Nr. 116 an die LZ

Familienanzeigen
gehören in die
Langener Zeitung
dort liest sie die
ganze Familie
dort sind sie
preisgünstig
dort sind sie
aktuell*)

*) Todesanzeigen werden noch 3 Stunden vor dem Erscheinungstermin angenommen: am Erscheinungstag (Dienstag und Freitag) bis 9 Uhr.

Waschmaschinen Schnelldienst
Reparaturen aller Fabrikate
E. KALUSCHE
Annahmestelle Langen
Telefon 06103/73480

1000,— DM und mehr können Sie mit einer modernen Miet-Heißmangel im Monat einnehmen, das hören wir immer wieder von unseren Kunden. Arbeitszeit u. Verdienst bestimmt. Sie jedoch selbst. Voraussetzung: Eigenes Haus u. geeigneten Raum in geschlossener Ortscheft (Mietwohnung nicht geeignet). Zuschriften an Engelsmann, 33 Braunschweig, Postfach 4745, Abt. D/43.

Drei gute Gründe, in der LZ zu inserieren.

billiger bei der VEMA

Reines Pflanzenöl 0,7-Liter-Flasche	1,98	Bananen 1000 g	-,98
Bärenmarke 340-g-Großdose	-,99	Grapefruit 3 Stück im Netz	-,98
Schwartau Extra-Konfitüren Erdbeer, Aprikose, Kirsch, je 450-g-Glas	1,78	Unser Metzgermeister empfiehlt	
Zinn 40 Der Klare aus Wein, 0,7-Liter-Flasche	9,48	Kalbsbraten 500 g	4,98
Andresen-Rum 40 Vol. %, 0,7-Ltr.-Flasche	6,98	Kalbsschnitzel 100 g	1,45
Blend-a-med Zahncreme Familientube	1,98	Kalbsrollbraten 500 g	4,48
Lenor-Weichspüler 5-Liter-Kanne	7,98	Kalbsbrust 500 g	2,98
Spinat tiefgefroren, 450-g-Paket	-,49	Bratwurst grob 500 g	2,48
Landmarke Margarine 500-g-Becher	1,29	Fleischwurst einfach 200 g	-,98
Joghurt natur 150-g-Becher	-,19	Vorderschinken gekocht 200 g	1,55
		Fetter Speck geräuchert, dick 500 g	1,98

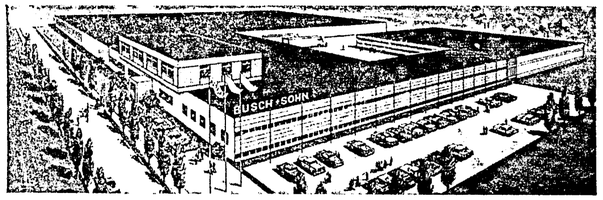
VEMA Verbrauchermarkt
Filiale Langen, Südl. Ringstraße 182

Busch & Sohn

Möbel-Einrichtungs-Großhandelshaus der Superlative

Freie Umschau für jedermann zum Leistungsvergleich in einer der schönsten, größten und interessantesten Möbel-Großausstellungen Deutschlands.

Süd-Ansicht



Nord-Ansicht

Erfüllen Sie Ihre Einrichtungswünsche durch die Einkaufsvorteile des Busch-Einrichtungs-Großhandelshauses.

Wollen Sie alle Vorteile nutzen — in Deutschlands mit schönstem und größten Möbel-Einrichtungs-Großhandelshaus — auf über 13000 qm Ausstellungsfläche — einzukaufen?

...dann sind wir für Sie die richtige Einkaufsstätte:

Ausstellung für jedermann
Verkauf über den Handel und
das Einrichtungshandwerk

Hochheim /Main an der Autobahn Mainz/Wiesbaden

Busch & Sohn

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 20 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 11. März 1975

Sind wir gedankenlos?

Natürlich nicht, denen schließlich machen wir uns doch immerfort unsere Gedanken über alles mögliche: Über Politik und Sport, über Steuern und Bankzinsen, über unsere nächste Urlaubsreise, über lange Haare und Glokkenröcke, übers Fernsehprogramm und über die nicht eben überzeugenden Klassenarbeiten unseres Jüngsten. Aber ist das wirklich alles, worüber wir nachdenken sollten? Oder gibt es nicht auch ein Nachdenken über sich selbst? Wer aber von uns kommt noch dazu, Selbstbetrachtung zu halten, aus dem Strom des Tages an ein stilles Ufer zu schwimmen und die Wellen und Wogen des Geschehens an uns vorüberplätschern zu lassen, ohne uns um sie zu kümmern. Dann erst nämlich kommen wir zu einem anderen Denken, zu einer Schau über den Strom des Lebens und erkennen die Strudel, die wir schon überwunden haben und die Untiefen, die noch vor uns liegen. Und wir bedenken unsere Kraft und ermüden, ob sie ausreicht, uns noch einmal mit jugendlicher Unbekümmertheit in die Fluten zu stürzen — oder ob es nicht vernünftiger wäre, jetzt dem Leben gemächlicher zu Fuß auf dem Uferweg zu folgen. „Nur der Denkende erlebt sein Leben, am Gedankenlosen zieht es vorbei!" — das schrieb Marie v. Ebner-Eschenbach, die deutsche Dichterin, die morgen ihren Todestag hat. Sie starb am 12. März 1916.

Wir gratulieren!

... Herrn Heinrich Mex, Goethestraße 14, zum 73. und Frau Anna Doll, Auf der Trift 9, zum 73. Geburtstag am 12. 3.

... Herrn Andreas Schwalm, Erfurter Str. 5, zum 86., Frau Gertraude Knöß, Arheilger Straße 3, zum 81., Herrn Georg Schöppy, Frankfurter Straße 5, zum 73. und Frau Anna Tscherney, August-Bebel-Straße 3, zum 76. Geburtstag am 13. 3.

... Frau Elise Bellhäuser, Ernst-Ludwig-Straße 41, zum 79., Herrn Oskar Fischer, Schulstraße 16, zum 72., Herrn Karl Striffler, Frankfurter Straße 13 zum 73., Herrn Emil Kraft, Bahnstraße 79, zum 78. und Herrn Hugo Töpper, Am Tränkbach 7, zum 81. Geburtstag am 14. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

700-Jahr-Feier arg strapaziert

Zeitdifferenzen sind nicht auszumerzen

Die Unklarheiten und Ungereimtheiten umdie geschichtliche Vergangenheit der Gemeinde Egelsbach sind noch immer nicht beseitigt. Zwar befaßte sich auch der Ältestenrat der Gemeindevertretung mit dem arg strapazierten Thema, aber eine klare Aussage kann nicht gemacht werden. Dieter Wolk, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, faßte bei der letzten Sitzung noch einmal die Fakten zusammen.

Am 18. November beschloß der Ältestenrat, keine 700-Jahr-Feier abzuhalten, da das Hessische Staatsarchiv in Darmstadt festgestellt hatte, daß Egelsbach nicht erst 1275, sondern bereits 1248/49 als „Eglisbach" im sogenannten „Mainzer Rechnungsbuch" genannt werde.

Somit war der Deckel dieses Kapitels zugeklappt, aber die Fortsetzung folgte. Ende Dezember erhielt die Gemeinde vom Hessischen Staatsarchiv die schriftliche Mitteilung, daß „eine nochmalige Prüfung des Gutachtens wegen der Erstnennung von Egelsbach ergeben habe, daß es sich bei dem genannten Ort „Eglisbach" nicht um das Egelsbach am Südzipfel des Kreises Offenbach handele, sondern um einen Ort im Raum Klingenberg.

Die beiden Kreisbeigeordneten Wilhelm Thomin und Hans Salomon gelehnten in Vertretung des Landrats am Freitagabend in der Langener Stadthalle 255 Sportler aus dem Kreis Offenbach aus, die im vergangenen Jahr mindestens eine Hessenmeisterschaft errungen haben. Auch aus Egelsbach waren sechs Sportler dabei. Hier erhält gerade Arno Heger seine Plakette. Er wurde Hessenmeister im Hochsprung in der Halle und im Speerwurf der Schüler A. Dritter der Deutschen Meisterschaft. Auf dem unteren Foto (v. l.) Holger Maul, Hessenmeister der Neulinge im Eiskunstlauf, Sabine Kühn, Hessische Meisterin im Rollkunstlauf der Damen, sowie Edmund und Doris Jung, Zweite der Deutschen Meisterschaften im Rollkunstpaarlauf der Senioren. Nicht auf dem Foto ist Jutta Becker, die für ihren Titel Hessische Meisterin im Olympischen Achtkampf die Plakette erhielt.

Wiederum setzte sich der Ältestenrat zusammen. Eingeladen war der örtliche Heimatpfleger Karl Knöß, der gleichzeitig bekanntgab, daß sich ein gerade gebildeter Arbeitskreis vornehmlich um die Heimatgeschichte kümmern werde, um endlich mal Ordnung in die Angelegenheit zu bringen.

Nach dem neuesten Stand der Sachlage entschied sich der Ältestenrat dafür, keine 700-Jahr-Feier steigen zu lassen. Maßgebend waren die folgenden Gründe:

Die Original-Urkunde von der Ersterwähnungs Egelsbachs, die sich ursprünglich in dem Fürst-von-Isenburgischen-Archiv in Birstein befand, ist seit 1947 nicht mehr auffindbar. Es existieren zwei Abschriften in lateinischer und deutscher Fassung. Aber auch die bringen nur Verwirrung. Die Fassungen nennen einmal das Jahr 1275 und zum anderen das Jahr 1277. Also besteht noch immer Unklarkeit über das richtige Jahr.

Aus den Urkunden geht einwandfrei hervor, daß Egelsbach als Gemeinwesen schon vorher bestanden hat, aber nicht als selbständiger Ort. Die Selbständigkeit erlangte Egelsbach erst wesentlich später, nämlich 1734, „wofür ich mich aber nicht verbürge," will Dieter Wolk festgehalten wissen.

Aus Zeitgründen sei es ebenfalls nicht möglich eine größere Festivität zu starten.

Statt einer großen Feier werden sich die Egelsbacher nun mit einer Ausstellung begnügen müssen, die der Arbeitskreis „Heimatgeschichte" angeregt hat. Die Ausstellung soll im Laufe des Jahres im Bürgerhaus stattfinden.

Heimatfreunde treffen sich

e Zu einem weiteren Abend mit Aussprachen über die Historie von Egelsbach treffen sich die Heimatfreunde am Donnerstag, 13. 3., abends um 20 Uhr im Restaurant „Guglhupf" (früher Cafe Weber). Interessenten sind herzlich eingeladen.

Rollsportabteilung hat Elternversammlung

e Die Rollsportabteilung der SG Egelsbach besteht vorwiegend aus Kindern und Jugendlichen. Verständlich, daß die große Vielfalt von Aktivitäten nur reibungslos und produktiv geleistet werden kann, wenn sich möglichst viele Eltern in den Dienst der Sache stellen, meint der Abteilungsvorstand.

Am Mittwoch, dem 12. März um 20 Uhr findet im Sportlerheim (Eingang Heinestr.) ein Elternabend statt, zu dem ein möglichst zahlreicher Besuch, besonders auch von den Eltern der Neuanmeldingen, erwünscht wird. An diesem Abend soll über den Trainingsplan und die Gruppeneinteilung gesprochen werden, es gibt Tips über die Tauschmöglichkeit und den Kauf von Rollschuhen und Clubkleidung. Auch über die Arbeiten am Clubhaus wird berichtet und schließlich wird man auch zu hören bekommen, was der Vergnügungsausschuß an Vorstellungen entwickelt.

Am Samstag ist Sängerball

e Wie der Kartenvorverkauf gezeigt hat, besteht auch in diesem Jahr wieder großes Interesse am beliebten Vereinsball der Sängervereinigung, der am Samstag, dem 15. März um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau Egelsbach stattfindet. Einige Plätze sind noch frei, so daß alle, die noch mit dabei sein wollen, gebeten werden, ihre Karten bei Hans Keil, Egelsbach, Langener Str. 40, Tel. 4 23 37, abzuholen.

Zum Tanze aufspielen wird die LJ-Combo, Darmstadt und der gemischte Chor wird singen. Die vorbereiteten Unterhaltungsspiele und eine reichhaltige Tombola werden einige Überraschungen bringen.

Zum Kochkurs sind noch Plätze frei

e Heute (Dienstag, 11. 3.) um 18.30 Uhr beginnt im Hauswirtschaftsraum der Ernst-Reuter-Schule ein Koch- und Backkurs des Kulturkreises. Wie zu hören war, sind noch einige Plätze frei, sodaß Interessenten noch Aufnahme finden. Sie werden gebeten, ihre Anmeldung unmittelbar bei Kursbeginn abzugeben.

Die Gemeinde Egelsbach

stellt zum 1. August bzw. 1. September 1975 ein:

Auszubildende

für den Beruf des Verwaltungsangestellten

Sekretäranwärter

Die Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, -fotokopien, Lichtbild u. a. sind bis spätestens **14. März 1975** beim **Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach,** Freiherr-vom-Stein-Straße 1, einzureichen.

DANKSAGUNG

Wir danken allen Verwandten und Bekannten herzlich, die unserer lieben Entschlafenen

Karla Vollhardt

geb. Bernhardt

mit großer Anteilnahme gedacht haben. Besonders danken wir Herrn Hölderling für seine aufschlußreichen Worte, Herrn Dr. Krämer für die stete Hilfsbereitschaft während ihrer Krankheit sowie den Schulkameradinnen und -kameraden.

Familie Karl Schecker

Egelsbach, Bahnstraße 82

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Konrad Kühn

zuteil wurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam für seine tröstenden Worte

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

Egelsbach, Mainzer Straße 12

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
lecker * locker * leicht zu kochen

Das war ein gutes Fußball-Wochenende

An diesem Wochenende gab es nur eine Niederlage bei den Mannschaften unseres Einzugsgebiets. Die SG Götzenhain leistete sich vor eigenem Publikum eine 0:2 Niederlage gegen Eiche Offenbach und fiel dadurch vom fünften auf den achten Platz zurück.

Die gute Form der Vorrunde scheint die SG Egelsbach wieder gefunden zu haben. Auch in Lampertheim ließen sich die Bäumler-Schützlinge nichts vormachen und brachten einen 2:0 Erfolg mit nach Hause. Dadurch wurde der siebente Tabellenplatz gefestigt.

In der Bezirksklasse Darmstadt ist das Rennen um die Meisterschaft spannend geworden. Die beiden führenden Mannschaften aus Heppenheim knöpften sich durch ein 0:0 gegenseitig einen Punkt ab. Davon profitierte der Tabellendritte Erzhausen, der gegen Raunheim mit 1:0 die Oberhand behielt und nun punktgleich mit den Sportfreunden Heppenheim nur noch einen Zähler hinter dem führenden FC Heppenheim liegt.

Dagegen untermauerte in der Darmstädter A-Klasse Spitzenreiter Mörfelden durch ein 3:1 über Wolfskehlen seinen Marsch zur Meisterschaft. Der FC Langen als Zweiter konnte durch ein 3:2 gegen Biebesheim seinen unmittelbaren Verfolger abschütteln.

Die SSG Langen büßte zwar einen Punkt ein und fiel um einen Platz in der Tabelle zurück, jedoch ist das 1:1 beim Tabellennachbarn Klein-Auheim unbedingt als Erfolg zu werten, zumal man am kommenden Sonntag Gelegenheit hat, den alten Tabellenplatz wiederherzustellen. Der SV Dreieichenhain erteilte dem TV Hausen mit 5:0 eine deutliche Lektion und hielt seinen festen Platz im Spitzentrio.

In der Offenbacher B-Klasse gelang dem TV Dreieichenhain durch ein 1:1 bei der TSG Neu-Isenburg ein Tellerfolg, der FC Offenthal trennte sich mit dem gleichen Ergebnis beim VfB Offenbach und Götzenhain verlor gegen Eiche mit 0:2. Spitzenreiter Susgo Offenthal war spielfrei.

Am kommenden Sonntag hat die SG Egelsbach den Tabellenelften FC Rödelheim zu Gast und sollte zu beiden Punkten kommen. Auch Erzhausen sollte man bei Rotweiß Walldorf einen Sieg zutrauen. Der FC Langen erwartet die Elf aus Wolfskehlen, die am Sonntag beim Tabellenführer 1:3 unterlag und auch für den Club kein Stolperstein sein sollte. Schwerer hat es die SSG, die den SC 07 Bürgel erwartet. Bei einem Sieg könnte sich Langen wieder auf die sechste Stelle setzen, die zur Zeit Bürgel innehat. Der SV Dreieichenhain muß zum Aufsteiger Jügesheim und sollte dort keine unüberwindbare Hürde vorfinden.

In der B-Klasse wird so gespielt: Sparta Bürgel gegen FC Offenthal, SG Götzenhain gegen Zeppelinheim, Susgo Offenthal gegen Türk Neu-Isenburg.

Spielfrei ist der TV Dreieichenhain.

Club-Sieg im Verfolgerduell!

1. FC Langen — Olympia Biebesheim 3:2

Zum Verfolgerduell mußte der Club ohne die Stammspieler Schulz, Kaden, Siegel und Fischer ersatzgeschwächt in folgender Aufstellung antreten: Pavelka, Gölitzer, Köppchen, Hoffelner, Köbler, Kirnig, Eckert, Dörge, Grittner, Schmidt und Polczyk. Diese verjüngte Formation schlug sich jedoch überraschend gut und siegte deshalb auch alles in allem verdient mit 3:2.

Die Gäste verfügten zwar über die schußgewaltigen Stürmer und wirkten auf vielen Posten körperlich überlegen, doch in technischer Hinsicht hatten die Gastgeber mehr zu bieten und sie gaben deshalb meist auch im Mittelfeld den Ton an. Auf diese Weise kam es im großen und ganzen zu einer Wiederholung der Vorrundenbegegnung, die damals mit einem 0:0 endete.

Besonders erfreulich war die Tatsache, daß auf beiden Seiten der offene Schlagabtausch bevorzugt wurde. Die Devise "safety first" kannte man hüben und drüben nicht, sondern Platzherren und Gäste suchten die Offensive, und so kam es zu einer abwechslungsreichen, farbigen Partie, in der sich die Torhüter Pavelka und Metzger nicht über mangelnde Beschäftigung zu beklagen brauchten.

Metzer im Biebesheimer Kasten griff sich in der 9. Minute einen Kopfball von Schmidt im Anschluß an eine Ecke von Eckert sicher, und im Gegenzug wehrte Pavelka einen Direktschuß des gegnerischen Mittelstürmers Zimmermann nach Flanke des Rechtsaußen Wirthwein mit toller Reflexbewegung ab.

Beim nächsten Angriff der Gäste traf der bullige Mittelfeldspieler H. Sudheimer mit einem knallharten 20-m-Schuß nur die Latte des Langener Tores, doch diese Chance wurde durch einen Kirnig-Freistoß, bei dem Metzger den Ball nur mit einer Glanzparade über den Querbalken zu befördern vermochte, wieder ausgeglichen.

Als dann ein Kopfball von Schmidt nur kurz abgewehrt wurde, war Eckert zur Stelle. Sein Direktschuß strich aber um einen Zentimeter am Pfosten vorbei. Es folgte ein energischer Vorstoß des Langener Vorstoppers H. Hoffelner, der aus vollem Lauf von der Strafraumgrenze flach abzog. Metzger tauchte in die bedrohte lange Ecke und brachte den Ball mit viel Mühe im Nachfassen unter Kontrolle. Ebenso wenig Glück hatte Neuling Grittner, der in der 43. Minute aus halbrechter Position knapp über die Latte zielte.

Erst nach dem Seitenwechsel fielen endlich auch Tore. Den Auftakt machte Kirnig in der 53. Minute mit einem plazierten 20-m-Aufsetzer, bei dem Torhüter Metzger die Sicht versperrt war. Schon drei Minuten später folgte das 2:0. Die Vorarbeit zu diesem Treffer leistete Eckert, der an der Torauslinie hart attackiert wurde und trotzdem noch den Ball zu dem im 5-m-Raum stehenden Schmidt zurückpaßte. Der Mittelstürmer des Clubs drehte sich um die eigene Achse und ließ dem Gästeschlußmann mit seinem hohen Schuß aus kürzester Distanz keine Chance.

Damit schien bereits die Entscheidung gefallen zu sein. Der ansonsten keineswegs enttäuschende junge Rechtsaußen Grittner versäumte es jedoch, in der 60. Minute mit dem 3:0 alles perfekt zu machen.

Die Gäste legten nun im Gegenteil einen energischen Zwischenspurt ein und warfen ihre körperliche Überlegenheit in die Waagschale. Zunächst konnte Köbler zwar noch einmal für den bereits geschlagenen Pavelka auf der Torlinie retten, doch in der 66. Minute verkürzte Wondra mit einem Gewaltschuß aus ca. 20 m Entfernung auf 2:1. Dieser Treffer brachte den Club sichtlich aus dem Konzept, und als dann Schiedsrichter Schneider aus Mainz in der 73. Minute ein Handspiel eines Gästestürmers übersah und die Langener Abwehr vergeblich auf den Pfiff des Unparteiischen wartete, nutzte Wondra diese Verwirrung zum 2:2-Ausgleich.

In der letzten Viertelstunde setzten die Platzherren schließlich noch Zwilling und Werkheiser für Dörge und Köbler ein und übernahmen nun wieder mehr und mehr die Initiative. Biebesheim leistete allerdings harten Widerstand und somit mußten die Anhänger des Clubs bis zur 89. Minute auf den 3:2-Siegestreffer warten. Schütze dieses entscheidenden Tores war Eckert mit einem Schuß aus spitzem Winkel, bei dem der Ball von der Innenkante des Pfostens hinter die Linie sprang.

Im Vorspiel leistete sich die bisher mit drei Punkten Abstand die Tabelle anführende Reserve des Clubs eine unerwartete 2:4-Niederlage. Die Treffer für Langen erzielten dabei Heuser und Brunst.

Egelsbacher Aufwärtstrend hält an

Olympia Lampertheim — SG Egelsbach 0:2 (1:0)

In ihrem vierten Auswärtsspiel der Rückrunde verbuchte die SGE bei Olympia Lampertheim einen doppelten Punktgewinn und festigte damit den siebten Tabellenplatz. Vor ca. 700 Zuschauern zeigten beide Mannschaften zwar ein faires Spiel, gingen aber überaus nervös zu Werke, sodaß manche Aktion im Sande verlief. Die Spielanteile beider Seiten waren etwa verteilt bei Vorteilen der SGE im Mittelfeld. Die Gastgeber zeigten beim Abschluß eklatante Schußschwächen und schienen sich vom Schock des frühen Führungstores der Egelsbacher nicht zu erholen.

Die SGE lief in der gegen Münster siegreichen Besetzung ein, also mit: Elsinger, Seng, Jakel, Thiel, Leonhardt, Schmitges, Dohmen, D. Anthes, Werner, Graf und Zink.

Die Mittelfeldachse mit Schmitges, Dohmen und Anthes konnte sich oft gut in Szene setzen und wurde von dem fleißigen und zurückhängenden Zink unterstützt, sodaß Egelsbach mit nur zwei Spitzen operierte. Graf und Werner waren aber beide stark und wendig genug, um die gegnerische Abwehr zu beschäftigen. Beide schossen die entscheidenden Tore.

Die Abwehr, die sich stabilisiert zu haben scheint (zwei Spiele zu null), steigerte sich im Verlauf des Spieles und hatte in Elsinger wieder den nötigen starken Rückhalt. Zu Anfang hatte Seng, der sich mittlerweile gut in die Mannschaft eingefügt hat, mit seinem Gegenspieler etwas Mühe. Als Seng ihn in der zweiten Halbzeit beherzter störte, konnte er dessen Wirkungskreis bedeutend einschränken.

Insgesamt gesehen unterstrich dieser Sieg den Aufwärtstrend der SGE-Fußballer und ging völlig in Ordnung, da die Egelsbacher doch die besseren Torchancen herausspielten und mit ihrer Technik den Gastgebern überlegen waren.

Schon der erste Angriff brachte durch eine schöne Kopfballrückgabe von Zink Schmitges in Schußposition, der aber den Ball auf den holprigen Rasenplatz nicht voll erwischte und danoben schoß. In der 5. Minute zog der aufgerückte Seng aus halbrechter Position voll ab, aber sein Schuß strich knapp über den Kasten. Der Gegenzug der Lampertheimer zwang Torwart Elsinger zu einer Glanzparade, denn er holte einen aus 8 m getretenen Ball aus dem rechten Tordreieck und klärte zur Ecke. Glück hatte er allerdings wenig später, als Kühn (Nr. 7) die Egelsbacher Abwehr überlistete und freistehend aus kurzer Distanz den Ball haushoch über das leere Tor drosch.

In der 8. Minute tankte sich Graf am rechten Flügel durch und konnte nur durch ein Foul gebremst werden. Blitzschnell führte Dohmen den Freistoß aus und schlug den Ball an der schlecht postierten Abwehr vorbei zu Graf, der ihn direkt im Drehen ins rechte untere Eck zum 1:0 Führungstor verlängerte.

Dieses Tor brachte die nötige Ruhe und Sicherheit in das SGE-Spiel. Man baute nun recht geschickt das Spiel von hinten auf und spielte noch einige Torchancen heraus. Mit etwas Glück hätte man das Spiel schon vor der Pause endgültig für sich entscheiden können. In der 19. Minute gelang dem agilen Werner mit Graf ein Doppelpaß, der ihn im Strafraum freisetzte, aber er verstolperte und der Ball trudelte ins Aus. Kurze Zeit später klatschte der Lampertheimer Keeper einen strammen Schuß von Dohmen Schmitges vor die Füße. Dieser plazierte den Nachschuß aber in die Arme des Torhüters.

Die Angriffsstationen der Gastgeber wurden allzu kopflos vorgetragen und konnten oft von Thiel und seinen Nebenleuten abgeblockt werden. Nach der Pause kam der wieder spielberechtigte Bialon für Leonhardt ins Spiel. Mit zunehmender Spielzeit bekam Egelsbach die Lampertheimer immer besser in den Griff und kontrollierte weitgehend das Geschehen, aber es dauerte bis zur 80. Minute bis das Spiel endgültig zugunsten für Egelsbach gelaufen war.

Graf paßte steil auf „Didi", der mit dem Ball auf und davonzog und mit seinem knallharten Schuß ins rechte Eck dem Torhüter keine Abwehrmöglichkeit ließ. Daraufhin brachten die Gastgeber zwei neue Stürmer auf's Feld, die aber das Blatt auch nicht mehr wenden konnten.

Die Reserve der SGE verlor dagegen mit 1:3.

Fialas Ausgleichstor fiel in der Schlußminute

Alemannia Klein-Auheim — SSG Langen 1:1

Bis an den Rand der Erschöpfung kämpften am Sonntag die SSGler um den Ausgleich und die Alemannen aus Klein-Auheim um den Sieg. So sah man bis zum Abpfiff spannende Szenen auf beiden Seiten. Den Chancen nach hätten die Gastgeber das Spiel gewinnen müssen, aber eine über sich selbst hinauswachsende SSG-Abwehr mit Valloz, Rollar und Torhüter Fenzel, der den trainingsverletzten Pfeffer vertrat, wußte dies zu verhindern.

Die Lebienschützlinge begannen mit sehr viel Schwung und schon nach acht Minuten donnerte Fiala einen Abpraller gegen die Querlatte. Braukmanns 20-m-Schuß strich nur um Zentimeter am Tor vorbei und Werner Starke verpaßte beim folgenden Angriff eine Jeschke-Flanke nur knapp. Hier hätte die SSG schon einen Grundstock zu einem Sieg legen können, aber man hatte das Glück nicht auf seiner Seite.

Hatte Torhüter zunächst eine ruhige halbe Stunde, so mußte er sich gegen Ende der ersten Spielhälfte mehrere Male auszeichnen. Die Gastgeber hatten nun das Heft in der Hand und erspielten sich eine Überlegenheit im Mittelfeld. Besonders Nr. 7, von Fiala nicht konsequent genug gedeckt, kurbelte immer wieder den Angriff an, der durch die Mitte sein Heil versuchte, weil die beiden Außen bei Weiland und Stein an der Kette lagen. Wunderlich lieferte sich packende Duelle mit dem wohl besten Klein-Auheimer und kurbelte mit seinem dichten Abwehrblock noch Konterangriffe an.

In der 41. Minute fiel das 1:0 für die Platzherren. Einen von Freund und Feind verpaßten Eckball köpfte der Mittelstürmer ins Netz. Eine Minute später fiel fast das 2:0, aber der Ball strich aus aussichtsreicher Position knapp am Tor vorbei. Mit veränderter Aufstellung kam die SSG aus der Pause. Schmidt, der in der ersten Hälfte den größten Tordrang hatte, mußte nach einem groben Foul des Ex-Bundesligaspielers Weilbächer in der Kabine bleiben. Eitner konnte ihn nicht ersetzen.

Die Hausherren drückten nun weiter auf das Tempo, doch die SSG hielt mit, ohne sich allerdings aus der Umklammerung befreien zu können. Je mehr die Kräfte nachließen, umso härter wurde die Partie. Der laufstarke Braukmann wurde dann Opfer dieser Gangart und Reh kam für ihn aufs Feld. Zusammen mit dem unermüdlichen Starke versuchte er einige Gegenangriffe zu inszenieren. Auch Jeschke schlich sich nun einige Male an seinem Bewacher vorbei, konnte aber kein Kapital daraus schlagen.

In den letzten Minuten setzte dann ein Langener Endspurt ein, Valloz stand mit vorn und machte Druck.. Er bediente schließlich Sekunden vor dem Abpfiff Fiala, der im Fallen das Leder über die Torlinie zirkelte.

Es spielten: Fenzel, Weiland, Rollar, Valloz, Stein, Braukmann (Reh), Wunderlich, Fiala, Starke, Schmidt (Eitner), Jeschke.

Mehr Mühe als erwartet hatte die Reserve. Durch je zwei Treffer von Dreßler und Pfeiffer kam sie jedoch zu einem 4:3-Erfolg.

VfL Basketball

Am kommenden Wochenende (15./16. 3.) steht die männliche Jugendmannschaft der TV-Basketball-Abteilung im Titelkampf gegen Eintracht Frankfurt, VfL Marburg und TGS Ober-Ramstadt; die Spiele finden am Samstag ab 15 Uhr und am Sonntag ab 9 Uhr in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule statt. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Gießen ausgeschaltet

Mit einem wiederholten dreistelligen Sieg hat die männliche Jugend die Mannschaft des MTV Gießen aus der Vorrunde zur Hessenmeisterschaft hinauskatapultiert: Nach dem 107:34 am vorigen Wochenende hieß es in Gießen 102:67 für TV Langen (Halbzeit 48:29). Die Punkte erzielten Jochen Geiger (20), Klaus Raab (20), Ulf Ehrenberg und Peter Hering (je 15), Oliver Vontz (12), Reiner Greunke und Andreas Geuckler (je 9) und Thomas Schwarze (2).

Weitere Ergebnisse:

Poseidon Aschaffenburg gegen 1. Herren 77:59 (34:38)
DJK Aschaffenburg gegen 1. Damen 62:41 (32:30)
TGS Ober-Ramstadt gegen 2. Damen 38:77 (21:33).

Gelungener Auftakt zur Feldsaison

SSG Langen — TV Vorwärts Frankfurt 11:10 (8:4)

Die Verantwortlichen konnten zufrieden sein. Nach nur einmaligem Training auf dem Großfeld besiegte die stark verjüngte Langener Mannschaft verdient mit 11:10 Toren ihren Gast aus Frankfurt.

Sicherlich wird dies nicht die stärkste Aufstellung gewesen sein, auf die der neue Trainer Ralf Bronmann zurückgreifen kann, doch agb ihm bereits das erste Feld-Vorbereitungsspiel erste Aufschlüsse über Form und Einstellung der eingesetzten Spieler. So kann er mit Sicherheit auch auf dem Großfeld wieder mit einem starken Rainer Eberlein im Tor rechnen — er hielt unter anderem einen 14 m Ball bravurös — auch die beiden aus der A-Jugend kommenden Spieler Ullrich Krippner und vor allem Gerhard Steitz empfahlen sich f[illegible] weitere Aufgaben, wobei Gerhard Steitz [illegible]dem noch seine Qualitäten als Stürmer [illegible] Kreis eindrucksvoll unter Beweis stellte. Doch auch auf die „alten Kämpen", wie Bernd Junkert, Willi Metzger und Manfred Kauf wird er sich sicherlich in dieser Saison verlassen können. Man bedenke dabei, daß mit Scheele, Klug, Räuber, Gentner, Steuernagel, Lehr, Vikari und Kernchen nahezu eine ganze Mannschaft für weitere Spiele zur Verfügung stehen, die alle an diesem Sonntag entweder durch Verletzung oder durch Urlaub nicht zur Verfügung standen. So konnte auch Klaus Jähnert beweisen, daß er auf dem Großfeld zu den Stützen einer Langener Mannschaft zählen wird, wenn es ein Spiel, das schon verloren scheint, durch gesteigerten Kampfgeist noch aus dem Feuer zu reißen gilt.

Doch nun kurz zum Spielverlauf: Es dauerte eine gewisse Zeit, bis sich die Spieler beider Mannschaften wieder an das Großfeldspiel einigermaßen gewöhnen konnten. Bereits in den ersten Minuten war klar, daß der Gast aus Frankfurt den Langenern nicht gefährlich werden konnte. Kauf und Tilhof hatten schon sehr früh die Gelegenheit, ihre Farben in Front zu bringen. Doch beide scheiterten am Torwart. Doch etwa nach einer Viertelstunde lief es dann bei den Langenern. So war es auch nicht verwunderlich, daß man zur Pause klar und eindeutig mit 8:4 in Führung lag. Mit ein Verdienst von Peter Noll und seinen Abwehrkameraden, die den gegnerischen Sturm nicht zur Entfaltung kommen ließen.

Auch nach dem Seitenwechsel zunächst eine klare spielbestimmende SSG-Elf, die es immer wieder verstand, durch Einzelaktionen zum Torerfolg zu kommen. Doch mit dem Tor zum 11:6 von Klaus Jähnert in der 48. Minute war der Faden gerissen. Jetzt kämpften die Frankfurter um den Anschluß bzw. um eine Resultatsverbesserung. Doch mehr als die Tore zum 11:10 für Langen gelang ihnen nicht.

Fazit: Nach guter ersten Halbzeit ein Nachlassen — wie auch schon in der Halle registriert — der Langener, die bei entsprechendem Training sicherlich mehr bieten können als dies im ersten Feldspiel der Fall war.

Es spielten: Eberlein, Junkert, Metzger, Krippner, Noll, Fackelmann, Blisse, Kauf (3), G. Steitz (3), Jähnert (4), Tilhof (1).

kauf-park
...auf ganzer Breite billig
SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!
Sonderangebot BRATHÄHNCHEN Hkl. A 3 Stck. à 1100g = per 1000g 2.98 9.78
Sonderangebote
Rinder-Braten 500g 3.98
Suppenfleisch wie gewachsen od. Mast-Ochsenschwanz 500g 1.98
Blauer Bock od. Goldturm Speierling 12 Fl. à 1 Ltr., Kasten o. Pf. 8.98
Chantré der weiche Weinbrand 38 Vol.%, 0,7 Ltr. Fl. 7.98
Hackfleisch gemischt 500g 2.79
Gekochter Vorderschinken 250g 1.99
Kalbsleberwurst 200g 1.99
Wienerle 500g 3.99
Sonderangebote
Magerquark 500g Pckg. -.79
Weber Superpizza 300g Stck. 1.98
Feinkost-Margarine 500g 1.18
Hawesta Heringsfilet sort., 200g Dose 1.19
Roggenmischbrot 1000g Stck. -.79
Kühltasche 14 Ltr., buntes Dessin 9.95
Schlafsack vollwaschbar, rundum Reißverschluß, farbig sort. 24.95
Düngetorf Marke Planta Flor 360-400 Ltr. Ballen 9.98
Holl. Gurken Kl. I, 500-600g Stück -.79
Sonderangebote
Tissue Toilettenpapier 8 x 300 Blatt 3.98
Mentadent med. Zahncreme, 45ml Tube unverbindliche Preisempfehlung 2.65 -.89
Camping-Dreibeinliege mit 4 cm Polsterung 29.95
Rundgrill 41 cm Ø, Rost vierfach verstellbar 10.95
KETTLER-Gartenmöbel-Gruppe mit braunem Streifendessin
Alu-Klappsessel mit hoher Rückenlehne, 3 cm Polsterung 39.95
Dreibeinliege 4 cm Polsterung ringsum Baumwollfransen 49.95
Gesundheitsliege 6-fach verstellbar mit 4 cm Auflage 59.95
Sonnenschirm 180 cm Ø, Baumwollbuntdruck, mit Knickvorrichtung 29.95
Kettler-Alu-Klappsessel mit 3 cm Polsterung 19.95
Rustikaler Holzklappstuhl weiß, rot oder grün lackiert 18.95
Wetterfester Gartensessel Stahlrohr lackiert mit PVC-Flachschnurbespannung 19.95
Klapphocker mit Streifendessin 4.95
Klapphocker Streifendessin, Rückenlehne 5.95
Scherentisch Platte 60 x 80 cm, wetterfest beschichtet 19.95
Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
11D113
Sprendlingen, Offenbacher Str. • Maintal 1 (Dörnigheim) • Darmstadt, Eschollbrücker Str. • Siegen, Eiserfelder Str. 170-172 • Groß-Gerau, Mainzer Str. 50 • Mainz-Weisenau, an der B 9 • Raunheim, direkt an der B 43 • Ingelheim, Rheinstraße • Wetzlar, an der B 277 • Wiesbaden, Mainzer Str. 110 • Bruchköbel, Marktplatz (führt nicht alle inserierten Artikel)

ERGEBNISSE und TABELLEN

Gruppenliga Süd

SpVgg. Griesheim — SpVgg. N.-Isenbg. 1:5
TSG Usingen — Heusenstamm 0:0
Germ. Horbach — SG Westend 2:0
Opel Rüsselsheim — Wächtersbach 3:4
SV Münster — Bischofsheim 0:1
FC Rödelheim — SF Ostheim 5:1
TSV Trebur — Viktoria Griesheim 2:2
Niederrodenbach — KV Mühlheim 1:1
Lampertheim — SG Egelsbach 0:2

1.	SpVgg. N.-Isenbg.	25	78:20	40:10
2.	Heusenstamm	25	71:31	40:10
3.	Vikt. Griesheim	25	74:26	37:13
4.	Niederrodenbach	25	60:33	35:15
5.	KV Mühlheim	25	35:28	31:19
6.	Lampertheim	25	40:44	29:21
7.	SG Egelsbach	25	53:30	28:22
8.	SpVgg. Griesheim	25	32:33	25:25
9.	SG Westend	25	38:42	24:26
10.	SV Münster	25	32:37	24:26
11.	FC Rödelheim	25	39:48	21:29
12.	TSV Trebur	25	33:45	21:29
13.	Germ. Horbach	25	41:47	20:30
14.	TSG Usingen	25	33:47	20:30
15.	Wächterbach	25	42:59	20:30
16.	SF Ostheim	25	25:45	18:32
17.	Bischofsheim	25	19:63	11:39
18.	Opel Rüsselsheim	25	28:85	6:44

Am kommenden Wochenende spielen: Mühlheim — Münster, Griesh./Da. — Niederrodenbach, Heusenstamm — Trebur, Neu-Isenburg — Usingen, Westend — Wächtersbach, Ostheim — Horbach, Egelsbach — Rödelheim, Bischofsheim — Lampertheim, Griesh./Ffm. — Rüsselsheim.

Bezirksklasse Darmstadt

FV Biblis — SG Ueberau 2:0
SF Heppenheim — FC Heppenheim 0:0
Olympia Lorsch — TG Ober-Roden 1:1
FC Erbach — SKG Roßdorf 0:0
TSG Darmstadt — Viktoria Urberach 1:0
SV Erzhausen — SV Raunheim 1:0
Hassia Dieburg — Gernsheim 3:2
RW Walldorf — Pfungstadt 2:1
KSV Urberach — FV Eppertshausen 0:2

1.	FC Heppenheim	25	49:36	34:16
2.	SF Heppenheim	25	56:29	32:18
3.	SV Erzhausen	25	60:48	32:18
4.	FV Eppertshausen	25	50:40	31:19
5.	Olympia Lorsch	25	48:38	30:20
6.	RW Walldorf	25	40:31	29:21
7.	TG Ober-Roden	25	52:43	27:23
8.	FV Biblis	25	52:45	27:23
9.	Hassia Dieburg	25	34:41	26:24
10.	SV Raunheim	25	48:37	25:25
11.	FC Erbach	25	39:40	25:25
12.	SG Ueberau	24	42:37	24:24
13.	Vikt. Urberach	25	42:37	24:26
14.	TSG Darmstadt	25	35:49	21:29
15.	KSV Urberach	24	33:44	19:29
16.	SKG Roßdorf	25	34:55	16:34
17.	Pfungstadt	25	27:56	15:35
18.	Gernsheim	25	33:68	11:39

Am kommenden Sonntag spielen: TG Ober-Roden — SF Heppenheim, SKG Roßdorf — SC Lorsch, FV Eppertshausen — FC Erbach, TSV Pfungstadt — KSV Urberach, Gernsheim — Raunheim, Vikt. Urberach — Hassia Dieburg, SG Ueberau — TSG Darmstadt, FC Heppenheim — FV Biblis, RW Walldorf — SV Erzhausen.

A-Klasse Darmstadt

FC Langen — Biebesheim 3:2
SV Nauheim — Wallerstädten 2:2
SV Geinsheim — SKV Büttelborn 2:1
SV St. Stephan — TS GMessel 2:0
VfB Ginsheim — Eintr. Rüsselsheim 1:1
SKV Mörfelden — Wolfskehlen 3:1
Germ. Ober-Roden — SV Bischofsheim 2:2
TSV Goddelau — SG Arheilgen 0:1

1.	SKV Mörfelden	24	65:31	39:9
2.	FC Langen	24	52:37	33:15
3.	SV Geinsheim	23	45:35	29:17
4.	Biebesheim	23	50:31	28:18
5.	SV Bischofsheim	23	46:34	27:19
6.	S VNauheim	24	48:40	27:21
7.	SG Arheilgen	23	34:32	26:20
8.	Germ. Ob.-Roden	24	49:46	25:23
9.	Eintr. Rüsselsh.	24	40:39	22:26
10.	Wallerstädten	24	36:42	22:26
11.	TSG Messel	24	33:46	21:27
12.	Wolfskehlen	24	44:54	19:29
13.	St. Stephan	24	37:56	19:29
14.	TSV Goddelau	24	26:35	16:32
15.	SKV Büttelborn	24	31:51	15:33
16.	VfB Ginsheim	24	33:60	12:36

Am kommenden Wochenende: Wallerstädten — Ginsheim, Büttelborn — St. Stephan, Rüsselsheim — Ober-Roden, Biebesheim — Geinsheim, Bischofsheim — Mörfelden, Messel — Goddelau, Arheilgen — Nauheim, Langen — Wolfskehlen.

A-Klasse Offenbach

SV Dreieichenhain — TV Hausen 5:0
Alemannia Klein-Auheim — SSG Langen 1:1
FC Dietzenbach — SG Dietzenbach 2:1
Teutonia Hausen — SpVgg. Weiskirchen 1:1
SV Steinheim — Klein-Welzheim 0:2
SC 07 Bürgel — Tgm. Jügesheim 1:0
Lämmerspiel — SC Steinberg 2:0
SG Nieder-Roden — SKG Sprendlingen 0:1

1.	Lämmerspiel	23	61:29	38:8
2.	Klein-Welzheim	23	60:21	35:11
3.	SV Dreieichenhain	23	45:23	34:12
4.	Teut. Hausen	22	54:24	30:14
5.	SC 07 Bürgel	23	49:40	27:19
6.	SSG Langen	22	35:28	26:18
7.	Al. Kl.-Auheim	23	36:29	22:24
8.	SpVgg. Weiskirchen	23	35:35	21:25
9.	SV Steinheim	23	31:44	21:25
10.	FC Dietzenbach	22	24:35	19:25
11.	SKG Sprendlingen	23	41:58	19:27
12.	TV Hausen	21	28:37	18:24
13.	SG Dietzenbach	23	26:47	16:30
14.	Tgm. Jügesheim	21	21:38	15:27
15.	SG Nieder-Roden	22	21:36	14:30
16.	SC Steinberg	23	39:59	14:32
17.	SpVgg. Hainstadt	22	27:50	13:31

Am 16. März spielen: SC Steinberg — SV Steinheim, TuS Klein-Welzheim — FC Dietzenbach, SG Dietzenbach — Teutonia Hausen, SpVgg. Weiskirchen — SG Nieder-Roden, SKG Sprendlingen — SpVgg. Hainstadt, SSG Langen — SC 07 Bürgel, Tgm. Jügesheim — SV Dreieichenhain, TV Hausen — TSV Lämmerspiel.

B-Klasse Offenbach

TSG Neu-Isenburg — TV Dreieichenhain 1:1
VfB Offenbach — FC Offenthal 1:1
FT II Oberr. — SF Offenbach 3:1
Zeppelinheim — BSC 99 Offenbach 2:0
Wiking Offenbach — Sparta Bürgel 3:3
SG Götzenhain — Eiche Offenbach 0:2
Tü. SC Isenburg — TG Sprendlingen 0:4

1.	Sus. Offenthal	20	53:20	33:7
2.	TG Sprendlingen	21	65:26	33:9
3.	BSC 99 Offenbach	20	64:33	28:12
4.	VfB Offenbach	20	64:29	26:14
5.	TSG N.-Isenburg	19	45:34	23:15
6.	Zeppelinheim	20	37:30	23:17
7.	Sparta Bürgel	21	39:30	23:19
8.	SG Götzenhain	21	51:45	23:19
9.	Eiche Offenbach	20	40:39	19:12
10.	FC Offenthal	19	31:33	17:21
11.	TV Dreieichenhain	20	29:29	15:25
12.	Wiking Offenbach	19	35:57	12:26
13.	SF Offenbach	21	33:85	10:32
14.	FT II Oberr.	20	39:96	9:31
15.	Tü. SC Isenburg	21	24:63	6:36

Am kommenden Sonntag spielen: BSC 99 Offenbach — SG Wiking, Sparta Bürgel — FC Offenthal, SG Götzenhain — TuS Zeppelinheim, Susgo Offenthal — Türk. SV Neu-Isenburg, Sportfr. Offenbach — VfB Offenbach, Eiche — FT II Oberr., TG Sprendlingen — TSG Neu-Isenburg, Spielfrei: TV Dreieichenhain.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Öffentliche Gemeindevertretersitzung

Am **Freitag, dem 14. März 1975, 19.00 Uhr, findet im Rathaussaal** die 18. öffentliche Gemeindevortretersitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Tagesordnung I:

1. Mitteilungen
   a) des Vorsitzenden
   b) des Gemeindevorstandes
2. Anträge der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan 1975
   a) Bereitstellung von Mitteln zur Erweiterung der Waldhütte
   b) Verteilung der Haushaltsansätze für die Jugendarbeit
   c) Anschaffung von Büchern und Spielen (Gemeindebücherei)
   d) Vergrößerung des Schwitzraumes der Sauna
3. Investitionsprogramm 1974 — 1978
4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Hj. 1975
5. Wirtschaftsplan des Wasserwerks für das Wj. 1975
6. Antrag der SPD-Fraktion, betr. Freigabe der Schulhöfe und Rasenflächen außerhalb der Schulzeit als Kinderspielplätze
7. Antrag der CDU-Fraktion, betr. Errichtung von Unterstellplätzen an den Haltestellen des Ringbusses

Tagesordnung II:

8. Neufassung der Hauptsatzung
9. Bebauungsplan der Stadt Langen Nr. 2 III
10. Standort neue Schule
11. Straßenbeitragssatzung: hier: Einstufung einer Ortsstraße
12. Personalangelegenheiten

Egelsbach, den 10. März 1975

Wolk, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Unberechenbar

Ein Richter in der französischen Stadt Lyon sprach einen Autofahrer frei, der in einem Dorf mehrere Hühner überfahren hatte. Seine Begründung: „Frauen, Kühe und Hühner sind so unberechenbar, daß man nie wissen kann, wie sie sich im nächsten Augenblick verhalten!" Der Richter ist verheiratet und stammt nicht vom Lande.

Autofahrerin küßte Polizisten

Ein Küßchen in Ehren kostete die junge Autofahrerin Jacqueline Delorme in Paris (ungerechnet) 80 DM. Als ein Polizist ihren Wagen anhielt und seine Nase durch das Fenster steckte, um nach Alkohol zu schnuppern, küßte ihn die temperamentvolle Dame direkt auf den Mund. „Erpressung eines Beamten bei einer Diensthandlung", stellte daraufhin der danebenstehende Polizist fest, der zu kurz gekommen war.

Ärger nicht hinunterschlucken

Sport gegen den Streß und für die Figur

Für die Kalorien, die in einem einzigen Stück Torte stecken, kann man volle fünf Stunden Auto fahren. Wer gut leben und trotzdem eine ansehnliche, auch gesundheitlich anzustrebende Figur erhalten will, für den ist regelmäßiges Üben der beste und sicherste Weg. Schon ein paar Minuten kräftiger körperlicher Aktivität braucht man nämlich, um so viel Kalorien zu verbrennen, wie beim Autofahren erst nach vielen Stunden verbraucht sind. Die Verbrennung der Kalorien, beispielsweise beim Laufen, ist bis zu 50mal so hoch wie im Sitzen.

Wie eng seelische und körperliche Belastungen zusammenhängen, hat die moderne Wissenschaft bewiesen. Daraus ist aber auch zu folgern, daß entsprechende körperliche Aktivität Einfluß auf das seelische Wohlbefinden hat. Das gilt ganz besonders dann, wenn wir Grund haben, uns zu ärgern. Dabei nahen wir es mit der Wirkung des Hormons Adrenalin zu tun, das dann besonders reichlich in unser Blut und über das Blut in die Muskulatur eintritt. Und wie leicht ist es im Straßenverkehr der Fall, daß man sich ärgert. Der gute Autofahrer ist diszipliniert und gibt dem Ärger nicht nach. Er sollte ihn auch nicht hinunterschlucken. Sportliches Üben bietet Wege, wie man nach der Autofahrt die aufgestaute Spannung wieder loswerden kann. Training hilft dem vegetativen Nervensystem zur Ausgeglichenheit zurück. Der Ärger verraucht buchstäblich.

Daß wir alle zuwenig Bewegung haben, ist eine stehende Redensart, aber wir machen uns selten klar, welches Ausmaß die Bewegungsarmut schon angenommen hat. Professor Murawjow von der Universität Kiew hat an Hand von Vergleichsstudien festgestellt, daß der Anteil der durch menschliche Muskelkraft aufgebrachten Energie in 100 Jahren auf ein Hundertstel zurückgegangen ist. Maschinen aller Art und eben auch das Auto nehmen uns die Mühen ab. Das ist gut so, aber unser Körper kommt dabei, wenn kein Ausgleich erfolgt, in eine Situation, die durchaus der ähnlich ist, die bei mangelhafter Zufuhr von Vitaminen oder Spurenelementen in der Nahrung auftreten kann.

Professor Dr. Harald Mellerowicz sagt, daß die Hälfte der Kranken in den Wartezimmern der Ärzte vor allem auch unter Bewegungsmangel leidet. Jährlich erkrankt allein eine halbe Million Menschen in Deutschland an Herzinfarkt. Unzureichende Bewegung spielt dabei entscheidend mit. Die Medizin weiß, daß Leute, die einen großen Teil ihrer Zeit im Sitzen zubringen, zweieinhalbmal so häufig an Herzerkrankungen leiden wie körperlich Aktive.

Wen dies erschreckt, der kann sich leicht selbst trösten. Das vom Körper verlangte Ausgleichstraining und Ausdauertraining braucht täglich nur 10 Minuten zu dauern, und es kann praktisch überall ausgeführt werden.

Die Ärzte der Universitätsklinik von Ohio gehen am Samstag gern zum Footballspiel. Die Geburtshelfer haben für diese Zeit ein besonderes Signalsystem entwickelt. Schald ein Kind seine Ankunft meldet, hängt die Schwester ein Bettlaken aus einem Fenster des Krankenhauses, das man vom Sportplatz aus gut sehen kann. Hängt es etwa aus dem vierten Fenster von rechts, so ist Dr. Brown gemeint, vom zweiten Fenster aus ruft es nach Dr. Smith, und so fort. Es ist durchaus nichts Besonderes, daß gleichzeitig zwei oder drei Laken im Wind flattern und sich die betreffenden Ärzte daraufhin im Eilschritt davonmachen.

Die Kurzgeschichte:

Teures Halsband

Jede Frau läßt sich gern Steine in den Weg legen, wenn es sich dabei um Edelsteine handelt. Juwelier Glitzerfachs Laden war in dieser Hinsicht schon eine Edelsteingrube. Aber so teuer wie das Halsband der Königin hatte er bisher eigentlich noch nie etwas gehabt.

„Wir müssen das Halsband im Schaufenster ganz besonders herausstellen", meinte er zu seinem Dekorateur Pimpelhuber.

„Wie hätten Sie's denn gern?" fragte Pimpelhuber.

„Nun, auffällig. Und trotzdem dezent."

„Schwer, sehr schwer."

„Außerdem soll die Dekoration möglichst wenig kosten."

„Noch schwerer."

„Die Hauptsache jedoch ist das Symbolische."

„Symbolische?"

„Ja. Das Halsband ist so irrsinnig teuer, daß ich auf keinen Fall ein Preisschild neben es stellen kann. Selbst potentielle Kunden würden einen Schock kriegen und fliehen, als wären die Rocker hinter ihnen her. Man muß das Halsband sehen und sofort wissen, daß es wahnsinnig viel kostet, auch ohne daß ein Preisschild danebensteht. Können Sie das alles optisch arrangieren?"

„Ein echtes Problem", murmelte Pimpelhuber.

„Aber doch nicht für Sie, Meister!"

„Darf ich wiederholen", bat Pimpelhuber und wiederholte auch schon. „Das Halsband muß sofort ins Auge fallen, die Dekoration soll kaum was kosten, es darf kein Preisschild neben dem Halsband stehen, aber man muß auch ohne Preisschild sehen, daß es irrsinnig teuer ist."

„Völlig korrekt. Haben Sie schon eine Idee?" Pimpelhuber versank in schöpferisches Nachdenken.

Dann sagte er: „Ich hab's."

„Sie haben es?"

„Ja. Meine Idee ist dezent, trotzdem auffällig, kostet fast nichts, und man wird dem Halsband auch ohne Preisschild ansehen, daß es irrsinnig teuer ist."

„?...?...?"

„Wir legen das Halsband auf einen Stoß leerer Brieftaschen."

Mia Jertz

Für einen Reisenden Zug umgeleitet

Der Mann stand am Anfang einer sehr weiten Reise. Der Korrektheit halber: Er stand nicht, er saß in einem Abteil des Schnellzuges 919 naß er und wurde zusehends unruhiger. Um 11.07 Uhr sollte der Zug im Frankfurter Hauptbahnhof eintreffen, aber das würde er mit dieser Verspätung nicht mehr schaffen. Für den beunruhigten Mann im dritten Wagen bedeutete das viel. Denn er wollte in Frankfurt in die Flughafenbahn umsteigen und das Flugzeug nach Bombay in fernen Indien erreichen. Bei einer so weiten Reise hricht unter diesen Umständen alles zusammen.

Der Mann sprach den Zugführer an und ließ sich bestätigen, was er bereits ahnte. Nach dem Fahrplan der Flughafenbahn mußte er seine Maschine verpassen. Sein Schnellzug würde erst um 12.50 Uhr in Frankfurt sein, die nächste Bahn zum Flughafen um 13.41 Uhr abfahren. Ratlos blickte der Reisende den Zugführer an. Doch der hlieb ruhig und begann zu handeln.

Er setzte sich mit der Oberzugleitung in Verbindung. Dort gab es ein paar Rückfragen, ein paar Querverhindungen, ein paar Anweisungen. Ganz schnell stand es fest: Der Indienreisende muß sein Flugzeug erreichen. In Frankfurt angekommen, wurde der Reisende sofort zu einem Eilzug geleitet, der vor der Abfahrt nach Mainz stand. Und dann nahm der Zug einen Weg, der ihm sonst nicht zugewiesen ist. Er fuhr ausnahmsweise einmal auf dem Umweg über den Frankfurter Flughafen nach Mainz. Ein ganzer Eilzug änderte seine Route, damit ein einzelner Reisender doch noch sein Flugzeug erreichen konnte.

Daß es Aufsehen erregte, hat die Bundesbahn erstaunt. „Aber das waren wir dem Mann doch schuldig", sagte ein Sprecher der Bahn, „schließlich haben doch wir ihn in diese mißliche Lage gebracht."

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(21. Fortsetzung)

Grant war allein in seinem Büro, als sie eintrat. Sie begrüßte ihn mit einem warmen Lächeln. „Hallo, Doktor! Vielen Dank, daß ich mich ausschlafen durfte! Ich fühle mich großartig."

Sie hatte erwartet, Grant würde sie ebenfalls mit einem Lächeln begrüßen. Sie waren am vergangenen Tage doch so gute Freunde gewesen. Aber Grant lächelte nicht. Sein Gesicht war gespannt, und seine Augen kalt. Er war wie verwandelt.

„Was ist denn los, Doktor?" fragte sie bedrückt.

„Ich weiß jetzt, wie es kam, daß Sie sich erkälteten und warum Sie nachher so krank waren", erwiderte er schroff. „Wie ich gehört habe, verbrachten Sie den größten Teil der Nacht mit Mister Dyson auf einer Insel. Wie es scheint, sind Sie erst am frühen Morgen in Mister Mannings Haus zurückgekehrt. Es ist daher kein Wunder, daß Sie krank wurden; aber diese Krankheit haben Sie sich selbst zuzuschreiben."

Sie war wie betäubt. „Woher wissen Sie das denn?" stammelte sie.

„Mildred hat es mir erzählt. Ihr Zimmerboy hat einen Bruder, der bei Mister Manning arbeitet. Offenbar verbreiten sich Skandale sehr schnell bei den niederen Klassen."

„Sie haben Mildred ermutigt, es Ihnen zu erzählen", klagte sie Grant zornig an.

„Ich habe sie nicht ermutigt. Im Gegenteil. Ich war sehr zornig auf sie, weil sie es mir erzählte."

„Aber Sie haben ihr doch zugehört?"

„Ich liebe Klatscherelen nicht, aber diese Neuigkeit ging mir zu nahe. Vielleicht hätte ich nicht zuhören sollen, doch ich fragte mich immer wieder, weshalb Sie mir nicht selber die Wahrheit erzählt haben." Der Ton, in dem er das sagte, war so kalt und vorwurfsvoll, daß ihr Zorn sich noch steigerte. Das Blut stieg ihr in die Wangen.

„Also?" fragte er. „Haben Sie dazu noch etwas zu sagen?"

„Nein", erwiderte sie. „Da Sie so bereitwillig auf Klatsch hören, was sollte ich da noch sagen? Ich war bis spät am Abend auf der Insel. Gewisse Umstände zwangen mich dazu. Ich sehe aber keinen Grund, weshalb ich sie Ihnen erklären sollte. Wünschen Sie, daß ich kündige?"

Er zögerte.

„Nein, ich wünsche nicht, daß Sie kündigen, Schwester. Ich habe sehr viel Zeit und Mühe daran gewendet, Sie einzuarbeiten. Ich möchte Ihrer Dienste nicht entbehren. Ihr guter Ruf ist Ihre eigene Sache, aber achten Sie bitte darauf, daß Ihre Arbeit nicht unter Ihrem Lebenswandel leidet." Barsch fügte er hinzu: „Ich muß Sie daran erinnern, daß Sie sich verpflichteten, in den ersten zwei Jahren, die Sie hier draußen sind, keine Ehe einzugehen."

„Ich werde es nicht vergessen, Herr Doktor." Mit einer zornigen Gebärde drehte sie sich um und rannte aus dem Zimmer.

Es gelang ihr, sich zu beherrschen, bis sie den Waschraum erreicht hatte. Dann begann sie bitterlich zu weinen. Wie hatte Grant sie nur so behandeln können! Wie hatte er es fertiggebracht, auf Mildreds Klatsch zu hören? Wie konnte er ohne weiteres glauben, was sie ihm erzählte? In diesem Augenblick hätte sie Grant und seine Arbeit. Sie hatte nur den einen Wunsch, freizukommen. Aber sie hatte sich verpflichtet, zwei Jahre bei ihm zu bleiben. Doch wenn ihr Verhältnis jetzt so gespannt wurde und ihre Zusammenarbeit so unerfreulich, dann konnte er sie doch nicht gut an ihr Versprechen binden . . .

Schließlich versiegte ihr Tränenstrom, aber es dauerte noch einige Zeit, bis sie genügend gefaßt war, um ins Laboratorium zu gehen, wo Grant und Bobby arbeiteten.

Grant blickte nicht auf, als sie eintrat. Bobby aber warf ihr einen Blick der Sympathie und des Verständnisses zu. Er blickte bald auf Grant, bald auf Gall, und man sah deutlich, daß er gern etwas getan hätte, um ihr zu helfen. Er war Grants Freund, und er war Galls Freund, und er liebte Gail – wenn auch hoffnungslos, wie er wohl wußte.

Bobby und Gail lunchten zusammen im Restaurant.

„Sie hatten heute mit Grant eine Auseinandersetzung, nicht wahr?" begann er. „Ich sehe es Ihnen immer sofort an, wenn es einen Zusammenstoß zwischen Ihnen und Grant gegeben hat. Grant läßt es sich nicht so anmerken wie Sie, aber ich weiß, daß er ebenso darunter leidet."

„Glauben Sie, daß er darunter leidet?" fragte Gail. „Ich habe nur gemerkt, daß er sehr zornig war."

„Diese gräßliche Mildred hat ihm eine Räubergeschichte erzählt, die sie von dem Zimmerboy gehört hatte. Sie erzählte es ihm am späten Nachmittag, aber sie hatte wenig Freude an ihrem Klatsch. Sie gestand mir hinterher, Grant wäre schlecht zu ihr gewesen, und sie weinte heftig. Ich fragte sie, warum sie ihm dann den ganzen Tratsch erzählt hätte. Da sagte sie, sie hätte es für ihre Pflicht gehalten. Aber das war natürlich Unsinn. Das arme Kind ist auf Sie eifersüchtig, Gail."

Gail sagte nichts.

„Möchten Sie mir nicht erzählen, was eigentlich geschehen ist?" sagte er dann etwas schüchtern. „Ich weiß natürlich, daß es so nicht gewesen ist, wie Mildred es Grant dargestellt hat."

„Ich werde es Ihnen erzählen, Bobby, weil Sie ein so guter Freund sind", sagte sie mit leiser Stimme. „Aber Sie müssen mir versprechen, daß Sie keine Silbe davon an Grant verraten."

Er blickte sie erschrocken an. „Soll ich ihm selbst dann nichts sagen, wenn dadurch der Bruch zwischen Ihnen geheilt würde?"

Sie schüttelte energisch den Kopf. „Selbst dann nicht. Ich möchte auf keinen Fall, daß er die Wahrheit erfährt. Versprechen Sie es mir?"

Man merkte, daß ihm die Antwort schwer wurde, aber er sagte: „Wenn Sie darauf bestehen, verspreche ich es."

Jetzt erzählte sie ihm in kurzen Zügen, was geschehen war.

„Sie sagen, er fuhr einfach weg und ließ Sie auf der Insel zurück?" rief er wütend. „Man müßte diesem Burschen den Schädel einschlagen. Was hat er sich denn bloß dabei gedacht?"

„Er war auf mich böse, und ich glaube, er wollte mir eine Lehre erteilen. Er kam nach der Insel zurück und konnte mich nicht finden. Ich war in einer Höhle eingeschlafen. Er muß viel Angst um mich ausgestanden haben, als er mich nicht fand, und war hinterher ganz zerknirscht."

„Er hat auch wirklich alle Ursache dazu", sagte Bobby heftig. „Er soll mir bloß unter die Finger kommen!"

„Bitte, Bobby!" Sie legte ihm die Hand auf den Arm. „Denken Sie nicht schlecht von Brett! Er konnte offenbar mein Verhalten nicht verstehen und wurde deshalb blind vor Wut. Aber er hat sein Unrecht eingesehen und versprochen, es sollte nicht wieder vorkommen."

„Und Sie haben ihm vergeben?"

Sie wandte ihr Gesicht ab. „Ja, ich habe ihm vergeben."

„Heißt das, daß Sie ihn lieben, Gail?"

„Vielleicht", flüsterte sie. „Das ist vermutlich die einzige Erklärung für mein Verhalten und für meine Torheit. Er ist so ganz anders als alle Männer, die mir im Leben begegnet sind. Er ist so unterhaltend und so sorglos, und es macht einem Vergnügen, mit ihm zusammenzusein. Aber merkwürdig, ich bin nicht sicher, daß ich ihn heiraten möchte."

– Brett trat plötzlich aus dem Dunkel

„Glauben Sie, daß Sie bloß vernarrt in ihn sind?"

„Es könnte wohl sein", erwiderte sie sinnend. „Es ist so schwierig, zu wissen, was Liebe ist und was Vernarrtheit. Glauben Sie nicht auch? Ich fühle mich so wohl, wenn ich mit ihm zusammen bin; ist er aber in der Ferne, dann denke ich nicht viel an ihn. Wenn er böse mit mir ist, dann hat das nicht die Macht, mir wehzutun. Wenn Grant aber schlecht zu mir ist, dann tut es mir weh." Sie biß sich auf die Unterlippe.

„Arme Gail!" Er streichelte ihre Hand. „Ihr Gefühl ist sozusagen in der Klemme, nicht wahr? Sie wissen nicht richtig, was Sie eigentlich wünschen. Sie werden hin- und hergerissen. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß alles gut wird und Sie schließlich glücklich werden."

„Das hoffe ich auch, Bobby", flüsterte sie. „Im Augenblick weiß ich nicht ein noch aus."

Als sie am Abend das Institut verließ, trat Brett plötzlich aus dem Dunkel hervor. Er sagte mit ungewohntem Ernst: „Ich habe auf dich gewartet, Gail. Willst du heute abend mit mir speisen? Ich muß mit dir sprechen."

Sie stammelte: „Ich habe den ganzen Tag schwer gearbeitet und bin ziemlich müde."

„Bitte!" sagte er eindringlich. „Es ist sehr wichtig. Ich verspreche dir, daß du früh nach Hause kommst. Laß uns nur zur Repulse-Bay fahren und dort essen. Ich verspreche dir, daß ich dich gleich nach dem Essen in dein Hotel bringe."

Sie zögerte. Sie war müde, aber der ungewohnte Ernst Bretts machte auf sie Eindruck. Und warum sollte sie zögern? Grant hatte ja doch ohnehin eine schlechte Meinung von ihr. Warum sollte sie also mit Brett nicht ausgehen, soviel sie wollte?

Da der Abend ziemlich warm war, speisten sie nicht im Hotel, sondern in einem Gartenrestaurant unmittelbar am Wasser. Das Essen war wie immer vorzüglich. Dazu tranken sie einen gelben Wein, der Gail etwas zu Kopf stieg. Sie betrachtete das Geschehene jetzt mit anderen Augen. Vielleicht würde Grant ihr vergeben.

Unter dem Einfluß des Weines geriet sie in eine Stimmung falscher Sicherheit. Brett aber riß sie aus dieser Stimmung heraus. Er beugte sich über den Tisch und sagte eindringlich:

„Ich habe dich neulich gebeten, mich zu heiraten, Gail. Du hast dich geweigert, obwohl ich weiß, daß du mich liebst. Das machte mich rasend. Ich dachte, du würst nur eigensinnig, und ich wollte dir eine Lehre erteilen."

„Brett!" unterbrach sie ihn. „Du versprachst mir, wenn ich dir deine Tat vergäbe, würdest du nicht mehr versuchen, die Heirat zu erzwingen."

„Ich habe dir das versprochen", erwiderte Brett. „Ich weiß es. Als ich es sagte, war ich voller Reue. Ich hatte auch die Absicht, mein Versprechen zu halten. Inzwischen sind aber Dinge geschehen, Gail, die ich dir nicht erklären kann. Du mußt mich heiraten, Liebste, und zwar nicht nur, weil ich dich liebe. Ich fürchte für deine Sicherheit. Ich fürchte, du schwebst in großer Gefahr."

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 20, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 21 Freitag, den 14. März 1975 79. Jahrgang

Parlament billigte einstimmig den Haushalt

11 Prozent unter dem Gesamthaushalt des Vorjahres

Die gestrige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung enthielt in ihrem öffentlichen Teil nur einen Tagesordnungspunkt: Beschlußfassung über die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1975. Das Ergebnis lautete Einstimmigkeit bei allen Mitgliedern der vier vertretenen Fraktionen.

Erstmals in diesem Jahr wurde der Haushalt nach den neuen Richtlinien aufgestellt, wonach der Plan in einen Verwaltungshaushalt und einen Vermögenshaushalt aufgeteilt ist. Der Verwaltungshaushalt — er umfaßt alle laufenden Kosten — hat ein Volumen von 36 374 000 Mark, während im Vermögenshaushalt — in ihm sind die Anschaffungen enthalten — einen Umfang von 7 248 300 DM hat.

Kredite und Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt, heißt es in den Paragraphen 2 und 3 der Satzung; der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1,5 Millionen Mark festgesetzt. Folgende Steuersätze werden im kommenden Jahr Gültigkeit haben: Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Betriebe) 204 vom Hundert, Grundsteuer B (für Grundstücke) 150 vom Hundert. Die Gewerbesteuer beträgt 320 vom Hundert nach dem Gewerbeertrag und Gewerbekapital, die Mindeststeuer für Hausgewerbetreibende beträgt 6 Mark, für sonstige Gewerbetreibende 12 Mark. Der vorgelegte Stellenplan wurde damit ebenfalls bewilligt.

In ihren Etatreden gingen die Fraktionsvorsitzenden weniger auf einzelne Zahlen aus dem Etat als auf grundsätzliche Einstellungen ein.

Nordumgehung: Kommunalpolitisches Thema des Jahres

Für die SPD stellte Karl Weber fest, daß das neue Haushaltsrecht den Übergang von der klassischen Verwaltung zum modernen öffentlichen Dienstleistungsbetrieb deutlich mache. Das Gesamtvolumen dieses Haushalts liege um mehr als 8 Prozent unter dem ursprünglichen Ansatz und um rund 11 Prozent unter dem Gesamtvolumen des Vorjahres, während der letztjährige Ansatz immerhin um 13 Prozent höher als der des Jahres 1973 gelegen habe. Nach der Fertigstellung der Großobjekte pendele sich der Haushalt nun wieder auf ein Normalvolumen ein. Natürlich sei der Haushalt von der gesamtwirtschaftlichen Situation geprägt, meinte Weber weiter und erhoffte das Verständnis der Bürger, daß man mit dem Sparstift zu Werk gegangen sei.

In den vergangenen Jahren sei in Langen eine solide Basis von Einrichtungen und Möglichkeiten im sozialen Bereich geschaffen worden. Das Bemühen in diesem Jahr gelte nun dem Ausbau des sozialen Organismus.

Hauptaufgabe für die kommende Zeit müsse es sein, den Bau der Nordumgehung schnellstens voranzutreiben. Der Verkehr müsse raus aus der Südlichen Ringstraße und der Mörfelder Landstraße. Dabei müßten Lösungen gefunden werden, die vor allem sehr schnell die bestehende Misere beheben. Auch für die Bewohner der Gabelsberger-, Wall-, Garten- und Bahnstraße sei eine schnelle Lösung erstrebenswert.

Der Haushalt 1975 sei nach Ansicht der Sozialdemokraten ein vernünftiger Kompromiß zwischen dem Notwendigen, dem Wünschenswerten und dem Machbaren. Deshalb werde man der Vorlage zustimmen.

Das große Sparen muß beginnen

Christdemokrat Werner Heinen klassifizierte den Haushalt so: „Es ist ein konjunkturgeschädigter Haushalt ohne wesentliche Investitionen und ohne jede Darlehensaufnahme, dafür aber mit vielen Unbekannten." Es sei keine Panikmache, die man seiner Partei so gerne vorwerfe, wenn er behaupte, daß die Ausgaben im Jahr 1975 nicht mehr von den regulären Einnahmen gedeckt, sondern durch Grundstücksverkäufe, ausgeglichen werden müßten. Es sei auch eine Illusion, noch daran zu glauben, daß durch eine Umverteilung der Steuereinnahmen die Kommunen besser gestellt würden. Die eingeleiteten Reformen, sofern es überhaupt solche seien, schränkte Heinen ein, gingen in hohem Maße auf Kosten der Gemeinden. Die Konsequenz sei, die Einnahmen so realistisch wie möglich einzusetzen, sparen, wo immer dies möglich sei und die Investitionen zu strecken, wo dies eben noch zu verantworten sei. Deshalb habe seine Fraktion dem Antrag der NEV zugestimmt, den Einnahmeansatz bei der Gewerbesteuer um 897 000 Mark zu kürzen. Beim Einkommensteueranteil könne man nur hoffen, daß der vorgesehene Betrag auch in etwa eingehe.

Das große Sparen müsse sofort bei allen Positionen des Haushalts beginnen, sei es bei den Telefon- und Portokosten, die allein mit 238 700 Mark ausgewiesen seien oder auch beim kleinen Bürobedarf, der den Haushalt mit 127 000 Mark belaste. Das Wort „die paar Mark" dürfe es in Zukunft weder für einen Bediensteten der Stadtverwaltung noch für einen Stadtverordneten mehr geben.

Heinen regte ein Prämiensystem für die Bediensteten der Stadtverwaltung an, falls diese Verbesserungsvorschläge zur Rationalisierung machen können. Abschließend dankte er der Verwaltung für die Aufstellung des Planes und wiederholte seine Bitte, sehr sparsam zu wirtschaften.

Bestandsaufnahme aller öffentlichen Ausgaben

Als einen Meilenstein in der Entwicklung Langens bezeichnete Egon Hoffmann, der Fraktionsvorsitzende der NEV, die Fertigstellung der drei Großbauten. Als nächstes müsse nun der Bau der Nordumgehung im Vordergrund stehen. Alle Hebel müßten in Bewegung gesetzt werden, um den seither vom Verkehr stark betroffenen Bürgern die Zumutung zu ersparen. Hoffmann wandte sich an die Sozialdemokraten, bei ihren politischen Freunden in Bonn mit allem Nachdruck vorstellig zu werden, damit der Bau der Nordumgehung in die Dringlichkeitsstufe Ia aufgenommen werde. Daneben müsse man die Sanierung des Kanalsystems große Aufmerksamkeit schenken.

Das neue Haushaltsrecht schreibe vor, daß das Parlament unverzüglich informiert wird, wenn sich eine Gefährdung des Haushaltsausgleichs abzeichne. Damit könne man frühzeitig Gegenmaßnahmen beschließen und komme nicht zu spät, wie es bei den Mehrkosten für die Stadthalle geschehen sei.

In diesem Jahr sei man in der glücklichen Lage gewesen, den Haushalt ausgleichen zu können. Dieses Glück dürfe man aber nicht herausfordern, „was wollen wir denn 1976 zum Ausgleich des Haushalts verkaufen? Steuererhöhungen wollen wir doch auf keinen Fall", meinte Hoffmann wörtlich.

Man müsse den Mut haben einzugestehen, daß wir kein Geld haben. Nur durch drastische Ausgabenkürzung könne man aus dieser Misere herauskommen. Die Zeit sei vorbei, in der man sechsspännig fahren könne. Dagegen sei es an der Zeit für eine Bestandsaufnahme aller öffentlichen Ausgaben.

Zur Bekräftigung dieser Aussage hatten die NEV'ler als kleinen Gag dem Bürgermeister einen meterhohen Rotstift mitgebracht, den dieser in Irgendeiner Form anzuwenden versprach.

Spielplätze und Verkehrssicherheit

Man habe in diesem Jahr rund 43,6 Millionen Mark verfügbar, begann der Freidemokrat Dieter Bahr seine Ausführungen. Schwierig sei die Frage, wie diese Summe zuverteilen sei, wobei es mit Sicherheit zu Meinungsverschiedenheiten komme. Wenn das Parlament sagen müsse, dies oder jenes geht nicht, so liege dies nicht zuletzt daran, daß den Kommunen weitgehend die Ausführung von Aufträgen übertragen worden sei, die von übergeordneter Stelle erteilt werden. Das Maß der kommunalen Eigeninitiative sei auf ein Minimum beschnitten.

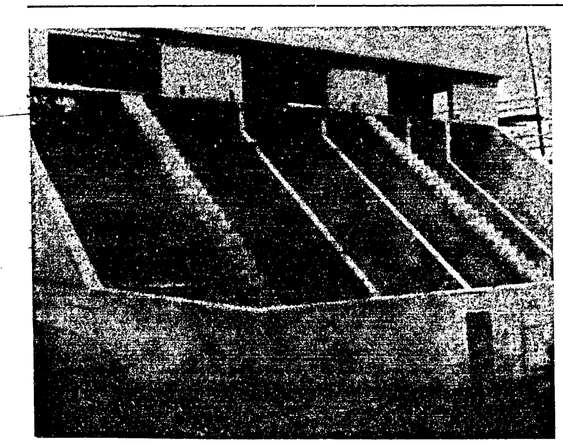
Andererseits wachse damit das Aufgabengebiet und gleichzeitig leider auch die Kostenstelle für das Personal. Über Beratungsfachkräfte zu einer Studie über mögliche Rationalisierung der Verwaltung zu kommen, sei deshalb äußerst wichtig. Immerhin mache diese Kostenstelle einen Großteil des Haushaltes aus.

Als Ansatzpunkte für kommende Aufgaben nannte Bahr die Verbesserung der Spielplatzsituation. Es sei lobend anzuerkennen, daß sich die Stadt ständig um neue Spielflächen bemühe, jedoch sei ein Augenmerk auf die Ausgestaltung dieser Einrichtungen zu lenken.

Es sei sicher auch eine Aufgabe, die Entwicklung der kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen im Auge zu behalten. Zwar sei es zu begrüßen, daß die Stadt — für sehr viel Geld — private Initiativen unterstütze, da ja die Vereine einen großen Anteil bestritten, jedoch sei ebenso überprüfenswert, wie sich die von der Stadt selbst initiierten Veranstaltungen kostenmäßig entwickeln.

Auch die Erhaltung und Ausgestaltung der Altstadt sei mit Aufmerksamkeit zu beachten und dazu gehöre nach Ansicht seiner Partei, daß man die Begrünung der B 3 im Altstadtbereich unterbinde, da diese einen unverantwortlichen Eingriff in eine gewachsene Einheit bedeute. Umweltprobleme und der Bau der Nordumgehung seien weitere Prioritäten, ebenso die Verbesserung der Verkehrssicherheit innerhalb der Stadt, schloß Bahr seine Ausführungen.

(Auf die einzelnen Reden werden wir noch ausführlich eingehen.)



Ein Teil der neuen Kläranlage

Wann wird mit der Aufforstung begonnen?

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald reklamiert

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, im Raum Dreieich mit 800 Mitgliedern einer der stärksten Ortsverbände in Deutschland, hat in einem Schreiben an den Magistrat um Auskunft gebeten, wann endlich mit der Ersatzaufforstung auf einem Gelände „im Erlen" begonnen werde.

Für die Erweiterung der Kläranlage werden über 50 000 Quadratmeter Waldfläche benötigt. Niemand bestreitet die Notwendigkeit dieser Maßnahme, denn auch Kläranlagen sind eine maßgebliche Forderung des Umweltschutzes. Um jedoch den Anteil des Waldes innerhalb der Gemarkung nicht zu reduzieren, stellte die Stadt ein Areal von rund 37 000 Quadratmeter im Gemarkungsteil „Erlen" für eine Ersatzaufforstung zur Verfügung.

Auf der Jahreshauptversammlung der Schutzgemeinschaft wurde die Frage nach einem Termin aufgeworfen. Rückfragen beim Forstamt ergaben, daß man deshalb noch nicht mit der Aufforstung begonnen habe, weil auf dem fraglichen Gelände noch Erdaushub abgelagert und eine Wasserleitung zum Hochbehälter gelegt werde.

In dem Schreiben an den Magistrat wird um eine Beschleunigung der Angelegenheit gebeten, da — wie ein Sprecher der Schutzgemeinschaft äußerte — es auf jedes Jahr ankomme, um den Waldgürtel um unsere Stadt als Sauerstoffspender zu erhalten und zu ergänzen.

Französische Woche mit Ausstellungen und Vorträgen

Eine „Französische Woche" gestalten der Fördererkreis für europäische Partnerschaften und die Volkshochschule Langen vom 21. bis zum 31. März. Zweck der Veranstaltung soll eine Selbstdarstellung der Langener Partnerstadt Romorantin sein.

Als Auftakt wird am Freitag, 21. März, die Kunstausstellung „Romorantin — Menschen in Geschichte und Landschaft" im kleinen Sitzungssaal des Rathauses eröffnet. Parallel dazu wird im Foyer des Rathauses eine „Industrieausstellung" präsentiert. Sie soll die „wirtschaftliche Entwicklung unserer Partnerstadt" demonstrieren. Ein entsprechendes Referat wird am Dienstag, 25. März, im Studiosaal der Stadthalle gehalten.

Zuvor, am 24. März, werden Filme und Lichtbilder einen Eindruck der „Partnerstadt Romorantin in der Sologne" wiedergeben.

Um 10 Uhr am Samstag, dem 29. März, wird Monsieur Banchereau, Vizepräsident des Judas Verbrauchervereines, daß der Marktstellungen führen.

Während der zehn französischen Tage wird das Stadthallenrestaurant die dazugehörigen Spezialitäten aus dem Naehbarland anbieten.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 14. März 1975

Hoffnung im März

Natürlich wissen wir, daß der Monat März im Kalender steht, denn wir leben ja schließlich nach Daten und müssen Briefe termingerecht beantworten und Lieferungszeiten einhalten. So ganz nebenbei denkt man natürlich auch daran, daß dieser März ja außerdem in jedem Jahr den Frühling bringen soll; aber das will niemand mehr so ganz ernst nehmen, weil wir uns ja als Realisten geben und viele so etwas wie Lenzstimmung allzu optimistisch finden. Leider . . .

Denn wer den Optimismus verleugnet, sagt sich auch von der Hoffnung los, und ohne Hoffenkönnen muß dem Menschen dieses Leben wahrhaftig zu einer Wanderung ohne Ziel durch graue Tage werden. Das Wort „Hoffnung" hat in unserer Zeit eine ähnliche Begriffswandlung erfahren wie das Wort „Glück", das jetzt häufig nicht mehr „Glücklichsein", sondern ganz einfach „Erfolghaben" bedeutet. Und so wurde aus dem gemütsbetonten „Hoffen" das verstandesmäßige „Erwarten", bei dem man wie an einem Schienenstrang eines Zuges harrt, der fahrplanmäßig kommen muß.

Hoffnung jedoch richtet sich nie nach einem Fahrplan, Hoffnung erwartet nicht, sondern wartet immer, Hoffnung beinhaltet nicht „Wollen", sondern „Wünschen". Und eine Erfüllung dieser Wünsche läßt sich niemals vorher berechnen, man kann nur hoffen, daß sie sich erfüllen — kann hoffen wie in jedem März auf einen schönen Lenz . . .

Wir gratulieren!

. . . Herrn Gustav Fricke, Obergasse 8, zum 79. und Frau Elfriede Kummer, Mühlstr. 49, zum 76. Geburtstag am 15. März.

. . . Herrn Johann Hartmann, Neckarstraße 42, zum 84., Frau Klara Metz, Friedrichstr. 1, zum 78., Frau Hedwig Starke, Walt.-Rietig-Str. 36, zum 76. und Herrn Leon Hirschhorn, Robert-Koch-Str. 6, zum 79. Geburtstag am 16. März.

. . . Frau Magdalene Heim, Mühlstr. 12, zum 76., Frau Magdalene Wiach, Elisabethenstraße 45 A, zum 80. und Herrn Arthur Ambrassat, Potsdamer Straße 15, zum 76. Geburtstag am 17. März.

. . . Frau Emma Schaffranek, Wolfsgartenstr. 8, zum 83., Herrn Ludwig Heid, Goethestr. 114, zum 80. und Frau Martha Martin, Carl-Schurz-Str. 9, zum 76. Geburtstag am 18. März.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Staatstheater Darmstadt

Am Donnerstag, dem 20. März, um 20 Uhr wird im Staatstheater Darmstadt „Tanztheater" gegeben. Abfahrt des Busses ab 18.55 Uhr an den bekannten Haltestellen.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1908/09 macht am Mittwoch, dem 14. Mai, mit dem Omnibus eine schöne Frühlingsfahrt in den Taunus. Die Fahrtstrecke verläuft in etwa: Feldberg, Usingen, Grävenwiesbach, Braunfels — dortselbst Stadt- und Schloßbesichtigung — Weiterfahrt über Wellburg, Limburg bis Idstein. Der Abschluß findet im Gasthof „Zur Dasbacher Helde" bei Idstein statt. Abfahrt ab Turnhalle um 9 Uhr; Heimfahrt um 23 Uhr.

Wegen Festlegung der Omnibusgröße werden die interessierten Teilnehmer gebeten, den Unkostenbeitrag von 12 Mark je Person bis 27. März durch Einzahlung zu entrichten. Bankkonten: Bezirkssparkasse Langen Nr. 210501100 oder Langener Volksbank Nr. 0050800.

Am Dienstag, dem 1. April, findet wieder der Spaziergang des Jahrgangs statt. Abmarsch ist um 15 Uhr ab Turnhalle.

Der Ruhestandskreis der SSG trifft sich am Dienstag, 18. März, ab 15 Uhr im Clubhaus.

Konzert der Jugendmusikschule wird verlegt

Die Kultur- und Sportabteilung gibt bekannt, daß das Konzert der Jugendmusikschule, das in „Langen aktuell" für den heutigen Freitag um 20 Uhr angekündigt war, wegen Erkrankung des Dirigenten Alfred Pfortner voraussichtlich auf Ende April verschoben wird. Der genaue Termin dieses Konzertes wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Für ‚größeres Vieh' ist der Zutritt verboten

Ab April wird Langen einen Wochenmarkt haben
Angebote vom Ei bis zum Kochtopf

Eier, Butter, Milch und Mehl, Kartoffeln, Pampelmusen, Artischocken, Lauch, Veilchen, Lendenstücke, Kochtöpfe, Mortadella, Schöpfkellen, Pullover, Röcke, Blumenvasen, Suppenschüsseln und Suppengrün und so weiter und so weiter, die bunte Palette ließe sich beliebig fortführen. Das alles wird ab 1. April jeweils dienstags und freitags zwischen 8 und 13 Uhr auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz unter bunten Sonnen- oder Regenschirmen, je nach Wetterlage, feilgeboten werden. Mit einem Wort, zum ersten April, und das ist kein Aprilscherz, wird in Langen ein Stückchen südländische Romantik seinen Einzug halten. Das Zauberwort heißt „Wochenmarkt".

Hausfrauen werden schwelgen können in einer Riesenauswahl von Salatköpfen und Radieschenbündeln. Und ist ein Apfel nicht ganz so knackig, wie gewünscht, dann gibt's am nächsten Stand bestimmt die richtige Sorte. Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch heißt die Devise.

Das gilt nicht nur für Grünzeug, sondern für sämtliche Erzeugnisse aus Land- und Forstwirtschaft, Obst- und Gartenbau, aus der Fischerei, kurz, es werden alle Arten von Naturprodukten angeboten. Verboten ist laut Marktordnung lediglich „größeres Vieh". Um den bunten Marktflecken noch attraktiver zu machen, werden sogar Textilien und **Haushaltsartikel verkauft werden.**

30 Marktbeschicker haben sich bisher bereiterklärt, die Langener Haushalte mit ihren Produkten zu versorgen. Bleibt nur noch zu hoffen, daß die Hausfrauen das Angebot auch wahrnehmen.

Darüber haben sich die Stadtväter eine Menge Gedanken gemacht. Mußte doch ein Standort gefunden werden, der leicht erreichbar ist. So einen richtigen Marktplatz wie zu Großherzogs Zeiten gibt's nun mal nicht mehr in Langen. Ein neuer mußte her.

„Ein Markt gehört dahin, wo viele Leute laufen", hat sich der Magistrat überlegt. Die ideale Lösung, ein Markt an einer Fußgängerzone in der oberen Bahnstraße, sei jedoch vorerst utopisch, einfach weil die Fußgängerzone noch nicht existiert. Die Anlage zwischen Ludwig-Erk- und Goethestraße bot sich als zweite Möglichkeit an. Doch dieser Platz müsse umgestaltet und befestigt werden, was kurzfristig nicht möglich sei. Die Anlage soll jedoch im Auge behalten werden.

"Die SPD-Fraktion, auf die der Antrag nach einem Wochenmarkt im übrigen zurückgeht, hat den Mehrzweckplatz an der Zimmerstraße/ Ecke Südliche Ringstraße vorgeschlagen. Die Idee wurde verworfen, weil der Platz zu außerhalb liege. „Zu einem Markt gehört ein bißchen Enge, die durch unmittelbare Nähe von Anbietern und Käufern die richtige Atmosphäre entstehen läßt, beschreibt der Magistrat das Traumbild eines Langener Marktes. Ansonsten bestünde die Gefahr, daß das gerade aus der Taufe gehobene Stückchen Romantik wieder einschäfte.

Die gleichen Befürchtungen hegen die Stadtväter gegen die Freifläche an der Wolfsgartenstraße (westlich der Bezirkssparkasse) als Marktflecken.

Fast ideal sei dagegen der Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz vor der TV-Turnhalle. Dieser liege nahe am Einkaufsgebiet, der Marktbesuch könne mit Einkäufen in etablierten Geschäften verknüpft werden. Ein weiterer Vorteil sei, daß der Platz rundum befestigt sei. Dagegen spreche der Verlust der Parkplätze an den Marktvormittagen. Doch sei der verbleibende Parkraum in den umliegenden Straßen noch recht beträchtlich.

Bleibt die Frage nach den Standgebühren. Dabei haben sich die Vermieter nach dem Vorbild anderer Städte gerichtet. Zwei Mark müssen die Marktbeschicker pro Meter Frontlänge ihrer Stände und pro Tag zahlen. Da läßt die Stadt nicht mit sich handeln.

Ob sich die Platzmieter auf Streitgespräche um den Preis von einem Pfund Spinat einlassen werden, bleibt abzuwarten.

Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen

Am Dreieich-Gymnasium bestand Verdacht auf TB

Schulleitung und Kreisgesundheitsamt haben sämtliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um einen eventuellen „Ansteckungsgefahr" zu bannen. Am Montag vergangener Woche wurde schulintern bekannt, daß beim Hausmeister des Dreieich-Gymnasiums der dringende Verdacht auf Tuberkulose besteht. Studiendirektor Koch zog ihn sofort aus dem Schuldienst zurück.

Das Kreisgesundheitsamt schaltete sich ein. Am Donnerstag vergangener Woche desinfizierten Experten sämtliche Schulgebäude und die Hausmeisterwohnung. Sofort nach Bekanntwerden des Verdachts unterzogen sich auch Ehefrau und Sohn des Hausmeisters einer Untersuchung; beide sind gesund.

Das Kreisgesundheitsamt beorderte am Dienstag dieser Woche einen Röntgenbildwagen zum Dreieich-Gymnasium. Schüler, Lehrer und andere eventuelle Kontaktpersonen wurden durchleuchtet. Nach den Sommerferien wird die Prozedur wiederholt.

Der Hausmeister, seit 17 Jahren am Dreieich-Gymnasium tätig, befindet sich schon seit einem Jahr in ärztlicher Behandlung. Aber nie ist ein Verdacht auf TB aufgetaucht.

Zur Zeit befindet er sich im Krankenhaus. Seine Frau hat seine Stelle übernommen.

Die Eltern der Schüler wurden in einem kurzen Schreiben über den Vorfall unterrichtet. Gertraude Davids, stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende, teilte auf Anfrage der LZ mit: „Es besteht kein Grund zur Aufregung. Die Schule hat sofort reagiert. Es wurde alles Nötige unternommen."

Metallicblauer VW-Golf gesucht

Rund 1000 Mark Sachschaden richtete der Fahrer eines bisher unbekannten Pkws in der Südlichen Ringstraße an, als er am Montag zwischen 21 und 23 Uhr einen dort abgestellten Pkw anfuhr und anschließend flüchtete.

In diesem Zusammenhang wird nach einem metallicblauen Pkw, vermutlich einem VW-Golf, gefahndet. Das gesuchte Fahrzeug müßte am vorderen rechten Kotflügel beschädigt sein. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Langen, Telefon 2 30 45, entgegen.

Ein halbes Jahrhundert ist Hans Eichhorn bereits Mitglied der IG Druck und Papier und deren Vorläuferorganisation. Bei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Langen im Gasthaus „Zum Lämmchen" wurde der Altgewerkschaftler, „mit 14 bin ich eingetreten", für seine treue Mitgliedschaft geehrt. Auf 25 Jahre Zugehörigkeit können Walter Stelts und Jakob Revlol (nicht anwesend) zurückblicken. Der Bezirksvorsitzende der IG Druck, Hans Georg Fritz, Bezirkssekretär Heins Werner Wurstius und Ortsvereinsvorsitzender Dieter Bosse gratulierten den Jubilaren. Anschließend ging man zur Tagesordnung über. Wahlen standen nicht an. Wichtigste Meilensteine in diesem Jahr werden die Lohntarifrunden und die Wahl der Betriebsräte sein. H. G. Fritz zu den Tarifforderungen der IG Druck: „Wir haben uns nie an den Ergebnissen der Abschlüsse der anderen Gewerkschaften orientiert. Das wird auch diesmal nicht so sein. Aber es wird ein harter Kampf werden, unsere Forderungen durchzusetzen." Ortsvereinsvorsitzender Bosse rief die Langener Mitglieder noch einmal auf: „Es ist vor allem wichtig, daß wir starke und leistungsfähige Betriebsräte wählen."

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Die 5. und letzte Passionsandacht am Dienstag, dem 18. März, um 19 Uhr wird als Bildbetrachtung, nicht in der Kirche, sondern in Gemeindehaus, Wilhelm-Leuschner-Platz 14, gehalten.

Pfarrer Dr. Ziegler zeigt und erklärt Lichtbilder zur Passions- und Osterzeit.

Altkleidersammlung des DRK Langen

Am Samstag, dem 12. April, sammelt das DRK Langen wieder Altkleider. In den nächsten Tagen werden an alle Haushalte die schon bekannten Plastiksäcke verteilt. Zusätzliche Tüten können jederzeit beim Farbenhaus Möbius, Leukertsweg 36, bei Frau Schäfer, Wolfsgartenstr. 36, und bei Schams, Im Ginsterhusch 40, abgeholt werden.

Das DRK Langen bittet die Langener Bevölkerung, die Kleiderspenden für das DRK aufzuhehen und nicht einem privaten Betrieb zur Verfügung zu stellen. Die noch tragbaren Kleidungsstücke aus Ihren Kleiderschränken werden von DRK-Helferinnen assortiert und für den Katastrophenfall aufgehoben.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

15. März, 12 Uhr, bis Montag, 17. März, 7 Uhr
Dr. Pape, Bahnstr. 115, Tel. 2 31 24,
Wohnung: Spitzwegstr. 28, Tel. 7 22 32

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 19. März, von 12 bis 24 Uhr:
Dr. Pape, Bahnstr. 115, Tel. 2 31 24,
Wohnung: Spitzwegstr. 28, Tel. 7 22 32

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt
für **Offenbach-Stadt** am
15./16. und 17. März ist zu erreichen
unter der Telefonnummer 9/811774
(ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

William Ott, Langen, Nördl. Ringstraße 8, Tel. 0 61 03 / 2 28 65

Im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Hans Klemenz, Heusenstamm, Schönborn. Str. 14, Tel. 0 61 04 / 25 55

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 15. 3.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
So., 16. 3.: **Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**
Mo., 17. 3.: **Spitzweg-Apotheke Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**
Di., 18. 3.: **Garten-Apotheke, Gartenstr. 82. Telefon 2 11 78**
Mi., 19. 3.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**
Do., 20. 3.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**
Fr., 21. 3.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 14. 3. 75, 16 Uhr, bis 21. 3. 75, 7 Uhr
Telefonisch zu erreichen über Langen 21071.
Für Gas und Wasser: Wolfram Leyer; für Strom: Willi Schäfer.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden vorerst ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	Ruf 20 01
Polizei: Südl. Ringstr. 80	Ruf 2 30 45
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	Ruf 2 30 45
Feuerwehr: W. Leuschner-Pl. 11	Ruf 2 30 07
Krankentransport (Rotes Kreuz)	Ruf 1 27 11
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	Ruf 203 - 1
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	Ruf 2 20 66
Krankentransport:	Ruf 2 37 11

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

FRUEHJAHRSPUTZ

„Alles rennet, rettet, flüchtet", zumindest, was männlichen Geschlechts ist, wenn die Zeit des Frühjahrsputzes beginnt. Vor allem bei Witzzeichnern und Autoren von lustigen Kurzgeschichten ist dieses Thema sehr beliebt. Der still und ängstlich in seine Stammkneipe schleichende Ehemann, seine kopftuchbehütete und mit Schrubber und Staubsauger bewaffnete Gattin als Alptraum vor seinem Auge, ist schon sehr strapaziert.

Aber so ganz stimmt die Sache nicht mehr. Der Frühjahrsputz kommt — so jedenfalls ergaben Ermittlungen — immer mehr aus der Mode. Nicht etwa, daß wir weniger säuberungsbedürftig wären oder die Zuverlässigkeit des schwachen Geschlechts nachgelassen hätte. Es gibt andere Ursachen, warum vor dem Tag des Lenzbeginns nicht mehr in dem Maß wie früher die Gardinen von den Fenstern genommen, die Möbel gerückt und die Teppiche aufgerollt werden. Immer mehr Wohnungseinrichtungen sind aus leicht pflegbarem Material und neuartige Reinigungsmittel und Geräte verteilen den Großputz auf das ganze Jahr. Nicht zuletzt spielen Berufstätigkeit und zunehmender Bildungsgrad der Frauen eine Rolle, die ihre Selbstbestätigung nicht unbedingt in der Hausarbeit sehen. Aber auch die männliche Einstellung hat sich gewandelt, zumindest in vielen Fällen. Und die wenigsten Ehemänner genieren sich heutzutage, ihrer Frau bei der Hausarbeit zur Hand zu gehen. Warum auch? In sechzig von hundert Fällen — dies ergab eine Umfrage — trocknet der Treue nicht nur das Geschirr ab (die Umsatzzahlen der Geschirrspülmaschinen stiegen während dieser Zeit erheblich), sondern geht auch am freien Samstag mit dem Staubsauger durch die Wohnung. Und nur ganz schlimme Pessimisten meinen, daß nach dem Jahr der Frau das Jahr des Hampelmanns kommen werde.

Ihr TOBIAS

Pittler erwirbt Witzig&Frank

Die Pittler Maschinenfabrik AG, Langen, mit einem Grundkapital von 18 Millionen DM und einem Umsatz 1974 von 150 Millionen DM, hat eine maßgebliche Beteiligung an dem Sondermaschinenhersteller Witzig & Frank in Leonberg (Umsatz 1974 17 Millionen DM) erworben.

Die Witzig & Frank-Maschinen werden für die Fertigung von Armaturen für alle Zweige der Industrie eingesetzt sowie auch im allgemeinen Maschinenbau und in der Elektro- und Automobilindustrie verwendet. Durch die Entwicklung und Herstellung von Transferautomaten hat sich Witzig & Frank als Sondermaschinenhersteller einen guten Ruf erarbeitet. Diese Maschinen bilden eine vorteilhafte Ergänzung des Pittler-Drehautomaten-Programms.

Für den Erwerb der Witzig & Frank-Anteile war weiterhin ausschlaggebend, daß Pittler dadurch Aufträge zur besseren Auslastung seiner Kapazität und damit zur Sicherung seiner Arbeitsplätze erhält, indem die bisher von Unterlieferanten von Witzig & Frank gefertigten Maschinen künftig bei der Pittler AG gebaut werden.

Mit dem Zigeunerwagen durch den Odenwald

Ferienangebote für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren

Sport, Spiel und vor allem Erholung bietet die Stadt Langen der jüngsten Generation an. Elf Ferienfreizeiten für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren sind in diesem Jahr vorgesehen. Darunter eine Fahrrad-Rallye, eine Zigeunerfahrt und ein Karawanenzug mit Leiterwagen. Aber auch die Daheimgebliebenen brauchen sich um Ferienspaß nicht zu sorgen. Auf dem Kinderplaneten ist immer noch ein Plätzchen frei. Die diesjährigen Ferienspiele sind geplant vom 23. Juni bis 4. Juli. 30 Mark kostet das Leben auf dem Planeten. Nur eine Einschränkung wird gemacht. Die Knirpse dürfen nicht älter als 10 und nicht jünger als 7 Jahre sein.

Wer es vorzieht, seine Ferien oder verlängerte Wochenenden außerhalb der heimischen Gefilde zu verbringen, der hat die große Auswahl. In den Osterferien fahren Jungen und Mädchen zwischen 8 und 10 Jahren nach Schlitz in Oberhessen (24. bis 29. März). Die Vier-Burgen-Stadt bietet eine zünftige Jugendherberge, eine reizvolle Umgebung und ein buntes Unterhaltungsprogramm (Teilnehmerbeitrag 45 Mark).

Das gleiche gilt für das Städtchen Büdingen. Dorthin fahren die etwas älteren Kinder zwischen 10 und 12 Jahren. Zu den Sehenswürdigkeiten Büdingens zählt unter anderem ein in der Nähe gelegener Wildpark (Teilnehmerbeitrag 45 Mark).

Abenteuerlust weckt das Angebot einer Zigeunerfahrt vom 17. bis 20 Mai. Mit einem Planwagen und zwei Norwegerponferden ziehen Jungen und Mädchen zwischen 9 und 12 Jahren durch den Wald am Jagdschloß Kranichstein vorbei zum Jugendhof „Bessunger Forst". Dort wird übernachtet. Nächstes Ziel ist die Burg Otzberg. Zurück geht's über Münster nach Langen. Gewarnt wird vor eventuellen Strapazen, die nun mal mit Abenteuern verbunden sind (Teilnehmerbeitrag 30 Mark).

Wer gerne strampelt, für den ist die Tour am 24. u. 25. Mai genau das Richtige. Mit dem Fahrrad geht's durch die Kolpingstädter Forst an der Thomashütte vorbei über Groß-Umstadt und den „Höchster Buckel" nach Sandbach im Odenwald. Im Dörfchen Dusenbach wird im Haus des Odenwaldeluhs übernachtet, bevor es am nächsten Tag auf die Heimreise geht. 15 Mark kostet die Teilnahme an der Fahrrad-Rallye (für Kinder zwischen 11 und 12 Jahren).

Mit Zelten und Kochgeschirr im Leiterwagen ziehen 9- bis 12jährige vom 31. Mai bis zum 1. Juni zum Jagdschlößchen Dianaburg. Wer Lust hat, mal ein unkonventionelles Wochenende zu erleben, sich selbst zu kochen und im Zelt zu schlafen, der sollte sich schnellstens anmelden. Auf dem Programm stehen Sport, Geländespiele und Lagerfeuer (15 Mark Teilnehmerbeitrag).

In Mosbach am Neckar können 12- und 13jährige ihre Ferien verbringen (vom 2. Juli bis 12. Juli und vom 12. Juli bis 22. Juli). Geplant sind unter anderem Wanderungen zu den Burgen Götz von Berlichingens und Bootsfahrten auf dem Neckar. 60 Mark beträgt die Teilnahmegebühr.

Nach Erbach im Odenwald fahren vom 24. Juni bis zum 3. Juli 9- bis 10jährige. In der Elfenbeinstadt werden geboten: Spiel, Sport, Besichtigungen, Töpferarbeiten und Wanderungen (Teilnehmerbeitrag 60 Mark)

Schlitz und Büdingen sind noch einmal Reiseziele für kleine Sommerurlauber vom 21. Juni bis 1. Juli und vom 7. Juli bis 17 Juli. Auch hier kostet der Aufenthalt 60 Mark.

Zwei weitere Freizeiten sind für die Herbstferien vorgesehen. Nähere Einzelheiten stehen noch nicht fest. Auskünfte zu den oben benannten Fahrten erteilt das Sozialamt als Veranstalter der Freizeiten, Rathaus, Zimmer 5, Telefon 20 33 21.

CDU-Frauen fordern Erziehung zum mündigen Verbraucher

Diskussion über Kaufverhalten

Die Frage „Ist Verbraucherberatung eine Notwendigkeit oder ein Schlagwort" diskutierten die CDU-Frauen des Kreises Offenbach. Grundlage des Gesprächs war das Referat der Landtagsabgeordneten Ingeborg Seitz aus Reichelsheim i. Odw.

Oft werde der Fehler gemacht, betonte die Referentin, Verbraucherverhalten nur auf den Bereich der Hauswirtschaft zu beschränken. „Doch Verbraucher sind wir alle, auch wenn es um Kindergärten, Schwimmbäder, Schulen, Krankenhäuser und Sportanlagen geht: Verbraucher ist auch der Autokäufer, der Reisende und das Kind schon vor der Geburt", definierte die Landtagsabgeordnete den Begriff.

Leider zeigten jedoch Untersuchungen über das Verbraucherverhalten, daß der Marktpartner nur selten seine Rechte zu nutzen wisse. Ingeborg Seitz griff ein Beispiel heraus: 1950 gehörte die Einbauküche zum Sozialprestige, später war es die Gefriertruhe. Beim Kauf würden zwar Preise, Qualität und Leistung geprüft, aber nur selten dagegen die Arbeits-, Zeit- und Kraftersparnis oder noch weniger die Betriebs- und Wartungsangaben. Weitverbreitete Unkenntnis herrsche auch über die Gütezeichen und die sich daraus ergehenden Rechte. Dabei habe der Verbraucher bereits eine ganze Reihe von Möglichkeiten, sich ausreichend zu informieren, sei es über die Testkommentare der Tageszeitungen, über Rundfunk und Fernsehen oder bei der Stiftung Warentest als neutrale Stelle in Berlin.

Die allgemeine Forderung nach besserer Verbraucherberatung sei zwar inzwischen laut geworden, aber die Statistik zeige, daß diese Stelle als Letzte in Anspruch genommen werde, und wenn, dann vorwiegend von denen, die sowieso nicht so sehr sparen müßten.

Die CDU-Frauenvereinigung im Kreis Offenbach gab als Ergebnis der Diskussion die folgende Stellungnahme ab. „Wir unterstützen eine verbrauchergerechte Politik, die ausreichende Information, Beratung und Schutz zum Ziel hat. Wir sind der Meinung, daß alles Stückwerk bleiben muß, wenn der junge Mensch nicht rechtzeitig lernt, seine Möglichkeiten als mündiger Verbraucher zu nutzen. Das ist auch eine Aufgabe des Elternhauses und der Schule."

Jahreshauptversammlung der SSG

Am heutigen Abend findet im Clubhaus der SSG die diesjährige Jahreshauptversammlung des Gesamtvereines der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen statt. Neben den üblichen Berichten von den Ereignissen des Jahres stehen Wahlen auf dem Programm. Die Amtszeit des vor zwei Jahren gewählten Hauptvorstandes ist abgelaufen. Wenn auch — so hört man — keine weltbewegenden Neubesetzungen zu erwarten sind, so findet eine Hauptversammlung mit Wahlen immer ein besonderes Interesse.

Sicherlich wird man von seiten des Vorstandes auch die Gelegenheit nutzen, um auch über den Vereinsrahmen hinaus zu sagen, wo der Schuh drückt. Alles in allem dürfte eine interessante Versammlung zu erwarten sein. Wie immer wird die Hauptversammlung von Darbietungen des Chores der SSG umrahmt. Die Berichte der Abteilungen zur Hauptversammlung sind in gedruckter Form im „Report 17" allen Mitgliedern zugegangen.

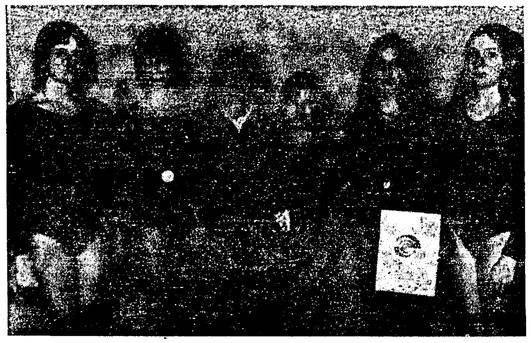
Turnriege des Dreieich-Gymnasiums ist wieder Hessenmeister

Im Hessenentscheid „Jugend trainiert für Olympia" haben die Turnerinnen des Dreieich-Gymnasiums zum drittenmal hintereinander den Titel eines Hessenmeisters gewonnen. Damit haben sie sich erneut für das Bundesfinale vom 7. bis 12. Mai in Berlin qualifiziert.

Die Mannschaft war mit Sportlehrerin Nina Kühn und dem Trainer Peter Mainusch vom Schulsportzentrum eigentlich mit nur geringen Hoffnungen zum Wettkampf gefahren. Von der bisherigen so erfolgreichen Mannschaft waren nur noch Jutta Becker, Christel Schönweltz und Eva Militz dabei. Erstmals wurden mit Ute Siresow und Sabine Herrmann zwei Nachwuchsturnerinnen eingesetzt, die noch nicht über Wettkampferfahrung verfügen. Beide trainieren im Schulsportzentrum.

Obwohl der Wettkampf mit fünf Stunden Verspätung begann, behielten die Turnerinnen die Nerven. Bis zum Schluß war alles offen, denn es wurden keine Zwischenergebnisse bekanntgegeben. Die beiden Neulinge hielten sich — ermutigt von ihren wettkampferfahrenen Mannschaftskameradinnen — sehr gut.

Die Freude war riesengroß, als sich bei der Siegerehrung herausstellte, daß man die favorisierte Schillerschule aus Frankfurt mit fünf Zehntel Punkten geschlagen hatte. Noch am Abend war auch der Trainer der SG Frelsbach, Peter Hanke, nach Wiesbaden gekommen, um die Mannschaft zu unterstützen.



Die erfolgreiche Turnerinnenriege des Dreieich-Gymnasiums (v. l.) Eva Militz, Jutta Becker Turnlehrerin Nina Kühn, Sabine Herrmann, Ute Siresow und Christel Schönweltz.

Bürgermeister akzeptiert Schelte

Kreiling zum Spielplatz-Report der Jungdemokraten: ‚Sie haben recht'

Bürgermeister Hans Kreiling erträgt die jungdemokratische Schelte betreffs Spielplätze mit Gelassenheit, ja Zustimmung. Hatten die Judos der Verwaltung im Fach Ausstattung der Kinderfreiflächen nach eingehender Untersuchung die Note Fünf gegeben, muß Kreiling zugeben: „Sie haben recht. Die Spielplätze sind oft sehr, sehr phantasielos." Aber der Verwaltungschef will den Schwarzen Peter nicht für sich allein behalten. Einen Teil der Schuld schiebt er der Bevölkerung zu. So sei es schon vorgekommen, daß Anwohner sich gegen neue Spielgeräte gewehrt haben Sie fürchteten, daß sich der Spielplatz dadurch zu einem echten Anziehungspunkt für Kinder entwickeln würde. Das wiederum wäre mit Lärm verbunden gewesen.

Dieses Beispiel, führt Kreiling aus, sei kein Einzelfall. Auch andere geplante Spielmöglichkeiten hätten durch Gerichtsbeschluß oder durch Einsprüche der Anlieger nicht verwirklicht werden können.

Zerstörte Spielgeräte, so Kreiling weiter, gingen zum Teil auf das Konto Jugendlicher, die sich auf dem Kinderspielplatz ihre Langeweile vertrieben. Einen ganz dicken Minuspunkt vergibt der Rathauschef an Hundebesitzer. „Es liegt am Unverständnis dieser Leute zu glauben, daß der nächstgelegene Spielplatz der geeignete Auslauf für den geliebten 'Wau-wau' ist." Die Jungdemokraten hatten in Ihrem Report gerügt: „Die Sandkästen sind voll Papier, Coladosen, Zigarettenkippen und Hundedreck."

„Dabei haben unsere Mitarbeiter", verteidigt Kreiling den Ordnungssinn der städtischen Bediensteten, „im vergangenen Jahr 3308 Arbeitsstunden damit zugebracht, Schäden auf den Spielplätzen zu beseitigen und die Anlagen zu reinigen."

Die Schwierigkeit einen Spielplatz attraktiv zu gestalten, liege darin, daß eine solche Freifläche lediglich ein künstlicher Ersatz für natürlich gewachsene Spielflächen sei (Felder, Wiesen, Wälder), die durch die städtebauliche Entwicklung innerhalb einer Stadt nicht vorhanden sein könnten.

Selbst bei noch so großem Bemühen, die Spielplätze nach modernsten Gesichtspunkten auszustatten, verlören sie nach einiger Zeit an Attraktivität.

Als Alternative nannte Kreiling den Werkspielplatz an der Nördlichen Ringstraße, der während der Sommermonate pädagogisch betreut wird. Dort basteln die Kinder ihre Spielgeräte selbst, sie dürfen Feuerchen machen und Hütten bauen. Beschäftigungen, die zur handwerklichen und kreativen Förderung der Kinder beitragen. „Allerdings", schränkt Kreiling ein, „wäre die Stadt aus finanziellen und personellen Gründen überfordert, dieses Modell auf alle Kinderspielplätze in Langen auszuweiten."

Für die übrigen Spielplätze gelte die Überlegung, die Spielflächen nach modernen sozialpädagogischen Erkenntnissen auszustatten und gegebenenfalls immer wieder zu erneuern.

Diese Bemühungen der Stadt würden jedoch, wie schon erwähnt, des öfteren vereitelt. Zwar sei der Wunsch nach Spielplätzen allgemein groß, aber niemand wolle sie vor der eigenen Haustür haben.

CDU-Frauen richten Sprechstunden ein

Eine Art Kummerkasten in Form von Sprechstunden will die CDU-Frauenvereinigung aufziehen. Damit soll allen Langener Bürgern die Möglichkeit zur Information, Aussprache oder Mitarbeit gegeben werden.

Geplant sind die Sprechstunden an jedem ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr und an jedem dritten Mittwoch von 20 bis 22 Uhr.

„Wir hoffen, hierdurch aus der Bevölkerung Anregungen für unsere Arbeit zu erhalten, zumal wir der Auffassung sind, daß so manches Problem leichter durch ein persönliches Gespräch als auf dem Wege der Korrespondenz erörtert und gelöst werden kann", begründen die CDU-Frauen die neue Einrichtung.

Probleme sollen gemeinsam angepackt und den zuständigen Gremien weitergeleitet werden.

Autokino Frühjahrsstart mit Verlosung

Den Freunden des Autokino Gravenbruch im weiten Rhein-Main-Gebiet, zu denen ja viele Leser unserer Zeitung zählen, wird am kommenden Freitag, dem 21. März die alljährliche Lenzüberraschung präsentiert — auf geht's zum „Autokino-Frühjahrsstart.

Das bedeutet auserwähltes Filmprogramm und in der seit Jahren gepflegten Tradition eine Verlosung mit recht beachtlichen Preisen — **Hauptgewinn ist ein fabrikneuer „VW-Golf L 50 PS".**

Als Lose gelten alle seit dem 1. Januar gesammelten Kartenabschnitte. Sie werden nach den im Autokino Gravenbruch gleichfalls gesammelten und zu ziehenden anderen Kartenhälften mit den Nummern aufgerufen und so trifft die „richtige Nummer" den „richtigen Gewinner".

Den Gästen am Freitag die Daumen gedrückt!

Veranstaltungen am Wochenende

KINOS

UT (Rheinstraße)
Schulmädchen-Report (8. Teil)
Lichtburg (Bahnstraße)
Die große Sause
Effi Briest

SPORT

Fußball
Sonntag, 15 Uhr
FCL — Wolfskehlen
SSG — Bürgel
SGE — Rödelheim

Samstag, 14 Uhr (Abfahrt)
SSG Soma bei VfB Offenbach
Sonntag, 17 Uhr

Handball
Sonntag, 10.30 Uhr
SSG gegen TG Sprendlingen
im Freizeitcenter

Basketball
Samstag, 15.30 Uhr
Sonntag, 9.30 Uhr
Hessische Meisterschaft der männlichen Jugend
Reichwelnhalle

EGELSBACH

Sonntag, 17 Uhr
KGE-Hauptversammlung
im Eigenheim-Kolleg

Viel Beifall beim Matzka'schen Schülerkonzert

Der Meisterpianist und Musikpädagoge Norbert Matzka veranstaltete mit seinen Schülern am vergangenen Samstag im Saal des Evang. Gemeindehauses der Stadtkirchengemeinde ein Schülerkonzert. Frisch und unbeschwert wurde musiziert, ob von Schülern, die noch nicht im schulpflichtigen Alter sind, oder von solchen, die kurz vor dem Abitur stehen. Groß war die Palette des Könnens, und jeder der Vorspielenden konnte seinen musikalisch erarbeiteten Stand zeigen

Bei den Anfängern überwog bildhaft ausgedrückte Musik. Da konnte man von „Motorrennen, Tambourmajor, Hubschrauber, Glockenturm, Indianischem Kriegstanz" hören. Diese jüngsten Interpreten waren: Christopher Balzereit, Angelika Mann, Katha Lerner, Monika Krause, Annette Appel, Claudia Tremmel, Ute Kastner, Brigitte Nücke. Die Geschwister Carola und Martin Berck musizierten anspruchsvoll kleine Stücke von Schumann und Tschaikowsky. Jördis Trexler spielte einen schnellen Satz von Valentin Rathgeber, der an das „Augsburger Tafelkonfekt" erinnerte. Die Brüder Tilmann und Markus Papa hatten sich Werke von Dvorak und Bach herausgesucht. Peter Jonczyk spielte gekonnt ein „Praeludium" von Johann Sebastian Bach, sein Bruder Felix in einer anspruchsvollen Wiedergabe auswendig — das sollte besonders erwähnt werden — den 1. Satz aus der „Sonate pathétique" von Ludwig van Beethoven. Die drei Brüder Henrik, Jörg und Arnd Lewe zeigten ihr Können an Werken von Bach und Chopin. Muzio Clementi, ein Komponist um 1800, wurde in seinem musikalischen Schaffen von Doris Martienssen in einer beachtlichen Leistung vorgestellt. Die Schwestern Christine und Marion Bitsch zeigten ihr Können an Stücken von Czerny und Kuhlau. Der Komponist Kuhlau war außerdem noch in gut gelungenen Interpretationen durch Kerstin Koch und Barbara Frey vertreten. Andreas Emmerich spielte gekonnt „Deutsche Tänze" von Ludwig van Beethoven. Werke dieses Komponisten hatten sich ebenfalls Monika Fritsch und Cornelia Lorenz ausgewählt. Martina Pfaff ließ leichtfüßige Elfen über die Klaviertasten tanzen. Ulrich Wachenhausen spielte ein variiertes Thema von Wolfgang Amadeus Mozart. Ein Phantasiestück von Gayrhos hot Harald Barck dar.

Der zweite Teil des Schülervorspiels war den Fortgeschrittenen vorbehalten. Hier hörte man Leistungen, die als sehr gut in Wiedergabe und Erfassen bezeichnet werden dürfen. Michael Schaaf zeigte dies in Mozarts „Thema A-Dur". Sven Koch führte stimmungsmäßig durch einen „Norwegischen Bauerntanz", in die Welt Edvard Griegs, verhaltene Leidenschaft, Schwung und Sanglichkeit, ein. Arndt Weidenhausen zeigte sein Können an einem „Allegro vivace" von Franz Schubert. Voll impressionistischer Klang- und Farbwirkungen war die Wiedergabe „Malaguena", einer spanischen Tanzform, bei der über einen ostinaten Baß die Melodie improvisiert wird, in einer Komposition des Spaniers Isaac Albeniz. Holger Klüß schöpfte hier aus dem Vollen und interpretierte sehr einfühlsam und gekonnt dieses durch Volkscharakter anziehende Werk. Ernst Breidenbach, vom letzten Schülerkonzert noch in bester Erinnerung, hatte sich zwei „Préludes" von Frédéric Chopin ausgesucht. Eine rechte Ausdeutung des poetischen Gehaltes, das Gestalten ungewohnter Modulationen und perlender Läufe überzeugen von der großen Musikalität und der Gestaltungskraft dieses jungen Menschen.

Zum Abschluß des Abends spielte dann Norbert Matzka die „Polonaise A-Dur" von Frédéric Chopin. Es war eine große Freude für die zahlreichen Zuhörer, den Meisterpianisten wieder einmal nach langer Zeit hier in Langen am Flügel zu erleben. Langanhaltender Beifall dankte ihm für diese vorzügliche Wiedergabe.

Auch seinen vorspielenden Schülern wurde immer wieder gern und freudig Beifall gezollt. Bei allen Wiedergaben war doch die sachliche und fundiert pädagogische Art zu spüren, mit der junge Menschen an die Musik als „der schönsten eine" herangeführt werden. A.K.

Keramik-Sonderausstellung im Odenwald

Eine Sonderausstellung über „Keramik im Odenwald" präsentiert die „Sammlung zur Volkskunde in Hessen" im Museum Altes Rathaus in Otzberg-Lengfeld. Initiator der Ausstellung ist der Langener Alten- und Jugendpfleger Gerd Grein, dessen Hobby die Heimatforschung ist. Die Ausstellung wird in den Monaten März und April zu sehen sein, jeweils sonntags zwischen 10 und 12 Uhr und 14 und 16 Uhr.

Gezeigt wird ein repräsentativer Querschnitt durch die Odenwälder Keramik der letzten beiden Jahrhunderte. Durch Leihgaben aus südhessischen Museen und von privaten Sammlern kann ein umfangreicher Überblick über die frühen Keramik-Erzeugnisse gegeben werden. Auffallend ist der überaus reiche Dekor dieser frühen Exponate. Einflüsse verschiedener Kunstrichtungen auf die Odenwälder Keramik (Jugendstil, kunstgewerbliche Phase) sind zu erkennen. Eine Töpferwerkstatt aus Urberach um die Jahrhundertwende ist aufgebaut. Weiterhin sind in zwei Vitrinen die verschiedenen Gefäßformen und -typen zu sehen. Übersichtlich angeordnet sind die Erzeugnisse aus verschiedenen Odenwälder Töpferorten und bestimmter Töpfermeister.

Eine Broschüre, die aus Anlaß dieser Sonderausstellung verlegt wurde, gibt dem interessierten Besucher einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Odenwälder Keramik, über Gefäßformen und Dekor, Herstellung und Vertrieb sowie einen exemplarischen Exkurs über zwei Odenwälder Töpferfamilien.

Hobbyforscher Gerd Grein hofft auf das gleiche Interesse der Langener für seine Ausstellung, das sie schon im Dezember für die Exposition über altes Kinderspielzeug gezeigt haben.

Auch bei Autokrediten gibt es erhebliche Preisunterschiede.

Erkundigen Sie sich bei uns, bevor Sie woanders einen Ratenkredit nehmen. Die 1001 Kredite der Commerzbank bis zu 25.000 Mark. Schnell, unkompliziert, zinsgünstig.

COMMERZBANK

Sinfonie-Konzert fand Zustimmung

Die Kunst- und Kulturgemeinde konnte zufrieden sein: Das Sinfonie-Konzert mit Werken von Gluck, Mozart und Schumann lockte eine stattliche Zahl von Musikfreunden in den großen Saal der Stadthalle. Die Akademie für Tonkunst, eine der ältesten Musikschulen Deutschlands, schickte aus Darmstadt sein Akademie-Orchester, neben dem Kammer-Orchester ein traditioneller Klangkörper, in dem sich Schüler der Laien-Abteilung, Studierende der Berufsfachschule und einige Lehrkräfte des Instituts zu einem großen Orchester in sinfonischer Besetzung unter Leitung von Professor Gottfried Lucke vereinigten.

Recht langsam und feinfühlig fing es an: Christoph Willibald Gluck's Ouvertüre zu der Oper „Iphigenie in Aulis" veranschaulichte Gluck's Forderung nach dramatischer Wahrhaftigkeit. Markant erklang das Streicher-Unisono im Allegro-Hauptthema als Kontrast zum gegenübergestellten zarten Seitenthema, das Iphigenies jungfräuliche Anmut zum Ausdruck bringt, bevor die Oboe das dritte Thema intonierte. Aus dem Widerstreit dieser Themen entwickelte sich das großartige Seelendrama, in herrlichstem Sinne eine Vorausnahme des heroischen Operninhalts. Sehr eindrucksvoll erklang auch das Decrescendo in dem von Richard Wagner hinzukomponierten Schlußteil der Ouvertüre.

Wolfgang Amadeus Mozart's Klavierkonzert B-Dur bildete eine dankbare Aufgabe für den Solisten des Abends, Erwin Stein. Er hatte keine Mühe, die teilweise recht anspruchsvollen Passagen und Läufe auf dem Piano sowohl im Solo wie auch im Dialogisieren mit dem dynamisch begleitenden Orchester brillant herauszustellen. Das Publikum honorierte diese reife Leistung besonders gern.

Erwartungsgemäß bildete Robert Schumanns Sinfonie D-Moll op. 120, fälschlicherweise als Sinfonie Nr. 4 bezeichnet, den sinfonischen Höhepunkt. Diese zweite Schumann'sche Sinfonie, die an den Erfolg seiner ersten anknüpfte, gedieh, dank der umsichtigen Stabführung von Professor Lucke und der ausgewogenen, ausgefeilten Interpretation der Musiker, zu einem hochwertigen musikalischen Erlebnis. Beinahe alle Stimmungen des Werkes wurden fein herausgearbeitet: die schwärmerisch beseelte Melodik, die kraftvoll beschwingte, männliche Rhythmik, durchpulst von der Dämonie echt romantischer Leidenschaft — ein lebensbejahendes Werk von selten geschlossener Einheitlichkeit.

Die langsame Einleitung in Form eines leise sich vorantastenden Themas, die Entwicklung der Figurik durch die energischen Geigen bis hin zu strahlendem Glanz des Hauptthemas wurden impulsiv dargestellt. Besonders einprägsam gelang der romantische Mahnruf der Posaunen, ein geheimnisvolles Motiv, das, sich steigernd, viermal wiederholt wird. Oder der dämonisch wirkende Moll-akkord der Bläser, bevor die Oboe in der Romanze (2. Satz) ihre Melodie vorträgt, die sich in reizvoller Umspielung durch die Solovioline, begleitet vom ursprünglichen Einleitungsthema, in ein lichtes Dur wandelt.

Die verträumte Stimmung im Trio, dem Mittelteil der Romanze, setzte sich nach der Reprise des energischen Scherzos fort, bis das grandiose Finale mit seinem marschartigen Thema und seinen feurig erregten Rhythmen in kühn aufbrausender furioser Kraft die glanzvolle Krönung des Konzertes brachte.

Lothar Brode

200-Millionen-Kreditprogramm für kleinere und mittlere Betriebe

Anträge können bis zum 15. April gestellt werden

Die Landesregierung hat ein 200-Millionen-Kreditprogramm beschlossen, um Investitionen in kleinen und mittleren Betrieben zu fördern. Das Programm bietet Kredite zu sehr günstigen Bedingungen an. Die Darlehen sind vorgesehen für Unternehmen des produzierenden Gewerbes, des Handwerks, der Baugewerbes und unter bestimmten Voraussetzungen auch für Handel- und Dienstleistungsbetriebe. Gefördert werden: Neuansiedlungen, Erweiterungs-, Modernisierungs- und Umstellungsmaßnahmen.

Die folgenden Stichworte sind wichtig: Die Antragsfrist läuft bis zum 15. April 1975. Das Land Hessen gibt Kredite bis zu 60 Prozent der Investitionssumme. Im Einzelfall kann der Kredit bis zu 1,5 Millionen Mark betragen, als untere Grenze sind 30 000 Mark festgelegt. Die eigenen Mittel sollen mit etwa 20 Prozent eingesetzt werden.

Der Kredit ist billiges Geld: ein Zinssatz von 7,5 Prozent bei Übernahme des vollen Obligos durch die Hausbank, von 8 Prozent bei Inanspruchnahme einer 50prozentigen Landesbürgschaft; 10 Jahre Laufzeit mit zwei Freijahren und 99 Prozent Auszahlung.

Zusätzlich stehen Mittel zur Investitionsförderung für verschiedene Zwecke aus anderen Programmen bereit, wie Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur", Investitionszulagengesetz § 2 und 46 ERP-Kredite und Kapitaldiensthilfen des Landes Hessen.

„Nutzen Sie die Chance", wird in einer Mitteilung des Magistrats empfohlen, „und stellen Sie ein auf Ihr Unternehmen zugeschnittenes Kreditprogramm auf. Wenn Ihr Betriebsberater Ihnen dabei hilft, erhalten Sie dafür ebenfalls einen Zuschuß. Sprechen Sie auch mit Ihrer Hausbank. Mit gezielten Fragen wenden Sie sich am besten an die Beratungsstellen bei den Handwerks- oder Industrie- und Handelskammern."

Direkter Kontakt kann aufgenommen werden mit:

Ministerium für Wirtschaft und Technik, 6200 Wiesbaden, Landeshaus; Telefon-Nr. 0 61 21—81 53 19;

Hessische Landesentwicklungs- und Treuhandgesellschaft (HLT) 6200 Wiesbaden, Bahnhofstraße 55—57; Telefon 0 61 21—34 12 01 oder 6000 Frankfurt/M., Schöne Aussicht 6—7; Telefon 06 11—28 51 36.

Ebenso steht die Stadtverwaltung (Durchwahl 203 274; Zimmer 212) zu weiteren Auskünften zur Verfügung.

SPD-Arbeitskreis schlägt Pflegekurse und Freizeitgruppe für Behinderte vor

Besuch im Zentrum für Gemeinschaftshilfe

An Ort und Stelle informierten sich die Mitglieder des Arbeitskreises „Sozialwesen" im SPD-Ortsverein Langen über die Organisation und Aufgabenstellung des Zentrums für Gemeinschaftshilfe.

Die Leiterin, Gisela Müller-Reibling, stand den Fragestellern für Informationen zur Verfügung. Sie hob besonders die gute Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt hervor. Im Zuge des weiteren Ausbaus müsse auch der Kontakt zu den Kirchen und dem Deutschen Roten Kreuz verbessert werden.

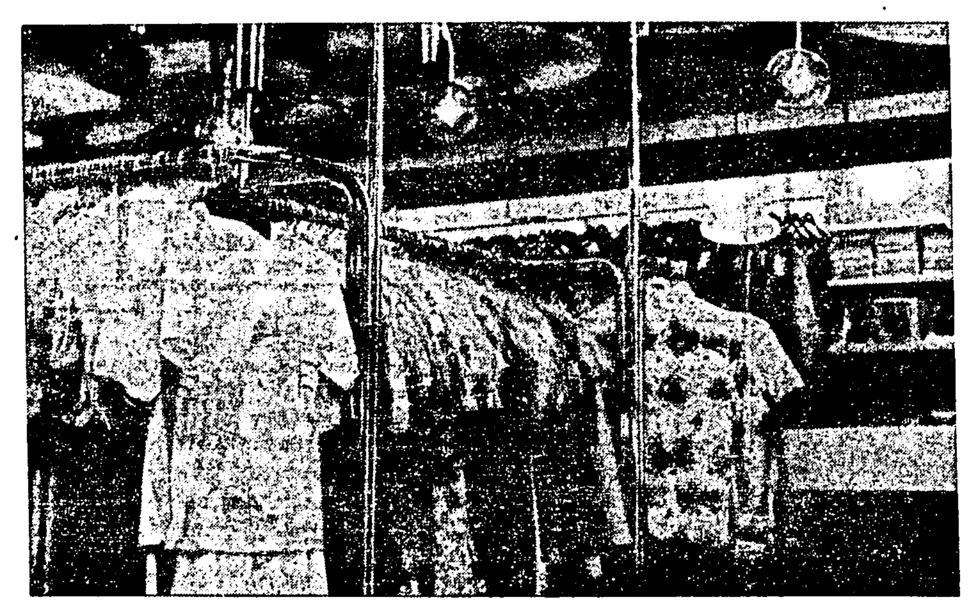
Gerda Müller-Reibling wies darauf hin, daß die organisatorische und personelle Situation noch nicht so sei, wie für das Endstadium geplant. Im Juni wird eine weitere Mitarbeiterin den drei Schwestern und der Altenpflegerin zur Seite stehen. Auch hofft die Stadt, daß ihr Antrag auf einen Zivildienstleistenden bei den zuständigen Stellen bald positiv entschieden wird.

In einer folgenden Diskussion regten die Mitglieder des Arbeitskreises an, folgende Kurse in das Programm des Zentrums für Gemeinschaftshilfe aufzunehmen:

■ Hauskrankenpflegekurs. Dieser Lehrgang könne individuelle Hilfe ermöglichen und zugleich der Ausbildung eines erweiterten Helferkreises dienen, der den Zentrums-Mitarbeiterinnen für leichte Pflegefälle zur Seite stehen könnte.

■ Freizeitgruppe „Behinderte". Damit soll nach Meinung des Arbeitskreises versucht werden, für behinderte Mitbürger eine Freizeitgruppe zur gemeinschaftlichen Gestaltung eines Nachmittags pro Woche einzurichten.

■ Säuglingspflegekurs. Die Einrichtungen des Zentrums, schlägt die SPD vor, sei dazu geschaffen, eventuell zusammen mit der Volkshochschule, eine Anleitung zur Säuglingspflege zu geben.



Das Modehaus Freisens in der Bahnstraße präsentiert sich in einem neuen Look. Man hat umgebaut und gleichzeitig das Angebot erweitert. Neben den bestens bekannten Sortiments gibt es jetzt auch Herrenhosen in allen Größen und Preislagen.

Caritas-Sozialberatung zu allgemeinen Lebensfragen

Die nächste Sprechstunde der Caritas-Sozialberatung findet am Donnerstag, 20. März, zwischen 15 und 17 Uhr im Katholischen Pfarramt Hl. Thomas von Aquin in der Berliner Allee 39 statt.

Die Sozialberaterin von der Außenstelle Dreieich hält kostenlose Beratungen ab zu allgemeinen Lebensproblemen, zu sozialen Fragen und zur Erholungsfürsorge.

Aus der Welt des Films

Die große Sause (Lichtburg 1). Untertitel „Zwei Traumtänzer auf dem Weg zur Front". Der Stardirigent der Pariser Oper (Louis de Funès) und ein Anstreicher (Bourvil) tun sich zusammen, um drei alliierte Bruchpiloten vor deutschen Besatzern zu schützen und mit ihnen zu fliehen. Die Folge: eine zwei Stunden lange pausenlose Hatz, bei der nichts vergessen wird. Alles in allem: eine gaggeladene Burleske aus Frankreich.

Effi Briest (Lichtburg 2). Rainer Werner Fassbinder inszenierte meisterhaft den Roman von Theodor Fontane. Effi Briest ist die Geschichte einer Ehebrecherin, die aus Unerfülltheit und Langeweile einem leichtsinnigen Liebhaber anheimfällt. Ihr Mann, Baron von Instetten, mit dem sie früh verheiratet wurde und der versäumte, ihrem Leben Erfüllung zu geben, entdeckt diesen Fehltritt erst nach Jahren. Nicht aus Leidenschaft oder spontaner Rachsucht, sondern aus Komment und Pedanterie tötet er den Liebhaber im Duell. Effi wird geschieden und aus ihren Kreisen ausgeschlossen, sie stirbt frühzeitig an Gram und Einsamkeit.

Schulmädchen-Report, 8. Teil (UT). Diesmal geht es um Erlebnisse junger Mädchen während einer Fahrt zum Schullandheim und im Heim selbst, in dessen aufgelockerter Atmosphäre manches erlebt wird.

Öffentliche Bekanntmachung

Preisanpassung der Sondervertragsregelung für Erdgasvollversorgung ab 1. April 1975

Gemäß Ziffer 3 der mit unseren Kunden abgeschlossenen Sonderverträge für Erdgasvollversorgung und zentrale Heizungsanlagen geben wir hiermit folgende Preisänderungen bekannt:

Der bisher einzig angebotene Sondervertrag wird ab 1. April 1975 durch zwei neue Sondervertragsregelungen ersetzt.

Die Kunden können zwischen folgenden Tarifen wählen:

bei einem Jahresverbrauch von 1353—3069 cbm Erdgas

Sondertarif VV I
Grundpreis 24,— DM/Monat
Arbeitspreis 2,92 Pf/Mcal

bei einem Jahresverbrauch von 3070 und mehr cbm Erdgas

Sondertarif VV II
Grundpreis 28,— DM/Monat
Arbeitspreis 2,73 Pf/Mcal

Die Kunden werden nach der Veröffentlichung dieser amtlichen Bekanntmachung in den Nachfolgetarif — Sondertarif VV I — eingestuft, bis sie eine andere Wahl treffen.

Diese Tarife treten ab Verbrauchsmonat April 1975 in Kraft. Alle bisherigen Tarife verlieren zum gleichen Zeitpunkt ihre Gültigkeit.

Langen, den 14. März 1975

STADTWERKE LANGEN GMBH

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag - Freitag 17-18.30 Uhr, Samstag 10-12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage dieser Zeitung liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage der Firma J. K. Bach, Langen, der Firma Grünewald, Groß-Zimmern und der Firma Busch und Sohn, Hofheim a. M., bei.

mein schöner Garten informiert:

Orchideen in Haus und Garten.
Der tropische Frauenschuh läßt sich verhältnismäßig leicht bei uns halten. Im neuen Märzheft geben wir Ihnen viele Tips und zeigen Ihnen die schönsten Orchideenarten.

Wer „mein schöner Garten" hat, hat einen schönen Garten.

HÄHNCHEN-ERICH

Spezialität:
Nolzon Butterhähnchen
Nolzon Serb. Bohnensuppe

NOTZON

Waldrestaurant Schützenhaus
Langen-Oberlinden, Telefon 7 16 06

Inserieren bringt Gewinn

Orient-Teppiche
zeitlos modern, kauft man nur im Fachgeschäft bei reeller Bedienung.
ORTEHA
6 Frankfurt/Main 1
Bleidenstraße 3, Telefon 29 11 82
zw. Parkh. Hauptw. u. Liebfrauenb.
Zahlungserleicht. Umtauschrecht.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, 15. März
17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, 16. März (Judika)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Joh. 13, 31—35
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Joh. 13, 31—35
kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)
Predigttext: Joh. 13, 31—35
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Für das Diakonische Werk für besondere Notfälle (DW)

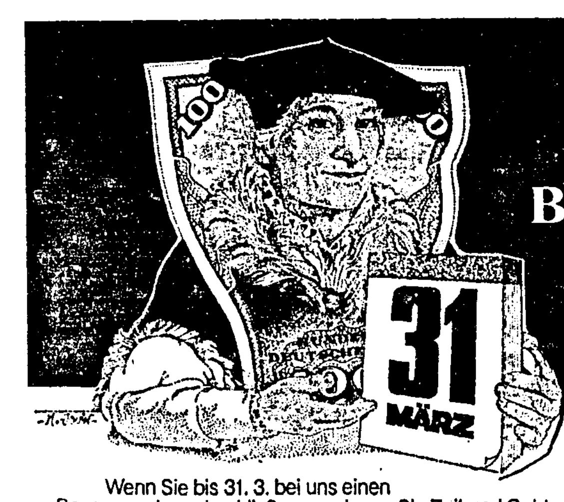
Dienstag, 18. März
19.00 Uhr 5. Passionsandacht im Gemeindehaus, Wilh.-Leuschner-Platz 14 (Pfr. Dr. Ziegler)

Stadtmission Langen

Sonntag, 16. März, Bibelstunde um 17.15 Uhr
Dienstag, 18. März, Bibelstunde um 19.00 Uhr

Aktion Zeitgewinn. Bis 31. 3. Machen Sie mit.

Landes Bausparkasse



Wenn Sie bis 31. 3. bei uns einen Bausparvertrag abschließen, gewinnen Sie Zeit und Geld.
Zeit — weil Sie früher bauen oder kaufen können,
Geld — weil Sie früher Miete sparen.
Gewinnen Sie mit! Bis 31. 3.

Unser Bausparer-Service
Kommen Sie vor dem 31. 3. zu uns. Lassen Sie sich von unserem Bauspar-Berater ausführlich und individuell beraten. Er rechnet Ihnen gern Ihre Bauspar-Vorteile aus und informiert Sie über die vielen Möglichkeiten, die Ihnen das Bausparen sonst noch bietet. Denken Sie nur an unser billiges Baugeld zu nur 5%. Sie haben Anspruch darauf.
Auch wenn Sie nicht bauen, sondern kaufen oder renovieren oder Ihr Haus günstig entschulden wollen.
Kommen Sie vor dem 31. 3. zu uns. Dann kommen Sie früher ans Ziel Ihrer Wünsche.
Machen Sie mit bei unserer Aktion Zeitgewinn.

Landes Bausparkasse

Die Bausparkasse der Sparkassen · 6 Frankfurt, Postfach 3163 und 35 Kassel, Postfach 409
Bezirksleiter **Helmut Krahn**, 6100 Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Telefon (0 61 51) 7 59 87

Das sicherste Sparkonto ist ein eigenes Haus.

Sprechen Sie mit uns.

Bezirksvertreter: D. HANSEN, Götzenhain, Ahornweg 5, Telefon 8 43 92. - Beratungsstunden in Langen: **Langener Volksbank**, Mo. 15 bis 18 Uhr, Hauptstelle Bahnstraße 11–15, Do. 15 bis 18 Uhr, Zweigstelle Bahnstraße 123

31. März Wüstenrot-Tag.

Der Tag, der Bausparen schneller macht.

BARGELD

bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate

Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

Numismatiker

Fordern Sie unsere kostenlosen Münzpreislisten an: ☐ Goldmünzen ab 1500 ☐ Deutsche Silbermünzen vor 1871 ☐ Deutsche Silbermünzen nach 1871. Gewünschtes ankreuzen. Ausschneiden und einsenden an

Partin Bank
6980 Bad Mergentheim
Bahnhofstr. 10 · Tel. (07931) 6181

Das „erstbeste" Angebot ist selten das beste Angebot!

Das gilt für den Kauf eines Autos oder Farbfernsehers, für die Einrichtung oder Renovierung Ihrer Wohnung, für die Urlaubsreise und 1.000 andere Dinge ebenso wie für die Finanzierung. Auch Kredite haben ihren Preis. Darum: prüfen, vergleichen, rechnen Sie, wenn Sie einen Kredit aufnehmen. Denn die Kosten sind sehr unterschiedlich.

Persönliche Kredite (PKK und PAD) der Deutschen Bank sind Markenzeichen für preisgünstige, bequeme und schnelle Finanzierungen bis zu 25.000 Mark.

Fragen Sie die
Deutsche Bank

RENAULT

kauft man bei

Auto-Woitke KG

Fachm. Beratung, erstkl. Service
Langen, August-Bebel-Straße 17

TORO Rasenmäher
für jeden Rasen.
Kommen Sie. Wir beraten Sie.

Eigene Kundendienst-Werkstatt

SAMEN-GRAF
6072 Dreieichenhain · Südliche Weiher-Straße 17 · Telefon (06103) 82161

Du Mami,

die haben immer ein Bonbon für mich."
Weil wir den jüngsten Kunden schätzen.

LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

Wohnhaustreppen
Freitragend, Holz u. Stein. Auch zum Selbstanbau, preisgünstig, modern. Bitte Prospekt Nr. 26 anfordern.
UNIBAU, 5781 Antfeld, Tel. 02962-2051

Langener Zeitung 2 10 11

---

schornsteinsorgen?

Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 4171.

AHRENS **schornstein-technik**
6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 24
Bemmel-Ref 0 61 43/6 10 66*

Elektron. Orgeln billiger!

Neueste Messemodelle weltbekannter Spitzenmarken: Hammond, Thomas, Wurlitzer, Gulbransen, Philicorda, Solina u. a.
Eigener Kundendienst, Orgelschulen.

ORGEL-MARKT

Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Stahlzargen

mit Gummidichtung (Markenfabrikat), große Lagervorräte, ab 42,07. Auch dazugehörige Türen.

OTTO SCHNEIDER
Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestraße
Tel. 06103 / 8 50 61
Mo–Do 7–12, 13–18 Uhr
Fr 7–12, 13–16 Uhr

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

TAG UND NACHT
Abschlepp-Dienst Erhart
sowie Rückhol-Dienst – In- und Ausland und eigene Funkleitstelle.
Tel 46 44 oder BP-Tankstelle Tel. 4 90 69
Wir führen ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-Tankstelle EHRHART

Umzüge
Neh- und Fernverkehr
WAGNER-Transporte
an alle Orte.
Langen, Heinrichstr. 42
Telefon 2 31 19

Waschmaschinen Schnelldienst

Reparaturen all. Fabrikate
Ersatzteile auch für ausländische Fabrikate
Fa. Erich Kalusche
Telefon 06103/73480

Herren-Hüte - Mützen Pelzmützen
PELZ - MÜLLER
Egelsbach
Wiesenstraße 8
Ruf 48 08

Polsterarbeiten
durch Meisterbetrieb – führt aus:
Telefon 2 14 04

Aufsatzschränke
passend zum vorhandenen Schrank
Einbauschränke
auch für Dachschrägen
Flurgarderobenschränke
Bücherregale
Heizkörperverkleidungen
alles nach Maß und Wunsch
Beratung kostenlos

Möbelwerkstätte Schmidt
605 Ollenbach
Landgraf-Friedrich-Straße 25
Telefon 0611/86 18 58 u. 88 36 45

Wer so gewirkt wie Du im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Am 12. März 1975 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit

Frau Katharine Lutz

geb. Kern

im Alter von 83 Jahren.

In tiefer Trauer:
Else Brudek
Doris Schmidt
und Angehörige

Langen, Dieburger Straße 6

Die Beerdigung findet am Montag, dem 17. März 1975, um 11.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Umstädter

geb. Benz

Sie verstarb am 12. März 1975 nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 70 Jahren.

Wir werden sie sehr vermissen.

Else und Herbert Kunz
Inge und Horst Deglow
Kätha Benz
Enkelkinder und alle Angehörigen

Langen, Heinrichstraße 15

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 17. März 1975, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

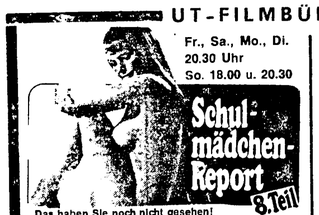
Friedrich Adolf Metzger

zuteil wurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte, der Bundesbahndirektion Ffm., der Gewerkschaft der Eisenbahner, für den ehrenden Nachruf und die Kranzniederlegung des Männerchores Liederkranz 1838 Langen, dem Jahrgang 1886/87 und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Langen, im März 1975
Wiesgäßchen 11

In stiller Trauer:
Susanne Helene Metzger
und alle Angehörigen

UT-FILMBÜHNE



Fr., Sa., Mo., Di. 20.30 Uhr
So. 18.00 u. 20.30
Schulmädchen-Report 8. Teil
Das haben Sie noch nicht gesehen!

So. 16.00, Mi., Do. 20.30 Uhr
Wir viere sind die
Musketiere
Die tollen Charlots:

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg Telefon 06102 5500
Spezialheizlüfter bleiben einsatzbereit!

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
505, sexy, delikat und — außerordentlich aufregend!
Sylvia Kristel, Alain Cuny, Jeanna Colletin in Just Jaeckin's
EMANUELA
Breitwand-Farbfilm - Die erotische Sensation aus Frankreich!

Spätvorstellung Freitag u. Samstag 23.15 Uhr: „Stoßverkehr"

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Als es wild und witzig im Westen zuging — —
Jerry Lewis und Dean Martin in
WO MÄNNER NOCH MÄNNER SIND

Freitag, den 21. März: „AUTOKINO-FRÜHJAHRSSTART" mit Verlosung — Hauptgewinn 1 VW „Golf" L 50 PSI Alle seit dem 1. 1. 1975 gesammelten Kartenabschnitte gelten als Lose!

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 — 14 Uhr!

---

serviceoffensiv ist

wenn Ihnen eine Bank so viel Service bietet wie wir, die

LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

Briefmarkensammler!

Wir führen für Sie:

Lindner-Falzlos, Leuchtturm, KA-BE Ringbücher Klemmbinder Vordruckalben Molivalben Einsteckbücher und -blätter Nachträge aller Jahrgänge

und allem Zubehör.

Schilder-Götsch
607 Langen
Bürgerstraße 23
Telefon 06103/22390

Du Mami,

die haben immer ein Bonbon für mich."
Weil wir den jüngsten Kunden schätzen.

LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

In unseren neu ausgestatteten Räumen haben wir jetzt

HERREN-HOSEN aufgenommen

Sie finden bei uns
schlanke, mittlere und untersetzte Größen
in verschiedenen Preislagen.

Modehaus Freisens
Langen, Bahnstraße 8, Telefon 2 32 69

KINO 1 LICHTBURG KINO 2

Die total Sause
Zwei Traumtänzer auf dem Weg zur Front
LOUIS DE FUNES
BOURVIL

Aus vollem Hals können Sie in diesem tollen Spaß lachen! Ein köstlicher Spaß für die ganze Familie!

Fr. u. Mo. 20.45 Uhr; Sa. 18.15 u. 20.45 Uhr; So. 14.00, 16.00, 18.15, 20.45 Uhr. Kinder 3,–

R. W. Fassbinder verfilmte Theodor Fontane in einer einzigartigen und wunderschönen Art, schreibt die Presse einhellig.

Tägl. 20.15; So. 15.30, 17.45, 20.15.

HANNA SCHYGULLA als
Effi Briest

Sa. 16.00 u. So. 14.00 Uhr: Lex Barker im Abenteuer-Film **TODESAUGE VON CEYLON**

STADTHALLE LANGEN

präsentiert nach triumphalen Erfolgen u. a. in Paris, London, Brüssel, Rom, Belgrad, Warschau, Moskau,

am Freitag, dem 21. März 1975, 20.00 Uhr

TAMAS HACKI & EX ANTIQUIS
mit SALTO MUSICALE

die Weltsensation aus Budapest – brillante und vollendete Musik – meisterliches Zusammenspiel von Spitzenkönnern – Bestseller der sehr ehrenwerten Komponisten: Bach, Vivaldi, Mozart, Händel, Schubert, Strauß u. v. a. respektvoll gepfiffen und geziemend in die elektronische Mangel genommen.

Eintritt: DM 8,– 7,– 6,– und 5,–

Vorverkauf: Städt. Informationsstelle/Reisebüro Lauterbach, Bezirkssparkasse Langen, Langener Volksbank und Volksbank Dreieich

Restkarten: am 21. März 1975 ab 18.30 Uhr an der Abendkasse (Telefon 20 33 84)

SILHOUETTE '75

Anspruchsvoll und überzeugend in Schnitt, Dessin und Material und richtig im Preis

Modehaus Schött
607 Langen/H., Darmstädter Str. 1 (Krone-Hochhaus)
Telefon 0 61 03 / 2 37 31

Man geht wieder ins
PAT BONEN
Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

Dr. Walter Otto
Arzt für Allgemeinmedizin
Mörfelder Landstraße 26
Telefon 7 34 94 + 7 10 79
Wieder Sprechstunde ab 17. März

PRAXIS
Wolfgang Streck
vom 21. bis 31. März 1975 geschlossen
Erste Sprechstunde: 1. April 1975
Vertretung:
Frau Dr. Hanke, Dr. Hancke, Dr. Ollo

ECHTE TEPPICHE
echte Orientbrücken

statt 25 % oder 50 % „echt billiger" werben wir mit unseren Verkäufen. Wir laden Sie zu einem Informationsbesuch ein in der verbreiterten Straße zum Bürgerhaus - IMZ im Tiefparterre.

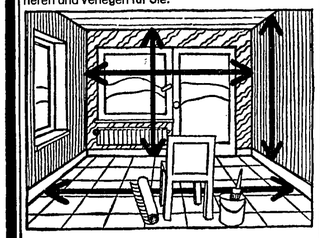
IMZ
stets günstiger!
Bitte rufen Sie an: 6 75 01

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
kocken * kocken * leicht zu kochen

SÜDBUND
SERVICE FÜR WOHNKULTUR

Renovieren Sie...?

Wenn Sie jetzt umbauen oder renovieren, sollten Sie mit uns sprechen. Wir halten ein allumfassendes Angebot in Wohntextilien für Fenster, Boden und Wand für Sie bereit. Durch gemeinsamen Großeinkauf mit über 200 Fachgeschäften können wir besonders günstig kalkulieren. – Außerdem beraten wir Sie bei der Abstimmung von Farben, Dessins und Qualitäten. Wir nähen, dekorieren und verlegen für Sie.



BACH

Langen, Fahrgasse 17
Telefon 2 35 12 - P im Hof

Mitglied im Südbund. Unser Großeinkauf – Ihr Vorteil.

Männerchor LIEDERKRANZ 1898 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr **Singstunde** im Vereinslokal.

Kerbborsche '75

Am 19. März treffen wir uns im Rebenstock um 20 Uhr. Ich hoffe, daß alle Kerbborschen sich einfinden werden.

Korbvadder Klaus Jaxt

Bayernverein Alpenrose Langen gegr. 1921

Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zur **Monatsversammlung** am Sonntag, 16. März, um 16 Uhr im Vereinslokal Zum Rebenstock. Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand

Turnverein 1862 e.V.

Altenkameradschaft

Unsere nächste **Zusammenkunft** findet am Donnerstag, d. 20. März, um 15.30 Uhr im kleinen Saal unserer Turnhalle statt.

Die Kameradschaft der Pensionäre und Rentner der Stadtverwaltung Langen

trifft sich am Mittwoch, 19. März, um 16 Uhr im Rathauskasino.

Jahrgang 1895/96

trifft sich Donnerstag, d. 20. März, um 17 Uhr im Gasthaus Rebenstock, Rheinstraße, zu einem gemütl. Beisammensein.

I. A. Herth

Jahrgang 1902/03

Wir treffen uns Mittwoch, 19. März, um 15.30 Uhr in der TV-Turnhalle am Jahnplatz.

Jahrgang 1906/07

Mittwoch, 19. März, ab 17 Uhr **Zusammenkunft** im Naturfreundehaus, Oberer Steinberg, in Langen. Bitte einschreiben z. Ausflug am 7. 5.

Jahrgang 1908/09

Frühlingsfahrt mit dem Omnibus in d. Taunus am Mittwoch, d. 14. Mai. Abfahrt 9 Uhr an der Turnhalle, Jahnplatz. Unkostenbeitrag je Person 12,– DM. Einzahlung bis 27. 3. 75 auf Bankkonten: Bezirkssparkasse Nr. 210501100 oder Langener Volksbank Nr. 0050890.

Der nächste **Spaziergang** findet am Dienstag, d. 1. 4. 75, statt. Abmarsch 15 Uhr ab Turnhalle.

Jahrgang 1924/25

Wir treffen uns Mittwoch, 19. März, um 19.30 Uhr im SSG-Clubhaus, An der rechten Wiese 15. Betreff: 50-Jahr-Feier.

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest? Ps. 8/5

Freie ev. Gemeinde Tel. 2 41 94

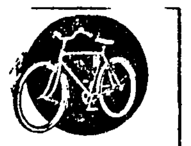
Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Die. 20.00
im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

Schwarze Katze

am Sonntagabend **entlaufen.** Wer kann Angaben machen? Belohnung wird zugesichert.

Telefon 23591

Wir finanzieren Ihr Auto. COMMERZBANK



Fahrräder in allen Preislagen **Schneider** Dorotheenstr. 8-10

Finanzierungen? zinsgünstig – unbürokratisch **Bezirkssparkasse Langen**

Elektroanlagen

Installation, Erweiterung, Altbaurenovierung, Einbruchsicherung-, Überfall-, Alarm- und Feuermeldeanlagen. Reparatur-Schnelldienst bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertagsdienst.

Fa. Peter Helterhoff
607 Langen
Draieichring 10
Telefon 21370

Alte, unebene Fußböden werden wie neu!

Verwenden Sie unsere Nut- u. Federspanplatten evtl. mit Bituperl-Schüttmasse darunter!

OTTO SCHNEIDER

Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestraße
Telefon 06103/85061
Mo.-Do. 7-12, 13-18 Uhr
Freitag 7-12, 13-16 Uhr

FERNSEH UND RADIO SERVICE Langen Bahnstraße 12 Telefon 23784 **DREIEICH RADIO** Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Ihre Möbel

werden aufgebeizt, poliert, modernisiert und repariert. Tischplatten versiegeln, matt und glänzend. Beratung kostenlos.

Telefon 0611/861858

Zu verkaufen:

Gasofen, Küchenschrank Tisch, 2 Stühle, 2 Liegen Kleiderschrank, 3 Türen 2 Sessel, Da.-Fahrrad.

Santos Raseón
Schafgasse 3

Zu verkaufen ca. 70 **Gaststätten-Stühle,** Holz, z. T. gepolstert, gebraucht, pro Stck. DM 12,–, 10 Stck. DM 100,–.

Telefon 06103/49146

Farbfernsehgerät

67 cm, Imperial/Telefunken, 3 J. alt, Nußbaum, umständehalb. zu verkaufen, DM 1000,–.

Telefon 06103/49146

Heimorgel

2 Manuale, 13 Ped., sakraler Klang, 4chörig. Percuss., Rhythm., Mod. 73, neuw., DM 2400,– (Neupr. DM 4150,–), Orgelunterricht für Anfänger (Abendkurse für Erwachsene). Erstklass. Lehrkräfte. Helga Bauer,

Telefon 06106/4303

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Wenzel Hausmann »« Karin Hausmann geb. Schäfer

Wolfsgartenstraße 39 — Langen — Turmgasse 6

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 15. März 1975, um 15.45 Uhr in der Stadtkirche statt.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Karin Wittmann »« Siegwald Erd

Egelsbach, Thüringer Straße 14 — Langen, Mühlstraße 38

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 15. März 1975, um 14.30 Uhr in der Liebfrauenkirche in Langen statt.

Es ist kein weiter Weg...

zu lohnenden und krisenfesten Dauermieteinnahmen. Als bedeutender süddeutscher Discounter brauchen wir

Läden 200 bis 800 qm

auch um- oder ausbaufähige Räume.

Die Lauflage muß gut sein und der Ort mindestens 5000 Einwohner haben. Wenn dies alles zutrifft, sollten Sie unverzüglich mit uns Kontakt aufnehmen.

NORMA Lebensmittelhandelsges. mbH, 8500 Nürnberg, Tafelfeldstr. 41, Telefon 0911/731013 **NORMA**

Die Umzugmacher

Nah-Fern-Firmen-Auslands-Umzüge

Mietservice

Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)

Carl Weiss 6070 Langen Lutherstr. 26-28 Telefon 06103/23691 6000 Frankfurt/M. 70 Schifferstr. 44 Telefon 0611/612366

Baumschulpflanzen

finden Sie in reicher Auswahl in unserem Verkaufsgarten.

FRITZ DIETRICH

Deutsche Markenbaumschule
Mörfelden, Obsthof
Telefon 0 61 05 - 2 25 67

Verkauf: Mo bis Fr. von 8–12 und 14–17 Uhr, Sa von 8–15 Uhr

KFZ.-MARKT

Wir finanzieren Ihr Auto. COMMERZBANK

Alfa Romeo 1300 Giulia billig zu verkaufen.

De Maria Antonio
Fahrgasse 9

Verkaufe **Teile von NSU 1200** sowie Reifen 12 x 55.
Telefon 49563

Simca 1000 GLS

Bauj. 73, 26 000 km, in sehr gutem Zustand von Privat zu verk., VHB.
Telefon 06150/7562

Kreditwünsche? Sprechen Sie mit uns. COMMERZBANK

Kleinwagenkauf – dann Escort!

Preiswert, großräumig und viel Kofferraum, dazu 1 Jahr oder 20 000 km Garantie.

1922 Ford 1975

Auto-Service
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

GELEGENHEIT!

Verkaufen Reserve-Wagen **Opel Rek. Caravan B** silbermetallic, 1,7 Liter, 75 PS, seit 1/72 stillgel. TÜV b. Zul. 3/77, Garagenwag., Unterbodenschutz 100 %, erstklass. Zustand, Kleber-Reifen + 1 Satz Winterräder, DM 2500,–.

Telefon 06103 21101 bis 19 Uhr

VW

30 PS, zu verkaufen.
Telefon 49352

Fabrikneuer **Rekord** günstig zu verkaufen.
Telefon 06150/7541

VW 1600 L

Bauj. 71, 63 000 km, zu verkaufen.
Tel. 29819 od. 84189

VW 1302

Bauj. 72, unfallfrei, mit Extras, VB 4500,– DM.
Telefon 67984

Simca 180

Bj. 72, 57 000 km, TÜV 7/76, Radio, div. Extras, Garagenwagen, VB DM 5200,–.

Olaf Meilicke
Telefon Geschäft
06103 601236

Zu verkaufen **VW 1600 TL**

Bj. 1965, 54 PS, TÜV bis 2/76, 2. Mot. 34 000 km.

Santos Raseón
Schafgasse 3

Ford 15 M P 6

Bj. 68, 96 000 km, guter Zustand, Gürtelreifen, Schiebedach, Radio, TÜV 5/76, VB 1600 DM.
Telefon 22985

Ford Escort 1300 GT

Bj. 71, 42 000 km, günst. zu verkaufen. Freitag ab 17 Uhr oder Samstag ab 14 Uhr.

Laslo, Langen
Nordendstraße 61

Fiat 500 F

Bj. 72, 10 000 km, TÜV 9/76, VB 2900,– DM.

Rudolf Wirth
Telefon 06074/25511

Im Escort-Kofferraum

ist Platz fürs gesamte Urlaubsgepäck – keiner sieht es, keiner stiehlt es. Immer daran denken!

1922 Ford 1975

Auto-Service
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

1- bis 2-Fam.-Haus

Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 an die LZ

Wer verlegt

mir im Garten ca. 15 qm **Verbundsteine?**
Telefon 06103/21101 bis 19 Uhr

Qualifizierte
Sekretärinnen
Stenotypistinnen
Kontoristinnen
Buchhalter(innen)
u. a. zur Aushilfe oder auf Dauer gesucht.
Bewerbungen persönl. oder telef. zw. 9.30 und 11.30 Uhr.

Inter.time.team
Langen
Bahnstraße 119
Telefon 25623

Junger Mann

mit Führerschein Kl. 3 sucht Arbeit (auch halbtags).
Off.-Nr. 115 an die LZ

Kinderliebe Frau

zur Betreuung eines 5-jährigen Kindes morgens und mittags in Egelsbach gesucht. Gute Bezahlung.
Telefon 23581 nach 17.30 Uhr

Suche Kraftfahrer

Führerschein Klasse 2 oder 3.

Möbelspedition
Gerhard Wagner
Telefon 23119

Finanzierungen? zinsgünstig – unbürokratisch **Bezirkssparkasse Langen**

Konfirmandenanzug

Körpergröße 173, zu verkaufen.
Telefon 4686

Telefunken
Pal-Color-Farbfernseher
67er Bildröhre, Fernbedienung, in bestem Zustand, umständehalber zu verkaufen.
Telefon 71904

Sehr gut erhaltener **Konfirmationsanzug**

Gr. 152½, preisgünstig zu verkaufen.
E. Heil, Langen
Bruchgasse 5

Brautkleid

Gr. 46, zu verkaufen.
Telefon Langen 2031
n. 17 Uhr 06142/64468

Romantisches **Brautkleid**

lang, Gr. 36, zu verkauf. DM 200,– (o. Schleier).
Telefon 06103/22552

Hallo! Mama u. Papa – Oma und Opa! Endlich kein Kohle- u. Ölschleppen mehr. Kein Schmutz, kein Ruß! Ich habe die neue sparsame vollautomat. **Konvektor-Heizung von GeSe, 54 Koblenz, Postf. 2053, Abt. VL.** Preis? Schon ab DM 298,–! Installationskosten? Keine! Viele Grüße, euere Frieda.

GARTENMÖBEL

kauft man gut bei Bach. Bitte beachten Sie unsere Schaufenster in der Wassergasse.
Bach, Fahrgasse 17

serviceoffensiv ist

wenn Ihnen eine Bank so viel Service bietet wie wir, die
LANGENER VOLKSBANK * service offensiv

Ford P 4

Bj. 66, 40 PS, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 68544

Leitender Angestellter sucht gutes **möbliertes Zimmer od. kl. Appartement** im Raum Langen oder Umgebung.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 118 an die LZ

Möbliertes **Souterrain-Zimmer**

Dusche, ZH, sofort zu vermieten.
Telefon 71904

Zum 1. April 1975 **möbliertes Zimmer**

sep. Eingang, Küchen- u. Badbenutzung, keine Ausländer, zu vermieten.
Telefon 42024

Habe in Egelsbach zwei sehr schöne **möblierte Zimmer**

Küche, Bad, Fernsehraum können mitbenutzt werden.
Telefon 42351

Langen: **3 Zimmer**

Kü., Bad, Balkon, 80 qm, mit Heizg., Ww. u. Tel., in 3-Fam.-Haus zu verm. Miete 340,– DM + Nebenkosten.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 123 an die LZ

1 Zimmer

leer, mit Badbenutzung, zu vermieten. Kein sep. Eingang; Kohlenheizg. Dame/Herr mittl. Alters bevorzugt.

Ergh, Langen
Schillerstraße 6
Tägl. 18.30–19.30 Uhr

Möbl. Zimmer

mit sep. Eingang, Kochgelegenheit, Bad, Toil., ab sofort in Egelsbach zu vermieten.
Tel. 42317 od. 42518

1-Familien-Haus

auch Altbau, in Langen od. Egelsbach zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 119 an die LZ

Reihenbungalow Nieder-Roden

Bj. 71, 130 qm Wohnfl., 2 Sonnenterrassen, 410 qm Grundstück, sof. zu vermieten..

Redlin-Immobilien
Langen, Liebermannstr. 25, T. 06103/72430

„Ein Häuschen mit Garten"

Wer hat ein solches u. möchte es an ruhige, solide Familie langfrist. vermieten?
Off.-Nr. 110 an die LZ

7-Zimm.-Reihenhaus Egelsbach

ca. 130 qm, für 170 000,- DM zu verkaufen. Auch Omi und Opa haben Platz.

Redlin-Immobilien
Langen, Liebermannstr. 25, T. 06103/72430

Ca. 450 qm große **Werkstatt**

mit Grundstück im Industriegebiet zu verkauf.
Angebote erbeten unter Off.-Nr 112 an die LZ

Industriegrundstück

2000 qm, von Privat zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 127 an die LZ

Du Mami,

die haben immer ein Bonbon für mich."
Weil wir den jüngsten schätzen.
LANGENER VOLKSBANK * service offensiv

Zahnarzthelferin

perfekte Kraft, gesucht.
Off.-Nr. 125 an die LZ

4½-Zi.-Komf.-Wohnung

(parterre, Neub.) m. Kü., Bad, Balkon, Terrasse, ZH, Kellerraum, in ruh. Wohnlage von Urberach ab 15. 4. 75 oder später für monatl. DM 500,– + Umlag. (Garage bei Bedarf zusätzlich) zu vermieten.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 121 an die LZ

Helle **2½-Zimmer-Wohnung**

mit leichter Schräge u. Ölofenheizung zu vermieten, Älteres Ehepaar bevorzugt.
Off.-Nr. 117 an die LZ

4-Zimmer-Wohnung

Kü., Bad, ZH, Telefon-Anschl., Altbau, ab 1. 7. [illegible] amd.-Ansuß, oder 1. 8. 75 zu verm.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 120 an die LZ

Junges Ehepaar sucht zum 1. 5. 75 **3-Zimmer-Wohnung**

im Raum Langen.
6071 Götzenhain
Wallstraße 17
bei Ernst Till

Schöne **2-Zimmer-Wohnung**

möbliert, Teppichboden, Heizung, Bad, Kochnische, an 2 Personen zum 10. 4. 75 zu verm.
Tel. 21806 n. 18 Uhr

Jg. Ehepaar, Beamter – Erzieherin, sucht **2-Zimmer-Wohnung**

mit Küche u. Bad in Lg. zu mieten ab 1. 5. oder 1. 6. 75.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 126 an die LZ

1-Zimmer-Wohnung

teilmöbliert, in Egelsbach, Dusche, Balkon, z. vermieten.
Telefon 42504

In Langen schöne **möbl. 1-Zi.-Wohnung**

ruhige Wohnlage, Diele, Dusche, WC, ZH, Kochen möglich, Kühlschrank, Teppichbod., Holzdecke, ab sofort an Einzelpers. zu vermieten. Miete DM 240,– + Unkosten und Kaution.
Telefon 21996

2½- bis 3-Zi.-Wohng.

in Egelsbach zum 1. 4. oder 1. 5. 75 zu mieten gesucht.
Telefon 06428/2112 o. Off.-Nr. 122 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, WC, Heizg., in 2-Fam.-Haus, Nähe Bahnhof, an ruh. kinderlos. deutsches Ehepaar mittl. Alters zu vermiet.
Off.-Nr. 124 an die LZ

Tausche **4-Zimmer-Wohnung**

mit Gasheizung, gegen 3-Zimmer-Wohnung. Sozialwohnung.
Telefon 23169

Ehepaar mit elfjährigem Sohn sucht **3½- bis 4.-Zi.-Wohng. od. ält. kleines Haus**

zu mieten. Miete bis ca. 450,– DM.
Telefon 2 18 71

EGELSBACH: **Wohnung**

ab 1. 7. 75 von Privat in 2-Fam.-Haus zu vermiet., 1 Wohnzi., 2 Schlafzi., Küche, Bad, 1 od. 2 Garagen, Keller, Gartenbenutzung, ruhige Lage, Telefon-Anschluß, pro qm 6,– DM.
Telefon 4860

Jg. kinderloses Ehepaar sucht zum 1. 9. 1975 **3-Zimmer-Wohnung**

mit ZH in Langen. Angebote ab 18 Uhr
Telefon 23909

Alu-Schilder — Resopalschilder
Geprägte Schilder — Kfz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emailschilder

liefert schnell und preiswert

SCHILDER-GÖTSCH

Bürgerstraße 23 – Telefon 2 23 90

Mehr Arbeitslose und weniger Zugang an offenen Stellen als im Januar

Positiver Trend setzte sich im Februar nicht fort

Der Monat Februar brachte im Bezirk der Arbeitsamtsdienststelle Langen einen weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit. Es wurden 86 Arbeitslose mehr gezählt als im Januar. 1125 Arbeitslose (390 Frauen, 735 Männer) waren Ende Februar gemeldet. Die Arbeitslosenquote betrug damit 3,1 Prozent und stieg gegenüber dem Vormonat (2,8 Prozent) um 0,3 Prozent Punkte. Der gesamte Arbeitsamtsbezirk Frankfurt wies eine Arbeitslosenquote von 3,0 Prozent auf.

Besonders stark war der Zuwachs an arbeitslosen ausländischen Arbeitnehmern. Ihre Zahl stieg um 70 auf 326 (261 Männer, 65 Frauen) an. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die Rückkehr der ausländischen Arbeitnehmer aus unbezahltem Sonderurlaub. Eine Beschäftigung bei den bisherigen Arbeitgebern war dann meist nicht mehr möglich.

Jugendliche Arbeitslose unter 18 Jahren wurden 22 (17 männliche, fünf weibliche) gezählt. Gegenüber dem Vormonat waren es vier männliche Jugendliche mehr, jedoch verringerte sich die Zahl der weiblichen erbeitslosen Jugendlichen um die Hälfte. Erweitert man den Personenkreis der arbeitslosen Jugendlichen bis auf die unter 20 Jahre alten Personen, so wurden einschließlich der bis unter 18jährigen insgesamt 87 (68 Männer, 19 Frauen) Arbeitslose gezählt. Darunter wiederum befanden sich 24 ohne Hauptschulabschluß, 20 Ausbildungsabbrecher, 19 mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und 26 Ausländer. Eine Berufsausbildung strebte keiner dieser arbeitslos gemeldeten Jugendlichen an.

Aufgeschlüsselt nach Berufsgruppen bilden weiterhin die Hilfsarbeiter mit 145 Männern und 76 Frauen den größten Anteil der Arbeitslosen. In den Büro- und Verwaltungsberufen gab es 183 Arbeitslose (61 Männer, 122 Frauen mit einem hohen Anteil an Teilzeitarbeitsuchenden). 116 arbeitslose Bauarbeiter wurden gezählt. Weitere Schwerpunkte bildeten bei den Männern die Metall- und Elektroberufe mit 113 und bei den Frauen die Metallmontiererinnen mit 31 Personen.

Der im Januar spürbar erhöhte Zugang an offenen Stellen setzte sich im Monat Februar 1975 nicht fort. Während im Januar 246 neue Arbeitsplätze gemeldet wurden, betrug der Zugang an offenen Stellen im Februar nur 179. Der Bestand an offenen Stellen verringerte sich für Männer um 16 auf 227, erhöhte sich jedoch für Frauen um 50 auf 149. Somit waren insgesamt Ende des Monats 376 offene Stellen gemeldet, 34 mehr als am Ende des Vormonats.

Für Männer gab es die meisten offenen Stellen in den Metall- und Elektroberufen mit 65. 26 offene Stellen waren für Männer in den Büro- und Verwaltungsberufen, 12 für Bauberufe und nur 8 für Hilfsarbeiter gemeldet. 59 offene Stellen gab es für Frauen in den Büro- und Verwaltungsberufen und drei für Hilfsarbeiterinnen. Für die 31 arbeitslos gemeldeten Metallmontiererinnen war kein freier Arbeitsplatz gemeldet. Günstiger war die Lage für 19 arbeitslos gemeldete Näherinnen — hier waren 23 Arbeitsplätze zu besetzen.

Die Arbeitsamtsdienststelle Langen konnte im Monat Februar 98 Vermittlungen in Dauerarbeit erzielen.

Von Kurzarbeit waren im Monat Februar 34 Betriebe betroffen. Gegenüber dem Vormonat waren das sechs Betriebe mehr. Maschinenbau und Metallindustrie bilden weiterhin den Schwerpunkt der Kurzarbeit. An zweiter Stelle liegt das Bau- und Baunebengewerbe. Die restlichen kurzarbeitenden Betriebe kommen aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen (Elektro-, Rolladenbau, Textilindustrie, Näherei, Handel).

Der nahende Lenz hat auch seine Auswirkungen auf das Trimm-Dich-Bewußtsein der Bürger. Man will die träge gewordenen Glieder wieder mehr in Bewegung bringen. Am Trimmplatz im Mühltal ist Gelegenheit dazu. In der Vielzahl findet man allerdings Kinder dort, die darin einen Abenteuerspielplatz sehen.

Jungdemokraten lehnen Urteil zum § 218 scharf ab

Mit scharfer Ablehnung reagierte der Kreisvorstand der Jungdemokraten (DJD) auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Reform des § 218.

Die Unfähigkeit der Opposition, Konflikte politisch zu lösen, könne leicht zu einer parteipolitisch gebundenen Einschätzung des Gerichtes in der Öffentlichkeit führen. Dies diene jedoch nicht der Sache der Demokratie.

Die Jungdemokraten weiter: Die Frauen, die vom Abtreibungsverbot nach wie vor am härtesten betroffen sind, nämlich die Frauen aus sozial schwachen Schichten, würden nun erst recht in den Randbereich der Kriminalität abgedrängt und gezwungen, den Weg zum Kurpfuscher zu beschreiten oder unerwünschte Kinder, wie gehabt, in die Welt zu setzen. Die Reise zu ausländischen Abtreibungskliniken sei schon immer den „gehobenen Kreisen" vorbehalten gewesen.

Die Kreisvorsitzende Karin Mertzlin wörtlich: „Die Unterstützung in Not geratener Frauen hat für uns ganz klar den absoluten Vorrang vor der Achtung der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes. Der Kampf um eine humane und soziale Reform des Abtreibungsparagraphen ist durch dieses Urteil nicht beendet. Eine Durchsetzung wird jedoch nur dann möglich sein, wenn alle fortschrittlichen demokratischen Kräfte in der Bundesrepublik zusammenstehen."

Noch immer Unsicherheit um „Bauland Offenthal"

o Noch immer ist die sogenannte „Baulandaffäre Offenthal" nicht endgültig abgeschlossen. Vor einigen Jahren haben Personen in Offenthal sogenanntes „Bauerwartungsgelände" erworben, um in einem geraumen Zeitpunkt dort Wohnhäuser errichten zu können. Dies wurde ihnen aber immer wieder durch verschiedentliche behördliche Verfügungen — wie bereits des öfteren berichtet — verweigert. Die Bebauungspläne der Gemeinde und der notwendige Flächennutzungsplan wurden von der Regionalen Planungsgemeinschaft (RPU) abgelehnt.

Die betroffenen Grundstückseigentümer haben sich mittlerweile zu einer „Aktionsgemeinschaft Bauland Offenthal" (ABO) zusammengeschlossen, um ihre Forderungen durchzusetzen.

Zwischenzeitlich wurde auch schon zwischen der ABO u. der RPU ein Kompromißvorschlag ausgearbeitet. Dieser konnte aber bisher noch nicht im Verbandsvorstand der RPU beraten werden. Wie die RPU dazu mitteilte, hat Landrat Walter Schmitt den Wunsch geäußert, an dieser Sitzung persönlich teilzunehmen. Aus Termingründen ist dies frühestens in diesem Monat möglich.

Aktuelles aus der Arbeit der deutschen Unfallversicherer

Die private Unfallversicherung macht Ihre Sicherheit komplett:

Rund um die Uhr. Rund um die Welt.

60 Prozent aller Unfälle im privaten Bereich!

Mehr als 7.000 Unfälle ereignen sich Tag für Tag im Haushalt, beim Sport, auf Reisen, in der Freizeit. Da bietet eine private Unfallversicherung die einzig sichere Gewähr, daß man zum Schaden nicht auch noch die Kosten tragen muß.

Private Unfallversicherung heißt: In jedem Falle Kostenschutz!

Die private Unfallversicherung gilt rund um die Uhr. Wo Sie auch sind. Rund um die Welt. Was Sie auch tun.

★ Bei Invalidität: für Dauerfolgen, die innerhalb eines Jahres nach dem Unfall auftreten, Kapital- oder Rentenzahlung.

★ Tagegeld: ab Beginn der ärztlichen Behandlung bis zu einem Jahr.

★ Krankenhaustagegeld: ein Jahr lang vom Beginn der stationären Behandlung bis zur Entlassung. Dazu Genesungsgeld und Heilkosten.

★ Im Todesfall: wenn ein Unfall innerhalb eines Jahres zum Tod führt.

Die private Unfallversicherung zahlt, ohne zu fragen, ob noch von anderer Seite Leistungen erbracht werden. Sie schützt auch bei Arbeitsunfällen zusätzlich und zuverlässig. Darum ist sie die sinnvolle Ergänzung zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Wer kann versichert sein?

Vom 2. bis zum 70. Lebensjahr kann sich jeder durch eine private Unfallversicherung schützen lassen. Auch mitversicherte Kinder erhalten jetzt volle Invaliditätszahlungen.

Was kostet eine private Unfallversicherung?

1000 DM Versicherungssumme kosten bei einer privaten Unfallversicherung etwa 1,60 DM Beitrag pro Jahr. Sicherheit, die sich jeder leisten soll, muß preiswert sein.

Haben Sie schon eine private Unfallversicherung?

Information des Verbandes der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-Versicherer e.V.

Männerchor LIEDERKRANZ 1898 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Uhr **Singstunde** im Vereinslokal.

Kerbborsche '75

Am 19. März treffen wir uns im Rebenstock um 20 Uhr. Ich hoffe, daß alle Kerbborschen sich einfinden werden.

Kerbvadder
Klaus Jaxt

Bayernverein Alpenrose
Langen
gegr. 1921

Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zur **Monatsversammlung** am Sonntag, 16. März, um 18 Uhr im Vereinslokal Zum Rebenstock. Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand

Turnverein 1862 e.V.
Altenkameradschaft

Unsere nächste **Zusammenkunft** findet am Donnerstag, d. 20. März, um 15.30 Uhr im kleinen Saal unserer Turnhalle statt.

Die Kameradschaft der Pensionäre und Rentner der Stadtverwaltung Langen

trifft sich am Mittwoch, 19. März, um 16 Uhr im Rathauskasino.

...ung 1895/96

trifft sich Donnerstag, d. 20. März, um 17 Uhr im Gasthaus Rebenstock, Rheinstraße, zu einem gemütl. Beisammensein.

I. A. Herth

Jahrgang 1902/03

Wir treffen uns Mittwoch, 19. März, um 15.30 Uhr in der TV-Turnhalle am Jehnplatz.

Jahrgang 1906/07

Mittwoch, 19. März, ab 17 Uhr

Zusammenkunft

Im Naturfreundehaus, Oberer Steinberg, in Langen. Bitte einschreiben z. Ausflug am 7. 5.

Jahrgang 1908/09

Frühlingsfahrt

mit dem Omnibus in d. Taunus am Mittwoch, d. 14. Mai. Abfahrt 9 Uhr an der Turnhalle, Jahnplatz. Unkostenbeitrag je Person 12,– DM. Einzahlung bis 27. 3. 75 auf Bankkonten: Bezirkssparkasse Nr. 210501100 oder Langener Volksbank Nr. 0050890.

Der nächste **Spezlergang** findet am Dienstag, d. 1. 4. 75, statt. Abmarsch 15 Uhr ab Turnhalle.

Jahrgang 1924/25

Wir treffen uns Mittwoch, 19. März, um 19.30 Uhr im SSG-Clubhaus, An der rechten Wiese 15. Betreff: 50-Jahr-Feier.

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst? Ps. 8/5

Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94

Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Die. 20.00
Im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

Schwerze Ketze

am Sonntagabend entleuten. Wer kann Angaben machen? Belohnung wird zugesichert.

Telefon 23591

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Elektroanlagen

Installation, Erweiterung, Altbeurionovierung, Einbruchsicherung-, Überfall-, Alarm- und Feuermeldeanlegen. Reparatur-Schnelldienst bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertagsdienst.

Fa. Peter Helterhoff
607 Langen
Dreieichring 10
Telefon 21370

Alte, unebene Fußböden werden wie neu!

Verwenden Sie unsere Nut- u. Federspanplatten evtl. mit Bituperl-Schüttmasse darunter!

OTTO SCHNEIDER

Sperrholz, Leisten, Holzzubehör

6071 Götzenhain
Industriestraße
Telefon 06103/85061

Mo.-Do. 7-12, 13-18 Uhr
Freitag 7-12, 13-16 Uhr

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnhofstraße 12 Telefon 23784
DREIEICH RADIO
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Ihre Möbel

werden aufgebelzt, poliert, modernisiert und repariert. Tischplatten versiegeln, matt und glänzend. Beratung kostenlos.

Telefon 0611/861858

Zu verkaufen:

Gasofen, Küchenschrank Tisch, 2 Stühle, 2 Liegen Kleiderschrank, 3 Türen 2 Sessel, Da.-Fehrrad.

Santos Raseón
Schelgasse 3

Zu verkaufen ca. 70 Geststätten-Stühle,

Holz, z. T. gepolstert, gebraucht, pro Stck. DM 12,–, 10 Stck. DM 100,–.

Telefon 06103/49146

Ferbternsehgerät

67 cm, Imperial/Telefunken, 3 J. alt, Nußbaum, umständehalb. zu vorkaufen, DM 1000,–.

Telefon 06103/49146

Helmorgel

2 Manuale, 13 Ped., sakraler Klang, 4chörig. Percuss., Rhythm., Mod. 73, neuw., DM 2400,– (Neupr. DM 4150,–), Orgelunterricht für Anfänger (Abendkurse für Erwachsene). Erstklass. Lehrkräfte. Helga Bauer,

Telefon 06106/4303

Wir finanzieren Ihr Auto.
COMMERZBANK

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Wenzel Hausmann »« Karin Hausmann
geb. Schäfer

Wollsgartenstraße 39 — Langen — Turmgasse 8

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 15. März 1975, um 15.45 Uhr in der Stadtkirche statt.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Karin Wittmann »« Siegwald Erd

Egelsbach, Thüringer Straße 14 — Langen, Mühlstraße 38

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 15. März 1975, um 14.30 Uhr in der Liebfrauenkirche in Langen statt.

Es ist kein weiter Weg...

zu lohnenden und krisenfesten Dauermieteinnahmen. Als bedeutender süddeutscher Discounter brauchen wir

Läden 200 bis 800 qm

auch um- oder ausbaufähige Räume.

Die Laulage muß gut sein und der Ort mindestens 5000 Einwohner haben. Wenn dies alles zutrifft, sollten Sie unverzüglich mit uns Kontakt aufnehmen.

NORMA Lebensmittelhandelsges. mbH, 8500 Nürnberg, Telefachstr. 41, Telefon 0911/73 10 13 **NORMA**

Die Umzugmacher
Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen
Lutherstr. 26-28 Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70
Schifferstr. 44 Telefon 0611/612356

Baumschulpflanzen

finden Sie in reicher Auswahl in unserem Verkaufsgarten

FRITZ DIETRICH
Deutsche Markenbaumschule
Mörfelden, Obsthof
Telefon 0 61 05 - 2 25 67

Verkauf: Mo bis Fr. von 8–12 und 14–17 Uhr. Sa von 8–15 Uhr

KFZ.-MARKT

Wir finanzieren Ihr Auto.
COMMERZBANK

Alfa Romeo 1300 Giulia billig zu verkaufen.
De Maria Antonio
Fahrgasse 9

Verkaufe
Telle von NSU 1200 sowie Reifen 12 x 55.
Telefon 49563

Simca 1000 GLS
Bauj. 73, 26 000 km. In sehr gutem Zustand von Privat zu verk., VHB.
Telefon 06150 7562

GELEGENHEIT!
Verkaufen Reserve-Wagen
Opel Rek. Ceraven B
silbermetallic, 1,7 Liter, 75 PS, seit 1/72 stillgel. TÜV b. Zul. 3 77, Garagenwag., Unterbodenschutz 100 %, erstklass. Zustand, Kleber-Reifen + 1 Satz Winterräder, DM 2500,–.
Telefon 06103 21101 bis 19 Uhr

Kreditwünsche? Sprechen Sie mit uns.
COMMERZBANK

Kleinwagenkauf – dann Escort!
Preiswert, großräumig und viel Kofferraum, dazu 1 Jahr oder 20 000 km Garantie.
1922 Ford 1975
Auto-Service
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

VW
30 PS, zu verkaufen.
Telefon 49352

Fabrikneuer Rekord
günstig zu verkaufen.
Telefon 06150/7541

VW 1600 L
Bauj. 71, 63 000 km, zu verkaufen.
Tel. 29819 od. 84189

VW 1302
Bauj. 72, unfallfrei, mit Extras, VB 4500,– DM.
Telefon 67984

Simca 180
Bj. 72, 57 000 km, TÜV 7 76, Radio, div. Extras, Garagenwagen, VB DM 5200,–.
Olaf Meilicke
Telefon Geschäft 06103/601236

Zu verkaufen
VW 1600 TL
Bj. 1965, 54 PS, TÜV bis 2/76, 2. Mot. 34 000 km.
Santos Raseón
Schafgasse 3

Ford 15 M P 6
Bj. 68, 96 000 km, gutor Zustand, Gürtelreifen, Schiebedach, Radio, TÜV 5/76, VB 1600 DM.
Telefon 22985

Ford Escort 1300 GT
Bj. 71, 42 000 km, günst. zu verkaufen.
Freitag ab 17 Uhr oder Samstag ab 14 Uhr.
Laslo, Langen
Nordendstraße 61

Fiat 500 F
Bj. 72, 10 000 km, TÜV 9/76, VB 2900,– DM.
Rudolf Wirth
Telefon 06074/25511

Im Escort-Kofferraum
ist Platz fürs gesamte Urlaubsgepäck – keiner sieht es, keiner stiehlt es. Immer daran denken!
1922 Ford 1975
Auto-Service.
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

1- bis 2-Fam.-Haus
Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 an die LZ

Wer verlegt
mir im Garten ca. 15 qm **Verbundsteine?**
Telefon 06103/21101 bis 19 Uhr

Qualifizierte Sekretärinnen Stenotypistinnen Kontoristinnen Buchhalter(innen)
u. a. zur Aushilfe oder auf Dauer gesucht.
Bewerbungen persönl. oder telef. zw. 9.30 und 11.30 Uhr.
Inter.time.team Langen
Bahnstraße 119
Telefon 25623

Junger Mann
mit Führerschein Kl. 3 sucht Arbeit (auch halbtags).
Off.-Nr. 115 an die LZ

Kinderliebe Frau
zur Betreuung eines 5-jährigen Kindes morgens und mittags in Egelsbach gesucht. Gute Bezahlung.
Telefon 23581 nach 17.30 Uhr

Suche Kraftfahrer
Führerschein Klasse 2 oder 3.
Möbelspedition
Gerherd Wegner
Telefon 23119

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Kontirmandenanzug
Körpergröße 173, zu verkaufen.
Telefon 4686

Telefunken
Pal-Color-Farbfernseher-67er Bildröhre, Fernbedienung, in bestem Zustand, umständehalber zu verkaufen.
Telefon 71904

Sehr gut erhaltenor Konfirmationsanzug
Gr. 152½, preisgünstig zu verkaufen.
E. Heil, Langen
Bruchgasse 5

Brautkleid
Gr. 46, zu verkaufen.
Telefon Langen 2031 n. 17 Uhr 05142/64468

Romantisches Brautkleid
lang, Gr. 36, zu verkauf. DM 200,– (o. Schleier).
Telefon 06103/22552

Hello! Mama u. Papa – Oma und Opa! Endlich kein Kohle- u. Olschleppen mehr. Kein Schmutz, kein Ruß! Ich habe die neue sparsame vollautomat. Konvektor-Heizung von GeSe, 54 Koblenz, Postf. 2053, Abt. VL. Preis? Schon ab DM 298,–! Installationskosten? Keine! Viele Grüße, euere Frieda.

GARTENMÖBEL
kault man gut bei Bach. Bitte beachten Sie unsere Schaufenster in der Wassergasse.
Bach, Fahrgasse 17

serviceoffensiv ist
wenn Ihnen eine Bank so viel Service bietet wie wir, die
LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

Ford P 4
Bj. 66, 40 PS, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 68544

Leitender Angestellter sucht gutes **möbliertes Zimmer od. kl. Appartement**
im Raum Langen oder Umgebung.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 118 an die LZ

Möbliertes Souterrain-Zimmer
Dusche, ZH, sofort zu vermieten.
Telefon 71904

Zum 1. April 1975 möbliertes Zimmer
sep. Eingang, Küchen- u. Badbenutzung, keine Ausländer, zu vermieten.
Telefon 42024

Habe in Egelsbach zwei sehr schöne möblierte Zimmer
Küche, Bad, Fernsehraum können mitbenutzt werden.
Telefon 42351

Langen:
3 Zimmer
Kü., Bad, Balkon, 80 qm, mit Heizg., Ww. u. Tel., in 3-Fam.-Haus zu verm. Miete 340,– DM + Nebenkosten.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 123 an die LZ

1 Zimmer
leer, mit Badbenutzung, zu vermieten. Kein sep. Eingang; Kohlenheizg.
Dame/Herr mittl. Alters bevorzugt.
Ergh, Langen
Schillerstraße 6
Tägl. 18.30–19.30 Uhr

Möbl. Zimmer
mit sep. Eingang, Kochgelegenheit, Bad, Toll., ab sofort in Egelsbach zu vermieten.
Tel. 42317 od. 42518

1-Familien-Haus
auch Altbau, in Langen od. Egelsbach zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 119 an die LZ

Reihenbungalow Nieder-Roden
Bj. 71, 130 qm Wohnfl., 2 Sonnenterrassen, 410 qm Grundstück, sof. zu vermieten..
Redlin-Immobilien
Langen, Liebermannstr. 25, T. 06103/72430

„Ein Häuschen mit Garten"
Wer hat ein solches u. möchte es an ruhige, solide Familie langfrist. vermieten?
Off.-Nr. 110 an die LZ

7-Zimm.-Reihenheus Egelsbach
ca. 130 qm, für 170 000,- DM zu verkaufen. Auch Omi und Opa haben Platz.
Redlin-Immobilien
Langen, Liebermannstr. 25, T. 06103/72430

Ca. 450 qm große **Werkstatt**
mit Grundstück im Industriegebiet zu verkauf. Angebote erbeten unter Off.-Nr 112 an die LZ

Industriegrundstück
2000 qm, von Privat zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 127 an die LZ

Du Mami,
die haben immer ein Bonbon für mich."
Well wir den jüngsten schätzen.
LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

Zehnarzthelferin
perfekte Kraft, gesucht.
Off.-Nr. 125 an die LZ

4½-Zl.-Komf.-Wohn. (parterre, Neub.) m. Kü., Bad, Balkon, Terrasse, ZH, Kellerraum, in ruh. Wohnlage von Urberach ab 15. 4. 75 oder später für monatl. DM 500,– + Umlag. (Gerage bei Bedarf zusätzlich) zu vermieten.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 121 an die LZ

Helle 2½-Zimmer-Wohnung
mit leichter Schräge u. Ölofenheizung zu vermieten. Älteres Ehepaar bevorzugt.
Off.-Nr. 117 an die LZ

4-Zimmer-Wohnung
Kü., Bad, ZH, Telefon-Anschl., Altbau, ab 1. 7. tichen ämd.-Ansuß, oder 1. 8. 75 zu verm.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 120 an die LZ

Junges Ehepaar such... zum 1. 5. 75

3-Zimmer-Wohnung
Im Raum Langen.
6071 Gölzenhein
Wallstraße 17
bei Ernst Till

Schöne 2-Zimmer-Wohnung
möbliert, Topplchboden, Heizung, Bad, Kochnische, an 2 Personen zum 10. 4. 75 zu verm.
Tel. 21806 n. 18 Uhr

Jg. Ehepeer, Beemler – Erzieherln, sucht 2-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad in Lg. zu mieten ab 1. 5. oder 1. 6. 75.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 126 an die LZ

1-Zimmer-Wohnung
teilmöbliert, in Egelsbach, Dusche, Balkon, z. vermieten.
Telefon 42504

In Langen schöne möbl. 1-Zl.-Wohnung
ruhige Wohnlage, Diele, Dusche, WC, ZH, Kochen möglich, Kühlschrank, Teppichbod., Holzdecke, ab sofort an Einzelpers. zu vermieten. Miete DM 240,– + Unkosten und Kaution.
Telefon 21996

2½- bis 3-Zl.-Wohng.
In Egelsbach zum 1. 4. oder 1. 5. 75 zu mieten gesucht.
Telefon 06428/2112 o. Off.-Nr. 122 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, WC, Heizg., in 2-Fam.-Haus, Nähe Behnhof, en ruh. kinderlcs. deutsches Ehepaar mittl. Alters zu vermiet.
Off.-Nr. 124 an die LZ

Tausche 4-Zimmer-Wohnung
mit Gasheizung, gegen 3-Zimmer-Wohnung. Sozialwohnung.
Telefon 23169

Ehepaar mit elfjährigem Sohn sucht 3½- bis 4.-Zl.-Wohng. od. ält. kleines Haus
zu mieten. Miete bis ca. 450,– DM.
Telefon 2 18 71

EGELSBACH:
Wohnung
ab 1. 7. 75 von Privat in 2-Fam.-Haus zu vermiet., 1 Wohnzi., 2 Schlafzi., Küche, Bad, 1 od. 2 Garagen, Keller, Gartenbenutzung, ruhige Lage, Telefon-Anschluß, pro qm 6.– DM.
Telefon 4860

Jg. kinderloses Ehepaar sucht zum 1. 9. 1975 3-Zimmer-Wohnung
mit ZH in Langen.
Angebote ab 18 Uhr
Telefon 23909

Alu-Schilder	— Resopalschilder
Geprägte Schilder	— Kfz.-Schilder
Folienschilder	— Abziehbilder
Klebebuchstaben	— Garagenschilder
Stempel	— Emailschilder

liefert schnell und preiswert
SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23 – Telefon 2 23 90

Mehr Arbeitslose und weniger Zugang an offenen Stellen als im Januar

Positiver Trend setzte sich im Februar nicht fort

Der Monat Februar brachte im Bezirk der Arbeitsamtsdienststelle Langen einen weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit. Es wurden 86 Arbeitslose mehr gezählt als im Januar. 1125 Arbeitslose (390 Frauen, 735 Männer) waren Ende Februar gemeldet. Die Arbeitslosenquote betrug damit 3,1 Prozent und stieg gegenüber dem Vormonat (2,8 Prozent) um 0,3 Prozent Punkte. Der gesamte Arbeitsamtsbezirk Frankfurt wies eine Arbeitslosenquote von 3,0 Prozent auf.

Besonders stark war der Zuwachs an arbeitslosen ausländischen Arbeitnehmern. Ihre Zahl stieg um 70 auf 326 (261 Männer, 65 Frauen) an. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die Rückkehr der ausländischen Arbeitnehmer aus unbezahltem Sonderurlaub. Eine Beschäftigung bei den bisherigen Arbeitgebern war dann meist nicht mehr möglich.

Jugendliche Arbeitslose unter 18 Jahren wurden 22 (17 männliche, fünf weibliche) gezählt. Gegenüber dem Vormonat waren es vier männliche Jugendliche mehr, jedoch verringerte sich die Zahl der weiblichen arbeitslosen Jugendlichen um die Hälfte. Erweitert man den Personenkreis der arbeitslosen Jugendlichen bis auf die unter 20 Jahre alten Personen, so wurden einschließlich der bis unter 18jährigen insgesamt 87 (68 Männer, 19 Frauen) Arbeitslose gezählt. Darunter wiederum befanden sich 24 ohne Hauptschulabschluß, 20 Ausbildungsabbrecher, 19 mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und 26 Ausländer. Eine Berufsausbildung strebte keiner dieser arbeitslos gemeldeten Jugendlichen an.

Aufgeschlüsselt nach Berufsgruppen bilden weiterhin die Hilfsarbeiter mit 145 Männern und 76 Frauen den größten Anteil der Arbeitslosen. In den Büro- und Verwaltungsberufen gab es 183 Arbeitslose (61 Männer, 122 Frauen mit einem hohen Anteil an Teilzeitarbeitsuchenden). 118 arbeitslose Bauarbeiter wurden gezählt. Weitere Schwerpunkte bildeten bei den Männern die Metall- und Elektroberufe mit 113 und bei den Frauen die Metallmontiererinnen mit 31 Personen.

Der im Januar spürbar ernöhte Zugang an offenen Stellen setzte sich im Monat Februar 1975 nicht fort. Während im Januar 246 neue Arbeitsplätze gemeldet wurden, betrug der Zugang an offenen Stellen im Februar nur 179. Der Bestand an offenen Stellen verringerte sich für Männer um 16 auf 227, erhöhte sich jedoch für Frauen um 50 auf 140. Somit waren insgesamt Ende des Monats 378 offene Stellen gemeldet, 34 mehr als am Ende des Vormonats.

Für Männer gab es die meisten offenen Stellen in den Metall- und Elektroberufen mit 65, 28 offene Stellen waren für Männer in den Büro- und Verwaltungsberufen, 12 für Bauberufe und nur 8 für Hilfsarbeiter gemeldet. 59 offene Stellen gab es für Frauen in den Büro- und Verwaltungsberufen und drei für Hilfsarbeiterinnen. Für die 31 arbeitslos gemeldeten Metallmontiererinnen war kein freier Arbeitsplatz gemeldet. Günstiger war die Lage für 19 arbeitslos gemeldete Nähereinnen — hier waren 23 Arbeitsplätze zu besetzen.

Die Arbeitsamtsdienststelle Langen konnte im Monat Februar 98 Vermittlungen in Dauerarbeit erzielen.

Von Kurzarbeit waren im Monat Februar 34 Betriebe betroffen. Gegenüber dem Vormonat waren das sechs Betriebe mehr. Maschinenbau und Metallindustrie bilden weiterhin den Schwerpunkt der Kurzarbeit. An zweiter Stelle liegt das Bau- und Baunebengewerbe. Die restlichen kurzarbeitenden Betriebe kommen aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen (Elektro-, Holladenbau, Textilindustrie, Näherei, Handel).

Der nahende Lenz hat auch seine Auswirkungen auf das Trimm-Dich-Bewußtsein der Bürger. Men will die träge gewordenen Glieder wieder mehr in Bewegung bringen. Am Trimmplatz im Mühltal ist Gelegenheit dazu. In der Vielzahl findet men allerdings Kinder dort, die derin einen Abenteuerspielplatz sehen.

Jungdemokraten lehnen Urteil zum § 218 scharf ab

Mit scharfer Ablehnung reagierte der Kreisvorstand der Jungdemokraten (DJD) auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Reform des § 218.

Die Unfähigkeit der Opposition, Konflikte politisch zu lösen, könne leicht zu einer parteipolitisch gebundenen Einschätzung des Gerichtes in der Öffentlichkeit führen. Dies diene jedoch nicht der Sache der Demokratie.

Die Jungdemokraten weiter: Die Frauen, die vom Abtreibungsverbot nach wie vor am härtesten betroffen sind, nämlich die Frauen aus sozial schwachen Schichten, würden nun erst recht in den Randbereich der Kriminalität abgedrängt und gezwungen, den Weg zum Kurpfuscher zu beschreiten oder unerwünschte Kinder, wie gehabt, in die Welt zu setzen. Die Reise zu ausländischen Abtreibungskliniken sei schon immer den „gehobenen Kreisen" vorbehalten gewesen.

Die Kreisvorsitzende Karin Mertzlin wörtlich: „Die Unterstützung in Not geratener Frauen hat für uns ganz klar den absoluten Vorrang vor der Achtung der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes. Der Kampf um eine humane und soziale Reform des Abtreibungsparagraphen ist durch dieses Urteil nicht beendet. Eine Durchsetzung wird jedoch nur dann möglich sein, wenn alle fortschrittlichen demokratischen Kräfte in der Bundesrepublik zusammenstehen."

Noch immer Unsicherheit um „Bauland Offenthal"

o Noch immer ist die sogenannte „Baulandaffäre Offenthal" nicht endgültig abgeschlossen. Vor einigen Jahren haben Personen in Offenthal sogenanntes „Bauerwartungsgelände" erworben, um in einem geraumen Zeitpunkt dort Wohnhäuser errichten zu können. Diee wurde ihnen aber immer wieder durch verschiedentliche behördliche Verfügungen — wie bereits des öfteren berichtet — verwedgert. Die Bebauungspläne der Gemeinde und der notwendige Flächennutzungsplan wurden von der Regionalen Planungsgemeinschaft (RPU) abgelehnt.

Die betroffenen Grundstückseigentümer haben sich mittlerweile zu einer „Aktionsgemeinschaft Bauland Offenthal" (ABO) zusammengeschlossen, um ihre Forderungen durchzusetzen.

Zwischenzeitlich wurde auch schon zwischen derABO u. der RPU ein Kompromißvorschlag ausgearbeitet. Dieser konnte aber bisher noch nicht im Verbandsvorstand der RPU beraten werden. Wie die RPU dazu mitteilte, hat Landrat Walter Schmitt den Wunsch geäußert, an dieser Sitzung persönlich teilzunehmen. Aus Termingründen ist dies frühestens in diesem Monat möglich.

Aktuelles aus der Arbeit der deutschen Unfallversicherer

Die private Unfallversicherung macht Ihre Sicherheit komplett:

Rund um die Uhr. Rund um die Welt.

60 Prozent aller Unfälle im privaten Bereich!

Mehr als 7.000 Unfälle ereignen sich Tag für Tag im Haushalt, beim Sport, auf Reisen, in der Freizeit. Da bietet eine private Unfallversicherung die einzig sichere Gewähr, daß man zum Schaden nicht auch noch die Kosten tragen muß.

Private Unfallversicherung heißt: In jedem Falle Kostenschutz!

Die private Unfallversicherung gilt rund um die Uhr. Wo Sie auch sind. Rund um die Welt. Was Sie auch tun.

★ **Bei Invalidität**
für Dauerfolgen, die innerhalb eines Jahres nach dem Unfall auftreten, Kapital- oder Rentenzahlung.

★ **Tagegeld:**
ab Beginn der ärztlichen Behandlung bis zu einem Jahr.

★ **Krankenhaustagegeld:**
ein Jahr lang vom Beginn der stationären Behandlung bis zur Entlassung. Dazu Genesungsgeld und Heilkosten.

★ **Im Todesfall:**
wenn ein Unfall innerhalb eines Jahres zum Tod führt.

Die private Unfallversicherung zahlt, ohne zu fragen, ob noch von anderer Seite Leistungen erbracht werden. Sie schützt auch bei Arbeitsunfällen zusätzlich und zuverlässig. Darum ist sie die sinnvolle Ergänzung zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Wer kann versichert sein?

Vom 2. bis zum 70. Lebensjahr kann sich jeder durch eine private Unfallversicherung schützen lassen. Auch mitversicherte Kinder erhalten jetzt volle Invaliditätszahlungen.

Was kostet eine private Unfallversicherung?

1000 DM Versicherungssumme kosten bei einer privaten Unfallversicherung etwa 1,60 DM Beitrag pro Jahr. Sicherheit, die sich jeder leisten soll, muß preiswert sein.

Haben Sie schon eine private Unfallversicherung?

Information
des Verbandes der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-Versicherer e.V.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Allgemeine Tarifpreise für die Versorgung mit elektrischer Energie aus dem Niederspannungsnetz der Stadtwerke Langen GmbH

Zu Anlage 1 — AVB Elektrizität
gültig ab 1. April 1975
— Preisblatt Nr. 3 —

1. GRUNDPREISTARIFE

Das Entgelt setzt sich zusammen aus dem Arbeitspreis nach Ziffer 1.1. für die abgenommene Kilowattstunde, dem Bereitstellungspreis für die jeweilige Anlage nach den Sätzen der Ziffer 1.2. und dem Verrechnungspreis nach Ziffer 1.3.

	Tarif I	Tarif II
1.1. ARBEITSPREIS je Kilowattstunde (kWh)	11,3 Pf	8,3 Pf

1.2. BEREITSTELLUNGSPREISE
Monatlicher Teilbetrag des Jahresbereitstellungspreises

	Tarif I	Tarif II
1.2.1. Haushaltsbedarf		
für die ersten beiden Tarifräume	4,70 DM	9,20 DM
für jeden weiteren Tarifraum	-,90 DM	1,80 DM
Zuschlag für Geräte zur Heizung oder Klimatisierung gem. Ziffer 4.1.8. je 0,5 kW	3,50 DM	3,50 DM
1.2.2. Landwirtschaftlicher Betriebsbedarf		
für die ersten drei Tarif-ha	7,20 DM	15,80 DM
für jeden weiteren Tarif-ha	0,65 DM	1,30 DM
Zuschlag für Überanschlußwerte nach Ziffer 4.2.4.		
— bei Beleuchtungsanlagen für je 100 Tarif-Watt	0,70 DM	0,70 DM
— bei anderen Anlagen für je 0,5 Tarif-kW	3,50 DM	3,50 DM
1.2.3. Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf		
— bei Beleuchtungsanlagen für jeden Tarifraum gem. Ziffer 4.3.4. und 4.3.5.	2,20 DM	3,60 DM
— bei anderen Anlagen je 0,5 Tarif-kW	7,— DM	13,50 DM

1.3. VERRECHNUNGSPREISE
monatlicher Teilbetrag des Jahresverrechnungspreises

1.3.1. für einen Wechselstrom-Einfachtarifzähler	3,— DM
1.3.2. für einen Wechselstrom-Doppeltarifzähler	5,— DM
1.3.3. für einen Drehstrom-Einfachtarifzähler	3,50 DM
1.3.4. für einen Drehstrom-Doppeltarifzähler	5,95 DM
1.3.5. bei Messung des Stromverbrauchs über Meßwandler je Wandler	2,50 DM

2. KLEINVERBRAUCHSTARIF

Das Entgelt setzt sich zusammen aus dem Arbeitspreis für die abgenommene Kilowattstunde von 39 Pf und dem Verrechnungspreis nach Ziffer 1.3.

3. SCHWACHLASTTARIF

Für den Gesamtverbrauch in der Schwachlastzeit (vgl. Ziffer 6.3.)
Berechnet wird neben einem Arbeitspreis für die in der Schwachlastzeit abgenommenen Kilowattstunden von 6,5 Pf
ein monatlicher Zuschlag zum Bereitstellungspreis bzw. Verrechnungspreis, und zwar

bei Tarif I das 0,5-fache des mtl. Bereitstelungspreises
bei Tarif II das 0,25-fache des mtl. Bereitstellungspreises
beim Kleinverbrauchstarif 25,— DM monatlich

Zusätzlich zum Entgelt wird ab 1. Januar 1975 die „Ausgleichsabgabe zur Sicherung der Elektrizitätsversorgung nach dem Dritten Verstromungsgesetz" in der jeweiligen gesetzlichen Höhe zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung gestellt. Die Ausgleichsabgabe dient der Sicherstelung des deutschen Steinkohlenabsatzes an die Elektrizitätswirtschaft.

Die aufgeführten Preise enthalten keine Umsatzsteuer. Die Umsatzsteuer wird in der jeweils gesetzlichen Höhe (bei Drucklegung 11 %), zusätzlich in Rechnung gestellt.

Die näheren Bedingungen ergeben sich aus den Ziffern 4—9 der Anlage I zu den AVB für elektrische Energie.

Das Preisblatt ist wesentlicher Bestandteil dieser Anlage I. Diese Tarife wurden — soweit sie genehmigungspflichtig sind — gemäß Bescheid des hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik vom 9. 12. 74, Az.: IV b I — 75 — R 3 genehmigt. Sie treten ab Verbrauchsrechnung April 1975 in Kraft. Alle bisherigen Tarife verlieren zum gleichen Zeitpunkt ihre Gültigkeit.

Langen, den 14. März 1975 **STADTWERKE LANGEN GMBH**

Anmerkung: Der Prozentsatz der **Ausgleichsabgabe** für das Jahr 1975 ist im Dritten **Verstromungsgesetz** (BGBL 135 § 12 Abs. 3 vom 17. 12. 74) auf 3,24 vom Hundert festgesetzt worden. Durch Rechtsverordnung kann der Prozentsatz der Ausgleichsabgabe ab 1. Januar 1976 jederzeit geändert werden.

Verbrauchertabelle für die Tarifwahl

Tarifeinheiten	Jahresverbrauch	Günstigster Tarif
1. Haushaltsbedarf		
Für die ersten beiden Tarifräume = bis	203 kWh/Jahr =	(Kleinverbrauchstarif)
Für drei Tarifräume = bis	243 kWh/Jahr =	(Kleinverbrauchstarif)
Für vier Tarifräume = bis	283 kWh/Jahr =	(Kleinverbrauchstarif)
Für jeden weiteren Tarifraum = ab +	39 kWh/Jahr =	Kleinverbrauchstarif
Für die ersten beiden Tarifräume = ab	204 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif I)
Für drei Tarifräume = ab	244 kWh/Jahr	(Grundpreistarif I)
Für vier Tarifräume = ab	284 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif I)
Für jeden weiteren Tarifraum = ab +	40 kWh/Jahr	Grundpreistarif I
Für die ersten beiden Tarifräume = ab	1801 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif II)
Für drei Tarifräume = ab	2162 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif II)
Für vier Tarifräume = ab	2523 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif II)
Für fünf Tarifräume = ab	2884 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif II)
Für sechs Tarifräume = ab	3245 kWh/Jahr =	(Grundpreistarif II)
Für jeden weiteren Tarifraum = bis +	361 kWh/Jahr =	Grundpreistarif II

2. Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf
— Beleuchtungsanlagen

Für jeden Tarifraum = bis	95 kWh Jahr =	Kleinverbrauchstarif
Für jeden Tarifraum = ab	96 kWh Jahr =	Grundpreistarif I
Für jeden Tarifraum = ab	561 kWh Jahr =	Grundpreistarif II

— Andere Anlagen

Je 0,5 Tarif-kW = bis	303 kWh/Jahr =	Kleinverbrauchstarif
Je 0,5 Tarif-kW = ab	304 kWh/Jahr =	Grundpreistarif I
Je 0,5 Tarif-kW = ab	2600 kWh Jahr =	Grundpreistarif II

Sonstige Hinweise:

Der Verbrauch wird in der Regel nur einmal jährlich festgestellt. Der Kunde erhält eine Jahresrechnung. Aus wichtigen oder betrieblichen Gründen kann auch über kürzere Zeiträume (z. B. monatlich) abgerechnet werden. Bei Jahresrechnung leistet der Kunde im zweimonatlichen Turnus fünf gleichbleibende, von den Stadtwerken festzusetzende Teilbeträge als Abschlagszahlungen. Als sechster Teilbetrag versteht sich die Restforderung aus der Jahresrechnung.

Langen, den 14. März 1975 STADTWERKE LANGEN GMBH

Allgemeine Tarife für die Versorgung mit Erdgas

gültig ab 1. April 1975 für das gesamte Versorgungsgebiet

Anlage 1 zu den „Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Gas aus dem Versorgungsnetz der Stadtwerke Langen GmbH"

Aufgrund Ziffer II Abs. 1 der „Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Gas aus dem Versorgungsnetz der Stadtwerke Langen GmbH" (AVB) vom 27. Januar 1942 (RAnz. 1942 Nr. 39 und 46) und der Verordnung über die allgemeinen Tarife für die Versorgung mit Gas (Bundestarifordnung Gas) vom 10. Februar 1959 (BGBl. I S. 46) stellt die Stadtwerke Langen GmbH den Kunden Erdgas zu den nachstehenden Bedingungen zur Verfügung:

Es stehen folgende Tarife zur Wahl:

Für den Haushaltsbedarf die Grundpreistarife
H I (Tarifschlüssel 501)
H II (Tarifschlüssel 502)

für Gewerbe, Industrie und sonstigen Bedarf die Grundpreistarife:
G I (Tarifschlüssel 511)
G II (Tarifschlüssel 512)

für alle Verwendungszwecke der Kleinverbrauchstarif:
K (Tarifschlüssel 530)

der Kleinverbrauchstarif:
M (Tarifschlüssel 540)

Bei den Grundpreistarifen setzt sich der Erdgaspreis aus einem Jahresgrundpreis für die Bereitstellung der Anlagen und einem Arbeitspreis je abgenommene Megakalorie (Mcal) zusammen,

beim Kleinverbrauchstarif K aus einem Meßpreis und einem Arbeitspreis je Mcal Erdgas.

Beim Kleinverbrauchstarif M entfällt der Meßpreis.

Die abgenommene Gasmenge (Volumen) wird in cbm gemessen. Die Zahl der Mcal pro cbm — der Verrechnungsbrennwert (z.Z. 8,23 Mcal/cbm) — ergibt sich unter Berücksichtigung des Langener Normfaktors aus dem tariflichen Brennwert Ho.

Der Langener Normfaktor beträgt 0,9764; er errechnet sich aus folgenden Zustandsgrößen:

Mittlerer Barometerstand	749 Torr
Mittlere Gastemperatur	8,5° C
Überdruck am Zähler	16,2 Torr

Der tarifliche Brennwert Ho (kcal/m³n) sowie dessen Änderungen werden in der Langener Zeitung öffentlich bekanntgegeben. Der Brennwert beträgt für Erdgas zur Zeit 8,435 kcal/m³n.

Die angegebenen Preise sind Nettopreise im Sinne des Umsatzsteuergesetzes vom 29. 5. 1967 (BGBl I S. 545). Zu ihnen tritt — getrennt ausgewiesen — die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) in ihrer jeweiligen Höhe.

A. Grundpreistarife für Haushaltsbedarf

Als monatlicher Teilbetrag des Jahresgrundpreises werden je Kunde bzw. je Haushalt erhoben beim:

Grundpreistarif H I
(Tarifschlüssel 501)
10,00 DM
5,10 Pf/Mcal Arbeitspreis

Grundpreistarif H II
(Tarifschlüssel 502)
15,00 DM
3,89 Pf/Mcal Arbeitspreis

B. Grundpreistarife für Gewerbe, Industrie und den Erdgasverbrauch, der nicht Haushaltsverbrauch ist

Als monatlicher Teilbetrag des Jahresgrundpreises werden erhoben beim:

Grundpreistarif G I
(Tarifschlüssel 511)
Grundpreis je Mcal/h Nennbelastung 2,25 DM
5,10 Pf/Mcal Arbeitspreis

Grundpreistarif G II
(Tarifschlüssel 512)
Grundpreis je Mcal/h Nennbelastung 4,50 DM
3,89 Pf/Mcal Arbeitspreis

Bei der Berechnung der Nennbelastung wird das 1. Verbrauchsgerät voll, das 2. Verbrauchsgerät mit 3/4 und jedes weitere Verbrauchsgerät mit 1/2 der tatsächlichen Nennbelastung angerechnet. Die Höhe der Nennbelastung und des zu zahlenden Grundpreises werden durch die Stadtwerke Langen GmbH festgestellt.

C. Kleinverbrauchstarif K (Tarifschlüssel 530)

Der Arbeitspreis beträgt für alle Verwendungszwecke	7,53 Pf/Mcal
der Meßpreis	5,00 DM/Monat

D. Kleinverbrauchstarif M (Tarifschlüssel 540)

Der Arbeitspreis beträgt 11,91 Pf/Mcal ohne Berechnung eines Meßpreises. Die Abrechnung des Erdgasverbrauches zu diesem Tarif erfolgt nur bei Belieferung über Münzgaszähler. Dies kann nur beim Vorliegen besonderer Verhältnisse oder wenn die Voraussetzungen für das Verlangen einer Sicherheitsleistung vorliegen, erforderlich werden.

E. Allgemeine Bestimmungen

1. Die Kunden haben der Stadtwerke Langen GmbH alle zur Bildung des Grundpreises notwendigen Angaben zu machen. Sie sind verpflichtet, der Stadtwerke Langen GmbH jede Änderung der tatsächlichen Verhältnisse, die eine Änderung der Tarifberechnungsgrundlagen zur Folge hat, unverzüglich mitzuteilen.
Die Anzeigepflicht gilt erst dann als erfüllt, wenn die Anzeige von der Stadtwerke Langen GmbH schriftlich bestätigt worden ist.
Wird bei einer Prüfung festgestellt, daß sich die Verhältnisse, die für die Festsetzung der Tarifgrundlagen maßgebend waren, geändert haben, ohne daß der Stadtwerke Langen GmbH Anzeige erstattet worden ist, so kann der Unterschiedsbetrag zwischen den bezahlten Tarifpreisen und den aufgrund des Ergebnisses der Prüfung zu zahlenden Tarifpreisen für den ganzen Zeitraum seit der letzten Festsetzung der Tarifpreise nachberechnet werden.
2. Die Kunden bleiben nach der Veröffentlichung der allgemeinen Tarifpreise solange in dem entsprechenden Nachfolgetarif eingestuft bis sie eine andere Wahl treffen.
3. Hat sich der Kunde gegenüber der Stadtwerke Langen GmbH für die Anwendung eines Tarifs entschieden, so ist er an die getroffene Wahl für die Dauer von 12 aufeinanderfolgenden Monaten gebunden.
4. Entscheidet sich der Kunde nicht, so kann ihn die Stadtwerke Langen GmbH nach fruchtlosem Ablauf einer angemessenen Erklärungsfrist mit verbindlicher Wirkung in einen Tarif einstufen. Der Kunde ist an diesen Tarif 12 Monate gebunden. Der Kunde behält sein Wahlrecht, wenn er nachweist, daß er zur rechtzeitigen Abgabe der Erklärung ohne Verschulden nicht in der Lage war.
5. Soweit die „Allgemeinen Versorgungsbedingungen" eine vorzeitige Kündigung oder Auflösung des Vertragsverhältnisses mit dem Kunden vorsehen, wird dieses Recht durch die Bindung nach Ziffer 3 und 4 nicht berührt.
6. Rückrechnungen finden bei einem Wechsel des Tarifes nicht statt.
7. Die Bindung aus Ziffer 3 erstreckt sich nur auf den gewählten Tarif. Änderungen der tatsächlichen Verhältnisse sind bei der Berechnung der Tarife von dem auf die Erstattung der Anzeige folgenden Monat an zu berücksichtigen.
8. Für zusätzliche Zähler, deren Aufstellung nicht durch die Art und Beschaffenheit der Tarifanlage, sondern durch persönliche Wünsche des Kunden notwendig wird, wird ein Zuschlag je nach Größe der eingebauten Meßeinrichtung, und zwar bis einschließlich Zählergröße

NB 6	3,30 DM/Monat	NB 30	13,20 DM/Monat
NB 10	3,90 DM/Monat	NB 50	19,80 DM/Monat
NB 20	7,25 DM/Monat	NB 10	33,— DM/Monat

erhoben.

9. Im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung können die Grund- und Arbeitspreise zeitanteilig mit den jeweils gültigen Tarifen abgerechnet werden.

F. Inkrafttreten

Diese Tarife treten ab Verbrauchsmonat April 1975 in Kraft. Alle bisherigen Tarife verlieren zum gleichen Zeitpunkt ihre Gültigkeit.

Langen, den 14. März 1975 STADTWERKE LANGEN GMBH

Welcher Erdgastarif ist gemessen an der Jahresverbrauchsmenge am günstigsten?

Für den Haushaltsbedarf sollten Sie folgenden Tarif wählen bei einem Jahresverbrauch

bis 300 cbm Erdgas	Tarif K
von 301 — 602 cbm Erdgas	Tarif H I
von 603 — 1352 cbm Erdgas	Tarif H II
von 1353 und mehr cbm Erdgas	Sondertarif

Die günstigste Tarifeinstufung bei den Grundpreistarifen G I und G II für gewerblichen Bedarf ist in jedem Einzelfall gesondert festzustellen und kann bei den Stadtwerken Langen GmbH erfragt werden, da der Grundpreis nach der Nennbelastung der Verbrauchsgeräte berechnet wird.

Sonderregelung für Gasvollversorgung und zentrale Heizungsanlagen

Bei Erdgaskunden, die mehr als 1353 cbm/Jahr verbrauchen, ist die Stadtwerke Langen GmbH bereit, Sonderverträge abzuschließen. Wir bieten diesem Kundenkreis folgende Sondertarife an:

bei einem Jahresverbrauch von 1353—3069 cbm Erdgas
Sondertarif VV I — Grundpreis 24,00 DM/Monat
Arbeitspreis 2,92 Pf/Mcal

bei einem Jahresverbrauch von 3070 und mehr cbm Erdgas
Sondertarif VV II — Grundpreis 28.00 DM/Monat
Arbeitspreis 2,73 Pf/Mcal

Langen, den 14. März 1975 **STADTWERKE LANGEN GMBH**

Allgemeine Tarifpreise für die Versorgung mit Wasser

Anlage I zu den Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Wasser aus dem Versorgungsnetz der Stadtwerke Langen GmbH

Die Stadtwerke Langen GmbH stellt zu den jeweils geltenden „Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Wasser aus dem Versorgungsnetz der Stadtwerke Langen GmbH" Wasser zu den nachstehenden Tarifpreisen zur Verfügung. Die Allgemeinen Tarifpreise sind Nettopreise im Sinne des Umsatzsteuergesetzes vom 29. 5. 1967 (BGBl. I S. 545), zu ihnen tritt in den Rechnungen getrennt ausgewiesen die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) in ihrer jeweiligen Höhe.

Wassertarife

einheitlicher Arbeitspreis 11 Pf/100 l (1,10 DM/cbm)

Grundpreise

Als monatlicher Teilbetrag des Jahresgrundpreises werden erhoben:

je Wohneinheit	2,50 DM/monatlich
je Gewerbebetrieb	2,50 DM/monatlich

wenn der Wasserverbrauch mit dem Haushalt gemeinsam gemessen wird, oder ein Kleinbereichszähler mit einer Nennleistung bis 10 cbm/h eingebaut ist.
Für Gewerbe- und Industriebetriebe mit eingebautem Großbereichszähler mit einer Nennleistung von mehr als 10 cbm/h gelten folgende monatliche Teilbeträge:

20 cbm Nennleistung	15,— DM/monatlich
Verbundzähler	100,— DM/monatlich

Allgemeine Bestimmungen

Die Kunden haben den Stadtwerken alle zur Bildung des Grundpreises notwendigen Angaben zu machen. Sie sind verpflichtet, den Stadtwerken jede Änderung der tatsächlichen Verhältnisse, die eine Änderung des Grundpreises zur Folge hat, spätestens bis zum nächstfolgenden Ablesezeitpunkt mitzuteilen. Die Anzeigepflicht gilt erst dann als erfüllt, wenn die Anzeige von den Stadtwerken schriftlich bestätigt ist.

Wird bei einer Prüfung festgestellt, daß sich die Verhältnisse geändert haben, die für die Festsetzung des Grundpreises maßgebend waren, ohne daß eine Anzeige gemacht worden ist, so kann der Grundpreis für den ganzen Zeitraum seit der letzten Feststellung des Grundpreises nachberechnet werden. Eine Wohneinheit wird grundsätzlich der Grundpreisberechnung zugrunde gelegt, wenn hierfür ein besonderer Stromzähler eingebaut ist. In Zweifelsfällen entscheiden die Stadtwerke, ob es sich um eine eigene Wohneinheit bzw. einen Gewerbebetrieb im Sinne der Allgemeinen Tarifpreise für Wasser handelt.

Inkrafttreten

Diese Tarife treten ab Verbrauchsmonat April 1975 in Kraft. Alle bisherigen Tarife verlieren zum gleichen Zeitpunkt ihre Gültigkeit.

Langen, den 14. März 1975 **STADTWERKE LANGEN GMBH**

Simon Butterfly als Stargast im »Groovy«

In der Nobel-Diskothek „Groovy" am Ortseingang von Sprendlingen trifft man öfter einmal einen Star aus dem Showgeschäft. Sie kommen meist ohne großes Getöse, sitzen in einer der gemütlichen Sitzecken und vergewissern sich, wie ihre Hits ankommen. So auch in der vergangenen Woche. Der Stargast hieß Simon Butterfly, weltweit bekanntgeworden durch sein „Rain, Rain".

Eigentli chheißt er Bernd Simon, der 29jährige Junggeselle von der Waterkant. Seine Wiege stand in Hamburg und schon in dieselbe wurde ihm das musikalische Talent gelegt. Bernds Vater ist nämlich ebenfalls ein guter alter Bekannter aus der Musik- und Schlagerbranche: Hans Arno Simon ,dessen Frage an Anneliese „Warum bist du böse auf mich" ihm die erste Goldene Schallplatte der Nachkriegszeit brachte. „Wenn die Elisabeth nicht so schöne Beine hätt'" war ebenfalls einer seiner großen Erfolge.

Wen wunderte es also, wenn das Söhnchen auch schon frühzeitig seine Liebe zur Musik entdeckte. Mit 16 Lenzen tobte Bernd bereits mit seiner Schülerband „Lions" auf der Bühne des Hamburger Starclubs. „Doch dann wollte ich etwas Vernünftiges lernen", erzählte der Sänger, der sich in München zum Werbekaufmann aufbereiten ließ. Auch in der Isarmetropole hatte er eine eigene Band, ehe er bei einem Kölner und später einem Frankfurter Musikverlag arbeitete.

In Frankfurt landete er 1970 seinen ersten großen Erfolg, als er für Peter Rubin das Lied „Zuerst kommt meine Liebe" komponierte, das auf dem deutschen Schlager-Wettbewerb auf dem achten Platz landete. Im Sommer 1972 komponierte er ein weiteres Liedchen, das er „Rain, Rain" nannte. Doch die Suche nach einem Interpreten war so schwierig, daß er schließlich selbst ins Studio ging und sang. Aber er erntete nur Kopfschütteln bei den Plattenmachern. Grollend zog er an die Seine zu Daniel Gerard, mit dem er bereits vorher den Hit „Butterfly" kreiert hatte. Und auch „Rain, Rain" wurde ein Hit. In Frankreich nannte man es „Viens, Viens" und die bildhübsche Marie Laforet brachte es an die Spitze der französischen Hitparade.

Aus Bernd Simon wurde Simon Butterfly, eine Idee seines Freundes Danyel Gerard und seine englische Fassung von „Rain, Rain" öffnete ihm die Tür zu einem Welterfolg, der inzwischen in 160 verschiedenen Aufnahmen und Fassungen auf den Plattentellern kreist.

Im Herbst wird die erste LP von Simon Butterfly herauskommen ,denn er war nicht untätig. Ein neuer Hit hat bereits die Runde gemacht: „Darling", eine sehr gefühlvolle Nummer mit geschickt aufgebautem Arrangement und leicht eingehender Melodie. Auf der Rückseite dieser Single ist „Get up, Joe."

Inzwischen hat sich Simon Butterfly im Kreis der Stars etabliert. Und der Prophet gilt mittlerweile auch etwas im eigenen Land.

Er hat gut lachen, Bernd Simon alias Simon Butterfly (rechts): seine Platten kommen an. Das merkte er wieder bei seinem Besuch im „Groovy", hier mit Disk-Jockey Leo.

Harte Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

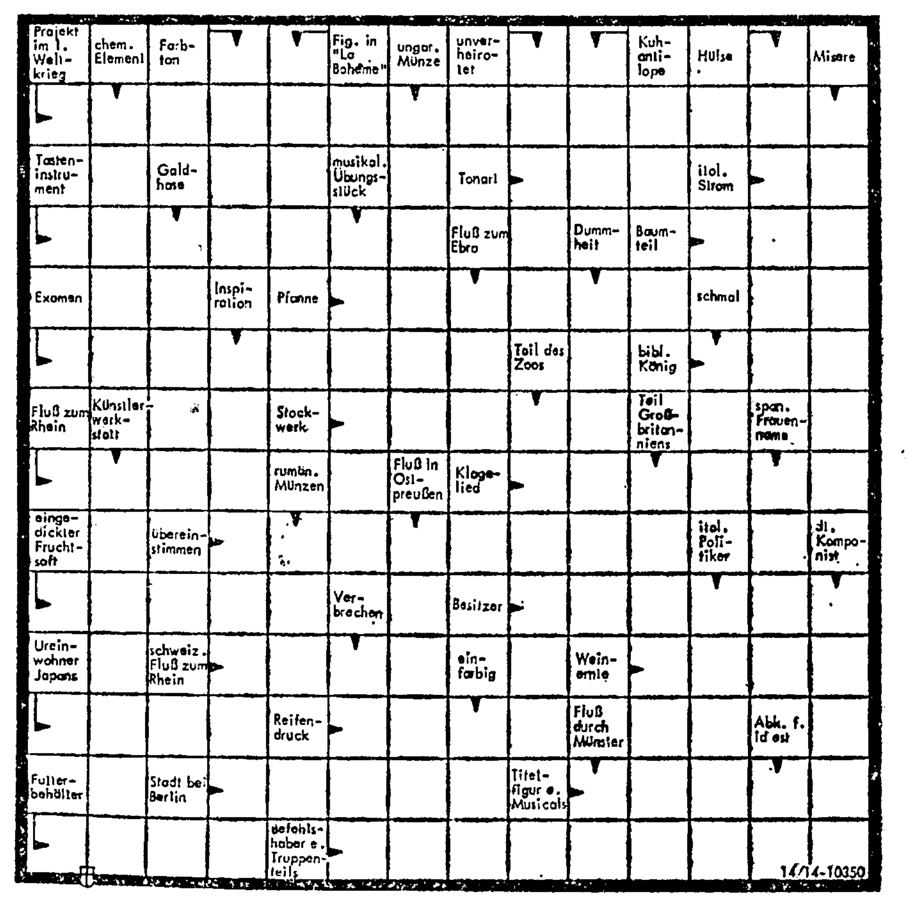
Aus den Silben: a - al - au - ball - ber - dech - der - e - el - el - elch - ein - en - gel - gen - hal - hell - horn - kap - le - li - li - mit - na - na -neld - neun - o - pe - pern - ra - reif - rit - rock - se - sporn - stamm - tarn - te - tel - ter - ter - ter - un - sind 14 Begriffe nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden: 1. Spielgerät für musikalische Bühnenstücke, 2. helles englisches Bier in Spree-Athen, 3. dt. Schriftsteller mit tierischem Kopfschmuck, 4. mittelalterlicher Edelmann, der mit der Waffe eines Hohns ausgestattet ist, 5. fester Bestand eines Schreibgerätes, 6. Kopfbedeckung für einen Fluß in Südfrankreich, 7. Saurier, der ein feierliches Versprechen gegeben hat, 8. Rettung für die Vereinten Nationen, 9. Zeitungsfalschmeldung über einen norddt. Fluß, 10. eisiger Überzug für ein Kleidungsstück, 11. Durchschnittspreis, 12. Papagei mit einem norwegischen Staatsmann, 13. Stift der Mißgunst, 14. bestimmte Anzahl Fetttropfen auf der Suppe.

Bei richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben ein „befördertes Lenkrad einer männlichen Person".

Schüttelrätsel

Tank - Rege - Trug - Leine - Nagel - Ratten

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Sportart.



Silbendomino

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben eine Landschaftsform.

gleich - hoch - land - moor - punkt - schritt - strich - spiel - turm - uhr - wort - zahl.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben ein Zerrbild: Omar - Avis - Rede - Busch - Ewer - Od - Glas - Stab - Echo.

Rätselgleichung

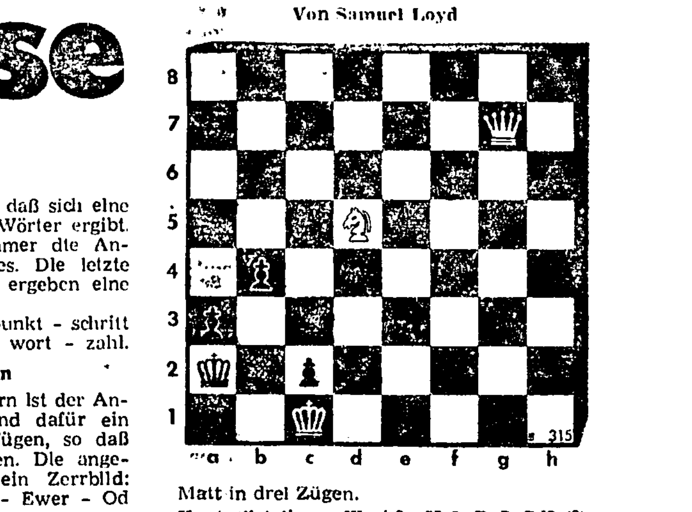
(Gesucht wird x)

$$a + (b-c) + (d-e) + f + g = x$$

Es bedeuten: a) Meeressäugetier, b) Geck, c) menschenähnl. Tier, d) Flagge, e) Zeichen für Neon, f) Skatausdruck, g) Zeichen für Radius. - x = anderes Wort für Pilger.

Schachaufgabe Nr. 11

Von Samuel Loyd



Matt in drei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kc1, Dg7, Sd5 (3); Schwarz: Ka2, Ba3, b4, c2 (4).

Eine Bombensache!!

Wortfragmente

unde enbe denl dleh etzt ißen

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

```
- R - I - T E - T - - A - U
S O M M E R S P R O S S E N
- D - K - E S S I G - T - T
- E L E G I E - E - N E E R
F L O R - B - A S T A R T E
- - N - G E E S T - G - A U
B A G G E R - S - M E N G E
- T E - I - R E G E L - E -
- L - P E G E L - T - A R A
L A S E R - G - K E S S E L
- N - R - L A H O R - T - A
S T A R L E T - M - U R A N
- I B O - A T T E N T A T E
- K O N T R A S T - E L E N
```

Hier darf gestohlen werden: Das beste Mittel, sich eines Feindes zu entledigen, ist, ihn zu seinem Freunde zu machen.

Schüttelrätsel: Regen - Urd - deln - Eber - Rennen - Not = Rudern.

Wortfragmente: Ein Mensch ohne Konflikte ist ein Geisteskranker.

Kombinationsrätsel: Man muss nicht reicher scheinen wollen, als man ist.

Konsonanten-Verhau: Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.

Großes Silbenrätsel: 1. Ladung, 2. Epoche, 3. Ischlas, 4. Cahors, 5. Hoheit, 6. Trabant, 7. Berater, 8. Ertrag, 9. Ilion, 10. Egmont, 11. Israel, 12. Noah, 13. Akustik, 14. Nomade, 15. Dostal, 16. Extrakt, 17. Rhodos, 18. Wesel, 19. Obstakel, 20. Hiesige, 21. Nonius, 22. Ersatz, 23. Nelder, 24. Dachdecker, 25. Inhalt, 26. Emden, 27. Griffel, 28. Energie, 29. Dessau, 30. Alaska, 31. Nichte, 32. Kohorte, 33. Elefant, 34. Nansen. = Leicht beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raum stossen sich die Sachen.

Im Handumdrehen: Auto - Leine - Adel - Werk - Oder - Ef - Ares - Fade = Oelkrise.

Schachaufgabe Nr. 10: 1. Te5-g5! Lg6-f7 2. Db7-b4 matt. 1. ... Kf8-g8 2. Ta8 x e8 matt. 1. ... Lg6-h5 oder andere Läuferbewegungen 2. Db7-g7 matt. Mattaufgaben, zum Unterschied von Endspielstudien (bei denen nicht ein Matt in bestimmter Zügezahl, sondern nur der Nachweis des Gewinns gefordert wird) mit nur sieben Steinen insgesamt, nennen die Problemkomponisten Miniaturen = Kleinkunst.

Silbendomino: Spieluhr - Uhrschlag - Schlagbaum - Baumast - astrein - Reinfeld - Feldmark - Markstein - Steinberg - Bergland - Landwehr - Wehrdienst - Dienstzelt - zeltnah - Nahkampf - Kampfruf - Rufmord - Mordlust = Lustspiel.

Rätselgleichung: a) Kl., b) As, c) S, d) IZ, e) IS, f) Mus. x = Klassizismus.

Seit 100 Jahren gilt die Meter-Konvention

Schweizer Sondermarken zu Jubiläen und Veranstaltungen

Am 20. Mai 1875 unterzeichneten in Paris 18 Staaten die Internationale Meter-Konvention. Neben dem Deutschen Reich handelte es sich um Österreich-Ungarn, Frankreich, Belgien, Brasilien, Argentinien, Dänemark, Spanien, die USA, Italien, Peru, Portugal, Rußland, Schweden, Norwegen, die Schweiz, die Türkei und Venezuela. Eine von vier eidgenössischen Marken (15 Rappen) bereits auf den 100. Jahrestag. Sie zeigt das aus Platin und Iridium gefertigte und in Frankreich aufbewahrte Urmeter als den vierzigmillionsten Teil des Erdmeridians. Darunter befindet sich die orangefarbene Spektrallinie von Krypton 86, die heute als genauere Definition gilt.

Die anderen Marken berücksichtigen das Internationale Jahr der Frau (30 Rappen, Protest diskutierender Frauen), die diplomatische Konferenz für humanitäres Völkerrecht (60 Rappen, Rotkreuzflagge zwischen Stacheldraht) sowie die Ausstellung Luft- und Raumfahrt im Verkehrshaus Luzern zum 50jährigen Bestehen des Vereins der Schweizer Aerophilatelisten (90 Rappen, Luft-Hilfe).

Gleichzeitig erschienen drei neue Dienstmarken für das Internationale Arbeitsamt mit Werten zu 30, 60 und 100 Rappen.

Goldwäscher aus Surinam

Einen Goldsucher mit seiner Pfanne bei der Arbeit im Fluß und eine moderne Schürfanlage zeigt das südamerikanische Land Surinam auf zwei Gedenkmarken zum 100. Jahrestag der Vergabe von Konzessionen zur Nutzung seiner Bodenschätze. Werte zu 15 und 30 C.

Prinz Eugen schmückt Dauersatzspitze

Auf dem hohen Dauerwert zu 50 Schilling von Ende Februar bildet Österreich das Denkmal des Prinzen Eugen von Savoyen ab. Es wurde 1865 von Anton Dominik Fernkorn gegossen und steht heute vor dem Kongreßzentrum in der Hofburg. Eugen rettete Wien vor den Türken.

Spielkarten

Zu den Weltmeisterschaften im Bridge verausgabte als Gastgeber Bermuda im Westatlantik vier Sondermarken zu 5, 17, 20 und 25 C. Als Illustrationen dienen neben dem Halbprofil von Königin Elizabeth II. und dem Veranstaltungssignet Spielkarten in unterschiedlicher Anordnung.

Liechtensteiner Prinzen

In der Folge „Bildnisse aus dem Fürstenhaus" stellt die Vaduzer Postverwaltung drei Söhne des seit 1967 verheirateten Paares Hans Adam und Marie Aglae vor. Es handelt sich um die Prinzen Constantin (geboren 1972), Maximilian (1969) und Alois (1968). Die Werte zu 70 und 80 Rappen sowie 1,20 Franken als dreifarbiger Tiefdruck in Kleinbogen zu 16 Stück.

Der eingebildete Kranke

Zwar gibt es keine verläßlichen Angaben über die Verbreitung der Hypochondrie, aber fast alle Internisten und Psychiater, die am meisten mit den von dieser Krankheit befallenen Personen zu tun haben, erklären übereinstimmend, daß die Zahl der Hypochonder zunimmt. Man schätzt, daß in den Vereinigten Staaten von den rund 219 Millionen ambulanten Krankenbesuchen des vergangenen Jahres 5 bis 10 Prozent auf das Konto von Hypochondern kommen und auf sie etwa derselbe Prozentsatz der jährlichen Gesundheitsausgaben von 83 Millionen Dollar entfallen, ohne daß ihnen dadurch sehr geholfen werden kann.

Denn der echte Hypochonder ist ein Mensch, dessen Beschwerden keine somatische Grundlage haben, so daß eine „Heilung" nicht möglich ist, es sei denn durch einen Psychiater, den aber die meisten Hypochonder meiden. Denn sie wollen ja gar nicht geheilt werden; ihre Symptome dienen ihnen dazu, Aufmerksamkeit zu erregen und Mitgefühl bei ihren Mitmenschen zu wecken. Die zahlreichen Kampagnen zur Früherkennung von Krankheiten, die Probleme, die sich aus dem Leben in einer großen städtischen Gesellschaft ergeben, und der Versicherungsschutz, den in Amerika die über 65jährigen genießen, dürften zu einer Zunahme der Hypochondrie beitragen. Der „eingebildete Kranke" ist schon ein jahrtausendaltes Problem: den Ausdruck „Hypochondrie" hat der griechische Arzt Galen im zweiten Jahrhundert geprägt, und die Menschheitsgeschichte kennt viele solcher Fälle.

Aber erst in jüngster Zeit bemüht sich die Medizin darum, den Hypochondern zu helfen; in Amerika gibt es für sie wenigstens eine Spezialklinik im Beth Israel Hospital in Boston. Für die Entstehung der Hypochondrie sind entweder Jugenderlebnisse oder die aktuellen Lebensumstände verantwortlich. Sie ist besonders häufig bei Frauen in mittleren Jahren und bei älteren Menschen, die glauben, daß die Welt sich nicht mehr um sie kümmert. Männer in mittleren Jahren werden selten Hypochonder; sie neigen eher zu Aggression und Trunksucht. Die meisten Hypochonder sind nach einer Feststellung des amerikanischen Psychiaters Dr. Beverly Mead aus Omaha, Nebraska, Menschen, die in ihrer Jugend passiv und unselbständig waren. Nicht selten ist Hypochondrie aber auch eine Reaktion auf anhaltenden Streß oder Lebenskrisen, etwa der Verlust einer Stellung, ein Todesfall in der Familie, der Eintritt des Klimakteriums oder die Pensionierung.

Hypochonder wandern oft von Arzt zu Arzt, von Spezialist zu Spezialist, immer in der Hoffnung, von eingebildeten Leiden geheilt zu werden. Die meisten reagieren sauer, wenn man ihnen ins Gesicht sagt, daß ihre Krankheit psychisch ist, und im allgemeinen wird höchstens der milde Hypochonder einen Psychiater aufsuchen, und auch dies nur äußerst widerwillig, wie der New Yorker Internist Dr. Marvin S. Belsky sagt. Im allgemeinen obliegt es daher dem praktischen Arzt oder Internisten, den Hypochonder zu behandeln. Manche helfen sich mit der Verordnung von Antidepressiva. Prof. Mead hält es für das beste, wenn ein Familienarzt einen Hypochonder in regelmäßigen, nicht zu häufigen Abständen jeweils etwa 20 Minuten lang sieht und ihn dann über alles sprechen läßt. Dr. med. G

UNSER HAUSARZT

Familienalben auf Kunstauktionen

Die Schätze sind zu heben: Frühe Fotos von Biedermeier- bis Jugendstil sind noch unentdeckt in unzähligen Familienalben aufgehoben. Hierzulande befindet sich der Markt für die Lichtbilder noch im frühesten Stadium seiner Entwicklung - andernorts haben sich die Sammler bereits mit größerem Nachdruck formiert. In London haben sie im vergangenen Sommer für ein Bilderalbum der Fotografin Julia Margaret Cameron aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts 240 000 Mark bezahlt, im Oktober wurde ein weiteres aus der gleichen Quelle für 312 000 Mark versteigert.

Was um Anerkennung bei den Sammlern nicht mehr zu werben braucht, wird in London in Spezialauktionen angeboten: Christie und Sotheby versteigern nicht nur alte Meister, sondern auch frühe Lichtbilder. Favoriten unter den Fotografen sind, wie sich in jüngster Zeit herausgestellt hat, Inhalte von zeitgeschichtlichem Wert. Hierzulande werden alte Fotos nur beiläufig in Antik-Auktionen aufgenommen Für Ansichtenfotos werden dabei Preise um hundert Mark erzielt.

Die Aussichten für dieses Sammelgebiet sind nicht schlecht: Nachdem die sehr gefragten alten Ansichten knapp geworden sind und sich auch Stahlstiche nicht mehr unbegrenzt beschaffen lassen, dürften auf der Suche nach heilen Weltbildern als nächstes die frühen Fotografien entdeckt werden, sowohl im Original als auch in zeitgenössischen Drucken. Davon dürfte auch der Handel mit entsprechenden Postkarten profitieren.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Gerg, Frankfurt/Main

(22. Fortsetzung)

Trotz des Weins, der sie erhitzt hatte, fühlte sie plötzlich Kälte in sich aufsteigen. Seit jenen Nächten im Hause von Bretts Paten war sie ein Gefühl der Angst nicht mehr losgeworden, ohne daß sie indessen wußte, wovor sie eigentlich Angst hatte.

„Warum glaubst du, mir drohe Gefahr?" fragte sie.

„Das kann ich dir nicht sagen, aber ich habe genug gehört und weiß daher, daß du in Gefahr bist. Wenn du mich heiratest, kann mein Pate für deine Sicherheit bürgen."

„Wieso kann dein Pate für meine Sicherheit bürgen?" fragte sie. „Er ist doch nicht Gott."

„Aber ein sehr angesehener Mann in der Kolonie. Vielleicht der Einflußreichste. Überall hat er seine Hand im Spiel. Jedermann hat davor Angst, sein Mißtrauen zu erregen oder etwas zu unternehmen, solange er nicht seine Einwilligung dazu hat. Ich habe vieles gelernt, seitdem ich hier bin. Mein Pate hat versprochen, dich in Schutz zu nehmen - aber nur dann, wenn du meine Frau wirst."

Gail war ärgerlich. Sie wollte sich nicht zur Ehe zwingen lassen. „Warum sollte mir eine Gefahr drohen? Was habe ich denn getan?"

Er antwortete zögernd: „Du hast offenbar unangenehme Fragen gestellt. Du möchtest wissen, wer deinen Vater verraten hat. Wenn dieser Verräter noch in der Kolonie lebt, wird er vielleicht versuchen, dich aus dem Wege zu räumen."

„Aber wie könnte mich dein Pate vor diesem Mann schützen, ganz gleich, wer es ist?"

„Ich habe dir ja gesagt, daß mein Pate genügend Macht besitzt, um deine Sicherheit garantieren zu können. Aber zuerst muß du mich heiraten, Gail. Er besteht darauf."

Darauf sagte sie zunächst gar nichts. Es war alles so merkwürdig. Wer wußte, daß sie sich bemühte, den Mann zu finden, der ihre Eltern verraten hatte? Mister Wong wußte es. Und Brett wußte es natürlich auch. Und sein Pate. Und Grant. Und Bobby. Aber wer sonst noch?

Es war merkwürdig, daß Mister Manning auf eine Heirat mit Brett drängte. Er hatte ihr sein Haus in der Deep-Water-Bay gezeigt und gesagt, es solle ein Hochzeitsgeschenk für seinen Sohn sein. Ganz offensichtlich wünschte er die Heirat. Aber warum war plötzlich eine solche Eile nötig?

Da fiel ihr die Schublade mit den Pässen ein. Waren sie gefälscht? Sie hatte davon gehört, es würde in Hongkong mit gefälschten Pässen ein schwunghafter Handel getrieben. Hatte Mr. Manning mit diesem dunklen Treiben etwas zu tun? Er wußte natürlich, daß sie die Pässe entdeckt hatte. Denn Hsing hatte sie je überrascht. Glaubte er, wenn sie seinen Paten-Sohn heiratete, würde sie schweigen?

„Ich kann das Wort, das ich Doktor Raeburn gegeben habe, nicht brechen", sagte sie schließlich. Er müsse mich freiwillig von seinem Versprechen entbinden; und ich glaube nicht, daß diese Hoffnung besteht, da er mich für seine Arbeit benötigt."

Endlich gab Brett es auf, weiter in sie zu dringen. Sie sprachen nur noch wenig miteinander. Gail war zu müde, und Brett schien seinen Gedanken nachzuhängen. Ob er einen Ausweg gefunden zu haben glaubte, wie er doch noch zum Ziele gelangen könnte?

„Ich möchte nicht nach England zurück"

Am nächsten Morgen war Grant nicht im Laboratorium. Wie Bobby Gail erzählte, war er in eines der Krankenhäuser gegangen. Bobby und Gail arbeiteten zusammen. Sie hatten Glück. Gail freute sich schon darauf, Grant ihre Ergebnisse vorzulegen. Ihren Groll hatte sie schon beinahe vergessen.

Kurz vor der Lunchzeit ging sie in sein Büro. Auf der Schwelle blieb sie stehen. Sie wollte ihren Augen nicht trauen. Grant saß an seinem Schreibtisch, aber er war nicht allein. Brett war bei ihm. Beide Männer standen auf, als sie eintrat. Sie blickte erschrocken von dem einen zum anderen.

Grant sprach zuerst. „Nehmen Sie Platz, Schwester. Es ist etwas sehr Ungewöhnliches geschehen. Dieser junge Mann, Mister Dyson, ein Freund von Ihnen, soviel ich weiß, ist zu mir ins Büro gekommen und hat mich um Ihre Hand gebeten, als wäre ich Ihr Vater. Komisch, nicht wahr?" Grant lachte. Aber Gail merkte wohl, daß es kein echtes Lachen war.

Nach einer kurzen Pause fuhr er fort: „Ich habe Mister Dyson gesagt, von mir aus könnten Sie ihn heiraten, Schwester – ihn ebensogut wie jeden anderen, der Ihnen gefällt."

„Aber Doktor, ich habe Ihnen doch versprochen, daß ich mich in den ersten zwei Jahren hier draußen nicht verheiraten werde."

„Ja, richtig", sagte er, mit der Hand abwinkend. „Wenn es aber so dringend ist, daß Sie diesen jungen Mann heiraten müssen, werde ich Ihnen nicht im Wege stehen. Sie sind völlig frei, Schwester."

„Da siehst du es, Liebste", warf Brett eifrig ein. „Ich habe es dir ja gesagt. Die Sache mit dem sogenannten Versprechen ist der reine Unfug. Niemand kann dir ein solches Versprechen abnehmen und dich zwingen, es zu halten."

„Ich habe Ihnen soeben erklärt, ich zwinge Miß Stewart nicht, ihr Versprechen zu halten", sagte Grant steif.

Brett stand auf. Er streckte die Hand aus. „Vielen Dank, Herr Doktor. Sie haben die Atmosphäre gereinigt. Ich dachte mir schon, daß an der Sache etwas nicht stimmte, aber Gail hat die kindliche Vorstellung, sie müsse ein Versprechen, das sie einmal gegeben hat, unter allen Umständen halten. Ich bin erleichtert und sehr dankbar. Ich gehe jetzt. Ich habe Ihre Zeit schon ungebührlich in Anspruch genommen, Herr Doktor."

Brett wandte sich an Gail: „Ich hole dich morgen abend ab, Liebste. Ich warte auf dich an derselben Stelle wie gestern." Er verabschiedete sich und ging.

Gail blieb im Büro auf ihrem Stuhl sitzen. Grant wandte sich ihr langsam zu. Sein Gesicht sah aus, als lächle er; aber er lächelte nicht. Seine grauen Augen blickten wie tot.

„Ich gratuliere Ihnen, Schwester", sagte er förmlich. „Dyson hat mir allerlei von sich erzählt. Nicht daß ich ihn gefragt hätte! Mir schien, das ginge mich nichts an. Aber offenbar hat er vorzügliche Zukunftsaussichten. Man kann Ihnen nur gratulieren."

Sie rief verzweifelt: „Warum sind Sie anderen Sinnes geworden? Erst vor kurzem haben Sie mich an unsere Vereinbarung erinnert!"

„Ich weiß. Aber ich sehe jetzt ein, daß ich Ihnen dieses Versprechen niemals hätte abverlangen dürfen. Es war nicht fair. Es lag Ihnen viel daran, nach Hongkong zu kommen. Sie hätten daher alles versprochen. Ich fürchte, ich habe damals nicht an Sie gedacht, sondern nur an unsere gemeinsame Arbeit. Damals bedeutete die Arbeit alles für mich. Als Mensch kannte ich Sie kaum."

„Und das ist der einzige Grund, weshalb Sie anderen Sinnes geworden sind? Weil Sie mich jetzt als Mensch kennen?" fragte sie nach kurzer Pause.

„Nein", erwiderte er langsam. „Ich habe meinen Sinn geändert, weil Dyson zu mir sagte, Sie seien wegen Ihrer Bemühungen, den Mann zu finden, der, wie Sie glauben, am Tode Ihrer Eltern schuldig ist, in großer Gefahr. Wenn Sie in Gefahr sind, habe ich keine Möglichkeit, Sie zu schützen. Ich kenne die Stadt nur wenig und noch weniger ihre Menschen. Ich weiß aber, daß wir hier in einer dramatischen Atmosphäre leben. Man hat das Gefühl, daß hier alles geschehen kann. Was Dyson mir sagte, macht mich besorgt um Ihretwillen. Ich denke, es wäre besser für Sie, wenn Sie sich in seinen Schutz begeben und ihn heiraten. Er scheint Sie ja heiraten zu wollen. Sollten Sie aber nicht den Wunsch haben, ihn zu heiraten, dann glaube ich, täten Sie am besten, nach England zurückzukehren."

Sie starrte ihn verwundert an. „Ist das Ihr Ernst?"

Er nickte. „Ja, es ist mein voller Ernst."

Nach diesen Worten wandte er das Gesicht ab. Sie sah, daß seine Augen sehr unglücklich im Zimmer umherirrten.

„Ich habe nicht den Wunsch, Brett zu heiraten", sagte sie schließlich. „Jedenfalls nicht jetzt. Ich weiß nicht einmal, ob ich ihn überhaupt heiraten werde. Ich wünsche aber auch nicht, nach England zurückzukehren."

„Warum nicht? Wenn Sie hier in Gefahr sind, können Sie nichts Besseres tun."

„Aber ich will nicht", wiederholte sie mit beleidigter Stimme. „Bitte, zwingen Sie mich nicht, Doktor!"

„Sie haben mir nicht gesagt, weshalb Sie nicht nach England zurückkehren wollen", sagte er leise. „Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie diesen jungen Mann lieben oder nicht, dürfte es für alle Beteiligten das beste sein."

„Aber ich möchte nicht nach England zurück", wiederholte sie zum drittenmal, und sie wunderte sich selber, daß ihre Stimme so verzweifelt klang. Warum sträubte sie sich eigentlich so sehr dagegen, ihre Arbeit am Institut zu verlieren?

Plötzlich wußte sie es. Wenn sie Hongkong nicht verlassen wollte, dann lag das nicht an Brett, nicht an ihrer Arbeit und nicht an dem bunten gesellschaftlichen Leben. Sie wußte auf einmal, daß sie Grant nicht verlassen wollte. Den Gedanken, sich von ihm trennen zu müssen, erlrug sie nicht. Er bedeutete jetzt für sie viel mehr als Brett. Das war ihr vorher nie klargeworden, aber jetzt fühlte sie es ganz deutlich.

Sie wußte aber auch, daß diese Erkenntnis ihr nur Leid bringen konnte. Gewiß: Grant hatte sie gern, aber die Hauptsache blieb für ihn doch seine Arbeit. Sie war ihm eine gute Freundin und eine gute Mitarbeiterin. Er würde nie etwas anderes in ihr sehen.

Sie murmelte eine Entschuldigung, stand etwas unsicher auf und verließ das Zimmer. Sie hatte das Verlangen, allein zu sein und alles zu überdenken. Aber was nützt das? Sie wußte jetzt, daß sie seit langem im tiefsten Innern Grant liebte.

*

Brett wartete schon, als sie das Institut am späten Nachmittag verließ.

„Liebste!" sagte er besorgt. „Du bist doch nicht böse auf mich, weil ich gestern zu deinem Doktor gegangen bin und mit ihm gesprochen habe? Ich hatte mir gedacht, wenn ich als Mann zu ihm spräche, müsse er dich doch freigeben. Und er hat eingesehen, daß er dich durch ein solches Versprechen nicht binden durfte. Nun bist du frei. Wir müssen dieses Begehnis feiern. Ich habe im Peninsular-Hotel einen Tisch reservieren lassen. Das Essen ist dort ausgezeichnet, und man hat einen schönen Blick auf den Hafen."

„Ich bin müde, Brett", sträubte sich Gail. „Ich würde heute abend lieber ins Hotel zurückkehren und zu Bett gehen."

Fortsetzung folgt

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 21 Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 Freitag den 14. März 1975

Gemarkungsrundgang

Die Gemeindevertretung hatte eingeladen und viele, viele kamen. Sie kamen zum Rundgang, der diesmal durch den westlichen Teil der Egelsbacher Gemarkung ging. Wunderschönes Wanderwetter dürfte der Hauptgrund für die große Zahl der Teilnehmer gewesen sein, doch auch eine geschickte Regie trug ihren Teil dazu bei. Mancher der „Mitläufer" wird sich wohl von dem Gedanken haben leiten lassen, wann bekommt man schon einmal das Klärwerk aus erster Hand vorgeführt, oder, wann kann man besser Einzelheiten über das Naherholungsgebiet erfahren, als bei solchem Anlaß.

Enttäuscht wurde keiner, es wurde an den einzelnen Besichtigungsorten ausreichend erklärt und erläutert. Zwischendurch wurden die Teilnehmer vom Roten Kreuz immer wieder mit geistigen Getränken versorgt, und am Schluß versammelte sich die ganze Gesellschaft in einer Halle des Flugplatzes, um bei „Bier, Weck u. Worscht" Stärkung für die morgendlichen Strapazen zu finden. Daß dabei auch noch Freiflüge unter den Teilnehmern verlost wurden, paßt ins Bild eines sehr gut gelungenen Sonntagvormittags, der sicher zu erneutem Mittun im nächsten Jahr animiert haben dürfte.

Einziger Geschädigter blieb nämlich am Ende der Gemeinderatsvorsitzende, für ihn blieb nur trockenes Brot, die Wurst hatten seine Gäste längst bis zum letzten Zipfel vertilgt.

Schönes Wochenende
Ihr LEO

Zum Schluß gab's Fleischwurst, Brötchen und eine Menge Freiflüge

Über 200 Bürger nahmen am Gemarkungsrundgang teil

e **Der Gemarkungsrundgang in Egelsbach war fast eine Art Volksfest. Über 200 Bürger, Gemeindevertreter und Mitglieder des Vorstands marschierten drei Stunden lang durch die Gemarkung und informierten sich über die Abwasservorbehandlungsanlage des Abwasserverbandes Langen-Egelsbach, über die Kläran-lage, den Trimm-Pfad und das Naherholungsgebiet „Im Bruch". Zum Abschluß gab's in einem Hangar des Flugplatzes heiße Fleischwurst mit Brötchen. Und als Clou des Ganzen: eine Menge Freiflüge.**

Die Notwendigkeit des Baues der Abwasservorbehandlungsanlage schilderte Klärmeister Werner Sowa an Ort und Stelle. Über die Probleme der Abwasserbeseitigung fachsimpelte der Experte eine Station weiter, beim Klärwerk.

Weiter ging's über die Krötseeschneise endlang der Gemarkungs- und Kreisgrenze zum Trimm-Pfad und Naherholungsgebiet. Unterwegs machte Oberforstmeister Lütkemann auf einen historischen Grenzstein aufmerksam, den er selbst erst vor wenigen Tagen entdeckt hat. Das historische Mini-Monument stammt aus dem Jahre 1632 und trennte die Gemarkung Langen/Egelsbach von dem Gebiet Treburg-Nauheim und Merfelden, dem heutgen Mörfelden.

Der Gag dabei: Das Wort Langen ist herausgemeißelt. Das geschah am 10. Oktober 1732. Mit diesem Coup gegen die Nachbargemeinde soll, laut Lütkemann, der 300 Jahre dauernde Streitzustand zwischen Langen und Egelsbach beendet worden sein.

Weiter ging's zu aktuelleren Problemen, zum künftigen Naherholungsgebiet „Im Bruch". 70 000 Mark sollen das Gelände in ein Mekka für Spaziergänger, Vogelfreunde und Angler verwandeln. Ein Teich ist bereits angelegt, ein zweiter wird später entstehen. Das Egelsbacher Erholungsparadies soll keine Konkurrenz zum Langener Waldsee sein. In dem Gewässer ist Baden verboten.

Spazierwege, Ruhebänke und eine Schutzhütte sollen zu der Attraktivität der Parklandschaft beitragen.

Zum Abschluß dankte Gemeindevertretervorsteher Dieter Wolk dem Deutschen Roten Kreuz, den Naturfreunden und der Hessischen Flugplatz GmbH für die tatkräftige Mithilfe, die den Spaziergang mit kommunalpolitischem Effekt zu einem Erfolg hatte werden lassen.

Jahreshauptversammlung der KGE

Die Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e. V. lädt ihre Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am Sonntag um 17 Uhr ins Eigenheim-Kolleg ein. Wichtige Tagesordnungspunkte stehen an, und ein neuer Vorstand soll gewählt werden. Ein guter Besuch der Versammlung wäre deshalb wünschenswert.

Wir gratulieren!

. . . Herrn August Ruppert, Geschwindstr. 13, zum 76. Geburtstag am 16. März;

. . . Herrn Wenzel Jirasek, Geschwindstr. 5, zum 84., Frau Helene Müller, Ernst-Ludwig-Straße 75, zum 72. und Herrn Adolf Seipp, Westendstraße 23, zum 76. Geburtstag am 17. März;

. . . Frau Josefine Karl, Karlsbader Straße 17, zum 73. und Frau Elise Schweinhardt, Aug.-Bebel-Str. 4, zum 70. Geburtstag am 18. März.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Ernst-Ludwig-Straße ab Montag gesperrt

e Noch einmal weist der Gemeindevorstand darauf hin, daß die Ernst-Ludwig-Straße ab Haus Nummer 7 bis Kreuzung Woogstraße vom 17. bis 31. März gesperrt ist.

Diese Maßnahme wurde durch Kanal- und Wasseranschlußarbeiten nötig. Die Umleitungsstrecke wird beschildert sein.

Drei Minuten heulen die Sirenen

e Wenn am Mittwoch 19. März um 10 Uhr die Sirenen heulen, braucht niemand zu erschrecken. Es handelt sich lediglich um einen Probealarm der im gesamten Bundesgebiet ausgelöst wird.

Um 10 Uhr wird Entwarnung signalisiert (eine Minute Dauerton) um 10.04 Uhr wird Luftalarm gegeben (eine Minute Heulton) und um 10.08 Uhr wird wieder entwarnt (eine Minute Dauerton).

Staatstheater Darmstadt Theaterring

e Die nächste Theaterfahrt der Besuchergruppe Egelsbach in der Miete La ins Staatstheater Darmstadt findet am Donnerstag dem 20. 3. 1975 statt.

Es findet ein Tanztheater-Abend mit Choreographien von Gerhard Bohner Zoltan Imre und Pavel Smok nach Musik von Hespos Mozart und Janacek im Kleinen Haus statt. Beginn der Vorstellung um 20 Uhr, Ende ca. 22 Uhr. Abfahrt mit dem Bus in Egelsbach an den vorgesehenen Stellen um 19.15 Uhr.

Klägliche Resonanz auf Angebot an Hauptschulabbrecher

Nur vier Jugendliche meldeten sich zum Lehrgang zur Vorbereitung auf den Hauptschul-Abschluß

Der Lehrgang zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluß wird vorerst nicht stattfinden. Der Kulturkreis Egelsbach hatte den Jugendlichen ,die keinen Hauptschulabschluß vorweisen können, mit diesem Kurs eine Chance bieten wollen. „Das Ergebnis ist niederschmetternd", lautet der Kommentar des Geschäftsführers Hans Hofmann auf die Resonanz des Angebots. Vor 80 angesprochenen Teens und Twens, die in den vergangenen fünf Jahren die Hauptschule abgebrochen haben, zeigten nur vier Interesse an dem Nachholkurs.

„Mit 20 hätte ich mindestens gerechnet", gesteht Initiator Hofmann. „Ich hätte erwartet, daß auch die Eltern Druck dahinter setzen." Von dem kläglichen Ergebnis sind alle, die sich für den Kurs eingesetzt haben, wie vor den Kopf gestoßen. Dabei war die Organisation schon bis ins einzelne festgelegt.

Der Kurs sollte ein Jahr dauern. Geplant waren je zwei Unterrichtsstunden an vier Abenden pro Woche in den Fächern Deutsch, politische Bildung, Rechnen/Raumlehre und Naturkunde/Naturlehre. Der Kurs hätte geendet mit einer staatlich anerkannten Prüfung.

Der Kulturkreis wollte mit seinem Angebot an die Jugendlichen den Grundstein legen für eine berufliche Weiterentwicklung: „Die ausgesprochen schlechte Arbeitslage bringt für viele die bittere Erkenntnis, daß ein fehlender Schulabschluß oft verhindert, einen Arbeitsplatz oder eine Lehrstelle zu finden.

Der Reinfall, stellt sich der Kulturkreis auf die Hinterbeine, soll nicht endgültig sein. Mit einer erneuten Rundbriefaktion will Hans Hofmann noch einmal einen Versuch starten. Bis nach den Osterferien hält er das Kursangebot aufrecht.

Sollte diese Sache wieder scheitern, werden die vier Lernfreiwilligen in den entsprechenden Kurs in Sprendlingen eingeschleußt werden.

Mehr Geld für Bücher und Spiele in Bücherei

e Von 2000 auf 4000 Mark will die CDU-Fraktion die Haushaltsstelle „Anschaffung von Büchern und Spielen" erhöhen.

Es habe sich in den vergangenen Monaten gezeigt, daß die Bücherei von der Bevölkerung sehr gut genutzt werde. Die ausgesetzten Mittel reichten jedoch nicht aus, um der größeren Nachfrage vor allem nach Spielen gerecht zu werden. Diese Feststellung habe auch der Sozial- und Kulturausschuß gemacht.

CDU fordert Erweiterung der Waldhütte und Lagerraum

e Die Waldhütte soll an der südlichen Giebelseite unter Beibehaltung der äußeren Form um einen kleinen Lagerraum erweitert werden. Damit soll die Gelegenheit geschaffen werden 15 Klappgarnituren (15 Tische und 30 Bänke) zu lagern. Für Ausbau und Inventar so fordern die Christdemokraten, sollen die Mittel im Haushaltsplan 1975 zur Verfügung gestellt werden.

Die Union'ler monieren, daß bei größeren Veranstaltungen auf dem Gelände rund um die Waldhütte das Mobiliar herangeschafft werden müsse. Außerdem könnte in dem Lagerraum ein Kiosk errichtet werden.

Arbeitnehmerfragen in der Diskussion

In Kürze wird sich in Egelsbach eine Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen gründen. Diesen Beschluß faßte der SPD-Ortsverein in seiner Jahreshauptversammlung.

Der Arbeitsgemeinschaft können alle SPD-Mitglieder angehören, die in einem Arbeitsverhältnis stehen. Aufgabe der AG: Diskussion typischer Arbeitnehmerfragen wie z. B. Arbeitsplatzsicherung, gewerkschaftliche Rechte und Mitbestimmung. Im übrigen soll die Arbeitsgemeinschaft engen Kontakt zu den Gewerkschaften halten.

Auf dem Programm steht die Haushaltsberatung 1975

e Heute abend ab 19 Uhr beraten die Gemeindevertreter über den Haushaltsplanentwurf 1975. Auf der Tagesordnung stehen die folgenden Anträge der CDU-Fraktion zum Etat: Bereitstellung von Mitteln zur Erweiterung der Waldhütte Verteilung der Haushaltsansätze für die Jugendarbeit Anschaffung von Büchern und Spielen für die Gemeindebücherei Vergrößerung des Schwitzraumes der Sauna.

Weiterhin werden vorgelegt das Investitionsprogramm 1974 bis 1978 und der Wirtschaftsplan des Wasserwerkes. Beraten wird der Antrag der SPD-Fraktion zur Freigabe der Schulhöfe und Rasenflächen außerhalb der Schulzeit als Kinderspielplätze. Letzter Punkt der Tagesordnung I ist der CDU-Antrag über die Errichtung von Unterstellplätzen an den Haltestellen des Ringbusses.

Im zweiten Teil der Sitzung werden sich die Parlamentarier mit den folgenden Punkten befassen: Neufassung der Haupsatzung Bebauungsplan der Stadt Langen 2/11 Standort der neuen Grundschule Einstufung einer Ortsstraße nach der Straßenbeitragssatzung und Personalangelegenheiten.

SPD fordert die Öffnung der Schulhöfe

Schulhöfe und Rasenflächen der Egelsbacher Schulen sollen auch nachmittags und während der Ferien genutzt werden dürfen. Diesen Antrag stellten die Sozialdemokraten beim Schulträger, dem Kreis Offenbach. Es sei auf den vorhandenen Spielplätzen, mit Ausnahme des Spielplatzes Brühl, nicht möglich, mit Rollern oder Fahrrädern zu fahren. Dafür eigneten sich die betestigten Schulhöfe jedoch besonders gut.

Zwar habe die Gemeinde in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um eine sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Doch könnten offene Schulhöfe das Angebot noch erweitern. Im übrigen würden die Auflagen, die vom Schulträger für die Öffnung der Schulhöfe gemacht würden, nur einen ganz geringen Teil dessen erfordern, was ein weiterer Spielplatz kosten würde.

Mit Bienenfleiß acht Pfund Gutachten durchgearbeitet

SPD-Fraktion legt Stellungnahme zu RPU-Raumordnungsplan vor

Eine enorme Fleißarbeit haben die Egelsbacher Sozialdemokraten hinter sich gebracht. „Es war eine harte Prüfung", stöhnte Fraktionsvorsitzender Peter Friedrichs noch nachträglich. Das Ergebnis, die Stellungnahme der SPD-Fraktion zum acht Pfund schweren und 2400 Seiten umfassenden Raumordnungsgutachten der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain, liegt jetzt vor. „Wir begrüßen grundsätzlich die Aufstellung eines solchen Gutachtens im Interesse der regional- und kommunalplanerischen Interessen und damit unserer Bürger." Es sei jedoch unter allen Umständen zu verhindern, daß vor lauter übergeordneten Planung die Gemeinde selbst verplant werde.

Die SPD-Fraktion begrüßt den RPU-Vorschlag, die Anzahl der Flugbewegungen auf dem Landeplatz Egelsbach auf den gegenwärtigen Stand zu begrenzen oder gar zu reduzieren. Auch dürfe im Einflußbereich der Platzrundenflüge keinerlei Wohnbebauung zugelassen werden. Zur Abschätzung der Bauschutzbereiche sei es jedoch unerläßlich, den Verkehrslandeplatz Egelsbach eindeutig zu klassifizieren (Planfeststellungsverfahren). Da dies bisher nicht geschehen sei, hält es die SPD-Fraktion für unerläßlich, das Genehmigungsverfahren für den Verkehrslandeplatz Egelsbach umgehend einzuleiten.

Die Sozialdemokraten wehren sich weiterhin gegen den „Hessen 80"-Plan, der vorsieht, den Verkehrslandeplatz Egelsbach durch Aushaumaßnahmen in die Lage zu versetzen, Teile des regionalen Luftverkehrs (allgemeine Luftfahrt) aufzunehmen, um „Rhein-Main" zu entlasten. Auf gar keinen Fall dürfe der steigende Bedarf nach Luftverkehrsleistungen im Rhein-Main-Gebiet auf Kosten der Egelsbacher Bevölkerung und der Nachbargemeinden optimiert werden. Alle Maßnahmen, die dazu führten, den Verkehrslandeplatz nicht auf dem jetzigen Stand zu belassen oder einzuschränken, beeinträchtigten 30 000 Einwohner.

Aus diesen Gründen wendet sich die SPD-Fraktion auch gegen die Einrichtung und den evtl. Ausbau des Hubschrauberlandeplatzes. Auch hier sei der Luftverkehr auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken.

Die Auffassung der RPU, bestehende militärische Anlagen aus dem Verdichtungsgebiet zu verlagern, wird unterstützt. Dies treffe für Egelsbach besonders zu (Munitionslager und Radarstation). Die SPD-Fraktion fordert weiterhin, daß die im Landschaftsrahmenplan nördlich des Flugplatzes (L 1) als zu kultivierender Fläche im Raumordnungsgutachten (Regionales Naherholungsgebiet mit See) ausgewiesen wird.

Bei der Bedarfsermittlung für Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen (Raumordnungsgutachten sozialpolitischer Bereich) wird für den Teilraum Egelsbach von einer prognostizierten Einwohnerzahl 1985 von 8 870 Einwohnern ausgegangen. Diese Zahl sei unrealistisch, da die Gemeinde Egelsbach schon heute 8 350 Einwohner habe.

Bei einer realistischen Betrachtung müsse man von einer Einwohnerzahl von 11 750 ausgehen. Dabei seien die Planungsentwicklungen wie z. B. S-Bahn noch nicht eingeplant. Da aus der für 1985 prognostizierten Einwohnerzahl der Gesamtbedarf nach Plätzen und Einrichtungen mit Hilfe der von der obersten Landesplanungsbehörde vorgegebenen und anderen Planungsrichtwerten ermittelt wrede, sei bei einer voraussichtlichen Einwohnerzahl von 11 750 von einer Vermehrung des Gesamtbedarfs auszugehen.

Die SPD beantragt daher, eine Umrechnung vorzunehmen. Dabei sollen gleichzeitig auch im sachlichen Teilplan Landwirtschaft, Wirtschaft und Umwelt, Soziales, Kultur und öffentliche Sicherheit diese Ergänzungen berücksichtigt werden.

Altenprogramm läuft auf vollen Touren

e Das Altenprogramm läuft auf vollen Touren. Erst kürzlich hatten 45 Egelsbacher Senioren den Frankfurter Zoo besucht, am 20. März geht's nach Darmstadt ins Vivarium. Schon jetzt wird auf den nächsten Vortrag am 15. April um 15 Uhr im Saal des Bürgerhauses hingewiesen. Ein Fachmann der Landesverkehrswacht wird über „Verkehrssicherheitsfragen für ältere Leute" sprechen.

Der letzte Vortrag zum Thema „Altern und Alterskrankheiten" hatte großes Interesse gefunden. Der Referent, Dr. Grimm, Leiter des Versorgungsamtes Frankfurt, hob in seinen Ausführungen hervor, daß nicht das Altern an sich für den Menschen bedrohlich sei, sondern das Krankheitsrisiko. Dabei gelte die Devise: „Vorbeugen ist besser als heilen". Gesunder Optimismus, regelmäßige Untersuchungen und bewußtes Training der körperlichen und geistigen Kräfte und Fähigkeiten seien die besten Voraussetzungen, um einen aktiven Lebensabend genießen zu können.

Sozialarbeiter Hohmann weist in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, daß jederzeit die Möglichkeit besteht, die angeschnittenen Fragen im kleineren Diskussionskreis zu erörtern. Interessenten können sich bei Mitgliedern des Altenbeirates oder im Rathaus melden.

Freizeit in Coburg geplant

Die katholische Gemeinde Egelsbach wird auch in diesem Jahr wieder Sommerfreizeiten für Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren organisieren. Der erste Schritt ist schon gemacht.

Peter Driessen, der sich als Betreuer zur Verfügung gestellt hat, hat bereits den voraussichtlichen Ort der Freizeit besichtigt. Es ist ein Blockhauslager in der Nähe von Coburg mit allem Drum und Dran. Sportanlagen und Grillplätzen, Wanderwegen und Schwimmgelegenheiten. In den nächsten Tagen werden sich die Begleiter des Freizeittrupps zusammensetzen, um Einzelheiten zu bereden.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 16. März 1975

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Adam)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 19. März 1975

19.30 Uhr Kurzgottesdienst (Pfarrer Giebner)

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

15./16. 3. und 19. 3. 1975:

Dr. Günes, Bahnstraße 39, Tel. 4 92 31

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 15. bis 22. März um 8 Uhr:

Apotheke am Bahnhof, Bahnstr. 17, Telefon 4 90 08

Stadtschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 49508.

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Monatsversammlung der Geflügelzüchter

e Am heutigen Freitag findet im Vereinslokal „Egelsbacher Hof", um 20 Uhr, die Monatsversammlung des Geflügelzuchtvereins Egelsbach statt. Die Frauen unserer Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand erwartet zahlreichen Besuch.

Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß der Vereinsausflug am 31. August 1975 in den Taunus durchgeführt wird. Anmeldungen für diesen Ausflug können schon jetzt bei Zuchtfreund Johann Becker, August-Bebel-Straße, abgegeben werden.

Jugendraum wird offiziell eröffnet

e Am Samstag, dem 15. 3. um 19 Uhr wird der Jugendraum im Bürgerhaus Egelsbach mit der Gruppe „Edison Way" eröffnet. Der Eintritt beträgt 0,99 DM. Der Vorstand macht jedoch darauf aufmerksam, daß bis zur Überwindung noch bestehender, organisatorischer Schwierigkeiten vorerst nur montags zur Schüler- und Lehrlings-AG, donnerstags zur Drogen- und zur Koch-AG sowie samstags zum Musikabend geöffnet werden kann. Am Samstag, dem 22. März, wird voraussichtlich ein Film gezeigt werden.

Der Vorstand ruft alle interessierten Jugendlichen zur Mitarbeit auf, denn nur gemeinsam könne man die Schwierigkeiten überwinden. Dienstags um 19 Uhr bei der Vorstandssitzung gibt es weitere Informationen.

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung über Eichtage

Im Interesse der Eichpflichtigen werden am Freitag, 21. März, und Montag, 24. März, ab 9 Uhr Eichtage in Egelsbach, Berliner Platz, abgehalten.

Um eine rationelle Abfertigung zu ermöglichen, bitte ich die Besitzer von eichpflichtigen Meßgeräten diese zur Nacheichstelle zu bringen.

Wer Meßgeräte im geschäftlichen Verkehr verwendet oder bereithält, deren Eichung im laufenden Jahr ungültig wird und keine Aufforderung erhalten hat, wird ersucht, seine Meß- und Wiegegeräte am Montag, dem 24. März 1975, um 9 Uhr in der Nacheichstelle oder vor Ablauf dieses Jahres dem Eichamt Hanau vorzulegen.

Die Geräte sind gereinigt einzuliefern, sonst müssen sie zurückgewiesen werden.

Die Eichgebühren sind beim Abholen der Gegenstände an den Eichbeamten zu zahlen.

Meßgeräte, die wegen ihrer Größe oder Befestigung nicht in der Nacheichstelle vorgelegt werden können (z. B. Viehwaagen, Neigungswaagen, Öl- und Milchzähler, Tankstellen usw.), werden an ihrem Aufstellungsort geprüft und sind sofort am ersten Eichtage schriftlich oder mündlich beim Eichbeamten anzumelden.

Bei Eichungen außerhalb der Nacheichstelle ist der Besitzer der Meßgeräte verpflichtet, die eichamtlichen Prüfgeräte unentgeltlich zu befördern und Arbeitshilfe zu stellen.

Die Eichbeamten befassen sich weder mit der Ausführung noch mit der Vermittlung von Reparaturarbeiten.

Meßgeräte, deren Nacheichfrist abgelaufen oder deren Eichstempel entwertet sind, dürfen im geschäftlichen Verkehr weder angewendet noch bereit gehalten werden. Sie sind vor ihrer weiteren Anwendung (gegebenenfalls nach Instandsetzung) dem Eichamt vorzulegen; für ortsfeste Gegenstände ist ein Eichantrag an das Eichamt zu richten. Zuwiderhandlungen können als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 10 000 DM geahndet werden (Gesetz über das Meß- und Eichwesen vom 11. 7. 1969 BGBl. I S. 759).

Zur Beachtung!

Eichpflichtig sind sämtliche Waagen (einschließlich Fein-, Präzisions- Milch- Butter- und Eierwaagen Backstubenwaagen Schnellwaagen Dezimal- Vieh- und Fuhrwerkswaagen) sämtliche Flüssigkeitsmaße (besonders Milchmaße und Meßwerkzeuge für Petroleum Benzin Benzol usw. auch Tankstellen) Längenmaße (Meßstäbe) Kluppmaße (auch in Förstereien usw.) Meßrahmen für Brennholz Hohlmaße für trockene Gegenstände (auch Koksmaße Kastenmaße für Sand Kies usw.) Reifenluftdruckmeßgeräte und Blutdruckmeßgeräte.

Der Eichung unterliegen nicht: Maßstäbe und Meßbänder mit einer Länge von 2 Meter und weniger die im Bauhaupt- Ausbau- und Bauhilfsgewerbe verwendet werden sowie Maße mit einem Volumen von 20 Kubikzentimeter und weniger für Obenschmieröl und andere Kraftstoffzusätze. Ferner die vorschriftsmäßig als „Nicht geeicht" gekennzeichneten Meßgeräte der landwirtschaftlichen Betriebe.

Egelsbach den 10. März 1975

Der Gemeindevorstand
(Dr. Simon)
Bürgermeister

Lohnsteuerkarten wichtig für Schlüsselzahl

Der Magistrat weist darauf hin, daß alle Lohnsteuerkarten, die für das Kalenderjahr 1974 ausgestellt wurden, an das Finanzamt zurückgegeben werden müssen. Dazu gehörten auch die Lohnsteuerkarten derjenigen Arbeitnehmer, die 1974 nur zeitweilig oder kurzfristig in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben und deren Arbeitslohn unter der Besteuerungsgrenze lag, sowie die Lohnsteuerkarten, die ohne Eintragungen sind.

Die vollständige Rückgabe der Lohnsteuerkarten 1974 ist für die Gemeinden von großer Bedeutung. Sie dient der Erstellung einer Lohnsteuerstatistik und gleichzeitig auch zur Berechnung einer sogenannten Schlüsselzahl, nach welcher der Anteil der Gemeinden an der Lohn- und Einkommensteuer ermittelt wird. Dieser hat im Jahre 1974 rund 9,2 Millionen Mark betragen. Ein unvollständiger Rückfluß der Lohnsteuerkarten an die Finanzämter führt zu einer fehlerhaften steuerstatistischen Erhebung. Dies ist insofern für die Gemeinden von Nachteil, als ihre Schlüsselzahl aufgrund dieser Erhebung zu niedrig berechnet wird und sie damit von der zu verteilenden Steuermasse zu wenig erhalten.

Um diese negative Auswirkung für die Stadt Langen so gering wie möglich zu halten, werden alle Langener Lohnsteuerpflichtigen gebeten, ihre Lohnsteuerkarten an das Finanzamt zurückzugehen. Sie helfen damit, die Finanzsituation ihrer Heimatstadt zu verbessern.

Sondertraining des TSC war gut besucht

e Wie bereits in unserer vorletzten Ausgabe veröffentlicht, begann der TSC am vergangenen Montag mit seinem Sondertraining für Tanzsportinteressierte und solche, die „Vorhandenes" auffrischen wollen.

Da das Bürgerhaus im Augenblick nicht als Trainingsstätte zur Verfügung steht, wurden die zahlreichen Interessenten in die Aula der Ernst-Reuter-Schule umgeleitet. Erstaunt war der Vorstand des TSC, daß sogar zwei Paare aus Frankfurt den Weg zum ersten Sondertrainig gefunden hatten. Weiterhin wurden Paare aus Langen, Mörfelden, Wixhausen, Erzhausen und natürlich Egelsbach begrüßt.

Trainer Weinert stieg sofort voll in sein Übungsprogramm ein. Nach der ersten Stunde waren die Kiebitze, sprich Vorstand und TSC-Mitglieder, überrascht, wie flott bereits die ersten Cha-Cha-Cha- und Slow-Figuren getanzt wurden. Nach beendetem Training lud der TSC alle Teilnehmer zu einem Glas Sekt ins Restaurant „Guglhupf" ein.

Dort saßen die „Neuen" und die „Alten" noch einige Stunden in netter Runde zusammen und diskutierten über das Geleistete und das Kommende. Den Neuen wurde auf alle den TSC betreffenden Fragen bereitwillig Auskunft erteilt. Auf diese Weise kam man sich auch persönlich näher.

Der TSC teilt mit, daß für Interessierte weiterhin noch die Möglichkeit besteht, ohne Schwierigkeiten am nächsten Montag mit dem Sondertraining zu beginnen, zumal vom TSC-Vorstand mitgeteilt wurde, daß einige Paare am vergangenen Montag aus Termingründen noch nicht teilnehmen konnten."

Statt Karten

Für die herzliche Anteilnahme sowie für die Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elsa Schönweitz
geb. Appel

möchten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Novotny, der Gemeindeschwester Frau Lindenlaub sowie dem Ortsverband der BvD für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
Adolf Schönweitz und Angehörige

Egelsbach, im März 1975
Karlsbader Straße 22

Für die zahlreichen Geschenke und erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer

SILBERNEN HOCHZEIT

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten. Besonderen Dank der Sängervereinigung 1861 Egelsbach sowie der Sportgemeinschaft.

Karl Hofmann und Frau Irene
geb. Wittich

Egelsbach, im März 1975
Ostendstraße 20

Wir stellen für sofort ein:

weibl. Lehrling
mit gutem Auftreten

DM 275,–, 2. Lehrjahr DM 335,–, 3. Lehrjahr DM 445,–.

Schuh Werkmann
DAS BEKANNTE FACHGESCHÄFT IN EGELSBACH
Ernst-Ludwig-Str. 19
AUCH FÜHREND IN STRÜMPFEN

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT danken wir recht herzlich.

Erich Kietzer und Ehefrau Annchen
geb. Schneider

Egelsbach, im März 1975
Weedstraße 8

Ia Qualität
Buschrosen
in Farben vorrätig
Stiefel, Egelsbach
Schillerstraße 1
Telefon 49189
ab 16 Uhr

1 x wöchentlich
Putzhilfe
für ca. 3 Std. gesucht. Bevorzugt auch tüchtige Spanierin.
Egelsbach
Wolfsgartenstraße 26
Telefon 4819

Einladung
Am 19. März trifft sich d. **Jahrgang 1902/03** in der Gaststätte Theiß um 15.00 Uhr zu einer Kaffeestunde. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

AUTO-FELLE
vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14–18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Wolfskehlen hat beim Club nichts zu verschenken

Nach dem 3:2-Heimsieg über Biebesheim tritt der 1. F.C. Langen am Sonntag erneut auf eigenem Platz an. Als Gast erwartet er dabei diesmal den TSV Wolfskehlen. Dieser Gegner hatte einen guten Start in die Saison 74/75 und gehörte in den ersten Wochen zu den Spitzenmannschaften der Darmstädter A-Klasse. Sehr bald folgte jedoch ein deutlicher Leistungsabfall und vor allem eine auffallende Unbeständigkeit. Mitunter brachte man Favoriten in Verlegenheit, um dann wieder gegen Außenseiter glatt zu verlieren. So kam auch der Club in einer Schlammschlacht bei Dauerregen über ein 1:1-Unentschieden bei diesem Gegner in der Vorrunde nicht hinaus.

Seit dieser Begegnung hat sich die Lage des TSV Wolfskehlen keineswegs verbessert, sondern eher noch verschlechtert, so daß für ihn der Klassenerhalt nach wie vor nicht gesichert ist. Er hat deshalb im Langener Waldstadion mit Sicherheit nichts zu verschenken und wird folglich einen Kampf auf Biegen und Brechen liefern.

Der Club hat dagegen kaum noch etwas zu gewinnen oder zu verlieren. Der Sieg im Verfolgerduell gegen Biebesheim war zwar recht erfreulich, doch da Mörfelden gleichzeitig ebenfalls gewann, blieb der Abstand von sechs Punkten erhalten. Diese Differenz zur Spitze kann sich nur dann verringern, wenn Mörfelden am Sonntag in Bischofsheim leer ausgeht und der Club gegen Wolfskehlen keinen Punkt abgibt. Ein derartiger Verlauf des nächsten Spieltages würde natürlich noch nichts an der klaren Favoritenrolle des SKV Mörfelden ändern, könnte aber in Langen wieder ganz schwache Meisterschaftshoffnungen wecken, und diesen Silberstreifen am fernen Horizont sollte die Clubelf nicht völlig unbeachtet lassen.

Ganz besonders spannend verspricht diesmal aber auch das Vorspiel der Reservemannschaften zu werden, denn dabei treffen die beiden führenden Vereine aufeinander, und es kann deshalb zu einer Vorentscheidung für die Meisterschaft kommen.

Solche eindeutigen Siege gegen Mannschaften des Mittelfeldes müssen die SGE warnen. Man sollte die Gäste nicht unterschätzen, um einen Hinspielerfolg (4:1) wiederholen zu können. Die SGE-Fans erwarten, daß ihre Mannschaft den Siegeszug der Rödelheimer stoppt und damit weiterhin Anschluß hält.

Seit dieser Woche trainiert wieder Bernd Blöcher, der am Sonntag sicherlich im Reservespiel 13.15 Uhr eingesetzt wird. Die ersten Lauf- und Kickversuche absolvierte ebenso erstmals nach geheiltem Knöchelbruch „Bomber" Müller. Mit seinem Einsatz in den Punktspielen ist nach Ostern zu rechnen. Die Aufstellung für das Spiel gegen Rödelheim wird dieselbe sein, die das Lampertheimer Feld als Sieger verließ; also mit: Elsinger, Seng, Jakel, Thiel, Bialon, Schmitges, Dohmen, D. Anthes, Werner, Graf und Zink.

Wenn die Egelsbacher Elf in ihrer derzeitigen guten Form ihr Spiel aufziehen kann, dürften sicherlich beide Punkte am Berliner Platz bleiben.

Im Spiel am Sonntag wird die Egelsbacher Mannschaft in einem neuen Dreß spielen. Man hofft, daß dies die Spieler zu besonderen Taten beflügelt. Pewe

SG Egelsbach erwartet wiedererstarkten FC Rödelheim

Nach dem vom Egelsbacher Anhang nicht unerwarteten Sieg ihrer Mannschaft über Olympia Lampertheim erwartet man nun mit viel Spannung den kommenden Spieltag, der ein Heimspiel mit sicherlich viel Brizanz bietet. Zum fälligen Rückspiel kommt der FC Rödelheim, der von Extrainer Häuser betreut wird, an den Berliner Platz (Sonntag 15 Uhr).

Die Rödelheimer befinden sich ähnlich der Egelsbacher Elf im Aufwind und sind seit drei Spieltagen ohne Punktverlust. Der FC hievte sich damit vom abstiegsbedrohten 15. Tabellenplatz auf Rang 11, der ihn nun drei Punkte vom Tabellendrittletzten trennt. Mit einem Punktgewinn oder gar Sieg in Egelsbach hätten die Rödelheimer das Abstiegsgespenst für einige Zeit gebannt. Ihr Torverhältnis von 12:3 aus den letzten drei Spielen zeigt, daß sie augenblicklich in hervorragender Spiellaune sind, denn immerhin bezwangen sie Mannschaften wie Wächtersbach und Ostheim mit 5:1 und gewannen bei der SG Westend mit 2:1.

Duell der Tabellennachbarn

Am Sonntag erwarten die SSG-Fußballer den Tabellenfünften SC Bürgel am Freizeitcenter. Die Gäste aus Offenbach haben schon 19 Verlustpunkte gegenüber der SSG, die ein Spiel weniger hat. Das letzte Heimspiel gewannen die Lederstädter durch einen Elfmeter nur sehr knapp mit 1:0.

Die Bilanz der Lebien-Schützlinge kann sich sehen lassen. Aus den letzten drei Spielen wurden 5:1 Punkte geholt. Das Vorspiel in Bürgel endete mit einem torlosen Unentschieden. Damals war Torhüter Pfeffer der Held des Tages. Diesmal wird er nicht mit von der Partie sein, da er sich im Training verletzte und die Hand in Gips hat. Für ihn wird wieder Fenzel zwischen den Pfosten stehen. Bei seinem Debüt in Klein-Auheim verriet er Pfeffer würdig. Ob der angeschlagene Braukmann dabei sein wird, ist noch nicht ganz sicher, während Schmidt wieder im Training war. Trainer Lebien wird voraussichtlich die Mannschaft umstellen, da auch Urlauber Eitner fehlt.

Auf jeden Fall dürfte es zu einer spannenden Partie kommen: Anstoß ist um 15 Uhr, vorher spielen die Reserven. -J.

LANGENER ZEITUNG

Verlag: Kühn KG Herausgeber: Friedrich Schädlich Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.

Druck: Buchdruckerei Kühn KG 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Nachdruck nur mit Quellenangabe der LZ. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Zuschriften an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bei Nichterscheinen unserer Zeitung durch Fälle höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsrecht.

Herzlich willkommen!

Auch in diesem Jahr sind wiederum die Besten der männlichen Jugend im Basketball zu Gast in unserer Stadt.

Allen aktiven Sportlern, ihren Trainern und Betreuern, die sich für dieses Turnier qualifiziert haben, entbiete ich meine herzlichen Willkommensgrüße. Ich hoffe, daß Ihnen allen der Aufenthalt in guter und freundlicher Erinnerung bleiben möge und wünsche dem Turnier einen spannenden und fairen Verlauf.

Den Zuschauern wünsche ich, daß sie diese Veranstaltung als Anregung zu eigener sportlicher Aktivität und sinn- und freudvoller Freizeitgestaltung durch Sport verstehen werden.

HANS KREILING
Bürgermeister

SSG Handballer empfangen die TG Sprendlingen

Nach der Papierform haben sich die SSG-handballer zur Vorbereitung auf die kommende schwere Feldsaison einen leichten Gegner ausgesucht. Zwar trennen beide Teams einige Klassen, doch haben gerade Derbies dieses Charakters immer andere Wertmaßstäbe als Grundlage. Zum anderen stecken die Mannen um Trainer Rolf Bornmann mitten in der Vorbereitung, sodaß von dieser Seite her ebenfalls eine Überraschung möglich ist.

Zwar kommen wieder einige Spieler vom Urlaub zurück und auch die Auswahlspieler Klug und Räuber stehen wieder zur Verfügung, doch dürfte Trainer Bornmann sicherlich noch nicht in der kurzen „Amtszeit" seine Stammelf gefunden haben. Glücklicherweise spielt auch die II. Mannschaft vorher, so daß er sicherlich noch mehr Übersicht über das Spielermaterial, das ihm zur Verfügung steht, bekommen wird.

Sicherlich dürfte es doch für die Zuschauer zwei interessante Spiele geben. Spielbeginn auf dem Gelände des SSG-Freizeit-Centers ist für die II. Mannschaft um 9.15 Uhr und für die I. Mannschaft um 10.30 Uhr.

Gelungene Soma-Revanche gegen Bürgel

Mit dem SC 07 Bürgel stellte sich im Freizeitcenter die Mannschaft vor, die im Vorspiel der SSG-Soma die bisher einzige Niederlage der laufenden Punktrunde beibrachte. Vor einer für Soma-Verhältnisse stattlichen Zuschauerkulisse schaffte die Langener Elf mit 4:1 Toren eine deutliche Revanche, die bei konsequenter Ausnutzung der gebotenen Chancen noch höher hätte ausfallen können. Nach der frühen 1:0-Führung durch Kunz schaffte Bürgel nach der Pause zunächst den Ausgleich. Vom Anstoß weg gelang die erneute Führung durch Hunkel, dessen Flankenball ein Gästespieler nur noch ins eigene Tor abfälschen konnte. Bürgel, das sich noch Hoffnungen auf die Meisterschaft machte, suchte durch riskantes Offensivspiel die Entscheidung. Langen nutzte die sich dadurch ergebenden Lücken und kam durch weitere zwei Tore von Kunz zu einem klaren Erfolg, der die Spitzenposition der Soma weiter festigt.

Vorschau: Am Samstag, dem 15. März, muß die Soma zum VfB Offenbach; Abfahrt 14 Uhr ab Freizeit-Center. Es gilt, den Gegner trotz seines schlechten Tabellenplatzes nicht zu unterschätzen, damit keine unangenehmen Überraschungen auftreten.

3. SSG-Fußballer remisierten beim TV Dreieichenhain

Die 3. Mannschaft der SSG Langen wollte beim Punktspiel aus Dreieichenhain unbedingt einen Punkt holen. Die Gastgeber begannen elanvoll, errangen Vorteile im Mittelfeld und führten schließlich auch 1:0. Kurz darauf glichen die Langener aus. Einige Minuten vor der Pause mußte die SSG jedoch das 2:1 durch einen Freistoß hinnehmen.

In der zweiten Hälfte drängten die Gäste auf den Ausgleich, aber ein Fernschuß brachte sie sogar mit 3:1 in Rückstand. Nun wurden alle Kräfte mobilisiert und der Anschlußtreffer zum 3:2 brachte noch einmal Schwung in die Partie. Kurz vor Spielende gelang der SSG noch der 3:3-Ausgleich, der auf Grund der starken Endphase durchaus verdient war.

Die Tore bei Langen schossen: Werner (1), Petzer (2). Am kommenden Samstag spielt die 3. Mannschaft auf eigenem Platz gegen Eiche Offenbach. Spielbeginn 15.00 Uhr.

Jugendmannschaft verteidigt Meisterschaft

Voller Spannung sehen die Langener Basketballanhänger dem kommenden Wochenende entgegen. Die im Bezirk Darmstadt ungeschlagene Mannschaft der männl. Jugend des TV Langen ist entschlossen, ihren Hessenmeistertitel vom Vorjahr zu verteidigen. Alle Vorzeichen deuten darauf hin, daß es äußerst spannende Kämpfe geben wird und daß die Hoffnungen der Langener Jungs durchaus berechtigt sind. Schließlich haben sie vor wenigen Wochen bereits die hessische Basketball-Schulmeisterschaft gewonnen und nehmen an der Deutschen Schulmeisterschaft in Berlin teil, die im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia" durchgeführt wird.

Der von Jochen Kühl trainierten Mannschaft gehören an: Andreas Geuckler, Peter Hering, Jochen Geiger, Klaus Marx, Reiner Greunke, Ulf Ehrenberg, Thomas Schwarze, Jürgen Butchek, Oliver Vontz und Klaus Raab.

Die Gegner sind TGS Ober-Ramstadt, Vfl. Marburg und Eintracht Frankfurt. Sie sind alle drei nicht zu unterschätzen. Es spielt jeder gegen jeden über die volle Spielzeit 2x20 Minuten.

Folgende Spielpaarungen sind vom Verbandsjugendwart angesetzt:

Samstag: 15.30 Uhr TV Langen — Vfl. Marburg; 17.30 Uhr TGS Ober-Ramstadt — Eintracht Frankfurt.

Sonntag: 9.30 Uhr TV Langen — TGS Ober-Ramstadt; 11.30 Uhr Eintracht — Vfl. Marburg; 15 Uhr Vfl. Marburg — TGS Ober-Ramstadt; 17 Uhr TV Langen — Eintracht Frankfurt.

Die TV-Basketballer hoffen auf eine große Zuschauerkulisse, die der Mannschaft zur Seite steht. Für die Zuschauer gibt es wieder einen interessanten Wettbewerb vor dem letzten Spiel: Jeder darf sich im Freiwurfschießen versuchen.

Der Hessische Meister und der Vizemeister sind zur Teilnahme an der Südwestdeutschen Meisterschaft am 12./13. April 1975 qualifiziert.

Letztes Punktspiel der 1. Damen

Zu ihrem letzten Hessenliga-Punktspiel traten die 1. Damen mit nur 6 Spielerinnen (davon 4 Juniorinnen und ein B-Mädchen!) und ohne Trainer Jürgen Fornoff an. Die Langenerinnen konnten unbeschwert aufspielen, da ihr 4. Tabellenplatz gefestigt ist, bei den Aschaffenburger Damen ging es jedoch um den Abstieg.

Die sehr schnelle 1. Halbzeit war hart umkämpft und endete mit 32:30 für Aschaffenburg. In der 2. Halbzeit gelangen den Aschaffenburgerinnen einige Fastbreaks, so daß Langen im Rückstand lag. Diesen konnten die sechs Spielerinnen nicht mehr aufholen, zur Freude der Aschaffenburger, die damit den Klassenerhalt geschafft haben. Endergebnis: 41:62 (30:32).

Es spielten: Hanne Rothmann (12), Silvia Stahl „CAP" (10), Regine Zellner (10), Mäxchen Eckstein (4), Christa Hoffmann (3), Conny Müller (2).

Hessische Gruppenliga Süd
Kickers Offenbach — 1. Herren 57:63 (27:31)

Ein glücklicher Erfolg gelang den 1. Herren beim Tabellenvorletzten Kickers Offenbach. Die Langener spielten weit unter Form, und das Fehlen von Jürgen Fornoff und Jürgen Barth machte sich nachteilig bemerkbar. Erst in der letzten Minute der ersten Halbzeit wurde die knappe Pausenführung sichergestellt. Auch die 2. Spielhälfte zeigte eine schwache Langener Mannschaft. Das Spiel schien sogar verloren, als Jochen Kühl 10 Minuten vor Schluß wegen einer Verletzung ausscheiden mußte (Spielstand 45:45). Doch Rainer Greunke und Dr. Uwe Jahn konnten durch ihre entscheidenden Punkte die Niederlage noch abwenden. Es spielten: W. Grieb (1), Kühl (12), Kühn (6), Zipf, Schramek, Müller (8), Greunke (25), Dr. Jahn (11).

Poseidon Aschaffenburg — 1. Herren 77:59 (31:38)

Über Erwarten gut hielt sich die ersatzgeschwächte 1. Herrenmannschaft beim Tabellenführer Poseidon Aschaffenburg. Du Kühl, Fornoff und Barth fehlten, gaben Peter Kühne und Matthias Geuckler ihr Debut in der 1. Mannschaft. Trotz dieses Handicaps spielten und kämpften die Langener in der ersten Halbzeit hervorragend und führten zur Pause überraschend mit 38,34. Doch in der zweiten Hälfte kam die körperlich überlegene Heimmannschaft besser ins Spiel. Beim Spielstand von 40:40 fiel die Entscheidung für Aschaffenburg (in 7 Minuten 16:0 Punkte). Die Aschaffenburger wurden durch diesen Sieg Meister der Gruppenliga Süd und 1. Aufsteiger in die Hessenliga.

Es spielten: Schramek (7), Geuckler, Kühne (2), Greunke (10), Dr. Jahn (20), Grieb (5), Müller (2), Zipf (13).

Poseidon Aschaffenburg — Junioren 86:45 (41:16)

Wie erwartet verloren die Junioren das Rückspiel in Aschaffenburg mit 45:86. Da für das Endturnier nur 3 Spieler zur Verfügung gestanden hätten, verzichteten die Langener Junioren auf mehrere Stammspieler und behalfen sich damit von vornherein eine hohe Niederlage ein. Geiger (3), Barth (6), M. Geuckler (2), Zipf (4), Raab (6), Kühne (8), Schwarze (4), Hering (12).

Edgar Zimpel und Peter Rumbler sind Hessische Vizemeister der Gewichtheber

Bei den diesjährigen Hessischen Landesmeisterschaften der Gewichtheber belegten der Leichtgewichtler Edgar Zimpel und der Superschwergewichtler Peter Rumbler hervorragende zweite Plätze.

Edgar Zimpel hatte etwas Pech beim Reißen, wo ihm nur der erste Versuch mit 95 kg gelang. Die 102,5 kg verfehlte er im zweiten und dritten Versuch nur knapp. Im Stoßen lief es dann besser. Hier brachte er im ersten 115 kg und im zweiten Versuch 125 kg sehr sicher zur Hochstrecke. Nun ließ er 135 kg auflegen, um die Norm für die Deutsche Einzelmeisterschaft zu erreichen, die bei 230 kg liegt. Diese Last konnte Edgar Zimpel aber nicht mehr umsetzen. Somit erreichte er 220 kg im Zweikampf. Edgar Zimpel hat nun noch drei Möglichkeiten, die Norm zu schaffen. Einmal bei den Vereinsmeisterschaften, dann noch im ersten und zweiten Verbandskampf der Südhessenliga.

Meister im Leichtgewicht wurde der für Groß-Zimmern startende Deutsche Meister und Weltklasse-Heber Werner Schraut mit 277,5 kg im Zweikampf. Er schaffte 120 kg im Reißen und 157,5 kg im Stoßen, womit er seinen Deutschen Rekord im Zweikampf nur um 2,5 kg verfehlte. In einem zusätzlichen vierten Versuch im Reißen brachte er 126,5 kg zur Hochstrecke, die neuer Deutscher Rekord im Reißen des Leichtgewichtes sind.

Peter Rumbler brachte im Reißen der Superschwergewichtsklasse im ersten Versuch 110 kg zur Hochstrecke. Im zweiten Versuch scheiterte er nur knapp an 120 kg. Da der spätere Meister Kunkel die 120 kg schaffte, steigerte Rumbler auf 122,5 kg. Diese Last konnte er nicht fixieren, somit lag er 10 kg nach dem Reißen zurück. Im Stoßen schaffte er spielend 140 kg, womit er den zweiten Platz schon sicher hatte. Im zweiten Versuch wurden für Peter Rumbler 160 kg aufgelegt, die er nicht mehr umsetzen konnte. Der Meister im Superschwergewicht schaffte im Stoßen 157,5 kg. Um noch Sieger zu werden, hätte Rumbler 167,5 kg stoßen müssen. Dies war an diesem Tage unmöglich, somit verzichtete er auf seinen dritten Versuch.

Die drei noch nach Zierenberg gereisten Langener **Rolf Feser, Heinz Nicklas** und **Raimund Lellinger** gingen erst gar nicht an die Hantel. Feser hatte zuviel Übergewicht, um im Federgewicht zu starten. Heinz Nicklas verletzte sich beim Aufwärmen und Raimund Lellinger fuhr, durch Grippe geschwächt, nach Zierenberg, um da feststellen zu müssen, daß es zwecklos war, an dem Wettkampf teilzunehmen.

KSV bei den Hessischen Jugend- und Schülermeisterschaften stark vertreten

Für die am Samstag, dem 15. März, in Stockstadt stattfindenden Hessischen Einzelmeisterschaften der A- und B-Jugend im Gewichtheben hat der KSV Langen sieben A-Jugendliche genieldet. Dies sind: Sven Sehring, Eckhard Helfmann, Thomas Hickler, Peter Parg, Hartmut Olejnik, Rüdiger Barth und Roland Hock. Am weitesten vorn können sich wohl Rüdiger Barth und der vorjährige Hessenmeister Hartmut Olejnik plazieren. Bei den übrigen Hebern des KSV läßt der Trainingsfleiß sehr zu wünschen übrig, und es bleibt abzuwarten, wie sie sich aus der Affäre ziehen. Mit etwas Glück kann es Hartmut Olejnik schaffen, seinen Titel als Hessenmeister im Leichtgewicht der A-Jugend zu verteidigen.

Treffpunkt und Abfahrt für die A-Jugend ist am 15. März um 13 Uhr an der Ludwig-Erk-Schule.

Die Hessischen Meisterschaften für die Schüler finden am Sonntag, dem 16. März, in der Goethe-Schule in Darmstadt statt. Hier wird erstmals ein Fünfkampf ausgetragen. Dieser besteht aus: Gewichtheben beidarmiges Reißen — Gewichtheben beidarmiges Stoßen — Dreierschlußsprung — Medizinballschockwurf und Relative Sprunghöhe.

Das Gewichtheben ist wie bisher, jedoch gibt es in jeder Disziplin nur 2 Versuche, dabei darf das Hanteigewicht 60 Prozent des Körpergewichtes nicht unterschreiten und 90 Prozent nicht überschreiten. Die Wertung geht nur von der Technik aus; maximal sind 20 Punkte zu erreichen.

Der Dreierschlußsprung wird ohne Anlauf immer mit beiden Beinen gleichzeitig durchgeführt. Ergebnis wird mit 3 multipliziert = Punktzahl.

Der Medizinball wird aus dem Stand nach rückwärts mit beiden Armen über den Kopf geworfen. Ergebnis wird mit 3 multipliziert = Punktzahl.

Die relative Sprunghöhe wird an einer verschiebbaren Wandtafel vorgenommen, die vor dem Sprung auf den Nullpunkt und die Größe des Sportlers eingestellt. Für die Feststellung der Sprunghöhe wird Magnesia auf die Fingerkuppen aufgetragen. Wertung 10 cm sind 4 Punkte usw.

Für den Kraftsportverein starten Horst Schmitt, Klaus Schmitt, Erwin Rieger und Stefan Wupper. Für die Schüler ist Treffpunkt und Abfahrt am Sonntag, dem 16. März, um 8.30 Uhr an der Ludwig-Erk-Schule. Der Wettkampf beginnt um 10 Uhr. Das Wiegen der Teilnehmer ist von 8.45 Uhr bis 9.45 Uhr.

Schützen ermittelten Vereinsmeister

Die Langener Schützen konnten gegen Froschhausen den Sportpistolen-Rundenkampf der Kreisklasse für sich entscheiden. Es gab folgende Ergebnisse: Berdel (279); Diehl (276); Rabenstein (274); Beckes (268) = 1095 Ringe.

Froschhausen hatte nur 1060 Ringe.

Die Grundklasse der Sportpistolenschützen war ebenfalls erfolgreich und gewann gegen Hainstadt überzeugend mit 39 Ringen Vorsprung. Die Ergebnisse: Flöck (280); v. Nuland (279); Pfistner (268); Frigge (257) = 1084 Ringe gegen 1045 Ringe.

Die Vereinsmeisterschaften 1975 zeigen sehr gute Leistungen. Aus den Ergebnissen läßt sich unschwer erkennen, daß sich ein Trend zum Pistolenschießen abzeichnet. Hier ist allerdings ein hohes Leistungsniveau erreicht, das zeigen die Ergebnisse.

In der Disziplin in Luftpistole wurde Manfred Müller mit 280 Ringen Vereinsmeister. Diesen Titel darf er auch mit der freien Pistole (50m) 270 Ringe tragen. Bei der Sportpistole schaffte es Werner Lindemann mit 289 Ringen. An diesem Wochenende wird ein spannender Kampf um Ringe mit der Schnellfeuerpistole (Olympiadisziplin) erwartet.

Die Pistolenergebnisse im Einzelnen:

Luftpistole:
1. Manfred Müller,(280); 2. Günter Freimuth (276); 3. Reinhold Bierbrauer (276).

Freie Pistole:
1. Manfred Müller (270); 2. Reinhold Bierbrauer (267); 3. Alfred Rabenstein (256).

Sportpistole:
1. Werner Lindemann (289); 2. Manfred Müller (286); 3. Alfred Rabenstein (284).

Gewehrschießen ist ungleich schwerer als Pistolenschießen. Es verlangt eine erstklassige sportliche Kondition und äußerste Konzentrationsfähigkeit. Daher sind die geschossenen Ergebnisse höher zu bewerten.

Die bisher erreichten Gewehrergebnisse im Einzelnen:

Luftgewehr:
1. Werner Schäfer (270); 2. Hartha Schäfer (266); 3. Walter Onderka (265).

Zimmerstutzen:
1. Rainer Orth (269); 2. Werner Schäfer (269); 3. Hans Scheinkönig (265).

Kleinkalibergewehr 50 m 3-Stellung:
1. Werner Schäfer (270); 2. Jürgen Pradl (265); 3. Rainer Orth (264).

Kleinkalibergewehr 100m:
1. Jürgen Pradl (277); 2. Werner Schäfer (274); 3. Rainer Orth (271).

Die Anlage für die Disziplin „Laufender Keiler" ist fertiggestellt. Auch hier werden interessante Ergebnisse erwartet, da einige gute Schützen sich zum Kampf stellen werden. Dieser Sport ist außerdem publikumattraktiv, was es sonst nur bei der Olymplapistole gibt. Es steht auch die Meisterschaft im Skeetschießen aus. In Ermangelung einer nahen Austragungsstätte werden die Tontauben in Wiesbaden geschossen.

Zwei TV-Leichtathletik-Schüler siegten beim Waldlauf

Eine Woche nach ihrem erfolgreichen Abschneiden bei den Hessischen Schüler-Waldlaufmeisterschaften in Marburg starteten die beiden Brüder Markus und Uwe Schmitt vom TV Langen am 9. März bei einem von der LC Rüsselsheim veranstalteten Schüler-Waldlauf. Es gingen insgesamt 323 Teilnehmer aus 30 Vereinen an den Start. Die Veranstaltung war gut organisiert, und so kam es bei schönem Wetter trotz der hohen Teilnehmerzahl in den einzelnen Läufen zu einem reibungslosen Ablauf.

Als Erster startete Markus Schmitt bei den Schülern C. Er mußte eine 850 m lange Strecke laufen. In diesem Lauf gingen 83 Schüler an den Start. Markus setzte sich nach dem Start sofort an die Spitze. Im Verlauf des Rennens baute er seinen Vorsprung immer weiter aus und durchlief als Erster das Ziel mit 25 m Vorsprung in der guten Zeit von 2:09,2 Min. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, da er den Bezirksmeister vom Bezirk Darmstadt auf den zweiten Platz verweisen konnte.

Bei den Schülern A startete Uwe Schmitt. Für ihn galt es, eine 1200 m lange Strecke zu bewältigen. In einem Teilnehmerfeld von 27 Läufern nahm er sofort nach dem Start einen Platz in der Spitzengruppe ein. Nach zwei Drittel der Strecke setzte er sich an die Spitze, baute in einem langgezogenen Endspurt seinen Vorsprung immer weiter aus und erreichte in der guten Zeit von 3:29,1 Min. mit 15 m Vorsprung als Erster das Ziel.

Diese Erfolge waren ein großartiger Abschluß der TV-Leichtathletik-Schüler in der zu Ende gehenden diesjährigen Waldlaufsaison.

U.N.

FRÜHLING

Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt und dem Großstadtniveau des breit gefächerten, gepflegten Angebots. Sie werden feststellen:
Hier wurden neue Maßstäbe gesetzt, richtungweisend für kultiviertes Wohnen.

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon: (06151) 31015-17 · Unverbindliche Besichtigung · Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk
Direkt an der B3 gegenüber der Firma Merk · Großer Parkplatz am Haus · 7500 qm Ausstellungsfläche

TAG DER OFFENEN TÜR

Am kommenden Sonntag, dem 16. März 1975 haben wir unser Geschäft zur Besichtigung von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Neu-Isenburg Möbel Müller Frankfurter Str. 89

JUGEND-FUSSBALL

FC Langen

Die E-Jugend empfing in einem Nachholspiel die SG Arheilgen und verlor etwas unglücklich mit 2:3 Toren.

Die SKG Ober-Ramstadt erwies sich als Gegner für die D-Kleinfeld als zu stark und entführte mit einem deutlichen 5:1-Sieg beide Punkte.

Die D-I erreichte gegen TuS Griesheim ein 1:1 Unentschieden, hätte das Spiel aber auf Grund der zahlreichen Torchancen für sich entscheiden müssen.

Die C-1 war zu einem Freundschaftsspiel bei der TSG Messel zu Gast. Bereits in der ersten Halbzeit entschied die Club-Elf-Jugend die Partie und ging mit 3:0 Toren in Führung. Im Gefühl des sicheren Sieges verflachte das Spiel in der zweiten Halbzeit immer mehr, sodaß sich am Spielstand nichts mehr änderte.

Die B-Jugend empfing zu einem Freundschaftsspiel eine A/B-Jugend des FSV Schnepenhausen. Ein Sieg der Langener war während des ganzen Spiels nie gefährdet, und somit fiel das Ergebnis mit 6:1 recht deutlich aus.

Die A-Jugend hatte zu ihrem fälligen Punktspiel den SKV Hähnlein zu Gast. Trotz eines 0:1-Rückstandes gelang es noch bis zur Halbzeit, eine 2:1-Führung herauszuspielen. Durch zwei weitere Tore in der zweiten Hälfte fiel der Sieg mit 4:1 noch recht deutlich aus.

Vorschau

Samstag, den 15. 3.: E-Jugend hier gegen SV Welterstadt. Beginn 14 Uhr.
D-Kleinfeld beim SV Traisa. Beginn 14 Uhr.
D I bei SVG Gräfenhausen. Beginn 15 Uhr.
C I bei SG Modau. Beginn 15.30 Uhr.
Sonntag, den 16. 3.: B-Jugend bei SV Pellerweil, Beginn 10 Uhr.
A-Jugend bei SG Egelsbach. Beginn 10.30 Uhr.

SG Egelsbach

Die **A-Jugend** verlor ihr Punktspiel beim SV St. Stephan nach enttäuschenden Leistungen mit 0:5 Toren. In einem der schwächsten Spiele in dieser Saison mangelte es vielen Spielern an Einsatzwillen und Leistungsbereitschaft. Wenn sich die Mannschaft am Sonntag im Derby gegen den 1. FC Langen nicht erheblich steigern wird, wird eine weitere klare Niederlage kaum zu vermeiden sein.

Die **B-Jugend** gewann bei der TGB Darmstadt verdient mit 3:2 Toren. Die Mannschaft ließ sich zu sehr von der durch die Gastgeber ins Spiel gebrachte Hektik und Nervosität anstecken und konnte nicht an die guten Leistungen des letzten Wochenendes anknüpfen. Der lobenswerte Einsatzwillen aller Spieler konnte jedoch erhebliche Mängel beim Spiel ohne Ball sowie zahlreiche Abspielfehler nicht überdecken.

Ihre beste Leistung in der Rückrunde zeigte die **C-Jugend** bei ihrem 1:0-Erfolg über den SV Weiterstadt. Vor allem in der ersten Halbzeit bot die C-Jugend eine stark verbesserte spielerische Gesamtleistung. Man versäumte es in dieser Zeit, den Vorsprung weiter auszubauen. In der zweiten Halbzeit ließen wiederum bei einigen Spielern Kraft und Konzentration stark nach.

Das Spitzenspiel der **D-Jugend**-Leistungsklasse gegen den hohen Favoriten SV 98 Darmstadt ging nur knapp mit 1:2 Toren verloren. Die Egelsbacher boten eine großartige Abwehrleistung, so daß der spielerisch überlegene Gast erst kurz vor Schluß zu den beiden spielentscheidenden Toren kam. Im Sturm der SGE operierte man zu drucklos, so daß die Gäste immer wieder in Ruhe ihre Angriffe aus der Abwehr heraus aufbauen konnten.

Die **E-Jugend** verlor ihr Nachholspiel gegen Grün-Weiß Darmstadt durch zwei Abwehrfehler unglücklich mit 0:2 Toren. Wiederum konnten die Stürmer ihre Torchancen (2 Holztreffer) nicht kaltblütig genug ausnutzen.

Vorschau

Samstagnachmittag: Die E-Jugend hat ihre Punktspielsaison abgeschlossen und trägt evtl. ein Freundschaftsspiel aus. Die D-Jugend erwartet um 15 Uhr zum zweitenmal die SKG Bieckenbach, die ihre angesetzten Heimspiele auf dem Platz des jeweiligen Spielpartners austrägt. Die C-Jugend spielt um 15.30 Uhr beim FSV Schnepenhausen.

Sonntagvormittag: Eine Vorentscheidung im Kampf um Platz 3 der Leistungsklasse der B-Jugend fällt im Spiel der SGE gegen Rot-Weiß Darmstadt um 9 Uhr auf dem Berliner Platz. Die A-Jugend empfängt um 11.30 Uhr den FC Langen zum Derby und will die Vorspielniederlage wettmachen.

SSG Langen

Die drei E-Schüler Mannschaften nahmen an einem Dreieck-Turnier teil und spielten auf eigenem Platz gegen 06 Sprendlingen.

Das Spiel der E I endete nach ausgeglichenem und guten Spiel 0:0.

D F II Schüler verloren mit 1:3. Das Tor für Langen erzielte K. Nikisch.

Die E III Schüler trennten sich von Sprendlingen 0:0.

Die D I Schüler, Meister ihrer Gruppe gewannen ein Freundschaftsspiel gegen Rosenhöhe Offenbach mit 2:1. Die erzielten Holger Schumacher und Jörg Rühl.

Die C I Schüler hatten im letzten Punktspiel beim KV Mühlheim durch einen 1:3-Sieg beide Punkte. Die C II Schüler gewannen gegen Rosenhöhe Offenbach durch Tore von M. Fay (2) und W. Kalus verdient 3:1.

Die B Jugend trat im vorletzten Spiel der Punktrunde 1974/75 in Sprendlingen auf die Turngemeinde. Durch Tore von K. Lukac (3), G. Gottschick (2), Appelrath und G. Demelt konnte ein verdienter 7:1-Sieg herausgespielt werden. Am kommenden Sonntag fällt die endgültige Entscheidung bei der Susgo Offenthal. Alle Freunde der SSG-Fußballjugend werden gebeten, ihre Mannschaft in diesem schweren Auswärtsspiel durch ihre Anwesenheit zu unterstützen.

Die A Jugend gewann ein Freundschaftsspiel gegen Susgo Offenthal klar und verdient mit 7:1. Es zeigte sich deutlich, daß die SSG-Buben in der Kreisleistungsklasse spielen.

Vorschau:

Samstag, den 15. 3.
E I Schüler — Tgm. Sprendlingen, hier, 14.00
E II Schüler — Susgo Offenthal, dort, 14.30, Abfahrt 13.45 Uhr.
E III Schüler — Susgo Offenthal, dort, 13.45, Abfahrt 13.00 Uhr.
E IV Schüler — spielfrei.
D I Schüler — SG Dietzenbach, dort, 13.30, Abfahrt 12.45 Uhr.
D II Schüler — spielfrei.
C I Schüler — BS COffenbach, hier, 14.00 Uhr.
C II Schüler - BSC Offenbach, hier, 15.00 Uhr.

Sonntag, den 16. 3. 1975
B I Jugend — Susgo Offenthal, dort, 9.00, Abfahrt 8.15 Uhr.
B II Jugend — spielfrei.
A Jugend — KV Mühlheim, dort, 10.30, Abfahrt 9.30 Uhr.

Die E Schüler spielen um den Dreieckspokal, die D- und C Schüler bestreiten Freundschaftsspiele, die B- und die A-Jugend bestreiten Punkt-Nachholspiele.

Langener Volksbank wurde Hallen-Fußballmeister 1974/75

Beim Abschluß der Hallensaison, wo um die Meisterschaft der Betriebssportgemeinschaften gespielt wurde, ging es noch einmal hart her. Im Endspiel standen sich die BSG von der Langener Volksbank und der Alles KG gegenüber. Das Spiel und die Meisterschaft wurde erst nach Sieben-Meter-Schießen, das 4:3 für die Bankleute endete, entschieden.

Rinder-Schmorbraten 500g 5.98
Rinder-Rouladen 500g 5.98
5.98 FLEISCH GUT · ESSEN GUT

Advocaat-Eierlikör 20 Vol.% 0,7 Literflasche 5.48

Als Nachtisch - zur Obsttorte:
Ananas in Stücken 580 ml Dose statt 1.22 jetzt -.99
Erdbeeren 425 ml Dose 1.09
Aprikosen 850 ml Dose statt 1.48 jetzt 1.29
Del Monte Birnen „Williams-Christ" 850 ml Dose 1.49
Mirabellen 720 ml Glas statt 1.89 jetzt 1.49
Schattenmorellen ohne Stein 720 ml Glas 2.29

Excellenz Kaffee gemahlen 500 g Vacuum-Dose 6.15

Streichmettwurst in 400 g Stücken statt 4.48 jetzt 2.88

74er Wachenheimer Qualitäts-Rotwein Literflasche ohne Glas 1.79

Pan-Apfelstrudel tiefgefroren 600 g Packung 1.99

V8-Gemüsesaft-Cocktail 350 ml Dose statt 1.25 jetzt 99 Pf

SCHADE u. Füllgrabe Lebensmittel Filialbetrieb
schade
minipreise maxi frische und 3% rabatt

OFFENTHAL

Wir gratulieren . . .

. . Herrn Christof Zimmer, Langener Str. 47, zum 74. Geburtstag am 15. März;
. . . Frau Karoline Schied, Taunusstraße 25, zum 73. Geburtstag am 16. März;
. . . Frau Marie Kuhlberger, Querstraße 15, zum 80. Geburtstag am 17. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Weitere Ampelanlage in Offenthal

o Die Gemeinde konnte nunmehr durchsetzen, daß in der Langener Straße, in Höhe der Borngartenstraße/Feldstraße, eine weitere Fußgängerschutzanlage vom Straßenbauamt installiert wird. Damit können zukünftig die Schulkinder und Kinder, welche den Kindergarten besuchen, die stark frequentierte Bundesstraße sicherer überqueren.

Weiterhin konnte Bürgermeister Zimmer durchsetzen, daß auf der Straße der Ortseinfahrt von Urberach her eine Geschwindigkeitsmarkierung „50“ angebracht wird. Dadurch soll erreicht werden, daß die Fahrer von Kraftfahrzeugen die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 50 innerhalb geschlossener Ortschaften mehr einhalten werden. Sollte dies auch nicht helfen, sind erneute Radarmessungen vorgesehen um die „Sünder“ zu bestrafen.

Abendsprechstunde fällt aus

o Von der Gemeindeverwaltung wird schon heute darauf hingewiesen, daß am Gründonnerstag, 27. März, die Abendsprechstunde auf dem Rathaus ausfällt. Die Einwohnerschaft wird hierfür um Verständnis gebeten.

Eichung der Waagen am 20. 3. 75

o Die diesjährige Eichung der Waagen und sonstigen Messgeräte findet am Donnerstag, dem 20. März ab 9 Uhr am Feuerwehrgerätehaus, Friedhofstraße statt. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß die Besitzer von eichpflichtigen Waagen und sonstigen Messgeräten verpflichtet sind, diese zur Eichung vorzuführen. Zuwiderhandlungen können mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden.

CDU-Verein in Offenthal

o In Offenthal besteht derzeit noch kein CDU Ortsverein. Wie von den Verantwortlichen der Dreieich-CDU nunmehr mitgeteilt wurde, soll ein entsprechender Ortsverein in Kürze gegründet werden. Der genaue Termin der Gründungsversammlung in Offenthal wird noch rechtzeitig öffentlich bekanntgegeben. Im neunköpfigen Gründungsvorstand, welcher den gemeinsamen Dreieichstadt-CDU-Ortsverband vorbereiten soll, ist bereits ein Platz für einen Vertreter aus Offenthal reserviert worden.

Gewerbeausstellung Dreieich 75

o Die seitherige „Leistungsschau Sprendlingen“ wird in diesem Jahr zu einer „Gewerbeausstellung Dreieich“ umfunktioniert. Auf ihr stellen Firmen und Unternehmer ihre Produkte der Öffentlichkeit zur Schau aus. Auch die Offenthaler Geschäftsleute sollten sich an ihr beteiligen. Ausrichter ist der Verkehrsverein der Stadt Sprendlingen. Dort sind auch nähere Auskünfte hierüber zu erhalten.

Lohnsteuerkarten 1974 zurückgeben

o Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß alle Lohnsteuerkarten, die für das Jahr 1974 ausgestellt worden sind, gemäß § 29 (2) der Lohnsteuerdurchführungsverordnung nach Ablauf des Kalenderjahres 1974 an das Finanzamt Langen zurückzugeben sind.

Die Gemeindeverwaltung Offenthal nimmt diese selbstverständlich auch zur Weiterleitung an das Finanzamt entgegen. Dies trifft auch für solche Arbeitnehmer zu, welche 1974 nur zeitweilig in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben oder deren Arbeitslohn unter der Besteuerungsgrenze lag. Auch dann, wenn auf der Lohnsteuerkarte keine Eintragung vorgenommen wurde.

Schülerwartehalle aufgestellt

o Zum Schutze der wartenden Schüler vor Witterungseinflüssen wurde an der Schulbushaltestelle in der Friedhofstraße nunmehr eine entsprechende Wartehalle aufgestellt. Dies teilte Bürgermeister Zimmer der Öffentlichkeit mit.

Bahnübergaang „Im Erlen“ bleibt bestehen

o Bürgermeister Zimmer konnte mit Genugtuung feststellen, daß der unbeschrankte Bahnübergang „Im Erlen“ bestehen bleibt. Die Bundesbahn wollte diesen für den öffentlichen Verkehr schließen. Er wird hauptsächlich von Offenthaler Landwirten benutzt, welche auf ihre Felder im östlichen Gemarkungsbereich fahren.

Die Nichtschließung wurde — so Bürgermeister Zimmer — anläßlich einer Ortsbesichtigung mit maßgeblichen Herren der Bundesbahn endgültig festgestellt. Außerdem wird der Übergang von der Bahn verbessert ausgebaut werden.

GÖTZENHAIN

Umfangreiche Tagesordnung

g Außer der Beratung und Beschlußfassung des Haushaltsplanes 1975 stehen auf der Tagesordnung für die Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, dem 20. März um 20 Uhr eine Anzahl von wichtigen Entscheidungen. Neu ist ein Antrag der SPD, nach dem in Zukunft gemeindeeigene Bauplätze nicht mehr zum Verkauf gestellt, sondern in Erbpacht übertragen werden sollen. Des weiteren ist zu beraten über eine Wasserverbrauchsnachberechnung des Zweckverbandes, einen Antrag der Bürgerhilfe Sprendlingen bzw. Dreieich auf Beitritt der Gemeinde und einen Antrag von August Borgmann auf Abtrennung eines Geländestücks neben seinem Anwesen. Anträge liegen vor von der SPD auf Aufstellung weiterer Wartehallen an den Omnibushaltestellen und von der CDU und verschiedenen Ortsvereinen auf Gewährung gemeindlicher Zuwendungen. Mit gemeindlichen Bauvorhaben befassen sich die Punkte 13 und 14 der Tagesordnung. Hierbei geht es um den Neubau einer Gerätehalle auf dem Bauhof Rheinstraße 32 und um den Umbau einer Garage neben dem Rathaus in eine Volksbücherei.

Wohnungsvermittlung bewährte sich

g Die im Rathaus eingerichtete unentgeltliche Wohnungsvermittlung bewährte sich. Eine Anzahl von Ortsbürgern meldeten freie Wohnungen, und mehrfach konnten Wohnungssuchende darauf aufmerksam gemacht werden. Daß dabei allerdings zuweilen einer von ihnen vergeblich an die Haustür klopfte, lag daran, daß die Wohnung inzwischen vermietet wurde, ohne daß der Hauswirt dem Rathaus Mitteilung gab. Guter Kontakt mit Herrn Hermann Frank in Zimmer 1 und Peter Gottschämmer in Zimmer 3 kam allen Interessenten zugute.

25 Jahre Frauenchor

g Der Frauenchor der Sportgemeinschaft Götzenhain besteht unter der bewährten Leitung von Frau Helga Ming 25 Jahre. Ein umfangreiches Jahresprogramm wird diesem Anlaß gerecht: Ein bunter Abend am 8. Mai leitet das Festprogramm ein. Am 6. Juni geht es weiter mit einer akademischen Feier, am 7. Juni ist ein Liederabend vorgesehen und am 8. Juni soll ein Freundschaftssingen stattfinden. Äppelwoiabend, Oktoberrummel und Jubiläumskonzert am 8. November runden die Festfolge ab.

Ein bedenklicher Komfort

(dgk) Nicht viele Benutzer „strahlendes Weiß“ verheißender Waschmittel machen sich wahrscheinlich darüber Gedanken, wie das strahlende Weiß zustande kommt — nicht durch die Reinigungskraft waschaktiver Grundsubstanzen im Waschpulver, sondern durch zusätzlich beigefügte optische Aufheller. Sie schlagen sich auf der Textilfaser nieder und lassen bei Licht die Wäsche rein weiß erscheinen. Diese Aufheller wirken aber nicht nur auf die Wäsche, sondern auch auf die waschenden Hände. Nur sieht man das nicht ohne weiteres. Wenn auch heute die Maschine die Hauptwascharbeit verrichtet, kleinere Wäschemengen werden meist schnell mit der Hand gewaschen. Ein halber Becher Waschpulver auf zwei Eimer Wasser genügt, um schon nach drei Minuten die Hände unter der Ultraviolett-Lampe wie angestrichen erscheinen zu lassen, besonders an den Handinnenflächen und an den Nagelwällen. Bedenklich wird es bei der Einwirkung dieser Aufheller auf Wundoberflächen. Sie stören die Wundheilung. Deshalb sollte man bei der Handwäsche mit aktiven Waschmitteln Gummihandschuhe tragen, denn es ist erwiesen, daß die aufhellenden „Anstriche“ so stabil sind, daß sie sich bei wiederholter Anwendung addieren. Dann nützen auch die besten Pflegemittel für rauhe Hausfrauenhände nichts mehr.

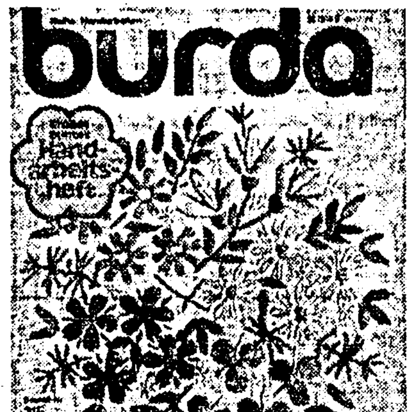
Nachholbedarf bei Verbraucheraufklärung

Obwohl Bund und Länder in den letzten Jahren ihre Ausgaben für Verbraucherinformation und -beratung merklich erhöht haben, besteht noch immer ein großer Nachholbedarf. Den Verbraucherorganisationen, einschließlich der rund hundert Beratungsstellen und der Stiftung Warentest, stehen zur Zeit für ihre Arbeit knapp 25 Millionen Mark pro Jahr zur Verfügung, von denen auf die Bundesorganisation, die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher (AGV), etwa fünf Prozent entfallen. Die Gesamtsumme entspricht einem Betrag von etwa acht Pfennig pro Haushalt und Monat und macht knapp zwei Promille der von der Wirtschaft für die Verbraucherwerbung aufgewendeten Summe aus. Der Nachholbedarf erscheint in einem noch grelleren Licht, wenn man berücksichtigt, daß jährlich 600 Milliarden Mark durch die Hände der Verbraucher in die Wirtschaft fließen, aber nur knapp 0,04 Promille dieser Summe zur Verfügung stehen, um den Verbrauchern zu helfen, diese Ausgaben so vernünftig und rationell wie möglich einzusetzen.

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

Ihr großes Freizeit-Vergnügen: Handarbeiten

Handarbeiten ist heute wieder in Mode gekommen. Woran liegt das? Es ist doch noch gar nicht so lange her, da galten mühsam mit Spitze umhäkelte Taschentücher, zart bestickte Tischdecken aus eigener „Werkstatt“ kaum etwas, gekaufte und meist teuer bezahlte Tischwäsche alles. Wer beim Kaffeeklatsch seine Stickarbeit auspackte, erntete meist mitleidige Blicke: „Nein, wie altmodisch!“ Heute sind die Blicke eher neiderfüllt: „Könnte ich das doch auch!“ Ist es nicht ein seltsames Spiel, das der Zeitgeschmack mit uns treibt? Vielleicht sehnen wir uns einfach nur in dieser schnellebigen technischen Welt nach den traditionellen Steckenpferden unserer Mütter und Großmütter, um in ihnen Ruhe und Muße, um wieder zu uns selbst zu finden. Ja, auch das bringt uns die Handarbeit. Sie beruhigt die Nerven, entspannt, hilft uns abschalten. Sie fördert unsere Konzentrationsfähigkeit, und sie gibt uns die Möglichkeit, unseren ganz persönlichen Geschmack, die Individualität unserer Person, in ihr auszudrücken.



Das neue BURDA-Sonderheft GROSSES BUNTES HANDARBEITSHEFT, Nr. 315, enthält 64 Vorschläge zum Nachmachen. Preis: DM 5,50.

Haben Sie nicht auch Lust, mal wieder eine Tischdecke zu besticken, Spitzenkanten zu häkeln oder gar einen Wandteppich zu knüpfen? Dann sollten Sie sich unbedingt das GROSSE BUNTE HANDARBEITSHEFT aus dem VERLAG AENNE BURDA besorgen. Sie finden in dem neuen Heft eine solche Fülle an Vorschlägen und Ideen, daß Sie am liebsten gleich alles auf einmal machen möchten. Alles, was Ihre Wohnung noch schöner macht, alles, was Ihrem Kaffeetisch einen noch festlicheren Rahmen gibt. Rund alles, was nützlich und zugleich Augenweide ist. Für jeden Geschmack, für kleine und große Handarbeitstalente ist etwas dabei. Auch für Sie!

Zum Beispiel die sommerliche Kaffeedecke, bestickt mit den schönsten Wiesenblumen. Passend dazu können Sie sich Servietten, Eier- und Kaffeekannenwärmer sticken. Genaue, leicht verständliche Anleitungen für die Handarbeiten sind natürlich im Heft. Für jedes Teil. Und die Mustervorlagen entnehmen Sie je nach Schwierigkeit und Größe der Muster gleich der Bogenvorlage im Heft oder Sie bestellen sie ganz einfach bei dem VERLAG AENNE BURDA.

Hier noch weitere Beispiele aus dem neuen Spezialheft, das so rechtzeitig zu haben ist, daß Sie zum Osterfest noch kleine Geschenke und für sich selbst eine größere Handarbeit anfertigen können: Gefallen wird Ihnen ganz sicher die festliche, elegante Richelieu-Decke mit der wie feines Porzellan wirkenden Rosenkante. Das Kompliment Ihrer ganzen Familie und Ihrer Gäste ist Ihnen sicher!

Für Lampenschirm- und Vorhangbordüre filigrane Häkelspitzen? Die kann man nicht selber machen, werden Sie sagen. Doch, sehen Sie in das GROSSE BUNTE HANDARBEITSHEFT von BURDA. So schwer ist das gar nicht, wenn Sie ein wenig mit der Häkelnadel umzugehen verstehen. Und es sieht einfach zauberhaft aus! Kenner und Könner der Weißstickerei werden sich als nächste Handarbeit dann bestimmt die duftige Kaffeedecke mit den feingliedrigen Ranken und Rosetten vormerken.

Kreuzstich? Den können Sie auch! Zum Beispiel in dem munteren Bordürenmuster aus lauter Fischchen für die Platzdeckchen. Eine kinderleichte und liebenswerte Handarbeit, die sich auch gut zum Verschenken eignet.

Doch nicht nur Blumen und Ranken, auch grafische Motive und geometrische Symbole sind Ideengeber für die vielfältigen Mustervorschläge, vor allem Kreise, Sterne, Rhomben und Vierecke. Auch Motive und Farben der ungarischen Volkskunst haben Pate gestanden für die lebendigen Muster einer ganzen Reihe bildschöner „Schmuckstücke“: Der Wandbehang, schlicht an hölzernen Gardinenringen aufzuhängen, die schwere Tischdecke mit breiter Bordüre und Fransen, der Tischläufer, der Ihren empfindlichen Couchtisch schmückt und schützt, und die Brücke für Ihre behagliche Sitzecke.

Die Kenner der Occhispitzen werden die Anregungen und Vorschläge für diese Arbeiten an hauchfeinen Batisttüchern zu schätzen wissen.

Haben Sie schon einmal einen Wandteppich oder eine Kissenplatte in Gobelinstickerei gemacht? Probieren Sie es doch einfach nach den Vorlagen und Anleitungen im Heft! Und wenn Sie sich für Kelim interessieren: Suchen Sie sich aus den Läufern und Brücken die schönsten aus. Das GROSSE BUNTE HANDARBEITSHEFT zeigt Ihnen, wie man's macht.

Na, wie wär's? Auch Lust bekommen, Ihre Fingerfertigkeit wieder einmal zu erproben und zu beweisen? Dann . . .

fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach dem neuen BURDA-Sonderheft GROSSES BUNTES HANDARBEITSHEFT. Es kostet nur DM 5,50. Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie dieses Heft mit Angabe der Bestell-Nr. 315 durch Überweisung von DM 5,50 zuzüglich DM 0,80 Versandspesen = DM 6,30 auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 149001-757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

Erstmalig komplettes Flockenpüree

Schnell zubereitet - beliebig portionierbar

Ein neues Kartoffelpüree für den täglichen Hausgebrauch, das bereits Milch enthält und beliebig portionierbar ist, führt die Maggi GmbH als erstes Unternehmen auf dem deutschen Markt ein:

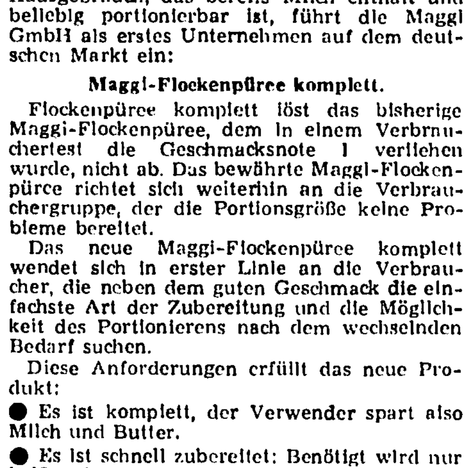
Maggi-Flockenpüree komplett.

Flockenpüree komplett löst das bisherige Maggi-Flockenpüree, dem in einem Verbrauchertest die Geschmacksnote 1 verliehen wurde, nicht ab. Das bewährte Maggi-Flockenpüree richtet sich weiterhin an die Verbrauchergruppe, der die Portionsgröße keine Probleme bereitet.

Das neue Maggi-Flockenpüree komplett wendet sich in erster Linie an die Verbraucher, die neben dem guten Geschmack die einfachste Art der Zubereitung und die Möglichkeit des Portionierens nach dem wechselnden Bedarf suchen.

Diese Anforderungen erfüllt das neue Produkt:

- Es ist komplett, der Verwender spart also Milch und Butter.
- Es ist schnell zubereitet: Benötigt wird nur heißes Wasser, in das die Püreeflocken geschüttet werden, es wird umgerührt - und das Püree ist fertig.
- Es ist deshalb beliebig portionierbar. Es können schnell große oder kleine, wenige oder viele Portionen zubereitet werden.
- Es läßt sich mit heißer Flüssigkeit verdünnen. Ebenso können nachträglich Püreeflocken zugegeben werden.



Eierlikör als Mitbringsel

Die Ureinwohner Südamerikas tranken schon vor vielen hundert Jahren ein ähnliches Getränk, das auf Verwendung der Abacatefrucht basierte. Die Abacate ist eine eiförmige, aromatische Frucht, deren gelbes Fruchtfleisch mit Branntwein, Honig und Gewürzen versetzt, ein wohlschmeckendes Getränk ergab.

Da sich aber in unseren Breiten die Abacate nicht anbauen ließ, mischten findige Feinschmecker Eidotter, Branntwein, Zucker und andere feine Beigaben zu einer Komposition, die dem Abacate-Getränk an Wohlgeschmack, charaktervoller Würze, anregender Wirkung und Aussehen ebenbürtig war.

Heute ist **Verpoorten Advocaat** der meistgekaufte Eierlikör und zu allen Gelegenheiten beliebt.

Die Verpoorten-Rezeptfibel, die kostenlos bei Verpoorten, Bonn, Postfach, angefordert werden kann, gibt manche Anregung neuer Verwendungsmöglichkeiten dieses Qualitätsprodukts, das aus frischen, selbst geöffneten Eiern und u. a. Traubenzucker, 20% Alkohol und geheimen Zutaten vorschriftsmäßig ohne Färbungs- und Dickungsmittel zubereitet wird.

Versuchen Sie aus der Verpoorten-Rezeptküche:

Pur/Negro: Wenn Sie Verpoorten gern pur trinken, setzen Sie ihm doch ein Häubchen aus gemahlenem Kaffee auf. Als Varianten eignen sich auch Kakao oder Schokoladenraspeln.

Schlummer-Trunk: 4 Eßlöffel Verpoorten Advokaat werden in heißem Wasserbad dick geschlagen und dann ¼ l Rotwein daruntergerührt. Erhitzen und heiß trinken. Ebenso gut mit Weißwein möglich.

Als preiswertes Mitbringsel ist die neue Verpoorten-Glockenflasche eine willkommene Abwechslung innerhalb kleinerer Geschenkartikel.

Verpoorten
meistgekaufter Eierlikör der Welt

Freude am Feierabend

Feierabend! Zufriedener Seufzer nach getaner Arbeit. Jetzt kommen die Stunden für Spaß, Sport und Spiel. Oder ist Feierabend für Sie etwa identisch mit Faulenzen? Das wäre schade, denn dann entginge Ihnen viel. Sicher ist absolutes Nichtstun hin und wieder das einzig Wahre, aber die Beschäftigung mit einem geliebten Hobby kann oft noch mehr Entspannung bringen - und damit neue Energie für den Arbeitsalltag.

Da gibt es die Klassiker unter den Steckenpferden, wie Briefmarkensammeln, Lesen, Handarbeiten, das Aquarium, Fotografieren, Malen, Basteln. Derzeit groß in Mode: das Filmen und das Sammeln, letzteres mit unbeschränkten Interessengebieten - von Antiquitäten bis Zinnsoldaten. Nicht alle Hobbys sind ausgesprochen preiswert, doch ist der Erfolg dieser ganz persönlichen Anti-Streß-Therapie zum Glück unabhängig vom investierten Kapital. Wichtig ist allein, daß man aus Liebe zu einer bestimmten Sache vorübergehend alles andere vergessen kann. Mancher Alltagsärger läßt sich besser verdauen, wenn man sich auf den Feierabend freuen kann, sich schon bei seiner Lieblingsbeschäftigung in der gemütlichen Ecke sieht. Wenn ein Gläschen mit der ganz speziellen Marke auf dem Tisch steht und blauer Dunst sich kräuselt, da „ist man Mensch, da darf man's sein“.

Der Arbeitstag mit seiner Hetze, seinen Problemen tritt in den Hintergrund: Wir haben uns eine kleine Insel geschaffen, die unberührt bleibt von Umwelt-Turbulenzen. In solchen Stunden umgibt man sich gern mit schönen Dingen - ein Wunsch, der so alt ist wie die Menschheit selbst. Glas zum Beispiel ist ein Werkstoff, der schon Jahrtausende lang in vielgestaltiger Verarbeitung diesem Schönheitsbedürfnis entsprochen hat. Diese Tradition zu pflegen, hat sich Schott-Zwiesel zum Ziel gesetzt und verschiedene Sortimente geschmackvoller Artikel entworfen: Kompositionen aus Glas, die durch Originalität und Qualität überzeugen. Einige Formen der Serie „Sahara“ zeigt unser Foto, kleine Schmuckstücke in reicher Auswahl - alle handgearbeitet aus klarem Kristallglas mit braunen Farbelementen. Jedes Teil ist auf seine Weise einmalig, sozusagen ein Modell. Außer der abgebildeten Garnitur für Pfeifenraucher gibt es noch Kerzenleuchter, Briefbeschwerer, Vasen, Schale und Ascher für Zigaretten, eine Bleistiftschale, einen Sektkühler und einen Eiseimer. Von 10 Mark aufwärts gehen die Preise für Artikel dieser Serie, die überall im Fachhandel zu haben sind.

So wird auch das Schenken leicht gemacht. Denn wer einmal an „Sahara“ Gefallen gefunden hat, der wird jede Ergänzung seiner Garnitur mit der Freude eines Sammlers willkommen heißen.

Foto: Schott-Zwiesel-Glaswerke AG

Welche Reifen für mein Auto?

Stahlgürtelreifen im harten Vergleich: Neckermann-Peer ist einer der besten überhaupt

Mit dem höchsten Prädikat „sehr gut“ schnitt wieder einmal der Stahlgürtelreifen „Neckermann Peer Steel“ in einem neutralen Test ab. Unter härtesten Alltagsbedingungen unterzog die renommierte Auto-Fachzeitschrift „mot Autojournal“ alle in Deutschland erhältlichen Markengürtelreifen einem Vergleichstest. Wie schon bei vorhergegangenen Tests wieder in der Spitzengruppe: Der Neckermann-Stahlgürtelreifen „Peer Steel Radial“.

Im Vordergrund des Tests stand der Sicherheitswert der Reifen, denn sehr richtig erkannte die Zeitschrift: „Was nützt eine voraussichtliche Profillebensdauer von 100 000 Kilometern, wenn man das Auto aufgrund mangelhafter Rutschfestigkeit der Reifen schon beim Kilometerstand 10 000 zerlegt?“. Stahlgürtelreifen zeichnen sich ohnehin durch eine extrem hohe Lebensdauer aus, so daß Funktion, Sicherheit und Komfort für den Autofahrer die wichtigsten Prüfergebnisse sind.

Insgesamt waren 22 Reifen im Test, der „Peer Steel“ mischte immer bei den ersten Fünf mit der Note „sehr gut“ mit, einmal erhielt er „gut“. Dieses Ergebnis ist um so bedeutender, wenn man berücksichtigt, daß keiner der getesteten Reifen eine schlechtere Note als „befriedigend“ erhielt. Damit hat der „Peer Steel“ nicht nur in den Verkaufszahlen, sondern auch in der Qualität seine Position in der Spitzengruppe der Markenreifen bewiesen.

Fahren — nicht rutschen, das forderte „mot Autojournal“ vordringlich im Test. So sah der Test aus: Bremsen naß aus 50 und 80 km/h, Aquaplaningverhalten, allgemeines Bremsverhalten, Kreisbahnfahrt naß, Pfützenempfindlichkeit, Seitenstabilität und Verhalten im Kurvengrenzbereich. Dabei fiel die Rutschfestigkeit des Reifens stark ins Gewicht, sowohl beim Bremsen als auch beim Kurvenfahren. Der Neckermann-Reifen gehörte mit „sehr gut“ zu den rutschfestesten Reifen im Test.

Ebensogut schnitt er in der **Einzelwertung um den Fahrkomfort ab. Die Prüfung wurde auf Autos vorgenommen, die mehr und weniger empfindlich auf „unkomfortable“ Reifen reagieren. Beurteilt wurden die Komforteigenschaften wie Schluckvermögen für kurz- und langwellige Unebenheiten bei Stadt- und Autobahngeschwindigkeit, Reaktion auf Querfugen, Längswellen sowie Geräuschentwicklung bei schneller Fahrt. Hier lag der „Peer Steel“ an erster Stelle!**

Für sicherheitsbewußte Fahrer, so beweist der neutrale Test, ist der Neckermann-Peer-Stahlreifen einer der besten überhaupt.

Frisch gedüngt ist halb gewonnen

Drastische Preiserhöhungen, insbesondere bei Rohphosphaten, haben zu einer erheblichen Verteuerung der Düngemittel geführt. Scharf rechnende Landwirte werden daher bei der Frühjahrsbestellung ihre Düngemittel kostenbewußter denn je auswählen und noch gezielter einsetzen. Mengenmäßig werden sie nicht weniger düngen. Denn welcher Landwirt kann das Risiko eingehen, durch niedrigere Düngergaben auf hohe und sichere Ernteerträge zu verzichten und damit seine Existenz zu gefährden! Bei den Überlegungen zur Frühjahrsdüngung muß auch die Löslichkeit der Düngemittel mit ins Kalkül gezogen werden. Daher sind schnell verfügbare Nährstoffe, die aus der Bodenlösung rasch von der Pflanze aufgenommen werden können, in diesem Frühjahr Trumpf. Arbeitswirtschaftlich am sinnvollsten werden leichtlösliche, schnellwirksame Nährstoffe mit den Volldüngern KAMPKA ausgebracht, die sich durch folgende Vorteile auszeichnen:

- Die Kombination von schnell wirksamem Salpeter- und nachhaltig wirkendem Ammoniak-Stickstoff im KAMPKA bietet die Gewähr für einen schnellen Start und eine Dauerversorgung mit Stickstoff in der weiteren Vegetationszeit.
- Frisch gedüngtes KAMPKA-Phosphat (100% ammoncitratlöslich, davon 35% wasserlöslich) sorgt für eine mundgerechte P_2O_5-Versorgung vom Beginn des Wachstums bis hin zur Ernte.
- Das von der Pflanze aus der Bodenlösung aufgenommene Phosphat wird laufend durch frisches KAMPKA-Phosphat ergänzt. Dadurch wird ein ständiges Phosphatgleichgewicht in der Bodenlösung hergestellt.
- KAMPKA-Phosphat ist weitgehend unabhängig von der Bodenreaktion. Es kommt sowohl im sauren als auch im alkalischen Bereich voll zur Wirkung.
- Das in den KAMPKA-Volldüngern enthaltene Kali ist auf das Nährstoffbedürfnis der einzelnen Kulturen abgestimmt. Es sorgt für den laufenden Nachschub an K_2O und ist somit ein wichtiger Garant für ein zügiges Pflanzenwachstum.

Die zahlreichen Vorteile der KAMPKA-Volldünger rechtfertigen ihren Einsatz im Frühjahr. Daher

„FRISCH GEDÜNGT IST HALB GEWONNEN“

anzeigen + public relations

- Ihr Arbeitsplatz liegt direkt an der B 3 in Egelsbach, das bedeutet für Sie: mehr Freizeit, nicht mehr pendeln und kurze Anfahrt.
- Wir sind ein Spezialunternehmen der Klimatechnik.

Wir suchen

ELEKTRIKER UND SCHLOSSER

- für die Werkstatt. Ihre Hauptaufgabe ist die Montage und das Umrüsten von Klimageräten.
- Senden Sie bitte Ihre kurzgefaßte Bewerbung.

LENNOX GmbH, Wärme- und Klimatechnik
6073 Egelsbach in Hessen, Kurt-Schumacher-Ring
Telefon 06103/4171

BILSTEIN

Wenn Sie gewohnt sind, gewissenhaft und selbständig zu arbeiten, dann bietet sich für Sie bei uns die Möglichkeit einer soliden Dauerstellung.

Wir suchen zum 1. 4. 1975 oder später

1 Mitarbeiterin im Verkauf
für Auftragsannahme und -abwicklung

1 Kfz-Mechaniker
für techn. Service, Kunden- und Renndienst und Lagerverwaltung, Reparatur und Montage

1 Kfm. Lehrling (weibl. oder männl.)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

BEERBAUM TECHMATIC
BILSTEIN-VERKAUFSBÜRO FRANKFURT
607 Langen-Industriegebiet
Ohmstraße 17 / Ecke Voltastraße, Telefon 7 90 11

Bitte keine Umweltverschmutzung durch leere Weinflaschen!

Haben Sie Ihren Wein und Sekt für Ihre Konfirmationsfeier oder für Ihre nächste Einladung neben Ihrem Eigenbedarf schon?
Auf vielseitigen Wunsch verlängern wir unsere
Selbstabholer-Weinflaschen-Leergutvergütung
Aktion von –,20 DM/Flasche bis zum 27. März 1975.
Wir laden Sie hiermit ein zu einer Weinprobe unserer eigens geernteten Qualitätsflaschenweine.
Probierzeiten: montags bis freitags von 9 – 11.30 u. 13 – 16.30 Uhr; samstags von 10 – 11.30 und 14 – 16.30 Uhr.

WEINGUT RICHARD BEYER
Bechtheim, Pfandturmstraße 12, Telefon 0 62 42 / 804

Suche für sofort

Putz- und Küchenhilfe

Arbeitszeit: Di., Do., Sa. u. So. jeweils von 7 bis 15 Uhr.

Gaststätte „Zum Bahnhof"
R. Moritz, Telefon 2 36 02

Suche

Buchhalterin

für halbe Tage. Erfahrung in Buchführung mit Datenverarbeitung wäre wünschenswert.

Hans Werner Rüster
Steuerbevollmächtigter
Egelsbach, Bahnstr. 75, Tel. 4 95 36

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Für unser Geschäft auf der Darmstädter Frühjahrsmesse suchen wir noch eine

Verkäuferin

Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Bei Eignung beschäftigen wir Sie auch auf anderen Festen.
Rufen Sie uns ab Dienstagabend an.
Telefon 06103/49146

Fa. A. H. Fischer, Imbißbetrieb
Egelsbach, Mühlstraße 11

VON PRIVAT IN LANGEN:
beste Lage, Erstbezug,
2 x 1-Zimmer-Appartement
1 x 3-Zimmer-Komfort-Wohnung
ab sofort zu verm., sehr verkehrsg. Lage, Neubau, mit sehr guter Ausstattung: Teppibd., Ebenholztüren, Verbundfenster, Einbauschränke, Kachelbad, ZH, Balkon, Sprechanl., Lift, zu günstigen Mieten:
1-Zimmer-Wohnung (34 qm) ab DM 305,–
3-Zimmer-Wohnung (70 qm) ab DM 455,–
+ Umlagen + 3 Monate Kaution.
Telefon Langen 21871 und 0611/384839

Preisgünstige
Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags, fahrbereit!
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Die Konjunktur ist für uns

Nehmen auch Sie an unserem **krisensicheren** Erfolg teil, denn … für immer mehr Frauen ist HANDARBEITEN DAS FREIZEIT-HOBBY NR. 1.
Wir helfen Ihnen bei der Errichtung Ihres eigenen Fachgeschäftes. Grundkenntnisse im Stricken und Häkeln sollten Sie mitbringen. Für die Einarbeitung sorgen wir.
Ihr idealer Partner

PHILDAR

Die größte Handstrickgarnmarke Europas

PHILDAR: Hans Weiß, 8705 Zellingen, Point 4 - Telefon 09364/9872

Frau/Frl. ……
Stadt ……
Straße ……
bittet unverbindlich um Information.

DIE STADT LANGEN

sucht zum 1. Juli 1975

eine Krankenschwester

(Verg.-Gr. Kr. V BAT)

zum Dienst in der Gemeindekrankenpflege im Rahmen des Zentrums Gemeinschaftshilfe.

Für die Tätigkeit wird ein Dienstwagen gestellt. Neben den üblichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes gewähren wir einen Zuschuß zum Mittagessen u. ggf. Trennungsentschädigung. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild sind umgehend zu richten an den

MAGISTRAT DER STADT LANGEN
607 Langen, Südliche Ringstraße 80

Wohnwelt 2000 Möbel-Einbauküchen – Qualität zu harten Preisen
MEIN TIP:
Erbe Möbel Center KG
Wohnwelt 2000
Hanau-Steinheim
Industriegelände a. d. B45
Tel 06181/62061-63
Polstermöbelspezialhaus
Erlensee b. Hanau a. d. B40
Tel. 06183/2095

Der neue Ford Granada. Das vielleicht außergewöhnlichste Automobil-Angebot für 1975. Information, Beratung und Probefahrt bei uns.
FORD-AUTO-SERVICE
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
Sprendlingen, Frankfurter Straße 126, Telefon 67610 / 640 71
Das Zeichen der Vernunft.

Sie sparen über 500 Mark!

Natürlich auch mit dem serienmäßigen Komfortpaket wie vier Türen, Liegesitze, Velours-Teppichboden und Ausstellfenster. Und dem Sicherheitspaket mit Halogen-Zusatzscheinwerfern, Rückfahrscheinwerfer, Gürtelreifen und Bremskraftverstärker bzw. -verteiler. Diese Gelegenheit gibt es nicht zweimal. Beim Simca 1501-S-Sondermodell (10110 DM) sparen Sie über 400 Mark. Beim Simca 1301 S (9650 DM, unverbindliche Preisempfehlungen) sind es über 500 Mark. Günstige Finanzierung durch Chrysler-Creditbank.

CHRYSLER SIMCA **Simca 1301 S/1501 S. Willkommen an Bord.**

Autohaus Ernst Jugert, 6073 Egelsbach Schlesierstraße 7, Telefon 06103/4683	Karl Schaum, 6071 Götzenhain Langener Straße 48 und Bahnhofstraße Telefon 06103/82860
Hans Schäfer, 6078 Sprendlingen, Offenbacher Straße 43, Telefon 06103/67547	

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie

VOLKSBANK - DREIEICH - VORTEILE:

Es sind immer nur wenige Schritte bis zu uns! In Sprendlingen, Buchschlag, Dietzenbach, Dreieichenhain, Dudenhofen, Egelsbach Eppertshausen, Erzhausen, Götzenhain, Hausen, Heusenstamm, Langen, Mühlheim, Neu-Isenburg, Gravenbruch, Ober-Roden, Offenbach, Rembrücken, Urberach, Wixhausen, Zeppelinheim, werden Sie in unseren Zweigstellen beraten, betreut und bedient.

Zu uns können Sie auch während der Mittagszeit kommen:
Montag bis Donnerstag durchgehend von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr.
Freitag pausenlos von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
Sammel-Rufnummer 06103/6031.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 22 | Dienstag, den 18. März 1975 | 79. Jahrgang

Langener Haushalt aus der Sicht der großen Parteien

Optimismus kennzeichnet die Ausführungen der SPD-Fraktion zum Langener Haushaltsplan 1975. Fraktionsvorsitzender Karl Weber rechnet fest mit einem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung. Die CDU und ihr Fraktionsvorsitzender Werner Heinen dagegen sehen eher schwarz. Sie fürchten um die städtische Finanzkraft. In unserem Bericht vom Freitag unter dem Titel: „Parlament billigte einstimmig den Haushalt", sind bereits die wichtigsten Stellungnahmen der vier Fraktionen zusammengefaßt. Die ausführliche Darstellung der Etatreden von Sozial- und Christdemokraten bringen wir im Folgenden auszugsweise. Die Stellungnahmen von FDP und NEV lesen Sie in unserer Freitagausgabe.

Karl Weber (SPD):

„Hervorragende soziale Bindungen geschaffen"

Natürlich ist der Haushalt 1975 auch von der gesamtwirtschaftlichen Situation geprägt und die Bürger werden Verständnis dafür haben, daß wir mit dem großen Sparstift in die Beratungen gegangen sind. Uns ist dabei wieder das Dilemma der Gemeinden deutlich geworden, die leider wegen der starken Koppelung der Gemeindefinanzen an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nur allzuoft gezwungen sind, sich wider besseres Wissen nicht antizyklisch zu verhalten. Das heißt konkret: Wenn die Konjunktur hoch ist und die Einnahmen fließen, investieren auch die Gemeinden und verstärken kurzfristig den Boom, statt — und sicherlich zu günstigeren Bedingungen — in Zeiten wie heute ihre Investitionen voranzutreiben. Dies würde Arbeit schaffen, den Markt in Bewegung und die Gesamtwirtschaft wieder in Schwung bringen. Die Voraussetzung für dieses wünschenswerte konjunkturgerechte Verhalten wäre nicht nur die Abkehr vom bisherigen braven „Familienvater-Finanz-System", sein Geld nur auszugeben, wenn man's in der Tasche hat, sondern vor allem eine bessere und unabhängigere finanzielle Ausstatttung der Gemeinden.

Die Gemeinden sind in unserer pluralistischen Gesellschaft längst über die ausschließliche Verwaltung hinaus Dienstleistungsbetriebe geworden, die eine Fülle ständig wachsender Aufgaben zu erfüllen haben. Es ist nicht das „Parkinson'sche Gesetz", das der öffentlichen Hand zunehmend neue Aufgaben zuweist, sondern es sind die Probleme dieser modernen Industriegesellschaft, die gelöst werden müssen. Denken wir nur an die alten Menschen, die früher — und häufig Zeit ihres Lebens — im Kreise ihrer Familie lebten. Nicht nur der Krieg und seine Folgen, auch die Mobilität des Arbeitslebens, des Berufes und ganz persönliche Gründe haben diese Bürger in den vergangenen Jahrzehnten aus ihrem Lebenskreis, aus der Familie herausgebracht. Für sie, für ihre Betreuung hat heute die Gesellschaft und in vorderster Linie die Gemeinde zu sorgen. Dabei steht die soziale Integration im Vordergrund, da durch die verantwortungsbewußte Rentenpolitik der sozialliberalen Koalition finanzielle Gründe nur noch in seltenen Fällen bestehen.

Richtungsweisender Modellversuch

Im sozialen Bereich sind in unserer Stadt hervorragende Bedingungen geschaffen worden. Dazu gehören die vielfältigen Einrichtungen und Aktivitäten auf dem Gebiet der offenen Altenhilfe und Altenpflege ebenso wie für die Kinder und Jugendlichen. Und wenn heute in Langen genügend Kindergartenplätze vorhanden sind, dann können wir eines unserer vordringlichsten Ziele abhaken. Mit dem Modellversuch des „Zentrums für Gemeinschaftshilfe" haben wir in unserer Stadt eine Einrichtung geschaffen, die für die Zukunft richtungsweisend auf dem Gebiet der sozialen Betreuung und der Gesundheitspflege sein wird. Dieses Modell sollte zielstrebig ausgebaut werden.

Aus dem sozialen Bereich übergreifend ergibt sich die Aufgabe, den Bürgern ein umfassendes Freizeitangebot vorzulegen. Neben der weiten Skala der Freizeiteinrichtungen, die unsere Stadt heute — vom Schwimmstadion übers Hallenbad zum Erholungsgebiet „Langener Waldsee", mit Sport- und Trimmanlagen, Volkshochschule, Stadtbücherei und einem vielfältigen kulturellen und unterhaltenden Stadthallenprogramm — bietet, ist hier die große Zahl der Vereine zu nennen, die die Voraussetzungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung schaffen. In der Vielfalt des Angebots und der Möglichkeiten der Freizeitbetätigung erfüllen die Vereine eine wichtige Aufgabe im sozialen Organismus, im Zusammenleben, im Miteinander der Menschen in der Gemeinde.

Dank an Vereine

Ich möchte bei dieser Gelegenheit für die SPD all denen danken, die in Vereinen und Organisationen ehrenamtlich tätig sind und durch diese Tätigkeit einen guten Teil zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Unsere positive Einstellung zu ihrer Arbeit und der Respekt vor den beachtlichen Leistungen der Langener Vereine auf den verschiedensten Gebieten finden ihren Niederschlag in unseren Anträgen zur Unterstützung der Vereinsarbeit, die in Zukunft noch weiter ausgebaut werden muß.

Die gegenwärtige Wirtschaftslage zeigt besonders eindringlich, welche Bedeutung krisenfeste Arbeitsplätze für eine Gemeinde haben. Wir Sozialdemokraten sind deshalb ein bißchen stolz darauf, daß die entscheidenden Impulse zur Ansiedlung der Bundesanstalt für Flugsicherung von uns ausgegangen sind. Wir meinen, daß damit — und mit der Niederlassung des Paul-Ehrlich-Institutes — nicht nur langfristig sichere und interessante Arbeitsplätze in unserer Stadt geschaffen werden, sondern wir sind auch der Auffassung, daß alles getan werden muß, um schon in der Bauphase das Langener Gewerbe mit einzuschalten und dadurch auf dem gewerblichen Sektor eine Belebung zu schaffen. Daß mit der Ansiedlung dieser Bundesbehörden in Langen — oder konkreter: daß mit dem Verkauf der Grundstücke die Einnahmenseite in den Jahren 1974 und 1975 deutlich verbessert wurde, versteht sich nur am Rande. Aber es sollte nicht unerwähnt bleiben.

Die SPD-Fraktion hat im vergangenen Jahr den Antrag eingebracht, in Langen wieder die Voraussetzungen für einen Wochenmarkt zu schaffen. Die Stadtverordnetenversammlung hat der Markt-Satzung zugestimmt und damit den Startschuß für den Langener Wochenmarkt gegeben. In diesem Jahr haben wir u. a. beantragt, die Planung von Dauerkleingärten und des zukünftigen Stadtparks voranzubringen. All das ist kein Zeichen von Nostalgie, sondern wir sehen vielmehr die Aufgabe, die Lebensbedingungen in unserer Stadt weiter zu verbessern. Oder — um ein modernes Wort zu gebrauchen: wir wollen mehr Urbanität schaffen, die Menschen zusammenbringen und ihnen mehr Lebensqualität bieten.

Optimismus gegenüber Nachtragshaushalt

Wir wissen, daß ohne ausreichende finanzielle Mittel die besten Absichten nicht zu verwirklichen sind. Die gesamtwirtschaftliche Lage und die allseits bekannte Finanznot der öffentlichen Hand erforderten einen dicken Rotstift, um den Haushalt 1975 auszugleichen. Wir sind der Auffassung, daß wir diesen Haushaltsausgleich nicht durch Kreditaufnahme, sondern über die Rücklagen finanzieren sollen. Wir gehen davon aus — und es gibt begründeten Anlaß dazu —, daß die Wirtschaft in naher Zeit wieder in Schwung kommt und sich die Arbeitsmarktsituation ebenso wie die Finanzkraft deutlich verbessern. Insofern sehen wir dem Nachtragshaushalt 1975 und dem Haushalt 1976 mit Optimismus entgegen.

Der Haushalt 1975 ist nach der Auffassung der Langener Sozialdemokraten ein vernünftiger Kompromiß zwischen dem Notwendigen, dem Wünschenswerten und dem Machbaren. Die SPD-Fraktion wird diesem Haushalt zustimmen.

Jetzt wird auch noch der Stadtbus teurer!

Ab 1. April werden auch die Benutzer des Stadtbusses tiefer in die Taschen greifen müssen. Die Fahrpreise für Einzelfahrscheine und Sechserkarten erhöhen sich um 50 Prozent. Für eine Monatskarte müssen künftig 18 Mark gezahlt werden, bisher 14 Mark. Jugendliche bis 15 Jahren zahlen statt 8,50 Mark ab April 11 Mark.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke hat diese Erhöhung bereits am 6. Februar beschlossen. Jetzt kam die Genehmigung vom Regierungspräsidenten in Darmstadt. Karl Groß, der kaufmännische Geschäftsführer: „Wir haben seit 1. Juli 1970 die Preise nicht mehr erhöht." Inzwischen seien die Kosten jedoch wesentlich gestiegen. In einer Pressekonferenz am Donnerstag wollen die Stadterhöhungen informieren.

Werner Heinen (CDU):

„Der gute Wille ist da, es fehlen die Mittel"

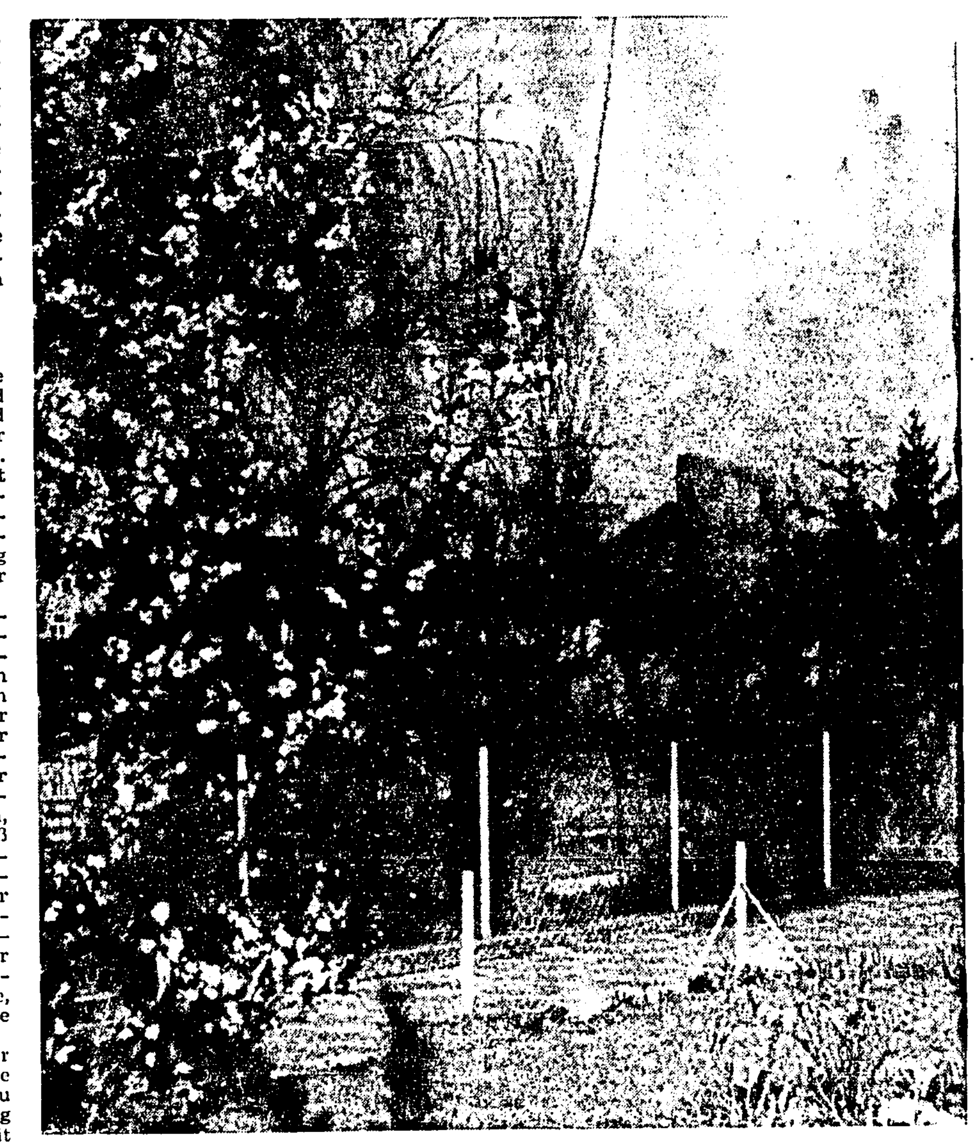
Der Haushalt 75 ist nur dadurch auszugleichen, daß erstens ein Teil des Erlöses in Höhe von rund 2,5 Mio DM aus dem Grundstücksverkauf an die bekannten Bundesbehörden auf der Einnahmenseite erscheint und zweitens über 2 Mio DM der Rücklage entnommen werden müssen. Um dies zu ändern, müßte ich jetzt in die Forderung nach mehr Geld von Bund und Land einstimmen. Hier allerdings habe ich so einige Bedenken.

Wenig Hoffnung auf Zuschüsse

Ich glaube, wir müssen uns damit abfinden, daß ein „Mehr" an Zuschüssen vom Bund und Land einfach in den nächsten Jahren nicht drin ist. Im Gegenteil, die Gewerbesteuerreform — soweit man die Herabsetzung des Steuerfreibetrages überhaupt als Reform bezeichnen kann — geht z. B. hier in Langen mit 62 1/2 Prozent zu unseren Lasten. Auch die Paragraphenänderung bei der Einkommen/Lohnsteuer — großartig in Koalitionskreisen „Steuerreform" genannt — wird sich bei dem kommunalen Einkommensteueranteil zu unseren Ungunsten auswirken.

In welcher Höhe dies sein wird, wagt heute noch niemand zu schätzen. Zu dieser Unsicherheit kommt noch hinzu, daß jeder Arbeitslose, jeder Kurzarbeiter und jedes Absinken des Gewinnes bei Gewerbetreibenden sich voll in unserem Einkommensteueranteil bzw. bei der Gewerbesteuer niederschlägt.

Fortsetzung auf Seite 5



Nur noch wenige Tage bis zum Frühlingsanfang. Die Natur allerdings hält sich nicht an den Kalender. Überall blüht und grünt es schon, wie hier vor den Toren der Stadt. Aber je näher der Frühlingsanfang rückt, umso mehr spielt das Wetter verrückt. Plötzlich wird es kalt, und ab und zu fielen in den letzten Tagen sogar Schneeflocken vom Himmel. Bleibt zu hoffen, daß es der Frost nicht ernst meint.

AUS UNSERER STADT

Fröhliches Erwachen

Es gibt Menschen, denen das Aufstehen am Morgen keine Schwierigkeiten macht, die kaum einen Weckerbrauchen, um kurz nach sechs oder noch früher aus den Federn zu finden. Aber sie sind vermutlich in der Minderzahl. Viel größer ist die Gruppe jener, denen weder Kaffeeduft, noch ein melodisches Weckgerät, weder Kübeln auf die Nase, noch — im Extremfall — ein kalter Waschlappen den Beginn des Tages freundlich einstimmen kann. Diese Menschen sind durchaus zu bedauern, denn man braucht nicht unbedingt an das alte Sprichwort zu erinnern, daß guter Anfang die halbe Arbeit sei — guter Anfang bedeutet in allen Fällen gute Laune und eine freudige Einstellung allem gegenüber, was einen den Tag über erwartet und die kann bei den vielerlei Zwischenfällen und Ärgernissen eigentlich gar nicht positiv genug sein.

Das Erwachen mit Musik und Text zu begleiten, sind seit jeder die Rundfunkanstalten bemüht. Manche beschränken sich dabei auf die reine Zeitansage zwischen den Musiktiteln, oder sie flechten kleine Witze und amüsante Begebenheiten ein, andere freilich möchten ihre Funktion von Information und Belehrung schon am frühen Morgen dokumentieren. Und da erfährt man denn zwischen Rasieren und Hosenträgersuche, zwischen quengelnden Kleinkindern und Frühstücksbrotschmieren, wieviel Menschen im letzten Jahr an Lungenkrebs gestorben sind, und daß man sich vor gespritztem Obst ebenso hüten müsse wie vor Vertretern, die Zeitschriftenabonnements anbieten ... Alles Dinge, die man weiß, den ganzen Tag über erfährt und in speziellen Sendungen noch genügend oft gesagt bekommt. Ob freilich Berichte über die Unterbringung von psychisch Kranken und das Ansteigen des Alkoholismus einem fröhlichen Erwachsen dienlich sind, das sollten sich vielleicht doch auch die Moderatoren solcher Sendungen einmal überlegen!

Wir gratulieren!

... Herrn Friedrich Fink, Rheinstr. 40, zum 84., Herrn Herbert Sänger, Elisabethenstr. 41, zum 76. und Herrn Walter Krebs, Steubenstraße 75, zum 78. Geburtstag am 19. März.
... Herrn August Kohn, Nordenstr. 37, zum 88. Geburtstag am 20. März
... Herrn Franz Parthon, Heinrichstraße 44, zum 80. und Frau Augusta Flatter, Sandweg 3, zum 78. Geburtstag am 21. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet die LZ.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1895/96 trifft sich am Donnerstag um 17 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

In der TV-Gaststätte am Jahnplatz kommt am morgigen Mittwoch der Jahrgang 1902/03 zusammen. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr.

Am gleichen Tag um 17 Uhr trifft sich der Jahrgang 1906/07 im Naturfreundehaus.

Ebenfalls am Mittwoch, jedoch erst um 19.30 Uhr, kommt der Jahrgang 1924/25 im SSG-Clubhaus zusammen.

Die Alterenkameradschaft des TV hat ihre nächste Zusammenkunft am Donnerstag, dem 20. März um 15.30 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle.

Städt. Bühnen Frankfurt

Am Samstag, dem 22. März kommt für das Samstag Abonnement D das Schauspiel „Die Heimkehr", von H. Pinter zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr, die Abfahrt ist eine Stunde vorher an den bekannten Haltestellen.

Renaissance-Theater Berlin kommt im April nach Langen

Mit „Mama", einem Lustspiel von Andre Roussin, gastiert am Samstag, 12. April, das Renaissance-Theater Berlin in der Stadthalle Langen.

Die Inszenierung stammt von Boleslaw Barlog. Die Titelrolle spielt Heidemarie Hatheyer.

Badehosen nicht mehr im Verleih

In der nächsten Badesaison herrscht auch im Schwimmstadion Mützenzwang

Die Schwimmbadparagraphen hat die Stadtverwaltung während des Winterhalbjahres durchforstet. Das Ergebnis der Suche sind 3 Änderungen der Badeordnung die am 15. 4. wirksam werden. Für das Freibad gelten die neuen Bestimmungen jedoch erst ab 1. Mai. Dann nämlich soll die Badesaison eröffnet werden. Bei schlechtem Wetter wird die diesjährige Prämiere auf den 15. Mai verschoben.

Zurück zu den Paragraphen. Badegäste werden sich umstellen müssen. Künftig müssen sie beim Besuch der Bäder mit allem ausgestattet sein, was bisher noch verliehen wurde. Ab 15. April werden keine Badehosen mehr ausgeliehen, keine Badetücher und keine Badehütten mehr. Das Verleihgeschäft wird aufgegeben, „weil", so die Stadt, „innerhalb von fünf Monaten über 50 Prozent der ausgeliehenen Badehosen beschädigt und somit unbrauchbar zurückgegeben wurden."

Einwegbademützen können zum Preis von 50 Pfennigen aus Automaten erworben werden.

Die Wichtigkeit von Bademützen bekräftigt auch der erneuerte Paragraph 14. Danach müssen jetzt auch im städtischen Schwimmstadion an der Teichstraße innerhalb der Becken Bademützen getragen werden, die die Kopfhaare bedecken. Aus ästhetischen Gründen hätten sich viele Badbesucher belästigt gefühlt, begründet die Verwaltung den Mützenzwang.

In Paragraphen 4 schließlich, der die Öffnungszeiten regelt, wird klargestellt, daß die Bäder in „begründeten Fällen" wie zum Beispiel einem Feiertag, geschlossen werden können."

Grußwort an die Billardfreunde

Als Bürgermeister der Stadt Langen und Schirmherr der Veranstaltung zur Bundesbillardmeisterschaft 1975 im Einband Klasse 1 grüße ich die Teilnehmer.
Zum ersten Mal hat der Deutsche Billard diese Veranstaltung an unsere Stadt vergeben. Ich freue mich besonders darüber, daß es dem 1. Billard-Club Langen gelungen ist, diese Meisterschaft als Ausrichter durchführen zu können. Ich danke hierbei allen Organisatoren dieses sportlichen Ereignisses.
Erst 1971 wurde der 1. Billard-Club Langen ins Leben gerufen. Idealle sportliche Auffassung und sportliche Aktivität ließen im Billardsaal im Fußballclub Langen, Waldstadion, ein entsprechendes Clublokal mit gediegener Ausstattung entstehen. Der Billard-Club Langen hat bereits an den Hessenmeisterschaften der letzten Jahre erfolgreich teilgenommen.
Sicherlich werden sich zahlreiche Freunde des Billardsportes zum Besuch dieser Veranstaltung einfinden, bei der ich selbst dem Deutschen Meister am Sonntag den Ehrenpreis der Stadt Langen überreichen werde.
Ich war daher auch gern bereit, die Schirmherrschaft für diese sportliche Delikatesse zu übernehmen und wünsche den Teilnehmern, den Veranstaltern und Besuchern spannungsreiche Wettkampftage und einen reibungslosen Ablauf der Meisterschaften.

Hans Krailing
Bürgermeister der Stadt Langen

Müllsünden sollen in D-Mark aufgewogen werden

Manfred Goransch (SPD) stellt Anfrage an Magistrat

Wie werden Langens Straßen und Wälder aussehen, wenn: das Wegwerfen von Obst- und Lebensmittelresten mit einem Verwarnungsgeld von fünf Mark bestraft wird, das Ausleeren von Aschenbechern aus Autos zehn Mark kostet, das Abladen größerer Gegenstände wie Fernseher, Koffer, Herde, Kühlschränke usw. mit einer Geldbuße von 50 bis 200 Mark geahndet wird, das Abstellen von Autowracks gar mit 400 Mark?

Diese Frage stellt der SPD-Stadtverordnete Manfred Goransch. Er fordert einen „Müllsünderkatalog", wie er bereits in Mainz und Wiesbaden besteht.

Diese „Bestrafungsliste" soll das Umweltbewußtsein des Bürgers wecken, der, damit rechnet der Sozialdemokrat, zum Saubermann werden wird, sobald es an seine Brieftasche geht. Erfolgsmeldungen aus Mainz und Wiesbaden bestätigten diese These. Dort sind die Müllarbeiter im Außendienst (Politessen, Feldhüter, Forstbeamte) angewiesen, verstärkt auf Umweltverstöße zu achten.

Rechtsgrundlage eines derartigen Katalogs, darüber hat sich Goransch bereits informiert, könnte eine entsprechende Bestimmung in der Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sein. Auch der Ausschuß für Umwelt und Forsten des Hessischen Städtetages hat sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Materie beschäftigt.

Goransch begründet seine Anfrage an den Magistrat: „Nachdem die Stadt Langen dafür gesorgt hat, daß jeder Bürger sein Altöl kostenlos und seinen Müll gegen geringe Gebühren auf dem Bahnhof abliefern kann, scheint nur ein hartes Durchgreifen gerechtfertigt."

CDU-Fraktion bittet um Einberufung des Beirates für Gastarbeiter in Langen

Die Projektgruppe „Gastarbeiter" der CDU-Fraktion hat in Gesprächen mit Vereinigungen ausländischer Arbeitnehmer und in einigen Arbeitssitzungen Probleme der Gastarbeiter in Langen erörtert. Bei diesen Gesprächen und Diskussionen stellte sich heraus, daß für diesen Personenkreis in Langen die Raumsituation eine der vordringlichsten Angelegenheiten ist.

Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, daß der Gastarbeiterbeirat der Stadt Langen hier baldmöglichst initiativ werden sollte und regte in einem Schreiben an den Bürgermeister an, den Beirat zur Behandlung folgender Tagesordnung einzuberufen:

Vergabe von Räumen an die Organisationen der ausländischen Gastarbeiter: die als Sekretariat und Anlaufstelle dienen sollen, und je nach Bedarf eine Räumlichkeit für Großveranstaltungen.

Förderung der sportlichen Betätigung der ausländischen Arbeitnehmer, insbesondere der Jugendlichen.

Räumlichkeiten mit Musikinstrumenten für die Proben eines bestehenden Kinderchores.

In der Begründung hierzu heißt es, daß in letzter Zeit verschiedene Gastarbeitergruppen (insbesondere die ASSOCIAZZIONE FAMIGLIA ITALIANE) mit den genannten Problemen vorstellig geworden seien. Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, daß man den ausländischen Arbeitnehmern gerade in der schwierigen wirtschaftlichen Situation mehr Aufmerksamkeit widmen sollte.

Senioren wollen Zeitung herausgeben: Reporter gesucht

Eine Zeitung im vier- oder acht-Wochen-Rhythmus wollen Langens Senioren herausgeben. Mit der Arbeit soll so schnell wie möglich begonnen werden. Jetzt werden nur noch Reporter gesucht. Die künftigen „Chefredakteure", die die Zeitungs-Idee geboren haben, fordern ihre Altersgenossen auf, Kurzgeschichten jeder Art zu schreiben. Sie sollen die erste Ausgabe füllen.

Sogar über den Umfang haben sich die Drahtzieher der Seniorenzeitung schon Gedanken gemacht. Die Stories sollen nicht länger als zwei DIN-A-4-Seiten sein. Im Rathaus Zimmer 6, werden die literarischen Produkte ab sofort entgegengenommen.

Des weiteren entschieden sich die Senioren, die sich kürzlich im Siedlerheim trafen, einen Briefkasten einzurichten, dem jeder Ratsuchende seine Probleme anvertrauen könne.

Wichtige Punkte in der Altenarbeit sollen weiterhin sein: Bereitstellung von Buchbesprechungen, Angebote von Schnellkursen für Englisch und Französisch sowie die Ausstattung des Kellers im Siedlerheim als Hobbyraum.

LZ an Ostern

Wegen der Osterfeiertage ändert sich die Erscheinungsweise der „Langener Zeitung".
Sie erscheint in der kommenden Wodie am Dienstag und Donnerstag, in der Wodie nach Ostern am Mittwoch und Freitag.
Wir bitten dies bei Einsendungen und Anzeigen zu berücksichtigen.

Der Verlag

Litfaßsäule verschwindet

Weiterer Schritt für Schulwegsicherung im Oberlinden

Die Fraktion der CDU stellte am 29. Januar einen Antrag an das Langener Stadtparlament, in dem gefordert wurde, daß die Litfaßsäule an der Bushaltestelle von ihrem jetzigen Standort entfernt wird. In der Begründung dieses Antrages wurde darauf hingewiesen, daß der jetzige Standort dieser Litfaßsäule eine starke Gefährdung der Schulkinder der Albert-Schweitzer-Schule bedeuten würde. Außerdem wurden mit diesem Antrag die Bemühungen des Schulelternbeirates der Albert-Schweitzer-Schule zur Verbesserung der Schulwegsicherung im Stadtteil Oberlinden unterstützt.

Mit Schreiben vom 6. März teilte Bürgermeister Kreiling der CDU-Fraktion mit, daß die sofort mit der zuständigen Deutschen Städtereklame aufgenommenen Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Die besagte Litfaßsäule soll schnellstmöglich auf das unbebaute städtische Grundstück Berliner Allee 41/43 versetzt werden.

Die CDU-Fraktion dankt dem Magistrat der Stadt Langen und der Deutschen Städtereklame herzlich für die schnelle und unbürokratische Durchführung und Behandlung dieser Angelegenheit und freut sich, daß zur Verbesserung der Schulwegsicherung im Stadtteil Oberlinden wieder ein Punkt auf dieser Liste abgehakt werden konnte.

Im Kasino der Langener Volksbank war in der vergangenen Woche ein „Künstlertreffen". Dazu hatte die Bank eingeladen. Die Malerinnen und Maler, um diese Kunstgattung handelte es sich, gehörten alle der jüngeren Generation an. Um es genau auszudrücken: die Internationale Raiffeisenorganisation hatte anläßlich der Sparwoche 1974 einen Malwettbewerb für Kinder und Jugendliche ausgeschrieben. „Wir und die Technik" hieß das Motto, und mehrere hundert junge Künstler aus dem Einzugsbereich der Langener Volksbank beteiligten sich daran. Fünf Teilnehmer konnten sich auf Bundesebene qualifizieren und erhielten vom Deutschen Raiffeisenverband Preise, die im Rahmen eines bunten Nachmittags überreicht wurden. Hier die Preisträger (v.r.): Friederike Stier aus Dreieichenhain, Am alten Berg 8. Für ihr Bild „Überlandleitungen" erhielt sie eine Pocket-Kamera, eine Silbermünze und ein Geldgeschenk. Das gleiche Geschenk errang Sabine Kropf aus Langen, Nördliche Ringstraße 3, für ihr Bild „Unterwasser-Forschungsstation". Je vier Tage Aufenthalt in Greifenstein gewannen Jörg und Henrik Lewe aus Langen, Spitzwegstraße 30, für „Utopische Landschaft" und „Bohrinsel Concorde" sowie Dirk Hornbostel aus Dreieichenhain, Siemensstraße 10, für sein Bild „Autoreparaturwerkstatt". Werbeleiter Werner Jost überreichte die Preise. Es sei beabsichtigt, äußerte er, die preisgekrönten Bilder im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorzustellen.

Starker Betrieb auf der Zulassungsstelle

Daß die Talfahrt der Autoindustrie langsam wieder einer sanften Aufwärtskurve zustrebt, beweisen auch die Zahlen aus der Kraftfahrzeugzulassungsstelle des Kreises Offenbach.

Die Bediensteten bearbeiten täglich durchschnittlich 170 bis 180 Neuzulassungen. Insgesamt wurden vom 4. bis zum 11. März 985 Fahrzeuge zugelassen, im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es nur 822. Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß seit 1. Juli 1974 die Gemeinden Steinheim und Klein-Auheim nicht mehr zum Kreis Offenbach gehören und damit auch nicht mehr bei der dortigen Zulassungsstelle registriert werden.

Um eine schnelle und reibungslose Erledigung zu gewährleisten, bitten die Bediensteten hinter dem Schalter die Bevölkerung, die Dienststelle möglichst früh aufzusuchen. Geöffnet ist ab 7.30 Uhr.

Die Erfahrung habe auch gezeigt, daß der Arbeitsanfall kurz vor den Feiertagen immer am größten sei. Es wird daher geraten, nicht erst kurz vor den Feiertagen auf der Zulassungsstelle zu erscheinen. Ansonsten sei mit langen Wartezeiten zu rechnen.

Wer den Schaden hat ...

Wie oft hat man schon gehört oder gelesen, daß Leute durch Betrügereien um Geld gebracht worden sind. Sicher hat man selbst dabei auch festgestellt, daß einem so etwas nicht passieren könnte. Man hält sich ja meist selber für so schlau, um gegen solche Dinge gefeit zu sein.

Wie schnell man jedoch eines Besseren belehrt wird, erfuhr jetzt eine Gruppe von Leuten, unter ihnen mehrere Egelsbacher, die sonst nicht so leicht reinzulegen sind. Es handelt sich um eine Reisegruppe, die einen vierzehntägigen America-Trip plante, eine sogenannte Studienreise. Veranstalter war die Volkshochschule Heusenstamm, die mit einem Heusenstammer Reisebüro zusammenarbeitete, und den Interessenten einige Überraschungen ver-

Es ble

CDU-Antrag

e „Man kann Kernsatz begrün CDU-Antrags zu kraten wollten nichtorganisiert aufteilen. „Wir am vergangene zeigen, was sie

Die Egelsbach schon seit viele stellt, fuhr der belt dieser in Vo gruppen sei es

Die nichtorgan Meinung jedoch Selbstverwaltun torischen Versa noch überzogend die wiederum er 50 000-Marks-Gr

Tatsächlich ha vergangenen Jah nicht existierte,

Claus Demke fordert Landtagsinformationssystem

Auf einer Sitzung des Arbeitskreises „Elektronische Datenverarbeitung" der CDU-Landtagsfraktion, der auf Einladung des Langener Arbeitskreisvorsitzenden und hiesigen Abgeordneten Claus Demke in Langen tagte, forderte Demke den Aufbau eines Landtags-Informationssystems. Sinn und Zweck eines solchen Infnrmationssystems solle sein, dem Parlament ausreichende Entscheidungs- und Planungsdaten zu verschaffen.

Demke berichtete in diesem Zusammenhang über das Informationssystem des Bayerischen Landtags, über welches er sich in München ausführlich informiert hatte. Die Bayerischen Landtagsabgeordneten hätten bereits heute die Möglichkeit, die Strukturdaten des Bayerischen Staatsministers für Landesentwicklung und Umweltfragen für ihre Arbeit heranzuziehen; so könnten die Abgeordneten durch ein im Landtag installiertes „Terminal" auf zahlreiche Informationen über Wohnbevölkerung, Pendler, Schulwesen, Krankenhäuser, landwirtschaftliche Betriebe, Arbeitsstätten und ähnliches direkt zurückgreifen.

Aufgabengebiete im Vorstand der CDA festgelegt

Nach der Gründung des Ortssozialausschusses Langen der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) fand die erste Vorstandssitzung statt. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Festlegung der Aufgabengebiete im Vorstandsbereich.

Demnach sind zuständig für Schulung und Verbindung zur CDU, der Vorsitzende Helmut Winter; Recht und Finanzen, der stellvertretende Vorsitzende Reinhard Bös; Berufliche Bildung und Presse, der stellvertretende Vorsitzende Josef Heger; Frauenfragen und Schriftführerin, Christa Steitz; Mitgliederwerbung, Johann Bruckner; Betriebsratsfragen, Arnold Burghaus; Gewerkschaftsfragen, Adalbert Hundeshagen; Jugendfragen, Klaus-Dieter Preuss.

Der Vorstand hat weiterhin für die Monate April und Juni öffentliche Informationsabende vorgesehen. Über die Thematik der beiden Veranstaltungen finden noch Gespräche statt.

Als Hauptaufgabe für die nahe Zukunft betreibt der Vorstand den weiteren Aufbau des Ortsausschusses Langen der CDA und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit.

Unfallzahlen im Kreisgebiet auch im Februar rückläufig

Der Trend rückläufiger Unfallziffern der sich schon im Januar abzeichnete, setzte sich auch im Februar fort. Zurückzuführen ist diese positive Bilanz auf das milde Winterwetter.

Im Februar passierten im Kreisgebiet 384 Unfälle, In diesem Jahr waren es 361. 1974 verunglückte ein Verkehrsteilnehmer tödlich, im zweiten Monat dieses Jahres ist kein Verkehrsopfer zu beklagen. Schwerverletzt wurden 21 Personen, im Vergleichszeitraum 1974 waren es acht mehr. Die Zahl der Leichtverletzten dagegen ist noch oben gekiettert. 95 Verkehrsteilnehmer trugen bei Karambolagen Beulen und Schürfwunden davon, im Februar vergangenen Jahres waren es 89. Die Strafanzeigen hielten sich die Waage, es waren jeweils 175. 186 Personen haben sich im Vormonat eine Ordnungswidrigkeit zuschulden kommen lassen, 209 Verkehrsteilnehmer waren es im Februar 1974.

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 2 gesucht
Fa. Dorst
Baustoffe - Egelsbach
Rheinstraße 35, Telefon 06103/42477

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Mit der Commerzbank kommen Sie leichter zum eigenen Haus.
Ersparen Sie sich Zeit und die bisher notwendigen Verhandlungen mit mehreren Kreditgebern. Sie brauchen nur einen Gesprächspartner: die Commerzbank.
Von der Commerzbank gibt es die umfassende Baufinanzierung aus einer Hand.
Die Kreditthöhe kann bis zu 80% der anerkannten Gesamtkosten betragen, maximal 300.000 Mark, zu günstigen Bedingungen.
Sie können sofort bauen oder kaufen und nutzen dennoch alle Vorteile eines Bausparers.
COMMERZBANK

Heute entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Klara Horlemann
geb. Meschter
* 23. 12. 1894 † 16. 3. 1975

Heinz und Brigitte Horlemann
Peter und Frank
Gerd und Ingeborg Grabitzke
Gisela und Irene

Langen, Breslauer Straße 9
München 40, Bonner Straße 17b

Am Samstag, dem 15. März 1975, verstarb

Herr Wilhelm Johann Schäfer

im Alter von 81 Jahren im Altersheim Hanau.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. März 1975, um 10 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Franz Dörksen

zuteil wurden, danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Tröschen für ihre wohltuenden Worte, sowie für den ehrenden Nachruf der Bundesbahndirektion Frankfurt (M).

In stiller Trauer:
Ursula Dörksen
Viktor und Gerda Dörksen
Karl Dörksen

Langen, im März 1975
Anemonenweg 22

Am 13. März 1975 verstarb unser langjähriges Belegschaftsmitglied

Herr Adolf Götz

im Alter von 64 Jahren.

Vor fast 50 Jahren trat der Verstorbene als Lehrling in unsere Firma ein und erlernte das Former-Handwerk.
Als guter und tüchtigar Former war er stets ein zuverlässiger Mitarbeiter und hat unserem Unternehmen wertvolle Dienste geleistet. In seiner ruhigen Art wurde er von seinen Kollegen sehr geschätzt. Wir bedauern seinen frühen Tod, der ihn von einem langen, mit Geduld ertragenem Leiden erlöst hat, und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft der Firmen
FRITZ VOLTZ SOHN
BOCKENHEIMER EISSENGIESSEREI
UND MASCHINENFABRIK GMBH

Frankfurt, den 18. März 1975

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Ottilie Otte
geb. Kramer

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte, sowie all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

Die Angehörigen

Langen, Frankfurt/M., Bad Soden,
Ste. Marie aux Mines, Darmstadt
Im März 1975

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 15. März 1975 mein lieber Mann, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel, Pate und Cousin

Karl Schmalz

Im 70. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Elisabeth Krämer geb. Schmalz
Otto Münscher und Frau
Elisabeth geb. Schmalz
und Enkel Stefan

Langen, Frankfurter Straße 20

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. März 1975, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

AUS UNSERER STADT

Fröhliches Erwachen

Es gibt Menschen, denen das Aufstehen am Morgen keine Schwierigkeiten macht, die kaum einen Weckers brauchen, um kurz nach sechs oder noch früher aus den Federn zu finden. Aber sie sind vermutlich in der Minderzahl. Viel größer ist die Gruppe jener, denen weder Kaffeeduft, noch ein melodisches Weckgerät, weder Küßchen auf die Nase, noch — im Extremfall — ein kalter Waschlappen den Beginn des Tages freundlich einstimmen kann. Diese Menschen sind durchaus zu bedauern, denn man braucht nicht unbedingt an das alte Sprichwort zu erinnern, daß guter Anfang die halbe Arbeit sei — guter Anfang bedeutet in allen Fällen gute Laune und eine freudige Einstellung allem gegenüber, was einen den Tag über erwartet und die kann bei den vielerlei Zwischenfällen und Ärgernissen eigentlich gar nicht positiv genug sein.

Das Erwachen mit Musik und Text zu begleiten, sind seit jeher die Rundfunkanstalten bemüht. Manche beschränken sich dabei auf die reine Zeitansage zwischen den Musiktiteln, oder sie flechten kleine Witze und amüsante Begebenheiten ein, andere freilich möchten ihre Funktion von Information und Belehrung schon am frühen Morgen dokumentieren. Und da erfährt man denn zwischen Rasieren und Hosenträgersuche, zwischen quengelnden Kindern und Frühstücksbrotschmieren, wieviel Menschen im letzten Jahr an Lungenkrebs gestorben sind, und daß man sich vor gespritzten Obst ebenso hüten müsse wie vor Vertretern, die Zeitschriftenabonnements anbieten ... Alles Dinge, die man weiß, den ganzen Tag über erfährt und in speziellen Sendungen noch genügend oft gesagt bekommt. Ob freilich Berichte über die Unterbringung von psychisch Kranken und das Ansteigen des Alkoholismus einem fröhlichen Erwachsen dienlich sind, das sollten sich vielleicht doch auch die Moderatoren solcher Sendungen einmal überlegen!

Wir gratulieren!

... Herrn Friedrich Fink, Rheinstr. 40, zum 81., Herrn Herbert Sänger, Elisabethenstr. 41, zum 76. und Herrn Walter Krebs, Steubenstraße 75, zum 78. Geburtstag am 19. März.
... Herrn August Kohn, Nordendstr. 37, zum 88. Geburtstag am 20. März.
... Herrn Franz Parthon, Heinrichstraße 44, zum 80. und Frau Augusta Flatter, Sandweg 3, zum 78. Geburtstag am 21. März.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet die LZ.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1895/96 trifft sich am Donnerstag um 17 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

In der TV-Gaststätte am Jahnplatz kommt am morgigen Mittwoch der Jahrgang 1902/03 zusammen. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr.

Am gleichen Tag um 17 Uhr trifft sich der Jahrgang 1906/07 im Naturfreundehaus.

Ebenfalls am Mittwoch, jedoch erst um 19.30 Uhr, kommt der Jahrgang 1924/25 im SSG-Clubhaus zusammen.

Die Alternkameradschaft des TV hat ihre nächste Zusammenkunft am Donnerstag, dem 20. März um 15.30 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle.

Städt. Bühnen Frankfurt

Am Samstag, dem 22. März kommt für das Samstag Abonnement D das Schauspiel „Die Heimkehr", von H. Pinter zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr, die Abfahrt ist eine Stunde vorher an den bekannten Haltestellen.

Renaissance-Theater Berlin kommt im April nach Langen

Mit „Mama", einem Lustspiel von Andre Roussin, gastiert am Samstag, 12. April, das Renaissance-Theater Berlin in der Stadthalle Langen.

Die Inszenierung stammt von Boleslaw Barlog. Die Titelrolle spielt Heidemarie Hatheyer.

Badehosen nicht mehr im Verleih

In der nächsten Badesaison herrscht auch im Schwimmstadion Mützenzwang

Die Schwimmbadparagraphen hat die Stadtverwaltung während des Winterhalbjahres durchforstet. Das Ergebnis der Suche sind 3 Änderungen der Badeordnung die am 15. 4. wirksam werden. Für das Freibad gelten die neuen Bestimmungen jedoch erst ab 1. Mai. Dann nämlich soll die Badesaison eröffnet werden. Bei schlechtem Wetter wird die diesjährige Prämiere auf den 15. Mai verschoben.

Zurück zu den Paragraphen. Badegäste werden sich umstellen müssen. Künftig müssen sie beim Besuch der Bäder mit allem ausgestattet sein, was bisher noch verliehen wurde. Ab 15. April werden keine Badehosen mehr ausgeliehen, keine Badetücher und keine Bademützen mehr. Das Verleihgeschäft wird aufgegeben, „weil", so die Stadt, „innerhalb von fünf Monaten über 50 Prozent der ausgeliehenen Bademützen beschädigt und somit unbrauchbar zurückgegeben wurden."

Einweghademützen können zum Preis von 50 Pfennigen aus Automaten erworben werden.

Die Wichtigkeit von Bademützen bekräftigt auch der erneuerte Paragraph 14. Danach müssen jetzt auch im städtischen Schwimmstadion an der Teichstraße innerhalb der Becken Bademützen getragen werden, die die Kopfhaare bedecken. Aus ästhetischen Gründen hätten sich viele Badbesucher belästigt gefühlt, begründet die Verwaltung den Mützenzwang.

Im Paragraphen 4 schließlich, der die Öffnungszeiten regelt, wird klargestellt, daß die Bäder in „begründeten Fällen" wie zum Beispiel einem Feiertag, geschlossen werden können.

Grußwort an die Billardfreunde

Als Bürgermeister der Stadt Langen und Schirmherr der Veranstaltung zur Bundesbillardmeisterschaft 1975 im Einband Klasse 1 grüße ich die Teilnehmer.
Zum ersten Mal hat der Deutsche Billard diese Veranstaltung an unsere Stadt vergeben. Ich freue mich besonders darüber, daß es dem 1. Billard-Club Langen gelungen ist, diese Meisterschaft als Ausrichter durchführen zu können. Ich danke hierbei allen Organisatoren dieses sportlichen Ereignisses.
Erst 1971 wurde der 1. Billard-Club Langen ins Leben gerufen. Ideelle sportliche Auffassung und sportliche Aktivität ließen im Billiardsaal im Fußballclub Langen, Waldstadion, ein entsprechendes Clublokal mit gediegener Ausstattung entstehen. Der Billard-Club Langen hat bereits an den Hessenmeisterschaften der letzten Jahre erfolgreich teilgenommen.
Sicherlich werden sich zahlreiche Freunde des Billardsportes zum Besuch dieser Veranstaltung einfinden, bei der ich selbst dem Deutschen Meister am Sonntag den Ehrenpreis der Stadt Langen überreichen werde.
Ich war daher auch gern bereit, die Schirmherrschaft für diese sportliche Delikatesse zu übernehmen und wünsche den Teilnehmern, den Veranstaltern und Besuchern spannungsreiche Wettkampftage und einen reibungslosen Ablauf der Meisterschaften.

Hans Kreiling
Bürgermeister der Stadt Langen

Müllsünden sollen in D-Mark aufgewogen werden

Manfred Goransch (SPD) stellt Anfrage an Magistrat

Wie werden Langens Straßen und Wälder aussehen, wenn das Wegwerfen von Obst- und Lebensmittelresten mit einem Verwarnungsgeld von fünf Mark bestraft wird, das Ausleeren von Aschenbechern aus Autos zehn Mark kostet, das Abladen gröberer Gegenstände wie Fernseher, Koffer, Herde, Kühlschränke usw. mit einer Geldbuße von 50 bis 200 Mark geahndet wird, das Abstellen von Autowracks gar mit 400 Mark?

Diese Frage stellt der SPD-Stadtverordnete Manfred Goransch. Er fordert einen „Müllsünderkatalog", wie er bereits in Mainz und Wiesbaden besteht.

Diese „Bestrafungsliste" soll das Umweltbewußtsein des Bürgers wecken, der, damit rechnet der Sozialdemokrat, zum Saubermann werden wird, sobald es an seine Brieftasche geht. Erfolgsmeldungen aus Mainz und Wiesbaden bestätigten diese These. Dort sind die Mitarbeiter im Außendienst (Polizisten, Feldhüter, Forstbeamte) angewiesen, verstärkt auf Umweltverstöße zu achten.

Rechtsgrundlage eines derartigen Katalogs, darüber hat sich Goransch bereits informiert, könnte eine entsprechende Bestimmung in der Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sein. Auch der Ausschuß für Umwelt und Forsten des Hessischen Städtetages hat sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Materie beschäftigt.

Goransch begründet seine Anfrage an den Magistrat: „Nachdem die Stadt Langen dafür gesorgt hat, daß jeder Bürger sein Altöl kostenlos und seinen Müll gegen geringe Gebühren auf dem Bahnhof abliefern kann, scheint mir ein hartes Durchgreifen gerechtfertigt."

CDU-Fraktion bittet um Einberufung des Beirates für Gastarbeiter in Langen

Die Projektgruppe „Gastarbeiter" der CDU-Fraktion hat in Gesprächen mit Vereinigungen ausländischer Arbeitnehmer und in einigen Arbeitssitzungen Probleme der Gastarbeiter in Langen erörtert. Bei diesen Gesprächen und Diskussionen stellte sich heraus, daß für diesen Personenkreis in Langen die Raumsituation eine der vordringlichsten Angelegenheiten ist.

Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, daß der Gastarbeiterbeirat der Stadt Langen hier baldmöglichst Initiativ werden sollte und regte in einem Schreiben an den Bürgermeister an, den Beirat zur Behandlung folgender Tagesordnung einzuberufen:

Vergabe von Räumen an die Organisationen der ausländischen Gastarbeiter: die als Sekretariat und Anlaufstelle dienen sollen, und je nach Bedarf eine Räumlichkeit für Großveranstaltungen.

Förderung der sportlichen Betätigung der ausländischen Arbeitnehmer, insbesondere der Jugendlichen.

Räumlichkeiten mit Musikinstrumenten für die Proben eines bestehenden Kinderchores.

In der Begründung hierzu heißt es, daß in letzter Zeit verschiedene Gastarbeitergruppen (insbesondere die ASSOCIAZZIONE FAMIGLIA ITALIANE) mit den genannten Problemen vorstellig geworden seien. Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, daß man den ausländischen Arbeitnehmern gerade in der schwierigen wirtschaftlichen Situation mehr Aufmerksamkeit widmen sollte.

Senioren wollen Zeitung herausgeben: Reporter gesucht

Eine Zeitung im vier- oder acht-Wochen-Rhythmus wollen Langens Senioren herausgeben. Mit der Arbeit soll so schnell wie möglich begonnen werden. Jetzt werden nur noch Reporter gesucht. Die künftigen „Chefredakteure", die die Zeitungs-Idee geboren haben, fordern ihre Altersgenossen auf, Kurzgeschichten jeder Art zu schreiben. Sie sollen die erste Ausgabe füllen.

Sogar über den Umfang haben sich die Drahtzieher der Seniorenzeitung schon Gedanken gemacht. Die Stories sollen nicht länger als zwei DIN-A-4-Seiten sein. Im Rathaus Zimmer 6, werden die literarischen Produkte ab sofort entgegengenommen.

Des weiteren entschieden sich die Senioren, die sich kürzlich im Siedlerheim trafen, einen Briefkasten einzurichten, dem jeder Ratsuchende seine Probleme anvertrauen könne.

Wichtige Punkte in der Altenarbeit sollen weiterhin sein: Bereitstellung von Buchbesprechungen. Angebote von Schnellkursen für Englisch und Französisch sowie die Ausstattung des Kellers im Siedlerheim als Hobbyraum.

LZ an Ostern

Wegen der Osterfeiertage ändert sich die Erscheinungsweise der „Langener Zeitung".
Sie erscheint in der kommenden Woche am Dienstag und Donnerstag, in der Woche nach Ostern am Mittwoch und Freitag.
Wir bitten dies bei Einsendungen und Anzeigen zu berücksichtigen.

Der Verlag

Litfaßsäule verschwindet

Weiterer Schritt für Schulwegsicherung im Oberlinden

Die Fraktion der CDU stellte am 29. Januar einen Antrag an das Langener Stadtparlament, in dem gefordert wurde, daß die Litfaßsäule an der Bushaltestelle von ihrem jetzigen Standort entfernt wird. In der Begründung dieses Antrages wurde darauf hingewiesen, daß der jetzige Standort dieser Litfaßsäule eine starke Gefährdung der Schulkinder der Albert-Schweitzer-Schule bedeuten würde. Außerdem wurden mit diesem Antrag die Bemühungen des Schulelternbeirates der Albert-Schweitzer-Schule zur Verbesserung der Schulwegsicherung im Stadtteil Oberlinden unterstützt.

Mit Schreiben vom 6. März teilte Bürgermeister Kreiling der CDU-Fraktion mit, daß die sofort mit der zuständigen Deutschen Städtereklame aufgenommenen Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Die besagte Litfaßsäule soll schnellstmöglich auf das unbebaute städtische Grundstück Berliner Allee 41/43 versetzt werden.

Die CDU-Fraktion dankt dem Magistrat der Stadt Langen und der Deutschen Städtereklame herzlich für die schnelle und unbürokratische Durchführung und Behandlung dieser Angelegenheit und freut sich, daß zur Verbesserung der Schulwegsicherung im Stadtteil Oberlinden wieder ein Punkt auf dieser Liste abgehakt werden konnte.

Im Kasino der Langener Volksbank war in der vergangenen Woche ein „Künstlertreffen". Dazu hatte die Bank eingeladen. Die Malerinnen und Maler, um diese Kunstgattung handelte es sich, gehörten alle der jüngeren Generation an. Um es genau auszudrücken: die Internationale Raiffeisenorganisation hatte anläßlich der Sparwoche 1974 einen Malwettbewerb für Kinder und Jugendliche ausgeschrieben. „Wir und die Technik" hieß das Motto, und mehrere hundert junge Künstler aus dem Einzugsbereich der Langener Volksbank beteiligten sich daran. Fünf Teilnehmer konnten sich auf Bundesebene qualifizieren und erhielten vom Deutschen Raiffeisenverband Preise, die im Rahmen eines bunten Nachmittags überreicht wurden. Hier die Preisträger (v.r.): Friederike Stier aus Dreieichenhain, Am alten Berg 8. Für ihr Bild „Überlandleitungen" erhielt sie eine Pocket-Kamera, eine Silbermünze und ein Geldgeschenk. Das gleiche Geschenk errang Sabine Kropf aus Langen, Nördliche Ringstraße 3, für ihr Bild „Unterwasser-Forschungsstation". Je vier Tage Aufenthalt in Greifenstein gewannen Jörg und Henrik Lewe aus Langen, Spitzwegstraße 30, für „Utopische Landschaft" und „Bohrinsel Concorde" sowie Dirk Hornbostel aus Dreieichenhain, Siemensstraße 10, für sein Bild „Autoreparaturwerkstatt". Werbeleiter Werner Jost überreichte die Preise. Es sei beabsichtigt, äußerte er, die preisgekrönten Bilder im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorzustellen.

Starker Betrieb auf der Zulassungsstelle

Daß die Talfahrt der Autoindustrie langsam wieder einer sanften Aufwärtskurve zustrebt, beweisen auch die Zahlen aus der Kraftfahrzeugzulassungsstelle des Kreises Offenbach.

Die Bediensteten bearbeiten täglich durchschnittlich 170 bis 180 Neuzulassungen. Insgesamt wurden vom 4. bis zum 14. März 985 Fahrzeuge zugelassen. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es nur 822. Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß seit 1. Juli 1974 die Gemeinden Steinhelm und Klein-Auheim nicht mehr zum Kreis Offenbach gehören und damit auch nicht mehr bei der dortigen Zulassungsstelle registriert werden.

Um eine schnelle und reibungslose Erledigung zu gewährleisten, bitten die Bediensteten hinter dem Schalter die Bevölkerung, die Dienststelle möglichst früh aufzusuchen. Geöffnet ist ab 7.30 Uhr.

Die Erfahrung habe auch gezeigt, daß der Arbeitsanfall kurz vor den Feiertagen immer am größten sei. Es wird daher geraten, nicht erst kurz vor den Feiertagen auf der Zulassungsstelle zu erscheinen. Ansonsten sei mit langen Wartezeiten zu rechnen.

Claus Demke fordert Landtagsinformationssystem

Auf einer Sitzung des Arbeitskreises „Elektronische Datenverarbeitung" der CDU-Landtagsfraktion, der auf Einladung des Langener Arbeitskreisvorsitzenden und hiesigen Abgeordneten Claus Demke in Langen tagte, forderte Demke den Aufbau eines Landtags-Informationssystems. Sinn und Zweck eines solchen Informationssystems solle sein, dem Parlament ausreichende Entscheidungs- und Planungsdaten zu verschaffen.

Demke berichtete in diesem Zusammenhang über das Informationssystem des Bayerischen Landtags, über welches er sich in München ausführlich informiert hatte. Die Bayerischen Landtagsabgeordneten hätten bereits heute die Möglichkeit, die Strukturdatenbank des Bayerischen Staatsministers für Landesentwicklung und Umweltfragen für ihre Arbeit heranzuziehen; so könnten die Abgeordneten durch ein im Landtag installiertes „Terminal" auf zahlreiche Informationen über Wohnbevölkerung, Pendler, Schulwesen, Krankenhäuser, landwirtschaftliche Betriebe, Arbeitsstätten und ähnliches direkt zurückgreifen.

Aufgabengebiete im Vorstand der CDA festgelegt

Nach der Gründung des Ortssozialausschusses Langen der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) fand die erste Vorstandssitzung statt. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Festlegung der Aufgabengebiete im Vorstandsbereich.

Demnach sind zuständig für Schulung und Verbindung zur CDU, der Vorsitzende Helmut Winter; Recht und Finanzen, der stellvertretende Vorsitzende Reinhard Bös; Berufliche Bildung und Presse, der stellvertretende Vorsitzende Josef Heger; Frauenfragen und Schriftführerin, Christa Steitz; Mitgliederwerbung, Johann Bruckner; Betriebsratsfragen, Arnold Burghaus; Gewerkschaftsfragen, Adalbert Hundeshagen; Jugendfragen, Klaus-Dieter Preuss.

Der Vorstand hat weiterhin für die Monate April und Juni öffentliche Informationsabende vorgesehen. Über die Thematik der beiden Veranstaltungen finden noch Gespräche statt.

Als Hauptaufgabe für die nahe Zukunft betreibt der Vorstand den weiteren Aufbau des Ortsausschusses Langen der CDA und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit.

Mit der Commerzbank kommen Sie leichter zum eigenen Haus.

Ersparen Sie sich Zeit und die bisher notwendigen Verhandlungen mit mehreren Kreditgebern. Sie brauchen nur einen Gesprächspartner: die Commerzbank.

Von der Commerzbank gibt es die umfassende Baufinanzierung aus einer Hand.

Die Kredithöhe kann bis zu 80% der anerkannten Gesamtkosten betragen, maximal 300.000 Mark, zu günstigen Bedingungen.

Sie können sofort bauen oder kaufen und nutzen dennoch alle Vorteile eines Bausparers.

COMMERZBANK

Unfallzahlen im Kreisgebiet auch im Februar rückläufig

Der Trend rückläufiger Unfallziffern der sich schon im Januar abzeichnete, setzte sich auch im Februar fort. Zurückzuführen ist diese positive Bilanz auf das milde Winterwetter. Im Februar passierten im Kreisgebiet 384 Unfälle, in diesem Jahr waren es 361, 1974 verunglückte ein Verkehrsteilnehmer tödlich, im zweiten Monat dieses Jahres ist kein Verkehrsopfer zu beklagen. Schwerverletzt wurden 21 Personen, im Vergleichszeitraum 1974 waren es acht mehr. Die Zahl der Leichtverletzten dagegen ist nach oben geklettert. 95 Verkehrsteilnehmer trugen bei Karambolagen Beulen und Schürfwunden davon, im Februar vergangenen Jahres waren es 89. Die Strafanzeigen hielten sich die Waage, es waren jeweils 175. 186 Personen haben sich im Vormonat eine Ordnungswidrigkeit zuschulden kommen lassen, 209 Verkehrsteilnehmer waren es im Februar 1974.

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Heute entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Klara Horlemann
geb. Meschter

* 23. 12. 1894 † 16. 3. 1975

Heinz und Brigitte Horlemann
Peter und Frank
Gerd und Ingeborg Grabitzke
Gisela und Irene

Langen, Breslauer Straße 9
München 40, Bonner Straße 17b

Am Samstag, dem 15. März 1975, verstarb

Herr Wilhelm Johann Schäfer

im Alter von 81 Jahren im Altersheim Hanau.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. März 1975, um 10 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 13. März 1975 verstarb unser langjähriges Belegschaftsmitglied

Herr Adolf Götz

Im Alter von 64 Jahren.

Vor fast 50 Jahren trat der Verstorbene als Lehrling in unsere Firma ein und erlernte das Former-Handwerk.
Als guter und tüchtiger Former war er stets ein zuverlässiger Mitarbeiter und hat unserem Unternehmen wertvolle Dienste geleistet. In seiner ruhigen Art wurde er von seinen Kollegen sehr geschätzt. Wir bedauern seinen frühen Tod, der ihn von einem langen, mit Geduld ertragenem Leiden erlöst hat, und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft der Firmen
FRITZ VOLTZ SOHN
BOCKENHEIMER EISSENGIESSEREI
UND MASCHINENFABRIK GMBH

Frankfurt, den 18. März 1975

Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 2 gesucht
Fa. Dorst
Baustoffe - Egelsbach
Rheinstraße 35, Telefon 06103/42477

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Franz Dörksen

zuteil wurden, danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Tröschen für ihre wohltuenden Worte, sowie für den ehrenden Nachruf der Bundesbahndirektion Frankfurt (M).

In stiller Trauer:
Ursula Dörksen
Viktor und Gerda Dörksen
Karl Dörksen

Langen, Im März 1975
Anemonenweg 22

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Ottilie Otte
geb. Kramer

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte, sowie all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

Die Angehörigen

Langen, Frankfurt/M., Bad Soden,
Ste. Marie aux Mines, Darmstadt
Im März 1975

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 15. März 1975 mein lieber Mann, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel, Pate und Cousin

Karl Schmalz

Im 70. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Elisabeth Krämer geb. Schmalz
Otto Münscher und Frau
Elisabeth geb. Schmalz
und Enkel Stefan

Langen, Frankfurter Straße 20

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. März 1975, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Kino 1 — LICHTBURG — Kino 2

Louis de Funes und Bounvil in ihrem tollen Lustspiel. Alle lachen Tränen!
DIE GROSSE SAUSE
Dienstag bis Donnerstag 20.45 Uhr

Eine Paraderolle für John Wayne. Ein Western von echtem Schrot und Korn.
Geier kennen kein Erbarmen
Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

Kerbborsche '75
Am 21. Mërz treffen wir uns im Rebenstock um 20 Uhr. Ich hoffe, daß elle Kerbborschen sich einfinden werden.
Kerbvadder
Klaus Jaxt

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke enläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir ellen Verwandten, Nachbern, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.
Ernst Stork und Frau
geb. Jungblut
Langen, August-Bebel-Straße 9

Bauerngeräuchertes
aus Niedorbayern, garantiert wie zu Großvaters Zeiten. Wammerl, mager durchwachsen, kg 8.– DM; Vorderschinken (nur ganze Stücke 3–4 kg) kg 12,– DM; Hinterschinken kg 15,– DM; Bauernwürstl kg 11,– DM, Rohsalami kg 9,– DM.
Gerade jetzt ein Stück Bauerngeräuchertes, einen frischen Rettich und eine Scheibe Buttorbrot, dazu ein Glas Bier, kennen Sie eine solche Brotzeit? Wenn nicht, sollten Sio es probieren.
Ab insgesamt 5 kg porto- und verpackungsfrei per Nachnahme.
Anton Maler, 8306 Schierling, Telefon (0 94 51) 3 29
Für Ostern bitte sofort bestellen!

PRAXIS
Dr. Heinz Hancke
Sprechstundenbeginn am 20. März 1975

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf [redacted] Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.: [redacted] Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Spitzendreher

Bauspervertrag

Kompakt-Angebot für Viertürer-Freunde: Fiat 127

Ja, dieses 3,60 m lange Kompaktauto kann nicht nur in Leistung und Nutzraum mit der unteren Mittelklasse mithalten - auch wenn Sie auf Viertür-Komfort Wert legen, können Sie einen Fiat 127 fahren. Bequemer + wirtschaftlicher gehts nicht!
896 ccm, 45 PS, Frontantrieb. Spitze 141 km/h (wahlweise 40 PS für Normalbenzin) 2- oder 3-türig, auf Wunsch Special-Komfort-Ausstattung (nur 45 PS).
Jeder Fiat serienmäßig mit Langzeit-Korrosionsschutz. Besondere Garantie.
FIAT
IHR HÄNDLER IM DREIEICHGEBIET
Auto-Milzetti oHG
6070 LANGEN, Mörfelder Landstraße 27, Telefon 0 61 03 / 7 27 93
6075 OFFENTHAL, Langener Straße 46, Telefon 0 60 74 / 53 30

Die Richtung stimmt.
Danke Partner.
Der Klimawechsel im Verkehr wird Wirklichkeit. Der Beweis ist erbracht. 90% aller Verkehrsteilnehmer sehen heute partnerschaftliches Verhalten als den richtigen Weg an, die Zahl der Unfälle zu senken. (Ergebnis einer repräsentativen Infratest-Umfrage, November 1974).
Es ist besser geworden auf unseren Straßen.
Dazu Dieter Wolfgang Müller, Taxi-Unternehmer, Frankfurt, Hammarskjöldring

„Stimmt. Wer viel fährt, wie ich, weiß, daß jeder mal Fehler macht. Auch wenn man sich entschuldigte, hat man früher oft beleidigende Gesten gesehen. Heute ist man verständnisvoller und freundlicher."
D. W. Müller
Die Partnerschaft hat uns weitergebracht.
Hallo Partner danke schön
DEUTSCHER VERKEHRSSICHERHEITSRAT

Aktuell Werbedienst, 2000 Hamburg 1, Postf. 100 108 (281/12)

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Große, guterhaltene hochglanzpolierte Nordmende-Musiktruhe
Stereo, Dual-Plattenspieler 1011 mit Einstellmöglichkeit f. Fernseher und Tonband, zu verk., VB 500,– DM.
Telefon 49721

Junge, graugetigerte Katze entlaufen.
Telefon 7 11 45

6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126

VW 1300
Bj. 67, in gutem Zustand zu verkaufen. Besichtigung Mittw. u. Donnerstag 16 bis 19 Uhr.
Egelsbach/Bayerseich
Ringelnatzstraße 6

Kaufe VW-Käfer od. Kar-Kaufe VW-Käfer o. Karmann Ghia ab Bj. 65, Ford 12 M u. 15 M ab Bj. 67, auch ohne TÜV oder reparaturbedürftig.
Telefon 06074/3543

500 Fiat
Totalschaden, zum Ausschlachten, Reifen Michelin 125/122 X, neu, mit Felgen.
Woogstraße 4

„Lämmchen"
Lg., Schafgasse 29

Ford 15 M P 4
Bj. 66, 40 PS, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 68544

Haben Sie ein Fordmodell gekauft (oder wollen es)? Dann gratulieren wir herzlich. Sie haben gut gewählt: preiswerte Qualität und 1 Jahr oder 20 000 km Garantie.
1922 Ford 1975
Auto-Service
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

Achtung
Wehrpflichtige
Bis zu 50 DM monatlich zahlt der Staat während Ihrer Dienstzeit auf Ihren Bausparvertrag. Wir beraten Sie gern.
Bezirksleiter Helmut Krahn,
Darmstadt, Gutenbergstraße 5c
(0 61 51) 7 59 87.
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Sparkassen

Der Autofrühling hat schon begonnen.
Die neuen Modelle beweisen es. Ziehen auch Sie deshalb Ihren Autofrühling vor. Unser
Persönliches Auto-Darlehen (PAD)
macht Ihnen die Anschaffung leicht:
- bis zu 25.000 Mark,
- bequeme Rückzahlungsraten,
- unbürokratische, schnelle Bearbeitung.

Und die Kreditkosten sind günstig. Günstiger, als Sie vielleicht denken. Ein Besuch bei der Deutschen Bank beweist es!
Fragen Sie die
Deutsche Bank

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
lecker * locker * leicht zu kochen

billiger in allen VEMA Verbrauchermärkten

Nescafé Gold 200-g-Glas	9,98	„Pretty Hair" Haarspray, Dose	1,98
Excelsior Kaffee 500-g-Beutel	4,99	Kuschelweich 4-Liter-Kenne	5,98
Trumpf Feinschmecker-Schokolade, sortiert, 100-g-Tafel	–,79	nur die „everfresh" Strumpfhosen empf. Pr. 3,45 nur	1,98
Rüttgers Club Sekt 0,7-Ltr.-Fl.	3,98	Maroc Orangen Hdkl. I, vollsaftig, 7 Stück	1,98
		Ital. Zitronen Hdkl. II, naturrein, 5 Stück	–,78

		Unser Metzgermeister empfiehlt!	
Orig. ital. Vermouth Martinazzi rosso u. bianco, 0,7 Ltr.	2,98	* Schweineschnitzel 500 g	4,48
Fischstäbchen paniert, 300 g	1,29	* Schweinebraten u. Rollbraten 500 g	3,48
Champignon Camembert 50% Fett i. Tr., 125 g	1,29	* Eisbein 500 g	1,28
Iglo Spinat tiefgefroren, 450 g	–,88	* Schweineleber 500 g	2,48
Frische Farmeier Gütekl. A, Gew.-Kl. 3, 10 Stück	1,69	* Kass. Leberwurst 200 g	1,55

* gilt nur für Langen

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 22 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 21. März 1975

Es bleibt bei 20000 Mark fürs Jugendzentrum

CDU-Antrag auf Reduzierung des Ansatzes zugunsten der Vereins-Jugend abgelehnt

e „Man kann dem Jugendclub nicht den Stuhl unterm Hintern wegziehen", mit diesem Kernsatz begründete der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Friedrichs die Ablehnung des CDU-Antrags zur „Verteilung der Haushaltsansätze für die Jugendarbeit". Die Christdemokraten wollten den vorgesehenen Ansatz von 20 000 Mark zu je einer Hälfte zwischen nichtorganisierten Jugendlichen, sprich Jugendraum, und organisierten Jugendverbänden aufteilen. „Wir sind der Meinung", begründete Rudlof Usler in der Gemeindevertretersitzung am vergangenen Freitag den Antrag, „Jugendclub und dessen Vorstand sollen erst einmal zeigen, was sie an Veranstaltungskraft für die Egelsbacher Jugendlichen bringen können".

Die Egelsbacher Jugendgruppen hätten dies schon seit vielen Jahren unter Beweis gestellt, fuhr der Christdemokrat fort. Die Arbeit dieser in Vereinen organisierten Jugendgruppen sei es wert, unterstützt zu werden. Die nichtorganisierte Jugend ist nach Uslers Meinung jedoch nicht fähig zur konstruktiven Selbstverwaltung. Zu dem völligen organisatorischen Versagen des Vorstandes kämen noch überzogene Forderungen finanzieller Art, die wiederum erzeugt worden seien durch die 50 000-Marks-Geste der SPD.

Tastächlcih hatten die Sozialdemokraten im vergangenen Jahr, als der Jugendraum noch nicht existierte, 50 000 DM für die laufenden Kosten im Etat eingesetzt. „Das war ein Schaufensterantrag", wetterte Fraktionsvorsitzender Kirschniok in seiner Rede zum neuen Haushalt, „der im ersten Moment bei dem Bürger ankommt, aber im Nachhinein muß die Notbremse gezogen werden." Beweis: Der Haushalt 1975 weist nur noch 20 000 Mark fürs Jugendzentrum auf.

Nach dem Ansatz '74 hatten die Jugendlichen ihren Haushaltsplan ausgerichtet, 12 500 Mark pro Quartal. Außer daß sich dieser Ansatz als zu hoch gegriffen erwies, ist Rudolf Usler auch nicht damit einverstanden, daß der Entwurf nur Einnahmen von gemeindlicher Seite her vorsieht. „Wir sind der Meinung, wenn Veranstaltungen wie Film- oder Musikabende angeboten werden, so sollte ein vertretbarer Kostenbeitrag erhoben werden."

Andererseits, gibt Usler zu, sei es auch nicht möglich, die jungen Leute in der Luft, das hieße ganz ohne monetäre Mittel, hängen zu lassen. Vor allem sei es notwendig, eine Handkasse einzurichten, für die der Sozialarbeiter verantwortlich sei. 12 000 Mark seien alles in allem ausreichend.

Reagierte Peter Friedrichs (SPD): „Hier haben wir einen Antrag vorliegen, der quasi darauf hinausläuft, eine von der SPD-Fraktion ins Leben gerufene, aber von allen nicht so ganz gewollte Einrichtung, dem sicheren Tod zu überantworten." Es sei zwar nicht alles so gelaufen, wie man sich das ursprünglich einmal vorgestellt habe, aber man sollte sich auch einmal fragen, was die Parlamentarier außer der Zurverfügungstellung des Raumes, dem Bereitstellen der Mittel sowie der Einstellung eines Sozialarbeiters dazu getan hätten, um im Jugendclub eine einigermaßen ausreichende Repräsentanz sicherzustellen.

Der Jugendclub, fuhr der Fraktionsvorsitzende fort, habe bisher noch nicht allzuviel auf die Beine gestellt. Gewisse Gruppen hätten überhaupt kein Interesse gezeigt, andere hätten gemauert. „Ich bin jedoch überzeugt, daß sich auch das in ruhigeren Bahnen weiterentwickeln wird", hoffte der SPD-Redner. Eine Gemeinde, die einmal „A" gesagt habe, müsse nun auch mal „B" sagen.

Zum Schluß ging Friedrichs noch einmal auf den CDU-Vorwurf ein: Die Egelsbacher Jugendverbände oder Vereine mit Jugendgruppen, in denen seit Jahren eine große Zahl Jugendlicher mit Erfolg betreut wird und die zum Teil in eigenen Räumen arbeiten, sollen nur ein Sechstel der eingesetzten Mittel erhalten." Dazu Friedrichs: „Sie dividieren diese Vereine auseinander in Vereine und Jugendvereine, und das kann man natürlich nicht machen. Sehen Sie sich im Haushalt und Stellenplan einmal genau die Mittel an, die direkt oder indirekt unseren Vereinen zugute kommen sollen." Friedrichs vertritt die These, daß die Vereine genügend von dem Haushaltskuchen abbekommen. Das bestritt auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Kirschniok nicht: „Die Fraktion stellt mit Genugtuung fest, daß derselbe Betrag wie im Vorjahr, 26 000 Mark, für die Vereine zur Verfügung gestellt worden ist", (aus der Haushaltsrede).

Wer den Schaden hat . . .

Wie oft hat man schon gehört oder gelesen, daß Leute durch Betrügereien um Geld gebracht worden sind. Sicher hat man selbst dabei auch festgestellt, daß einem so etwas nicht passieren könnte. Man hält sich ja meist selber für so schlau, um gegen solche Dinge gefeit zu sein.

Wie schnell man jedoch eines Besseren belehrt wird, erfuhr jetzt eine Gruppe von Leuten, unter ihnen mehrere Egelsbacher, die sonst nicht so leicht reinzulegen sind. Es handelt sich um eine Reisegruppe, die einen vierzehntägigen America-Trip plante, eine sogenannte Studienreise. Veranstalter war die Volkshochschule Heusenstamm, die mit einem Heusenstammer Reisebüro zusammenarbeitete, und den Interessenten einige Überraschungen versprach. Jetzt kam – vier Wochen vor Reisebeginn – die große Überraschung: die Reise wurde ohne Angabe von Gründen abgesagt, und seitdem warten die Reiselustigen auf ihr bereits gezahltes Geld. Fast 1700 Mark pro Person sind verschwunden. Keiner weiß, wo das Geld geblieben ist, und die Betroffenen sind eine Erfahrung reicher – es ist keiner so vorsichtig, um nicht doch reingelegt zu werden.

Schönes Wochenende
Ihr LEO

Wir gratulieren!

. . . Herrn Georg Kreuzer, Ernst-Ludwig-Straße 44, zum 85. Geburtstag am 22. März.
. . . Herrn Georg Knöß, Rheinstraße 34, zum 86. und Frau Christine Drechsler, Heidelberger Straße 3, zum 81. Geburtstag am 23. März.
. . . Frau Margarete Hoyer, Frankfurter Straße 5, zum 75. Geburttag am 24. März.
. . . Herrn Edmund George, Westendstraße 11, zum 91., Frau Anna Kern, Am Berliner Platz 7, zum 81., Frau Helene Knöß, Rheinstraße 34, zum 75. und Frau Anna Knodt, Wolfsgartenstraße 54, zum 71. Geburtstag am 25. März.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Busbahnpreise werden ab 1. April erhöht

Die Fahrpreise des Ringbusses Langen/Egelsbach werden ab 1. April erhöht werden. Ab diesem Zeitpunkt kostet der Einzelfahrschein 60 Pfennig (für Jugendliche 30 Pfennig), die 6er-Karte drei Mark (für Jugendliche 1,50 Mark) und die Monatskarte 18 Mark (für Jugendliche 11 Mark).

Noch in seiner Haushaltsrede hatte Bürgermeister Dr. Günther Simon angedeutet, daß die Fahrpreise des Ringbusses einer kritischen Betrachtung unterzogen werden müßten. Damals lag der entsprechende Beschluß der Stadtwerke Langen, wie das Verwaltungsoberhaupt erst später erfuhr, bereits vor.

Kommentierte Bürgermeister Simon: „Diese Fahrpreiserhöhung war unbedingt notwendig, wenn man bedenkt, daß der Zuschuß zu dieser Omnibuslinie für die Gemeinde Egelsbach im Jahre 1974 rund 84 000 Mark betragen

Mit der Anhebung, fährt Simon fort, werde der Zuschuß jedoch nicht aufgefangen, wahrscheinlich auch nicht verringert, da die Aufwendungen in Form von Lohn- und Preiserhebungen nicht unerheblich seien.

„Auf kindliche Anregungen Rücksicht genommen"

An Ostern werden fünf neuangelegte Spielplätze eröffnet

e Bei der Ausstattung der neuangelegten und überarbeiteten Spielplätze hat die Gemeindeverwaltung auf die Ideen der kindlichen Benutzer Rücksicht genommen. „Wir haben versucht, ihre Anregungen zu verwirklichen", gab Bürgermeister Dr. Simon bekannt. Man habe sich im Großen und Ganzen an den Ergebnissen des Wettbewerbs unter dem Motto „Kinder gestalten Spielplätze" orientiert. Holz ist das dominierende Material, mit dem die Spielplätze ausgestattet sind. Für die älteren Kinder sind Kletterbäume, Indianerhütten, Pyramiden und Malhäuser vorgesehen, für die Kleinen Sandkästen, Bodenwippen und Schaukeln.

An Ostern werden die fünf Spielplätze freigegeben werden. Sie sind so gelegen, daß die Kinder aus allen bebauten Ortsteilen, auch westlich der Bahn, „ihren" Spielplatz schnell erreichen können. Die Flächengrößen der Spielgelände liegen zwischen 800 (Frankfurter Straße) und 4000 Quadratmetern (Henri-Dunant-Straße). Zwischengrößen haben die Spielplätze altes Rathaus, Odenwaldstraße und Ostendstraße.

Aber nicht nur die Kinder kommen zu ihrem Recht, in gleichem Umfang wurde bei der Ausstattung der Spielplätze auch versucht, den Bedürfnissen der „Muttis" und „Omas" entgegenzukommen. Schattige Sitzgruppen im Bereich der Kleinkinderzonen, begrenzt von dichter Bepflanzung, sollen — später einmal — den „kindlichen Lärm" von den lauschigen Plätzchen abhalten. In diesem Jahr wird die Bepflanzung ihre vorgesehene Wirkung jedoch noch nicht erzielen können. Die Bäume und Sträucher müssen erst noch ein bißchen wachsen.

Hügel und kleinere Erdaufhäufungen lockern die Spielplätze auf. Damit soll erreicht werden, daß unterschiedliche und voneinander abgegrenzte Spielbereiche entstehen. Auch für den nächsten Winter wurde vorgesorgt. Rodelberge auf verschiedenen Plätzen bringen einen Hauch von Gebirge ins flachgelegene Egelsbach.

Noch in diesem Jahr, verspricht Bürgermeister Dr. Simon, soll auch die Überarbeitung der übrigen Spielplätze in Angriff genommen werden. Der Verwaltungschef denkt dabei besonders an den Groß-Spielplatz Brühl. In seiner Haushaltsrede hatte er angeregt, das Gelände als Abenteuer-Spielplatz nach skandinavischem Modell einzurichten. Insgesamt sollen in diesem Jahr 50 000 Mark für die Freizeitgelände der jüngsten Generation ausgegeben werden.

Anrollen bis auf weiteres verschoben

e Die Rollsportabteilung der SGE hat einfach kein Glück mit dem Wetter. Nachdem man sich in den letzten Tagen und Wochen mit zunehmender Erwärmung und frühlingshaften Vorboten auf das Anrollen mit dem Schaulaufen des letztjährigen Programms gefreut hat, kam nun mit dem Frühlingsanfang der Winter mit einer in diesem Jahr noch nicht erlebten Vehemenz, sodaß die schönen Pläne der Rollsportler durchkreuzt wurden.

Donauwellen mit Eiszapfen oder feurige Pußtamädchen mit Gänsehaut sind nun einmal nicht das Richtige. So haben sich die Verantwortlichen entschlossen, die vorgesehene Veranstaltung bis auf weiteres zu verschieben.

Besondere Dienstregelung der Post

Am Karfreitag und an den beiden Osterfeiertagen bleiben die Schalter des Postamtes geschlossen. An diesen drei Tagen ruht auch die Brief-, Geld- und Paketzustellung. Dagegen werden Telegramme an allen Feiertagen zugestellt, Eilsendungen und Schnellpakete aber nur am Karfreitag und Ostermontag.

Die Briefkästen werden am Karfreitag und Ostermontag wie an Sonntagen geleert, nicht jedoch am Ostersonntag.

Waldhütte wird vorerst nicht erweitert

e Vorerst abgelehnt wurde der CDU-Antrag auf eine Bereitstellung von Mitteln zur Erweiterung der Waldhütte. Einen kleinen Lagerraum und 15 Klappgarnituren als Sitzmöbel hatten die Christdemokraten als Zusatzausstattung gefordert.

Die Sozialdemokraten wollen jedoch abwarten, bis die Gesamtkonzeption des geplanten **Freizeitgeländes erstellt ist.**

Mittel für Bücherei werden nicht aufgestockt

Neue Grundschule wird nicht in Bayerseich gebaut

e Von **2000** auf **4000** Mark wollte die CDU-Fraktion die Haushaltsstelle „Anschaffung von Büchern und Spielen" erhöhen. In der vergangenen Gemeindevertretersitzung begründete Sophie-Helene Haßloch die CDU-Forderung: „Wenn die Bücherei auf dem Laufenden bleiben soll, dann werden die veranschlagten 2000 Mark sicher ausreichen, aber nicht für zusätzliche Anschaffungen."

Die SPD-Mehrheitsfraktion lehnte den Antrag bei drei Enthaltungen der WGE ab. SPD-Gemeindevertreter Grein: „Bisher standen jährlich **300** Mark zur Verfügung, das war natürlich zu wenig. Im vergangenen Haushaltsjahr haben wir 10 000 Mark für die neue Ausstattung bereitsgetellt. Für laufende Neu- und Ersatzanschaffungen halten wir den jetzigen Ansatz für ausreichend."

Fragte Sophie-Helene Hessloch: „In den verschiedenen Ausschuß-Sitzungen ist immer die Rede davon gewesen, Lexika oder sogar Literatur über Sexualerziehung enzuschaffen. Sollte dies nur ‚Gerede' gewesen sein?"

Bei den echt Ja-Stimmen der CDU wurde **der Antrag abgelehnt.**

Als Standort für die neue Grundschule wurde in der vergangenen Gemeindevertretersitzung die Fläche westlich und nördlich des Kindergartens Brühl festgelegt. Das Gelände umfaßt 13 000 Quadratmeter. Eigentlich sollte die Schule in Bayerseich entstehen. Doch bisher ist noch nicht abzusehen, wie sich die Einwohnerzahl dort entwickeln wird.

Die Bautätigkeit und die damit zusammenhängende Ansiedlung von Bewohnern in diesem Neubaugebiet schreitet nicht so zügig voran, wie ursprünglich angenommen worden war. Die Gemeindeverwaltung befürchtet, daß eine Schule in Bayerseich in absehbarer Zeit nicht voll belegt werden könnte. Es müßte ein weit größerer Teil der Kinder aus dem alten Ortsteil die Schule in Bayerseich besuchen.

Die Gemeindevertretung beschloß deshalb, die „Schule im Dorf zu lassen". Gebaut werden muß, so der Gemeindevorstand, „weil der Kreis noch in diesem Jahr mit der Errichtung beginnen will." Eine weitere Schule soll in Bayerseich gebaut werden, „wenn die erforderliche Kinderzahl in dem dortigen Gebiet vorhanden ist".

Wieder ein Stückchen mehr Sicherheit

e Für die schnelle Reaktion der Gemeindeverwaltung bedankte sich die CDU-Fraktion bei Bürgermeister Dr. Simon. Die Christdemokraten hatten angeregt, im Interesse der Sicherheit der Schulkinder im Ortskern eine leichte Änderung der Fahrtroute des Ringbusses vorzunehmen. Eine Kommission, bestehend aus Gemeindeverwaltung, Stadtwerke Langen und der Busfirma Becker, hat dieser Anregung zufolge eine neue Route für die Zeit zwischen 7 und 11 Uhr erarbeitet.

Danach kann die bereits bestehende Haltestelle Heidelberger Straße künftig von beiden Fahrtrichtungen angefahren werden, „sie ist somit ein optimaler Haltepunkt für die Hin- und Rückfahrt der Kinder", stellte die CDU nach einer Ortsbegehung fest.

Jedoch müßten die von der Polizei, dem Straßenbauamt und der Firma Becker vorgeschlagenen Halteverbotszonen in Kauf genommen werden. Sie seien notwendig geworden, um dem Bus gefahrlose Abbiegemanöver zu garantieren.

In den betroffenen Zonen seien sowieso nur wenige Autos geparkt, haben die Christdemokraten beobachtet. Auch stehe in den übrigen freien Zonen noch ausreichend Parkraum zur Verfügung, so daß ein Halteverbot für die Anwohner zumutbar sei.

Egelsbach ist Gastgeber für Hessische Schwimmeister

e Die Hessischen Schwimmeisterschaften am 21. und 22. Juni werden im Egelsbacher Schwimmbad stattfinden.

Dazu Bürgermeister Dr. Günther Simon: „Ich freue mich, daß mit dieser überregionalen Veranstaltung, unser Schwimmbad eine weitere Anerkennung von der sportlichen Seite her erhält.". Die Gastgebergemeinde hofft, daß diese Veranstaltung dazu beitragen werde, auch in einem größeren Bereich für das Egelsbacher Schwimmbad zu werben.

Geringe Beteiligung an der SGE-Jahreshauptversammlung

17 Mitglieder wurden geehrt

Die Jahreshauptversammlung der Sportgemeinschaft Egelsbach wurde auch in diesem Jahr vor einer enttäuschend kleinen Besucherzahl von 80 Mitgliedern abgehalten. Es ist unverständlich, daß von einem Verein mit ca. 1800 Mitgliedern sich nicht mehr für die Belange des Vereins interessieren. Rechnet man die Geehrten die Mitglieder des Musikzuges und des erweiterten Vorstandes ab, so bleibt eine Zahl übrig, die bei etwa 2 Prozent der Gesamtmitgliederzahl liegen dürfte. Kein Wunder, daß da die Frage nach der Beschlußfähigkeit aus dem Publikum gestellt wurde. Als Entschuldigung könnte gelten, daß viele den Besuch der Hauptversammlung der Abteilungen für ausreichend betrachten.

Friedel Welz gab in seinem Geschäftsbericht einen Rückblick auf das Festjahr sowie die Investitionen im vergangenen Jahr. Für die Mithilfe der Gemeinde bedankte er sich besonders. Unter anderem wurde das Clubheim endlich fertig, das Hlüschen der Rollschuhabteilung hat weitere Fortschritte gemacht und auch der dritte Tennisplatz ist erwähnenswert. Daß endlich der größte Engpaß, die Turnhallensituation eine entscheidende Verbesserung durch den Neubau einer Vielzweckhalle erfahren soll, wurde freudig aufgenommen.

Der Festausschußvorsitzende Peter Ettlinger berichtete u. a., daß das Fest trotz schlechten Wetters finanziell und organisatorisch gut über die Bühne ging. Den Kosten von 34 000 DM standen Einnahmen von ca. 39 000 DM gegenüber.

Im Bericht des Pressewartes H. Bormuth wurde die mangelnde Mitarbeit einiger Abteilungen erwähnt, die fast das Erscheinen der Festschrift, die ca. 1100,— DM Gewinn brachte, in Frage gestellt habe. Des weiteren berichtete er über die fast schon chronische Finanzschwäche, wobei im letzten Jahr mit nur 150,— DM Zuschuß pro Heft, die Subvention seitens der Hauptkasse noch relativ gering ausgefallen sei. Kassierer Ernst Vogt sprach von einer vorübergehenden Liquiditionsschwäche der Hauptkasse durch den Beitragsausstand von ca. 9000,— DM. Bis Ende des Jahres konnte die noch ausstehende Summe jedoch eingebracht werden.

Unter Punkt Verschiedenes ergab sich eine mehr oder weniger fruchtbare Diskussion über die vergangene und künftige Jugendarbeit. Vielleicht gelingt es dem neuen Jugendwart, der aufgrund seines Alters die Problematik vielleicht besser erkennt, ein Jugendforum auf die Beine zu stellen. Der Hauptvorstand wünschte ihm für sein Bemühen viel Erfolg.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Friedel Welz, 2. Vorsitzender: Peter Ettlinger, 1. Schriftführer: Ludwig Fink, 1. Kassierer: Karl Mader, Beisitzer: Ernst Vogt, Günter Seidel, Willi Welz, Karteiführer: Walter Lampert, Jugendwart: Klaus Grein, Pressewart (Vereinszeitung): Horst Bormuth und Edgar Karg, Sportdelegation: P. Ettlinger, W. Gerneud, W. Welz, Unfallsachbearbeiter: Walter Ruppel, Hausmeister: Willi Welz, Zeugwart: Leo Wängler, Revisoren: H. Neu, G. Rüster, F. Bermond, A. Leonhard.

Erfreulich war, daß die aus dem bisherigen Hauptvorstand zurückgetretenen erfahrenen Mitarbeiter des Vereins sich für andere Aufgaben zur Verfügung stellten. Das gleiche gilt für den zurückgetretenen Jugendwart Leo Wängler.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Karl Albert, Benedikt Anthes, Philipp Becker, Philipp Graf, Heinrich Heck, Heinrich Hickler, Karl Huthmann, Karl Knöß und Willi Pons geehrt.

Eine Auszeichnung für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Helene Anthes, Ludwig Hohlfeld, Werner Lorenz, Klaus Müller, Dieter Wilhelm, Margot Schäfer, Werner Steuschke und Günther Waldhaus.

Tanzsportclub stellte die Weichen für 1975

e Am vergangenen Freitag fand im Kolleg des Eigenheimes die ordentliche Mitgliederversammlung des TSC für das Geschäftsjahr 1974 statt. Vorsitzender Manfred Baier begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder.

Die bewährte Maßnahme, den Mitgliedern den Geschäfts- und Kassenbericht in Schriftform schon Tage vor der Versammlung zu übermitteln, brachte den Vorteil, daß sofort in die Diskussion dieser Berichte eingestiegen werden konnte.

Aus dem Bericht der Kassen-Revisoren war zu entnehmen, daß die vom Schatzmeister Edwin Strobel verwaltete Club-Kasse einwandfrei geführt ist. Auf Antrag der Versammlung wurde dem bisherigen Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Der anschließend neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Geschäftsführender Vorstand: 1. Vorsitzender Manfred Baier, 2. Vorsitzender Eduard März, 1. Schatzmeister Edwin Strobel, 1. Schriftführer Ursula Witter.

In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: 2. Schatzmeister Reinhold Wagner, 2. Schriftführer Gerda Gräfe, Beisitzer: Minne Eppendahl und Raimund Wurm, Sportwart Valeria Schaub, Kassen-Revisoren: Gottfried Müller und Peter Witter.

Der „alte" neue Vorsitzende Manfred Baier bedankte sich im Namen des neuen Gesamtvorstandes für die Wahl. In einem kurzen Überblick wies er u. a. auf das angelaufene Sondertraining für Tanzsport-Interessierte hin, das durch die vorausgegangene Werbeaktion eine über Erwarten große Resonanz gefunden hat. Für noch Interessierte besteht auch die Möglichkeit, in das laufende Sondertrainings-Programm einzusteigen.

Höhepunkt des Jahres 1975 wird — so hofft man beim TSC nach dem vollen Erfolg im letzten Jahr — der TSC-Ball am 15. November sein. Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung sind bereits in vollem Gange. Das beliebte und bekannte Turnier-Orchster Otto Benz ist seit geraumer Zeit wieder unter Vertrag. Damit ist bereits ein wichtiger Grundstein zum Gelingen des Balles gelegt.

Fortgeführt werden auch die bei den Club-Mitgliedern so beliebten internen Veranstaltungen und Unternehmungen, wie z. B. Wanderung in den Mai, Club-Ausflug, bis hin zur „letzten Aktion" des Jahres, dem nachtwelhnachtlichen Verdauungs - Spaziergang am 27. Dezember.

Zum Ende der Versammlung gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitglieder in der gleichen lobenswerten Weise wie bisher bei seinen vielfältigen Bemühungen unterstützen, wie das im abgelaufenen Geschäftsjahr der Fall war.

Schulhöfe als Spielplätze

Sämtliche Fraktionen stimmten dem SPD-Antrag zu

e Die Freigabe der Schulhöfe und Schulrasenflächen außerhalb der Schulzeit als Kinderspielplätze forderte die SPD-Fraktion bei der vergangenen Gemeindevertretersitzung. Ein entsprechender Antrag solle beim Schulträger gestellt werden. Der Vorschlag wurde einstimmig akzeptiert.

Weitergehende Informationen zum Thema hatte die CDU bereits vorliegen. Georg Schlicker gab bekannt, daß das Schulamt in Offenbach die Benutzung des Schulhofes der Wilhelm-Leuschner-Schule vorbehaltlich bestimmter Auflagen schon im August vergangenen Jahres genehmigt habe.

Die übrigen Schulhöfe würden de facto bereits von Kindern und Jugendlichen — und von Hunden benutzt. Schimpfte Georg Schlicker: „Jugendliche stelgen gelegentlich auf das Dach der Aula, um Steine auf Passanten zu schleudern." Hunde bevorzugten die Hecken und Rasenflächen der Schulgelände auf nicht legitime Weise für ihre eigenen Zwecke. Diese Praktiken seien nicht gerade hygienisch zu nennen.

„Wir", berichtete Georg Schlicker aus seiner Jugendzeit, „haben schon vor 30 Jahren auf den Schulhöfen Fußball gespielt, wir haben auch Sportplätze benutzt — die waren damals noch nicht eingezäunt."

Einen Tip gab der Christdemokrat: „Es muß hier gesagt werden, daß durch die Freigabe eines Egelsbacher Sportfeldes ein gefahrloserer Kinderspielplatz gegeben wäre, als dies bei den Schulhöfen der Fall ist."

Grundsätzlich stimmte die CDU jedoch dem SPD-Antrag zu.

Saison auf dem Eis ist zu Ende

e Für die Aktiven der Roll- und Eissportabteilung der SGE heißt es nun, die Schlittschuhe an den Nagel zu hängen und dafür die Rollschuhe auszupacken. Mit dem Nachwuchswettbewerb am letzten Samstag endete die offizielle Eilaufsaison. Drei Egelsbacher, die als Gastläufer bei der FTG laufen, waren mit am Start. In einer Gruppe von 15 Teilnehmern konnte Christian Merkle den dritten Platz und Tanja Fischer den siebenten Platz belegen. Bei den Buben erreichte Christian Merkle ebenfalls den dritten Platz. Die Klassenleuprüfung IV in Pflicht und Kür bestand Alice Schumann.

Leichtathleten haben Hauptversammlung

e Der Vorstand der Leichtathletikabteilung der SGE weist noch einmal auf die heute abend um 19.30 Uhr stattfindende Jahreshauptversammlung hin. Sie findet im Clubraum auf dem Sportgelände statt. Wegen der großen Wichtigkeit der anstehenden Tagesordnungspunkte und der allgemein interessierenden Probleme wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

Sauna-Schwitzraum behält seine ursprüngliche Größe

e Auch bei dem Antrag auf die Vergrößerung des Schwitzraumes der Sauna mußte sich die CDU dem Mehrheitswillen beugen. Bei acht Pro-, 19 Contra-Stimmen und zwei Enthaltungen beschloß die Gemeindevertretung, den Schwitzraum in seiner jetzigen Größe zu belassen.

Bei der geplanten Renovierung, hatten die Christdemokraten angeregt, sei die Einbeziehung des Frischluftraumes in den Schwitzraum und damit eine Vergrößerung doch gleichzeitig mitzubewerkstelligen. Jetzt wird die Sauna neu verkleidet und in ein paar Jahren muß alles wieder abgerissen werden, weil eine Vergrößerung dann doch notwendig sein wird."

„Für die Liebe noch zu mager" im Jugendraum

e Am Samstag, dem 22. März, wird im Jugendraum Egelsbach der Unterhaltungsfilm „Für die Liebe noch zu mager . . ." zu sehen sein. Die Vorführung beginnt bereits um 19 Uhr, da später auf Wunsch vieler Jugendlicher noch etwas Beatmusik gespielt werden soll.

Getränke sind wie bei der letzten Veranstaltung ausreichend und billig vorhanden.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar

Feiertags vom vorhergehenden Abend „20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

22./23. 3. und 28. 3. 1975:

Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Tel. 4 92 68

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitscheft beginnend Semstagnachmittag 13 Uhr:

vom 22. bis 29. März um 8 Uhr:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Tel. 4 96 77

Stadtschwester Hedwig Lindenlaub, Nordstraße 5, Telefon 49508.

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gemeinde

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Giebner)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Einsichtnahme in die Beratungsniederschrift

Die Beratungsniederschrift zur 18. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 14. März 1975 liegt in der Zeit vom 24. März bis 2. April 1975 im Rathaus, Zimmer 14, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Egelsbach, 21. März 1975

DER GEMEINDEVORSTAND
Bellhäuser, Beigeordneter

Eine teure Sekunde

e Weil ein Autofahrer das Rotlicht mißachtet hatte, entstand am Montagmorgen gegen 8.55 Uhr bei einem Unfall auf der B 3 ein Sachschaden in Höhe von rund 3000 Mark. Auf der Kreuzung in der Nähe eines großen Marktes südlich des Ortskerns prallte das Fahrzeug des Mannes mit einem anderen Personenwagen zusammen.

CDU-Antrag zurückgezogen Kosten werden geprüft

c Nach eingehender Prüfung hat die CDU-Fraktion ihren Antrag auf eine Trennung der Umwälz- und Heizanlage des Wettkampfbeckens des Schwimmbades von den übrigen Becken zurückgezogen. Für einen Betrag von 8000 Mark, so hatten die Christdemokraten kalkuliert, sei die Maßnahme durchzuführen. Damit könnte viel Energie gespart werden.

Die Antragsteller mußten sich jedoch belehren lassen, daß die veranschlagten 6000 Mark nur ein Tropfen auf den heißen Stein wären. Die Umbaukosten seien um ein Vielfaches höher anzusetzen. Auch sei durch die beantragte Maßnahme ein geordneter Schwimmbadbetrieb für dieses Jahr nicht gewährleistet.

Der Antrag auf Erstellung von Unterstellplätzen an den Ringbushaltestellen wurde umformuliert und im neuen Wortlaut einstimmig verabschiedet. Der Gemeindevorstand wird gebeten zu prüfen, an welchen Haltestellen des Ringbusses die Notwendigkeit und Möglichkeit besteht, Unterstellplätze zu errichten.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Hans Hechler »« Renate Kress

Mörfelden, Heinrichstraße 10 — Egelsbach, Mainzer Straße 25

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 22. März 1975, um 15 Uhr in der evang. St.-Peters-Kirche Egelsbach statt.

WIR HEIRATEN

Jürgen Schmidt »« Gisela Faatz

Langen, Berliner Allee 1 — Egelsbach, Gartenstraße 3

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 22. März 1975, um 14 Uhr in der St.-Peters-Kirche Egelsbach statt.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Walter Friedrich »« Monika Friedrich
geb. Jourdan

Erfurter Straße 3, Egelsbach — Nonnenwiesenweg 9

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 22. März 1975, um 16 Uhr in der evang. Kirche zu Egelsbach statt.

Am Donnerstag, 13. 3., wurde zwischen 16.30 u. 16.45 vor dem Geschäft Bellhäuser ein gr. **Knaben-Fahrrad entwendet**
Fabrikat Risce, Fabr.-Nr. 3565712. Wir bitten, dasselbe bei der Gemeinde (Fundbüro) abzugeben. Von einer Anzoige wird abgesehen.

Ia Qualität!
BUSCHROSEN
In Farben vorrätig.
Stiefel, Egelsbach
Schillerstraße 1
Tel. 49189 ab 16 Uhr

Wir suchen noch eine
Verkaufshilfe
für nachmittags.
Herbert Maaß
Egelsbach, Bahnstraße 20

Für die vielen herzlichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten sehr herzlich. Vielen Dank Herrn Bürgermeister Dr. Simon für seinen Besuch, Herrn Landrat Schmitt und Herrn Ministerpräsidont Osswald. Der SG Egelsbach, der Abt. Fußball sowie dem Spielmannszug, der Spar- und Kreditbank Egelsbach,, der Bundesbahndirektion Franklurt, der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und den Schulkollegen des Jahrgangs 02/03 und 04/05 herzlichen Dank für die guten Wünsche und Geschenke, die uns sehr erfreuten.

Friedrich Werner und Frau Sophie
geb. Werner

Egelsbach, im März 1975

Ein Unentschieden in Geinsheim wäre bereits ein Erfolg

Fünf Spieltage vor Ende der Verbandsrunde steht der KSV Mörfelden praktisch als Meister der Darmstädter A-Klasse, Gruppe West, fest. Nur vier Punkte fehlen dem Tabellenführer nach seinem imponierenden Auswärtssieg in Bischofsheim nun noch zum Titelgewinn, und niemand zweifelt daran, daß er in seinen ausstehenden drei Heimspielen oder den zwei Partien auf fremdem Platz mindestens zwei Siege oder vier Unentschieden erreichen wird.

Die Begegnung zwischen dem Dritten Geinsheim und dem Zweiten Langen hat deshalb natürlich nicht mehr den Charakter eines echten Verfolgerduells. Worum es dabei geht, ist in erster Linie das Prestige beider Vereine und der Wunsch des SV Geinsheim, sich für die 2:3-Niederlage im Waldstadion zu revanglern. In diesem spannenden Vorrundenspiel stand es damals 10 Minuten vor Schluß 1:1. Dann erst gelang dem Club die 2:1-Führung, die jedoch in der 86. Minute durch ein Eigentor erneut ausgeglichen wurde, so daß die 3:2-Entscheidung buchstäblich Sekunden vor dem Abpfiff erkämpft werden mußte.

Es ist deshalb verständlich, daß dieser zwar verdiente aber letzlich doch etwas glückliche Langener Sieg dem Gegner des kommenden Sonntags ein besonderer Ansporn zu einer Energieleistung sein wird. Unter dieser Voraussetzung kann es leicht passieren, daß die Clubabwehr von den schnellen und schußstarken Stürmspitzen des SV Geinsheim ebenso überrannt wird, wie von dem stell konternden Zwei-Mann-Angriff des SKV Büttelborn.

Man sollte deshalb mit gedämpften Hoffnungen in das Ried fahren und sich darauf einstellen, daß ein Unentschieden in Geinsheim bereits ein Erfolg wäre.

SG Egelsbach mit gemischten Gefühlen nach Horbach

Na chder unnötigen und enttäuschenden hohen Niederlage vor heimischen Publikum gegen den FC Rödelheim müssen die SGE-Fußballer am kommenden Sonntag um 15.00 Uhr, bei Germania Horbach antreten.

Die Sorgen im Egelsbacher Lager reißen auch vor diesem Spiel nicht ab, denn der Einsatz von „Didi" Werner, der gegen Rödelheim schon in der 22. Minute em Knie verletzt ausschied, ist sehr fraglich. Kann er nicht spielen, wird Trainer Erich Bäumler die Mannschaft schon wieder umkrempeln müssen. Als eine Möglichkeit dazu bietet sich an, Bialon in den Sturm zu beordern und Leonhardt als Verteidiger aufzustellen.

Eine leichte Aufgabe für Egelsbach ist es sicher nicht, in Horbach glimpflich davonzukommen, denn die Horbacher sind sehr heimstark und hollen außerdem in den letzten acht Spielen mehr Punkte (11:7) und schossen dabei auch mehr Tore (22:12) els in der gesamten Vorrunde. Ihre Stärke liegt zweifellos auf dem heimischen Gelände, wo seit Beginn der Rückrunde kein Gegner mehr ein Tor schoß. Dabei erzielten die Germanen selbst 14:0 Tore und 8:0 Punkte gegen Gegner des Mittelfeldes, die jetzt zufällig zusammen auf den Plätzen 9—12 liegen. Horbach belegt zwar den Rang13, ist aber punktgleich mit den Tabellenschzehnten. Dies bedeutet, daß man jeden Punkt dringend benötigt. So wird also die Mannschaft gegen Egelsbach alles geben, um ihre eindrucksvolle Heimserie aufrecht zu erhalten.

Für den Egelsbacher Anhang stellt sich die Frage, ob es ihrer Elf in Horbach gelingt, die seit über 360 Minuten zu Hause ungeschlagene Abwehr zu knacken. Dazu sollten aber nicht zehn Spieler mit nach vorne stürmen wie gegen Rödelheim, sondern aus einer sicheren und starken Abwehr das Spiel aufbauen. Im Hinspiel hatte die SGE bekanntlich viel Mühe mit den Horbachern und man trennte sich 1:1 Unentschieden.

Horbach erreicht man, wenn man über Hanau die B 43 in Richtung Fulda fährt. Diese Straße verläßt man bei Niedermittlau in Richtung Freigericht-Horbach. Der Sportplatz der SGV-Germania Freigericht-Horbach liegt am „Wingertsberg".

SSG-Fußballer müssen nach Dreieichenhain

Für die SSG-Fußballer steht am Sonntag ein ebenso wichtiges wie spannendes Spiel auf dem Programm. Man ist Gast beim SV Dreieichenhain, der nur um drei Punkte hinter dem Tabellenführer auf dem dritten Tabellenplatz steht und noch berechtigte Hoffnungen auf die Erringung der Meisterschaft hat. Im Vorrundenspiel durchbrachen die Lebien-Schützlinge mit ihrem 3:1-Erfolg eine lange Siegesserie der Hainer, die nun natürlich darauf brennen, diese Scharte von damals auszuwetzen und gleichzeitig dem Spitzenreiter auf den Fersen zu bleiben.

Die Langener Elf kann relativ unbekümmert aufspielen. Man steht als Neuling auf dem unerwarteten fünften Tabellenplatz und ist recht spielstark zu nennen, wie der glatte 5:0-Erfolg am Vorsonntag gegen Bürgel zeigte.

In dem Duell zweier spiel- und kampfstarker Mannschaften werden die Zuschauer sicher auf ihre Kosten kommen. Spielbeginn ist um 15 Uhr, um 13.15 Uhr beginnen die Reserven.

Remis nach sehr gutem Spiel

Am Samstag empfing die 3. Mannschaft der SSG Langen die „Eiche Offenbach" zum fälligen Punktspiel. Beide Mannschaften belegen in der Tabelle einen Mittelplatz.

Nach 10 Spielminuten hieß es 1:0 für die SSG durch Schmitt, doch mit zwei schnellen Gegenangriffen stellten die Gäste einen 2:1 Vorsprung her. Bei diesen Toren sah das offensive Mittelfeld der Langener nicht gut aus. Unverdrossen und mit viel Einsatz spielte die SSG weiter. Aber die Mannschaft aus Offenbach verteidigte diese Führung bis weit in die 2. Hälfte, ehe nach mehreren Versuchen Kurlanda der Ausgleich gelang. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zum Schluß, obwohl die Langener noch weitere Chancen hatten. Ein Sonderlob verdiente sich trotz der 2 Gegentore die Hintermannschaft der SSG, die von W. Schmidt dirigiert, sehr sicher spielte.

Erste Bewährungsprobe für SSG-Handballer

Nach relativ leichten Spielen zur Vorbereitung auf die kommende schwere Saison treten nunmehr am kommenden Sonntag die SSG-Handballer beim alten Rivalen, dem TSV Braunshardt, an. Die Braunshardter selbst spielen in der gleichen Feldhandballklasse wie auch die Langener, nur in einer anderen Gruppe.

Am vergangenen Wocheende empfingen sie den TV Wicker, einem Gegner, auf die die SSGler auch in dieser Runde treffen werden. Dabei spielten die Braunshardter 11:11-Unentschieden. Jetzt wird es sich zeigen, wo die Langener in dieser Saison bereits stehen bzw. wo sie in der laufenden Saison stehen werden. Viel Zeit zur Improvisation bleibt Trainer Bormann nicht mehr. Nach diesem Spiel und der Zwangspause durch Ostern folgt lediglich noch ein Spiel bei der TSV Kirch-Brombach danach beginnt schon der „Leidensweg", beginnt die Punktrunde der SSG-Handballer.

Zwar wird wiedermn Horst Scheele nicht zur Verfügung stehen, doch glauben die Verantwortlichen, auf alle anderen Stammspieler zurückgreifen zu können, also auch wieder auf Steuernagel und nicht zuletzt auf Wolfgang Lehr. Diese Maßnahme dürfte sicherlich dem eigenen Angriff mehr Durchschlagskraft geben. Auf das Abschneiden der ersten wie auch der zweiten Mannschaften in Braunshardt darf man wirklich gespannt sein.

Abfahrt für die 2. Mannschaft, die um 9.15 Uhr dort antritt, ist um 8.30 Uhr am Clubhaus an der Zimmerstraße.

Abfahrtzeit für die 1. Mannschaft, die um 10.30 Uhr dort anzutreten hat, ist um 9.30 Uhr, ebenfalls am alten Clubhaus an der Zimmerstraße.

Sieg oder Niederlage?

Ob der bescheidene 6:3-Sieg der SSG-Handballerinnen im zweiten Aufstiegsspiel zur Bezirksklasse gegen Nieder-Liebersbach auch in der Endabrechnung als solcher zu werten ist, wenn möglicherweise das Torverhältnis entscheidet, müssen die Ergebnisse des letzten Spieltages zeigen. Von den beiden vermeintlich schwächeren Teilnehmern an der Aufstiegsrunde gelang dem TV Büttelborn mit dem 6:5 gegen Kirch-Brombach eine faustdicke Überraschung. Da zwei Mannschaften aufsteigen, hat sich Büttelborn bereits qualifiziert. Büttelborn aber ist der letzte Gegner der Langener Mannschaft, möglicherweise ein Vorteil für die SSG. Trotzdem sollte man sich darauf nicht verlassen. Bei einem Punktgewinn, also auch bereits bei einem Unentschieden, steht die SSG als zweiter Aufsteiger fest. Selbst bei einer Niederlage ist sie nicht chancenlos, denn dann entscheidet das Torverhältnis zwischen der SSG und Kirch-Brombach. Dann allerdings kann der in der Torausbeute schwache 6:3-Sieg gegen Nieder-Liebersbach zur Niederlage werden.

Dabei begann das Spiel gegen Nieder-Liebersbach eigentlich programmgemäß. Bereits nach 10 Minuten führte die SSG mit 3:0 und alles deutete auf den erwarteten deutlichen Sieg hin. Doch plötzlich war der Faden gerissen, Nieder-Liebersbach kam nach einer sicheren 5:0-Führung auf 5:5 heran. Mit dem 6:3 durch Ute Liebetrau unmittelbar vor Spielende resignierte der Gegner.

Am Sonntag steht nun in der Städtischen Sporthalle von Darmstadt (Stadion am Böllenfalltor) das Spiel gegen Büttelborn auf dem Programm. Es beginnt um 13.45 Uhr. Abfahrt ab Clubhaus, Zimmerstraße, 12.45 Uhr. Für Schlachtenbummler steht ausreichende Mitfahrgelegenheit zur Verfügung

Acht Mannschaften kicken um den Frühlingspokal

Das SSG-Freizeit-Center ist am Wochenende Schauplatz eines Fußballturniers, an dem sich acht Mannschaften im Kampf um den Frühlingspokal beteiligen. Ausrichter ist die Italienische Mannschaft der SSG. In zwei Gruppen werden die Vorrundenspiele ausgetragen, diese finden am Samstag statt. In der Gruppe 1 spielen die Gastgeber, das DRK Langen, GS Spanier und Dope City; in der Gruppe 2 treffen die SSG Langen, Bolzen-Club, Dinamo Merkel und FF Sprendlingen aufeinander.

Die ersten beiden Mannschaften jeder Gruppe spielen am Sonntag im Halbfinale gegeneinander, die Sieger aus diesen Begegnungen ermitteln dann im Endspiel den Gewinner des Pokals, der von den Gastgebern gestiftet wurde.

Giorgi, der Trainer der Gastgeber, hat folgende Spieler aufgeboten: Gangeri, Zocco, Denito, Vacca, Bertino, Giorgi, Caliandro, Giacobelio, Bordasche, Gemma, Caputo, Palazzo, De Maria, Wilmar und Mohamed.

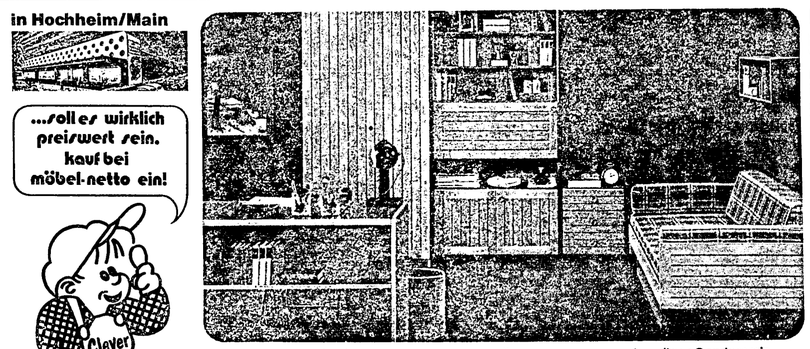
LANGENER ZEITUNG

Verlag, Kühn KG Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Bothart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.

Druck: Buchdruckerei Kühn KG 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Qualitativ hochwertiges Jugendzimmer

in Hochheim/Main



...soll es wirklich preiswert sein, kauf bei möbel-netto ein!

Busch's Möbel-Netto
Möbel-Verbraucher-markt im großen Stil
mit einem Vollsortiment im
Niedrigpreis-bereich

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
am langen Samstag bis 18.00 Uhr

Front **echt Eiche** furniert.
Jugendzimmer bestehend aus:
Kleiderschrank 92 cm breit, 204 cm hoch
Schreibschrank 95 cm breit, 204 cm hoch
Konsole und Couchbett

alles zusammen zum einmaligen Sonderpreis
DM 698.-
Polsterauflage zusätzlich lieferbar in verschiedenen Ausführungen

Busch's möbel netto Hochheim/Main

nächsten Sonntag: große Möbel-Schau von 14.00—18.00 Uhr
Achtung: Ostersonntag geschlossen — nächste Sonntags-Schau: 6. April

VfL Basketball

ENDE GUT — ALLES GUT . . .

Die zweite Damenmannschaft hatte am 15. März ihr letztes Spiel dieser Saison. BC Darmstadt hatte man im Hinspiel ziemlich klar verloren. Diesmal sah es anders aus: die erste Halbzeit war recht ausgeglichen, doch lagen die Darmstädter mit 6 Punkten in Führung (13:24).

Mit Elan ging es in die 2. Halbzeit, hatte in den ersten acht Minuten 12 Punkte auf und ging mit 30:24 in Führung. Mit einer schönen geschlossenen Mannschaftsleistung gelang ein 43:36-Erfolg.

Es spielten: Rosita Beckmann (8), Reinhild Beckmann (2), Anne Kühl (10), Gisela Jahn (8), Renate Schulze (6), Gitte Jungermann, Jeannette Ziegler (6) und Sabine Weber (3).

Schülerinnen bei der Südwestdeutschen Meisterschaft Dritte

Am 8. und 9. März fand in Leimen die Südwestdeutsche Meisterschaft der Schülerinnen statt, für die sich die TV-Schülerinnen als 2. der Hessenmeisterschaft qualifiziert hatten.

Gleich im ersten Spiel traten sie gegen den Gastgeber und Titelverteidiger KuSG Leimen an. Zu Anfang war das Spiel noch ausgeglichen, aber mit fortlaufender Spielzeit zeigte sich, daß die Leimener ihre körperliche Überlegenheit auszunutzen wußten. So gelang es ihnen, aus einem 7:9-Rückstand zur Halbzeit auf 27:9 davonzuziehen. Damit war die Entscheidung bereits gefallen; denn das schnelle Spiel hatte erheblich an der Kraft der Langener gezehrt. Am Ende mußte man sich mit einer hohen 51:27-Niederlage abfinden.

Im zweiten Spiel gegen Rot-Weiß Koblenz konnte ein 42:17-Sieg verbucht werden; der lediglich in der ersten Viertelstunde fraglich schien, als sich beim Abschluß leichte Unsicherheiten einschlichen. Damit hatten sich die Langener für die Hallfinalspiele qualifiziert.

Im ersten Hallfinalspiel ließ Kronberg den Langenern keine Chance und gewann mit 57:25. Das zweite Halbfinalspiel gewann KuSG Leimen gegen SSC Waldstadt. Der TV Langen u. SSC Wallstadt spielten um den dritten Platz. Zu Beginn konnten die Langener einen 5-Punkte-Vorsprung behaupten und ihn sogar auf 16 Punkte ausbauen. Als Silke Dietrich und Elisabeth Arenz aufgrund ihrer 5 Fouls des Feldes verwiesen wurden, kam Waldstadt in einem dramatischen Endspurt noch auf 3 Punkte heran, ehe Claudia Cipin 20 Sekunden vor Schluß den erlösenden Korb warf. Damit konnten die Langener das kampfbetonte Spiel mit 52:47 für sich entscheiden.

Südwest-Meister wurde der Hessenmeister MTV Kronberg, der Leimen im Endspiel klar besiegte.

Trainer Kurt Dietrich setzte folgende Spielerinnen ein:

Claudia Cipin (31), Sabine Wagner (2), Susanne Geuckler (2), Heidi Schulze (43), Silke Dietrich (10), Elisabeth Arenz (10), Uschi Trippel, Bettina Gerlach (5), Kirsten Ehrenberg (8), Barbara Görich (4).

B-Jugend verteidigte Hessentitel erfolgreich

Am vergangenen Wochenende fanden in der Adolf-Reichwein-Schule die hessischen Meisterschaften der männlichen Jugend statt. Favoriten für den Titel waren die SG Eintracht Frankfurt und die Mannschaft des TVL. Im ersten Spiel überraschte die von Jochen Kühl trainierte Mannschaft durch einen 105:52 Kantersieg über die stärker eingeschätzten Marburger, die sich im Laufe des Turniers als schwächste Mannschaft entpuppten. Der Pausenstand von 44:16 drückte die klare Überlegenheit der Langener richtig aus. Im zweiten Spiel besiegte die Eintracht die TGS Ober-Ramstadt mit 75:60 (33:32).

Am Sonntagmorgen trafen dann die Langener auf Ober-Ramstadt. Um Krüfte für das entscheidende Spiel gegen Frankfurt zu sparen, wurden alle Spieler gleichmäßig eingesetzt, sodaß der Gegner recht gut mithalten konnte. Gegen Spielende drehten die Langener für kurze Zeit auf und gewannen sicher mit 89:68 (39:26).

Der VFL Marburg unterlag anschließend der Eintracht mit 72:93 und am Nachmittag der TGS Ober-Ramstadt mit 61:65 (0:6, 185:263).

Um 17 Uhr fand das von den etwa 150 Zuschauern mit Spannung erwartete „Endspiel" zwischen den beiden ungeschlagenen Mannschaften aus Frankfurt und Langen statt. Die von Coach Jochen Kühl taktisch hervorragend eingestellten Langener legten los wie die Feuerwehr. Ihrem Tempospiel und den bedingungslosen Fast Breaks waren auch die Frankfurter nicht gewachsen. Die Zuschauer gingen in diesem hervorragenden Spiel, das den hohen Leistungsstand beider Teams dokumentierte, begeistert mit. Nach 13 Minuten führten die Langener mit 35:12. Die Eintracht steckte aber nicht auf und kämpfte sich bis zur Pause auf 47:33 heran.

In der 2. Halbzeit wurde das Spiel noch schneller und besser, beiden Mannschaften gelangen sehr schöne Spielzüge und spektakuläre Körbe. Unter großem Beifall erzielte Peter Hering den 100. Punkt. Mit dem Endstandergebnis von 106:80 wurde mit den Langenern die beste und ausgeglichenste Mannschaft Hessenmeister gegen einen sehr starken Gegner.

Nach dem Schlußpfiff wurden beide Mannschaften von dem begeisterten Publikum mit sehr viel Beifall verabschiedet. Sie hatten ein Spiel geboten, das eine echte Werbung für den Basketballsport darstellte. Es fällt sehr schwer, aus dieser Mannschaft einen Spieler besonders hervorzuheben, doch die erstaunliche Leistungssteigerung von Jochen Geiger soll nicht unerwähnt bleiben.

Die männliche Jugend der TV-Basketballer ist Hessenmeister: (v. l. n. r.): Klaus Raab, Andreas Geuckler, Reiner Greunke, Ulf Ehrenberg, Klaus Marx, Trainer Jochen Kühl; davor Peter Hering, Oliver Vontz, Jochen Geiger, Thomas Schwarze und Jürgen Butchek.

Der Endstand:

TV Langen (6:0 Punkte, 300:200 Körbe) — SG Eintracht Frankfurt (4:2, 248:238) — TGS Ober-Ramstadt (2:4, 193:225), VFL Marburg (0:6, 185:263).

Die B-Jugend, die sicherlich stärkste Jugendmannschaft seit Bestehen der Basketballabteilung, hat sich zusammen mit der SG Eintracht Frankfurt für die am 12./13. April stattfindenden Südwestdeutschen Meisterschaften qualifiziert.

Die Punkte des TVL machten: J. Geiger (56), P. Hering (54), O. Vontz (45), U. Ehrenberg (39), R. Greunke (30), Th. Schwardze (29), Kl. Raab (26), A. Geuckler (15), Kl. Marx (6), J. Butschek (0).

Siegerehrung. Mannschaftskapitän Thomas Schwarze nimmt von Herrn Stadtrat Dr. Wiegand einen neuen Spielball als Siegerpreis entgegen, während ihm TV-Vorstandsmitglied Jürgen Sommer (Mitte) gratuliert.

Die Sieger des Zuschauer-Wurfwettbewerbs, bei dem diesmal 20 Nichtbasketballer mitmachten — Thomas Müller-Ali und Christian Frommbold (mit Ball).

10 Frische Eier
Güteklasse A, Gew.-Kl. 4, Packung
1.59
FRISCH SCHADE FRISCH
Stangenspargel
425 ml Dose
1.99
Iglo-Goldbackfisch
tiefgefroren, 300 g Packung, oder
Seemanns-Schnitzel
tiefgefroren
250 g Packung
statt 2.95 jetzt
2.49
1973er Gumpoldskirchner
Qualitätswein
0,7 Literflasche
statt 2.95 jetzt
2.65
1971er Herxheimer Herrlich
Spätlese
0,7 Liter-Flasche
4.98
Lambrusco Doria
Perlwein
aus Italien
2 Literflasche
statt 3.98 jetzt
3.48
Vermouth Doria
rot oder weiß
0,7 Liter-Flasche
2.99
Krabben
200 g Dose
statt 2.88 jetzt
2.33
Herren-Oberhemden
uni und mit Karomuster
in Größen sortiert,
Stück
12.90
Schweineschulter
mit Knochen, zum Braten geeignet
500 g
2.98
Schweineschulterbraten
ohne Knochen, mit Schwarte
500 g
3.98
SCHADE, Füllgrabe Lebensmittel Filialbetrieb
schade
minipreise
maxi frische
und 3% rabatt
s

Erwin Rieger und Stefan Wupper Hessenmeister

Hartmut Olejnik Vizemeister der Gewichtheber

Bei den Hessischen Einzelmeisterschaften der A- und B-Schüler im Fünfkamp am Sonntag in Darmstadt wurden die A-Schüler Erwin Rieger und Stefan Wupper Hessenmeister. Der B-Schüler Ralf Michler belegte einen sehr guten fünften Rang. A-Schüler sind 12- und 13jährige, B-Schüler 10- und 11jährige Jungen. Hier wurde der jeweilige Meister in keinem erstmals in der Bundesrepublik durchgeführten Fünfkampf ermittelt. Dieser Fünfkampf besteht aus: beidarmigem Reißen (40 Prozent) minimum und 70 Prozent maximum des Körpergewichts des Athleten), beidarmigen Stoßen (60 bis 70 Prozent des Körpergewichtes des Athleten), Dreierschlußsprung, Medizinballschockwurf und Differenzsprung. In den Hebedisziplinen wird nur die Ausführung der Technik bewertet. In den drei anderen Übungen sollen den Schülern die Muskeln, die ein Gewichtheber für eine optimale Leistung braucht, ohne gesundheitliche Schäden zu nehmen, herangebildet werden.

In der Gewichtsklasse bis 45 kg der A-Schüler lag der KSVler Erwin Rieger noch mit 0,5 Punkten hinter dem Vorjahresmeister Buhleier. Nach dem Dreierschlußsprung, hier erreichte Erwin Rieger 6,20 m, war er an der Spitze. Im Medizinballschockwurf erreichte er 7,30 m und im Differenzsprung 53 cm. Am Ende aller fünf Übungen hatte er 99,69 Punkte und den Titel eines Hessenmeisters erreicht.

Stefan Wupper lag nach dem Gewichtheben ebenfalls auf Platz 2. Im Dreierschlußsprung setzte er sich mit der größten Weite des Tages von 7,20 m an die Spitze. Nach einem mißglückten Medizinballschockwurf und einem Wurf von 8,40 m verlor er die Führung wieder. Mit einem sehr guten Differenzsprung von 57 cm erzielte er nicht nur die beste Leistung, sondern setzte sich mit 29 Hunderstel Vorsprung an die Spitze. Stefan Wupper erzielte mit 107,40 Punkten das beste Ergebnis im Fünfkampf der Meisterschaft, wofür er eine Sporttasche als Ehrenpreis bekam.

Im größten Teilnehmerfeld von sieben Sportlern belegte der elfjährige Ralf Michler den fünften Platz. Er ist erst seit einer Woche Mitglied beim Kraftsportverein Langen, und bei der Meisterschaft hatte er seinen dritten Kontakt mit der Hantel überhaupt. Nach dem Gewichtheben lag er um 2,5 Punkte hinter dem späteren Sieger der Klasse bis 37,5 kg der B-Schüler. Bei den folgenden drei Übungen schlug er sich wacker und wurde mit guten 81,46 Punkten Fünfter.

Bei der Hessischen Einzelmeisterschaft der A- und B-Jugend am Samstag in Stockstadt belegte der Titelverteidiger im Leichtgewicht, Hartmut Olejnik, den sehr guten 2. Platz. Er traf auf den hessischen Rekordhalter und mehrfachen Jugendnationalmannschaftsheber Walter Trautmann, der nicht zu schlagen war. Walter Trautmann brachte im Reißen 80 kg und im Stoßen 110 kg zur Hochstrecke. Dies ergaben den neuen hessischen Zweikampfrekord von 190 Kilogramm in der Klasse bis 67,5 kg.

Hartmut Olejnik meisterte sicher 75 kg im ersten Versuch beim Reißen. An 80 kg scheiterte er im zweiten und im dritten Versuch nur knapp. Es gelang ihm beide Male, das Gewicht über den Kopf zu reißen, wo er es aber dann nicht mehr ausbalancieren konnte. Im Stoßen setzte er 92,5 kg sehr leicht um, preßte aber vor dem Abstoß die Luft so sehr, daß es ihm schwarz vor den Augen wurde. Im zweiten Versuch brachte er diese Last sehr sicher zur Hochstrecke. Im dritten Versuch wurden für Hartmut Olejnik 97,5 kg aufgelegt, die er gut umsetzen konnte. Beim folgenden Abstoß ging es aber schief, so daß er im ganzen Wettkampf nur zwei gute Versuche hatte. Im Zweikampf blieb er mit 167,5 kg unter seiner Bestmarke. Die Norm für die Deutsche A-Jugendmeisterschaft hatte er bereits mit 170 kg im Zweikampf bei den Bezirksmeisterschaften erreicht. Mit dieser Leistung hat sich der junge Heber innerhalb von 12 Monaten um 27,5 kg im Zweikampf verbessert. Das läßt für die Zukunft viel erhoffen.

Am Dienstag, dem 25. März, um 19.30 Uhr hält der Kraftsportverein 1959 Langen seine fällige Jahreshauptversammlung in der Brunnenstube des „Haferkasten" ab. Der Vorstand bittet alle Vereinsmitglieder, an der Versammlung teilzunehmen, um alle Anliegen in größter Gemeinsamkeit zu erledigen.

Enttäuschendes Unentschieden des TTC

Wer am vergangenen Sonntag mit einem doppelten Punktgewinn gegen den Tabellenletzten der 2. Oberliga Südwest, RW Walldorf, gerechnet hatte, sah sich bitter getäuscht. Scheinbar hatte der klare 9:4-Vorspielsieg die Langener Tischtennisspieler etwas sorglos werden lassen. Andererseits muß man hinzufügen, daß Eitel wegen Krankheit und Maurer infolge Verletzung nicht die gewohnte Form bringen konnten. Zunächst herrschte eitel Sonnenschein für den TTC, denn Jäger/Schring sowie Eitel/Siegel verbuchten zwei Doppelsiege, die den TTC 2:0 in Führung brachten. Nach schwachem Spiel und hohem Rückstand konnte Armer erst gegen Ende des Entscheidungssatzes Punkt für Punkt gutmachen und sogar noch den 20:20-Ausgleich schaffen. Doch zum Sieg reichte es nicht mehr.

Schring zeigte sich weiter verbessert und stellte den alten Abstand wieder her. Wieder einmal konnte man anschließend die staisehe Ruhe und das sichere Abwehrspiel des Seniors Jäger bewundern, der — wie so oft — zum besten Langener avancierte. Leider erwischte Siegel einen rabenschwarzen Tag. Seine Niederlage ließ die Gäste postwendend auf 2:4 herankommen. Das Wechselspiel Sieg — Niederlage hielt bis zum 8:6 für den TTC an. Dabei sorgten Eitel, Armer, Jäger und Maurer für Langener Siege. Völlig ohne Konzept spielten danach Langens Doppel. Jäger-Schring verloren klar und auch Eitel/Siegel vermochten nie zu ihrem Spiel zu finden, so daß der Punktverlust nicht mehr abzuwenden war.

Der TTC liegt nun wieder einen Zähler vor Lohfelden auf dem 9. Platz der Tabelle. In den verbleibenden Spielen gegen Elz, Schlüchtern, Unterliederbach und Mörfelden II müßte die Mannschaft noch vier Punkte erringen, um endgültig dem Abstieg zu entgehen.

Ein erfreuliches 8:8-Unentschieden gelang der stark ersatzgeschwächten 2. Mannschaft gegen den TTC Lampertheim. Neben Armer, der bereits mehr als drei Spiele in der 1. Mannschaft absolviert hat und somit nicht mehr spielberechtigt ist, mußte man auch auf den beruflich verhinderten Tron verzichten. Die Ersatzspieler Schring jr. und Hänsch schlugen sich zwar beachtlich, konnten jedoch keinen Punktgewinn beitragen. Sehr erfolgreich waren Klopper und E. Heidl, die jeweils zwei Einzel sowie zusammen zwei Doppel gewannen. Weitere Punkte erspielten Reichert sowie H. W. Reidl/Reichert.

Für die 3. Mannschaft standen zwei Spiele auf dem Programm. Beim 9:3-Sieg über TGS Ober-Ramstadt II waren Engel/Jaworowicz (2), Häuser (2), Engel (2), Thiemann (2) und Müller-Ali erfolgreich, während gegen SG GW Darmstadt Engel/Jaworowicz (2), Häuser (2), Engel, Wagner, Thiemann und Wagner/Häuser für das 8:8-Unentschieden sorgten.

Skigilde beendet offiziell die Saison

Mit der Vereinsmeisterschaft am vergangenen Wochenende in Hittisau (Baldernschwang) nahm für die Rennläufer der Skigilde die diesjährige Saison offiziell ihr Ende. Die Rennstrecke war 1400 Meter lang und führte einen stufenförmigen Abhang hinunter. Sie hatte eine eisige Grundlage mit Neuschneeauflage. Die Meisterschaften wurden in zwei Riesenslalomläufen ausgetragen. Die Langener Damenmannschaft war durch das Fehlen von Gudrun Tenschert — sie nahm an den Deutschen Schülermeisterschaften in Bernau teil, geschwächt, doch Karin Grabner und Inge Hanke holten dennoch den zweiten Rang.

Eine Schülermannschaft der Skigilde — Ralf Hafner, Uwe und Holger Wolf — maßen sich mit den Herren der anderen Vereine und brachten den achten Platz mit nach Hause. Sie bewiesen damit, daß sie einiges dazugelernt haben.

Bei dem am Sonntag durchgeführten Testrennen waren Karin Grabner und Jürgen Hanke sehr erfolgreich. Die junge Läuferin belegte zweimal den zweiten Platz und Jürgen Hanke kam zweimal auf den ersten Platz.

Wasserschäden stiegen erneut auf Rekordhöhe

Als „alarmierend" bezeichnete ein Sprecher der Deutschen Sanitärwirtschaft die Entwicklung von Wasserschäden in der Bundesrepublik. Er verwies in diesem Zusammenhang auf Angaben des Verbandes der Sachversicherer. Während noch im Jahre 1970 insgesamt 261 000 Wasserschäden mit einer Gesamtschadenshöhe von 112 Mio. DM registriert worden waren, stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf 324 231 Fälle mit DM 187 726 000. Auch für dieses Jahr sei ein Anstieg in der Größenordnung von 15 Prozent zu erwarten.

Hauptursache für diese „Sintflut" ist nach Ansicht der Sanitärwirtschaft die Do-it-yourself-Betätigung von Hausherren und Mietern bei Arbeiten, die grundsätzlich vom Fachmann ausgeführt werden sollten. Dennoch könne es nach Jahren durch Werkstoffermüdung vorkommen, daß eine Leitung oder Armatur „undicht" wird.

Architekten und Hausbesitzer sollten daher in Badezimmern und Naßräumen grundsätzlich eine Bodenentwässerung einbauen.

Für den Fall, daß die nachträgliche Installation mit zu großen Kosten verbunden sein sollte, empfehlen die Experten automatisch arbeitende Sicherheitsventile, die — zwischen Armatur und Spül- oder Waschmaschine geschraubt — aufwendige Instandsetzungsarbeiten vermeiden.

Unser aktueller Leistungsbeweis
Preis-Tip
Eine echte Preisleistung: Komplette Polstergarnitur mit ausklappbarer Schlafcouch und zwei Sesseln, Korpus in strapazierfähigem Kunstleder, Sitz- und Rückenkissen in Dralon-Velour-Bezug
nur 498,-

Schauen Sie sich einmal in unserem Haus unsere große Auswahl an komfortablen Polstermöbeln an: attraktive Modelle für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Informieren Sie sich unverbindlich.
Möbelcity WESNER
Sprendlingen
im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Der Grundstein ist gelegt

Zügiger Ausbau der gemeinsamen Forschungs- und Technologiepolitik notwendig

Nach mehreren Anläufen und langwierigen Diskussionen auf der Grundlage des von Prof. Dr. Ralf Dahrendorf vorgelegten Kommissionsvorschlags konnte zu Beginn dieses Jahres der Grundstein für eine umfassende Wissenschafts- und Technologiepolitik der Europäischen Gemeinschaften gelegt werden. Dem vom Ministerrat angenommenen Aktionsprogramm für diesen wichtigen Teilbereich liegt erstmals ein Gesamtkonzept zugrunde.

Es umfaßt die seit vielen Jahren auf Teilgebieten vorhandenen Ansätze, wie z. B. in der Agrar-, Kohle- und Stahlsowie Kernforschung, und enthält zugleich neue Gebiete, wie z. B. die Förderung der Grundlagenforschung, einige konkrete Forschungsaktionen zur Unterstützung sektorieller Politiken und die Entwicklung einer Prognosekapazität.

Zwei Sektoren, in denen sich gemeinschaftliche Vorhaben aus Kosten- und Rationalisierungsgründen geradezu anhieten, sind Verkehr und Energie.

Intercity-Verkehr mit Linearmotoren

Auf Ersuchen von Kommissionsdienststellen legte vor kurzem eine Gruppe europäischer Hersteller von Antriebsausrüstungen für Linearmotoren einen ersten Programmentwurf für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsarbeiten über Höchstleistungssysteme zur Verwendung im schnellen europäischen Intercity-Verkehr vor.

Nach Ansicht von Fachleuten können Linearmotoren im spurgebundenen Verkehr Geschwindigkeiten über 300 km/h erreichen. Wenn die verschiedenen Entwicklungsarbeiten in einigen Gemeinschaftsländern verstärkt und koordiniert würden, könnte dieses neuartige Antriebsverfahren in den achtziger Jahren für den Schnellverkehr zur Verfügung gestellt werden. Es würde die heutigen Verkehrszeiten erheblich verkürzen und zur Entlastung des Straßenverkehrs beitragen.

Da die Entwicklung dieses neuartigen Antriebssystems beträchtliche Kosten verursachen wird und es außerdem empfehlenswert ist, ein schnelles Intercity-Verkehrsnetz auf europäischer Grundlage zu planen und einzurichten, dürfte die Zusammenfassung der einzelstaatlichen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen auf Gemeinschaftsebene ein vernünftiges Verfahren zur Einsparung öffentlicher Gelder, zur Gewährleistung wirksamerer industrieller Entwicklungen und zur Förderung eines rationellen Transportsystems sein.

Beschleunigte Erforschung neuer Energiequellen

Nach Ausbruch der Rohöl-Krise im Oktober 1973 beschloß die Kommission, die Forschung im Energiebereich zu verstärken und zu beschleunigen.

Mit dem Blick auf den Zeitraum 1985 bis 2000 werden nach Ansicht der EG-Kommission Kernenergie und Gas die Hauptenergiequellen in der Gemeinschaft darstellen. Heute dominiert das Erdöl.

Die Kernenergie ist technisch bereits so weit entwickelt, daß sie angesichts der Größenordnung des künftigen Bedarfs an Prozeßwärme und elektrischer Energie einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung leisten kann.

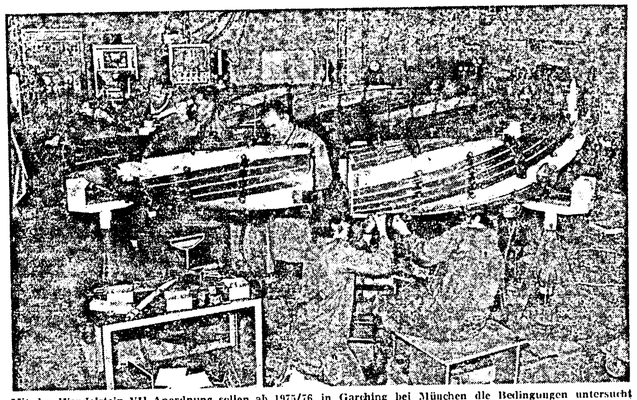
Kernkraftwerke mit Leichtwasserreaktoren großer Leistung sind schon seit einigen Jahren voll wettbewerbsfähig mit herkömmlichen Wärmekraftwerken. Kernkraftwerke mit Hochtemperaturen befinden sich in der Demonstrationsphase. Kernkraftwerke mit schnellen Brütern stehen vor ihrer Bewährungsprobe.

Das Gas befindet sich ebenfalls im Aufschwung. Es steht uns aus mehreren Quellen zur Verfügung - als Erdgas aus heimischen Vorkommen und als Synthesegas aus Erdöl, Braun- und Steinkohle. Langfristig ergibt sich noch ein weiterer Vorteil. Ein ausgedehntes Versorgungsnetz, das bereits heute über die Binnengrenzen der Gemeinschaft hinaus in raschem Ausbau ist, wäre die ideale Infrastruktur für den Absatz von Wasserstoff, der Anfang der achtziger Jahre mit Hilfe von Hochtemperaturreaktoren hergestellt werden kann.

Neue Formen der Energieverwendung

Darüber hinaus werden neue Formen der Energieverwendung erforscht und neue Möglichkeiten für einen rationelleren Energieeinsatz untersucht. Die Kommission legt wert darauf, daß solche Arbeiten unter Berücksichtigung der Ziele des Umweltschutzes durchgeführt werden.

In der gemeinschaftseigenen Forschungsanstalt Ispra (Italien) wird ein zunächst der Orientierung dienendes Programm über die Nutzung der Sonnenenergie durchgeführt. Soweit sich heute absehen läßt, wird die Sonnenenergie in unseren Klimazonen keinen nennenswerten Beitrag zur Energieversorgung leisten können.



Mit der Wendelstein-VII-Anordnung sollen ab 1975/76 in Garching bei München die Bedingungen untersucht werden, unter denen im kommenden Fusionsreaktor die erforderlichen Mindestwerte für Temperatur, Dichte und Einschlußzeit des Wasserstoffplasmas erreicht werden können. Auf unserem Bild wird das ringförmige Vakuum-Gefäß montiert.
Aufn.: Max-Planck-Institut für Plasmaphysik

Forschungsprogramm für Biologie und Gesundheitsschutz

Verunreinigung der Umwelt - Spätschäden durch künstliche Bestrahlung

Auf dem Gebiet „Biologie und Gesundheitsschutz" hat die EG-Kommission ein mehrjähriges Forschungsprogramm (1971 bis 1975), das hauptsächlich durch Verträge mit Forschungsstellen und einzelstaatlichen Einrichtungen durchgeführt wird.

Es umfaßt den gemeinsamen Teil „Strahlenschutz", an dem sich alle Mitgliedstaaten beteiligen und für den 18,886 Mio. RE zur Verfügung stehen, und den Zusatzteil „Anwendung der kerntechnischen Verfahren in der medizinischen und landwirtschaftlichen Forschung", an dem nur drei Mitgliedstaaten, nämlich die Bundesrepublik Deutschland, Italien und die Niederlande, beteiligt sind. Zu diesem Zweck werden 5,610 Mio. RE bereitgestellt.

Ziel dieser Arbeiten ist, wissenschaftliche und technische Kenntnisse zu erwerben und weiterzugeben, um erstens höchstzulässige Werte für die Bestrahlung des Menschen und die Verunreinigung der Umwelt zu bestimmen und um zweitens die praktische Organisation des Strahlenschutzes in den Mitgliedsstaaten zu verbessern.

Dies erfordert im Programmteil „Strahlenschutz" Untersuchungen über die Wanderung von radioaktiven Stoffen im Menschen und in der Umwelt, über die Wirkung von Strahlen auf die lebende Zelle und über Methoden und Instrumentierung für die Dosismessung.

In der gemeinschaftseigenen Forschungsanstalt Ispra (Italien) arbeitet die Gruppe Biologie an dem Programm mit. Sie untersuchte u. a. die Verunreinigung der Umwelt durch radioaktive und nichtaktive Stoffe. Für eine Pilotstudie wählte sie das Element Chrom, das in der Umwelt sowohl in radioaktiver als auch in nichtaktiver Form vorkommt. Sie arbeitete hierbei mit der Assoziation EURATOM/ITAL (Wageningen) zusammen. Auf Wunsch der Assoziation EURATOM/CEA (Paris) untersuchte sie spezifische Aspekte des Transports von radioaktivem Zink, Quecksilber, Zäsium und Jod.

Als ein Beispiel für die Vertragsforschung sei das Forschungsvorhaben „Thorotrast" erwähnt. Es umfaßt Untersuchungen zur Beurteilung der durch künstliche Bestrahlung bewirkten Spätschäden beim Menschen. Die EG-Kommission, Brüssel, und das Bundesministerium für Forschung und Technologie, Bonn, unterstützen gemeinsam dieses vom Deutschen Krebsforschungszentrum, Heidelberg, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Biophysik der Universität des Saarlandes und des Klinikums Steglitz der Freien Universität Berlin übernommene Projekt.

Die Ergebnisse der durchgeführten Forschungsarbeiten werden in den Jahresberichten des Programms „Biologie und Gesundheitsschutz" zusammengefaßt und der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Fusionsreaktor bis zum Jahre 2000?

Wettlauf zwischen magnetischer Fusion und Laserfusion

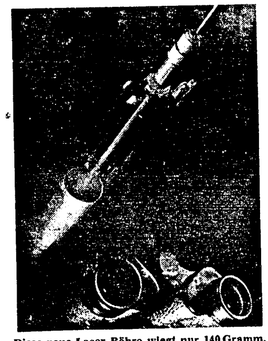
Die Verschmelzung leichter Atomkerne stellt neben der Spaltung schwerer Atomkerne eine sehr bedeutende Energiequelle dar, deren Erschließung in industriellem Maßstab bis zum Anbruch des nächsten Jahrtausends gelingen könnte. Der technischen Nutzung der Kernverschmelzung stehen jedoch noch immer große Hindernisse im Wege. Hiervon seien nur drei genannt: hohe Temperaturen, längere Einschlußzeiten des Plasmas und neuartige Werkstoffe.

Zur Einleitung des Verschmelzungs- oder Fusionsprozesses sind Temperaturen über 100 Mio.° C erforderlich. Mit welchen Mitteln und Methoden sie erreicht werden können, ist noch Aufgabe von Forschung und Technik. Die Einschließung des Plasmas in ein Magnetfeld bereitet wegen der auftretenden Instabilitäten große Schwierigkeiten. Für einen Fusionsreaktor, insbesondere für den Reaktormantel, werden neutronenresistente und hochtemperaturfeste Materialien benötigt, die erst noch entwickelt werden müssen.

Schon seit Anfang der 50er Jahre arbeiten Forscher in den USA, der UdSSR und in Großbritannien unter strenger Geheimhaltung am Problem der gesteuerten Kernfusion. Erst als sich das Problem als viel schwieriger erwies, als erwartet worden war, begann ab 1956 die Veröffentlichung der bereits durchgeführten Arbeiten.

Seit 1959 sind alle in den EG-Mitgliedsstaaten laufenden Forschungen über die gesteuerte thermonukleare Fusion und die Plasmaphysik in ein System von Assoziationen im Rahmen der Gemeinschaftsprogramme eingegliedert.

Heute sind es vor allem zwei Forschungsrichtungen, die als erfolgversprechend für die Realisierung des Fusionsreaktorkonzeptes angesehen werden.



Diese neue Laser-Röhre wiegt nur 140 Gramm. Mit einem einfachen Netzgerät kann sie in den Code-Lesegeräten von Registrierkassen oder auch im Abtastsystem eines Video-Plattenspielers verwendet werden. Sie liefert einen roten Lichtstrahl, der in verschiedenen optoelektronischen Geräten Aufzeichnungs-, Abtast-, Steuer- und Schaltvorgänge durchführen kann.
Aufn.: Siemens

1. Magnetische Fusion

Zur Vermeidung eines jeglichen Kontaktes mit festen Wänden muß das aufgeheizte Plasma durch ein Magnetfeld räumlich eingeschlossen werden.

Hierzu benutzt man heute fast ausschließlich in sich geschlossene Magnetfeldkonfigurationen. Am bekanntesten ist die in der UdSSR entwickelte Tokamak-Anordnung.

Heute sind 19 größerer Experimente dieses Typs entweder in Betrieb oder im Bau, und zwar in den USA sieben, in der UdSSR fünf, in Frankreich und in Großbritannien je zwei und in der Bundesrepublik Deutschland, in Italien und Japan je eine.

Die bisher erhaltenen experimentellen und theoretischen Resultate versprechen längere Einschlußzeiten und höhere Temperaturen durch größere Plasmaströme und Radien, wie Heinz Knoepfel von der Assoziation EURATOM/CNEN in Frascati (Italien) berichtet. Daher bestehe der Trend zu immer größeren Maschinen. Eine solche Experimentieranlage ist das sogenannte Joint European Tokamak-Projekt, das voraussichtlich 1979/1980 in Betrieb gehen wird.

2. Die Laserfusion

Bei der Anwendung der Laser nach dem Konzept des Trägheitseinschlusses wird der Laserstrahl auf ein Deuterium/Trtlium-Kügelchen fokussiert, das durch Absorption der Strahlungsenergie aufgeheizt wird. Um ein solches Kügelchen auf Fusionstemperatur zu bringen, werden Laser mit sehr hohen Energien (von 10^4 bis 10^6 Joule) benötigt, die vorerst nicht zu haben sind. Indes scheinen naturferne Lösung dieses Problems durch eine raffinierte Anwendung desselben Laserstrahls nähergekommen zu sein. Die Fachwelt hält den speziellen Kompressionseffekt für den entscheidenden Durchbruch dieses Forschungskonzepts.

Auf dem Gebiet der Fusionsforschung werden die größten Anstrengungen von der UdSSR und den USA unternommen, doch unterhalten auch einige Gemeinschaftsländer, insbesondere die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Großbritannien, beachtliche Fusionsprogramme, wie die folgende Tabelle zeigt:

Magnetische Fusion
Programme im Jahr 1973

Land	Forscher	Größere Experimente	Ausgaben in Mio. $
UdSSR	420	44	?
USA	365	46	50
BRD	282	24	22
UK	167	16	18
F	114	15	16
I	65	4	5
NL	56	11	3
Japan	172	34	?

Zu diesen Zahlen sind noch diejenigen der Laserfusion zu addieren. In den USA schätzt man die auf diesem Gebiet 1973 eingesetzten Forscher auf 200; in der UdSSR dürften es ebenso viele sein. In der Europäischen Gemeinschaft gibt es gegenwärtig kein derartiges Programm.

Forschungsstipendien

Für Forschungsarbeiten und Dissertationen auf dem Gebiet der europäischen Integration gewährt die Kommission der Europäischen Gemeinschaften Forschungsstipendien für junge Forscher. Die Höhe der Stipendien richtet sich nach der Art der Forschungsarbeiten und der dafür erforderlichen Zeit. Der Höchstbetrag ist auf 120 000 bfr festgesetzt. Die Stipendien sind gedacht für junge Forscher mit abgeschlossenem Hochschulstudium, für Assistenten und Professoren am Beginn ihrer Laufbahn, die sich mit der europäischen Integration beschäftigen.

Zwei Mannschaften wurden Meister

Am vergangenen Wochenende endete für alle Jugendfußballmannschaften der SSG die Punktrunde 1974 75.

Jugendleitung, Trainer und Betreuer sind mit Recht stolz auf die geleistete Jugendarbeit und das spielerische Niveau, denn durch gute Leistungen wurden die SSG-Buben im Kreis Offenbach für viele zum Stolperstein. Zur Zeit werden ca. 160 Buben im Alter von 6 bis 18 Jahren betreut und trainiert.

An der Punktrunde nahmen 6 Mannschaften teil. Fünf weitere Mannschaften trugen Freundschaftsspiele aus, denn die große Zahl der begeisterten Jugendlichen verpflichtet. Erstmals spielten eine Schüler- und eine Jugendmannschaft in der Kreisleistungsklasse und hatten starke Gegner wie Kickers Offenbach zum Partner. Gerade in diesen Spielen zeigte sich, daß auch in reinen Amateurvereinen gute und fördernde Jugendarbeit geleistet wird.

Am erfolgreichsten waren — ohne die Leistungen der anderen Mannschaften schmälern zu wollen — die D I-Schüler und die B 1-Jugend, denn beide Mannschaften wurden in ihren Gruppen Meister.

Die D 1-Schüler, betreut und trainiert von Klaus Bloch und Georg Lukac, schafften die Meisterschaft mit 33:3 Punkten und 78:10 Toren. Von 18 Spielen wurden 16 gewonnen, eines verloren und ein weiteres wurde unentschieden gewertet, da wegen der schlechten Witterung die Austragung nicht termingerecht auf das Gegners Platz möglich war.

Diese hervorragende Leistung erzielten folgende Spieler (in Klammern die Anzahl der ausgetragenen Spiele): Th. Duft ;17), H. Schumacher (17), D. Stürwels (16), U. Wernig (16), Th. Betz (15), W. Fischer (15), O. Ziem (15), I. Hahnel (15), H. Desch (14), K. Lindner (13), J. Rühl (13), B. Jähnert (13), Th. Winkel (12), Th. Schäfer (12), T Lisi (7), Kl. Döring (7), G. Studer (2), F. Meyerdorfer (1).

Die drei erfolgreichsten Torschützen waren Holger Schumann mit 20, Thomas Schäfer mit 16 und Bernd Jähnert mit 13 Treffern.

Die B 1-Jugend, trainiert und betreut von Wolfgang Duft und Peter Starke, mußte bis zum letzten Nachholspiel warten, ehe sie als Meister ihrer Gruppe feststand. Am 16. März sollten in Offenthal die letzten Punkte gegen Susgo Offenthal geholt werden. Es war zu erwarten, daß die Susgo für den FC Offenthal Wegbereiter sein wollte, denn der FC Offenthal war der hartnäckige Verfolger der SSG. Die SSG-Buben rechtfertigten jedoch das in sie gesetzte Vertrauen und erreichten, unterstützt von zahlreichen Schlachtenbummlern, durch 3 Tore von G. Demelt und ein Tor von G Nikisch einen verdienten 0:4-Sieg

Nach diesem großartigen Spiel hatte man 23:4 Punkte und 61:15 Tore. Dieses Ergebnis macht deutlich, daß auch die B-Jugend als beständig anzusehen ist.

An den Spielen um die Meisterschaft waren folgende Spieler beteiligt: U. Christ, H. Appelrath, .A Petzold ,M. Pletrek, R. Schmidt, .K Lukac ,W. Heil, M. Pollach, P. Heer, G. Demelt, Gg. Nikisch, L. Gottschick, .R Gutmann, M. Tschunt, R. Olschok, G. Schmidt, Th. Traser, U. Lang, .R Lea, R. Ratke, L. Baldischweiler, G Pritzel, H. Soylorun.

Die erfolgreichsten Torschützen waren Karl Lucak mit 14, G. Nikisch mit 13 und G. Demelt mit 9 Treffern.

Die anderen Mannschaften belegten (inoffiziell) folgende Tabellenplätze: A-Jugend (Kreisleistungklassse) den 5. Platz, C 1-Schüler (Kreisleistungsklasse) den 5. Platz, C II-Schüler den 6. Platz und E 1-Schüler den 2. Platz.

Zu der am 5. 6. April beginnenden Pokalrunde wurden eine A-Jugend-, zwei B-Jugend-, zwei C-Schüler-, zwei D-Schüler- und zwei E-Schüler-Mannschaften gemeldet.

Die anderen Mannschaften spielten wie folgt: F 1 — Tgm. Sprendlingen 2:0, E II gegen Susgo Offenthal 0:0, E III — Susgo Offenthal 2:1, D 1 — SG Dietzenbach 1:3, C I gegen BSC Offenbach 1:1, C II — BSC Offenbach 1:1 und A — KV Mühlheim 1:1.

Vorschau

Samstag, 22. März
E I-Schüler gegen TuS Zeppelinheim, dort, Beginn 14.15 Uhr, Abfahrt 13.30 Uhr.
E II-Schüler gegen TuS Zeppelinheim, dort (13.30 Uhr), 12.45 Uhr).
E III-Schüler gegen SKG Sprendlingen, hier, (13.15 Uhr).
E IV-Schüler sind spielfrei.
C I-Schüler gegen BSC Offenbach, dort, (14.00 Uhr, 14.00 Uhr).
C II-Schüler gegen BSC Offenbach, dort, (14.00 Uhr, 13.00 Uhr).
Sonntag, 23. März
B I-Jugend gegen TSV Klein-Auheim, hier, (9.00 Uhr).
B II-Jugend ist spielfrei
A-Jugend gegen TSV Klein-Auheim, hier, (10.30 Uhr).

Die B-Jugend der SSG-Fußballer

JUGEND-FUSSBALL

1. FC Langen

Die E-Jugend unterlag in einem Nachholspiel gegen den SV Weiterstadt mit 1:2 Toren. Trotz guter Leistung verlor die D-Kleinfeld beim SV Traisa mit 2:3 Toren, hatte jedoch auf Grund der größeren Spielanteile zumindest ein Unentschieden verdient.

Eine gute Leistung zeigte die D 1 bei der SKG Gräfenhausen. Mit einem auch in der Höhe verdienten 3:0-Sieg wurden beide Punkte mit nach Langen genommen.

Die C I unterlag bei der SG Modau mit 0:1 Toren. Dieses Ergebnis stand bereits zur Halbzeit fest. Obwohl sich die Mannschaft in der zweiten Hälfte steigerte und auch etliche gute Chancen herausgespielt wurden, konnte der Ausgleich nicht mehr erzielt werden.

Für eine unliebsame Überraschung sorgte die B-Jugend. In einem Freundschaftsspiel beim VfB Rot-Weiß Petterweil unterlag man mit 3:6 Toren. Die Langener konnten zwar 1:0 in Führung gehen, mußten jedoch noch vor der Halbzeitpause den Ausgleich hinnehmen. Die an diesem Tage weit unter ihrer sonstigen Form spielende Hintermannschaft hatte in der zweiten Halbzeit dem gegnerischen Sturm nichts mehr entgegenzusetzen, sodaß zwangsläufig Tor auf Tor fallen mußte. Trotz einer schwachen Schiedsrichterleistung war die Niederlage, auch in der Höhe, verdient.

Die A-Jugend geriet beim Nachbarn SG Egelsbach gehörig unter die Räder und mußte eine hohe 3:6-Niederlage hinnehmen.

Vorschau

Sonntag, den 23. März:

Die B-Jugend empfängt zum Rückspiel den VfB Rot-Weiß Petterweil. Beginn 9.15 Uhr.

Die A-Jugend spielt gegen SV St. Stephan. Beginn 10.30 Uhr.

Alle übrigen Jugendmannschaften sind spielfrei.

SG Egelsbach

Nicht mehr wiederzuerkennen war die **A-Jugend** gegen den 1. FC Langen. Die ersatzgeschwächte Egelsbacher Mannschaft steigerte sich sowohl in spielerischer als auch in kämpferischer Hinsicht erheblich, und konnte mit einem 6:3-Sieg die Vorspielniederlage wettmachen. Bereits zur Halbzeit führte die SGE mit 3:1 Toren und verdient auf Grund ihres kämpferischen Einsatzes ein Sonderlob.

Die **B-Jugend** gewann gegen Rot-Weiß Darmstadt verdient mit 2:0 Toren. In einem spannenden und von beiden Seiten mit großem Einsatz und Härte geführten Spiel fiel erst fünf Minuten vor Spielende das vielumjubelte 1:0, dem in der letzten Spielminute der zweite Treffer folgte.

Die **C-Jugend** gewann beim FSV Schnoppenhausen hoch mit 6:0 Toren. Die Egelsbacher erwiesen sich in allen Belangen als die bessere Mannschaft. Pech und Unvermögen beim Verwerten der zahlreichen Torchancen bewahrten die Gastgeber vor einer zweistelligen Heimniederlage.

Die **D-Jugend** trennte sich von der SKG Bickenbach in einem enttäuschenden Spiel 1:1. Die Mannschaft hatte kein Mittel gegen die sehr defensiv eingestellten Gäste und sogar bei den schnellen Kontervorstößen der Gäste einige Schwierigkeiten.

Die **E-Jugend** war spielfrei.

Vorschau

Samstagnachmittag: Die E-Jugend bestreitet eventuell ein Freundschaftsspiel, während D- und C-Jugend Nachholspiele absolvieren werden. Die D-Jugend erwartet um 15 Uhr die Mannschaft des FC A Darmstadt, die C-Jugend den FSV Schneppenhausen. Spielbeginn 15.45 Uhr.

Sonntagvormittag: Die B-Jugend bestreitet ihr nächstes Punktspiel beim TSV Pfungstadt. Spielbeginn 9 Uhr. Die A-Jugend fährt zum Spitzenreiter der Kreisleistungsklasse, dem FC Alsbach. Spielbeginn 10.30 Uhr.

Das sicherste Sparkonto ist ein eigenes Haus.

Sprechen Sie mit uns.

Bezirksvertreter: D. Hansen, Götzenhain, Ahornweg 5.
Telefon 8 43 92. Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Mo. 15–18 Uhr, Hauptstelle Bahnstr. 11–15. Do. 15–18 Uhr Zweigstelle Bahnstr. 123.

31. März Wüstenrot-Tag.

Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Schmucker Bier quellrein

aus der sauberen Natur des Odenwaldes

Ein Glück, daß Ihr Lieferant für Schmucker Bier quellrein ganz in Ihrer Nähe wohnt; so können Sie sofort Ihre Bestellung aufgeben.

Schmucker EXPORT • EDEL-PILS • MEISTER-PILS • EDEL-MALZ MEISTERBOCK • DIÄTBIER • WEIZENBIER

Im Waldstadion wird mit Kugeln gezaubert

Deutsche Billardmeisterschaft im FC-Clubhaus

Der 1. Langener Billardclub, im Jahre 1971 ins Leben gerufen, kann sich rühmen, ein Ereignis von großer Bedeutung nach Langen ge-holt zu haben: die Bundesmeisterschaft im Billard Einband der Klasse I. Von kommendem Donnerstag bis zum Sonntag werden auf den grünen Billardtischen die Elfenbeinkugeln rollen, wie von magischer Hand gezogen. Am Ende des Wettbewerbs wird der Deutsche Meister des Jahres 1975 ermittelt sein und vom Schirmherrn der Veranstaltung, Bürgermeister Hans Krelling, die Trophäe überreicht bekommen.

Nur ständiges Training hilft, wenn man beim Billardspielen zu Erfolgen kommen will. Ab und zu einmal an den Billardtisch zu gehen — so wie die landläufige Meinung von „Cafehaus-Billard" ist — hat keinen Zweck. Billard ist ein Hochleistungssport und erfordert körperliche Fitness und geistige Konzentration. Das wissen die Mitglieder des Billardclubs und trainieren in jeder freien Minute.

Wir sprachen mit Günter Däschner, dem Vorsitzenden des Langener Billardclubs, dem er seit der Gründung angehört, und hörten, daß die Langener Billardspieler die Ehre zu schätzen wissen, mit der Ausrichtung dieser Meisterschaften beauftragt worden zu sein.

Der Langener Verein habe in den 14 Jahren seines Bestehens einen guten Aufschwung genommen und auch beachtliche sportliche Erfolge aufweisen können.

An dem Turnier nehmen Billardspieler aus allen Teilen der Bundesrepublik teil. Viele davon haben etliche Landesmeistertitel aufzuweisen, einige können sich auch bereits Deutscher Meister nennen. Es sei also die Gewähr gegeben, meinte der Vorsitzende, daß man an den Turniertagen Leistungen zu sehen bekomme, wie man sie nicht alle Tage erlebe.

Die Disziplin „Einband" im Billardspiel, um die es bei dieser Meisterschaft geht, ist eine der verschiedenen Spielarten des Billard. Sie wird seit den dreißiger Jahren international gespielt und ist auch als „indirekte Partie" bekannt. Die Regel schreibt vor, daß der Spielball, ehe er den dritten Ball trifft, erst mindestens einmal die Bande — das ist der Rand des Spieltisches — berührt haben muß.

Ein guter Einband-Spieler muß nicht nur alle Techniken des Billardspiels beherrschen, sondern auch ein guter Stratege sein. Neben einem besonders guten Vorstellungsvermögen für Winkelverhältnisse und Ballabläufe muß er schon im Voraus berechnen, wie die Kugeln rollen, damit er möglichst störungsfrei seine Partie fortsetzen kann. Sieger ist nämlich derjenige, der die meisten Stöße machen kann.

Und hier beginnt bereits eine Tatsache, die das Billardspielen mit dem Hochleistungssport vergleichen läßt. Eine Partie kann sehr lange dauern und erfordert von dem Spieler nicht nur eine enorme körperliche Kondition, sondern auch eine große Konzentrationsfähigkeit. Nur ein klein wenig zu fest oder zu leicht angestoßen, kann dem Ball einen anderen als vorgesehenen Weg geben und das Spiel ist aus.

Auch in diesem Falle reaglert ein Spieler — so wollen es die Gebote des Billardsports — anders wie bei anderen Sportarten: siege mit Stolz ohne Prahlen, verliere mit Würde ohne Entschuldigung oder Murren; wichtiger als der Sieg ist die Haltung."

Überhaupt unterscheidet sich die ganze Atmosphäre eines Billardturniers grundlegend von dem Drumherum anderer Sportarten. Da gibt es keine Anfeuerungsrufe, keine tobenden und schreienden Massen. Stille herrscht unter den Zuschauern, die nach kurzer Zeit atemlos dem Geschehen auf der grünbespannten Platte folgen. Es ist eine seltsame Faszination um die kleinen Elfenbeinkugeln, der man bald erliegt. Noch dazu, wenn sie meisterlich gespielt werden, wie es an den kommenden Tagen im Waldstadion der Fall sein wird.

Hier die Turnierzeiten: Donnerstag, dem 20. März, von 13.30 bis 22 Uhr — Freitag, dem 21. März, von 11.30 bis 22.30 Uhr — Samstag, dem 22. März, von 11.30 bis 22 Uhr und am Sonntag, dem 23. März, von 10 bis 17 Uhr. Die Finalspiele beginnen etwa um 16.30 Uhr. Im Anschluß daran ist die Siegerehrung.

Stadt-Spiegel

Nur drei Nullen

Wenn der Drucklehrlerteufel sein garstiges Spielchen treibt, ist ihm nichts heilig. Dann schreckt er sogar vor dem städtischen Haushalt nicht zurück und hat keine Hemmungen, eus den 43 Millionen des Gesamtvolumens gleich 43 Milliarden zu machen. (So geschehen in einem Teil unserer Freitagausgabe.)

Nun, wer es bemerkte, nahm es gelassen hin. Der Fehler stand ja in einer Überschrift und diese überfliegt man ohnehin. Und dann: 43 Milliarden für Langen, das ist eine Zahl mit drei Nullen mehr als tatsächlich im Etat stehen. Soweit ist es noch nicht mit der Inflation.

Apropos Inflation — vielleicht eine Inflation der Worte? Zum Vergleich: des „Vater unser" besteht aus 56 Worten, die Zehn Gebote aus 297, die amerikanische Unabhängigkeitserklärung aus 300 Worten. Die Sprecher der vier Fraktionen im Parlament benötigten knapp 12 000 Worte, um am Ende zu erklären, daß sie dem Haushalt zustimmen.

So betrachtet, macht sich der Streich des Drucklehrlerteufels noch recht niedlich.

Bringen Sie Ihr altes Haus wieder „in Form". Wir geben Ihnen Geld dafür!

Altbau-Wohnungen sind wieder gefragt, wenn sie modernen Wohnbedürfnissen entsprechen. Wir geben Ihnen das nötige Geld für die Modernisierung: unbürokratisch und preisgünstig.

Persönliche Hypotheken-Darlehen (PHD) bis zu 150.000 DM, mit Laufzeiten bis zu 15 Jahren.

Bankvorausdarlehen, wenn Sie die Steuer- und Prämienvorteile eines Bausparvertrages ausnutzen wollen.

Fragen Sie die Deutsche Bank

VON PRIVAT LANGEN: beste Lage, Erstbezug. 2 x 1-Zimmer-Appartement 1 x 3-Zimmer-Komfort-Wohnung ab sofort zu verm., sehr verkehrsg. Lage, Neubau, mit sehr guter Ausstattung: Teppibd., Ebenholztüren, Verbundlenster, Einbauschränke, Kachelbad, ZH, Balkon, Sprechanl., Lift, zu günstigen Mieten: 1-Zimmer-Wohnung (34 qm) ab DM 305,– 3-Zimmer-Wohnung (70 qm) ab DM 455,– + Umlagen + 3 Monate Kaution. Telelon Langen 21871 und 0611/384839

Wir benötigen laufend WOHNUNGEN für amerikanische Familien. HOUSING REFERRAL OFFICE Frenkfurt am Main, Unterschweinstiege, Geb. 347, Telefon 06 11 - 69 13 03

Wir suchen ständig Gebrauchtlehrzeuge der Modelle VW - OPEL Kafer Kadett RENAULT Bei Eintausch zahlen wir günstige Preise Hermann Klenzer 6075 Otlenthal Langener Straße 49 Telefon 06074/5500 RENAULT

Achtung Wehrpflichtige Bis zu 50 DM monatlich zahlt der Staat während Ihrer Dienstzeit auf Ihren Bausparvertrag. Wir beraten Sie gern. Bezirksleiter Helmut Krahn, Darmstadt, Gutenbergstraße 56, ☎ (0 61 51) 7 59 87. Landes Bausparkasse die Bausparkasse der Sparkassen

Rolladen-Schneider ROLLADEN SCHNEIDER OHG Egelsbach, Mühlstraße 10 Wir liefern und montieren: Holz- und Kunststoff-Fenster nach Maß, Alu-Rolladen, Fenster-Rolladen-Element für Altbau-Sanierungen, Rollos-Merklsen nach Maß, Dachbodentreppen in Holz und Alu, Holz- und Kunststoff-Rolleden, Mini-Rolladen in Alu und Kunststoff, mit Blenden, Sonnen-Jalousien, Rolladen-Fertigkästen, Scherentreppen, Flachdach-Ausstiege. Rufen Sie uns an — wir kommen sofort — Telelon 41 26

Wohnwelt 2000 Möbel-Einbauküchen – Qualität zu harten Preisen MEIN TIP: Erbe Möbel Center KG Wohnwelt 2000 Hanau-Steinheim Industriegelände a. d. B 45 Tel 06181/62061-63 Polstermöbelausstellung Erlenpark Hanau a. d. B 40 Tel 06183/2035

Die Umzugmacher Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge Mietservice Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III) Carl Weiss 6070 Langen Lutherstr. 26-28 Telefon 06103/23891 6000 Frankfurt/M. 70 Schillerstr. 44 Telefon 0611/612386

Halbtagskraft für sofort oder später für unser Büro in Langen gesucht. Auto-Milzetti OHG Langen, Mörfelder Landstraße 27 Olfenthal, Langener Straße 46 Telefon 06074 5333

Spitzendreher Maschinenschlosser gesucht. Geboten wird: krisenlester Arbeitsplatz (Dauerbeschäftigung), übertarifliche Bezahlung, abwechslungsreiche Arbeit, kein Akkord. Überstunden möglich. Dreherei Otto Gebhardt 6073 Egelsbach Jahnstraße 5, Telefon 06103/49310

schornsteinsorgen? Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministerlellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 4171. AHRENS schornstein-technik 6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 24 Sammel-Ruf 0 61 43/6 10 66* Geprüft

Bitte keine Umweltverschmutzung durch leere Weinflaschen! Haben Sie Ihren Wein und Sekt für Ihre Konfirmationsfeier oder für Ihre nächste Einladung neben Ihrem Eigenbedarf schon? Auf vielseitigen Wunsch verlängern wir unsere Selbstabholer-Weinflaschen-Leergutvergütung Aktion von –,20 DM/Flasche bis zum 27. März 1975. Wir laden Sie hiermit ein zu einer Weinprobe unserer eigens geernteten Qualitätsflaschenweine. Probierzeiten: montags bis freitags von 9 – 11.30 u. 13 – 16.30 Uhr; samstags von 10 – 11.30 und 14 – 16.30 Uhr. WEINGUT RICHARD BEYER Bechtheim, Pfandturmstraße 12, Telefon 0 62 42 / 804

Besuchen Sie unverbindlich unseren neuen Gartengeräte-Shop Schöne Rasenkanten jetzt mühelos. Neu: Die Rasengleiter auf dem Schlitten. GARDENA-Accu-Rasenscheren Für jede Rasengröße die richtige Schere; mit Vorteilen, wie sie nur GARDENA hat. Einmalig! Die GARDENA-Rasenschere Accu 6 können Sie sogar blitzschnell in eine Heckenschere verwandeln. Der Test wird auch Sie überraschen. GARDENA-Accu-Scheren; weil wir wollen, daß Sie zufrieden sind. ab DM 79,– Baier & Roth OHG 607 Langen, Rheinstr. 23, Tel. 2 21 15

Polstererbeiten durch Meisterbotrieb führt aus: Telefon 2 14 04

Wir suchen für sofort einen SCHREINER der an Messearbeiten Spaß hat und gut verdienen möchte. Messebau Schabacker 607 Langen Robert-Koch-Straße 8, Tel. 7 14 22

Kraftfahrer mit Führerschein Klasse 2 gesucht. Fa. Dorst - Baustoffe 6073 Egelsbach, Rheinstraße 35 Telefon Langen 4 24 77

Wir suchen dringend: Sekretärinnen mit und ohne Fremdsprachen Steno/Phonotypistinnen Kontoristinnen Bewerbungen persönl. od. telefonisch zwischen 9.30 und 11.30 Uhr. inter.time.team gmbh & co. kg Langen, Bahnstr. 119, Tel. 06103/25623

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu verm.: Appart. 2- u. 3-Zi.-Whg. Mietbeispiele: 1 Zi., 36 qm = 240,– DM; 2 Zi., 58 qm = 302,– DM; 3 Zi., 65 qm = 333,– DM. Die Mieten enthalt. alle Nebenk. mit Ausnahme der Heizungs- u. Warmw.-Kosten. Ausk. u. Anmeldung zur Besichtig.: Telefon 03103/23729.

Waschmaschinen Schnelldienst Reparaturen all. Fabrikate Ersatzteile auch für ausländische Fabrikate Fa. Erich Kalusche Telefon 06103/73480

Sie sparen über 500 Mark! Natürlich auch mit dem serienmäßigen Komfortpaket wie vier Türen, Liegesitze, Velours-Teppichboden und Ausstellfenster. Und dem Sicherheitspaket mit Halogen-Zusatzscheinwerfern, Rückfahrscheinwerfer, Gürtelreifen und Bremskraftverstärker bzw. -verteiler. Diese Gelegenheit gibt es nicht zweimal. Beim Simca 1501-S-Sondermodell (10110 DM) sparen Sie über 400 Mark. Beim Simca 1301 S (9650 DM, unverbindliche Preisempfehlungen) sind es über 500 Mark. Günstige Finanzierung durch Chrysler-Creditbank. CHRYSLER SIMCA Simca 1301 S/1501 S. Willkommen an Bord.

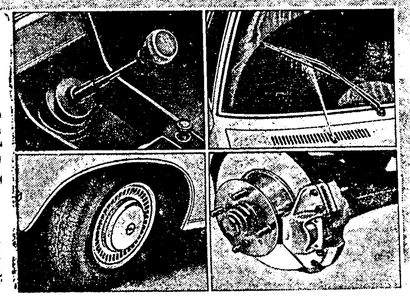
Autohaus Ernst Jugert, 6073 Egelsbach, Schlesierstraße 7, Telefon 06103/4683 | Karl Schaum, 6071 Götzenhain, Langener Straße 48 und Bahnhofstraße Telefon 06103/82860 | Hans Schäler, 6079 Sprendlingen, Offenbacher Straße 43, Telefon 06103/67547

Opel wertet auf: Mehr Ausstattung. Für alle Modelle. Serienmäßig.

Hier ist die beste Nachricht an alle, die jetzt an einen Neuwagen denken: Jedes Opel-Modell hat ob sofort viele Extras zusätzlich! Serienmäßig. Mehr Extras für mehr Sicherheit und mehr Fahrkomfort.

Kadett, Ascona, Monta, Rekord und Commodore: Zur sprichwörtlichen Zuverlässigkeit und hohen Lebensdauer kommt jetzt noch mehr Ausstattung serienmäßig. Auch die „Großen von Opel" – Admiral und Diplomat – sind durch zusätzliche Extras noch wertvoller geworden. Ebenfalls serienmäßig. Und neue, frische Frühlingsfarben, gibt es auch: pastell-grün, -blau, -türkis und -beige.

Beim Opel-Händler erwartet Sie jetzt das Angebot des Jahres: Mehr Ausstattung für alle Modelle serienmäßig. Dazu Zuverlässigkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Fahrkomfort! Welches Fabrikat kann Ihnen schon mehr bieten als Opel? Vergleichen Sie selbst!



Jetzt mehr denn je: Opel hat den richtigen Wagen für Sie! Vergleichen Sie selbst. OPEL GM

Nach Paris, London, Rom und Moskau jetzt Gastspiel in Langen

International bekanntes Ensemble in der Stadthalle

Tamás Hacki aus Budapest und sein Ensemble „Ex Antiquis" werden nach ihrem glanzvollen Auftritt im „Olympia" Paris, nach Konzerten in London, Rom, Brüssel, Belgrad, Warschau, Moskau und den Großstädten in der Bundesrepublik sowie der Teilnahme am Montreux- und Midem-Festival in Cannes am Freitag, dem 21. März, ein Gastspiel in der Stadthalle Langen geben.

Das Quintett mit Peter Wolf (Klavichord, Orgel), László Koszás (Violine, Baßgitarre), László Czidra (Blockflöten, Oboe), Tibor Várnai (Schlagzeug) und Tamás Hacki (Pfiff) überzeugt durch musikalische Perfektion bei seinen modernen Arrangements klassischer Musik. Die instrumentale Solidarität der fünf Musiker wird von den Rezensenten immer wieder hervorgehoben. Das gleiche gilt für die liebevolle Detailarbeit, mit der die Gruppe bekannte und weniger bekannte Stücke von der Renaissance bis Johann Strauß in swingende Arrangements kleidet.

Was das Spiel des Quintetts so kurzweilig macht, ist der stets im Handumdrehen erfolgende Stilwechsel, die Durchdringung von Authentizität, sprühend musikantischer Aufbereitung mit Tanzrhythmen unseres Jahrhunderts und die damit Hand in Hand gehende leise Ironie. Da geraten behäbige Musette-Quinten in die elektronische Mangel, altungarische Minnelieder werden von aparten Rumbarhythmen unterlegt und Vivaldis Largo aus den „Jahreszeiten" muß sich einen Falsett-Summchor gefallen lassen. Die „musica antiqua" kommt auf romantischen Wogen, und Schuberts Bestseller werden in aller Herzlichkeit auf den Arm genommen.

Viel bestauntes Prunkstück ist natürlich das Pfeifphänomen, der 27jährige Doktor der Medizin Tamás Hacki, den eine unnachahmliche Technik (halbgeöffneter Mund, Tonhöhenänderung durch die Zungenstellung in die Lage versetzt, virtuose Musik mit all ihren Ansprüchen auf Exaktheit, Stimmung und Tongebung mit einem violinähnlichen Klang zu „spielen". Darunter so kniffl ige Stücke wie Bachs Flöten-Badinerie oder Mozarts „alla turca" aus der A-Dur-Sonate — ganz zu schweigen von den mit sozusagen ornithologischer Virtuosität vorgetragenen Vogel-Csardasen.

Wer am 21. März im großen Saal der Stadthalle einen ergötzlichen und einfallsreichen Abend erleben will, dem sei empfohlen, sich rechtzeitig seine Eintrittskarten, die zum Preis zwischen fünf und acht Mark bei den Vorverkaufsstellen: dem Reisebüro Lauterbach, Städtische Informationsstelle, der Bezirkssparkasse Langen, der Langener Volksbank und der Volksbank Dreieich, zu besorgen.

Tamas Hacki und sein Ensemble „Ex Antiquis"

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren

g Hohe Geburtstage feiern am 20. März Erna Lenz, Hainerweg 12 (72), am 24. März Berta Kalusa, Philippseich (72), am 25. März Klara Gottschimmer, Rheinstraße 44 (75), am 26. März Wilhelm Kohl, Frühlingstraße 5 (77), Anna Hannak, Ringstraße 3 (77) und Paula Kummer, Ringstraße 6 (74). Herzlichen Glückwunsch!

Sorgen trotz Aufstieg im HSV

g Von einer außerordentlich erfreulichen Aufwärtsentwicklung des Mitgliederbestandes konnte Vorsitzender Friedrich Klepper in der Jahreshauptversammlung des HSV berichten. Waren im Jahre 1974 47 Zugänge zu verzeichnen, so trugen sich im neuen Jahr 1975 pro Woche durchschnittlich etwa 20 „Neue" in die Mitgliederliste ein. Der Verein zählt zur Zeit über 600 Mitglieder.

Trotz dieses Aufwärtstrends hat der Verein Sorgen, die er in einem Brief an den Gemeindevorstand zum Ausdruck brachte und mit denen sich die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am Donnerstagabend befassen wird: das Hallendach ist undicht geworden und bedarf einer gründlichen Renovierung. Es war vor fünf Jahren, als der Verein die stattliche Halle vorwiegend in Eigenhilfe und unter erheblichem freiwilligem Einsatz der Mitglieder erstellte, mit Folie und Dachpappe eingedeckt worden. Jedoch ist die Lebensdauer dieses Materials nur gering. Inzwischen sind Ausbesserungsarbeiten von etwa 27 000 Mark fällig. Der Verein will durch Selbsthilfe 12 250 Mark erbringen und erhofft Zuschüsse vom Land, Kreis und von der Gemeinde.

Bei den Vorstandswahlen wurden Friedrich Klepper zum 21. Male als Vorsitzender und Georg Müller als Stellvertreter bestätigt. Dirller Vorsitzender ist Hermann Frank und Spielausschuß-Vorsitzender Karlheinz Löhr.

Kaffeestündchen für Senioren

g Die Senioren der katholischen Pfarrgemeinde treffen sich am morgigen Mittwochnachmittag ab 15 Uhr im Stüchen zu einem gemütlichen Kaffeestündchen. Hildegard Rolshausen und Angela Singer stehen wieder mit ihren Wagen zur Abholung bereit und bitten um einen entsprechenden Anruf.

Für Dienstag, 22. April, ist die nächste Busfahrt für die älteren Mitglieder der Pfarrgemeinde vorgesehen.

OFFENTHAL

Bürgermeister im Urlaub

o. Bürgermeister Albert Zimmer befindet sich seit gestern für drei Wochen in Urlaub. Er wird vom 1. Beigeordneten, Georg Wilhelm Jost, vertreten.

Auch 1975 Ferienspiele

o. Auch in diesem Jahr finden wieder Ferienspiele statt. Die letztjährigen Spiele hatten, bei den Teilnehmenden Kindern und Kindern ein positives Echo gefunden.

Insgesamt sind zehn Veranstaltungen vorgesehen. Die Kinder zwischen 6 und 12 Jahren werden in diesem Jahr u. a. den Flughafen Rhein-Main, das Felsenmeer im Odenwald und das Freizeitzentrum Miramar bei Weinheim besuchen. Der Unkostenbeitrag beträgt eine Mark. Erste Anmeldungen werden ab dem 5. Mai auf der Gemeindeverwaltung entgegengenommen.

Für die Durchführung der Spiele sucht die Gemeinde noch einige ehrenamtliche Helfer und Betreuer. Interessenten können sich bei der Gemeindeverwaltung melden.

Freizeit für Konfirmanden

o. Die Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde besuchen zur Zeit aufgrund einer „Konfirmandenfreizeit" das Behindertenheim in Gelchsheim.

Neben Arbeitseinsätzen im Behindertenheim soll dort auch der diesjährige Vorstellungsgottesdienst vorbereitet werden. Pfarrer Schneider wird in dieser Zeit von Pfarrerin Trösken aus Langen vertreten.

Ärztlicher Notdienst

o. Mittwoch, von 14 Uhr, bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Kireri, Urberach, Ringstr. 9, Telefon 77 12.

Zahnärztlicher Notdienst

o. Sprechstunde am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr: Zahnarzt William Ott, Langen, Nördliche Ringstraße 9, Telefon 0 61 03 / 2 28 65.

Gemeindeschwester

o. Elsa Pippig, Taunusstraße 17, Tel. 56 25.

Langener Volksbank stellt „Gewinnsparen" ein

o. Vom Vorstand der Langener Volksbank mußte jetzt mit Bedauern mitgeteilt werden, daß das Gewinnsparen ab sofort eingestellt werden müssen.

Grund dafür sei, daß sich in der letzten Zeit nicht mehr genügend Teilnehmer gefunden haben. Das Gewinnsparen lebe aber von großen Teilnehmerzahlen. Nur so blieben Gewinnchancen und -summen hoch.

Gemeinde tritt „Bürgerhilfe Dreieich" bei

o. Die Gemeinde Offenthal ist nunmehr auch gemäß dem Gemeindevertreterbeschluß der „Bürgerhilfe Dreieich e. V." beigetreten.

Ziel der Bürgerhilfe ist es zunächst, für das Einzugsgebiet der Dreieichgemeinden ein Altenpflegeheim zu bauen. Der vorläufige Jahresbeitrag der Gemeinde wird hundert Mark betragen.

Einvernehmen mit den Nachbargemeinden

o. Wieder einmal mußten die Gemeindevertreter das Einvernehmen zu Beschlüssen der Nachbargemeinden herstellen. Dies ist nach den Neugliederungsgesetz für den Kreis Offenbach notwendig.

Die Gemeindevertreter stimmten den Haushaltsplänen der Stadt Sprendlingen und der Gemeinden Buchschlag und Götzenhain zu. Außerdem waren sie mit den Grundstücksankäufen der Gemeinde Buchschlag einverstanden.

Sprechstunden des VDK

o Der VDK-Ortsverein teilte mit, daß die allgemeinen Sprechstunden in Renten- und sonstigen Angelegenheiten jeweils montags von 18 bis 20 Uhr beim Vorsitzenden des Vereins, Alois Ganß, Wiesenstraße 5, stattfinden. Auch Nichtmitglieder werden beraten.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß der Familienabend des VDK-Ortsvereins am Samstag, 24. Mai, im Isenburger Hof stattfinden wird.

Pfarrer Schneider unterwegs

o. Zur Vorbereitung der sommerlichen Familienfreizeit der evangelischen Kirchengemeinde wird sich Pfarrer Schneider in der Zeit vom 1. bis 4. April in Österreich umschauen. Während dieser Zeit wird er von Pfarrerin Trösken, Langen, Uhlandstraße 24, Telefon 0 61 03 / 2 37 41, vertreten.

FCO-Jugend spielt gegen den FC Bayern München

o. Der Fußballclub 1970 Offenthal hat für seine B-Jugend, Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren, eine Mannschaftsreise vorbereitet. Sie findet in der Zeit vom 3. bis 6. April statt.

Die 23 Jugendfußballer werden in der Sportschule Grünwald bei München wohnen. Sportlicher Höhepunkt wird ein Freundschaftsspiel gegen die B-Mannschaft des FC Bayern München sein. Eine entsprechende Zusage aus München liegt bereits vor.

Weiterhin sind vorgesehen Besuche des Olympiageländes, des Deutschen Museums und des Fernsehturms.

Sirenenprobealarm

o. Am morgigen Mittwoch werden wieder einmal die Sirenen vom überörtlichen Warnamt des Bundesluftschutzverbandes überprüft. Der Probealarm beginnt um 9.54 Uhr und endet um 10.14 Uhr.

Gemeindeschwester hat sich bewährt

o. Seit Oktober 1974 hat die Gemeinde Offenthal eine Gemeindeschwester. Bürgermeister Zimmer konnte jetzt berichten, daß sich die Arbeit von Frau Pippig bewährt habe.

Wer die Hilfe der Gemeindeschwester in Anspruch nehmen will, kann sich direkt an die Gemeindeverwaltung wenden.

Die AG 9 trifft sich zu ihrer ersten Sitzung

Die AG 9 des Stadtjugendrings (Arbeitsgemeinschaft zur Kommunal- und Gesellschaftspolitik) trifft sich zu ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr am heutigen Dienstag, 20 Uhr, im alten Rathaus, Haus A.

Wichtigstes Thema ist die Erstellung eines Arbeitsplanes für 1975. Dabei werden, so die AG 9, Jugendarbeitslosigkeit und Lehrstellenabbau eine bedeutende Rolle spielen. Interessenten sind willkommen.

Initiativgruppe berät Kriegsdienstverweigerer

Schwerpunktthema der neugegründeten Initiativgruppe Deutsche Friedensgesellschaft — Verband der Kriegsdienstgegner — (DFG-VK) in Langen wird sein: Kriegsdienstverweigerung — Beratung jetzt und nach der Modifizierung des entsprechenden Paragraphen, des weiteren die Arbeit in den Schulen und in der Bundeswehr.

Die Langener Gruppe, die sich jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in ihrem Büro im alten Rathaus, Haus C, erster Stock, trifft, umfaßt inzwischen 41 Mitglieder.

Als Aufgabenstellung betrachten die Langener „die Aufdeckung der rechtsstaatlichen Instrumentarien zur Legitimation der Widersprüche der kapitalistischen Produktion". Dieses sei das wichtigste Ziel der DFG VK innerhalb der linken Bewegung, wobei die Beratung der Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistenden ebenso dazu gehören müßten wie der Kampf gegen die Militarisierung der Gesellschaft.

Welt-Orchideen-Schau im Palmengarten

Die 8. Welt-Orchideen-Konferenz findet vom 10. bis 17. April in Frankfurt statt. Die Konferenz der Orchideen-Experten ist verbunden mit einer Schau im Palmengarten. 64 Nationen haben ihre Teilnahme zugesagt. Der Palmengarten rechnet mit 150 000 Besuchern.

Auf einer Ausstellungsfläche von 6000 Quadratmetern wird die gesamte Vielfalt von Orchideen-Arten präsentiert werden.

Rekord-Besuch der Ausstellung auf Rhein-Main

Fast 60 000 Gäste verzeichnete bisher die erste Modellflugzeug-Ausstellung auf dem Rhein-Main-Flughafen. Der Besucherrekord liegt bei 9219 Schaulustigen an einem Tag.

Die Veranstalter, die Flughafen Frankfurt/Main AG und der Deutsche Modellflieger-Verband, rechnen auch während der zweiten Halbzeit mit regem Interesse an der Flugzeugparade auf der Empore in der Abflughalle B des Terminals Mitte. Bei freiem Eintritt werden die 180 Modelle noch bis zum 31. März täglich von 9 bis 18 Uhr gezeigt.

Straßenglätte forderte Todesopfer in Offenthal

Ein Todesopfer forderte in der Nacht zum Montag die unerwartet eingetretene Straßenglätte. Ein 34jähriger Autofahrer mit einem Dieburger Kennzeichen am Wagen war gegen 2.10 Uhr in der Gemarkung Offenthal von der Straße abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Die Polizei vermutet als Ursache Straßenglätte. Die Hilfe des Notarztes kam zu spät. Der Verletzte starb noch an der Unfallstelle. An dem Wagen entstand ein Schaden von 10 500.

Ein weiterer folgenschwerer Unfall ereignete sich zehn Minuten später auf der Dietzenbacher Straße in Offenthal. Ein Autofahrer geriet ins Schleudern und kam nach links von der Straße ab. Fazit: ein Verletzter und ein Sachschaden in Höhe von 8 000 Mark. Auch hier tippt die Polizei auf Straßenglätte als Unfallursache.

Die Beamten bitten dringend, die Fahrgeschwindigkeit den Fahrbahnverhältnissen anzupassen. Auch bei scheinbar trockener Fahrbahn müsse mit Glätte gerechnet werden.

Kommentar der Polizei zum Wetterumschwung: „Ausgerechnet am Tage nach dem Verbot des Spikes-Reifen wurde es auf unseren Straßen wieder glatt."

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:

1 1 1 1 1 0 1 2 1 1 1

Auswahlwette „6 aus 45":

6 24 29 41 42 43 (40)

Rennquintett:

Pferdetoto: 3 13 6 16 14

Pferdelotto: 7 9 12 15 2

Lottozahlen:

7 18 21 23 32 42 (27)

Süddeutsche Klassenlotterie: 0 2 0 2 7 3

(ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: DM 330 652,05; Gewinnklasse II: DM 18 516,50; Gewinnklasse III: DM 1 920,80; Gewinnklasse IV: DM 42,85; Gewinnklasse V: DM 3,70.

Totoquoten: 1. Rang DM 539,35; 2. Rang: DM 31,90; 3. Rang: DM 3,90.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang unbesetzt; Der Jackpot DM 924 660,75; 2. Rang: DM 5 198,60; 3. Rang: DM 2 136,10; 4. Rang: DM 18,05; 5. Rang: DM 2,—.

„Der gute Wille . . .

Fortsetzung von Seite 1

Nun, meine Damen und Herren, zum Stellenplan, sprich Personalkosten! Mit der Planung des neuen Rathauses wurde eine Rationalisierung der Verwaltung versprochen. Jetzt, nachdem dieses Gebäude über 1 Jahr die gesamte Verwaltung beherbergt, ist es an der Zeit, diese Rationalisierung einzuleiten und auch baldmöglichst abzuschließen. Immerhin gehen von den 570 DM Nettosteuereinnahmen je Bürger, die bei der Stadt bleiben, wieder 380 DM sofort für den Personalaufwand ab. Die sogenannten Außenstellen wie Bauhof u. a. städt. Stellen wurden auf Antrag der CDU-Fraktion bereits einer Untersuchung durch ein Spezialunternehmen unterworfen. Ein umfangreiches Gutachten liegt der Verwaltung vor, und wie man hört, sollen beachtliche Einsparungen personeller Art dabei herausgekommen sein.

Und so ganz nebenbei ist die Betriebsabrechnung, auf die die Industrie schon lange nicht mehr verzichtet, dabei eingeführt worden. Jedenfalls — ohne das Gutachten im einzelnen zu kennen — kann heute schon gesagt werden, daß der Einsatz dieser Mittel sich gelohnt hat. Sollte nun eine Rationalisierung innerhalb der Verwaltung aus eigener Kraft nicht erfolgen können oder bei einer solchen keine Einsparungen sichtbar werden, so bleibt zu überlegen, ob auch der Rest unseres damaligen Antrages, die ganze Verwaltung einer solchen Prüfung zu unterziehen, nicht neu aufgegriffen werden sollte.

Kostensenkung nur durch Rationalisierung

Fest steht, Kosten sind heute nur noch durch Rationalisierung und Sparen zu senken. In diese Richtung zeigt auch unser Antrag, Verbesserungsvorschläge innerhalb der Verwaltung zu prämiieren, ein Weg, der in vielen Betrieben mit Erfolg begangen wird.

Meine Damen und Herren, es kann nicht Aufgabe des Parlamentes sein, stadtauf und stadtab zu laufen, um noch eine schlechte Fahrbahndecke oder ein Stück fehlenden Bürgersteig zu finden, dessen Reparatur oder dessen Herstellung noch zu beantragen wäre. So lagen z. B Anträge der SPD und der FDP auf diesem Gebiet für rund 1/4 Mio DM vor. Wir freuen uns über diese Anregungen, die allmählich in den edlen Wettstreit ausarten, möglichst viele solcher Anträge zu bringen, nur müßte man dann auch gleich dabei sagen, wo das Geld herkommen soll oder was dafür auf der anderen Seite zu streichen ist.

Kürzen heißt, Zivilcourage zeigen

Wenn der Magistrat den Rotstift bei den Anforderungen der einzelnen Ämter angesetzt hat, so hat er sich sicher etwas dabei gedacht. Ich glaube, wir werden in den nächsten Jahren noch ganz andere Kürzungen vornehmen müssen, wenn kein Wunder geschieht, und die sind inzwischen recht selten geworden. Dazu allerdings werden wir alle ein bißchen mehr Zivilcourage aufbringen müssen. Bei den vielen Anträgen der SPD ist nicht ein einziger dabei, der eine Kürzung vorschlägt, die auch nur den Anflug einer solchen Zivilcourage andeuten würde.

Die Stadthalle und das schöne Hallenbad stehe. Auch wir haben unseren guten Willen bewiesen und den notwendigen Investitionen zugestimmt. Auch wir freuen uns an diesen nützlichen Einrichtungen für unsere Bürger. Nur, wie dabei die Stadtverordnetenversammlung überfahren wurde, paßt uns nicht. Über die Mehrkosten von rund 5 Mio DM beim Stadthallenbau macht sich der Prüfungsausschuß nach § 50 HGO, der aufgrund unseres Antrages am 5. August 1974 eingesetzt wurde, Gedanken und kommt hoffentlich bald zu einem Abschluß.

Die Finanzierung ist in diesem Jahr mit den 750 000 DM für die Stadthalle abgeschlossen — hoffentlich. Interessant in diesem Zusammenhang ist, daß jetzt ausgerechnet von der SPD-Fraktion ein Sperrvermerk für eben diese restliche Finanzierung beantragt wurde. Jetzt, nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist, jetzt will man einen Deckel darauf decken. Als ob hier noch etwas gerettet werden könnte. Da hätten Sie besser dem von uns beantragten Vergabeausschuß bei der Verabschiedung des letzten Haushaltes zustimmen sollen.

Wenn ich zuvor sagte, der Wettstreit im Einbringen von Anträgen zum Haushaltsentwurf artet aus, so darf ich dies wie folgt erläutern. 72 Änderungsanträge aller Fraktionen lagen in diesem Jahr vor. Nur 15 Minuten Arbeitsaufwand für jeden Antrag, also für das Einbringen in einer Ausschußsitzung, für die Diskussion und Abstimmung in einer anderen Sitzung und für die Beratung innerhalb der Fraktion bestimmt nicht zu hoch bemessen, bedeuten 18 Stunden Arbeit. Vom Schreiben der Anträge und vom Kopieren für die einzelnen Fraktionen gar nicht erst zu reden. Es ist eine Überlegung wert, wie das zukünftig gehalten werden soll, vor allem unter dem Aspekt der gründlichen Beratung und richtigen Entscheidung. Meiner Fraktion ist zwar keine Arbeit zuviel, doch muß letztlich auch noch über die 406 Seiten des eigentlichen Haushaltes beraten und entschieden werden.

Wir von der CDU-Fraktion haben uns sehr zurückgehalten mit Anträgen, die investitionsintensiv sind. Anträge zu stellen, die Geld kosten, ist wohl die einfachste Sache der Welt. Glauben Sie mir, auch wir wissen, daß in Langen etliche Straßen zu verbessern sind, daß es Bürgersteige gibt, die den Namen nicht verdienen und daß bei einem Teil der Bürger bei starkem Regen der Keller unter Wasser steht. Auch uns ist bekannt, daß noch viele Gasfunzeln, als Straßenlaternen kaum noch anzusprechen, zu ersetzen sind. Zu all diesen und anderen Investitionen Anträge zu stellen, wäre ein Leichtes gewesen, nur hätten auch wir nicht sagen können, wo das liebe Geld dazu herkommen solle. Ich darf nun auf die Anträge der CDU-Fraktion zu diesem Haushalt eingehen.

17 200 Mark für CDU-Anträge

Der Gesamtbetrag für unsere kostenträchtigen Anträge beläuft sich auf 17 200 DM. Wir sind der Meinung, daß damit wirklich nur das Allernotwendigste von uns beantragt worden ist. Gerne haben wir dem einen oder anderen Antrag der anderen Fraktionen zugestimmt, wenn wir uns überzeugt hatten, daß auch das notwendig ist.

Das Jahr 1975 bringt außer den bereits genannten konjunkturell bedingten Unbekannten noch einige weitere Fragezeichen. Die Erfahrungen aus diesem Jahr werden darüber Aufschluß geben, mit welchen Folgelasten wir bei unserer Stadthalle und beim Hallenbad zu rechnen haben. Immerhin muß jeder Sitzplatz zu jeder größeren kulturellen Veranstaltung mit ungefähr 10 DM bezuschußt werden. Und beim Hallenbad sieht es nicht besser aus. Hier müssen für jeden Besucher zu dem Eintrittsgeld noch rund 5 bis 6 DM zugelegt werden. Am Ende des Jahres werden wir dann wissen, ob mit dem angesetzten Zuschußbedarf in Höhe von 1,7 Mio DM für diese beiden Einrichtungen ausgekommen werden kann. Fest steht, die Unterhaltungskosten — und das wußten wir alle bereits bei der Planung, auch wenn deren Höhe damals nicht annähernd bekannt war — lasten unseren finanziellen Spielraum sehr stark.

Ferner werden in diesem Jahr die letzten Darlehen für das Hallenbad und das Rathaus aufgenommen, Darlehen in Höhe von rund 5,5 Mio DM, die bereits im 74er Haushalt vorgesehen waren, deren Aufnahme jedoch bis in dieses Jahr hinausgezögert werden konnte.

Ich bin bei dem Schluß der Stellungnahme der CDU-Fraktion angekommen. Meine Fraktion wird dem Haushalt zustimmen. Nehmen Sie die Kritik an Geschehenem, wie sie von uns gemeint ist, als konstruktive Kritik für die Zukunft.

Stolz auf Mitgliederzuwachs

Jahreshauptversammlung des Kleintierzuchtvereins

Stolz ist der Kleintierzuchtverein 1903 e. V. Langen (vormals Kaninchen- und Geflügelzuchtverein) auf seinen Mitgliederzuwachs. Hatten sich im Jahre 1973 noch 96 Männer und Frauen für die Kleintierzucht interessiert, so waren es 1974 schon 106 Mitglieder. Auch der Durchschnittsbesuch der Monatsversammlung habe zugenommen, freut sich Pressewart und neuerdings 2. Vorsitzender Günter Debus, nämlich von 32 auf 40 Besucher.

Bei der Jahreshauptversammlung im Saal des Gasthauses „Zum Lämmchen" konnte der Erste Vorsitzende Heinz Hunkel das Züchterehepaar Anni und Werner Schlesinger (Kleinchinchilla) und Karl Zecher (Rote Neuseeländer) für die errungene Kreismeisterschaft ehren. Zu Vereinsmeistern wurden ernannt: A. und W. Schlesinger mit Klein-Chinchilla, Rosel Endlein mit Bantam schwarz, Bernd Disser mit Brünner Kröpfer. Unter den Jungmeistern taten sich hervor: Brigitte Neumann mit Kleinsilber schwarz, Joachim Jähnert mit Zwerg-Italienern, Gerhard Karg mit Gimpeltauben, Kupfer.

Des weiteren stand die Wahl eines neuen Vorstandes an. Heinz Hunkel bleibt Erster Vorsitzender, den Platz von Georg Fink, ehemals Zweiter Vorsitzender, nahm Günter Debus ein. Erich Jähnert bleibt Vereinsrechner, das Amt des Schriftführers, das Günter Debus innehatte, wird von Elinor Buddrus übernommen.

In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Zucht- und Werbewart für Hühner Karl Endlein und Georg Fink, für Kaninchen Heinz Helfmann und Rudolf Fuß, für Tauben Bernd Disser und Sieghard Jugert. Tätowiermeister sind Werner Schlesinger und Hermann Winter, als Nachwuchs wird Reinhold Schell angelernt. Peter Neumann wird das Zuchtbuch führen und das Material verwalten. Brigitte Neumann und Karin Hunkel kümmern sich um die Jungmitglieder.

Auf der Jahreshauptversammlung des Kleintierzuchtvereins gab es Auszeichnungen für besonders erfolgreiche Mitglieder (v. l.): Werner Schlesinger, Joachim Jähnert, Anni Schlesinger, Gerhard Karg, Brigitte Neumann, Bernd Disser, Rosel Endlein und Karl Zecher.

Meditation löst Nervenanspannungen

Dies ist eine der Thesen, die Maharishi Mahesh Yogi in seiner Lehre über die schöpferische Intelligenz aufstellt. Es ist nicht bei der Lehre geblieben. Die Wissenschaft hat sich ihrer angenommen und durch intensive Forschung die Bestätigung gefunden. Der praktische Aspekt der Wissenschaft der schöpferischen Intelligenz ist die Transzendentale Meditation, über die am Mittwoch, dem 19. März um 20 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle eine Informationsveranstaltung abgehalten wird. Heinz Stenschke vom WSI-Institut in Darmstadt wird anhand von Dias in das Wissensgebiet einführen.

Die Transzendentale Meditation, so heißt es in einer Informationsbroschüre, ist leicht zu erlernen, gibt tiefe Ruhe, die Grundlage für dynamische Aktivität, verbessert das Wahrnehmungsvermögen, erweitert das Bewußtsein und bewirkt auf natürliche Weise die volle Entfaltung des Individuums.

Vorstellungen im KKL

Die heutige Vorstellung im Kommunalen Kino (Jugendbegegnungsstätte) ist den Kindern gewidmet. Ab 15 Uhr wird der Streifen „Tschetan, der Indianerjunge" gezeigt. Der Film erzählt die Geschichte zweier Außenseiter und ihrer beginnenden Freundschaft. Ausgangspunkt ist die Flucht eines Indianerjungen, der nach dem sein Stamm ausgerottet worden ist, keine Bleibe mehr hat.

Die KKL-Mittwochsreihe präsentiert um 20 Uhr den Film von Ulli Lommel: „Die Zärtlichkeit der Wölfe". Es ist die Gesichte des Massenmörders Haarmann. Das Thema entspricht inhaltlich dem Film vom vergangenen Mittwoch „M – eine Stadt sucht einen Mörder". Die beiden Filme mit gleichem Ansatzpunkt, nämlich die Ausübung von Selbstjustiz durch eine aufgebrachte Menschemenge, sollen die Unterschiedlichkeit der Regieauffassung, einmal aus dem Jahre 1931 und zum anderen aus dem Jahre 1973, deutlich machen.

DER HL IST BILLIG.

HL MARKT

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Suppenfleisch wie gewachsen Brust und Querrippe 500 g	3.28	Sprengel Schokolade Vollmilch, Vollmilch-Nuß, Zartbitter, Nolsette oder Trauben-Nuß, 100 g-Tafel	-.69
Rinderbraten zart 500 g	4.98	Coca Cola, Fanta oder Sprite 1 ltr.-Einwegflasche	-.89
Rindergoulasch saftig 500 g	4.48	UNOX-Dosensuppen verschiedene Sorten 400 g-Dose	1.48
Bockwürstchen herzhaft im Geschmack 500 g	3.98	Jägermeister 35 Vol.%, 0,7 ltr.-Flasche	10.98
Champignon Sahne Camembert 50% F. i. Tr., 125 g-Schtl. unverb. Preisempfehl. 1.88	1.18	Persil 3 kg Tragetasche	8.48
Junge Erbsen fein mit ganzen Karotten 720 ml-Glas	1.18	Nivea Creme 250 ml-Dose	2.39
		Spinat tiefgekühlt, 450 g-Faltschachtel	-.49
		Frische Eier Güteklasse A, Gewichtsklasse 5 10er Packung	1.39
		Ital. Blutorangen Klasse I, 2 kg-Netz	1.98

607 Langen/Hessen, Bahnstraße 29 — HL-Markt jetzt auch in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 39

Ruhrkohle kauft Bergwerke in den USA

Fünf Kohlengruben in Kentucky und Westvirginia

Vor wenigen Jahren noch wäre die Nachricht, daß der deutsche Ruhrbergbau fünf Kohlengruben in Kentucky und in Westvirginia gekauft habe, den Zeitungslesern sehr „entenverdächtig" vorgekommen. Damals war die amerikanische Steinkohle nur ein unangenehmer Rivale, denn sie konnte trotz des weiten Weges über den Atlantik wegen der geringeren Förderkosten billiger angeboten werden als die Ruhrkohle, die in entsprechendem Umfang auf die Halden wanderte.

Daß nun die Ruhrkohle AG 80 Prozent und die Hugo Stinnes AG 20 Prozent der Aktien der Appalachian Resources Company übernommen haben und als Ruhrkohle-Stinnes-Corporation New York die fünf erworbenen Steinkohlengruben ausbeuten werden, ist keine „Ente". Vermutlich wird dies auch nicht der einzige Erwerb einer Auslandsbeteiligung bleiben, denn die Ruhrkohle AG will in der Lage sein, bei steigender Nachfrage nach Steinkohle in aller Welt die eigene Geschäftsbasis ergänzen zu können.

Wieviel stärker die Nachfrage geworden ist, zeigt der auf 117,5 Millionen Tonnen Steinkohle gestiegene Gesamtumsatz 1974 gegenüber 105,7 Millionen Tonnen im Jahr 1973. Und wie notwendig es für die Ruhrkohle AG ist, sich nach zusätzlichen Förderkapazitäten umzusehen, das ergibt sich aus der Tatsache, daß das Zechensterben an der Ruhr schon weit fortgeschritten war, als die Ölkrise das Umdenken erzwang. Rund 16 Millionen Tonnen Steinkohle und Steinkohlenkoks konnten von den Halden genommen werden, die Bergwerke förderten mit 95 Millionen Tonnen Steinkohle um rund 4 Millionen Tonnen mehr als noch Mitte 1974 als Richtzahl galt, aber im übrigen bewahrheitete sich eben die während der Kohlenkrise tauben Ohren vergeblich gepredigte Warnung, daß man eine Kohlenzeche nicht nach Belieben und je nach Bedarf stillegen und wieder in Betrieb nehmen kann. Ein Bergwerk, in dem nicht mehr gearbeitet wird, läuft voll Wasser und stürzt in sich zusammen. Anstatt es wieder in Ordnung zu bringen, fährt man besser ein neues auf. Und das dauert rund acht Jahre. Das ist die Situation und das Ergebnis einer Energiepolitik, mit der wir jetzt fertig werden müssen.

In den USA kann man kurzfristiger an die Steinkohle kommen, denn dort liegt sie nicht wie im Ruhrrevier in einigen hundert Metern Tiefe, sondern wie in Deutschland die Braunkohle nahe an der Erdoberfläche. In den Appalachen, einem etwa 500 Kilometer von der Atlantikküste der USA gelegenen Hügelgelände, liegen die Flöze waagrecht und treten an den Hängen der Hügel zutage. Die Kohle kann direkt und ohne das aufwendige Abteufen von Förderschächten gewonnen werden.

Für die Fachleute von der Ruhr ergibt sich natürlich in den fünf nun ihrem Unternehmen gehörenden Gruben die Möglichkeit, die amerikanischen Abbauverhältnisse genau zu studieren und vielleicht auch noch verbessern zu können. Knapp eine Million Tonnen haben diese Gruben 1974 gefördert, die sicher abbauwürdigen Vorräte betragen 62 Millionen Tonnen, und der hohe Mechanisierungsgrad der Betriebe läßt eine höhere Förderung nach Ansicht der Experten zu.

Im Vergleich zu den Förderzahlen je Zeche im Ruhrrevier freilich sind diese Mengen nicht imponierend, und auch die Lebensdauer der amerikanischen Groben ist verhältnismäßig gering. Dafür erfordert das Aufmachen einer neuen Grube nur wenige Monate. Sie kann auch schnell geschlossen werden. Die Zechen der Ruhrkohle in den USA werden aus diesem Grunde dazu beitragen, die Zechen an der Ruhr möglichst gleichmäßig, das heißt frei von großen Schwankungen, zu beschäftigen.

OBEN: Blazer im Leinen-Look. Links ein Einreiher, naturweiß mit grünen Karo; rechts ein weißer Zweireiher mit blau-schwarzen Streifen. – UNTEN LINKS: elegante Leichtanzüge. Kleingemusterter Anzug in Blau-beige (links) mit aufgesetzten Taschen und fallendem Revers; naturweißer Anzug (rechts) mit Spitzfasson und Pattentaschen. – UNTEN RECHTS: Blazeranzug (links) mit Biesen an den Taschen; Einreiher (rechts) mit Pattentaschen. Fotos: DIH

Herrenmode 1975:

„Leichtanzüge" sind Trumpf

Elegant, in relativ hellen Farben und in einer sehr leichten, weichen und bequemen Verarbeitung stellt sich die Herrenmode im Frühjahr/Sommer 1975 dar. Verschwunden ist alles, was gammelig ist – man kleidet sich wieder, und zwar so, wie es die Gelegenheit erfordert, vorbei also die Zeit, da einzelne Bekleidungsstücke einen „Allround-Charakter" hatten. Dennoch steht die Individualität im Vordergrund. Die neue Form der Eleganz ist lässig-männlich, sie hat nichts Einengendes und ist vor allen Dingen nicht steif oder gar distanzierend.

Leichtigkeit und Geschmeidigkeit stehen im Vordergrund bei allen Bekleidungsbereichen, seien sie nun mehr für das Berufsleben oder für Freizeit, Wochenend und Urlaub gedacht. Viele sommerliche Anzüge sind ungefüttert oder nur halbgefüttert. Diese Verarbeitung und das leichtere Stoffgewicht haben mit dazu beigetragen, einen neuen Anzugtyp, den „Leichtanzug", entstehen zu lassen. Im Freizeitbereich war Leichtigkeit ohnehin schon immer Trumpf. Optisch ist die Herrenkleidung schlank geblieben. Ein Trageversuch zeigt jedoch, daß man sich durch etwas mehr Weite in den Schultern – kaum sichtbar für den Laien – wesentlich mehr Bequemlichkeit verschafft hat. Die Schulterlinie ist natürlich und gerade, die Revers sind breit und gerade geschnitten. Favorit der Saison bleibt der einreihige Zweiknopfanzug im Blazerstil mit aufgesetzten Taschen.

Polar-Blau, Pampas-Grün und Colorado-Braun heißen übrigens die Farbfavoriten der bevorstehenden Saison. Hinzu treten viele helle Farben, die sog. Naturtöne und die sog. Kolonialfarben in verschiedenen hellen Braun-, Grün- und Beigetönen. Bei der Zuordnung von Hemd, Krawatte, Tuch, Pulli und Weste sind die harten Kontraste stark rückläufig. Man kombiniert zueinander passende Farben in der gleichen Farbtonhöhe – also etwa einen hellen Beige-Ton zu einem hellen Grün-Ton. Schon dadurch erhält alles einen sehr luftigen und leichten optischen Eindruck.

Die Sonnenbrille:

Schutz und Schmuck zugleich

Foto: Echtenia/NEOPHAN-ULTRA

Über den Sinn und die Zweckmäßigkeit einer Sonnenbrille braucht man heutzutage kein Wort mehr zu verlieren. Das war nicht immer so. Jahrelang galt eine Sonnenbrille als absolut modisches Attribut, das zum Habitus eines Filmsternchens ebenso gehörte wie zum Tanker-Millionär oder zum vielumschwärmten Playboy. Skifahrer, Wassersportler und vor allem Autofahrer wissen aber, wie wichtig und wie notwendig die Benutzung einer guten Sonnenbrille ist. Sie sorgt in erster Linie für den Schutz der Augen vor der schädlichen Ultravioletts trahlung bei Sonnen-, Schnee- und Wasserblendung. Sonnenbrillen mit NEOPHAN-ULTRA-Blendschutzgläsern erfüllen diese Forderung in optimaler Weise. Es handelt sich hier um ein Brillenglas, welches auf wissenschaftlicher Grundlage in jahrelanger Forschungsarbeit von den Auer-Glaswerken in Bad Ganderscheim entwickelt wurde. Schon im letzten Krieg bestanden diese Gläser ihre Probe glänzend; sie wurden von den Flugzeugbesatzungen, von den Unterseebootmatrosen und den Artilleriebeobachtern gleichermaßen geschätzt. Die Spezialbrillen der Luftwaffe und der Kriegsmarine gehörten zum begehrtesten Beutegut der Alliierten.

NEOPHAN-ULTRA-Blendschutzgläser werden u. a. in den Qualitätsbrillen der Firma „Echtenia" angeboten. Jedermann kennt die Verkaufsständer, die unter dem Echtenia-Zeichen in Drogerien und Warenhäusern, in Tankstellen und Souvenirgeschäften unübersehbar aufgestellt sind. NEOPHAN-ULTRA-Sonnenbrillen sind besonders gekennzeichnet. Dank der besonderen chemischen Zusammensetzung mit einem hohen Anteil von Didymoxyd wirkt das NEOPHAN-ULTRA-Glas besonders augenschonend, sichtverbessernd und farbkontraststeigernd. Dabei gehören diese Sonnenbrillen durchaus nicht in die oberste Preisklasse, sie sind wirklich für jedermann erschwinglich und bieten dennoch einen optimalen Schutz.

Bei der Auswahl der Brillengestelle bietet sich dem Käufer eine breite Angebotspalette dar: sie reicht von der hochmodischen Riesenbrille im „Jeanslook" bis zum sachlich nüchternen „Piloten-Look" oder zur altbewährten soliden Hornbrille, die auch schon mal einen Stoß aushält und beim unvorhergesehenen Hinunterfallen nicht gleich zerbricht. Achten Sie beim nächsten Tankstellenbesuch oder Drogerie-Einkauf auf den Echtenia-Verkaufsständer. Dort finden Sie bestimmt eine NEOPHAN-ULTRA-Sonnenbrille, die zu Ihrem Gesicht und zu Ihrer Kleidung besonders gut paßt. Sie schützt und schmückt zugleich.

Beschäftigen Sie auch Familienangehörige im eigenen Betrieb?

R+V-Tip: Steuerersparnis für mitarbeitende Familienangehörige

In sehr vielen Betrieben sind Familienangehörige – Ehegatten, Geschwister, Söhne, Töchter, Schwiegersöhne, Schwiegertöchter – häufig auf familienrechtlicher Grundlage tätig, ohne für die Mitarbeit eine vertragliche Vergütung zu erhalten. Diese Gestaltung führt zu keinerlei steuerlichen Vorteilen, da der Betriebsgewinn voll der Steuer unterliegt.

Es lassen sich aber Steuerersparnisse erzielen, wenn der Unternehmer mit seiner Ehefrau bzw. den mitarbeitenden Familienangehörigen einen Arbeitsvertrag abschließt. Ein solcher Arbeitsvertrag wird steuerlich dann anerkannt, wenn er ernsthaft vereinbart ist und tatsächlich durchgeführt wird und führt zu einer Gewerbe-, Einkommen- und Kirchensteuerersparnis.

Hinzu kommt, daß die steuerlichen Begünstigungen der Zukunftssicherung für Arbeitnehmer auch für die mitarbeitenden Familienangehörigen genutzt werden können.

Beispielsweise sind Lebensversicherungsbeiträge des Arbeitgeber-Ehegatten, die zugunsten der Ehefrau oder eines anderen mitarbeitenden Familienangehörigen gezahlt werden, bis zu 312,– DM im Jahr lohnsteuerfrei.

Durch das Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung, das insbesondere zur Förderung und Ausbreitung betrieblicher Zusatzleistungen in Klein- und Mittelbetrieben Vorteile für die sogenannte Direktversicherung bringt, können Lebensversicherungsbeiträge bis zu 2 400,– DM im Jahr mit einer Lohnsteuer von nur 10% pauschal versteuert werden. Für diese Direktversicherungen mit einem Beitrag bis zu 2 712,– DM bietet die R + V Lebensversicherung a. G. im Raiffeisen-Volksbankenverbund zweckentsprechende günstige Tarife.

Um diese Vergünstigung zu erzielen, sind bestimmte Anforderungen an die Arbeitsverträge und die Gestaltung der Zukunftssicherung zu beachten.

Deshalb unser Tip: Lassen Sie sich von den Mitarbeitern der R+V Lebensversicherung beraten. Auch die Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehnskassen geben Auskunft.

Frühjahrsputz – leicht gemacht

90 Prozent aller Hausfrauen beginnen jetzt ihren traditionellen Frühjahrsputz. Und damit er diesmal nicht nur leicht, sondern auch ohne großen Kostenaufwand von der Hand geht, bietet Johnson WAX jetzt vier Produkte zum Frühjahrs-Sonderpreis an.

1. PRONTO, die Nr. 1 im Möbelpflegemittelmarkt, beseitigt beim Stauhwischen Staub und Fingerspuren, löst Ränder und Flecken,
2. TEPPICHSCHNEE, der Intensiv-Reiniger mit Anti-Schmutz-Apprelur, reinigt und pflegt Ihren Teppich faserlief und farbfrisch.
3. EXPERT, der erste Teppichreiniger ohne Einreiben, reinigt faserschonend – leicht wie Staubsaugen.
4. CRISTALIN, das erste kristallklare Bodenpflegemittel mit Acryl, das allen Böden Dauerschutz und Dauerglanz verleiht.

Und für die Fröhlichkeit beim Frühjahrsputz hat Johnson WAX ebenfalls vorgesorgt – mit einer fröhlichen Putzschürze zum Sonderpreis von DM 6,50. Bestellkarten erhalten Sie in allen Drogerien oder bei Ihrem Kaufmann. Oder schicken Sie den nachfolgenden Coupon an: Johnson WAX, 535 Solingen 19, Düllgenstaler Straße 12.

Für den Preis von DM 6,50 (incl. Verpackung, Porto und Nachnahmegebühr) möchte ich die fröhliche Putzschürze per Nachnahme bestellen.

Vorname Name

PLZ Wohnort Straße Nr.

Unterschrift

(MD)

Charlotte

GIBT VERBRAUCHERTIPS

1. Jahrgang | Auflage 15 000 | 26. Juni 1975 – Nr. 22

... und morgen in der LZ

Nachlese vom Ebbelwoifest mit vielen Bildern

*

Brutalität auf dem Schulhof (Fortsetzungsbericht)

*

Führen leerstehende Wohnungen zu einem Skandal?

und natürlich aktuelle Berichte, Sport, Unterhaltung, Familien- und Vereinsanzeigen.

Guten Tag, liebe Leser!

Seit Anfang dieser Woche haben die Schulen ihre Tore geschlossen: es sind große Ferien. In dieser Zeit erlebt man es auch häufig, daß man jemanden nicht antrifft, daß man beim Telefonieren – gleich ob man eine Behörde oder eine Firma anruft – die Antwort bekommt: „Herr Soundso ist in Urlaub." Man wird beim Einkaufen hin und wieder ein Schild an der Ladentür vorfinden: „Betriebsferien von dann bis dann", und man weiß von sich selbst, daß man auch für einige Wochen nicht zu Hause ist. Viele Familien haben die Koffer gepackt und sind in die Ferne gefahren, um die verdiente Erholung zu finden. In den Betrieben sind ein Teil der Arbeitsplätze verwaist, es geht nur mit einem Teil der Kraft.

Auch bei mir macht sich die Urlaubszeit bemerkbar. In der Redaktion gibt es Lücken, in der Produktion fehlen Leute und auch von den vielen, die Ihnen die Lektüre wöchentlich pünktlich in den Briefkasten stecken, ist ein großer Teil fernab von Langen. Deshalb möchte ich mich heute für ein paar Wochen von Ihnen verabschieden und ebenfalls Ferien machen. Wir sehen uns dann rechtzeitig vor dem Sommerschlußverkauf wieder. Ihnen, liebe Leser, wünsche ich ebenfalls, wenn Sie Ihren Urlaub noch nicht angetreten haben, gute Erholung, schönes Wetter und viel Vergnügen.

Ihre Freundin Charlotte

Auf Lagertemperaturen für Lebensmittel achten

Leicht verderbliche Waren in überhitzten Kofferräumen

Wenn es donnerte, wurde die Milch sauer — so war es zumeist in der „kühlschranklosen" Zeit; aber auch heute entstehen im Sommer häufig noch Probleme für die Kühlhaltung von Nahrungsmitteln. Der Gesetzgeber hat für die gewerblichen Betriebe genaue Vorschriften erlassen, die der richtigen Behandlung von Lebensmitteln, ihren Transport und ihrer Lagerung, dienen und so die gesundheitliche Gefährdung des Verbrauchers ausschließen.

Die Temperatur der Milch bis zu ihrer Abgabe darf z. B. nicht mehr als plus 12 Grad C. betragen, und für Hackfleisch ist sogar eine Lagertemperatur von höchstens plus 4 Grad C. vorgeschrieben, ganz abgesehen davon, daß es laufend frisch zubereitet werden sollte. Für die meisten Lebensmittel ist eine Lagertemperatur angegeben. Der Verbraucher sollte, so meint die Verbraucherzentrale Hessen, gerade in den sommerlich heißen Tagen darauf achten, daß er die empfindlichen Waren nicht ohne ausreichenden Schutz transportiert oder lagert. Geeignete Gefäße, Kühltaschen und -boxen oder auch nur starke Lagen von Zeitungspapier leisten gute Dienste beim Transport.

Zu meiden sind lange Fahrten im Kraftwagen, bei denen die Taschen zumeist im überhitzten Kofferraum verstaut werden. Eiweißreiche Lebensmittel — Fleisch, Wurst, Fisch- und Milchprodukte — unterliegen ebenfalls schnellen bakteriell bedingten Verderb. Sie müssen so rasch wie möglich wieder kühl gelagert werden.

Urlauber können unnötige Verluste durch Verderb ausschließen, wenn sie rechtzeitig, d. h. schon mehrere Tage vor der Abreise, ihre Bestände in Küche und Keller inspizieren und entsprechend aufbrauchen. Der Inhalt gut beschickter Tiefkühlgeräte ist nur im Falle längeren Stromausfall in Gefahr. Das kommt aber gottlob nur sehr selten vor.

Tips für den Ferien-Job

Keine Beiträge für vorübergehende Aushilfsbeschäftigungen

Zu den Sommerferien hat die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) Schülern folgende Tips für einen Ferien-Job zusammengestellt:

Bei einer gelegentlichen Aushilfsbeschäftigung bleiben Schüler versicherungsfrei in der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Von ihrem Bruttoverdienst brauchen sie keine Beiträge für die Sozialversicherung zu zahlen, ihr Nettoeinkommen ist entsprechend höher. In der Arbeitslosenversicherung sind sie stets versicherungsfrei. Voraussetzung für die Versicherungsfreiheit in der Kranken- und Rentenversicherung ist jedoch, daß die Beschäftigung von vornherein auf nicht mehr als drei Monate oder 75 Arbeitstage im Laufe eines Jahres seit ihrem Beginn beschränkt bleibt. Vom Dreimonatszeitraum kann nur bei fünf Arbeitstagen in der Woche ausgegangen werden, sonst rechnen die tatsächlichen Arbeitstage.

Bei einer längeren oder unbefristeten Beschäftigung besteht für den Schüler Versicherungsfreiheit in der Kranken- und Rentenversicherung nur dann, wenn er weniger als 20 Stunden wöchentlich arbeitet und sein Verdienst geringfügig ist. Er darf dabei 1975 nicht mehr als 350 Mark monatlich verdienen. Der Betrag entspricht einem Achtel der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung von zur Zeit 2800 Mark monatlich und ändert sich allgemein zu Beginn eines jeden Jahres.

Während der Arbeit und auf dem Wege zur Arbeit hat der Schüler einen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz. Tritt ein Arbeitsunfall ein, besteht gegen die zuständige Berufsgenossenschaft ein Anspruch auf Leistungen; unter Umständen auch auf Übergangsgeld und Verletztenrente.

Wegen der Zahlung von Lohn- und Kirchensteuer sollte man vorher beim Arbeitgeber nachfragen, ob er diese Abgaben pauschal übernimmt. Hat der Schüler selbst Lohn- und Kirchensteuer zu zahlen, sollte er unbedingt bis zum 31. Mai des folgenden Jahres über den Lohnsteuerjahresausgleich die Erstattung der Steuern beantragen.

Gardinenpflege ohne Mühe:

Voile und Marquisette

Die Sonne bringt es an den Tag: Umweltverschmutzung und Heizperiode haben die vormals weißen oder farblaren Fensterkleider mit einem Schleier versehen, der ihnen ihre Schönheit zu nehmen droht. Bei Marquisette- und Voile-Gardinen besteht kein Grund zur Traurigkeit; diese Materialien sind im wahrsten Sinne des Wortes „pflegeleicht": Im Gegensatz zu Strukturgardinen behalten sie ihre Form, d. h. sie schrumpfen und zipfeln nicht. Durch ihr geringeres Quadratmeter-Gewicht (ca. 60 Gramm) stellt ihre Bewältigung auch in nassem Zustand keine körperliche Gewaltleistung für die Hausfrau dar. Damit die Fensterdekoration jedoch nach der Wäsche ebenso duftig und knitterfrei fällt, sind einige Hinweise zu beachten, die einer der größten Marquisette- und Voile-Weber zusammengestellt hat:

Die Gardine hängt an einer Stelle intensivster Zugluft, die immer viele Schmutzpartikelchen mit sich führt. Je weniger Luftverschmutzung, d. h. je weniger Ablagerung im Gardinennetz, desto seltener ist eine Gardinenwäsche erforderlich.

Voile und Marquisette können wie übliche Polyestergewebe unter Berücksichtigung einer Temperatur von ca. 30 Grad gewaschen werden.

Wenn es das Mengenvolumen der Gardine zuläßt, vertragen Voile und Marquisette auch die Wäsche in der Waschmaschine.

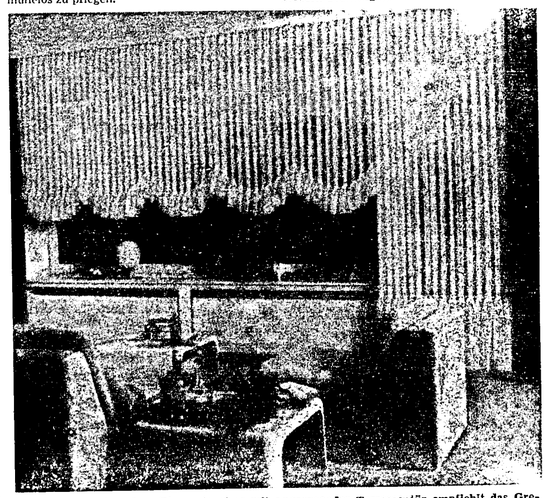
Man sollte stets für eine ausreichende Waschlauge sorgen, die im richtigen Mengenverhältnis zur Quadratmetermenge der Gardine steht.

Jeden Schal lieber einzeln waschen, als zuviel Stoff in die Maschine zu stopfen, weil sich unter dem Druck des Warengewichtes Knitterfalten bilden.

Nach der Wäsche und gründlichem Spülen läßt man die Gardine über die Badewanne oder auf hochgespannter Leine abtropfen, um sie dann noch feucht wieder in den Gardinen-Schienen zu befestigen.

Bei eingenähten Falten, z. B. der Cordima-Studio- oder der Viererfalte, kann die Hausfrau das Dekorieren mühelos selbst besorgen, denn diese Falten behalten auch nach der Wäsche ihre akkurate Schönheit.

Selbst Raffgardinen und Wolkenstores sind — aus Voile oder Marquisette angefertigt — mühelos zu pflegen.



Zur Dekoration eines Blumenfensters mit angrenzender Terrassentür empfiehlt das Grevener Gardinenzentrum einen Bogen- sowie einen Fußvoilestore aus pflegeleichtem Marquisette oder Sonnenvoile. Die Großzügigkeit dieser Fensterfront unterstreicht noch zusätzlich die Umrahmung durch Seitenschals aus Velours amt. Foto: Cordima

‚Kennst Du Deine Heimat?'

Heimat-Quiz der LZ anläßlich des Ebbelwoifestes

Einsendeschluß verlängert!

Neuer Einsendetermin: Freitag, 4. Juli 1975 Die Gewinner werden in der LZ vom 11. 7. veröffentlicht.

Teilnahmescheine gibt es noch in den LZ-Verkaufsstellen:

Kiosk Bauder, Sofienstraße
Kiosk Braun, Annastraße 17
Kiosk Dauber, Frankfurter Straße
Kiosk Gabrian, Annastraße
Kiosk Hohla, Bahnstraße
Kiosk Kannstedt, Riedstraße
Kiosk Konrad, Uhlandstraße
Kiosk Schwarz, Südliche Ringstraße
Drogerie Schwarz und Wegner, Forstring
Kiosk Strunz, Bahnhof
Kiosk Vetter, Friedrichstraße
Papierhandlung Wagner, Lotherplatz
Papierhandlung Wagner, Wernerplatz
Papierhandlung Wagner, Oberlinden
Kiosk Weber, Schillerplatz
Kiosk Wollny, Dreieich-Krankenhaus

Und nun: viel Glück!
Gewinnen Sie die
REISE NACH PARIS
und andere Preise

Langener Zeitung

König Kunde auf wackligem Thron

Handel über Hersteller-Praktiken bestürzt

Der Verbraucher ist nach der Lehrbuchmeinung „König Kunde". Damit teilt er allerdings das Schicksal jener Könige, die nicht wissen, was in ihrem Reich vorgeht. König Kunde hat beispielsweise kaum eine Ahnung von den Auseinandersetzungen zwischen Herstellern und Händlern.

Ein Brief, den der „Rat des Deutschen Handels" an den Bundeswirtschaftsminister schrieb, ist sozusagen ein Lagebericht aus des Königs Kunden Reich. Die Preisbindung ist abgeschafft. Die Hersteller dürfen ihren Waren lediglich die ausdrücklich als „unverbindliche" gekennzeichneten Preisempfehlungen mit auf den Weg geben.

Die im Rat zusammengeschlossenen neun Verbände des Groß- und des Einzelhandels weisen in ihrem Brief darauf hin, daß es „Hersteller gebe, welche bei Abweichung der Verkaufspreisgestaltung unter die der Markenartikelindustrie genehmen Preisempfehlungen zu einem faktischen Lieferboykott greifen". Mit dem Verbot der Preisbindung untersagte der Gesetzgeber aber auch derartige Lieferboykotts. Dazu der „Rat des Deutschen Handels": die Markenartikelhersteller täuschen Lieferverzögerungen vor, indem sie Produktionsengpässe als Grund angeben. Ein Gebäckhersteller zum Beispiel mache die Belieferung mit Ware zu einem besonders günstigen Preis davon abhängig, daß dieser Preis eine gewisse Grenze nicht unterschreitet.

Die Hersteller verschanzen sich in solchen Fällen nicht nur hinter König Kunde. Die Handelsverbände berichteten nach Bonn, daß manche Hersteller Händlern Extra-Rabatte andienen, wenn sie ein Konkurrenzprodukt aus dem Sortiment nehmen. Das zeige, so meinen Marktkenner, daß die Preisgestaltung nicht allein davon abhängt, ob die Ware knapp ist und das Angebot die Nachfrage übersteigt.

Hans Lichterfeld

Charlotte
GIBT VERBRAUCHERTIPS

Kommt in jeden Haushalt
informiert die Verbraucher
wirbt für günstige Angebote

Denken Sie daran, wenn Sie Ihre nächste Anzeige aufgeben:

Es gibt viele gute Gründe, dies in der „Charlotte" zu tun. Nicht nur der Preis!

*

Erscheinungstag: Donnerstag,
Anzeigenschluß: Mittwoch 9 Uhr.

Kühn KG - 607 Langen
Darmstädter Str. 26 - Tel. 2 10 11

Vitamine nach Tabellen

Besser sind sie auf dem Teller

Vitamintabellen lesen sich gut, und ihre Angaben sind für Gesundheit und Lebensfreude wichtiger als Börsennotizen. Übrigens ist der Vergleich gar nicht schlecht! Während nämlich jeder über die Unbeständigkeit der Börsenkurse Bescheid weiß, haben wir von wissenschaftlich erstellten Vitamintabellen den Eindruck unerschütterlicher Fest- und Dauerwerte. Auf Seite sowieso zum Beispiel enthält das Lebensmittel X folgende Vitamine . . . punktum! Das Nahrungsmittel Y hat soundsoviele internationale Einheiten Vitamin A; diese und jene Mengen Vitamine B_1, B_6 und B_{12} sind enthalten; für Vitamin C ist die genaue Anzahl in Milligramm ausgewiesen. Ein für alle Male!

Dann können wir nachlesen, wieviel Vitamine A, B, C etc. täglich für welches Alter und Körpergewicht nötig sind. Werdende Mütter bekommen ein bißchen mehr, und damit sind jedwede Mängel praktisch ausgeschlossen.

Leider ist es nur in der Theorie so einfach. Praktisch müßten wir vitaminhaltige Lebensmittel (Früchte und Gemüse vor allem) in der Stunde ihrer Ernte einkaufen. Genau so, wie ein ausgefuchster Börsenjobber seine Aktien im Augenblick ihres Höchststandes abstößt, ehe sie wieder fallen. Vom Tage der Ernte ab beginnt — nicht auf der Tabelle, aber in Wirklichkeit — die große „Schwindsucht" der Vitamine. Zwar läßt sich angewelktes Gemüse mit kleinen Tricks äußerlich wieder auffrischen, aber das Vitamin C ist weg. Und was — um der Hausfrau Arbeit zu ersparen und den Einkauf zu verschönen — an Frischobst und -gemüse vor der Marktparade gewaschen wurde, enthält unter Umständen kein bißchen Vitamin B mehr. Das eine zersetzt sich an der Luft, das andere löst sich im Wasser. Die Tabellen können nichts dafür. Theoretisch stimmen sie ja.

Und die Gütegruppen für Obst und Gemüse, die uns den Einkauf an sich erleichtern — nun, sie gelten eben für Größe, Ebenmaß und äußere Schönheit. Die „inneren Werte" lassen sich so leicht nicht klassifizieren. Wenn man hier ganz sicher gehen will, kommen eigentlich nur, man höre und staune, Konserven infrage. Sie werden planvoll und nicht zufällig hergestellt: Da gibt es feste Anbauverträge, um die beste Bodenbeschaffenheit für eine Gemüse- oder Fruchtsorte zu sichern. Geerntet wird, sobald der beste Reifegrad erreicht ist, in der kühlen Morgenstunde. Die Anlieferung in der Konservenfabrik, die Weiterverarbeitung bis zur fest verschlossenen Konserve ist ein Beispiel höchster Präzision. Oft werden die taufrischen Früchte und Gemüse schon auf der Fahrt in die Werkhallen gesäubert und geputzt.

Nicht einfach „junge Erbsen" werden verarbeitet, sondern Markerbsen, die zarter, süßer, aromatischer und saftiger sind als ausländische Palerbsen. Chemische Zusätze sind nach deutschem Lebensmittelgesetz verboten; diese ausgesuchten Superpflanzen haben das auch gar nicht nötig. Möhren und Karotten, um ein anderes Beispiel zu nennen, werden nur von solchen Züchtungen verwendet, die eine intensive leuchtende Färbung und einen besonders hohen Carotingehalt (Vitamin A) haben. Solche „Kleinigkeiten" erhalten wir gratis, kein Gesetz schreibt sie vor.

Gegart wird das Obst und Gemüse so flink und so schonend, wie es in keinem Privathaushalt möglich wäre. In der gleichen Zeit, die wir brauchen, um die Kohlrabi vom Markt nach Hause zu tragen, sind die Konserven schon fertig. Unter Sauerstoffabschluß kurz erhitzt, vitamin- und mineralstoffreich . . . jahrelang! Damit ist der Höhepunkt aller Obst- und Gemüsherrlichkeit eingefangen, und alles stimmt — sogar nach den Tabellen. Ein ganzes Heer von Gemüsebauern, Facharbeitern, Ingenieuren und Ernährungsfachleuten hat es möglich gemacht. Und vielleicht nun auch eine Kleinigkeit dazu beitragen:

Deutsche Konserven enthalten hochwertige Kost, die vergleichsweise ausgesprochen preiswert ist. Wir sollten nichts davon umkommen lassen. Das Gemüsewasser beispielsweise ist ein kostbarer Vitamintrank, wenn wir es gerade nicht anders verwenden können. Kochen Sie ein Mischgericht mit Fleisch, Nudeln o. ä., dann kochen Sie bitte nur die übrigen Zutaten. Der Inhalt der Konserven ist gar; er soll nur noch ganz zuletzt kurz erwärmt werden. Kochen soll und darf er garnicht.

Verbrauchen Sie eine Konserve nicht vollständig, so füllen Sie den Rest besser in ein kleineres Vorratsgefäß um und stellen Sie es bis zum nächsten Tag zugedeckt in den Kühlschrank. Es wäre schade um jedes Vitamin-chen!

Schnell und bequem ist meistens sehr teuer

Vorsicht bei Kreditangeboten auf dem Postweg

Kreditinstitute leben bekanntlich von der Zinsspanne. Da sie zur Zeit bei hoher Sparfreudigkeit über einen großen Mittelzufluß verfügen, sind sie an der Kreditvergabe äußerst interessiert. Die Kreditnachfrage anregen und für ein aufgeschlossenes Konsumverhalten zu sorgen, ist ein Anliegen dieses Gewerbes. Der solcher Art umworbene private Verbraucher spürt es deutlich, wenn er auch mit Verwunderung eine zwischen Haben- und Sollzinsen von 3,5 bis 14 Prozent breite „Zinskluft" konstatiert. Banken und Sparkassen müssen ihre Bedingungen und Zinssätze für jeden Kunden einsehbar aushängen.

Geldverleiher, die „Bargeld — diskret auf dem Postweg" durch Werbeschreiben anbieten, tun dies nicht. Sie nennen zunächst nicht die Höhe der Kreditkosten, sondern versprechen „schnellste unbürokratische Abwicklung" und „Verschwiegenheit", ferner „Diskreter und bequemer können Sie es nicht haben", „Die Ratenhöhe bestimmen Sie selbst", und was dergleichen Sprüche mehr sind. Dem Antragsteller („Informationskarte anhei") wird es so leicht wie möglich gemacht. Der Pferdefuß zeigt sich erst später.

Die Verbraucherzentrale Hessen, die Kenntnis von zahlreichen Werbeschreiben hat, rät von einem schnellen Entschluß zur Aufnahme eines angeblich bequemen Kredits ab. Sie empfiehlt genauesle Prüfung von Konditionen und Zinssätzen und ihren Vergleich mit denen ortsansässiger Institute. Im Zweifelsfalle sollte ein Fachmann zu Rate gezogen werden.

So schnallt man sich richtig an

Wissenschaftler und Techniker führten Fachgespräch beim ADAC

Die besten und teuersten Knautschzonen an den Autos nützen nichts, wenn sich die Insassen nicht richtig anschnallen. Der ADAC nennt deshalb vier Grundregeln für das Angurten im Auto:

1. Die Sitze weit zurückstellen. Der Fahrer sollte mit fast ausgestreckten Armen das Lenkrad bequem erreichen. So wird das Risiko, daß nach der Dehnung des Gurtes der Kopf auf Lenkrad oder Armaturenbrett prallt, auf ein Minimum verringert.
2. Die Gurte dürfen keinesfalls verdreht sein. Bei einem Aufprall können sie sonst in den Körper einschneiden.
3. Ein Automatikgurt ist besser als ein nur 20 bis 30 DM billigerer Statikgurt. Durch die größere Bequemlichkeit (Einstellen auf verschiedene Körpergrößen entfällt, Bewegungsfreiheit bleibt erhalten etc.) ist man eher bereit, sich anzuschnallen.
4. Statikgurte müssen so eingestellt werden, daß zwischen Brust und Gurtband nur noch die flache Hand paßt. Bei Automatik-Gurten sollte nach dem Einklinken der Gurt noch straffgezogen werden.

Diese Grundregeln sind ein Ergebnis eines Fachgesprächs, zu dem der ADAC Vertreter der Wissenschaft und der Regierung, der Automobilindustrie und der Gurtherstellier eingeladen hat. Die Teilnehmer dieses Symposiums waren sich darüber im klaren, daß auch nach der Anschnallpflicht für das Angurten geworben werden muß. Darüber hinaus sind Gesetzgeber, Wissenschaft und Industrie gefordert, mittel- und langfristig den Sicherheitsgurt noch weiter zu verbessern.

*

Viele wollen in diesem Jahr Ferien in deutschen Landen machen. Dabei dürfte der Urlaub auf dem Bauernhof erhöhten Zuspruch finden. Um die Auswahl zu erleichtern, hat der Reisedienst der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Agrar-Tour, 6 Frankfurt/Main, Rüsterstr. 13, eine 125 Seiten umfassende Broschüre herausgegeben, erhältlich gegen eine Schutzgebühr von 2 DM. Es gibt auch ein DLG-Gütezeichen für den Urlaub auf dem Bauernhof, das an überprüfte Betriebe verliehen wird, die bestimmten Qualitätsansprüchen entsprechen müssen.

TIXIT
Regale - Behälter - Fördergeräte
Stahlschränke
Transportgeräte
Wir beraten Sie unverbindlich!
Lieferung: kurzfristig ab Lager
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 107, Telefon 06103/62091

Die Richtung stimmt.
Danke Partner.

Der Klimawechsel im Verkehr wird Wirklichkeit.
Der Beweis ist erbracht. 90% aller Verkehrsteilnehmer sehen heute partnerschaftliches Verhalten als einen richtigen Weg an, die Zahl der Unfälle zu senken. (Ergebnis einer repräsentativen Infratest-Umfrage). Vieles ist schon besser geworden auf unseren Straßen.

Dazu **Johannes Kupidura**, Busfahrer bei den Stadtwerken Lübeck, Lübeck, Eutiner Straße:

Stimmt. Gerade als Berufsfahrer ist man froh, daß sich das Klima im Verkehr verbessert hat. Wir wissen ja alle, wie sehr man sich z. B. über das unnötige Vogelzeigen geärgert hat, das jetzt deutlich nachgelassen hat.

Partnerschaft bringt uns alle weiter.

Aktion Partner Bremse schützt

DEUTSCHER VERKEHRSSICHERHEITSRAT

In Ihrer Hand liegt die Gesundheit Ihres Kindes - und in der Hand des Arztes

Auch wenn Sie glauben, daß Ihre Schwangerschaft völlig normal verläuft und Ihr Kind sich gesund entwickelt — nur der Arzt kann Ihnen die völlige Gewißheit geben, daß es auch wirklich so ist.

Deshalb müssen Mutter und Kind regelmäßig zur kostenlosen Vorsorgeuntersuchung

10 Untersuchungen in der Schwangerschaft und 7 Untersuchungen Ihres Kindes bis zum 4. Lebensjahr sind notwendig und werden von der Krankenkasse bezahlt. Nutzen Sie diese Chance für sich und Ihr Kind! Bei Ihrem Arzt erhalten Sie den Mutterpaß (für die Zeit der Schwangerschaft), das Untersuchungsheft für Kinder (von der Geburt bis zum 4. Lebensjahr) und das ärztliche Impfbuch (nach der ersten Schutzimpfung Ihres Kindes).

Gute Mütter sorgen vor

Informationen: 355 Marburg/Lahn Am Schulhain 4

Eine Aufforderung der Stiftung Für Das Behinderte Kind und der Axel Springer Stiftung

Was den Durst wirklich löscht

Nicht alles, was wir bei Hitze die Kehlen hinunterrinnen lassen, ist wirklich dazu angetan, unseren Durst wirksam zu löschen. Allzu süße und allzu konzentrierte Getränke machen zum Beispiel viel zu schnell wieder durstig. Aber Long Drinks mit Fruchtsaft sind ideale Durstlöscher. Mixen Sie sie nach unseren Rezepten. Und lassen Sie sich durch sie zu neuen und eigenen Varianten inspirieren. Ganz nach Geschmack und Tageszeit mit wenig oder keinem Alkohol.

Apple Knocker

Je zwei Eiswürfel (auch zerstoßen) in ein Whiskyglas geben. Ein Likörgläschen (2 cl) Wodka darübergeben und das Getränk mit gut gekühltem Apfelsaft auffüllen.

Himbeer-Frappé

Etwa 20 Eiswürfel in ein sauberes Küchentuch legen und fest einschlagen. Mit dem Fleischklopfer oder einem ähnlich schweren Gerät so lange bearbeiten, bis das Eis zu Schnee geworden ist. Den Schnee in vier Gläser verteilen und mit je vier Eßlöffeln Himbeersaft und einem Eßlöffel Zitronensaft übergießen. Nach Belieben noch mit etwas Mineralwasser aufgießen und sofort mit Strohhalm und Teelöffel servieren.

Apfel-Bowle

Etwa 20 Eiswürfel in eine Bowle oder einen Glaskrug geben. Mit ungefähr 1/8 l Campari oder einer Flasche Apfelsaft übergießen. Ausserdem 1 Flasche Mineralwasser hinzufügen. Umrühren und vielleicht noch mit wenig Zitronensaft abschmecken.

Fruchtiger Teepunsch

Ganz starken, schwarzen Tee (1/4l) in einen großen Glaskrug geben, dazu 1 Flasche Himbeersaft und den Saft von einer Zitrone. Gut umrühren, etwa 8 Eiswürfel hineingeben und nach Belieben noch 1/4 l Ananassaft. Zum Schluß eine Flasche Mineralwasser dazugießen.

Cardinal

Hohe Bechergläser zur Hälfte mit schwarzem Johannisbeersaft füllen. Zwei Eiswürfel und den Saft einer halben Zitrone hinzufügen. Mit Mineralwasser auffüllen. Nach Belieben mit einem Likörgläschen Gin leicht alkoholisieren.

Long Fruit

Füllen Sie Gläser zur Hälfte mit Fruchtsaft. Zum Beispiel mit Kirschsaft, mit Johannisbeersaft, Apfel- oder Orangensaft. Geben Sie noch ein oder zwei Eiswürfel hinein und füllen Sie mit Mineralwasser oder Sekt auf.

Roter Eistee

Eine Eiswürfelschale mit Johannisbeersaft füllen und ins Gefrierfach stellen. Bei größter Kältestufe mindestens 2 Stunden gefrieren lassen. Inzwischen schwarzen, starken Tee zubereiten. Leicht süßen und nach Belieben mit einem Schuß Rum, Weinbrand oder Arrak abschmecken. Die Fruchteiswürfel in Gläser geben, je zwei bis drei. Den abgekühlten Tee darübergeben, der übrigens auch ein Pfefferminztee sein kann.

Brasilia

Für jedes Glas einen Teelöffel Bienenhonig mit dem Saft von einer halben Zitrone verrühren. Je zwei Eiswürfel und zwei Gläschen Maracuja (4 cl) dazugeben und mit Apfelsaft oder Mineralwasser auffüllen.

Private Päckchen aus Drittländern in die EG

Wann ist eine Kleinsendung abgabenfrei?

Sogenannte Kleinsendungen privater Art unterliegen innerhalb der EG der Zoll- und Abgabenbefreiung. Nach einem Vorschlag der Brüsseler Kommission sollen nunmehr auch Kleinsendungen, die von einer Privatperson aus einem Drittland an eine Privatperson mit Wohnort Innerhalb der EG gesandt werden, in den Genuß der gleichen Vergünstigung kommen, soweit ihr Inhalt — einschließlich agrarischer Erzeugnisse — nicht für kommerzielle Verwendung bestimmt ist und den Wert von 25 Rechnungseinheiten (1 RE = 1,3 US-Dollar) nicht überschreitet.

Da zur Zeit die Bestimmungen für die Freibeträge in den einzelnen EG-Ländern noch nicht aufeinander abgestimmt sind, wird für die künftige Behandlung die bisher liberalste Form gewählt. Um Mißbrauch auszuschließen, dürfen die Absender bei Waren, die einer höheren Versteuerung unterliegen, wie z. B. Tabakwaren, Kaffee, Parfüms usw., bestimmte Höchstmengen nicht überschreiten.

Die Verbraucherzentrale Hessen macht darauf aufmerksam, daß nach Mitteilung der EG-Kommission grenzüberschreitende Kleinsendungen aus Drittländern nur zur persönlichen Verwendung des Adressaten bzw. seiner Familie bestimmt sein, nicht gegen Bezahlung versandt und den Gesamtwert von 25 Rechnungseinheiten nicht überschreiten dürfen. Mengenmäßige Beschränkungen sind vorgesehen bei Tabakwaren (100 Zigaretten oder 50 Zigarillos oder 25 Zigarren oder 100 Gramm Rauchtabak), alkoholische Getränke (bis zu 1 Liter bei einem Alkoholgehalt von mehr als 22 Grad), ebenfalls destillierte Getränke und Spirituosen sowie Wein-Aperitifs von höchstens 22 Grad, ferner Schaum- und Dessertweine, nichtschäumende Weine bis zu zwei Liter, Parfüms (60 Gramm) oder Toilettenwasser (1/4 Liter), Kaffee (500 Gramm) oder Extrakte (200 Gramm), Tee (100 Gramm) oder Extrakte (40 Gramm).

DAS FACHGESCHÄFT
für erstklassige Qualitätswaren in
Obst, Gemüse und Südfrüchte
Kleinmarkthalle
K. Stepper · Bahnstraße 112
in- und ausländische Spezialitäten

Zinslose Mietkautionen verteuern Wohnen

Gesetzliche Regelung einer Verzinsung gefordert

Kautionen, die in Höhe von oft bis zu drei Monatsmieten bei Vertragsabschluß vom Mieter gefordert werden, stellen zumeist für den Vermieter zinslose Kredite dar. Nicht immer werden die Kautionen auf Sonderkonten angelegt und die anfallenden banküblichen Zinsen dem Mieter gutgeschrieben. Im Grunde stellt die Kautionsmaßnahme für die Mieter ein Ärgernis und eine ganz beachtliche Erhöhung des Mietzinses dar. Das muß durchaus nicht sein, erst recht nicht in einer Zeit, in der bei wachsendem Wohnungsangebot Mieter fast zur „Mangelware" werden.

Eine eindeutige Regelung hat es bisher nicht gegeben. Die Kaution war Teil der Forderung des Vermieters und vielfach eine Verzinsung im Vertrag nicht festgelegt. Im Falle einer strittigen Auseinandersetzung zwischen Mieter und Vermieter müssen die Richter entscheiden. Einige hatten sich an die Vertragsvereinbarungen, andere wiederum vertreten die Meinung, daß der Vermieter verpflichtet ist, für die Kaution Zinsen an den Mieter zu zahlen.

Die Verbraucherzentrale Hessen schließt sich voll der Forderung der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher (AGV) an, nach der diesem unwürdigen Zustand ein Ende bereitet und eine Verzinsung der Mietkaution gesetzlich vorgeschrieben werden muß. Nicht nur der Vermieter, auch der Mieter hat das Recht auf Sicherheit. Wie oft kommt es in unseren Tagen vor, daß Grundstücksfirmen insolvent werden und die Mieter das Nachsehen haben. Bevor eine gesetzliche Regelung eintritt, sollte daher jeder Wohnungsnehmer vor Vertragsabschluß auf der Verzinsung seiner auf Sonderkonto einzuzahlenden Kaution bestehen oder, noch besser, die Bereitstellung einer Kaution aus Billigkeitsgründen überhaupt ablehnen.

Am 24. Juni 1975 verstarb plötzlich und unverhofft unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa

Willy Herth

Gasmeister i. R.

im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer
Rolf und Marianne Herth
und Deborah

Messel, Hügelstraße 13

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 27. Juni 1975, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Milch-Speiseeis 500ml Packung **99 Pf**

Scharlachberg Meisterbrand 0,7 Liter-Flasche statt 14.53 jetzt **11.98**

Französischer Schaumwein Prince Louis 0,75 Liter-Flasche mit Steuer **3.86**

73er Tiroler Welsch-Riesling Tafelweißwein Literflasche ohne Glas statt 2.33 jetzt **1.99**

Original Frankfurter Würstchen 3 Paar 300 g Glas statt 3.68 jetzt **2.99**

Schweineschnitzel 500g **5.98**

Schweine-Schinkenbraten 500g **5.48**

SCHADE u. Füllgrabe Lebensmittel-Filialbetrieb
schade minipreise maxifrische

Erst vergleichen, dann kaufen

Erhebliche Preisunterschiede bei hochwertigen Waren

Preisvergleiche vor dem Kauf — angefangen vom täglichen Lebensmitteleinkauf bis zum Erwerb hochwertiger und teurer Konsumgüter — machen sich bezahlt. Wer sich die Preisschilder in den Schaufenstern genauer anschaut, wer sich von der hin und wieder zu beobachtenden „Der Preis spielt keine Rolle-Mentalität" nicht anstecken und zu unüberlegten Käufen hinreißen läßt und auch den Mut aufbringt, einmal ein Geschäft zu verlassen, weil ihm das Angebot zu teuer erscheint, der kann leicht einige Hundertmarkscheine sparen.

Untersuchungen, die seit 1971 im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher (AGV) vom Institut für angewandte Verbraucherforschung durchgeführt werden, haben ergeben, daß Ersparnismöglichkeiten von 200 bis 300 Mark bei einer Geschirrspülmaschine, einem Farbfernsehgerät, einer Filmkamera oder einer Waschmaschine keine Seltenheit sind. Dabei handelt es sich durchaus um die gleichen Geräte, die von den einzelnen Händlern zu unterschiedlichen Preisen angeboten werden.

Freilich, nicht immer hat der einzelne Verbraucher die Zeit, oft auch nicht die Möglichkeit, ausreichende Preisvergleiche vorzunehmen. Deshalb von vornherein der Rat an den Konsumenten, zumindest bei hochwertigen und teuren Waren sich mit der nächstgelegenen Verbraucherberatungsstelle in Verbindung zu setzen. Da die AGV-Untersuchungen bereits weite Teile des Bundesgebietes erfaßt haben, können für die größeren Städte die preiswertesten Geschäfte erfragt werden. Dann aber immer selbst noch prüfen.

Der Verbraucher auf dem Lande hat es dagegen schwerer, denn — und auch das ergaben die Befragungen bei den Einzelhändlern — die Großstädte bieten meistens die günstigeren Einkaufsmöglichkeiten. Und hier sind es weniger die Läden in den Außenbezirken, sondern vor allem die Geschäfte in der City, die ihre Waren preisgünstig anbieten. Sie können offenbar die höheren Ausstattungs- und Raumkosten auf eine größere Umsatzmenge verteilen und damit die einzelne Verkaufseinheit — lies: Ware — mit geringeren Kosten belasten.

Allerdings, wer bei einer Waschmaschine 150 Mark, bei einem Farbfernsehgerät 120 Mark oder bei einem Diaprojektor 50 Mark sparen kann, der sollte bereit sein, einen weiteren Weg in Kauf zu nehmen — sei es in die nächste größere Stadt oder sei es vom Vorort in die Innenstadt. Bei einer repräsentativen Untersuchung in Köln Ende vergangenen Jahres stellten die Verbraucherforscher beispielsweise sogar fest, daß ein Markenplattenspieler mit zwei Lautsprecherboxen in einigen Geschäften für 798 Mark, in anderen für 1098 Mark angeboten wurde.

KURZ UND BÜNDIG

Frohe Kunde für die Ernährungswissenschaftler: die Bundesbürger lebten weniger „süß". Der Zuckerverbrauch ist von 36,2 kg pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1973 auf 35,4 kg 1974 zurückgegangen. Ende des Jahres kostete Kristallzucker der Kategorie I durchschnittlich DM 1,50 je kg gegenüber DM 1,31 im Jahr zuvor — eine Auswirkung der Verknappung auf dem Weltmarkt. Wenn die höheren Preise zu einer sparsameren Verwendung beitragen, so dürfte bei manchem Konsumenten die Gesundheit davon profitieren.

*

Jeder Bundesbürger kauft jährlich für DM 130,— Arzneien im Durchschnitt. Zehn Jahre zuvor gab er dafür nur DM 50,- aus. Der Medikamentenverbrauch steigt pro Jahr um 10 Prozent.

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 29. Juni bis zum 5. Juli 1975

Widder (21. 3.—20. 4.): Geben Sie sich auch innerlich einen Ruck. Sie werden zu Ihrer Arbeit ein besseres Verhältnis finden. Lassen Sie einen Menschen nicht zu lange auf eine Antwort warten.

Stier (21. 4.—21. 5.): Nehmen Sie sich Zeit für einen Menschen, dem Sie vieles schuldig geblieben sind. Freuen Sie sich auf ein Wochenende, das neben Anstrengungen auch ein freudiges Ereignis bringt.

Zwillinge (22. 5.—21. 6.): Lassen Sie sich nicht von anderen in Ihrer guten Absicht beirren. Man wird Ihnen bestimmt entgegenkommen, wenn Sie Ihre Pläne richtig erläutern. Halten Sie Ihr Geld zusammen.

Krebs (22. 6.—23. 7.): In dieser Woche werden Sie keine Bäume ausreißen können, aber einen erfreulichen Aufwärtsschwung ausnutzen. Die Harmonie im Privatleben sollten Sie endlich verwirklichen.

Löwe (24. 7.—23. 8.): Nehmen Sie sich jetzt auch einmal Zeit für eine wohlverdiente Ruhepause. Bemühen Sie sich um das richtige Gleichgewicht zwischen Pflicht und Entspannung. Leben Sie bewußter.

Jungfrau (24. 8.—23. 9.): In dieser Woche haben Sie nicht viel zu bestellen, können aber mit einiger Geschicklichkeit die Weichen für eine Unternehmung so stellen, daß Sie bald Spaß daran haben werden.

Waage (24. 9.—23. 10.): Geben Sie sich mehr Mühe mit den Menschen, an deren Wohlwollen Ihnen am meisten liegt. Sie werden sich viel besser fühlen. Beruflich geht es jetzt erfreulich aufwärts.

Skorpion (24. 10.—22. 11.): Stellen Sie sich nicht schützend vor jemanden, der einen Nasenstüber verdient hat. Vergessen Sie nicht, daß Ehe vor allem Partnerschaft ist. Mit gutem Willen erreichen Sie viel.

Schütze (23. 11.—22. 12.): Nehmen Sie die Kleinigkeiten nicht so tragisch. Sie verderben sich nur einen schönen Abend. Sie sollten Ihre beruflichen Pflichten gerade jetzt etwas ernster nehmen.

Steinbock (23. 12.—20. 1.): Gehen Sie nicht zu hastig an eine Sache heran, die Sie mit Geduld besser meistern können. Ihr Privatleben leidet unter Mißverständnissen, die sich in einer Aussprache klären lassen.

Wassermann (21. 1.—20. 2.): Lassen Sie den ungerechten Vorwurf nicht auf sich sitzen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, um berechtigte Ansprüche durchzusetzen. Eine so günstige Gelegenheit kommt nicht jeden Tag.

Fische (21. 2.—20. 3.): Ihre Verzögerungstaktik sollten Sie nicht übertreiben. Stellen Sie sich rechtzeitig auf veränderte Voraussetzungen ein, dann werden Sie einen beachtlich guten Schritt tun.

Joghurt hat sich zu einem Favoriten im bundesdeutschen Warenkorb entwickelt. Während 1965 68 000 t verzehrt wurden, waren es 1974 mehr als das Vierfache, nämlich 286 00 t. Während dieser Zeitspanne stieg die Nachfrage besonders nach Fruchtjoghurt von 10 000 t auf 197 000 t einschl. Trinkjoghurt. Der Konsum von Joghurt pur d. h. ohne Beimischungen erhöhte sich von 58 000 t auf 89 000 t.

Charlotte

Herausgeber: Buchdruckerei Kühn, KG 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 — 2 10 11.

Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Verbreitungsgebiet Langen. Erscheint wöchentlich einmal kostenlos an jeden Haushalt.

TEST: TROCKENBATTERIEN (Hochleistungszellen)

Teure Energie

Nur wenige Fabrikate bringen die versprochene Hochleistung

„Energie auf Vorrat" für „allerhöchste Ansprüche" bieten „Superbatterien mit Superleistung". Womit da geworben wird, klingt gut. Nüchtern gesehen verbirgt sich hinter dem Eigenlob der Batteriehersteller nur eine notwendig gewordene Weiterentwicklung: Um mit leistungsstärkeren Verwendungsgeräten Schritt zu halten, mußten auch die Batterien nach und nach verbessert werden. Bis zu 14 Mark kann man ausgeben, um ein batteriebetriebenes Gerät mit sechs neuen Zellen zu bestücken: Ein „Hochleistungspreis", für den in der Regel aber auch tatsächlich höchste Leistung geboten wird, wie eine Untersuchung der Stiftung Warentest, Berlin, zeigt. Die teuersten Batterien waren die besten.

Aber auch billigere Hochleistungszellen sind ihren Preis wert. Um die Qualität angemessen beurteilen zu können, muß man den Verwendungszweck kennen: Für geringe Beanspruchung — zum Beispiel bei einem Transistorradio — sind alle Produkte mindestens zufriedenstellend geeignet. Nicht jede „Hochleistungszelle" kann dagegen in motorbetriebenen Geräten, die eine hohe Stromaufnahme haben, eingesetzt werden. Vier von 19 Fabrikaten sind dafür ungeeignet.

Bei motorischen Batteriegeräten forderte die Stiftung eine Mindestbetriebsdauer von fünf Stunden. Das gilt für einen Einsatz, bei dem auf kürzere Phasen der Entladung längere Pausen der Ruhe folgen. Denn Batterien können sich nach Belastungen teilweise regenerieren, sozusagen neue Kraft schöpfen. Hochleistungsbatterien sollten möglichst lange eine Spannung abgeben, die zwischen 1,5 und 1,1 Volt liegt. Beste Ergebnisse brachten die teuren Alkali-Mangan-Zellen. Auf den Prüfdiagrammen war deutlich zu sehen, daß alkalische Batterien sehr viel länger als andere höhere Spannungen abgeben, bevor ihre Leistung abrupt absinkt. Die Spannungskonstanz der Alkali-Mangan-Zellen ist beispielsweise bei elektrischen Uhren sehr wünschenswert.

Die Hersteller sprechen manchen Batterien eine Lagerfähigkeit bis zu drei Jahren zu. Doch nur das Fabrikat Wonder Super Dynor war mit unverschlüsseltem Garantiedatum versehen. Wenn mit langer Lagerfähigkeit geworben wird, sollte es aber eigentlich für jeden Hersteller selbstverständlich sein, auch ein Mindesthaltbarkeitsdatum aufzudrucken.

test-kompass — TROCKENBATTERIEN 1,5 V Baby-Zellen Hochleistung — test-Ausgabe 5/1975

	Verkaufspreis in DM ca.	Betriebsdauer Motorgeräte	Betriebsdauer Transistorgeräte	Erhalt der Leistung nach zeitweiser Lagerung¹) bei Extremtemperat.	Erhalt der Leistung nach zeitweiser Lagerung¹) bei Wechselklima	test-Qualitätsurteil
Bewertung		40 %	40 %	10 %	10 %	
Karstadt Super-Baby	0,65	—	o	+	++	zufriedenstellend
Quelle Universum UCAR Art.-Nr. 286 400	0,70²)	— —	o	+	— —	weniger zufriedenst.
Kaufhof Elite Hochleistungs-Babyzelle	0,80	o	o	+	++	zufriedenstellend
Hitachi-G-Super	1,00	+	o	+	++	gut
Hellesens steel star	1,28	o	o	o	++	zufriedenstellend
Varta Super Dry	1,28	o	o	+	++	zufriedenstellend
Philips Heavy duty	1,30	o	o	+	++	zufriedenstellend
Wonder Super Dynor⁴)	1,39	— —	o	o	—	weniger zufriedenst.
Neckermann Super-Energiezelle Art.-Nr. 614 369	1,40³)	+	o	++	— —	zufriedenstellend
Daimon Motor	1,45	—	o	o	++	zufriedenstellend
Saft Super	1,45	o	o	+	++	zufriedenstellend
National Hi-Top	1,55	o	o	++	++	zufriedenstellend
Hellesens extra effect	1,70	—	o	++	++	zufriedenstellend
National Neo Hi Top	1,80	o	+	++	++	gut
Philips Double duty	1,85	o	+	+	++	gut
Hitachi-A-Alkaline	1,95	+	++	+	++	sehr gut
Varta Alkaline Manganese	2,20	+	++	+	++	sehr gut
Daimon MN Alkali-Mangan	2,30	++	++	+	++	sehr gut
Mallory Alkaline Duracell	2,33	++	++	++	++	sehr gut

Reihenfolge der Bewertung:
++ = sehr gut, + = gut, o = zufriedenstellend,
— = weniger zufriedenstellend, — — = nicht zufriedenstellend

¹) Bei Normaltemperatur zeigten alle Fabrikate nach einem halben Jahr keinen Leistungsverlust.
²) Nur in Packungen mit 6 Stück erhältlich. ³) Nur in Packungen mit 2 Stück erhältlich.
⁴) Umbenennung ab Mai '75 in »Dyn 14«.

Aus Platzmangel . . .

läßt sich auf einer Zeitungsseite nur ein Bruchteil der Tests und Reports unterbringen, die in einer Ausgabe der Zeitschrift „test" erscheinen. Überzeugen Sie sich selbst. Fordern Sie ein Probeheft an. Kostenlos selbstverständlich.

Schicken Sie den Gutschein an STIFTUNG WARENTEST, 1 Berlin 30, Postfach 4141

(Bitte ausschneiden und einschicken!)

GUTSCHEIN

für ein Probeheft „test"!

Vorname ______ Name ______

Wohnort ______

Straße ______

Die vollständigen Berichte und weitere Tests (Farb-Negativfilme, Auto-Diebstahlsicherungen, Würzsaucen, Aquarienzubehör (elektrisch), Reise: Jugoslawische Adria) sind in „test" erschienen. Diese Publikation ist im Abonnement zu beziehen. Jährlich (12 Hefte, je Heft 4—6 Tests) DM 24,— einschließlich Zustellgebühr. Einzelheft DM 2,50.

Erhältlich bei STIFTUNG WARENTEST, 1 Berlin 30, Postfach 4141, oder im Zeitschriftenhandel.

REPORT: FREIBANKFLEISCH

Billige Einkaufsquelle

Freibankfleisch ist hygienisch und gesundheitlich völlig unbedenklich

Vorurteile sind schwer auszurotten. Und über Freibankfleisch gibt es viele. Dabei ist dieses Fleisch hygienisch völlig einwandfrei und gesundheitlich unbedenklich. Es hat nur vor den strengen Augen der Fleischbeschauer die Prüfungen nicht als „tauglich" bestanden und darf daher nicht in „normalen" Metzgereien verkauft werden. Mängel dieses Fleisches: Geringfügige Abweichungen in Geruch, Aussehen und Geschmack oder Krankheitserreger, die durch Nachbehandlung völlig vernichtet werden. Freibankfleisch wird entweder frisch vom Block angeboten oder aber verarbeitet in Würsten und als Konservenware. Die Stiftung Warentest gibt in der Mai-Ausgabe der Zeitschrift „test" den Tip, einmal diese günstige Einkaufsquelle zu nutzen. Denn Freibankfleisch ist im Schnitt um ein Drittel bis zur Hälfte billiger als „normale" Fleischangebote.

Der Gesetzgeber stellt sehr strenge Anforderungen an die Freibankfleischereien. Laufende Kontrollen stellen sicher, daß diese Vorschriften eingehalten werden. In den Freibankabgabestellen erscheint mindestens einmal im Monat der Überwachungsbeamte. Zum Vergleich: Andere Fleischereien werden drei- bis fünfmal jährlich kontrolliert.

Damit der Kunde nicht über den wahren Wert der Ware getäuscht wird, muß Freibankfleisch Farbe bekennen. Über dem Laden muß groß und deutlich das Wort „Freibankerzeugnisse" zu lesen sein. Auch auf Fleisch, Wurstwaren und Konserven darf der Hinweis Freibank nicht fehlen.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 22 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 18. März 1975

Parlamentarier verabschiedeten einstimmig Etat 1975

Friedrich (SPD): „Es hat keinen Sinn, sich zugrunde zu sparen" — Kirschniok (CDU): „Wir müssen uns die Jacke äußerster Sparsamkeit anziehen"

Einstimmig verabschiedeten die im Egelsbacher Gemeindeparlament vertretenen Fraktionen am Freitagabend den Haushaltsplan 1975. Die CDU mit Vorbehalten: „Wir bitten Sie, unsere Zustimmung so zu verstehen, daß wir alle weiteren Maßnahmen, die damit verbunden sind, kritisch prüfen werden." Die Sozialdemokraten identifizieren sich voll mit dem Etat: „Die SPD hat diesem Haushalt nichts hinzuzufügen und nichts wegzunehmen, selbst wenn der Schuldenstand sich um 200 Mark pro Einwohner erhöht, ist die finanzielle Situation gesund und läßt Spielraum für weitere Leistungen im Interesse unserer Bürger für die Zukunft." Die WGE schließlich urteilte: „Wenn wir mit einigen Ansätzen des Haushaltsplanes auch nicht so 100prozentig einig gehen, so werden wir dem vorliegenden Haushalt 1975 unsere Zustimmung geben, allein schon im Hinblick auf eine baldmögliche und zügige Errichtung der Sporthalle."

Wenn auch Christ- und Sozialdemokraten in ihren Haushaltsreden kein gutes Haar aneinander ließen, so gingen sie doch in einem Punkt konform: „Die Personalkostenentwicklung hat sich bei nur gering steigenden Einnahmen in 1972 von 1 336 000 Mark auf nunmehr 2 500 000 Mark erhöht und es ist festzustellen, daß, geht die Entwicklung so weiter, es abzusehen ist, wann für echte Aufgaben keine Gelder mehr zur Verfügung stehen," befürchtet die SPD. Bekräftigen die Christdemokraten: „Seit dem Vorjahr erhöhten sich die Personalkosten um ca. 17 Prozent. An diesem Beispiel wird es deutlich, wo wir in zwei bis drei Jahren landen werden. Daraus kann man den Schluß ziehen, daß alle Steuern die in unsere Gemeindekasse eingehen, zu 50 Prozent von der Verwaltung verschlungen werden."

Parteien setzen Prioritäten

Eine Dringlichkeitsliste für bauliche Maßnahmen forderte die CDU — Fraktionsvorsitzende Kirschniok in seiner Rede zum Etat. Seiner Meinung nach müssen Prioritäten gesetzt werden für die Kanalisation des alten Ortskerns, für die Fußgängerunterführung und die Kosten der Anbindung an die K 168. Die SPD sieht in der Einrichtung von Kindergärten ihre dringlichste Aufgabe.

Um es noch einmal in Erinnerung zu rufen, der Haushalt der Gemeinde Egelsbach schließt mit einem Volumen von 12,5 Millionen ab (7,4 Verwaltungshaushalt, 5,1 Vermögenshaushalt). An Krediten werden zwei Millionen Mark aufgenommen, der Höchstbetrag an Kassenkrediten ist auf 500 000 Mark festgesetzt.

Großsportballe noch immer umstritten

Den größten Batzen im Vermögenshaushalt bildet die heißumstrittene Sporthalle für rund 2,7 Millionen DM, von der die CDU noch immer sagt: „Wir sind der Meinung, daß diese Maßnahme uns im Moment nicht zu Gesicht steht. Um die Konjunktur anzukurbeln, hätte man viele andere Maßnahmen ergreifen können. Es ist auch erstaunlich, daß man ein Bauprojekt aufgreift, über dessen Standort völlige Unklarheit herrscht."

Widerspricht die SPD: „Es hat keinen Sinn, sich zugrunde zu sparen." Fraktionsvorsitzender Peter Friedrichs weiter: „Die öffentlichen Haushalte haben, neben anderem, auch die Aufgabe, durch Drosselung oder durch Verschuldung als Regulator für Konjunkturschwankungsmaßnahmen zu dienen. Einfach ausgedrückt, wenn niemand mehr etwas kauft, wer soll denn für wen produzieren?"

Sich antizyklisch zu verhalten, fährt Friedrichs fort, sei die Aufgabe, deren man sich unterziehen müsse. Der Haushalt der Gemeinde Egelsbach sei ein klassisches Beispiel dafür. Als Beitrag für diese Art der Haushaltsführung zählt der Fraktionsvorsitzende kostenintensive Maßnahmen auf: eine Million für den Bau des Kindergartens Bayerseich, eine gute weitere Million für den Ausbau von Kanälen und 2,7 Millionen für den Bau der Großturnhalle.

Die WGE begnügt sich in diesem Zusammenhang mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Sporthalle.

„Wir alle", verteidigt die SPD den 2,7 Millionen-Ansatz für das sportliche Projekt, „sollten einmal unsere Vereine, Bürger und unsere Schulen fragen, ob diese Investition, die ja nur zeitlich vorgezogen, ohnehin für 1976/77 vorgesehen war, nicht auf einhellige Zustimmung stößt." Schränkt die CDU ein: „Wir werden mit aller Deutlichkeit prüfen müssen, ob diese Halle nicht nur einem bestimmten Kreis zugänglich gemacht wird. Wir lassen uns durch die SPD-Fraktion nicht in eine Ecke drängen, die als sportfeindlich bezeichnet wird."

CDU-Anträge abgelehnt

Im Hinblick auf die obengenannten stattlichen Investitionen, lobt sich die SPD, „haben wir für dieses Jahr keinerlei publikumswirksamen Anträge gestellt." Sie schießt damit gegen die vier Anträge der CDU zum Haushaltsplan, die übrigens sämtlich von der Mehrheitspartei abgelehnt wurden. Es handelte sich dabei um die Bereitstellung von Mitteln zur Erweiterung der Waldhütte, um die Verteilung der Haushaltsansätze für die Jugendarbeit, um die Anschaffung von Büchern und Spielen für die Gemeindebücherei und um die Vergrößerung des Schwitzraumes der Sauna. (Wir werden noch ausführlich darüber berichten.)

Aber auch die CDU hat Grund zur Beschwerde. „Es geht nicht an", schimpft der Fraktionsvorsitzende Kirschniok, „daß man Millionenkredite aufnimmt und Bauten hinstellt, die nur von einem geringen Teil der Bevölkerung benutzt werden kann, wobei die finanzielle Last auf alle Bürger umgewälzt werden muß." Er spielte damit auf die Andeutung des Bürgermeisters in dessen Haushaltsrede an, nach der man die Hebesätze für die Grundsteuer A und B, die Friedhofsgebühren und die Fahrpreise für die Buslinie Langen—Egelsbach neu überdenken müsse.

Gemeinsame Kritik an der Landespolitik

Kritik an der Landespolitik übten SPD und CDU in seltener Einmütigkeit. Sozialdemokrat Peter Friedrichs schalt: „Es sei dem Landtag sowieso einmal ins Stammbuch geschrieben, daß er nicht dauernd Gesetze beschließen sollte, mit dem Beschlußtext, dem Land entstehen dadurch keine Kosten. Diese Praxis der Gesetzesverabschiedung trifft die Gemeinden in ihrer Substanz." Christdemokrat Kirschniuk schlug in dieselbe Kerbe: „Die Finanzausstattung der Gemeinde bedarf einer Verbesserung. Hier liegt es klar auf der Hand, daß das Land einen zu großen Teil des Kuchens verschlingt und andererseits nach dem Gießkannenprinzip verfährt und durch Zuschüsse die Gemeinden zu großen Investitionen ermutigt, wobei man sich über die Folgekosten keine Gedanken macht."

Einstimmig akzeptiert wurden am Freitagabend weiterhin das Investitionsprogramm 1974 bis 1978 und der Wirtschaftsplan des Wasserwerks für das Haushaltsjahr 1975.

Ein langes Gesicht

Es gibt in jedes Menschen Leben helle und trübe Tage, frohe Erlebnisse und traurige Begebenheiten; Erfreuliches und Ärgerliches liegen oftmals dicht beieinander. Und was uns bedrückt, spiegelt sich auch auf unseren Mienen, wir mögen uns noch so viel Mühe geben, es vor anderen zu verbergen. Genauso bemerken wir es auch bei unseren Mitmenschen, wenn sie Kummer haben oder verstimmt sind, weil dann das Lächeln aus ihren Zügen verschwunden ist und sie, wie man im Volksmund sagt, ein langes Gesicht machen. Ein langes Gesicht und eine sauertöpfische Miene wirken wie Schranken, die sich zwischen den Menschen aufrichten. Man geht den Leuten gern aus dem Weg, denen man ansieht, daß sie sich gerade geärgert haben und mißgestimmt sind. Denn, wenn man auch mit ihrer Verdrießlichkeit nicht das Geringste zu tun hat, kann man nicht darauf hoffen, daß sie bei unserem Anblick plötzlich ein Lächeln hervorzaubern und wieder freundlich sein können. So breitet ein langes Gesicht nur Verstimmung um sich her, und weil man es bei anderen so besonders unangenehm empfindet, sollte man sich vielleicht doch vornehmen, sich in ähnlichen Situationen selbst nicht gehenzulassen und den Unmut so offen zu zeigen. Denken wir doch an das nette Wort: „Lächle, solange du kannst — das Leben ist viel zu kurz, um ein langes Gesicht herumzutragen!"

Wir gratulieren!

. . . Frau Marie Leschinger, Bahnstraße 13, zum 81., Frau Sophie Schneider, Weedstraße 8, zum 79., Frau Elisabeth Rath, Rheinstraße 79, zum 73. und Herrn Siegmund Baier, Bahnstraße 40, zum 71. Geburtstag am 19. März.

. . . Frau Helene Vollhardt, Heidelberger Straße 4, zum 83. Geburtstag am 20. März.

. . . Frau Margarete Wurm, Ernst-Ludwig-Straße 85, zum 75. und Herrn Franz Mann, Henri-Dunant-Straße 10, zum 70. Geburtstag am 21. März.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Jahrgang 1902/03

Die 1902/03 Geborenen treffen sich am Mittwoch, 19. März, um 15 Uhr in der Gaststätte Theiss. Die Einladung gilt für ein gemütliches Kaffeestündchen.

Sing- und Heimatabend der Naturfreunde

e Zum 1. Sing- und Heimabend treffen sich die Mitglieder der Ortsgruppe am kommenden Freitag um 20 Uhr im Waldheim. Diese Abende sollen monatlich einmal wiederholt werden.

Am Samstag, dem 22. März beginnt um 8 Uhr für alle Mitglieder ein großer Arbeitsdienst.

Am Karfreitag geht es mit eigenen Autos zum Parkplatz Veste Otzberg. Dort ist eine Wanderung zu Fuß „Rund um den Otzberg". Mittagessen wird unterwegs eingenommen. Sonst Verpflegung aus dem Rucksack. Für alle Veranstaltungen bittet der Vorstand um recht zahlreiche Beteiligung und wünscht einen guten Verlauf.

Jahreshauptversammlung der Egelsbacher Leichathleten

e Am Freitag, dem 21. März findet im Clubraum auf dem Egelsbacher Sportgelände, die diesjährige Abteilungsversammlung der SGE-Leichtathleten statt. Wegen der großen Wichtigkeit der anstehenden Probleme erwartet man einen guten Besuch. Beginn der Versammlung ist um 19.30 Uhr.

Gewerbeverein rüstet zur Ausstellung

Die Gewerbeausstellung, die für dieses Jahr geplant ist, wirft ihre Schatten voraus. Um diese Schau des heimischen Gewerbes effektiv und anschaulich zu gestalten, ist eine Menge an Vorbereitungen zu treffen. Der Gewerbeverein bittet deshalb seine Mitglieder, sich zahlreich an einer Versammlung am morgigen Mittwoch (19. März) um 20 Uhr im Kolleg des Eigenheims zu beteiligen. Im Mittelpunkt der Aussprache steht die vorgesehene Ausstellung, zu der vom Vorstand bereits einiges Material zusammengetragen wurde. Unter anderem soll auch ein Film vorgeführt werden.

. . . und wieder beginnt der Wettlauf mit dem Wetter!!!

Anrollen am Samstag, dem 22. März

Alle Jahre wieder überfällt die Rollsport-Abteilung das große Zittern: „Hält das Wetter oder hält es nicht?" Zu Beginn der neuen Saison wollen die Rollsportler noch einmal ihr großes Jubiläumsschaulaufen vom vergangenen Jahr zeigen. Alle Eintrittskarten, die letztes Jahr gelöst wurden, haben auch für diese Veranstaltung Gültigkeit!

Der vorgesehene Termin für das „Anrollen" ist Samstag, der 22. März um 14.30 Uhr! Aber die Egelsbacher sind durch Schaden klug geworden, denn sie haben gleich einen Ausweichtermin mit eingeplant und das ist dann, wenn es regnen sollte, der Sonntag.

Die Angst vor dem schlechten Wetter wird den Rollsportlern so lange im Nacken sitzen, bis die Sporthalle — sie ist ja geplant — tatsächlich steht. Dann können alle Veranstaltungen und Meisterschaften pünktlich und termingerecht über die Bühne gehen.

Aber bis es soweit ist, heißt es weiter zittern und sämtliche Daumen drücken! Irgendwann muß die Sonne ja mal scheinen und immer kann es nicht regnen! In der Woche vor dem Anrollen ist jeden Nachmittag ab 13 Uhr, Schaulauftraining, damit es am Samstag klappt. Auch die Aktiven, die neu angemeldet sind, sollen kommen, denn auch sie dürfen schon mitmachen.

e Neuer Vorstand bei der Karneval-Gesellschaft. Nach 25 Jahren ging am Sonntag bei der Jahreshauptversammlung der KGE eine Ära zu Ende. Walter Kühn, Ex-Prinz, Ex-Minister- und Ex-Sitzungspräsident, Träger des Ehrenrings der KGE und Ritter des Goldenen Vlies, lange Jahre 1. Vorsitzender, stellte sein Amt zur Verfügung. „Ein Vierteljahrhundert Tätigkeit im Vorstand ist genug" meinte der scheidende Vorsitzende, „jetzt sollen einmal jüngere dran!" Neuer Vorsitzender wurde Sitzungspräsident Reinhold Leonhardt (mitte), 2. Vorsitzender wurde Ministerpräsident Klaus-Dieter Berek (2. v. r.). 1. Kassierer blieb Otto Procknow (2. v. l.), 1. Schriftführer blieb Heinz Gleichmann (r.). 2. Kassierer wurde Heinz Keim (l.) und 2. Schriftführer Ottmar Heck (nicht im Foto). Als Beisitzer fungieren: Günther Kurth (Dekoration), Gertrud Noll (Tanzgarde), Manfred Goldstein (Technik), Helmut Bellhäuser (Requisiten) und Horst Sternfels (Presse und Öffentlichkeitsarbeit).

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Jahrgang 1940
Wir treffen uns Freitag, 21. 3., 20 Uhr, im Egelsbacher Hof (Hickler).

Preise nach Maß!

Angebote vom 19. März bis 1. April 1975

Dänische Hähnchen, bratfertig, 950 g — Stück 2,99
Maggi Eier-Ravioli in pikant. Soße, mit Fleisch und in Tomatensoße — 1/1 Dose 1,88
Rau Pflanzenöl, 0,7-PVC-Literflasche — 1,48
Naturkäsescheiben o. Rindo, Allg. Emmenthaler Scheiben, 80 g, 45 % Fett i. Tr.
Dän. Tilsiter Scheiben, 80 g, 45 % Fett i. Tr.
Holl. Gouda Scheiben, 100 g, 40 % Fett i. Tr.
Holl. Edamer Scheiben, 100 g, 40 % Fett i. Tr. — je Beutel 1,28
Sarotti Schokolade, 100-g-Tafel, versch. Sorten 0,69
Sonnentau Imkerhonig, naturrein, 500-g-Glas 2,48
Nuß Nougat Crem, 400-g-Gl 1,68
Cointreau, 0,7-Liter-Fl. 13,95
Jim Beam Bourbon Whiskey, 0,7-Liter-Flasche 15,95
Zinn 40, 0,7-Liter-Flasche 9,98
Bommerlunder, 0,7-Ltr.-Fl. 9,98
Lambrusco, 2-Liter-Flasche, roter ital. Perlwein 2,58

Herbert Maaß, Lebensmittel

Egelsbach, Ecke Bahn-/Taunusstraße

Abgabe der Sonderangebote in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Licht und Schatten an diesem Spieltag

Nur teilweise konnten die Zuschauer zufrieden von den heimischen Fußballfeldern nach Hause gehen, denn die Ergebnisse blieben zum Teil sehr hinter den gestellten Erwartungen zurück.

So leistete sich die Egelsbacher Elf, die man gegen Rödelheim nach den letzten guten Leistungen auf den Favoritenschild heben mußte, eine blamable 1:4-Niederlage.

Erzhausen brachte immerhin vom Tabellennachbarn Rotweiß Walldorf einen Punkt mit. Das 1:1 kann durchaus als Erfolg angesehen werden.

Lange Gesichter gabs beim FC Langen im Waldstadion. In einer mehr als mäßigen Partie ohne Höhepunkte mußten die Gastgeber froh sein, durch ein 1:1 wenigstens einen Punkt behalten zu haben. Die Zuschauer fragten sich, wo das Können dieser Mannschaft geblieben ist, die immerhin auf dem zweiten Tabellenplatz steht.

Besser machten es die SSG-Fußballer, die durch ihren überzeugenden 5:0-Erfolg gegen Bürgel mit den Gästen den Tabellenplatz tauschten. Der SV Dreieichenhain kam beim Neuling Jügesheim über ein 1:1 nicht hinaus und verschenkte damit einen wichtigen Punkt im Kampf um die Tabellenspitze.

Torreich ging es in der B-Klasse zu. Spitzenreiter Susgo Offenthal erteilte dem Tabellenletzten Tü. SC Neu-Isenburg mit 12:0 eine deutliche Abfuhr. Dafür mußten die Kollegen vom FCO eine 0:5-Niederlage bei Sparta Bürgel einstecken. Die SG Götzenhain unterlag gegen Zeppelinheim 0:3.

Am kommenden Wochenende muß Egelsbach beim Tabellendreizehnten Horbach antreten. Der Egelsbacher Anhang hofft, daß die Niederlage gegen Rögelheim nur ein Ausrutscher war. Erzhausen sollte vor eigenem Publikum gegen den Tabellenletzten Gernsheim keine Schwierigkeiten haben.

Der FC Langen muß zum Tabellendritten Geinsheim, der sich durch ein 1:1 in Biebesheim empfahl. Hier werden für die Langener die Punkte sehr hoch hängen. Bei einer Leistung wie am letzten Sonntag dürfte es eine Abfuhr geben.

Zu einer spannenden Begegnung der A-Klasse Offenbach wird es in Dreieichenhain kommen, wo der SVD die SSG Langen empfängt. Obwohl die Gastgeber leicht favorisiert sind, ist der Ausgang der Partie völlig offen.

In der B-Klasse kommt es zu folgenden Paarungen: FC Offethal — TV Dreieichenhain, Zeppelinheim — Susgo Offenthal, Götzenhain hat Pause.

Mageres Unentschieden des Clubs

1. FC Langen — TSV Wolfskehlen 1:1

Ähnlich wie vor einer Woche mußte der Club auch diesmal stark ersatzgeschwächt zum Heimspiel gegen den TSV Wolfskehlen antreten. Von den Stammspielern fehlten Zwilling, Siegel, Köhler und Fischer völlig und Schulz konnte nur eine Halbzeit lang eingesetzt werden. Der favorisierte Tabellenzweite, der mit Pavelka, Gölitzer, Köppchen, Hoffelner, Kaden, Dörge, Kirnig, Eckert, Grittner, Schmitt und Polczyk einlief, war deshalb von vornherein natürlich nicht gerade zu beneiden. Außerdem sorgte Vorstopper Hoffelner mit einem unnötigen Eigentor für die Führung der Gäste und lieferte damit eine weitere Entschuldigung für das magere und enttäuschende Endergebnis.

Doch diese beiden Tatsachen konnten nicht darüber hinwegtäuschen, daß Wolfskehlen in der 1. Halbzeit die zahlreicheren und klareren Torchancen hatte. Die Mannschaft aus dem Ried spielte einfach taktisch klüger und moderner steil aus der Defensive heraus und brachte die Langener Abwehr mit ihrem schnellen Flügelspiel sehr oft in Verlegenheit.

Der Club hatte zwar im Mittelfeld deutliche Vorteile, legte seine Angriffe aber zu eng an, bevorzugte die Querpässe ohne Raumgewinn und fand in der Nähe des Strafraums kaum einmal eine Lücke in der dicht gestaffelten, kompromißlosen gegnerischen Abwehr. Was von den Gastgebern geboten wurde, waren deshalb weitgehend brotlose Künste, während Wolfskehlen das Ziel stets geradlinig ansteuerte und vom Anpfiff weg alles daransetzte, mindestens einen Punkt für den noch nicht völlig gesicherten Klassenerhalt zu gewinnen.

So ging der gefährliche Gästelinksaußen Gunkel bereits in der 2. Minute temperamentvoll an Libero Köppchen vorbei und zwang Pavelka zu einer reaktionsschnellen Parade. Den nächsten Steildurchbruch des TSV Wolfskehlen inszenierte Mittelfeldspieler Bahl in der 5. Minute. Dabei konnte Hoffelner nur mit Mühe gerade noch zur Ecke abwehren.

Nachdem Eckert im Anschluß an einen guten Spielzug von Kirnig und Grittner einen Direktschuß von der Strafraumgrenze zu hoch angesetzt hatte ging Gunkel auf der Gegenseite in halbrechter Position durch und zog aus vollem Lauf ab. Pavelka zeigte sich zum Glück auch in dieser kritischen Situation von seiner besten Seite und wehrte glänzend ab.

Ihre beiden klarsten Chancen erkämpften sich die Gäste allerdings erst in der 20. und 33. Minute. Bei Möglichkeit Nummer eins konnte sich Hammann auf Vorlage von Gunkel völlig unbehindert aus 6 m Entfernung die Ecke aussuchen und schoß daneben, und die zweite 100prozentige Gelegenheit brachte nur deshalb nichts ein weil Köppchen einen Flachschuß von Gunkel mit letztem Einsatz gerade noch von der Linie des leeren Tores schlagen konnte.

Die Chancen der Langener Stürmer waren dagegen längst nicht so zwingend, so daß der gegenerische Torhüter Fischer selten eingreifen und insgesamt nur drei Fernschüsse von Eckert, Grittner und Polczyk halten mußte.

Doch was die Sturmspitzen des TSV Wolfskehlen bis zur Pause selbst nicht fertig gebracht hatten, bekamen sie unmittelbar nach dem Seitenwechsel vom Club-Vorstopper Hoffelner geschenkt. Er leistete sich wieder einmal eine für den überraschten Pavelka unerrreichbare hohe Rückgabe und brachte die Gäste mit diesem unnötigen Eigentor in Führung.

Zehn Minuten später wurde Schulz, der zu Beginn der 2. Halbzeit für Kirnig hereingenommen worden war, bei einem Kopfballversuch im Anschluß an einen Eckball im Strafraum weggestoßen. Der fällige indirekte Freistoß brachte allerdings nichts ein, sondern wurde von der auf der Torlinie stehenden Mauer abgewehrt.

Somit fiel der 1:1-Ausgleich für den nun endlich etwas energischer drängenden Club erst in der 67. Minute. Torschütze war der junge Mittelfeldspieler Dörge, der eine Kopfballvorlage von Schmitt nach Ecke von rechst aus kurzer Distanz verwandelte. Beim nächsten Angriff hechtete Schulz in eine Maßflanke von Eckert, doch Torhüter Fischer reagierte blitzschnell und hielt.

Damit hatte der Club jedoch schon wieder sein Pulver verschossen und fand nun in den letzten 20 Minuten kein Mittel mehr, die verstärkte gegnerische Abwehr zu überwinden. Im Vorspiel gelang es der Reserve des Clubs trotz ständiger Überlegenheit nicht, ein Tor zu erzielen. Wolfskehlen verteidigte seinen Kasten nahezu 90 Minuten lang mit der gesamten Mannschaft und brachte das 0:0 Unentschieden mit viel Glück über die Zeit. Damit bleibt der Club mit einem Punkt Vorsprung vor Wolfskehlen Tabellenführer, kam damit aber der Meisterschaft nicht den erhofften Schritt näher.

Sieg ohne Erkenntnisse

SSG Langen I — TG Sprendlingen I 9:3 (3:2)

Am Samstag konnte man verstehen warum der Feldhandballsport nur noch wenige Anhänger hat. Denn das, was beide Mannschaften auf dem kaum bespielbaren Platz am SSG-Freizeit-Center boten, war alles andere als gekonnter Feldhandball. Auch der neue Trainer der SSG Langen, Ralf Bornmann, hatte wenig Freude an dem Spiel seiner Schützlinge. Wieder konnte er auf so routinierte Spieler wie Lehr, Scheele, Steuernagel und Vikari nicht zurückgreifen.

So konnte man nur mit den Abwehrleistungen der SSG zufrieden sein. Torhüter Eberlein war ein sicherer Schlußmann. Mit Th. Räuber stand ein guter Mann im Abwehrzentrum, die Routinier Bernd Junkert zu dirigieren versuchte. Vom Sturm kann man allerdings wenig Erfreuliches berichten. Kaum ein Spielzug wurde gezeigt. Grundverkehrt waren die vielen Einzelspiele auf diesem so miserablen Platz. Es gab wenig Erkenntnisse für Trainer Bornmann, der noch nicht alle Spieler für die erste Garnitur sehen konnte und hofft, daß mit Wolfgang Lehr und den noch fehlenden mehr Schwung und System in die Mannschaft kommt.

Mehr Mühe als erwartet hatten die SSGler in der ersten Spielhälfte mit ihrem Gast aus Sprendlingen. Es dauerte bis zur 11. Minute bis die Langener durch Blisse mit 1:0 in Führung gingen. Auch danach kein Konzept in der Langener Mannschaft — doch sollte man bedenken, daß mit G. Steitz, Krippner, Räuber, Kernchen, Noll, Blisse und Jähnert mehr eine Juniorenmannschaft auf dem Feld war, als eine Mannschaft, die in dieser Saison in der höchsten deutschen Feldhandballklasse spielen werden. Eine gesunde Mischung dürfte wie überall, auch hier die beste Lösung sein.

Mit 3:2 wurden dann die Seiten gewechselt. Nach der Pause dann druckvollere und auch energischere Langener Angriffe, die zum Teil auch erfolgreiche Abschlüsse fanden. Lediglich Klaus Jähnert klebte der „Schlamm" an den Fingern. Er hatte sehr viel Pech bei seinen Würfen aus der zweiten Reihe. Mehrmals retten mußte dabei der Pfosten bzw. die Latte für den bereits geschlagenen Torhüter der Sprendlinger. Am Ende stand dann ein klarer 9:3-Erfolg fest, der aber dennoch schnell vergessen werden sollte.

Es spielten: Eberlein, Junkert, Räuber, Krippner, Steitz (1), Kernchen (1), Fackelmann (2), Noll, Jähnert (3), Kauf und Blisse (2).

SSG L. II — TG Sprendlingen II 16:3 (6:1)

Zum ersten Vorbereitungsspiel trat auch die II. Mannschaft auf den Plan. Sie überzeugte durch eine gute kämpferische Moral und ließ sich auch nicht durch das miserable Wetter entmutigen. Am Schluß sprang ein klares 16:3 für die Langener heraus, die in Kauf (5), Rang (5), Kappes (3), Pernaß (2) und M. Friedel (1) ihre Torschützen hatte.

Hohe Niederlage trotz Überlegenheit

SG Egelsbach — FC Rödelheim 1:4 (0:1)

Nach zwei Siegen und guten Spielen der SGE gab es vor heimischem Publikum eine unerwartete deftige Niederlage gegen den FC Rödelheim. Die Gäste, von Extrainer Häuser für dieses Spiel gut eingestellt, buchten damit den vierten Sieg hintereinander bei 16:4 Toren und dürften damit entgültig dem drohenden Abstieg entgangen sein.

Die SGE verstand es nicht, aus einer Fülle von Torchancen, besonders in der ersten Halbzeit, den Ball in Kasten unterzubringen. Pech kam hinzu, denn sechsmal rettete das Holz für die Gäste. Allein in den ersten zehn Minuten vergaben die Egelsbacher fünf klare Möglichkeiten, das verdiente Führungstor zu erzielen. Als dann die Abwehr noch sorglos mitstürmte und hinten das Tor offen dalag, fiel prompt der unnötge Treffer für den FC Rödelheim, von dem sich die SGE nicht mehr erholte. Nervosität, Mißverständnisse und Unkonzentriertheit nahmen danach bei Egelsbach mit fortschreitender Spielzeit immer mehr zu. Das zum Teil blinde Anrennen der gesamten Mannschaft lud den Gegner geradezu für sein Konterspiel ein.

Ein böses, hartes Foul setzte in der 22. Minute „Didi" matt, sodaß er in der zweiten Halbzeit gegen Leonhardt ausgewechselt wurde. Leonhardt nahm den Platz von Bialon ein, der in den Sturm vorrückte. Den Mittelstürmerposten übernahm Zink. Der erforderliche Druck konnte aber von diesen Spielern nicht ausgeübt werden, da sie von einem schwachen Mittelfeld wenig Unterstützung erhielten. Trotzdem wurden noch etliche Chancen herausgespielt, die aber zumeist vom guten Torhüter Gardiewski zunichte gemacht wurden.

Ein zweites Tor der Gäste unmittelbar nach der Pause bereitete den guten Vorsätzen der SGE ein vorzeitiges Ende. Der Elfmeter-Anschlußtreffer ließ bei den ca. 400 Zuschauern zwar etwas Hoffnung aufflackern, die aber schnell erlosch, als sie sahen, wie kopflos und auch glücklos die SGE dem Rückstand nachjagte. Die Gäste dagegen münzten ihre Chancen zu Torerfolgen um. Bei allen vier Toren wirkte die SGE-Abwehr langsam und müde, denn sie hinderte die Gegner nicht am Torschuß.

Die Egelsbacher spielten mit: Elsinger, Seng, Jakel Thiel, Bialon, Dohmen, Schmitges, D. Anthes, Werner (ab 46. Minute Leonhardt), Graf und Zink. Die Mannschaft gestaltete zwar das Spiel zumeist überlegen, versagte aber im Abschluß kläglich.

So kamen die Rödelheimer in den ersten zehn Minuten kaum über die Mittellinie, denn die SGE erspielte sich eine Chance nach der anderen: In der 3. Minute spurtete Werner in einen riskanten Rückpaß, aber mit viel Mühe konnte der Torwart retten. Gleich darauf brachte ein schönes Doppelpaßspiel zwischen Graf und Schmitges Werner in Schußposition, dem rutschte aber der Ball über den Spann. Ein harter Schuß von Graf traf nur das Lattenkreuz. In der 7. Minute wieder eine Rückgabe, die sich „Didi" erlief. Seinen harten Schuß klatschte der Torhüter im Herauslaufen ab. Den Nachschuß von Dohmen klärte er bravourös zur Ecke.

Graf aber bot sich die wohl größte Chance, als er völlig frei und unbedrängt in halblinker Position aus 14 m Entfernung überhastet und unüberlegt einen Schuß abzog, der weit am fast leeren Tor vorbei ging. Hier hätte er entweder zum etwas besser postierten Thiel geben müssen oder genauer zielen sollen, denn Zeit dazu hatte er.

Als nach einer Viertelstunde stürmischen Anrennens das längst fällige Führungstor für Egelsbach noch nicht fallen wollte, marschierte die Abwehr munter mit nach vorne. Die Quittung für diese sträfliche Nachlässigkeit bekam sie in der 19. Minute, als drei Angreifer zwei einsame Egelsbacher Verteidiger mühelos ausspielten (Jakel und Thiel waren vorne) und die Nummer 11 (Erhart) nach einem Paß von Kließ (10) das 0:1 schoß. Weitere Chancen und optische Überlegenheit der SGE brachten bis zur Pause nichts ein. Der Ausfall von „Didi" machte sich in der Sturmmitte bemerkbar, denn Zink richtete gegen seinen bulligen harten Gegenspieler wenig aus. Das zweite Tor der Gäste (Kließ Direktschuß nach Flanke von Fischer) unmittelbar nach dem Wiederanpfiff der Begegnung schockte die Egelsbacher anscheinend so sehr, daß sie all ihre Tugenden vergaßen, denn vieles lief nicht mehr so zusammen.

Ein Elfmeter durch Bialon in der 60. Minute konnte das Blatt auch nicht mehr wenden. Zuvor hatte Dieter Anthes nur den Querbalken getroffen. Am Nachschuß wurde Graf durch ein Foul gehindert, das von Schiedsrichter Schneider aus Weinheim mit Elfmeter geahndet wurde.

Der FC Rödelheim spielte ruhiger und sachlicher. Zwei saubere Konter in der 70. Minute durch Aulbach (Nr. 6) und in der 86. durch den starken und kaum haltbaren Erhart besiegelten die zweite SGE-Heimspielniederlage der Rückrunde.

Die Reserve spielte ebenso glücklos (Elfmeter verschossen) und verlor mit 1:2 Toren.

Bravourleistung der SSG-Fußballer

SSG Langen — SC 07 Bürgel 5:0 (1:0)

Mit einem so eindrucksvollen Sieg über den spielstarken Tabellen-Nachbarn hätte wohl der größte Optimist nicht gerechnet. Immerhin zählen die Bürgeler mit zu den spielstärksten Mannschaften. Schon manch eine Spitzenmannschaft mußte mit dem unbequemen Bürgeler Gegner bittere Erfahrungen machen und neidlos anerkennen, daß die Mannen um den Routenier Wildhirt mit Recht einen guten Tabellenplatz einnehmen.

Um so überraschender kommt darum der klare Sieg, den die SSG Langen in recht imponierender Weise über diesen Gegner errang. Schade, daß das regnerische und unfreundliche Wetter so manchen Zuschauer von seinem Besuch abhielten, denn trotz schwieriger Bodenverhältnisse erfüllte diese Begegnung alle in sie gesetzten Erwartungen. Wohl keiner der unentwegten Anhänger brauchte darum sein Erscheinen zu bereuen.

Entscheidend für diesen hohen Sieg dürfte in erster Linie die hervorragende konditionelle Verfassung der Langener Mannschaft gewesen sein, die mit wenigen Abstrichen 90 Minuten lang das Spielgeschehen bestimmte. Gemessen an der Vielzahl der Tormöglichkeiten, geht darum der Sieg, auch in dieser Höhe vollkommen in Ordnung. Erstaunlich, wie sich die Langener mit dem tückisch glatten Geläuf abfanden.

Trotz des klaren Langener Sieges, war diese Begegnung stets voller Spannung. Daß trotz aller Bodenwidrigkeiten die Fairneß stets oberstes Gebot war, spricht für alle Aktiven. Maßgeblichen Anteil hatte aber auch der Unparteiische. Der Gastgeber hatte eine Abwehr, in der Stopper Valloz, assistiert von Rollar, Stein und Welland, eine überzeugende Leistung bot, und eine schußfreudige Stürmerreihe. Die Langener Mannschaft war an diesem Tage eine homogene Einheit. Alle 5 Tore, hervorragend herausgespielt, waren darum der verdiente Lohn einer geschlossenen Mannschaftsleistung.

Mit einem höllischen Tempo begannen die Bürgeler das Spiel und zunächst hatte die Langener Hintermannschaft bange Minuten zu überstehen. Doch bereits in dieser Zeit, deuteten die Langener Konter ihre Gefährlichkeit an. Jeschke verfehlte nur um Zentimeter das gegnerische Gehäuse und wenig später zwang er mit einem Kopfball den Bürgeler Torhüter Heinrich zu voller Aktion. Nach 20 Minuten nahmen dann die Langener das Spiel mehr und mehr in die Hand. Besonders der immer wieder nach vorn stoßende Valloz servierte seinen Mitspielern wiederholt maßgerechte Bälle auf den Fuß, sodaß sich die Langener Torchancen zusehends häuften. Bis zur 32. Minute vermochten die Gäste, mit ein wenig Glück ihr Tor rein zu halten. Dann allerdings setzte sich der auf links ausgewichene Schmidt durch, flankte überlegt zu Fiala, der mit trockenem Schuß Torhüter Heinrich das erste Mal überwand. Bis zum Pausenpfiff boten sich dem Gastgeber zahlreiche Möglichkeiten, das Spiel bereits zu diesem Zeitpunkt zu entscheiden. Schußpech und vielleicht auch ein wenig Unkonzentriertheit verhinderten aber einen beruhigten Pausenvorsprung.

Nach dem Seitenwechsel drängten die Gäste mit Macht auf den Ausgleich. Als zu diesem Zeitpunkt Linksaußen Jeschke verletzt ausscheiden mußte, bangte man im Langener Lager um den knappen Vorsprung. Nachdem Torhüter Fenzl, der den verletzten Pfeffer mit Bravour vertrat, seine Mannschaft zweimal vor dem Ausgleich bewahrte, erlöste der eingewechselte Reh in der 68. Minute mit dem 2:0 seine Mannschaft. Prächtig, wie er gleich 3 Bürgeler Deckungsspieler aussteigen ließ und überlegt ins lange Eck einpaßte. Nun hatten die Langener ihren Gegner fest im Griff. Während sich bei den Gästen immer mehr Konditionsmängel bemerkbar machten, wuchsen die Langener immer mehr über sich hinaus. In der 74. Minute setzte Dieter Schmidt eine Bombe an den Pfosten, wonach Wunderlich den zurückspringenden Ball mühelos zum 3:0 einschoß. Damit war der Widerstand der Gäste endgültig gebrochen. Zum Teil resignierend, sahen sich die Gäste fast ausschließlich mit Deckungsaufgaben beschäftigt, während der Druck der Langener sich zusehends verstärkte. In der 81. Minute war es dann wiederum Reh, der nach bravouröser Einzelleistung das 4:0 erzielte. Schließlich stellte Erich Dreßler mit einem raffinierten Schlenzer in der 88. Minute, den, in dieser Höhe wohl kaum erwarteten Endstand her.

Mit diesen Sieg festigten die Langener ihren Platz in der Spitzengruppe, in der sie nun einen achtbaren 5. Tabellenplatz einnehmen.

Ob es möglich ist, diese gute Gesamtleistung zu konservieren, wird sich am kommenden Wochenende erweisen, wenn die Langener beim Meisterschaftsanwärter SV Dreieichenhain antreten müssen.

Die Mannschaft: Fenzl, Welland, Valloz, Stein, Rollar, Fiala, Braukmann, Wunderlich (ab 65. Minute Reh), Starke, Schmidt, Jeschke, (Dreßler).

Im Vorspiel festigte die Reservemannschaft der SSG Langen ihre Tabellenführung durch einen klaren 5:1 (1:1) Sieg.

kauf-park
...auf ganzer Breite billig
SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!
Sonderangebot: Formosa Stangen-spargel 840ml Hochdose 2.98
Sonderangebote
Schweine-Schulter wie gewachsen, 500g 1.98
Vorder-Eisbein 500g 1.59
Bratwurst Hausm. Art, 500g 2.59
Franz. Puten-Rollbraten Hkl. A, tiefgekühlt 700g Stck. = per 1000g 5.69 3.98
Ital. Fruchtcocktail 850ml Dose 1.49
Frankfurter Rindswurst 500g 2.99
Frischwurst-Aufschnitt 500g 2.99
Mettwurst grob 250g 1.85
Bourbon Whiskey Mc Henry über 8 Jahre alt, 0,7 Ltr. Fl. 8.98
Sonderangebote
Toastbrot 500g Stck. -.59
Pommes frites tiefgekühlt, 1000g Beutel -.99
1973er Westhofener Bergkloster Qualitätswein mit Prädikat „Spätlese", 0,7 Ltr. Flasche = per 6er Karton 17.88 2.98
Rexona Seife sort., 150g Badestck. -.89
Turnschuhe für Kinder, Damen u. Herren Fb.: rot, gelb, weiß, m. rutschf. Laufsohle, Gr. 23-46 4.95
Damen-Röcke in Modellen u. Farben sort., nur 14.95
Damen-Blusen in versch. Qualitäten und Farben sort. nur 9.95
Blumenerde „Villa Flora" 20 Ltr. Btl. 1.28
Holl. Bintje Kl. I, mehlig festkoch. 2,5 kg Btl. -.79
Sonderangebote
Lambrusco [illegible] Rotwein, leicht perlend 2 Ltr. Flasche 1.99
Rüttgers Club Sekt oder [illegible] Belmonte [illegible] Flasche incl. Steuer 3.79
Mädchen-Hosen versch. Modelle, in Farben und Größen sortiert, nur 9.95
Herren-Hemden uni oder gemustert, pflegeleichte Qualitäten, nur 9.95
Herren-Hose mod. Schnitt, pflegeleicht Fb.: grau, hellbeige, mittelbeige, blau, braun Gr. 44-54, 24-27 39.95
Mädchen-Regenmantel PVC, in Farben sortiert, von 6-14 Jahre 9.95
Jetzt umrüsten zu sensationellen Preisen!
Uniroyal rallye 180 Stahlgürtelreifen
155 SR 13 sl für Ford, Fiat, Audi, Opel, VW Golf u. a. 67.-
165 SR 13 sl für BMW 1600-2002, Fiat, Ford, Opel, Simca, Datsun u. a. 69.-
175 SR 14 mit Scheuerleiste sl für Mercedes, Ford u. a. 95.-
155 SR 15 sl für VW Käfer 72.-
165 SR 15 sl für VW 1500, 1600 und 411, VW Porsche u. a. 73.-
Michelin ZX Stahlgürtelreifen
155 SR 13 sl für Ford, Fiat, Audi, Opel, VW Golf u. a. 73.-
165 SR 13 sl für BMW 1600-2002, Fiat, Ford u. a. 82.-
6.40/7.00 SR 13 für Mercedes, Ford, Opel u. a. 92.-
175 SR 14 mit Scheuerleiste sl für Mercedes, Ford u. a. 105.-
155 SR 15 sl für VW Käfer 79.-
Alle Reifenpreise incl. MWSt. und Montage.
Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
● Sprendlingen, Offenbacher Str. ● Maintal 1 (Dörnigheim) ● Darmstadt, Eschollbrücker Str. ● Siegen, Eiserfelder Str. 170-172 ● Groß Gerau, Mainzer Str. 50 ● Mainz Weisenau, an der B 9 ● Raunheim, direkt an der B 43 ● Ingelheim, Rheinstraße ● Wetzlar, an der B 277 ● Wiesbaden, Mainzer Str. 110 ● Bruchköbel, Marktplatz* ● Ffm.-Schwanheim, Martinskirchstr. 70*
* führen nicht alle inserierten Artikel
12 Di 183

ERGEBNISSE und TABELLEN

Gruppenliga Süd

SpVgg. Griesheim — Opel Rüsselsheim	9:0
Heusenstamm — TSV Trebur	4:1
KV Mühlheim — SV Münster	1:3
SG Westend — Wächtersbach	1:0
SG Egelsbach — FC Rödelheim	1:4
Bischofsheim — Lampertheim	1:1
SpVgg. Neu-Isenburg — TSG Usingen	5:2
SF Ostheim — Germ. Horbach	2:1
Vikt. Griesheim — Niederrodenbach	3:1

1. SpVgg N.-Isenburg	26	83:22	42:10
2. Heusenstamm	26	75:32	42:10
3. Vikt. Griesheim	26	77:37	39:13
4. Niederrodenbach	26	61:36	35:17
5. KV Mühlheim	26	36:31	31:21
6. Lampertheim	26	41:45	30:22
7. SG Egelsbach	26	54:34	28:24
8. SpVgg. Griesheim	26	41:33	27:25
9. SG Westend	26	39:42	26:26
10. SV Münster	26	35:38	26:26
11. FC Rögelheim	26	43:49	23:29
12. TSV Trebur	26	34:49	21:31
13. Germ. Horbach	26	42:49	20:32
14. TSG Usingen	26	35:52	20:32
15. Wächtersbach	26	42:60	20:32
16. SF Ostheim	26	27:46	20:32
17. Bischofsheim	26	20:64	12:40
18. Opel Rüsselsheim	26	28:94	6:46

Am kommenden Wochenende spielen: Münster — Griesheim/Da., Niederrodenbach — Heusenstamm, Trebur — Neu-Isenburg, Usingen — Griesheim/Ffm., Wächtersbach — Ostheim, Horbach — Egelshach, Rödelheim — Bischofkheim, Lampertheim - Mühlheim, Rüsselsheim — Westend.

Bezirksklasse Darmstadt

Vikt. Urberach — Hassia Dieburg	2:2
SKG Roßdorf — Olympia Lorsch	ausg.
FV Eppertshausen — FC Erbach	1:0
SG Ueberau — TSG Darmstadt	2:0
FC Heppenheim — FV Biblis	1:1
RW Walldorf — SV Erzhausen	1:1
Pfungstadt — KSV Urberach	1:0
TG Ob.-Roden — SF Heppenheim	0:3
Gernsheim — SV Raunheim	:21

1. FC Heppenheim	26	50:37	35:17
2. SF Heppenheim	26	59:29	34:18
3. SV Erzhausen	26	61:49	33:19
4. FV Eppertshausen	26	51:40	33:19
5. Olympia Lorsch	25	48:38	30:20
6. RW Walldorf	26	41:32	30:22
7. FV Biblis	26	53:46	28:24
8. TG Ob.-Roden	26	52:46	27:25
9. Hassia Dieburg	26	36:43	27:25
10. SG Ueberau	25	44:37	26:24
11. SV Raunheim	26	49:39	25:27
12. Vikt. Urberach	26	44:39	25:27
13. FC Erbach	26	39:41	25:27
14. TSG Darmstadt	26	35:51	21:31
15. KSV Urberach	25	33:45	19:31
16. Pfungstadt	26	28:56	17:35
17. SKG Roßdorf	25	34:55	16:34
18. Gernsheim	26	35:69	13:39

Am kommenden Sonntag spielen: Darmstadt — Heppenheim, Dieburg — Ueberau, Raunheim — Urberach, Erzhausen — Gernsheim, KSV Urberach — Walldorf, Erbach — Pfungstadt, Lorsch — Eppertshausen, SF Heppenheim — Roßdorf, Biblis — Ober-Roden.

A-Klasse Darmstadt

Büttelborn — SV St. Stephan	4:3
Eintr. Rüsselsheim — Germ. Ober-Roden	2:2
Biebesheim — SV Geinsheim	1:1
Bischofsheim — Mörfelden	0:2
SG Arheilegn — S VNauheim	0:3
FC Langen — Wolfskehlen	1:1

1. Mörfelden	25	67:31	41:9
2. FC Langen	25	53:38	34:16
3. SV Geinsheim	25	47:38	30:20
4. Biebesheim	24	51:32	29:19
5. SV Nauheim	25	51:40	29:21
6. Bischofsheim	25	48:37	29:21
7. SG Arheilgen	24	34:35	26:22
8. Germ. Ob.-Roden	25	51:48	26:24
9. Et. Rüsselsheim	25	42:41	23:27
10. Wallerstädten	24	36:42	22:26
11. TSG Messel	24	33:46	21:27
12. Wolfskehlen	25	45:55	20:30
13. SV St. Stephan	25	40:60	19:31
14. Büttelborn	25	35:54	17:33
15. TSV Goddelau	24	26:35	16:32
16. VfB Ginsheim	24	33:60	12:36

Am kommenden Wochenende: Ober-Roden — Wallerstädten, St. Stephan — Biebesheim, Mörfelden — Rüsselsheim, Geinsheim — Langen, Goddelau — Büttelborn, Ginsheim — Arheilgen, Nauheim — Messel, Wolfskehlen — Bischofsheim.

A-Klasse Offenbach

Klein-Welzheim — FC Dietzenbach	1:1
SKG Sprendlingen — SpVgg. Hainstadt	4:2
SG Dietzenbach — Teut. Hausen	3:0
SC Steinberg — SV Steinheim	1:4
TV Hausen — Lämmerspiel	ausg.
SSG Langen — SC 07 Bürgel	5:0
Tgm. Jügesheim — SC Dreieichenh.	1:1
SpVgg. Weiskirchen — SG N.-Roden	1:2

1. Lämmerspiel	23	61:29	38:8
2. Kl.-Welzheim	24	61:22	36:12
3. SV Dreieichenhain	24	46:24	35:13
4. Teut. Hausen	23	54:27	30:16
5. SSG Langen	23	40:28	28:18
6. SC 07 Bürgel	24	49:45	27:21
7. SV Steinheim	24	35:45	23:25
8. Al. Kl.-Auheim	23	36:29	22:24
9. SpVg. Weiskirchen	24	36:37	21:27
10. SKG Sprendlingen	24	45:60	21:27
11. FC Dietzenbach	23	25:36	20:26
12. TV Hausen	21	28:37	18:24
13. SG Dietzenbach	24	29:47	18:30
14. Tgm. Jügeshoim	22	22:39	16:28
15. SG N.-Roden	23	23:37	16:30
16. SC Steinberg	24	40:63	14:34
17. SpVg. Hainstadt	23	29:54	13:33

Am 23. März spielen: Dietzenbach — Steinberg, Teut. Hausen — Kl.-Welzheim, Nieder-Roden — SG Dietzenbach, Hainstadt — Weiskirchen, 07 Bürgel — Kl.-Auheim, Dreieichenhain — SSG Langen, Lämmerspiel — Jügesheim, Steinheim — TV Hausen.

B-Klasse Offenbach

Susgo Offenthal — Tü. SC Isenhurg	12:0
TG Sprendlingen — TSG Neu-Isenburg	3:0
Eiche Offenbach — FT II Oberr.	8:1
Sparta Bürgel — FC Offenthal	5:0
BSC 99 Offenbach — Wiking Offenbach	3:0
SG Götzenhain — Zeppelinheim	0:3
SF Offenbach — VfB Offenbach	3:6

1. Sus. Offenthal	21	65:20	35:7
2. TG Sprendlingen	22	68:26	35:9
3. BSC 99 Offenbach	21	67:33	30:12
4. VfB Offenbach	21	70:32	28:14
5. Zeppelinheim	21	40:30	25:17
6. Sparta Bürgel	22	44:30	25:19
7. TSG N.-Isenburg	20	45:37	23:17
8. SG Götzenhain	22	51:48	23:21
9. Eiche Offenbach	21	48:40	21:21
10. FC Offenthal	20	31:38	17:23
11. TV Dreieichenhain	20	29:29	15:25
12. Wiking Offenbach	20	35:60	12:28
13. SF Offenbach	22	36:91	10:34
14. FT II Oberr.	21	40:104	9:33
15. Tü. SC Isenburg	22	24:75	6:38

Am kommenden Sonntag spielen: FC Offenthal — TV Dreieichenhain, Zeppelinheim — Susgo Offenthal, VfB Offenbach —Bürgel, TSV Neu-Isenburg — Sportfr. Offenbach, FT II Oberrad — BS 99, SG Wiking — TG Sprendlingen. Spielfrei: SG Götzenhain.

VfL Basketball

Männliche Jugend ist Hessenmeister!

In drei haushoch überlegen gewonnenen Spielen setzte sich die männliche Jugendmannschaft unter Trainer Jochen Kühl gegen VfL Marburg, TGS Ober-Ramstadt und Eintracht Frankfurt durch und holte in diesem Jahr den Hessenmeistertitel wieder nach Langen.

Die Spielergebnisse:

TV Langen — VfL Marburg 105:52 (44:16)
TV Langen — TGS O.-Ramstadt 89:68 (39:26)
TV Langen — Eintr. Frankfurt 106:80 (47:33)
1. TV Langen, 2. Eintracht Frankfurt, 3. TGS Ober-Ramstadt, 4. VfL Marburg.

Die Mannschaft des TV Langen wird nach den Osterferien zusammen mit der Frankfurter Mannschaft das Regionalturnier um die Südwestdeutsche Meisterschaft besuchen.

Vorschau:

Die 1. Herren bestreiten am morgigen Mittwoch ihr letztes Rundenspiel in der Gruppenliga Hessen-Süd gegen die Herren von Gymnasium Oberursel, mit denen sie punktgleich auf dem 2. Platz liegen. Dieses Spiel ist entscheidend für den Aufstieg in die Hessenliga, da der Verlierer auf dem dritten Platz möglicherweise keine Aufstiegsgelegenheit mehr bekommt (diese hängt vom Abstieg der Mannschaften in der Regionalliga ab, außerdem wird die Regionalliga neu aufgeteilt.). Die 1. Herren haben Grund zum Optimismus, da Oberursel das letzte Spiel gegen BC Darmstadt unerwarteterweise verlor. Zum Einsatz kommen sollen weitere zwei Spieler der Hessenmeisterschaftsmannschaft, Ulf Ehrenberg und Oliver Vontz sowie Jürgen Barth (Verletzungspause überstanden) und Jürgen Fornoff (von Exkursion zurückgekehrt). Zuschauer sind bei diesem letzten und spannenden Spiel herzlich willkommen und zur Unterstützung der Langener Mannschaft dringend erforderlich! Der Eintritt ist frei (Adolf-Reichwein-Schule, 20.15 Uhr).

Kavaliere im Knast

Der Staat sollte wesentlich mehr weibliche Aufseher einstellen, dann würde die Atmosphäre in den Gefängnissen sofort besser, meint Direktor Raymond Procunier, Kaliforniens höchster Strafvollzugsbeamter. Procunier ist überzeugt, daß sich die Reaktion der Amerikaner - auch die der schweren Jungs - auf Frauen seit der Pionierzeit nicht wesentlich verändert hat: „Männer benehmen sich einfach besser, wenn Damen in der Nähe sind."

Bahnhofsuhr geht nicht nach dem Mond

Die Zeit, da der pflügende Bauer seine Taschenuhr nach dem Mittagszug stellte, ist auch auf dem Lande längst vorbei. Aber von der Bahnhofsuhr auf der entlegendsten Nebenbahn erwartet der Fahrgast einen nicht minder exakten „Zeitdienst" als auf dem Hauptbahnhof von Köln oder Frankfurt.

Die Deutsche Bundesbahn verfügt über die größte Uhrenanlage der Bundesrepublik. Wer geringschätzig meint, manche Bahnhofsuhr ginge „nach dem Mond", dem beweisen eingeweihte Eisenbahner gern das Gegenteil: „... nicht nach dem Mond, sondern nach der Sonne!"

In der Tat ist die gesetzliche Zeit in Deutschland nach einem Gesetz vom 12. März 1893 definiert als „Mittlere Sonnenzeit des 15. Längengrades östlich Greenwich". Seit jeher war die Bahn bemüht, diese Zeit möglichst genau auf ihren Uhren anzuzeigen.

So verfügte die Reichsbahn schon vor Jahrzehnten in Berlin über eine eigene Zeitdienststelle, der von der Sternwarte Potsdam-Babelsberg morgens punkt vier die mitteleuropäische Zeit auf die Sekunde genau übermittelt wurde.

Vier Stunden später ging dann von dort aus über besondere Morseleitungen das Zeitzeichen MEZ an alle angeschlossenen Bahnsteigen zwischen Königsberg und Karlsruhe. Bei Bedarf konnten die Uhren an Ort und Stelle von Hand nachgeregelt werden.

Dieses System ließe sich heute kaum noch durchführen. Immerhin halten zum Beispiel die Züge auf S-Bahnstrecken teilweise nur noch halbe Minuten, was nicht nur Sekundenzeiger auf den Uhren voraussetzt, sondern auch weitgehenden Gleichlauf und Übereinstimmung mit der „gesetzlichen Zeit".

Seit beinahe 25 Jahren bezieht die Bahn „ihre" genaue Zeit vom Deutschen Hydrographischen Institut in Hamburg. Dort steht eine „Atomuhr", die eine Sekunde in über neun Milliarden Einzelschwingungen zu zerlegen vermag. Der Bahn freilich genügt es, wenn ihre Uhrensteuerzentrale in Hamburg-Altona auf die Hundertstelsekunde genau geht.

Über fest geschaltete Wechselstrom-Telegrafiekanäle werden die Hauptuhren in den Großnetzknoten Essen, Frankfurt und Nürnberg auf drei Hundertstel, in den übrigen Großstädten mit Sitz einer Bundesbahndirektion auf acht Hundertstel genau gesteuert.

Bis zu den entlegensten Orten setzt sich die „Uhren-Hierarchie" fort: Die dem Knoten näher gelegene Uhr gilt stets als die übergeordnete. Wenn eine volle Minute erreicht ist, liefert jede Hauptuhr einen elektrischen Impuls, wie ein Waagebalken „pendelt" der Gang des Uhrwerkes um die absolut genaue Zeit.

Wie Schiffe zu ihren Namen kommen

„Motorschiff Erika ruft Motorschiff Berta" - so klingt es über Funk im Hamburger Hafen, und ein erfahrener Seemann weiß, um welche Bootskategorie es sich handelt. Abgesehen von privaten Motorbooten und Segeljollen, die ihren Namen nach der Phantasie der Besitzer erhalten, gibt es bestimmte Regeln für alle anderen Boote, die vom Zweck und der Bestimmung abhängen.

Motorschiffe im Binnenverkehr führen zumeist Vornamen; innerhalb eines Zulassungsbezirks ist der nur einmal vertreten. Auch Lastkähne sind neben der Nummer häufig so gekennzeichnet, wenn sie nicht Städtenamen ihr eigen nennen.

Ausflugsdampfer auf Rhein, Weser, Neckar oder Donau sind nach Landschaften oder bekannten Ferienorten benannt, um die Reisenden zu erfreuen. Auch hat manchmal der Reeder selbst „sein Flaggschiff".

Vergeblich wird man aber vielleicht Mädchenvornamen am Bug großer Überseeschiffe suchen. Berühmte Hafenstädte, Länder oder gar Meeresgötter sind Taufpaten. Reine Frachtschiffe erhalten die Namen von Gestirnen und fahren dann als Jupiter oder Orion über die Meere.

Im Namen der Bugsier- und Kranschiffe zur Bergung kommt deren Kraft zum Ausdruck. Kriegsschiffe werden nach Bundesländern und Städten benannt, das Segelschulschiff „Gorch Fock" erhielt den Taufnamen nach dem Schriftsteller des Buches „Seefahrt ist not". Die Schiffsnamen „Wal" und „Hai" deuten auf Unterseeboote hin, denen Fische als Taufnamen vorbehalten sind.

Das Fest der Frühlingsgöttin

Viele Bräuche um Ostern erinnern daran / Prozessionen in der Karwoche

Am 30. März werden überall in Europa und in Amerika Kinder auf die Ostereiersuche gehen. Der Hase aber, der sie legt, ist nicht international bekannt, er ist vorwiegend in Deutschland und in den Vereinigten Staaten zu Hause. Obwohl das Osterfest das älteste aller christlichen Feste ist, wird es doch in fast allen Ländern christlichen Glaubens auf verschiedene Art gefeiert. Und die Vorbereitungen zum Fest erinnern oft noch daran, daß in vorchristlichen Tagen zu dieser Zeit das Fest der Austera, einer Frühlingsgöttin, gefeiert wurde.

Viele Bräuche gehen bis in heidnische Zeiten zurück. Früher galt die Osterzeit als die fröheste Zeit des ganzen Jahres. Die christlichen Kaiser pflegten vor und während der Feierlichkeiten alle Gerichtsverfahren einzustellen und begnadigten kleinere Straftäter. Die Sklaven durften hoffen, von ihren Herren in der Osterzeit freigelassen zu werden. Alle Arbeit ruhte.

Karwoche in Perpignan. Männer in den Gewändern der Inquisitionsknechte tragen bei der Karfreitagsprozession Heiligenfiguren durch die Stadt. Foto: Fleck

In der dem Osterfest vorangehenden Karwoche war allerdings kein Platz für Fröhlichkeit. Es wurde streng gefastet. Kaum war jedoch das Osterfest da, machte und macht sich auch heute noch überall die Fröhlichkeit breit. Früher etwas ausgedehnter: Man feierte die ganze Woche nach Ostern. Die Bräuche sind in den meisten Ländern recht unterschiedlich. Gemeinsam ist überall nur das Osterei, das als Zeichen der Fruchtbarkeit gilt.

In Italien ist Ostern ein Fest der Blumen. Geistliche und profane Orte werden festlich mit ihnen geschmückt. Kinder und Frauen tragen Blumen, wenn sie zur Auferstehungsmesse in die Kirche pilgern. Spanien feiert das Osterfest mit allem Prunk und dem ganzen Traditionsbewußtsein der katholischen Kirche. Eindrucksvolle Prozessionen ziehen während der Karwoche, der „Semana Santa" durch die Städte. Christus- und Marienstatuen - oft aus Gold und zusätzlich mit Edelsteinen geschmückt - werden mitgetragen. Kapuzenvermummte Büßer schleppen schwere Kreuze durch die Straßen. Alle Häuser, an denen eine Prozession vorbeikommt, sind mit Heiligenbildern geschmückt. Aus dem Zug selbst steigt der Rauch zahlloser brennender Kerzen zum Himmel.

In England, Kanada, Australien und Neuseeland ist das Osterfest ebenfalls der höchste kirchliche Feiertag. In England schließen die Betriebe wie hier am Gründonnerstag und gehen der Belegschaft bis zum Dienstag frei.

Der Lammbraten auf dem Ostertisch ist Tradition, auch in den Gaststätten wird Lammfleisch serviert. Während man am Ostersonntag traditionsgemäß zu Hause sitzt oder Freunde besucht, gehört der Ostermontag dem aushäusigen Vergnügen. In Scharen ziehen die Engländer in die großen Seebäder wie Ramsgate, Margate oder Brighton. Dort werden Dünenspiele veranstaltet, man tanzt und feiert. In den letzten Jahren hat sich der größte Rummel in den Hyde Park in London verlagert.

In den USA, wo Ostermontag übrigens kein Feiertag ist, wird Ostern zugleich als „Modefest" gefeiert. Von den Modehäusern werden in riesigen Festzügen die neuesten Modelle der Öffentlichkeit vorgestellt. Am Dienstag werden die Warenhäuser dann gestürmt. Übrigens sind erst rund 60 Jahre vergangen, seit Ostern in ganz Nordamerika als Feiertag anerkannt wurde. Zuerst brachten katholische Einwanderer das Fest in die Staaten Maryland und Louisiana. Heute ist der Sonnenaufgangs-Gottesdienst in Bethlehem (Pennsylvania) berühmt. Dort warten am Ostermorgen tausende Gläubige. Bei Sonnenaufgang ertönt ein Posaunenchor vom Turm der Kirche. Mit den ersten Sonnenstrahlen brechen dann die Versammelten in den Ruf aus: „Christus ist auferstanden!"

Noch berühmter ist die traditionelle Osterparade in New York. Die ganze Stadt ist auf den Beinen, wenn die mit riesigen Figuren und zahllosen Blumen geschmückten Wagen über die Fifth Avenue rollen.

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(23. Fortsetzung)

Davon wollte er nichts hören. Es war schwer, sich gegen Brett aufzulehnen, wenn er einmal etwas ernstlich wollte. So willigte sie schließlich ein, stellte aber die Bedingung, daß er sie erst zum Hotel bringen sollte, damit sie sich umziehen konnte.

Grants Verhalten war reserviert

Mildred schaute ihr zu, während sie sich fertigmachte.

„Sie scheinen wieder einmal auf eine Party zu gehen", bemerkte sie. „Aber Sie sind nicht die einzige, die heute abend ausgeht."

„Das freut mich", erwiderte Gail. Am liebsten hätte sie gefragt, ob Mildred mit Grant ausginge, aber sie brachte die Frage nicht über ihre Lippen.

Eine halbe Stunde später holte Brett sie ab. Die frische Luft tat Gail sichtlich gut, als sie auf der Fähre den Hafen überquerten. Brett bestritt fast ausschließlich die Unterhaltung. Er war so reich an Einfällen und so amüsant, daß es ihm mehr als einmal gelang, Gail zum Lachen zu bringen.

Das Essen war wie immer vorzüglich, und der Wein wirkte belebend. Sie waren bei dem zweiten Gang, als Gail zufällig den Kopf nach dem Eingang wandte und Mildred in Begleitung von Doktor Kalavitch eintrat. Sie sah recht elegant aus, und Mildred schien sich in seiner Gesellschaft sehr zu gefallen. Man sagte im Institut allgemein, er habe ein Auge für die Frauen. So erklärte es sich wohl auch, daß sie ihn hier mit Mildred antraf. Gail aber gefiel das nicht. Sie kannte Doktor Kalavitch nur flüchtig, aber sie mißtraute ihm.

Etwas später entdeckte Gail noch einen anderen Bekannten. Nicht weit vom Eingang saß Mister Wong allein an einem Tisch. Während sie auf den Kaffee warteten, entschuldigte sich Gail und stand auf. Sie kam an Mister Wongs Tisch vorbei. Er erhob sich und begrüßte sie höflich. Sie machte eine kurze Bemerkung und wollte weitergehen. Da hielt er sie zurück und sagte:

„Ich habe ein paar seltene Figuren aus Jade und Elfenbein, die ich Ihnen gern zeigen würde." Leise fügte er hinzu: „Es ist sehr wichtig, daß Sie sie sehen. Wollen Sie morgen abend zu mir kommen? Aber kommen Sie allein! Vielleicht erweisen Sie mir die Ehre, mit mir zu speisen? Bitte, sagen Sie nicht nein. Es ist für Sie selber sehr wichtig."

Gail horchte auf. Bedeutete diese unerwartete Einladung, daß Wong ihr etwas von ihren Eltern erzählen wollte?

„Wenn Sie es wünschen, Mister Wong, werde ich gern kommen", erwiderte Gail. „Um wieviel Uhr?"

Er schlug halb acht vor, und sie versprach, zu dieser Zeit bei ihm zu sein.

Als sie an ihren Tisch zurückkehrte, fragte Brett, was Mister Wong ihr zu sagen gehabt habe. Ein inneres Gefühl warnte sie, Brett zu erzählen, daß Mister Wong sie für den folgenden Abend eingeladen hatte. Aber sie fand dieses Widerstreben selber töricht und erwiderte: „Er hat mich für morgen abend eingeladen. Er will mir seine Sammlung chinesischer Figuren aus Jade und Elfenbein zeigen."

Brett lachte. „Will er das? Mir ist es recht. Auf den alten Burschen brauche ich wohl nicht eifersüchtig zu sein?"

Nach dem Essen saßen sie noch eine Weile plaudernd beisammen und genossen die Aussicht über den Hafen. Mildred und Doktor Kalavitch gingen noch vor ihnen. Mildred machte den Eindruck, als sei sie etwas angeheitert. Was mochte Doktor Kalavitch ihr zu trinken gegeben haben? Und warum hatte er das getan? Gail hatte das Gefühl, daß Doktor Kalavitch nie etwas tat, ohne einen Zweck damit zu verfolgen.

Brett brachte Gail, wie er versprochen hatte, zu einer verhältnismäßig frühen Stunde ins Hotel. Im Auftrage des Paten lud er sie für einen der nächsten Tage zum Dinner ein.

Gail war sehr müde und schlief tief. Am folgenden Morgen fiel es ihr schwer, aufzustehen und zur Arbeit zu gehen. Grants Verhalten war reserviert, und die ganze Zeit über wechselten er und sie nur wenige Worte miteinander. Als sie aber einen Augenblick allein im Laboratorium waren, fragte er förmlich: „Kann ich Ihnen zu Ihrer Verlobung gratulieren, Schwester?"

„Ich bin nicht verlobt, Doktor."

„Aber ich habe Dyson so verstanden, als ob er Wert darauf lege, daß die Heirat bald stattfinde."

Sie rief verzweifelt: „Wie mir augenblicklich ist, Doktor, habe ich nicht die geringste Neigung, irgend jemanden zu heiraten."

Da sagte er ärgerlich: „Welches Recht hatte Dyson dann, hierherzukommen und mich zu belästigen?"

„Es ist wohl meine Schuld", erwiderte sie. „Ich habe ihm nämlich gesagt, er müsse zwei Jahre warten, weil ich Ihnen ein Versprechen gegeben hätte."

Grant erwiderte ernst: „Sie können frei über Ihre Zukunft verfügen, Schwester. Wie ich Ihnen und Dyson schon gesagt habe, erhebe ich keinerlei Anspruch auf Ihre Zeit und Ihre Dienste."

Am Abend nahm Gail ein Taxi, um zu Mister Wong zu fahren. Der Hausboy begrüßte sie ehrerbietig und führte sie ins Wohnzimmer. Aber Mister Wong war nicht da.

Der Boy sagte: „Herr oben. Sehr krank, Missee. Herr in der Nähe des Hauses überfallen heute abend."

„Das tut mir sehr leid", sagte Gail erschrocken. „Bitte, richten Sie ihm das aus. Dann wird Mister Wong mich heute abend natürlich nicht empfangen können. Ich gehe sofort."

„Nein, Missee. Herr wünscht sehr, Sie zu sehen. Sagt, Sie hier warten. Ich gehe ihm sagen, daß Sie im Haus. Er wird nach Ihnen schicken."

„Wenn Sie sicher sind, daß es ihn nicht zu sehr anstrengen wird?"

Sie ging durch das Zimmer und trat an den Kaminsims, um sich die Fotografie von ihrer Mutter anzusehen. Aber sie war verschwunden.

Gleich darauf kam der Hausboy, um sie zu seinem Herrn zu führen. Sie fand Mister Wong in einem riesigen Schlafzimmer. Dicke chinesische Teppiche bedeckten den Boden, und gestickte Wandteppiche hingen an den Wänden. Mister Wong lag in einem großen Bett. Sein Kopf war bandagiert. Sein Gesicht war fast so weiß wie Pergament. Er atmete mit großer Mühe. Er streckte seine magere rechte Hand aus und bedeutete Gail, sie möchte an seinem Bett Platz nehmen.

„Ich habe Ihnen etwas zu sagen, aber ich kann nicht viel sprechen. Der Doktor hat es verboten. Ich glaube, Sie sind in Gefahr, Miß Stewart, und wegen der Freundschaft, die mich mit Ihren Eltern verband, möchte ich Sie warnen. Ich gebe zu, daß ich neulich nicht die Wahrheit gesagt habe. Ich dachte aber, es wäre am besten für Ihre Sicherheit, wenn Sie nicht zuviel wüßten."

Gail beugte sich vor und sagte: „Sie wissen also, wer meinen Vater verraten und ihm hinterher das Geschäft gestohlen hat?"

„Ich weiß es nicht mit völliger Sicherheit", sagte Mister Wong leise. „Und ich kann einen Namen nicht nennen, wenn ich den Betreffenden nur in Verdacht habe. Aber fragen Sie Tom Manning. Er kannte Ihre Eltern gut."

„Ich habe ihn gefragt. Aber er sagte, er hätte sie nur ganz oberflächlich gekannt."

Mister Wongs schmale Lippen verzogen sich zu einem spöttischen Lächeln. „Hat er das gesagt? Dann hat es keinen Zweck, ihn zu fragen." Schließlich fügte er die Warnung hinzu: „Trauen Sie niemand! Es wäre besser, Sie hörten auf, Fragen zu stellen."

„Aber Sie glauben, Mister Manning könne mir helfen?" fragte Gail eindringlich. „Und Sie glauben, er hat mir nicht die Wahrheit gesagt?"

„Ich sage nichts." Seine Augen schlossen sich müde. „Es ist besser für Sie, wenn ich nichts sage." Er machte einen sehr erschöpften Eindruck.

Ein chinesischer Doktor trat ein. „Ich muß Sie bitten, jetzt zu gehen, Miß. Mein Patient darf heute abend nicht mehr sprechen."

Der Hausboy öffnete ihr die Tür.

Sie ging langsam durch den duftenden Garten und dachte an alles, was Mister Wong ihr erzählt hatte. Genau wie Brett betonte auch er, sie sei in Gefahr. Und er hatte gesagt, Tom Manning sei mit ihrem Vater sehr befreundet gewesen. Tom Manning selber aber leugnete es.

Als sie auf ihr wartendes Taxi zuschritt, sah sie, daß sich etwas im Schatten bewegte. Es war ein Mann. Sie sah ihn nur ganz kurz, aber sie glaubte, Tom Mannings Hausboy, Hsung, erkannt zu haben. Ein Schauder überlief sie, und sie war froh, als sie im Taxi saß.

Die nächsten Tage vergingen, ohne daß sich etwas Besonderes ereignete. Sie arbeitete mit Grant zusammen im Laboratorium und begleitete ihn auf seinen Runden durch die Krankenhäuser. Sie sprachen über ihre Experimente und über die verschiedenen Patienten und die Wirkung des Serums, das sie ihnen zugeführt hatten.

Manchmal, wenn im Institut nicht soviel zu tun war, blieb sie noch im Krankenhaus und half den Schwestern. Sie wusch die Kinder und spielte mit ihnen. Diese chinesischen Kinder waren reizend. Sie spielte eines Nachmittags gerade mit ihnen, als sie plötzlich merkte, daß Grant sie beobachtete.

„Haben Sie Kinder gern?" fragte er.

Sie blickte auf und lächelte. „Ja, ich habe Kinder sehr gern."

„Ich auch, Schwester", fuhr er fort. „Ich hätte gern eigene Kinder. Ich möchte ihnen eine bessere Kindheit geben, als ich sie selber gehabt habe. Eine glückliche Kindheit ist ungeheuer wichtig. Hat man eine unglückliche Kindheit gehabt, dann wird man mißtrauisch gegen die Menschen und einsam, sobald man älter wird."

Gail hatte sich über ein Kind gebeugt und richtete sich jetzt auf. Sie blickte Grant fest in die Augen. „Sie müßten einmal richtig entspannen, Doktor. Darf ich Ihnen dabei nützlich sein?"

„Ich sollte meinen, Sie haben dazu keine Zeit."

„O nein. Ich habe schon Zeit. Wann wollen wir beginnen?"

Er lächelte. „Was halten Sie vom Samstagabend? Wir könnten ein wenig in die Umgegend fahren und zusammen speisen. Würde Ihnen das passen?"

„Es ist mir recht, Doktor", erwiderte sie, ebenfalls lächelnd.

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 23 Freitag, den 21. März 1975 79. Jahrgang

Ab April ist Wochenmarkt

Bürgermeister Hans Kreiling ist gespannt, wie sich der Langener Wochenmarkt anlassen wird. Der genaue Termin für die Premiere steht inzwischen fest: es wird der Freitag, 11. April, sein. Die vorhandenen Plätze sind fast schon vergeben. Neben einigen ortsansässigen Gewerbetreibenden haben sich vornehmlich markterfahrene Lieferanten gemeldet. Insgesamt werden 30 Beschicker erwartet.

Alter Tradition folgend, werden auf dem Markt auch Landwirte und Gärtner aus der näheren und weiteren Umgebung ihre Produkte verkaufen. Präsentiert wird ein reiches Angebot an Eiern, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Blumen und Pflanzen.

Nicht zu finden sein wird gemäß der Gewerbeordnung, was „durch Nebenbeschäftigung der Landleute der Gegend erzeugt oder durch Tagelöhnearbeit bewirkt wird. Auf Grund dieses Uralt-Gesetzes werden beispielsweise Urberacher Töpferwaren und ähnliche Dinge nicht auf dem Markt zu finden sein.

Als Ersatz werden industriell hergestellte Haushalts- und Stahlwaren, Textilien, Strick- und Lederwaren angeboten. Auch die Frühstücks- und Kinderkundschaft kommt nicht zu kurz: Es gibt belegte Brötchen, halbe Hähnchen und heiße Würstchen.

Jetzt, meinen die Kommunalpolitiker, sei es an den Bürgern, den Marktflecken auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz zu beleben. Der Markt, so hatten sie es sich vorgestellt, solle nicht nur Einkaufsquelle sein, sondern darüber hinaus ein Gewinn für Stadt und Bewohner. Ein Schwätzchen auf dem Marktplatz werde dem Zusammenleben sicherlich gut tun.

Die Post an den Feiertagen

Für Karfreitag und die Osterfeiertage hat die Post in Langen eine besondere Dienstregelung getroffen. Lediglich an Karfreitag ist Schalterdienst im Postamt 1, Bahnstraße 26, von 11 bis 12 Uhr. Das Amt bleibt am Ostersonntag und Ostermontag geschlossen. Das Postamt 2 am Wernerplatz ist an allen Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Am Karfreitag und an den Osterfeiertagen ruht die Brief-, Geld- und Paketzustellung. Dagegen werden Telegramme an allen Feiertagen zugestellt, Eilsendungen und Schnellpakete jedoch nur am Karfreitag und Ostermontag. Am Ostersonntag findet keine Briefkastenleerung statt, am Karfreitag und am Ostermontag wie an Sonntagen.

Heute abend Beginn der Französischen Woche

Am heutigen Freitag um 17.30 Uhr wird die „Französische Woche" offiziell eröffnet. Initiatoren sind der Fördererkreis für europäische Partnerschaften Langen e. V. und die Volkshochschule.

Bürgermeister Kreiling wird zwei Ausstellungen eröffnen. Eine im kleinen Sitzungssaal des Rathauses unter dem Titel „Romorantin — Menschen in Geschichte und Landschaft" und eine im Foyer der Stadthalle „Romorantin — die wirtschaftliche Entwicklung unserer Partnerstadt".

Sorgen mit Parkplatzausnutzung

Der Parkplatz in der Taunusstraße ist bei Autofahrern recht unbeliebt. Er wird nur zu einem geringen Teil ausgenutzt. Im Herbst 1974 hatte die Stadt diesen Parkraum eingerichtet. Er kann ohne zeitliche Beschränkung benutzt werden und sollte eine Ergänzung zu den vorhandenen Kurzparkplätzen in diesem Bereich darstellen. Bereits in der Bahnstraße wird durch Hinweisschilder auf diese Parkmöglichkeit hingewiesen. Der Magistrat bittet die Autofahrer, diesen kostenlosen Abstellplatz doch verstärkt in Anspruch zu nehmen.

Doch damit sind die Parkplatzsorgen des Magistrats noch nicht zu Ende. Im Gegensatz zum Parkplatz Taunusstraße wird derjenige vorm Rathaus mehr genutzt als erwünscht. Diesen Parkraum legen die umliegenden Anwohner mit Beschlag, so daß Besucher auf entferntere Plätze ausweichen müssen und dadurch einen unnötig verlängerten Marschweg zum Rathauseingang in Kauf nehmen müssen. Der Magistrat bittet deshalb die angesprochenen Dauerparker, die Abstellplätze freizuhalten, da sonst eine Benutzungsbeschränkung erfolgen müßte.

Als Ausweichparkplatz empfiehlt der Magistrat den Mehrzweckplatz, der über die Zimmerstraße bequem zu erreichen sei. In diesem Zusammenhang weist die Stadtverwaltung darauf hin, daß die Freifläche östlich des Haupteingangs der Stadthalle nicht als Parkplatz vorgesehen ist. Die Parker in dieser Fußgängerzone werden mit Kontrollen und möglichen Verwarnungen rechnen müssen.

Warum nun auch noch die Busfahrpreise steigen

LZ-Interview mit Karl Groß, kaufm. Geschäftsführer der Stadtwerke Langen

LZ: Herr Groß, die Stadtwerke strapazieren das Portemonnaie der Langener mehr und mehr. Erst die Preiserhöhung für Strom, Gas und Wasser und jetzt auch noch um 50 Prozent erhöhte Busfahrpreise. Muß das sein?

Groß: Wir betrieben unseren Omnibusbetrieb mit fünf angemieteten Omnibussen. In dem Anmietungsvertrag sind Preisgleitklauseln, die auf dem Anschaffungspreis der Omnibusse, den im öffentlichen Dienst gezahlten Stundenlöhnen und auf dem Preis je Liter Dieselkraftstoff beruhen.

LZ: Konkrete Zahlen bitte.

Groß: Im Jahr 1970 betrug der Anschaffungspreis für einen Omnibus, der für den Stadtverkehr geeignet ist, rund 70000 Mark, während für den gleichen Omnibus heute rund 126000 Mark gezahlt werden müssen, also eine Steigerung im Anschaffungspreis von 80 Prozent. Am 1. 10. 1970 betrug der zu verrechnende Stundenlohn 4,47 Mark je Stunde und ab 1. 1. 1975 7,90 Mark. Dies entspricht einer Steigerung von 76 Prozent. im Jahr 1970 betrug der Preis für einen Liter Dieselkraftstoff 40 Pfennig, zur Zeit müssen dafür 59,7 Pfennig gezahlt werden. Dies entspricht einer Steigerung von 49 Prozent.

LZ: Es ist klar, daß öffentliche Verkehrsbetriebe nicht kostendeckend arbeiten können. Zuschüsse sind erforderlich. Wie hoch wird der Langener Omnibusbetreib bezuschußt?

Groß: Im Geschäftsjahr 1970 mit 102 000 Mark, 1971 mit 102 000 Mark, 1972 mit 109 00 0Mark, 1973 mit 168 000 Mark. Im vergangenen Jahr belief sich der Verlust auf 260 000 Mark, bedingt durch die Einführung der Linie Langen—Dietzenbach (Dreieichenhain, Götzenhain, Offenthal und Dietzenbach) und durch die Omnibuslinie Langen—Egelsbach, die allein auf ein Minus von 84 000 Mark kommt.

LZ: Mit welchem Verlustgeschäft hatten Sie für 1975 gerechnet?

Groß: Mit 302 000 Mark.

LZ: Wie wird die Bilanz nach den Preiserhöhungen aussehen?

Groß: Nach unseren Berechnungen wird auch trotz der Anhebung der Fahrpreise ab 1. April nur ein Teil der Verluste abgedeckt werden können. Durch die Preiserhöhung wird mit einer Mehreinnahme von 80 000 Mark gerechnet, so daß auch weiterhin ein Verlust in der Größenordnung von rund 220 000 Mark verbleibt.

LZ: Warum wurde die Preiserhöhung erst jetzt bekanntgegeben und nicht zusammen mit den gestiegenen Preisen für Strom, Gas und Wasser? Der Aufsichtsrat hat bereits am 6. Februar die Erhöhung beschlossen, am 24. Februar kam das Plazet vom Regierungspräsidium in Darmstadt.

Groß: Die Strom-, Gas- und Wassererhöhung mußte aufgrund unseres Konzessionsvertrages mit der Stadt Langen durch die Stadtverordnetenversammlung genehmigt werden. Bei der Buspreiserhöhung ist das nicht der Fall.

LZ: Glauben Sie nicht, daß jetzt einige Busfahrer sagen werden, „Autofahren ist auch nicht viel teurer" und wieder auf den Individualverkehr umsteigen?

Groß: Nein, das glaube ich nicht. Unsere Preise sind im Verhältnis zu anderen Städten noch billig. Um nur ein Beispiel zu nennen: Wenn jemand am Bahnhof in einen Bundesbahnbus steigt und bis zum Lutherplatz fährt, zahlt er 90 Pfennig.

LZ: Wie lauten die neuen Preise für den Stadtbus?

Groß: Einzelfahrschein 60 statt 40 Pfennig (Jugendliche 30 statt 20 Pfennig), Sechser-Fahrtenkarte drei statt zwei Mark (Jugendliche 1,50 statt einer Mark). Die Monatskarte wird 18 Mark kosten, bisher 14 Mark (für Jugendliche 11 statt 8,50 Mark.

LZ: Wenigstens bleiben die Preise für Gepäck, Tiere und Kinderwagen beim alten, 30 Pfennig. Vielen Dank für das Gespräch, Herr Groß.

Neue Ampeln sollen gefahrlosen Übergang garantieren

Eine weitere Forderung der Arbeitsgemeinschaft der Langener Schulelternbeiräte ist erfüllt worden. Die Ein- und Ausfahrt der Berliner Allee in die Mörfelder Landstraße ist nunmehr voll verampelt. Die neuen Signalgeber sind in Betrieb. Damit ist, so der Magistrat, ein gefahrloser Übergang für Schulkinder im Bereich Mörfelder Landstraße und Berliner Allee garantiert.

Gleichzeitig erwartet die Stadtverwaltung, daß durch die neuen Ampeln auch der Kraftfahrzeugverkehr auf der Bundesstraße 486 reibungsloser abläuft. Der Stauraum nach Osten zwischen Berliner Allee und Pittlerstraße werde künftig nicht mehr in dem früheren Maße blockiert, hoffen die Verkehrsexperten.

Auch der Verkehr in der Wohnstadt Oberlinden werde merklich nachlassen, da das Umfahren der Fahrzeugschlange auf der B 486 nunmehr uninteressant geworden sei. Das Amt für öffentliche Ordnung, Wirtschaft und Verkehr wird in jedem Fall weiterhin den Ablauf während der Verkehrsspitzenzeiten überwachen und gegebenenfalls Verbesserungen anordnen.

Den Vierröhrenbrunnen und die Stadtkirche hat man schon oft in diesem Kleid gesehen, wenn auch nicht einen Tag vor Frühlingsanfang oder eine Woche vor Ostern. Auch ragten sonst keine blühenden Forsythien (wie hier links im Vordergrund) aus dem Schnee. So hoch wie gestern morgen lag in diesem Winter noch kein einziges Mal der Schnee.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 21. März 1975

Früh fängt der Frühling an . . .

Wer vor sieben Uhr aus den Federn muß — und das geht wohl den meisten Berufstätigen so —, der kann am heutigen Freitag den Frühlingsbeginn miterleben: Denn astronomisch genau um 0.57 MEZ, exakt 35 Minuten nach Sonnenaufgang, ist die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche erreicht, hat die schönste der Jahreszeiten begonnen. Nach dem Kalender, versteht sich, und wenn wir sie diesjahr nicht so lauthals begrüßten und nicht so sehnlichst erwarteten wie zu anderen Zeiten, so lag das an dem wenig herbstlichen Herbst und dem noch weniger winterhaften Winter, der die Übergänge so fließend werden und schon im Januar Forsythien u. Azaleen erblühen ließ.

Eines aber erwarten wir uns bestimmt vom Frühling: daß er den Winter und seine letzten kalten Unfreundlichkeiten endgültig vertreibt und wir uns nun auf Veilchen und Aprikosenblüten, auf Anemonen und Tulpen verlassen können . . .

Der Frühling ist im übrigen mit 92 Tagen und 19 Stunden nach dem Sommer die zweitlängste der Jahreszeiten; er ist auf der nördlichen um einige Tage länger als auf der südlichen Halbkugel, wo er am 22. oder 23. September beginnt. Wir eine Schwalbe noch keinen Sommer, so macht auch ein Märzbecher noch keinen Frühling. Aber wenn sich die Witterung auch ungewöhnlich verhält und man nach dem zu milden Winter auf einen recht guten Lenz gar nicht zu hoffen wagt, so gewinnen doch das Ansteigen von Sonnenscheindauer und der immer steiler werdende Winkel, in dem die Sonnenstrahlen auf unsere Erde fallen, freundlichere Temperaturen und allmählich immer stärkeres Grünen und Blühen ringsum. Hoffen wir also, daß es einen Frühling gibt, wie er im Buche steht . . . und freuen wir uns darauf!

Wir gratulieren!

. . . Frau Marie Schmidt, Bachgasse 11, zum 79., Frau Marie Jäckel, Neckarstr. 58, zum 79. und Herrn Christian Werner, Saffenstraße 6, zum 79. Geburtstag am 22. März.

. . . Frau Marianne Kuhltz, Südliche Ringstraße 227, zum 81., Frau Emma Zimmer, Frankfurter Straße 60, zum 78. und Herrn Otto Sziput, Königsberger Straße 10, zum 80. Geburtstag am 23. März.

. . . Herrn Paul Schwanitz, Wilhelmstraße 61, zum 82. und Frau Luise Kundrat, Nordendstraße 13, zum 85. Geburtstag am 24. März.

. . . Herrn Emil Galle, Frankfurter Str. 60, zum 77., Herrn Friedrich Breidert, Schafgasse 15, zum 78., Herrn Wilhelm Berg, Südliche Ringstraße 161, zum 87. und Herrn Wenzel Maeck, Im Wiesengrund 1, zum 80. Geburtstag am 25. März.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Großes Verdienstkreuz für Philipp Seibert

Anläßlich seines 60. Geburtstages wurde der Langener Philipp Seibert, Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands und sozialdemokratischer Bundestagsabgeordneter, mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Sozialminister Dr. Horst Schmidt, der die Auszeichnung überreichte, hob Seiberts Bemühen um den Aufbau einer menschenwürdigen Ordnung in der Arbeitswelt hervor.

Theodor-Heuss-Medaille für drei Langener

In der Jahreshauptversammlung des F.D.P.-Kreisverbandes Offenbach-Land überreichte Staatssekretär Heinrich Kohl im Namen des Bundes- und Landesvorstandes seiner Partei den Langener F.D.P.-Mitgliedern Dr. Oswald Kohut und Werner Heilmann für mehr als 25jährige aktive politische Tätigkeit die Theodor-Heuss-Medaille. Auch Langens ältester Liberaler, Gustav Kmet (90), erhielt diese Auszeichnung.

Werner Nickel (Neu-Isenburg) wurde einstimmig als 1. Vorsitzender des Kreisverbandes wiedergewählt. Vom Langener F.D.P.-Ortsverband gehören Ulla Gutsch-Novka als Schatzmeisterin, Heinrich Dirlam als Beisitzer (Referat Kulturpolitik) und Wolfgang Patzak als Vertreter der Deutschen Jungdemokraten dem F.D.P.-Kreisvorstand an.

Immer mehr Mitbürger sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen

Sozialamt legte Zahlen vor

Der finanzielle Aufwand an laufenden Hilfen und einmaligen Leistungen des Sozialamtes ist innerhalb eines Jahres, von 1973 bis 1974, um fast die Hälfte angestiegen. 351 000 Mark stellte das Sozialamt vor zwei Jahren für dergenannten Zweck zur Verfügung, im vergangenen Jahr waren es schon 501 000 Mark. 275 Personen wurden 1974 finanziell unterstützt, 1973 waren es 198. Die Zahlen, die die Abteilung für soziale Angelegenheiten und Gesundheitswesen jetzt vorlegte, geben Aufschluß darüber, wieviele Langener Mitbürger noch auf die Hilfe der öffentlichen Hand angewiesen sind. Und es werden immer mehr.

Allein 53 000 Mark wurden an Überbrückungshilfen gezahlt, an Personen, die vorübergehend keine laufenden Einnahmen haben und auch auf keine Ersparnisse zurückgreifen können. Überbrückungshilfen werden vor allem auch für Arbeitslose gewährt, die auf die Bearbeitung ihres Antrags auf Erwerbslosengeld beim Arbeitsamt warten. 217 Personen wurden im vergangenen Jahr solchermaßen unterstützt. Hilfen in besonderen Lebenslagen, zum Beispiel Krankenhilfe und Pflegegeld, konnten 198 Personen beanspruchen. Vor zwei Jahren waren es 187.

155 Personen mehr als 1973 waren im vergangenen Jahr von der Gebührenzahlung für Rundfunk befreit, insgesamt 728 Personen. 581 Butterkarten verteilte das Sozialamt an Sozialhilfe-Empfänger und Minderbemittelte. 1973 waren es noch 420 Berechtigte. Mit 31 000 Mark (225 Fälle) bezuschußte die Verwaltung Heizölkosten. 67 Anträge auf Ermäßigung der Telefon-Grundgebühr wurden bearbeitet.

Innerhalb des vergangenen Jahres besuchten 935 Berufstätige die Abendsprechstunden des Sozialamtes. Es sind die Beratungsstunden der Familienfürsorge und der ausländischen Arbeitnehmer. 1973 sprachen noch 1285 Personen bei der Beratungsstelle vor.

Viel zu tun hatten die Mitarbeiterinnen der Gemeindekrankenpflegestation. Sie absolvierten 12 716 Pflegebesuche (1973 = 12 238), nahmen an elf Mütterberatungsterminen teil und halfen bei der Organisation von drei öffentlichen Impfterminen.

Basteln und Wandern steht in der Beliebtheitsscala ganz oben

Der Club für ältere Bürger ist zu einem zentralen Punkt der kommunalen Altenpflege geworden. Er umfaßt zwischenzeitlich die folgenden sechs Neigungsgruppen: Handarbeiten, Skat, Wandern und Radfahren, Kegeln, Schwimmen, Gymnastik. Durchschnittlich nehmen 30 Senioren an den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen teil.

Stolz kann die Abteilung im Sozialamt, zuständig für die Altenpflege, in ihrem Jahresbericht bekanntgeben, daß das im Jahre 1972 begonnene Informations- und Unterhaltungsprogramm im Jahre 1974 erweitert werden konnte.

Neben Vorträgen, die sich mit Problemen des Alters befaßten, wurden verschiedene Fahrten und Exkursionen organisiert. Aber auch Veranstaltungen wie Filmnachmittage und ähnliches kamen nicht zu kurz. Insgesamt konnten bei 40 Einzelveranstaltungen 2700 Besucher gezählt werden. Besonders gut besucht sind die Bastelnachmittage. An zweiter Stelle der Beliebtheitsscala stehen Wanderungen.

120 ältere Bürger nahmen 1974 an dreiwöchigen Erholungsmaßnahmen teil. Eifrig in Anspruch genommen wurden auch die Busfreifahrten für minderbemittelte Rentner. Insgesamt wurden 4400 Mark für 13 200 Einzelfahrscheine ausgegeben.

Seit Ende des vergangenen Jahres hat auch der neugegründete Seniorenbeirat ein Wörtchen in punkto Altenbetreuung mitzureden. Seine Mitglieder sind Vertreter der Neigungsgruppen des Clubs für ältere Bürger und Vertreter aller in Langen bestehenden Organisationen, die in der Altenpflege tätig sind.

Großer Beliebtheit erfreut sich nach wie vor die Altentagesstätte in der Bahnstraße. Es hat sich inzwischen ein bestimmter Kreis älterer Mitbürger herauskristallisiert, der fast täglich die Altentagesstätte besucht. Ein größeres Angebot an Vorträgen und geselligen Veranstaltungen konnte durch die Annictung des Siedlerheims erreicht werden. Fast an jedem Nachmittag finden drei Aktivitäten von und für Senioren statt.

Schließlich konnte auch die individuelle Betreuung der älteren Bürger durch Hausbesuche erweitert werden. Neben der Betreuung spezifischer Probleme kamen Beratungen über das Bundessozialhilfegesetz hinzu. Die Altenpflegerin besuchte im Schnitt 20 alte Menschen in ihrer Wohnung pro Woche.

Frank Krüger ist der Viertbeste von 1200 kleinen Malern

Den 4. Preis im zweiten Zeichenwettbewerb der Associazione Famiglie Italiane Sprendlingen hat der Schüler Frank Krüger gewonnen. Frank besucht die 4. Klasse der Ludwig-Erk-Schule.

Um zu zeigen, welche Leistung Frank Krüger gebracht hat, muß gesagt werden, daß seine Arbeit die viertbeste aus 1200 eingesandten Zeichnungen war. 60 Schulen des Landes Hessen hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt.

Ausflug Jahrgang 1906/07

Bas spätestens 15. April müssen sich die Im Jahr 1906/07 Geborenen eintragen, wenn sie am 7. Mai an dem Tagesausflug teilnehmen wollen. Anmeldungen nehmen Chr. Brehm entgegen, W. Helfmann und K. Krumm.

Treff der freien Turner

Der nächste Treff der freien Turner findet am Karfreitag, 15 Uhr, im SSG-Freizeiteneter statt.

CDU-Frühschoppen im Stadthallen-Restaurant

Zum politischen Frühschoppen lädt die CDU — Ortsverband Langen — am 23. März ab 10 Uhr ins Restaurant der Stadthalle ein. Gast wird voraussichtlich der Landtagsabgeordnete Ludwig Schwab sein.

Bei dem Frühschoppen, in dessen Verlauf mehr oder weniger ungezwungen über Probleme der Politik diskutiert werden soll, hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zum Berufsleben, zu allgemeinen gesellschaftlichen Themen oder zur Langener Kommunalpolitik zu stellen.

„Charleys Tante" in der Stadthalle

Das Tourneetheater Thespiskarren gastiert am Sonntag, 23. März, um 20 Uhr in der Stadthalle in Langen mit „Charleys Tante", den seit 80 Jahren in aller Welt gespielten Schwank des Engländers Brandon Thomas.

Mütterberatung

Die Mütterberatung im Monat April findet am Mittwoch, 2. April, von 14 bis 15 Uhr im Zentrum Gemeinschaftshilfe, Langen, Südliche Ringstraße 77, statt.

Drei Termine für Senioren-Veranstaltungen

Drei Veranstaltungen können sich die Langener Senioren in ihren Terminkalender eintragen. Am Dienstag, 25. März, geht die Reise nach Alsfeld. Alle für diese Fahrt gemeldeten Teilnehmer werden gebeten, sich um 8 Uhr an der Altentagesstätte zur Abfahrt bereitzuhalten.

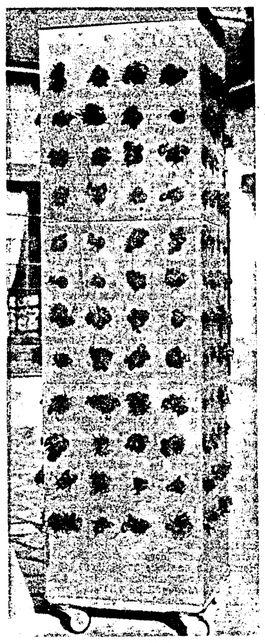
Einen Tag später, am 26. März, wird geradelt. Die Senioren treffen sich um 14 Uhr an der Lutherstraße/Ecke Feldstraße. Am Donnerstag, 3. April, um 10 Uhr wird der Betrieb der Langener Zeitung besichtigt.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Johannesgemeinde

Nähkurse beginnen am 27. März und 9. April 1975. Wenige Plätze sind noch frei.

Anmeldung im Pfarramt, Uhlandstraße 24, Telefon 2 37 41.



Kein Modell eines neuen Hochhauses — davon gibt es genug in Langen — sondern ein Turm, der nahrhafte und wohlschmeckende Früchte trägt: Erdbeeren. Ein Züchter aus Romorantin stellt diese Sonderheit im Rahmen der „Französischen Woche" in der Stadthalle aus. Diese Ausstellung — eine Veranstaltung des Förderkreises in Verbindung mit der Volkshochschule und Firmen aus der französischen Partnerstadt — wird heute eröffnet.

SDAJ präsentiert: „Für die Liebe noch zu mager"

Die SDAJ veranstaltet am heutigen Freitag, 21. März, um 20 Uhr einen Filmabend in der Jugendbegegnungsstätte. Gezeigt wird der Spielfilm „Für die Liebe noch zu mager . . ."

Anschließend soll über den Streifen diskutiert werden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es wird Getränke und Schmalzbrote geben.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

22. März, 12 Uhr, bis Montag, 24. März, **7 Uhr**
Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 26. März ,von 12 bis 24 Uhr:
Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt
für **Offenbach-Stadt** am
22./23. und 26. März ist zu erreichen
unter der Telefonnummer 9/811774
(ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Gerd Petersohn, Langen, Weissdornweg 15, Telefon 0 61 03 / 7 16 03

Im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Hans Hildebrandt, Mühlheim, Ludwigstr. 33, Tel. 0 61 08 / 25 80

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 22. 3.:	**Mündsche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**
So., 23. 3.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Mo., 24. 3.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**
Di., 25. 3.:	**Spitzweg-Apotheke Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**
Mi., 26. 3.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82. Telefon 2 11 78**
Do., 27. 3.:	**Einborn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**
Fr., 28. 3.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 21. 3. 75, 16 Uhr, bis 28. 3. 75, 7 Uhr

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71.

Für Gas und Wasser: Robert Müller; für Strom: Adam Becker.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden vorerst ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W. Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz)	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl Ringstr 80	**Ruf 203 - 1**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 08**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

AUF DEN ARM GENOMMEN

Gerade als mache er sich einen Jux mit uns, drehte Petrus am Wetterhahn herum und ließ es — einen Tag, nachdem die Spikes von den Reifen zu nehmen behördlich angeordnet war — plötzlich frieren. Er setzte damit den Amtsschimmel in Trab, der in ungewohnter Eile die Frist für die Spikesbenutzung — zumindest in einigen Bundesländern — bis zum 1. April verlängerte.

Einen Tag vor Frühlingsanfang gefiel es dem Herrscher über das Wetter, den Erdenkindern wiederum einen Streich zu spielen. Gar viele trauten am Donnerstagmorgen ihren Augen nicht, als eine Schneedecke von mehr als zehn Zentimeter über dem Rhein-Main-Gebiet lag. Manche — wohl noch etwas schlaftrunken — mögen es im ersten Augenblick für Nebel gehalten haben, aber die rauhe Wirklichkeit sah sie dann am Auto stehen und Schneemassen bewegen.

Die längst in den äußersten Winkel verbannte und im letzten Winter kaum in Aktion getretene Schneeschaufel wurde hervorgekramt und — Trimm dich fit — vor der Fahrt auf die Arbeit über den Bürgersteig geschoben.

Dazwischen lugten verdutzt die Tulpenblüten und Forsythienzweige aus dem weißen Traum und verschönerten den grotesken Zustand.

Ja, und am Abend dann war die ganze Herrlichkeit schon wieder weggetaut. Immerhin, ein plötzlich eintretender Frost wäre weit schlimmer gewesen. Dennoch konnte man sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß möglicherweise in diesem Jahr der Osterhase zur Abwechslung einmal mit dem Schlitten kommt.

Daß ab heute der Frühling im Kalender steht, ist deshalb trotzdem nicht wegzuleugnen. Und diese Jahreszeit bringt es mit sich, daß sich das Leben überall zu regen beginnt. Und es wird auch im blühenden Lenz häufiger vorkommen, daß man sich „in" anstatt „auf den Arm nimmt, hofft

Ihr Tobias

Mit diesem Stoß eröffnete Bürgermeister Hans Kreiling gestern mittag um 13.30 Uhr die Bundesmeisterschaften im Billard Einband der Klasse I, die bis zum Sonntagnachmittag im Clubhaus des FC Langen im Waldstadion überlinden ausgetragen werden. (Wir berichteten bereits darüber). An ihr nehmen vielfache Landesmeister aus allen Teilen der Bundesrepublik teil. Am Sonntag gegen 17 Uhr wird feststehen, wer neuer Deutscher Meister dieser Disziplin ist. Der Bürgermeister als Schirmherr der Veranstaltung wird den Preis überreichen. Ausrichter dieses Turniers ist der 1. Langener Billardclub, dessen Vorsitzender Günter Däschner hier kritisch die Künste des Stadtoberhauptes verfolgt.

Scheu gegenüber dem Sozialamt ablegen

Amtsleiter Dörge in Pension

Einen theoretischen Streifzug durch die einzelnen Abteilungen des Sozialamtes machten Erich Dörge, Leiter des Amtes, und 35 Zuhörer des Seniorenkreises. Dörge unterbreitete den Teilnehmern der Gesprächsrunde die Möglichkeiten, die das Sozialamt in finanzieller und kommunikativer Hinsicht bietet.

Wenn eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten wird — was in jedem einzelnen Fall überprüft wird — kann folgendes beantragt werden: Hilfe in besonderen Lebenslagen im Rahmen des Bundessozialhilfegesetzes, Busfreikarten, Erholungsmaßnahmen, Wohngeld und Zuschüsse anderer Art. Dörge riet den Teilnehmern, ihre Scheu gegenüber den Ämtern — insbesondere dem Sozialamt gegenüber — abzulegen. Im Falle schlechter Einkommensverhältnisse solle sich jeder vertrauensvoll an das städtische Sozialamt wenden.

Die Hilfe sei jedoch nicht nur auf finanzielle Belange ausgerichtet. Es habe sich gezeigt, daß durch das Angebot des Informations- und Unterhaltungsprogrammes für ältere Mitbürger und durch die Bildung des Seniorenclubs für viele der lebenswichtige Kontakt zur Außenwelt aufrechterhalten bzw. neu geschaffen werde. Das vor kurzem eingerichtete Zentrum für Gemeinschaft-hilfe dürfe ebenfalls nicht unerwähnt bleiben. Jeder Rat- und Hilfesuchende könne auch dort sein Anliegen vortragen. Hilfe in mannigfacher Art sei zu erwarten.

Abonnentenversammlung im Kommunalen Kino

Der am Dienstag im Kommunalen Kino vorgesehene Film „Liebe und so weiter" wird ausfallen. Stattdessen findet zu diesem Zeitpunkt die erste Abonnentenversammlung in der Jugendbegegnungsstätte in der Stadthalle um 20 Uhr statt.

Gemäß der von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedeten Konzeption des KKL wählt die Abonnentenversammlung sechs Delegierte und sechs Stellvertreter zur Entsendung in den geplanten Programmbeirat. Im April werden die Kommunalpolitiker ihre Vertreter in den Beirat wählen, vier Stadtverordnete und zwei Magistratsmitglieder, so daß Ende April die KKL-Runde komplett sein wird. Der Beirat wird sich dann mit dem Programm für das 2. Halbjahr 1975 befassen.

Auf der Tagesordnung steht die Begrüßung, Aussprache über das laufende Programm des KKL, Abonnentenwerbung, Wahl des Delegierten und Stellvertreter und Sonstiges.

Frühjahrsleistungsschreiben beim Stenografenverein

Das Frühjahrsleistungsschreiben des Stenografenvereins 1897 Langen E. V. eröffnete für die Langener Schreiber und Schreiberinnen die Wettschreibsaison 1975. Die Teilnehmerzahlen lagen aufgrund der heftigen Grippewelle etwas niedriger als im vergangenen Jahr; vor allem fielen Schreiberinnen der hohen Geschwindigkeiten aus.

Trotz allem konnten wieder ausgezeichnete Ergebnisse erzielt werden: 140 Silben: Maria Leinweber (Note gut), Elvira Schäfer (Note gut); 120 Silben: Brigitte Rasche (Note hervorragend mit Ehrenpreis); 100 Silben: Marita Gruher (Note sehr gut, Ehrenpreis), Christiane Hanke (Note sehr gut, Ehrenpreis), Dagmar Staub; 80 Silben: Lydia Leibrandt (Note sehr gut, Ehrenpreis), Ingrid Philipp (Note sehr gut, Ehrenpreis), Monika Leja (Note sehr gut, Ehrenpreis), Dagmar Schönhaber (Note sehr gut, Ehrenpreis), Ursula Stünn (Note gut), Roswitha Riehl (Note gut); 60 Silben: Marita Ottermann, Ulrike Wötzel, Elfi Leinweber.

Im Maschinenschreiben wurden die Teilnehmer bei der Erstellung eines Formbriefes und einer 10-Minuten-Schnellschreibprobe geprüft. Preise konnten vergeben werden an Lydia Leibrandt (Note sehr gut, Ehrenpreis), Maria Leinweber (Note hervorragend, Ehrenpreis), Elvira Schäfer, Uwe Lang, Roswitha Riehl, Ursula Stünn und Durgun Asuman für den Formbrief und für die 10-Minuten-Abschreibprobe an Lydia Leibrandt (303 Anschläge/Minute), Maria Leinweber (282), Elvira Schäfer (190), Uwe Lang (182), Roswitha Riehl (138), Ursula Stünn (201) und Durgun Asuman (175).

Harmonika Spielring verweist auf ständig steigende Mitgliederzahl

Fahrt nach Frankreich geplant

Bei der Jahreshauptversammlung des Harmonika Spielrings Langen in der TV-Gaststätte gab der 1. Vorsitzende Willi Rodner einen Rückblick über das, was im Jahre 1974 auf musikalischer Ebene geleistet wurde. Er bob vor allem das große Gemeinschaftskonzert zwischen dem Gesangverein Liederkranz und dem Spielring als großen Erfolg hervor.

Er dankte am Schluß seiner Rede allen Aktiven für die geleistete Arbeit. Dem Kassierer Jürgen Werner wurde von seiten der Kassenprüfer eine einwandfreie Führung der Kasse bescheinigt. Auch wurde allen Mitgliedern zugesichert, daß der monatliche Beitrag nicht erhöht werden wird.

Stolz verwies der Vorstand auf eine ständig wachsende Zahl von Mitgliedern, was für ein gutes Vereinsklima spreche. Aus diesem Grund habe auch Herr Reisner, der Dirigent des Vereins, eine dritte Gruppe ins Leben rufen können. Mit anderen Worten, so wurde betont, sei der Nachwuchs des Vereins gesichert.

Vom 17. bis 24. Mai fährt der Verein nach Frankreich, um in Saint Pierres des Corps mit dem dortigen Club ein großes Konzert zu geben. Man war sich darüber einig, daß diese Fahrt ins Nachbarland ein weiterer Schritt zum Erflog und ein „Beweis für die spielerische Klasse" des Spielrings sei.

Zum Schluß der Versammlung, beim Punkt Verschiedenes, gab es so manche Anregungen. Fest im Jahrsprogramm des Harmonika Spielrings Langen wurde unter anderem wieder eine Grillparty aufgenommen, die im Jahre 1974 zum ersten Male im alten Naturfreundehaus zum Gaudi aller über die Bühne ging.

Der neugewählte Vorstand des Spielrings blieb der alte: 1. Vorsitzender Willi Rodner, 2. Vorsitzender Helmut Rehm, Kassenwart Jürgen Werner, Kassenprüfer Fritz Klatt und Herr Ewald Schittko, Schriftführerinnen Christa Rehm und Elfriede Schittko, Orchestersprecher Gisela Kampa, Vertreter Dieter Märkisch, Vergnügungsausschuß Helmut Rehm und Heinz Horch.

Beim Wettbewerb der Stenografen huschten die Bleistifte in Windeseile über das Papier.

Landes Bausparkasse

Aktion Zeitgewinn.
Bis 31. 3.
Machen Sie mit.

Wenn Sie bis 31. 3. bei uns einen Bausparvertrag abschließen, gewinnen Sie Zeit und Geld.
Zeit — weil Sie früher bauen oder kaufen können,
Geld — weil Sie früher Miete sparen.
Gewinnen Sie mit Bis 31. 3.

Unser Bausparer-Service...
Kommen Sie vor dem 31. 3. zu uns. Lassen Sie sich von unserem Bauspar-Berater ausführlich und individuell beraten. Er rechnet Ihnen gern Ihre Bauspar-Vorteile aus und informiert Sie über die vielen Möglichkeiten, die Ihnen das Bausparen sonst noch bietet. Denken Sie nur an unser billiges Baugeld zu nur 5%. Sie haben Anspruch darauf.

Auch wenn Sie nicht bauen, sondern kaufen oder renovieren oder Ihr Haus günstig entschulden wollen.
Kommen Sie vor dem 31. 3. zu uns. Dann kommen Sie früher ans Ziel Ihrer Wünsche.
Machen Sie mit bei unserer Aktion Zeitgewinn.

Landes Bausparkasse

Die Bausparkasse der Sparkassen · 6 Frankfurt, Postfach 3163 und 35 Kassel, Postfach 409

Bezirksleiter Helmut Krahn, 6100 Darmstadt, Gutenbergstraße 56, Telefon (0 61 51) 7 56 87

»Wir haben den Mut zu sagen, daß wir kein Geld haben«

Egon Hoffmann (NEV) zum Etat 1975 — Rede in Auszügen:

Am 1. Januar 1975 ist das Gesetz über die Schaffung des Umlandverbandes Frankfurt M. in Kraft getreten. Die erste Verbandsversammlung findet in den nächsten Wochen statt. Wir wissen noch nicht genau, inwieweit unsere Rechte als Kommune, unsere Rechte als Parlament durch den Umlandverband beschnitten werden. Der Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes hat in der vergangenen Woche die Landtage aufgefordert, die kommunale Selbstverwaltung als grundlegenden und garantierten Pfeiler der Demokratie zu erhalten. Die bürgernahe Wahrnehmung gemeindlicher Aufgaben muß gesichert bleiben. Wir können uns diesem Aufruf nur anschließen.

Mit Mindereinnahmen muß gerechnet werden

Zu Beginn der Haushaltsplanberatungen im Haupt- und Finanzausschuß haben wir alle Fraktionen aufgefordert, mit uns gemeinsam den Haushaltsplan dahingehend zu durchforsten, wo Kürzungen in den Ausgaben zu erreichen sind. Es war uns bewußt, daß wir in der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage mit Mindereinnahmen rechnen müssen.

Wenn wir die Finanzsituation unserer Stadt real einschätzen wollen, müssen wir in erster Linie die Gelder herausstreichen, die uns in die glückliche Lage versetzt haben, den Haushaltsplan in diesem Jahr noch ausgeglichen zu gestalten. Ich meine hierbei die Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf im Neurott. Glück kann man aber nicht dauernd herausfordern. Was wollen wir denn 1976 zum Ausgleich des Haushaltes verkaufen? Steuererhöhungen wollen wir doch auf keinen Fall!

Wir haben den Mut zu sagen, daß wir kein Geld haben. Nur durch die drastische Kürzung unserer Ausgaben können wir aus dieser Misere herauskommen. Das Abflauen der Konjunktur und die Steuerreform, der die Kommunen nach Vorstellung des Bundes einen Teil ihrer Einnahmen opfern sollen, bringen das Faß der Geduld zum Überlaufen und die Gemeinden allerorts zum Nachdenken darüber, was sie in ihren eigenen 4 Wänden denn noch zu sagen haben. Das Ergebnis ist niederschmetternd.

Kosten auf Kommunen übertragen

Kommunalpolitiker kritisieren heftig, daß der Bund und in geringerem Ausmaße die Länder immer mehr Gesetze beschließen, bei denen sie gegenüber den Parlamenten die Kosten als gleich Null abhaken können. Die Gemeinden aber müssen die Gesetze exekutieren und die Kosten dafür tragen. Hinzu kommt noch, daß wir die Kosten, die durch die Bildung des Umlandverbandes auf uns zukommen, überhaupt nicht kennen und diese im Haushaltsplan auch nicht berücksichtigen konnten. Am 1. Januar 1975 ist in Hessen ein Gesetz über die Wohnungsaufsicht in Kraft getreten. Auch dieses Gesetz verursacht nur Kosten bei den Gemeinden.

Aber nun zum Haushaltsplan selbst. Die SPD- und CDU-Fraktion haben zum Haushalt im einzelnen so ausführliche Stellung genommen, daß ich es mir ersparen möchte, große Teile dessen, was schon behandelt worden ist, zu wiederholen. Ich möchte mich deshalb in meinen Ausführungen auf das beschränken, was uns als NEV-Fraktion zum Haushalt besonders am Herzen lag.

Wir haben zunächst den Haushalt nach der realen Einschätzung der Einnahmen durchleuchtet. Man kann ja nur das Geld ausgeben, was auch eingenommen wird. Hierbei mußten wir feststellen, daß die Vorauszahlungen der Gewerbesteuer mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Ansatz gebracht waren. Die wirtschaftliche Lage sieht aber leider so aus, daß Gewerbe und Industrie erhebliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen haben. Aus diesem Grunde stellten wir den Antrag, die Vorauszahlung für die Gewerbesteuer um 10 Prozent zu kürzen. Das sind über 800 000 DM. Wir wollen hoffen, daß uns eine weitere Reduzierung der Einnahmen erspart bleibt.

Bei der Betrachtung der Ausgaben stellen wir fest, daß für zusätzliche Maßnahmen, d. h. daß im freien Spielraum des Haushaltes nur wenige Prozent übrig bleiben. Die festen Kosten, wie Personalausgaben mit über 11,6 Mio, Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt von fast 2,3 Mio., die Gewerbesteuerumlage von fast 4,2 Mio. Schulumlage fast 1,1 Mio., Kreisumlage fast 4,7 Mio. sowie alle sonstigen festen Ausgaben, lassen den freien Spielraum immer mehr zusammenschrumpfen.

Wir waren bemüht, konstruktive Anträge einzubringen, die eine Verbesserung in den einzelnen Positionen des Haushaltes bringen, waren aber auch bereit, die Anträge der anderen Fraktionen, die dieser Verbesserung dienen, zu unterstützen. Bei der Aussprache über den Stellenplan haben wir den Beschluß des Magistrats begrüßt, daß im Augenblick nicht besetzte und im Laufe des Jahres freiwerdende Stellen nur in besonders dringenden Fällen durch den Magistrat besetzt werden. Auf unseren Antrag hin wird der Magistrat jede Neubesetzung von Stellen der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis geben.

Größeren Bevölkerungskreis ansprechen

Zur Pflege der Völkerverständigung sind 20 000 DM vorgesehen. Wir schlagen vor, in Zukunft weitaus größere Bevölkerungskreise anzusprechen. Wenn wir echte Verschwisterung erreichen wollen, dann muß das eine Angelegenheit aller Bürger sein.

Bei der Haushaltsstelle 350 — Volkshochschule — erschien uns die Gestaltung des Kulturprogramms als zu aufwendig, und wir haben beantragt, die Mittel hierbei zu kürzen. Nach eingehender Durchsprache mit dem zuständigen Amt können hier 4000 DM gespart werden.

Bei der Haushaltsstelle Allgemeine Heimatpflege haben wir beantragt, daß dem VVV für die Altbürgerehrung in der Stadthalle die Mietauslagen durch einen Zuschuß ersetzt werden. Für die Durchführung des Volksfestes „Rund um den Vierröhrenbrunnen" wird von der Stadt die Ausfallbürgschaft übernommen. Wir möchten aber nicht versäumen, an dieser Stelle den vielen ehrenamtlichen Helfern zu danken, die bei der Durchführung der Altbürgerehrung und bei der Durchführung des Volksfestes „Rund um den Vierröhrenbrunnen" tatkräftig mitgeholfen haben.

Mehr Geld für die Wohlfahrtspflege

Die Haushaltsstelle Förderung der Wohlfahrtspflege erhält jährlich einen Zuschuß von der Stadt. Dabei haben wir festgestellt, daß der Betrag seit 1966 nicht verändert wurde. Wir beantragten daher eine Aufstockung der Mittel auf 25 000 DM. Die Verteilung erfolgt nach dem bisher praktizierten Verteilerschlüssel.

Auf Vorschlag des Magistrats soll im alten Rathaus ein musealer Bereich eingerichtet werden. Wir haben für den Ankauf von Ausstellungsstücken Mittel in Höhe von 5000 DM beantragt, die mit einem Sperrvermerk versehen werden, bis die Konzeption für diesen Bereich vorliegt.

Zum Schluß möchte ich noch auf die Haushaltsstelle Neubau der Stadthalle kommen. Wir haben hier beantragt, die eingesetzten Mittel zu sperren, bis die Prüfung der Schlußabrechnung vorliegt und der vom Parlament eingesetzte Ausschuß gem. § 50 Abs. 2 HGO seine Arbeit beendet hat. Im Haushaltsplan wurden nach gemeinsamer Beratung im Haupt- und Finanzausschuß 20 000 DM eingestellt, um Mittel für eine Überprüfung dieses Bauvorhabens durch einen Sachverständigen bereitstehen zu haben.

Für die Gestaltung der Außenanlagen zwischen Hallenbad/Stadthalle und SSG-Gelände wurden 80 000 DM in den Haushalt eingestellt. Die Herrichtung dieses Bereiches gehört aber zum Komplex Hallenbad/Stadthalle in planerischer wie in finanzieller Hinsicht. Es wäre Sache der Verwaltung gewesen, von sich aus die Angelegenheit vorzuschlagen. Da es nicht getan wurde, wurde der SPD-Antrag Nr. 22 daraus.

930 Mark Schulden pro Einwohner

Die rege Bautätigkeit in Langen hat die Schulden enorm anwachsen lassen. Die Stadt Langen ist mit über 28,5 Mio DM verschuldet, das sind bei 30 793 Einwohnern 930 DM Schulden je Einwohner, vom neugeborenen bis zum ältesten. Wie haben sich doch die Zeiten geändert. Bis 1934 gab es in Langen für jeden Ortsbürger ab 21 Jahre von der Stadt ein Holz- und Laubgeld — im Volksmund „Labgeld" genannt.

Dem Haushalt 1975 stimmt die NEV-Fraktion zu. Wir wollen hoffen und wünschen, daß das Jahr 1975 ein friedliches Jahr bleibt, die wirtschaftliche Lage sich bessert und wir im Herbst einen positiven Nachtragshaushalt bekommen.

»Personalkosten im sozialen Bereich sollten uns am allerwenigsten kümmern«

Auszüge aus der FDP-Haushaltsrede — Dieter Bahr:

Ein weiterer Punkt erscheint mir sehr wesentlich: die Personalseite! Die Einrichtung einer Kindertagesstätte, einer Sozialstation, der Ausbau von Erholungszentren und Bädern mag von der Investitionsseite her möglich sein, aber zumeist gerät die Kalkulation der personellen Folgelasten, direkter und indirekter Art, in den Hintergrund — wenn sie nicht gar vollends unterbleibt. Neben dem reinen Betriebspersonal ist noch der Anteil für die Verwaltung zu berücksichtigen. Und so wächst mit jeder Aufgabe auch unaufhaltsam die Verwaltung an, so daß irgendwann wohl jeder Stadtverordnete mal mit Schrecken auf die Personalkosten blickt.

Kegel wurde zur Tonne mit Hut

Die Personalmedaille hat natürlich — wie jede — zwei Seiten. Die eine, wie eben angesprochen, ist die, die den Gesetzgeber verpflichten sollte, bei der Formulierung von Aufgaben und Weisungen nicht nur die Aufbringung der Mittel, sondern auch die personellen Konsequenzen zu regeln. Die andere Seite ist die des Stellenkegels. Muß eigentlich all das, was gemacht wird, überhaupt oder so und mit dem Aufwand getrieben werden? Ursprünglich, um nur ein Beispiel herauszugreifen, war der sogenannte „Stellenkegel" noch annähernd ein Kegel. 1955 waren von den Beamten in Verwaltung und Behörden des Bundes (ohne Bahn und Post) 43 Prozent im mittleren Dienst, 21 Prozent im gehobenen Dienst und 8 Prozent im höheren Dienst eingestuft. Bereits 1974 ist der Kegel zu einer Tonne mit Hut geworfen: 39 Prozent mittlerer, 41 Prozent gehobener und 16 Prozent höherer Dienst. Und wie sieht das in Langen aus: 6 Prozent mittlerer Dienst, 80 Prozent gehobener Dienst und 14 Prozent höherer Dienst! Mir scheint, da ist etwas sehr ungesund und müßte einer Abmagerungskur unterzogen werden.

Lassen Sie mich damit nun zu einigen Bemerkungen zum Bereich der Sozialpolitik in unserer Stadt kommen. Auch hier sind die finanziellen Mittel im Etat sicher nicht repräsentativ für die tatsächlichen Leistungen. Die Vielzahl von Einrichtungen für alte und junge Mitbürger kann sicher dem Vergleich mit anderen Städten leicht standhalten.

Zweifellos sind immer wieder Mängel möglich, es ist auf der anderen Seite aber auch anzuerkennen, daß die Stadt laufend bemüht ist, neue Flächen als Spielfläche zur Verfügung zu stellen. Auch dieser Etat sieht hierfür wieder entsprechende Mittel vor. Es ist auch zu hoffen, daß die einen oder anderen Querelen der Vergangenheit um Kinderspielplätze mit dem Vorwurf der „Lärmbelästigung" wirklich Vergangenheit sind. Hier meine ich als begrüßenswert ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster erwähnen zu können, mit dem ein Kläger auf Schließung eines Spielplatzes wegen ständigen Kinderlärms abgewiesen wurde. Zur Begründung führt das Gericht aus: „Da Spielplätze unerläßlich für die kindliche Entwicklung sind, gehören sie zum Wohnbereich".

Zwei wichtige Punkte seien noch in diesem Bereich angesprochen: Die Behinderten verdienen unsere verstärkte und ganz besondere Aufmerksamkeit. Die Stadt kann für sich in Anspruch nehmen, seit Jahren einen stetigen Beitrag zu leisten. Aber das Leid ist insgesamt nicht weniger geworden, die Isolierung der Behinderten noch lange nicht überwunden. Hier kann Geld nur sehr wenig helfen, wenn das Bewußtsein aller Bürger die Probleme dieser Mitbürger nicht voll erfaßt. Dies ist keine negative Kritik und auch nicht die Ignoranz bisher Vollbrachtem. Ich meine, man kann nicht oft genug und laut genug zu einem „Noch mehr" an Aufgeschlossenheit aufrufen.

Daß der soziale Bereich personalintensiv ist, liegt in der Natur der Sache. Soziale Hilfe und Betreuung bedarf der Menschen und wird in der Zukunft mit fortschreitender Erkenntnis noch expandieren. Diese Personalkosten sollten uns am allerwenigsten bekümmern.

Stadthalle — ein Problemkaind?

Das mit den Anfangsschwierigkeiten in der Stadthalle scheint ja schlimm zu sein. Ich vermute, wir werden über kurz oder lang wohl Geld für eine Verbesserung der Lautsprecheranlage locker machen müssen. So wie es jetzt geht, geht es jedenfalls nicht.

Überhaupt — die Stadthalle — ein Problemkind, leider auch Gegenstand von unerfreulichen Auseinandersetzungen. Es wäre gut, wenn in der Diskussion um Finanzüberziehungen mehr Sachlichkeit und damit auch Ruhe einträte. Jeder Verantwortliche tut sein Bestes, um Licht in den Bauablauf mit seinen diversen Rechnungstellungen zu bringen. Hektik und die Hochstilisierung zum beinahe Skandalobjekt schadet allen und nützt keinem.

Wachsende Bedeutung kommt der Volkshochschule im Rahmen der Entwicklung der Erwachsenenbildung zu. Die ständige Erweiterung des Programms, die Zielsetzung zu qualifizierenden Abschlüssen zu kommen, findet unsere volle Zustimmung. Diese Grundsatzhaltung ist dann logischerweise auch an das Zugeständnis geknüpft, die Volkshochschule personell, sachlich und finanziell entsprechend auszustatten. Eine gewisse Limitierung kann dadurch gesetzt werden, daß wir es hier mit einer Kreiseinrichtung zu tun haben. Die Verpflichtungen des Trägers entbinden uns als Stadt aber nicht von Zusatzmaßnahmen, wenn wir den Gesichtspunkt kommunaler Eigeninitiative nicht aufgeben wollen.

Ich habe mehrfach darauf hingewiesen, daß die Kommune wieder der stärkeren Bürgerbeteiligung bedarf. Dies setzt voraus, daß der in ihren „Grenzen" lebende Bürger sich mit ihr weitgehend identifizieren kann, daß also die Stadt für ihn nicht nur ein notwendiger Aufenthaltsort ist.

Ausbau des Waldsees notwendig

Zu der Vielzahl der hierzu erforderlichen infrastrukturellen Einrichtungen gehört auch ein angemessenes Angebot an Freizeit- und Erholungseinrichtungen. Dabei geht es nicht primär um die Schaffung von „Rekreationszentren" zur Wiederherstellung der Arbeitskraft, sondern — gerade in unserem Raum — um Alternativen zum Verdichtungszentrum mit seiner Vielzahl von physisch und psychisch belastenden Momenten. Von daher gesehen ist der weitere Ausbau z. B. des Waldsees und des Mühltals notwendig, wenngleich kritische bis unsachliche Stimmen besonders zur Kiesgrube wiederholt laut werden. Wir sehen — und ich sage das bewußt als ein aktiver Umweltpolitiker — in diesen Objekten eine durchaus sinnvolle Nutzung der Natur für den Menschen. Die negativen Erscheinungen des absinkenden Wasserspiegels, die Belastungen durch den starken Pkw-Verkehr und Verschmutzungen z. B. durch Abfälle sind ja niemals ignoriert worden. Wieder und wieder sind Abhilfemaßnahmen eingeleitet worden und, auch das sei positiv hervorgehoben, das Verständnis oder besser — die Einsicht — der Besucher ist gewachsen.

Wir sehen mit Optimismus der Verwirklichung der Gesamtzielsetzung entgegen, bei der die in diesem Haushalt vorgesehenen Ergänzungen und Erweiterungen ein Schritt vorwärts sind.

Bei der Schaffung von Erholungsräumen ist die Initiative der SPD zur „vorsichtigen" und schrittweisen Realisierung des künftigen Stadtparkes positiv zu bewerten. Wenn ich von „vorsichtig" spreche, beziehe ich dies auf die finanzielle Belastung der Stadt.

Dickes Lob und hohe Folgelasten

Unter dem Titel „Gesundheit/Sport/Erholung" darf natürlich nicht das neue Hallenbad vergessen werden. Es ist schon viel Lob ausgesprochen worden, sogar das Fernsehen wußte unter zahlreichen Negativbeispielen das Langener Hallenbad positiv zu bewerten. Aber als Stadtverordneter sehe ich nicht nur das herrlich große Schwimmbecken, ich sehe auch die Betriebskosten, d. h. die Folgelasten. Nach Ablauf dieses Jahres erst werden wir etwas konkreter erfahren können, ob die über den Daumen gerechneten Mittel ausreichen. Wir hoffen es, sind aber schon auf Nachforderungen eingestellt.

Es gibt in unserem Haushalt eine unscheinbare Position, die sich „Maßnahmen des Umweltschutzes" nennt. Man könnte dabei auf die völlig falsche Idee kommen, die Stadt täte nichts auf diesem Gebiet. Aber wer kommt schon auf solche Ideen? Nur der, der nicht weiß, daß Umweltpolitik in fast allen Ressorts — Wirtschaft, Technik, Verkehr, Gesundheit usw. usw. — zuhause ist. Dazu gehört die Müllbeseitigung, die wir als Selbstverständlichkeit betrachten. Aber das gilt noch lange nicht für alle unsere europäischen Nachbarn, wie ich auf einer Umwelttagung in Rom kürzlich erfahren konnte. Dafür gibt es in einigen Bereichen der Anwendung von Recyclingverfahren schon erstaunliche Fortschritte, wo bei uns selbst die Sammlung von Laub und Gartenabfällen in Containern zum Problem wird.

Wassersorgen

Aber das nur am Rande. Ein weit größeres und ernstes Probem stellt sich mit der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Daß diese beiden Punkte miteinander eng verknüpft sind, ist fast trivial. Wasserverbrauch schafft Abwasser und gereinigtes Abwasser kann wieder in den Verbrauchskreislauf gespeist werden. Leider besteht hier aber bei weitem kein Gleichgewicht, vielmehr gehen die Grundwasserreserven zur Neige und Pläne für Tiefenbohrungen sowie die Gewinnung von Wasser über Uferfiltratwerke (wie im Hessischen Ried) werden aktuell. Kritisch wird es aber, wenn das so notwendig gebrauchte Trinkwasser zu erheblichen Anteilen — wie beim Ried geplant — als Brauchwasser der Industrie zugeführt werden soll. Diese Widersprüchlichkeit wird sicher noch in den verantwortlichen Gremien zu Kopfschmerzen führen.

Wasserhaushalt und Waldbestandssicherung sind nahe Verwandte. Aber auch für das Kleinklima, Luftreinigung und -umwälzung brauchen wir, gerade in unserem Verdichtungsraum, den Wald. Das neue Bundeswaldgesetz verpflichtet auch die Träger öffentlicher Vorhaben bei Maßnahmen und Planungen, die Waldeinbußen zur Folge haben, „Die Waldfunktion angemessen zu beachten". Ich meine, wir tun dies so weit möglich, und wo nicht, wie beim Kläranlagenausbau, leisten wir Ersatzaufforstung. Dennoch könnte mehr getan werden. Leider fällt auch heute immer noch bei Straßenplanung und -ausbauten allzu leicht der Wald. Und uns Langenern steht da ja noch einiges bevor.

Überhaupt bringt der Vorzug großzügiger Verkehrsplanungen auch erhebliche Umweltbelastungen mit sich. Immerhin haben wir aber ein Bundesimmissionsschutzgesetz, dank der so viel geschmähten sozial-liberalen Bundesregierung, das es uns erlaubt, Lärm- und Abgasschutzvorkehrungen zu fordern und zu treffen. So bewerten wir die Aufforderung, für die Nordumgehung zur Klärung der Tiefen- oder Höhenlage ein Lärmgutachten einzuholen als ermutigend für die Zielsetzung der Stadt, mit vollem Kostenzuschuß die umweltfreundlichere Tieflegung der Trasse zu erreichen.

S-Bahn-Trasse für Utopisten

Bei Verkehrsplanungen die lang ersehnte S-Bahn-Trasse bald realisiert zu sehen, überlassen wir besser Utopisten. Wie verlautet, fehlt für absehbare Zeiträume einfach das Geld. Und ebenso dürfte es der Nord-Süd-Achse westlich der B 3 ergehen: ferne Zukunft hören wir aus dem Hessischen Verkehrsministerium. Die Krux für die Stadt ist nur immer wieder die Freihaltung der Flächen.

Im innerstädtischen Bereich werden Straßen verbessert, die Beleuchtung ausgebaut und mit der Grüne-Welle-Steuerung in der B 486 der Verkehr flüssig gestaltet. Viel für das Auto und etliches für den Fußgänger. Aber noch nicht genug für die Verkehrssicherheit. Das Problem Oberlinden muß endlich gelöst werden. Es ist schon genug um „Wenns und Abers" geredet worden, aber nur Taten können weitere Opfer vermeiden. Das sollte dem Straßenverkehrsamt deutlich ins Auftragsbuch geschrieben werden.

Ohne EDV ginge es bei der SSG nicht weiter

Vorstand des Großvereins wurde von der Jahreshauptversammlung im Amt bestätigt

In großer Einstimmigkeit wurde der Vorstand der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 Langen eV (SSG) von der Jahreshauptversammlung im Amt bestätigt. Karl Brehm wird auch in den nächsten beiden Jahren das Vereinsschiff steuern. Stellvertretende Vorsitzende sind Franz Dohle (Kultur), Heinz Spengler (Sport) und Helmut Klinder (Finanzen). Es gab im Vorstand nur eine einzige Veränderung. Frau Kätel Steg konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder als Beisitzerin kandidieren; ihr Nachfolger ist Ernst Köllges.

Brehm erklärte, die Zeit nach der Vollendung des Millionenprojektes Clubhaus und Sportanlage sei zur Konsolidierung des Vereins genutzt worden. „Wir können heute" — so fuhr der Vereinschef fort - „von uns sagen, daß wir eine sehr moderne und sehr effektive Vereinsverwaltung haben mit dem Einsatz modernster Mittel. Wir benutzen EDV in der Verwaltung. Anders wäre auch ein Verein von über 2400 Mitgliedern nicht mehr zu leiten. Er ist heute nur noch vergleichbar mit einer großen Firma, die eben gemanagt werden muß.

Es folgte eine stattliche Bilanz:

Auf kulturellem Gebiet erfreut sich der SSG-Chor eines ausgezeichneten Namens. Im Sport ist man besonders stolz auf eine intensive Breitenarbeit sowie Spitzenleistungen. Beim Clubhaus habe es sich als richtig erwiesen, daß dieses Haus ausschließlich für den Eigenbedarf gebaut wurde. Obwohl in unmittelbarer Nachbarschaft die Stadthalle in Betrieb ist, hat die gute Requentierung des Clubhauses nicht nachgelassen.

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg junges Wohnen Ludwigstraße 41

Aber es sei, so stellte der erste Vorsitzende fest, nicht alles eitel Sonnenschein und eine reine Freude, diesem Verein vorzustehen.

Die Finanzen seien für die SSG wie für jeden anderen Verein die Achillesferse. Die allgemeine Entwicklung auf dem Kostensektor mache vor dem Verein nicht halt; die Einnahmen hatten nicht Schritt mit den Ausgaben Haupteinnahmequellen sind die Beiträge mit 43 Prozent. Spenden und Zuschüsse mit 26 Prozent und Mieteinnahmen mit 22 Prozent. Bei den Ausgaben stiegen die Zuschüsse an die Abteilungen von 26 000 auf 30000 Mark, die Übungsleiterkosten von 32 000 auf 43 000 Mark, die Fahrtkosten von 19 000 auf 24 000 Mark — bei drei Positionen also ein Anstieg um 18 000 Mark. Der Haushalt 1974 konnte nur mit Mühe ausgeglichen werden, indem die notwendige Reserve angegriffen und weil ein Honorar gestundet wurde.

Dann wurde Karl Brehm recht deutlich:

Als Ausblick kann gesagt werden daß kaum Mittel von anderer Seite zu erwarten sind, außer zweckgebundenen Sachspenden. Hier muß ein deutliches Wort einmal nach „Draußen" gesprochen werden. Es ist heute chic und man ist „in", wenn man laustark seine Stimme für kleine und kleinste Randgruppen erhebt, die bewußt Einzelgänger sein wollen und nicht bereit sind, sich in bestehende Gruppen und Ordnungen einzufügen. Hier weckt man oft nur einen Bedarf und hier aktiviert man Grüppchen, die schon nach kurzer Zeit wieder in Inaktivität fallen, die dann aber bereits beträchtliche Summen von meist öffentlichen Geldern, wohlbemerkt, verbraucht haben. Hier hinkt jeder Vergleich mit Vereinstätigkeiten gleich welcher Art. Die Aktiven und die Jugendlichen in den Vereinen sind immer bereit, für die Gemeinschaft etwas zu tun. Sie werden in ihrer Vereinsgemeinschaft für die größere Gemeinschaft vorgebildet.

Nicht zu vergessen eine überaus wichtige Arbeit, die sonst von anderen Organen der öffentlichen Hand geleistet werden müßte auf den Gebieten Gesundheitsvorsorge und Freizeitgestaltung.

Die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer ist unbezahlbar. Ich habe mich an anderer Stelle ganz deutlich dagegen gewehrt, als man einigen Leuten, die sich „quasi ehrenamtlich" für Freizeitbetreuung zur Verfügung stellten, Honorare anbieten wollte. Dies wäre eine Brüskierung aller ehrenamtlichen Helfer in den Vereinen, und das würde sicher zum Ruin in der ehrenamtlichen Tätigkeit führen. Ohne die ist aber das heutige Vereinsleben nicht denkbar.

Ohne fremde Hilfe, d. h. ohne zusätzliche Gelder, können im besten Fall die heutigen Positionen gehalten werden. An eine Verbesserung des kulturellen und sportlichen Standards und an einen Fortschritt ist sicherlich nicht zu denken.

Heinz Spengler konnte anschließend von einem sehr erfolgreichen Jahr berichten, als er über die sportlichen Aktivitäten sprach. 1974 gab es Ehrungen auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und sogar Bundesebene beinahe am laufenden Band. Über hundert Sportler des Vereins konnten bei der Sportlerehrung im September vergangenen Jahres für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet werden. So etwas hatte es in der langen Geschichte der SSG noch nie gegeben. Eine weitere Anerkennung erfuhr der Verein, als bei der Sportlerehrung des Kreises zwanzig SSG-Mitglieder für die Erringung von fünf Hessischen und einer Deutschen Meisterschaft Plaketten des Kreises erhielten.

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg Innenarchitekturbüro, Boutique, Teppich-, Gardinenabteilung, Galerie Frankfurter/Schulstraße

In den nächsten beiden Jahren bestimmt folgender Vorstand die Geschicke der SSG:

VORSTAND:

1. Vorsitzender Karl Brehm
stellv. Vorsitzender (Kultur) Franz Dohle
stellv. Vorsitzender (Sport) Heinz Spengler
stellv. Vorsitzender (Finanzen) Helm. Klinder
Schriftführerin Leni Jäckel
Schriftführer (Clubhausbuchführung)
Walter Sehring
Rechner (Barkasse, Mitglieder, EDV)
Erhard Fieber
Rechner (Beitragseinzug bar)
Adam Steitz
Rechner (Beitragseinzug unbar)
Elfriede Bär
Beisitzer (Bauwesen) Ewald Räuber
Beisitzer (Bauwesen) Heinrich Anthes
Beisitzer (Veranstaltungen) Ernst Köllges
Beisitzer (Presse) Rudi Kompalka
Beisitzer (Jugendfragen) Rolf Köllges
Revisoren Heinrich Elmer, Wolfgang Steltz

ABTEILUNGSVORSITZENDE

Abteilung Faustball Ewald Lange
Abteilung Fußball Rudi Kompalka
Abteilung Handball Rolf Klingenschmidt
Abteilung Leichtathletik Paul Vinzens
Abteilung Gesang Helmut Bechtel
Abteilung Ski-Gilde Erich Wiederhold
Abteilung Turnen Marianne Steitz
Abteilung Volleyball J. Staab
Abteilung Wassersport Harald Wender
Abteilung Radfahrer Ludwig Freud

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei unseren Postbeziehern, eine Beilage von dem Schuhhaus Heinrich, Langen-Sprendlingen, bei

Der Leser hat das Wort

„Sonderrechte im Farnweg und Anemonenweg?"

Am Farnweg, Ecke Forstring und im Anemonenweg stehen seit einiger Zeit zwei Verkehrszeichen, die den Grund für Streit zwischen Anliegern und normalen Straßenbenutzern liefern. Als sich vor etlicher Zeit Jugendliche mit ihren Mopeds mangels Besserem regelmäßig abends im EKZ versammelten, wurden die beiden einzigen Zufahrtsstraßen wegen Lärms fast generell für Krafträder, Mopeds und Mofas (!) gesperrt. (Frei nur während der Geschäftszeiten.)

Nun hat sich aber das Freizeitangebot der Stadt schon etwas verbessert und die Jugendlichen, wegen denen das Schild aufgestellt worden war, bleiben seit einiger Zeit aus. Aber das EKZ bietet mit seinem Kiosk und der Gaststätte auch außerhalb der normalen Ladenschlußzeiten genug Anreiz zum Besuch. Das wollen sich aber einige bestimmte Anlieger nicht bieten lassen (man stelle sich vor: dies ist eine öffentliche Straße!), und liegen deshalb Tag und Tag auf der Lauer, um die Sünder festzustellen. So ist es z. B. nicht möglich, als harmloser, unbescholtener Mofafahrer am Sonntagvormittag am Kiosk Zigaretten zu holen!

Wie mir einer dieser privaten Saubermänner voller Stolz versicherte, sei es ihm schon gelungen, über 50 (!) Fahrer anzuzeigen. In Anbetracht dieser Tatsache frage ich hiermit die verantwortlichen Stellen, ob es denn zulässig ist, daß sich bestimmte Personen (mit welchen Mitteln auch immer) ihren „eigenen" Straßenzug sperren lassen, nur weil er von Kfz., mit denen wir nun einmal leben müssen, frequentiert wird? Ich fordere daher die sofortige Entfernung dieses realitätsfremden Zeichens; sollte dies nicht der Fall sein, stelle ich hiermit den Antrag, meine Straße ebenfalls sperren zu lassen: Die Autos stören mich beim Mittagsschläfchen.

Rainer Zellner
Danziger Straße 1

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Fahrpreisänderung auf der Linie Langen (Stadtverkehr), Egelsbach/Langen, Dietzenbach/Langen.

Gemäß § 39 Personen-Beförderungs-Gesetz (PBefG) vom 21. 3. 1961 und des § 1 Ziffer 2a der Verordnung über die Zuständigkeiten nach dem PBefG vom 27. 7. 1961 wurde von dem Regierungspräsidenten in Darmstadt am 21. Februar 1975 der nachstehenden Fahrpreistafel zugestimmt:

Fahrpreistafel der Stadtwerke Langen GmbH Verkehrsbetrieb
gültig ab 1. April 1975

1. Stadtverkehr einschließlich Linie Langen — Egelsbach

	Erwachsene	Jugendliche v. 6—15 Jahre u. Jugendliche über 15 Jahre mit Schulausweis
Einzelfahrschein	—,60 DM	—,30 DM
6-Fahrtenkarte	3,— DM	1,50 DM
Monatskarte	18,— DM	11,— DM
Einzelfahrschein für Gepäck, Tiere, Kinderwagen		0,30 DM

2. Linienverkehr Langen — Dietzenbach — Langen

	Erwachsene	Kinder v. 4 — 10 J.
Langen — Dreieichenhain oder umgekehrt	0,90 DM	0,40 DM
Langen — Götzenhain oder umgekehrt	1,20 DM	0,60 DM
Langen — Offenthal oder umgekehrt	1,50 DM	0,80 DM
Langen — Dietzenbach einschließlich Dietzenbach-Steinberg oder umgekehrt	1,80 DM	0,90 DM
Dreieichenhain — Götzenhain oder umgekehrt	0,90 DM	0,40 DM
Dreieichenhain — Offenthal oder umgekehrt	1,20 DM	0,60 DM
Dreieichenhain — Dietzenbach einschließlich Dietzenbach-Steinberg oder umgekehrt	1,50 DM	0,80 DM
Götzenhain — Offenthal oder umgekehrt	0,90 DM	0,40 DM
Götzenhain — Dietzenbach einschließlich Dietzenbach-Steinberg oder umgekehrt	1,50 DM	0,80 DM
Offenthal — Dietzenbach einschließlich Dietzenbach-Steinberg oder umgekehrt	1,20 DM	0,60 DM
Dietzenbach — Dietzenbach-Steinberg oder umgekehrt	0,90 DM	0,40 DM
Einzelfahrschein für Gepäck, Tiere, Kinderwagen		0,30 DM

Mit der Veröffentlichung dieser Fahrpreistafel treten alle seitherigen Fahrpreistarife außer Kraft.

Langen, 21. März 1975

STADTWERKE LANGEN
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Das Volksbad der Stadt Langen in der Waldschule wird zum 31. 3. 1975 geschlossen.

Langen, den 14. 3. 1975

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

OFFENTHAL

Wir gratulieren

... Herrn Ludwig Sommer, Messeler Str. 19, zum 73. Geburtstag am 22. März.
... Herrn Georg Groh, Schulstr. 39, zum 75. Geburtstag am 24. März.
... Frau Leopoldine Cermak, Taunusstraße 33, zum 74. Geburtstag am 25. März.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Silberne Hochzeit

Die Ehepaare Wilhelm Klein und Frau Marie, geb. Groh, Dieburger Straße 27, und Jakob Haller und Frau Berta, geb. Kerschner, Schulstraße 30, feiern am 25. März das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Jahreshauptversammlung der Hundefreunde

o Der Verein der Hundefreunde Offenthal hat seine Mitglieder für Freitag, den 21. März, um 20 Uhr zur diesjährigen Jahreshauptversammlung eingeladen. Sie findet im Klubhaus auf dem Vereinsgelände links der Landstraße nach Dietzenbach statt. Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Mütterberatung

o Die Mütter- und Säuglingsberatungsstunde für den Monat März findet diesmal am Dienstag, dem 25. März, von 14 bis 15 Uhr in der Wingertschule statt.

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg KÜCHEN-Studio Ludwigstraße 39

Aus der Welt des Films

Chinatown (UT)

Roman Polanski erzählt die in den 30er Jahren angesiedelte Geschichte eines auf Scheidungsangelegenheiten spezialisierten Privatdetektivs, der gegen seinen Willen in einen großen Fall verwickelt wird. Jack Nicholson, Faye Dunaway und John Huston spielen die Hauptrollen in disem neuen Polanski-Thriller.

Vier Fäuste schlagen wieder zu (Lichtburg)

Terence Hill und Bud Spencer, der „müde Joe" und der „Kleine", haben ihre größten Erfolge mit den Halleluja-Western, insbesondere mit „Vier Fäuste für ein Halleluja" gehabt. Seit 1971/72 drehten sie keine Western mehr zusammen. Nun haben sich ihre „Film-Zwillingsbrüder", Paul Smith und Michael Coby, gefunden. Sie wollen den großen Western Erfolg fortsetzen.

Die große Sause (Lichtburg 2)

Siehe Vorschau von der vergangenen Woche.

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg STIL Ludwigstraße 44

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 22. März
17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 23. März

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Joh. 12, 1—8
kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Joh. 12, 1—3
kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Joh. 12, 1—8
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Donnerstag, den 27. März (Gründonnerstag)

Stadtkirche
20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Jer. 31, 31—34

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Jer. 31, 31—34

Martin-Luther-Kirche, Berliner Alle 31
20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Lauber)

Freitag, den 28. März (Karfreitag)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Mitwirkung: Gertrud Braun-Sehring (Alt)
Im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Lk. 23, 33—48
kein Kindergottesdienst
15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Christi (Pfr. Dr. Ziegler)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Mitwirkung: Gesangverein „Frohsinn"
Im Anschl. die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Lk. 23, 33—48
kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Lk. 23, 33—48
kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schilling)

Kollekte: Für christliche Dienste in Israel und das Palästinawerk

Samstag, den 29. März (Karsamstag)
17.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 30. März (Das Heilige Osterfest)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Mitwirkung: Angelika v. Quadt (Sopran)
Im Anschl. die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Mt. 28, 1—10
kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Mt. 28, 1—10
kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Mt. 28, 1—10
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchors (Pfrn. Trösken)
anschl. die Feier des Hl. Abendmahls

Kollekte: Für die Jugendarbeit in den Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken

Montag, den 31. März (2. Ostertag)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Mitwirkung: Elke Luchmann (Flöte)
Predigttext: Lk. 24, 36—49
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Lk. 24, 36—49

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)
Predigttext: Lk. 24, 36—49

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, den 23. 3. Bibelstunde 17.15 Uhr.
Dienstag, den 25. 3. Bibelstunde 19.00 Uhr.

Mord auf der Bühne

Von Doris Jannausch

Die Schauspieler blickten zu David Forrest hinüber. Er stand an der Rampe und sprach seinen Monolog ohne ein Anzeichen von Verwirrung.

„Er hat sich wunderbar in der Gewalt!" flüsterte Henry.

Verächtlich kräuselte Jennifer ihre schönen Lippen: „Er ist total gefühllos, mein Lieber!"

Henry seufzte. Ihm tat David leid. „Das kann nicht gutgehen", dachte er bekümmert. „Wie lange wird er noch die Nerven behalten?" Als David den Kopf langsam zur Seite wandte, bemerkte Henry den Schweiß auf seiner Stirn. Noch war das Publikum ahnungslos. Es vergötterte seinen Helden viel zu sehr, um auch nur die leiseste Unsicherheit an ihm zu bemerken. David sprach zu Ende. Dann wandte er sich zu den anderen um. Henry sah die Angst in seinen Augen, die in Wut heimlich gehaltenen Hände, den aufsteigenden Haß. „Er wird sie umbringen", überlegte Henry. „Ja, es bleibt ihm gar nichts anderes übrig! Für uns alle ist es die beste Lösung, damit die Qual ein Ende hat!"

David blickte jetzt mit leeren Augen auf Jennifer. Mit der Routine einer guten Schauspielerin sprach sie ihre Sätze, doch das krampfhafte Lächeln in ihrem Gesicht ließ deutlich erkennen, daß auch sie inzwischen den Ernst der Situation begriffen hatte. Sie sah David herausfordernd an. „Warum tust du's nicht!?" schien sie zu fragen. Seine Augen irrten von ihr ab, unentschlossen, hilflos. Mit einer fahrigen Bewegung hob er seine Rechte, ließ sie aber bald darauf wieder sinken.

„Ich kann nicht. Nicht jetzt!" sagte er mühsam.

Henry schüttelte unmerklich den Kopf: „Wie lächerlich!" dachte er bei sich. „Jeder sieht, wie sie ihm auf der Nase herumtanzt, jeder andere hätte sich längst gewehrt, und er ...?! Er läßt sich zum Narren halten!"

Als sich David zu ihnen setzte, wurde seine Nervosität spürbar. Er versprach sich. Verhaspelte die Sätze. Sprang schließlich auf, um wie gehetzt hin und her zu laufen. Im Zuschauerraum begann es unruhig zu werden. Man hörte Füßescharren, Husten, Flüstern. Eine unheimliche Spannung lag in der Luft. Mit letzter Kraft versuchte sich David Forrest noch einmal zu fassen: Er warf den Kopf zurück, holte tief Luft, setzte ein unwiderstehliches Lächeln auf, und der flammende Blick ließ die Zuschauer in Verzückung gefaten. Davids alter Zauber bemächtigte sich ihrer. Da flatterte Jennifers unterdrücktes, hellas Lachen auf, wie ein aufgescheuchter Vogel, der unvermutet hochfliegt und davonschwirrt. – Henry senkte den Kopf und sagte zu sich: „Er wird es tun. Jetzt, in diesem Augenblick!"

Um Davids Fassung war es tatsächlich geschehen. Sein Gesicht lief dunkelrot an. Die Ader auf seiner Stirn schwoll verräterisch. Mit einer weitausholenden Bewegung schlug er zu. Kurz schrie Jennifer auf, dann war es vorbei.

„Endlich", seufzte Henry erleichtert, „jetzt können wir wenigstens in Ruhe zu Ende spielen!"

Mitten auf der Bühne lag die Leiche: Eine kleine Fliege, die es den ganzen Abend bereits auf die Nase des vergötterten Hauptdarstellers abgesehen hatte und damit beinahe den Erfolg eines bewährten Stückes gefährdete.

Der verzollte Pharao

Der berühmte Ägyptologe Maspero brachte eine wertvolle Mumie mit nach Frankreich. An der Grenze mußte er den Kasten öffnen. Erstaunt fragte der Zollbeamte: „Was ist denn das?" Der Gelehrte antwortete: „Ein Pharao der sechsten Dynastie." Der Zöllner durchblätterte seinen Tarif und erklärte dann: „Hier steht nichts über den Zollsatz für Pharaonen. Ich muß deshalb einen Einfuhrartikel wählen, der dieser Ware hier am nächsten kommt, und das sind getrocknete Fische." Also wurde der Pharao wie ein getrockneter Fisch verzollt.

Arzthelferin

nachmittags zu Arzt für Allgemeinmedizin gesucht.

Angebote erb. unter OH.-Nr. 111 an die LZ

NEBENVERDIENST

Wir bieten Ihnen – auch Hausfrauen – die Möglichkeit, durch eine Tätigkeit zuhause (kein Adressenschreiben) leicht und ohne Eigenkapital Geld nebenbei zu verdienen. Nicht für Studenten geeignet.

Wir informieren Sie kostenlos und unverbindlich, schreiben Sie bitte an den

OTTO VERSAND
2 Hamburg 1, Postlach, Abt. VS-VA 281/15

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Mönsterstr. 241, Tel. 637878

Langener Zeitung 2 10 11

WERNER PUHLMANN
Stahl- und Metallbau - Egelsbach
sucht dringend
Bauschlosser
bei guter Bezahlung, sonst nach Vereinbarung. Bitte vorzustellen Jahnstraße 1.
Telefon 4 93 44

Nach einem mit Liebe und Sorge erfülltem Leben entschlief am 19. März 1975 nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante

Erna Georgi

geb. Uhlig

im Alter von 73 Jahren.

In stiller Trauer
Oskar Georgi
Horst und Ursel
Hans und Inge
Enkelin Martina und Familie

Langen, den 20. März 1975
Südliche Ringstraße 189/III.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 24. März 1975, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Eleonore Ziemer

zuteil wurden, danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für ihre tröstenden Worte, dem Jahrgang 1896/97 und der Gustav-Adolf-Frauengruppe für die Kranzniederlegungen und allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Langen, im März 1975
Uhlandstraße 1

Im Namen der Hinterbliebenen
Susanne Geissler geb. Ziemer

Langener Zeitung,

der Werbeträger Ihres Vertrauens

REIHEN-ECKHAUS
Bj. 67, ohne Makler, an Barzahler zu verkaufen.
Wohnfläche 145 qm, 300 qm Garten.
Tel. Langen 49331 i. d. Zeit Freitag von 14-17 Uhr. Samstag 9-12 Uhr.

BESTATTUNGEN
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen
»Pietät« Inh. Otto Arndt **Sehring**
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794
Erledigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

Für die aufrichtige Teilnahme sowie für alle Kranz- und Blumengaben beim Heimgang unserer lieben Mutter und Oma

Erna Möller

geb. Wohlmann

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

In stiller Trauer
Elli Neuhäuser geb. Möller
Bruno Möller
Rudolf Neuhäuser
Enkelkinder Gerlinde und Rainer

Langen, im März 1975
Goethestraße 33

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Umstädter

geb. Benz

zuteil wurden, möchten wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani für seine tröstenden Worte, den Schulkameraden u. -kameradinnen des Jahrgangs 1904/05 und allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Langen, im März 1975
Heinrichstraße 15

Else und Herbert Kunz
Inge und Horst Deglow
Kätha Benz

Für die überaus große Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die vielen Kränze u. Blumen beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Dora Bretsch

geb. Breidert

danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn sehr herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden Worte, den Schulkameradinnen und Schulkameraden für die Kranzniederlegung und allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Langen, den 14. März 1975
Mühlstraße 14

In stiller Trauer
August Bretsch
und Sohn Heinz

Statt Karten

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Franz Karl Gross

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank an Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine trostreichen Worte, sowie allen, Verwandten, Nachbarn und Bekannten.

Langen, im März 1975
Elisabethenstraße 22

In stiller Trauer:
Hertha Gross
sowie alle Angehörigen

UT-FILMBÜHNE

Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr; So. 18.00 u. 20.30 Uhr
CHINATOWN ist Nervenkitzel

Di., Mi. u. Do. 20.30 Uhr
1 WOCHE

So. 16.00 Uhr Jugendvorstellg.
King-Kong Dämonen aus dem Weltall
Die Hölle ist los, die Monster kommen! – Der gigantische Kampf der Riesen-Ungeheuer!

Kein Film wurde 1974 so gerühmt wie CHINATOWN!
Roman Polanski's neues Meisterwerk!

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 06102/5500
Spezialteilzüge bleiben einsatzbereit!
Am Freitag, 20.30 Uhr: „AUTOKINO-FRÜHJAHRSSTART mit Verlosung – Hauptgewinn ein fabrikneuer VW „GOLF" L 50 PS!
(Dazu) täglich 20.30 Uhr, bis Montag:
der Breitwand-Farbfilm mit Sidney Poitier - Rod Steiger - Warren Oates
IN DER HITZE DER NACHT
Ein großartiger, mit 3 „Oscars" ausgezeichneter Krimi!
Bitte alle ab 1. 1. 75 gesammelten Kartenabschnitte am Freitag mitbringen – sie gelten als Los!)
Spätvorst. Fr. u. Sa. 23.15: „Da legst dich nieder – es geht schon wieder!"
Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Der lustige Bayern-Sex-Knüller mit Uschi Stiegimeyer
OB DIRNDL ODER LEDERHOS' – GEJODELT WIRD GANZ WILD DRAUFLOSI
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 14 Uhr!

Inserieren bringt Gewinn

LICHTBURG

Kino 1
Hallo – Hier sind die neuen Film-Zwillingsbrüder!

Hier geht es Schlag auf Schlag! Ein Gag jagt den anderen. Spannung - Humor - Abenteuer.
VIER FÄUSTE SCHLAGEN WIEDER ZU
Fr. u. Mo. 20.45 Uhr;
Sa. 18.15 u. 20.45 Uhr;
So. 16.00, 18.15, 20.45.

Kino 2
Der große Lach-Erfolg!
2. Woche
Hier lachen Sie Tränen; 2 Stunden herrliches Vergnügen für all u. jung
Fr., Sa. u. Mo. 20.15 Uhr;
So. 15.30, 17.45 u. 20.15

Die große Sause
Zwei Banditen auf dem Weg zum Ruhm
LOUIS DE FUNES
BOURVIL

Sa. 16.00 Uhr u. So. 14.00 Uhr: Hallo, hier bin ich wieder! **PIPPI IM TAKATUKA-LAND**

Achtung Blutspender!
Abnahmetermin im Werk Dreieichenhain am
Dienstag, 1. April 1975, zwischen 15.00 u. 18.30 Uhr
Bei Vorlage des Personalausweises und zweier Paßbilder wird ein Blutgruppenausweis ausgestellt.
Die Spende wird mit 24,– bis 30 – DM vergütet.
Spendealter. 18 bis 65 Jahre.
Bitte, benutzen Sie die Parkplätze für Werksangehörige.
BIOTEST Serum Institut GmbH
Werk Dreieichenhain
(Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie, Landsteinerstraße)

Dr. med. K. M. Christ
Facharzt für Urologie
Langen, Mühlstraße 1
In der Osterwoche keine Sprechstunden
Vertreter in dringenden Fällen:
Dr. Shalla
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 176
Sprechstunden tägl. 9 – 11 Uhr
Mo., Do. u. Fr. 15 – 17 Uhr

Praxis Dr. Pape
Facharzt für Orthopädie
wegen Urlaub geschlossen vom 24. 3. bis 4. 4. 75
Vertretung in dringenden Fällen:
Dr. Seeger, Sprendlingen

Vom Urlaub zurück
Sprechstunden ab 24. März 1975
Täglich von 8 – 12 u. 15 – 18 Uhr
Mittwoch nach Vereinbarung
Dr. Walter Rigbers
Zahnarzt
Bahnstraße 56, Telefon 35 82

Dr. K. F. Schwarz
Tierarzt
Telefon Langen 2 37 03
vom 25. 3. – 16. 4. 75 ist die Praxis wegen Renovierung geschlossen
Wieder Sprechstunde ab 17. 4. 75

Dr. Hans-Joachim Lembke
Facharzt für Innere Krankheiten
Langen, Gartenstraße 5, Telefon 2 33 31
Die Praxis ist vom 24. bis 29. März geschlossen
Vertreter:
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, T. 74 15
Dr. Rauschenbach, Bahnstr. 67, Tel. 2 27 75
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag - Freitag 17-18.30 Uhr, Samstag 10-12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stolzestraße 3

Baumschulpflanzen

linden Sie in reicher Auswahl in unserem Verkaufsgarten.
FRITZ DIETRICH
Deutsche Markenbaumschule
Mörfelden, Obsthof
Telefon 0 61 05 - 2 25 67
Verkauf: Mo. bis Fr. von 8–12 und 14–17 Uhr, Sa. von 8–15 Uhr

Bregenz Ferienhit zu jeder Jahreszeit
Fordern Sie unsere günstigen Pauschelerrangements anl 7-Tage-Ferienerrangement, 3-Tage-Kurzurlaubarrangement, Festspielerrangement, Sperrerrangement „Segelschule", Ein Autoeinkelt "Bregenz Hit" erhalten Sie zusätzlich.
VERKEHRSVEREIN, Weiherstraße 3, A-6900 BREGENZ
Telefon (0 55 74) 23 3 91/92

Sensationeller Preis!

350 Watt mit Abschaltautomatik zum Antrieb aller BOSCH-Vorsatzgeräte
nur DM 69,–
Eisenwaren am Lutherplatz
607 Langen • Wallstraße 41 • Telefon 22745

Denk an Nudeln, nimm 3 GLOCKEN
lecker + locker + leicht zu kochen

Für das Osterfest empfehlen wir frisch geschlachtete
Stallhasen
Hähnchen, Hühner und Enten
Vorbestellungen erbeten
RATH
Langen, Wassergasse 7, Tel. 22176
Frisch ist doch besser

Stahlzargen
mit Gummidichtung (Markenfabrikat), große Lagervorräte, ab 42.07. Auch dazugehörige Türen.
OTTO SCHNEIDER
Sperrholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestraße
Tel 06103 / 8 50 61
Mo–Do 7–12, 13–18 Uhr
Fr 7–12, 13–16 Uhr

Für die Karwoche sämtliche
Fluß- und Seefische
in großer Auswahl vorrätig
RATH
Langen, Wassergasse 7, Tel. 22176
Frisch ist doch besser

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnhofstraße 12
Telefon **2 37 84**
DREIEICH RADIO
Ihr zuverlässiger Radio- und Fernsehspezialist

Sie sparen den Weg in die Großstadt
Wir führen in Großstadtauswahl:
Röcke, Pullis, Hosen und Damen-Hüte
UNSER FRÜHJAHRSANGEBOT:
Kleider ab 98,–
von Größe 36 bis 48
Hertha-*Moden*
Langen, Bahnstr. 23, gegenüber Hauptpost, Telefon 2 55 62
Langen, Wernerplatz, Telefon 7 10 58
Urberach, Frankfurter Straße 14, Tel. 06074/55 64
Wir führen **RODIER PARIS**

Herren-Hüte - Mützen
Pelzmützen
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit!
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

GARTENMÖBEL
kauft man gut bei Bach. Bitte beachten Sie unsere Schaufenster in der Wassergasse.
Bach, Fahrgasse 17

PREISAUSSCHREIBEN
ERRATEN SIE DIE LEVI'S-WERBEBOTSCHAFT
und gewinnen Sie einen Jeans-Käfer
Wir verlosen jede Woche einen Jeans-Käfer und 1000 exklusive Levi's-Ledergürtel – vier Wochen lang. Machen Sie mit vom 21. März bis 24. April 1975 (Datum des Poststempels oder der Abgabe beim Händler).
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Levi's
Levi's. The O..g...l Jeans.
Schneiden Sie diesen Teil aus, vervollständigen Sie die Werbebotschaft, und schicken Sie den Abschnitt auf einer frankierten Postkarte an Levi Strauss Germany GmbH, 6056 Heusenstamm, Postf. 1260.
KOSTENLOSE TEILNAHMEKARTEN BEI:
WESTERN STORE
Ihr Fachgeschäft, das größte und älteste im Kreis Offenbach
Sprendlingen, Frankfurter Straße 50
(Bushaltestelle Rex-Kino) Telefon 6 58 88

Männerchor LIEDERKRANZ 1898 Langen

Heute, Freitag, 20.15 Uhr **Zusammenkunft** in der TV-Gaststätte.

L.K.G.

Heute, Freitag, 20 Uhr **Zusammenkunft** in der TV-Gaststätte.

Kommen Sie zu unserem **Politischen Frühschoppen** am Sonntag, 23. März, 10 Uhr, im Restaurant der Stadthalle. Zu Gast: Ludwig Schwab MdL **CDU Langen**

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst? Ps. 8/5

Freie ev. Gemeinde Tel. 2 41 94

Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Di. 20.00
Im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

Briefmarkensammler!

Wir führen für Sie:
Lindner-Falzlos, Leuchtturm, KA-BE Ringbücher Kleinmbinder Vordruckalben Motivalben Einsteckbücher und -blätter Nachträge aller Jahrgänge und allen Zubehör.

Schilder-Götsch
607 Langen
Bürgerstraße 23
Telefon 06103/22390

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

ECHTE TEPPICHE
echte Orientbrücken
statt 25 % oder 50 % „echt billiger" werben wir mit unseren Verkäufen. Wir laden Sie zu einem Informationsbesuch ein in der verbreiterten Straße zum Bürgerhaus - IMZ im Tiefparterre.

IMZ
Sprendlingen, Fichtestraße 13
stets günstiger!
Bitte rufen Sie an: 6 75 01

BARGELD
bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate
Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.
Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

Wohnhaustreppen
Freitragend, Holz u. Stein. Auch zum Selbsteinbau, preisgünstig, modern. Gitte Prospekt Nr. 26 anfordern. UNIBAU, 5781 Anfeld, Tel. 02962-2051

Man geht wieder ins
PAT BONEN
Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

Suche für uns. Küchenbetrieb eine
saubere Frau
für 6-Tage-Woche. Arbeitszeit 17 bis 24 Uhr, montags frei, bei gutem Gehalt und 6wöchigem bezahlten Jahresurlaub. Erwünscht absolute Zuverlässigkeit. Vorzustell. täglich ab 17 Uhr.
Speisegaststätte **„Lämmchen"** Lg., Schafgasse 29

Zahnarzthelferin
perfekte Kraft, gesucht. Off.-Nr. 125 an die LZ

Übernehme
deutsch-serbokroatische Schreibarbeiten oder Übersetzung
Liane Bakrac
Telefon 29153

Wer erteilt Schüler, Gymnasium 8. Klasse, **Nachhilfe** in Mathematik?
Telefon 06103/4839

Elektroanlagen
Installation, Erweiterung, Altbaurenovierung. Einbruchsicherung-, Überfall-, Alarm- und Feuermeldeanlagen. Reparatur-Schnelldienst bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertagsdienst.
Fa. Peter Heiterhoff
607 Langen
Dreieichring 10
Telefon 21370

Wer gibt Nachhilfe?
Deutsch-Englisch, 6. Schuljahr Förderstufe.
Telefon 29335
18 bis 19 Uhr

Wir suchen
1 Mitarbeiterin
für leichte Bürotätigkeit, tägliche Arbeitszeit von 17.30 bis 19.00 Uhr. Bewerbungen an
Kaufhaus Braun
Telefon 22080
Herrn Däschnor

Hausfrau (53) sucht **leichte Arbeit** gleich welcher Art zur Aushilfe (halbtags); Kenntnisse in Steno u. Schreibmaschine. Off.-Nr. 133 an die LZ

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer HOCHZEIT sagen wir auf diesem Wege allen, auch im Namen unserer Eltern.

Georg Halfar und Frau Karin
geb. Baiß

Langen, im März 1975
Im Singes 20

Kommunionskleider
Konfirmationskleider
Vorstellkleider
mit allem Zubehör
In großer Auswahl, in allen Preislagen und in allen Größen . . . im
Haus der Braut
Frankfurt/M., Große Friedberger Str. 6, Ecke Zeil/Konstablerwache
Telefon 29 18 09

Berufs-Gärtner - Hobby-Gärtner
Die neue Methode, Erdbeeren „in der Senkrechten" wachsen zu lassen, wird auch für Sie interessant sein!
Nach mehrjähriger Erfahrung wird der
Erdbeerzüchter Monsieur Jean Coudray
aus Montrieux-en-Sologne
41210 – Neung sur Beuvron, Frankreich,
seine **„Erdbeertürme"**
in der Stadthalle von Langen ausstellen, anläßlich der
„Französischen Woche"
vom 21. bis 31. März 1975.
Organisation: Volkshochschule Langen und Fördererkreis für europäische Partnerschaften Langen e. V.

Große, guterhaltene hochglanzpolierte Nordmende-**Musiktruhe** Stereo, Dual-Plattenspieler 1011 mit Einstellmöglichkeit f. Fernseher und Tonband, zu verk., VB 500,– DM.
Telefon 49721

Zu verkaufen
Fahrradanhänger alte Wagennabe, sowie **Traktor Superlo 8 PS** VB 1500,– DM.
M. Löwe, Langen
Mühlstraße 25

Alfa Romeo Berlina
Bj. 5/72, 73 000 km, mit Radio, heizb. Hecksch., f. DM 5200,– VB z. verk.
Roland Frank, Langen
Am Bergfried 5
Telefon 22315

Schwarze Ledertasche mit Schulbüchern und Heften in der Darmstädter Straße gefunden. Abzuholen in der Geschäftsstelle der LZ.

VW-Käfer 1500
Automatik, 49 000 km, TÜV 6/76, gepflegter Garagenwagen mit div. Extras, DM 2750,–, zu verkaufen.
Telefon 06103/72728

Kaufe **VW-Käfer o. Karmann Ghia** ab Bj. 65, **Ford 12 M u. 15 M** ab Bj. 67, auch ohne TÜV oder reparaturbedürftig.
Telefon 06074/3543

Verkaufe
NSU 1200 C-Motor sowie Gürtelreifen 155 x 13.
Telefon 49563

Telefonanlagen
Kauf/Miete Wartung.
Ing. G. Krumm
Fernmeldet.
Postlach 1465
Tel. Langen 21904

Bonanzarad
bis 10 J., für 25,– DM, **Ballon-Roller** für 15,– zu verkaufen.
Honecker
Südliche Ringstr. 124
Telefon 29658

Herrenfahrrad
(Tourenrad) guterhalten, zu kaufen gesucht.
Telefon 79174

Wir finanzieren Ihr Auto.
COMMERZBANK

Keine Sorgen mit dem Gepäck, der Escort hat einen großen Kofferraum. Der Kleinwagen ist preiswert, sparsam und sehr geräumig.

1922 Ford 1975
Auto-Service
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126

GELEGENHEIT!
Verkaufen Reserve-Wagen **Opel Rek. Caravan B** silbermetallic, 1,7 Liter, 75 PS, seit 1/72 stillgel., TÜV b. Zul. 3/77, Garagenwag., Unterbodenschutz 100 %, erstklass. Zustand, Kleber-Reifen + 1 Satz Winterräder, DM 2500,–.
Telefon 06103/21101 bis 19 Uhr

NSU Prinz 4 L
30 PS, Bj. Sept. 71, zu verkaufen.
Schneider, Langen
Friedr.-Ebert-Str. 78
Telefon 73612

Ford Escort – ein Verkaufsschlager, preisgünstig – geräumig – kostensparend. Im großen Kofferraum ist alles diebstahlsicher, dazu 1 Jahr oder 20 000 km Garantie.

1922 Ford 1975
Auto-Service
Klaus Scholtyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

DKW Junior
guterhalten, preisgünst. abzugeben.
Telefon 23859

Kim
Internationale Maschenmode
Elegante Röcke, Hosen, Blusen und Pullis zum kombinieren.

Heimrich
TEXTIL + MODE
Langen, Fahrgasse an der Ampel

6 Sessel-Elemente günstig zu verkaufen.
Telefon 06103/29160

Hochwertiger grauer **Herren-Anzug** Gr. 48, sowie Jacken u. Mäntel, Da.-Wollmantel, grau, mit Pelzkragen, Gr. 48, weit unter Preis wegen Todesfall zu verkaufen; außerdem neuw. Jugendbett, hell, m. fast neuen Matratzen, Größe 1,95 x 0,95 m.
Off.-Nr. 129 an die LZ

Konfirmandenanzug 142, dunkelblau, einmal getragen, zu verkaufen.
Telefon 24646

Konfirmationskleid 1 x getragen, Gr. 38, zu verkaufen.
Telefon 21473

Preisgünstig vom Fachmann: Ausführung im **Einbau von Autoradios und Stereoanlagen** in alle Autos, mit oder ohne Geräte.
Telefon 06103/63395

Putzhilfe
1 x wöchentl. t. 2-Pers.-Haushalt gesucht, Nähe Kaufhaus Braun.
Telefon 24809
von 18 bis 20 Uhr

Ladengehilfin
für Geschäft in Sprendlingen täglich von 9 bis 12 und 15 bis 18.30 Uhr, möglichst mit Schreibmaschinenkenntnissen, gesucht. Vorzustellen Montag, 24. März, in Sprendlingen Kirchstraße 1

Suche gebrauchten **Schrankaufsatz** 1 m breit, ca. 30 cm hoch, in hellem Holz.
Telefon 29549

Langhaardackel kinderlieb, stubenrein, Rüde, kein Kläffer, 3½ Jahre alt, mit Papieren, günstig in gute Hände aus gesundheitl. Gründ. abzugeben.
Telefon 29608
von 13 bis 16 Uhr

Medizinstudent sucht **möbliertes Zimmer** zum 1. April 1975. Angebote erbeten unter Off.-Nr. 130 an die LZ

Haus, Bauernhof od. ähnliches Objekt bis 130 000,– DM gesucht. Tel. 0611/7 90 83 73 bis 16 Uhr oder 06192/2 64 10 ab 18 Uhr

Nachmieter für komf. **1½-Zimmer-Wohnung** 50 qm, mit Teppichbod., ZH, Kü., Bad, gr. Balk., Garage, Tel.-Anschluß, für sofort in Sprendling. gesucht.
Telefon 06103 63395 oder 66622

Bausparvertrag zu verkaufen; eingezahlt DM 28 000,–.
Off.-Nr. 108 an die LZ

Jg. kinderloses Ehepaar sucht zum 1. 9. 1975 **3-Zimmer-Wohnung** mit ZH in Langen. Angebote ab 18 Uhr Telefon 23909

Tausche **4-Zimmer-Wohnung** mit Gasheizung, gegen 3-Zimmer-Wohnung. Sozialwohnung.
Telefon 23169

1- bis 2-Fam.-Heus Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 769 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, WC, Heizg., in 2-Fam.-Haus, Nähe Bahnhof, an ruh. kinderlos. deutsches Ehepaar mittl. Alters zu vermiet.
Off.-Nr. 124 an die LZ

Möbliertes Zimmer Ololen u. Bad, zu vermieten.
Thomas, Erzhausen
Hauptstraße 36

Kfm. Angestellter, 36 J., sucht zum 1. 4. 75 mögl. Nähe Bahnhof Langen **möbliertes Zimmer**
Off.-Nr. 131 an die LZ

2 Zimmer Küche, Brausebad mit Toilette, zu vermieten.
Telefon 06150/7664

Pensionär, kinderloses Ehepaar, sucht bis Sept. 1975 **2-Zimmer-Wohnung**
Telefon Flm. 672116 oder Langen 23976

Vermietung:
Langen, Stadtmitte, Neubau, kein Wohnsilo, direkt vom Vermieter:
Ein- u. Zwei-Zimmer-Komfortwohnung ausgestatt. m. Siemens-Küchenblock (E-Herd – Kühlschrenk – Nirosta-Spüle), ZH, wW., Doppelfenster, Balkon. Miete eb DM 275,– plus NK u. Kaution. Bezug sofort. Anfragen: Tel. Frankfurt 83 76 44. Besichtig.: Hausmeister Nix.
Langen, Bahnstr. 23
Telefon 06103 25563

Kleines **möbliertes Zimmer** ZH, Badben, i. Herrn z. 1. 4. 1975 frei.
Anemonenweg 28

Verpachte sofort **Grundstück** 42 x 18 m, im Industriegelände Egelsbach, zentral, voll erschlossen, geeignet für Baugeschäft oder ähnliches.
Off.-Nr. 132 an die LZ

Großes möbliertes **Souterrain-Zimmer** mit sep. Dusche/WC und ZH in Egelsbach ab 1. 4. frei, Miete DM 120,– +. DM 20,– Umlage.
Telefon 42464

Lützelbach/Odenwald **Bauplatz** 764 qm, Erschließungskosten teilweise bezahlt, für DM 18 000,– z. verkaufen.
Tel. Langen 49585

Junge alleinsteh. Frau sucht zum 1. 8., 1. 9. o. 1. 10. 75 in Egelsbach oder Langen **2-Zimmer-Wohnung** ca. 50 bis 60 qm, evtl. Dachgeschoß, möglichst Teppichbod.), Miete bis 300,– DM + Umlagen (ohne Kaution). Zuschriften erbeten an
Hannelore Geiß
6070 Langen
Südliche Ringstr. 189
Tel. 25203 ab 19 Uhr

Nachmieter für 1-Zimm.-Wohnung in Langen, 4. Stock (Tepp.-boden., Aufzug, Müllschlucker, Thermopenscheiben) z. 1. 8., 1. 9. oder 1. 10. 75 gesucht; Miete DM 297,– inkl. Uml.; Kücheneinrichtung und Jalousien müßten übernommen werden. Preis n. Vereinbarung).
Off.-Nr. 134 an die LZ

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,85. Nur in Apotheken.

Wir führen alles für die **häusliche Krankenpflege** u. beraten Sie gern und unverbindlich. Auf Anforderung auch Katalog. Ihr
Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätten
LANGEN, Heinrichstraße 2

Kreditwünsche? Sprechen Sie mit uns.
COMMERZBANK

Elektron. Orgeln billiger!
Neueste Messemodelle weltbekannter Spitzenmarken: Hemmond, Thomas, Wurlitzer, Gulbrensen, Philicorda, Soline u. a. Eigener Kundendienst, Orgelschulen.
ORGEL-MARKT
Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Familienanzeigen
gehören in die
Langener Zeitung
dort liest sie die ganze Familie
dort sind sie preisgünstig
dort sind sie aktuell*)

*) Todesanzeigen werden noch 3 Stunden vor dem Erscheinungstermin angenommen: am Erscheinungstag (Dienstag und Freitag) bis 9 Uhr.

Drei gute Gründe, in der LZ zu inserieren.

Passende Ostergeschenke
Taschendosen-Stempel
Kugelschreiber-Stempel
Kinder- u. Figurendruckereien
Briefmarken-Zubehör
Michel-, Borek, Philexkataloge
SCHILDER-GÖTSCH
Langen, Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzung zur Regelung des Marktverkehrs (Marktsatzung) in der Stadt Langen

Auf Grund der gesetzlichen Ermächtigung des § 69 der Gewerbeordnung vom 21. 6. 1869 in der Fassung vom 5. 2. 1960 (BGBl. I, Seite 61), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. 8. 1974 (BGBl. I, Seite 1281), der 1. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zur Änderung des vierten Titels der Gewerbeordnung vom 1. 4. 1969 (GVBl. 1969, Seite 61) und der §§ 5, 19, 20 und 51 Nr. 6 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. Seite 11) in der Fassung vom 1. 7. 1960 (GVBl. I, Seite 103), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. 5. 1973 (GVBl. I, Seite 161), wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 8. März 1975 folgende Satzung zur Regelung des Marktverkehrs (Marktsatzung) erlassen:

§ 1
Märkte

1. Die Stadt Langen betreibt Märkte als öffentliche Einrichtung.
2. Es werden folgende Märkte abgehalten:
   a) Wochenmärkte
   b) Jahrmärkte
      aa) Kirchweih
      bb) Fastnachtsmarkt
      cc) Frühlingsfest mit Ostermarkt
      dd) Weihnachtsmarkt
   c) marktähnliche Veranstaltungen.

§ 2
Marktplätze

1. Als Marktplatz für den Wochenmarkt wird der Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz bestimmt.
   Der Wochenmarkt kann vom Magistrat nur vorübergehend aus wichtigem Grund verlegt werden.
2. Jahrmärkte oder marktähnliche Veranstaltungen finden grundsätzlich auf dem Mehrzweckplatz am Rathaus statt. Der Magistrat ist jedoch berechtigt, jederzeit andere Plätze festzulegen.
3. Der Gemeingebrauch an Wegen, Straßen und Plätzen, die dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind und im Marktbereich liegen, ist an Markttagen während der Betriebszeiten soweit beschränkt, wie es für den Betrieb der Märkte nach den Bestimmungen dieser Marktsatzung erforderlich ist.

§ 3
Marktzeit und -dauer

1. Der Wochenmarkt findet jeden Dienstag und jeden Freitag in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt. Fällt der Markttag auf einen gesetzlichen Feiertag, wird vom Magistrat ein anderer Werktag bestimmt.
2. Zeitpunkt und Dauer der Jahrmärkte werden vom Regierungspräsidenten festgelegt und rechtzeitig öffentlich bekanntgemacht. Entsprechendes gilt für sonstige marktähnliche Veranstaltungen.

§ 4
Zulassung

1. Für die Teilnahme an den Märkten ist eine Zulassung erforderlich, die auf schriftlichen Antrag vom Magistrat erteilt wird. In dem Antrag ist der Marktgegenstand, für den Wochenmarkt das Warensortiment, anzugeben.
2. Eine Zulassung erfolgt nur, soweit der benötigte Platz zur Verfügung steht. Die Zulassung richtet sich nach der Reihenfolge der Antragseingänge.
3. Die Zulassung zum Wochenmarkt wird einmalig oder bis zur Höchstdauer von 6 Monaten befristet ausgestellt. Die Zulassung zu den Jahrmärkten gilt für die jeweilige Dauer des Marktes.
4. Die Zulassung erlischt
   a) bei natürlichen Personen, wenn der Zugelassene stirbt oder in eln Unternehmen übertritt, für dessen Tätigkeit eine Zulassung nach dieser Satzung erforderlich ist,
   b) bei Personenvereinigungen und juristischen Personen, wenn sie sich auflösen oder ihre Rechtsfähigkeit verlieren,
   c) wenn die sich aus der Zulassung ergebenden Benutzungsrechte länger als einen Monat nicht ausgeübt werden. Ausnahmen hiervon kann der Magistrat auf schriftlichen Antrag des Zugelassenen gestatten,
   d) wenn das Konkursverfahren eröffnet oder die Eröffnung des Konkurses mangels Masse abgelehnt wird.

§ 5
Zuweisung der Standplätze

1. Der Magistrat weist die Standplätze den Marktteilnehmern auf Grund der Zulassung nach pflichtgemäßem Ermessen je nach dem zur Verfügung stehenden Gelände wiederruflich und befristet zu. Der Zuweisungszeitraum richtet sich nach der Dauer der Zulassung (§ 4, Abs. 3).
2. Kein Standplatz darf vor der Zuweisung benutzt werden. Die festgesetzten Grenzen dürfen nicht eigenmächtig überschritten werden.
3. Der Magistrat kann Standplätze in Gruppen nach der Gattung der einzelnen Waren und Gegenstände einteilen. Andere als im Zulassungsantrag genannte Waren und Gegenstände dürfen auf den zugewiesenen Standplätzen nicht in Verkehr gebracht werden.
4. Der zugewiesene Standplatz darf nur zum eigenen Geschäftsbetrieb des Zugelassenen benutzt werden. Überlassung an andere oder die eigenmächtige Änderung des Warenkreises oder Marktgegenstandes ist nicht gestattet.
5. Der Magistrat kann zur besseren Ordnung des Marktverkehrs einen Tausch von Standplätzen anordnen, ohne daß dadurch ein Anspruch auf Entschädigung entsteht. Eigenmächtiger Tausch ist untersagt.
6. Der Verkauf von Waren, das Anbieten gewerblicher Leistungen und das Darbieten von Lustbarkeiten ist nur von dem zugewiesenen Standplatz aus zulässig. Ausnahmen können nur in besonderen Einzelfällen genehmigt werden.

§ 6
Marktwaren und -gegenstände

1. Zum Verkauf auf dem Wochenmarkt werden gemäß § 68 Gewerbeordnung folgende Waren zugelassen:
   a) rohe Naturerzeugnisse unter Ausschluß des größeren Viehs, ferner der bewurzelten Bäume und Sträucher,
   b) Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Obst- und Gartenbau sowie der Fischerei in unmittelbarer Verbindung stehen oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute der hiesigen Gegend gehören oder durch Taglöhnerarbeit bewirkt werden, mit Ausschluß der geistigen Getränke,
   c) frische Lebensmittel aller Art,
   d) Textil- und Bekleidungsartikel, Haushaltsartikel sowie Gebrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs.
2. Andere Waren dürfen nicht ausgelegt werden.
3. Auf den Jahrmärkten werden zugelassen:
   a) alle Gegenstände des Wochenmarktverkehrs, Waren zum unmittelbaren Verzehr und Fabrikate aller Art,
   b) gewerbliche Leistungen, soweit sie auf Jahrmärkten herkömmlich sind,
   c) Lustbarkeiten.

§ 7
Auf- und Abbau der Marktstände

1. Mit dem Belegen der Standplätze und dem Aufbau der Marktstände darf erst eine Stunde vor Marktbeginn begonnen werden.
2. Die Arbeiten müssen bei Marktbeginn beendet sein.
3. Nach dem Aufbau muß der Markt mit Ausnahme der vorschriftsmäßigen Verkaufswagen von sämtlichen Fahrzeugen geräumt sein. Ausnahmen, insbesondere im Winter, können vom Magistrat zugelassen werden.
4. Marktteilnehmer, die später als eine halbe Stunde nach Marktbeginn eintreffen, verlieren ihren Anspruch auf Zulassung zum Markt an diesem Tage.
5. Wird ein zugewiesener Standplatz bis eine halbe Stunde nach Marktbeginn ohne Verständigung des Magistrats nicht besetzt, so kann dieser für den betreffenden Tag an einen anderen Marktteilnehmer vergeben werden.
6. Die Marktteilnehmer haben innerhalb einer Stunde nach Marktende den Marktplatz zu räumen.
7. Vor Beginn und nach Beendigung der Marktzeit (§ 3, Abs. 1) dürfen keine Waren verkauft werden.
8. Bei Jahrmärkten kann der Magistrat Ausnahmen von den Regelungen der Absätze 1—7 zulassen.

§ 8
Sauberkeit und Hygiene, rechtliche Vorschriften

1. Die Marktteilnehmer sind für die Reinhaltung ihrer Stände, der Standplätze, der daran gelegenen Gehwege sowie für die Beseitigung der Abfälle verantwortlich.
2. Im übrigen gelten die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

§ 9
Firmenschild

Jeder Standinhaber ist verpflichtet, seinen Stand mit einem deutlich lesbaren Schild zu versehen, auf dem Vor- und Zuname des Inhabers und seine Anschrift bzw. die der betreffenden Firma anzugeben sind.

§ 10
Marktfrieden, öffentliche Sicherheit und Ordnung

1. Jede Störung des Marktfriedens, der Sicherheit und Ordnung auf dem Marktplatz ist verboten. Jeder hat sich so zu verhalten, daß niemand gefährdet, geschädigt oder mehr als vermeidbar belästigt wird.
2. Waren dürfen nicht durch lautes Ausrufen oder Anpreisen oder Umhergehen angeboten werden.
3. Auf dem Wochenmarkt ist ferner verboten:
   a) Betteln und Hausieren,
   b) Tiere, ausgenommen Blindenhunde, mitzubringen oder dort herumlaufen zu lassen,
   c) Fahrräder oder sperrige Fahrzeuge, ausgenommen Kinderwagen oder Krankenfahrstühle, mitzuführen oder abzustellen.
4. Im übrigen wird auf die Pflicht zur Unfallverhütung und Lärmbekämpfung nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen.

§ 11
Marktaufsicht

Alle Teilnehmer, Benutzer und Besucher der Märkte sind mit dem Betreten der Marktanlagen den Bestimmungen dieser Satzung in der jeweiligen Fassung unterworfen und haben den Anweisungen der Marktaufsicht Folge zu leisten.

§ 12
Strafbestimmungen, Marktausschluß

1. Verstöße gegen diese Satzung können mit befristetem Ausschluß geahndet werden. Über den Ausschluß entscheidet der Magistrat. Der Ausschlußbescheid muß bei mehr als eintägigem Ausschluß schriftlich erteilt, begründet und mit einer Rechtsmittelbelehrung versehen werden.
2. Der Magistrat kann vom Betreten einzelner oder aller Märkte weiterhin ausschließen:
   a) Personen, die im begründeten Verdacht stehen, daß sie die Marktanlage zur Begehung strafbarer Handlungen aufsuchen,

b) Personen, die wegen Zuwiderhandlungen gegen Weisungen oder Anordnungen der Marktaufsicht erfolglos verwarnt wurden,

c) Personen, die den Marktverkehr stören.

3. Vom Markt verwiesene Personen dürfen diesen auch nicht betreten, um irgendwelche Aufträge auszuführen.

4. Vorsätzliche und fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen Gebote und Verbote dieser Satzung können mit Geldbußen geahndet werden. Das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) vom 24. 5. 1968 (BGBl. I, Seite 481) in der jeweils gültigen Fassung findet Anwendung.

5. Die Befolgung der im Rahmen dieser Satzung erlassenen Verwaltungsverfügungen kann durch Ersatzvornahme oder durch Festsetzung von Zwangsgeld gemäß den Bestimmungen der §§ 74 ff des Hessischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes vom 4. 7. 1966 (GVBl. I, Seite 151) in der jeweils gültigen Fassung durch den Magistrat durchgesetzt werden.

6. Die Verfolgung von Zuwiderhandlungen nach bundes- oder landesrechtlichen Bestimmungen bleibt unberührt.

§ 13

Haftungsausschluß

1. Das Betreten der Marktanlagen geschieht auf eigene Gefahr. Die Stadt haftet für Schäden der Marktbenutzer nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit ihrer Bediensteten. Jede weitere Haftung der Stadt für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

2. Mit der Standplatzvergabe übernimmt die Stadt keinerlei Haftung, insbesondere nicht für die Sicherheit der von den Marktbeschickern eingebrachten Waren und Geräte. Eine etwaige Versicherung gegen Diebstahl ist daher Sache der Marktbeschicker.

3. Die Haftung der Marktbeschicker richtet sich nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

§ 14

Gebührenpflicht

Für die Benutzung der zugewiesenen Standplätze sind Gebühren nach der Gebührenordnung zu dieser Satzung in ihrer jeweils gültigen Fassung zu entrichten.

§ 15

Marktähnliche Veranstaltungen

Für marktähnliche Veranstaltungen gilt diese Marktsatzung sinngemäß.

§ 16

Inkrafttreten

Die Marktsatzung tritt am 1. April 1975 in Kraft.
Langen, den 12. März 1975

DER MAGISTRAT DER STADT LANGEN
Kreiling, Bürgermeister

Gebührenordnung zur Marktsatzung der Stadt Langen

Auf Grund der gesetzlichen Ermächtigung

a) des § 69 der Gewerbeordnung vom 21. 6. 1869 in der Fassung vom 5. 2. 1960 (BGBl. I, Seite 61), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. 6. 1974 (BGBl. I, Seite 1281),

b) der §§ 5, 19, 20, 51 und 115 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVOBl. Seite 11) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. 7. 1960 (GVOBl. Seite 103), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. 5. 1973 (GVOBl. I, Seite 161),

c) der §§ 1, 2 und 10 des Gesetzes über Kommunale Abgaben (KAG) vom 17. 3. 1970 (GVOBl. I, Seite 225),

wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 6. März 1975 folgende Gebührenordnung für die Benutzung der Marktanlagen (Marktgebührenordnung) erlassen:

§ 1

Marktstandgelder

1. Für die Benutzung der städtischen Märkte und ihrer Einrichtungen werden Gebühren (Marktstandgelder) nach dieser Gebührenordnung und dem anliegenden Gebührentarif erhoben.
Der Gebührentarif ist Bestandteil dieser Satzung.

2. Neben den im Gebührentarif festgesetzten Gebühren wird Mehrwertsteuer nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften erhoben.

3. Soweit in diesem Tarif für einzelne Benutzungsvorgänge oder Leistungen eine Gebühr nicht festgesetzt ist, wird diese nach Maßgabe des Umfanges der Benutzung oder des Wertes der Leistung in Angleichung an vergleichbare Gebührentatbestände vom Magistrat festgesetzt.

§ 2

Gebührenschuldner

1. Gebührenschuldner ist derjenige, dem die Zahlung für den Standplatz erteilt ist.

2. Mehrere Gebührenpflichtige haften als Gesamtschuldner.

§ 3

Gebührenpflicht und -berechnung

1. Die Gebührenpflicht entsteht mit dem Beginn der Benutzung oder der Inanspruchnahme der Leistung.

2. Für den Wochenmarkt werden die Gebühren als Tages- oder Monatsgebühren erhoben. Die Berechnung erfolgt nach Frontmeterlänge bei einer Platztiefe von rund 4 m.

3. Bei Jahrmärkten oder marktähnlichen Veranstaltungen wird einmalige Gebühr für die Dauer der gesamten Veranstaltung festgesetzt. Als Berechnungsgrundlage dient in erster Linie die erforderliche Fläche. Daneben sind Art und Umfang des Geschäftes zu berücksichtigen.

4. Wer als Marktbeschicker für ihn bereitgehaltene Standplätze nicht oder nur teilweise in Anspruch nimmt, hat keinen Anspruch auf Ermäßigung oder Rückzahlung der Gebühren.

5. Vergibt der Magistrat einen Platz gemäß § 7 Abs. 5 an einem Tag ein zweites Mal, so wird jedesmal die volle Gebühr erhoben.

§ 4

Zahlung

1. Die Gebühren für die Beschickung des Wochenmarktes sind für die gesamte Zulassungsdauer grundsätzlich im voraus zu entrichten. Bei Zuweisung von Tagesplätzen wird die Gebühr sofort fällig.

2. Die Gebühren für die Benutzung der Standplätze auf den Jahrmärkten und marktähnlichen Veranstaltungen sind im voraus bis spätestens zum ersten Tag der Veranstaltung zu entrichten.

3. Die Zahlung der Gebühren soll möglichst bargeldlos an die Stadtkasse Langen erfolgen. Als Einzahlungstag gilt der Tag der Gutschrift.
Bei der Zuweisung der Tagesplätze wird die Gebühr von der Marktaufsicht kassiert.

§ 5

Folgen des Zahlungsverzuges

Rückständige Gebühren werden im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben.

§ 6

Auskunftspflicht

Die Gebührenpflichtigen haben den Beauftragten des Magistrats der Stadt Langen richtige und vollständige Angaben zu machen und die zur Veranlagung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 7

Rechtsmittel

Den Gebührenpflichtigen stehen gegen die Heranziehung zu den Gebühren und gegen eine auf Grund dieser Marktgebührenordnung erlassene Verfügung die Rechtsmittel nach der Verwaltungsgerichtsordnung und dem Hessischen Ausführungsgesetz zur Verwaltungsgerichtsordnung in der jeweils gültigen Fassung zu.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Marktgebührenordnung tritt am 1. April 1975 in Kraft.

Langen, den 12. März 1975

DER MAGISTRAT DER STADT LANGEN
Krelling, Bürgermeister

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(23. Fortsetzung)

An dem Abend, an dem Brett Gail abholen wollte, um sie zu seinem Paten zu bringen kleidete sie sich mit besonderer Sorgfalt an.

„Wie ich sehe, wollen Sie wieder ausgehen" bemerkte Mildred säuerlich.

„Ja. Mister Manning hat mich zum Dinner eingeladen."

„Sie werden immerzu eingeladen", sagte Mildred neidisch. „Wie machen Sie das bloß?"

Gail lachte. „Sie scheinen es selber ganz gut zu verstehen, Mildred. Ich sah Sie neulich im Peninsular-Hotel mit Doktor Kalavitch speisen."

Sie hatte das nur ganz nebenbei bemerkt und war daher überrascht zu sehen, wie Mildred darauf reagierte. Sie wurde zuerst bleich, dann glühend rot und sah ganz erschrocken aus.

„Sie haben uns gesehen?" stotterte sie.

„Ja, natürlich. Ich dinierte im selben Raum. Warum sollten Sie auch nicht mit Doktor Kalavitch ausgehen? Wenn er Ihnen gefällt?"

„Er ist sehr intelligent", verteidigte sich Mildred. „Das können selbst Sie nicht leugnen. Und er kann sehr nett sein. Es macht Spaß, mit ihm auszugehen. Er ist sehr freigebig. Wenn Sie es wissen wollen: Ich gehe morgen abend wieder mit ihm aus."

Sie sagte das, als müsse sie sich verteidigen, fast, als sei sie sich irgendeiner Schuld bewußt.

Gail trat an den Frisiertisch. „Schließlich ist es ja Ihre Sache, mit wem Sie ausgehen, Mildred. Nur" - sie zögerte einen Augenblick - „nur würde ich etwas vorsichtig sein an Ihrer Stelle."

„Wie meinen Sie das?" fragte Mildred herausfordernd.

– Manning betrachtete sie argwöhnisch –

„Ich meine nur, er ist bedeutend älter als Sie", wich Gail aus. „Meiner Meinung nach würde er schon längst geheiratet haben, wenn er jemals diese Absicht gehabt hätte."

„Wer spricht vom Heiraten?" erwiderte Mildred scharf. „Wir sind gute Freunde. Das ist alles. Ich bin mit ihm nur zwei- oder dreimal ausgewesen, und er war immer sehr nett zu mir. Sie gehen dauernd aus. Warum sollte ich nicht auch etwas Vergnügen haben? Ich habe es satt, Abend für Abend hier im Hotel herumzulungern. Bevor Sie kamen, war es viel unterhaltender. Grant führte mich gelegentlich aus und Bobby desgleichen. Jetzt scheinen sie ganz vergessen zu haben, daß ich auch noch da bin." Plötzlich brach es aus ihr heraus: „Gail, haben Sie es Grant erzählt, daß Sie mich mit Doktor Kalavitch im Peninsular-Hotel gesehen haben?"

„Nein. Ich klatsche nicht, Mildred. Was Sie tun, ist Ihre Angelegenheit. Und da wir einmal davon sprechen, möchte ich Ihnen nur sagen, daß es mir lieb wäre, wenn Sie sich um Ihre eigenen Sachen bekümmerten, statt Grant über alles zu informieren, was ich tue."

Mildred wurde wieder rot. Wütend sagte sie: „Warum soll Grant denn nicht wissen, was Sie für eine sind? Sie geben dauernd vor ihm an, damit er glaubt, Sie seien wer weiß wie wundervoll. Warum hätte er nicht wissen sollen, daß Sie mit einem anderen Mann eine halbe Nacht auf einer Insel verbracht haben? Zumal Sie sich dadurch eine Erkältung zugezogen haben und nicht arbeiten konnten. Als ich die Wahrheit erfuhr, wurde mir ganz übel. Und ich hielt es nur für recht und billig, wenn er es auch erführe."

„Recht und billig, Mildred?" fragte Gail.

„Ja. In meinem eigenen Interesse. Vielleicht hört er jetzt auf, bloß an Sie zu denken."

Gail hätte sehr zornig sein sollen, statt dessen tat ihr Mildred leid. Es mußte für sie schrecklich sein, daß sie so enttäuscht wurde. Aber wohin trieb sie die Enttäuschung? Gail mißfiel Mildreds Freundschaft mit Doktor Kalavitch, ohne eigentlich zu wissen, warum.

Brett erwartete Gail in der Halle. Er begrüßte sie wie immer lächelnd. Wieder einmal erlag Gail dem Zauber seiner Persönlichkeit, und die niedergedrückte Stimmung, in die sie die Unterhaltung mit Mildred versetzt hatte, wich schnell.

Hsung öffnete ihnen die Haustür. Gail betrachtete ihn forschend. Hatte sie sich nicht geirrt? Hatte sie ihn wirklich vor Mister Wongs Haus im Schatten lauern sehen? Sie war sich nicht ganz sicher. Die chinesischen Gesichter sahen für sie alle gleich aus.

Brett führte sie in das Wohnzimmer, wo Tom Manning sie mit überströmender Herzlichkeit begrüßte.

„Ich habe noch keine Zeit gehabt, mich umzuziehen", sagte Brett. Entschuldige mich einen Augenblick, Gail. Mein Pate wird dir solange Gesellschaft leisten."

Gail wünschte, er hätte sie nicht mit Tom Manning allein gelassen. Aus irgendeinem Grunde hatte sie Angst vor dem Alleinsein mit diesem Manne. Sie hatte das Gefühl, daß Bretts „Entschuldigung" verabredet gewesen war. Tom Manning wollte wohl unter vier Augen mit ihr sprechen.

Zunächst aber war die Unterhaltung allgemeiner Art. Er fragte, wie ihre Arbeit im Institut fortschreite und was sie sonst getan hätte.

Sie erwiderte, in den letzten Tagen habe sie nur eifrig gearbeitet, und nach der Arbeit sei sie früh zu Bett gegangen, da sie noch immer die Nachwirkung ihrer Krankheit spüre.

„Aber wie ich höre, sind Sie eines Abends zu Mister Wong gegangen. Mein Hausboy Hsung hatte ihm eine Nachricht zu überbringen und sah Sie aus dem Hause herauskommen. Hatte Ihnen Mister Wong etwas Besonderes mitzuteilen?" Seine Stimme klang gleichmütig, aber sie merkte, daß er sehr gespannt auf ihre Antwort wartete.

„Mister Wong hatte mich zum Essen eingeladen. Leider erfuhr ich, als ich zu ihm kam, daß er in der Nähe des Hauses überfallen worden war und krank im Bett lag."

„Aber Sie haben ihn doch gesehen? Haben Sie mit ihm gesprochen?" Gail zögerte mit der Antwort. Eine innere Stimme warnte sie, die Wahrheit zu sagen. „Ich habe ihn nur wenige Minuten gesehen. Der Arzt war da. Er erlaubte nicht, daß Mister Wong sprach. Er entschuldigte sich nur ganz kurz, weil ich den Weg zu ihm unnütz gemacht hatte."

„Das war alles?" fragte Mister Manning. Er betrachtete sie argwöhnisch, als glaube er nicht, daß sie ihm die Wahrheit gesagt hatte.

In dem Hause an der Deep-Water-Bay hatte Gail schon ein unheimliches Gefühl gehabt. In diesem Hause aber war ihr unheimlich zumute. Dabei war Tom Manning überaus liebenswürdig zu ihr. Warum mißtraute sie ihm eigentlich?

„Sie hätten nicht aus meinem Hause an der Deep-Water-Bay weglaufen sollen, ohne sich von Brett und mir zu verabschieden. Brett war sehr verletzt. Warum haben Sie Ihren Doktor angerufen und ihn gebeten, er möchte Sie abholen? Hätten Sie gewartet, so hätte Brett Sie ebensogut ins Hotel fahren können."

„Es tut mir sehr leid, wenn Sie meinen, ich hätte mich nicht richtig verhalten", entschuldigte sich Gail. „Aber ich hatte keine Ruhe mehr. Ich fühlte mich wieder wohl und wollte am nächsten Morgen unbedingt im Institut sein, um an meine Arbeit zu gehen. Ich telefonierte mit Doktor Raeburn, und der erbot sich, mich abzuholen."

„Dieser Doktor," scheint mir, mischt sich immer ein", sagte Tom Manning ärgerlich. „Ich habe ihn nur einmal gesehen, aber ich kann nicht behaupten, daß er mir gefiel. Er ist sehr zurückhaltend. Solchen Leuten traue ich nicht. Und im übrigen bin ich der Meinung, daß Sie noch nicht hätten aufstehen dürfen. Sie hätten im Bett bleiben müssen, statt im Hause herumzulaufen. Hsung hat mir erzählt, er habe Sie in meinem Arbeitszimmer gefunden, wo sie in die Schublade meines Schreibtisches geblickt hätten. Vielleicht haben Sie sich über die ungültigen Pässe gewundert, die ich aus Liebhaberei sammle. Sie können diesen Sport wohl nicht verateben, aber andere Leute sammeln Theaterbillets, Fahrkarten und dergleichen. Fast jeder hat ein Steckenpferd. Die Pässe, die ich sammle, haben keine Gültigkeit mehr."

Gail erinnerte sich, daß sie die obersten Pässe angesehen hatte, bevor Hsung sie überraschte. Sie hatte den Eindruck gehabt, daß sie für das laufende Jahr Gültigkeit gehabt hatten. Er log also.

„Sind Sie ganz sicher, daß Sie meinen Vater nur ganz oberflächlich kannten, Mister Manning?" fragte sie plötzlich.

„Wie?" Er blickte sie unfreundlich an. „Ich dachte, ich hätte es Ihnen schon gesagt? Ich bin einige Male mit ihm zusammengewesen. Wie oft, weiß ich nicht mehr. Es war vor der Besetzung durch die Japaner. Aber Ihr Vater und ich waren nur Bekannte, niemals Freunde."

„Können Sie mir sagen, was aus dem Geschäft meines Vaters wurde, nachdem die Japaner ihn in ein Internierungslager gebracht hatten?"

Tom Manning zuckte die Achseln. „Wie sollte ich das wissen?"

„Ich dachte, Sie würden es wissen, da Sie doch zur selben Zeit in Hongkong waren. Es war eine Firma für Import und Export. Aber ich habe nie herausgefunden, was aus ihr geworden ist. Wenn sie nicht jemand gekauft hat, gehört sie mir."

„Vielleicht hat sie jemand gekauft."

„Aber wie hätte jemand sie kaufen können, da mein Vater in einem Internierungslager war? Und wenn jemand die Firma gekauft hat, wo ist dann das Geld geblieben?"

Wieder zuckte Tom Manning die Achseln. „Ich habe keine Ahnung. Ich selber war damals krank – so krank, daß die Japaner mich nicht in ein Internierungslager brachten. Ich hatte nämlich den kommandierenden japanischen General gekannt. Er half mir."

„Sie wissen also nicht, was aus dem Geschäft meines Vaters geworden ist? Wahrscheinlich hat der Mann, der ihn verraten hat, es getan, um das Geschäft in die Hand zu bekommen. Ich werde nicht ruhen, bis ich ihn gefunden habe."

*

„Und dann verliebten Sie sich ineinander."

„Ich weiß es nicht", erwiderte sie, die Stirn runzelnd. „Bei einer solchen Notlandung gerät das ganze Gemütsleben in Verwirrung. Man hält alles für möglich."

„Selbst, daß man sich in einen Mann verliebt, den man kaum kennt? Ja, das ist wohl möglich. Aber inzwischen haben Sie doch Zeit gehabt, sich über Ihre wahren Gefühle klar zu werden."

„Die Zeit ist noch zu kurz. Aber darüber bin ich mir im klaren, daß ich meine Arbeit mit Ihnen nicht aufgeben möchte. Bitte, schicken Sie mich nicht fort!"

Seine Wangen röteten sich. „Natürlich schicke ich Sie nicht fort", sagte er etwas verlegen. „Manchmal frage ich mich, wie ich ohne Sie fertig werden sollte. Das Problem, dem ich vielleicht schon binnen kurzem gegenüberstehen werde, besteht darin, ob es mir möglich sein wird, Sie als meine Mitarbeiterin zu behalten. Unglücklicherweise gab ich meine frühere Stellung auf, als ich herkam. Wenn ich mich gezwungen sehe, hier wieder fortzugehen, dann muß ich mich nach etwas anderem umsehen, und ich weiß nicht, ob ich dann eine Tätigkeit finde, die es mir erlaubt, meine

Fortsetzung folgt

Harte Nüsse

Silbenrätsel

Aus den Silben: a - ca - de - dop - e - es - gei - heid - in - ka - ke - kopf - la - land - le - lo - ly - man - nen - on - part - pel - re - si - teu - tu - traum - u - um - val - wal - we - zei - sind 9 Lösungswörter nachstehender Bedeutungen zu bilden: 1 Kartenspiel, 2. nordwestruss. Landschaft, 3 Erstürmung einer Mauer mit Leitern, 4. Operette von Oskar Straus, 5. Aufenthaltsort der Glückseligen, 6. ital. Opernkomponist, 7. german. Volk, 8. Politik der Rassentrennung in Südafrika, 9. Insel im Viktoriasee.

Die Anfangs- und Endbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben den Titel einer Operette von Haydn-Lothar.

Wortfragmente

gut - en - la - de - es - gu - ll

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

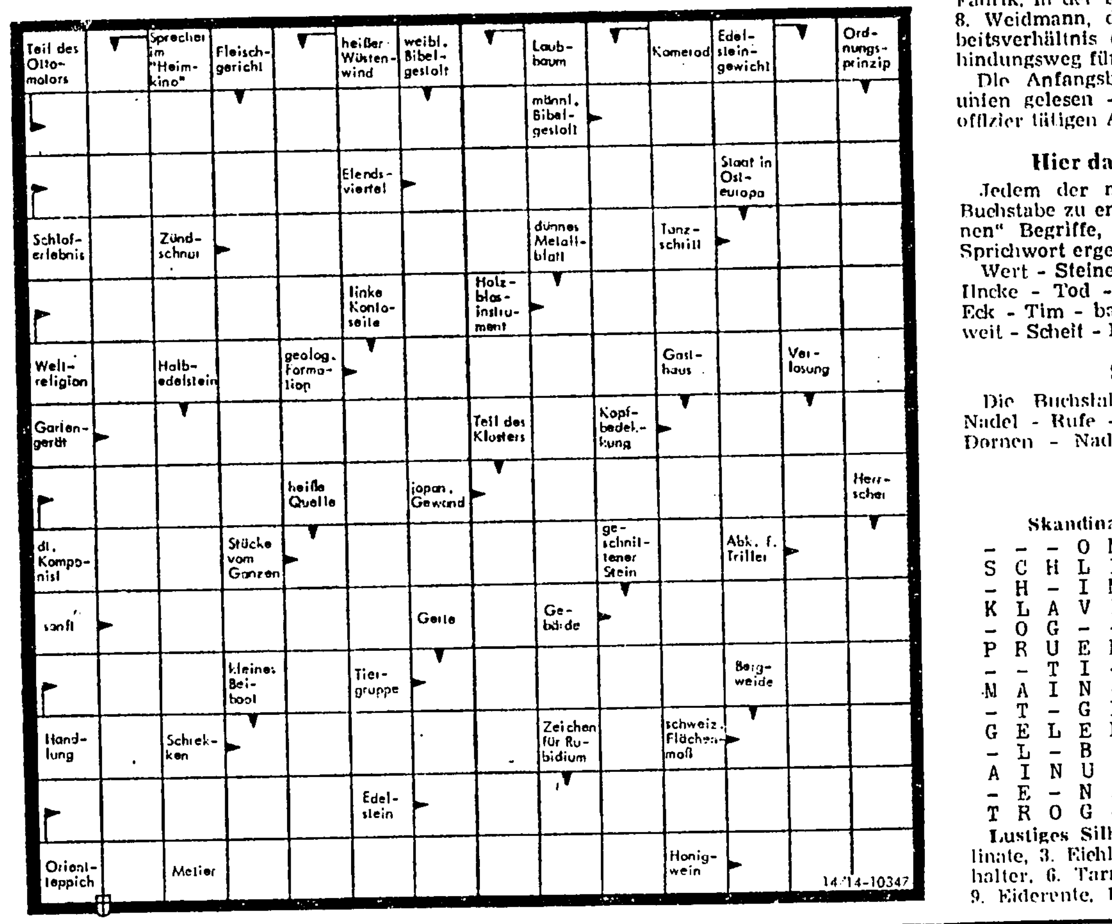
a + b + c + d = x

Es bedeuten: a) zu keiner Zeit, b) best. Artikel, c) handwarm, d) Platz. - x = Landschaft in der DDR.

Konsonanten-Verhau

w r n c h t k m m t z r r e h t n z t
d r m ß s s n w s b r g b l b t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch.



Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: a - akt - arzt - au - brunchen - dra - fen - fri - gen - ger - gift - ha - jä - jung - ka - lung - mer - nen - ner - netz - rö - ror - schlag - be - stel - stra - ter - ter - tor - um - un - werk - sind 10 Lösungswörter nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden: 1. In einem südlichen Erdteil liegender Fluß zur Warthe, 2. Vertilgungsmittel für Fluggeräte, 3. nicht alter Wasserbehälter, 4. Glasgefäß zum Einfüllen für Kuverte, 5. gewalttätiger Bühnenaufzug, 6 Mediziner für gewonnene Punkte in einem Kartenspiel, 7. Fabrik, in der Fanggeräte hergestellt werden, 8. Weidmann, der Narren nachstellt, 9. Arbeitsverhältnis einer dt. Spielkarte, 10. Verbindungsweg für Weingläser.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben einen „als Begleitoffizier tätigen Auerochsen".

Hier darf gestohlen werden

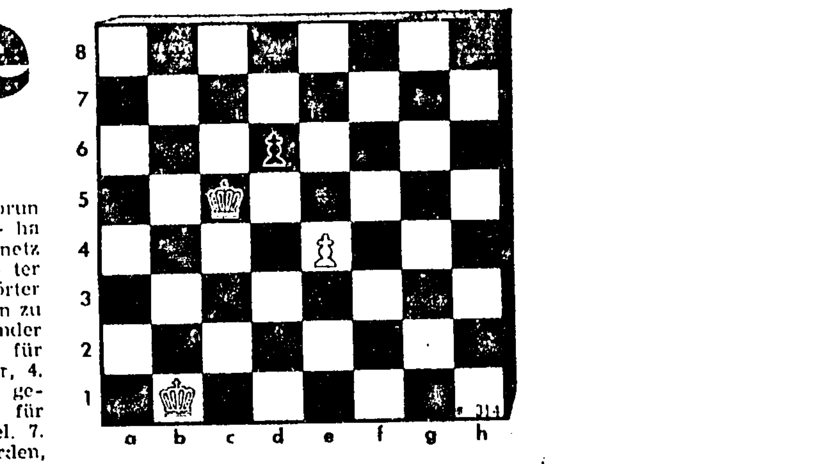
Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Wert - Steine - jung - Ende - Zenit - Vers - Hecke - Tod - aha - Leim - Eden - Uschi - Eck - Tim - banal - Tam - fil - seit - Nerv - weit - Scheit - Heu - Ilm

Schüttelrätsel

Die Buchstaben der Rätselwörter: Salbe - Nadel - Rufe - Bart - Maus - Rispe - Ober - Dornen - Nadir - Reife - Murmel - sind durcheinanderzuschütteln, so daß Wörter anderer Bedeutungen daraus entstehen. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter - in vorliegender Reihenfolge gelesen - nennen einen Helfer in der Not.

Schachaufgabe Nr. 12



Partieschluß. Weiß am Zuge. Wie endet die Partie nach beiderseits bestem Spiel?

Kontrollstellung: Weiß: Kb1, Be4 (2); Schwarz: Kc5, Bd6 (2).

Silbendomino

Die Silben sind so zu ordnen, daß eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter entsteht. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben einen Zoo.

baum - brot - fleisch - haus - kauf - los - park - sitz - stamm - tier - wurst - zelt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

- - - O M - - - L G - - K -
S C H L I E F F E N P L A N
- H - I M - O - D U R - P O
K L A V I E R - I - - A S T
- O G - - T I E G E L - E L
P R U E F U N G - S - E L A
- - T I - E T A G E - N - G
M A I N - D - - E L E G I E
- T - G L E I C H E N - N -
G E L E E - N - E I G N E R
- L - B I R S - G - L E S E
A I N U - A T U E - A N - G
- E - N A U E N - A N N I E
T R O G - B R I G A D I E R

Lustiges Silbenrätsel: 1. Opernball, 2. Berlinale, 3. Eichhorn, 4. Ritterspurn, 5. Stammhalter, 6. Tarnkappe, 7. Eidechse, 8. Unheil, 9. Eiderente, 10 Reifrock, 11 Mittelalter, 12. Aralie, 13. Neidnagel, 14. Neunaugen = Obersteuermann.

Schüttelrätsel: Kant - Eger - Gur - eilen Lange Natter = Kegeln

Silbendomino: Moorland - Landstrich Strichpunkt - punktgleich - Gleichschritt Schrittzahl - Zahlwort - Wortspiel - Spieluhr Uhrturm - turmhoch. = Hochmoor.

Im Handumdrehen: Mark - Visa - Eder. Uschi - Werk - da - Last - tabu - Chor = Karikatur.

Rätselgleichung: a) Wal, b) Laffe, c) Affe, d) Fahne, e) Ne, f) Re, g) r. - x = Wallfahrer.

Schachaufgabe Nr. 11: 1. Dg7-a1†! Ka2 x a1 2. Sd5 x b4 a3-a2 3. Sb4 x c2 matt. 1. ... Ka2-b3 2. Sd5-b6! a3-a2 3. Da1-h2.

Ein herrlicher Spektakel.

Wortfragmente: Den Letzten beißen die Hunde.

Heiteres Allerlei

Rolls-Royce für eine Mark

Glück muß man haben / Lustige Kurzgeschichte

Manchem fällt das Glück in den Schoß. Hugo gehört zu diesen Leuten. Auf einem Spaziergang im vornehmen Viertel der Stadt sieht Hugo ein elegantes Auto vor einem Haus stehen. Auf die Windschutzscheibe ist ein Zettel geklebt:

„Rolls-Royce zu verkaufen. Preis: eine Mark."

Zweifellos haben viele Passanten das Auto und den Zettel gesehen, ohne das Angebot ernst zu nehmen. Hugo aber ist sehr neugierig, und so klopft er an die Haustür und fragt nach dem Besitzer des Autos.

Eine hübsche, in Trauer gekleidete Dame empfängt ihn. „Jawohl, das Auto ist zu verkaufen", sagt sie. „Jawohl, es kostet nur eine einzige Mark. Nein, das Auto ist nicht reparaturbedürftig. Nein, weitere Zahlungen werden nicht erwartet. Jawohl, Sie können es jetzt ausprobieren und auf Wunsch gleich mitnehmen!"

Hugo steigt ein und fährt mit dem Wagen um einen Häuserblock. Kein Zweifel, das Auto ist in einem erstklassigen Zustand. Die Dame wartet auf ihn vor dem Haus. Er steigt aus und gibt ihr eine Mark. Sie geht in das Haus zurück und kommt nach wenigen Minuten mit einer Empfangsbestätigung wieder. „Ein Rolls-Royce, verkauft für eine Mark."

„Sie können den Wagen gleich mitnehmen", sagt sie.

Bevor er in sein neues Auto einsteigt, zögert Hugo einen Augenblick und sagt dann: „Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich will natürlich nicht zudringlich erscheinen, aber Sie werden begreifen, daß mich die ganze Sache etwas verwundert. Weshalb verkaufen Sie dieses Auto für eine Mark, obgleich Sie doch wissen müssen, daß Sie einen bedeutenden Preis erzielen könnten?"

Die unbekannte Dame lächelt leicht. Es ist ein zufriedenes, wenn auch nicht gerade schönes Lächeln:

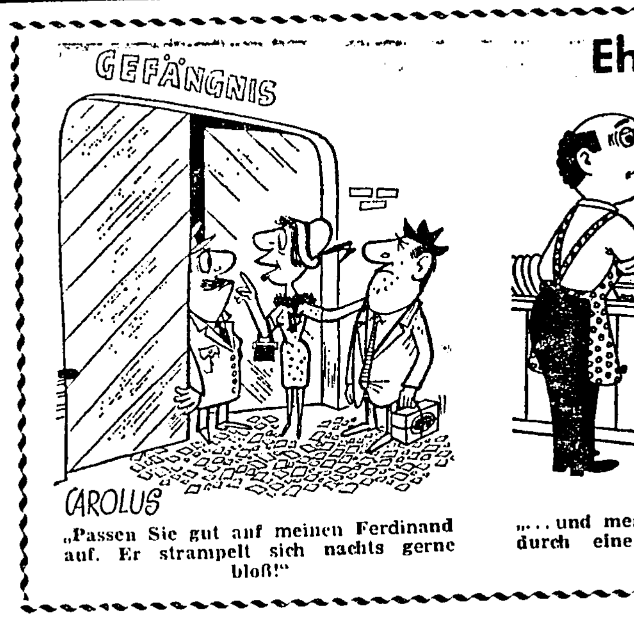
„Das Auto gehörte meinem verstorbenen Gatten", sagt sie gelassen. „Gestern rief mich sein Anwalt an und teilte mir mit, daß er im Vormonat ein neues Testament gemacht hatte. In diesem Testament bestimmte er, daß das Auto verkauft und daß der Erlös zur Gänze seiner Sekretärin ausgehändigt werden müsse ..."

Unter Freundinnen

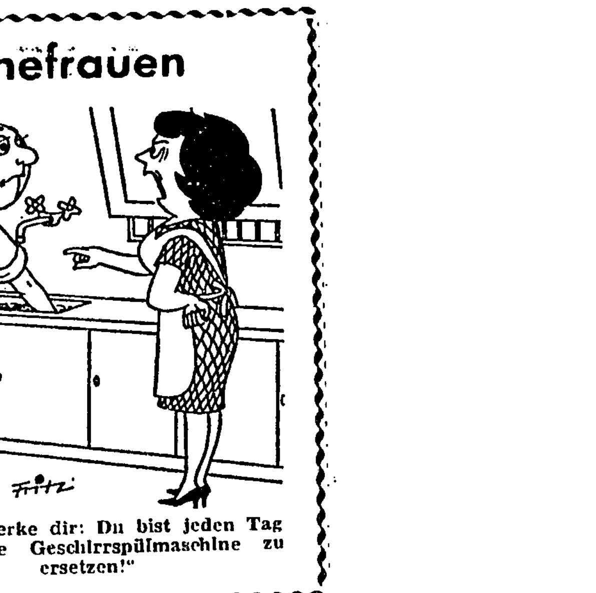
„Hast du schon von der neuen Schönheitscreme ‚Bella-Bella' gehört?"

„Ich benutze sie sogar!"

„Na also - ich dachte mir doch gleich, daß das Zeug nichts taugt!"



„Passen Sie gut auf meinen Ferdinand auf. Er strampelt sich nachts gerne bloß!"



„... und merke dir: Du bist jeden Tag durch eine Geschirrspülmaschine zu ersetzen!"

Kulante Firma / Von Carl Roote

Der Direktor ließ den neuen Abteilungsleiter zu sich rufen.

„Hören Sie, Herr Müller", sagte er, „ich habe festgestellt, daß Sie während der Arbeitszeit Kreuzworträtsel lösen ...!"

„Es soll nicht wieder vorkommen!" stammelte der Abteilungsleiter.

„Und Liebesbriefe schreiben ...!" fuhr der Direktor fort.

„Es wird nicht wieder ..."

„Und Romane lesen ...!"

„Ich werde bestimmt nicht mehr ..."

„Und mit Fräulein Schulze aus dem Vorzimmer flirten! Nun, unsere Firma ist kulant genug, darüber hinwegzusehen. Eines aber, Herr Müller, muß ich mir unbedingt ausbitten!"

„Und das wäre, Herr Direktor?" fragte der neue Abteilungsleiter.

„Das wäre, daß Sie - wenn Sie zwischen Rätsel lösen, Liebesbriefe schreiben, Romane lesen und flirten einmal einschlummern - es unter allen Umständen vermeiden, so laut zu schnarchen, daß der Generaldirektor, der im Zimmer neben Ihnen arbeitet, aufwacht!"

Böse Geschichten

Die Hausfrau machte mit der ganzen Familie einen Tagesausflug und heftete an die Tür einen Zettel für die Gemüsefrau: „Wir sind alle weg. Lassen Sie nichts hier."

Als sie abends nach Hause kamen, war die ganze Wohnung ausgeräumt, und im Briefkasten steckte ein Zettel: „Danke für die Mitteilung. Wir haben uns bemüht, nichts hier zu lassen."

*

Es klopft an die Tür. „Machen Sie auf!" ruft der Gläubiger drohend.

Stille. „Öffnen Sie, ich weiß sehr gut, daß Sie zu Hause sind."

Stille. „Tun Sie nicht so, Ihre Schuhe stehen ja vor der Tür!"

Da kommt die Antwort: „Das besagt noch gar nichts. Ich bin in Pantoffeln ausgegangen!"

*

„Ich sagte ihr, wenn sie mir einen Korb gäbe, würde ich mir das Leben nehmen!"

„Und was hat sie darauf geantwortet?"

„Sie fragte, ob ihr Bruder dann nicht meine Stellung bekommen könnte!"

*

Peterchen findet die Tür zum Schlafzimmer verschlossen.

„Du mußt warten, Junge, bis ich angezogen bin!" hört er die Mutter sagen. „Weißt du, das gehört sich nicht, daß so ein kleiner Mann zusieht, wenn sich eine Dame ankleidet!"

„Mutti", klingt seine nachdenkliche Stimme zurück, „sag mal, ein wie großer Mann muß ich denn sein, bis ich zuschauen darf?"

*

„Ein gebildeter Mann war er jedenfalls nicht", erzählte die hübsche Ulla ihrer Freundin. „Denke nur, er hat mich mindestens zehnmal geküßt, bevor er sich überhaupt vorstellte!"

Schlagfertig

August Strindberg wurde einmal in Paris von einem ihm nahestehenden dänischen Schriftsteller auf der Straße angehalten. „Gut, daß ich dich treffe", sagte der Bekannte, „kannst du mir nicht die fünfzig Franken zurückgeben, die ich dir kürzlich geliehen habe?"

„Wann hast du mir fünfzig Franken geborgt?" fragte Strindberg verdutzt.

„Vor einer Woche, als du betrunken warst!" behauptete der andere.

„Ach ja, ich erinnere mich", bestätigte Strindberg zum Schein, „aber die habe ich dir doch schon zurückgegeben!"

„Mir zurückgezahlt?" fragte sein Bekannter.

„Vor drei Tagen, als du betrunken warst!" lautete die Antwort.

Gebührentarif zur Marktgebührenordnung der Stadt Langen vom 1. April 1975

I. Wochenmarkt

1. Standplatz pro Markttag mit einer Platztiefe von ca. 4 m je lfdm Frontlänge ..60 DM
2. Standplatz pro Monat bei wöchentlich 2 Markttagen mit einer Platztiefe von ca. 4 m je lfdm Frontlänge 14,00 DM

Bei Eckplätzen erhöht sich die Gebühr um 20 Prozent.

II. Jahrmärkte

1. Standplätze für Verkaufsgeschäfte auf dem Rummelplatz bei einer Platztiefe von ca. 4 m 10,00 DM je lfdm Frontlänge für die Dauer der gesamten Veranstaltung bis 15,00 DM

2. Die Gebühren für Standplätze zum Darbieten von Lustbarkeiten aller Art werden nach der Größe und der Lage des beanspruchten Platzes sowie nach Art und Umfang des Geschäftes im Einzelfall festgesetzt bzw. mit dem Unternehmen vereinbart.

   Für die Festsetzung gilt folgender Rahmen: 20,00 DM bis 1.000,— DM

3. Der Magistrat ist ermächtigt, im Rahmen der vorstehenden Richtsätze die Gebühr für den Einzelfall festzulegen.

   Bei marktähnlichen Veranstaltungen setzt der Magistrat die Gebühr unter Anlehnung an die vorgenannten Gebührensätze fest.

Zu den festgesetzten Gebühren wird zusätzlich Mehrwertsteuer nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften erhoben.

Die Satzung zur Regelung des Marktverkehrs (Marktsatzung) in der Stadt Langen, die Gebührenordnung zur Marktsatzung der Stadt Langen und der Gebührentarif zur Marktgebührenordnung der Stadt Langen wurden am Freitag, 21. 3. 1975 (Ausgabetag), in der „Langener Zeitung" öffentlich bekanntgemacht.

Paris zeigt viele Wege

Die französische Haute Couture denkt praktisch. Der alte Grundsatz „Wer vieles vorschlägt, bietet jedem etwas", könnte als Motto über den Frühlings- und Sommer-Kollektionen stehen. Die schlanke Tubenlinie, aber auch schwingende Weite. Schlichter Stil neben betonter Opulenz. Pastellzarte Regenbogenfarben und strenges Schwarz oder Marine und Weiß. Alles scheint tragbar und hübsch.

Nautisches spukt überall. Viel Matrosenkragen, Matrosenblusen, Kombinationen in Weiß und Marineblau, viel Streifen – wer sich eine Kapitänsmütze aufsetzen will, darf sogar das. In diesem Trend auch einige sportliche Hosen, sonst aber bedeutend mehr Röcke. St. Laurent bringt zum Cocktail und ähnlichen Stunden den seidenen Overall mit loser Imprimé-Jacke, die stets über die Sitzfläche reicht. Seine T-Shirts und Turnhemdchen, schmal gestreift, aus feinem Jersey, werden gewiß modische Knüller geben. Sie gehören zum geraden Rock und sind hüftlang oder lassen sich in den Rockbund stecken. Für den Abend strecken sie sich bis zum Boden. Ein Schal aus gleichem Material ist absolut unentbehrlich. Ansonsten bringt St. Laurent wunderschöne Tubenkleider aus schwarzem Seidenjersey, das letzte an figurmodellierender Raffinesse.

Bei Dior reizend sommerliche Kostüme, maskulin streng, aber ebenso auch mit loser Jacke, frechem Dreieckteuch unter dem Kragen durchgeschlungen und einem in der Taille in ungebügelten Falten abgenähten Rock.

Scherrer hat weite, gegürtete Mäntel mit großen Matrosenkragen, die sehr kleidsam sind. Häufig sieht man angeschnittene Ärmel, kimonoähnlich leger. Am Tag sind die Röcke wadenlang, zum Abend viel Knöchelstreifendes. Nur bei Ungaro zeigt sich das Knie.

Modell-Beschreibung

GIVENCHY - Schmales Abendkleid mit Kimonoärmeln, Blütenduft am Ausschnitt, empirehoher Gürtel und tief gesetzter Volant am Saum.

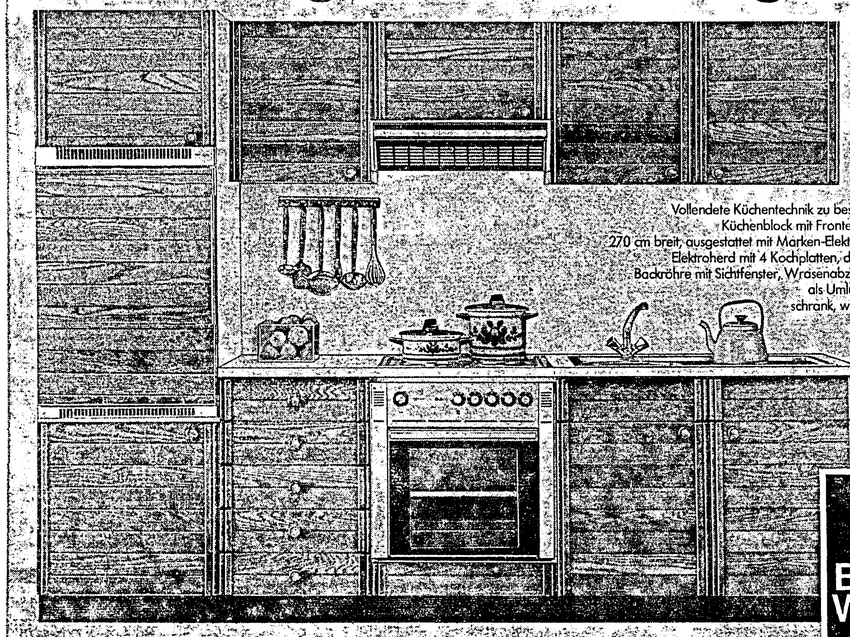
FERAUD - tubenschlankes Kleid mit Viereckpasse, ganz durchgeknöpft, aufgesetzte Taschen, Blume auf der Schulter.

DIOR - Kostüm mit loser Jacke, Dreieckteuch, das unter dem Kragen durchgezogen wird. Die Bluse ist unter dem gegürteten Rockbund eingestreckt. Ungebügelte Falten, auf der Hüfte abgenäht.

ST. LAURENT - Gestreiftes Turnhemdchen aus Jersey mit dem passenden Schal zum glatten Rock. Ledergürtel.

SCHERRER - Leichter Wollmantel, dessen Weite in einem Gürtel eingehalten ist. Der große Matrosenkragen hängt tief auf den Rücken.

Musterring ist immer eine gute Wahl



fürs anspruchsvolle, individuelle und schöne Wohnen. Denn Musterring bietet Ihnen vielseitige und exklusive Angebote in handwerklich wertvoller Verarbeitung.

musterring

Vollendete Küchentechnik zu besonderem Vorzugspreis:
Küchenblock mit Fronten in echt Eiche, rustikal gebeizt,
270 cm breit, ausgestattet mit Marken-Elektrogeräten von NEFF:
Elektroherd mit 4 Kochplatten, davon 2 Schnellkochplatten,
Backröhre mit Sichtfenster, Wrasenabzug mit 3-Stufen-Gebläse
als Umluftgerät und 160 l 3-Stern-Kühlschrank, wie gezeigt, mit Einbauspüle

2.495,-

7210

BOEHME WOHNEN

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die adtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 24 Dienstag, den 25. März 1975 79. Jahrgang

Wenn Erwachsene die Schulbank drücken

Frauen dominieren bei Sprachkursen / Aus der Arbeit der Volkshochschule (Teil 1)

(elf) Inge S., 29 Jahre, Hausfrau, besucht einen Englischkurs bei der VHS Langen. Sie tut es zum „Gehirntraining". Ihre Nachbarin, Doris E., 34 Jahre, Hausfrau, lernt Französisch, um im Urlaubsland „besser zurechtzukommen". Iris R., 38 Jahre, Hausfrau, büffelt spanische Vokabeln. Sie will endlich mal ihrem Mann beweisen, daß sie „auch Köpfchen" hat. Rita Z., 35 Jahre, Hausfrau, brütet über Englischlektionen, um Sohn und Tochter bei den Hausaufgaben helfen zu können. Werner S., ein Vertreter der männlichen Minderheit in den VHS-Sprachkursen, frischt sein Englisch auf, „weil ich das immer mal im Beruf brauchen kann".

Die Aussagen der vier Frauen und des Mannes sind typisch für die Motivationen, noch einmal, diesmal im Erwachsenenalter, die Schulbank zu drücken. In der Langener VHS laufen zur Zeit 53 Fremdsprachenkurse. Die Teilnahme an einem Lehrgang kostet, je nach Anzahl der Stunden und Art der Lernmethode, ob mit Tafelbildern oder Sprachlabor, zwischen 60 und 125 Mark.

Bei allen diesen Kursen bilden die weiblichen Teilnehmer die große Mehrheit. Nur in zwei Lehrgängen haben die Herren der Schöpfung die Oberhand: In einem Englischkurs für Anfänger und in einem Konversationskurs. In allen weiteren Lehrgängen dominieren die Evastöchter. Um ein paar Beispiele zu nennen (Zahlen von 1973/74): die Englischkurse für Anfänger besuchten 47 Männer und 82 Frauen, im Kurs für Fortgeschrittene III saßen neun Männer und 25 Frauen. In einem englischen Fortgeschrittenenkurs II hüfften ein Mann und sieben Frauen. Russisch für Fortgeschrittene lernten fünf Herren und zehn Damen. Im Spanischkurs für Anfänger paukten zehn Männer und 25 Frauen Vokabeln, im Fortgeschrittenenkurs ein Mann und acht Frauen. Zum Italienischkurs für Fortgeschrittene trafen sich zwei Männer und acht Frauen. Die Französischkurse für Fortgeschrittene ersten Grades besuchten sieben männliche und 30 weibliche Schüler. Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen.

Sprach- und Bastelkurse sind die Lieblingsfächer der Frauen, während sie bei Lehrgängen wie berufliche Weiterqualifizierung oder politische Bildung der Männerwelt hoffnungslos unterlegen sind. Warum das so ist, kann auch der Leiter der Kreisvolkshochschule, Jochen Bettinger, nicht genau erklären. „Frauen sind pragmatischer", startet er einen Definitionsversuch, schränkt aber gleich darauf ein: „Man kann darüber keine verbindliche Aussage machen; bisher konnten diese Zahlenverhältnisse empirisch noch nicht geklärt werden." Eine Begründung wäre vielleicht, daß ein großer Teil des schwachen Geschlechtes den Männern noch immer den Vortritt auf politischer und beruflicher Ebene läßt.

Dafür stürzen sich die Frauen verstärkt auf die Sprachen. Jochen Bettinger: „Frauen haben sehr viel mehr Nachhholbedarf als Männer. In den Kursen ist die mittlere Generation sehr stark vertreten. Ich führe das auf das frühere Schulsystem zurück, das hauptsächlich auf Männer ausgerichtet war. In meiner Klasse in der höheren Schule gab es beispielsweise nur ein Mädchen."

Jacques Vontobel, Autor des Buches „Über den Erfolg in der Erwachsenenbildung", unterstützt diese These: Er erklärt die weibliche Übermacht mit der „Kompensations-Hypothese": Frauen empfinden ein größeres Bildungsmanko als Männer. Zudem besitzen Frauen (sofern sie verheiratet sind) im allgemeinen mehr Zeit zum Besuch von Bildungskursen." Für sie sei die Erwachsenenbildung oft „ein Mittel, aus der oft eher eintönigen und persönlich nicht erfüllenden Hausfrauenrolle auszubrechen und dem beengenden Alltag zu entfliehen."

Nach einer Erhebung der Kreisvolkshochschule des Wetteraukreises — für den Kreis Offenbach gibt es eine solche Untersuchung nicht — gaben als Grund für den VHS-Besuch an (betrifft alle Kurse, nicht nur Sprachkurse): Um mit anderen Menschen zusammenzukommen, 19 Prozent Männer, 31 Prozent Frauen; damit ich einmal eine Abwechslung habe, 17 Prozent Männer und 30 Prozent Frauen; um etwas für die berufliche Zukunft zu tun, 26 Prozent Männer und 15 Prozent Frauen. Hauptmotivation ist: Damit ich lerne, was mich interessiert. Dafür sprachen sich 72 Prozent Männer und 76 Prozent Frauen aus.

Welche Berufe und welchen Bildungsgrad haben nun die VHS-Besucher? Auch eine solche Untersuchung existiert nicht für den Kreis Offenbach, lediglich für den Wetteraukreis. Nach dieser Enquete stehen die Hausfrauen wiederum an der Spitze mit einem Anteil von 32 Prozent, erst lange danach kommen die Angestellten mit 23 Prozent, die Arbeiter mit 15 Prozent, Rentner mit 11 Prozent und Schüler und Studenten mit 10 Prozent.

Nach einer anderen Untersuchung, zusammengefaßt von Heinz Winter in einem von der Pädagogischen Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes herausgegebenen Heft, heißt es, daß eine große Diskrepanz zwischen der Zahl der Teilnehmer, die weiterführende Schulen besuchten (75 Prozent), und solchen mit Volksschulbildung bestünde (diese Zahl bezieht sich nur auf Sprachkurse). Das Ausmaß der allgemein feststellbaren geringen Attraktivität der Volkshochschule bei Letzteren werde deutlich, wenn man bedenke, daß ehemalige Hauptschüler mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachten. Empirische Untersuchungen zeigten, daß sie vor allem deshalb unterrepräsentiert seien, weil ihnen der erforderliche Anreiz sowie Lerntraining und Lernhilfen fehlten.

Bernd K., Englischlehrer bei der VHS Langen, kann diese Angaben nicht bestätigen: „In meinem Kurs sind sämtliche Bildungsgrade vertreten. Ich kann da keine Schwerpunkte setzen."

Sorgen machen den VHSlern die „Wegbleiber" oder „Drop outs", wie es im Fachjargon heißt. Experten sind eifrig dabei, herauszufinden, warum ein Teil der Kursteilnehmer, die ihren Beitrag bezahlt haben, irgendwann einmal wegbleibt ohne Angabe von Gründen. Gustav B. aus Langen, der aufgesteckt hat, begründet sein Fernbleiben: „Das ging mir alles zu schnell. Ich bin einfach nicht mehr mitgekommen. Zum Nachholen habe ich keine Zeit, da ich im Berufsleben sehr eingespannt bin."

Veronika Wolff, Diplom-Pädagogin der Kreisvolkshochschule Offenbach, kennt dieses Problem. „Wenn ein Lehrer zu schnell vorangeht, ist es Sache der Schüler, einzugreifen." Etwaige Differenzen müßten zwischen Lehrer und Teilnehmer geklärt werden.

Ein weiteres Problem der VHS Langen ist die Raumfrage. Reinhold Werner, im Langener Rathaus zuständig für die VHS-Organisation: „Unsere Räume sind praktisch über ganz Langen verteilt." In sämtlichen Schulen finden VHS-Kurse statt. „Das ist natürlich nicht ideal."

Mit diesem Dilemma hat nicht nur Kursleiter Bernd K. zu kämpfen. Wie ihm, geht es auch vielen anderen. Bernd K. moniert zum Beispiel, daß seine Stunden immer eine Viertelstunde später anfangen, weil er vorher erst mal den Schlüssel zum Klassenzimmer suchen muß. In Sprachlabor des Dreieich-Gymnasiums darf er keine Tafel aufbauen, „weil die Kreide staubt". Reinhold Werner: „Wir können da leider nicht eingreifen. Das ist Sache der Schulleitungen." (Fortsetzung folgt)

Aktion „Saubere Landschaft" hat schon Teilnehmer gefunden

Zur Teilnahme an der Aktion „Saubere Landschaft" haben sich bereits einige Gruppen und Parteien gemeldet. Den freiwilligen Müllmännern und -frauen werden von der Stadt die entsprechenden Werkzeuge, Körbe und Papiersäcke, zur Verfügung gestellt. Die Abfälle werden eingesammelt und von städtischen Fahrzeugen abgeholt.

Als Belohnung winkt den Teilnehmern im Anschluß an die Jagd auf den Wohlstandsmüll in der Gemarkung Langen ein kleiner Imbiß. Einen Teil der Kosten tragen die teilnehmenden Gruppen. Die Stadtverwaltung appelliert an alle umweltbewußten Bürger, sich den 12. April im Terminkalender freizuhalten. Weitere Auskünfte gibt die Stadt unter der Telefon-Nr. 20 3 266

Volksbad in der Wallschule schließt seine Pforten

Das Volksbad in der Wallschule wird zum 31. März seine Pforten schließen. Diesen Beschluß faßte die Stadtverordnetenversammlung aufgrund eines FDP-Antrages.

Den Ausschlag für diese Entscheidung gaben die Aufwendungen von 7,25 Mark, die die Stadt pro Bad investieren muß. Im vergangenen Jahr badeten 813 Personen in der Wallschule. 1300 Mark kamen an Einnahmen herein, 6000 Mark mußte die Stadt zuschießen.

Außerdem wurde festgestellt, daß im letzten Quartal 1974 die Besucherzahl stark zurückgegangen ist. Der Magistrat vermutet, daß ein Teil der bisherigen Volksbadbenutzer das Hallenbad als „Ersatz" gewählt hat.

Bäume zerstört und Tulpen zertreten

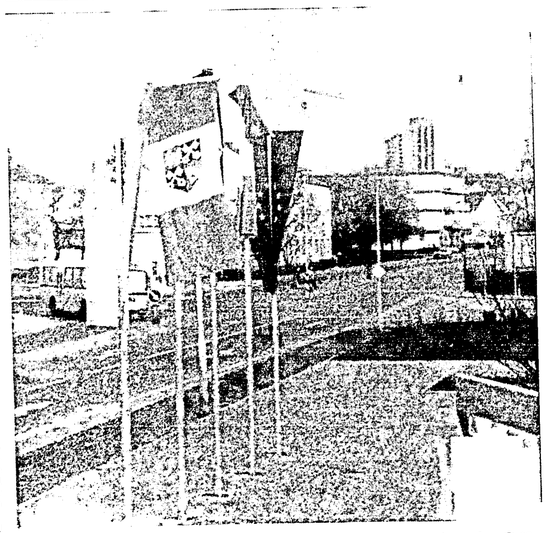
Bürgermeister Kreiling: „Es ist hanebüchen, was sich da abspielt"

„Es ist hanebüchen, was sich da abspielt", klagt Bürgermeister Hans Kreiling. Wiederholt war in der letzten Zeit festgestellt worden, daß neu angepflanzte Bäume und Sträucher im Stadtgebiet beschädigt oder zertreten wurden. Der Magistrat appelliert an die Bevölkerung, mit dazu beizutragen, daß diese sinnlose Zerstörungswut eingedämmt wird. „Es gehört Zivilcourage dazu, auch einmal einem fremden Kind zu sagen 'das darfst du nicht'."

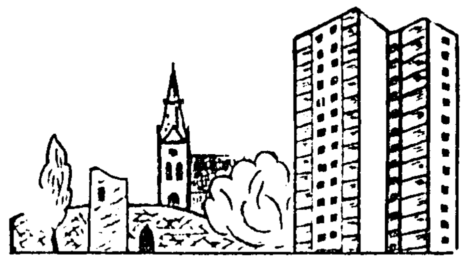
Kreiling nennt ein konkretes Beispiel für den Randalismus: In der vergangenen Woche ist auf dem Parkplatz am Schwimmbad an der Teichstraße von 25 der erst im vergangenen Herbst angepflanzten Bäumen die Rinde weitgehend abgeschält worden. Aufgrund des am Wochenende eingetretenen Frostes konnten diese Stellen nicht mit Baumwachs verstrichen werden. Diese Heilungsmaßnahme läßt sich erst bei einer Temperatur von 5 Grad anwenden. Es muß daher mit dem Verlust der Bäumchen gerechnet werden. Das kostet den Steuerzahler rund 2000 Mark.

Doch damit nicht genug. Auch im Mühltal wurden zahlreiche Bäume und Sträucher geknickt und abgebrochen, blühende Tulpen, Narzissen und Krokusse wurden zertreten.

Teilweise stark demoliert wurden Sitzbänke im Stadtgebiet, die die Helfer des Verkehrs- und Verschönerungsvereins in freiwilligen Arbeitsstunden aufgestellt hatten. Das Geld für die Bänke stammte aus Spenden der Langener Bürger.



Langen hatte am Wochenende zwei Gründe, um an profilierten Stellen Fahnenschmuck anzulegen: im Rathaus und in der Stadthalle findet eine „französische Woche" statt. Künstler aus Romorantin stellen Bilder und Plastiken aus und das Gewerbe der französischen Partnerstadt zeigt, was dort fabriziert wird. Der andere Grund waren die Bundesmeisterschaften im Billard Einband, die im Clublokal des 1. Langener Billardclubs, dem FCL-Clubhaus im Waldstadion Oberlinden ausgetragen wurden. (Zu beiden Anlässen ausführliche Berichte in dieser Ausgabe.)



AUS UNSERER STADT

Langen, den 25. März 1975

Der »erste« Frühling

Sie meinen, der Frühling wäre nichts Neues mehr für uns, und wir hätten ihn nun soundsoviele Male in immer neuen Varianten erlebt? Das mag für uns wohl zutreffen, aber keineswegs für alle Erdenbürger. Denn es gibt eine ganze Reihe kleiner Menschlein, die jetzt den „ersten" Frühling ihres Daseins erleben — die Jüngsten unter uns fahren zum ersten Mal aus in den Frühlingssonnenschein . . . Stolze Mütter schieben ihre Kinderwagen durch die Straßen und Anlagen unserer Stadt, kleine Händchen strecken sich den grünen Bäumen entgegen, winzige Äuglein blinzeln im grellen Sonnenlicht . . . Alle Babies, die im vorigen Herbst oder Winter zur Welt gekommen sind, haben bisher von den Dingen außerhalb ihres Körbchens nur wenig Notiz genommen – und in den kalten und unfreundlichen Monaten war dieses mangelnde Interesse auch durchaus angebracht. Nun aber, da sie mit neugierigen Äuglein durch die Lenzsonne fahren und sehen, wie sich die Äste über ihnen im Wind bewegen, wie die Vögel umherflattern und Schmetterlinge durch die Luft segeln, jetzt nehmen sie doch schon Anteil an ihrer Umwelt, jener Welt, in die sie hineingeboren sind und durch deren Schönheiten sie später einmal mit vollem Bewußtsein gehen werden — so wie wir heute.

Wir gratulieren!

... Frau Ida Mross, Südliche Ringstr. 261, zum 86., Frau Anna Jost, Leukertsweg 33, zum 78., Herrn Dr. Walter Schmidt, Mühlstr. 49, zum 81., Herrn Jakob Köbler, Langestr. 7, zum 80. und Herrn Max Diegel, Friedrich-Ebert-Str.53, zum 91. Geburtstag am 26. März.

... Frau Gertrud Liebetanz, Elisabethenstr. 57, zum 82. Geburtstag am 27. März.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Diamantene Hochzeit

Auf den Tag genau 60 Jahre verheiratet waren am Samstag, dem 22. März, die Eheleute Karl und Paula Hornberger, geborene Schmitz in der Bahnstraße 110. Bürgermeister Hans Kreiling gehörte zu den Gratulanten und brachte die Glückwünsche der Stadt zu dem seltenen Ehejubiläum.

Die Ehe wurde in Saarbrücken geschlossen. Kurze Zeit danach mußte der Eisenbahner Karl Hornberger zum Militär und kam 1919 aus französischer Gefangenschaft zurück. Ab 1926 wohnten die Eheleute in Frankfurt und im Jahre 1970 zogen sie nach Langen. Den rüstigen Eheleuten, die eine Tochter, einen Sohn, je zwei Enkeltöchter und Enkelsöhne haben, wünscht die LZ alles Gute.

Veränderter Müllabfuhrplan durch die Feiertage

Durch die bevorstehenden Osterfeiertage ändert sich der Müllabfuhrplan. Die Freitagstour wird auf Samstag, den 29. März verlegt.

Die Montags-, Dienstags-, Mittwochs-, Donnerstags und Freitagstour wird um jeweils einen Tag verschoben, so daß am Samstag, dem 5. April, das letzte Mal in dieser Woche Müll abgefahren wird.

Stadtjugendring sammelte 5000 Mark

Neuer Vorstand bei Jahreshauptversammlung gewählt / Arbeit soll intensiviert werden

5000 Maark sind das Ergebnis der Sammelwoche des Stadtjugendrings. „Das hat unsere Erwartungen übertroffen", freut sich Vorsitzender Rolf Krafack. Am fleißigsten haben der Wandervogel, Deutscher Bund und das Jugendrotkreuz gesammelt. Ein Drittel des Sammelertrages wird der Stadtjugendring einstecken, zwei Drittel verbleiben bei den einzelnen Organisationen.

Weitere Erfolge, diesmal nicht auf finanziellem Gebiet, konnte der Stadtjugendring in seiner Jahreshauptversammlung ansprechen. Durch die Aufteilung der Jugendarbeit in zehn Gruppen konnten viele Jugendliche zu einer aktiven Mitarbeit angeregt werden. In den Arbeitsgemeinschaften bemühten sich während des vergangenen Jahres 60 Mitglieder um die Jugendarbeit.

Über die Tätigkeit der zehn Arbeitsgemeinschaften im vergangenen Jahr berichtete der bisherige Vorsitzende Wolfgang Kretzer. Die AG 1 (Betreuung von Kindern zwischen sechs und zehn Jahren) veranstaltete im Herbst einen Laternenumzug. Die AG 2, die sich der Betreuung von Kindern zwischen zehn und 13 Jahren widmet, traf sich mehrmals in der Woche zu Spielnachmittagen im alten Rathaus. In einem Gitarrekurs wurden die Kinder in die Anfangsgründe des Zupfens eingeweiht.

Die AG 3, zuständig für schulische Belange und Betreuung von Schlüsselkindern, beaufsichtigte regelmäßig Hausaufgabenkurse. Die Reisen- und Ferienspiele-AG blieb unbesetzt. Eine Faschingsveranstaltung im Flüchtlingslager und ein Beatkonzert in der Stadthalle organisierte die AG 5 „Tanz und Unterhaltung".

Zu drei Volkstanz-Nachmittagen lud die Kunst- und Kultur-AG ein. Die Gruppe Sport und Technik „fand nicht statt". Ein Forum gab die AG 8 (Information nach innen und außen) heraus. Seminare und ein Parteiengespräch vor den Landtagswahlen veranstaltete die AG 9 „Kommunal- und Gesellschaftspolitik". Die AG 10 betreute behinderte Kinder der Sonderschule für praktisch Bildbare. Spielnachmittage fanden im 14-Tage-Rhythmus statt.

Für das Geschäftsjahr 1975 nahmen sich die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung, Delegierte von elf Mitgliederorganisationen, Vertreter verschiedener Jugendgruppen und Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaften, vor, auf höhere Zuschüsse für den Stadtjugendring zu dringen.

Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Rolf Krafack (Wandervogel Deutscher Bund), stellvertretender Vorsitzender Jügen Parg (bisher Leiter der AG 5), Schriftführer Otto Franz (Jugendrotkreuz) und Kassenwart Gerhard Trautmann (Jugendfeuerwehr). Der Vorstand wird ergänzt durch die Leiter der zehn AG's, die am 16. April gewählt werden. Die Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften steht jedem offen.

Nähere Informationen über die einzelnen Arbeitsgemeinschaften können über die folgenden Adressen eingeholt werden:

AG 1: noch unbesetzt.
AG 2: Gabi Huhle, Bahnstraße 69, Tel. 22637.
AG 3: Birgit Lotz, Zimmerstraße 44, und Lothar Altschmied, Walter-Rietig-Straße 23, Tel. 2 14 54.
AG 4: noch unbesetzt.
AG 5: Eckhard Helfmann, Dieburger Str. 30, Tel. 2 23 32.
AG 6: Roswitha Jonen, Kollwitzstraße 14, Tel. 7 21 13.
AG 7: noch unbesetzt.
AG8: Roland Kirchner, Mozartweg 20, Telefon 7 34 62.
AG 9: Rainer Elsinger, Im Birkenwäldchen Nr. 65, Tel. 2 18 34, und Ulrich Pampuch, Offenthal, Neckarstraße 8, Tel. 0 60 74 / 68 54.
AG 10: Heike Niemann, Spitzwegstraße 27, Tel. 20 52 63.
Allgemeine Informationen: Rolf Krafack, Offenthal, Bahnhofstraße 42, Tel. 0 60 74 / 78 21.

Zu einem Gespräch über Kinder- und Jugendarbeit hatte der Stadtjugendring am 12. März eingeladen. Es sollte ein geschlossenes Konzept für die künftige Arbeit erstellt werden. Das Interesse an dem Gespräch war laut Rolf Krafack nicht sehr groß. Trotzdem konnten die folgenden Beiträge als Grundlage für eine weiterführende Jugendarbeit formuliert werden:

- Die Zusammenarbeit der im Stadtjugendring vertretenen Gruppen mit anderen Jugendgruppen soll durch mehr gemeinsame Aktionen verbessert werden.
- Es soll versucht werden, die Schülervertretungen der Schulen in Langen zu einer besseren Mitarbeit zu bewegen.
- Die Arbeit einzelner AGs muß intensiviert werden.
- Die Öffentlichkeitsarbeit muß verbessert werden.
- Der Stadtjugendring muß sich bemühen, mit Parteien, anderen Organisationen und anderen Stadtjugendringen ins Gespräch zu kommen.

Die Reise rückt näher

Rechtzeitig Gültigkeitsdatum der Reisedokumente beachten

Während der Hauptreisezeit entstehen durch die große Anzahl der beantragten Reisepässe, Personalausweise und Kinderausweise zwangsläufig größere Wartezeiten. Diese Erfahrung haben die zuständigen Sachbearbeiter im Rathaus gemacht. Daß es dabei für die Beteiligten zu Ärger kommen könne, sei, wie bei jedem Massenandrang, kaum vermeidbar. Der Magistrat empfiehlt daher den Langener Auslandsreisenden, rechtzeitig nachzusehen, ob der Reisepaß auch noch gültig ist. Trifft dies nicht zu, solle möglichst schon jetzt ein entsprechender Antrag gestellt werden.

Bei Reisen in die DDR sowie für Fahrten nach Westberlin auf dem Landwege sind Reisepässe erforderlich. Ebenso werden Reisepässe für alle Staaten des Ostblocks und für Reisen in außereuropäische Staaten benötigt. Dagegen genügt für Fahrten in westeuropäische Länder der Personalausweis.

Ganz besonders zu erwähnen ist, daß für Kinder beim Grenzübertritt ein Kinderausweis verlangt wird. Dieser Tatsache wird oft nicht genügend Beachtung geschenkt, und die Schwierigkeiten beginnen dann an der Grenze.

Bei der Antragstellung der Reisepässe und der Personalausweise müssen zum Nachweis der Personalien und der Feststellung der Identität das alte Ausweisdokument, eine standesamtliche Urkunde und zwei neue Lichtbilder vorgelegt werden. Auch bei Kinderausweisen sind eine standesamtliche Urkunde und ab dem 10. Lebensjahr zwei Lichtbilder erforderlich. Allerdings verlangen einige Länder auch für Kinder unter zehn Jahren schon Bilder in den Ausweisen. Um welche Länder es sich hier im einzelnen handelt, kann bei der Antragstellung in Erfahrung gebracht werden (in diesen Fällen kann man die Bilder noch nachreichen). Die Kinderausweise sind entweder bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres gültig oder werden bis zu diesem Zeitpunkt verlängert.

Reisepässe, die 1970, und Personalausweise, die 1965 neu ausgestellt wurden, können bei fortbestehender Ähnlichkeit des Paßbildes mit dem Inhaber auf weitere 5 Jahre verlängert werden. Bei der Beantragung von Reisepässen oder Kinderausweisen für Jugendliche unter 18 Jahren ist die Unterschrift beider Elternteile oder der gesetzlichen Vertreter bei der zuständigen Dienststelle zu leisten.

Nähere Auskünfte über Einzelheiten erteilt die Einwohnermeldeabteilung, Tel. 20 32 88.

Mutter Courage und ihre Kinder

(Kommunales Kino)

Am Mittwoch, dem 26. März, um 20 Uhr wird im Studiosaal der Stadthalle der Film „Mutter Courage und ihre Kinder" gezeigt.

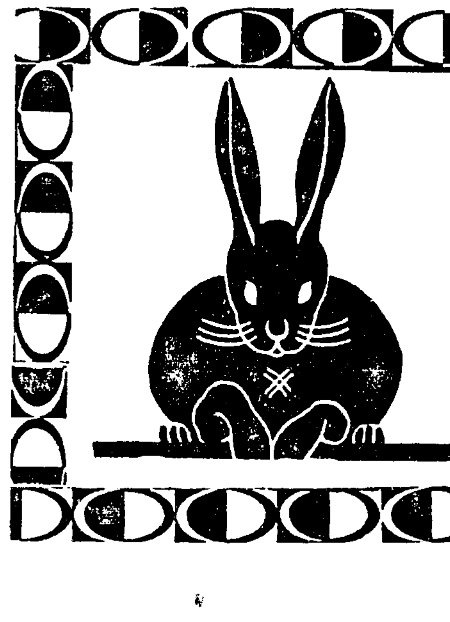
Im Dreißigjährigen Krieg rollt der Planwagen der Marketenderin Anna Fierling — genannt „Mutter Courage" — neuen Kriegsschauplätzen zu. Sich und ihre drei Kinder ernährt sie recht und schlecht vom Handel mit den Soldaten. Auf rastlosen Fahrten durchquert der kleine Wagen der Courage Europa, um vom und durch den Krieg zu leben. Doch jedesmal verliert sie durch ein Handelsinteresse eines ihrer Kinder auf verschiedene Weise, bis sie den Krieg verflucht, doch noch mehr den Frieden fürchtet, da er ihr Geschäft ruinieren könnte. Die Heiratsanträge des Feldpredigers und auch des Feldkochs lehnt sie trotz Hunger und Not ab. Sie weiß wohl, daß sie so leicht nicht mehr seßhaft werden kann. Allein zieht sie weiter durch die Lande. Sie, die auf ihre Weise am Krieg verdienen wollte, hat mit dem Leben ihrer Kinder teuer bezahlt.

Die Post an den Feiertagen

Für Karfreitag und die Osterfeiertage hat die Post in Langen eine besondere Dienstregelung getroffen. Lediglich an Karfreitag ist Schalterdienst im Postamt 1, Bahnstraße 26, von 11 bis 12 Uhr. Das Amt bleibt am Ostersonntag und Ostermontag geschlossen. Das Postamt 2 am Wernerplatz ist an allen Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Am Karfreitag und an den Osterfeiertagen ruht die Brief-, Geld- und Paketzustellung. Dagegen werden Telegramme an allen Feiertagen zugestellt, Eilsendungen und Schnellpakete jedoch nur am Karfreitag und Ostermontag. Am Ostersonntag findet keine Briefkastenleerung statt, am Karfreitag und am Ostermontag wie an Sonntagen.

Ein Jahrespraktikant ist gegangen, dafür sind zwei gekommen: Harald Rein, 22 Jahre (l.) und Albert Hoffmann, 26 Jahre. Die beiden haben ihr Studium an der Frankfurter Fachhochschule abgeschlossen und müssen nun noch ihr Praktikum ableisten. Die künftigen Sozialarbeiter werden hauptsächlich im Jugendcafé tätig sein, „das uns sehr am Herzen liegt, nachdem es seine Bewährungsprobe bestanden hat," erklärte Bürgermeister Kreiling den Doppeleinsatz. So weit wie möglich werden die beiden Praktikanten jedoch auch bei anderen Aktivitäten im Rahmen der Jugendpflege mithelfen.



OSTERSÜSSWAREN - stark reduziert!
Rieserauswahl an Gartenmöbeln - Grills.
Sämereien - Blumenzwiebel - Blumenerde.
JETZT SCHNELL KAUFEN
Frohe Ostern!
KAUFHAUS BRAUN LANGEN
Ein KAUFRING Haus

Verschwisterung muß durch die Menschen kommen

Französische Woche im Rathaus und in der Stadthalle

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Besuchern aus Langen und Romorantin wurden am Samstagnachmittag zwei Ausstellungen eröffnet, die aus der französischen Partnerstadt beschickt worden sind. Im kleinen Sitzungssaal des Rathauses eröffnete Bürgermeister Hans Kreiling eine Kunstausstellung mit Bildern und Plastiken von Künstlern aus der Sologne, jener Landschaft an der Loire, in deren Mittelpunkt Romorantin liegt.

„Ich betrachte diese Ausstellung als lebenden Beweis dafür, daß die Verschwisterung zwischen den beiden Städten nicht nur eine Formalität ist", betonte der Bürgermeister in einer Eröffnungsansprache und meinte weiter, eine Verschwisterung könne nicht behördlich verordnet werden, sondern müsse durch die Menschen kommen. Man könne mit Fug und Recht behaupten, daß der Austausch zwischen den Bürgern beider Städte klappe, was durch gegenseitige Besuche von Vereinen, Gruppen, Delegationen und Privatpersonen ständig bestätigt werde. Die Ausstellung von Werken französischer Künstler aus der Partnerstadt diene dem Zweck, das gegenseitige Verständnis weiter zu beleben. Kreiling wünschte der Ausstellung einen guten Besuch und guten Erfolg und eröffnete sie mit einem Rundgang.

Aus Romorantin waren der Leiter des „Atelier de la Sauldre", Marcel Germain und sein Sohn Thierry, die Künstler Gaulier und de Spol, Monsieur Landman von der Stadtverwaltung Romorantin mit seiner Familie, Mademoiselle Vandamme, Lehrerin am Lyzeum in Romorantin, und der Deutschlehrer der gleichen Schule, Monsieur Favron sowie 23 Schülerinnen und Schüler anwesend. Weitere Gäste aus Frankreich werden zu Einzelveranstaltungen noch erwartet, die im Laufe der nächsten Tage im Rahmen der „Französischen Woche" stattfinden.

Der Bürgermeister von Romorantin, Jacques Thyraud, und der Präsident des Verschwisterungskomitees, Jean Daligaut, hatten eine Grußbotschaft mit folgendem Wortlaut übersandt:

„Zehn Tage lang wird Langen im Zeichen Frankreichs, genauer gesagt der Sologne, stehen. Wir freuen uns über das Zustandekommen dieser Französischen Woche und danken all denjenigen, die durch ihren Einsatz zu ihrer Verwirklichung beigetragen haben.

Wir hoffen, daß diese Veranstaltungsreihe mit dazu beitragen wird, daß die Bürger der Stadt Langen ihre Schwesterstadt und die Sologne besser kennenlernen und sie anregt, uns eines Tages persönlich aufzusuchen.

Künstler des Atelier de la Sauldre, Vertreter verschiedener Industriebetriebe sowie Schüler des Romorantiner Gymnasiums werden während der Französischen Woche nach Langen kommen. Außerdem werden sich einige Privatleute für ein oder zwei Wochenenden in Ihrer Stadt aufhalten. Wir sind überzeugt, daß ihre Anwesenheit die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten noch weiter festigen und vertiefen wird.

Wir übermitteln Ihnen unsere besten Wünsche für den Erfolg dieser Französischen Woche."

„Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Partnerstadt", heißt das Motto einer Ausstellung im Foyer der Stadthalle, die in Zusammenarbeit des Fördererkreises, der Volkshochschule, des Comité de Jumelage von Romorantin-Lanthenay und Firmen aus der Partnerstadt entstanden ist.

Blickfang und Schmuckstück der Schau ist ein gelber Sportwagen des Automobilwerkes Simca-Matra, das in Romorantin ein Werk hat. An Hand von Mustern, Fotos und Prospekten werden weitere Produktionen der Industrie und des Gewerbes von Romorantin gezeigt, wie zum Beispiel aus dem Filmapparatebau, der Fertighausherstellung, der Produktion von Präzisions- und Elektrogeräten, Metall-Einzelteilen, Plastikverarbeitung, Ladeneinrichtungen. Es fehlen auch nicht Darstellungen aus dem landwirtschaftlichen Bereich wie Feingemüsekonserven und als Besonderheit — wir berichteten bereits darüber — sogenannte Erdbeertürme, die diese leckeren Früchte auf nur geringem Raum in großen Mengen hervorbringen.

Beide Ausstellungen fanden bisher großes Interesse und werden noch bis 31. März zu sehen sein.

Gestern abend fand im Studiosaal ein Filmabend über die Menschen und die Landschaft der Sologne statt. Mit Filmen, Dias und Vorträgen wurde Romorantin, auch Hauptstadt der Sologne genannt, sowie die Heide- und Waldlandschaft im Gebiet der Loire-Schlösser anschaulich und ausführlich dargestellt.

Heute abend — Beginn 20 Uhr — findet im Studiosaal der Stadthalle eine weitere Veranstaltung statt. Mit Dias und Vorträgen wird „Die wirtschaftliche Situation von Romorantin und ihre Geschichte" behandelt.

Erster Rundgang durch die Bilderausstellung im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Mit von der Partie waren neben den Offiziellen, zahlreichen Bürgern beider Städte und einer starken Schülerabordnung aus Romorantin (v. l.) Bürgermeister Hans Kreiling, Marcel Germain, der Leiter des „Atelier de la Sauldre" aus Romorantin, Stadtrat Heinrich Davids, der neue Vorsitzende des Fördererkreises, und der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs.

Nacheichung von Meß- und Wiegegeräten

Ab Dienstag, dem 25. März, bis einschließlich Dienstag, dem 1. April, finden werktags ab 9 Uhr in Langen auf dem Mehrzweckplatz Südliche Ringstraße Eichtage statt. Die Besitzer eichpflichtiger Meßgeräte werden aufgefordert, an bestimmten Tagen die Geräte zur Nacheichstelle zu bringen. Wer Meßgeräte im geschäftlichen Verkehr verwendet oder bereithält, deren Eichung im laufenden Jahr ungültig wird und keine Aufforderung erhalten hat, wird ersucht, seine Meß- und Wiegegeräte am Dienstag, dem 25. März, um 9 Uhr in der Nacheichstelle vorzulegen. Falls dieser Termin nicht gewahrt wird, müssen die Geräte vor Ablauf des Jahres dem Eichamt Hanau vorgelegt werden.

Das Eichamt Hanau weist darauf hin, daß die zu eichenden Geräte in gut gereinigtem Zustand unter Vorlage der erhaltenen Aufforderungen einzuliefern sind, da sonst eine Nacheichung nicht durchgeführt werden kann.

Meßgeräte, die wegen ihrer Größe und Befestigung nicht vorgelegt werden können, werden an ihrem Aufstellungsort geprüft. Sie sind daher am ersten Eichtag bei der Nacheichstelle anzumelden. Weitere Einzelheiten sind aus der am Rathaus ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Stadt-Spiegel

In dem winterlichen Intermezzo am vergangenen Donnerstag behielt wenigstens am Wochenende der gerade begonnene Frühling die Oberhand und ließ die Sonne scheinen. Hinter den Scheiben und auf windgeschützten Balkonen ließ es sich sehr gut aushalten und nicht wenige nutzten dies zu Sonnenbädern. Man ist die winterliche Blässe leid und sehnt sich nach Sonnenbräune. Und wenn man schon nicht in den Urlaub fahren kann — nicht alle können die günstig liegenden Feiertage mit wenigen Ferientagen umgeben und dadurch eine einigermaßen lange Freizeit herausholen —, dann will man wenigstens nicht zu sehr vom Arbeitskollegen abstechen, wenn dieser von südlichen Gefilden zurückkommt.

Daß gestern und heute schon wieder Regenwetter und Schneetreiben herrschte und dazu noch eine unangenehme nasse Kälte, ist zwar weniger schön. Tröstlich mag für manche sein, daß es in Spanien ebenfalls regnet. Wer schon die lange Reise macht und am Urlaubsort auch nur mit dem Regenumhang wandern kann, ist wirklich nicht zu beneiden. Seien wir also zufrieden mit dem Wetter.

„Mama Hesselbach" kommt in die Stadthalle

Liesel Christ, Frankfurter Volksschauspielerin und weithin als „Mama Hesselbach" populär geworden, gastiert am Freitag, dem 4. April, um 20 Uhr mit dem Frankfurter Volkstheater in der Stadthalle. Aufgeführt wird „Die Kur in Wilhelmsbad" von Ernst Nebhut, der am 5. Juni des vergangenen Jahres verstorben ist.

Der Äppelweinwirt Traugott Knoberl (Erich Walther), seine Frau Settchen (Liesel Christ) und deren Tochter Dorchen (Ilona Goldmann) beschließen, zu einer Kur nach Wilhelmsbad zu fahren, um auszuspannen, die Alltagssorgen zu vergessen und einmal in einer schöneren Welt zu leben.

Das Stück ist angereichert mit echtem Frankfurter Humor, wie man ihn in besserer Konzentration kaum findet. Liesel Christ bietet mit ihrem Spiel und auch Gesang, was an schönen Erinnerungen aus dem alten Frankfurt erhalten blieb: Ein Stück Vergangenheit, das für viele Zuschauer wieder Wirklichkeit wird, ein bißchen urwüchsige Frankfurter Gemütlichkeit, die den Menschen unserer Zeit unvorstellbar geworden ist.

Zwei Verletzte und hoher Sachschaden

Am Samstagvormittag gegen 10 Uhr hatte ein Autofahrer Schwierigkeiten mit seinem Wagen. Der Motor sprang nicht an. Ein anderer Autofahrer zeigte sich hilfsbereit und schleppte das Fahrzeug an. Der Fahrer befuhr dann die Elisabethenstraße in Richtung Nördliche Ringstraße und übersah dabei das Stopschild. Auf der Kreuzung kam es zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Auto. Es gab zwei Leichtverletzte und einen Sachschaden in Höhe von rund 20 000 Mark.

Diebstahl leicht gemacht

Mit rund 7000 Mark wurde die Beute beziffert, die unbekannte Täter am vergangenen Donnerstag zwischen 14 und 15 Uhr in einer Wohnung machten. Im einzelnen waren es eine graugrüne Geldkassette mit 1000 Mark Bargeld, einem Sparbuch mit 5000 Mark, ein Prämiensparvertrag und eine goldene Herren-Armbanduhr. Die Täter hatten durch einen Spalt im Hoftor gegriffen und sich den an einem Torpfosten hängenden Schlüssel geholt. Damit öffneten sie das Tor und gelangten ohne Mühe in die Wohnung.

CDA zur Betriebsratswahl

Der neugewählte Kreisvorsitzende der Sozialausschüsse der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft, (CDA), Offenbach-Land, Heiner Dörbaum aus Langen, ruft alle Arbeitnehmer auf, von ihrem Wahlrecht bei den Betriebsratswahlen 1975, die gerade begonnen haben, Gebrauch zu machen.

Entscheidend bei der Wahl der Betriebsratsmitglieder sollte in jedem Fall die fachliche Befähigung des Bewerbers sein, nicht das Parteibuch oder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gewerkschaft. Eine Absage müsse allen radikalen Kräften in den Betrieben erteilt werden, damit die Interessen der Arbeitnehmer im Sinne der demokratischen Verantwortung vertreten werden könnten. Alle Betriebsratsmitglieder, die sich auf dem Boden der Verfassung bewegten, könnten der Unterstützung der Sozialausschüsse der CDA sicher sein.

Beilagenhinweis

In einem geringen Teil der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage „Wüstenrot" bei.

DER HL IST BILLIG. HL MARKT

Schweinerollbraten saftig, 500 g 3.48
Schweinebraten zart, 500 g 3.68
Rinderzunge gefroren, 500 g 2.98
Würstchen nach Wiener Art 500 g 4.48
Dixi Spülmittel 1 ltr.-Flasche 1.98
Kinderpullover Acryl, mit kurzem Arm, 10 Modelle, farbig sortiert, Größe 104 bis 164 7.50

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

1973er Flonheimer Adelberg Qualitätswein aus Rheinhessen mit Prädikat Kabinett 0,7 ltr.-Flasche 1.98
Cinzano rot oder weiß 0,7 ltr.-Flasche 4.39
Franz. Brandy »Le Grand Roi« 38 Vol.%, 0,7 ltr.-Flasche 6.98
Melitta Kaffee Mocca 500 g-Dose 6.98
Formosa Stangenspargel 840 ml-Dose 2.98
Griech. Aprikosen 850 ml-Dose -.98

Osterartikel in großer Auswahl!
Kabeljaufilet tiefgekühlt 400 g-Packg. statt 3.28 1.98
Dr. Oetker Eiskonditor Erdbeer Spezial, Vanille Nougat, Eierlikör Nuß oder Schokolade Malaga 500 ml-Becher statt 2.65 1.98
Holl. Kopfsalat Klasse I, Stück -.39

607 Langen/Hessen, Bahnstraße 29 — HL-Markt jetzt auch in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 39

AUS UNSERER STADT

Langen, den 25. März 1975

Der »erste« Frühling

Sie meinen, der Frühling wäre nichts Neues mehr für uns, und wir hätten ihn ohn saundsoviele Male in immer neuen Varianten erlebt? Das mag für uns wohl zutreffen, aber keineswegs für alle Erdenbürger. Denn es gibt eine ganze Reihe kleiner Menschlein, die jetzt den „ersten" Frühling ihres Daseins erleben — die Jüngsten unter uns fahren zum ersten Mal aus in den Frühlingssonnenschein . . . Stolze Mütter schieben ihre Kinderwagen durch die Straßen und Anlagen unserer Stadt, kleine Händchen strecken sich den grünen Bäumen entgegen, winzige Äuglein blinzeln im grellen Sonnenlicht . . . Alle Babies, die im vorigen Herbst oder Winter zur Welt gekommen sind, haben bisher von den Dingen außerhalb ihres Körbchens nur wenig Notiz genommen — und in den kalten und unfreundlichen Monaten war dieses mangelnde Interesse auch durchaus angebracht. Nun aber, da sie mit neugierigen Äuglein durch die Lenzsonne fahren und sehen, wie sich die Äste über ihnen im Wind bewegen, wie die Vögel umherflattern und Schmetterlinge durch die Luft segeln, jetzt nehmen sie doch schon Anteil an ihrer Umwelt, jener Welt, in die sie hineingehoren sind und durch deren Schönheiten sie später einmal mit vollem Bewußtsein gehen werden — so wie wir heute.

Wir gratulieren!

... Frau Ida Mross, Südliche Ringstr. 281, zum 86., Frau Anna Jost, Lenkertsweg 33, zum 78., Herrn Dr. Walter Schmidt, Mühlstr. 49, zum 81., Herrn Jakob Köbler, Langestr. 7, zum 80. und Herrn Max Diegel, Friedrich-Ebert-Str.53, zum 91. Geburtstag am 26. März.

... Frau Gertrud Liebetanz, Elisabethenstr. 57, zum 82. Geburtstag am 27. März.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Diamantene Hochzeit

Auf den Tag genau 60 Jahre verheiratet waren am Samstag, dem 22. März, die Eheleute Karl und Paula Hornberger, geborene Schmitz in der Bahnstraße 110. Bürgermeister Hans Kreiling gehörte zu den Gratulanten und brachte die Glückwünsche der Stadt zu dem seltenen Ehejubiläum.

Die Ehe wurde in Saarbrücken geschlossen. Kurze Zeit danach mußte der Eisenbahner Karl Hornberger zum Militär und kam 1919 aus französischer Gefangenschaft zurück. Ab 1926 wohnten die Eheleute in Frankfurt und im Jahre 1970 zogen sie nach Langen. Den rüstigen Eheleuten, die eine Tochter, einen Sohn, je zwei Enkeltöchter und Enkelsöhne haben, wünscht die LZ alles Gute.

Veränderter Müllabfuhrplan durch die Feiertage

Durch die bevorstehenden Osterfeiertage ändert sich der Müllabfuhrplan. Die Freitagstour wird auf Samstag, den 29. März verlegt.

Die Montags-, Dienstags-, Mittwochs-, Donnerstags und Freitagstour wird um jeweils einen Tag verschoben, so daß am Samstag, dem 5. April, das letzte Mal in dieser Woche Müll abgefahren wird.

Stadtjugendring sammelte 5000 Mark

Neuer Vorstand bei Jahreshauptversammlung gewählt / Arbeit soll intensiviert werden

5000 Maark sind das Ergebnis der Sammelwoche des Stadtjugendrings. „Das hat unsere Erwartungen übertroffen", freut sich Vorsitzender Rolf Krafack. Am fleißigsten haben der Wandervogel, Deutscher Bund und das Jugendrotkreuz gesammelt. Ein Drittel des Sammelertrages wird der Stadtjugendring einstecken, zwei Drittel verbleiben bei den einzelnen Organisationen.

Weitere Erfolge, diesmal nicht auf finanziellem Gebiet, konnte der Stadtjugendring in seiner Jahreshauptversammlung ansprechen. Durch die Aufteilung der Jugendarbeit in zehn Gruppen konnten viele Jugendliche zu einer aktiven Mitarbeit angeregt werden. In den Arbeitsgemeinschaften bemühten sich während des vergangenen Jahres 60 Mitglieder um die Jugendarbeit.

Über die Tätigkeit der zehn Arbeitsgemeinschaften im vergangenen Jahr berichtete der bisherige Vorsitzende Wolfgang Kretzer. Die AG 1 (Betreuung von Kindern zwischen sechs und zehn Jahren) veranstaltete im Herbst einen Laternenumzug. Die AG 2, die sich der Betreuung von Kindern zwischen zehn und 13 Jahren widmet, traf sich mehrmals in der Woche zu Spielnachmittagen im alten Rathaus. In einem Gitarrekurs wurden die Kinder in die Anfangsgründe des Zupfens eingeweiht.

Die AG 3, zuständig für schulische Belange und Betreuung von Schlüsselkindern, beaufsichtigte regelmäßig Hausaufgabenkurse. Die Reisen- und Ferienspiele-AG blieb unbesetzt. Eine Faschingsveranstaltung im Flüchtlingslager und ein Beatkonzert in der Stadthalle organisierte die AG 5 „Tanz und Unterhaltung".

Zu drei Volkstanz-Nachmittagen lud die Kunst- und Kultur-AG ein. Die Gruppe Sport und Technik „fand nicht statt". Ein Forum gab die AG 8 (Information nach innen und außen) heraus. Seminare und ein Parteiengespräch vor den Landtagswahlen veranstaltete die AG 9 „Kommunal- und Gesellschaftspolitik". Die AG 10 betreute behinderte Kinder der Sonderschule für praktisch Bildbare. Spielnachmittage fanden im 14-Tage-Rhythmus statt.

Für das Geschäftsjahr 1975 nahmen sich die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung, Delegierte von elf Mitgliederorganisationen, Vertreter verschiedener Jugendgruppen und Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaften, vor, auf höhere Zuschüsse für den Stadtjugendring zu dringen.

Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Rolf Krafack (Wandervogel Deutscher Bund), stellvertretender Vorsitzender Jügen Parg (bisher Leiter der AG 5), Schriftführer Otto Franz (Jugendrotkreuz) und Kassenwart Gerhard Trautmann (Jugendfeuerwehr). Der Vorstand wird ergänzt durch die Leiter der zehn AG's, die am 16. April gewählt werden. Die Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften steht jedem offen.

Nähere Informationen über die einzelnen Arbeitsgemeinschaften können über die folgenden Adressen eingeholt werden:

AG 1: noch unbesetzt.
AG 2: Gabi Huhle, Bahnstraße 69, Tel. 22637.
AG 3: Birgit Lotz, Zimmerstraße 44, und Lothar Altschmied, Walter-Rietig-Straße 23, Tel. 2 14 54.
AG 4: noch unbesetzt.
AG 5: Eckhard Helfmann, Dieburger Str. 30, Tel. 2 23 32.
AG 6: Roswitha Jonen, Kollwitzstraße 14, Tel. 7 21 13.
AG 7: noch unbesetzt.
AG 8: Roland Kirchner, Mozartweg 20, Telefon 7 34 62.
AG 9: Rainer Elsinger, Im Birkenwäldchen Nr. 65, Tel. 2 18 34, und Ulrich Pampuch, Offenthal, Neckarstraße 8, Tel. 0 60 74 / 68 54.
AG 10: Heike Niemann, Spitzwegstraße 27, Tel. 20 52 63.

Allgemeine Informationen: Rolf Krafack, Offenthal, Bahnhofstraße 42, Tel. 0 60 74 / 78 21.

Zu einem Gespräch über Kinder- und Jugendarbeit hatte der Stadtjugendring am 12. März eingeladen. Es sollte ein geschlossenes Konzept für die künftige Arbeit erstellt werden. Das Interesse an dem Gespräch war laut Rolf Krafack nicht sehr groß. Trotzdem konnten die folgenden Beiträge als Grundlage für eine weiterführende Jugendarbeit formuliert werden:

- Die Zusammenarbeit der im Stadtjugendring vertretenen Gruppen mit anderen Jugendgruppen soll durch mehr gemeinsame Aktionen verbessert werden.
- Es soll versucht werden, die Schülervertretungen der Schulen in Langen zu einer besseren Mitarbeit zu bewegen.
- Die Arbeit einzelner AGs muß intensiviert werden.
- Die Öffentlichkeitsarbeit muß verbessert werden.
- Der Stadtjugendring muß sich bemühen, mit Parteien, anderen Organisationen und anderen Stadtjugendringen ins Gespräch zu kommen.

Die Reise rückt näher

Rechtzeitig Gültigkeitsdatum der Reisedokumente beachten

Während der Hauptreisezeit entstehen durch die große Anzahl der beantragten Reisepässe, Personalausweise und Kinderausweise zwangsläufig größere Wartezeiten. Diese Erfahrung haben die zuständigen Sachbearbeiter im Rathaus gemacht. Daß es dabei für die Beteiligten zu Ärger kommen könne, sei, wie bei jedem Massenandrang, kaum vermeidbar. Der Magistrat empfiehlt daher den Langener Auslandsreisenden, rechtzeitig nachzusehen, ob der Reisepaß auch noch gültig ist. Trifft dies nicht zu, solle möglichst schon jetzt ein entsprechender Antrag gestellt werden.

Bei Reisen in die DDR sowie für Fahrten nach Westberlin auf dem Landwege sind Reisepässe erforderlich. Ebenso werden Reisepässe für alle Staaten des Ostblocks und für Reisen in außereuropäische Staaten benötigt. Dagegen genügt für Fahrten in westeuropäische Länder der Personalausweis.

Ganz besonders zu erwähnen ist, daß für Kinder beim Grenzübertritt ein Kinderausweis verlangt wird. Dieser Tatsache wird oft nicht genügend Beachtung geschenkt, und die Schwierigkeiten beginnen dann an der Grenze.

Bei der Antragstellung der Reisepässe und der Personalausweise müssen zum Nachweis der Personalien und der Feststellung der Identität das alte Ausweisdokument, eine standesamtliche Urkunde und zwei neue Lichtbilder vorgelegt werden. Auch bei Kinderausweisen sind eine standesamtliche Urkunde und ab dem 10. Lebensjahr zwei Lichtbilder erforderlich. Allerdings verlangen einige Länder auch für Kinder unter zehn Jahren schon Bilder in den Ausweisen. Um welche Länder es sich hier im einzelnen handelt, kann bei der Antragstellung in Erfahrung gebracht werden (in diesen Fällen kann man die Bilder noch nachreichen). Die Kinderausweise sind entweder bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres gültig oder werden bis zu diesem Zeitpunkt verlängert.

Reisepässe, die 1970, und Personalausweise, die 1965 neu ausgestellt wurden, können bei fortbestehender Ähnlichkeit des Paßbildes mit dem Inhaber auf weitere 5 Jahre verlängert werden. Bei der Beantragung von Reisepässen oder Kinderausweisen für Jugendliche unter 18 Jahren ist die Unterschrift beider Elternteile oder der gesetzlichen Vertreter bei der zuständigen Dienststelle zu leisten.

Nähere Auskünfte über Einzelheiten erteilt die Einwohnermeldeabteilung, Tel. 20 32 88.

Mutter Courage und ihre Kinder

(Kommunales Kino)

Am Mittwoch, dem 26. März, um 20 Uhr wird im Studiosaal der Stadthalle der Film „Mutter Courage und ihre Kinder" gezeigt.

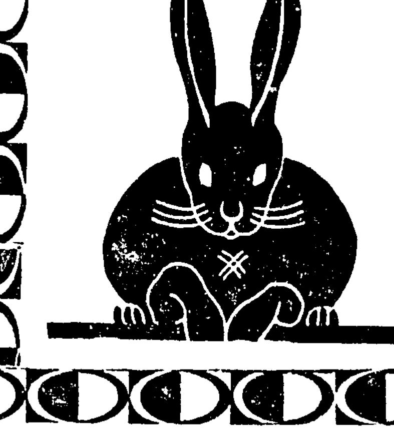
Im Dreißigjährigen Krieg rollt der Planwagen der Marketenderin Anna Fierling — genannt „Mutter Courage" — neuen Kriegsschauplätzen zu. Sich und ihre drei Kinder ernährt sie recht und schlecht vom Handel mit den Soldaten. Auf rastlosen Fahrten durchquert der kleine Wagen der Courage Europa, um vom und durch den Krieg zu leben. Doch jedesmal verliert sie durch ein Handelsinteresse eines ihrer Kinder auf verschiedene Weise, bis sie den Krieg verflucht, doch noch mehr den Frieden fürchtet, da er ihr Geschäft ruinieren könnte. Die Heiratsanträge des Feldpredigers und auch des Feldkochs lehnt sie trotz Hunger und Not ab. Sie weiß wohl, daß sie so leicht nicht mehr seßhaft werden kann. Allein zieht sie weiter durch die Lande. Sie, die auf ihre Weise am Krieg verdienen wollte, hat mit dem Leben ihrer Kinder teuer bezahlt.

Die Post an den Feiertagen

Für Karfreitag und die Osterfeiertage hat die Post in Langen eine besondere Dienstregelung getroffen. Lediglich an Karfreitag ist Schalterdienst im Postamt 1, Bahnstraße 26, von 11 bis 12 Uhr. Das Amt bleibt am Ostersonntag und Ostermontag geschlossen. Das Postamt 2 am Wernerplatz ist an allen Sonn- und Feierlagen geschlossen.

Am Karfreitag und an den Osterfeiertagen ruht die Brief-, Geld- und Paketzustellung. Dagegen werden Telegramme an allen Feiertagen zugestellt, Eilsendungen und Schnellpakete jedoch nur am Karfreitag und Ostermontag. Am Ostersonntag findet keine Briefkastenleerung statt, am Karfreitag und am Ostermontag wie an Sonntagen.

Ein Jahrespraktikant ist gegangen, dafür sind zwei gekommen: Harald Rein, 22 Jahre (l.) und Albert Hoffmann, 26 Jahre. Die beiden haben ihr Studium an der Frankfurter Fachhochschule abgeschlossen und müssen nun noch ihr Praktikum ableisten. Die künftigen Sozialarbeiter werden hauptsächlich im Jugendcafé tätig sein, „das uns sehr am Herzen liegt, nachdem es seine Bewährungsprobe bestanden hat," erklärte Bürgermeister Kreiling den Doppeleinsatz. So weit wie möglich werden die beiden Praktikanten jedoch auch bei anderen Aktivitäten im Rahmen der Jugendpflege mithelfen.



OSTERSÜSSWAREN - stark reduziert!
Rieserauswahl an Gartenmöbeln - Grills.
Sämereien - Blumenzwiebel - Blumenerde.
JETZT SCHNELL KAUFEN
Frohe Ostern!
KAUFHAUS BRAUN LANGEN
Ein KAUFRING Haus

Verschwisterung muß durch die Menschen kommen

Französische Woche im Rathaus und in der Stadthalle

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Besuchern aus Langen und Romorantin wurden am Samstagnachmittag zwei Ausstellungen eröffnet, die aus der französischen Partnerstadt beschickt worden sind. Im kleinen Sitzungssaal des Rathauses eröffnete Bürgermeister Hans Kreiling eine Kunstausstellung mit Bildern und Plastiken von Künstlern aus der Sologne, jener Landschaft an der Loire, in deren Mittelpunkt Romorantin liegt.

„Ich betrachte diese Ausstellung als lebenden Beweis dafür, daß die Verschwisterung zwischen den beiden Städten nicht nur eine Formalität ist", betonte der Bürgermeister in einer Eröffnungsansprache und meinte weiter, eine Verschwisterung könne nicht behördlich verordnet werden, sondern müsse durch die Menschen kommen. Man könne mit Fug und Recht behaupten, daß der Austausch zwischen den Bürgern beider Städte klappe, was durch gegenseitige Besuche von Vereinen, Gruppen, Delegationen und Privatpersonen ständig bestätigt werde. Die Ausstellung von Werken französischer Künstler aus der Partnerstadt diene dem Zweck, das gegenseitige Verständnis weiter zu beleben. Kreiling wünschte der Ausstellung einen guten Besuch und guten Erfolg und eröffnete sie mit einem Rundgang.

Aus Romorantin waren der Leiter des „Atelier de la Sauldre", Marcel Germain und sein Sohn Thierry, die Künstler Gaulier und de Spot, Monsieur Landman von der Stadtverwaltung Romorantin mit seiner Familie, Mademoiselle Vandamme, Lehrerin am Lyzeum in Romorantin, und der Deutschlehrer der gleichen Schule, Monsieur Favron sowie 23 Schülerinnen und Schüler anwesend. Weitere Gäste aus Frankreich werden zu Einzelveranstaltungen noch erwartet, die im Laufe der nächsten Tage im Rahmen der „Französischen Woche" stattfinden.

Der Bürgermeister von Romorantin, Jacques Thyraud, und der Präsident des Verschwisterungskomitees, Jean Daligaut, hatten eine Grußbotschaft mit folgendem Wortlaut übersandt:

„Zehn Tage lang wird Langen im Zeichen Frankreichs, genauer gesagt der Sologne, stehen. Wir freuen uns über das Zustandekommen dieser Französischen Woche und danken all denjenigen, die durch ihren Einsatz zu ihrer Verwirklichung beigetragen haben.

Wir hoffen, daß diese Veranstaltungsreihe mit dazu beitragen wird, daß die Bürger der Stadt Langen ihre Schwesterstadt und die Sologne besser kennenlernen und sie anregt, uns eines Tages persönlich aufzusuchen.

Künstler des Atelier de la Sauldre, Vertreter verschiedener Industriebetriebe sowie Schüler des Romorantiner Gymnasiums werden während der Französischen Woche nach Langen kommen. Außerdem werden sich einige Privatleute für ein oder zwei Wochenenden in Ihrer Stadt aufhalten. Wir sind überzeugt, daß ihre Anwesenheit die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten noch weiter festigen und vertiefen wird.

Wir übermitteln Ihnen unsere besten Wünsche für den Erfolg dieser Französischen Woche."

„Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Partnerstadt", heißt das Motto einer Ausstellung im Foyer der Stadthalle, die in Zusammenarbeit des Fördererkreises, der Volkshochschule, des Comité de Jumelage von Romorantin-Lanthenay und Firmen aus der Partnerstadt entstanden ist.

Blickfang und Schmuckstück der Schau ist ein gelber Sportwagen des Automobilwerkes Simca-Matra, das in Romorantin ein Werk hat. An Hand von Mustern, Fotos und Prospekten werden weitere Produktionen der Industrie und des Gewerbes von Romorantin gezeigt, wie zum Beispiel aus dem Filmapparatebau, der Fertighausherstellung, der Produktion von Präzisions- und Elektrogeräten, Metall-Einzelteilen, Plastikverarbeitung, Ladeneinrichtungen. Es fehlen auch nicht Darstellungen aus dem landwirtschaftlichen Bereich wie Feingemüsekonserven und als Besonderheit — wir berichteten bereits darüber — sogenannte Erdbeertürme, die diese leckeren Früchte auf nur geringem Raum in großen Mengen hervorbringen.

Beide Ausstellungen fanden bisher großes Interesse und werden noch bis 31. März zu sehen sein.

Gestern abend fand im Studiosaal ein Filmabend über die Menschen und die Landschaft der Sologne statt. Mit Filmen, Dias und Vorträgen wurde Romorantin, auch Hauptstadt der Sologne genannt, sowie die Heide- und Waldlandschaft im Gebiet der Loire-Schlösser anschaulich und ausführlich dargestellt.

Heute abend — Beginn 20 Uhr — findet im Studiosaal der Stadthalle eine weitere Veranstaltung statt. Mit Dias und Vorträgen wird „Die wirtschaftliche Situation von Romorantin und ihre Geschichte" behandelt.

Erster Rundgang durch die Bilderausstellung im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Mit von der Partie waren neben den Offiziellen, zahlreichen Bürgern beider Städte und einer starken Schülerabordnung aus Romorantin (v. l.) Bürgermeister Hans Kreiling, Marcel Germain, der Leiter des „Atelier de la Sauldre" aus Romorantin, Stadtrat Heinrich Davids, der neue Vorsitzende des Fördererkreises, und der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs.

Nacheichung von Meß- und Wiegegeräten

Ab Dienstag, dem 25. März, bis einschließlich Dienstag, dem 1. April, finden werktags ab 9 Uhr in Langen auf dem Mehrzweckplatz Südliche Ringstraße Eichtage statt. Die Besitzer eichpflichtiger Meßgeräte werden aufgefordert, an bestimmten Tagen die Geräte zur Nacheichstelle zu bringen. Wer Meßgeräte im geschäftlichen Verkehr verwendet oder bereithält, deren Eichung im laufenden Jahr ungültig wird und keine Aufforderung erhalten hat, wird ersucht, seine Meß- und Wiegegeräte am Dienstag, dem 25. März, um 9 Uhr in der Nacheichstelle vorzulegen. Falls dieser Termin nicht gewahrt wird, müssen die Geräte vor Ablauf des Jahres dem Eichamt Hanau vorgelegt werden.

Das Eichamt Hanau weist darauf hin, daß die zu eichenden Geräte in gut gereinigtem Zustand unter Vorlage der erhaltenen Aufforderungen einzuliefern sind, da sonst eine Nacheichung nicht durchgeführt werden kann.

Meßgeräte, die wegen ihrer Größe und Befestigung nicht vorgelegt werden können, werden an ihrem Aufstellungsort geprüft. Sie sind daher am ersten Eichtag bei der Nacheichstelle anzumelden. Weitere Einzelheiten sind aus der am Rathaus ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Stadt-Spiegel

...n dem winterlichen Intermezzo am vergangenen Donnerstag behielt wenigstens am Wochenende der gerade begonnene Frühling die Oberhand und ließ die Sonne scheinen. Hinter den Scheiben und auf windgeschützten Balkonen ließ es sich sehr gut aushalten und nicht wenige nutzten dies zu Sonnenbädern. Man ist die winterliche Blässe leid und sehnt sich nach Sonnenbräune. Und wenn man schon nicht in den Urlaub fahren kann — nicht alle können die günstig liegenden Feiertage mit wenigen Ferientagen umgeben und dadurch eine einigermaßen lange Freizeit herausholen —, dann will man wenigstens nicht zu sehr vom Arbeitskollegen abstechen, wenn dieser von südlichen Gefilden zurückkommt.

Daß gestern und heute schon wieder Regenwetter und Schneetreiben herrschte und dazu noch eine unangenehme nasse Kälte, ist zwar weniger schön. Tröstlich mag für manche sein, daß es in Spanien ebenfalls regnet. Wer schon die lange Reise macht und am Urlaubsort auch nur mit dem Regenumhang wandern kann, ist wirklich nicht zu beneiden. Seien wir also zufrieden mit dem Wetter.

„Mama Hesselbach" kommt in die Stadthalle

Liesel Christ, Frankfurter Volksschauspielerin und weithin als „Mama Hesselbach" populär geworden, gastiert am Freitag, dem 4. April, um 20 Uhr mit dem Frankfurter Volkstheater in der Stadthalle. Aufgeführt wird „Die Kur in Wilhelmsbad" von Ernst Nebhut, der am 5. Juni des vergangenen Jahres verstorben ist.

Der Äppelweinwirt Traugott Knoberl (Erich Walther), seine Frau Settchen (Liesel Christ) und deren Tochter Dorchen (Ilona Goldmann) beschließen, zu einer Kur nach Wilhelmsbad zu fahren, um auszuspannen, die Alltagssorgen zu vergessen und einmal in einer schöneren Welt zu leben.

Das Stück ist angereichert mit echtem Frankfurter Humor, wie man ihn in besserer Konzentration kaum findet. Liesel Christ bietet mit ihrem Spiel und auch Gesang, was an schönen Erinnerungen aus dem alten Frankfurt erhalten blieb: Ein Stück Vergangenheit, das für viele Zuschauer wieder Wirklichkeit wird, ein bißchen urwüchsige Frankfurter Gemütlichkeit, die den Menschen unserer Zeit unvorstellbar geworden ist.

Zwei Verletzte und hoher Sachschaden

Am Samstagvormittag gegen 10 Uhr hatte ein Autofahrer Schwierigkeiten mit seinem Wagen. Der Motor sprang nicht an. Ein anderer Autofahrer zeigte sich hilfsbereit und schleppte das Fahrzeug an. Der Fahrer befuhr dann die Elisabethenstraße in Richtung Nördliche Ringstraße und übersah dabei das Stopschild. Auf der Kreuzung kam es zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Auto. Es gab zwei Leichtverletzte und einen Sachschaden in Höhe von rund 20 000 Mark.

Diebstahl leicht gemacht

Mit rund 7000 Mark wurde die Beute beziffert, die unbekannte Täter am vergangenen Donnerstag zwischen 14 und 15 Uhr in einer Wohnung machten. Im einzelnen waren es eine graugrüne Geldkassette mit 1000 Mark Bargeld, einem Sparbuch mit 5000 Mark, ein Prämiensparvertrag und eine goldene Herren-Armbanduhr. Die Täter hatten durch einen Spalt im Hoftor gegriffen und sich den an einem Torpfosten hängenden Schlüssel geholt. Damit öffneten sie das Tor und gelangten ohne Mühe in die Wohnung.

CDA zur Betriebsratswahl

Der neugewählte Kreisvorsitzende der Sozialausschüsse der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft, (CDA), Offenbach-Land, Heiner Dörbaum aus Langen, ruft alle Arbeitnehmer auf, von ihrem Wahlrecht bei den Betriebsratswahlen 1975, die gerade begonnen haben, Gebrauch zu machen.

Entscheidend bei der Wahl der Betriebsratsmitglieder sollte in jedem Fall die fachliche Befähigung des Bewerbers sein, nicht das Parteibuch oder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gewerkschaft. Eine Absage müsse allen radikalen Kräften in den Betrieben erteilt werden, damit die Interessen der Arbeitnehmer im Sinne der demokratischen Verantwortung vertreten werden könnten. Alle Betriebsratsmitglieder, die sich auf dem Boden der Verfassung bewegten, könnten der Unterstützung der Sozialausschüsse der CDA sicher sein.

Beilagenhinweis

In einem geringen Teil der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage „Wüstenrot" bei.

DER HL IST BILLIG.
HL MARKT
Schweinerollbraten saftig, 500 g 3.48
Schweinebraten zart, 500 g 3.68
Rinderzunge gefroren, 500 g 2.98
Würstchen nach Wiener Art 500 g 4.48
Dixi Spülmittel 1 ltr.-Flasche 1.98
Kinderpullover Acryl, mit kurzem Arm, 10 Modelle, farbig sortiert, Größe 104 bis 164 7.50
Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
1973er Flonheimer Adelberg Qualitätswein aus Rheinhessen mit Prädikat Kabinett 0,7 ltr.-Flasche 1.98
Cinzano rot oder weiß 0,7 ltr.-Flasche 4.39
Franz. Brandy »Le Grand Roi« 38 Vol. %, 0,7 ltr.-Flasche 6.98
Melitta Kaffee Mocca 500 g-Dose 6.98
Formosa Stangenspargel 840 ml-Dose 2.98
Griech. Aprikosen 850 ml-Dose -.98
Osterartikel in großer Auswahl!
Kabeljaufilet tiefgekühlt 400 g-Packg. statt 3.28 1.98
Dr. Oetker Eiskonditor Erdbeer Spezial, Vanille Nougat, Eierlikör Nuß oder Schokolade Malaga 500 ml-Becher statt 2.65 1.98
Holl. Kopfsalat Klasse I, Stück -.39
607 Langen/Hessen, Bahnstraße 29 — HL-Markt jetzt auch in Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 39

Die Schreibmaschine

Eine Geschichte von Alfred Polgar

Geist, Phantasie, Einfall, Alles recht gut. Aber wichtiger ist die Schreibmaschine. Mit ihrer Hilfe geht das Dichten zwanzigmal so flott und schön.

Bleistift und Feder sind totes Material. Es gennt leider nicht, sie in die Hand zu nehmen und übers Papier laufen zu lassen, damit die schreiben. Man muß sie zu Lettern und Worten zwingen. Das ist mühevoll und beschädigt Verantwortung.

Die Schreibmaschine hingegen kann gar nicht anders als schreiben, es ist ihr Mutterlaut, ihre einzige und natürliche Expression. Du plantschierst mit den zehn Fingern über ihre Tastatur und wenn du nur ein bißchen

Vorfrühlingslied

Es glänzt auf allen Wegen
der Schnee sein letztes Lied
Das Land hängt voller Regen,
doch dort, wo er gelegen,
da lacht es an und blüht

Schon reckt sich's in den Zweigen
im wilden weichen Föhn
Im Wiegen und im Neigen
beginnt der Saft zu steigen.
Die Luft ist voll Getön

Der Amsel hat gesungen
nach einer milden Nacht.
Drei Knospen sind gesprungen
so still hat es geklungen,
so hell, als wär's gelacht

Kriemhild v. Adel

Glück hast, eine moderne Dichtung mit vier Durchschlägen fertig.

Denn die Schreibmaschine lebt. Wie das Klavier voll Klänge, steckt sie voll Sinn und Wort, ja es ist geradezu kein Sinn und Wort denkbar, die nicht in ihr stecken. Ein unerschöpflicher Quell und Born der Dichtkunst, ein Vater Nil der Literatur, befruchtet sie die Finger, die sie ausspült.

Mein Freund und Nachbar, der ausgezeichnete Schriftsteller S. B., hat eine Schreibmaschine. Eigentlich hat sie ihn, aber das kommt auf das gleiche heraus. Mindestens fünfundzwanzig Stunden täglich sitzt er, die edelsteingeschmückte, mit köstlichem Messer Smoking Mixture gestopfte Pfeife zwischen den Zähnen, in seiner Arbeitshalle vor der Remington und kommt ihrer Produktion doch nicht nach. Ein Opfer der Maschine.

Ich kenne einen Schriftsteller, dessen Fruchtbarkeit das regsame Kaninchen beschämt. „Nur die Schreibmaschine macht das" gesteht er in der Tat scheint es, als gebe auf ihr, wie man so sagt, ein Wort das andere. Der Vergleich mit dem Klavier liegt wieder nahe. Unwillkürlich weht sich dort wie da unter den tastenden Fingern die Kette fügt. Akkord sich an Akkord ist das Instrument heiß gelaufen, so spielt es den Spieler. Du steckt das Mysterium.

Und dann unterscheidet sich auch, denke ich, die Schreibmaschine von allen anderen Maschinen sie leistet nicht nur mannelle, sondern auch geistige Arbeit. Sie nimmt den dichter gute fünfzig Prozent schöpferischen Schweißes ab. Die vierundzwanzig gehorsamen, versammelten Buchstaben haben inspirative Gewalt, sie sind Kobolde von geschäftigster Dienstwilligkeit, deren stummes „Bitte sehr, bitte gleich!" heftig zur Inanspruchnahme lockt. Es sind vierundzwanzig äußerst sinnliche Wesen, die sich untereinander zu begatten wünschen und deine kupplerischen Instinkte reizen. Das zarte Geklapper der Letternreihen, das metallische Klingen des Verschiebung, das Glöckchen, dessen helle Kinderstimme die Zeilenden ausruft - das gibt eine Melodie, die unwiderstehlich Text ansaugt. Wie kraftlos dagegen ist das Kratzen der Feder oder das weiche Gemurmel des Graphitstifts!

Bei jenem vorhin erwähnten fruchtbaren Schriftsteller erkannte ich, wenn er im Nebenzimmer schuf, mit dem Ohr, ob es ein Roman oder Drama war, was er in der Maschine hatte. Schrieb er Dialog, so unterschied ich ganz genau die Frauenstimme. Bei Lustspielen schepperte die Maschine: sie lachte.

Dieser Autor ist mit seiner Schreibmaschine so verwachsen - man weiß nicht wo der eine aufhört und die andere anfängt - wie der Kavallerist mit seinem Pferde. Entzieht man sie ihm, ist er zur völligen Unfruchtbarkeit verurteilt. Es wäre, anders wie Raphael, kein verdienstreicher Schriftsteller geworden, wenn er ohne Schreibmaschine ins Geschäft gekommen wäre. Heute besitzt er ihrer drei: sie heißen: „Dreadnought", „Pfeil" und „Schwalbe". Die abgekämpften Schreibmaschinen zu verkaufen, hat er nicht das Herz.

Der wirklich unschätzbare Vorteil der Schreibmaschine ist wohl, daß sie ein Dichten mit beiden Händen ermöglicht.

Damit wurde für das Schreiben gewonnen, was höheren ein wesentliches Privileg des Redens war.

Für die Literatur als Kunst wird die Schreibmaschine freilich erst dann was Rechtes bedeuten, wenn ihre magischen Kräfte ungeschwächt durch das trübe Medium des angehimmelten Schriftstellers zur Auswirkung kommen werden. Die Entwicklung muß hier wie bei jeder Maschine dahin streben, die notwendige menschliche Mitarbeit immer mehr und mehr einzuschränken. Der Tag, an dem es gelungen sein wird, den Schriftsteller ganz auszuschalten und die Schreibmaschine unmittelbar, etwa durch elektrischen Kontakt, in Tätigkeit zu setzen: dieser Tag wird das wahrhaft große Zeitalter neuer Dichtkunst einleiten.

Der Frühling ist nicht mehr weit ... Foto: Dr. Wolff & Tritsaaler

Eigne dir das Christliche an, und es wird dir einen Punkt zeigen außerhalb der Welt, mit dessen Hilfe du Himmel und Erde bewegen kannst, je nach wunderbarer, du wirst Himmel und Erde so still und leicht bewegen daß es niemand merkt

Sören Kierkegaard

Die ersten Tricks

Von Heinrich Ludwig

Die Skisaison ist zwar bald vorbei und damit - aber der Franz denkt noch immer zurück an sein Ski-Erlebnis in den Bergen. Er, der Franz, hatte sich eines Morgens hinüberbegeben auf den großen Hang vor dem schicken Hotel in der stillen Absicht, den Obermurksern auf Skiern zu zeigen, wie man es richtig macht, ohne dauernd hinzufallen.

Er war auch entsprechend schnell angezogen mit einem roten Skianzug und je einem weißen Ärmelstreifen.

Nach den ersten durchaus geglückten Durchgängen von oben nach unten stand er unversehens absichtlich bei einem Skiwesen, blond, aber hinfällig, weiß verziert vom Schnee, mit dem sie dauernd Bekanntschaft machte, ohne es zu wollen.

Eine blutige Anfängerin!

Da regte sich in ihm eine skipädagogische Ader. Das heißt, in ihm erwachte der Skilehrer, und er nahm sich vor, der Blonden die hohe Kunst des Skilaufs beizubringen; falls sie etwas lernen wollte.

„Wenn Sie wollen", sagte er zu ihr, „dann bringe ich Ihnen etwas bei. Das Einmaleins des Skilaufs - und noch ein bißchen mehr."

„Ach! Das wäre fein!" rief die Schöne und rappelte sich entschlossen auf, um ihrem neuen Skilehrer zur Verfügung zu stehen. Aweh, eigentlich war es eine rauhe Sache, denn das Mädchen war ein schwer erziehbares Skikind und hatte von Tuten und Blasen keine Ahnung. Der Franz kam gehörig ins Schwitzen. Indes, er nahm all diese Mühsal gerne in Kauf. „Denn", so dachte er, „es wird ja heute auch Abend und dann - oha oha - kommt die andere Seite. Abends, ohne Bretter, kommt sozusagen die Zeit, wo sie sich dankbar erweisen wird für meine Mühe."

Im übrigen zeigte sie bald einige Fortschritte, und nach ein paar Stunden ging's schon ganz gut, so daß die Schülerin ihren Herrn Lehrer bat, das Mittagessen ausfallen zu lassen, um keine Zeit zu versäumen.

„Ist mir auch recht!" meinte der Franz und lachte sie so vielversprechend an, als wüßte er schon jetzt, was am Abend auf ihn wartete.

Am späten Nachmittag ging's schon ganz leidlich, und der Franz sagte: „Offentlich sind Sie abends nicht zu müde!"

„Zu was zu müde?" wollte sie wissen.

„Naja", meinte der Franz, „zum Tanzen ... und so ..."

„Keine Angst!" lachte sie, „solange ich mir kein Bein breche, bin ich munter wie ein Fisch."

Das war ein Wort!

Es ist immer einfach, im ersten Moment etwas Großes zu tun oder zu sagen. Aber es später im kleinen durchzuhalten, das ist weitaus schwieriger und gelingt selten.

Peter Gübbels

Dem Franz lief das Wasser im Mund zusammen. Der Magen knurrte ihm auch schon.

Als die Sonne verschwinden wollte, fuhren sie beide ab und landeten ganz schwungvoll vor dem Gasthaus.

Dort stand ein schäbiger Nichtskiläufer und empfing die Blonde mit dem Ausruf:

„Respekt! Das geht ja schon ganz gut!"

„Ich freu' mich auch so" rief sie, „daß ich jemanden gefunden habe, der mir das Skifahren ein bißchen beigebracht hat."

„Das ist aber fein!" rief der Schäbige dem Skilehrer Franz zu, „daß Sie meiner Frau die ersten Tricks beigebracht haben, denn einen Skilehrer können wir uns nicht leisten. Dürfen wir Sie zu einem Drink einladen?"

Die Sonne war weg - und der Franz auch!

Alltag / Von Grete Wassertheurer

Die Traumgebilde verflüchtigen sich. Schrill ruft die Wirklichkeit. Tastend stellt Rupps sie ab. Das nochmalige Entfliehen gelingt nicht zu stark ist das geordnete, bürgerliche Gewissen.

Die gleiche Szenerie täglich. Gähnen, fluchen die Meldungen des Nachrichtensprechers berühren Rupps nicht. Raub, Mord, Friedensbemühungen, diese Meldungen schlüfern ein. Neuigkeiten, sich täglich wiederholend.

Routinebewegungen im Auto. Ärgernisse an Morgen, der Stau an der gleichen Stelle. Bereichert wird heute das Bild durch Blaulicht und Martinshorn. Gegen Mittag erfährt Herr Rupps, daß das Blaulicht einem Kollegen gegolten hatte. Es war im morgendlichen Gewühl auf der Strecke geblieben. Die mitleidige Miene dauert nur Sekunden.

Mittagessen, eine Angewohnheit, die Gelverschlingt. Von seinem Mädchen versetzt, verzieht sich Rupps Gesicht für Sekunden ärgerlich. Doch es ist kein Grund, das graue Gesicht des Alltags farbig werden zu lassen. Ohne Rachegedanken wird er auch nachmittags alles pflichtgemäß erledigen. Beugt sich lächelnd nach oben, tritt nach unten, die Leiter des Aufstiegs ständig vor Augen. Schwerer Unfall in der Schleiferei, nicht seine Schuld. Vergessen. In seinem Gedächtnis ist kein Platz für unnützen Kram.

Ein kaum verändertes Bild am späten Nachmittag. Gesichter ohne Lächeln, verbraucht von der Hast des Alltags. Rupps ist unter ihnen. Lärm und Gestank in den Straßen.

Das Neueste aus der Welt ins Wohnzimmer gestrahlt, hüllt Herrn Rupps ein. Plötzlich fährt er auf. Schmerzvoll, mitleidig verzieht sich sein Gesicht. Der Alltag ist durchbrochen, er nimmt Anteil an dem bohrenden Schmerz, den ihm ein Kekzahn bereitet.

Vom Mond gefallen

Kurzgeschichte von Michail Sostschenko

In der letzten Zeit hat sich das Leben bei uns sehr verändert. Die Diebstähle, zum Beispiel, kommen jetzt viel seltener vor. Die Leute sind zuverlässiger, solider geworden. Man stiehlt weniger. Sogar mit Bestechungen hat es sehr nachgelassen. Wir Satiriker werden wohl bald keine Arbeit mehr damit haben.

Immerhin, was Bestechungen anbelangt, so ist dieses Problem ziemlich kompliziert. Bestechungen nimmt man grundsätzlich nicht an, jedoch sieht jeder selbstverständlich zu, wie er schnell zu Geld kommen könnte. Die Möglichkeit läßt sich eben nicht so schnell finden.

Neulich im Süden habe ich einen sehr unerfreulichen Fall erlebt: Es war nicht möglich ohne Schmiergelder ein Hotelzimmer zu kriegen.

Also, meine Lieben, fahre ich mit der Dampfer. Ringsherum das Schwarze Meer. Himmelblauer Anblick. Felsen. Adler flattern umher. Alles, wie es sich gehört.

Nun legt der Dampfer an. Ich trage meine beiden Gepäckstücke, in der Linken einen gewöhnlichen Korb heimischer Produktion, in der Rechten dafür einen phantastischen nagelneuen Koffer. Exportware! Den Korb stellt ich im Zeitungskiosk unten, drehe meinen internationalen Regenmantel mit der karierten Seite nach außen und dringe in solcher Aufmachung in das erste beste Hotel ein.

Der Portier sagt „Alles besetzt!" Ich komme näher heran und sage in gebrochenen Esperanto: „Ein Schlafzimmer - yes?"

Der Portier kriegt einen Schreck und ruft aus: „Ach du meine Güte, scheint ein Ausländer zu sein!" Und antwortet gleichfalls gebrochen: „Jawohl - yes, Schlafzimmer selbstverständlich, jawohl! Bitte, dritte - monentemang!"

Ich stehe in stolzer Positur, doch die Beine zittern mir nur so. Der Portier, wie es scheint ein Liebhaber von fremden Sprachen, fragt mich: „Pardong, Msjö. Verzeihung! Wollet Germania oder was anderes?"

Teufel noch mal, denke ich! Vielleicht versteht er etwas Deutsch? „Na", sage ich. „Ich Schlafzimmer Espania, komprene? Spanien!! Pas-d'Espagne. Torreador. Camarilla!"

Da gerät der Portier völlig außer Rand und Band. „Ach du liebe Zeit", sagt er. „Ein spanierl - Momentanemento", sagt er, „ich

komprene Espania. Pas-d'Espangen. Kastanjetten."

Ich sage in gebrochenem Spanisch: „Tragt schnell diese Kofferlilla in meine Kammervillia."

„Jawohl, Msjö", sagt der Portier. „Momentanemente, Senor!" Man merkt aber, daß allmählich auch das kaufmännische Interesse in ihm wach wird. Er beginnt mit den Fingern internationale Zeichen zu signalisieren, die allen ausländischen Touristen geläufig sind. Einsen und Nullen.

Ich sage energisch: „Nepunimaj, Kannitverstehn. Trag Koffer rauf!"

Mein Ton wirkt. Der Portier reißt mir den Koffer aus der Hand. Er tut es mit Eifer, daß das schwache Schloß versagt und der Koffer aufgeht. Daraus fällt aller mögliche Kram, geflickte Unterhosen, ein Stückchen Seife und ähnliche unansehnliche Heimaterzeugnisse.

Der Portier sieht sich die Bescherung an und begreift sofort alles: „Ach, du Schuft!" brüllt er. „Zeig deine Papiere her! Ist das die Möglichkeit? Hat doch dieser Halunke versucht, hier unter der ausländischen Flagge einzudringen!"

Ungefähr so hätte ich diese Geschichte vor einigen Jahren geschrieben. Man war eben jünger, leichtsinniger, war sich seiner Verantwortung nicht bewußt. Jetzt hat sich das alles geändert. Man will wahrheitsgetreu sein, will nichts übertreiben und nichts verschwindein. Und dieselbe Geschichte - übrigens ein wahres Erlebnis - schwebt mir nun in folgender, streng akademischer Fassung vor:

Direkt vom Dampfer gehe ich ins Hotel. Der Portier lächelt mitleidig und sagt: „Nein, man muß sich doch sehr wundern über das heutige Publikum. Kaum legt ein Dampfer an, schon kommen sie alle zu uns gelaufen. Wie verhext! Als ob wir nichts anderes zu tun hätten, als sie mit Zimmern zu versorgen. Sind Sie denn vom Mond gefallen? Sie können wohl die Lage gar nicht erfassen?"

Ich will schon weggehen, da höre ich den Ober über den Portier hinweg leise sagen: „Ja, es ist schon so eine Sache mit den Zimmern ... Sind nirgends zu kriegen ... Aber bei uns ließe sich vielleicht doch noch etwas machen. Reden Sie doch vernünftig mit dem Portier!"

Der Portier sagt: „Ich muß mich sehr wundern, Kollege! Wieso kann ich ihm denn ein Zimmer herzaubern? ... Zwar haben wir ein freies Zimmer. Dazu fehlt aber, wie Sie selbst wissen, der Schlüssel. Wenn er will, kann er es haben, aber auf eigene Verantwortung: muß selber aufpassen, daß daraus nichts geklaut wird."

Ich sage: „Mir wär's auch ohne Schlüssel recht. Ich kann mich vor Seekrankheit kaum auf den Beinen halten."

Der Portier sagt: „Sie müssen mich richtig verstehen. Der Schlüssel ist uns verlorengegangen, und das Zimmer ist zugeschlossen. Und Sie dachten wohl umgekehrt: das Zimmer ist auf und der Schlüssel ist weg?"

„Ach du meine Güte", sage ich. „Wozu brauche ich denn ein Zimmer, in das ich nicht reingehen kann?"

Der Ober sagt: „Ich könnte Ihnen einen Rat geben ..." ich gebe dem Ober drei Rubel. „Merci", sagt er. „Ich könnte schnell zum Schlosser laufen. Er wird Ihnen die Tür mit dem Dietrich aufschließen."

Der Schlosser kommt. „Na", sagt er, „für acht Rubel könnte ich Ihnen ein Schlüsselchen aus Altmaterial nachfeilen."

Und nun besitze ich einen Schlüssel. Ich liege auf meinem Bett wie ein Baron.

Als ich dann meine Rechnung begleichen will, sage ich dem Portier: „Also kostet das Zimmer fünf Rubel, und die Nebenspesen machen sechzehn Rubel aus!"

„Wieso", sagt er, „sechzehn?"

„Sehr einfach", sage ich, „dem Ober drei, dem Schlosser fünf und für den Schlüssel acht."

„Für welchen Schlüssel? Hat dieser Schuft Ihnen etwa unseren Schlüssel verkauft? So ist es auch: früher hing er an diesem Nägelchen, und jetzt ist er verschwunden!"

„Ach so", sage ich, „ihr steckt wohl alle unter einer Decke ..."

Der Portier fing an, von schlechten Zeiten zu erzählen. Dann hörte ich noch, wie er einem neueingetretenen Gast sagte: „Ja, wir hätten noch ein Zimmer, aber ohne Schlüssel ..."

Der Bundesmeister kommt vom Niederrhein

Billardmeisterschaften waren gut organisiert

Der 1. Langener Billardclub kann sich freuen. Bei der Siegerehrung zum Abschluß der Bundesmeisterschaft im Billard-Einband, die von Donnerstag bis Sonntag im FCL-Clubhaus im Oberländen ausgetragen wurde, hörte man nur lobende Worte über dieses Turnier. Sie kamen aus dem Mund des Landesverbandsvorsitzenden und noch schwergewichtiger von den aktiven Turnierteilnehmern, die auf diesem Gebiet ihre Erfahrungen haben und sich ein Urteil bilden können. Günter Dächner, der Vorsitzende des relativ jungen Langener Clubs, freute sich über den gelungenen Ablauf und gab die Lobesworte an seine sämtlichen Mitglieder weiter, die sich mustergültig und einsatzwillig in den Dienst dieses bedeutenden Ereignisses gestellt hätten.

Ein zahlreiches Publikum verfolgte während der vier Turniertage das Geschehen auf den beiden Billardtischen. Man mußte nicht unbedingt ein Billardkenner sein, um zu erkennen, daß hier Meister am Werk waren. Fachkundige Anhänger dieser Sportart, die ebenfalls aus allen Teilen des Landes angereist waren, sprachen von hochklassigem Billardsport.

Deutscher Meister im Einband der Klasse I wurde der 36jährige Spirituosenreisende Erwin Schwinning aus Bocholt, der den Landesverband Niederrhein vertrat. Er spielt seit 1957 Billard und wurde 1972 mit seinem Ver-

Zahlreiche Zuschauer, darunter Bürgermeister Hans Kreiling als Schirmherr des Turniers, sowie Altbürgermeister Wilhelm Umbach sahen die Endspiele und die Siegerehrung. Aber auch der Besuch an den übrigen Turniertagen war erfreulich.

Alter und neuer Deutscher Meister im Billard Einband Klasse I ist Erwin Schwinning (l.), Zweiter wurde Peter Donnert (m.) und auf den dritten Platz kam Hans Kutki (r.).

ein Bundesmannschaftsmeister. Ein Jahr später wurde er erstmals Landesmeister und bei den Bundesmeisterschaften Dritter. Auf der Bundesmeisterschaft des Jahres 1974, die in Braunschweig ausgetragen wurde, schaffte er zum ersten Male den Griff nach den Sternen und wurde Bundesmeister. Diesen Titel hat er nun in Langen mit Erfolg verteidigt. Er erhielt vom Vorsitzenden des Landesverbandes Hessen die Goldmedaille und den Siegerpokal und von Bürgermeister Hans Kreiling den Preis der Stadt Langen, einen Kupferstich mit einem Altstadtmotiv.

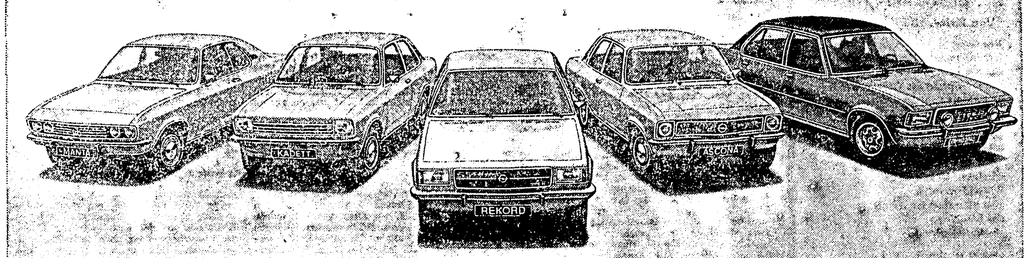
Zweiter wurde Peter Donnert aus Saarlouis, mehrfacher Saarlandmeister und zweimal Vierter bei Bundesmeisterschaften. Er erhielt die Silbermedaille. Dritter wurde der von Fachleuten favorisierte Heinz Kutzki aus Berlin. Er war bereits 30mal Berliner Meister, einmal Bundesmeister und fünfmal Vizemeister bei Bundesmeisterschaften. Neben der Bronzemedaille erhielt er für den höchsten Generaldurchschnitt des Turniers und für die beste Einzelleistung weitere Preise, unter anderem einen Pokal des Sozialministers. Der Teilnehmer des Hessischen Landesverbandes, Alois Ebert aus Butzbach, kam auf den fünften Platz.

Für alle Teilnehmer gab es Erinnerungsgeschenke. Clubvorsitzender Dächner bedankte sich am Ende der Veranstaltung für das Vertrauen, das man seinem Verein durch die Übertragung der Ausrichtung entgegengebracht habe, sowie für die Unterstützung, die man bei der Stadt Langen gefunden habe. Bei der Preisüberreichung hatte auch Bürgermeister Hans Kreiling als Schirmherr des Turniers versichert, daß sich die Stadt Langen durch diese Bundesmeisterschaft geehrt fühle.

„Dreigroschenoper" für Senioren

Im Rahmen des Unterhaltungsprogramms für ältere Mitbürger findet am morgigen Mittwoch um 16 Uhr im Studiosaal der Stadthalle ein Filmnachmittag statt. Gezeigt wird der Film „Dreigroschenoper". Der Unkostenbeitrag beträgt eine Mark.

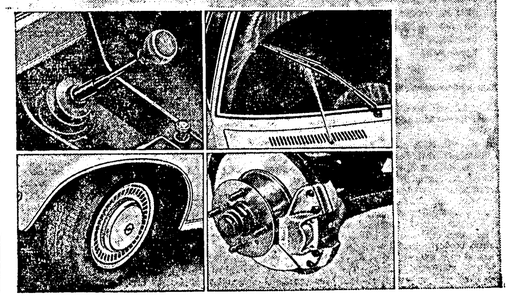
Opel wertet auf:
Mehr Ausstattung. Für alle Modelle.
Serienmäßig.



Hier ist die beste Nachricht an alle, die jetzt an einen Neuwagen denken: Jedes Opel-Modell hat ab sofort viele Extras zusätzlich! Serienmäßig. Mehr Extras für mehr Sicherheit und mehr Fahrkomfort.

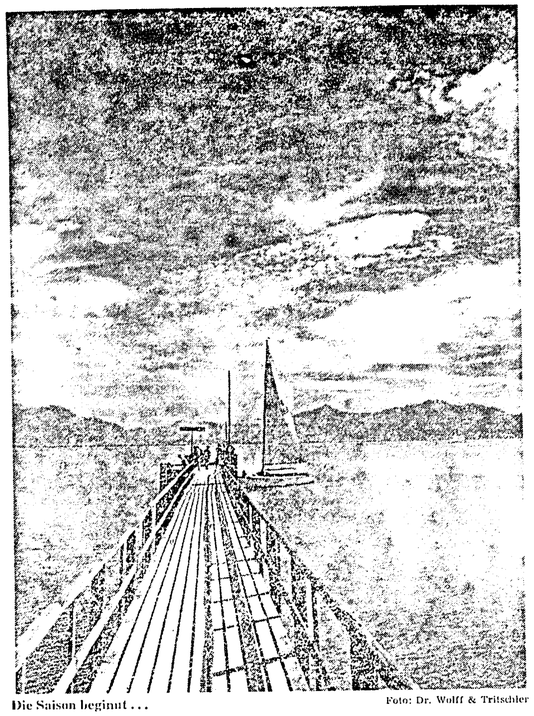
Kadett, Ascona, Manta, Rekord und Commodore: Zur sprichwörtlichen Zuverlässigkeit und hohen Lebensdauer kommt jetzt noch mehr Ausstattung serienmäßig. Auch die „Großen von Opel" – Admiral und Diplomat – sind durch zusätzliche Extras noch wertvoller geworden. Ebenfalls serienmäßig. Und neue, frische Frühlingsfarben gibt es auch: pastell-grün, -blau, -türkis und -beige.

Beim Opel-Händler erwartet Sie jetzt das Angebot des Jahres: Mehr Ausstattung für alle Modelle serienmäßig. Dazu Zuverlässigkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Fahrkomfort! Welches Fabrikat kann Ihnen schon mehr bieten als Opel? Vergleichen Sie selbst!



Jetzt mehr denn je:
Opel hat den richtigen Wagen für Sie!
Vergleichen Sie selbst.

OPEL GM



Die Saison beginnt ...

Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Alles ist eitel

Von Henry de Montherlant

Eitelkeit und Begehrlichkeit sind die zwei Beine des Menschen; ihrer beraubt, wäre er in der Welt seiner Zeit ein Krüppel. Die Sinnlichkeit ist häufig spektakulärer, doch kommt sie erst an dritter Stelle. Die Lebenserfahrung hat nicht aufgehört, mich in dieser Auffassung zu bestärken.

Wenn ich zwischen Eitelkeit und Begehrlichkeit zu wählen hätte, würde ich allerdings der Begehrlichkeit den Vorzug geben. Die Begehrlichkeit ist die Gier, mehr Geld zu haben, als man für seine eigenen Bedürfnisse und die seiner Angehörigen braucht. Und wie abstoßend die Begehrlichkeit auch sein mag, sie hat immerhin einen vernünftigen Grund: „Man kann nie wissen, was kommen wird." Von der Sinnenlust ist zu sagen, daß sie eine durchaus vernünftige Leidenschaft ist, vom Anfang bis zum äußersten Ende des Lebens.

Die Eitelkeit ist mehr noch als die Begehrlichkeit das eiserne Gerüst, das einen Menschen aufrechterhält, der ohne sie zusammenbrechen würde; aufrechterhält nicht nur bis zum Grabe, sondern man kann sagen bis über das Grab hinaus, wenn man an die schönen Begräbnisse und die großartigen Grabstätten denkt.

Der Mensch ohne Eitelkeit (oder ohne Streberei oder Ehrgeiz) ist ein Paria. Er nimmt nicht teil an dem, was die anderen erhitzt; deshalb schiebt man ihn wohlweislich beiseite. Man kann ihn nicht in seine Intrigen eingliedern, man kann ihn weder dirigieren noch nützlich verwenden: zweiter Grund, ihn beiseite zu schieben.

Einem Künstler ist die Eitelkeit so notwendig wie das Talent. Wehe dem Künstler, der nicht eitel ist! Man sieht wohl dieses ungreifbare Wesen, doch man sieht es, ohne an seine Existenz zu glauben.

Je mehr ein Künstler - in dem Maße wie sein Geist mit dem Alter reifer wird - zu der Einsicht kommt, daß die öffentliche Meinung nur Verachtung verdient, desto mehr sollte man ihn eigentlich von der Aufgeblasenheit und dem Auftrumpfen der Jugend (die in der Unausgegorenheit des Jugendalters ihre Entschuldigung haben) zu Verhaltenheit und Bescheidenheit hinüberwechseln sehen. Doch erlebt man das Gegenteil, weil die Eitelkeit, und was damit zusammenhängt, dem Künstler illusorische Sicherheitspfänder gegen sein Alter und seinem Tod gibt.

Zwischen Streben um und Ehrgeiz besteht insofern ein Unterschied, als der Streber kein Übeltäter zu sein braucht, während der Ehrgeizige einer sein muß. Und außerdem der weite Unterschied zwischen der kleinen Gemeinheit und der großen Gemeinheit.

Die Eitelkeit ist vor allem die Jagd nach Ehrungen; sie ist kindisch, und ihre Lächerlichkeit kommt zum Vorschein. Die Jagd der Greise nach Ehrungen ist eine Erscheinung, genauso natürlich wie das Weißwerden ihrer Haare und die Verhärtung ihrer Arterien. Wer dem entgegenkommt, ist ein wenig besser als die Natur.

Ich würde gerne eine vergleichende Studie über die Eitelkeit Ciceros, Chateaubriands und Victor Hugos schreiben. Drei große Männer, drei bedeutende und achtungswürdige Männer, denen es nur an einer befreimdeten und festen Stimme gefehlt hat, die ihnen die Augenblicke, da sie sich zum Narren machten, ins Ohr gesagt hätte. Aber alles in allem tun diese Leute, die ihr Leben der Befriedigung ihrer Eitelkeit widmen, nichts anderes, als daß sie den Grundsatz in die Praxis umsetzen, seinen Leidenschaften alles zu opfern.

Unten und oben

Mengtse kam mit seinen Schülern an einem Platz vorbei, wo Kinder spielten. Knaben hatten aus Sand einen Hügel aufgetürmt, hoch wie ein Mann. Oben auf dem Sandhaufen stand ein Knabe, die andern bestürmten ihn und suchten ihn von der Höhe hinabzudrängen. Immer waren es viele gegen einen, die mit Geschrei den Sandhaufen stürmten. Einer stand immer oben und wehrte sich gegen die andern, kürzere oder längere Zeit, bis ihn die andern herunterzerrt und überwältigt hatten. Dann stand wieder ein anderer oben, und das Spiel begann von neuem.

Nur ein Knabe stürmte nicht mit den andern den Sandhaufen hinauf. Er blieb ein wenig abseits, hüpfte im Kreis um den Sandhaufen herum, klatschte in die Hände, wenn wieder einmal einer von den andern überwältigt den Sandhaufen heraktoberte, lachte laut und freute sich.

Mengtse war stehengeblieben und fragte einen Schüler: „Was treiben die Knaben da?"

„Wie, das weißt du nicht", rief Yuan-Yuan erstaunt. „Natürlich, es ist schon lange her, daß du ein Knabe warst. Sie spielen Überwältigen."

„Und wer ist der Sieger", fragte Mengtse.

„Wer auf der Spitze des Sandhaufens steht", erwiderte Yuan-Yuan.

„Aber", erwiderte Mengtse, „es ist doch immer wieder ein anderer."

Da schwieg Yuan-Yuan, und auch keiner der anderen Schüler wußte etwas zu sagen.

„Mir scheint", fuhr Mengtse nach einer Weile fort, „nicht derjenige, der sich für kurze Zeit auf der Höhe des Sandhaufens hält und sich wehren muß, bis ihn die anderen herabgezerrt haben, ist der Sieger, sondern derjenige, der unten steht und sich über die Anstrengungen der anderen freut, ist der Sieger; denn wer unten steht, kann nicht überwältigt werden."

Die Schüler blickten den Meister erstaunt an, und sie verstanden ihn nicht. „Ist es nicht immer so", fragte Mengtse, „im Leben und im Staate? Wer nicht stürzen will, darf nicht zur Höhe emporsteigen."

Die Schüler drängten weiter, aber Mengtse hielt sie zurück. „Wartet noch eine Weile", sagte er, „bald werden die Knaben den Sandhaufen völlig niedergetreten haben. Und was dann?"

„Dann ist das Spiel aus", rief Yuan-Yuan.

„Nein", sagte Mengtse, „sie werden den niedergetretenen Sand zu einem neuen Haufen auftürmen und dasselbe Spiel wieder beginnen. So geht es im Leben und im Staate."

„Was sollen wir denn tun", fragte Yuan-Yuan, der den Sinn der Worte des Meisters erkannt hatte.

„Mitspielen oder zuschauen", erwiderte Mengtse, „wozu dich das Herz drängt und tut's, daß diese Welt nur zweiunddreißig Quadratmeter umfaßt. Auf die Einstellung zum Besitz kommt's an. Nicht auf dessen realen Wert.

Paul Bourlend

Mein Freund, der Laubenpieper

Berliner Szenen / Von Irmgard Wolter

Vom Parzellennachbarn wird er „Atze" gerufen, vom Postboten als „Herr Lehmann" angeredet. Aber im berlinischen Volksmund heißt er, der Schrebergärtner, der seine paar Quadratmeter Pachtland bestellt, seit eh und je „Laubenpieper". Unter Mißarbeit der ganzen Verwandtschaft und Freundschaft erstellen die Laubenpieper ihr Gartenhäuschen. Aber den Anstrich ihres Palastes im Grünen besorgen sie allein, während die Gattin, hierzulande schlicht und treffend „Mutta" genannt, sich als Innenarchitektin betätigt und mit geringen Mitteln einen schönen Erfolg erzielt. Wie ein fröhliches Stickmuster ziehen diese kleinen Gärten sich von den Randgebieten der Stadt bis in die Vororte. Ja, sogar in der innerstadt gibt es noch welche, die sich tapfer neben supermodernen Geschäftsneubauten behaupten.

Ich schloß eine ganz geheime und innige Freundschaft mit meinem Laubenpieper, als er sich im letzten Spätsommer zwischen seinen liebevoll hochgezüchteten Dahlien über den Maschenzaun neigte. Mit jener Barschheit, hinter der die Berliner ihr mitleidiges Herz zu verstecken pflegen, fragte er einen heulenden Knirps: „Wat weenste denn, Kleena?" Der Steppke schluchzte: „Weil ick mee'n Eisjroschen verlor'n ha." Da bückte sich der Atze Lehmann und gab sich den Anschein, als suche er etwas zwischen seinen Tomatenpflanzen. Dabei zauberte er behende einen blanken Zehner aus der Hosentasche, den er dem Jungen hinhielt. „Kiek, da Issa." Der Kleine staunte nicht schlecht, weil sein Groschen, den er ganz woanders verloren hatte, bis unter des Laubenpiepers Tomaten gekullert war. Atze Lehmann brach eine knallrote Dahlie, die erst ganz wenig angewelkt war. „Und die bringste Mutti'n mit." Da trollte sich der Steppke. Die Dahlie hatte er so unter den Arm geklemmt, daß sie wie ein rotes Schußlicht leuchtete.

Atze Lehmann, dessen „Zaungast aus Liebe" ich bin, kommt gleich nach Feierabend. Und sonntags steht er mit den Vögeln zugleich auf, um „Int Jrüne" zu frühstücken. Auf der eigenen Scholle, deren absoluter Herrscher er ist. Man sollte es nicht glauben, wieviel Arbeit sich einer in solchem Schrebergarten machen kann, wenn er nur will! Da wird gehackt, gehäufelt, gesät und gepflanzt. Gedüngt wird und gegossen, und das hochgebunden und gestützt, was sich aus eigener Kraft nicht zu halten vermag. Da grünt und blüht es schon im März, und das Spalier an der Laube sowie die spillerige Apfelbaum verheißen eine Ernte, die ihresgleichen nicht hat.

Während Mutter Lehmann im Halbschatten vor der Laube sitzt und Kartoffeln für den Topf auf dem Spirituskocher schält, führt ihr Mann über den Maschenzaun hinweg ein fachmännisches Gespräch mit dem Nachbarn. Über die richtige Schichtung eines Komposthaufens kann man stundenlang diskutieren. Oder darüber, ob „Prinzessin Adelheid" im märkischen Sandboden nicht besser gedeiht als „die Schöne aus Amsterdam". Offenbar handelt es sich bei Adelheid und der holländischen Schönen um Pseudonyme. Um Decknamen, unter denen sich eine Rosensorte verbirgt. Oder Kohl.

Am Sonntagnachmittag hat mein Laubenpieper seinen großen Tag. Da kommen die Kinder, die Enkel und Freunde. Da gibt es ein Fest auf kleinstem Raum. Mit Kaffeetafel, Musik und Lamplons. Liebevoll und wachsam zugleich ruht Atze Lehmanns Blick auf den Enkeln, die er gleichsam eingezirkelt hat in einem magischen Kreis. Dort dürfen sie sich tummeln. Aber wehe, wenn . . . „Willste woll raus aus'n Spinat, verflixte Jöre?"

Dann ist es soweit, daß die Lampions angezündet werden. Nicht nur bei Lehmanns, sondern allenthalben im Gartenverein „Heimaterde". Wunderhübsch sieht das aus, wenn Lehmanns ihre Abendbrotstullen im Schein papierener Ampeln verzehren und Bier dazu trinken. Gleich aus der Flasche, weil der Platz sonst nicht ausreicht. Der Tisch wird nämlich gebraucht. Für den Skat, der das berlinischste aller Spiele ist. „Wer jibt?" Die Karten werden ausgeteilt. Atze Lehmann strahlt. Sowas aber auch von Kartenglück! „Ick spiele Jrang Hand. Hat eena mehr zu bieten als'n Handjrang?"

Mitten hinein in den Grand fängt's an zu pladdern. Das ist kein meteorologischer Niederschlag, sondern ein Goldregen. „Rejen is besa als die beste Jießkanne", sagt mein Laubenpieper. „Von mir aus kann det die janze Nacht so bei bleiben." Die Gäste wenden ein: „Bloß nicht. Wir haben keinen Schirm." Freund Lehmann lächelt ungerührt. „Na, und? Hauptsache, meine Zwieheln jedeihn."

Manchmal wird hier und dort ein Kleingartengelände von der vorrückenden Stadt verschluckt. Das ist bitter für die Laubenpieper, die dadurch entwurzelt werden und gleichsam heimatlos. Es hat Fälle gegeben, da ist einer richtiggehend krank geworden vor lauter Sehnsucht nach seinem verlorenen Paradies. Und deshalb wünsche ich meinem Freunde, dem Laubenpieper, daß ihn ein solcher Schicksalsschlag nicht treffe. Daß er und „Mutta" sich weiter ihrer gehegten und gepflegten Parzelle freuen dürfen, die ihnen das kostbare Gefühl verleiht, keine „Inselbewohner" zu sein, sondern Herren der Welt. Was je nachdem, was du für das kleinere Übel hältst. Aber bedenke: Wer unten steht, kann nicht überwältigt werden."

Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.

Albert Schweitzer

. . . aber zum Abend

Von Kriemhild Klie-Riedel

Märztage
forsythiengelbe Verheißungen
das Herz schwingt sich
wie ein Specht ins Geäst
und klopft
und klopft

und fällt
quecksilbrig
unter den Nullpunkt
wieder in Neuschnee.
Wütend zerrupft
eine vitaminarme Amsel
das blaßblaue
Krokuswunder . . .

aber zum Abend
sitzt sie erneut
im weichen Mondschankelstuhl
und bläst
hinreißend
Flöte.

Falter des Frühlings

Von Friedrich Schnack

Danaus war der berüchtigte alte König von Argos, der Hauptstadt in der griechischen Landschaft Argolis, wo Hera verehrt wurde und eine bedeutende Bildhauerschule ihren Sitz hat. Der König wollte seine Macht vergrößern und hatte Böses im Sinn. Er verheiratete seine fünfzig Töchter an die fünfzig Söhne seines Bruders mit dem geheimen Auftrag, in der Hochzeitsnacht ihre Ehemänner, seine Schwiegersöhne, zu ermorden. Alle diese Mädchen, bis auf eine einzige, gehorchten und töteten. Zur Strafe mußten die Fürchterlichen in der Unterwelt, im Hades, beständig Wasser in ein durchlöchertes Faß schöpfen, eine mühsame und erfolglose Arbeit: die Danaidenarbeit, eine Sache zum Verzweifeln.

Dieser Geschichte erinnerte sich Linné bei der Anordnung der Insektenordnung. Er brachte gewisse rundflügelige Falter von einfachem Kolorit und ohne Zacken in der Gruppe der Rundflügel oder Danaiden zusammen, wobei er zwei Familien unterschied: die lichte und die dunkle, je nach der dunkleren oder helleren Grundfarbe. Die hellen nannte er nach den unheimlichen Töchtern, die dunklen nach den bedauernswerten Ehemännern. Auch die Weißlinge, die Pieriden, nahm er in die Gruppe mit auf. Doch sind sie keineswegs mörderisch veranlagt, wenn auch einige von ihnen große Schädlinge sind. Ihre Raupen stellen den Kohlpflanzen in Garten und Feld scharf nach, um so mehr, als sie in großer Anzahl auftreten. Ihr Ruf ist schlecht, und jedes Kind kennt sie, ein Steckbrief dürfte unnötig sein. Eine Danaidenarbeit ist es, ihre Eierstapel an der Unterseite der Kohlblätter zu vernichten oder ihre gefräßigen Raupen abzulesen. Den ganzen Sommer hindurch nimmt ihre Zahl kaum ab. Senfweißling, Rübsaatweißling und Baumweißling gehören ebenfalls zu ihnen.

So einfach auch die Tracht der lichten Danaiden ist, eine kleine, reizende Schönheit gesellt sich ihnen doch. Sie tändelt im April und Mai auf blumenreichen Wiesen umher, flattert langsam oder auch hastig, doch fast immer tiefliegend, über Waldwiesen, Grasfluren und Gartenbeete, ohne ihnen aber Nachteiliges zu bringen, denn die Raupe dieser Schönheit lebt von Wiesenschaumkraut: es ist der Aurora-Falter. Er ist der Liebesfalter des Frühlings, ein lyrischer Bote der Blumenliebe und des Sonnenkultes.

Seinen schönen Namen trägt er zur Erinnerung an Aurora, der Göttin der Morgenröte. Allmorgendlich hauchte sie, mit rosigen Fingern auf Erden Licht entzündend und ihrem Bruder, dem Sonnengott Helios, vorauseilend, aus dem Meere auf. Ihr orangefarbenes Morgenlicht streifte den Aurorafalter an seinen Flügelspitzen, und deshalb versinnbildlicht er das Licht, die Morgenweihe, die zarte Zeit, die Schönheit und Blumenlust aller Schmetterlinge. Aurora leitet den Frühling ein.

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren!

g Hohe Geburtstage feiern am 28. März Elise Klinger, Schießgartenstraße 7 (72) und Karl Mauer, Am Hengstbach 8 (77), am 29. 3. Margarete Keim, Wallstraße 48 (77), am 31. 3. Anna Bauch, Taunusstraße 17 (77) und Paul Plescher, Am Hengstbach 1 (72) und am 2. 3. Wilhelmine Klepper, Wallstraße 36 (83) und Gertrud Pieczyk, Höhenweg 3 (71).

Einführung der Konfirmanden

g Achtzehn Jungen und dreizehn Mädchen wurden am Palmsonntag als neue Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt.

Anmeldung der Schulanfänger

g Die Anmeldung der Kinder für das neue Schuljahr erfolgt am Freitag, dem 18. und am Samstag, dem 19. April in der Karl-Nahrgang-Schule.

Sorgenloser Nachmittag

g Morgen nachmittag öffnen sich um 15 Uhr wieder die Türen des sozial-diakonischen Hauses für die Behinderten. Ein buntes Programm wird sie bei sorgsamer Betreuung für einige Stunden unterhalten.

OFFENTHAL

Wir gratulieren!

o Frau Katharine Iteitz, Waldstraße 2, zum 72. Geburtstag am 27. März. Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen ihre LZ.

Ärztlicher Notdienst

o Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Maximilian Engelbert, Offenthal, Bahnhofstraße 1, Telefon 52 00.

Karfreitag von 8 Uhr bis Samstag 8 Uhr: Dr. Laumann, Urberach, Darmstädter Str. 75, Telefon 63 61.

Zahnärztlicher Notdienst

o Mittwoch, 26. März: Zahnarzt Gerd Petersohn, Langen-Oberlinden, Weißdornweg 15, Telefon 0 61 03 7 16 03; Sprechstunde von 15 bis 18 Uhr.

Karfreitag, 28. März: Dr. Walter Rigbers, Langen, Bahnstraße 56, Telefon 0 61 03/2 35 82, Sprechstunde von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr.

Rentenzahltag

o Die Renten für den Monat April werden am Dienstag, dem 1. April, von 9 bis 12 Uhr auf dem Postamt, Weiherstraße, ausgezahlt.

Haushaltssatzung liegt offen

o Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das laufende Jahr 1975, verabschiedet von der Gemeindevertretung am 13. März, liegt in der Zeit vom 24. bis 27. März und vom 1. bis 4. April auf dem Rathaus, Schulstr. 17, während der Zeit von 9 bis 12 Uhr zur Einsichtnahme offen. Jeder Bürger der Gemeinde Offenthal kann in die Haushaltsunterlagen Einsicht nehmen.

Gemeindeschwester in Urlaub

o Die Gemeindeschwester der Gemeinde Offenthal, Frau Elsa Pippig, Taunusstraße 17, befindet sich vom 26. März bis zum 7. April in Urlaub. Eine örtliche Vertretung steht während dieser Zeit leider nicht zur Verfügung. Behandlungsbedürftige sollten sich während dieser Zeit an den zuständigen Hausarzt wenden.

Ab dem 8. April können die Dienste von Frau Pippig, Telefon 56 25, wieder in Anspruch genommen werden.

Änderung der Müllabfuhr

o Wegen der Osterfeiertage ändert sich auch der normale Müllabfuhrtermin. Die Müllbehälter werden nicht, wie üblich, am Samstag, sondern bereits am Donnerstag, 27. März, zur gewohnten Zeit entleert. Die Einwohnerschaft wird um Beachtung gebeten.

Über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer VERMÄHLUNG haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich dafür.

Dieter Knechtel und
Frau Sybille
geb. Anthes

Offenthal, Querstraße 18

Abendsprechstunde fällt aus

o Die sonst übliche Donnerstag-Abendsprechstunde der Gemeindeverwaltung fällt am Gründonnerstag, 27. März, aus. Die Einwohnerschaft wird um Verständnis gebeten.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 0 1 1 2 1 1 1 0 1 0

Auswahlwette „6 aus 45":
9 13 15 26 27 35 (11)

Lottozahlen:
11 12 15 24 47 49 (16)
(Ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto - Ergebniswette: 1. Rang: 289,85 DM; 2. Rang: 17,15 DM; 3. Rang: 2,55 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt; der Jackpot 1 374 886,35 DM; 2. Rang: 25 012,50 DM; 3. Rang: 4357,— DM; 4. Rang: 64,30 DM; 5. Rang: 4,80 DM.

Zahlentoto: Gewinnklasse I: 923 390,60 DM; Gewinnklasse II: 74 466,95 DM; Gewinnklasse III: 4 447,90 DM; Gewinnklasse IV: 71,85 DM; Gewinnklasse V: 4,80 DM.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Änderung des Einsatzplanes der Straßenreinigung und der Müllabfuhr während der Osterfeiertage am 28. 3. und 31. 3. — 4. 4.

Anläßlich der bevorstehenden Osterfeiertage ändert sich der Plan der Straßenreinigung und die Abfuhr des Mülls wie folgt:

Freitagstour (Karfreitag):
vom 28. 3. verlegt auf Samstag, den 29. 3. 75.

Montagstour (Ostermontag)
verlegt vom 31. 3. auf Dienstag, den 1. 4.

Dienstagstour
vom 1. 4. verlegt auf Mittwoch, den 2. 4.

Mittwochstour
vom 2. 4. verlegt auf Donnerstag, den 3. 4.

Donnerstagstour
vom 3. 4. verlegt auf Freitag, den 4. 4.

Freitagstour
vom 4. 4. verlegt auf Samstag, den 5. 4. 75.

Langen, den 4. März 1975

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienstordnung
der kath. Pfarrei St. Albertus Magnus

Mittwoch, den 26. März
15.00—17.00 Uhr: Beichtgelegenheit nur für unsere Schüler

Gründonnerstag, den 27. März — Die Abendmahlsfeier des Herrn
17.00—18.30 Uhr: Beichtgelegenheit und nach dem Hochamt
20.00 Uhr: feierliches Hochamt

Karfreitag, den 28. März — Streng gebotener Fast- und Abstinenztag
Beichtgelegenheiten: 10.00—12.00 Uhr, 16.30—19.00 Uhr. Später nicht mehr.
Ein fremder Beichtvater ist anwesend.
15.00 Uhr: Die Feier vom Leiden und Sterben des Herrn mit Beten der Passion und Empfang der Eucharistie.

Karsamstag, den 29. März
16.00—18.00 Uhr: Beichtgelegenheit, Später nicht mehr.
18.30 Uhr: Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers, feierliches Osternvigilamt.

Ostersonntag, den 30. März — Festfeier der Auferstehung des Herrn
8.30 Uhr: feierliches Hochamt mit Predigt
Der Chor singt: „Missa brevis" in B-Dur von Joseph Haydn
10.30 Uhr: Betstingmesse mit Predigt
18.00 Uhr: feierliche Ostervesper

Ostermontag, den 31 März
8.30 Uhr: Hochamt mit Ansprache
10.30 Uhr: Betsingmesse mit Ansprache

Aufgrund einer Viehseuchenanordnung des Landrates des Kreises Offenbach vom 14. März 1975 erfolgt folgende

Amtliche Bekanntmachung

In dem Bienenbestand des Imkers Georg Panitz, 6070 Langen, Pestalozzistraße 5, ist die Milbenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Aufgrund der Bienenseuchenverordnung vom 10. 4. 1972 (BGBl. I S. 594) in Verbindung mit § 79 Abs. 1 des Viehseuchengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. 2. 1969 (BGBl. I S. 158) wird folgendes angeordnet:

1. Die Umgegung des Seuchenherdes wird im Umkreis von 2 km zum Beobachtungsgebiet erklärt.
2. Das Entfernen von Bienenvölkern und Bienen aus diesem Gebiet, sowie das Verbringen von Bienenvölkern und Bienen in dieses Gebiet bedarf einer amtstierärztlichen Genehmigung.
3. Alle Bienenvölker des Beobachtungsgebietes sind baldmöglichst nach Anweisung und unter Aufsicht des zuständigen Bienenseuchensachverständigen vorbeugungshalber gegen Milbenseuche zu behandeln.
4. Von den Bienenvölkern im Beobachtungsgebiet sind nach näherer Anweisung des zuständigen Bienenseuchensachverständigen Proben des Wintertotenfalls an das Staatliche Veterinär - Untersuchungsamt Frankfurt a. M., Deutschordenstraße 48, oder an die Hessische Landesanstalt für Leistungsprüfungen in der Tierzucht-Außenstelle für Bienenzucht, 3570 Kirchhain, Erlenstraße 15, zu senden.
5. Verstöße gegen diese Anordnungen werden nach § 17 der Bienenseuchenverordnung geahndet.

Langen, den 19. März 1975

Kreiling, Bürgermeister

Charlotte
GIBT VERBRAUCHERTIPS
erscheint diese Woche nicht.
Nächste Ausgabe am Donnerstag, dem 3. April

Meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, meine Schwester und Tante

Frau Julischka Eichele geb. Biro

* 29. 4. 1920 † 24. 3. 1975
in Eger/Ungarn

ist nach schweren Leidenstagen und einem mit Liebe und Sorge erfüllten Leben von uns gegangen.

In tiefer Trauer
Eugen Eichele
Johanna Kühn
Werner Eichele
Rosi Kühnel-Biro
Familie Gerhard Biro

Egelsbach-Bayerseich, den 24. März 1975

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 27. März 1975, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach langem, mit viel Geduld ertragenem Leiden entschlief am 21. März 1975 unsere liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Knöß

geb. Bohn

im Alter von 49 Jahren.

In stiller Trauer:
Familie Friedrich Knöß
Familie Wendlin Bohn
Familie Walter Preusch

Langen, Thomas-Münzer-Straße 6
Immesheim, Hauptstraße 42

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. März 1975, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

Margarete Schäfer

geb. Bärenz

ist nach einem erfüllten Leben im Alter von 79 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
Elfriede Dröll geb. Schäfer
Willi Dröll
Enkel Dieter und Ursula
und Angehörige

Langen, d, 24. März 1975
Gartenstraße 67

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. März 1975, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Langen statt.

Gott sprach das große Amen

Durch einen tragischen Unglücksfall wurde unser hoffnungsvoller Sohn, lieber Bruder, Enkel, Schwager, Pate, Onkel, Neffe und Cousin

Walter Göbel

Im blühenden Alter von 25 Jahren plötzlich aus unserer Mitte gerissen.

In tiefem Leid
Georg Göbel
Else Göbel geb. Sehring
Albrecht Göbel und Frau
Bettina und Markus Göbel

Langen, den 21. März 1975
Elisabethenstraße 23

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. März 1975, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Kino 1 — **LICHTBURG** — **Kino 2**

Paradiesische Gelüste in allen Lagen zeigt Ihnen dieser Film

What and Why Sex in Scandinavia

Dienstag bis Donnerstag 20.45 Uhr

Wegen des großen Erfolges bis Donnerstag verlängert!

DIE GROSSE SAUSE

2. WOCHE

Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

Bei der Auto-Finanzierung die Extras umsonst.

Vergleichen Sie bei der Auto-Finanzierung das

Persönliche Auto-Darlehen (PAD)

der Deutschen Bank mit anderen Finanzierungsangeboten.

Sie werden sehen:
Es ist besonders preisgünstig.
In vielen Fällen sparen Sie durch ein PAD ein paar hundert Mark.
Genug, um sich davon einige Extras umsonst zu leisten.

Fragen Sie die

Deutsche Bank

Achtung Bootsfahrer!

Navigations- und Wassersportschule

Kursus Deutscher Sportbootführerschein Bootsführerschein — Binnen —

Darmstadt, Hotel Bockshaut, Mittwoch, 26. 3. 75, 19.00 Uhr
Offenbach Ruderverein Hellas Freitag, 4. 4. 75, 19.00 Uhr

HANS SPRENGER
6052 Mühlheim, Bahnhofstraße 60
Telefon 06 11 / 81 41 41 von 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Viele Interessenten kommen — betrachten die neuen Modelle — gehen fort und kommen wieder. Warum? Dreimal dürfen Sie raten . . .

1922 Ford 1975

Auto-Service
Klaus Schollyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126

GARTENMÖBEL

kauft man gut bei Bach. Bitte beachten Sie unsere Schaufenster in der Wassergasse.

Bach, Fahrgasse 17

Junge Zierhasen

Stück 15,— DM, zu verkaufen.

Blumen-Schickedanz
Bahnstraße 9

2-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht, ruh. Lage, möglichst Langen-Oberlinder.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 135 an die LZ

Suche
1- bis 2-Zi.-Wohnung in Langen, Bad, Küche, ca. 50 qm, Miete bis DM 300,— + Umlagen.
Off.-Nr. 136 an die LZ

Suche in der Zeit von 8 bis 12 Uhr saubere, zuverlässige Frau als Raumpflegerin
Telefon 21001 2

AUTO-FELLE vom Hersteller

Eigene Fertigung, daher günstig. Tägl. 14—18 Uhr (auch Mittwoch), Samstag von 10—16 Uhr.

Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Für jede Geldbörse und Geschmack, ob Escort, Taunus, Capri oder Granada, und 1 Jahr oder 20 000 km Garantie

1922 Ford 1975

Auto-Service
Klaus Schollyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

PRAXIS

Dr. Rainer Block

Facharzt für innere Krankheiten
Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64

geschlossen vom 27. März bis 9. April 1975

Vertretung:
Dr. Lembke (ab 1. 4. 75), Frau Dr. Mentzel, Dr. Rauschenbach, Dr. Wilkens (bis 29. 3.)

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 63 78 78

Arzthelferin

nachmittags zu Arzt für Allgemeinmedizin gesucht.

Angebote erb. unter Off.-Nr. 111 an die LZ

Das sicherste Sparkonto ist ein eigenes Haus.

Sprechen Sie mit uns.

Bezirksvertreter: D. HANSEN, Götzenhain, Ahornweg 5, Telefon 8 43 92. - Beratungsstunden in Langen: **Langener Volksbank**, Mo. 15 bis 18 Uhr, Hauptstelle Bahnstraße 11—15, Do. 15 bis 18 Uhr, Zweigstelle Bahnstraße 123

31. März Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Das Spezialitäten-Restaurant

»Zum fliegenden Holländer«

bietet Ihnen diese Woche kulinarische Genüsse aus Frankreich

Orig. Französische Zwiebelsuppe mit Crouton und Gruyerekäse überbacken **3,—**

Elsäßer Zwiebelkuchen **3,50**

Schweinekotelette „au Ratatouille" mit frischem Schmorgemüse (Aubergines, Paprika, Zuccinis, Gurken, dazu Lyoner-Kartoffeln) **8,75**

Seezungenfilets „a l'Orly" in Bierteig gebacken, mit Tomatensauce Butterkartoffeln und gem. Salat . . . **11,75**

Das sind echte Leistungen! billiger in allen **VEMA** Verbrauchermärkten

Filiale Langen, Südl. Ringstraße 182

Sunil Vollwaschnittel, 3 kg . .	6,98
Dentagard Zahncreme Familien-Tube	1,98
Kupferberg Gold Prädikats-Sekt, 0,75 Liter .	6,98
71er St. Margareter Kreuzacker „Auslese", 0,7-Liter-Fl. . .	4,98
73er Bereich Bernkastel Moselwein, Ltr.-Fl. o. Gl. .	2,98
Nissen Weizenkorn 32 Vol. %, 0,7-Liter-Fl. . .	5,99
Traubenzucker 500-g-Paket	–,69
Reisfit 500-g-Paket	1,99
Benco Kakao instant 400-g-Glas	1,99
Piasten Weinbrandkirschen o. Weinbrandbohnen 125-g-Packung	1,78
Milka Pralinen 200-g-Packung	2,98
Rum. Schweinefleisch 300-g-Dose	1,88
Rhöngold Schlagsahne 200-ml-Becher . . .	–,79
Kraft Naturkäse-schelben sortiert, 150-g-Packg. .	1,59
Elite Frucht-Joghurt 2er-Set	–,89
Schöller Eiscrem Kirsch, Erdbeer, Waldbeeren, jeder 500-ml-Becher .	1,48

Unser Metzgermeister bietet an:

Rinderguiasch	500 g	3,98
Rinderrollbraten	500 g	4,48
Hackfleisch . .	500 g	2,98
Suppenfleisch	500 g	2,98
Rindswurst .	200 g	1,55
Schwelnebraten u. Rollbraten . . .	500 g	4,48

INSERIEREN BRINGT GEWINN

VON PRIVAT! LANGEN:
beste Lage, Erstbezug,
2 x 1-Zimmer-Appartement
1 x 3-Zimmer-Komfort-Wohnung
ab sofort zu verm., sehr verkehrsg. Lage, Neubau, mit sehr guter Ausstattung: Teppibd., Ebenholztüren, Verbundfenster, Einbauschränke, Kachelbad, ZH, Balkon, Sprechanl., Lift, zu günstigen Mieten:
1-Zimmer-Wohnung (34 qm) ab DM 305,—
2-Zimmer-Wohnung (70 qm) ab DM 455,—
+ Umlagen + 3 Monate Kaution.
Telefon Langen 21871 und 0611/384839

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu verm.: Appart, 2- u. 3-Zi.-Whg. Mietbeispiele: 1 Zi., 36 qm = 240,— DM; 2 Zi., 58 qm = 302,— DM; 3 Zi., 65 qm = 333,— DM. Die Mieten enthalt. alle Nebenk. mit Ausnahme der Heizungs- u. Warmw.-Kosten. Ausk. u. Anmeldung zur Besichtig.: **Telefon 06103/23729.**

Unser Restaurant ist an Karfreitag u. Ostersamstag geschlossen

An allen weiteren Osterfeiertagen haben wir zu den gewohnten Zeiten geöffnet

RESTAURANT
„Zum fliegenden Holländer"
Inh. W. Bosdijk
Langen, Südliche Ringstr. 77, Tel. 2 20 50

Waschmaschinen Schnelldienst

Reparaturen all. Fabrikate
Ersatzteile auch für ausländische Fabrikate

Fa. Erich Kaiusche
Telefon 06103/73480

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten

PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 65

RATH

Langen, Wassergasse 7

KARWOCHE - FISCHWOCHE
Große Auswahl in
Frisch-Fisch
Frisch ist doch besser

RATH

Frisch geschlachtet:
Stallhasen
Hühner, Enten, Hähnchen

Plexiglas **Überdachungen**

für Terrasse · Balkon · Haustür
Wintergärten · Trennwände etc.
Auch rustikal im Holz-Pergolastil
KUPFERVORDÄCHER
Erstklassig in der Gesamtausführung

HIRSCHFELD vertreten in 32 Städten

Kostenlose Information:
K. Riedel, 6050 Offenbach/Main, Emdener Straße 4, Telefon 0611/892566

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 24 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 25. März 1975

Mariae Verkündigung

Nicht seit jeher hat man den Tag Mariae Verkündigung am 25. März begangen. Vor Jahrhunderten feierte man ihn am 18. Dezember, und erst später wurde das Fest in die Zeit des aufblühenden Frühlings gelegt. In Spanien hat man diesen Feiertag, an dem Maria über ihre Berufung als Gottesmutter letzte Gewißheit erhalten haben soll, schon im 7. Jahrhundert feierlich begangen. In anderen Ländern galt der Tag lange als Jahresbeginn.

Viele Bräuche sind zu Mariae Verkündigung entstanden, und einige haben sich bis in unsere Zeit erhalten. So zieht man in manchen Gegenden die erste Ackerfurche am Morgen des 25. März, man sagnet das Vieh und treibt es aus. Nach alter Erfahrung sollen die Schwalben und die Störche an diesem Tag wiederkommen (in diesem so milden Vorfrühling haben sie sich natürlich schon eher eingestellt). „Wenn Maria sich verkündet, auch die Schwalbe heimwärts findet!" In einem guten Jahr, so meint ein anderer Spruch, „hat zum Verkündigungsfest der Kiebitz schon sein Ei im Nest". Und was ein gutes Jahr ist, geht auch aus einer weiteren Bauernweisheit hervor: „Ist vor Mariae Verkündigung der Himmel hell und klar, bedeutet das ein gutes Jahr. Kommen die Nebel nach dem Tag, den Reben kein Frost mehr schaden mag." Verständlicherweise bringt man dieses Marienfest auch mit dem Frühlingsanfang in Verbindung, und es heißt: „An Mariae Verkündigung geht Unsere Liebe Frau mit einem brennenden Scheit unter der Erde hin."

Wir gratulieren!

... Herrn Adolf Ludwig, Mainstraße 2, zum 75., Frau Luise Melk, Arheilgerstr. 5, zum 73., Frau Marie Jost, Rheinstraße 87, zum 72. und Frau Marie Werkmann, Woogstraße 19, zum 74. Geburtstag am 26. 3.

... Frau Anna Glaser, Henri-Dunant-Str. 2, zum 77., Frau Franziska Werner, Annastr. 5, zum 73. und Herrn Heinrich Keim, Niddastraße 34, zum 73. Geburtstag am 27. 3.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

EINLADUNG

zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Egelsbach

Am Donnerstag, dem 10. April 1975, um 20.30 Uhr findet im Kolleg der Gaststätte „Zur Kupferpfanne", Ostendstraße 50, die

Genossenschaftsversammlung

der Jagdgenossenschaft Egelsbach statt, zu der hiermit alle Jagdgenossen eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Verlesen des letzten Versammlungsprotokolls
2. Bericht des Jagdvorstandes
3. Bericht des Genossenschaftsausschusses
4. Entlastung des Jagdvorstandes
5. Genehmigung der Jahresrechnung und des Haushaltsplanes
6. Beschlußfassung über die Verwendung des Jagdpachtertrages
7. Verschiedenes

gez. Bellhäuser
Jagdvorsteher

Kinderspielplätze werden zu Ostern eröffnet

Auch die Verwaltung läutet den Frühling ein. In den nächsten Tagen, Wochen und Monaten werden Kinderspielplätze, die Minigolfanlage und das Schwimmbad ihre Pforten öffnen.

Schon an Ostern werden Kinder die fünf Spielplätze wieder in Beschlag legen können. Wenn das Wetter gut ist, wird um die gleiche Zeit herum auch für die Minigolfer die sportliche Zeit anbrechen. Wasserratten müssen noch bis voraussichtlich 1. Mai warten, bis sie den ersten Sprung ins Wasser wagen können. Dazu noch eine gute Nachricht: Die Eintrittspreise werden die gleichen sein wie im Vorjahr.

Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes

Der CDU-Ortsverband hält am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr eine Mitgliederversammlung im Kolleg des Saalbaus „Eigenheim" ab.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen: Begrüßung, Bericht des Vorstandes über die neue Aufgabenverteilung, kommunal-politische Situation in Egelsbach, unterteilt in dem Bericht des Vorstandes und den der Fraktion, anschließend Aussprache.

Sperrung der Ernst-Ludwig-Straße aufgehoben

e Die wegen Kanal- und Wasseranschlußarbeiten erfolgte Sperrung der Ernst-Ludwig-Straße konnte ab sofort aufgehoben werden, da die Arbeiten früher als vorgesehen beendet wurden. Ebenso erlischt die Umleitung über die Rheinstraße.

Nicht zur „Ersten Hilfe"-Leistung standen am Samstag Mitglieder des DRK-Ortsverbandes vor der evangelischen Kirche, sondern um zwei ebenfalls aktiven Mitgliedern Spalier auf dem Weg in die Ehe zu bilden. Gruppenführer und Ausbilder des DRK Walter Friedrich und die Leiterin des Jugendrotkreuz Monika Jourdan schlossen den Bund fürs Leben. Nichts fehlte bei dieser Hochzeit; sogar die weiße Hochzeitskutsche mit Schimmeln und „würdigen Herren im Zylinder" — es waren Jahrgangskollegen — waren dabei.

Der Obst- und Gartenbau-Verein teilt mit:

Natürliche Wege im Gartenbau

e Der 2. Vortrag des Obst- und Gartenbauvereins über die „Auswirkungen der biol.-dyn. Garten- und Landbauweise" hatte wieder ein volles Haus. Eine Vielzahl von Fakten sprechen für diese Verfahrensweise. Es wurde allen Zuhörern verständlich, daß, je stärker die konventionellen Garten- und Landbaumethoden das Bild eines Gartens oder Landes bestimmten, umso größer die Anstrengungen sein müssen und umso länger die Zeitdauer sein wird, um Garten oder Feld auf eine neue Grundlage zu stellen. Beim einen ist der Übergang in wenigen Monaten oder nach einem Jahr gefunden, beim anderen dauert es vielleicht zwei oder drei Jahre, bis sich der Boden gefangen hat und sich die Auswirkungen der biologischen Maßnahmen sichtbar zeigen. Aus Jahrzehntelanger Erfahrung und in der Praxis zeigte sich immer wieder, daß die Aufwendungen für organische Dünger (einschl. der Urgesteins-, Meeresalgen und Tonmehle), diejenigen für Salzdünger sehr bald überflüssig werden lassen — im Garten zumeist schon heute auf morgen. Es zeigt sich dann in der Folge, daß auch der Bedarf an organischen Düngern allmählich abnimmt. Durch die Kompostdüngung, die Bodenbedeckung, die Gründecke, ist die Bodenegare bald wieder aufgebaut und stabilisiert.

Durch die Bodenbedeckung und die Aussäung der oben en Bodenschicht durch hochwertige Komposte werden Verdichtungsschichten aufgelöst. Wenn der Boden nicht mehr mit Salzdüngern und der Unzahl von Chemikalien angegriffen wird, kann sich das Bodenleben in seiner ungeheuren Vielfalt entwickeln, dadurch wird der Boden lebendverbaut. Mit der Lebendverbauung beugt man der Ab- und Verschlemmung vor; bei den Frühjahrswinden kann der Humus nicht mehr davonfliegen.

Die Gesundung des Bodens spiegelt sich in der fortlaufenden Abnahme des Schädlingsbefalls und der Pilz- und Viruskrankheiten wider. Ein Boden, der die Gesundheit zurückgewinnt, gewinnt damit zugleich die Kraft der Selbstreinigung, z. B. gegenüber Nematoden. Die Rückkehr von Boden und Pflanze zu einer stabilen Resistenz ist sogar erblich: damit erlangt die Frage eines biologisch herangezüchteten Saatgutes eine enorme Bedeutung.

Früchte eines solchen Bodens zeigen die Merkmale hoher biologischer Qualität, wie Aroma, Wohlgeschmack, Fruchtsüße, Ausreife, Ausfärbung, hoher Sättigungswert usw. Auch hat sich z. B. immer wieder gezeigt, daß selbst Magenkranke Kohl oder Hülsenfrüchte gut vertragen können, wenn sie aus biologisch richtigem Anbau stammen. Früchte dieser Art zeigen kaum oder gar keinen Lagerschwund, sie sind länger lagerfähig, beim Kochen treten geringere Verluste ein.

Mit dem Grad der Bodenbelebung nehmen die Erträge gleichermaßen zu. Gleichzeitig ist zumeist heute auf morgen. Es zeigt sich dann in der Folge, daß auch der Bedarf an organischen Düngern allmählich abnimmt. Durch die Kompostdüngung, die Bodenbedeckung, die Gründecke, ist die Bodenegare bald wieder aufgebaut und stabilisiert.

Durch die Bodenbedeckung und die Aussäung der oben en Bodenschicht durch hochwertige Komposte werden Verdichtungsschichten aufgelöst. Wenn der Boden nicht mehr mit Salzdüngern und der Unzahl von Chemikalien angegriffen wird, kann sich das Bodenleben in seiner ungeheuren Vielfalt entwickeln, dadurch wird der Boden lebendverbaut. Mit der Lebendverbauung beugt man der Ab- und Verschlemmung vor; bei den Frühjahrswinden kann der Humus nicht mehr davonfliegen.

Voisin hat es einmal so zusammengefaßt: „Boden und Pflanze sind das Schicksal von Tier und Mensch".

Zur schnellen Bodengesundung führen vor allen Dingen: Guter Kompost, Basaltmehl für leichte Sand- bis schwere Lehmböden, Bentonit-Tonmehl unentbehrlich zur Gewinnung von Dauerhumus, Algomin-Korallenkalk, biol. hochaktiver Magnesium-Kalk mit allen Spurenelementen, Hornmehl, langsam wirkender, dafür aber langzeitig, org. Stickstoffdünger, Knochenmehl, bester Phosphathdünger, Preiscompokt, hochwertiges Obstbaumpflege- und Schutzmittel und die verschiedensten Heilpflanzenextrakte.

Mehr darüber ist in der Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins am 27. März um 20 Uhr im Bürgerhaus zu hören, wozu alle Interessenten herzlich eingeladen sind.

Wanderung der Naturfreunde

e Die Ortsgruppe wandert am Karfreitag „Rund um den Otzberg". Die Teilnehmer treffen sich morgens kurz vor 8 Uhr im Schumacher Ring gegenüber dem Polsterland. Gefahren wird mit dem eigenen Auto. Verpflegung aus dem Rucksack. Mittagessen wird voraussichtlich in Hassenroth eingenommen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Unseren Mitgliedern ein frohes Osterfest!

Namensverwechslung

e In dem Bericht über das Abschlußlaufen der Eissportler von der vergangenen Woche sind Namen verwechselt worden. Richtig müßte es heißen, daß von 15 Teilnehmern Christine Merkle den dritten Platz und bei den Buben Michael Merkle ebenfalls den dritten Platz errungen hat.

Egelsbacher Tischtennis wurde verschaukelt

Was hat das noch mit Sport zu tun?

Vor einer Woche mußte die 1. Mannschaft derSGE-Tischtennisabteilung ohne einen einzigen Ballwechsel wieder von Seeheim nach Hause fahren und hatte das Spiel verloren. Die Gastgeber hatten im Vorspiel gegen Egelsbach eine 2:9-Niederlage einstecken müssen und schweben zur Zeit in Abstiegsgefahr. Deshalb kam ihnen eine fünfminütige Verspätung der Egelsbacher gerade recht, um kampflos zwei wichtige Punkte einzustreichen.

Zwar besagt das Reglement, daß selbst das Zuspätkommen von nur einer Minute mit Punkteabzug bestraft wird, jedoch haben bisher nur unsportlich eingestellte Vereine von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Durch diesen kampflosen Sieg hat sich Seeheim möglicherweise ans rettende Ufer gebracht. Leidtragende sind Langen IV und Messel 1, die nun in Abstiegsgefahr geraten.

Wie kam es zu der Verspätung? Die Egelsbacher Spieler fuhren wie immer rechtzeitig ab und waren auch 25 Minuten vor Spielbeginn in Seeheim. Man fuhr in das von früher bekannte Spiellokal im Schuldorf, dort war niemand. Seeheim hatte zwar die Tannenbergschule als Ausrichtungsstätte angegeben, jedoch keine Adressenangabe gemacht. Auch mehrere Spaziergänger konnten keine Auskunft geben, bzw. sagten, man sei im Schuldorf schon richtig. Kurz vor Spielbeginn kam ein Spieler des gastgebenden Vereins und führte die Egelsbacher zu dem neuen Lokal. Aber man kam fünf Minuten zu spät und die Gastgeber traten nicht mehr an.

Die zweite Mannschaft konnte in Messel durch ein 9:2 zwei wichtige Punkte holen, die dem abstiegsbedrohten Team noch einmal Auftrieb geben können.

Die dritte Mannschaft konnte ihr Spiel mit fünf Mann lange offen halten, unterlag aber am Ende 5:9.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Kühn

zuteil wurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für seine tröstenden Worte, der Sängervereinigung 1861 Egelsbach und den Schulkollegen des Jahrgangs 1906 für den ehrenden Nachruf und die Kranzniederlegungen, besonders auch Herrn Dr. Krämer für seine Bemühungen und schnelle Hilfe, und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Egelsbach, im März 1975
Niddastraße 61

In stiller Trauer
Die Angehörigen

Erzhausen neuer Spitzenreiter

Vom siebten auf den achten Tabellenplatz der Gruppenliga Süd rutschte die SG Egelsbach nach ihrer 0:2-Niederlage in Horbach. Es war ein Spiel der verpaßten Gelegenheiten.

In der Bezirksklasse Darmstadt gibt es einen neuen Spitzenreiter. Durch einen 3:2-Sieg über Gernsheim steht nun die Sportvereinigung Erzhausen vorn, nachdem der FC Heppenheim (punktgleich an zweiter Stelle) bei der TSG Darmstadt 1:2 unterlag und auch die Sportfreunde Heppenheim mit dem gleichen Ergebnis zu Hause gegen Roßdorf unterlag.

Der FC Langen holte beim Tabellendritten Geinsheim ein 2:2-Unentschieden. Torlos endete das Spiel des Tabellenführers Mörfelden gegen Eintracht Rüsselsheim. Jetzt benötigt Mörfelden aus vier Spielen noch einen Punkt, um Meister zu werden. Niemand zweifelt daran, daß dies gelingen wird.

In der Spitzenbegegnung der A-Klasse Offenbach behielt der SV Dreieichenhain vor eigenem Publikum mit 2:1 die Oberhand über die SSG Langen. Dreieichenhain ist nun punktgleich mit dem Zweiten Klein-Welzheim, der bei Teutonia Hausen über ein 2:2 nicht hinaus kam.

In der B-Klasse Offenbach geht das Kopf an Kopf Rennen an der Spitze weiter. Susgo Offenthal, der Spitzenreiter, gewann in Zeppelinheim 2:0 und der nach Pluspunkten gleich liegende Verfolger TG Sprendlingen landete bei Wiking Offenbach einen 7:1-Erfolg. Der FC Offenthal und der TV Dreieichenhain trennten sich 1:1.

Am kommenden Wochenende sind wegen der Osterfeiertage keine Punktspiele.

Das Glück war gegen den Club!

SV Geinsheim — 1. FCLa ngen 2:2

Auf den ersten Blick kann man das 2:2-Unentschieden in diesem Spitzenspiel zwischen dem Dritten und dem Zweiten für ein erwartungsgemäßes Endergebnis halten. Doch wer die Partie gesehen hat, wird bescheinigen, daß die Platzherren nur mit sehr viel Glück diese Punkteteilung erreichten. Zunächst erkannte der Schiedsrichter ein reguläres Selbsttor des SV Geinsheim nicht an. Trotzdem ging der Club durch Tore von Grittner und Eckert 2:0 in Führung. Doch dann trafen Eckert und Schulz nacheinander nur die Latte und versäumten es, für die endgültige Entscheidung zu sorgen. Aber damit nicht genug, denn obwohl der Club zehn Minuten vor Schluß immer noch 2:0 in Front lag, verkürzten die Gastgeber nicht nur auf 1:2, sondern schafften mit Fortuna im Bunde durch einen typischen „Sonntagsschuß" ihres rechten Verteidigers buchstäblich in letzter Minute den von ihnen selbst nicht mehr für möglich gehaltenen 2:2-Ausgleich.

Die Langener Elf, die mit Pavelka, Seida, Köppchen, Hoffelner, Kaden, Dörge, Schulz, Köbler, Grittner, Eckert und Polczyk eingelaufen war und in der später noch Knechtel für den angeschlagenen Grittner eingesetzt wurde, konnte sich allerdings bei diesem unverdienten Punktverlust damit trösten, daß die Meisterschaft ohnehin vorher schon in unerreichbare Ferne gerückt war und der Ausgang der Partie keine Bedeutung mehr für den Titelgewinn hatte.

Umsomehr verdiente andererseits aber die gute kämpferische Leistung der meisten Gäste-Akteure und das bis auf die letzten zehn Minuten erfolgreiche taktische Konzept Anerkennung. Manches konnte zwar auf dem völlig unebenen Ausweichplatz nicht wunschgemäß laufen, aber trotzdem war klar ersichtlich, daß der Club über die besseren Techniker verfügte. Dies war umso erfreulicher, als Trainer und Spielausschuß mit Seida, Dörge und Grittner Nachwuchskräfte eingesetzt hatten, von denen vor allem Außenverteidiger Seida und Mittelfeldspieler Dörge recht gut gefallen konnten.

Es soll selbstverständlich nicht etwa verschwiegen werden, daß die Platzherren in den ersten zwanzig Minuten energischer und öfter angriffen. Doch dies war vom Club einkalkuliert worden und die Devise lautete ganz offensichtlich: Gegner erst einmal kommen lassen und aus der verstärkten Abwehr heraus kontern. In dieser Anfangsphase konnte Pavelka einen gefährlichen Freistoß gerade noch an den Pfosten lenken und mußte zwei weitere plazierte Flachschüsse mit ausgezeichneten Paraden zunichte machen. Mit fortschreitender Zeit wendete sich das Blatt aber eindeutig. Dörge, Eckert, Köhler und der offensive Außenverteidiger Kaden inszenierten kluge Gegenstöße, denen lediglich der krönende Abschluß fehlte. Was die Sturmspitzen des Clubs zunächst selbst nicht fertig brachten, besorgte der Geinsheimer Abwehrspieler Knaut in der 37. Minute mit einem unhaltbaren Eigentor. Der Schiedsrichter erkannte diesen regulären Treffer allerdings „wegen Täuschung eines Gegenspielers durch einen Langener Stürmer" nicht an.

Zu Beginn der 2. Halbzeit ließ sich Schulz den Ball nach gelungenem Steildurchbruch noch abjagen und ein Eckball von Eckert wurde von einem Feldspieler auf der Torlinie abgewehrt. Die 51. Minute brachte dann aber endlich das 0:1. Grittner startete nach einem weiten Paß in den freien Raum und nutzte ein Mißverständnis zwischen seinem Bewacher und dem gegnerischen Torhüter aus kurzer Distanz konsequent aus.

Bereits sieben Minuten später stoppte Eckert eine Flanke von links im Strafraum seelenruhig und gekonnt und erzielte mit einem plazierten Flachschuß das 0:2.

Unmittelbar danach vergaben Köbler und Schulz freistehend zwei faustdicke Chancen und dann trafen Eckert mit einem Gewaltschuß aus halbrechter Position in der 67. Minute und Schulz mit einem Kopfball auf Flanke von Eckert in der 74. Minute jeweils nur die Latte.

Was Fortuna auf diese Weise auf der einen Seite versagte, schenkte sie auf der anderen Seite mit beiden Händen. So landete in der 80. Minute ein flacher 16-m-Schuß, bei dem Pavelka die Sicht versperrt war, zum 1:2 in der langen Ecke und in der 90. Minute schlug ein Direktschuß des aufgerückten Verteidigers Baier unhaltbar unter dem Lattenkreuz ein und machte das 2:2-Unentschieden perfekt.

Im Vorspiel berannte die Reserve des Clubs das gegnerische Tor nahezu 90 Minuten lang. Doch nur Kirnig traf einmal ins Schwarze, während die wesentlich glücklicheren Gastgeber mit zwei Kontern Erfolg hatten und 2:1 siegten.

Mäßige Leistungen der SGE-Fußballer

SGV Germ. Horbach — SG Egelsbach 2:0 (1:0)

Die SG Egelsbach konnte mit schwachen Leistungen nicht die starke Heimbilanz der Horbacher unterbrechen und verlor mit 0:2 Toren. Damit setzten die Gastgeber ihre imponierenden Siegesserie vor heimischen Publikum fort, die ihnen nun 16:0 Tore (!) und 10:0 Punkte in der Rückrunde einbrachten.

Durch den Ausfall von Werner bedingt, wurde die SGE erneut umgestellt und lief in folgender Besetzung vor ca. 300 Zuschauern ein: Elsinger, Seng, Jakel, Thiel, Leonhardt, Dolmen, Schmitges, D. Anthes, Bialon, Graf und Zink (ab 72. Minute Andräss).

Die Egelsbacher Elf von der letzten Schlappe gegen Rödelheim gewarnt, spielte betont auf Sicherheit, ohne jedoch zu mauern. In der ersten Halbzeit spielte man einige klare Torchancen heraus, die aber von den Sturmspitzen — wie schon so häufig in den letzten Spielen — kläglich vergeben wurden. Einige Spieler waren weit von ihrer Normalform entfernt und boten sehr schwache Leistungen. So war vom Mittelfeld überhaupt nichts zu sehen. Hier dürften neben dem schwachen Sturm — Didis fehlen machte sich bemerkbar — die Ursachen der Niederlage zu suchen sein. Gingen in der ersten Hälfte noch einige Impulse von Anthes, Schmitges und Dohmen aus, so tauchten diese in der zweiten Halbzeit vollkommen unter. Es gelang ihnen nicht nach dem Rückstand für den notwendigen, starken Druck zu sorgen, um einen Umschwung herbeizuführen.

Allerdings sollte man berücksichtigen, daß der Platz sehr schwer zu bespielen war. Auf dem unebenen Gelände war der Schlamm stellenweise knöcheltief und der Ball blieb unterwegs oft stecken. Besser zurecht mit diesem Acker kamen naturgemäß die Horbacher, denn die Egelsbacher konnten ihre Technik kaum entfalten. Einzig allein Kampfgeist war hier angebracht und den hatten die Horbacher in die Waagschale zu werfen.

Ferner wurde von dem Spielgestalter der Horbacher viel zu viel Raum gelassen. Er konnte schalten und walten, wie er wollte. Zum zweiten Tor gab er die Vorlage und besorgte selbst das wichtige erste Tor vor der Pause.

Nach anfänglicher Zurückhaltung auf beiden Seiten wurden beide Mannschaften etwas offensiver und erarbeiteten sich einige gute Tormöglichkeiten. Die klareren erspielte sich Egelsbach, das daraus aber kein Kapital schlagen konnte. In der 3. Minute kurvte Graf vom rechten Flügel zur Mitte und schoß aus vollem Lauf ab. Sein Geschoß traf aber nur die Querlatte. Wenig später ging ein beherzter Schuß von Bialon um wenige Zentimeter am linken Pfosten vorbei.

Danach hatten die Germanen ihre Möglichkeiten, die Elsinger aber vereitelte. Einen raffiniert getretenen Freistoß boxte er aus dem linken oberen Eck zur Ecke. Beim anschließendem Eckball hatte Elsinger aber Glück, daß der Kopfball über die Querlatte segelte. Die dritte Chance für die Gastgeber machte Elsinger ebenfalls zunichte, als er einen wuchtigen, gefährlichen aufsetzenden Flachschuß (aus 10 m Entfernung) aus dem rechten Eck fischte.

Im Gegenzug lockte der durchgebrochene Graf den Torwart aus dem Gehäuse, umspielte diesen und gab nach außen gedrängt den Ball zum in der Mitte lauernden Bialon, doch dieser traf das leere Tor nicht. Nicht viel besser machte es Schmitges, der in der 34. und 35. Minute zwei weitere hundertprozentige Chancen versiebte. Einmal schoß er freistehend aus 8 m nur den Torwart an und seinen zweiten Schuß setzte er neben den leeren Kasten. Solchen Chancen trauerten die Egelsbacher Fans in der 39. Minute nach, als ein angeschnittener Ball aus der zweiten Reihe den Innenpfosten traf und von dort zum 1:0 Führungstreffer für Horbach ins Netz kullerte. Graf hatte zwar Sekunden später eine Ausgleichschance, aber sein Schuß ging haushoch über das Gebälk.

Die Gardinenpredigt für die Egelsbacher Elf in der Pause nutzte wenig, denn die Aktionen wurden kaum besser. Thiel bemühte sich zwar etwas um einen geordneten Spielaufbau, aber viele seiner Mitspieler spielten weit unter Form und so verliefen einige Spielzüge im Sand oder wurden vorzeitig vom Gegner abgefangen.

In der 63. Minute ließ Horbachs Spielmacher die Egelsbacher Abwehr schlecht aussehen, als er mühelos drei Mann umspielte und den Ball einem Mitspieler zurücklegte, der mit seinem Schuß ins lange Eck Elsinger keine Abwehrchance gab. Dieses 2:0 bewirkte zwar ein kurzfristiges Aufbäumen der SGE, mobilisierte aber keine neuen Ideen, denn Egelsbach tat sich weiterhin zu schwer und wirkte in den Aktionen viel zu steif. Beide Parteien wechselten noch aus, aber eine günstige Resultatsverbesserung für Egelsbach gab es trotz einer vierminütigen Nachspielzeit nicht mehr.

Die Reservemannschaften trennten sich nach 90. Minuten Spielzeit 1:1 Unentschieden.

Die Punktrunde der Gruppenliga Süd geht nach der Osterpause am Sonntag, 6. April, weiter. Die SGE erwartet dann Germania Wächtersbach.

Dreieichenhainer Revanche geglückt

SV Dreieichenhain — SSG Langen2:1 (1:0)

Das mit Spannung erwartete Derby zwischen dem derzeitigen Tabellendritten und dem Tabellenfünften endete mit einem leistungsgerechten Sieg der Gastgeber. Rein läuferisch, sowie auch in kämpferischer Hinsicht, hatten die Dreieichenhainer, ihrem alles in allem enttäuschenden Langener Gegner gegenüber ein klares Plus. Abgesehen von den ersten 25 Spielminuten ,in denen die SSG-Fußballer an ihre großartige Vorsonntagsleistung gegen Bürgel anknüpfen konnten, hatte der Gastgeber fast ausschließlich das Heft in der Hand. Mit Recht stellte sich mancher, der zahlreichen Langener Schlachtenbummler die Frage, wann es die SSG-Fußballer endlich einmal lernen, auch gegen ein unglücklich laufendes Spiel bedingungslos zu fighten, um es noch auf dem Feuer zu reißen. Hier fehlt ganz offensichtlich ein Mann mit starken Nerven und klarem Kopf, der die meist sensiblen Langener mitreißt und organisiert. Daß die Mannschaft Fußball zu spielen versteht, bewies sie schon oft — und auch diesmal in den ersten 25 Minuten. Wie schnell sie aber die Nerven verliert, wenn nicht alles programmgemäß abläuft, bewies sie eben so oft.

Ein unglückliches Eigentor — bereits in der 2. Spielminute — und ein reichliches halbes Dutzend verpaßter Torgelegenheiten in der ersten Halbzeit, ließen das Selbstbewußtsein der Langener in der 2. Halbzeit auf einen absoluten Nullpunkt sinken, von dem man sich erst in den letzten 10 Minuten wieder erholte. Dann war es allerdings zu spät — obwohl selbst dann noch der Ausgleich wiederholt möglich war — um die aufmerksame und aufopferungsvoll kämpfende Abwehrreihe des Gastgebers überlisten zu können. Zudem fehlte den Langenern Indieser Phase ein Mann, der eiskalt die sich bietenden Torchanceen genutzt hätte.

Außer auf Eitner und den noch immer an seiner Verletzung laborierenden Torhüter Pfeffer, mußten die Langener auch auf Linksaußen Jeschke verzichten, der sich am Vorsonntag verletzte. Dies kann allerdings nicht als Entschuldigung dienen, da Torhüter Fenzl seine Sache recht ordentlich machte und an beiden Toren schuldlos war. Überhaupt verloren die Langener nicht gegen einen spielerisch besseren Gegner, sondern gegen eine Mannschaft, die im punkto Einsatzfreudigkeit und Kampfgeist klare Vorteile für sich verbuchen konnte. Diese Vorteile des Gegners hatten sich aber die Langener selbst zuzuschreiben.

Bereits in der 2. Spielminute ereilte die Langener das erste Mißgeschick, als Valloz eine Rückgabe an den herauslaufenden Fenzl blitzsauber in's eigene Tor hob. Trotzdem überwanden die SSG-Fußballer diesen Schock relativ schnell. Es schien, daß niemand diesen frühen Rückstand so recht ernst nahm. Als kurz darauf Braukmann frei vor dem Dreieichenhainer Gehäuse allein auftauchte, glaubte der Unparteiische eine Abseitsposition zu erkennen und verhinderte den sicheren Ausgleich. Das war vielleicht der einzigste Fehler des sonst so umsichtigen Unparteiischen. Für die Langener allerdings — der zweite Schock. Turbulente Szenen schlossen sich im Dreieichenhainer Strafraum an. Scheddel rettete für seinen geschlagenen Torhüter auf der Linie und Starke, Reh und Braukmann verfehlten nur um Zentimeter das gegnerische Gehäuse. Der Langener Ausgleichs- und Führungstreffer schien mehrmals in der Luft zu liegen, als Dreieichenhains Hintermannschaft wirklich Schwerstarbeit zu verrichten hatte.

Jedoch nach 25 Minuten schwand immer mehr die Konzentration im Langener Lager und damit auch der Druck auf das Tor des Gastgebers. Fehlpässe landeten nun immer mehr in den Beinen des Gegners. Zwar traf Schmidt nochmals den Pfosten, doch das war bis zum Seitenwechsel dann auch die ganze Ausbeute.

Die zweite Halbzeit begann mit einem Paukenschlag, als ein 16m Freistoß an der schlecht postierten Langener Abwehr vorbei zum 2:0 im Langener Gehäuse einschlug. Unerreichbar für Torhüter Fenzl. Dies war die Entscheidung, da nun der Gastgeber gegen die jetzt völlig entnervten Langener unbelastet sein Spiel aufziehen konnte. Erst als Trainer Lehien für den erschöpft wirkenden Fiala, Dreßler brachte, kam plötzlich wieder Linie in das Langener Spiel. Leider zu spät, denn zu diesem Zeitpunkt waren noch knappe 15 Minuten zu spielen. Immerhin spielten die Langener nun einige gute Tormöglichkeiten heraus, die aber vergeben wurden. Als in der 84. Spielminute Valloz einen Handelfmeter zum Anschlußtreffer verwandelte, schöpften die Langener nochmals Mut, wenigstens einen Punkt entführen zu können. Mit Können und etwas Glück überstand der Gastgeber die letzten Minuten.

An dem verdienten Sieg der Dreieichenhainer gibt es nichts zu deuteln, denen die Revanche für die im Vorspiel erlittene 3:1-Niederlage voll gelungen ist. Erfreulich die Fairneß beider Mannschaften, die dem Unparteiischen das Amtieren leicht machten.

Die Langener Mannschaft: Fenzl, Weiland, Valloz, Stein, Wunderlich, Braukmann, Fiala (ab 75. Minute Dreßler) Reh, Schmidt, Starke.

Die Reservemannschaft der SSG Langen kam im Vorspiel über ein 1:1 (0:1) Unentschieden nicht hinaus.

SSG-Handballer haben den Sieg verschlafen

TSV Braunshardt — SSG Langen 13:12 (6:7)

Regelrecht verschlafen haben die Handballer der SSG am Sonntag in ihrem vorletzten Vorbereitungsspiel bei der TSV Braunshardt einen Sieg. Daß es am Ende 13:12 für die gastgebenden Braunshardter stand, stellte den Spielverlauf nahezu auf den Kopf. Immer lagen die SSGler vorn und erst in der vorletzten Minute gingen die Braunshardter zum ersten und auch einzigsten Male in Führung.

Trainer Bornmann konnte in diesem wichtigen Vorbereitungsspiel beinahe auf die Idealbesetzung zurückgreifen. Es fehlten lediglich noch Horst Scheele und Ullrich Krippner. Erstmals dabei waren Dieter Steuernagel und Wolfgang Lehr. Während Steuernagel sein „Soll" mit drei schönen Toren erfüllte, ging Spielführer Wolfgang Lehr in seinem ersten Spiel „leer" aus Ihm merkte man die lange Spielpause sichtlich an, doch ist man bei den Verantwortlichen im Langener Lager sicher, daß auch Lehr wieder zu seiner Form zurückfindet und zu der Stütze wird, die er in den vergangenen Jahren immer war. Enttäuscht war man lediglich etwas über die schwache Vorstellung, die Torhüter Rainer Eberlein gab, doch wenn dies in der laufenden Feldsaison das einzigste Spiel war, an dem er nicht seine Leistung brachte, dann kann man zufrieden sein.

Kurz zum Spielverlauf: Die SSGler beherrschten Spiel und Gegner in der ersten Halbzeit klar. Sie führten auch bis zur 22. Spielminute völlig verdient mit 7:3 Toren. Erst zu diesem Zeitpunkt schlichen sich in der sonst zuverlässigen Deckung der Langener Fehler und Unachtsamkeiten ein, die auch prompt die cleveren Braunshardter zu Torerfolgen ihrerseits ausnutzen konnten. So stand es dann zur Pause nur unverdient knapp 7:6 für die junge Langener Mannschaft.

Auch nach der Pause hielt zunächst die Langener Überlegenheit an. Doch bereits etwa Mitte der zweiten Spielhälfte schlichen sich weitere Unachtsamkeiten und Konditionsmängel ein. Nur so ist es zu verstehen, daß zum Teil klare Torchancen, wie etwa zwei 14-m-Bälle, nicht verwandelt werden konnten. So kam es dann nach einer 12:10-Führung der Langener in der 49. Minute zu keinem Tor mehr für die Mannen um Spielführer Wolfgang Lehr. Im Gegenteil, die Braunshardter zeigten jetzt, daß sie konditionell einen Vorsprung hatten und daß unsere doch sehr junge Mannschaft da körperlich noch nicht mithalten konnte. So kam es zum völlig irregulären 13:12-Erfolg für die Braunshardter Mannschaft. Der Mannschaft der SSG-Handballer aber kann man bescheinigen, daß sie nicht enttäuscht hat und daß sie mit jedem Gegner, auch in der höchsten deutschen Feldhandballklasse, mithalten kann. Wenn man Spieler aus einer doch guten Mannschaft hervorheben soll, so muß man in erster Linie Fackelmann erwähnen, der nicht nur ein großes Laufpensum absolvierte, sondern vielmehr mit drei Toren erfolgreichster Torschütze war. Neben ihm gilt es noch Thomas Räuber zu erwähnen, der sehr klug im Abwehrzentrum spielte und ein guter Organisator der Abwehrreihe war.

Es spielten: Eberlein, Junkert, Räuber, Noll, Kernchen, Klug (3), Steuernagel (3), Lehr, Fackelmann (3), Jähnert (2), G. Steitz (1), Tilhof und Kauf.

Im Vorspiel unterlag die Reservemannschaft der SSG der verstärkten II. Mannschaft des TSV Braunshardt klar mit 15:3 (5:1). — Die Torschützen der überforderten Langener waren Kobelt (2) und Urban.

kauf-park
...auf ganzer Breite billig
Am 1. April sind unsere Häuser wegen Inventur geschlossen (außer Schwanheim)
SIE SPAREN IM KAUF PARK GELD, WANN IMMER SIE KOMMEN!
Sonderangebot FISCH-STÄBCHEN tiefgekühlt 300 g Packung 99 Pf.
Sonderangebote
Schweine-Schnitzel zart und mager, 500g 3.98
Schweine-Schnitzelfleisch 500g 3.79
Kassler mild geräuchert, 500g 3.68
1973er Rust Neusiedler See Auslese, 0,7 Ltr. Flasche 3.98
1973er Chateauneuf du Pape franz. Qualitätswein, 0,7 Ltr. Flasche 3.98
Bierschinken 200g 1.98
Westf. Landrauchschinken 250g 2.98
Gekochter Hinterschinken 100g 1.28
Südmilch Partyrolle Eiscreme 1000ml Pckg. 2.98
Schattenmorellen o. Stein, 720ml Glas 1.89
Sonderverkauf mit Probeausschank:
Eder-Bier Pils, Export oder Märzen 20 Fl. à 0,5 Ltr., Kasten o. Pf. 9.98
Hasenkeulen od. Hasenrücken gespickt, Hkl. A, 500g 3.48
Eierlikör Advocaat 20 Vol.%, 0,7 Ltr. Flasche 4.49
Herren-Hemden lg. Arm, uni u. gemustert, pflegeleichte Qualitäten, Farben sort. ab 9.95
Damen-Jeansrock 100% BW., naturfarben m. braun u. orangefarbener Stickerei 19.95
Damen-Jacke Nappa-Imitat, jugendliche Form Größe 36-42 129.–
Damen-Jeansanzug 100% BW-Drill, Fb.: beige Gr. 36-44 69.–
Herren-Halbschuhe mod. Form, Obermaterial: Leder, Gr. 39-46 29.95
Südtiroler Morgenduft Kl. II 2kg Btl. 1.98
Jaffa Grapefruit Kl. II große Früchte 7 Stück i. Netz 2.49
Malteserkreuz Aquavit 0,7 Ltr. Flasche 9.98
Sprengel Schokolade sort., 100g Tafel –.69
Wissoll Pralinen 400g Großpackung 2.98
Herren-Autofahrer-Hose Bundweite stufenlos verstellbar In hochwertiger Trev./Schurw. oder Diol./Schurw.-Qualität, beste Verarbeitung und Paßform, Größen und Farben gut sort., nur 59.–
Marken-Dampf-Bügelautomat mit Algolien-beschichteter Dampfbügelsohle, 1000 W, 12 Monate Garantie 39.75
Luxus-Kaffee-Automat für 1-6 Tassen, 800 W, eingebaute Warmhalteplatte VDE-Zeichen, kpl. mit Filter u. Kanne, 12 Monate Garantie 39.95
Trinkglas-Serie im 6-Stck.-Geschenkkarton Wein- oder Sektkelche bzw. Likörgläser 7.95 9.95
2-Scheiben-Automatic-Toaster in mod. rot-weißem Gehäuse, stufenlos einstellbarer Bräunungsgrad, VDE-Zeichen, 12 Monate Garantie 27.95
Eierkoch-Automat in mod. formschönen Gehäuse, (Abdeckung in Rauchtepas) kpl. mit Meßbecher, Eiereinsatz f. 6 Eier, VDE-Zeichen 12 Monate Garantie 27.95
Super-Luxus-Kompakt-Radio-Cassettenrecorder 4 Wellenbereiche (UKW/LW/MW/KW) mit eingebautem Mikrofon, AFC-Automatik, Aussteuerungs-Instrument, DIN-Buchsen Monitor, Netz- u. Batteriebetrieb, kpl. mit Ohrhörer, Kassette, Batterien und zus. Fernsteuerungsmikrofon, 6 Monate Garantie 199.50
Auto-Rundfunkgerät 2 Wellenbereiche (UKW/MW), 6 Monate Garantie 98.–
Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
Sprendlingen, Offenbacher Str. • Maintal 1 (Dörnigheim) • Darmstadt, Eschollbrücker Str. • Siegen, Eiserfelder Str. 170-172 • Groß Gerau, Mainzer Str. 50 • Mainz Weisenau, an der B 9 • Raunheim, direkt an der B 43 • Ingelheim, Rheinstraße • Wetzlar, an der B 277 • Wiesbaden, Mainzer Str. 110 • Bruchköbel, Marktplatz* • Ffm.-Schwanheim, Martinskirchstr. 70*
*führen nicht alle inserierten Artikel

ERGEBNISSE und TABELLEN

Gruppenliga Süd

TSG Usingen — SpVgg. Griesheim	1:3
Germ. Horbach — SG Egelsbach	2:0
Opel Rüsselsheim — SG Westend	0:2
SV Münster — Viktoria Griesheim	1:1
FC Rödelheim — Bischofsheim	5:0
TSV Trebur — SpVgg. Neu-Isenburg	0:3
Niederrodenbach — Hersenstamm	1:2
Lampertheim — KV Mühlheim	0:0
Wächtersbach — SF Ostheim	1:1

1. SpVgg. N.-Isenburg	27	86:22	44:10
2. Heusenstamm	27	77:33	44:10
3. Vikt. Griesheim	27	78:38	40:14
4. Niederrodenbach	27	62:38	35:19
5. KV Mühlheim	27	36:31	32:22
6. Lampertheim	27	41:45	31:23
7. SpVgg. Griesheim	27	44:34	29:25
8. SG Egelsbach	27	54:36	28:26
9. SG Westend	27	41:42	28:26
10. SV Münster	27	36:39	27:27
11. FC Rödelheim	27	48:49	25:29
12. Germ. Horbach	27	44:49	22:32
13. Wächtersbach	27	43:61	21:33
14. TSV Trebur	27	34:52	21:33
15. SF Ostheim	27	28:47	21:33
16. TSG Usingen	27	36:55	20:34
17. Bischofsheim	27	20:69	12:42
18. Opel Rüsselsheim	27	28:96	6:48

Am Wochenende des 6. April spielen: Heusenstamm — Münster, Neu-Isenburg — Niederrodenbach, Griesheim/Ffm. — Trebur, Ostheim — Westend, Egelsbach — Wächtersbach, Bischofsheim — Horbach, Griesheim/Da. — Lampertheim, Usingen — Rüsselsheim, Mühlheim — Rödelheim.

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG. Herausgeber: Friedrich Schädlich Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Bezirksklasse Darmstadt

FV Biblis — TG Ober-Roden	7:3
SV Raunheim — Vikt. Urberach	2:0
SF Heppenheim — SKG Roßdorf	1:2
Olympia Lorsch — FV Eppertshausen	3:0
FC Erbach — Pfungstadt	0:1
TSG Darmstadt — FC Heppenheim	2:1
SV Erzhausen — Gernsheim	3:2
Hassia Dieburg — SG Ueberau	2:2
KSV Urberach — RW Walldorf	0:0

1. SV Erzhausen	27	64:51	35:19
2. FC Heppenheim	27	51:39	35:19
3. SF Heppenheim	27	60:31	34:20
4. FV Eppertshausen	27	51:43	33:21
5. Olympia Lorsch	26	51:38	32:20
6. RW Walldorf	27	41:32	31:23
7. FV Biblis	27	60:49	30:24
8. Hassia Dieburg	27	38:45	28:26
9. SG Ueberau	26	46:39	27:25
10. SV Raunheim	27	51:39	27:27
11. TG Nieder-Roden	27	55:53	27:27
12. Vkt. Urberach	27	44:41	25:29
13. FC Erbach	27	39:42	25:29
14. TSG Darmstadt	27	37:52	23:31
15. KSV Urberach	26	33:45	20:32
16. Pfungstadt	27	29:56	19:35
17. SKG Roßdorf	26	36:56	18:34
18. Gernsheim	27	37:72	13:41

Am Ostersamstag spielen: KSV Urberach — SG Ueberau.

A-Klasse Darmstadt

SV Nauheim — TSG Messel	2:0
SV Geinsheim — FC Langen	2:2
SC St. Stephan — Biebesheim	2:2
VfB Ginsheim — SG Arheilgen	0:1
SKV Mörfelden — Eintracht Rüsselsheim	0:0
Wolfskehlen — Bischofsheim	1:1
Germ. Ober-Roden — Wallerstädten	4:4
TSV Goddelau — SKV Büttelhorn	5:3

1. SKV Mörfelden	26	67:31	42:10
2. FC Langen	26	55:40	35:17
3. SV Geinshelm	25	48:38	31:19
4. SV Nauheim	26	53:40	31:21
5. Biebesheim	25	53:34	30:20
6. SV Bischofsheim	25	47:37	28:22
7. SG Arheilgen	25	35:35	28:22
8. Germ. O.-Roden	26	55:52	27:25
9. Et. Rüsselsheim	26	42:41	24:28
10. Wallerstädten	25	40:46	23:27
11. TSG Messel	25	33:48	21:29
12. Wolfskehlen	26	46:56	21:31
13. St. Stephan	26	42:62	20:32
14. TSV Goddelau	25	31:38	18:32
15. SKV Büttelborn	26	38:59	17:35
16. VfB Geinsheim	25	33:61	12:38

A-Klasse Offenbach

SV Dreieichenhain — SSG Langen	2:1
FC Dietzenbach — SC Steinberg	2:1
Teut. Hausen — Klein-Welzheim	2:2
SV Steinheim — TV Hausen	0:1
SC 07 Bürgel — Alem. Kl.-Auheim	3:3
SpVgg. Hainstadt — SpVgg. Weiskirchen	3:1
Lämmerspiel — Tgm. Jügesheim	2:0
SG Nieder-Roden — SG Dietzenbach	3:2

1. Lämmerspiel	24	63:29	40:8
2. Kl.-Welzheim	25	63:24	37:13
3. SV Dreieichenhain	25	48:25	37:13
4. Teut. Hausen	24	56:29	31:17
5. SSG Langen	24	41:30	28:20
6. SC 07 Bürgel	25	52:48	28:22
7. Kl.-Auheim	24	39:32	23:25
8. SV Steinheim	25	35:46	23:27
9. FC Dietzenbach	24	27:37	22:26
10. SKG Sprendlingen	24	45:60	21:27
11. SpVgg. Weiskirchen	25	37:40	21:29
12. TV Hausen	22	29:37	20:24
13. SG N.-Roden	24	26:39	18:30
14. SG Dietzenbach	25	31:50	18:32
15. Tgm. Jügesheim	23	22:41	16:30
16. SpVgg. Hainstadt	24	32:55	15:33
17. SC Steinberg	25	41:65	14:36

B-Klasse Offenbach West

TSG Neu-Isenburg — SF Offenbach	2:1
FC Offenthal — TV Dreieichnhain	1:1
VfB Offenbach — Sparta Bürgel	2:3
FT II Oberrad — BSC 99 Offenbach	2:5
Zeppelinheim — Susgo Offenthal	0:2
Wiking Offenbach — TG Sprendlingen	1:7
Tü. SC Isenburg — Eiche Offenbach	2:4

1. Sus. Offenthal	22	67:20	37:7
2. TG Sprendlingen	23	75:27	37:9
3. BSC 99 Offenbach	22	72:35	32:12
4. VfB Offenbach	22	72:35	28:16
5. TSG Neu-Isenburg	22	54:41	27:17
6. Sparta Bürgel	23	47:32	27:19
7. Zeppelinheim	22	40:32	25:19
8. Eiche Offenbach	22	52:42	23:21
9. SG Götzenhain	22	51:48	23:21
10. FC Offenthal	21	32:39	18:24
11. TV Dreieichenhain	21	30:30	16:26
12. Wiking Offenbach	22	39:74	12:32
13. SF Offenbach	23	37:93	10:36
14. FT II Oberrad	22	42:109	9:35
15. Tü. SC Isenburg	23	26:79	6:40

Die nächsten Spiele: TuS Zeppelinheim — TV Dreieichenhain (Mi. 26. März, 19.30 Uhr), FC Offenthal — FT II Oherrad (Ostersamstag, 15.30 Uhr, vorher Reserven).

Die Pause

Adolf Menzel und sein Modell / Eine Anekdote

Adolf Menzel war im Jahr 1882 mit einem großen Wandgemälde beschäftigt. Für einen Soldaten, der ihm als Modell diente, hatte er ein Holzgestell errichten lassen. Eines Tages hatte der Soldat zwei Stunden dort oben in anstrengender Haltung gestanden, während Menzel unermüdlich arbeitete. Schließlich hielt er es nicht länger aus.

„Wie wär's mit einer kleinen Pause, Herr Professor?" fragte er.

Menzel war erschrocken. „O freilich, freilich", erwiderte er. „Entschuldigen Sie nur meine Zerstreutheit! Ich war so ganz bei meiner Arbeit, daß ich..."

Inzwischen fing das Modell an, die Leiter hinabzusteigen, die zum Fußboden führte. Da unterbrach sich die „kleine Exzellenz" in ihrer Rede und rief hastig: „Halt, keinen Schritt weiter... Diese Stellung ist prachtvoll! Rühren Sie kein Glied!"

Und mit neuem Feuereifer machte er sich daran, die „prachtvolle Stellung" in der Zeichnung festzuhalten, während das Modell gezwungen war, abermals in sehr unbequemer Haltung, jeden Muskel gespannt, dazustehen. Nachdem eine ganze weitere Stunde vergangen war, mußte der Künstler wohl mit seiner Leistung zufrieden sein. Das Skizzenbuch wurde zugeklappt.

Menzel wandte sich wieder seinem Modell zu, und dem Mund des Meisters entfuhren die für ihn höchst charakteristischen Worte: „So, nun haben wir unsere Pause gehabt. Klettern Sie jetzt wieder auf Ihre Plattform! wir wollen weiterarbeiten!"

Eine Südseeinsel trotzt der UNO

Die Nachkommen der „Bounty"-Meuterer wollen die Freiheit nicht

Der Geist der Väter ist noch lebendig: Die 82 Einwohner des Südsee-Eilands Pitcairn, alle Nachfahren der meuternden Besatzungsmitglieder des britischen Kriegsschiffes „Bounty", sind trotzig und wollen die Freiheit nicht. Sie stemmen sich gegen den Plan der UNO, daß London seine kleinste Kolonie in die Unabhängigkeit entläßt.

In einem Resolutionsentwurf hatte der Entkolonialisierungsausschuß der Vereinten Nationen in New York gefordert, daß Großbritannien der Insel „ohne weiteres Zögern" das Recht auf Selbstbestimmung und Unabhängigkeit einräumt. Kaum wurde dies in Pitcairn bekannt, da hagelte es Proteste. Tom Christian, der einzige Amateurfunker auf der Insel und Ururururenkel des Anführers der Meuterer, ließ die UNO in einem Funkspruch wissen, daß er und seine 81 Landsleute sich unter britischer Herrschaft sehr wohl fühlten.

Tom Christian forderte die Vereinten Nationen vielmehr auf, sämtliche Bewohner des Eilands zu einem Besuch nach New York einzuladen. Dort würden sie den UNO-Diplomaten Andenken von Pitcairn verkaufen. Die Insulaner könnten auf diese Weise ihre Finanzen aufbessern...

Bis 1970 wurde die 3,8 Kilometer lange und 1,7 Kilometer breite Insel vom britischen Kommissar auf den Fidschi-Inseln verwaltet.

Als die Inselgruppe im Oktober 1970 ein unabhängiger Staat wurde, blieb Pitcairn britische Kolonie. Der britische Hochkommissar auf Neuseeland wurde für Pitcairn zuständig.

Die schicksalhafte Fahrt der „Bounty" begann im Jahre 1788 in Portsmouth. Unter dem Kommando des 34jährigen William Bligh lief die Fregatte nach Tahiti aus, um Brotfruchtbäume zu holen, die zu Ernährung von Negersklaven auf den Westindischen Inseln bestimmt waren.

Fünf Monate dauerte der Aufenthalt auf der Südseeinsel, die erst wenige Jahre zuvor zum ersten Mal von Engländern betreten worden war. Damals erschien Kapitän Cook als erster Brite vor Tahiti. Einer seiner Offiziere war William Bligh.

Die Inge Liegezeit der „Bounty", das tropische Klima, das tatenlose Leben und zügellose Beziehungen zu eingeborenen Frauen lockerten die Disziplin an Bord. Auf der Reise nach Jamaika wollte Bligh mit allen Mitteln die Manneszucht wiederherstellen. Er, der sich sonst mehr als andere Kommandanten um das Wohl seiner Untergebenen kümmerte, glaubte nicht auf gelegentliche Ausspeisungen verzichten zu können. Auch hatte er, so heißt es, ein hitziges Temperament. Die Stimmung an Bord verschlechterte sich von Tag zu Tag.

Am 24. April 1789 meuterte ein Teil der Besatzung unter Führung des Steuermanns Fletcher Christian. Er war ein fähiger, aber charakterschwacher Seeoffizier, der vor allem seine Geliebte auf Tahiti wiedersehen wollte. Bligh und die ihm treu gebliebenen Besatzungsmitglieder wurden in einem offenen Boot ausgesetzt.

Doch das Unwahrscheinliche geschah: Das kleine Boot erreichte nach einer Fahrt von 6 000 Kilometern die Insel Timor. Von dort brachte ein Schiff William Bligh und seine Getreuen nach London.

Eine britische Strafexpedition fand auf Tahiti nur noch einen Teil der Meuterer vor. Drei von ihnen wurden später in London gehängt. Christian und die anderen Meuterer waren zusammen mit zwölf eingeborenen Frauen nach der einsamen Insel Pitcairn entkommen.

Doch die Neuankömmlinge verwandelten das Südsee-Paradies in eine Hölle. Wenige Jahre nach der Landung war nur noch einer der Meuterer am Leben. Streitigkeiten und Krankheiten hatten die Männer dahingerafft. Aber alle Frauen hatten Kinder geboren, die auf der Insel blieben. Ihre Nachkommen sind die heutigen Bewohner des Eilands.

Nicht schlecht war der Einfall von Kasper Kunze. Während die Telefonzelle von einer gesprächigen Dame besetzt war, spielte er rührselige Lieder auf der Geige und heimste so mildtätige Spenden ein. War die Gehetztendickeit der Wartenden erschöpft, zog man weiter – der Geiger Kunze und seine Frau aus der Telefonzelle.

Die Kurzgeschichte:

Rekordleistung

Lisa und Dorette saßen zusammen im Café Krümeltörtchen. Mitten zwischen dem dritten und vierten Stück Schwarzwälder Kirschtorte sagte Lisa plötzlich: „Ich habe heute einen hochinteressanten Vortrag im Radio gehört, Dorette. Im Frauenfunk."

„Über was?"

„Über das Thema Hausfrauenarbeit. Wenn die Hausfrau zum Beispiel auch nur einen einzigen Tag nicht abwäscht, dann mißt der tägliche Geschirrberg mindestens 50 Zentimeter. In zehn Jahren also 1 800 Meter."

„Die Hausfrau ist aber auch eine ausgesprochene Marathonläuferin. Am Tag legt sie mindestens 5 Kilometer zurück, in zehn Jahren also 15 000 Kilometer, das ist soviel wie einmal um die halbe Erde."

„Die Hausfrau ist aber auch Schwerathletin. Das tägliche Herumbrausen durch die Supermärkte, das Tragen der schweren Einkaufstaschen u. a. m. ergeben pro Tag mindestens zehn Kilogramm."

„Zehn Kilogramm!" Dorettes Blicke glänzten.

„Kurz, der Beruf der Hausfrau ist einer der schwersten, die es gibt. Nicht nur das, er schlägt auch noch alle Rekorde. Denn eine Hausfrau muß ja auch noch anderes sein: Klempner, Schlosser, Tapezierer, Kinderpflegerin, Köchin, Gärtnerin, Putzfrau, Schneiderin, Finanzverwalterin. Mit einem Wort: Was eine Hausfrau leistet, kann eigentlich überhaupt nicht genug anerkannt werden. Man sollte sie jeden Tag mit Lorbeer krönen, ihr Blumen schenken und ihr ganz viele liebe Worte sagen."

Dorette sprang auf. „Wo ist denn hier das nächste Blumengeschäft?" fragte sie.

„Links um die Ecke. Aber warum denn nur?"

„Ich muß sofort nach Hause."

„So plötzlich?"

„Ja. Dein Vortrag hat mir die Augen geöffnet."

„Mein Vortrag über die Hausfrauenarbeit?"

„Ja. Ich muß ganz schnell heim, meinen Mann küssen und ihm sagen, daß ich seine Arbeit erst jetzt so voll und ganz zu würdigen weiß."

Mia Jertz

Das Warnschildchen

Es gibt eine ganze Reihe Menschen, die überempfindlich gegen bestimmte Stoffe sind, d. h. wenn sie mit ihrem „Feindstoff" in Berührung kommen, reagieren sie mit Hautausschlägen, Kreislaufstörungen oder asthmaähnlichen Zuständen. Man hat vielfach den Versuch gemacht, diesen Allergikern ihre Überempfindlichkeit zu nehmen und sie an ihre Feindstoffe zu gewöhnen. Manchmal gelingt es, vielfach aber nicht. Da bleibt den Betroffenen nichts anderes übrig, als eben diesen Stoffen aus dem Weg zu gehen.

Wer durch einen Primeltopf einen Ausschlag bekommt, muß Primeln aus dem Zimmer entfernen. Wer bei einem bestimmten Waschmittel den ganzen Tag juckt und kratzt, muß ein anderes Waschmittel wählen usw. Das ist zwar unbequem, aber für einen sonst Gesunden durchaus möglich. –

Ernster wird die Sache, wenn eine Überempfindlichkeit gegen ein sonst allgemein übliches Heilmittel besteht, z. B. gegen Starrkrampfserum oder Penicillin. Hier kann es passieren, daß der Überempfindliche z. B. nach einem Unfall, bei dem er bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert, von dem dortigen Arzt, der ja von der Überempfindlichkeit nichts weiß, gerade das „falsche" Mittel gespritzt bekommt und unnötig in weitere Lebensgefahr gebracht wird.

Man hat deshalb vorgeschlagen und in Amerika bereits praktisch erprobt, solchen Allergikern an einer Hals- oder Armkette ein Schildchen umzuhängen, auf dem z. B. steht: „Allergisch gegen Penicillin". Auch bei Zuckerkranken, die auf ein bestimmtes Insulin eingestellt sind und in einem Koma (Bewußtlosigkeit) eingeliefert werden, könnte ein solches Schildchen recht nützlich und zeitsparend sein. Auch bei Blutern, also Leuten mit einer Gerinnungsstörung des Blutes, bei denen auch eine kleine Blutung nur schwer von selbst aufhört, könnte ein entsprechender Hinweis auf einem umgehängten Täfelchen einmal wichtig und lebensrettend werden.

Die Blutgruppe auf dem Schildchen einzutragen, wäre höchstens bei einer ganz seltenen Blutgruppe wichtig. Denn kein Arzt wird Blut übertragen, ohne vorher selbst die entsprechenden Proben auf Verträglichkeit zu machen.

Dr. med. Sch.

UNSER HAUSARZT

Die Assistentin des Doktors

ROMAN VON JENNIFER AMES

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(24. Fortsetzung)

eigenen Mitarbeiter zu beschäftigen. Angenommen, ich sehe mich gezwungen, meine gegenwärtige Stellung aufzugeben, was würden Sie dann tun, Gail?"

Sie war bestürzt bei dem bloßen Gedanken. „Ich habe wirklich nicht die geringste Ahnung."

„Würden Sie hierbleiben und Dyson heiraten, oder würden Sie nach England zurückkehren und sich einen anderen Job suchen?"

Was hatte es für einen Sinn, daß sie nach England zurückkehrte, wenn sie doch nicht mit Grant zusammenarbeiten konnte. Trotz allen Verdrusses, den sie seit ihrer Ankunft in Hongkong gehabt hatte, hatte sie das interessante, ungebundene Leben hier draußen schätzen gelernt. Außerdem war sie entschlossen, Hongkong nicht zu verlassen, bevor sie herausgebracht hatte, wer der Mann war, der ihre Eltern an die Japaner verriet. Sie glaubte zu ahnen, was aus dem Geschäft ihres Vaters geworden war, und sie war entschlossen, mit Hilfe eines Anwalts den Beweis zu erbringen.

Sie deutete Grant an, was sie vermutete, sagte aber nicht, auf wen ihr Verdacht fiel.

Doktor Raeburn schüttelte den Kopf. „Ich wünschte, Sie würden das nicht tun, Gail. Und ich weiß, daß der junge Mann, der Sie heiraten möchte, es durchaus nicht gern sieht, wenn Sie sich weiter bemühen, die Wahrheit zu ergründen."

Gail erwiderte entschlossen: „Von Kindheit an wußte ich, ich würde eines Tages nach Hongkong zurückkehren und dem Manne, der am Tode meiner Eltern schuldig ist, heimzahlen können."

Grant schüttelte den Kopf. „Mir gefällt das nicht. Ich bin Ihretwegen beunruhigter denn je. Unter der Oberfläche geschehen hier in Hongkong gesetzlose und höchst gefährliche Dinge. Ich wünschte, Sie würden mir versprechen, daß Sie die Sache ruhen lassen."

„Oh, Grant! Versuchen Sie nicht auch noch, mich in meinem Entschluß wankend zu machen!" sagte Gail mit unsicherer Stimme.

Er seufzte. „Wenn Sie so fest entschlossen sind, ist darüber nichts mehr zu sagen. Nur noch das eine sollen Sie wissen: Wenn Sie jemals Hilfe benötigen, bitte, rechnen Sie auf mich!"

„Das ist sehr lieb von Ihnen, Grant", sagte Gail. „Ich werde nicht vergessen, was Sie eben gesagt haben."

Kurz darauf brachen sie auf. Es war ein schöner Abend. Sie sprachen wenig miteinander und genossen die Herrlichkeit der Natur. Auf der Höhe machten sie halt und beobachteten schweigend die Fischerboote, die in der Deep-Water-Bay lagen.

„Ich weiß nicht, ob das möglich ist. Es handelt sich um eine Sache, die außerhalb des Aufgabenbereichs unserer Firma liegt."

„Aber könnten Sie mir nicht doch irgendwie helfen?" fragte Gail eindringlich. „Ich arbeite als Krankenschwester in einem Institut, stehe aber sonst ganz allein. Ich kenne hier niemand, der mir helfen könnte."

„Aber Sie haben doch sicherlich Freunde?"

„O ja. Aber Sie wollen mir bei meinen Nachforschungen nicht helfen."

„Haben Sie selber denn Anhaltspunkte, wer dieser Mann sein könnte?"

„Ich habe kein Beweismittel in Händen, aber ich bin überzeugt, Mister Tom Manning könnte mir helfen, wenn er wollte. Er weiß bestimmt etwas darüber."

Jetzt machte der Anwalt ein höchst betroffenes Gesicht. „Aber Sie haben doch wohl nicht Mister Tom Manning selber in Verdacht?"

„Ich weiß nicht", erwiderte sie verzweifelt. „Ich weiß nur, daß er mir nicht helfen will. Er bemüht sich sehr darum, mich an der Fortführung meiner Nachforschungen zu hindern."

„Dann ist sehr vernünftig von ihm. Nach dem, was Sie mir gesagt haben, bin ich durchaus derselben Meinung wie Mister Tom Manning. Ich glaube nicht, daß etwas Gutes dabei herauskommt, wenn Sie diese Dinge noch so vielen Jahren wieder aufrühren. Nach der Besetzung wurde die meisten Firmen, deren Inhaber Engländer waren, von den Japanern übernommen, und als die Japaner abgezogen waren, waren die meisten dieser Firmen bankrott. Nur ganz wenige gingen nicht zugrunde."

„Ich habe Ihnen doch den Namen meines Vaters gegeben und gesagt, wo er in Kowloon wohnte. Wo sein Geschäft lag. Und ich bitte. Das können Sie doch sicher herausbringen, und bei diesen Nachforschungen würden Sie vielleicht auch den Namen des Mannes erfahren, den ich suche?"

Der Anwalt blätterte in einigen Papieren, die auf dem Schreibtisch lagen, und sagte dann: „Ich glaube nicht, daß wir uns mit dieser Sache befassen möchten. Wollen Sie eine Detektei mit den Nachforschungen beauftragen, ist das natürlich Ihre eigene Angelegenheit. Aber ich gebe Ihnen denselben Rat wie Mister Manning, der in der Kolonie sehr einflußreich ist und der übrigens auch zu unseren Klienten gehört." Er stand auf. „Es tut mir leid, daß ich Ihnen nicht dienen kann, Miß Stewart."

Gail war sehr entäuscht und niedergedrückt, als sie die Anwaltsfirma verließ. Sollte sie ihre Nachforschungen tatsächlich aufgeben? Jeder hatte ihr dazu geraten – selbst Grant. Am dringlichsten warnten sie Brett und sein Pate.

Was steckte dahinter? Mr. Manning leugnete, ihren Vater gut gekannt zu haben. Mister Wong behauptete das Gegenteil. Sie hatte die Pässe in Mister Mannings Schreibtischschublade gesehen. Aber ob sie nun gefälscht waren oder nicht – mit ihrem Vater hatten sie nichts zu tun. Nach kurzem Nachdenken entschloß sich Gail, nicht aufzugeben.

An wen konnte sie sich wohl wenden, um mit einer zuverlässigen Detektei in Verbindung zu kommen? Es hatte natürlich keinen Zweck. Brett oder seinen Paten zu fragen, und Mister Wong konnte sie nicht belästigen, weil er noch immer ernstlich krank war. Schließlich wandte sie sich in ihrer Ratlosigkeit an den Besitzer ihres Hotels. Er empfahl ihr eine chinesische Firma.

Mister Ling empfing Gail äußerst höflich und zeigte großen Eifer, ihr zu helfen. Er schrieb sich alle Einzelheiten auf und versprach, festzustellen, wer das Geschäft ihres Vaters nach der Besatzung übernommen hatte. Schließlich fragte er, ob sie vielleicht jemand wisse, der ihm eventuell bei seinen Nachforschungen helfen könne.

Sie zögerte, sagte dann aber, ihrer Meinung nach müsse Tom Manning etwas wissen. Er habe ihr aber nichts sagen wollen. Der kleine Chinese nickte feierlich, als sie Tom Manning erwähnte, konnte dabei aber ein merkwürdiges Lächeln nicht unterdrücken. Er versprach, alles zu tun, was in seiner Macht stünde, und fragte, ob sie einen Vorschuß zahlen wolle.

Gail hatte etwas Geld mitgebracht, da sie damit gerechnet hatte, sie müsse eine Anzahlung leisten. Die Summe aber, die Mister Ling nannte, war so groß, daß sie fast ihre ganzen Ersparnisse verschlang.

Als sie in ihr Hotel zurückkehrte, sagte der Besitzer, in nächster Zeit würde ein zweites Einzelzimmer frei. Sie hatte gebeten, er möge für sie ein freiwerdendes Zimmer reservieren, denn es wurde von Tag zu Tag unangenehmer, ein Zimmer mit Mildred zu teilen. Nun kam diese Mehrbelastung sehr ungelegen. Ob sie sich ein Einzelzimmer noch leisten konnte, nachdem die Detektei soviel Geld verlangt hatte?

Nach ein paar Tagen fragte Brett Gail: „Du hast doch doch sicher entschlossen, vernünftig zu sein und die alten Geschichten ruhen zu lassen? Es war wirklich auch eine sehr törichte Idee von dir."

Sie erwiderte ärgerlich: „Im Gegenteil! Ich habe eine Detektei beauftragt. Nachforschungen anzustellen."

„Das hast du getan?" fragte er empört. „Und du hast mich nicht vorher um Rat gefragt?"

– Wer hatte sie ermorden wollen?

„Schließlich bin ich deine eigene Herrin, Brett. Ich brauche über das, was ich tue, niemand Rechenschaft abzulegen."

„Aber liebste Gail! Höre doch nur! Wenn das bekannt wird – und hier in Hongkong bleibt nichts verborgen –, dann ist dein Schicksal so gut wie besiegelt. Man wird versuchen, deinen weiteren Nachforschungen einen Riegel vorzuschieben. Oh, Gail! Warum hast du mich oder meinen Paten nicht um Rat gefragt, bevor du eine solche Dummheit machtest?"

„Ich habe wiederholt deinen Paten gebeten, er möchte mir helfen. Er war aber nicht bereit dazu."

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Str. 26, Telefon 2 10 11

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenannahme bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 25 Donnerstag, den 27. März 1975 79. Jahrgang

Auch 1975 bereits 30 nicht zum Verkehr zugelassene Fahrzeuge beseitigt

Öffentliche Straßen, Wege und Plätze sind keine Abstellflächen für nicht zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge. Das geht aus einem Gerichtsurteil hervor, das sich mit dem Abstellen eines solchen Fahrzeuges auseinandersetzen hatte. Nicht mehr zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge (also ohne Kennzeichen bzw. ohne Zulassungsstempel) sind nach Auffassung des Gerichts „Gegenstände" im Sinne des § 32 Straßenverkehrsordnung, die man nicht ohne weiteres überall abstellen darf.

Der Magistrat appelliert daher nochmals an die Verantwortlichen, keine abgemeldeten Kraftfahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum abzustellen.

Weniger Drogen, dafür mehr Alkohol

Amt für Jugendpflege zieht Bilanz über Aktivitäten des vergangenen Jahres

Das Drogenproblem ist rückläufig, der exzessive Alkoholgenuß bei Jugendlichen jedoch im Steigen begriffen. Diese Erfahrungen machten Mitarbeiter des Langener Sozialamts, zuständig für die Beratung in pädagogischen Fragen. Bei den Problemen, die Eltern und Jugendliche im Vorjahr in den Beratungsstunden vorbrachten, handelte es sich hauptsächlich um Erziehungsschwierigkeiten, Drogenprobleme und Milieuschäden. Um Zahlen zu nennen: 210mal hofften die Ratsuchenden auf Hilfe zu Erziehungsproblemen, 37mal konnten sie Drogenabhängigkeit nicht aus eigener Kraft bewältigen und 40mal waren die Schwierigkeiten im familiären und außerfamiliären Bereich auf Milieuschäden zurückzuführen.

Diese Bilanz zum Punkt „Beratung in pädagogischen Fragen" zog die Abteilung des Sozialamtes, zuständig für Jugendförderung und Altenpflege. Weitere Maßnahmen auf dem Gebiet der Jugendförderung waren 1974 die Ferienspiele und sonstige Freizeiten. Mit Stolz konnten die Sachbearbeiter vermerken: „Durch eine personelle Verstärkung konnte 1974 die Arbeit auf diesem Gebiet intensiviert werden." 156 Kinder hatten im vergangenen Jahr an den Ferienspielen teilgenommen. Erstmals bot die Stadt auch Freizeiten außerhalb Langens an. 120 Kinder zwischen 10 und 13 Jahren verbrachten ihre Ferien in den Jugendherbergen von Erbach, Mosbach/Neckar, Schlitz und auf dem Hoherodskopf. 40 Kinder zwischen 9 und 14 Jahren machten Winterurlaub in den Jugendherbergen von Büdingen und Hilders. 40 Jungen und Mädchen reisten im Herbst in den Odenwald und 84 Jugendliche ab 14 Jahre verbrachten drei Wochenendfreizeiten auf dem Zeltplatz am Gederner See.

Zigeunerfahrt (18 Kinder), Fahrrad-Rallye (20 Kinder) und Leiterwagenfahrt (45 Kinder) werden auch in diesem Jahr wieder angeboten. Ebenfalls eine breite Palette von Jugendherbergsaufenthalten (wir berichteten ausführlich darüber).

Die Aktivitäten in den Einrichtungen der kommunalen Jugendförderung können sich ebenfalls sehen lassen. 15 Musik- und 10 Filmveranstaltungen hat das Jugendcafe organisiert, täglich treffen sich zu den Spielnachmittagen im Alten Rathaus etwa 60 Kinder zwischen sechs und 12 Jahren. Im Januar wurde die Jugendbegegnungsstätte in der Stadthalle eröffnet, die als dritte kommunale Einrichtung den Teens und Twens zur Verfügung steht.

Vierzehntägig treffen sich behinderte Kinder der Sonderschule für praktisch Bildbare. Die Organisation, die Leitung hat eine Fachkraft der Sonderschule übernommen, fand in Zusammenarbeit m. d. Stadtjugendring statt.

Als beispielhafte Einrichtung gilt der im September 1973 eingerichtete und 1974 während der wärmeren Jahreszeit fortgeführte Werkspielplatz an der Nördlichen Ringstraße. Ehrenamtliche Betreuer beaufsichtigten die spielenden und verkleideten Kinder. Die Aufsichtspersonen, dazu gehörten auch die Betreuer der Ferienspiele und der Ferienfreizeiten, wurden in Seminaren auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie informierten sich unter fachlicher Anleitung über neue Werktechniken und Spiele.

Beratend und mit Zuschüsseen stand die Stadtverwaltung der freien Jugendhilfe zur Seite. Besonders hervorgehoben wurde in dem Jahresbericht des Sozialamtes die Arbeit des Stadtjugendrings, der mit seinen Mitgliederorganisationen nicht unwesentlich die Bemühungen der kommunalen Jugendförderung ergänzt habe.

Wenn Erwachsene die Schulbank drücken

– Ausländer sollen nicht „sprachlos" bleiben (Teil II)

(elf) **Bei Ausländern, die ihre deutschen Sprachkenntnisse als „sehr gut" einstufen, liegt der Facharbeiteranteil mit 40 Prozent auf dem Durchschnittsniveau ihrer deutschen Kollegen. Vier Fünftel der Ausländer, die nach eigenem Urteil die deutsche Sprache „weniger gut" beherrschen, kommen beruflich kaum voran. Das ermittelte die Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg bei einer repräsentativen Umfrage unter 14 000 ausländischen Arbeitnehmern. Die Frankfurter Soziologin Maria Borris, die in Frankfurt eine der ausführlichsten Gastarbeiter-Analysen abgeschlossen hat, ist ebenfalls davon überzeugt, daß die ausländischen Arbeitnehmer vor allem durch die Nichtbeherrschung der deutschen Sprache als Außenseiter deklassiert werden. Die Volkshochschule Langen versucht, dieser „Sprachlosigkeit" mit Deutschkursen zu Leibe zu rücken.**

Im vergangenen Jahr besuchten von rund 3000 ausländischen Arbeitnehmern, die in Langen wohnen, nur 70 angebotene Kurse. 27 Männer und acht Frauen verteilten sich auf zwei Anfänger-Kurse, 14 Männer und vier Frauen büffelten die deutsche Sprache im Fortgeschrittenen-Kurs, im zweiten Fortgeschrittenen-Kurs blieben schließlich noch neun Männer und sieben Frauen übrig.

Die Gründe für das — an der Gesamtzahl der ausländischen Arbeitnehmer in Langen gemessene — geringe Interesse am abendlichen Erlernen der deutschen Sprache, definiert Bruno Belawa, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Pittler: „Das hängt wahrscheinlich mit der Unsicherheit der Arbeitsplätze zusammen. Besonders ausländische Arbeitnehmer müssen ja zur Zeit befürchten, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Viele werden sich denken, daß sich deshalb ein Erlernen der deutschen Sprache nicht mehr lohne."

Für den Arbeitsbereich in dem größten Langener Betrieb, Pittler, stellt der Betriebsrats-Vize fest: „Unsere ausländischen Arbeitnehmer sind zum großen Teil schon zehn Jahre und länger hier und sprechen einwandfrei deutsch."

Die Personalchefin bei AMP hat die Erfahrung gemacht, daß die Gastarbeiter, die ihre Familie in die Bundesrepublik haben nachkommen lassen, viel intensiver um den deutschen Sprachschatz bemüht sind, als diejenigen, „die nur Geld verdienen und dann wieder in ihr Heimatland zurück wollen." Gleichzeitig hat Erika Schröpel beobachtet, daß auch der Bildungsgrad der ausländischen Arbeitnehmer eine entscheidende Rolle spielt. So seien Angestellte eher bereit, das Vokabelheft vorzunehmen als Arbeiter.

Erich Dörge, Leiter des Sozialamtes und von Amts wegen mit Gastarbeiterproblemen befaßt, kann zum Punkt „Deutschunterricht" keine offiziellen Angaben machen: „Ich bin da auf Vermutungen angewiesen. Es wird mehrere Gründe geben, warum Ausländer nicht zum Grammatikbuch greifen. Viele sind der Meinung, daß die vorhandenen Kenntnisse ausreichen, um sich einigermaßen verständlich zu machen. Andere werden sich sagen: Wer weiß, wie lange ich noch hier bin. Einige werden auch den Beitrag scheuen." Dem weitaus größten Teil bescheinigt der Sozialamtsleiter einfach Unwissenheit. „Viele sind nicht über die Möglichkeiten, die sich ihnen bieten, informiert. Woher auch, sie können ja keine deutsche Zeitung lesen."

Diese Vermutung leitet Erich Dörge auch von der Tatsache ab, daß die Sprechstunden des Sozialamts, die jeweils dienstags stattfinden, nur gering besucht werden. Dörge ist davon überzeugt, daß wesentlich mehr Ausländer diese Informationsquelle zu sämtlichen sie betreffenden Problemen nutzen würden, wenn sie über diese Einrichtung Bescheid wüßten.

Veronika Wolff, Diplom-Pädagogin an der Kreisvolkshochschule, schätzt das Desinteresse an den Kursen „Deutsch für Ausländer" so ein: „Die meisten befinden sich in einer Gettosituation und kommen außerhalb des Betriebes kaum mit deutschen Kollegen zusammen", für den Sprachgebrauch im Betrieb dagegen reichten die paar Brocken, die sie sich angeeignet haben, aus. Die bereits erwähnte Soziologin Maria Borris erhärtet diese These: „Im industriellen Arbeitsprozeß werden nun ausländischen Arbeitnehmern vorwiegend repetitive (wiederholende) Arbeiten verlangt. Um sie ausführen zu können, bedarf es nur einer Habitualisierung (Gewöhnung) an Fertigkeiten (Bewegungen), wozu kein durch Sprache vermittelter Lernprozeß notwendig ist. Sprache ist hier überflüssig."

Bei öffentlichen Aufträgen 6,37 Millionen Mark eingespart

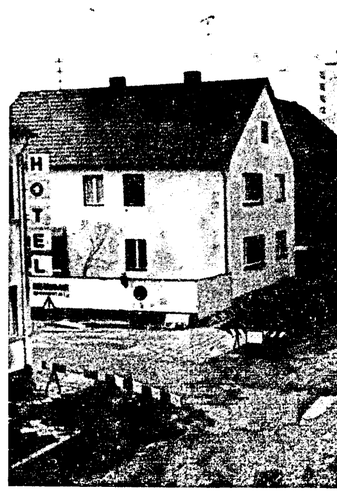
Preisprüfer im Darmstädter Regierungspräsidium gebrauchten kräftig den Rotstift

Von der Preisüberwachungsstelle des Darmstädter Regierungspräsidiums sind im vergangenen Jahr 863 von Behörden erteilte Aufträge im Gesamtwert von fast 500 Millionen Mark preisrechtlich nachgeprüft und dabei Einsparungen von 6,37 Millionen Mark erzielt worden.

Die Preisüberwachungsstelle beim Regierungspräsidium führt diese preisrechtlichen Prüfungen auf Antrag von Landes- und Bundesbehörden durch. Es handelt sich dabei vor allem um Aufträge der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes, der Stationierungsstreitkräfte und um die Prüfung öffentlicher Bauvorhaben des Bundes und des Landes. So wurden auch im vergangenen Jahr 325 Aufträge der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes, 350 der Stationierungsstreitkräfte und 188 andere öffentlichen Aufträge geprüft. Die Prüfung erstreckt sich auf Kosten- und Bilanzprüfungen für die erteilten Aufträge. Bei Aufträgen der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes konnten dabei im vergangenen Jahr in 88 Fällen Einsparungen von rund 2,82 Millionen Mark, bei Aufträgen der Stationierungsstreitkräfte in 9 Fällen Einsparungen von rund 20 000 Mark und bei anderen öffentlichen Aufträgen in 48 Fällen Einsparungen von 3,52 Millionen Mark erzielt werden.

rp

Bauarbeiten früher beendet als erwartet



Die Bauarbeiten in der Darmstädter Straße werden früher als erwartet beendet sein. Auf Grund des ungewöhnlich milden Winters konnte zügig gearbeitet werden. „Hoffentlich macht uns das ‚Frühlingswetter' keinen Strich durch die Rechnung", spielte Bürgermeister Kreikng auf die neuerliche Wetterlage an.

Nach Auskunft der Baufirma wird die Kanalverlegung in spätestens drei Wochen beendet sein. Lediglich in der Dieburger Straße ist noch mit einigen Behinderungen zu rechnen, da dort der Kanalanschluß gelegt werden muß.

Unmittelbar im Anschluß an die Tiefbauarbeiten erfolgt der Straßenausbau einschließlich der Gehwege.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 27. März 1975

Karfreitag . . .

Am morgigen Karfreitag legt sich der Schatten des Kreuzes von Golgatha über die Christenheit, die der Stunde gedenkt, von der im 27. Kapitel, im 46. Vers des Matthäus-Evangeliums gesagt wird: „Um 3 Uhr schrie Jesus laut: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" In dem Augenblick stand alles auf dem Spiel — so hat Pfarrer Giese in einem seiner Andachtsbücher einmal dazu geschrieben, wir selbst standen auf dem Spiel. Denn Gott hatte die Wahl, uns an sich zu ziehen, oder den Sohn.

Er entschied sich für uns. Für uns, die in Schuld verstrickten Menschen . . . Wie werden wir unsere Schuld los? So fragt sich ein anderer Theologe unserer Zeit, D. Fritz Pfeil, zum Karfreitag, und er antwortet: „Ihr laßt den Menschen Heilig werden, dann überlaßt ihr ihn seiner Pein" so sangen die alten Griechen. Und sie hatten recht. So ist es. Die Not unseres Lebens ist aber kaum erträglich. Wo ist ein Ausweg aus der Verstrickung der Schuld? Wir wissen es seit Golgatha: Im Wunder des Karfreitags. Jesus hat an seinem Leibe unsere Sünde hinaufgetragen auf das Holz. „Vater, vergib ihnen", sagte er am Kreuz, und mit den Worten „Es ist vollbracht" hauchte er seine Seele aus. Damals ist es geschehen! Sein Opfer genügt ein für alle Mal zur Bezahlung unserer Schuld. Gott ist versöhnt. Dem Tod ist die Macht genommen. Wer Jesus nachfolgt durch den Schatten des Kreuzes, wird im Lichte des Lebens wandeln. Im Lichte der Auferstehung, das uns Ostern verkündet!

Wir gratulieren!

. . . Frau Maria Bärenz, Bachgasse 8, zum 78. und Frau Barbara Eisenhauer, Goethestr. 24, zum 76. Geburtstag am 28. März.

. . . Frau Käte Jörg, Neckarstr. 51, zum 79. Geburtstag am 29. März.

. . . Frau Margarethe Neubecker, Mühlstr. 49, zum 83., Herrn Anton Gorka, Westendstr. 27, zum 79. und Herrn Johann Hradetzky, Breslauer Str. 23, zum 78. Geburtstag am 30. März.

. . . Frau Anna Würges, Unterer Steinberg 30, zum 86., Frau Maria Ebert, Darmstädter Straße 18, zum 79., Herrn Franz Groß, Elisabethenstr. 22, zum 81., Frau Martha Winkler, Beethovenstr. 7, zum 83., Herrn Willi Malwald, Hagebuttenweg 48, zum 86. und Herrn Alois Foltinek, Leipziger Str. 4, zum 79. Geburtstag am 31. März.

. . . Frau Anna-Maria Mühlbach, Frankfurter Straße 60, zum 88., Herrn August Scheu, Frankfurter Str. 60, zum 78. und Herrn Arndt Bokelberg, Ahornstr. 4, zum 84. Geburtstag am 1. April.

. . . Herrn Wilhelm Schlapp, Glockengasse 2, zum 82., und Frau Emilie Leischner, Egelsbacher Straße 23, zum 82. am 2. April.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

80. Geburtstag von Jakob Köbler

Seinen 80. Geburtstag beging am Mittwoch, dem 26. März, der ehemalige langjährige Hausmeister des Langener Gymnasiums, Jakob Köbler.

Jakob Köbler kam 1935 von seinem Geburtsort Groß-Umstadt nach Langen und war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1960 Hausmeister am damals noch städtischen Gymnasium. Für die Stadt Langen gratulierten der Leiter des Haupt- und Personalamts, Oberinspektor Georg Heinen, der Vorsitzende des Personalrats sowie der Leiter der Personalabteilung und überreichten dem Jubilar ein Präsent.

Ostermarkt auf dem Festplatz

Während der Ostertage werden sich auf dem Festplatz an der Südlichen Ringstraße (Ecke Zimmerstraße) die Karussells drehen, werden Verkaufs- und Vergnügungsstände für Kurzweil sorgen und wird der Duft von Gegrilltem anziehen. Die Schausteller haben sich viel Mühe gegeben, um auch den jüngsten Bürgern eine besondere Freude zu machen. Hoffentlich spielt auch das Wetter mit.

Englische Scouts über Ostern in Langen

„Grüne Drachen" sind die Gastgeber

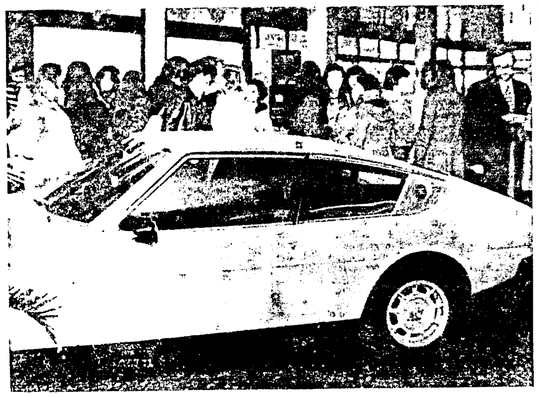
Im Spitzen Turm, dem Domizil des Christlichen Pfadfinderstammes „Grüner Drache", feiert man seit einiger Zeit einem Ereignis entgegen, das morgen nachmittag Wirklichkeit wird: Besuch aus der englischen Partnerstadt Long Eaton. Der 6. Long Eaton Scout Troop macht einen Gegenbesuch, nachdem im vergangenen Jahr die Langener an einem großen Pfadfindertreffen in der Nähe der Partnerstadt teilnahmen. An Ostern gibt es nun das ersehnte Wiedersehen mit den englischen Freunden, die alle in Privatquartieren untergebracht sind und am Freitag gegen 14 Uhr in der Dieburger Straße 45 von ihren Quartiereltern in Empfang genommen werden können.

Für die Dauer des Treffens wurde ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Es beginnt am Ostersamstag um 8.30 Uhr (Treffen am Bahnhof) mit einer Fahrt nach Frankfurt, wo Besuche im Senckenberg-Museum, im Goethehaus und im Zoo mit dem Exotarium vorgesehen sind. Das Mittagessen wird in Sachsenhausen eingenommen. Am Sonntag geht es in südlicher Richtung. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr an der Bushaltestelle Darmstädter Straße (Hähnchen-Erich) zur Fahrt nach Darmstadt-Eberstadt. Von dort führt eine Wanderung über Frankenstein, Tannenburg, zum Felsenmeer und über Jugenheim zur Rückfahrt.

Der Ostermontag beginnt mit einem Gottesdienstbesuch in der Stadtkirche und endet — nach einem Tag zur freien Verfügung — am Abend mit einem Pfadfinder- und Familienabend im Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche. Hier sind Dia-Vorführungen, Spiele, Tänze und Singen geplant.

Zu einer Rheinfahrt mit dem Schiff geht es am Dienstag. Treffpunkt 7 Uhr am Bahnhof. Die Dampferfahrt geht bis St. Goar, wo die Burg Rheinfels besichtigt werden soll. Auch der Loreley am anderen Ufer soll ein Besuch abgestattet werden. Mit dem Eilzug geht es zurück nach Langen.

Am Mittwoch schlägt dann schon die Stunde des Abschieds. Die englischen Gäste fahren um 5 Uhr in der Dieburger Straße 45 ab.



Star der Gewerbeausstellung in der Stadthalle ist ein gelber Matra-Bargbera, den das in Romorantin beheimatete Automobilwerk von Simca ausgestellt hat.

Schulwegsicherung: Mozartweg Sackgasse

Die Schulwege im Bereich „Unter den Eichen" sind sicherer geworden. In der Vergangenheit war es immer wieder zu Behinderungen von Fußgängern und vor allem Schulkindern gekommen, ausgelöst durch fehlende Bürgersteige und starken Kraftfahrzeugverkehr. Neue Verkehrsmaßnahmen sollen diese Gefahrenquelle abstellen.

Der Mozartweg wurde als Sackgasse beschildert und der Waldweg zur Berliner Allee gesperrt. Für den einzigen Anlieger ist die Zufahrt von der Berliner Straße her möglich.

Weitere Verbesserungen, teilte der Magistrat mit, seien noch zwischen Beethovenstraße und Rudolf-Breitscheid-Straße notwendig. Für das verkehrlich bisher recht ungeordnete Gebiet ist ein Bebauungsplan-Änderungsverfahren im Gange. Nach Abschluß der neuen Planungskonzeption wird es auch in diesem Raum möglich sein, Verbesserungen der Schulwege einschließlich Beleuchtung vorzunehmen.

Im Sommer wird das Hallenbad für drei Wochen dichtmachen

Drei Wochen lang, vom 22. Juni bis zum 13. Juli, wird das städtische Hallenbad geschlossen sein. Der Grund sind Reparatur-, Überholungs- und Generalreinigungsarbeiten.

Für die Oster- und Pfingstfeiertage sowie den 1. Mai und Fronleichnam gelten die folgenden Sonderregelungen für die Öffnungszeiten:

Freitag, 28. März (Karfreitag), geöffnet von 7.30 bis 13 Uhr.
Samstag, 29. März, geöffnet von 7.30 bis 19 Uhr.
Sonntag, 30. März (1. Ostertag), geschlossen,
Montag, 31. März (2. Ostertag), geschlossen,
Donnerstag, 1. Mai (Maifeiertag), geschlossen.
Donnerstag, 8. Mai (Christi Himmelfahrt), geöffnet von 7.30 bis 13 Uhr.
Sonntag, 18. Mai (1. Pfingsttag), geschlossen,
Montag, 19. Mai (2. Pfingsttag), geschlossen,
Donnerstag, 29. Mai (Fronleichnam), geöffnet von 7.30 bis 13 Uhr.

Nervosität und Abgespanntsein tragen viel zu häuslichen Unfällen bei

CDU-Frauen wollen unfallträchtige Stellen in öffentlichen Gebäuden beseitigen

12 000 Tote jährlich im Haushalt sind eine traurige Statistik. Sie stehen nach den Verkehrsunfällen an zweiter Stelle der Unfallhäufigkeit. Eine Möglichkeit zur Vermeidung von Unfällen im Haushalt sei die Aufklärung der erwachsenen Familienmitglieder über die häufigsten Unfallursachen. Dazu gehörten die Betriebsunsicherheit technischer Geräte, nicht rutschfeste Teppiche oder die wackelige Leiter, mit der das Aufhängen von Gardinen zum Balanceakt werde.

Diesen Rat zum Thema „Unfallverhütung im Haus" gab die Vorsitzende des Hausfrauenverbandes Offenbach, Gisela Schmidt, bei einem Informationsabend der CDU-Frauenvereinigung Langen.

In den Betrieben, führte die gelernte Hausfrau aus, sorgten das Gewerbeaufsichtsamt und die Berufsgenossenschaften für die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen. Im häuslichen Bereich sei die Hausfrau jedoch auf sich allein angewiesen. Neben der Technisierung im Haushalt, warnte Gisela Schmidt, trügen auch — und vor allem im Zusammenhang mit der Elektrizität — Nervosität, Hast und Abgespanntsein zu Unfällen bei.

Aber nicht nur die Erwachsenen seien von Unfallrisiken im Haushalt bedroht, Kinder seien genauso, wenn nicht noch stärker, gefährdet.

Daher sei nicht nur Verkehrserziehung in den Schulen vonnöten. Die Aufklärung über Gefahren im Haushalt und die Erziehung zur Unfallverhütung im häuslichen Bereich müsse bereits im Kindergarten beginnen und in den Schulen kontinuierlich und dem Alter entsprechend fortgeführt werden.

Als Ergebnis der Veranstaltung nahmen sich die CDU-Frauen vor, künftig besonders darauf zu achten, welche Stellen in öffentlichen Gebäuden der Stadt zu Unfällen führen könnten. Für die Beseitigung dieser Unfallquellen wolle man sich dann einsetzen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde

28. 3., Karfreitag, vom 27. 3., 20 Uhr, bis zum 29. 3., 12 Uhr:
Dr. H. Haneke, Gartenstr. 72, Tel. 2 31 61

29. 3., 12 Uhr — Ostersonntag (30. 3.) — Ostermontag (31. 3.) 7 Uhr:
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28

31. 3., Ostermontag, von 7 Uhr, bis 1. 4., 7 Uhr:
Dr. Otto, Mörfrider Landstr. 26, Tel. 7 31 91

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 2. April, von 12 bis 24 Uhr:
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Wohnung: Hagebuttenweg 7, Tel. 7 31 15

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für **Offenbach-Stadt** am 28./29. 30./31. 3. u. 2. 4. ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 81 77 4 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

28. 3.: **Dr. Walter Rigbers, Langen, Bahnstraße 56, Tel. 06103/23582**
29. u. 30. 3.: **Ernst Rixecker, Neu-Isenburg, Goethestraße 60, Tel. 06102/22221**
31. 3. u. 2. 4.: **Dr. Bernhard Schmitz, Neu-Isenburg, Beethovenstr. 119, Tel. 06102/22789**

Im östlichen Kreisgebiet:

28. 3.: **Lorenz Lehmberg, Jügesheim, Klostergartenstraße 7, Tel. 06106/3636**
29. u. 30. 3.: **Egon Walter, Heusenstamm, Marienstraße 4, Tel. 06104/61630**
31. 3. u. 2. 4.: **Dr. Hildegard Müller, Zeilhausen Keilmannspfalz 3, Tel. 06182/21833**

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 29. 3.:	**Braun'sche Apotheke Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
So., 30. 3.:	**Münchsche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**
Mo., 31. 3.:	**Obrlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Di., 1. 4.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**
Mi., 2. 4.:	**Spitzweg-Apotheke Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**
Do., 3. 4.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82 Telefon 2 11 78**
Fr., 4. 4.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 28. 3., 16 Uhr, bis 4. April, 7 Uhr

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71 für Gas und Wasser: Friedrich Butz; für Strom: Manfred Schmitt.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21
Südliche Ringstraße 77

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden vorerst ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W. Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz)	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203 - 1**
Bürgertelefon (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 08**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

Handballerinnen treffen sich

Alle aktiven Spielerinnen der Frauenhandballabteilung der SSG treffen sich am Dienstag nach Ostern (1. April) zu einer wichtigen Aussprache im Clubhaus am Freizeit-Center. Es wird gebeten, die Trikots mitzubringen Treffpunkt ist um 20 Uhr.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma J. K. Bach, Langen, Fuhrgasse, bei.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

. . . DENNOCH: FROHE OSTERN!

An diesem Wochenende feiert die Christenheit ihr höchstes Fest: Ostern, die Auferstehung des Gekreuzigten. Und Jahr für Jahr taucht die Frage auf, ob Jesus Christus tatsächlich von den Toten wiederauferstanden ist. Denn immerhin ist die Auferstehung die Mitte des Evangeliums überhaupt.

Allerdings läßt sich diese Frage nicht so beantworten, wie die meisten Menschen es sich wünschen, nämlich mit handfesten Beweisen und unwiderlegbaren Tatsachen. Gerade in unserer technisch fortgeschrittenen und aufgeklärten Welt weiß man, daß Wunder entgegen den naturwissenschaftlichen Gesetzen nicht möglich sind.

Ist aber deshalb das Osterfest in Frage gestellt? Nein! Denn immerhin ist aus dieser Lehre eine Religion entstanden, hat eine Welt verändert und könnte — würden sich alle danach halten — zu einem immerwährenden Frieden führen. Hielte sich die Menschheit beispielsweise an die „Zehn Gebote", dann wären Tausende und Abertausende von Seiten der Gesetzbücher überflüssig. Jene vielen Gesetze, in denen es fast ebensoviel Lücken gibt, durch die man schlüpfen kann.

Täglich werden auf der Erde viele Menschenleben zerstört, sinnlos vernichtet aus reiner Mordlust, Habgier oder Herrschsucht. Mit verbrecherischen Mitteln werden Menschen entführt, gequält und erniedrigt. Ein Menschenleben gilt für viele nichts, wenn damit ein gewisser Zweck erreicht werden kann.

Auferstehung — könnte dies nicht anders übersetzt auch heißen „Auferweckung"? Und nicht aufwecken aus einem Todeszustand, um wieder ins Leben zurückzukehren, sondern aufgeweckt werden aus einem Leben, das durch den Tod nicht mehr erniedrigt wird. In ein Leben, in dem das Böse überwunden, das Leid in Glück und die Tränen in Freude verwandelt sind. Frohe Ostern!

Ihr TOBIAS

Briefmarkensammlerverein verstärkt Jugendarbeit

Hobby als zwanglose Wissensvermittlung

Die Tauschabende des inzwischen einjährigen Briefmarkensammlervereins Langen — jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr in den Clubräumen der Stadthalle — erfreuen sich eines immer regeren Besuchs. Der bisher angemietete Clubraum 1 reicht dafür längst nicht mehr aus, der daneben liegende Clubraum 2 muß jeweils dazugenommen werden!

Zurückzuführen ist diese erfreuliche Entwicklung — so stellte der 1. Vorsitzende Reiner Wyszomirksi dieser Tage vor Pressevertretern fest — insbesondere auf die vermehrte Teilnahme jugendlicher Sammlerfreunde an den Tauschabenden. Es spreche sich offensichtlich unter den etwa 10- bis 15jährigen Schülern immer mehr herum, daß bei diesen Tauschabenden des Briefmarkensammlervereins Langen zu überaus günstigen Bedingungen getauscht, gelegentlich auch gekauft werden könne. Hier wechselt so manche Mark und Marke — von Papi oder Oma spendiert — ihren Besitzer!

Aber nicht nur das; bei den Tauschabenden kann man von den „alten Hasen" auch erfahren, ob die Marke gezähnt oder durchstochen ist, oder ob es sich um eine billige Marke in Lilarot, oder aber um die seltene und gesuchte Abart in hellila handelt, um nur einige Fachbegriffe zu nennen.

Oftmals gibt die Markeninschrift Rätsel auf. Wer kennt sich auch bei all den arabischen Scheichtümern, oder bei den vielen neuen afrikanischen Staaten aus? So verbindet das Sammeln von Briefmarken mehr als andere Hobbies mit anderen Fach- und Wissensgebieten: Geographie, Geschichte, Politik, Biologie, Kunst und anderen Gebieten. Das sollten langsam — so sagte uns Vorsitzender Reiner Wyszomirski — auch die Schulleiter und Lehrkräfte erkennen, die da und dort noch mit Skepsis der Vereinstätigkeit in einem Sammlerverein gegenüberstehen. „Vereinsmeierei gibt es bei uns nicht! Auch über's Ohr gehauen wird bei uns keiner, da wache ich sehr sorgsam darüber", berichtet uns der 1. Vorsitzende.

Zusammen mit seinem Jugendleiter Peter Oelke bemüht sich Reiner Wyszomirski auch intensiv um Kontakte mit jugendlichen Sammlerfreunden in den benachbarten Vereinen. Erste Erfolge sind bereits in Sicht; zur „LAPHILA '75" — der großen Briefmarken-Ausstellung am 3. und 4. Mai 1975 in der Stadthalle in Langen — wird u. a. die Jugendgruppe aus Dietzenbach erwartet. Es soll rege miteinander getauscht werden. Zu diesem Treffen wird eigens auch eine Jugend-Tombola vom Vorstand des Briefmarkensammlervereins vorbereitet. Von den älteren Sammlern sind dafür schon reichlich Spenden geflossen. Für den Frühsommer plant man ein gemeinsames Fußball-Match beider Jugendgruppen.

Naturfreunde erstellten gemeinsames Programm

Zu einer Programmbesprechung trafen sich die Vorstände der Ortsgruppen Egelsbach, Sprendlingen, Dreieichenhain, Neu-Isenburg und Langen in Sprendlingen. Die fünf Ortsvorstände kamen überein, ihre Termine aufeinander abzustimmen, um den Mitgliedern die Gelegenheit zu geben auch an den Veranstaltungen der anderen Ortsgruppen teilzunehmen.

Es wurde ein umfangreiches Programm erstellt, das Wanderungen, Lichtbildervorträge, Busfahrten, Reisen, kulturelle und politische Vorträge umfaßt. Das Programm wird gedruckt und den Mitgliedern zugestellt.

Im April finden folgende Veranstaltungen statt:

Am 6. April Bezirkswanderung des Bezirks Main Spessart durch die Bullau in Oberrodenbach, am 13. April, Bildersuchwanderung in Egelsbach, am 16. April Lichtbildervortrag im Langener Naturfreundehaus, (Mein Weg nach Olympia"), am 18. April, Film oder Dias im Egelsbacher Waldheim (Island oder Kamerun), am 26. April, Wanderung in den Taunus ab Naturfreundehaus Neu-Isenburg.

Die Abfahrtzeiten sind im neuen Programm ausgedruckt oder bei den Vorsitzenden zu erfahren. Es wurde vereinbart sich im Juni erneut zu treffen und ein gemeinsames Herbst und Winterprogramm zu erstellen.

Dreieichgymnasium schoß den Vogel ab

Trainingswettbewerb im Schulsportzentrum

Seit 1973 veranstaltet das Schulsportzentrum Langen in jedem Jahr einen öffentlichen Trainingsnachmittag, um allen sportinteressierten Einwohnern Langens, vor allem aber den Eltern der Schülerinnen und Schüler, die einer Leistungsgruppe des Schulsportzentrums angehören, einen Eindruck vom Leistungsstand zu geben.

Der besondere Anreiz waren in diesem Jahr die gruppeninternen Wettkämpfe der einzelnen Leistungsgruppen in ihrer Sportart. Der Wettkampf wurde in 5 Leistungsgruppen (Basketball — Mädchen, Geräteturnen — Jungen und Mädchen, Leichtathletik — Jungen und Mädchen) durchgeführt. Rund 100 Schülerinnen und Schüler aus Langen nahmen teil, zahlreiche Besucher waren trotz der ungünstigen Zeit zum Zuschauen gekommen. Auch ein Vertreter des Regierungspräsidenten und der Stadt Langen waren anwesend. Organisation des öffentlichen Trainingsnachmittags und Information der Zuschauer hatte der Leiter des Schulsportzentrums, Oberstudienrat Zschernack. Dieser erklärte, man wolle mit dieser Veranstaltung lediglich Ausschnitte aus dem alltäglichen Training zeigen, reizvoller gemacht durch den Wettkampf. Er dankte der Stadt Langen für ihre Unterstützung in Form von gestifteten Büchern und Urkunden als Anerkennung für die Sieger.

Hier die Ergebnisse der gruppeninternen Wettkämpfe:

Basketball — Mädchen: 1. Gaby Frey, 2. Birgit Anthes und 3. Magdalena Steinhübel (alle Dreieichschule).

Geräteturnen — Jungen: 1. Reinhard Knatz, 2. Eddi Berendt, 3. Bernd Müller (alle Dreieichschule).

Geräteturnen — Mädchen I: 1. Ute Stressow (Dreieichschule), 2. Christine Böhm (Adolf-Reichwein-Schule), 3. Sabine Herrmann (Dreieichschule).

Geräteturnen — Mädchen II: 1. Sylvia Hofrock, 2. Sabine Meyer (beide Dreieichschule), 3. Beate Pfeifer (Albert-Schweitzer-Schule).

Leichtathletik — Mädchen: 1. Martina Kroh, 2. Kaven Barker, 3. Daniela Lotzer (alle Dreieichschule).

Leichtathletik — Jungen: 1. Stefan Bareuther, 2. Uwe Schmitt, 3. Richard Nötzold (alle Dreieichschule).

Zweiter hauptamtlicher Übungsleiter beim Reit- und Fahrverein Langen

Zur Unterstützung der Reitlehrerin wurde im Januar als zweiter hauptamtlicher Übungsleiter der Berufs-Reiter Klaus Peter Pfeifer vom Langener Reit- und Fahrverein engagiert.

Klaus Peter Pfeifer hat nach seiner Lehrzeit in einem süddeutschen Ausbildungsstall mit Erfolg die Prüfung als Berufs-Reiter in Warendorf abgelegt. Seine Tätigkeit in Langen gilt gleichzeitig der beruflichen Fortbildung durch die Reitlehrerin Siw Heling mit dem Ziel, nach angemessener Zeit die Berufsreitlehrer-Prüfung als Abschluß dieser Laufbahn anzustreben.

Der neue Übungsleiter hat sich in den wenigen Wochen seiner Tätigkeit dank seiner Befähigung als Ausbilder und Reiter im Kreise der Langener Reiter viel Vertrauen und insbesondere unter den Jugendlichen des Vereins zahlreiche Freunde geschaffen. Die Vereinsleitung hofft mit den intensiveren Ausbildungsmöglichkeiten durch zwei hauptamtliche Übungsleiter auf Sicht eine spürbare Anhebung des allgemeinen reiterlichen Niveaus zu erreichen.

Angenehme Osterfeiertage

wünschen wir allen Lesern, Kunden, Inserenten und Bekannten.

Die nächste Ausgabe der LZ erscheint am Mittwoch, dem 2. April.

VERLAG
DER LANGENER ZEITUNG

arston HAT DIE NEUE SCHUHMODE

Modell 4971 · Sandalette mit Knöchelspange, Stoffbezug orange/bunt, Lederdecksohle, DM 59.90

Vorgestellt in »Brigitte« Heft 7/75

Modell 4972 Feine Damen-Sandalette mit Stoffbezug, Blumchen-Dessin rost/rosé auf hellblauem Grund, Absatzhöhe 100 mm, DM 59.90

Modell 4872 Sehr luftige Spangen-Sandalette, Stoffbezug schwarzgrundig mit Blümchen in oliv, blau und flieder, Absatzhöhe 95 mm, DM 59.90

Absatzhöhe 95 mm.

Ihr Fachgeschäft für »Internationale Schuhmode«

SCHUH Heinrich

Langen Lutherplatz 2 · Sprendlingen Darmstädter Straße 3

Ostern anno dazumal

Ein Blick auf frühere Jahrzehnte

Es ist immer wieder interessant, in alte Zeitungsbände zu schauen und zwischen dem Gedruckten von damals herumzustöbern. Was hat sich in der Zwischenzeit verändert? will man wissen, oder man stellt vielleicht auch mit Erstaunen fest, daß manches immer noch so ist wie anno dazumal.

Eines ist gewiß: damals wie heute warteten die Kinder auf den Osterhasen, jenen zoologischen Wundergesellen mit den langen Ohren, der bunte Eier legen kann. Es hat sich auch noch nichts daran geändert, daß man zu den Feiertagen dem Speisezettel mit besonderen Gerichten ein festliches Aussehen gibt — oft sehr zum Leidwesen derer, die zuviele Pfunde auf die Waage bringen.

Eines jedoch hat sich geändert: die Preise für den Osterein kauf. In der Osterausgabe des Jahres 1899 wurde gebrannter Kaffee für 1.40 bis 1.60 je Pfund angeboten, für ein Pfund Weizenmehl mußte man 18 bis 20 Pfennige auf den Ladentisch legen. Salatöl kostete knapp eine Mark. Günstige Angebote — zumindest für heutige Verhältnisse — gab es beim Wein. Eine Flasche Oppenheimer war für 70 Pfennige zu haben, wer sich an einem Ingelheimer Roten ergötzen wollte, mußte einen Fünfziger mehr locker machen. Im Vergleich zu heute waren die Eier relativ teuer. Fünf Pfennige kostete das Stück, sicher spielte dabei eine Rolle, daß vor Ostern die Nachfrage nach diesen typisch österlichen Dingen besonders groß war. Auch die Kultur kam nicht zu kurz: der Gesangverein „Frohsinn" hielt an Ostern ein Konzert ab und nahm 40 Pfennige Eintritt dafür.

Fünf Jahre später, also 1895, stand Ostern zum ersten Mal unter der gesetzlichen Sonntagsruhe. Für das Pfund Fleisch nahmen die Metzger 64 Pfennige. Ruhe gab es allerdings keine bei den Vereinen, die an Ostern mit einer Reihe von Veranstaltungen aufwarteten. Der Kirchengesangverein hatte ein Konzert, der „Liederkranz", der Veteranenverein feierten, in einigen Lokalen war Boclbierfest, und der Turnverein hatte sein Anturnen. 500 Mark bewilligte der Gemeinderat der Feuerwehr für die Anschaffung von Ausrüstungsstücken. Eine Woche nach Ostern hatten die Brandhüter Hochbetrieb, als das Haus Meisenbach mit Scheune und Stallungen durch ein Feuer vernichtet wurde.

An Ostern des Jahres 1905 setzte die Bahn Sonderzüge zwischen Darmstadt und Frankfurt mit Halt in Langen ein. Beim Schloß Wolfsgarten wurde in den Anlagen ein neuer Teich angelegt. Als Konfirmandengeschenke empfahl ein Uhrmacher Taschenuhren von acht Mark an und Damenuhren ab zehn Mark. Etwas „ganz neues" gab es in der Schulmode: ein Langener Schulgeschäft offerierte Druckknopfstiefel, bei denen „keine Knopflöcher mehr ausgerissen werden". Im Jahre 1915 wurden Konfirmandenanzüge zwischen 15 und 36 Mark angeboten. Zucker und Kaffee waren teurer geworden, weil die Zuckerrübenernte sehr schlecht ausgefallen war. Für ein Pfund mußte man 30 Pfennige bezahlen.

Bei allen diesen Preisvergleichen, die sich mit der heutigen Zeit aufdrängen, sollte man jedoch eine andere Seite nicht außer acht lassen: im Jahre 1899 betrug der Minimallohn der Maurer beispielsweise 50 Pfennige die Stunde, Wurde die Stundenzeit von zehn Stunden am Tag überschritten, dann mußte für die Mehrstunde zehn Pfennige mehr bezahlt werden.

Orchesterverein sucht neue Mitglieder

Am 21. März hielt der Orchesterverein 1912 Langen-Egelsbach seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden eröffnet und die Tagesordnung bekanntgegeben. Es folgten die Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer, an denen man mit großem Interesse Anteil nahm. Der nächste Punkt beinhaltete die Wahl des Wahlleiters, die auf Walter Lenk fiel. Er erteilte als ersies dem Vorstand Entlastung, um anschließend Vorschläge für die Neuwahlen vorzunehmen.

Nach den Wahlen setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Josef Bienick, 2. Vorsitzender Rolf Schäter, Rechner und Kassierer Karl Kindl, 1. Schriftführer Horst Deußer, 2. Schriftführer Walter Lenk, Notenwarte Bernhard Thomas und Horst Avemaria. Als Dirigent fungiert weiterhin Walter Lenk. Stellvertreter ist Fritz Schring.

Der Punkt Verschiedenes war der letzte der Tagesordnung, bei dem man vorwiegend vereinsinterne Dinge besprach. Auch in diesem Jahr sollen wieder Konzerte am Paddelteich gegeben werden. Das erste voraussichtlich am 1. Mai. Die Versammlung schloß mit folgendem Ruf des Vorstandes an die Öffentlichkeit: jeder, der ein Blasinstrument oder Schlagzeug spielt — ganz gleich, ob Anfänger oder Fortgeschrittene —, ist zu den Proben, die jeden Freitag um 20 Uhr im ev. Gemeindehaus, Frankfurter Straße stattfinden, herzlichst eingeladen.

So wird der Arbeitsplatz sicherer

Stenografenverein: Solides Können ist wichtig

Gerade zur Zeit der Jugendarbeitslosigkeit werde die Verantwortung der Stenografenvereine für eine qualifizierte Ausbildung der Jugendlichen in den Bereichen Kurzschrift, Maschinenschreiben und Bürotechnik deutlich, heißt es in einer Erklärung des Langener Stenografenvereins. Solides Können in Kurzschrift und Maschinenschreiben sichere den Arbeitsplatz oder vergrößere die Chancen bei der Suche nach einem solchen.

400 leistungsstarke Stenografenvereine des Deutschen Stenografenbundes im ganzen Bundesgebiet stehen mit geprüften Fachlehrkräften für die Ausbildung in Kurzschrift und Maschinenschreiben zur Verfügung. Der Stenografenverein Langen beginnt dreimal jährlich mit Lehrgängen für Anfänger und Fortgeschrittene in Kurzschrift, Maschinenschreiben und mindestens einmal jährlich in Englischer Kurzschrift und Eilschrift. Praktiker können zur Verbesserung und Steigerung ihrer Leistungen jederzeit in laufende Übungslehrgänge eintreten.

Der Unterricht des Vereins, der im Rahmen des Volkshochschulprogramms stattfindet, beginnt wieder nach den Osterferien am 8. April um 18 Uhr (Maschinenschreiben) bzw. 19 Uhr (Kurzschrift) in den Räumen der Adolf-Reichwein-Schule.

KÜHN KG., LANGEN
neue Rufnummer:
21011

Die nächsten Termine für neue Lehrgänge liegen auch schon fest: Anmeldung zu neuen Anfängerlehrgängen in Kurzschrift und Maschinenschreiben wird am Freitag, 2. Mai, um 19 Uhr im Saal 43 der Adolf-Reichwein-Schule sein.

Heidemarie Hatheyer spielt in der Stadthalle

„MAMA" heißt das reizvolle Lustspiel des Franzosen André Roussin, in dem Heidemarie Hatheyer die Titelrolle spielt. Sie gastiert mit dem Renaissance-Theater Berlin am Samstag, dem 12. April, um 20 Uhr in der Stadthalle.

Heidemarie Hatheyer ist seit Jahrzehnten ein Begriff bei Kino- und Theaterbesuchern. Dort spielte sie klassische und moderne Stücke, darunter Uraufführungen. Inzwischen war der Film auf sie aufmerksam geworden. Man holte sie für einige Bergfilme (u. a. mit Trenker), bis sie dann „Geierwally" spielte, die sie in ganz Europa berühmt machte. Dieser Film ist im Ersten Fernsehen vor kurzem noch einmal gelaufen und lag in der Selbstbeteiligung für diesen Monat weitaus an der Spitze. 22,5 Millionen Zuschauer wollten die „Geierwally" sehen.

Heidemarie Hatheyer war jahrelang der Star des Staatstheaters in München, machte viele Filme, darunter „Dr. Holl" (mit Maria Schell und Dieter Borsche), auch „Die Ratten" (wieder mit der Schell und Curd Jürgens). Es werden wohl so an die dreißig Filme gewesen sein. Sie spielte im Schiller-Theater in Berlin; unter Gründgens und Stroux in Düsseldorf und Hamburg.

Nach ihrer Heirat mit dem Schriftsteller Curt Riess lebte sie eine Zeitlang in Berlin und später in Zürich, wo sie bald eine der begehrtesten Schauspielerinnen wurde. Unvergessen ihre Leistung in der Welturaufführung von „Requiem für eine Nonne", ihre „Rose Bernd", ihre Julia in den „Ratten", ihre Medea.

Im Renaissance-Theater spielte sie die MAMA. Und eine Berliner Zeitung schrieb: „Heidemarie Hatheyer hat mit dieser Gestalt eine Bombenrolle gefunden. Sie spielt diesen sizilianischen Vulkan genußlich und mit allen Temperamentsentladungen, die das Spiel ständig am Kochen halten. Sie ist Mittelpunkt und Motor des Abends."

Die mißverstandene Ehre / Warum Schüler Latein lernen sollten

Unzufriedenheit, Langeweile, freches Benehmen, mangelnde Höflichkeit, Desinteresse an älteren Menschen — das sind Verhaltensweisen, die viele Erwachsene als typisch für „die heutige Jugend" ansehen. Sie leugnen andererseits nicht, daß es auch Jugendliche ganz anderer Art noch gibt, die ausgeglichen, fleißig, höflich und wissensdurstig sind.

Anerkannt werden Leistungen. Wenn diese nicht da sind, steht der Jugendliche ohne Anerkennung da. Die Folge ist, weil er so etwas braucht: er sucht sich einen Ersatz auf anderem Wege — bei Freunden, Alkohol ...

Ehre ist jedoch etwas ganz anderes oder doch etwas viel Umfassenderes. Sie ist ein Vorschuß, den man jedem Menschen dauernd geben sollte, indem man ihn als Mensch anerkennt, so daß seine Selbstachtung möglich ist und bleibt. Dazu gehört sehr vieles. Unter dazu mehr. Für das Kind und den Jugendlichen mit festem Zuhause gehört dazu, daß ein Versagen in der Schule, im Beruf, gegenüber Mitmenschen niemals zu seiner Verurteilung führen dürfte, etwa daß man ihm vorwirft, „untauglich fürs Leben", „blöde" und Schlimmeres zu sein. Nur ein Mensch, der keine Angst vor der Bedrohung seines Menschseins hat, kann sich gerade entwickeln.

Sehr viele Kinder und erst recht Jugendliche finden aber die Hilfe nur unzureichend. Oft sind beide Eltern berufstätig, abends abgespannt, den jungen Kräften ihrer Kinder nicht gewachsen und können dies nicht sagen. Stattdessen heißt es: „Halt die Klappe, ab ins Bett!" Der Fernsehapparat wird angeschaltet und beendet alle Gespräche. Und diese Gespräche, die hilfreich sein könnten und die zugleich die gesunde natürliche Autorität der Eltern ausmachen, wann finden sie noch statt?

Die Fragen der Kinder werden sehr oft erstickt, z. T. auch aus Angst der Eltern, sie könnten sich blamieren. Bereitschaft zum Gespräch und Mitdenkenwollen der Eltern aber sind das A und O für den Anfang und die gesamte Entwicklungszeit des Heranwachsenden.

Warum aber müßte es in den Gesprächen gehen? Kinder, die keine Enttäuschungen, z. B. durch die Ausnutzung ihrer Offenheit durch ihre Eltern oder Lehrer, und keine Angst vor ungerechten Folgen haben, werden zu Hause ihre Tageserlebnisse, in der Schule ihre Gedanken mitteilen. Die Eltern werden zu Hause alles miterleben, zuhören, Fragen stellen und die vorgetragenen Fragen und Wünsche so erörtern, daß die Kinder verstehen lernen, wie die Familie dazu steht, was finanziell möglich ist, was für die Zukunft anzustreben ist, auch wie manches in der Vergangenheit gehandhabt wurde.

In fortschreitendem Maße werden die Eltern ihren Kindern mehr Rechte einräumen, so wie diese sie verkraften können, ferner die neuen Pflichten bewußt machen, die sich aus den Rechten ergeben. Die Kinder werden sich so nicht hintergangen, überspielt, sondern „gesehrt" fühlen.

Dort, wo das Vertrauen zwischen Eltern und Kindern gestört ist, bedarf es der Hilfe Dritter, um die „Ehre" beider Seiten wiederherzustellen. Diese „dritten" Personen werden heute dringend gebraucht. Es gibt sie heute weniger als früher, als die Kirchen diese Aufgaben für alle noch wahrnahmen. Heute ist der Staat zuständig aufgerufen, nicht nur für die Berufsbildung, sondern gerade für diesen menschlichen Bereich mitzusorgen. Hier bedarf es keiner Berufsausbildung, sondern hier bedarf es einer auf den Menschen und sein Zusammenleben bezogenen Allgemeinbildung. Es muß das Ziel sein, zum Denken und zum verantwortungsbewußten Handeln zu erziehen, wozu der Beruf natürlich gehört.

Z. B. im Lateinunterricht, der sieht auf Übersetzen, sondern auf Verstehen hin angelegt ist, wird der Schüler ständig mit Zentralbegriffen menschlichen Miteinanders und Gegeneinanders vertraut gemacht und lernt in der scharfen Abgrenzung der Dimensionen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und ihrer Inbezugsetzung, Verhältnisse kausal, final, konsecutiv und so weiter zu verstehen und stets zu betrachten, ohne später noch an Latein dabei zu denken.

Wie sehr es notwendig ist, zentrale Begriffe wie den des „honestum" („Ehre") zu lernen, erkennt man erst, wenn man Werke wie „de officiis" von Marcus Tullius Cicero, dem bedeutendsten lateinischen Schriftsteller, gelesen hat. Dieser weist nach, daß alles Recht und alle daraus resultierenden sozialen Verpflichtungen von uns nur anerkannt werden, wenn unsere soziale Ehre, nämlich materielle Sicherheit, Rechtssicherheit und Sicherheit der persönlichen Freiheitsrechte, gesichert ist.

Sallust, römischer Historiker, bekannt durch seine „Verschwörung des Catilina", macht Caesar Vorschläge, wie der römische Staat durch Schaffung wirtschaftlicher Sicherheit (durch Landansiedlung von Stadtbevölkerung, Arbeitsbeschaffung, Eingriffe in die Geldwirtschaft u. a.) den damals schon fast 100 Jahre währenden Bürgerkrieg beenden könne.

Ist die Ratlosigkeit in der westlichen Welt bezüglich der Arbeitslosigkeit, besonders der Jugendarbeitslosigkeit, nicht ein eklatanter Beweis dafür, daß die seitherige Auffassung von Berufsbildung, jeder brauche nur irgendetwas zu lernen, was gerade benötigt wird, grundsätzlich falsch ist?

Cicero weist z. B. in seinem Buch „de re publica" (Über den Staat) nach, welche Grundkriterien in einem Staat wie dem damaligen römischen Weltreich erfüllt sein müssen, materiell und ideell, um für die Bevölkerung Glück („Lebensqualität") zu gewährleisten. Die Allgemeinheit und Präzision der lateinischen Sprache erlaubt mühelose Ableitung von Kriterien sogar für Gemeinden wie Langen.

Der Schüler, der die lateinische Sprache lernt, wird nicht mit Emotionen betreffend zentraler Begriffe wie Autorität (auctoritas), Vertrauen und Zuverlässigkeit (beides „fides"), Leistung und Vollkommenheit (ausgedrückt durch das eine Wort virtus), Gerechtigkeit (iustitia, suum cuique oder aequitas) abgespeist, sondern er wird eingeführt in übergreifende Zusammenhänge.

Wenn Friedrich Schiller über die Würde des Menschen sagt: „Nichts mehr davon, ich bitt Euch! Zu essen gebt ihm, zu wohnen; habt ihr die Blöße bedeckt, gibt sich die Würde von selbst", so weiß Sallust dies an Hand der Landflucht und Proletarisierung in der Großstadt Rom zu belegen, und Cicero in seinem „Staat" allgemeine Richtsätze (consilia) für richtige Politik zu geben. Das wird natürlich nicht für unsere Zeit einfach übernommen, der Schüler gewöhnt sich aber daran, in Zusammenhängen und von Verantwortungsbewußtsein getragen zu denken.

Und wenn Caesar häufig nur unter dem Blickwinkel seines Eroberungsfeldzugs in Gallien gelesen wird, nicht unter dem der damaligen politischen Lage und seinen sozialreformerischen Ideen und Leistungen, die es Augustus ein gutes Jahrzehnt später ermöglichten, den Bürgerkrieg und die Selbstzerstörung Roms zu beenden, ist das nicht seine Schuld.

Lateinunterricht dient also in erster Linie der Schulung klaren begrifflichen Denkens und führt an Wertvorstellungen heran, die heute durch partielle politische Forderungen, hier Arbeitgebern, der Gewerkschaften, als unwichtig, weil nicht der politischen und Berufsbildung sofort und direkt dienlich, abgetan werden.

Ein klares Denken wird sich jedoch auch in Zukunft auszahlen. Hierzu zwingt die lateinische Sprache durch ihre knappe Ausdrucksweise, fordert dem Schüler natürlich einiges ab.

Der Verfasser hofft, u. a. an Hand des Begriffes „Ehre" dargelegt zu haben, wie die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache für uns heute menschliche und soziale Defizite ausarbeiten hilft. Bezeichnet doch der Begriff „Ehre" all das, was wir einem Menschen geben müssen, damit er die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantierte Menschenwürde errrreichen kann.

Gerhard Neudorf

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Den würdigen Ausklang unserer Konzertsaison 74/75 bildet der Violinabend Edith Peinemann.

Die Violinvirtuosin Edith Peinemann, geb. in Mainz, hat unter den bedeutendsten Dirigenten unserer Zeit, wie Barbirolli, Jochum, Karajan, Keilberth, Kempe, Krips, Kubelik, Rosbaud, Sawallisch usw. gespielt und mit den bekanntesten in- und ausländischen Orchestern eine weltweite Tournee tätigkeit ausgeführt. Sie wurde 1956 mit dem 1. Preis im Internationalen Musikwettbewerb der Rundfunkanstalten Deutschlands ausgezeichnet und ist außerdem — wie Oistrach, Grumiaux und Kogan — Inhaberin der Plaquette „Eugene Ysaye" 1853 - 1958.

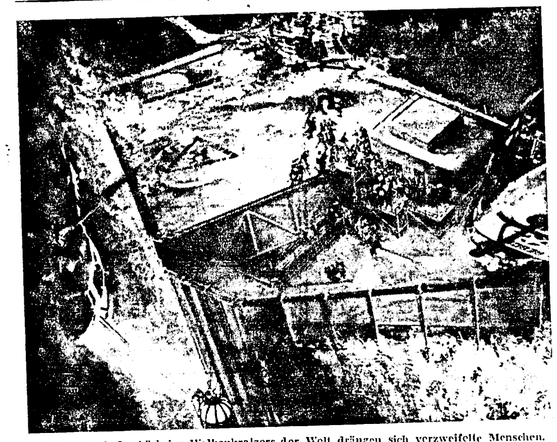
Mit ihrer kostbaren Guaneri del Gesu-Violine aus dem Jahre 1734 wird sie ebenso wie bei ihrem Gastspiel in Langen im Jahre 1971 den von ihr gespielten Werken einen besonderen Glanz verleihen.

Ihr Partner am Flügel, Helmut Barth, seit 1965 Leiter der Klaviermusikklasse an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg i. Br., ist ein einfühlsamer und der Künstlerin ebenbürtiger Partner.

Eintrittskarten für Erwachsene 8 DM, für Schüler, Studenten und Schwerbeschädigte 5 DM.

Wir empfehlen die Vorverkaufsstellen bei der Volksbank Dreieich Langen und Reisebüro Lauterbach, am neuen Rathaus.

P.S. Wir nehmen gern Gelegenheit, Musikfreunde auf eine neue Schallplatte der Klaviersolistin im Konzert des Kurpfalz. Kammerorchesters vom 13. 1. 1974, Rosemarie Zartner, hinzuweisen: Joseph Haydn: Konzert für Klavier und Orchester F-Dur Hob. XVIII:3 (Nürnberger Symphoniker unter Leitung von Wolfgang Hofmann) — Bestell Nr. Colos SM 554.



Auf dem Dach des höchsten Wolkenkratzers der Welt drängen sich verzweifelte Menschen. Einige Stockwerke unter ihnen ist die Hölle los: ein flammendes Inferno. Mit Hubschraubern versucht man ihre Rettung. Wird sie gelingen? (Szenenfoto aus dem Film „Flammendes Inferno".

Aus der Welt des Films

Brutale Stadt (UT)

Der erbarmungslose Kampf eines Gangstersyndikats gegen einen Einzelgänger ist das Thema dieses spannungsgeladenen Films. Erpressung und Mord, verführerische Frauen und knallharte Männer sind Kennzeichen einer realistischen und schonungslosen Handlung im Kampf ohne Mitlied bis zur letzten Kugel.

Die Höllenjunde (Lichtburg)

Ein knallharter und menschlich ungemein packender Western, der in der Zeit der blutigen Apachenkriege an der amerikanisch-mexikanischen Grenze spielt.

Flammendes Inferno (Lichtburg)

Wenige Stunden vor den Einweihungsfeierlichkeiten des höchsten Wolkenkratzers der Welt versagt ein Hauptgenerator. Im obersten Drittel des Riesengebäudes bricht ein Großfeuer aus und schneidet viele Menschen von der Außenwelt ab. Über die dramatischen Rettungsaktionen und über die menschlichen Begleiterscheinungen berichtet dieser Film, der mit einem Riesenaufwand gedreht worden ist. Ein Action-Film, für den Superlative erst erfunden werden müssen. Wer wird der lodernden Hölle entkommen?

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg STIL Ludwigstraße 44

Amtliche Bekanntmachungen

über die Vornahme einer repräsentativen Viehzwischenzählung in Hessen

Auf Grund des Viehzählungsgesetzes in der Fassung vom 23. September 1973 (BGBl. I, S. 1465) findet am

3. April 1975

eine repräsentative Viehzwischenzählung

statt.

Die Zählung wird als repräsentative Teilerhebung auf Betriebsbasis durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die in die Stichprobe einbezogenen Viehhalter oder ihr Verhindrungsfalle die mit der Viehhaltung befaßten Betriebsangehörigen. Gemäß §§ 10 und 11 des StatGes. sind die erforderlichen Angaben und Auskünfte wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß in schriftlicher Form zu erteilen und durch Unterschrift zu bescheinigen.

Den Zählern ist das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen, in denen Vieh gehalten wird oder gehalten werden kann, zu gestatten. Anordnungen der Veterinärbehörden, die den Personenverkehr beschränken, gelten auch für die Zähler. Die Auskunftspflichtigen haben die Zähler auf derartige Anordnungen hinzuweisen.

Die Einzelangaben der Viehhalter und die Feststellungen bei der Zählung unterliegen der Geheimhaltung. Sie dürfen außer für statistische Zwecke gemäß § 8 (1) des Viehzählungsgesetzes lediglich für behördliche Maßnahmen zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes und des Viehseuchengesetzes, für die Berechnung der Beiträge zu den öffentlichen Viehseuchenentschädigungskassen, für die Berechnung der öffentlichen Dasselbekämpfungsgebühren durch die zuständigen Behörden oder die von diesen beauftragten Stellen verwendet werden.

Die Weiterleitung von Einzelangaben (§ 12 Abs. 2 des StatGes) ist nach § 8 (2) des Viehzählungsgesetzes durch die erhebenden Behörden an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Landes- und Landesmittelbehörden oder von ihnen bestimmten Stellen und Personen ohne Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen zugelassen.

Die Benutzung der Einzelangaben und Feststellungen zu steuerlichen Zwecken ist unzulässig.

Eine Ordnungswidrigkeit begeht gemäß § 14 des StatGes und § 9 des Viehzählungsgesetzes, wer der Auskunftspflicht nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt oder vorsätzlich und/oder fahrlässig falsche oder unvollständige Angaben macht und der sich weigert, dem Zähler das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen zu gestatten. Ordnungswidrigkeit kann nach § 14 des StatGes bzw. § 9 des Viehzählungsgesetzes mit einer Geldbuße geahndet werden.

Langen, den 26. März 1975

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg Innenarchitekturbüro, Boutique, Teppiche, Gardinenabteilung, Galerie Frankfurter/Schulstraße

3 K 11/71

Das im Grundbuch von Langen Band 236 Blatt 10630 eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1 Gemarkung Langen Flur 2 Flurstück 569/6 Hof- und Gebäudefläche Bahnstraße 47 1/10 mit 398 qm

soll am 4. April 1975, 9 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Straße 27, Zimmer Nr. 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden. Eingetragener Eigentümer am 27. Februar 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks)

Hans Gaab in Langen

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 252 000 DM.

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 1/75 wird hingewiesen. Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10 Prozent des Bargebots leisten.

Langen, den 19. März 1975 — Amtsgericht —

Kirchliche Nachrichten

Donnerstag, den 27. März (Gründonnerstag)

Stadtkirche
20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Jer. 31, 31–34

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Jer. 31, 31–34

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Lauber)

Freitag, den 28. März (Karfreitag)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Mitwirkung: Gertrud Braun-Schring (Alt)
Im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Lk. 23, 33—48
kein Kindergottesdienst
15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Christi (Pfr. Dr. Ziegler)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Mitwirkung: Gesangverein „Frohsinn"
Im Anschl. die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Lk. 23, 33—48
kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Lk. 23, 33—48
kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schilling)
Kollekte: Für christliche Dienste in Israel und das Palästinawerk

Samstag, den 29. März (Karsamstag)
17.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 30. März (Das Heilige Osterfest)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Mitwirkung: Angelika v. Quadt (Sopran)
Im Anschl. die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Mt. 28, 1—10
kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Mt. 28, 1—10
kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Mt. 28, 1—10
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaonenchors (Pfrn. Tröskeu)
anschl. die Feier des Hl. Abendmahls

Kollekte: Für die Jugendarbeit in den Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken

Montag, den 31. März (2. Ostertag)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Mitwirkung: Elke Luchmann (Flöte)
Predigttext: Lk. 24, 36—49
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Lk. 24, 36—49

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl.
kein Kindergottesdienst (Pfr. Kretzer)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)
Predigttext: Lk. 24, 36—49
Kollekte: Für örtlichkirchliche Zwecke

Katholische Gemeinde St. Thomas, Oberlinden

Gründonnerstag, 27. März
19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Karfreitag, 28. März
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi — Kommunionfeier

Karsamstag, 29. März
19.30 Uhr Feier der Osternacht — Sonntagsmesse

Ostersonntag, 30. März
8.30 Uhr Betsingmesse mit Predigt
10.00 Uhr Feierl. Osterhochamt mit Predigt
17.30 Uhr Vesperandacht mit sakrament. Segen

Ostermontag, 31. März
8.30 Uhr Betsingmesse
10.00 Uhr Osterhochamt mit Segen

Stadtmission Langen
30. 3, 75, Ostersonntag, 17.15 Uhr: Bibelstunde

Meister Lampes Wunderfibel

Ostereier — Polizeilich verboten! Auch der Palmesel wurde zum Eierlegen verpflichtet

Nicht seit jeher hat Meister Lampe das Privileg des Eierlegens zum Osterfest für sich buchen können, früher schrieb man mancherorts diese Tätigkeit auch Tieren zu, die von Natur aus glaubwürdiger zu diesem Geschäft in der Lage sind, nämlich Kuckuck, Storch sowie Auerhahn und Kranich. Doch auch andere Säugetiere machten ihm eine Zeitlang Konkurrenz, so Meister Reineke, der Fuchs, und hier und da sogar der Palmesel.

Im 16. Jahrhundert hatte das gegenseitige Beschenken mit Ostereiern, welche auch so überhandgenommen, daß man sich behördlicherseits zum Einschreiten verpflichtet sah. So existiert beispielsweise aus Kursachsen von 1611 eine polizeiliche Verordnung, die das Ostereierversehenken unter Strafe stellte.

Bevor man mit Malpinsel und Farbtöpfen den Eiern zu Leibe ging, um ihnen zum Osterfest ein buntes, farbenfrohes Aussehen zu verleihen, begnügte man sich damit, aus dem Absud von Baumrinden ein einfaches Färbemittel herzustellen.

Als besonders fruchtbares Tier war der Hase bei den germanischen Vorfahren der Frühlingsgöttin Ostara geweiht, und es heißt, er sei eigentlich ursprünglich ein Vogel gewesen, den ein Zauberspruch der Göttin in seine Hasengestalt verwandelte. Diese Überlieferung wäre auch eine Erklärung für die einem Hasen sonst nicht obliegende Tätigkeit des Eierlegens, die das Tier einfach aus seinem früheren Dasein mit übernommen hätte.

Junge Union gründete Arbeitskreis „Berufliche Bildung"

Innerhalb der Jungen Union Langen wurde der Arbeitskreis „Berufliche Bildung" neu gegründet. Geleitet wird er von den beiden JU-Ortsvorstandsmitgliedern Willi Torka und Martin Wieschalek, die beide in bzw. kurz vor der Ausbildung stehen. Unter dem Einfluß der „verheerenden Lage" auf dem Arbeitsmarkt werden — so die beiden Arbeitskreisleiter — auch die nächsten Diskussionsabende stehen. Zunächst ist eine Versammlung mit dem Kreisvorsitzenden der JU Offenbach-Land zum Thema „Situation der Abgangsklassen" geplant. Der genaue Termin dieser Veranstaltung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Gessmann Einrichtungshaus KÜCHEN-Studio Ludwigstraße 39

Wichtige Tips für Auslandsurlauber

Nach Mitteilung der großen Reiseunternehmen ist damit zu rechnen, daß auch 1975 wiederum viele deutsche Urlauber als Ferienziel das Ausland wählen. Wenn auch heute Reisen ins Ausland im allgemeinen problemlos sind, so gibt es doch manche wichtige Verordnung oder Bestimmung, die beim Grenzübergang und Aufenthalt am ausländischen Urlaubsort beachtet werden muß.

Eine übersichtliche und allgemeinverständliche Zusammenfassung all dessen, was für die diesjährige Urlaubsreise ins Ausland wichtig ist, gibt die ab sofort bei der Langener Volksbank kostenlos erhältliche Informationsschrift „Gelbe Beilage".

Neue Ausflugsstraße im Salzkammergut

Direkt gegenüber dem Eingang zum Cumberland Wildpark bei Grünau im Almtal wurde nunmehr die Kasbergalmstraße fertiggestellt, die im Winter und Frühjahr ein hochgelegenes Skigebiet (schon zwei Lifte in Betrieb), in den übrigen Jahreszeiten ein schönes Bergwandergebiet, nördlich des Toten Gebirges, erschließt. Sie windet sich 10 km lang von 530 m Seehöhe in 17 Kehren auf 1450 m Seehöhe, ist 5,5 m breit und hat eine maximale Steigung von 10,5 Prozent. Die Maut für Pkws beträgt für Wagen und Fahrer 20 öS, für jeden weiteren Erwachsenen 20 öS, für Kinder 12 öS. Um die schöne Almlandschaft zu schonen, wurde statt eines großen Parkplatzes eine Parkstraße von 1 km Länge angelegt, die dem Gelände gut angepaßt ist.

Gessmann Einrichtungshaus Neu-Isenburg innere Werte Ludwigstraße 41

OFFENTHAL

Wir gratulieren!

... Herrn Wilhelm Reitz, Schulstr. 53, zum 70. Geburtstag am 29. März.
... Herrn Franz Schmitt, Mainstr. 7, zum 88. Geburtstag am 30. März.
... Frau Katharine Seibert, Schulstr. 35, zum 78. und Frau Margarete Weilmünster, Dieburger Straße 29, zum 76. Geburtstag am 31. März.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Freie Wählergemeinschaft kandidiert gegen IG Chemie

In dem Sprendlinger Kosmetik-Unternehmen Eden Betrix wird eine freie Wählergemeinschaft bei den Betriebsratswahlen am 9. April gegen die Liste der IG Chemie kandidieren.

Die Mitglieder dieser Wählergemeinschaft lehnen den starken Einfluß der IG Chemie auf den Betriebsrat ab.

RENTENZAHLTAGE

Rentenzahlung für den Monat April 1975

Langen
1. April: Schalter 4, Nr. I — 2500
8—12 Uhr, Nr. 2501 — 5500 14.30—17.30 Uhr,
Schalter 5, Nr. 5501 — Ende 8 — 12 Uhr.

Dreieichenhain
1. April 8.30 — 12.00 und 14.30 — 15.10 Uhr: alle Renten

Götzenhain
1. April 9.00 — 11.20 Uhr: alle Renten

Offenthal
1. April 9.00 — 12.00 Uhr: alle Renten

Egelsbach
1. April 8.30 — 12.00 u. 15.00 — 17.00 Uhr: alle Renten

LANGENER ZEITUNG
Verlag: Kühn KG, Herausgeber: Friedrich Schädlich
Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen, Darmstädter Straße 28, Telefon 0 61 03 / 2 10 11.

Mehrere Näherinnen

für Berufskleidung gesucht. Maschine kann gestellt werden.
Bitte rufen Sie an: Tel. 06105/5591, oder schreiben Sie an

Fa. Alfred W. Hess
6083 Walldorf, Mittelstraße 8

Halbtagskraft

für leichte Bürotätigkeiten zum 1. 4. 1975 in Egelsbach gesucht.
Schreibmaschinen- und Stenokenntnisse wären von Vorteil.

Angebote erb. unter Off.-Nr. 137 an die LZ

Wir suchen:

1 vers. Schreibkraft

mit Stenokenntnissen
(Englisch, wenn möglich)
Alter ab 30 J. angenehm, Gehalt 1600,- DM, 13. Gehalt und Urlaubsgeld.

Angebote erb. unter Off.-Nr. 138 an die LZ

Halbtagskraft

für sofort oder später für unser Büro in Langen gesucht.

Auto-Milzetti OHG
Langen, Mörfelder Landstraße 27
Offenthal, Langener Straße 46
Telefon 06074/5330

Arzthelferin

nachmittags zu Arzt für Allgemeinmedizin gesucht.

Angebote erb. unter Off.-Nr. 111 an die LZ

Achtung, Hausfrauen!

Wir zeigen Ihnen eine neue, faszinierende Handarbeit. Zeigen Sie diese weiter und verdienen Sie dabei gutes Geld. Schreiben Sie noch heute an Elfriede Dillor, 6101 Seeheim, Floriansring 18.

Gut eingeführter

Friseursalon

für Damen und Herren mit moderner Einrichtung zu verkaufen.

Interessenten wenden sich an die LZ unter Offerten-Nr. 140.

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Münsterstr. 241, Tel. 637878

Mitarbeiter/in

für Datenverarbeitung, ausbaufäh. Position, bei guten Bedingungen gesucht.

Telefon 7 19 93 oder 7 36 83

Herren-Hüte - Mützen
Pelzmützen
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

Elektron. Orgeln billiger!

Neueste Messemodelle weltbekannter Spitzenmarken: Hammond, Thomas, Wurlitzer, Gulbrensen, Philicorda, Soline u. a.
Eigener Kundendienst, Orgelschulen.

ORGEL-MARKT

Ffm., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Obst und Gemüse

immer frisch und preiswert

in der

Kleinmarkthalle

K. Stepper · Bahnstraße 112

VON PRIVAT! LANGEN:
beste Lage, Erstbezug,
2 x 1-Zimmer-Appartement
1 x 3-Zimmer-Komfort-Wohnung
ab sofort zu verm., sehr verkehrsg. Lage, Neubau, mit sehr guter Ausstattung: Teppibd., Ebenholztüren, Verbundfenster, Einbauschränke, Kachelbad, ZH, Balkon, Sprechanl., Lift, zu günstigen Mieten:
1-Zimmer-Wohnung (34 qm) ab DM 305,–
3-Zimmer-Wohnung (70 qm) ab DM 455,–
+ Umlagen + 3 Monate Kaution.
Telefon Langen 21871 und 0611/384839

kompl. MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

Waschmaschinen-Schnelldienst

Reparaturen all. Fabrikate
Ersatzteile auch für ausländische Fabrikate
Fa. Erich Katusche
Telefon 06103/73480

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu verm.: Appart, 2- u. 3-Zi.-Whg. Mietbeispiele: 1 Zi., 36 qm = 240,– DM; 2 Zi., 58 qm = 302,– DM; 3 Zi., 65 qm = 333,– DM. Die Mieten enthalt. alle Nebenk. mit Ausnahme der Heizungs- u. Warmw.-Kosten. Ausk. u. Anmeldung zur Besichtig.: Telefon 06103/23729.

Die schönsten Frisuren
können Sie jetzt mit der
Luxus-Kaltwelle
X.P.col.
selbst machen.
Kompl. mit Spez.-Shampoo für 2 Behandlungen
z. Sonderpreis von DM **4,95**

Nur in der
DROGERIE **Ewte**
Bahnstraße 111

Wir trauern um unsere Chefin

Frau Julischka Eichele

In stillem Gedenken

Die Belegschaft

Statt Karten

DANKSAGUNG

Wir danken allen von Herzen, die unserem lieben Entschlafenen

Josef Schneider

durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Teilnahme gezeigt und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen
Magdalena Schneider geb. Sawatzki

6074 Urberach, im März 1975
Görlitzer Straße 7

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Breidert

zuteil wurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte, der Bäcker-Innung Langen Egelsbach, den Schulkameraden und allen, die ihn auf dem letzten Weg begleiteten.

Langen, im März 1975
Frankfurter Straße 10

In stiller Trauer
Elisabeth Breidert
und alle Angehörigen

Du Mami,
die haben immer ein Bonbon für mich."
Weil wir den jüngsten Kunden schätzen.
LANGENER VOLKSBANK
* service offensiv

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Nach einem erfüllten Leben verstarb unerwartet für uns alle mein lieber Mann, Vater und Opa

Philipp Heinrich Kolb

im Alter von 75 Jahren.

In stiller Trauer:
Marie Kolb
Klaus Jansen und Frau Else geb. Kolb
Werner Mock und Frau Liesel geb. Kolb
Enkel und alle Angehörigen

Langen, im März 1975
Bahnstraße 10

Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 25. März 1975, auf dem Langener Friedhof in aller Stille statt.

Aufrichtigen Dank

allen für die Anteilnahme, die mir beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters und Schwiegervaters sowie unseres lieben Opas

Adolf Götz

zuteil wurde. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Stefani für die tröstenden Worte, der Geschäftsleitung, Belegschaft und dem Betriebsrat der Firma Fritz Voltz Sohn und den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 09/10.

Susanne Götz geb. Schlapp
sowie Kinder und Enkel

Langen, im März 1975
Westendstraße 65

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Erna Georgi

geb. Uhlig

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken sowie dem Bibelstundenkreis und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer
Oskar Georgi
und alle Angehörigen

Langen, im März 1975
Südliche Ringstraße 189/III

UT-FILMBÜHNE

CHARLES BRONSON BRUTALE STADT
Charles Bronson bittet zum Kugeltanz!
Donnerstag 20.30 Uhr
Freitag 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Die Höllenhunde
Samstag 20.30 Uhr
Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
Montag 18.00 u. 20.30 Uhr

Sonntag und Montag
16.00 Uhr Jugendvorstellung
ALI BABA
und die vierzig Räuber

Di., Mi. u. Do. 20.30 Uhr
TESTAMENT IN BLEI

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg Telefon 06102/5500
Spezialheizlüfter bleiben einsatzbereit!

Ab Freitag, 20.30 Uhr, bis Montag:
Die beiden Volkslieblinge mit frommen und anderen Streichen!
Terence Hill und Bud Spencer in ihrem neuesten Abenteuer
ZWEI MISSIONARE
Breitwand-Farbfilm - Das ist wieder ein durchaus toller Spaß!

Spätvorst. Fr., Sa. u. 1. Ftg. 23.15 Uhr: „Die Leichen des Dr. Frankenstein"

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Charles Bronson, Ursula Andress in dem Breitwand-Farbfilm
RIVALEN UNTER ROTER SONNE
Mitreißender Western!

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 — 14 Uhr!

serviceoffensiv ist
wenn Ihnen eine Bank so viel Service bietet wie wir, die
LANGENER VOLKSBANK
* service offensiv

Kino 1 — LICHTBURG — Kino 2

Wer wird der ledernden Hölle entkommen?

Bitte geänderte Anfangszeiten beachten!
Freitag 14.00, 17.15, 20.30 Uhr; Samstag 17.15, 20.30 Uhr
Sonntag u. Montag 14.00, 17.15, 20.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 20.30 Uhr Preise 7,– 6,– 5,–

Yul Brynner in seinem größten Abenteuer-Film
Könige der Sonne
Freitag 15.30, 17.45 u. 20.15 Uhr

Einer der besten und spannendsten James-Bond-Filme
GOLDFINGER
Gert Fröbe und Sean Connery, ein Spitzengespann, das beste Spannung und Action bietet!
Sa. 20.15; So. 15.30, 17.45, 20.45

King-Kong gegen Godzilla
Japans neueste Tricksensation!
Montag 15.30, 17.45, 20.15 Uhr

KINO 2: Der große Western: **NAVAJOS LAND** Dienstag bis Donnerstag 20.15 Uhr

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
EIN FROHES OSTERFEST
Familie S. Dauber
Kiosk Kegelbahn
Frankfurter Straße 32
Karfreitag geöffnet, an beiden Feiertagen geschlossen.

Langener Zeitung ☏ 2 10 11

Man geht wieder ins
PAT BONEN
Langen, Vor der Höhe 4
Internationales Programm
Eine gute Auswahl an Damen erwartet Sie
Auch sonntags geöffnet

NERVÖS?
Lecithinmangel kann verursachen: Abgespanntheit · Nervosität nervöse Herzbeschwerden · schlechten Schlaf. Davor schützt
Vita buerlecithin
mit 6 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

Achtung Blutspender!

Abnahmetermin im Werk Dreieichenhain am
Dienstag, 1. April 1975, zwischen 15.00 u. 18.30 Uhr
Bei Vorlage des Personalausweises und zweier Paßbilder wird ein Blutgruppenausweis ausgestellt.
Die Spende wird mit 24,– bis 30,- DM vergütet.
Spendealter: 18 bis 65 Jahre.
Bitte, benutzen Sie die Parkplätze für Werksangehörige

BIOTEST Serum Institut GmbH
Werk Dreieichenhain
(Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie, Landsteinerstraße)

Speisegaststätte „LÄMMCHEN"
hat Karfreitag, Samstag, Sonntag u. Montag geöffnet

Die Küche bietet an beiden Feiertagen:
Rahmschnitzel, gefüllte Lammbrust,
Jägerschnitzel, Schnitzel Ratsherrenart,
Kalbsgulasch, Hirtenspieß,
Kalbshaxe gegrillt, Rostbeef gegrillt Champ.
Hasenkeule, Filetsteak Lukullus,
Filetsteak Lukullus
mit verschiedenen Beilagen.

Tischreservierungen erwünscht unter Telefon 2 36 73

Wir wünschen unseren verehrten Gästen
EIN FROHES OSTERFEST
FAMILIE APPELRATH

autolackiererei Romanoi

Karosserie-Reparatur - Einbrennlackierung

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Osterfest

6073 Egelsbach, Jahnstraße 11, Telefon 4 28 55

Elektroanlagen
Installation, Erweiterung Altbaurenovierung. Einbruchsicherung-, Überfall-, Alarm- und Feuermeldeanlagen.
Reparatur-Schnelldienst bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertagsdienst.
Fa. Peter Halterhoff
607 Langen
Dreieichring 10
Telefon 21370

Unserer verehrten Kundschaft
sowie unseren Freunden und Bekannten
wünschen wir ein

frohes Osterfest

BACH

Langen, Fahrgasse 17

Frohe Ostern

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Ihre
Bäckerei - Konditorei - Café
und Hotel Central

Fr. Michel und Sohn

Besonders zu empfehlen:
Ostereier aus eigener Fertigung

Großes Volks- und Frühlingsfest in Langen

vom Ostersamstag, dem 29. 3. – 1. 4. 1975 und 4. 4. – 7. 4. 1975 auf dem Festplatz am Rathaus
MODERNER VERGNÜGUNSPARK MIT IMBISS-BETRIEB

Dienstag, den 1. April, ab 14.00 Uhr: **Kinderfest** mit Freifahrten und Überraschungen • Freitag, den 4. April, ab 14.00 Uhr: **Großer Familientag**
Montag, den 7. April, um 20.00 Uhr: **Große Freiverlosung** auf dem Festplatz

TÄGLICH AB 14.00 UHR GEÖFFNET!

Hausmann's Expreß-Imbiß empfiehlt Ihnen wie immer **Bratwurst vom Holzkohlengrill, Fischbrötchen, Hähnchen vom Grill usw.**

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838 LANGEN

Die Karfreitag-Singstunde fällt aus.

Der Chor trifft sich am Ostersonntag 17 Uhr am Vierröhrenbrunnen zum

Geburtstagsständchen

Osterfeier

1. Ostorfeiertag, 30. 3., um 14 Uhr im Vereinslokal „Zum Lämmchen" (Saal).
Alle kleinen und großen Kinder sind hierzu herzlich eingeladen. Bitte pünktlich sein und Teilnehmerkärtchen nicht vergessen. Der Vorstand

Jahrgang 1896/97

trifft sich am Mittwoch, 2. April, ab 15 Uhr im Café Geißendörfer.

Jahrgang 1923/24

Wir treffen uns Samstag, 5. April, ab 19.30 Uhr im SSG-Clubhaus, An d. rechten Wiese zwecks Anmeldung für unsere Busfahrt am 10. Mai.

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst?
Ps. 8/5

Freie ev. Gemeinde
Tel. 2 41 94
Gottesdienst So. 9.30
Bibelkreis Die. 20.00
im Kasino der Langener Volksbank, Bahnstr. 15.

GARTENMÖBEL
kauft man gut bei Bach.
Bitte beachten Sie unsere Schaufenster in der Wassergasse.
Bach, Fahrgasse 17

Goldene Damen-Kettenarmbanduhr
am Dienstag, 25. März, gegen 22.30 Uhr auf d. Parkplatz neben dem alt. Rathaus verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Telefon 06105/3908

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Bildhübscha Krankenschwestar, 24/164, wü. sich einen treuen, aufrichtigen Lebenspartner. Sie ist blond, häuslich, ehrl., treu u. sehr anschmiegsam. Zuschriften unter Nr. OT 16601 an
INSTITUT ANNABEL,
68 Mannheim 1, Postfach 5449.

Kinderarzt, 34/181, symp. u. nett, sucht für einen gemeinsam. Lebensweg eine Frau zum Lieben u. Verwöhnen. Er ist häusl, anpassungsfäh. u. bietet eine finanz. gesich. Zukunft. Zuschriften unter Nr. OT 16602 an
INSTITUT ANNABEL
68 Mannheim 1, Postfach 5449.

Du Mami,
die haben immer ein Bonbon für mich."
Weil wir den jüngsten Kunden schätzen
LANGENER VOLKSBANK
• service offensiv

Einladung zur Informationsschau!
Sonntag, 6. 4., 14-16 Uhr. Über 20 Holzverkleidungen, Haustüren, Türen, Fenster, Küchen, Wendeltreppe aus Holz u. vieles andere.

OTTO SCHNEIDER
Spanholz, Leisten, Holzzubehör
6071 Götzenhain
Industriestraße
Telefon 06103/85061-63
Mo-Di 7.30-12, 13-18 Uhr
Fr 7.30-12, 13-16 Uhr

Telefonanlagen
Kauf/Miete-Wartung
Ing. G. Krumm VDI
Fernmeldetechnik
Postfach 1465
Tel.: Langen 21904

Zur Konfirmation 1 x getragen:
braune Samtjacke, beige Hose, Hemd und braune Fliege, Gr. 167, billig zu verkaufen.
Telefon 06074/7884

Ford Escort
ein toller Hit in Preis u. Ausstattung und 1 Jahr od. 20 000 km Garantie.
1922 Ford 1975
Auto-Service
Klaus Schottyssek
GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

WIR HABEN GEHEIRATET

Jürgen Schwann »« *Gerlinde Schwann*
geb. Neuhäuser

22. März 1975

Mannheim-Friedrichsfeld
Reichshoferstraße 13

Langen
Goethestraße 33

WIR VERLOBEN UNS

Marlis Kühlberg »« *Dieter Amrhein*

30. März 1975

Sprendlingen
Offenbacher Straße 70

Egelsbach
Mainzer Straße 16

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG möchten wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich bedanken.

Wenzel und Karin Hansmann

Langen, Wolfsgartenstraße 39

1925 50 JAHRE **1975**

im Dienste des Zweirades

FAHRRAD-SCHNEIDER
Langen, Dorotheenstraße 8–10, Ruf 2 37 39

Fahrräder - Ersatzteile - Reparaturen

Vom Fachmann gekauft – vom Fachmann betreut!

Am 2. April 1975 übernehmen wir die Drogerie Enste am Lutherplatz

Für alle Kunden halten wir am Eröffnungstag eine kleine Überraschung bereit. Es ist unser Bestreben, auch weiterhin mit fachkundiger Beratung, einem umfangreichen Angebot sowie mit kosmetischen Behandlungen alle Kunden zufriedenzustellen.

Drogerie am Lutherplatz
Inh.: Gabriela Walb-Kastner

Allen Kunden und Interessenten einen heißen Tipt
Probefahrt mit den neuen Ford-Modellen Escort, Taunus, Capri, Granada.
1922 Ford 1975
Auto-Service
Klaus Schottyssek GmbH u. Co. KG
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610/61102

Opel Ascona 19 S
4türig, guter Zustand, Bauj. 1972, TÜV 4'1976, DM 3850,–.
Telefon 21456

Fabrikneuer
Rekord 1,9 L Normal
10 % unter altem Richtpreis zu verkaufen.
Telefon 06150/7541

VW 1300
40 000 km, mit Radio, f. DM 3000,– zu verkaufen.
Dreieichenhain
Waldstraße 4

Ford 12 M P 6
Bauj. 1968, TÜV 7/76, 112 000 km, guter Zustand, mit 4 Felgen, zu verkaufen.
Josef Kosolic
Neckarstraße 1

Segelboot mit Trailer
segelfertig f. DM 1000,– zu verkaufen.
Goethestraße 40
Samstag ab 9 Uhr

Konfirmandenanzug
Gr. 53, blau, zu verk.
Telefon 49081

Einige Zentner
Speisekartoffeln
und 5 bis 6 Zentner
Dickwurz
zu verkaufen. Die Leute können mir auch in meinem Garten behilflich sein.
Franz Roth, Langen
Auf dem Stainberg
gegenüber Wasserhochbehältar

Kühlschrank
Herd mit Backofen
zu verkaufen.
Eckert
Südl. Ringstr. 191 b

Langener Zeitung,
der Werbeträger Ihres Vertrauens

Möblortes
Souterrain-Zimmer
Dusche, ZH, sofort zu vermieten.
Telefon 71904

Separates
möbliertes Zimmer
ZH, WC, zum 1. 4. zu vermieten.
Telefon 79288

1-Zimm.-Appartement
gut möbl., ZH, Dusche, Kochnische, ab 1. 6. an Dame zu vermieten, DM 200,– u. Umlage.
Telefon 21322

2-Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht, ruh. Lage, möglichst Langen-Oberlinden.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 135 an die LZ

1-Familien-Haus
in Langen/Sprendlingen von Privat an Privat zu kaufen gesucht.
Tel. Ffm. 43 65 10

Wer sucht schönen Bungalow, 6 Zi., 135 qm Wohnfl., gr. Garten, in Nieder-Roden, Bauj. 71, zu mieten?
Redlin Immobilien
607 Langen
Liebermannstraße 25
Telefon 06103/72430

5 HL 0813
Schön gelegenes 1-Fam.-Haus, Nähe Sprendlng.,
Bj. 1960, Ol-ZH, Garage, 7 Zi., 2 Bä., 180 qm Wfl., 960 qm Grdst., freiwerd. ca. Mai/Juni 1975. Verkaufspreis DM 395 000,–.

Immobilien KG
WINTER
61 Darmstadt Kiesstr. 74
Telefon 06151/44013

1- bis 2-Fam.-Haus
Langen oder Umgebung von Barzahler zu kaufen gesucht
Off.-Nr. 769 an die LZ

Verpachte sofort
Grundstück
42 x 18 m, im Industriegelände Egelsbach, zentral, voll erschlossen, geeignet f. Baugeschäft oder ähnliches.
Off.-Nr. 132 an die LZ

Finanzierungen?
zinsgünstig – unbürokratisch
Bezirkssparkasse Langen

Preisgünstig vom Fachmann: Ausführung im
Einbau von Autoradios und Stereoanlagen
in alle Autos, mit oder ohne Geräte.
Telefon 06103/63395

Putzhilfe
1 x wöchentlich gesucht.
Telefon 24898

Leuchtturm-Nachträge 1974
für Bund, Berlin u. DDR eingetroffen.
Schilder-Götsch
607 Langen
Bürgerstraße 23
Telefon 06103 22390

Konfirmandenanzug
royal-blau, Gr. 167, günstig zu verkaufen.
Telefon 4630

Anbauküche
erstklassig. Zustand, mit Kühlschrank u. Nirosta-Doppelspüle, auch einzeln zu verkaufen.
Telefon 06103/1620

Ab sofort modernisierte
1-Zimmer-Wohnung
mit k. u. w. Wass. sowie Heizung in Bahnhofsnähe zu vermieten.
Tel. 22648 ab 17 Uhr

Ruhige geräumige
3-Zimmer-Wohnung
in Langen, auch Dachgeschoß, jedoch mit ZH u. Bad für 1½-Person.-Haushalt mit Haustier (kein Hund) per 1. 6. o. später gesucht. Kein Hochhaus, Miete bis DM 340,–.
Angebote erbeten unter Off.-Nr. 137 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung
in Oberlinden, 80 qm, Kü., Bad, Balkon, ZH, evtl. Garage, zum 1. Mai zu vermieten., Miete DM 400,– und Umlage.
Off.-Nr. 139 an die LZ

Schöne
4-Zi.-Wohng., 100 qm,
2-Zi.-Wohng., 65 qm
zu vermieten; auch als Büro.
Tel. Langen 23796

Kleine
2-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, WC, ZH, zu vermieten, DM 240,– u. Umlage.
Köbler, Bahnstr. 27
Telefon 2 32 12

Tausche
4-Zimmer-Wohnung
mit Gasheizung, gegen 3-Zimmer-Wohnung, Sozialwohnung.
Telefon 23169

Jg. kinderloses Ehepaar sucht zum 1. 9. 1975
3-Zimmer-Wohnung
mit ZH in Langen.
Angebote ab 18 Uhr
Telefon 23909

Nachmieter für komf.
1½-Zimmer-Wohnung
50 qm, mit Teppichbod., ZH, Kü., Bad, gr. Balk., Garage, Tel.-Anschluß, für sofort in Sprendling, gesucht.
Telefon 06103 63395 oder 66622

Vermtalung:
Langen, Stadtmitte, Neubau, kein Wohnsilo, direkt vom Vermieter:
Ein- u. Zwei-Zimmer-Komfortwohnung
ausgestatt. m. Siemens-Küchenblock (E-Herd – Kühlschrank – Nirosta-Spüle), ZH, wW., Doppelfenster, Balkon. Miete ab DM 275,– plus NK u. Kaution. Bezug sofort. Anfragen: Tel. Frankfurt 83 76 44. Besichtig.t Hausmeister Nix.
Langen, Bahnstr. 23
Telefon 06103/25563

Zinsen gesunken. Kauten Sie jetzt:
1. Ausgespr. schöne 2- u. 3-Zimm-EW, beste Wohn- u. Verkehrslage Langen, nur 4-geschossiger Bau;
2. Eleg. Eigentümer-Wohng., Hochparterre u. Sout., ca. 200 qm Wfl., in Langen, für gehobene Ansprüche;
3. Reihen-Eigenheim in Egelsbach, 7 Zimm., ca. 130 qm Wohnfl., für nur 170 000,– DM.
Redlin Immobilien
607 Langen
Liebermannstraße 25
Telefon 06103/72430

Schöne
1-Zi.-Dachwohnung
teilmöbliert, Küche, Bad, Flur, ca. 30 qm, ab 1. 5. an jg. Dame o. Ehepaar zu vermieten. Miete DM 190,– und Umlage. Kaution DM 380,–.
Langen, Goethestr. 73
Telefon 29360

Die Praxis ist geschlossen
vom 31. 3. – 7. 4. 1975
Dr. Wilkens
Langen, Elisabethenstraße 7
Vertretung: Dr. Lombke, Frau Dr. Mentzel, Dr. Rauschenbach

Am 1. u. 2. 4. keine Sprechstunde
PRAXIS
Dr. J. Pietsch
Kinderfacharzt
607 Langen, Aannastraße 28

PRAXIS
Dr. med. H. Kropf
Facharzt für Chirurgie
Durchgangsarzt
607 Langen, Walter-Rietig-Str. 16
geschlossen
vom 1. bis 23. April 1975
Vertretung:
Dr. Bergerhof, Draialch-Krankenhaus
Dr. Holm, Darmstadt, Elisabethenstr. 5
Praxisbeginn am 24. April 1975

SPEISEGASTSTÄTTE
LÄMMCHEN
empfiehlt für Feierlichkeiten aller Art die separaten neuen Räumlichkeiten
- Sep. Räume für 30 Personen, 60 Personen, 100 Personen, 200 Personen.
- Auch für Jahrgangstreffen besonders geeignet.
- Nebst Hausschlachtung bietet die Küche ein großes Menü-Programm!

Telefon 2 36 73 - Langen - Schalgasse 29

HÄHNCHEN-ERICH
Erich und Sigi
grüßen ihre Gäste zum Osterfest

An beiden Feiertagen geöffnet
Spezialität:
Notzon Butterhähnchen
Notzon Serb. Bohnensuppe
NOTZON
Waldrestaurant Schützenhaus
Langen-Oberlinden, Telefon 7 16 06

CAFE - RESTAURANT
Guglhupf
Egelsbach, Schulstr. 64, Tel. 06103/49177
Wir haben über die Osterfeiertage ab 11.30 bis 1.00 Uhr geöffnet
Am Ostersonn- und -montag mit Festmenü, außerdem steht Ihnen ein reichhaltiges Kuchenbüfett zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag - Freitag 17-18.30 Uhr, Samstag 10-12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stolzestraße 3

Jetzt auf den Sommer einstellen mit
Hanau Höhensonnen
aus dem
Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätten
LANGEN, Heinrichstraße 2

Passende Ostergeschenke
Taschendosen-Stempel
Kugelschreiber-Stempel
Kinder- u. Figurendruckereien
Briefmarken-Zubehör
Michel-, Borek, Philexkataloge
SCHILDER-GÖTSCH
Langen, Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90